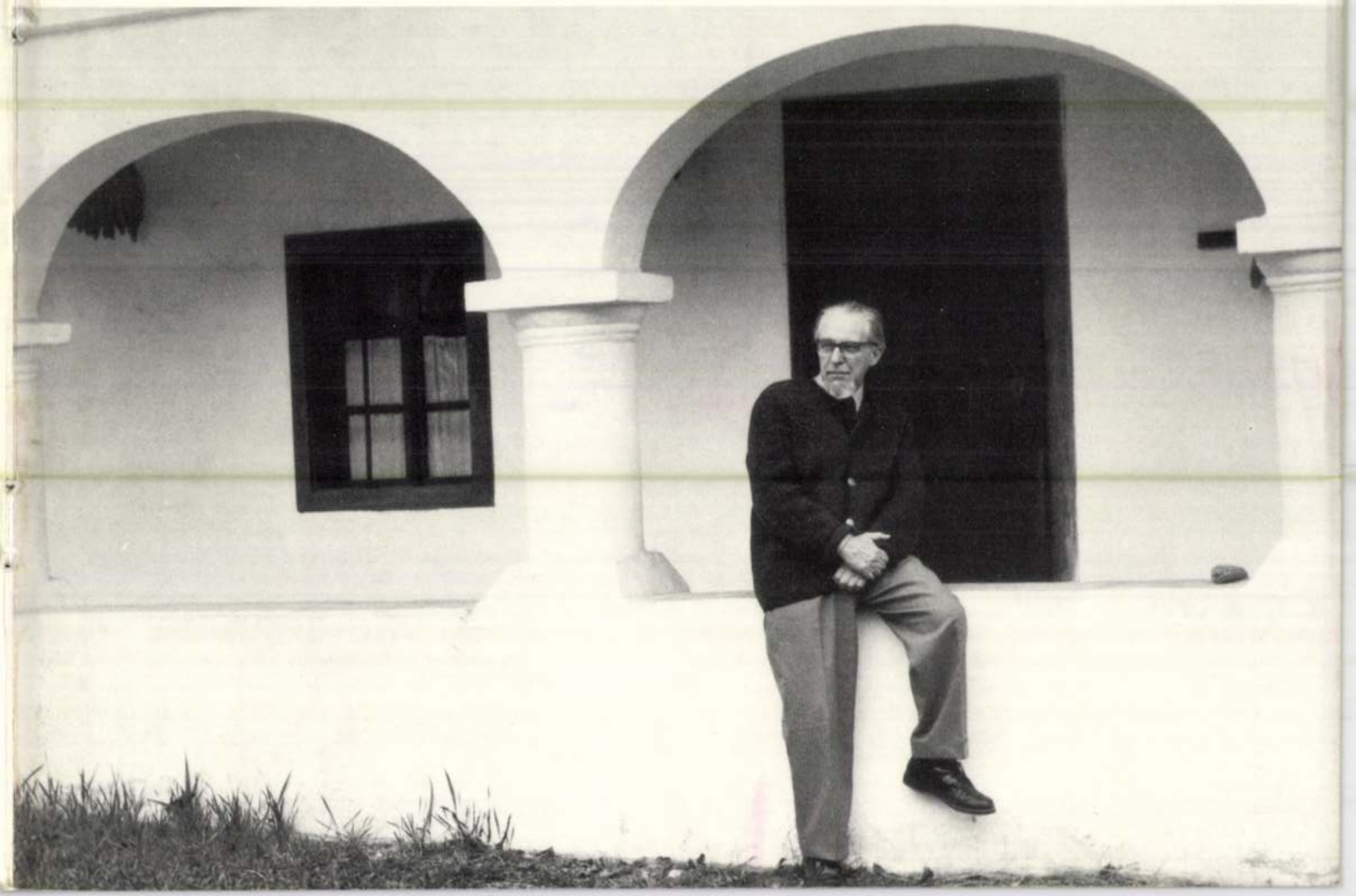
BEGEGNUNGEN MIT LUDWIG TOTH



Medieninhaber, Herausgeber, Verlag und Versand:
Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. XII/3 - Landesmuseum, 7000 Eisenstadt, Museumgasse 1 - 5
Schriftleitung: wHR Dr. Hanns Schmid
Katalog Neue Folge 33, Eisenstadt 1989
ISBN 385405 110-7
Redaktionelle Betreuung und Zusammenstellung der Beiträge: Gottfried Pröll
Gestaltung und Graphik: Dipl.-Graph. Erwin Moravitz, Oberwart
Koordination: Wolfgang Meyer
Fotos und Abbildungen: Herta Toth
Druck: Schmidbauer, Oberwart
Für den Inhalt verantwortlich jeweils der Autor

Inhalt

Sohn Volker Toth:
Was ich Dir schon immer sagen wollte -
Brief an meinen Vater 5

Gottfried Pröll:
Vorwort 7

Lebenslauf 11

Gustav Reingrabner:
Ein Ideal für den evangelischen Lehrer 12

Harald Kasper:
Kleinarbeit von Mensch zu Mensch . . . 17

Ludwig Toth . . .
Helmut Prasch:
. . . als Klassenkamerad 22

Hans Paul:
. . . als Pädagoge 25

Hedi Hütter/Vali Schuh:
. . . als Kollege in schwerer Zeit 29

Eduard Posch:
. . . als Helfer beim Roten Kreuz 32

Anni Pirch:
. . . als Lyriker 37

Wilfried Falb:
. . . als Fotograf 39

Erik Barnstedt:
. . . als Kirchenmusiker 42

Karl Messner:
. . . als Chorleiter 44

Arpad Jahrmann:
. . . als Maler 49

Franz Bunzl:
. . . als Denkmalpfleger 54

Wolfgang Meyer:
. . . als Sammler 58

Autorenverzeichnis 62

Autorenverzeichnis

Erik BARNSTEDT, Kirchenmusikwart der Evangelischen Diözese A.B. Burgenland, Oberschützen

Dipl.-Ing. Franz BUNZL, Landeskonservator für Burgenland, Bundesdenkmalamt, Wien

Wilfried FALB, Innungsmeister der Berufsfotografen des Burgenlandes, Oberwart

Hedwig HÜTTER, Lehrerin i.R., Markt Hartmannsdorf

Arpad JAHRMANN, VS-Direktor i.R., Pinkafeld

Harald KASPER, HS-Lehrer, Bundesobmann des Evangelischen Lehrervereins, Großpetersdorf

Prof. Karl MESSNER, Musikschuldirektor i.R., Oberwart

Amtsrat Wolfgang MEYER, Referent des Bgld. Landesmuseums für die Burg Schlaining, Eisenstadt

Hofrat Dr. Hans PAUL, Landesschulinspektor i.R., Mattersburg

Anni PIRCH, Autorin, Neudauberg

Schulrat Eduard POSCH, HS-Lehrer, Bezirksleiter des Jugendrotkreuzes (Oberwart), Pinkafeld

Oberschulrat Prof. Helmut PRASCH, Sonderschuldirektor i.R., Schriftsteller, Spittal a.d. Drau

Gottfried PRÖLL, HS-Lehrer, Kulturjournalist, Jennersdorf-Güssing

Universitätsdozent Dr. Gustav REINGRABNER, Superintendent der Evangelischen Diözese A.B. Burgenland, Eisenstadt

Schulrat Vali SCHUH, Lehrerin i.R., Landsee

Mag. theol. Ludwig Volker TOTH, evang. Pfarrer, Salzburg

Begegnungen mit Ludwig Toth

Die Heimat ist für dich da.
Sei auch du für die Heimat da!

Ludwig Roth

20. Juli 1964



Burgenland — Tagespost — Samstag, 30. Juni 1984

Volkskundliche Raritäten

Das Lebenswerk des Oberwarters Ludwig Toth auf Burg Schlaining

Bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Lehrer Ludwig Toth mit seiner Sammeltätigkeit, die ab 1960 in Oberwart verstärkt wurde. Alle Dörfer des Bezirkes wurden mit Ehefrau Herta und Sohn Volker durchgekämmt und alles für das bäuerliche Leben ehemals Wesentliche in die Sammlung aufgenommen.

Das Besondere an der volkskundlichen Sammlung Toth sind die prachtvollen Trachten. Darunter eine ungarische Bauerntracht aus Oberwart mit weißer Leinenhose, darauf ein buntes Dreiecktuch, ein rotes Leibl mit drei Knopfreihen, schwarzer Halsmasche mit Goldfransen und dem Hut mit dem sogenannten Armen-Mädchen-Haar, eine Art großer Federnbusch von einer Pflanze. Das rote Leibl weist darauf hin, daß der Träger ein Junggeselle war, ist das Leibl schwarz, so war der Träger verheiratet.

Zur Trachtensammlung gehören bunte Schultertücher, Unterröcke – einer sogar mit 168 gehäkelten Sternen –, ein Arbeitshemd mit Achsel- und Irxenfleck und blaue Firta (Schürzen). Eine andere Männerbauerntracht besteht aus Stiefeln, schwarzer Hose, dunkelblauem Leibl mit Silberknöpfen, weißem Hemd und Hut.

Die Unikate dieser Sammlung sind eine aus Maisstroh geflochtene Eckliege, ein hölzernes Grenzwächterwindmanderl, ein geflochtenes Bruthennennest und ein Tafelbett. Dazu kommen die verschiedensten Töpfe, Pfannen und Modeln, Tische, Kästen, Truhen und Bilder, Druckmuster eines Blaufärbers aus Großpetersdorf, Gläser aus der Schreibersdorfer Glashütte oder die kobaltblauen Glaswaren aus Glashütten bei Schlaining.

Die Rauchküche bildete den Mittelpunkt des Bauernhauses. Geräte aus diesem Bereich, wie der Dreifuß „Dreifiaßl", Dreifußpfannen, alles, was zum Brotbacken notwendig war, wie Ofenkrucke, Ofenschüssel und Ofenwisch „Bowisch" sowie hölzerne Löffel und Multa, geben einen guten Überblick über das Leben im ländlichen Raum.

Daß die Bereiche Spinnen, Weben und Waschen mit Hilfe der schön verzierten Mangelhölzer nicht fehlen, ist bei dieser Sammlung, die vom Verein der Freunde der Burg Schlaining erworben wurde, selbstverständlich.

zurückgesetzt gegenüber jenen mit vordergründigen „Bedeutungen".
Mit der Übernahme der „Gesamtsammlung" in die Burg Schlaining tritt der „bescheidene" und stille Ludwig Toth heraus aus dem eigenen Schatten, beschämt seine Kritiker und seine Neider, und jetzt wird ihm die Anerkennung zuteil, die er unverdienterweise lange entbehrte. Seine Sammlung wurde zum Bestandteil des Volksvermögens des Landes Burgenland und wird, so Ludwig Toth richtig verstanden wird, die stille und bescheidene Seite des burgenländischen Volkslebens und der Sachkultur weiter vermitteln.

Wolfgang Meyer

Was ich Dir schon immer sagen wollte - Brief an meinen Vater

Salzburg, im März 1989

Lieber Vater!

Gleich zu Beginn meines Briefes komme ich ins Stocken: Ist das wirklich die richtige Anrede? Unsere Beziehung war von ganz anderer Natur; aber wie kann ich sie richtig ausdrücken? – wohl kaum, daher mein Brief.
Ich bin Dein Sohn, und Du bist mein Vater. So selbstverständlich das klingt, so gewiß trifft das für uns zu –jetzt mehr denn je; jetzt weiß und fühle ich in all meinen Taten, wie es Dir und in Dir ergangen ist. Ein Vater, wie ich ihn mir als Kind gewünscht habe, warst Du freilich nicht; dazu trennten uns die Jahre. Damals empfand ich das nicht immer als angenehm: statt Blödeleien Themen des Lebens, Belehrungen, Erfahrungen, von denen ich nicht betroffen war.

In den letzten Jahren sind wir uns trotz der Distanz immer näher gekommen. Fast unheimlich ist diese Nähe. Denn ich habe begriffen: ich bin Dein Sohn, in allen Dingen bin ich Dein Sohn. Du hast mich geprägt, auch wenn ich mich entschieden dagegen gewehrt habe. Du hattest gewisse Vorstellungen von mir, Deinem Sohn, Vorstellungen, die ich manchmal stellvertretend für Dich hätte erfüllen sollen. Ich merkte allzu bald manche Absichten und tat Dir vieles dagegen. Doch mein Weg war vorgezeichnet, bis an den Ort, wo ich heute stehe und wirke. Selbst an diesem meinem neuen



Ort warst Du schon gewesen, nicht ganz freiwillig, während Deiner Militärzeit – doch auch hierher bin ich Dir anscheinend gefolgt und tue das, was Du Dir erträumtest mit dem Eifer, der Dir stets eigen war. Schon längst habe ich aufgehört, mich dagegen aufzulehnen; doch es verwundert und beunruhigt mich weiterhin. Wie weit soll es noch gehen mit uns, was hast Du mir alles vorgezeichnet?



Du warst ein starker Mensch, voller Phantasie, Kreativität und Einsatz – das habe ich von Dir gelernt, das hat mich geprägt – und ich habe versucht, meinen eigenen Weg zu gehen.
Wir haben es einander oft nicht leicht gemacht: Du, der Vater, und ich, der Sohn. Doch habe ich auch merken und erfahren dürfen, daß Du bereit gewesen bist, von mir anzunehmen. Und so waren unsere Pläne noch lange nicht erschöpft.
Dein Lebenswerk liegt nun vor uns, und ich fühle mich außerstande, ihm gerecht zu werden. So habe ich den Entschluß gefaßt, andere Weggefährten in die Auseinandersetzung miteinzubeziehen.

Du hast in der Öffentlichkeit gelebt, Du hast für sie gelebt, Du hast sie gebraucht – auch wenn gerade diese Beziehung von einer eigentümlichen Spannung gekennzeichnet war. Aber darin lag und liegt auch das Besondere in der Beziehung zu Dir. Ja, sie ist gezeichnet von einer eigentümlichen und faszinierenden Spannung. Das hat es mir unmöglich gemacht, unbefangen an Dich heranzutreten, als Kind konnte ich das nicht und nicht als Erwachsener. So konnte es nicht meine Rolle sein, Deine Person zu beschreiben und sie in allen Weiten und Tiefen darzustellen. Wohl aber wollte ich nicht so einfach Abschied nehmen. Ich weiß, was ich Dir verdanke und welchen Auftrag es bedeutet, Dein Sohn zu sein.
Mein Brief ist ein einfacher Dank für alles und eine Einleitung für die, die Dich länger kannten als ich, die andere Erfahrungen gemacht haben mit Dir. In der Summe wird Deine Person kaum jemand gekannt haben – was ich miterleben konnte, war allerdings unendlich viel, auch für die Zukunft, das spüre ich genau.

Dein Sohn Volker

Eisenstadt abgegeben. Bereits 1985 wurde die weltweit bekannte Sammlung aus dem Hause Toth an die Burg Schlaining abgegeben, wobei als Erwerber neben der Marktgemeinde Stadtschlaining unter dem Bürgermeister Viktor Binder auch der Verein „Freunde der Burg Schlaining" auftrat. Die Kaufsumme wurde zu drei Viertel durch die Marktgemeinde und Spenden der Ortsbevölkerung aufgebracht. Das Burgenländische Landesmuseum hat diese Sammlung in seine Betreuung übernommen und ihre Neuaufstellung in der Burg Schlaining 1989 vorgenommen.
1988 wurde die „Ludwig Toth-Stiftung" unter Beitritt des Landes Burgenland, der Marktgemeinde Stadtschlaining und des Vereines ins Leben gerufen. Sie soll das reiche Forschungsmaterial zur Sachvolkskunde des Bezirkes Oberwart verwalten, erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich machen.
Die Sammlung als Spiegelbild einer Persönlichkeit? Die Antwort finden wir über den Gegenstand, die Zielobjekte der Sammlungstätigkeit. Ludwig Toth, den ich leider erst viel zu spät kennenlernte, vermittelte ohne Mühe, ohne sichtbare und merkbare Beeinflussung eine neue Sicht der Dinge.
Es wurde allmählich still, die großen Dinge des Lebens und der Sachkultur traten zurück und die kleinen, achtlos übergangenen und vernachlässigten Kostbarkeiten wurden erkennbar und rückten in den Blickpunkt. Schon 1928 werden Kinderreime aufgezeichnet, Spiegelbilder des Alltagslebens, die mehr Vergangenheit atmen als sie der Gegenwart gehören. Es sind dies die einfachen Reime und Vierzeiler, die nicht der literarischen Hochkultur anzurechnen sind und doch bedeutende Zeugen der Volkspoesie darstellen.
In der volkskundlichen Sammlung findet man kaum Gegenstände mit reichem Dekor, Verzierungen und „schöner" Ausstattung. Das Umfeld und der Lebensraum der einfachen Menschen mit ihren Sorgen, Nöten, Unbequemlichkeiten, miz Freuden und heiteren Stunden tritt dem aufmerksamen Besucher entgegen. Es ist keine Sammlung der Superlative, nein, es ist auch keine Darstellung von bäuerlichem Reichtum und langer Tradition. Wir stehen in einer Sammlung der Arbeit, des handwerklichen Könnens, aber auch der Beschaulichkeit, der Besinnung und Einkehr. Diese „Volkskundliche Sammlung Ludwig Toth", die sich einen festen Platz in der Kulturgeschichte unseres Landes erworben hat, muß man erfühlen, nachempfinden und auf sich wirken lassen. In der heutigen, schnellebigen Zeit, in der der Museumsbesucher in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Eindrücke „sammeln" will, stellt diese Sammlung eine Herausforderung an die Besucher dar, denen man allerdings durch einfühlsame Führungen den Einstieg erleichtern kann.
Auch damit ist der Sammlerwille von Ludwig Toth nicht erschöpft. Er nimmt den Fotoapparat und „sammelt". Aber wieder nicht das Große, das Atemberaubende, das vergänglich Schöne, nein er sammelt die kleinen „Schönheiten" am Wegrand, die stillen Zeugnisse des Volksgutes, der Volkskultur vom Bildstock bis zum Haustor, vom Gartenzaun zum Putzschnitt, vom Leben bis zum Sterben. Es werden Bauformen „gesammelt" in ihrer Einmaligkeit und einfachen Schönheit, in ihrer Zweckmäßigkeit und Bodenverbundenheit. Es wird Sachkultur „gesammelt" und bewahrt, einer Nachwelt überliefert, die sich weit davon entfernt hat.
Die Sammlung als Spiegelbild einer Persönlichkeit? Der weitgespannte Interessensbogen von Ludwig Toth wird auch in der Sammlungstätigkeit unterstrichen und mit „greifbaren" Gegenständen und Dokumenten belegt. Aber auch die Bescheidenheit findet ihren Ausdruck durch das bewußte oder aber ihm selber zunächst unbewußte Sammeln von einfachen Dingen, Gegenständen des täglichen Gebrauchs mit einem unverleugbaren Ausdruck des „Erfindergeistes" des einfachen Mannes. Auf Grund seiner Bescheidenheit und seiner Sammlung der „Bescheidenheit" wird Ludwig Toth über weite Strecken seines Lebens verkannt, ja übersehen oder

... als Sammler



Kann eine Sammlung, die im Laufe eines Lebens zusammengetragen, erworben und „erlebt" wird, Spiegelbild einer Persönlichkeit sein?
Die Antwort soll vorweggenommen werden: Sie kann es, und am Beispiel meines „väterlichen" Freundes möchte ich den Beweis antreten. Bereits 1928 betritt Ludwig „Lajos" Toth mit der Hausarbeit „Volkspoesie in meiner Heimat" den dornenvollen Pfad eines forschenden Sammlers, dem die kleinen Dinge des Alltags nahestehen.
In den Jahren 1945 und 1946 wird in der Volksschule Wiesfleck in einer Schulklasse eine „Heimatecke" eingerichtet und in den Folgejahren 1948 bis 1955 eine ähnliche Leistung mit der „Heimatstube" im Schulhaus Pinkafeld, Haupstr. 27 vollbracht.
Ab 1968 beginnt die Sammlungstätigkeit für das Volkskundliche Museum im Eigenheim der Familie in der Mozartgasse 11 in Oberwart. Für ein geplantes „Ungarisches Museum in Oberwart" werden bis 1972 besondere Akzente gesetzt, das reiche Material konnte jedoch auf Dauer nicht in den beschränkten Räumlichkeiten gehalten werden und wurde am 7.12.1972 an das Burgenländische Landesmuseum in

Vorwort

Es geht Ihnen möglicherweise auch so. Wenn ich jedenfalls in meinem Gedächtnis nach einem Namen suche, hilft mir der Umstand, daß mir häufig rasch der Anfangsbuchstabe des gesuchten Namens zufällt. Er ist auf einmal da, klingt auf wie ein vertrauter Ton, wenn ich mir eine Situation in Erinnerung rufe, in der ich mit dem Träger des Namens zu tun hatte. Wenn dieser Anfangsbuchstabe dann einmal angeklungen ist, ist es meist nicht mehr schwierig, den Rest durch Hinzulauten zu ergänzen, bis das Erlebnis plötzlich da ist: der Name ist gefunden.
Farben sind mir ein ähnliches Hilfsmittel, Vergangenes wieder lebendig zu machen. Wenn ich die Augen schließe, kann ich mir jederzeit jene linke Seite des übertragenen LIBER LATINUS vorführen, auf der das Blut eines Vorbesitzers häßliche braune Flecken hinterlassen hatte, und das gerade über jener Sentenz (Quod licet Iovi ...), bei der unser Latein-Professor in Wien ein einziges Mal frei übersetzte, nämlich was ihm, dem Professor erlaubt sei, sei uns noch lange nicht erlaubt. Ganz braun, und zwar im Einband, war Jahre vorher, Anfang der fünfziger Jahre, das Russisch-Buch in der Hauptschule Pinkafeld, das uns ein kommunistischer Bürgermeister in die Hand gedrückt hatte. Er war plötzlich hinter dem russischen Stadtkommandanten in die Klasse gekracht und hatte, unter den strengen Blicken des Offiziers, russisch zu zählen und zu singen begonnen. Unsere Englisch-Lehrerin, Herta Schreiner, später Gattin von Ludwig Toth, mußte ihren Unterricht auf den Nachmittag verlegen. Am Vormittag hingegen buchstabierten wir fortan widerwillig SCHTO ETO TAKOE? — ETO KARANDASCH. Und der Widerwille dem aufgezwungenen Russisch-Unterricht gegenüber mag wohl auch dazu beigetragen haben, daß ich heute noch jenen Bucheinband in kloakenhaftem Braun in Erinnerung habe.
Wie überhaupt die Farben der Erinnerung nur emotional verklärt bzw. „ungeklärt" zu verstehen sind. So mag die ununterbrochene Propaganda des Dritten Reiches bewirkt haben, daß mir jene Zeit heute noch mit strahlendblauen Himmeln, rot-weiß-schwarz wirbelnden Hakenkreuzfahnen, hellen, blumigen Frauenkleidern und schwarz-weiß gezackten Pimpf-Trommeln erscheint. Erst die letzte Phase dieser unseligen Epoche erinnert sich mir in abstoßendem Grün, der Tarnfarbe der Pinkafelder Fabriken, im riesengroßen roten Kreuz in weißem Kreisfeld auf dem Dach der zum Lazarett gewordenen Kaserne, erinnert sich mir im Schwarz, das der Ortsgruppenleiter trug, als er uns die Nachricht überbrachte, daß mein Vater für den Führer gefallen war. Sogar die rosa und lila karierte Schürze meiner Mutter, in die ich, der Sechsjährige, mich bei dieser Nachricht geflüchtet hatte, läßt sich jederzeit herbeirufen.

Da meine Mutter den ganzen Tag über arbeiten war, zunächst noch in der Kaserne als Näherin, später dann, nach Kriegsende, in Wiesfleck in der Landwirtschaft, kümmerte sich mein Onkel, der Bruder meines Vaters, mehr um mich. Ich war damals viel in der Kreuzgasse in Pinkafeld, wo er seine Gemischtwarenhandlung hatte. Der weiß gestrichene Ladentisch, die golden glänzenden Messing-Elemente der Waage darauf, die Werbe- und Preiszettel an der Wand, die meine Kusine rundherum mit Kornblumen und Vergißmeinnicht vollgezeichnet hatte — es sind Farben, an die sich die Erinnerungen knüpfen. Irgendwie kam man damals durch ein paar Zimmer und ein kleines Büro meines Onkels in die Schneiderwerkstatt Toth. Und auch hier sind es Farben, die mir helfen, diesen Raum für mich lebendig werden zu lassen. Hellbraunes Holz — die nackten Torsi der Kleiderpuppen, eine Singer-Nähmaschine: schwarzes Gestänge mit goldenem Zierat an den Seiten, dunkelgrüne Decken auf dem Diwan, und darüber, was mich damals immer wieder in dieses Zimmer zog, ein gerahmtes Ölbild: ein feuerspeiender Berg, Rot und Gelb, schreiend, beängstigend — gemalt vom Sohn des Schneidermeisters, dem Lehrer Ludwig Toth.

Ich habe ihn nie als Lehrer gehabt, aber ich habe ihn in einer ganz konkreten Situation in Erinnerung. Es war Nachkriegszeit, die Zeit, in der wir Kinder den Russen um Brot nachliefen, in der wir von den Erwachsenen nichts anderes zu sehen und zu hören bekamen als Arbeit und wieder Arbeit. In dieser Zeit nun saß da plötzlich der Lehrer Toth auf einem Klappsessel vor dem Rindsmaulschen Freihaus in Pinkafeld und zeichnete. Zeichnete auf bräunlichem Briefpapier mit Buntstiften, zeichnete dieses unnütze Etwas dort an der Fassade, das sie Pranger nannten. Wir standen hinter ihm mit offenen Mäulern, staunten einerseits darüber, daß es offenbar noch etwas anderes gab als Brotarbeit, staunten andererseits aber auch, wie da auf dem Papier die plastische Gestalt des Prangers, wie Kugeliges, Gewölbtes wuchs und getreues Abbild wurde. Ich bin damals nach Hause gelaufen, habe Papier und Buntstifte aus dem Schubladkasten hervorgeholt und habe gezeichnet. In Ermangelung eines Prangers mußte der pfeifenrauchende Großvater auf der Holzkiste herhalten. Den Zettel habe ich heute noch, und er ist mir mehr wert als manche Fotografie.

Viele Jahre gingen davon. Ludwig Toth war nicht mehr in Pinkafeld, und mein Weg führte mich über die Lehrerbildungsanstalt in Wien als Lehrer an die Hauptschule in Jennersdorf. Über meinen Kollegen und Freund dort, den Zeichenlehrer und Künstler Eduard Sauerzopf, lernte ich dessen ehemaligen Kollegen Karl Wutzelhofer kennen. Der wieder wurde als Karl Hofer Intendant des ORF-Landesstudios Burgenland. Schon vorher, noch als Kultur-Redakteur, hatte er dafür gesorgt, daß ich aus dem Süden berichtete. Um die südburgenländischen Hörer von der steirischen Welle abzuwerben, wurde unter anderem auch das „Südburgenland-Magazin" geschaffen. Ich habe viel zugeliefert.

In meinen Aufzeichnungen findet sich eine derartige Sendung: „Südburgenland-Magazin" vom 11. April 1975 mit folgenden Beiträgen: Klosterbibliothek Güssing, Jahr der Auslandsburgenländer und Ludwig Toth-Museum. Damals also, im Frühjahr 1975, habe ich Ludwig Toth in seinem Haus in Oberwart besucht und ihn interviewt. Ich habe meine ehemalige Englisch-Lehrerin wiedergesehen, und ich habe in Ludwig Toth, den ich bisher ja nur vom Sehen —in der Tat vom Sehen, also en passant und vom Betrachten und Erleben seiner Bilder — her kannte, einen Menschen kennengelernt, der mich auf der Stelle einnahm. Ich war zu Haus bei ihm. War's das Idiom seiner Sprache, war es die Bereitschaft, entgegenzukommen ohne Vorbehalt? Ich war daheim, bei ihm, bei seiner Gattin, in ihrem Haus, umgeben von all den liebevoll zusammengetragenen und ebenso liebevoll aufgestellten Dingen aus der Vergangenheit unserer gemeinsamen Heimat, umgeben auch von seinen Bildern, unter denen ich die Zeichnung vom Pinkafelder Pranger wiederfinden durfte.

vielfältigen Nebengebäude inklusive der unterschiedlichen Bauart (Blockbauten, Steinbauten, g'satzte Häuser). In diese Zeit fallen auch intensive Kontakte zum Bundesdenkmalamt, wobei auf Vorschlag Ludwig Toths einige typische Bauten aus dem Burgenland unter Schutz gestellt und erhalten werden konnten.

Bereits 1975, im Jahre des Denkmalschutzes, konnte Ludwig Toth die Stadtgemeinde Oberwart zu einer Aktion ermuntern, durch Auszeichnungen der schönsten und gepflegtesten Arkadenhöfe einen Bewußtseinsprozeß einzuleiten und der Bevölkerung den Wert und die Bedeutung ihres Kulturgutes näherzubringen.

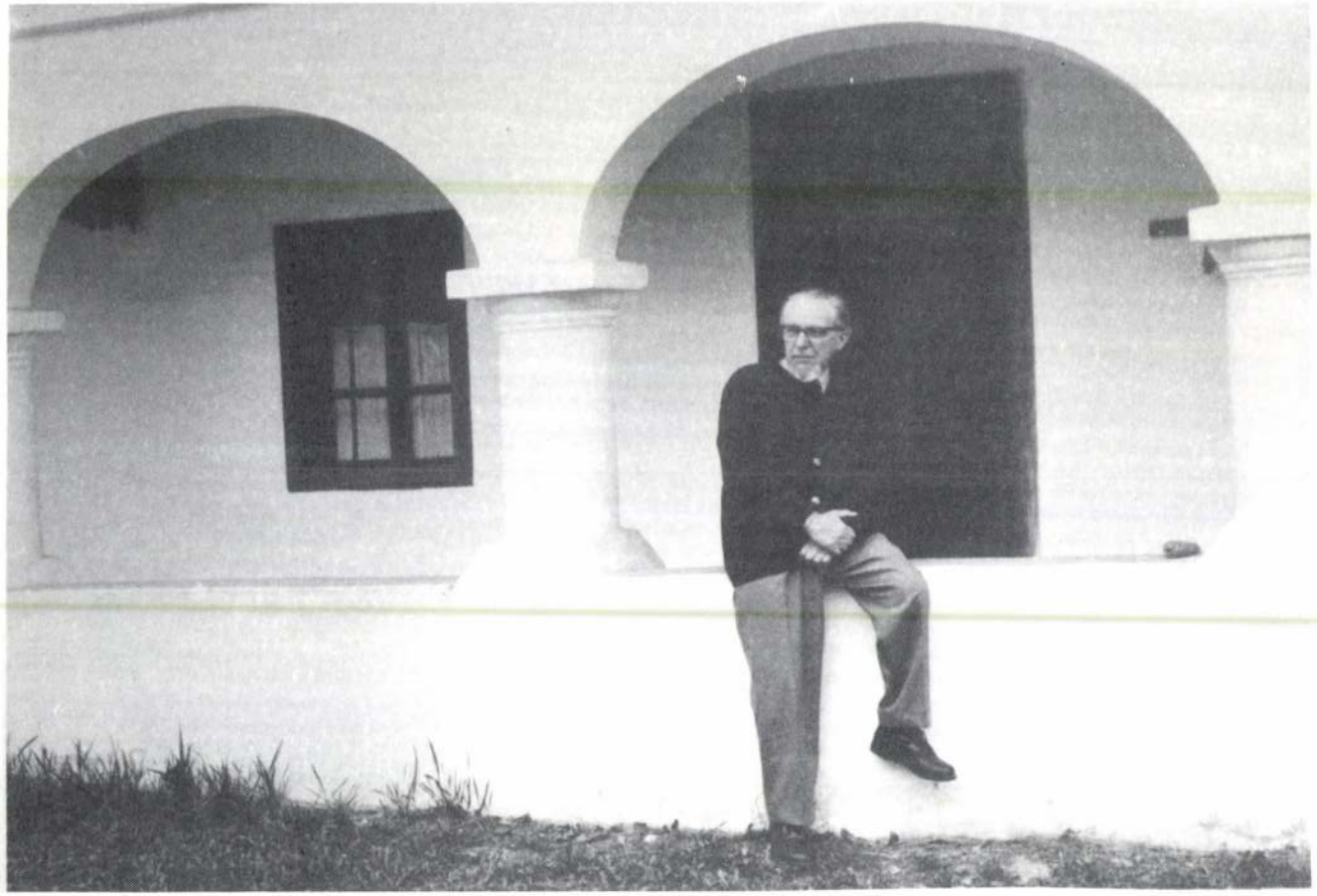
Diese Initiative wurde von einer ersten Bestandsaufnahme der Häuser durch das Bundesdenkmalamt begleitet. Zahlreiche Abbrüche bewogen das Bundesdenkmalamt 1988 zu einer neuerlichen planlichen Bestandsaufnahme der Arkadenhöfe in der Stadt Oberwart, in Unterwart und in St. Martin i.d. Wart, um einen Überblick über die Dichte der noch erhaltenen Höfe zu gewinnen .

Leider konnten Ludwig Toths Bemühungen nicht verhindern, daß die Zerstörung von Arkadenhäusern fortschritt; selbst jene, welche man seinerzeit durch Verleihung einer Plakette entsprechend gewürdigt hatte, fielen der Spitzhacke zum Opfer.

In dieser Entwicklungsphase muß ein Werk wie jenes von Ludwig und Volker Toth einer besonderen Würdigung unterzogen werden. Diese umfassende Inventarisierung eines Haustypus im Bezirk Oberwart stellt einen unschätzbaren Wert für die wissenschaftliche Aufarbeitung im Bereich der burgenländischen Hausforschung dar. Ludwig Toth hat erkannt, daß damit auch künftigen Generationen ein Zeitdokument vermittelt werden kann, um diesen Teil burgenländischer Baukultur nachvollziehbar zu machen. Für den Denkmalpfleger wird das Inventar zur Erhaltung der Arkadenhöfe stets eine wichtige Entscheidungshilfe sein.

Ludwig Toth hat uns durch sein traditionsgebundenes Wirken auf unterschiedliche Weise, nicht zuletzt auch durch seine bedeutende volkskundliche Sammlung, ein Stück Burgenland bewahrt. Sein Ziel, „Vergangenheit und Tradition sinnvoll in unserer Zeit und Gesellschaft zur Geltung zu bringen", wie er im Vorwort seines Buches schreibt, hat er erreicht.

Franz Bunzl



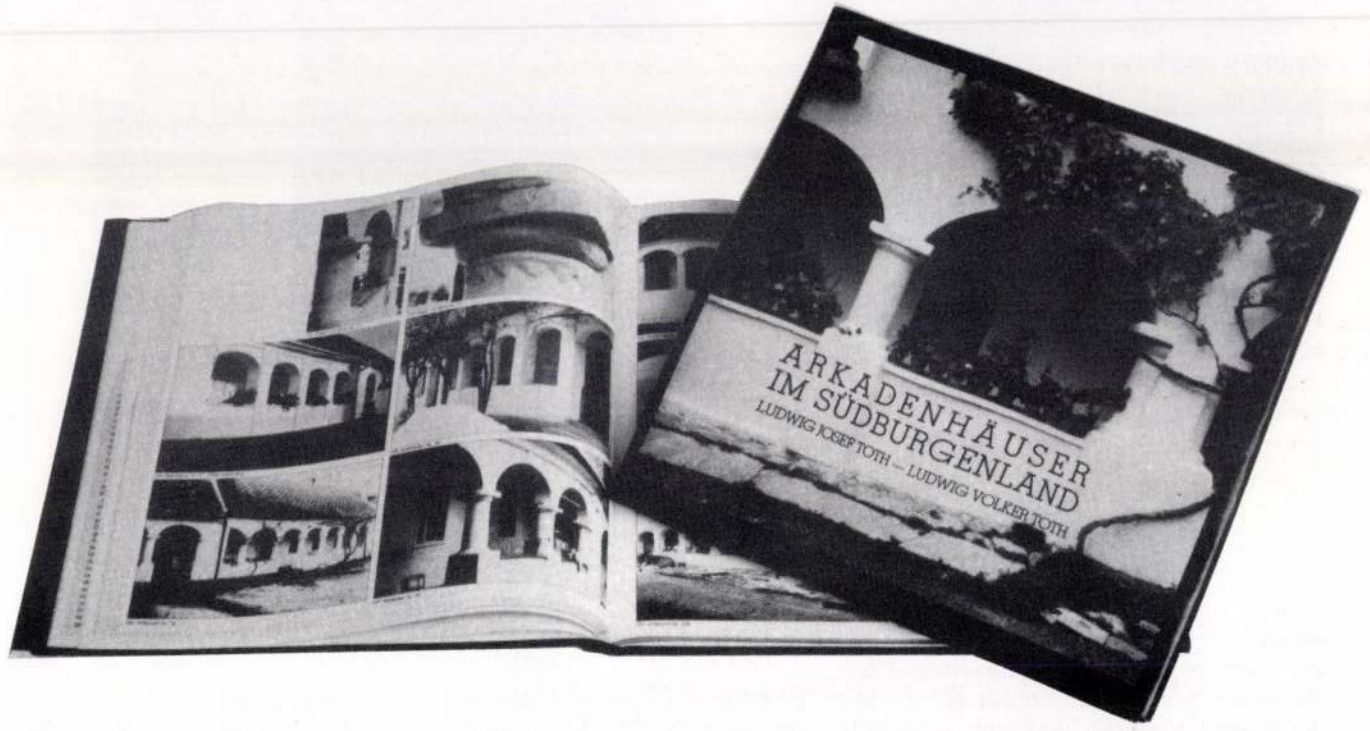

L. Toth 48



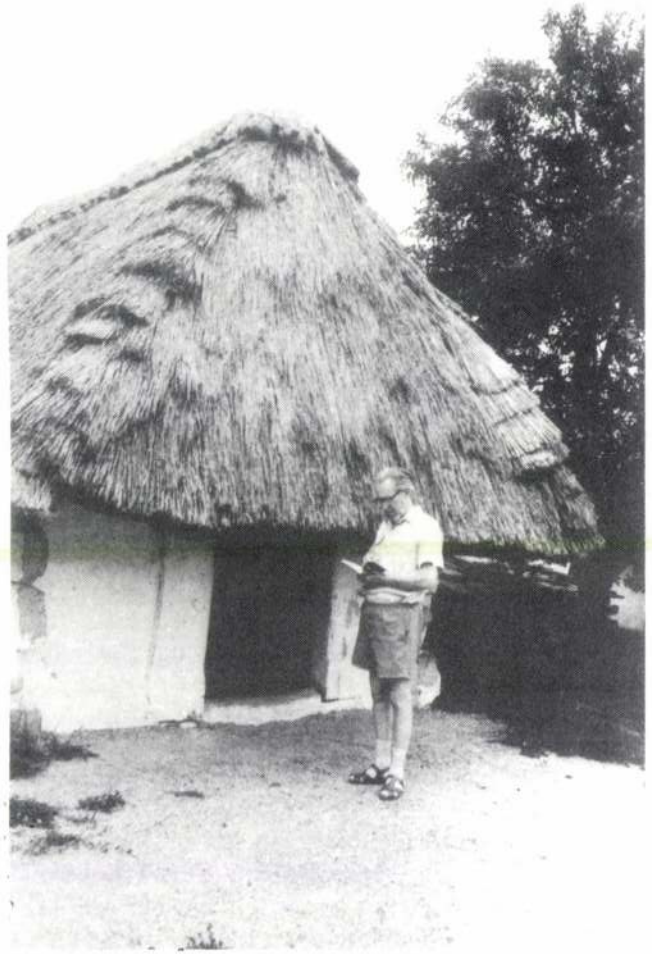
Ludwig Toth hat mich von Kindheit an begleitet, bestimmt auch — unbewußt für ihn wie für mich —geleitet. Ich bin dankbar dafür, daß ich für dieses Buch etwas tun durfte. Und wenn ich die Texte lese, die von seinen Wegbegleitern geschrieben wurden, so habe ich den Eindruck, daß sie es auch sehr gern getan haben, daß ihnen zur Freude, zum neuen Erlebnis wurde, eigene Vergangenheit als Teil der Vergangenheit unserer Heimat ins Bewußtsein zurückzurufen, mit dem Abstand von etlichen Jahren neu zu sehen, zu werten. Ähnliches Erleben wünsche ich den Lesern. Ludwig Toth mag ihnen über dieses Buch Weggefährte und verläßlicher Führer sein.

Güssing, im März 1989

Gottfried Pröll



... als Denkmalpfleger



Wenn wir uns heute mit der burgenländischen Hausforschung beschäftigen, so führen uns unsere Gedanken auch zu Ludwig Josef Toth, jenem Mann, welcher sich nicht nur stets für die Erhaltung und Überlieferung burgenländischen Kulturgutes eingesetzt hat, der darüber hinaus auch mit dem im Jahre 1984 gemeinsam mit seinem Sohn, Ludwig Volker, herausgegebenen Buch „Arkadenhäuser im Südburgenland" ein grundlegendes Inventar dieser Hausform geschaffen hat.
Einiges war zu jenem Zeitpunkt u.a. von Bünker, Haberlandt, Schmidt und Schmeller über diese Sonderform bäuerlichen Bauens publiziert worden, jedoch lag mit diesem Werk erstmalig eine flächendeckende Bestandsaufnahme der Arkadenhäuser im Bezirk Oberwart vor Bereits 1971 erschien Franz Simons erstes Buch, „Bäuerliche Bauten im Südburgenland", in welchem in selektiver Weise Beispiele bäuerlicher Architektur und Wohnformen in Handzeichnungen mit vielen Detaildarstellungen festgehalten wurden. Anlaß beider Bücher war die rasche Dezimierung jener vielfach auch als „anonym" bezeichneten Architektur des Landes und die Sorge um deren Erhaltung.

Während der eifrigen Sammeltätigkeit bäuerlichen Hausrates, die dann zum Aufbau seiner „Volkskundlichen Sammlung" führte, wurde Ludwig Toth auf die Eigentümlichkeiten der Bauernhäuser in seinem Heimatbezirk aufmerksam. Mit großer Sorgfalt entstanden dokumentarische Aufnahmen, die alle Gestaltungselemente eines Hauses, von den Toren über Fassadenschmuck bis hin zu den geschnitzten Durchzugsbäumen umfaßten. Die verschiedenen Hausformen wurden ebenso festgehalten wie die



Lebenslauf

Ludwig Toth wurde am 5.2.1911 in Pinkafeld geboren. Er besuchte die Volks- und Haupt-(Bürger-) schule in Pinkafeld und anschließend die Evangelische Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen, wo er 1930 die Matura ablegte. Noch im selben Jahr bekam er eine Anstellung an der evang. Volksschule in Wr. Neustadt, war dann Volksschullehrer in Pinkafeld, Oberponigl und Sternstein in der Untersteiermark, nach dem Krieg in Wiesfleck, wieder in Pinkafeld, schließlich in Oberwart, wo er 1970 noch kurz vor seiner Pensionierung zum definitiven Direktor ernannt wurde.
Seiner ersten Ehe mit einer Kärntnerin entstammen zwei Töchter, von denen jetzt eine in Hallein, die andere in Graz lebt. Nach der Scheidung (1955) heiratete er eine Lehrerin aus Großpetersdorf. Dieser Ehe entstammen ein Sohn, der nun in Salzburg wohnt, und eine Tochter, die in Wien lebt.
Am 6. Oktober 1985 wurde Ludwig Toth auf der Bundesstraße in der Nähe von Bad Tatzmannsdorf das Opfer eines Verkehrsunfalles.

sapiens et eloquens pietas — Ein Ideal für den evangelischen Lehrer

In Philipp Melanchthon gingen der Humanismus und die Reformation ein Bündnis miteinander ein, das durch viele Jahrzehnte, eigentlich — in veränderter Form bis ins 20. Jahrhundert — bestanden und das Angesicht des Protestantismus geformt hat.
Sapientia, also Weisheit, und eloquentia, also Artikulationsfähigkeit, sollten im Dienste der pietas, also des Glaubens und der guten Sitte, stehen — das wurde Programm für den inneren Aufbau evangelischer Landeskirchen im deutschen Raum, das wurde vor allem — und Melanchthon wurde dafür mit dem Ehrentitel des praeceptor Germaniae geschmückt — Programm für die Erziehung, die in evangelischen Schulen geschehen sollte.
Und das hat ja schon Luther gewollt, daß in allen Städten und Pfarren Schule gehalten werden sollte, daß junge Christen zugerüstet werden sollten für die vielfältigen Aufgaben im öffentlichen Leben. Zugleich aber wußte Luther auch, daß solche Erziehung zur Stärkung des Glaubens beitragen konnte, also auch im Reich Gottes zur Rechten seine Bedeutung hatte. Nur der, der etwas von Jesus als dem Heiland weiß, vermag auch jenes Vertrauen inhaltlich zu bestimmen, das als Glaube Gottes Geschenk ist und bleibt.
Es war Melanchthons Verdienst, daraus ein handhabbares Erziehungsprogramm gemacht zu haben, das — bis in die Gestaltung der Lehrpläne — anwendbar und sinnvoll war. Freilich verband er es mit seinem auf Christus gegründeten optimistischen Menschenbild, das nicht ganz das von Luther war. Die Hochschätzung der eruditio führte zu einer Unterbewertung der Sünde und des Bösen im und über dem Menschen. Für den Lehrbetrieb erwies es sich freilich als günstig. Denn damit war der Wissensvermittlung nicht nur eine teleologische Linie aufgetan, sondern auch die Ergänzung durch die Möglichkeit der Erziehung gewiesen.
Das Programm setzte sich durch. Diejenigen, die es in den Schulen, die dann nach dem 18. Jahrhundert immer häufiger wurden, durchsetzen sollten, waren selbst von ihm geprägt: die evangelischen Lehrer.
Sie wußten sich als die Vermittler eines gnädigen Willens Gottes für den Menschen, den man auch als emancipatio aus allerlei Gefängnissen verstehen konnte, wobei die Gefängnisse zu verschiedenen Zeiten eben verschieden definiert wurden, sie wußten um die Ganzheit des Heilswillens Gottes, der eine ganzheitliche Erziehung entsprechen sollte, sie wußten auch um die Formung von Charakter und Wesen als erzieherische Notwendigkeit, nicht zuletzt aber als Möglichkeit, und sie wußten von der Einbettung der Schule in das allgemeine Leben. Denn die Verbindung mit der Kirche war ja nicht nur eine solche mit dem Gottesdienst, sondern stellte ein unauflösliches Band zwischen der Schule, der Kultur, der Gesellschaft und den Ansprüchen der Öffentlichkeit her. So konnten sie den Entwicklungen in politischer, künstlerischer, geistiger und kultureller Hinsicht offen sein. Sie waren es manchmal so sehr, daß der eingenständige Charakter des Evangeliums demgegenüber zurücktrat. Freilich kam es dann wieder zu Korrekturen solcher Anschauungen und Meinungen.

einem nebulosen Hantieren mit den zur Verfügung stehenden Ausdrucksmitteln skeptisch gegenüber, lehnte den kritiklosen, leichtfertigen Gebrauch der Begriffe „Kunst" und „Künstler" ab und staunte über das Wagnis gezeigter Exponate bei manchen Ausstellungen von heute. Kunst war ihm Ästhetik. Von seinen Arbeiten geht Ruhe und Besinnlichkeit aus. Sie sind eine wahre Augenweide und ein Spiegelbild seiner Liebe zur Natur, zu seiner Heimat, sie sind auch ein stilles Bekenntnis zum mit so vielen Schönheiten und Wundern ausgefüllten menschlichen Leben. Toths Bilder atmen die Hingabe, mit der sie gemacht wurden. Er verstand es, seine Empfindungen in die Bilder zu legen. Seine Buntstiftzeichnungen vermitteln geradezu „klingende" Sensibilität. Für ihn war Malerei Musik, er war Komponist mit Pinsel und Farbe.
Seit seiner Jugend war der Zeichenstift sein Begleiter. Sein Sinn für erhaltenswerte Kulturgüter im baulichen Bereich, verbunden mit Überlegungen der Denkmalpflege und Revitalisierung, bestimmte die Auswahl seiner Motive. Die Bodenständigkeit seines Wesens ließ ihn die Landschaft der burgenländischen Heimat festhalten. Aber auch die Fremde faszinierte ihn. So entstanden die Bilder aus Kärnten, der Heimat seiner ersten Frau.
Im Rahmen der „Festtage in Oberwart" im Mai 1964 gab es eine Heimkunst-Ausstellung. Ludwig Toth war mit zwölf Ölbildern vertreten. Seine Ölbilder sind, wie die Zeichnungen, realistische Darstellungen mit überlegt attraktiver Motivauswahl. Auch hier stehen Landschaften im Vordergrund. Die Darstellungen gehen ins Detail. In den Ölbildern im Violett-Ton hebt die Ton in Ton gehende Farbverfremdung den Stimmungsgehalt.
Unter dem Motto „Arbeiten burgenländischer Freizeitmaler" veranstaltete die Galerie Quellenhof in Bad Tatzmannsdorf 1975 eine Sonderausstellung, zu der auch Ludwig Toth eingeladen war. Auch hier zeigte er Ölbilder, wie er sich überhaupt mit zunehmendem Alter mehr und mehr der Landschaftsölmalerei widmete.

Arpad Jahrmann

Arbeiten fanden ein gutes Echo in den Medien.
Ich selber stand unter den Malern auf der Teilnehmerliste. Durch meine Beteiligung gewann ich Einblick in das „Unternehmen“ und hatte Gelegenheit, Toths Arbeiten genau zu betrachten. Ich erkannte in ihm einen realistischen, bis ins Detail hinein genauen Zeichner. In zarten, fast pedantischen Strichen hatte er Motive aus Pinkafeld und Umgebung aufs Papier gebracht: alte, markante Bauwerke, Portale, typische burgenländische Häuser, Straßenzüge etc. Er glich in seinen Graphiken einem Lyriker der Klassik, der strenge Formen einzuhalten hatte. Die Motive wurden fast maßstabgetreu wiedergegeben. In der Ausgewogenheit der Farbgebung, in einer nuancierten Strichführung, in einem in die Tiefe gehenden Verlieren des Sichtbaren im Unsichtbaren, im feinen Abtasten der Bilderflächen für eine ausgewogene Komposition konnte ich im Feingefühl künstlerischer Darstellung auch sein von Musikalität durchdrungenes Wesen wahrnehmen.
Unsere Gespräche über Kunst sind mir heute fast Vermächtnis. Ihm erschienen die heutigen Kunstströmungen in ihren Manierismen problematisch. Er war ein Gegner ungewissen Experimentierens, stand



Bildstock Pinkafeld 1946, Buntstift


Ev. Lehrerbildungsanstalt Oberschützen.

Die Direktion der

bestätigt, daß der ~~die~~ im nebenstehenden Lichtbilde dargestellte

Ludwig Toth,
(Zu- und Zuname)

geboren am 5. Jänner 1911

in Pinkafeld,

wohnhaft in

Pinkafeld,

Schülerin oben genannten Anstalt ist.

Oberschützen am 25. Juni 1930

Aurel v. Stettner
Direktor.

Ev. Lehrerbildungsanstalt A. B. Oberschützen 1945

Stempel der Direktion auf dem Lichtbild.

Unterschrift des Schülers auf dem Lichtbild.

Im westungarischen Grenzgebiet hielt einerseits — in einer recht scholastischen Form — das Lyceum, also das protestantische theologische Gymnasium in Ödenburg, diese melanchthonianische Tradition aufrecht, andererseits wurde sie — unter anderen Vorzeichen — durch Gottlieb August Wimmer in Oberschützen neu belebt. Er war — wie manche seiner Zeitgenossen — der Meinung, daß nur eine solide Volksbildung eine religiöse Erneuerung und Erweckung ermöglichen könne. Dazu brauchte man aber — so folgerte Wimmer — entsprechend gebildete Lehrer. Das Spiel mit dem Wort „Armen-Lehrer-Seminar“, das er zunächst für sein Institut in Oberschützen wählte, war nicht zufällig, bedeutete keinerlei Abwertung, sondern suchte auf die Armen im biblischen Sinne hinzuweisen. Wimmer hatte — freilich anders als Immanuel Kant — eine „Aufklärung“ im Sinne, die für ihn ein persönliches Verhältnis zu Christus als dem Herrn als Kern bedeutete. Dem sollte sein Seminar dienen.

Franz-
~~Bundes~~-Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen

Zahl: 19
19 20.30

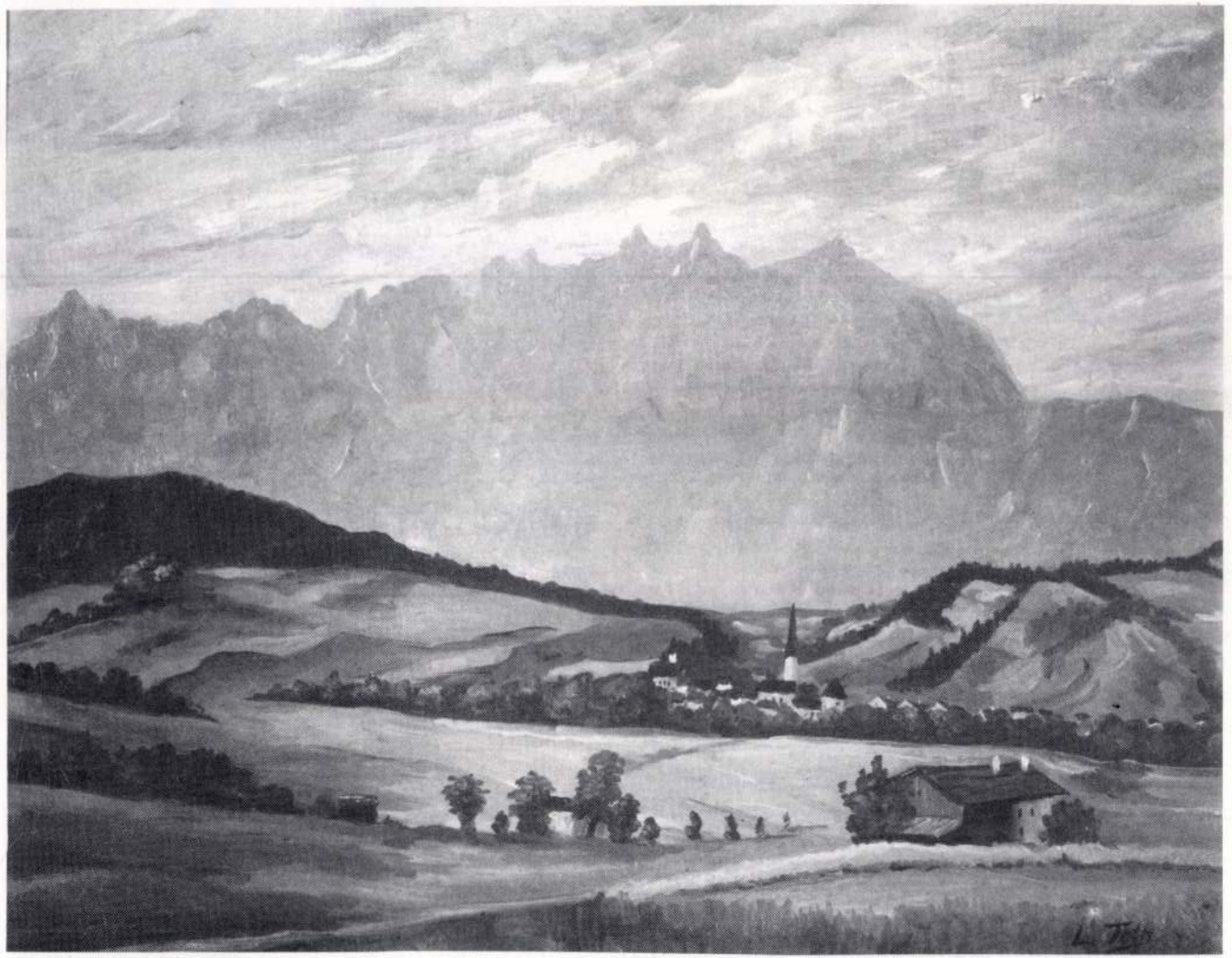
1930.

Zeugnis der Reife für Volksschulen.

Herr Ludwig Toth aus Finkafeld
in Burgenland, geboren am 5. Februar 1911,
[illegible] Bekenntnisses, hat in den Jahren 1926 bis
1930 alle vier Jahrgänge

der Franz-~~Bundes~~-Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen besucht und sich
an dieser Anstalt im Monate Juni 1930 der Prüfung der Reife
mit nachstehendem Erfolg unterzogen:

Wenn auch die Verbindungen mit dem preußischen Pietismus, die Wimmer angeknüpft hat, bald wieder abgerissen sind, so blieb doch etwas von der Absicht erhalten, die Wimmer seinerzeit gehegt hat. Natürlich verschob sich in der Folge das eine oder andere, vor allem wurde die Bedeutung nationalen Denkens erheblich größer und — eine Beobachtung, die auch früher schon nach anderen Richtungen hin gemacht werden konnte — schob die Frage des Verständnisses von Glaube und Bekenntnis als Grundlage erzieherischen Handelns in den Hintergrund.
Es blieb aber nicht nur die — bis 1938 auch institutionell abgesicherte — Verbindung mit der Kirche als Institution, die ihre Lehrer als Organisten, Schriftführer in den Presbyterien, Leiter der Männergesangsvereine oder Mitarbeiter in den Jungmännerbünden in die Pflicht nahm, sondern auch das Interesse an geistigen und kulturellen Angelegenheiten, das man den Absolventen der Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen beizubringen suchte.
Diese Anstalt hat Ludwig Toth besucht. Er kam aus einer Pfarrgemeinde, in der das diakonisch-soziale Wirken der Kirche betont wurde, in der — auch durch eine Schicht gebildeten Bürgertums — die Fragen der Bildung, der technischen und geistigen Entwicklung wichtig waren, und in der ein selbstbewußtes Bauerntum in den Filialen nicht fehlte. Er besuchte die Schule in einer Zeit, in der die religiösen und nationalen Fragen neu aufbrachen und nach Antwort suchten. Und er fand dann in seinem Wirkungsort, der sein Heimatort war, einen Pfarrer, der zutiefst von der weltzugewandten Position des Prote-



Landschaft 1957/58, Öl



Pinkafeld, Bleistift 1946

stantismus überzeugt war. Dieses „Elitegefühl" der religiösen Minderheit wurde in den evangelischen Schulen gepflegt und weitergegeben.

Und es war ja — auch nach den amtlichen ungarischen Statistiken — nicht unbegründet: es gab in Ungarn beim Ende der Monarchie erheblich mehr Reformierte, die des Lesens und Schreibens nicht mächtig waren, als Lutheraner. Und es gab noch einmal erheblich mehr Katholiken (auch prozentmäßig) denn Reformierte, die als Analphabeten zu bezeichnen waren. Und wenn auch in den evangelischen Gemeinden Westungarns regelmäßig und viel über die Fragen der finanziellen Dotation der zu erhaltenden Schulen gestritten wurde, wenn auch die Probleme der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Pfarrern, zwischen Lehrern und Presbyterien deutlicher hervortraten, so blieb auch in den Jahren, da Ludwig Toth junger Lehrer war, diese Situation grundsätzlich doch unverändert.

Vieles bedrohte damals schon die alte Einheit von Kirche und Schule, von Bildung, Gemeinschaft und Glaube, doch war noch unwidersprochen, daß der evangelische Lehrer so etwas wie eine Schlüsselposition in der Einheit darstellte.

Und die neue Zeit mit ihren Veränderungen brachte neue Möglichkeiten, diese Einheit auf Grund eines christlich-humanistischen Menschenbildes, das der Erziehung und Überzeugung, der Predigt und der Kirchenzucht sehr viel zutraute, zur Geltung zu bringen.

Man vermochte der Heimat eine Deutung zu geben, die vordem unbekannt war. Man konnte in der Kirche den Gottesdienst „erneuern", manche Plattheiten abschaffen, die sich da eingeschlichen hatten. Und man konnte Elemente der Jugendbewegung auch dort aufnehmen, wo es zur eigentlichen Ausbildung einer solchen Bewegung nicht gekommen ist. Gerade diese Jugendbewegung aber suchte „Kirche", und zwar nicht als Institution der Öffentlichkeit, sondern als Gemeinschaft im Leben und im Bekenntnis. Das war zwar konfessionell bestimmt, aber nicht konfessionalistisch eingeengt — wenigstens nicht bei denen, die die Gesamtzusammenhänge begriffen oder wenigstens erahnten.

Freilich war es so, daß in den Gemeinden selbst Widerstände dagegen vorhanden waren. Die Bindung der gemeindeleitenden Organe an die gesellschaftlichen Oberschichten (was immer das in dem einen oder anderen Ort konkret bedeutete) führte zu einem Beharren auf traditionellen und erstarrten Positionen. Die Jugend begann sich in dieser Kirche nicht mehr wohlzufühlen, zumal die seinerzeit zur Verfügung gestandenen Zwangsmittel nicht mehr richtig greifen konnten.

Es waren — neben jungen Pfarrern — etliche junge Lehrer, die nach 1920 diese Veränderungen begriffen und noch einmal so etwas wie eine Renaissance des evangelischen Lehrers herbeiführten, wenn man diese Bezeichnung von ihrem Inhalt her zu begreifen versucht. Karl Fiedler hat in seiner 1959 erschienenen Sammlung von Kurzbiographien evangelischer Pfarrer und Lehrer im Bereich des heutigen Burgenlandes diesen Personen kleine Denkmäler gesetzt. Er hat auch angeführt, was sie in einer Zeit der Auflösung, der ideologisierten Gegensätze, der wirtschaftlichen Bedrohungen und des Abstieges protestantischer Institutionen im Burgenland an neuen Ideen mitbrachten, welche Initiativen sie setzten und was aus dem humanistisch-evangelischen Erbe damals noch formbar gewesen ist.

Manch einer von den damals jungen Lehrern hat seine Position durch die Wirren und die Enttäuschungen der Jahre zwischen 1934, 1938 und 1945 (und danach) bewahren können. Damals ist freilich dieses Weltbild, in dem durch die Bildung und Verbalisationsfähigkeit die verschiedenen Elemente des sozialen und geistigen Lebens zusammengehalten wurden, in dem der Glaube und die Bindung an einen als gut erlebten Gott und Vater die Hoffnung für die Zukunft begründete, der Tätigkeit des Menschen als Zivilisator aber den Weg wies, zugrunde gegangen. Aller humanistische Optimismus ist seit Hiroshima (und Dresden und Vietnam) unangebracht.



Das, was aber an seine Stelle getreten ist, mag zwar viel korrekter sein, ob es aber jene Wirkung hat, und jene erzieherischen Möglichkeiten herbeiführt, wie das diese alte Position, die als Teil evangelischen Erbes beschrieben wurde, gebracht hat, das ist zu bezweifeln.

Jedenfalls aber sind die Lehrer, die dieses Erbe in sich trugen, allmählich „ausgestorben". Und zuletzt wirkten sie schon wie erratische Blöcke. Sie verstanden die Zeit nicht mehr, wurden von vielen nicht mehr verstanden. Sie stießen an und wurden herumgestoßen. Sie begriffen die neue Verkündigung in der Kirche ebenso wenig mehr ganz, wie sie mit den Veränderungen im Schulwesen, aus dem die Kirche — und jede Weltanschauung — endgültig draußen waren, nicht mehr zurecht kamen.

Ludwig Toth hat zu den letzten dieser alten evangelischen Lehrer gehört. Und er hat bis zuletzt versucht, die Anliegen weiterzuführen und in immer neuer Weise aufzunehmen. Davon zeugen ja viele Beiträge in diesem Buch. Und das ist dem Schreiber dieser Zeilen auch selbst noch bekannt.

Gustav Reingrabner

... als Maler



In G. E. Lessings „Laokoon" geht es um die geistige Verwandtschaft der Musen Literatur und Malerei, deren Bereiche sich über ihre Berührungspunkte hinaus ergänzen. Ludwig Toth spannt den Bogen weiter. Seine Vorliebe für Literatur, Malerei und Musik prägten ihn zu einem musischen Menschen, der durch Talent und Fleiß, nach Vollendung strebend, zur Perfektion gelangte. In all seinen Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten ist die Dominanz eines Bereiches schwer feststellbar. Womit er sich gerade befaßte, darin erreichten seine Leistungen und Erfolge ein Maximum. Die Synthese ergibt sein Porträt. Sein strebsamer, von innerem Auftrag erfüllter Charakter kennzeichnet eine profilierte Persönlichkeit.

In der Literatur und in der Malerei hatten wir gemeinsame Berührungspunkte. Seine Art regte mich in den Jahren nach dem Krieg zur verstärkten eigenen Aktivität an, ja sie war für mich vorbildlich und orientierend.

Als Zeichner und Maler lernte ich Ludwig Toth bei der ersten öffentlichen Volkskunstausstellung im Jahre 1951 im Festsaal der Landesberufsschule Pinkafeld kennen. Dort war eine reiche Auswahl seiner Buntstift-Graphiken zu sehen. Nach einer Idee Ludwig Toths zeigten 40 Pinkafelder kunstschaffende Laien aller Berufsgruppen ihre Werke auf den Gebieten der Malerei und Graphik, der Fotografie, der Handarbeit und des Kunsthandwerks. Diese groß angelegte Gemeinschaftsausstellung wurde vom Volksbildungswerk für das Burgenland getragen und stand unter der Devise „Volk begnadet für das Schöne". Die Präsentation umfaßte also Kunst und Kunsthandwerk im weitesten Sinne und war von Idee und Gestaltung her gesehen eine Vorläuferin der heutigen Kunstzelt-Ausstellungen auf der „inform" in Oberwart. Planung und Organisation der damaligen Schau lagen ausschließlich in den Händen von Ludwig Toth. Viel Prominenz würdigte die Idee zu dieser Ausstellung, und die dargebotenen



„Das Lied der Völker"

Europa singt — Europa spielt

Volkstümliches Chorkonzert

Samstag, 26. Mai 1962
Sonntag, 27. Mai 1962
20 Uhr, Rathaussaal

Männergesangverein Pinkafeld 1863

Ausführende:

Programmgestaltung und Leitung:
Ludwig Toth

Der
MÄNNERGESANGVEREIN PINKAFELD
mit seinem Männer-, Frauen- und gemischten Chor

Gesangssolisten:
Isabella Bodendorfer, Sopran
Lilly Luif, Sopran
Eugen Pöll, Baß

Instrumentalsolisten:
Ludwig Gangoly, Cimbal
Emmi Sammwald, Geige
Inge Scharinger, Geige
Gerhard Schönfeldinger, Klarinette

Unsere Jugend:
Franz Maikisch, Akkordeon, Helma Malitsch, Akkordeon, Beowulf Moser, Geige, Hans Piff, Geige, Traudl Schober, Akkordeon, Susi Tripamer, Klavier, Manfred Zetter, Geige

Der Instrumentalkreis des Männergesangvereines
Leitung: Musiklehrerin Inge Scharinger

Violine: Franz Bauer
Hannelore Loos
Gerhard Mazur
Emmi Sammwald
Inge Scharinger
Ferdinand Seper
Gerhard Schönfeldinger
Johann Trimmel
Ferdinand Winternitz

Bratsche: Johann Pahr
Violoncello: Ernst Tölly
Kontrabaß: Rudolf Janisch
Klavier: Grete Langer

Klavier: Grete Langer
Ernst Tölly
Ludwig Toth

Akkordeon: Helga Langer, Lilly Luif, E. Sammwald, I. Scharinger, Josef Werderitsch

Verbindende Worte: Viktor Fenz
Raumgestaltung: Stefan Oswald und Josef Sagmeister
Holzschnitt (Programm): Artur Beza

unter anderem zum Ehrenchormeister der Gesangvereine Pinkafeld und Riedlingsdorf auf Lebzeiten ernannt.
Daß die angesprochene Tätigkeit Ludwig Toths nur ein Teilbereich seiner umfassenden Aktivitäten war, läßt erkennen, welch ungeheurer Fleiß in dieser Persönlichkeit steckte. Nur seine innere Kraft und Begeisterung machten es möglich, diese Leistungen durchzuhalten.

Ludwig Toth hat durch die Kraft seiner künstlerischen Gesinnung dem musikalischen Geschehen unseres Raumes seinen Stempel aufgedrückt. Seine Epoche hat in der kulturellen Entwicklung des Laienmusizierens einen Ehrenplatz.

Karl Messner

„Kleinarbeit von Mensch zu Mensch,
von Herz zu Herz,
ohne viel Lärm,
das ist die wichtigste Arbeit,
die in unserer Gemeinschaft geleistet werden muß."

Mit diesen von ihm selbst formulierten Versen hat Ludwig Toth am 24. Juni 1971 in Lutzmannsburg vor versammelter evangelischer Lehrerschaft des Burgenlandes die Arbeit eines Obmannes des Evangelischen Lehrervereines — und damit *seine* Arbeit — umrissen. Geleitet von diesem Motto in allem, was er tat, führte er den burgenländischen Zweigverein des „Evangelischen Lehrervereines in Österreich" in den rund sieben Jahren seiner Obmannschaft zu einem Aufschwung, wie ihn viele Institutionen nur erträumen können.
Als Ludwig Toth am 2. November 1968 in Oberschützen zum Obmann gewählt wird, zählt der Lehrerverein (nach zwölfjährigem Bestand) 188 Mitglieder. Nach einjähriger Amtszeit hat sich der Mitgliederstand um 96 erhöht und ist im Jahr 1972 auf 425 angewachsen. Bei der Übergabe der Obmannschaft an seinen Nachfolger am 11. Oktober 1975 kann Ludwig Toth mit berechtigter Freude auf die Zahl von 601 Mitgliedern verweisen.

Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll das Aufblühen des Evangelischen Lehrervereines unter Ludwig Toth. Und doch sind sie nur äußeres Zeichen einer liebevoll—beharrlichen, aber auch unglaublich phantasievollen, einer überaus mühevollen, aber auch lohnenden Arbeit an der Spitze des Vereines. Am Anfang dieser Tätigkeit steht die gründliche Reorganisation der Führungsstruktur. Mit der Installation von Bezirksobmännern und in weiterer Folge von Referatsleitern (entsprechend den Fachbereichen, aus denen die Mitglieder kamen) schafft er eine höchst effiziente Basis für Werbung und Mitgliederbetreuung. Mit seinem untrüglichen Gespür für das Notwendige erkennt er sehr bald, daß die Schaffung eines Kommunikationsmediums unverzichtbare Voraussetzung für eine wirkungsvolle Vereinsarbeit ist. So ruft er die Zeitschrift

unser wort

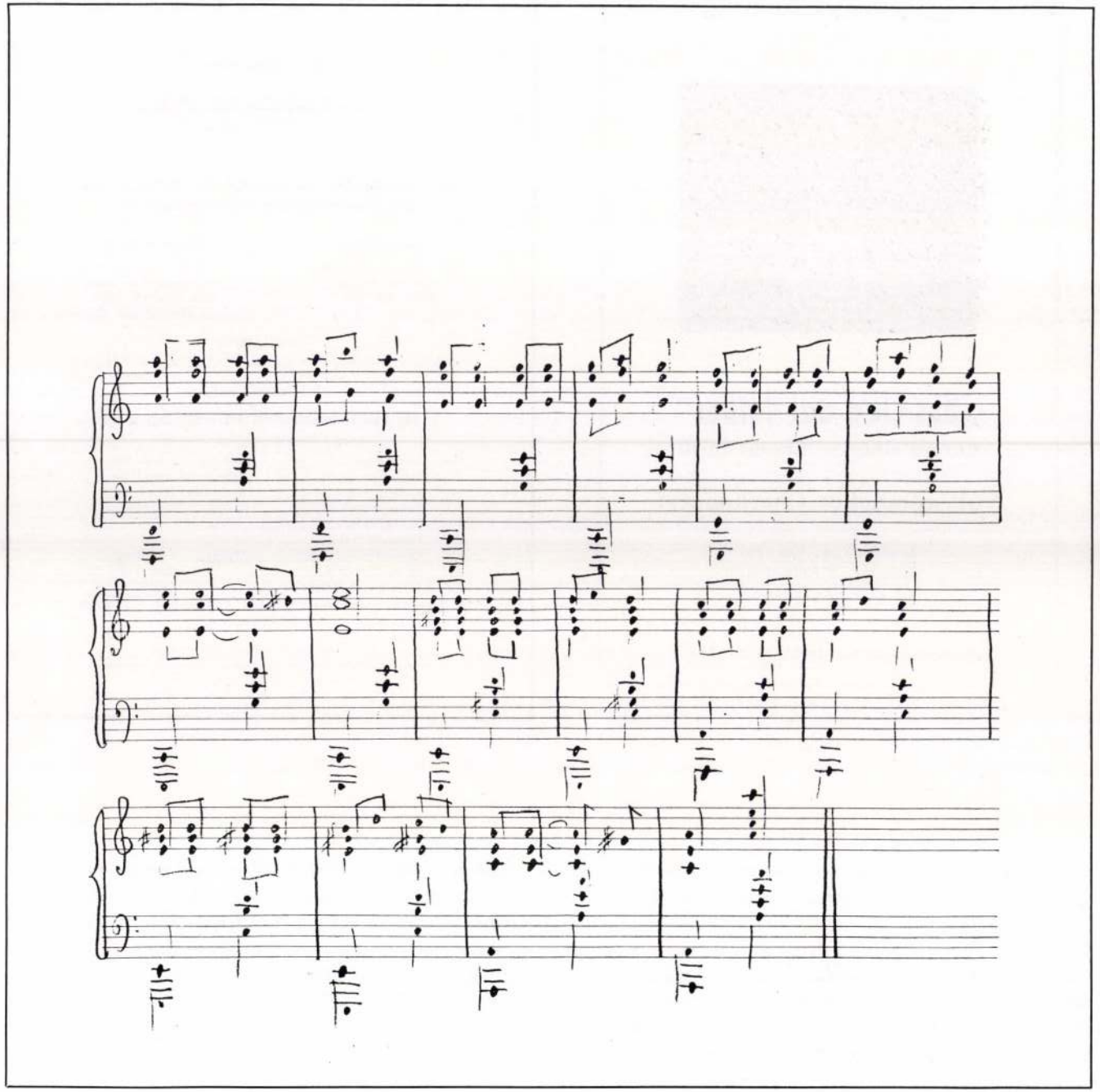
GRUSSBLATT DES EVANGELISCHEN LEHRERVEREINES IN ÖSTERREICH — LANDESVERBAND BURGENLAND

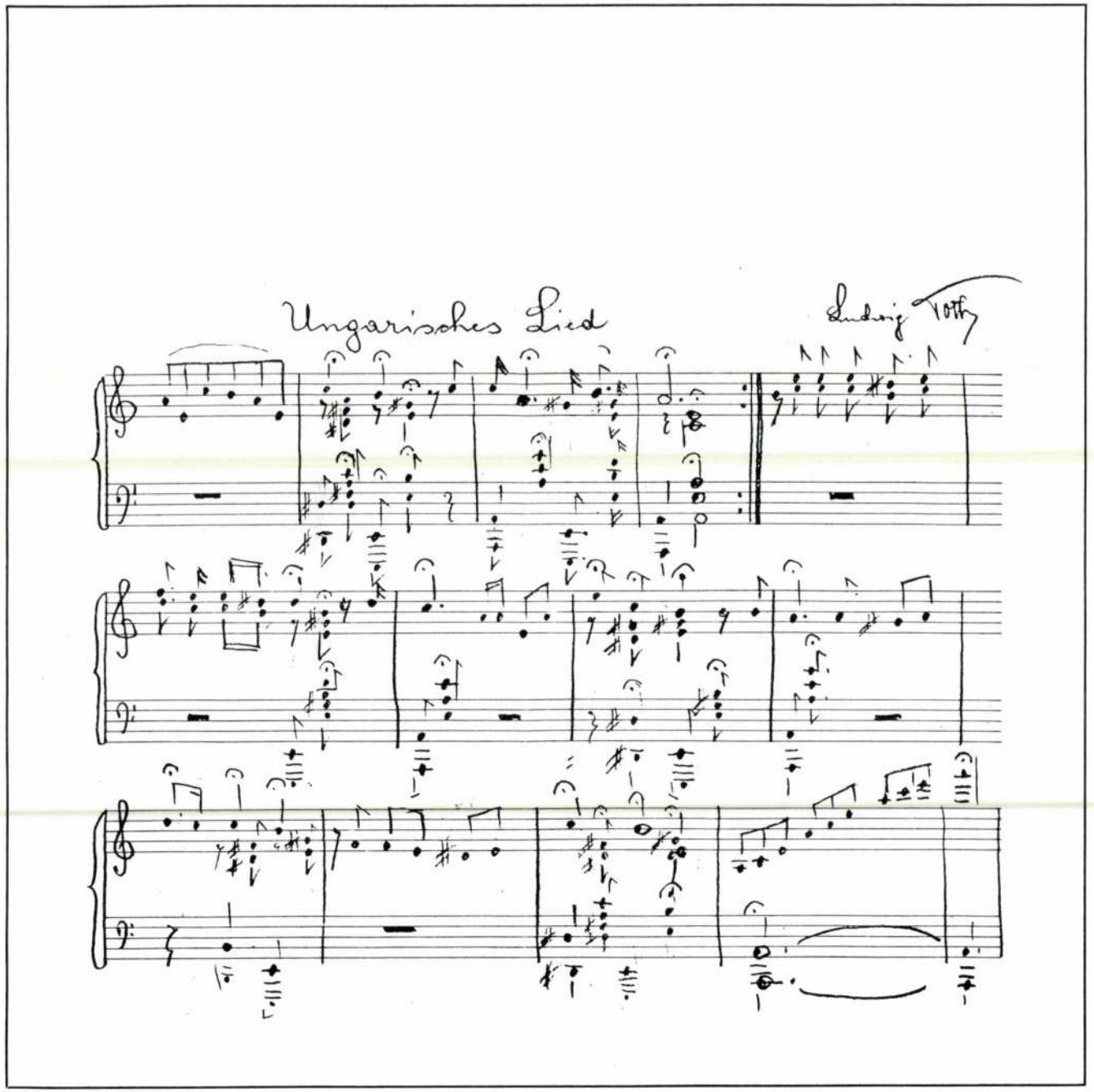
HEFT 1 / DEZEMBER 1968



„Unser Wort" ins Leben. Kann er sich bei der Jahrestagung des Lehrervereines am 18. Juni 1970 noch freuen, „... daß sich 96 Teilnehmer eingefunden haben" (L. Toth im Tätigkeitsbericht des Obmannes), so vervielfacht sich diese Zahl bald beträchtlich, und weit mehr als 300 Gäste sind seither keine Seltenheit. Bald gelingt es ihm, gute Kontakte zum „Bund evangelischer Lehrer in Deutschland" zu knüpfen. Mehrere Jahre hindurch beschenkt uns dieser mit seiner Schriftenreihe „Die Spur" sowie mit der religionspädagogischen Zeitschrift „z.B.".

Eine ganz besondere Ausformung aber finden diese Kontakte in den sogenannten „Berlin-Begegnungen": Mitglieder unseres Lehrervereines werden regelmäßig nach Berlin zu den religionspädagogischen Tagungen der deutschen Schwesterorganisation (auf deren Kosten!) eingeladen. Doch der burgenländische Lehrerverein nimmt nicht nur — er kann, dank seiner Stärke, auch geben: z.B. Noten an die Abteilung für evangelische Kirchenmusik der Grazer Musikhochschule in Oberschützen,





Bücher an das evangelische Musisch-pädagogische Realgymnasium in Oberschützen und an die Pädagogischen Akademien in Eisenstadt, Wien, Baden und Graz (L. Toth in der Hauptversammlung am 8.6.1972 in Rechnitz: „Nun werden Sie sagen, liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Landesobmann denkt nur an die Jugend — was meines Erachtens nicht das Schlechteste ist ...").
Der Evangelische Lehrerverein hat die Verdienste Ludwig Toths gewürdigt, indem er ihn

am 25. Juni 1976 zum Ehrenobmann gewählt hat, und er hat damit einem Mann seine Referenz erwiesen, dessen Name mit der Geschichte dieses Vereines untrennbar verbunden bleiben wird.
Die bloße Darstellung des Wirkens von Ludwig Toth als Lehrervereinsobmann läßt freilich eine wesentliche Frage unbeantwortet: Es ist die Frage nach dem Grund seines Tuns, seines enormen Engagements für den Evangelischen Lehrerverein. Der Schreiber dieser Zeilen meint, daß hier zwei Komponenten die oben geschilderte Resultierende ergeben haben.
Die eine Komponente: Ludwig Toth gehörte zu jener Sorte von Christen, die das Wort Gottes nicht nur im Munde führen, sondern es auch leben. In seiner Rede zum Amtsantritt als Lehrervereinsobmann sagte er: „Wir wollen aber Gott um Kraft, Hilfe und Weisheit bitten. In einem Kirchenlied heißt es: ‚Unsere Kraft ist schwach und nichtig und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von Dir die Stärke hat!'." In diesen seinen Worten liegt wohl ein guter Teil des Geheimnisses seines Christseins. Nie hat er seine zahlreichen Fähigkeiten oder die Kraft, mit der er sie umgesetzt hat, sich selber zugeschrieben; stets fühlte er sich „nur" als Werkzeug Gottes, und aus dieser Glaubensgewißheit

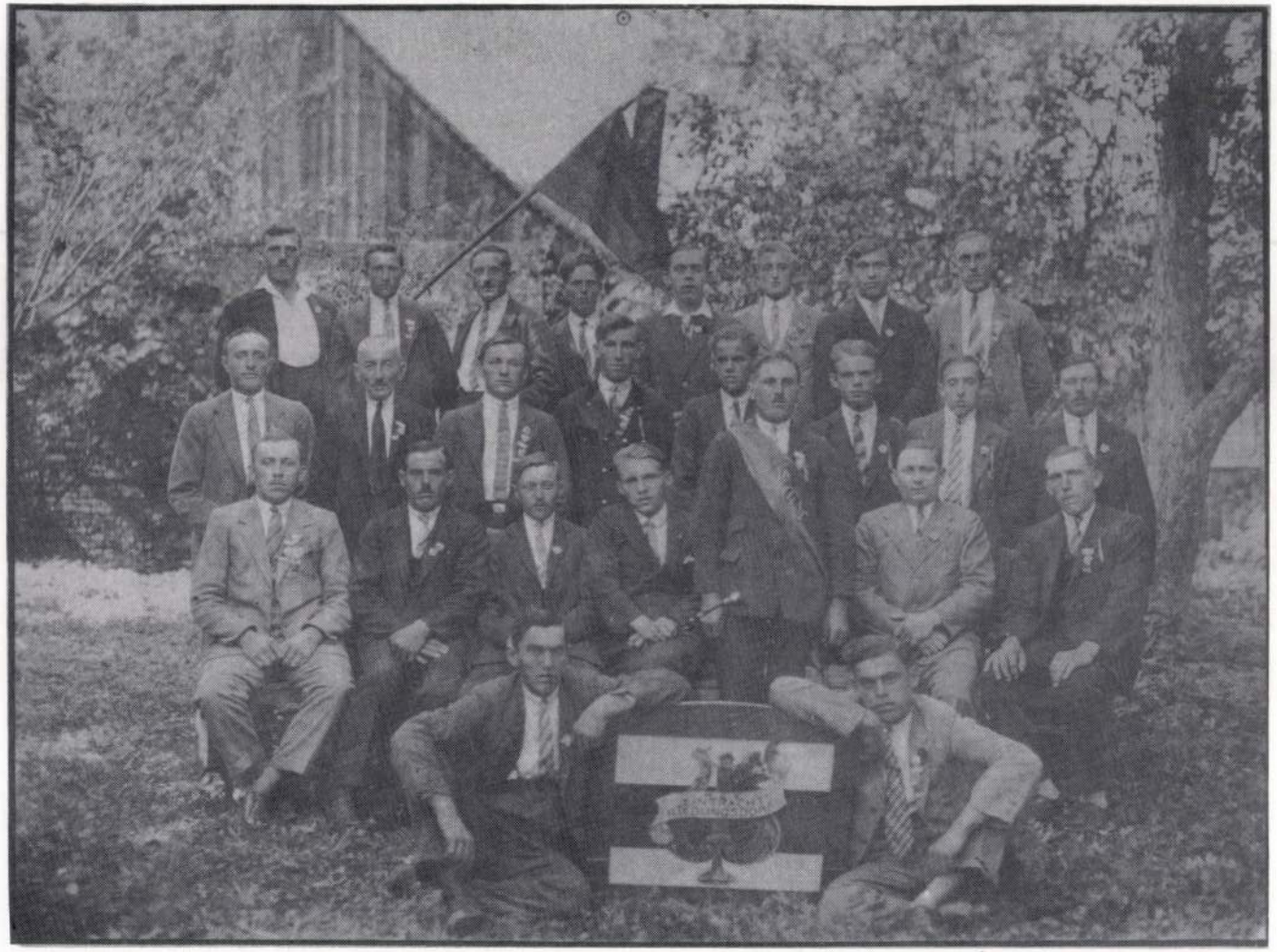
E L | V B

Pädagogische

Jahrestagung 1975

heraus hat er gehandelt. So kommt es nicht von ungefähr, daß ein Beitrag in diesem Büchlein sich auch mit dem Wirken Ludwig Toths als Kirchenmusiker befaßt: Sein Glaube prägte sein Leben.
Die zweite Komponente ist wohl in der Lehrerpersönlichkeit Ludwig Toth zu finden. Toth gehörte einer Lehrergeneration an, deren Bild man heute oft nur noch vom Hörensagen kennt: Der Lehrer als einer, der ganzheitliche Verantwortung trägt als Volksbildner, als Erzieher, als kompetente Person in Fragen des Wissens und der Kunst, als moralische Autorität in der (Dorf-)Gemeinschaft. Daraus ergab es sich ganz selbstverständlich, daß der Lehrer weit über den rein schulischen Bereich hinaus Führungsfunktionen und damit Verantwortung übernahm. Dank seiner vielfältigen Fähigkeiten konnte bei Ludwig Toth dieses Lehrerbild in ganz besonders ausgeprägter Weise zum Tragen kommen. Davon legt dieses Büchlein mit der Darstellung der verschiedenen Facetten seines Wirkens ein eindrucksvolles Zeugnis ab.
Zum Schluß sei mir als dem Verfasser dieser Zeilen noch eine sehr persönliche Bemerkung gestattet. Ich bin seit einigen Jahren Bundesobmann des Evangelischen Lehrervereines. Mein Weg in diese Funktion ist nicht denkbar ohne den Weg des Ludwig Toth als burgenländischer Landesobmann. So seien diese Zeilen nicht einfach der Beitrag eines Vereinsfunktionärs zur Würdigung einer bedeutenden Persönlichkeit des Burgenlandes, sondern ein kleines Zeichen des Dankes und der bleibenden Erinnerung an einen väterlichen Freund.

Harald Kasper



Männgergesangsverein „Eintracht" Riedlingsdorf 1930

... als Chorleiter

Als ich 1956 als neubestellter Direktor der Musikschule Oberwart in das südliche Burgenland kam, war es für mich von Interesse, die kulturelle Szene der näheren Umgebung kennenzulernen. Das Angebot war bescheiden, aber die rege Tätigkeit des Männergesangvereines Pinkafeld unter seinem Chorleiter Ludwig Toth war augenscheinlich und herausragend im musikalischen Geschehen dieses Raumes.
Schon bei meinem ersten Konzertbesuch in Pinkafeld fiel mir auf, daß hier ein Mann am Werk war, der mit viel Liebe und Begeisterung sehr beachtliche musikalische Leistungen aus seinen Sängern herausholte. Die Tatsache, daß zu dieser Zeit dem Pinkafelder Gemischten Chor mehr als 70 Mitglieder angehörten, die mit staunenswerter Motivation ihren Chorleiter unterstützten, daß neben diesem Chor auch ein Orchester von Streichern und Bläsern zum Einsatz kam, daß Solistinnen und Solisten aus den eigenen Reihen zu beachtlichen Leistungen geführt wurden, ließ erkennen, wie umfassend Ludwig Toth diese Aufgabe unter großem persönlichem Einsatz bewältigte.

Neben seiner reichen Erfahrung als Musiker und Pädagoge zeigte sich auch sein auffallendes Interesse für Literatur. Die Gestaltung seiner Programme war immer unter literarische Themen gestellt, so zum Beispiel: „Auf, auf, zum fröhlichen Jagen", „Das

Lied der Völker", „Macht hoch die Tür", um nur einige zu nennen. Immer war es ein wohldurchdachtes Thema, welches er mit viel Geschmack und Können musikalisch und literarisch geschickt aufbaute. So bot er dem Zuhörer stets eine umfassende Gestaltung, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Nur der Insider weiß, wie viel Arbeit und Geduld notwendig sind, um solche Programme zu überlegen, auszuwählen, einzustudieren und auf entsprechendem musikalischem Niveau zu interpretieren. Seine echte Begeisterung für die Sache übertrug sich auf Ausführende und Zuhörer. Alle folgten ihm in seinen künstlerischen Intentionen und spürten, daß bei diesen Konzerten Besonderes geboten wurde. Die Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen wurde vielfach dokumentiert: Er wurde

Ludwig Toth ...

... als Klassenkamerad

Unter den schüchtern vor der Direktionskanzlei in Oberschützen herumstehenden Burschen aus allen Bundesländern Österreichs (und das war das Schöne an diesen Schulanstalten) gab es auch einen, der hieß Ludwig Toth. Sein verschmitztes Lächeln ließ erkennen, daß ihm der Ort nicht fremd war. Nach dem Aufruf der Seminaristen, wie die Zöglinge der Lehrerbildungsanstalt genannt wurden, schlichen die Burschen in die zugeteilte erste Klasse, deren Klassenvorstand mit dem Katalog unter dem Arm erschien und jeweils die Seite aufschlug, auf der künftig möglicherweise auch strafend „in das Klassenbuch geschrieben" wurde.

Ludwig Toth war ein stiller Seminarist, kein Stürmer, sondern ein schweigsamer Philosoph, ein Musikus, der immer zufrieden in die Welt schaute. Vielleicht auch deshalb, weil die anderen „Stürmer und Dränger" ihre Schwierigkeiten im Geigen- und Klavierspiel hatten, „Loitschi"-wie wir ihn nannten — jedoch nicht, denn er war mit dem „Vigolinschlüssel" (Violinschlüssel), wie die „Praeparandisten" des 1. Jahrganges im Fachjargon zu reden pflegten, verwandt und einer der Lieblinge von Prof. Th., des Musikpädagogen, der jede ungestimmte Geige wie eine Handgranate ergriff, den Ludwig aber gut leiden konnte, weil er musikalisch vorgebildet war und ein elastisches Handgelenk hatte.

Das war 1926.

Die Jahrgangskollegen waren weniger darauf aus, an Klavier und „Vigoline" oder gar im Orchester ihre Kräfte anzuwenden, dafür umso mehr im Fuß- und Handball, in denen es wahre Virtuosen gab, die an freien Tagen in Oberwart, sogar in Pöllau, Hartberg und Fürstenfeld an Wettspielen mitwirkten und an leichtathletischen Dreikämpfen teilnahmen.

Nach gestrenger Unterweisung besonders des Handwerklichen, der „Speziellen Methodik", aber auch im Orgelspiel mit Harmonielehre neben allen anderen Hauptgegenständen wie Zeichnen, Mathes, Latein und Chorgesang, war so ein junger Kandidat, ob Inter- oder Externist, Seminarist oder Organist (nach abgelegter Kantor-Prüfung) gründlich ein-und ausgebildet. Neben den Schulausflügen in das Wechselgebiet und Exkursionen zu den Wiener Schulein

richtungen gab es Konzerte der Studierenden und jede Menge Schularbeiten. Man schritt zur Matura und sie gelang. Die „vereinigten Bundesländer" im Schülerstand der Lehrerbildungsanstalt zerstreuten sich mit geschwellter Brust und warteten dann mehr oder weniger lange auf Anstellung zur Anwendung aller erlernten pädagogischen Kniffe, auf das Wirken als Chorleiter oder Organist, und manche sogar als politische Leiter.

So wurden wir auch von Ludwig Toth getrennt, nachdem wir uns letztmalig bei der Befähigungsprüfung sahen. An allen Kriegsschauplätzen und bei allen Waffengattungen waren die 18 Klassenkumpel von 1930 im 2. Weltkrieg vertreten und erreichten hohe Dienstgrade und Auszeichnungen. Nachher und nach allen Wirrnissen war es nicht mehr die „Spezielle Methodik", über die man sich angeregt unterhielt, sondern wie man alles überdauert hat und



„In der Kirche zu Rechnitz"

Schon vor dem Krieg hatten in Oberschützen Singwochen stattgefunden, die von diesem Verband organisiert worden waren, und auch nach dem Krieg wurden im Burgenland mehrere Singwochen unter der aktiven Teilnahme von Toth abgehalten. Dieser Verein wurde 1946 mit dem „Verband evangelischer Kirchenmusiker" zum „Verband für evangelische Kirchenmusik in Österreich" zusammengeschlossen, dem Toth acht Jahre lang als Schriftführer diente. 1947 wurde er durch den Bischof in den liturgischen Ausschuß des Evangelischen Oberkirchenrates berufen, später gehörte er dann dem Gesangbuchausschuß an.

All das bedeutet, daß die Arbeit Ludwig Toths weit über die Grenzen seiner Gemeinde gesehen und anerkannt wurde. Darüberhinaus suchte er auch immer wieder, Kontakte nach außen anzuknüpfen. Neben dem erwähnten zum Württembergischen Landesverband bestand ein solcher zur Spandauer Kirchenmusikschule in Berlin und zu anderen Stellen, die er für die Hilfe in den Nöten der kirchenmusikalischen Arbeit zu gewinnen suchte.

Im Bezirk Oberwart kam es in den Nachkriegsjahren verschiedentlich zu gemeinsamen Unternehmungen benachbarter Kirchenchöre, so zur gemeinsamen Gestaltung von sogenannten kirchenmusikalischen Feierstunden in Oberwart und in Pinkafeld, mit den Kirchenchören von Oberschützen, Großpetersdorf, Oberwart und Pinkafeld. Dabei kam 1954 u.a. Dietrich Buxtehudes Kantate „Jesu meine Freude" zur Aufführung.

Nach seiner Übersiedlung nach Großpetersdorf übernahm er 1956 die Leitung des dortigen evangelischen Kirchenchores. Diesen führte er zehn Jahre lang; er versah in dieser Zeit auch den Organistendienst.

Das reiche kirchenmusikalische Programm bestand aus Werken zeitgenössischer Komponisten, z.B. von seinem Freund Adolf Wurm, und Werken der Barockkomponisten Rosenmüller, Buxtehude, Händel, Schütz und anderer.

1960 erstellte Toth einen detaillierten Plan für die kirchenmusikalische Ausbildung der Lehramtskandidaten an der LBA Oberschützen und für eine zu gründende Kirchenmusikschule. Damit bereitete er unbewußt den Boden für die spätere Gründung der Expositur Oberschützen der Musikhochschule Graz mit vor, deren Schwerpunkt ursprünglich auf die Ausbildung evangelischer Kirchenmusiker gelegt werden sollte.

Auch nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit als Kirchenmusiker begleitete er mit großem Interesse und manch gutem, väterlichem Rat die kirchenmusikalische Arbeit in seinem Gesichtskreis. Er hat so die Nachkommenden angespornt und ermutigt.

Vom Anfang seiner Laufbahn, vom 19jährigen Junglehrer Ludwig Toth, stammt das erste Zitat dieses Abschnittes, das folgende ist seinem Ausbildungsplan für die „Kirchenmusikschule Oberschützen" entnommen:

„Das Wichtigste: Es müßten Lehrer in tiefster religiöser Überzeugung vor den Musikschülern stehen, nur dann könnte wirklicher Segen von Oberschützen ausgehen. Der Kirchendienst kann nur mit Freude gemacht werden, oder er ist überhaupt kein Dienst."

Damit hat er denen, die ihm in diesem Dienst nachfolgen, den Weg gewiesen.

Erik Barnstedt

... als Kirchenmusiker

Schon als Schüler der Evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen zeigte Ludwig Toth überdurchschnittliche Fähigkeiten in der Chorleitung und im Orgelspiel. Deswegen wurde er nach der Matura der evangelischen Schule in Wiener Neustadt herzlich empfohlen, wo er neben seinem Dienst als Lehrer auch den Kirchenchor leiten sollte.
Seine Einladung zu den Chorproben im Gemeindeboten der evangelischen Gemeinde von 1930 zeigt seine Glaubensüberzeugung, mit der er zum kirchlichen Singen und Musizieren ermutigen wollte:
„Vielen unserer lieben Glaubensbrüder und -schwestern ist die hohe Aufgabe und der heilige Zweck eines Kirchenchores nicht genügend klar, denn sonst würden sich schon viel mehr zusammengefunden haben, als es bisher der Fall war. Wir Menschen leben heute in einer Zeit schwierigster Verhältnisse. Um aber da bestehen zu können, brauchen wir etwas, an das wir uns klammern und festhalten können. Es ist das teure Wort Gottes, zu dem ja auch der Kirchengesang gehört."
Mit dieser Überzeugung begann er also seinen kirchenmusikalischen Dienst in der ersten Gemeinde, in der er hauptberuflich als Lehrer wirken konnte.
Und mit dieser Überzeugung versuchte er ein Leben lang andere mitzureißen, um sie in der Freude am kirchlichen Singen und Musizieren zu einem erlebten Glauben zu führen.
Bemerkenswert erscheint die Festigkeit und Bestimmtheit dieser seiner Haltung auch in Zeiten, wo diese gar nicht opportun war.
1932 war Ludwig Toth wieder nach Pinkafeld zurückgekehrt. An der dortigen evangelischen Pfarrgemeinde wurde nun der Kirchenchor, der schon früher einmal bestanden hatte, wieder gegründet. Die Leitung wurde Ludwig Toth übertragen.
Bis 1939 konnte er neben seinen vielfältigen anderen Aufgaben mit dem Kirchenchor intensive Arbeit leisten. Von dieser zeugen zahlreiche Programme von Kirchenkonzerten. Mitwirkungen bei Gemeindeveranstaltungen wie den „Tee-Abenden" des Frauenvereines, Veranstaltungen zugunsten des Waisenhauses, einem burgenländischen Gustav-Adolf-Fest und anderes mehr.
Die Programme aus dieser Zeit enthalten durchaus anspruchsvolle Chorliteratur, aber auch viel geselliges Liedgut. Solistische Rollen übernahm dabei der Chorleiter abwechselnd mit anderen Mitwirkenden aus der Umgebung selbst.
Neben dieser Tätigkeit besuchte Ludwig Toth immer wieder Fortbildungsveranstaltungen, so eine Abendsingwoche in Wien unter der Leitung von Gerhard Schwarz (1933). 1937 nahm er auf Einladung des Württembergischen Landesverbandes evangelischer Kirchenchöre an einer Singwoche in Bad Boll unter der Leitung von Hugo Distler teil, der ihm darüber auch persönlich eine Teilnahmebestätigung ausstellte.

Dies alles ermöglichte ihm, 1946 die Befähigung als C-Musiker der evangelischen Kirche zu erlangen. Ludwig Toth war maßgeblich an den Vorarbeiten zur Gründung des Verbandes evangelischer Kirchenchöre für Niederösterreich und Burgenland beteiligt, der 1936 ins Leben gerufen und 10 Jahre lang von „seinem" Pinkafelder Pfarrer Paul Nitschinger geleitet wurde.



womit sich nunmehr jeder außerdienstlich besonders beschäftigte. Zwar kamen die Klassenkameraden jedes Jahr im betreffenden Heimatort des nach dem ABC Verantwortlichen zusammen, aber nicht immer paßten dazu Daten und Gesundheitszustand der inzwischen „Alten Herren" und natürlich auch ihrer Frauen.

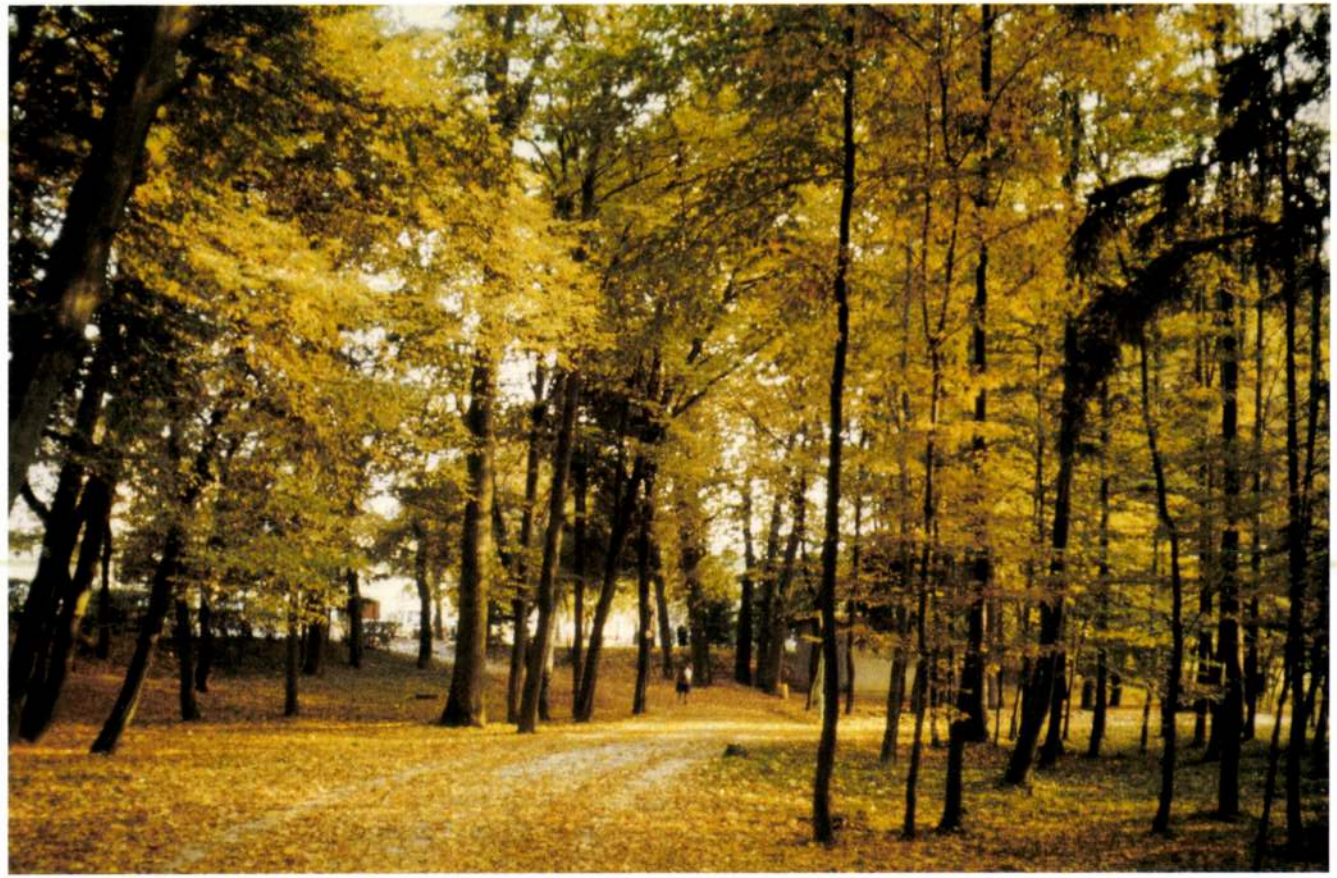
Der Berichter hat sich auf die Seite der Schriftsteller und Museologen geschlagen, und als gemeinsam mit dem nachmaligen Direktor der LBA, Hofrat Dr. Karl Auer, ein Besuch bei unserem lieben Ludwig Toth möglich wurde, hatten wir über Volkskunde mehr an Planung und Erfahrung zu erzählen, als in Büchern steht. Seine Sammlung ließ uns über die gezeigten Exponate in Trachten und Volkskunde staunen, denn, was wir sahen, übertraf ein Museum. Es dauerte auch nicht lange und Ludwig Toth brachte ein volkskundliches Buch über Haus- und Hoftypen und deren Einrichtung im Burgenland heraus, nachdem er auf dem musikalischen Gebiet bereits mit evangelischen Kirchenmusik-Kompositionen hervorgetreten war.

Die Volkskunde war nunmehr das Gebiet, in dem noch viel zu erwarten gewesen wäre, denn Ludwig Toth sprühte (ganz gegen seine Art in der Studierzeit) von Themen und Absichten, für die sich übrigens auch sein Sohn, der evangelische Theologe, begeistern und so an der Seite eines zufriedenen Vaters dessen Streben beflügeln konnte.

Es gibt Männer, von denen die Welt nicht sonderlich spricht, die aber so auffällig in Leistung und Begabung sind, daß man darüber Bewunderung aufbringen muß. Sie haben für die Lebensaufgaben so viel Kraft aufgebracht, daß sie sich vom Schicksal in dem Wandel von Hoch und Tief nicht brechen ließen.
Sie wurden stille Forscher in der Volkskultur mit ihren sachlichen Nachweisen, Sammler von Volksliedern und Künder von Kompositionen. Als Bewunderer der Natur hilfsbereit ihren Geschöpfen zu begegnen, die Zukunft unseres Volkes in der gebildeten Jugend zu sehen — das alles erfüllte unseren Freund. Wohl dem Land, das sich um solche Söhne kümmert!
Die Kontakte von zwei Klassenkameraden, im gleichen volkskundlichen Sachgebiet versiert, jeder an einem anderen geographischen Eck, aber an fast gleichen geopolitischen Kreuzungslinien, ergänzten sich unbefohlen, boten sich gegenseitig viele Anregungen und den Ansporn, vor allem deshalb, weil die Betätigung auf volksnahen Gebieten Hemmnisse zeitigt, die nicht der Anerkennung für Fleiß, Können und außerdienstliche, freiwillige Arbeit entspringen, weil solche Leistungen selten in die richtige Waagschale fallen.

Helmut Prasch





... als Pädagoge

In Erinnerung an die erste Begegnung mit meinem Klassenkameraden Ludwig Toth im September 1926 fällt mir ein, daß der schlanke, mittelgroße Jüngling durch seinen Ernst mein Interesse erweckte. Seine Augen blickten abwartend und abwägend. Wenige Wochen später fiel er mir durch seine Fertigkeit im Klavierspiel auf. Wohl gab es in der Klasse unter 36 Studenten mehrere sehr gute Violinspieler, aber es fand sich kein zweiter, der so ausgezeichnet das Klavier beherrschte wie Ludwig Toth.
Im Unterricht gab es für ihn keine Schwierigkeiten, in den musikalischen Fächern stand er meist führend an der Spitze. Im Juni 1930 legte er die Reifeprüfung an der Evangelischen Lehrerbildungsanstalt Oberschützen ab und nahm im September des gleichen Jahres den Unterricht an der evang. Volksschule in Wr. Neustadt auf, wo er bis September 1932 wirkte. Im September 1932 beginnt er an der evang. Volksschule in Pinkafeld zu unterrichten und tritt im Herbst 1932 zur Lehrbefähigungsprüfung in Oberschützen an. Durch sein methodisches Geschick überzeugt er das prüfende Professorenkollegium so eindrucksvoll, daß ihm das Kalkül „mit Auszeichnung befähigt" zuerkannt wird.

Für jeden jungen Menschen ist es wichtig, rechtzeitig zu erkennen, welche seiner Begabungen am lohnendsten weiterentwickelt werden können. Ludwig Toth blieb die Qual der Wahl erspart, denn seine musische Begabung drängte ihn geradezu danach, sich auf dem Gebiet der Musik besonders eifrig weiterzubilden. So wandte er sich zunächst der Vokalmusik zu. Er krönte seine Ausbildung auf diesem Gebiet als Absolvent der Chorgesang-Akademie Wien. Aus Raumgründen ist es leider gar nicht möglich, alle weiteren Kurse, die er besuchte, anzuführen. Daß seine Weiterbildung auf schulischem wie auch auf außerschulischem Gebiet reiche Früchte tragen mußte, liegt auf der Hand.
Von September 1932 bis September 1938 unterrichtet Ludwig Toth an der evang. Volksschule in Pinkafeld und von September 1938 bis September 1945 an der allgemeinen öffentlichen Volksschule daselbst, allerdings mit Unterbrechungen; denn vom 11. Mai 1941 bis 1. Juli 1941 wird er zum Unterricht nach Oberponigl (Untersteiermark) und vom 1. Juli 1941 bis 1. Mai 1942 nach Sternstein und Kirchstätten (ebenfalls Untersteiermark) abkommandiert.
Am 1. Mai 1942 wird er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Er nimmt am Feldzug gegen Rußland teil, wird in Jugoslawien und in den Abwehrkämpfen in Deutschland eingesetzt.
Ab September 1945 bis September 1948 steht er der Volksschule Wiesfleck als provisorischer Leiter vor, und während dieser Zeit erwächst in ihm ein verstärktes Interesse an der Volkskunst. Er beobachtet, wie Zigeuner allerlei Gebrauchsgegenstände, darunter Tische, Stühle, Truhen, Wagenräder und dergleichen, den Bauern in der Einschicht abkaufen und in der Stadt „verscherbeln". Er erkennt, daß sich hier die letzte Möglichkeit bietet, wertvolles Kulturgut zu retten. Darum beginnt er, vorerst einmal in einer Ecke des Klassenzimmers, typisch burgenländische Exponate aufzustellen und zu erhalten. Er wählt dazu bewußt den Klassenraum, denn er will die Liebe zu diesen Dingen in den Schülern wecken. Später, als Volksschullehrer in seiner Heimatgemeinde Pinka-



Volksschule Pinkafeld 1950/51

feld, füllt er als eifriger Sammler einen ganzen Raum im Erdgeschoß des Schulhauses mit, bäuerlichem Hausrat.
In seiner Sammeltätigkeit wird er noch durch ein Unterrichtsprinzip bestärkt. Zu jener Zeit stand der Unterricht in „Heimatkunde" im Mittelpunkt der Wissensvermittlung an den Volksschulen. Dem Grundsatz folgend, „vom Heimatdorf in die Welt", lief der Unterricht ab. Der Schulleiter Toth erkannte bald, daß es diese Heimat immer wieder neu zu entdecken galt, daß sie in manchen Bereichen Überraschungen bot, die den Sammler immer wieder beglückten. Das führte dazu, daß ihn die Tätigkeit des Sammelns nicht mehr losließ, bis sie zu einem eigenen Museum in seinem Haus in Oberwart anwuchs.

Von 1948 bis 1965 ist der schulische Wirkungsbereich in seiner Heimatgemeinde Pinkafeld. Dort obliegen ihm auch mehrmals stellvertretend die Leitungsgeschäfte. 1965 wechselt er an die Volksschule seines neuen Wohnortes Oberwart, wo er 1966 die Leitung übernimmt.
Schulische und außerschulische Tätigkeiten eines Lehrers vermitteln ein abgerundetes Bild einer Lehrerpersönlichkeit. Was Ludwig Toth auf dem Gebiet des Chorwesens und auf jenem des Roten Kreuzes sowie im Bereich der Volkskunde geleistet hat, erfährt die entsprechende Würdigung aus berufenem Mund. Mir geht es hier vor allem um seinen Einsatz auf schulischem Gebiet. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß er 6 Jahre hindurch als Mitglied der

... als Fotograf



Für mich als gebürtigen Oberwarter war Ludwig Toth, schon lange bevor ich ihn als Fotografen kennenlernte, ein Begriff, und zwar durch seine „heimatkundliche Sammlung". Umso erfreuter war ich, ihn von Beginn an in meinem eigenen Geschäft als liebenswerten Kunden begrüßen zu dürfen. Er gehörte zu jenen Menschen, die das Fotografieren nicht nur als „Durchschauen und Abdrücken" betrachteten, sondern er machte sich über jede seiner Aufnahmen ernsthafte Gedanken. „Sichtbarer" Beweis dafür sind seine unzähligen Bilder von Landschaften und von den Arkadenhäusern des südlichen Burgenlandes. Er trachtete stets danach, seine Motive durch Beachtung verschiedener Faktoren, wie Lichteinfall, Kamerastandpunkt, Ausschnitt usw., optimal zur Geltung zu bringen. In vielen fachlichen Gesprächen mit Ludwig Toth konnte ich immer wieder feststellen, mit welcher Begeisterung er sich an noch so schwierige Aufnahmesituationen heranwagte, und wie er sich immer wieder über seine gelungenen Bilder freute. War er mit der einen oder anderen Aufnahme nicht glücklich, scheute er weder Müh' noch Plag', diese zu wiederholen, bis er mit dem Ergebnis zufrieden war. Er verstand es auch hervorragend, seinen Sohn Volker für das Fotografieren zu begeistern. Was zur Folge hatte, daß sie dann zu zweit in unserem Bezirk unterwegs waren, um sämtliche alten Bauernhäuser ausfindig zu machen und zu fotografieren.
Zum Abschluß möchte ich noch erwähnen, daß Herr Toth mit mir nicht nur „fotografische Fachgespräche" führte, sondern mir fast zu jedem seiner Bilder eine kleine Geschichte erzählte, wodurch er mir seine und meine Heimat ein Stückchen näherbrachte.
Ludwig Toth hat durch die fotografische Darstellung der Arkadenhäuser des südlichen Burgenlandes eine wohl einmalige, unwiederholbare Dokumentation geschaffen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Wilfried Falb

Aus der ew'gen Zeit
bricht die Herrlichkeit
ein in unser armes Leben.
Herz, sei nun bereit,
mach die Hände weit,
Gott will sein Geschenk dir geben!

Weihnacht 1957

Dein Lajos

Es ist ein großer Bogen, der sich von seinen einfachen frühen Gedichten bis zum Wissen des gereiften Mannes spannt, unterwegs sein zu müssen nach der Fülle des Lichts bis zum letzten Atemzug. Das Überschaubare, das mit Akribie Geordnete gehört auch in seinen literarischen Bekenntnissen zu einem wesentlichen Grundzug. Er verschlüsselte seine Gesichte nicht, er reihte sich mit seinen Wortbildern ein in die Geisteswelt schöpferischer Menschen, die durch vielfältige Talente diese unsere Welt schöner und reicher machen, die unsere Augen öffnen für Wunderbares, das um uns und vielleicht auch in uns sein kann. In diesem Sinne ist wohl sein Gedicht „Göttliche Kunst" zu verstehen.

In unserer hektischen Zeit vermögen seine besinnlichen Verse die Ahnung von Frühlingserwachen zu vermitteln, ebenso wie die Buntheit einer Sommerwiese und die sanfte Melancholie eines Herbsttages. Ludwig Josef Toth entfernte sich von uns über die Brücke zu metaphysischen Dimensionen, auf die im Letzten alles Leben angelegt ist.

Anni Pirch



Volksschule Oberwart 1967

Dienstbeschreibungskommission beim Bezirksschulrat fungierte. Er tritt als Obmann der Lehrerarbeitsgemeinschaft Pinkafeld in Erscheinung, und er arbeitet an der Entwicklung einer neuen Lehr- und Lernmethode im Heimatkundeunterricht der 4. Klasse (Ganzheitsmethode) führend mit.

Seine Tätigkeit erstreckt sich auf die Erstellung einer skizzenmäßigen Stoffsammlung für die Hand des Lehrers. Die Drucklegung dieser Arbeiten scheiterte an der Kostenfrage. Wir finden ihn ferner als Mitarbeiter des Heimatbuches „Unser Bezirk Oberwart", ein Arbeitsheft, das im Stiasny Verlag erschienen ist. Die Schulbehörde bestellt ihn zum Bezirksleiter des Österreichischen Jugendrotkreuzes, sehr bald rückt er zum Mitglied der Landesleitung dieser Institution auf. Er wird zum Bundesreferenten der „Helfenden Jugend" ernannt. Er arbeitet als Mitglied der Landesleitung des Landesverbandes vom Roten Kreuz mit und dient dem Gewerkschaftsbund in der „Sektion Pflichtschullehrer" als Mitglied der Bezirksleitung.

Ludwig Toth hat sich immer bemüht, seine Ausbildung zu erweitern und zu vertiefen. Seine Vorgesetzten haben seine Arbeit stets richtig eingeschätzt. Die Landesregierung hat seine Bemühungen im Unterricht mit Dank und Anerkennung quittiert, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat ihm ebenfalls Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Außerdem hat ihm die Burgenländische Landesregierung die Goldmedaille für Verdienste um das Burgenland verliehen.
Infolge eines Augenleidens sah sich Volksschuldirektor Ludwig Toth gezwungen, am 30. Juni 1971 in den Ruhestand zu treten. Er widmete sich von nun an vor allem dem Gebiet der Volkskunde.
Als Obmann des Evang. Lehrervereines für das Burgenland wandte er sich mehrmals an mich, der ich damals als beamteter Kulturreferent der Burgenländischen Landesregierung tätig war, um eine Subvention für seinen Verein. Ich sorgte dafür, daß seinem Wunsch entsprochen wurde.
Der Berufstitel „Oberschulrat", an dem ihm sehr viel gelegen war und den ihm der Landesschulrat für Burgenland auch gewiß zuerkannt hätte, konnte ihm deshalb nicht verliehen werden, weil ihm mehrere Jahre als definitiver Schulleiter fehlten.
Im Jahre 1974 suchte ich meinen Klassenkameraden Ludwig in seinem Haus in Oberwart auf. Er trug nun einen Vollbart, von grauen Strähnen durchzogen, und war auf den ersten Blick kaum zu erkennen. Freudig führte er mich durch seine umfangreiche Sammlung. Dem Fleiß und der Ausdauer, mit der er diese Schätze zusammengetragen hatte, zollte ich die gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung. Keiner von uns ahnte damals, daß diese Begegnung unsere letzte sein sollte.
Am 6. Oktober 1985 schlug für Volksschuldirektor Ludwig Toth — er hatte am 5. Feber 1911 in Pinkafeld als Sohn eines Schneidermeisters das Licht der Welt erblickt — die letzte Stunde. Im Raum von Bad Tatzmannsdorf verlor er durch fremdes Verschulden in einem Verkehrsunfall sein Leben. Es war zwar ein überaus erfülltes, ungemein arbeitsreiches Leben gewesen, aber für die Seinen kam seine Abberufung doch zu plötzlich und unerwartet.

Hans Paul

... als Lyriker

Durchwandertes Land

Gedichte von L. Toth

Selbstverlag des Verfassers

Wanderung am Sonntag

Und über junge Wiesen führen unsre Wege
An denen kalter Frost noch leichte Spuren zeigt;
Aus umgebrochnen Ackerschollen Windhauch geigt
Ganz heimlich klingend bis ans kahle Dorngehege.

Und langsam kommen Abendschatten an den Enden,
Ein fernes Hundebellen dringt an unser Ohr.
Wir schreiten einen Feiergang wie nie zuvor
Und halten leises Sehnen in geweihten Händen.

Das dürre Strauchwerk nimmt das rote Leuchten auf
Und schließt es wohlig ein mit zitterzartem Beben
Und wartet nur noch auf den letzten Wolkenlauf

Der jäh befreiend reines Sonnverglühen bringt.
Im Tale fangen scheue Lichter an zu leben —
Um unser Heimwärtswandern kühles Rauschen singt.

Ludwig Josef Toth ist durch die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens auch nach seiner irdischen Wanderschaft gegenwärtig, „um dort ein Lied zu säen in die Zeit", wie es in einem seiner schönsten Sonette heißt.

In seiner Gedichtsammlung „Durchwandertes Land" berühren Stimmungsbilder aus den Jahreszeiten, erfüllt von volksliedhafter Musikalität. Diese Gedichte sind Wegweiser für die Geisteshaltung, die in einer tiefen Naturverbundenheit wurzelt. Es ist seine vermittelte Kultur zu schauen und zu bewahren. Im Sonettenzyklus „An die geliebte Frau" aber erweist sich Toth als Meister der geschliffenen Form. Das Sichtbarmachen eines weiten Innenraumes liegt in seiner literarischen Aussage, sie spiegelt die Facetten des Lebens durch Liebe, Leiderfahrung, aus denen Hoffnung und Trost wachsen. Gültig erfahren wir seinen Glauben, die Kunst als Ziel und Zuflucht zu sehen.

Freilich könnte noch vieles aus seinem Tun im Dienste des Roten Kreuzes und mit uns gesagt werden; den ganzen, impulsiven „Lajos“ würden wir aber doch nicht erfassen können. Viele seiner Eigenschaften, wie Konsequenz, Beweglichkeit, Gefühlswärme, Vielfalt, Frohsinn, Tatkraft, Menschlichkeit ... durfte ich an ihm erfahren. So war wohl das „Mit -ihm - Gehen“ oft anstrengend im Gefordertwerden. Er aber ging stets voran und begeisterte.
Nochmals zurückschauend auf die gemeinsamen Jahre in der Jugendrotkreuz-Arbeit darf ich dankend feststellen: Direktor Ludwig Toth war ein Mensch, der vom Gutsein und der Liebe zum Nächsten nicht nur redete, sondern der auch selbst dazu bereit war. Die gelebten Taten wirken in vielen von uns nach.
Sein Mutmachen vor meiner Lehrbefähigungsprüfung spüre ich heute noch. Er hielt mit seinen beiden Händen meine Hände und sagte: „Du mußt keine Angst haben, ich weiß, daß dir nichts geschehen wird!“ Ich fühlte mich wirklich sicher, und es ging alles gut. Am ersten Unterrichtstag nach der Prüfung widmete er mir in Mitfreude sein Bild „Altes Schloß“ und seinen Gedichtband „Durchwandertes Land“ mit der Widmung „Meinem einstigen Schüler, meinem Kollegen und Jugendrotkreuzmitarbeiter und meinem Freund zur abgelegten Prüfung herzlichst zugeeignet“.
Direktor Ludwig Toth, Du hast durch Dein Vorbild mein Lehrerleben und das vieler Menschen mitgeformt.
Danke! Dein Schüler, Dein Kollege, Dein Jugendrotkreuzmitarbeiter und vor allem Dein Freund.

Eduard Posch

... als Kollege in schwerer Zeit

Während des Krieges hatten wir das große Glück, ein Jahr mit Direktor Ludwig Toth in der damaligen Untersteiermark zu arbeiten, mit ihm Freud und Leid, Enttäuschungen und Erfolge zu teilen.
Wir drei waren an einer kleinen slowenischen Volksschule in Sternstein als deutsche Lehrer tätig: „dienstverpflichtet“. Das gleiche Schicksal und die gegebenen Umstände haben uns zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengeschweißt, wir waren ein Herz und eine Seele, wir waren einfach eine „Familie“, in der einer für den anderen einstand.
Ludwig Toth war uns in jeder Hinsicht ein Vorbild. Tapfer bekannte er sich zu seiner religiösen Überzeugung, selbst wenn er dadurch Nachteile zu befürchten hatte. Heute noch schmückt sein Wohnzimmer in Oberwart jener Christuskorpus, den er damals gemäß NS-Befehl aus der Schule zu entfernen hatte bzw. vernichten sollte. Als überzeugter evangelischer Christ jedoch nahm er die Gefahr einer Maßregelung (sprich Einberufung) auf sich und sandte den Korpus im doppelten Boden eines Koffers nach Hause.

Ja, so war er.
Durch seine Menschlichkeit und sein zartes Feingefühl fand er bald die Brücke zu den fristlos entlassenen slowenischen Kollegen, was keineswegs erwünscht, ja verboten war. Mit dem entlassenen Hauptschuldirektor, der in unserer Nähe wohnte, entwickelte sich sogar eine innige Freundschaft.
Wie sehr hat sich auch jene einheimische Kollegin, die vom Dienst entlassen war und sich in der Dachkammer einer einsamen Schule verkrochen hatte, nach den Erfahrungen mit der SS vor uns gefürchtet. Es gelang Direktor Toth jedoch, sie nicht nur von ihren Ängsten zu befreien, sondern darüber hinaus für sie auch noch einen Arbeitsplatz zu erreichen.
Ludwig Toth war ein guter Lehrer und Erzieher, exakt und gewissenhaft in den Leitungsgeschäften, verständnisvoll für die Schwächen und die Not der anderen. Daher war das Arbeiten mit ihm ein Vergnügen.

Nicht nur die Kinder, sondern auch die Schule und ihre Umgebung lagen ihm am Herzen. Mit einigen Burschen und Männern machte er den Platz um die Schule pickfein. Trotz seiner zarten Konstitution legte er selbst tüchtig Hand mit an.
Als wir nach Sternstein kamen, sprach außer dem Postmeister, einem Kärntner Slowenen, keine Seele deutsch. Bei den verpflichtend vorgeschriebenen deutschen Sprachkursen für Erwachsene entdeckten wir, daß einige ehemalige Weltkriegsteilnehmer sich noch einigermaßen deutsch verständigen konnten. So gelang es Direktor Toth, mit der Bevölkerung Kontakt aufzunehmen. Für diese Leute waren sein Verständnis und seine Anteilnahme an ihrem unverschuldeten Schicksal Balsam. Darum haben sie ihn liebgewonnen, und durch ihn auch uns.

Die Kinder waren anfangs sehr verängstigt und schweigsam. Wie konnte es auch anders sein? Oft waren wir mutlos und wären am liebsten nicht in die Klasse gegangen. Aber stets hatte Kollege Toth ein aufmunterndes Wort oder einen Witz bereit, und der tote Punkt war wieder einmal überwunden.



Volksschule Sternstein 1941/42

Nach Wochen kam Ludwig Toth eines Tages aus der Klasse und teilte uns voll Freude mit, daß ein Bub auf einen Rockknopf gezeigt und gefragt hatte: „Was das?" Das war die erste Frage, auf die wir schon lange gewartet hatten; nun war das Eis gebrochen. Langsam fingen „unsere Kinder" zu fragen und zu sprechen an. Wir erlebten viele schöne Stunden mit den Schülern, für die wir eigentlich ihre „Feinde" gewesen wären, weil wir ihnen ihre Muttersprache nehmen sollten.

Ganz unerwartet erhielt Kollege Toth nach einem Jahr die Einberufung zum Wehrdienst. Der Abschied von den Schülern und der Bevölkerung war sehr, sehr traurig. Der Tag der Abreise war für alle ein Trauertag. Wir vermuteten, daß der Grund seiner plötzlichen Einberufung sein hilfsbereites Verhalten zu diesen Menschen, den sogenannten „Menschen zweiter Klasse", war. Zum Zeichen ihrer Dankbarkeit brachten uns die Leute öfter von dem Wenigen, das sie selbst hatten, damit wir es ihrem Lehrer als Feldpostpäckchen schicken konnten.

Wir, die wir mit schwerem Herzen zurückblieben, ernteten Früchte, die Ludwig Toth gesät hatte. Durch ihn hatten auch wir den Zugang zur Bevölkerung gefunden. Sie spürten sein Verständnis, seine Zuneigung, seine Nächstenliebe, sein Mitleid. Dadurch waren uns selbst die Partisanen nicht feindlich gesinnt. Anläßlich eines Partisanenüberfalls auf



Oberschützen, am 22.4.1952

An die
Rotkreuz Jugendgruppe
„Helfende Jugend"

in Pinkafeld

Liebe „Helfende Jugend"!

Mit stiller Freude und mit dem Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit denke ich an Dich-Helfende Jugend in Pinkafeld. Mit stiller Freude, weil ich eine schöne Stunde in Eurer Mitte erleben durfte und mit aufrichtiger Dankbarkeit, weil Ihr mir Eure hochherzige Hilfsbereitschaft in so reichem Maße angedeihen ließet. Für die schöne Stunde danke ich als Euer Mitarbeiter im Dienste an Volk und Heimat und für die hilfsbereite Regung Eures guten Herzens danke ich als armer Heimatvertriebener.

Und noch etwas danke ich Euch. Ich wurde in Eurer Mitte neuerlich in meinem Gottvertrauen und in meinem Vertrauen in die Zukunft bestärkt, weil ich erfahren durfte, daß eine helfende Jugend mit ganzer Begeisterung und Herzensfreudigkeit, aber auch mit vorbildlicher Selbstlosigkeit am Werk ist, den Weg für eine schönere und bessere Zukunft anzubahnen und das ganz im Sinne des schönen Dichterwortes: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"

Mit herzlichem Gruß
Euer dankbarer
Johann Neubauer
Schuldirektor a.D.

Ja, Lehrer Toth verstand es stets in seiner Vielfalt, den Menschen vieles zu schenken und auch selbst Geschenk zu sein. Kollege Toth schöpfte seine Kraft und seine Freude aus dem Glauben an das Gute im Menschen. Ich weiß aber auch, daß er sich bei Anerkennung seines Wirkens sehr freuen konnte. Es war knapp vor Weihnachten 1951, als er das Buch „220 Millionen und Einer (Henri Dunant)" mit der persönlichen Widmung des Herrn Bundespräsidenten Theodor Körner als Dank für seine unermüdliche Tätigkeit beim Wiederaufbau des Jugendrotkreuzes überreicht bekam.

Als Ortsstellenleiter in Pinkafeld und auch als Mitglied der Bezirksleitung des Roten Kreuzes war Ludwig Toth immer wieder bereit, seine ganze Kraft einzusetzen, wenn es galt, besondere Veranstaltungen durchzuführen. So organisierte er mehrere Blutspende-Aktionen in seinem späteren Wirkungsbereich Oberwart, wodurch 1966 erreicht werden konnte, daß das Krankenhaus einen Kühlschrank zur Aufbewahrung von 150 Blutkonserven erhielt.

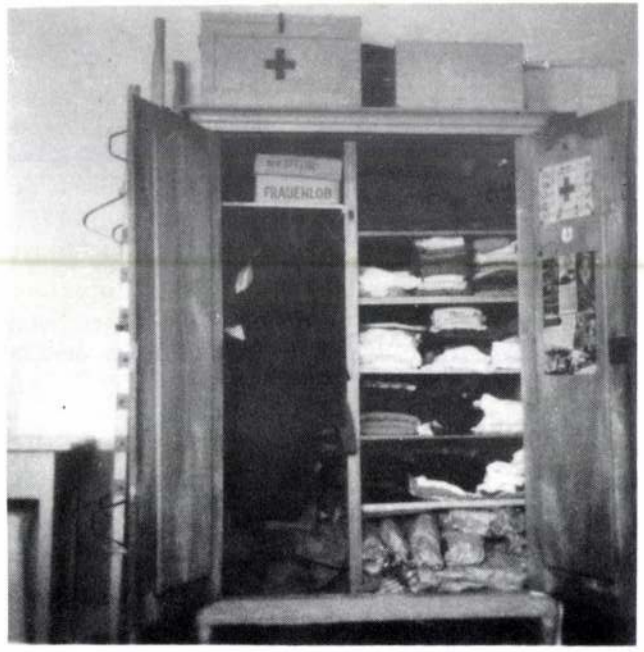
In Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz und als Dank für den nimmermüden Einsatz wurde Ludwig Toth 1967 die Silberne Verdienstmedaille verliehen.

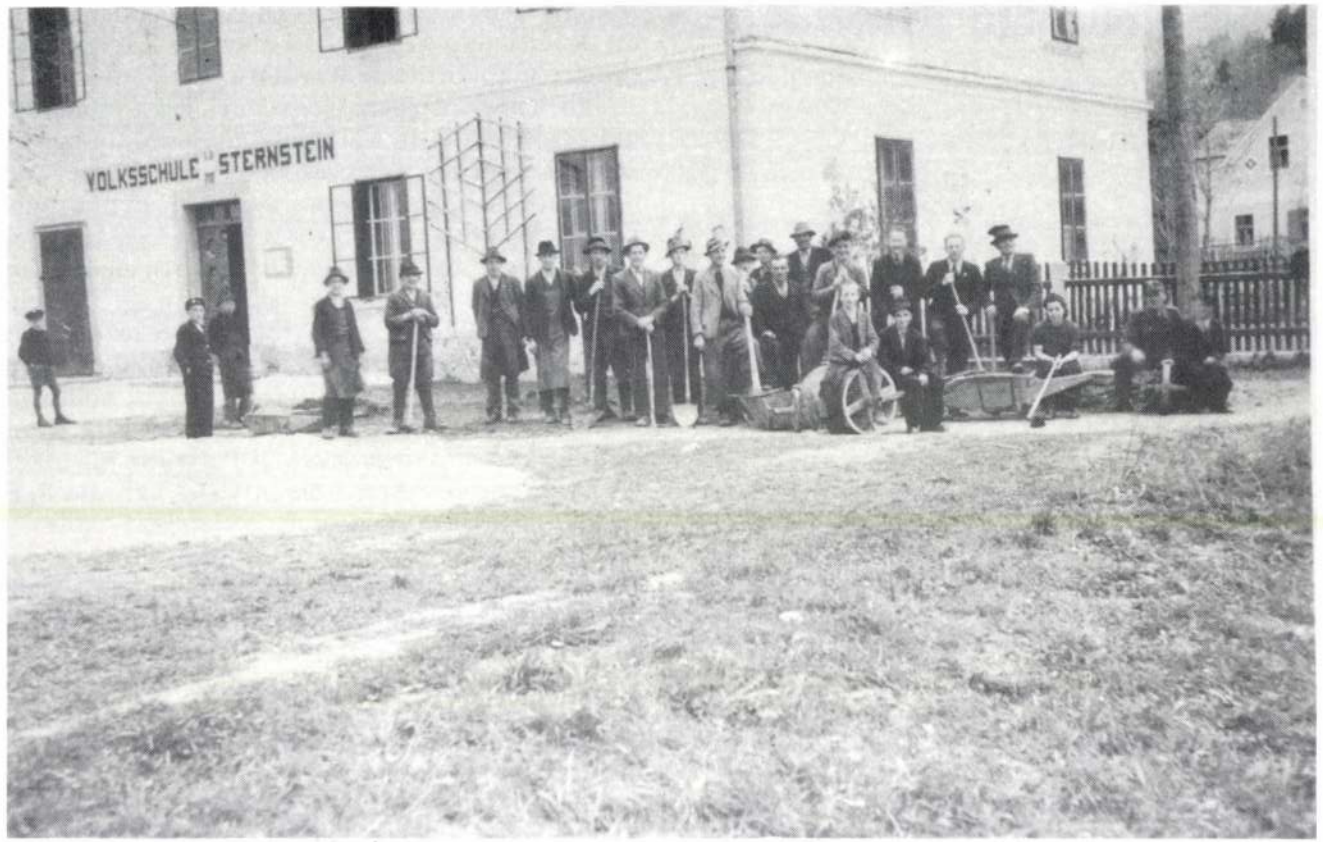
So war denn nun auch das nächste Ziel nicht zu umgehen: Ludwig Toth wurde 1951 zum Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes der Stadtgemeinde Pinkafeld bestellt. Die Gemeindeverantwortlichen und die Bevölkerung freuten sich darüber. Und das sehr zurecht, denn schon im Jänner 1952 konnte berichtet werden, daß in Pinkafeld der Mitgliederstand von 68 auf 476 angewachsen war. Viele der Mitglieder zogen die unterstützende Form vor, viele besuchten Erste Hilfe-Kurse, um auch tatkräftig RK-Helferinnen oder -Helfer sein zu können. Sie kamen monatlich zu sogenannten RK-Abenden zusammen, besprachen organisatorische Belange, führten Sammlungen durch, übten das Anlegen von Verbänden und das Versorgen von Verunglückten, luden Ärzte zu Vorträgen ein und besorgten den Sanitätsdienst bei größeren Veranstaltungen, wie Sängerfesten, Prozessionen usw. Schon ein halbes Jahr später (im Mai) war es so weit, daß der Ortsstelle Pinkafeld ein Sanitätswagen übergeben wurde. Viele Helfer machten nächtlichen und sonntäglichen Bereitschaftsdienst (auch der Ortsstellenleiter machte mit). Der Dienst war freiwillig und unentgeltlich. So mancher mußte ein Unausgeschlafensein hinnehmen. — Einmal sagte Kollege Toth zu mir: „Edi, es ist Mittag, geh ruhig essen, in dieser Stunde wird schon nichts passieren." Nachher erfuhr ich, daß eine werdende Mutter nach Graz gebracht werden mußte. Kollege Toth fand zum Glück rasch einen Ersatz für mich. Die Geburt war während der Fahrt. Wie es wohl mir dabei ergangen wäre? Jedenfalls: ich kam sogar bei dieser Nachricht ins Schwitzen.

Mit den Gruppen des Roten Kreuzes, der Helfenden Jugend und dem Jugendrotkreuz gab es viele schöne, gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen, wie Konzerte, Theaterspiele, Dichterlesungen, Ausflüge,...

Der Heimatdichter Johann Neubauer war einmal bei uns zu Besuch und las aus seinen Werken. Der Abend war für die Helfende Jugend ein Erlebnis. Der Dichter schrieb uns nachher:







Sternstein 1941/42

die Schule, bei dem sie nach Waffen, Radioapparaten und Schreibmaschinen fragten, sagte einer: „Wir tun Ihnen nichts, die Leute haben Sie sehr gerne. Wir haben uns bei verschiedenen Stellen erkundigt."
Ludwig Toth war aber nicht nur ein Mensch der Pflicht, sondern auch ein äußerst feinfühlender, vielseitig begabter Künstler. Er liebte alles Schöne und Edle, vor allem gehörte sein Herz der Musik.
Wir haben erlebt, wie wahre Freunde unser Leben bereichern können. Unsere Freundschaft bleibt als Erinnerung an jedes gute Wort (und über solche verfügte er reichlich), an die gemeinsamen Spaziergänge mit einem interessanten Lebenserfahrungsaustausch, an das gemeinsame Zusammensitzen, das er oft mit seiner geliebten Ziehharmonika belebte, und an die vielen gegenseitigen Neckereien, deren versteckter Humor manche schwere Sorge leichter werden ließ.
Wir danken mit den Worten J. H. Neumanns: „In dieser wandelbaren Welt ist es etwas Großes, unwandelbare Freunde zu haben".

Hedi Hütter / Vali Schuh

... als Helfer im Roten Kreuz

Im Herbst 1950 wurde ich der Volksschule Pinkafeld zur Dienstleistung zugeteilt. Damals waren die Klassen in zwei verschiedenen Gebäuden untergebracht. Zufällig wurde die Aufteilung so getroffen, daß meine Klasse und die meines ehemaligen Lehrers Ludwig Toth alleine in einem Haus waren. Der erste Schultag als Junglehrer an dieser Schule machte mich etwas unsicher. Ich gestehe es ein, ich hatte noch gewisse „Schülererlebnisse" in Erinnerung — dazu hatte ich ungeheuren Respekt vor dem Kollegen, denn sein „gestrenges Aussehen" und seine konsequenten Anforderungen prägten in uns Schülern dieses Bild von ihm. Aber schon die ersten Gespräche vor dem Unterricht und in den Pausen ließen einen ganz anderen Ludwig Toth vor mir erstehen und mich erleben. Da gab es auf einmal väterliche Ratschläge und ein plötzliches Angenommensein (Lehrer Toth wußte, daß mein Vater am letzten Kriegstag gefallen war und meine Mutter es mit uns fünf Kindern zwischen 19 und 10 Jahren sehr schwer hatte). So durfte ich erfahren, was väterliches Vorangehen für einen jungen Menschen bedeutet. Auf einmal war ich viel sicherer, hatte keine Angst, und der Unterricht ging mir viel besser von der Hand —wußte ich nun, daß mir jemand wie ein Pate zur Seite stand.

Freilich erzählte Kollege Toth auch von der Arbeit im Roten Kreuz — und dazu noch mit viel Begeisterung. Wie könnte es anders sein — der Funke mußte auf mich überspringen. Gerne bot ich ihm mein Mittun an. Lehrer Toth war damals (seit 1949) Bezirksleiter des Jugendrotkreuzes für den Bezirk Oberwart und hatte an die 90 Schulen zu betreuen. Er hatte eine Fülle von Ideen im Sinne des Roten Kreuzes. Beinahe täglich kam er mit neuen, besseren Gedanken. Vieles hatte er vor ... Vieles setzte er in die Tat um. Er liebte die Jugend, seine Arbeit als Lehrer und sein Rotes Kreuz. Ich erinnere mich noch an eines seiner vielen Referate über das Jugendrotkreuz anläßlich einer Lehrerarbeitsgemeinschaft: Begeisterung, Freude und Hoffnung strahlte es aus. Bei seinen Mitarbeitern im Jugendrotkreuz brach vieles auf, die Saat sproß und vervielfältigte sich.
Es gab viele Aktivitäten des Jugendrotkreuzes in diesen Jahren. Kollegen Toth aber lag auch ganz besonders die aus der Schule austretende Jugend und das Rote Kreuz am Herzen. Er wußte, daß diese Jugend das Bindeglied von der Schule zum Roten Kreuz war. So gelang es ihm, mit der damaligen HS-Lehererin Herta Schreiner (seiner späteren Gattin) die „Helfende Jugend Pinkafeld" zu gründen. Junge Menschen fühlten sich angesprochen und kamen. Vor mir liegt jetzt sein eigenhändig geschriebenes Konzept (gleichsam ein Programmvorschlag):

...Alten Menschen Freude machen
Kranke besuchen
Leitung von Heimabenden
Einführung des persönlichen Opfers
Theater spielen
Erste Hilfe-Kurse
Einführung der Zeitschrift: Die Apotheke
Büchervorschläge
Singen
Planen der Betreuungsarbeit
Geburtstage der Helfer feiern ...



Und Sektionsrat Maximilian Führing vom BMfU meinte in einem Schreiben dazu: „...Ihre Programme haben mir große Freude gemacht. Herzlichen Dank für die viele Arbeit, die Sie im Rahmen des Jugendrotkreuzes geleistet haben! Ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg: nicht moralische Belehrung, sondern Taterziehung einer Jugend in ihrer Vielgestaltigkeit, die Sie zu aktivieren wissen, und das Bestreben, die Seelenkräfte anzusprechen, bringt Ihre Arbeit vorwärts. So wünsche ich Ihnen allen auch weiterhin den schönsten Erfolg." (Dezember 1951)
Freudig wurde dann auch seitens der Landesleitung berichtet, daß dank der aufopferungsvollen Tätigkeit der Helju-Gruppen sich die „Gruppen in Pinkafeld, Oberwart, Güssing, Lutzmannsburg und Henndorf zu einem integrierenden Bestandteil der außerschulischen Erziehungstätigkeit des Jugendrotkreuzes entwickeln. Wie sehr die Tätigkeit der burgenländischen „Helju" von der Bundesleitung gewürdigt wurde, erhellt die Tatsache, daß ihr Begründer, Lehrer Ludwig Toth von Pinkafeld, bei der Bundestagung in Götzis zum Bundesreferenten für die Angelegenheiten der schulentlassenen Jugend bestellt wurde." (Landesrundschreiben vom 19.6.1952)

Tóth Kálmán
épitész

l.

MMÉEÉvk

1937, 164 l.

POZDECH JÓZSEF UTÓDA
THURY FERENC
BUDAPEST, VI. KER, LEHEL-UTCA 8. SZÁM.
Fuvógyár-, harang és ércöntőde, szabadalmazott harangfelszerelés és nagyszerkovácsság
Költségvetést kív. ingyen és bérmentve küld

Spitz és Holtzmann jegenyefenyő-deszkára 33, 36, 39 és 38 kor., jegenyefenyő-lécre 38 kor., jegenyefenyő gerendára 36, 39, 44, 46 és 48 kor., jegenyefenyő szálfára 23 k., gömbölyü tölgyfaoszlopra 40, 130 és 135 kor. ab Diósgyőr, jegenyefenyő deszkára 41·50 kor. ab Budapest;

Spitz Márk tölgyfa gerendára 80, 90, 110 és 160 kor., II. r. tölgyfa deszkára 112 kor., II. r. tölgytalpfára 3·10 és 3·40 kor., III rangura 1·90 és 2·30 kor, rövid tölgytalpfára 1·30 kor., váltótalpfára 76—82 kor. ab Diósgyőr;

Neuschloss Károly és fia erdélyi lucfenyő deszkára 57 kor. ab Diósgyőr;

Greiner Sándor és Gyula jegenyefenyő deszkára 33·50 kor.. lucfenyő deszkára 38 és 36 kor., I. r. fenyőfalécre 30·50 és 32·50 kor., selejtes fenyődeszkára 39 kor. ab Diósgyőr:

Kitseér Sámuel lucfenyő deszkára 50 k., jegenyefenyő deszkára 44 kor. ab Budapest;

Fakereskedelmi r. t tölgytalpfára II. r. 3 kor., III. r. 1·28 kor. ab Diósgyőr;

Wellisch Náthán lucfenyő deszkára 52 kor., jegenyefenyő deszkára 44·50 kor. ab Budapest;

Kronberger Mór és fia gömbölyü erdei oszlopra 65—158 kor., tölgytalpfára II. r. 3·10

Bud
k., I
kára
feny
k, a
v. l.
v. l.
mm.
aszta
kor.
S
fára
G
35 k
32 k
W
talpfa
1.50
F
fára
75 k.
112,
Diósg
K
II. r.
talpfá
Diósg

GERŐ N. NÁN

Hatóságilag engedélyezett villamos világitá

Tyttmann F

elektrotechnikus és műszerész Budapesten

5. Udvari homlokzatok



Az udvari homlokzatok sivársága a csatlakozó udvarokat nem teszi vonzóbbá.



A takaratlan tűzfalak hatása még csatlakozó udvarnál is kellemetlen és bántó hatású.

6. Kémények — tűzfalak



A kémények felvezetésének ez az ötletszerű megoldása *városkép elleni kihágás*-nak minősítendő.



A változatosságnak ez a neme még kevésbbé kívánatos.

7. Tetőfelépítmények — tetőanyagok — antennák

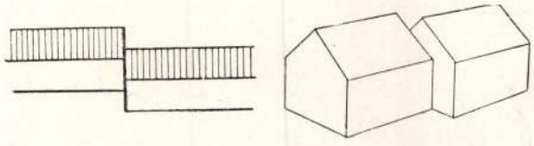


A magas teto anyaga és színe is ronthatja a városképet. E helyen a világos színű eternitfedés helyett cserépfedés szebb lett volna.

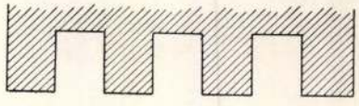


A gonddal tervezett homlokzat hatását a főpárkány felett lévő felépítmények és a 10—12 zászló és antennarúd erősen lerontja.









A nemtörődömséget és sietséget eláruló kisebb hibák mellett a szabályozási gondolatok iránti közömbösséget és azok megnemértését is megtaláljuk.

Valahol a szegélyes vagy keretes beépítésű utca hatásának élénkítésére a rendezési terv — elég hibásan, éppen telekhatáron — az építési vonal visszaugrását állapítja meg.

A tervezők, nem értve meg a beépítési terv szándékait, két különálló kialakítású, különböző tömegű épületet terveztek és az illetékes tervező a városképben érvényesülő utcafelőli határfal megfelelő homlokzatszerű kiképzését is elmulasztotta. A valóságban a tervezett városrendezési elgondolásnak a torzképe épült meg.

Más esetben a telek alakja és tájolása a kedvező városképet nyujtó, ú. n. *fésűs* beépítési mód megállapítását tette lehetővé.

A fésűs beépítési mód városképi értelme és szépsége akkor érvényesül kellőképen, ha az épületsorok élei zavartalanul érvényesülnek. A fölépült négy épület közül hármat helyesen terveztek meg, a negyedik épület tervezője azonban a sarkon át befordított kerek erkélyek alkalmazásával az egész beépítési rendszer hatását lerontotta.

A felsorolást még tovább folytathatnánk, célunk azonban nem az egyes házak városrendezési bírálata, hanem annak a bemutatása volt, hogy építészeink önálló házak tervezésében látják feladatukat és az épületeknek a városképbe való beillesztésével alig gondolnak. Ebben a felfogásban nemcsak bizonyos fokú nemtörődömség nyilvánul meg, hanem annak a közösségi gondolatnak a hiánya is, amely például a középkori városokat a maguk harmóniájában és egységében létrehozta.

Azt mondhatná valaki, hogy a városképre való felügyelet, végső fokon a városkép kialakítása, a hatóságok feladata. Az új építési szabályzatok egyre növekvő terjedelme azt bizonyítja, hogy a hatóságok a városkép védelme érdekében mind részletesebb előírásokkal kívánnak a tervezés munkájába belenyúlni. E célból újabban a kötelező egységes homlokzatokkal is mind gyakrabban találkozunk.

A tapasztalat azonban azt bizonyítja, hogy a kötelező homlokzatok kiterjedten nem alkalmazhatók, mert erőszakolásuk, különösen hosszú, egyenes útvonalak mentén, könnyen egyhangú városképet eredményezne, másrészt nem látszik kívánatosnak az, hogy a főútvonalak homlokzatait egyes kiválasztott építészek tervezzék meg és a tervező építészek nagy tömege feladataikkal a mellékutcákba szoruljon vissza. A javítás módja tehát nem a hatósági előírások kiterjesztésében keresendő. A városkép kialakítása továbbra is a tervezők feladata, azonban kívánatos, hogy a tervezők fokozottabb felelősséget érezzenek a városképért és ennek érdekében a fokozott, de tárgyias kritikától sem szabad visszariadni. E téren sokat tehetnek az utóbbi időben mind gyakrabban kiírt városrendezési tervpályázatok, különösen, ha azokon az építészek majd olyan számban vesznek részt, mint a megbízást jelentő építészi tervpályázatokon.

A tervező építészeknek hivatásuk tudatában a városképért felelősséget kell vállalniok, mert érezniök kell, hogy mint az egyes épületek tervezői, maguk is alkotói és formálói annak a városképnek, amely nem az egyesek, hanem az egész közösség szellemiségének kifejezője.

AZ ÉPÍTÉSZ FELELŐSSÉGE A VÁROSKÉPÉRT

TÓTH KÁLMÁN GÉZA

Hosszú évszázadokig a városok különösebb rendező gondolat nélkül fejlődtek és a városkép kérdése ismeretlen volt. Mégis ez alatt az idő alatt olyan városok épültek, melyeknek nyugodt egysége és harmóniája még ma is felejthetetlen hatást tesz a szemlélőre. Lássuk, mi a helyzet Budapesten.

Buda városképe a háborús dúlások következtében nem mutathat fel régi utcasorokat, legfeljebb a Vár néhány épülete emlékeztet az elmult évszázadokra, Pest fejlődése pedig csak a mult század közepén indult meg. Ebben az időben épült ki a pesti Dunapart, melynek nyugodt palotasora ma is dísze a Fővárosnak.

A városrendezés feladatköre a tervszerűség és a rendezői gondolat térhódításával napjainkban rendkívüli módon megnövekedett, városok határán túlhaladva nagyobb gazdasági egységek, országrészek rendezésére is kiterjedt. A városrendezés elismert tudománnyá fejlődött és a laikus közönség is — amint a napilapok ilyen irányú cikkei mutatják — érdeklődéssel fordul egyes városrendezési kérdések felé.

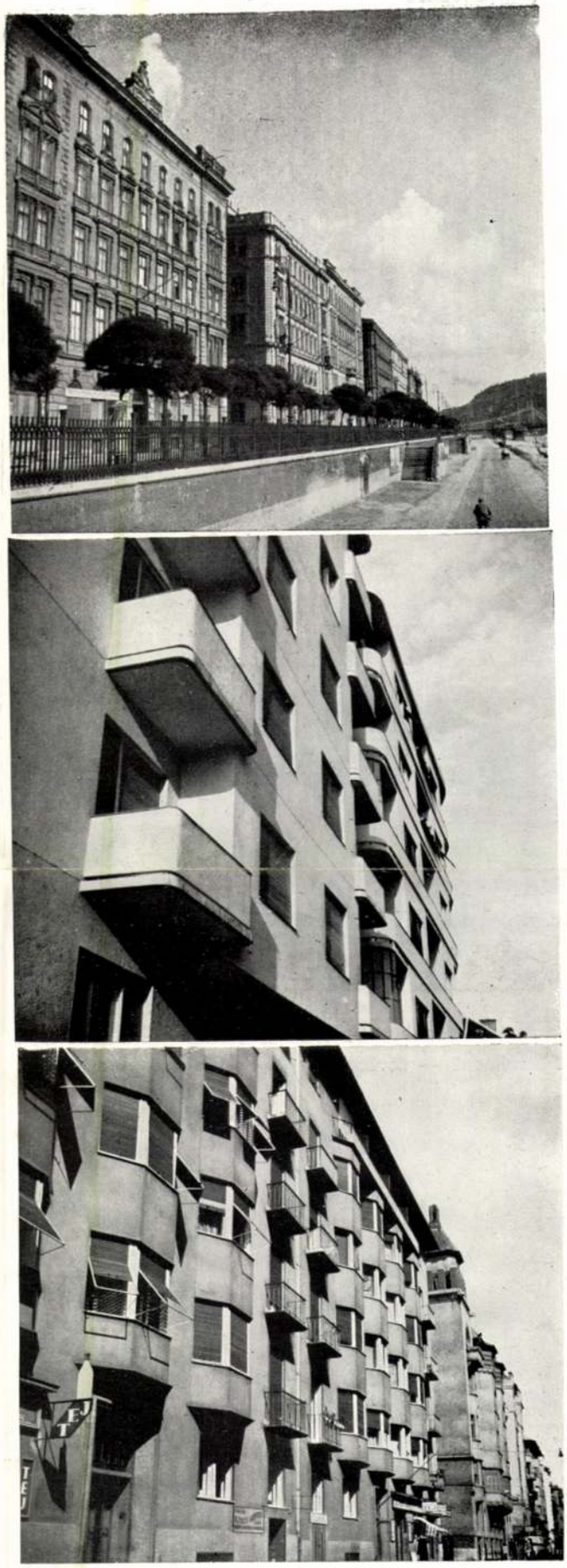
Mindennek ellenére sajnálattal kell megállapítanunk, hogy az elmult évszázad alatt a városkép nagymértékben megromlott és az utcakép kiabáló, önálló házegységekre bomlott fel. A közösségi érzést kifejező harmóniát és pihentető nyugalmat a nyugtalanság és a másokkal nem törődő törtetés, feltűnésvágy váltotta fel.

E cikk keretein belül nem vehetjük vizsgálat alá a városkép leromlásának minden körülményét és így a javítás biztos módját sem kutathatjuk fel, de reá kell mutatnunk a legfeltűnőbb hibákra és, ha lehet, a javulás útjára. Amint látni fogjuk a városkép romlásáért, az elégtelen hatósági intézkedések mellett a magánosok, — az építtetők és tervezők is nagymértékben felelősek. Tudjuk azt, hogy a település rendszertelenségének a régi építésügyi szabályzat, a szabályozások lassú keresztülvitelének pedig a pénzhiány az oka, azonban találunk olyan városképi hibákat is, melyek az előírásoktól és tervektől függetlenül keletkeznek és amelyekért egyedül és kizáróan tervező építészek felelősek, mert a szabályzat és a rendezési tervek csak a keretet adják meg, melyen belül a tervező megvalósítja elgondolását és megoldja feladatát.

Ezért ez alkalommal nem a hatóságok városrendezési tevékenységét kívánjuk bírálni, hanem a tervezők működését, akik a városkép kialakításával sajnálatos módon alig törődnek.

1. Ha az utolsó évtizedben épült városrészek épületeinek *homlokzatait* nézzük, arra a megállapításra kell jutnunk, hogy a nyitott balkónok és zárt erkélyek kombinációjából kialakult sablónos bérházhomlokzatok egymás mellé helyezve sohasem fognak nyugodt egységes városképet nyujtani. Ennélfogva amíg e homlokzati típus építését hatósági intézkedések nem korlátozzák, vagy a közízlés meg nem változik — melyre már megnyugató példákat is látunk —, kedvező városképről alig beszélhetünk. E homlokzatok nyugtalan hatása még fokozódik, ha a szomszédos házak emeletsorai egymással gyakran félemeletsorral el vannak tolva.

A homlokzatra vonatkozó általános megállapítások előrebocsátása után a városképi hibák egyes, típikus megjelenéseit csoportonként sorakoztatjuk fel.



2. Lapostetők



A lapostető erőszakolása ilyen környezetben megokolatlan és helytelen.



Alacsony házaknál a lapos és magastetők váltakozása még kirívóbb hiba.

E példák megokolttá teszik a tervezői szabadság bizonyos korlátozását. Zártsorú házak pld. soronként vagy magas, vagy mind lapos tetővel kellene, hogy épüljenek.

3. Magastetők



Egységes hatást követelő téren az épületek egységes tetőkialakítása a homlokzatokkal egyenlő fontosságú.



A sarokház tervezőjének dilemmája: magas, vagy lapostetőt tervezzen?

4. Ikerházak — sorházak



A szomszédos, már a fennálló épület felmérését tervezés előtt elmulasztották, eredmény: a párkányok nem találkoznak.



A magas tetők különböző hajlása alacsony épületeknél igen rossz hatású.

dr. Tóth Kálmán, építész

Dr. Tóth Kálmán

Dr. Tóth Kálmánnak a Műszaki Egyetem Tanácsa 1986-ban Gyémánt-diplomát adományozott több évtizedes, értékes mérnöki tevékenységének elismeréseképpen.

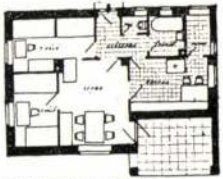
Magyar Építőművészet, 1987. 4-5-szám, 63-old.

dr. Tóth Kálmán, építész

3

Az Építés- és Közmunkaügyi Minisztérium által elfogadott típustervek

Az alaprajzon 1 cm, a valóságban 2 m.



ÉRTELMISÉGI LAKÓHÁZ
Alapterület 79 m²



Terv.: dr. Tóth Kálmán

17

TÍPUS

Magyar Építőművészet, 1984. 2. 14-old.

Tóth Kálmán

irod

Hock István: A soproni nyári egyetem és annak építészi vonatkozásai.

MMÉEKözl.

1939. 160. l.

832. DOBOZ, köszörült üveg, bronzfoglal

833. VIZES PALACK DUGÓVAL, köszö
indadisz, galambokkal és puttókkal.

834. POHÁR, fúvott üveg, beköszörült
fenekén mogen Dovid „Segne dich d

835. TALPAS POHÁR, réteges üveg, te
Cseh, 1840 k.

836. TALPAS POHÁR, köszörült üveg, ha

837. POHÁR, köszörült üveg, arany arab
1848-ból. Cseh, 1850 k.

838. ÜVEGDOBOZ, köszörült zöld üveg,

839. ÁRNYKÉP, üveghátlapfestés, mag
„Fecit Schmid Vienne 1794."

840. TALPAS CUKORTARTÓ, fedővel,
nyugszik. Cseh, 1860 k.

841. PALACK, üveg, harangalak, vésett

842. ILLATSZERES PALACK, zöld kö

843. SERLEG, üveg, oldalán piros alapo
Cseh, 1840—50 k.

Tóth Kálmán

építész

l.

Építészet

1943. 52. l.

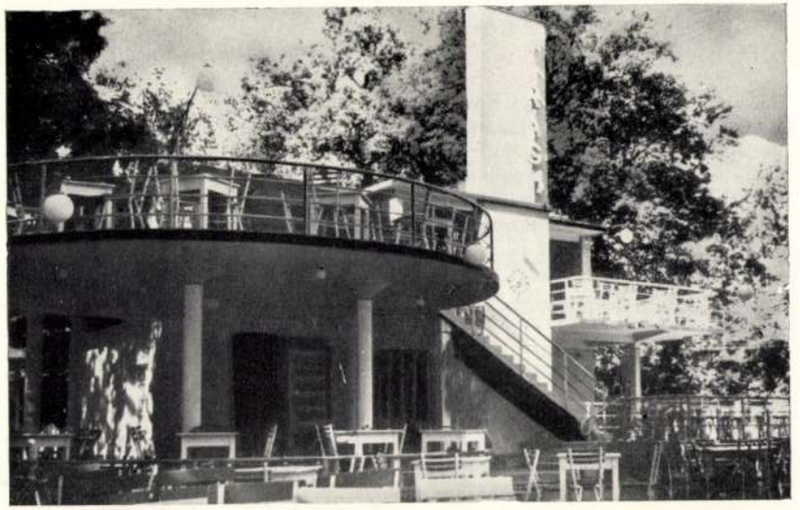
T. EUROPA RT.

Budapest.

Kérem további intézkedésig kiadványaikból az alábbi példányszámokat küldeni:

Magyar Nemzet			
Független Magyarorsz.		Küldeni	15 pél.
Film, Szinház, Irodal.		Kérek 15 példányt	
Képes Sport		2. =	
Magyar Rejtvény Ujság			



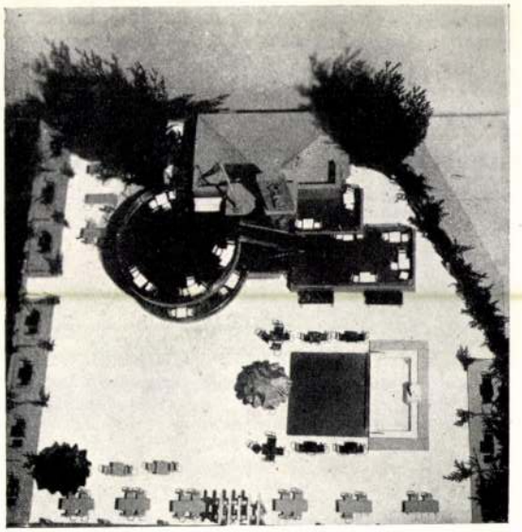


Cukrászda Új-Szegeden. Tervezte: **Berniczky József.**

Egy szép könyvről

A Balaton vidéke népének építészete, írta Tóth Kálmán, fényképezte a szerző és Nászay Miklós. A Balatoni Intéző Bizottság kiadása, Budapest 1936, XI old. és 114 színes tábla.

A magyar nép építészetének régen várt összefoglaló és alapos képgyűjteményének kezdetét véljük ebben a finom megjelenésű kötetben köszönthetni! Vagy 50 éve, hogy jó Huszka József a magyar paraszti építkezés felé fordította a magyar építészek figyelmét — de ez ötven év alatt még nem született meg a magyar paraszti építészet képes corpusa. Ami e téren eddig megjelent: Huszka könyvei, Kertész és Sváb félbemaradt atlasza, Malonyai ötkötetes magyar népművészeti műve, — mint a legutóbb a Magyarság néprajza, különös módon nem használta fel a fotografáló gép adta tárgyi hűség, hangulati tartalom lehetőségeit, hanem előszeretettel alkalmazta az ú. n. „művészi" rajz eszközét. Különös jelenség ez, amelynek értelmével nem tudunk tisztába jönni. Vajjon e művek kiadói csak „művészi" rajzon keresztül látták-e szépnek a magyar falu házait? Lehet. Szerencsére és igen nagy örömünkre Tóth Kálmán másképpen látja a helyzetet, ő a fotografikus hűségben hisz — és igaza van. Nem lehet eléggé elismeréssel lenni ezért, aminthogy minden dícséretet megérdemel az az önfeláldozó munkája, amellyel a sokszáz fényképet elkészítette s a keret reá

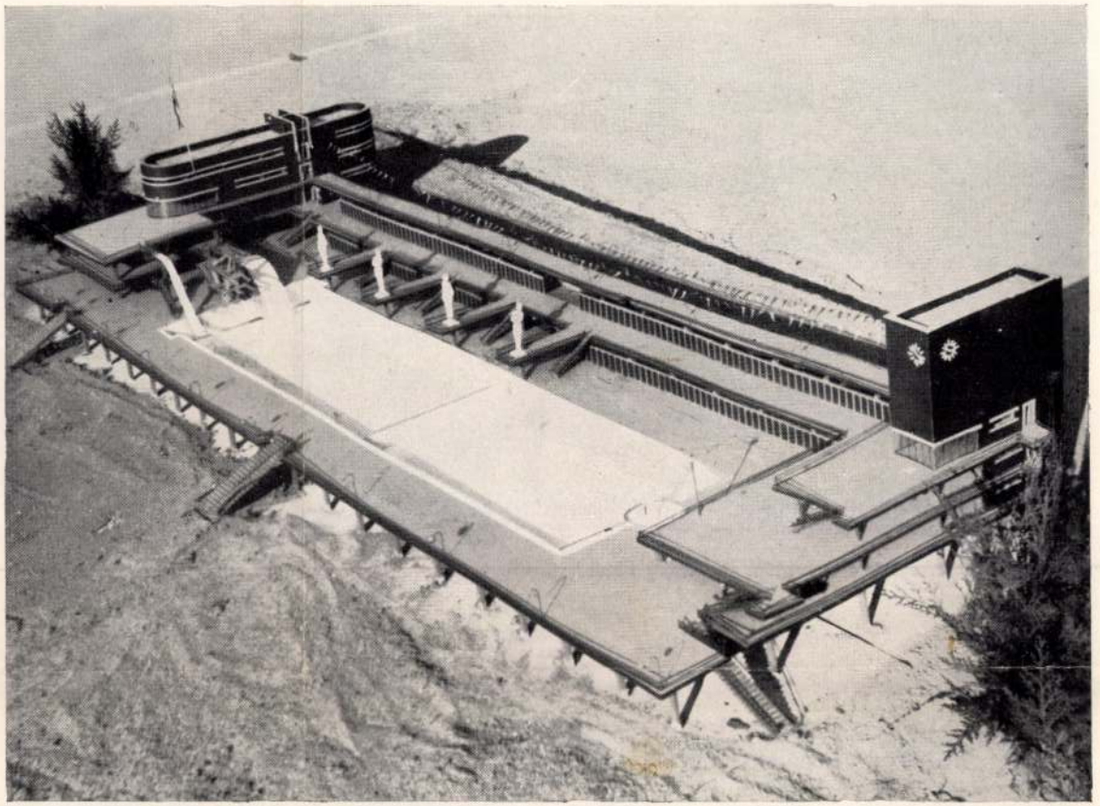


Modellfelvétel madártávlatból.

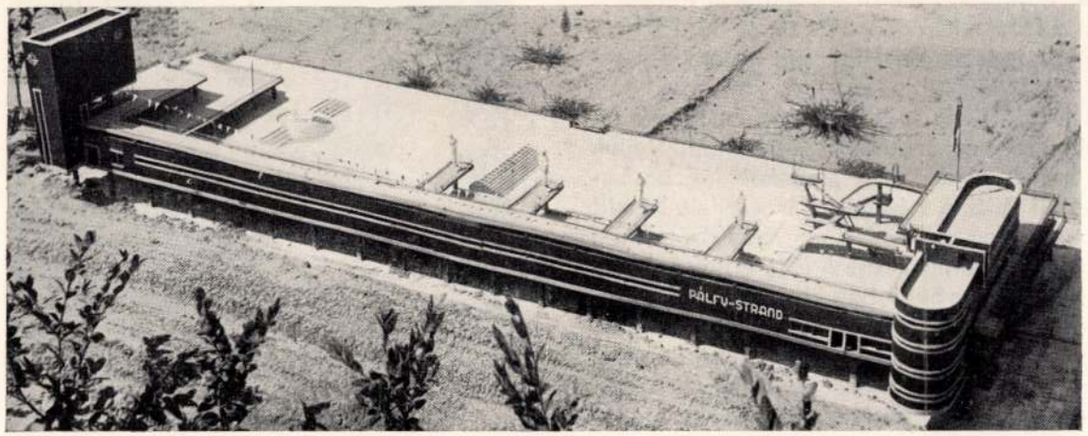
Tér és Forma 1936. 10. sz.

Az újszegedi strandfürdő modellje.
Tervezte: **Berniczky József.**

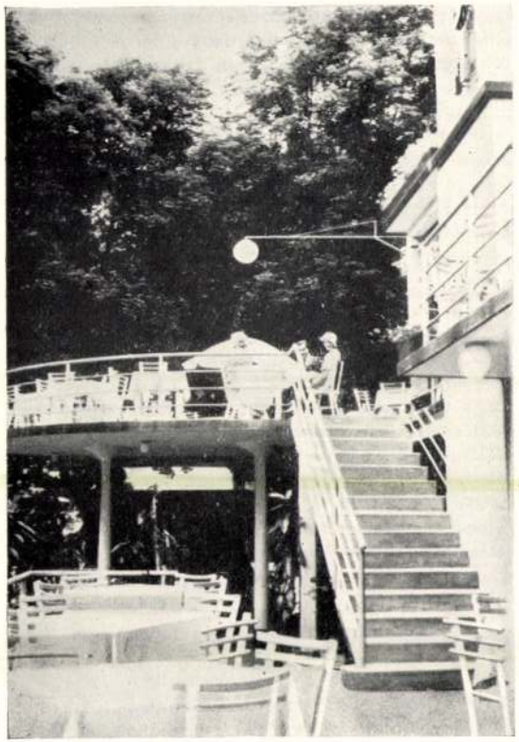
külön férfi és női zárt napozók vannak. A nem úszók és gyermekek részére két, különböző nívómagasságú medence áll rendelkezésre, mellette gyermekjátszótér. A fürdőépület nemes rendeltetését négy hatalmas szoboralak szimbolizálja: az Erő, a Szépség, a Jóság és az Akarat, jelképezve a sport, a napfény, levegő és a víz jótékony hatását az emberekre. Táblák hirdetik a sport tízparancsolatát. A terraszok alatt hatalmas csónakgarázs, amelybe a csónakok felhúzását sínpárok könnyítik meg. A hullámtér megszaporított fái gazdagon hintik a hűs árnyékot. A fürdőzők szórakoztatásáról különböző vizijátékok, versenyek és ünnepélyek rendezésével történik gondoskodás. Az ízlésesen berendezett árúbódékban minden szükséges cikk vásárolható. Tökéletes rádió és szalónzenekar fokozza a fürdőben való tartózkodás kellemességét. Az épület közvetlen közelében elhelyezett tennisz-, ijjászó és más sportpályák, nagy csónakmólók, motoros kikötővel a hozzájuk vezető, sármentes közlekedő utakkal teszik tökéletessé a felszerelést. Szegedi halászcsárda is van a strandfürdő területén és rengeteg színes virág, amely jótékonyan enyhíti a homlokzatról kimagasló négy szoboralak mellett a konstruktiv jellegű vasbetonarchitektura szigorú és kemény hatását. Sok színes fürdőruha, sok idegen fürdővendéggel és még több erős, egészséges, barnatestű, edzett gyermeksereg, kik közül a jövő Jonny Weismüllerei, Halasy és Csikjai kerülnek ki majd, kralozásban megedzett karjaikkal, hogy összetörhessék a trianoni bilincseket. J. B.



Studio d'un stabilimento balneario nel Tibisco a Szeged. Arch.: **G. Berniczky.**



Modell einer Strandbadanlage an der Theiss in Szeged. Arch.: **J. Berniczky.**





Café dans le pare de Új-Szeged. Arch.: **J. Berniczky.**



kényszerítette lehetőségek szerint kiválasztotta a legszebb példákat. Külön dícséret illeti a szerzőt azért, hogy nem hagyta magát befolyásoltatni a hivatalos etnográfiai felfogás által, amelynek véleménye szerint pl. a tornácos falusi ház nem népi alkotás, s még örvendetesebb, hogy csak egyetlen vidék minél kimerítőbb bemutatására törekedtek!

A könyv nagy gazdagsága dacára reá szeretnénk mutatni egy hiányára. Miért nem közölt a szerző néhány falusi utcaképet, amely tájékoztatna a házak egymásmellettiségéről? — úgy érezzük, hogy ez éppúgy hasznára lett volna, mint néhány olyan kép, amely egyes szabadonálló háznak a természetbe, a tájképbe való illeszkedéséről számolt volna be.

A könyv bevezetése Padányi-Gulyás Jenő talpraesett írása. Padányi-Gulyás Jenő a könyvtől az ideálison kívül gyakorlati eredményeket is vár, nevezetesen építészetünk megújhodására való hatást. Bizonyos, hogy ennek a könyvnek inkább lehet ilyen hatása, mint kevéssé sikerült, a parasztit „művészibbé" tenni akaró elődeinek. Azonban remélni szeretnők, hogy e hatás nem a falusinak egyszerű utánzásában fog állani, hanem egy új falusinak bölcsességére építő szemléletből. Padányi a népzenének a műzenére tett hatásáról beszél. Ott is voltak, vannak olyanok, akik egyszerűen lemásolják a népdalt, annak ritmusát — s vannak, akik mint Bartók vagy Lajtha, a népi paraszti zenének szelleméből tanulnak. Az első úton haladtak már építészek — de a másodikon még nem igen jártak. Ha Tóth Kálmán könyve ezt az utat fogja feltárni, igaz hatása lesz.

Dr. Bierbauer Virgil.

Tóth Kálmán
építész

A japán ház építészete

Tetsuro Joshida: Das japanische Wohnhaus. Verl. E. Wasmuth. Berlin, 1935. 194 oldal 203 képpel és számos grafikonnal.

A berlini Wasmuth-cég régi hagyományainak jegyében járt el, amikor a tartalomban egészen kiváló, megjelenésében példaszerű kötetet kiadta, amelynek szövege felépítésében és megírásában, kép- és rajzanyaga összeállításában a japán műveltség és sajátos technikai szabatosság ölelkezik.

Ez a könyv több, mint a megszokott építészeti képes albumoknak egyike, mert nem elégszik meg azzal, hogy szebbnél-szebb fényképeket sorakoztasson fel, amelyek a távolállónak művészi gyönyörűséget szereznek, hanem ellenkezőleg, ezen megszokott határvonalon túlmenőleg bevezetést ad egy messzi országnak a magunkétól teljesen eltérő építészeti gyakorlatáról és művészei felfogásáról. A könyv írója észrevehetőleg egy teljesen korszerű gondolkodású szakember, aki az építészet feladatait úgy látja, ahogy azt a mai korszerű gondolkodású európai építész teszi — de ugyanakkor Joshidát teljesen át- és átjárja a japán építészet évezredes művészeti szemléletének minden sajátossága.

Joshida azzal kezdi könyvét, hogy a bevezető oldalakon tájékoztat azokról a különleges klimatikus viszonyokról, amelyek Japánban uralkodnak és amelyek alapvetőleg befolyásolják ez országnak építészetét. Reámutat mindenek előtt igen ügyes és áttekinthető grafikonokkal Japán klimatikus viszonyaira és azokat számszerű tudományos adatok alapján összehasonlítja Berlin, Páris, London és Newyork hasonló adataival. Így megtudjuk, hogy míg az európai fővárosokban a hőmérséklet görbéje párhuzamosan mozog a relativ légnedvesség görbéjével, addig Newyorkban és Tokióban a légnedvesség maximuma ellenkező irányban mozog, mint a hőmérsékleté, ami azt jelenti, hogy a legnagyobb hőség és a levegő legnagyobb páratartalma összeeső július és augusztusban, ami a legkellemetlenebb klimatikus jelenség. De míg Newyork az Európától átvett módszerekkel építkezik és csak legújabban, a legraffináltabb és legösszetettebb technikai berendezkedésekkel védekezik e kellemetlenségek ellen, addig Japán évszázados, mondhatni évezredes építészetét, e körülmények figyelembevételével alakította ki. A továbbiakban hasonló grafikus összehasonlításokat kapunk az esős napokról, amelyek száma ellentétben Európával, Japánban januárban a legalacsonyabb és ennek megfelelően a napsugaras napok száma a mi téli hónapjainkban ott sokkalta magasabb, mint nálunk. Ennélfogva Japánban a tél hatásában sokkal enyhébb, dacára, hogy hidegebb, mint nálunk. Ennek következtében Japán házai egy évezreden át tulajdonképpeni fűtési berendezés nélkül épülhettek és csak arról kellett gondoskodni, hogy a hideg éjszakákra megfelelő egyszerűbb fűtési alkalmatosságok álljanak rendelkezésre.

Japán építészete közismerten a fának minél meszszebbmenő felhasználására van alapozva. Ennek az elsőrendű oka az, hogy a Japán szigetek nemcsak rendkívül gazdagok fában, hanem a fák igen magas minőségűek és ezenfelül igen változatos összetételűek is. A japán faragó- és ácsművészet ép ezért szinte az elképzelhető legmagasabb fokot érte el. Joshida könyvében természetesen kimerítően foglalkozik az anyag kérdésével, képekben mutatja be a különböző fák eredetét, metszetekben azok minőségét és texturáját, bemutatja a faváz felépítésének mikéntjét és végül közli az egyes állandóan visszatérő elemeknek szabványos keresztmetszetű és hosszúságú méreteit, mert az építőfa ott évszázadok óta szabványméretekben kerül a piacra.

Ez annál feltűnőbb jelenség, mert aki csak némileg is ismeri a favázas japán ház építőművészi megjelenését, tudja, hogy a japán építészet minő különös gonddal és szeretettel kezelték hazájuknak ezt a legfontosabb anyagát és tudja, hogy minő egészen csodálatos és részünkre mondhatni ismeretlen művészi tökéletességgel alkalmazták ezt az anyagot. A japán interiörben a fa több, mint szerkezeti anyag, a maga struktúrájában díszítő anyag és ép ezért a legkülönfélébb módon használják azt fel. A tokonoma nevű képfülke oszlopa, a tana nevű faliszekrény-kombináció sarokoszlopa igen gyakran megdolgozatlan, természetes állapotában hagyott, bütykös, nem egyszer girbe-görbe fatörzs, amely mintegy a természet ősi mivoltának szimboluma a belsőségben. Ugyanakkor más alkatrészeknél a megmunkálás olyan végtelenül gondos, hogy a nélkülözhetetlen toldásokat szabad szemmel látni sem lehet.

Ami már most a japán ház egészét illeti, az építészek évszázadok óta arra törekszenek, hogy a ház belső helyiségei a végső gonddal ápolt, a természetet utánzó kerttel minél inkább érintkezzenek, egymásba folyjanak, hogy a ház ne legyen nehézkes, vár- vagy tömlöcszerű épület, hanem legyen minél könnyedebb, minél nyíltabb — viszont szükség esetén, zimankós időben, minél jobban és gyorsabban elzárható a külvilágtól. Ezt a célt szolgálják a lakóhelyiségek csoportját körülölelő, végigfutó tornácok, amelyeket könnyű fatáblákkal, tolóajtókkal egy-kettőre be lehet zárni. Ismeretes, hogy a lakóhelyiségek egymásközötti falai rendszerint tolóajtók és pedig azért, hogy azokat tetszés- és szükség szerint gyorsan egyesíteni lehessen és együttesen lehessen használni. Így a japán szoba nem az a merev, önmagában zárt helyiség, aminek a magunk szobáit kialakítjuk. És ez az egyik pont, ahol az ősi japán építészet a legújabb európai építészeti törekvésekkel szorosan érintkezik.

Ha a könyv csodálatosan szép képanyagát forgatjuk, akkor még inkább megerősödik bennünk annak az érzése, hogy az európai új építészet mindinkább a japán hagyományos építészettel rokon utakra tér. A falak nagy felületei, azok egymásközötti harmonikus arányosságai képezik a japán térképzés alapvető elemét. S az így kialakított háromdimenziós térnek finom és szép csengését a japán építész nem rontja el az abba beleszögellő szekrénytömegekkel, mert azokat két szoba falai közé helyezi. A japán életszokásoknál fogva székek és asztalok sem bontják meg a térnek áttetszőségét, — az ülőpárnák használaton kívül a faliszekrényekben vannak elrejtve, étkezéshez alacsony asztalokat hoznak be a raktárból. Mindez szinte azonos azokkal az eszményekkel, amelyek minket európaiakat ma kezdenek eltölteni.

Úgy hiszem, senki sem fogja tagadni azt, hogy a japán ház a lakóházépítésnek különleges remeke. Sokak számára annál meglepőbb tehát az a tény, hogy a japán ház tervezésének alapját bizonyos szabványos méretek alkotják. A padlót vastag, finomszövésű gyékényekkel borítják, amely gyékények az egész országban szabványos méretben készülnek. Ennélfogva az építészek csakis olyan tereket tervezhetnek, tervezhetnek, amelyek e gyékények egészszámú többszörösét teszik ki. Ebből következik, hogy a japán ház térelemei az egész országban szigorúan egységesek. Ez a körülmény mindennél szebben bizonyítja azt, hogy a művészi téralakítás lehetősége szabványos elemek felhasználásával nemcsak hogy lehetséges, hanem ezek révén még inkább biztosítható, mint tervezői szeszéllyel és önkénnyel, — amit nálunk „egyéniségnek" szoktak egyesek nevezni.

E rövid sorokban csak sejttetni lehet azt a gazdagságot, amelyet ez a könyv elénk tár. A mai japán építészek ma épülő házaikban korunk technikai lehetőségeit messzemenően felhasználják, azonban ezeket olymódon tudják alkalmazni, hogy a hagyományos építészetet meg nem tagadják, hanem ellenkezőleg, meglepően továbbfejlesztik.

Dr. Bierbauer Virgil.

TÓTH Kálmán rest.

Népszerű a cigaretta, a szesz és a hentesáru

Betörtek a buszmegálló büféjébe

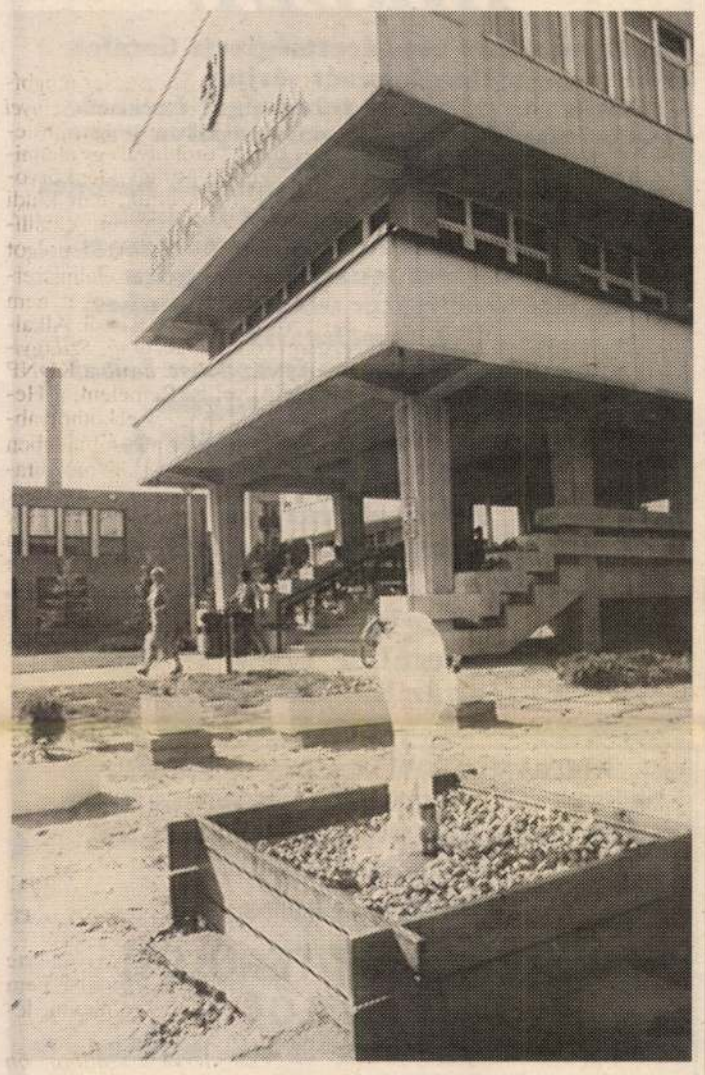
Nemrégiben betörtek a hevesi autóbusz-pályaudvar büféjébe: két zárszerkezet felfeszítése után hatoltak be a helyiségbe, ahonnan nagyobb mennyiségű cigarettát, szeszes italt, csokoládét, valamint hentesárut vittek el.

Az italok között volt sok üveg egri bikavér, a cigaretták többsége pedig több karton Symphonia. A rendőrségtől kapott információk szerint egyre általánosabb tapasztalat, hogy az ilyen bűncselekményeket követően a betörők az élelmiszert elfogyasztják, a cigarettát viszont eladják kereskedőknek, kocsmárosoknak. Sajnos, ez utóbbi élvezeti cikk sorsát nagyon nehéz nyomon követni, *s ha a szakemberek tudják is, hová vándorol az áru, nagyon nehéz bebizonyítani, hogy az bűncselekmény következtében kerül az adott helyre.*

Ez utóbbi esetben azonban mégis sikerült elcsípni a hívatlan látogatókat. Kiderült, hogy négy fiatal — két fiú és két lány — kereste fel az egyik augusztusi hajnalon a buszmegálló büféjét. Az érdekes az, hogy őket teljesen más ügyben hallgatták ki a rendőrök, ám a „beszélgetés" közben vallomást tettek, azaz elismerték e tettüket.

(h)

Zöld pihenő az ügyfeleknek

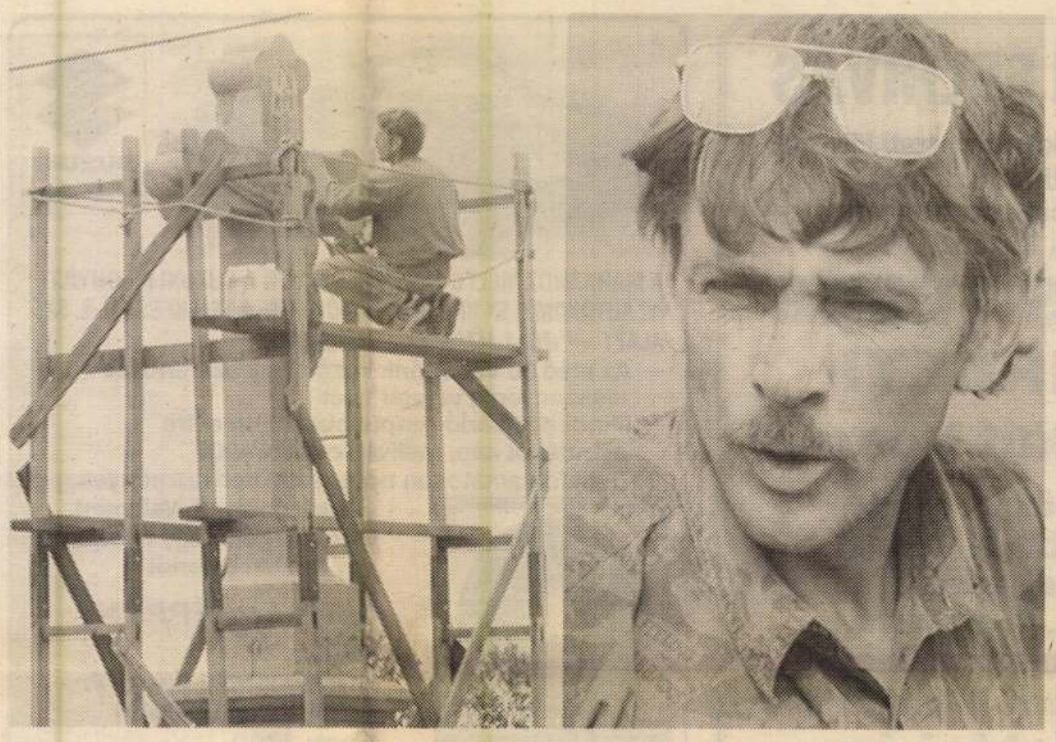


Vigyázat! Nem ivóvíz!

A tervek szerint egy hangulatos, sok-sok zölddel „fűszerezett" pihenőt alakítanak ki a *hevesi* városháza előtti téren. A hivatal ugyanis azt szeretné, hogy az ügyfelek ne benn az épületben állva töltsék el az esetlegesen hosszabbra nyúló várakozási időt, hanem a téren, árnyékot adó fák alatt üldögélve.

Ennek a tervnek az első lépéseként egy csobogót — nem szökőkutat! — alakítottak ki a városgazdálkodási vállalat kivitelezésében. A létesítmény nem hálózati vizet használ, hanem egy bizonyos vízmennyiséget forgat újra és újra. S ha szükséges, ezt a vízmennyiséget automatikus vízszinttartó segítségével pótolják.

A kialakítandó pihenő terveit *Czókné Varga Rita* építész, a polgármesteri hivatal városfejlesztési és -fenntartó irodájának főmunkatársa készítette. Mint mondta, reményei szerint szeptember végéig elkészül a csobogó, de a pihenő teljes kialakítása jövőre várható.



A hevesvezekényi — százéves — feszület restaurálása mintegy két hétig tart

(Fotó: Gál Gábor)

Az országjáró restaurátor

Mivel ebben a tízmilliós országban mindössze húsz vándorrestaurátor él, így eléggé kevés az esélye annak, hogy az ember az élete során összeakad valamelyikükkel. *Tóth Kálmánnal* — a húsz közül eggyel — *Hevesvezekényben* találkoztunk. Nagyon csendesen zajlott le ez a találkozó. Ő egy kőkereszt Krisztusán dolgozott ott fönn, mi meg bámultuk őt itt lenn. Egyik sem járt valami nagy hangoskodással.

— *Nagyon nyugodt és zavartalan munka ez...*

— Bizony. Egyedül járom az országot, az autómban lakom, s most éppen a hevesi kempingben szállásoltam el magam. Korábban *Tarnamérán* javítottam egy Krisztust, ezután pedig *Verpelétre, Egerszólátra* készülök, később pedig Zala megyében lesz egy kis munka...

— *Az illetékes polgármesterek honnét tudnak magáról?*

— Sehonnét. Az Országos Műemlékvédelmi Felügyelőséggel veszik föl a kapcsolatot azok a települések, ahol szükség van ránk, így a felügyelőség ajánlatára keresnek meg minket. Persze, nem mindenki szól a műemlékvédelemnek. A múltkor egy olyan szobron dolgoztam, amelyet énelőttem a helyi kőműves restaurált. Mégpedig úgy, hogy a malterosvödröt a szent fejére húzta, s amikor az anyag megkötött, akkor belékarcolt két szemet meg egy szájat. Nagyon aranyos volt, ennek ellenére nem hagyhattam annyiban...

— *Ezek szerint elég jól ismeri az ország kőkrisztusait...*

— Igen, mert ezek sajnos elhanyagoltak, repedezettek, töröttek. Amin nem is kell csodálkozni, hiszen például a tarnaméraí feszület kétszáz éve állja az esőt és a szelet. S ennek a százéves Jézusnak is — *mutat a hevesvezekényire* — hiányzott a lába, a karja, s a fél kereszt is leszakadt.

— *Mivel pótolta?*

— Műemlékileg jóváhagyott pótlóanyaggal, egyfajta kőőrleményből készült műkővel. A pótlás után pedig víztaszító vegyületet viszek föl a felületre. Az egész művelet az elejétől a végéig átlagosan két hétig tart. Aztán fölkeresem a következő Krisztust...

(kácsor)

Tarnaörs

Támogatás munkanélkülieknek

(Tudósítónktól)

A legutóbbi felmérések szerint Tarnaörsön 150 munkanélkülit tartanak nyilván. *Sánta Miklósné* jegyző elmondta: az önhibájukon kívül állásnélkülivé váltak részére újszerű, jövedelempótló kiegészítő támogatásformát vezetett be szociális rendeletével a helyi önkormányzat.

Miután megszüntették az egyedi szociális kérelmek elbírálásának formáját — alapos környezettanulmánnyal —, minden rászoruló szociális körülményeit megvizsgálják. Aki létminimum alatti jövedelemmel rendelkezik csupán, annak pénzét kiegészítik 5120 forintra. Külön támogatásban részesülnek a gyermekes szülők, számukra 1280 forintot juttat (gyermekenként és havonta) az önkormányzat. Az óvodás- és iskoláskorú gyermekek az összeg egyik felét kapják csak kézhez, mert a támogatás másik feléből az óvodai, illetve napközi otthoni ellátásukat fedezik. A testület legutóbbi ülésén úgy határozott, hogy a helyi általános iskolás gyermekek tankönyveinek árát az önkormányzat állja, a középiskolás és felsőoktatási intézményekben tanuló diákjainak ezer forint tankönyv-kiegészítést adnak a tanév kezdetén.

Cseh Béla

Megjelent a Hevesi Hírek

A Hevesi Hírek legújabb számában több, az önkormányzattal összefüggő tudnivaló jelent meg. A munkaerőpiaci hírek pedig arról tudósítanak, hogy a legutóbbi időkben hányan váltak munkanélkülivé, illetve hányuknak sikerült új állást kapnia. Az is kiderül az újságból, hogy miképpen alkalmazzák a korszerű számítástechnikát a polgármesteri hivatal munkájában, egy másik cikk pedig a Máltai Szeretetszolgálat hevesi csoportjának tevékenységéről számol be.

A hagyományos rovatok — így pl. a Megválaszolatlan kérdések című — is jelentkeznek, ez utóbbiban a földosztás történetéről tudhat meg többet az érdeklődő. „A sas magasra építi fészkét" nevet viselő írás pedig a Tehetséges Gyermekekért Alapítvány javára rendezett gálaműsorról és az alapítvány céljáról szól. Természetesen ezúttal is jelentkezik a kulturális rovat, amelyben ezúttal *Buczkó Jánosról* is megemlékeznek.

Hevesiek a vásáron

Egerben, a Vásár Agriában nevet viselő nemzetközi seregszemlén sikerrel mutatkoztak be hevesi cégek is. A Hevesi Háziipari Szövetkezet pavilonjánál éppen Báder Miklósné elnök mutatja be termékeiket a külgazdasági miniszternek, Kádár Bélának. A másik fotón pedig a Jagdfeld Hungaria áruival ismerkednek a látogatók.

(Fotó: Szántó György)



A külgazdasági miniszter ismerkedik a háziipari termékekkel



A látogatók szerint finom volt a portéka



Új igazgatók

Tarnabodon új igazgató került — *Győri János* személyében — a helyi általános iskola élére. Ő egyébként tavaly szeptembertől dolgozik itt feleségével, aki szintén pedagógus. A helyi, önállóvá vált óvodában pedig *Oroszné Morvai Éva* vezető óvónőt nevezték ki az intézmény vezetőjévé.

Vásárok

Szeptember második vasárnapján — azaz 12-én — autóvásárt tartanak Hevesen. Az, akinek nem sikerül eladnia kocsiját, illetve nem sikerül beszereznie azt, október második vasárnapján — 10-én — ugyancsak megpróbálkozhat vele a hevesi vásáron.

Benedek Elek a névadó

A Heves Megyei Önkormányzat nemrégiben hozzájárult ahhoz, hogy a hozzá tartozó Hevesi IV. Számú Általános Iskola felvegye *Benedek Elek* író nevét. Az intézmény egyébként enyhén értelmi fogyatékos gyerekeket nevel, a tanulók döntő többsége hátrányos helyzetű. Az ünnepségen — amelyet szeptember 30-án, a nagy mesemondó születésnapján rendeznek — zászlót is alapítanak, amely egy kék-sárga színű drapéria lesz, benne egy nyitott könyvvel, valamint az iskola nevével.

Kömlői lovasverseny

A tervek szerint október 2-án rendezik meg Kömlőn a III. Nemzetközi Lovasversenyt. A programról később részletesen is beszámolunk, addig csak annyit, hogy a rendezvényre meghívták a nagyváradi lovasokat, így a már hagyományos összejövetel — amely a harmadik a sorban — az idén nemzetközivé válik.

Feljáró a mozgássérülteknek

Hegedűs György polgármester kezdeményezésére egy oldalajtót nyitottak és ott egy feljárót alakítottak ki a mozgássérültek közlekedésének könnyítésére a *hevesi* városházán. Az ajtó a leggyakrabban igénybe vett szociális irodát közelíti meg. A napokban kihelyezik a feljárót jelző táblákat is.

Beiskolázási segélyek

Az elmúlt napokban *Kömlőn* is postázták a diákok számára a tanévkezdési támogatásokat. A juttatások összege az óvodásoknál 1500, az általános iskolásoknál 2000, a középiskolások esetében 3000 forint volt, míg a főiskolai, egyetemi hallgatók 4000 forintot kaptak fejenként.

SIPOTÉKA KÖNYVESBOLTOK AJÁNLATA:

Antikváriumunk azonnali készpénzfizetéssel vásárol régi könyveket, könyvritkaságokat.

SIPOTÉKA KÖNYVESBOLTOK:
Eger, Hatvani kapu tér 8.
Tel: 36/316-998
Eger, Érsek u. 2.
Tel: 36/323-393

Sipotéka Antikvárium:
Eger, Bajcsy-Zs. u. 2.
Tel: 36/322-562.

PÁLYÁZATI FELHÍVÁS

A Heves Megyei Önkormányzati Hivatal
(Eger, Kossuth L. u. 9. sz.)
az alábbi ingatlanát zárt borítékos
ajánlattal történő

ÉRTÉKESÍTÉSRE MEGHIRDETI

Hotel Síkfőkút Noszvaj

Az ingatlan területe: 3659 m²
17 vendégszobával üzemel,
étteremmel, bárral.
Egycsillagos, II. osztályú,
Konyhakapacitás: 200 fő.
Bérleti hasznosításra is felajánljuk.

Meghirdetési ár:

16.200.000 Ft + ÁFA

Elbírálás a beérkezési határidőtől számított
10 napon belül történik bizottság előtt.
Az ajánlatokat 1993. szeptember 30-ig kérjük benyújtani.
Érdeklődni: a Heves Megyei Önkormányzati Hivatal
Vállalkozási és Területfejlesztési Irodáján
lehet Barnóczki István főmunkatársnál.
Telefon: 413-011/205 mellék.



SUZUKI

A MÁRKÁHOZ MÉLTÓ HELYEN EGERBEN A SUZUKI MEGNYÍLT AZ AUTÓKOMPLEX KFT. BEMUTATÓTERME A TELEKESSY U. 2. SZ. ALATT — ***JÖJJÖN EL, MEGÉRI!***

— Az első 50 vásárlónk között egy szerencsés visszanyeri a vételár felét
— Minden vásárló szeptember 15-ig extra ajándékot kap, mellyel további 4000 (ami folyamatosan növekszik) kedvezményes vásárláshoz jut. Valamint lehetőséget, hogy nyerjen egy Suzuki Cabriót

MINDENKÉPPEN JÓL JÁR!

AUTÓKOMPLEX KFT.
SUZUKI CENTRUM
Eger, 3300

autókomplex



Software, hardware, oktatás
SPRINTER STÚDIÓ KFT.

Gazdasági társaságok, egyéni vállalkozók részére könyvelés, komplett pénzügyi-gazdasági szolgáltatás.
Sprinter Stúdió Kft.
Eger,
Széchenyi u. 58.
Telefon:
321-821

A GÁRDONYI GÉZA SZÍNHÁZ KELEMEN LÁSZLÓ SZÍNÉSZKÉPZŐ STÚDIÓJÁBAN

PÓTFELVÉTELIT HIRDET.

**Olyan 18-22 éves érettségizett fiatalok jelentkezését várjuk,
akik vonzalmat és tehetséget éreznek a színházi munka, a színészpálya iránt.
A képzés kétéves,
a képzés ideje alatt a növendékek havonta kettőezer forint tandíjat fizetnek,
mely összeg a tanulmányi eredménytől és a végzett munkától függően az első szemeszter után csökkenhet.**

Jelentkezni személyesen vagy írásban lehet a színház titkárságán.
Eger, Hatvani kapu tér 4.
Tel.: 36/313-838

**Felvételi tárgya:
vers- és prózamondás,
ének- és tánctudás.**

**Meghallgatás:
1993. szeptember 17-én 15 órától
a színház háziszínpadán.**

A Heves Megyei Önkormányzat
Markhot Ferenc Kórház-Rendelőintézet
SZÁMÍTÁSTECHNIKAI OSZTÁLYA
felsőfokú végzettségű munkatársakat
keres az alábbi munkakörökre:

HARDVERES:
elsődleges feladata a kialakítandó nyitott architektúrájú kórházi hálózati rendszer tervezési, kivitelezési munkáinak irányítása, a hálózat üzemeltetése.

RENDSZERSZERVEZŐ, PROGRAMOZÓ:
komplex, kórházi információs rendszer kialakításában való közreműködés (adaptálás, saját fejlesztés, oktatás stb.)

JELENTKEZÉS:
írásban vagy személyesen, részletes szakmai önéletrajz benyújtásával Nagyné Lutter Katalin osztályvezetőnél,
Eger, Széchenyi u. 29. 3301 Pf. 15.
Telefon: (36) 411-444/25-82 mellék.

Vásároljon otthonába távol-keleti bambuszbútort.
Kapható: ülő- és ebédlőgarnitúrák, szekrények, fotelok, franciaágyak, kiegészítő kisbútorok.
Eger, Törvényház u. 25. Dohánygyárral szemben

Vetőmag Kereskedőház Rt. Békéscsabai Üzletága 5600 Békéscsaba, Alsókörös sor 2.
BÚZA-ÁRPA VETŐMAGOT kínál bő fajtaválasztékból.
ÁR:
II. fok 1.o.
19.000 Ft/t + ÁFA
II. fok 2.o.
18.000 Ft/t + ÁFA
Érdeklődni: 66/445-104, 445-767 telefonon, 441-606 telefaxon, 83-277/Vízmű H telexen.

**Heves Megyei Önkormányzat
Markhot Ferenc
Kórház-Rendelőintézet
gazdasági igazgatója**

pályázatot hirdet

GAZDASÁGI OSZTÁLYVEZETŐ-HELYETTESI

munkakör betöltésére.

A GAZDASÁGI OSZTÁLYVEZETŐ-HELYETTES FELADATA:
az intézet rendeltetésszerű működtetéséhez szükséges szakmai anyag és kis értékű tárgyi eszközök ellátásával összefüggő gazdasági tevékenység szervezése és irányítása.

A MUNKAKÖR BETÖLTÉSÉNEK FELTÉTELE:
pénzügyi és számviteli főiskola,
10 éves gazdálkodási gyakorlat,
tárgyaló- és szervezőkészség.

A PÁLYÁZATNAK TARTALMAZNIA KELL:
részletes szakmai önéletrajzot
iskolai végzettséget tanusító okirat másolatát,
erkölcsi bizonyítványt.

***Pályázat benyújtásának határideje:
1993. SZEPTEMBER 24.***

Pályázatot a gazdasági igazgatóság részére:
3300 Eger, Széchenyi u. 27-29. személyesen vagy írásban lehet benyújtani.

ŐSZI-TÉLI ÁRENGEDMÉNY
15 %-ot megtakaríthat
a szerelési díjból
(és még bekerül az ÁFA-visszatérítési körbe),
ha lakásának

GÁZ-SZERELÉSÉT
a KISS ÉS TSAI BT-től
még most megrendeli:
a helyi megbízottnál vagy telephelyünkön

**Eger,
Tízeshonvéd u. 12.
Tel.:
36/311-807.**

KÖZLEMÉNY

Értesítjük Tisztelt Fogyasztóinkat, hogy Egerben az alábbi utcákban tr. állomás átszerelési munkák miatt ÁRAMSZÜNET lesz. 1993. szeptember 14-én és 15-én 7.00 órától 16.00 óráig: Vécsey-völgy 1-35. számig és 2-30/a. számig, Zöldfa 1-7. számig, Egri Csillagok 1-13. számig és 2-14. számig, Cecey út 2-14. számig, Gárdonyi-kert, Gárdonyi út 32., 34., 36. sz., Dónát út, Füzér út, Faggyas út, Zoltai út, Bornemissza út, Bolyki út 1-49. számig és 2-34. számig, Darvas út, Dézsmaház út, Pást út, Mlinkó út, Temevár út, Pető út, Függedy út, Türk Frigyes út, Vécsey S. út, Pázsit út, Bérc út, Cifrapart út, Vécsey úti ABC. Az áramszünettel járó kellemetlenségekért kérjük fogyasztóink megértését.*65524/2H** Fogorvosok és fogtechnikusok számára kezelőegységekből, röntgen- és implantológiai berendezésekből, technikai kisgépekből, anyagokból és eszközökből tart értékesítéssel egybekötött termékbemutatót a VaLiD és a Szalaber Kft. Helyszín: Eger, Fogászati Szakrendelő (Klapka u. 1.). Időpont: 1993. IX. 13. 9-12, valamint 14-17 óra között. (X)

A BELGA NOVATIO ÁLTAL szakipari felhasználásra kifejlesztett, csúcsminőségű javítási és karbantartási anyagok forgalmazására szakosodott magyarországi önálló cége, a Main-Systems Hungary Kft.

Felvételre keres

ÜZLETKÖTŐT/TERÜLETI KÉPVISELŐT

Elsősorban – Nógrád – Heves – Szolnok – Hajdú-Bihar – Békés megyeszékhelyeken lakó,
• műszaki érzékkel, • megnyerő, magabiztos fellépéssel,
• kereskedelmi tapasztalattal,
• saját gépkocsival rendelkező
hölgyek/urak jelentkezését várjuk.

Felvételi és szakmai tájékoztató
1993 szeptember 14-én 14 órakor

MAIN SYSTEMS HUNGARY

Kedvező kereseti feltételek!
Jelentkezés telefonon 8-17 óráig.
1149 Budapest, Angol u. 6-8.
Telefon: 163-6219.

PRP

A Heves Megyei Vállalkozás- és Területfejlesztési Központ
PÉNZÜGYI TÁMOGATÁSÁVAL
a KISOSZ szervezésében kis- és közép-, valamint kezdő vállalkozóknak (kereskedőknek) tanfolyamot indít
ALAPVETŐ VÁLLALKOZÁSI ISMERETEK
címmel.
(Pénztárkönyvvezetés, adóbevallások készítése stb.)
Jelentkezni személyesen 1993. szept. 23-ig lehet a KISOSZ székházban.
Cím: Eger, Hadnagy u. 8. Tel.: 36/313-972

Megnyílt Egerben, a Rákóczi út 48/A. alatt
— Toyota szalon mellett —
az

IGAZI TURKÁLÓ

Nagy területen 20.000 kg-os készletből válogathat egységes áron.

TAKARÉKBANK

A TAKARÉKBANK RT. EGRI TERÜLETI IGAZGATÓSÁGA

PÁLYÁZATOT HIRDET IGAZGATÓHELYETTESI ÁLLÁS BETÖLTÉSÉRE.

PÁLYÁZATI FELTÉTELEK: közgazdasági felsőfokú végzettség, jó tárgyaló- és szervezőkészség
ELŐNY: pénzintézetnél szerzett gyakorlat.

A pályázók részletes szakmai önéletrajzukat, valamint a végzettséget igazoló okmány másolatát **1993. SZEPTEMBER 20-IG**

3301 EGER, PF. 225. CÍMRE JUTTASSÁK EL.

Tóth Kálmán

Kedd. 1983. május 17.

Az ONCSA házépítési akció

A két világháború közötti magyar építészet — külföldön is elismert — kimagasló alkotásait, melyek főleg a funkcionalizmus jegyében születtek, s döntő hatással volt rájuk a XX. század első felének egyik legjellemzőbb eszmeáramlata: a Bauhaus — a korabeli szaksajtó és azóta is számos publikáció ismertette és méltatta.

A magyar népi építészeti hagyományokat feleleventő másik irányzat eredményei kevésbé közismertek, mivel ilyen tárgyú írások szinte egyáltalán nem jelentek meg feltétlenül érdeklődésre számottartó munkásságukról. Egyik leghatásosabb akciójuk 40 évvel ezelőtt: szociális lakások építése.

Az Országos Nép és Családvédelmi Alapról szóló 1940. évi XXIII. törvénycikk adott lehetőséget — az elnevezés betűszavából azóta fogalommá lett — ONCSA-házak építésére, mellyel a sokgyermekes családok helyzetén próbáltak segíteni, az egyes vidékeken terjedőben levő „egyke" ellen.

A törvény végrehajtó szerve a Szociális Felügyelőség lett, 1942-ben Tóth Kálmán építészmérnök került a műszaki osztály élére, mely a lakásépítéseket irányította. Az alap különböző segélyakciókat is szervezett: élelmiszer-, ruha-, és állatjuttatások, évente átlagosan 100 millió pengővel rendelkezett.

Az akció lebonyolításának első lépése az egész országra kiterjedő szociális kataszter felállítása volt. A házépítéseket az ország számos részén alapos kutatómunka előzte meg. A kutatások eredményét az egyes tájegységek népének építészetet bemutató kötetekben publikálták (Balatonvidék, Fertővidék, Szigetvár és vidéke, Nagykunság). Ebből a munkából aktívan kivették a részüket az úgynevezett *népies* építészeti irányzathoz tartozó csoport tagjai, akik Kós Károly és Lechner Ödön munkáit átértékelve, Győrffy István és más jeles néprajzkutatók körül tömörültek.

A helyszíni felmérésekből és több ezer fényképfelvételből — melyek a háború alatt sajnos megsemmisültek — a *magyar népi építészet jellemző vonásaira* levont főbb következtetések: — világos alaprajzi elrendezés —, egyszerű tömeg- és tetőidom —, nem kötelező szimmetria, de egyensúlyra törekvés — kevés díszítés, uralkodó fehér szín — erőteljes árnyékhatás (eresz, tornác) — tömegében azonos, homlokzati kiképzésben mégis változatos épületek.

Ezen elvek alapján 7 típustervet dolgoztak ki: öt falusit és két városit. Az épületek telepítésénél figyelembe vették a tájolást, vagyis hogy a tornác és udvar a kedvező égtáj felé nézzen. A melléképületekre is gondoltak: két-, illetve hat állat befogadására alkalmas istálló típustervek készültek. Fertőzésveszélyes területen több háznak fúrt szivattyús kutat létesítettek. Kenyérsütésre közös sütőkemence szolgált. Fábiánsebestyénben például 100 házból álló telep létesült.

A házak többsége 200—300 négyszögöles telken épült, mely háztáji kertészkedést tett lehetővé. Az ingatlanra és házépítésre külön kölcsönt kaptak a sokgyermekes családok: 1945 után ezt a tulajdonosok terményben is törleszthették.

A házakat beton-, vagy kőalapra, szigeteléssel, téglavagy vályogfallal, úgynevezett pálvás fafödémmel, cserépfedéssel készítették. Egy 7,50×10,20 m befoglaló méretű épület 4—6000 pengőbe került 1942-ben. Ez a szervezett lakásépítési akció 80 városban és 700 községben valósult meg. Jóllehet nem oldotta meg valamennyi rászoruló többgyermekes család helyzetét, az akkori időket tekintve — hiszen már dúlt a II. világháború — mégis jelentősnek kell tartanunk.

Az ONCSA-házak építését alapos előkészítő munka — szociológiai felmérés és részletes műszaki kutatás — előzte meg. Az épületek típustervek alapján készültek. A kisszámú — mindössze hét — alapváltozat ellenére a homlokzatok változatosságot mutattak. Több épület esetén a házakat beépítési terv alapján telepítették, figyelemmel voltak a jó tájolásra. A helyi építésvezetők közreműködésével az építést egy központi apparátus irányította. Az építkezésbe a jövendőbeli lakók, akiknek természetesen, az akkori idők szellemével képest, politikailag is „arra érdemes" -nek kellett lenniük, ugyan csak besegítettek.

Timon Kálmán

Visszhangok a népfőiskolák ügyében

A lapjuk március 18-i számában a 17-i népfőiskolai baráti találkozóról megjelent hírt az április 12-i számban közölt írásommal kiegészítettem.

Azóta levélben és szóban több észrevétel, megjegyzés érkezett hozzám. Ezek lényegét így foglalhatnám össze:

A német megszálláskor 1944. március 19-én már egyetlen népfőiskola sem működött. Pontosabban: ekkorra — mint szokásrendjük szerint évről évre ilyenkorra — már minden tanfolyamukat lezárták, s a szinte kizárólagosan parasztimezőgazdasági foglalkozású hallgatókat a tavaszi munkára hazaküldték a népfőiskolai intézmények — a megszállás idejét megelőzőleg. Hogy a német megszálló hatóságok a népfőiskolákat, mint olyanokat, konkrét rendelettel betiltották vagy a magyar szervekkel betiltattak volna, erre — az észrevételezők szerint — nincs adat. Újabb népfőiskolai tanév tavasszal és nyáron (az iskolatípus természetének fogva), ha nem következett volna be a megszállás, akkor sem indulhatott volna. 1944 őszén és telén pedig — mert hazánk területe hadműveleti területté, harcok színhelyévé vált — ilyen tanfolyamok szervezésére és indítására senki sem gondolhatott. Ez csak a felszabadulás után válhatott legközelebb lehetővé.

Április 12-i írásomat azért tartom szükségesnek kiegészíteni, hogy ezzel is szolgáljam annak az átfogó magyar népfőiskola-történetnek megírását, amelyek munkálatai azóta a Hazafias Népfront Országos Tanácsa népfőiskolai munkaközösségénél — tudtommal — megindultak. A munkaközösség hivatott az adatokat a megfelelő forrásokkal összevetve pontosítani.

Jakab Sándor

Éjnye, MEO!

Április elején váratlanul kórházba kerültem, utcai rosszullét következtében, s egyik fiatal orvosnőt kértem meg, hogy vásároljon számomra egy pamut pizsamát, elsősegélyként. Hosszas keresés után a Batthyány utca és Fő utca sarkán lévő rehérneműboltban talált egy sárga pizsamát barna szegéllyel, trikószerű anyagból, 211 forintos áron. Rajta volt a Mosonmagyaróvári Kötöttárugyár cédulája és minősítése: I. osztályú. Arról csak mellékesen szólva, hogy milyen silány, vékony anyagot használtak fel készítéséhez: a nadrág jobb szárán öt centi körüli szakadás belső, gyári összevarrás díszelgett, húsz centivel fölötte egy babszemnyi lyukkal, amit az árgusszemű MEO észre sem vett! Nem öregbíti a jó munkát végző gyár hírnevét, ha legjobb esetben harmadosztályúnak minősülő hibás áruját, rejtett és látható hibával, elsőosztályúként adja át a kereskedelemnek. Éjnye, MEO, erre jobban kell mostanság vigyázni!

M. J.-né

Önálló, vízközeli, **2—3 szobás villákat** keresünk Sóstótól Zamárdiig a belső vízparti sávon, teljes szezonra. Ajánlatokat az alábbi címre: Cooptourist Balatoni Kirendeltség, Balatonfüred, Huray u. 2.



Ötmillió hektárt vigyázva...

Permetlé hull a m

Szárnyafosztott helikopter zümmög a füvön. Javítják. Mellette, mögötte, a gyepszőnyegen mindenütt, légi járművek sorjáznak. Álltukban is illékonyan, karcsúságukban könnyedén. Szépek. Hogy hasznosak is, arról dr. *Lovro* István gépészmérnök, a MÉM Repülőgépes Szolgálat műszaki-termelési főosztályvezetője beszél, miközben hangárak, raktárak, műhelyek során kalauzol végig.

— Ki menne ma már fel Tokajra például, kézzel permetezni? És miért is, amikor a háton cipelt permetezővel *naponta* alig fél hektárnyi szőlőt lehet megvédeni a károkozóktól, míg helikopterrel akár 150 hektárnyit is *óránként*? Mi 800 hektáron végzünk növényvédelmet naponta és gépenként. Hogy drága lenne? Egyetlen M—18-asunk 20—25 földi gép munkáját végzi el. Könnyű kiszámítani, mit jelent ez üzemanyagban, taposási kárban, belekalkulálva a kezelőszemélyzet szakértelmét és munkabérét is...

Kétszáz gépmadár...

Az érvelés meggyőző. Nem véletlenül. Az informátor doktori disszertációját a mezőgazdasági repülés *gazdaságosságának* témaköréből védte meg.

Közben a diszpécsertorony magasából — ahonnan a pilóták munkáit irányítják — a budaörsi irodaház földközelibb szintjére érünk. A főigazgatót, *Farkas* Lászlót kérdezem: milyen egy immár harmadízben kiváló vállalat képe közelről?

— Amilyen bármely szolgáltató vállalaté lehet, ha munkáját az igények függvényében végzi. A miénk csak annyiban tér el a szokásostól, amennyiben: *légi*. Évente negyvenöt-ötvenezer órányit repülünk *ötmillió hektárnyi termőföld fölött*, megrendelőink kívánsága szerint szórva le a különböző kemikáliákat, talajerő-utánpótló szereket. Kétszáz motorikus egységből álló gépparkunk munkáját 1500 főnyi munkatársgárda szolgálja ki, üzemegységeink — a *kaposújlaki*, a *kenderesi* és a *nyíregyházi* — tevékenységét a budaörsi központból irányítva.

A beszélgetés során kiviláglik, hogy noha feladatkörük elsősorban mezőgazdasági jellegű, korántsem korlátozódik arra. Szolgáltatásaik sora kibővült: a talajközeli repülés segíti a térképészet, az útépítés, a városrendezés munkáit is. Szaknyelven lég-interpretációnak nevezik ezt a műveletet, mellyel „madártávlatból", jól látható, pontos információkat nyújtó képeket adnak az érdekelteknek területformáló munkájukhoz. A géppark *műszaki háttérbázisa* is egyre inkább kiteljesedőben van — a főigazgató véleménye szerint ez nemcsak alapja, de meghatározója munkájuknak. Ezáltal *csökken az alkatrészhiány* — Budaörsön ma már alkatrészgyártással is foglalkoznak: könnyebbedik *a gépek rendszeres karbantartása* — az úgynevezett nagyjavítás, a géptípusnak megfelelő légi órák teltével kötelező: jól felszerelt műhelyeik és hozzáértő szakembereik révén immár lehetségessé vált, hogy különféle *helikopterek főjavítását KGST-szinten is* vállalhassák, végezhessék.

Közösen a bérlőkkel

Elsődleges feladatuk azonban — állapotukból eredően — természetesen a mezőgazdasági nagyüzemek növénytermesztő munkájában való aktív részvétel. Hogyan teremtődik meg a légi és a földi kapcsolat a mindennapok során?

— A közös munkához szükséges vegyszereket a gazdaságok adják. A helybéli növényvédő szakmérnök feladata eldönteni, miből, hová, mennyi kell és mikor? Mi adjuk a gépet, a pilótát, a technikai személyzetet. Termelési főmérnökünkkel szabályszerű szerződéseket kötnek a nagyüzemek, többnyire hosszú távon, leggyakrabban ötéves időszakra. A szerződések formái változók. Van úgy, hogy egy M—18-as gép teljesítménye a termelőszövetkezet igényeit meghaladja, ilyenkor a téesz összefog a környékbeli táblák gazdáival, s a fölös munkaórákat átadja. Vannak megyei szintű *közös vállalkozások* — jó példa erre Debrecen, ahol a központi szakirányítás alá tartozó üzemek együttesen dolgoznak ki munkatervet. Így húszharminc százalékkal válik kedvezőbbé a gépkihasználtság. Heves megyében az Agroplan nevű közös vállalkozás ugyanezt célozza, a környékbeli nagyüzemek összefogása révén. Országosan átlagosan hatpercenként száll fel egy-egy gépünk, kétezer kilónyi vegyszerrel indul a földekre.

— *Sok elmarasztalás éri a mezőgazdaságot a környezetszennyezés miatt. Önök menynyire vétkesek ebben?*

— Azt hiszem, a legkevésbé, mivel szóróberendezéseinket áramlástani, hőlégtani, s egyéb hasonló szempontok figyelembevételével rendszeresen bemérjük, ellenőrizzük. Hőléggömbökkel vizsgáljuk a levegőszennyeződést, s légi felvételeket készítünk az élővizek szennyvízbeáramlási pontjairól. Így sikerült minimálisra csökkenteni a veszélyhelyzeteket, idejében kiküszöbölni az esetleges károkozást. Mely utóbbitól a földi gépek sem mentesek. A szakszerűtlenül vagy gondatlanul végzett vegyszerezés itt is, ott is könnyen megbosszulhatja magát. Azt hiszem, *saját fejlesztésű és saját gyártmányú speciális szórófejeink*, valamint pilótáink alapképzettsége és gyakorlata segített abban, hogy ilyesmiért egyre ritkábban marasztalnak el minket. Legutóbb például egy „elsodródásból" adódó kártérítési per során kiviláglott — a repülőnapló segítségével, mely bizonyította: a tájékán sem jártunk a kárt szenvedett nagyüzemnek —, hogy az útfenntartó vállalat gyomirtást végzett a tábla körüli árokparton, s ez okozta a bajt.

— *Mennyi hasznot hoz önöknek a szolgáltató tevékenység?*

— Nehéz forintban kifejezni, mivel *vállalati* jelleggel gazdálkodunk, ám *intézmény* vagyunk. Arra kell törekednünk, hogy megrendelőink elégedettek legyenek munkánkkal és a díjtételeket úgy állapítsuk meg, hogy nyereséggel zárhassunk. Ez nem megy mindig könnyen, mert ha „légi szolgáltatásaink" árát a csillagokig emeljük, hoppon maradunk... Úgy tűnik azonban, hogy partnereinkkel — akár a Balatonboglári Állami Gazdasággal, akár a Tokajhegyaljai Borgazdasággal, vagy a Bólyi Kombináttal, de az ország szinte minden mezőgazdasági nagyüzemét ide sorolhatnám — *jó munkakapcsolatban vagyunk*. A tavalyi nyolcszázalékos alkatrész- és húszszázalékos üzemanyagdrágulás ellenére sem esett vissza a nyereségünk.

A **Magyar Nemzet** *megkérdezte*

Mit láthatunk- a múzeumi vil

Hat éve már, hogy május 18-át múzeumi világnappá nyilvánították. A hazai gyűjtemények és kiállítóhelyek ilyenkor a szokásosnál is érdekesebb műsorokkal, előadásokkal, ritkán vagy még soha nem látott műkincsekkel örvendeztetik meg közönségüket.

— *Milyen programokkal köszönt a látogatókra az idei múzeumi világnap?* — tudakozódtunk a Központi Múzeumi Igazgatóság munkatársánál, *Simon* Máriánál.

— A legkiemelkedőbb budapesti esemény a Nemzeti Múzeum azon kiállítása, amelyen egyetlen napra tárják az érdeklődők elé a kilencvenhat darabból álló kispesti aranyleletet. Az egykilónyi, tizennégy karátos arany ékszer két évvel ezelőtt, csatornaépítés közben került elő egy Vörös Hadsereg úti telek földjéből. De nemcsak nézelődni, hanem játszani is lehet holnap a Nemzeti Múzeumban. A gyermek

Heti rádió- és tv-műsor

Állandó műsorszámok

KOSSUTH RADIO: (hétköznap) 4.25—7.59 Reggeli zenés műsor. Közben: 4.45 és 6.45 Szót kérek! — 5.20 Tudósítói jelentések. — 5.40 Falurádió — 7.19 Körzeti időjárás. — 7.30 Reggeli párbeszéd. — Kb. 8.20 A mai nap kulturális programjából (vasárnap 6.45-kor). — 12.00 Déli Krónika. (Utána hétfőtől péntekig: Ki nyer ma?) — 18.15 Hol volt, hol nem volt. — 18.30 Esti Magazin. — 0.25 Himnusz, műsorzárás. — Vasárnap: 6.05—7.54 Kellemes vasárnapot.

PETOFI RADIO: (hétköznap) 4.25—7.59 Reggeli zenés műsor. (Közben: 5.55 és 6.55 Torna. — 6.45 Könyvajánlat. — 7.35 Körzeti időjárásjelentés.) — 10.00—12.00 (szombat—vasárnap kivételével): Zenedélelőtt. — Közben: 10.50 Torna. — 13.45 Időjárás- és vízállásjelentés. — 0.10 Műsorzárás.

HÍREK, IDŐJÁRÁSJELENTÉS: **Kossuth R.:** 4.30-tól 7.00-ig félóránként, majd 8.00, 10.00, 12.00, 15.00, 17.00, 18.30, 22.00, 24.00 (szombaton éjjel 1.00 is). VASÁRNAP: 6.00, majd 8.00-tól ua. mint hétköznap.

Petőfi R.: 4.30-tól 8.30-ig félóránként, majd 10.30-tól 20.30-ig kétóránként, ezután 23.00 és 24.00. Vasárnap: 8.00, 10.30, 14.30, majd ua. mint hétköznap.

3. Műsor: 8.00, 11.00, 13.00, 19.00, 23.30.

A televízió műsora

NOVEMBER 20., KEDD

8.00 Tévétorna. — 8.05 Iskolatévé. Angol nyelv. — 8.20 Deltácska. — 8.40 Osztályfőnöki óra 3—4. o. — 9.05 Orosz nyelv 4. o. — 9.15 Magyar irodalom. 5. o. — 9.40 A kis nagy hokijátékos. Csehszlovák film. — 11.00 Híres spanyol operaénekesek. Jaime Aragall. Spanyol filmsorozat. — 11.45 Képújság. — 15.00 Iskolatévé. Origami, a tiszta szív művészete. — 15.40 Szórakaténusz. — 16.00 Adni, kapni jó. Ünnepnapok. — 16.15 A vulkáni működés. — 16.30 Hírek. — 16.35 A világ nagy városai. Francia dokumentumfilm-sorozat. Róma. — 17.30 Lottóhistória. Rövidfilm. — 17.50 Sportmúzeum. A be nem fejezett sakk-parti. — 18.10 Képújság. — 18.15 Reklám. — 18.20 Agrár-világ. — 18.50 Mini Stúdió '84. — 18.55 Reklám. — 19.10 Tévétorna. — 19.15 Esti mese. — 19.30 TV-híradó. — 20.00 Különös házasság. Tévéfilm. — 21.15 Stúdió '84. — 22.15 Kockázat. — 22.50 TV-Tükör. — 23.00 TV-híradó.

2. MŰSOR:

18.20 Yxilon show. NSZK bábműsor. — 18.50 Képújság. — 18.55 Mi és a komputer. — 19.25 A George Gruntz Concert Jazz Band a Pori Jazz 1984. fesztiválon. — 20.00 Kínai tájak és emberek. — 20.40 A rajzfilmek kedvelőinek. — 20.50 TV-híradó 2. — 21.10 Reklám. — 21.15 Hollópolka. Finn film. — 22.30 Képújság.

NOVEMBER 21., SZERDA

8.25 Tévétorna. — 8.30 Iskolatévé. Az anyag körforgása. — 9.00 Kémia. 7. o. — 9.25 Magyar irodalom (ált. isk. alsó tagozat). — 9.40 Delta. — 10.05 Húzd ki magad Delfina. Jugoszláv film. — 11.40 Képújság. — 14.35 Iskolatévé. Pedagógusok fóruma. — 15.10 Az öt testvér I. — 15.35 Tündér Erzséböt. — 16.00 Afrika lakói — Élet Afrikában. — 16.10 Hírek. — 16.25 Zeman őrnagy. Csehszlovák film. — 17.45 Képújság. — 17.50 Reklám. — 18.00 Pulzus. — 18.50 A Közönségszolgálat tájékoztatója. — 18.55 Reklám. — 19.10 Tévétorna. — 19.15 Esti mese. — 19.30 TV-híradó. — 20.00 Külpolitikai Fórum. — 21.35 Televíziós rendezőportrék. Zsurzs Éva. — 22.35 TV-híradó 3.

2. MŰSOR:

17.45 Perpetuum mobile. — 18.25 Képújság. — 18.30 Szaldó. — 19.10 Nas Ekran. — 19.30 Párizsi zsánerképek. Francia rövidfilm. — 20.00 Én, te és a telihold. NDK tévéfilm. — 21.15 TV-híradó 2. — 21.35 Reklám. — 21.40 Iskolák a főváros árnyékában. Riportfilm. — 22.10 Képújság.

NOVEMBER 22., CSÜTÖRTÖK

8.00 Tévétorna. — 8.05 Iskolatévé. Fizika 6. o. — 8.35 Magyar nyelv 2. o. — 8.45 Fizikai kísérletek I. — 8.55 Angol nyelv. — 9.10 Galvánelemek és elektrolízis. A III. o. Kémia tantárgyhoz középiskolásoknak. — 9.25 Deltácska. — 9.50 A hírlapíró és a halál. Tévéfilm. — 10.40 Képújság. — 14.55 Iskolatévé. Pszichológiai csapdák II. — 15.20 Systéme Internationale. — 15.35 Így nem játék. Osztályfőnöki óra 3—4. o. — 15.55 Kamera. A film színtaxisa II. — 16.35 Hírek. — 16.40 Szovjet est. — 16.45 Rajzfilmek gyerekeknek. — 17.10 Képújság. — 17.15 A felfedező Szemjon Gyezsnyov. Szovjet rövidfilm. — 17.35 Az örök fagy birodalma. Szovjet rövidfilm. — 17.50 Séta a Moszkva-folyón túl. Szovjet rövidfilm. — 18.10 Dal '83. Intervíziós átvétel Moszkvából. — 18.30 Szergej Bondarcsuk. Portréfilm. — 19.10 Tévétorna. — 19.15 Esti mese. — 19.30 TV-híradó. — 20.00 Bevezető. — 20.05 A mozi Oroszországban. Szovjet dokumentumfilm. — 21.00 Magánélet. Szovjet film. — 22.35 A Leningrádi Filharmónia Szimfonikus Zenekarának hangversenye. Schubert: IV. szimfónia. — 23.05 TV-híradó 3.

2. MŰSOR:

18.10 Képújság. — 18.15 Játék a GYIK-műhelyben 5. — 18.40 Telesport. — 19.05 Reklám. — 19.15 Barangolás a művészetek tájain. NSZK dokumentumfilm. — 20.00 Boldogasszony ágya. A szegedi körzeti stúdió műsora. — 20.30 Mendelssohn: Dalok szöveg nélkül. Balettfilm. — 20.55 TV-híradó 2. — 21.15 Tudósklub '84. A szociálpolitikáról. — 22.25 Képújság. — 22.35 Népszerű dalok.

NOVEMBER 23., PÉNTEK

8.00 Tévétorna. — 8.05 Iskolatévé. Technika. — 8.30 Fizikai kísérletei II. — 8.40 Élő Múzeum. A budapesti Közlekedési Múzeum. — 9.05 Kovalens kötés 1. Az 1. oszt. kémia tantárgyhoz középiskoloknak. — 9.10 Kamera. A film[illegible] királysír[illegible]

8.15
8.20
9.44
10.05—
10.35
10.35
10.50
11.40
12.30

Hétfő

NOVEMBER 19.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.15 Mai kulturális programok
8.20 Nyugdíjasok műsora
9.00 Schubert: Moments musicaux
9.30 Illyés Gyula versei
9.42 Ki kópog?
10.05 Nyitnikék
10.35 Operettfelvételekből
11.05 A Föld, amelyen élünk
11.25 A Munkásőrség Központi Férfikara énekel
11.40 Az élet komédiásai. Jókai Mór regénye
12.30 Ki nyer ma?
12.40 Reklám
12.45 Utak, ösvények . . .
14.25 Az MRT szimfonikus zenekarának Liszt-hangversenye
14.44 Tóth Gaszton rúg. Ady Endre novellája
14.55 Édes anyanyelvünk
15.00 Irodalmi évfordulónaptár
15.30 A Magyar Rádió és Televízió Gyermekkórusa énekel
15.50 Fúvósindulók
16.05 Ugróiskola I. középdöntő
17.00 Eco-mix
17.33 Schumann-művek
18.00 Tudományos híradó
18.12 Reklám
18.25 Mai könyvajánlatunk
19.15 Rádiónapló — a gazdasági tervezésről
20.45 Hétfő este mindenkinek
22.20 Tíz perc külpolitika
22.30 Csak ma! Riport
23.30 Brahms: a-moll vonósnégyes
0.10 Táncdalok
0.25 Himnusz

PETŐFI RÁDIÓ

8.05 Nótacsokor
8.50 Délelőtti torna
9.05—
12.00 Napközben
12.10 Fúvósátiratok
12.25 Kis magyar néprajz
12.30 Szalai Antal népi zenekara játszik
13.05 Pophullám
14.00—
17.00 Kettőtől—ötig . . .
17.05 Újdonságainkból
17.30 Ötödik sebesség
18.30 Tip-top parádé
19.05 Felvételeiből válogat: Balogh Márton
19.30 Sportvilág
20.00 Reklám
20.05 Kritikusan . . .
21.05 Biotechnológia a gyógyszergyártásban
21.35 Örökzöld dallamok
22.30 A Fruska. Operettrészl.
23.20 A tegnap slágereiből
24.00—
4.30 Éjféltől hajnalig

Szerda

NOVEMBER 21.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.15 Mai kulturális programok
8.20 Kulcsár István alma-atai útijegyzete
8.40 Fúvószene
8.50 Kis magyar néprajz
8.55 Évszázadok mestermüvei
9.49 Goossens: Kaleidoszkóp
10.05 Sorsfordító pillanatok
10.36 Mi ez a gyönyörű?
10.51 Ruttkai Éva sonzonfelvételeiből
11.08 Utak és irányok
12.30 Ki nyer ma?
12.40 Reklám
12.45 Törvénykönyv: Titkos határozatok
13.00 Bizet: C-dúr szimfónia
13.29 Régi magyarok új hazában
14.10 A magyar szépprózа századai. Laskai János
14.26 Operaslágerek
15.01 A Népzenei Hangos Újság melléklete
16.05 MR—10-14.
17.00 Vizsgálatok nyomában
17.30 Schubert: Moments musicaux
18.02 Lugossy Gyula: A lázadó
18.12 Reklám
18.25 Mai könyvajánlatunk
18.30 Esti magazin
19.15 Világirodalmi Dekameron
19.53 A Magyar Állami Hangversenyzenekar hangversenye
21.30 Amiről a világ vitatkozik
22.20 Tíz perc külpolitika
22.30 Operaáriák
22.45 A XXI. század anyagai
23.00 A Budapesti Fúvósötös felvételeiből
0.10 Táncdalok

PETŐFI RÁDIÓ

8.05 Dallamok, emlékek
8.50 Tíz perc külpolitika
9.05—
12.00 Napközben
12.10 Operettfelvételekből
12.30 Lakatos Sándor népi zenekara játszik
13.05 Reklám
13.10 Pophullám
14.00 Uralkodók és komédiások
14.50 Tudósítás bajnoki labdarúgó-mérkőzésekről
15.05 Nemcsak zene
15.49 Születésnapi beszélgetés Kibédi Ervinnel
16.48 Diákfoci
17.05 Körkapcsolás bajnoki labdarúgó-mérkőzésekről
17.50 Ötödik sebesség
18.30 Ifj. Lakatos Vince népi zenekara játszik
19.05 Mesél a bécsi erdő
20.05 Dio énekel
20.50 Mit olvashatunk a Béke és Szocializmus című folyóiratban?
21.05 Árnyak és rejtélyek
22.12 No[illegible]

19.05 Operettkedvelőknek
20.00 Reklámparádé
20.03 A Poptarisznya dalaiból
21.05 Kaptam 29 percet a Rádiókabarétól
21.35 Népszerű dallamok
22.31 Gyulai Gaál Ferenc szerzeményeiből
23.20 Nóták
24.00—
4.30 Éjféltől hajnalig

Péntek

NOVEMBER 23.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.15 Mai kulturális programok
8.20 Az energiatakarékosságról
8.50 A Magyar Rádió és Televízió Szimfonikus zenekara játszik
9.33 Óvodások műsora
9.53 Lottósorsolás
10.05 Illyés Gyula mondja el verseit
10.10 A Borogyin vonósnégyes játszik
11.00 Gondolat
11.45 Indulók, táncok — fúvószenekarra
12.30 Ki nyer ma
12.40 Reklám
12.45 Váci Mihály: Értelmes terhek alatt
12.55 A zene is összeköt
14.10 Tanulságok, teendők
15.00 Pécs—Uránváros
15.30 Operaénekesek operettfelvételeiből
16.05 A brémai együttes. Mesejáték
17.00 Konfekciós őrjárat
17.30 Daróczi Bárdos Tamás népzenei feldolgozásaiból
18.25 Mai könyvajánlatunk
18.30 Esti magazin
19.15 Az élet — két asszony. Színmű
Kb. 20.21 Kedves zeneműveim
Kb. 21.14 Cimbalom-felvételek
21.30 Fűtől fáig
22.20 Tíz perc külpolitika
22.30 Igen is, nem is
23.00 A Rádió lemezalbuma
0.10 Virágénekek

PETŐFI RÁDIÓ

8.05 Fúvószene
8.18 Operettkettősök
8.50 Tíz perc külpolitika
9.05—
12.00 Napközben
12.10 Operettdalok
12.25 Édes anyanyelvünk
12.30 Népi muzsika
13.05 Pophullám
14.00—
17.30 Péntektől—péntekig
17.30 Ötödik sebesség
18.30 Fiataloknak!
20.00 Nótakedvelőknek
21.05 Koltai Lajosnak hívják. Foglalkozása: operatőr
21.53 Az élő népdal
15.05—
16.58 Magunkat ajánljuk . . .
17.05 A hanglemezbolt könnyűzenei újdonságai
17.30 Tudósítás a Rába ETO—Csepel bajnoki labdarúgómérkőzésről
17.45 4x4-játék
18.50 Nóták
19.05 A Shadows együttes felv.
19.45 Közv. a vízilabda BEK döntőről
20.09 Az a dal, az a perc
20.39 Legkedvesebb verseiből válogat: Mensáros László
21.05 Közkívánatra!
23.15 A Szabados György—Jirl Stivin dzsessz-duó felv.
24.00—
6.00 Éjféltől hajnalig

3. MŰSOR

7.00 A Magyar Rádió nemzetiségi műsora Szolnokról
7.30 A Magyar Rádió nemzetiségi műsora Miskolcról
8.08 A kiállítótermek programjából
8.17 Hajdu Gábor orgonahangversenye
9.20 Zenekari muzsika
10.30 Slágerlista
11.00 Hangfelvételek felsőfokon
11.58 Operaáriák
12.20 Mongol költők versei
12.45 Lugossy Gyula: A lázadó
13.05 Kívánságműsor szombaton
14.05 Lemezbörze helyett
15.00 Szépilona — kocsiszín. Rádiójáték
15.47 Eric Ericson vezényel
16.00 Komolyzenei újdonságainkból
17.05 A lombardok. Operarészl.
18.06 Schubert: Moments musicaux
18.36 Ötvenéves az Éneklő Ifjúság
19.05 Opera-művészlemezek
20.00 Rejtett kincsek
20.15 Illyés Gyula versei
20.20 A Régi zene együttes játszik
21.53 Az idők változnak
22.39 Zenés játékokból
22.58 Magyar zeneszerzők

Vasárnap

NOVEMBER 25.

KOSSUTH RÁDIÓ

7.17 Emlékek — emlékeztetők
8.05 Öt kontinens hét napja
8.20 Énekszóval muzsikával
8.55 Reklámközpont
9.00 Kerek szemekkel . . . Gyermekszemekkel . . .
10.05 Örökzöld dallamok
11.00 Gondolat-jel
12.05 Harminc perc alatt a Föld körül
12.35 Édes anyanyelvünk
12.40 Faragó Vilmos jegyzete
12.50 Operett-paráde

1021

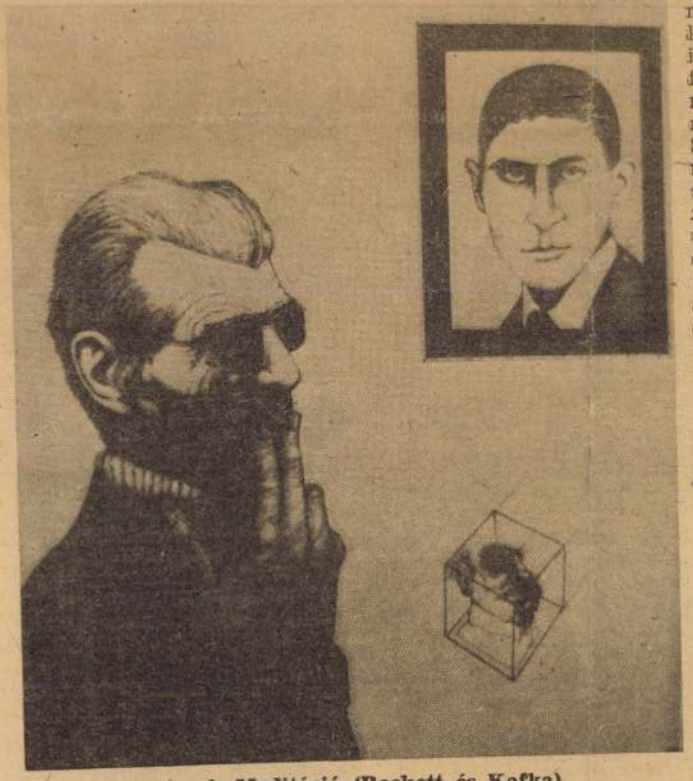
Lépések és léptékek

A Vasi Műhely 17. tárlata

Immár tizenhét éve létezik a Vasi Műhely, s jó hogy létezik. Csak az a kérdés, hogy létezik-e valójában. Mert legújabb tárlatukat látva úgy tűnik csak nevében él műhelyjellege, így aztán „vasiságát" is legfeljebb a kiállító művészek személyigazolványába bejegyzett állandó, netán ideiglenes lakcím szavatolja. Pedig, hogy mindez így van, korántsem törvényszerű. Lehetne, sőt kellene is, hogy legyen erősebb, karakteresebb arculata a Vasi Műhelynek, miként erre példa nem egy alföldi, hasonló jellegű képzőművészeti műhely, s ez esetben talán betölthetné optimális és elsődleges feladatát, — hogy a hagyományos szóhasználattal élve — teret biztosítson a szárnyukat bontogató fiatal tehetségeknek, s közülük időnként a legjobbakat eljuttassa a megyeinél szélesebb nyilvánosság elé.

Csakhogy a Műhely legújabb tárlatán kevés a fiatal, új arcként pedig jószerével egyedül árválkodik az egyébként tehetséges grafikus Tóth László. A többiek pedig többnyire azt hozták, amit amúgyis vártunk tőlük. Az esetleges eltől való eltérések is inkább negatív jellegűek, hiszen némi színvonalcsökkenésről tanúskodnak. Kétségtelen tény, hogy az elmúlt években több alkotó tett lépést a hivatásos művésszé válás felé, de azt leginkább ők tudnák megmondani, menynyi ebből a műhelymunka érdeme. Ezért aztán ne keressünk, mert nem is találunk semmiféle rokonvonást a kiállító művészek alkotásai között, elégedjünk meg azzal, hogy esetünkben a Vasi Műhely attól műhely, hogy annak hívják.

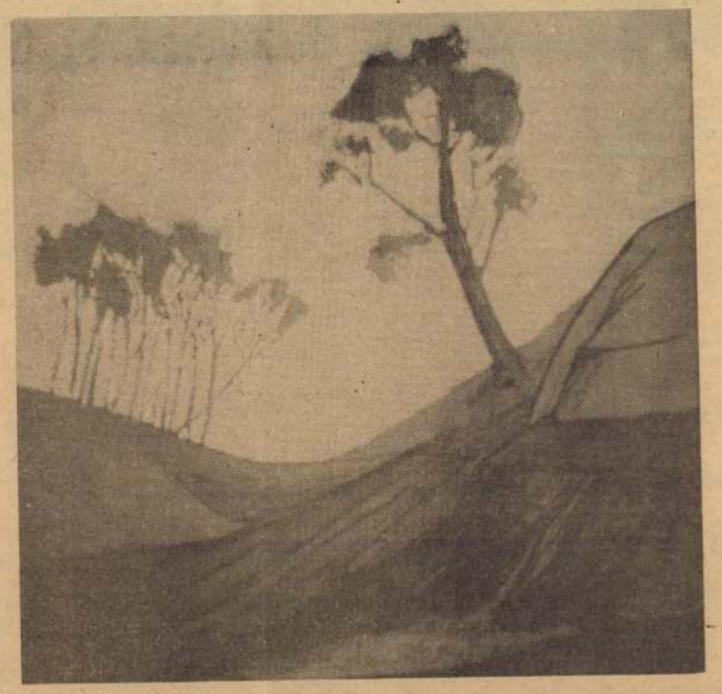
Ha egyénileg vesszük szemügyre az egyes alkotókat persze jóval kedvezőbb képet kapunk. Kezdjük azokkal, akik „műfajilag" kilógnak a sorból. **Brodszky Ferenc** kerámia elkészlettel jelentkezett az idei tárlaton. Mázas kerámiái letisztult formájukkal kellemesek a szemnek, s ideálisan alkalmazkodnak funkciójukhoz, de nem hatnak igazán az újdonság varázsával. **Marosits József** és **Sulyok József** egyaránt faragott kővel vesznek részt, szobraik ezúttal erősen közepes színvonalat képviselnek, nincsen bennük kellő ötlet és megjelenítő erő, viszont van egy nagy adag sematizmus. **Geszler Mária** szitanyomással készült mázas porcelánfigurákat hozott. Kiállított művei sajnos visszalépést jelentenek korábbi önmagához képest. Két tárló tartalmazza **Hajnal Anna** kitűnő bronzplakettjeit, s kár, hogy csak ennyi. A **Kagyló**, a **Virág**, a **Szecesszió** I—IV., üde színfoltjai a Vasi Műhely 17. kiállításának. Hajnal jól láthatóan korlátlanul ura az anyagnak és a technikának, azt és úgy mond el tenyérnyi bronzon, ahogy akar. Egyéniségének szemetgyönyörködtető lenyomatai bronzplakettjeit. A tárlat másik kimagasló művésze **Várnai Valéria**, kinek négy pasztelliképét láthatjuk idén a MMIK kiállítótermében. A **Kávéház** meleg, barna színeivel, vakon megcsillanó tükreivel híven közvetíti Várnai mondandóját, s bár korábbi képeinek komorsága most sem oldódott fel igazán, komorságuk mélységesen emberi és megtisztító hatású.



Rasperger József: Meditáció (Beckett és Kafka).



Várnai Valéria: Kávéház.



Masszi Ferenc: Kis tájtanulmány (kerámia).

Többen hoztak olajfestményeket a kiállításra, közülük Hatos Csaba és Molnár István nemrégiben közös kiállításon mutatkozott be szintén a MMIK-ban, itt bemutatott képeiket már ott is láttuk, méltattuk. Az olajfestmények közül **Horváth László** képei a legkiforrottabbak, mind a négy képét ugyanaz az egységes színtónus, hangulatiság, világlátás hatja át, s festményei sokkal jobbak, mint amilyennek talán első ránézésre tűnnek. **Marosfalvi Antal** és **Simon Iván** viszont nem tudtak igazán újat hozni erre a tárlatra. Mindkettőjüknek sajátos, jól felismerhető stílusa van, bár egyik sem igazán eredeti, ráadásul motívumaik vissza-visszaköszönnek. **Kecskés Miklós** túlzóan vastag ecsetkezelése teljesen funkcionélküli, azokon a képeken jó amit csinál, ahol visszafogottabb. **(Dekoratív temető.)** Külön tanulmányt érdemelne **Masszi Ferenc** nemcsak műfaji sokoldalúsága miatt — kerámia, olaj, akvarell tussal —, hanem azért is, mert összetéveszthetetlen stílusa, fogékonysága, autonomitása, cizellált finomságú rajzkészsége, (ami mégsem megy a festőiség rovására) miatt leginkább ő az, aki hamarosan kiugorhat a többiek közül, bár őszintén meg kell mondanunk, amit csinál az épp annyira lehet zsenialitás, mint dilettantizmus.

Meglehetősen erős a Vasi Műhely grafikaanyaga. Sebestény Mária, Pósfai Péter, Rasperger József, Tarpataki Károly és a bemutatkozó Tóth László egyaránt tehetséges emberek. Nem mentesek azonban egyénenként sem némi egyenetlenségektől. Sebestyén például túlzottan ragaszkodik a valósághű megjelenítéshez, meg sem próbál stilizálni, s bár realizmusában van valami sebestyéni, visszafogottsága nem válik hasznára. **Rasperger József** viszont arról feledkezik meg, hogy ami kompozíció szempontjából jó volt **Meditáció** című képén az nem alkalmas egy másik téma megjelenítésére. **Pósfai Péter** egyike a legfiatalabbaknak, s hiába rajzol nagyon jól, túl sok mindent akar egy képen elmondani. Tarpatakit pedig az a veszély fenyegeti, hogy a közérthetőség kedvéért felad valamit a művészi értékekből és kommercializálódik. **Tóth László** nagy ígéret, van mit, s mivel elmondania, reméljük gyakorta láthatjuk viszont.

A 17-et sokan szerencsés számnak szokták tartani. Hogy a Vasi Műhely esetében a 17. tárlat jelent-e valami igazán fontosat, ezt felmérni talán csak jövőre lehet. Az azonban bizonyos, hogy a folytonosság, a jelenlét nem elegendő. Több kell ennél. Több, ami pedig ott van a kiállított művek között, mint egy be nem váltott biankócsekk. Most már csak az a kérdés, lesz-e (s mikor?) aki beváltsa.

Halmágyi Miklós
Fotó: **Benkő Sándor**

RÁDIÓT csak KADELBURGER-NAL
2+1 már 6 P havi részletre, Európa-vevő 10 P havi részletre
BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRÚT 5. Telefon: 1-296-27.

Feltárulnak a balatonvidéki népi építészet csodái

(Egy most megjelent könyv margójára)

Tóth Kálmán székesfővárosi építészmérnök pompás könyvben összegyüjtötte a Balaton-vidék építészeti emlékeit Hosszú évek fáradságos munkájával járta a zalai és somogyi partokat és mintegy ezerötszáz felvételt készitett az eldugott falvak sajátságos magyar építészeti emlékeiről. Fiatal barátaival nem kereste a kastélyokat és templomokat, hanem Kodályhoz és Bartókhoz hasonlóan ismeretlen falvak mélységeibe ereszkedett alá és a még mindig felszín alatt bujkáló ősmagyar építészet első ősformáit kutatta. Jól írja a könyv előszavában Padányi Gulyás Jenő, hogy „Hol lenne a magyar zene, ha a népzenéből, a népdalból nem merítettünk volna?" A magyar nép építészetét még nem sokan keresték. Építészete is van a népnek? — kérdeznék sokan, akik úgy tudják, hogy csak házikói vagy viskói vannak. De sokkal több joggal kérdezhetjük, van-e egyáltalán magyar építészet. Hol van az a magyar építészet, amely nyilván gazdagabb és büszkébb, mint akár a költészet, akár a zene, hisz mindenki azt hitte, hogy nem szorult a népre.

A költészet nagy megújulása idején latin és francia szótól volt hangos a város, az ország, s ettől az idegen zürzavartól kaptak észbe Kazinczy és társai. De vajjon mit szólnánk ahhoz, ha egy szép napon a mi mai építészetünk „megfagyott zenéje" harsanna a fülünkbe. Ne is gondoljunk éppen a fővárosra, gondoljunk csak a fertőzésnek kevésbé kitett vidékre: ha a kisvárosok magán- és középületeinek túlnyomó része, ha a balatoni, dunai nyaralótelepek házai mind megzendülnének, nem volna fül, amely ezt a hangzavart elviselhetné. Szemünk türelmesebb. Egykedvűen nézzük a romlást. Csak a finomabb arányokhoz szokott szem fordul el a szörnyű látványtól, a nagy átlag nem vesz észre semmit a zürzavarból. Nem veszi észre a népi építészet kedves formáit sem. Pedig fogytán az anyag, már népünk sem kedveli, mindenképpen ‚újmódit" akar és restelli a régit. És ezért vajjon hibás-e a nép?" A modern és nagy utakat befutott magyar zene is abból az öthangú skálából származott, melyet régebben annyira lenéztek nyugat felé kacsintgató intellektüeljeink. Ugyanezt mondhatjuk építészetünkre is, hiszen Rákosi Viktor szerint az építészet megfagyott zene és nagyjából ugyanazok a ritmustörvények szabályozzák, mint a zenét.

*

Sok vita — sok könyv szólt a dologról: vajjon volt-e valamikor magyar építőművészet. Voltak, akik állitották: igen, voltak, akik tagadták: nem. Az elsők — szívvel feleltek a kérdésre, az utóbbiak viszont nem ismerték a szabolcsi és a dunántúli falvak kuriális építészetét, vagy ha ismerték is, lenéző mosollyal beszéltek arról. A magyar építészeti stílus első harcosaLechner Ödön volt és érdeme, hogy elindította a vitát nemzeti építészetünk haldokló teteme fölött. Lechner Ödön próbálkozása minden jóhiszeműsége ellenére is tragikus bukással végződött. Hiába emeltünk neki szobrot az Andrássy-úton, ma már tudjuk, hogy ő és kora művészete teljesen távolállott attól a valamitől, amit a szó nemes értelmében felfogott népi művészetnek nevezünk. Azt gondolta, hogy kiformálta az ősmagyar stílust, hogy iskolát alapított maga és fajtája dicsőségére, a legteljesebb jóhiszeműséggel reánkhazudta az óindiai és perzsa építőmotívumokat és szerette volna elhinni és elhitetni, hogy végre megtalálta a bölcsek kövét, a régóta keresett kincset. Látta és tudta, hogy a magyarság az elmult évezred alatt összeforrott a nehéz levegőjű Magyar Alfölddel, — levándorolt tehát Szegedre és Kecskemétre és tőlünk teljesen idegen álomvárakat emelt a nemes egyszerűséghez szokott szikes talaj fölé.

*

Lechner Ödönék sorsa, munkája tragikus volt, mert az ő hatásuk alatt nőtt fel az a magyar szecesszió, amely a tulipánmozgalomhoz hasonlóan harminc esztendőn keresztül hamis gondolatokat ébresztett bennünk. A háború utáni évek már szakítottak a lechnerizmussal, sőt olyan erőszakos iramot diktáltak, amely ismét visszavetette az önálló népi magyar építőművészet kifejlődését. Modernebb síkokkal dolgoztak a leghaladóbb francia és német építészetnél és a Cirpac nevű egyesületbe tömörült fiatalok erősen súrolták azt a művészetet, amely Moszkva és a weimari Németország állami építkezéseinél érte el csúcspontját. Merev síkok, lapos háztetők és kíméletlen egyszerűséggel berendezett lakások jellemezték ezeket a próbálkozásokat, melyek lassan az egész világon megbuktak és már csak nálunk, Magyarországon vívják utolsó csatájukat. Tagadják a faji és nemzeti művészetet, tagadják a tradiciót, a multat és erőszakos kezekkel próbálják elvágni az elmult századokból táplálkozó gyökereket. Géplakásokról és lakásgépekről álmodnak és azt hirdetik, hogy az ember sem más, mint egy központilag irányítható gépezet. A híres német építőtörvény megalkotása után a liberális sajtó védőbástyái mögül kígyót, békát kiabáltak erre a hitleri törvényre, mely szakított a weimari művészettel és azt mondja, hogy még a gépszázadnak nevezett huszadik században is meg kell óvni a lakás, a család és a tűzhely szentségét és vissza kell térni ahhoz az építőkultúrához, amely elsősorban az emberért és a családért van. Fiatal művészeket, tudósokat és építészeket állítottak csatasorba, leküldték őket, az ismeretlen falvak közé, mert jól tudták, hogy minden művészet kezdete és vége a parasztság és a földdel együtt lélegző falu.

*

Sajnos, nálunk Magyarországon teljesen elfelejtették ezt az előbb emlitett nagyszerű megállapitást és csak az utóbbi esztendőkben akadtak olyan fiatalok, akik meddő kávéházi viták helyett inkább gyalogszerrel járják a falvakat, kutatják a roskadozó parasztházak multját, hogy megtalálják azokat a kapcsokat, melyek felhasználása révén mégis csak megszülethet majd egyszer az igazi magyar építőművészet. Az öregek nemtörődömségével szemben, lelkükben és szívükben érzik azokat a hibákat és mulasztásokat, melyek miatt eltüntek alföldi falvaink és vidéki városaink festő ecsetjére való városképei és egy teljesen sivár, léleknélküli, úgynevezett „modern építészetnek" adták át helyüket. Tudják jól ezek a fiatalok, hogy az építészet minden képzőművészet kiinduló ága, s éppen ezért az építészet az, mely szinte fanatikus rajongást és bizonyos magasabb cél után való ellenállhatatlan vágyat követel a vele foglalkozó művésztől. Ha megnézzük a szecesszió és a századelő művészi alkotásait, akkor mindent megtalálunk, csak éppen azt a hitet és önzetlen művészetet nem, ami nélkül nincs eredmény és nincs fejlődés. Egész világ választja el régi „nagy" építészeinket a mostani fiatal építésznemzedéktől, melynek egy kis töredéke fanatikus hittel járja a vidéket, vázlatkönyvekben és fényképalbumokban gyüjti össze a roskadozó kuriák és parasztházak egyes motívumait, hogy majd odahaza, a rajzasztal fölé hajolva, végre mégis csak létrehozzák az annyiszor megtagadott és annyiszor félreértett magyar építészetet.

*

Mennyi szeretet árad felénk Tóth Kálmán nagy fáradsággal összegyüjtött könyvéből. Mennyi gondolat, érdekes motívum tárul a szemeink elé, ha nézzük ezeket a vörösberényi, bálványosi, szentantalfai, vagy tihanyi házakat, melyeket azelőtt még arra sem tartottunk méltónak, hogy lefényképezzük őket. Pontosan megtaláljuk a renaissance és barokk elemeket ezeken az apró homlokzatokon, — látjuk az idegen hatást és mégis mennyire magyarok maradtak építőik. Milyen csodálatos ösztönnel dolgoztak ezek a régi mesterek, mennyi szeretet, kedvesség sugárzik le az egyszerű fehér falakról, a kissé nehézívű tornácoszlopokról, még így is, könyvnézés közben. Ha figyelmes szemmel végiglapozzuk ezt az érdekes gyüjteményt, akkor minden sikertelenség ellenére is feltámad bennünk a remény, hogy mégis létezik egy olyan magyar építőművészet, amely nem külföldi példák után próbál „magyaros', vagy „magyarizáló" művészetet létrehozni, hanem alázatos lélekkel kutatja azokat az ősi területeket, melyek évszázadokon keresztül is megőrizték sajátságos kultúrájukat. A fiatal magyar építészgeneráció feladata, hogy helyrehozza a régi hibákat, feltárja a megmaradt ország építészeti emlékeit és utat mutasson mai építészetünk elavult rengetegében.

Fiala Ferenc

KOVRIG BÉLA
uj könyve a
„Szociálpolitika"
a szociálpolitika elméleti és gyakorlati kérdéseinek kézikönyve
Ára füzve —.80 P Kötve 1.20 P
Kapható az UJ MAGYARSAG könyvosztályánál, József-körút 5, I. emelet.

Miniszter Urak! Az ÚJ MAGYARSÁG közvetiti a közalkalmazottak panaszait

A vasutasság vasuti pragmatikát kér

Tekintetes Szerkesztőség! A költségvetési vita alkalmával *Fabinyi* Tihamér pénzügyminiszter azt a kijelentést tette, hogy a *kormány munkaprogrammjába felvette a közszolgálati pragmatika megalkotását.* Ezt a nyilatkozatot a közalkalmazottak általános megelégedéssel, örömmel fogadták. Miután ez a régóta sürgetett kérdés most aktuálissá vált, mi vasutasok fontosnak tartjuk annak kinyilvánitását, hogy nekünk a tisztviselői pragmatika mellett is, *saját vasutas pragmatikára van szükségünk.* A vasutasoknak volt külön pragmatikájuk, az 1907. évi XLIX. és L. törvénycikk, amely a *vasutas egész életéről intézkedett és kiváltságos helyzetet biztositott a vasutasságnak.* Egyik szakasza elrendelte, hogy az ott felsorolt jogokat az alkalmazottak hátrányára megváltoztatni nem szabad. Mi ragaszkodunk a különálláshoz és a régi szempontok alapján nem tartjuk méltányosnak, hogy a vasutasságot közös tisztviselő-pragmatikába sorozzák. Azt nem kifogásoljuk, hogy a pragmatikánkban foglalt jogelvek változatlan fenntartásával, annak egyes részeit, az esetleg azóta történt módosításokra figyelemmel, az alkalmazottak javára kiegészitsék, de az *alapelvek érvényességéhez és visszaállításához a vasutastársadalom egyöntetüen ragaszkodik.* Gömbös Gyula miniszterelnök úr a vasutasságot második hadseregének nevezte, — ebből is következik, hogy őket külön elbánás illeti meg. Bizunk abban, hogy a *pénzügyminiszter teljesíti jogos kívánságunkat és a vasutasok „vasúti pragmatikát" fognak kapni!* Kiváló tisztelettel: *Egy Máv-tisztviselő.*

A falusi tanitók és a tanitási tervezetek

Tisztelt Szerkesztő Ür! Tudvalevő, hogy a nemrég bevezetett iskolafelügyelettel kapcsolatban tanitási tervezet készitése vált szükségessé. *Ennek helyességét senki nem vonja kétségbe.* Most azonban, hogy az iskolai év megindult és a tanitási vázlatok készitése időszerüvé vált, szeretnék néhány gondolatot hozzáfüzni ehhez a témához. Mikor a szakfelügyeletet megvalósitották és az irásbeli elökészületet kötelezővé tették, nem gondoltak arra, hogy a falusi tanitó ideje reggeltől-estig mennyire igénybe van véve. *Ki gondol arra, hogy a tanitónak, ha befejezte az iskolai tanitást, még néhányféle munka és kötelesség nehezedik a vállára?* Ő vezeti például a tankötelesek törzskönyvét — rendesen éveken át ingyen, — közbiztonsági jegyző évi 20 pengőért, ő áll a leventeegyesület és a tüzoltóegyesület élén. Ha kántor, többször temet ingyen, mint nem, mert a falusi szegénység nem tudja megfizetni a költséget. Van igen sok község, ahol a Hangya vezetését is a tanitó látja el és van egyre több község, ahol azt is megkivánják, hogy az énekkarral foglalkozzék. Mindezeket a dolgokat a tanitónak kell ellátnia, mert állitólag más nem tudja, — vagy nem akarja. Igen ám, de *ezek a mellékfoglalkozások lefoglalják az idejét este 9—10—11 óráig s akkor aztán megkivánják még azt is, hogy a* holtrafáradt tanitó készitsen másnapra irásbeli tervezetet.

A szakfelügyelet és az irásbeli elökészület ellen a tanitóságnak elvileg nincs és nem is lehet kifogása, meg kell teremteni azonban azt a helyzetet, hogy a tanitó elsősorban és csakis az iskolának, a hivatásának élhessen! Meg kell könnyiteni az életét, vagyis *korszerü fizetési eszközökben biztositani számára rendes fizetést,* hogy ne legyen rászorulva 20 pengős mellékfoglalkozások elvállalására, a népmüvelési, iskolánkivüli önzetlen munka mellett. Ha kedvezőbb lesz anyagi helyzete és kultúrember módjára előteremtheti fizetéséből a szükségeseket, ha kevesebb „ingyen" munka hárul rá, akkor a tanitó buzgalommal és lelkesedéssel könnyebben fogja a tanitási vázlatokat elkészíteni, amit ma sokszor nehezen, de pontosan ellát. Azokból a mellékfoglalkozásokból pedig, amelyek most a tanitó idejét elrabolják az iskolától, az állásnélküli ifjúság számára lehetne biztositani szerény megélhetést. Abban a reményben, hogy tiszteletteljes soraimat az *Uj Magyarság* közreadja és azok illetékes helyen megértésre is találnak, vagyok teljes tisztelettel régi hivük: *L. B. tanitó.*

A segédjegyzők a VIII. fizetési osztályba szeretnének bejutni

Mélyen tisztelt Szerkesztőség! Látva, hogy az *Uj Magyarság* milyen szeretettel áll a tisztviselők mellé minden méltányos ügyükben, kérjük, hogy a segédjegyzők érdekében közöljék le sorainkat, hogy azokra igy felhivjuk a középosztályhoz jóindulatú illetékesek figyelmét. A segédjegyzői kar megérdemli, hogy sorsával behatóan és jóindulatúan foglalkozzanak mértékadó helyen. Nem is olyan régen még a segédjegyzőről senkisem tudta: tulajdonképen melyik tisztviselő kategóriába tartozik. Ez sok tévedést, hibát jelentett a mi rovásunkra. A státusrendelet kiadása előtt a községek saját hatáskörükben és belátásuk szerint szervezték meg ezeket az állásokat, az újabb rendelkezések azonban már többet törődnek a segédjegyzők helyzetével. Munkaköre és felelőssége is megváltozott a régi idők segédjegyzőjéhez képest. Régebben munkája csak a vezetőjegyzőtől függött, fegyelmileg pedig — rendszeresitetlen állásban lévén — nem lehetett eljárni ellene. *Ma azonban teljes felelősség mellett, ügyszólván önálló hatáskörben dolgozik s munkája sok előtanulmányt, nagy szakértelmet kiván.* Mindezeket azért mondjuk el, hogy esetleg ne tűnjék fel méltánytalannak vagy túlzásnak, ha a segédjegyzői kar szeretné elérni, hogy munkájához mérten részesülhessen előlépésben. Ezidőszerint az a helyzet, hogy a segédjegyző a IX. fizetési fokozaton nem juthat túl, mi pedig — több szempontból is — azt szeretnénk, hogy a *VIII. fizetési osztályba is bejuthassunk.* A segédjegyzők közül, sajnos, *nem mind kerül vezetőjegyzői állásba.* Sokan várnak mindig előlépésre, az üresedés pedig aránylag kevés, — emiatt sem tudnak mind vezető állásba jutni. Egyeseket viszont családi (például a feleség állása, stb.) és egyéb körülmények akadályoznak abban, hogy a magasabb pozíciót elérhessék.

Meg kell emlitenünk azt is, hogy a legtöbb segédjegyző nős, családos ember, akiknek gondjai a gyermekek növekedésével együtt növekednek. *Méltányos és igazságos lenne tehát, ha a jegyzői oklevéllel rendelkező segédjegyző részére is biztositva lenne a VIII. fizetési osztályba való előmenetel.* Igy ők is élvezhetnék hosszú évek fárasztó munkája után a jobb fizetést, a kissé gondtalanabb életet. Anyagi szempontból ez nem jelent a kincstárra lényeges megterhelést, mert hiszen a segédjegyzők javarésze vezetőjegyző lesz, az a kisebbség pedig, amelyik a körülmények folytán kénytelen élete végéig segédjegyző maradni, megérdemli, hogy az ő helyzetén is javitsanak. — Tisztelettel: *Több idősebb segédjegyző.*

A hatalmas arányokban épülő román fővárosban a telekspekuláció a meggazdagodás legbiztosabb forrása

Miniszterek a spekulánsok között — Megfizethetetlenül magasak a bukaresti házbérek — Társadalmi uton épülnek a közintézmények

Bukarest, szeptember hó.

(Az Uj Magyarság kiküldött munkatársától.) Bukarest arculata mondhatni hétről-hétre változik, annyira, hogy aki pár hónappal ezelőtt járt itt, ma már alig fog ráismerni a város egyes sarkaira. Kétségtelen, hogy a konjunktura lehetőségeit maradéktalanul kihasználó román főváros ma a kontinens leghatalmasabb lendülettel fejlődő városai közé tartozik. Balkáni szennyű, rendezetlen, zegzugos negyedei fokozatosan tünnek el és téresen kiképzett, felhőkarcolószerű blokkházakkal szegélyezett sugárutaknak adják át helyeiket. Három év leforgása alatt, — amióta a nagyobbarányú városrendezési és fejlesztési munkálatok megindultak — valóban csodát végzett itt a román nagytőke, meg az idegen tudás és munkaerő. Bukarest újjáépülése és modernizálása ugyanis a német mérnökök és a magyar munkások vállvetett munkájának köszönhető. Az ipari és gazdasági konjunkturát Erdély kiapaszthatatlan természeti kincsei táplálják s míg odaát a Kárpátokon túl egyre kiáltóbbá válik a nyomor s vele az üzleti pangás, addig a Dimbovica partján egyre fejlődik, terebélyesedik, épül Ujrománia Mekkája: Bukarest. Természetes, hogy mindenki idetörtet „a husosfazék" mellé, a friss és termékeny lehetőségek jótékony talajára. Nagypénzű bojárok, ipari kalandorok, vállalkozó szellemű és összeköttetéses „kijárók" öntik el a várost s ebből a színes, gyülevész tömegből naponta törnek fel új és új hatalmasságok, akik ügyes sodródással szédületes politikai vagy ipari karriert futnak be.

Anghelescu miniszter ur telekspekulációi

A bukaresti szójárás szerint, aki itt a mai lehetőségek mellett egy évi ottartózkodás után nem épít családi házat, az vagy csal, vagy nem ügyes ember s megérdemli, hogy visszamenjen a hegyek közé fakitermelőnek vagy barmot legeltetni. Itt közlöm a meggazdagodás receptjét, ahogy azt egy új gazdag romántól hallottam. Tessék figyelni. Vesz az ember valahol, persze, a jobb belterületen egy kis telket. Az építkezési láz, miután már a centrumot utolsó négyzetméterig kiaknázta, fél- vagy egy év multán letér a bulevárdról az első mellékutcába s elérkezik a szennyes kis vityillóhoz, mely egyfelől tizenkétemeletes bérpalotával, másfelől kietlen szemétdombbal határos. És a nagytőke alkuba bocsátkozik a tulajdonossal. Már a kinálati ár is ötszöröse a telek vételárának, de a tőkés türelmetlen s öt hét mulva már tető alá akarja hozni négyudvaros, tizemeletes blokkházát, melyet *már előre eladott ... s ezért tizszeres árat fizet a telekért.* Ebből a pénzből újabb tíz telekkel spekulálhat a polgár s ha a konjunktura tart, két év mulva a Lascar Caragiu-bulevárdon, a pénzmágnások során, saját palotájában lakhatik, akár Anghelescu miniszter úr vizavijaként.

Uzsorakamatra pénzt kihelyezni, 150—200 percentes haszonra telekkel spekulálni itt nem szégyen, hanem bevett szokás. Itt van például a hirhedt magyarfaló Anghelescu kultuszminiszter, aki tudományos teendői és a kultura terjesztése közepette is ráér, hogy dúshozamú telekügyekkel foglalkozzék. A miniszter, aki egyébként Románia leggazdagabb embere, de megszámlálhatatlan milliói mellett is igen takarékos ember, jó pár telekkel rendelkezik Bukarest legértékesebb területén, a Bratianu-bulevardon. Ez a nagyjövőjű, tágas útvonal, alig két év alatt épült ki, mai formájában egészen amerikaias jellegű: nyolc—tizennégyemeletes társasházak, paloták, árházak, segélyezik. Itt már oly magasak a telekárak, hogy csak „magasba" építkezve fizetődik ki a befektetés. A hadiiskola szomszédságában van Anghelescu egyik telke, melyet a tekintélyes Lido Ipari Részvénytársaság vásárolt meg. De milyen feltételek mellett!? A miniszter hárommillió lejért hoszonbérbe adta a telket s úgy egyezett meg, hogy az 30 év mulva visszakerül, persze, a rajtalévő palotákkal együtt tulajdonába, azaz akkorra már bizonnyal örökösei tulajdonába. Pár évvel ezelőtt pontosan ilyen feltételek mellett adta el Anghelescu más három telkét is. Ez a spekulációs metódus aztán sok követőre talált. Ne menjünk a névtelen polgárok közé, itt van mindjárt Mironescu, volt miniszterelnök és külügyminiszter, aki ugyancsak hasznló megállapodás értelmében adta át telkét egy tőkecsoportnak, mely Bukarest világvárosi luxuriozitású elitmoziját, a Scalát építette fel Mironescu telkén. A jövedelmező mozi húsz év mulva a volt miniszter tulajdonába megy át, aki Anghelescu kollégája után Románia második leggazdagabb embere. Mint köztudomású, a legendás Bragadiru családi vagyon jelentős része is az övé s ehhez átlag kéthetenként egy-egy bukaresti házat, telket, vagy palotát „pótol" a mozgékony kalmárszellemű exminiszterelnök.

Tatarescu miniszterelnök ur a panamás bankkormányzó feleségével együtt épit

Bukarest arisztokratikusan halk és előkelő negyedében, a Polona-utcában remek középkori olasz stílusú várbástyákkal kiképzett villa áll, amelyről csak a beavatottak tudják, hogy Tatarescu jelenlegi miniszterelnöké. *A telket a miniszterelnök közösben vette a Román Nemzeti Bank elnökének, Grigore Dumitrescunak a feleségével, még az emlékezetes huszonötmilliós devizapanama idején.* Akkoriban sok félreérthetetlen célzás hangzott el az elsikkadt milliók mirefordítására vonatkozólag és nem éppen a legdiszkrétebb hangon tárgyalták a miniszter úr és a bankárné között szövődött intim nexust is, ám azóta sok víz lefolyt a Dimbovitzán, a pletykák feledésbe mentek, a telek azonban, a palotával egyetemben megmaradt. Dumitrescu a maga telekrészét nem építtette be, mert a hosszúra nyult vizsgálatok ideje alatt nem tartotta volna illdomosnak az építkezést, ehelyett *Oltenitán birtokot vásárolt magának.* A vizsgálat aztán — jó pénzért — tisztázta a bankkormányzót, aki időközben leköszönt tisztségéről s falusi birtokára vonult vissza. Egyébként ezekben a néptelen, halk utcákban, a Polonán, Dumbrava Rosien, s a Lascar Catargiu boulevardon majd minden palotának van valami pikáns származási története, és nem egynek a ködös eredetre célzó mellékneve is. Van egy palota, amelyet „Skodáék fülbevalójának" nevez a találékony bukaresti néphumor — ez hallgatási pénzt jelent magyarán —, s egy másik meg a „Caggero-Grosz alibije" nevet viseli. Könnyű kitalálni, miért.

A nagyobbarányú építkezések 1934-ben kezdődtek. Az első évben inkább a külvárosok kerültek bontó-csákány alá s 5000 új ház, többnyire családi ház nőtt ki a földből s ezek reális szükségletet elégítettek ki: a tömegszállásokba és barakkokba zsúfolt keleti negyedek lakóit fogadták falaik közé. A kisemberek építkezési évét aztán a tőke dömping esztendeje követte. A menekülő tőke a város belterületeit szállta meg s lázas gyorsasággal épültek fel a hatalmas 8—12 emeletes blokkházak, persze — spekulációs alapon. A lej válságosabb időszakaiban valóságos építkezési düh tombolt a Bratianu-, Take Jonescu-, Elisabeta-boulevardokon, meg a szomszédos területeken. Egy-egy hatalmas sugárút szinte hetek alatt épült ki. 1935-ben nem kevesebb, mint 2500 modern épületmonstrum került tető alá, az építkezési vállalatok szinte nyögtek a munka alatt, ezerszámra vettek fel munkásokat az ország minden részében, a cement- és betonáru-gyárak képtelenek voltak kielégíteni a keresletet ... és a féligkész házak horribilis árakon keltek el, mert ebben az időben mindenki házat vásárolt Bukarestben. Az új háztulajdonosok aztán tűrhetetlenül magas árakat kértek a lakóktól, mivel befektetéseiket minél hamarabb akarták behozni. *Ma egy háromszobás lakás évi bére 120.000—140.000 lej (pengőben 4000—47000 P) és ezek a lakások igazán messze állanak a modern komfort fogalmától.* Nincs törvény, nincs bér-maximálás, mely ezt a tűrhetetlen állapotot enyhitené. Igy aztán az új lakások fele kiadatlan Bukarestben, hisz ott, ahol mindenkinek van autója, nem jelent hátrányt a Kiseleffen, vagy Cotroceniben lakni. Itt épülnek ugyanis az új villanegyedek; csupa szép családi ház, kerttel, de — folyóvíz nélkül. Mert az már megfizethetetlen lenne.

Most még valamit a közintézmények építkezéséről. Az állam eléggé megkopasztott büdzséjéből, persze, nem telik mindenre, amire kellene. Állami pénzből épült ugyan újjá egy csomó minisztérium, a városi rendőrprefekturára azonban már egy lej se jutott. Szabad kezet adott az állam a prefektusnak, hogy társadalmi úton teremtse elő a szükséges összeget. A prefektus pedig apró sárgaréz érméket veretett a király arcképével s a gázháború ellen küzdő liga allegorikus címerével és ezeket tetszésszerinti megváltás ellenében terjesztette a rendőrlegénységgel. A rendőrök sorrajárták a vendéglőket, üzleteket, nyilvános helyeket, szállodákat — különös tekintettel az idegenekre — és mindenkinek a nyakába akasztottak ezekből a nemzetiszínű szalagra fűzött „marcisorok"-ból. Ezeket el nem fogadni egyet jelentett volna a közrend elleni kihágással. Hát persze, hogy mindenki vett. A hétemeletes rendőrprefektura, Bukarest büszkesége aztán fel is épült boszorkányos gyorsasággal s ez annál is inkább méltánylandó, mert feltehető, hogy — jó hazai szokás szerint — az inkasszáló rendőrlegények is levették a tejfölt a számlálatlan összegű adományokból.

Egressy Levente



kérdezi Ön joggal, mielőtt bármit vesz.

Mi a **PALMA kaucsuksarkot** ajánljuk és rögtön megmondjuk főelőnyeit. A PALMA kaucsuksarok idegeit kiméli, egészségét védi és példátlan tartósságával kiadásait csökkenti.

Csak a PALMA védjegy jelent PALMA minőséget.

GYÁRTJA A MAGYAR RUGGYANTAÁRUGYÁR

Még egy **Olympia világrekord!**

Egy irógép érvényesül...

A Frankfurter Zeitung irja:

1936-ban az OLYMPIA irógépgyár gyártotta a legtöbb irógépet. Az OLYMPIA irógépgyár igy a kontinens legnagyobb irógépgyára lett!



Magyarországon alig egy esztendő leforgása alatt több mint 2000 darab OLYMPIA irógépet vásároltak.

Minden erszény számára hozzáférhető modellek.

LEGKEDVEZŐBB FIZETÉSI FELTÉTELEK!

Olympia irógépek kizárólagos vezérképviselete:

Budapest, V, Nádor-utca 5. Telefon 1-813-67

a átültetnie. Valószínű, ossznak mondható típu- egészükben előnyösen

a falu védelme végső gyik forrása.[5] Az együt- mlélővel, neveli, formálja d szerint épült.

ULOR-ról: „Ez egy arázzé teszi a rosszat és

KOMJÁTHY ATTILA

–68., Mendele Ferenc *Hollókő* ánya, 283–293. o.
7 .o.
dezési terv készült: 1960-ban ndezési terv", tervező: Gazda észletes rendezési terv", terly Piroska; 1968-ban OMF ek tanulmányterve", tervező: omjáthy Attila.

[4] *Der Modulor – Le Corbusier.* BME, Építészettörténeti Tanszék, a Deutsche Verlag kiadásának fordítása.

[5] A mai napig 9 épület helyreállítása fejeződött be:
Kossuth u. 82. Falumúzeum –
tervező: Gazda Anikó (VÁTERV) 1962.;
Kossuth u. 68. Turistaszálló –
tervező: N. Waigand Mária (OMF) 1964.;
Petőfi u. 8. Turistaszálló –
tervező: Mendele Ferenc (OMF) 1964;.
Petőfi u. 30. Orvosi rendelő –
tervező: H. Nándori Klára (OMF) 1968.;
Kossuth u. 76. Posta –
tervező: Komjáthy Attila (OMF) 1968.;
Kossuth u. 84. Szolgáltatóház –
tervező: Komjáthy Attila (OMF) 1971.;
Petőfi u. 30. Turistaszálló –
tervező: H. Nándori Klára (OMF) 1974.;
Kossuth u. 74. Tanácsház –
tervező: K. Kremnicsán Ilona (OMF) 1975.;
Kossuth u. 93–95. Étterem –
tervezők: Mendele Ferenc–Komjáthy Attila (OMF) 1975.

A Szerkesztő megjegyzése: Komjáthy Attila cikke, amelyet itt némi rövidítéssel közlünk újra, először a Magyar Építőművészet 1971/3. számában (44–47. o.) látott napvilágot. A benne felvetett értékes gondolatok, úgy véljük, e számunk szellemi közegében új megvilágításba kerülhetnek, s így esetleg további összefüggések felismerésére serkenthetik a különféle szaktudományok művelőit.



Képkeretek – életkeret

1021 (Tóth Kálmán nyomán)

Kiskundorozsma településrajza.



MTI SAJTÓFIGYELŐ
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 338-748, 340-726

Tóth Kálmán

SZOLNOK MEGYEI NÉPLAP
amatőr szobrász
1980 FEB 12.

1021

Tárlat a Finta Múzeumban



Hírül adtuk, hogy szombaton a túrkevei Finta Múzeumban megnyitották a nagykun városok amatőr képzőművészeinek III. pályázati kiállítását. Az igen színvonalas, 52 alkotást bemutató tárlatból képösszeállításunkban adunk ízelítőt.

Tóth Kálmán (Kisújszállás) Bika

n

vennes kocá su

AZ ÁLLATFORGALMI ÉS

VÁLLALATOKT

HIBÁK

— Bukfenc lett a tótágasból?

Az én ujságom.

Nuageux

Ott az ujságos üvegház pultján, ott fekszik az ember szeme előtt a francia lap. A francia lap homlokán jobbfelől fontos nagy betük: Température.

No nézzem, hát Párisban milyen az időjárás. Csupa jó szivből érdeklődöm, vajjon rájok, szegény franciákra is kisütött-e már ez a várva-várt meleg nap?

Azt olvasom a párisi lapban, hogy azt mondja: nuageux. Felhős az ég. Különben pedig 19 fok a zéró fölött. Az ujság persze tegnapelőttről való. Remélem, mára már Páris felől is elszeleltek azok a felhők... s valami közös van felettünk, közöttünk, bennünk, Párisban és Pesten. Ugyanaz az ujság, ugyanaz a mosoly, ugyanaz a hangulat, ugyanaz a kellemes kis szólanivaló. Mintha mind a francia forditaná, amivel mink itt egymáshoz fordulunk: comme il fait beau! Milyen szép idő van!

Igen, hát aztán ott fekszik a francia lap mellett az olasz lap. Giornale d'Italia. Lássuk, mond-e esőt?

Nohát kérem, nem találtam meg az olasz ujságban az időjárás rovatát.

Talán nem is tudják azon a boldog olasz földön, mi az az időjárás. Ott áll az idő, nem jár. Azok örökké nyaralnak az ő reklámkék egük alatt.

Nem mondom, szivesen tudtam volna meg, hogy tegnapelőtt a toscanai smaragdvölgyek felett böjti szél bitangolt és fázósan borzongott a viz a velencei utcákon. Ezt is abból a közösségi nosztalgiából. Az is szép, ha Velencében ugyanaz a csalódás árnyékolja a szíveket, ugyanaz a grimace finnyáskodik az orrcimpa s a száj széle közt, mint itt minálunk.

Pszt.

NAPIREND

1927 junius 1. Szerda. (A Simplon-alagut megnyitása 1906-ban.) Róm. kat.: Pamfil vt. Prot.: Pamphilius. Izr.: 1. Szív. R. Kh. Ógörög: Május 19. Patrik. A Nap kél 4 óra 7 perckor, nyugszik 19 óra 48 perckor. A Hold kél 5 óra 20 perckor, nyugszik 21 óra 45 perckor.

Nyitvalévő muzeumok: Nemzeti Muzeum állat- és növénytár 9—½2. Mezőgazdasági Muzeum (Széchenyi-sziget) 10—1. Szépművészeti Muzeum (Aréna-ut 41.) modern képtár 10—½2. Iparművészeti Muzeum (Üllői-ut 33.) butor- és fém 9—½2, Goethe-szoba 10—12. Történelmi képcsarnok (Akadémia) 10—1. Iparművészeti Társaság állandó kiállitása (Andrássy-ut 69.) 9—2. Hopp Ferenc keletázsiai muzeuma (Andrássy-ut) 10—1. Állandó butorkiállitás az Iparcsarnokban (Városliget) 9—6. Aquincumi Muzeum (Szentendrei-ut 7.) 9—12, 3—6, Erzsébet királyné-emlékmuzeum (királyi palota) 8—12, 2—4.

Nyitvalévő könyvtárak: Fővárosi nyilvános könyvtár (Károlyi-utca 8.) 9—7. Akadémia könyvtára (Akadémia-utca 2.) 3—7. Egyetemi könyvtár (Ferenciek-tere 7.) kölcsönosztály 9—2, olvasóterem 9—7. Iparkamara közgazdasági könyvtár (Szemere-utca 6.) 9—2. Iparművészeti könyvtár (Üllői-ut 33.) 9—1, 3—8. Statisztikai Hivatal könyvtára (Keleti Károly-utca 5.) 9—1. Állatkerti könyvtár (Állatkert) 2—½6. Vakok könyvtára (Ida-utca 5.) 8—12. Magyar Földrajzi Társaság (Főherceg Sándor-utca 8.) 5—6. Erzsébet Népakadémia könyvtára (Német-utca 40.) 5—8. Technologiai Iparmuzeum könyvtára (József-körut 6.) 5—8.

Kiállitások: Műcsarnok belga kiállitás 10—5. Nemzeti Szalon (Erzsébet-tér) akvarell és pasztellkiállitás 9—2. Iparművészeti Muzeum régi ezüstkiállitás 9—½1. Postatakarékpénztár aukció-árverés (Lónyay-utca 30—32.) ½1 órától.

— **Személyi hirek.** A minisztertanács *Köpesdy* Elemér miniszteri tanácsost, állami vas- és gépgyári igazgatót a m. kir. állami vas-, acél- és gépgyár élére vezérigazgatóvá kinevezte. — A kormányzó a vallás- és közoktatásügyi miniszter előterjesztésére *Vasady* Lajos kir. tanfelügyelőnek az V. fizetési osztály jellegét adományozta. — A népjóléti és munkaügyi miniszter *Oláh* Gusztáv dr. c. helyettes államtitkárnak az elmebetegügy miniszteri biztosává történt kinevezése hatályát további intézkedésig meghosszabbitotta.

— **Vacsora a miniszterelnöknél.** *Bethlen* István gróf miniszterelnök és felesége ma este dinét adtak, amelyre hivatalosak voltak a kormányzó és felesége, *Csáky* Károly gróf és felesége, *Teleki* Pál gróf és felesége, *Bánffy* Miklós gróf, *Károlyi* László gróf és felesége, *Perényi* Zsigmond báró, *Ráday* Gedeon gróf és felesége, *Rakovszky* Iván és felesége, *Khuen-Héderváry* Sándor gróf és felesége, *Hohenlohe* Ferenc herceg és felesége, *Piret* Gyula báró és felesége, *Hadik* Béláné grófnő, *Papp* Géza báró, *Prónay* György báró, özv. *Salamon* Gézáné és *Koós* Miklós őrnagy szárnysegéd.

— **A Hadimuzeum Egyesület küldöttsége a honvédelmi miniszternél.** Megirtuk, hogy a Hadimuzeum Egyesület legutóbbi közgyülésén egyhangu lelkesedéssel disztagokká választotta *Csáky* Károly gróf honvédelmi minisztert, *Álgya Papp* Sándor államtitkárt és *Jánky* Kocsárd honvédségi főparancsnokot. Az egyesület vezetősége, élén *Lukács* György v. b. t. t. ny. miniszterrel ma küldöttségileg tisztelgett az ujonnan megválasztott disztagoknál. A küldöttség, melynek tagjai között volt *Tamássy* Árpád táborszernagy v. b. t. t., lovag *Metz* Rudolf, doberdói *Ereit* József és *Mina* Alajos altábornagy is, arra kérték a honvédelmi minisztert, Jánky Kocsárdot és Álgya Papp Sándort, támogassák továbbra is az egyesületet munkájában és felkérték őket, hogy a tiszteletükre esütörtökön a Gellért-szállodában tartandó diszvacsorán vegyenek részt. Az egyesület ujonnan választott kiváló disztagjai meleg szavakkal köszönték meg a megtisztelő ragaszkodást és megigérték, hogy a tiszteletükre rendezett diszvacsorán feltétlenül megjelennek és a jövőben is fokozott figyelemmel és áldozatkész szeretettel karolják fel a kulturális értékü egyesület érdekeit és müködésüket minden tőlük telhető módon támogatni fogják.

SOK HŰHÓ SEMMIÉRT

Néhány órára szinházi hangulat vonult be a parlamentbe. Klebelsberg Kuno gróf kultuszminiszter utasitására Marjay Ödön miniszteri tanácsos, a kultuszminisztérium irodalmi referense, ma délelőtt magával hozta a folyosóra Mészöly Gedeon sokat emlegetett Tótágasának rendezői példányát és átadta a képviselőknek. Bevezetőül a kultuszminiszter összegezte felfogását a köréje gyült képviselők előtt. Elmondotta, hogy az ügy a szegedi egyetem tanácsa előtt van, az teszi meg a további lépéseket Mészöly Gedeonnal szemben.

— Különösen két momentumra hivtam fel az egyetemi tanács figyelmét — folytatta a kultuszminiszter. — Egyrészt arra, hogy a szerző minden irodalmi becs nélkül élezi ki szindarabjában a kisgazdakérdést és ezzel tullépte a szükséges tapintatot. A másik szempont az, hogy a szinházi ünnepség megrendezése azt a látszatot kelthette, mintha a szegedi egyetemnek köze volna a szindarabhoz. Hangsulyozom azonban, hogy enyhitő körülménynek kell venni Mészöly Gedeon ismert nyilatkozatát, amelyben beismerte hibáját. Felfogásom szerint nagyon kell vigyázni a szólásszabadság értékeire és nem szabad ezeket kockára tenni pillanatnyi felháborodásban.

Még hosszabb ideig tartott a folyosói eszmecsere. Mindenféle szempontból világitották meg a kérdést, mig végül ismét megszólalt a kultuszminiszter:

— Legjobb lesz, ha mindenki elolvasta a szindarabot, mert enélkül hiába vitatkozunk.

Annyira logikus volt a bátoritás, hogy nyomban irodalmi társasággá alakultak át a képviselők. Nagyobb csoportba verődve bevonultak a társalgóba és sokatváróan elhelyezkedtek a kördiványon. Rubinek István vállalkozott felolvasónak. Átadták neki a Tótágast, helyesebben azt a gépirásos füzetet, amelynek tartalma az utóbbi napokban annyi galibát okozott a politikában. A szegedi szinház rendezője a füzet elejére beleirta a szereposztást és megfelelő utasitásokkal tarkitotta a szöveget.

Berki Gyula tamáskodott.

— Nem ez az igazi Tótágas — mondta gunyos hangon —, én majd megszerzem az eredetit, az kissé többet mond, mint ez a füzet.

A képviselők azonban nem aggodalmaskodtak ennyire, mert Marjay Ödön felelőssége tudatában kijelentette, hogy nincs bővebb példány: ez az eredeti, nem cenzurázott *Tótágas*. Csontos Imre, Csizmadia András, Erdélyi Aladár, Sokorópátkai Szabó István, Meskó Zoltán, Podmaniczky Endre báró, Bárány Sándor, Vasadi-Balogh György és még néhány képviselő öt-hat percig nagy figyelemmel és szótlanul hallgatták, amit Rubinek István a füzetből felolvasott. Megtudták, hogy Kovács János borbélysegéd a darab főhőse. Szerepel továbbá egy földbirtokos, egy izraelita honfitárs, több kisebb-nagyobb földmüves, asszonynép és ráadásul a főhős menyasszonya. Össze-vissza beszél mindenki. Ezek a szereplők nem a Társalgási Szabályokból tanulták, hogyan kell gondolataikat kifejezni.

Meskó Zoltán törte meg elsőnek a csendet:

— Ilyen ostobaságot még nem hallottam!

Aztán minden második-harmadik mondat után felhangzott a kritika:

— Lehetetlen, hogy ezt egyetemi tanár irta! És lehetetlen az is, hogy Herczeg Ferenc elolvasta a Tótágast!

Meskó Zoltán igy vélekedett:

— Még az önképzőkörben is kifütyülték volna azt a diákot, aki ennyi tücsköt-bogarat hord össze. Hagyjuk abba az egészet. Igaza van a kultuszminiszternek, nem érdemes ezzel többé foglalkozni. Én ugy látom — szinházi hasonlattal élve —, hogy a tenorista befejezte jelenetét és csak statiszták énekelnek tovább. Szüntessük meg ezt a groteszk helyzetet.

Erdélyi Aladár azonban nem hagyta magát és átvette Rubinek Istvántól a füzetet.

— Én bizony végigolvasom, — harciaskodott — fel akarom fedezni azt a kapcsolatot, amit a darab főhőse és nagyatádi Szabó István között fedeztek fel Szegeden.

És olvasta a szöveget rendületlenül. Együgyü emberek vonultak fel minden fajtából. Mert a szerző mindenkit persziflált. Egyiket jobban, mint a másikat, de egyetlen szereplőjének sem kegyelmezett. Német szavakat is kevert a szövegbe és falusi kiszólásokkal sem fukarkodott. Olyan szavakat is megreszkirozott, amiket bajos volna megismételni. Itt-ott még a csizmás képviselők is zavarbajöttek, amikor soha nem hallott tájszavak ütötték meg a fülüket. Előfordult például az a szó is, hogy «lésza». Sokorópátkaihoz fordultak felvilágositásért, hogy mit is jelent ez a tájszó. A molett honatya zavarba jött és csak hosszas gondolkozás után mondott véleményt:

— Azt hiszem, hogy falusi ágyat jelent.

Egy másik képviselő viszont azon a véleményen volt, hogy az előkeritést hivják lészának. Majd jött ez a szó: «juhászkapocs».

— Hát ez aztán micsoda? — csodálkozott Podmaniczky Endre báró. Több percnyi vita után abban állapodtak meg, hogy ez a furcsa tájszó nyilván azt a mozdulatot jelenti, amikor a juhász nekiiramodik a birkának és elkapja a — lábát.

Rendkivül unalmas volt a felolvasás. A cselekmény nem fejlődött, ellenkezően: minél tovább mentek, annál jobban estek szét a jelenetek. Végül is megkérték Marjai Ödönt, mutassa meg hát azt a jelenetet, amelyben Nagyatádira lehet ismerni. Megtalálták valahol a második felvonásban, ahol az első felvonásbeli Kovács János borbélysegéd már Bakodi-Kovács Jenő képviselőként szerepel, de sulyos bünnel terhelten. Beretvával elvágta menyasszonya nyakát, amiért számot kell adnia a biróság előtt. Fecsegnek ugyan valamit buzakivitelről, de azt a hirhedt kapcsolatot senki sem tudja megtalálni.

Sokorópátkai Szabó István találta fején a szöget, mondván:

— Az követett el halottgyalázást, aki ezt a sikerületlen főhőst össze merte téveszteni Nagyatádival!

Egyre ritkultak a képviselők sorai, végül csak a felolvasó és Csizmadia András maradt ott az olvasópróbán. Bizony, nem volt egyéb az egész, mint sok hűhó semmiért. Ez a háromfelvonásos bohózat alaposan megbukott!

(—gyó.)

— **Nagy István törvényszéki biró felesége gyermekeivel Olaszországba utazott.** A letartóztatásban lévő *Nagy* István törvényszéki birót a fogházban mindennap felkereste a felesége. Mint emlékezetes, *egy fogházőr kihallgatta a beszélgetésüket és jelentést tett az ügyészségnek arról, hogy Nagy István utasitást adott a feleségének, hogy minden értékét adja el és a pénzzel utazzon külföldre és ott várja meg, amig ő kiszabadul.* A börtönőr jelentésének alapján *a vizsgálóbiró bünügyi zárlatot rendelt el Nagy István vagyonára.* Le is foglalták a lakást, a berendezést és Nagy István bankbetétjét. Ugyancsak elvették az asszony utlevelét is. Nagy Istvánné a lefoglalás után mindent elkövetett, hogy álláshoz jusson és gyermekeiről továbbra is gondoskodhasson. Budapesten, ahol mindenki ismeri, nem akart állást vállalni és széleskörü ismeretségének felhasználásával azon volt, hogy külföldön helyezkedhessen el. Ez nemrégiben sikerült is. *Nagy Istvánné egy olaszországi fürdőhelyen egy kozmetikai intézet vezetői állását nyerte el.* A szerződés alapján kérvényezte, hogy utlevelét adják vissza és engedélyezzék, hogy a saját maga és gyermekeinek fentartására az olaszországi állást elfoglalhassa. *Az ügyészség az engedélyt megadta, az utlevelet visszaadták és, mint értesülünk, Nagy Istvánné szombaton este két gyermekével együtt el is utazott Olaszországba.*

— **Antal Géza Kaposvárott.** A dunántuli református egyházkerület püspöke egyházlátogató körutja végén Kaposvárra érkezett. Antal Géza dr.-t Csertán Márton helybeli vezetőlelkész üdvözölte. A püspök, presbiteri diszgyülés után, a templomi istentiszteleten prédikált, majd a városházán tisztelgő küldöttségeket fogadott. Délben a kaposvári Nemzeti Kaszinó-ban százhuszteritékes diszebéd volt.

— **Pusztitó forgószél.** *Ashlandból* jelentik, hogy Prestonburg városában és a környező falvakban az elmult éjjel forgószél dühöngött, amelynek mintegy *husz emberélet esett áldozatul. Bristolból* (Virginia) jelentik, hogy Virginia és Keleti Tennesse délnyugati részén tegnap orkán dühöngött, amely nagy pusztitásokat végzett. *Tizenkét ember meghalt.*

— **Negyvenen lettek rosszul a pesterzsébeti bérmáláson.** Ma délelőtt *Hanauer* István váci megyéspüspök Pesterzsébeten bérmált. A Fő-téren lévő templomban és körülötte annyian voltak, hogy *amikor a püspök megérkezett, tumultus keletkezett.* A nagy melegtől és a tolongástól *igen sokan rosszul lettek.* Fiatal leányok és asszonyok egymásután ájultak el. A pesterzsébeti mentők segélyhelyet állitottak fel a templom közelében, ahol első segélyben részesitették a leányokat és asszonyokat. *Valamennyin csak ájulás és muló rosszullét vett erőt.* A mentők téritették eszméletre őket és azután mindegyik saját lábán távozott el. Komolyabb baja senkinek sem történt.

— **Vizállás.** A földmivelésügyi minisztérium vizrajzi osztálya jelenti: A Duna Paks és Mohács között árad, máshol apad. Pozsonyig alacsony, lejebb közepes vizállásu. Mai vizállások: Passau 315, Stein 79, Komárom 363, Budapest 330, Baja 351, Mohács 382. A Tisza Vásárosnamény és Szolnok között árad, máshol apad, alacsony vizállásu.

— **Gyógyithatatlan betegsége miatt felakasztotta magát.** *Bede* Márton negyvenéves napszámos ma délelőtt Pesterzsébeten a padláson felakasztotta magát. A pesterzsébeti mentők már csak a beállott halált állapithatták meg. A napszámos *gyógyithatatlan betegsége miatt követte el az öngyilkosságot.* Holttestét a törvényszéki orvostani intézetbe vitték.

— **Elégett kisleány.** *Pécsről* irják, hogy Törő Mihály jágónaki napszámos és felesége munkára menve, hároméves kisleányukat Török Mihályné anyja, Csepregi Istvánné gondjaira bizták. Az asszony egy pércre kiment az udvarba s egyszerre a kislány sikoltozására lett figyelmes. Mire berohant, a kislány égő fáklyaként lángokban állott. Olyan sulyos égési sebeket szenvedett, hogy rövid idő alatt belehalt sebeibe. A szerencsétlenséget valószinüleg a nyitott tüzhelyről kipattanó szikra okozta.

— **Autógázolás.** Gróf Zichy Rafaelné, a Semmeringről Visegrádon keresztül igyekezett gépkocsijával Budapest felé. Visegrád községben a szük uton a grófnő autója elkerült egy teherautót s az arrógül kilépő három nő közül egyet elütött. A szerencsétlenül járt nőt, akiről csak azt lehetett megállapitani, hogy 68 éves és süket-néma, a grófnő gépkocsiján Budapestre a Rókus-kórházba szállitották.

Amerika és a tengerimoly

Csendes elvonultságban három tudós él Budapesten négy év óta. Az egyik dunaparti szállodában laknak, nyitott ablak mellett dolgoznak szüntelen, naponta hat-nyolc órát, nem érdekli őket semmiféle világi szórakozás, aszkétáik, pedig fiatalok és odakünn a korzón illatos, karcsu nők sétálnak és a tavaszi szerelmek muzsikája szinte felhallatszik a szobájukba.

Amerikaiak. Az egyiket Mr. *Baberek*-nak hivják, a másik Mr. *Vance*-nak mutatkozott be, a harmadik Mr. *Transean*, aki halálos komolysággal szintén unalmas mezőgazdasági tudományokat böngész és jelentéseket küld kormányának az óceánon tulra.

Tágra nyitott szemekkel csodálkozni kell, amikor hallgatja őket az ember. Ha nem lennének szőkék vagy barnák és simára borotváltak, ha véletlenül telefonon beszél velük az ujságiró — holtbizonyosra venné, hogy fehérhaju öreg professzorok. Csupa nyugalom, akaraterő mindegyik, lelkesedéssel és meggyőződéssel hisznek a munkájuk felbecsülhetetlen értékében, olyan fiatalemberek, akik tiz év előtt félretették az idegrendszerüket és azóta dolgoznak, mint gépek, mint jól befütött motorok.

Az amerikai kormány kiküldöttei Magyarországon. A legszárazabb, leghangulatlanabb probléma izgatja őket. Keresik, kutatják a tengerimoly nevü parazita titkát. De a dologban nem ez az igazán érdekes, hanem az, hogy az U. S. A. kormánya évente 75.000 pengőt költ arra, hogy ez a három kitünő férfiu megoldja a rejtélyt és ezt a hatalmas összeget már négy év óta rendszeresen beállitja a költségvetésbe, mert tudni *akarják*, miért pusztul a kukorica az Egyesült-Államokban, hol van az infekció csirája?

Beszélgettünk velük ma este egy félóráig. Mr. Vance huszonhétéves, de már négy év óta csak ennek a kérdésnek a tisztázása izgatja. A kukoricamoly. Havonta küld róla jelentéseket Washingtonba és minden évben egy külön terjedelmes beszámolót. Nincs benne a lemondásnak, a csüggedésnek nyoma sem, pedig még nem találta meg a szezám kulcsát. a kukoricamoly vidáman pusztit nálunk is, náluk is. Amerikának van elég aranya és a kutatásban nem fáradnak el az ifju kiküldöttek. Lázasan dolgoznak az eredményért. Mert eredménynek kell lenni, ha nem egy éven belül, akkor öt éven belül. Hiszen évente csak 75.000 pengőjébe kerül a dolog az Egyesült-Államoknak.

Járják a vidéket, mérik az esőt és az időjárást, aztán a bacillusokat elviszik Párisba, ahol külön laboratóriumot rendezett be számukra Washington, s ott dolgoznak. És nem bánt őket, hogy eddig eredmény nélkül.

— Nem könnyü ez a feladat — mondja Mr. *Vance* és Prof. *Transean*, a botanikus, nehéz kinyomozni a betegség csiráját, a kórokozót. De meg fogjuk találni!

Odakünn csábító tavasz van és az ifju amerikaikat nem érdekli az élet ezernyi szépsége, őket csak a kukoricamoly érdekli és boldogok. Ha szabad idejük van, a mezőgazdasági muzeum rovarai között járkálnak, nagy pápaszemekkel és fáj nekik, hogy a felirások magyarnyelvüek csupán, amit ők bizony csak szótárral tudnak megfejteni. Mert ezzel is fel vannak szerelve és mindennel, amire egy modern amerikai tudósnak csak szüksége lehet. Irógép, térképek, könyvek, telefonszámok, lakáscimek.

Azt mondják, Pesten van még egy amerikai kommisszió, már évek óta, amely a szőlőt pusztitó parazitákat tanulmányozza. Ez is belekerül Amerikának évente vagy 75.000 pengőjébe. Ők az amerikai tudomány misszionáriusai. Parancsuk: el kell érni a célt, bármi áron.

Vajjon a mi költségvetésünkben mennyit irányoztak elő ilyen tudományos kérdések tisztázására? Kukoricamoly? Hát érdekel ez nálunk valakit? Amerika, az más. Ott az ilyesmi kormányzati probléma. Nincs egyéb gondjuk. Boldogok.

(v. gy.)

— **Házasság.** *Kardos* Béla mérnök, a Magyar Belga Ásványolaj R. T. igazgatója, eljegyezte *Glaser* Magdát Köbölkutról.

— **Egészségügyi előadás.** A MINOSz 1927 junius 2-án délután 5 órakor egészségügyi előadást rendez Balázsné magániskolájában (VI., Vilmos császár-ut 31.). Az előadást Deutsch Ernő dr. főorvos fogja magyarázatokkal kisérni. Vendégeket szivesen látnak

— **Bauerné Kiss Erzsébet** leánynevelő-otthona vállalja 12 éven aluli gyermekek (fiuk és leányok) nyaraltatását a Hüvösvölgyben. Leggondosabb felügyelet, legkitünőbb ellátás. Német óvó- és nevelőnők. Egészséges fekvésü villa, gyönyörü kert. Orvosi felügyelet. Bővebb felvilágositást nyujt a vezetőség naponta délelőtt 11—1-ig és délután 4—7 óráig. VIII., Népszinház-utca 22. Telefon: J. 305—27.

Minden külön értesités helyett.

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy forrón szeretett édesanyánk, legjobb testvér, nagymama és rokon

özv. Glasz Jánosné
szül. Fürst Lotti

özvegységének 7-ik hónapjában, május hó 30-án, sok szenvedés után elhunyt.

A megboldogult hült tetemeit junius 1-én, szerdán délután 4 órakor kisérjük a rákoskereszturi izr. temető halottasházából örök nyugalomra.

Komáromi Árminné szül. Glasz Regina, Garai (Glasz) Arnold, Glasz Lipót és Emil gyermekei, Komáromi Ármin veje, Garai Arnoldné, Glasz Lipótné menyei, Komáromi Feri és Ili, Glasz Klári és Gyuri unokái és a nagyszámu rokonság.

Ifj. Pap Flóriánt kötélhalálra, özv. Pap Flóriánnét életfogytiglan tartó fegyházra ítélték

A visegrádi rémdráma — A felbujtó feleség és a tettes fia — A törvényszéki orvosokra, akik beismerésükről tanuskodtak, a gyilkos fiu reámordult — A fiu védője enyhe ítéletet, az anya védője felmentést kért — A cinikus fiu megtörten kegyelemért folyamodik

Elvetemültség és gonoszság tekintetében szinte példátlan volt az az eset, mely a mult évben Visegrádon történt. Egy szerencsétlen, a család torturájától elcsenevészedett ember, id. *Pap* Flórián elpusztitására *valósággal szövetkezett a feleség és a férjnek hasonnevü fia.* Kétségtelen, hogy az apában is volt hiba, amint az a leánygyermekeknek a pestvidéki törvényszék *Szekér-tanácsa* előtt elhangzott eléggé visszataszitó tanuvallomásából kitünt. Hiszen megbomlott házasélet, családi mizéria dolgában bőven vannak esetek, de akkora kirobbanásra, mint aminő Visegrádon történt, csak a legutszélibb detektivregény fantáziája tud precedenst fabrikálni. A fiu elmondja a nyomozás során, hogy minő vehemenciával „nyisszantotta" el a nagy késsel apja nyakát, amelyet a mama kérelmére teljesitett. Aztán olajjal öntötte le a holttestet, szalmával hintette be, aztán meggyujtotta. Természetesen a ház is meggyuladt. Mikor a tüzet oltották, a fiu nadrágját véresnek látták, az anyja pedig akkora közönyt tanusitott, hogy szinte leritt róla, hogy csak a tüzkárt sajnálja. Letartóztatták őket. A fiu legcinikusabban bevallott mindent, az anya elejtett szavai is jelezték, hogy a legteljesebb egyetértés volt anya és fiu között.

A pestvidéki törvényszék már a mult hét közepe óta tárgyalja a bünpert. Ma délelőtt néhány tanu kihallgatása után a *perbeszédekre* került a sor. Az ítéletet pedig *délután 5 órakor hirdette ki* a törvényszék.

A borzalmas bünpernek mai, utolsó napi tárgyalásáról a következő tudósitást közöljük:

A visegrádi véres gyilkosság ügyében *a pestvidéki törvényszék* ma délután két óráig *befejezte a tárgyalást.* A tanuk sorában *Delegácz* Mihály cipész tanuvallomásában elmondotta, hogy amikor a ház égett és csendőrök hozták ki *a romok alól Pap Flórián holttestét,* Pap Flóriánné felkiáltott:

— *Engem nem érdekel, ha meg is gyilkolták vagy ha öngyilkos lett is.*

Aztán megtalálták a romok alatt *a véres kést.* Amikor pedig ifj. *Pap* Flóriánt kihallgatták, csakhamar észrevették, hogy *a nadrágja véres.* Később *mindketten beismerték cselekedetüket.* A beismerő vallomást tanusitotta *Gyulay* Elemér pestvidéki törvényszéki orvosszakértő is, mire ifj. *Pap* Flórián *haragosan felpattant:*

— *Sajnos, hogy egy törvényszéki orvosszakértő igy tud nyilatkozni.*

Mandzsák Kálmán törvényszéki orvos is hasonló vallomást tett. Az orvosszakértők aztán a boncolás eredményéről szakértői véleményt terjesztettek elő. *Németh* Ödön dr. egyetemi tanár orvosszakértő előadta, hogy a vádlottak megfigyelése alatt *semilyen rendellenességet nem észleltek.* Pap Flórián cinikus volt, de *logikusan beszélt,* az anyján nagyfoku *elkeseredést észlelt.*

Schäffer Béla dr. ügyészségi alelnök vádbeszédében *a legsulyosabb büntetést inditványozta.* A tárgyalás a vádnak minden részletét teljesen beigazolta. Az asszony vagyoni érdekből a gyilkosságra felbujtotta a fiát, aki a *teljesen elgyengült szervezetü emberrel gyorsan végzett.*

Weisz Károly dr., Pap Flórián védője, védőbeszédében kiterjeszkedett a főtárgyalás adataira és főleg *a pszichologiai momentumokat* helyezte előtérbe. A fiatalkorban *a lelki emóciók nagyon ellentétesek.* A vádlott egy 24 éves fiu, fejlődésben levő gyermek. Olyan családi körülmények között, aminőben ő élte le életét, nem is lehetett más. Gyülölet, harag, sajnálkozás, részvét, felhevültség *váltakozik lelkében.* Ő egy *folyton siró, panaszkodó anyát látott maga előtt,* látta a *vasvillát,* amelyet *az apa az anyjára emelt,* az ő lelkületében tehát *a fiui érzés megszünt.* Nem az apját, hanem *valami idegent látott* az apjában. Ez érlelte meg benne a *gyülöletet,* amely aztán a végzetes kirobbanásra vezetett. Enyhe ítéletet kér.

Pap Jenő dr., özvegy Pap Flóriánné védője *az asszony mártiromságát jellemezte.* Esküdtek bizonyára nem bünösnek mondanák őt ki. A felbujtást ő csupán a csendőrök előtt ismerte be *terror hatása alatt.* Felmentő ítéletet kér.

Itélethirdetés nagy izgalmak között

Délutáni 4 órára volt kitüzve az ítélet kihirdetése, de a bíróság az ítélet megszövegezésével volt elfoglalva és már közel jár az idő az öt órához, amikor az itélőtanács bevonult. *A teremben fullasztó volt a hőség,* ember-ember hátán állott. Az ítélet rendkivüli meglepetést keltett, mert a perbeszédek elhangzása után mindenki azt várta, hogy a bíróság az egyiknél a fiatal kort, a másiknál az aggságot figyelembe veszi. *Szekér* dr. tanácselnök kihirdette a törvényszék ítéletét, amellyel

Pap Flóriánt gyilkosság és gyujtogatás büntettéért kötélhalálra, özvegy Pap Flóriánnét gyilkosság büntettében felbujtásért életfogytiglan tartó fegyházra itélte.

Nagy mozgás támadt a teremben, amelyet egy női sikoly és *elájulás* még jobban növelt. *A halálra itélt fiu növére, Pap Teréz ájult el az itélet hallatára.* A földről locsolták fel. Akkor neki szaladt a folyosó ablakának, de a közelben állók visszarántották. A halálra itélt Pap Flórián arcáról

eltünt a cinizmus, bambán, de megtörve hallgatta az itéletet, az öreg asszony pedig sirva fakadt, mikor a német tolmács közölte vele az itéletet.

Az itélet megokolása kiemeli, hogy a gyilkos beismerte cselekményét a csendőrség előtt és a helyszinén a vizsgálóbiró előtt, valamint itt a főtárgyalás elején is. A tanuk is vallották, hogy az asszony a férjéről több izben mondotta, hogy

legjobb volna, ha meghalna.

A megokolás aztán a vérfagyasztó részletekre terjed ki. Heteken át tanakodtak arról, hogy mikor és hogyan hajtsák végre a büncselekményt. Anya és fiu folyton erről tárgyaltak.

Vasárnap történt az apagyilkosság, a feleség előző szombaton sürgette a végrehajtást.

A fiu *akasztást ajánlott,* az anya azt felelte: *Ez nem fog sikerülni, jobb lesz, ha a nyakát elmetszed.*

A fiunál enyhitő körülmény csupán *a fiatal kor* és a beismerés. Sulyosbitó a halmozat és az, hogy a rettenetesen kegyetlen büncselekményt az édesapján követte el. Az anyánál csupán *az aggkort tudták be* enyhitő körülménynek.

Az itélet ellen

az ügyész az asszony terhére fellebbezést jelentett be. A halálra itélt fiu pedig kijelentette, hogy kegyelmet kér.

A két *védő* szintén *fellebbezett* az itélet ellen. A tárgyalás befejeztével

a törvényszék kegyelmi tanáccsá alakult át,

amelynek határozatáról a három szavazóbirón kivül senki sem tud.

Eltünt az angol követ autójáról három utibőrönd

Sir Colville Barclay feljelentése — Néhány hét előtt a svájci követ autójáról tünt el hasonló körülmények között két bőrönd

Ma délután egy porral belepett hatalmas turaautó állott meg a főkapitányság Zrinyi-utcai kapujánál. A soffőr leugrott, kinyitotta az autó ajtaját, amelyből két elegáns, porkőpenyes ur szállt ki. Az egyik németül érdeklődött, hogy hol lehet feljelentést tenni. Az őrszem az ügyeletes rendőrtisztviselőhöz utasitotta, aki előtt a legnagyobb meglepetésére az idősebbik ur igy mutatkozott be:

— Colville *Barclay* vagyok, Anglia budapesti követe. Panaszt óhajtok tenni.

Megfelelő intézkedés után *Halassy* Barna rendőrkapitány jött elő és állott az angol követ rendelkezésére.

Sir Colville Barclay ezután elmondotta, hogy Bécsből

Budapest felé igyekezett autón és utközben eltünt az autó hátsó részéhez szijazott három értékes bőröndje.

A követ részletesen elmondotta Halassy Barna kapitánynak, hogy autóján rajta kivül a budapesti angol követség tisztviselője foglalt helyet. Hegyeshalomnál, a határ átlépésekor még — határozottan emlékeznek arra —, hogy mind a három bőrönd rendesen fel volt szijazva. A három bőrönd mindegyike 80 centiméter hosszu és 60 centiméter széles, finom bőröndösmunka. Összesen 12.000 pengő értékü ruhanemü, ékszer és egyéb értéktárgya volt bennük. Hegyeshalom után Budapestig még kétszer álltak meg. Egyizben kisebb javitást eszközöltek, egyizben pedig benzint vettek fel. Hogy hol azonban, arra nem emlékeznek. Ugyszintén azt sem tudják, hogy ekkor még rajta volt-e a három bőrönd a kocsin.

Budapestre érkezve egyenesen az angol követségnek a Várban lévő épületébe hajtattak, itt, amikor a soffőr leszállt, észrevette, hogy eltünt a bőröndök. Erre a főkapitánysághoz hajtattak, ahol megtették a feljelentést.

Az eset a rendőrségen annál inkább feltünt, mert mint ismeretes, néhány héttel ezelőtt hasonló eset történt, amikor Jäger Maximilian bécsi svájci követ ugyancsak autóval igyekezett Bécsből Budapestre és utközben eltünt két bőröndje. Akkor — mint azt megirtuk — a bőröndöket meg is találta a rendőrség egy parasztgazda házában.

A főkapitányság most is minden intézkedést megtett az elveszett bőröndök megtalálására.

Elsősorban telefonon felhivta a Hegyeshalom—Budapest országut mentén fekvő községek csendőrségeit, hogy mindegyik a maga körzetében haladéktalanul inditsa meg a nyomozást.

Azonkivül két detektivet adtak az angol követ soffőrje mellé, akik ugyanazon az uton, amelyen az autó jött, haladnak vissza Hegyeshalomig és minden községben érdeklődnek az elveszett bőröndök után. A főkapitányságon remélik, hogy ezuttal is sikerülni fog az eltünt három bőröndöt megtalálni.

Prihoda István Berlinbe költözik, mert az autókatasztrófa óta idehaza minden elhunyt barátjára emlékezteti

Éppen holnap lesz egy hónapja...

Amiről hetekig tervezgettek, az végre megvalósult és a ragyogó májusi hajnalban a kis csapat ott gyönyörködött az autóban, megcsapva a friss tavaszi széltől és ujjongva a madárcsiripelés zenéjében fürdő májusi vasárnapnak.

És mintha a gondviselés nem türné el a teljes örömöt ezen a megtépázott földön, egyszerre rájuk vicsoritotta szörnyü arcát a *Baleset. Prihoda* István, aki autókirándulásra vitte barátját, *Tóth* Kálmán dr.-t, a barátja feleségét és kislányát, felborult az autóval.

A többit már minden ujságolvasó tudja.

Az autóból kifordulásnál kapott sebeibe *Tóth* Kálmán belehalt. Egy hónap telt el, harminc nap pergett le azóta, hogy a gödöllői árok vértócsában fürdött, de azért még mindig téma, még mindig megbeszélés tárgya az a lidérces emlékü autótura. Ez a tragédia a maga ijesztő váratlanságával is annyira mindnyájunkkal megtörténhető, hogy aki csak a részleteit visszaidézi magában, megborzong a gondolatától, milyen könnyen megeshetett volna ez vele is. Mert hiszen, ma már az autó a legprimerebb szükségleti és szórakozási cikk, amit nem dobhat ki az ember az életéből. Mert repülőgépszerencsétlenségről olvasván, hát igen, természetesen az is borzalmas, de hát Istenem, az aviatikust még mindig *más* embernek képzeljük, mint magunkat és hiába terjedt el a repülőgép, a légi utasokra mint az ideg és elszántság hétpróbás hőseire tekintünk fel. Ime, Prihoda örömöt akart csinálni a barátja családjának, hogy az első napfényes délelőttön már kint legyenek a földek között, virágok, fák, levelek és az ég között, távol a szivet, májat, tüdőt szoritó bérkaszárnyáktól és ime az utazás következménye, hogy egy családfő meghal. Az autó többi utasai is hetekig nyomták az ágyat, de ma már mindnyájan kint vannak az élet küzdőterén.

Tóth doktorné a fogorvosi rendelőjében dolgozik egész nap.

A kislánya egészséges lett.

És Prihoda, aki az autót vezette, már szintén elhagyta a Korányi-klinikát. A szerencsétlenség megtörténte után ott álltam a klinikai betegágya mellett. Halotthalvány arca még a párnák közül is kifehérlett és amint idegesen rágta az egyik cigarettát a másik után, mohón tudakolta barátja állapotát. És beszélt lázas szavakkal arról, hogy nem birja el gondolatát annak, hogy a barátja meghal. Mardosta a tudat, hogy ő vezette a halálthozó gépet. Pedig még a soffőrvizsgát sem tette le.

A barátja pedig meghalt.

*

Most pedig ülünk egymással szemben egy padlásszobában, müteremben, de nem a Prihoda saját mütermében, mert *azt eladta.* Rögtön a katasztrófa után. Csendes, egyszerü hangon beszél, nincsenek hangsulyai, nincsenek gesztusai. Attól a naptól kezdve *nem volt emberek között.*

— *Miért menjek, amikor semmi sem érdekel?*

A mütermét feladta és egy barátja mütermébe költözött. *Elhagyja Magyarországot.*

— *Nem birom itt tovább az életet.* Minden ráemlékeztet, aki az egyetlen barátom volt, ha társaságba mennék, mindig ő jutna az eszembe, mert mindig közös társaságunk volt. Közös társaságok, közös passziók, közös örömök és közös gondok. Amikor elhagytam a klinikát, tudtam, hogy el kell innen mennem, rögtön elhatároztam, hogy eladom a mütermemet. Most azonban egyelőre még be kell fejeznem néhány munkámat, aztán megyek Berlinbe. Nagyon szép ajánlataim vannak jó helyekhez, majd csak megélek odakint valahogy. Nem ugy állitom be ezt az elhatározásomat, mintha kivándorolnék, csak hónapokról van szó, mert érzem, hogy az idegeim nem birják az itthon tartózkodást. Nem tudok nagy szavakat találni, nem tudom ecsetelni, mi dolgozik bennem, de ön elképzelheti...

Sóhajt...

— Helyváltoztatásra van szükség. Talán ugy majd rendbejövök. Igaz, hogy vágyom levegőre, napfényre, olyasmikre, amikre Berlinben nem lesz időm. Dehát mindegy. Tulajdonképpen ez a nagy természet utáni vágyakozás ültetett be akkor is az autóba. Rézkarcokat csinálok, naphosszat görnyedek az asztal fölött, a lemezek között, el lehet képzelni, micsoda felszabaditó öröm kijutni a mezőkre... No mindegy — *simitja fáradtan végig a homlokát.* — Most már nem lehet segiteni.

Maga elé mered s a fájdalmas arcon látni lehet, hogy mi foglalkoztatja.

Csak még kérlel, ne sokat irjak róla, szeretné a fátyolt ráteriteni arra, ami történt. Hiszen benne az örökké sajgó seb marad. Amint mondja, borzalmas dolog müvész számára folyton katasztrófa kapcsán szerepelni, még azt sem szerette egykor, ha sport révén emlegették. S ezt el lehet hinni neki, amint ott áll a müterem-lakásban kicsit görnyedten, póztalan, néma fájdalommal, amire ugy gondolja, bár nem hinném, hogy tökéletesen érzi, *az idegen miliő gyógyszer lenne.* Szegény Prihoda, *a katasztrófának nemcsak a halottak, az élők is az áldozatai...*

Kellér Andor

ABBAZIA

Leglátogatottabb tengeri fürdő az Adrián 10 fürdőcsarnok (gyerekek részére is) **Lido strandfürdő.** A lira emelkedése folytán május 1-től **jelentékenyen leszállitott pensioárak.**

Egész éven át fürdőzenekar. Szimfónikus hangversenyek. Mindennemü vizi- és szárazföldi sport. Ünnepélyek, bálok, stb. **60 szálloda, pensiok és szanatóriumok.**

Prospektusok és felvilágositások az abbáziai fürdőigazgatóság által.

Hotel Regina volt Stephanie **Hotels Quarnero I. és II. Kursaal Grand Café Quarnero** Angiolino fürdő, az abbaziai Lido. — **Teljes pensio 46 lirától kezdve.**

PALACE HOTEL vezető ház. — Fürdőidény: májustól—októberig. — Előszezon ára tengerre nézö szoba erkéllyel, háromszori étkezéssel 15 pengő 50 fill.

HOTEL QUISSISANA • HOTEL EDEN Elsőrangu, tengeri fekvésü házak nagy kerttel. **Uj:** Előkelő kerti étterem. **Teljes pensio 40 lirától kezdve.**

Hotel Imperial a deli strandon, a fürdőcsarnok közelében. Kilátás a tengerre. Pensio balkonszobával 40 lira. Pensio kerti szobával 35 lira.

Grand- és Strandhotel a tengeren. Folyóviz. Privátfürdők. — Teljes pensio 40-től 65 liráig. Tulajdonos: **Zehentner.**

Hotel Savoy direkt a tengerparton. Déli strand. Előkelő finom pensio 40 lirától kezdve

PENSION BREINER közvetlenül a tengerparton, Folyóviz. Minden szoba bal kon- vagy loggia-val. Pensio 35—65 liráig.

Pension Louise déli strand. Elsőrangu bécsi konyha. Pensio 35 lirától. **Pum J.**

HOTEL EUROPA azelőtt **QUITTA** Ujonnan renovált délistrand. Bécsi konyha. Pensio 35-től 45 liráig.

Kuranstalten DR. LAKATOS Saját tengeri fürdő. — Uj Kurhaus és Villa Jeanette Mérsékelt árak.

Maradékselymek

egész ruhára való mintás és egyszinü

crépe de chine és georgette

az idei szezon ujdonságai

3271

olcsó árusitása

NEMZETI RUHAHÁZ

Rákóczi-ut 7

M

osó-grenadin
osó-pouplin
osó-delén
osó-ruhavászon
osó-frescomarkizett
osó-creppemarocain
osó-liberli
osó-zefir
osó-tussor

páratlan szép választékban, kizárólag elsőrendü minőségben előnyös árakon

Stern József IV, CALVIN-TÉR 1

Negyvennégy állam százhetvenöt kiküldöttje jelenik meg a genfi nemzetközi gazdasági értekezleten

Megtárgyalják a világgazdasági helyzet problémáit
A tárgyalások egy hónapig tartanak — A konferencia tagjai nem a kiküldő államok hivatalos politikáját képviselik

Genf, május 2.

(A Nemzeti Ujság tudósitójától.) Szerdán kezdődik *Theunis* volt belga miniszterelnök elnökletével a *nemzetközi gazdasági értekezlet*, amelyre negyvennégy állam küldi ki közel százhetvenöt képviselőjét és szakértőjét. Az értekezleten részt vesz több, a Népszövetségben nem képviselt állam, köztük az amerikai Unió is.

Az értekezlet természetéből következik, hogy *az egyes delegátusok nem szócsövei semmiféle hivatalos politikának*, kiválogatásuk nem politikai pártállásuk, hanem *személyes képességeik alapján* történt. A delegátusok között vannak *gyáriparosok, kereskedők, bankárok, közgazdák, mezőgazdák, vállalati hivatalnokok* stb. Nem hiányoznak közülök a *munkások* képviselői, továbbá a *fogyasztók* szervezeteinek és a különböző *szövetkezeteknek* emberei. A kiküldöttek között *négy hölgy* is akad.

Az értekezlet előkészitése körülbelül egy évig tartott. Az előkészitő bizottságban harmincöt ember vett részt huszonegy állam képviseletében. Ez a bizottság hatalmas anyagot gyüjtött egybe; körülbelül *hatvan emlékirat számol be az adatgyüjtésről. Kivette részét ebből a munkálatból a világnak jóformán valamennyi hivatalos és magánszervezete*, amely az értekezlet tárgya körébe eső kérdésekkel foglalkozik. Az egyes országokban különböző nemzeti bizottságok végezték az előzetes tájékozódás munkáját.

A napirend első része általános vitára bocsátja azokat a gazdasági irányzatokat, amelyek *alkalmasak a világ békéjének befolyásolására*, továbbá azokat a szempontokat és problémákat, amelyek a *világ gazdasági helyzetének megitélésénél elsősorban jönnek tekintetbe*. A napirend második részét a *kereskedelemmel*, az *iparral* és a *mezőgazdasággal* összefüggő kérdések megvitatásának szenteiik.

Az értekezlet általános vitával indul meg, amely nyilt ülésen több napig fog tartani. Az általános vita befejeztével különböző bizottságokban folytatják — szintén nyilvánosan — a munkát. A tárgyalások valószinüleg az egész hónapot kitöltik.

A nemzetközi munkaügyi értekezlet

Genf, május 2.

Május 25-én ül össze Genfben a *tizedik nemzetközi munkaügyi értekezlet*. Az értekezlet napirendjén három kérdés szerepel: a *betegség elleni biztositás, a minimális bérek* ügye és a *társulási szabadság*. Az utóbbi két pont tekintetében az uj tárgyalási rend szerint a végleges döntés vagy az lehet, hogy *nemzetközi egyezmény, illetve javaslat tervezetét határozzák el, vagy elnapolják a kérdés megvitatását* vagy pedig végül *elvetést mondanak ki*. Remélik, hogy ilyen módon siettetik az egyezmények ratifikálását. Ezt az uj tárgyalási rendet nem alkalmazzák a napirend első pontjára, vagyis a betegség elleni biztositás kérdésére, miután ebben az ügyben *már megtörtént az előzetes tárgyalás* az 1925. évi értekezlet során.

Mik a boldog házasság élettani feltételei?

Méhely Lajos dr. professzor akadémiai előadása — Négy vércsoportu ember van — Még élnek fajtiszta magyarok — Fajbiológiai intézet felállitására lenne szükség

A Magyar Tudományos Akadémia hétfői ülésén rendkivül érdekes előadást tartott *Méhely* Lajos dr. egyetemi professzor, a vércsoportok faji és élettani jelentősége cimén. Az előadás főleg azért keltett nagy érdeklődést, mert az előadó olyan problémákkal foglalkozott, amelyek *fajbiologiai szempontból rendkivül messzehatóak* és egyes emberfajok jövőjére és fejlődésére nagy kihatással lehetnek. Az előadás azokon a tapasztalatokon alapul, melyeket *Méhely* Lajos dr. professzor két asszisztensével, *Módlinger* Gusztáv dr.-ral és *Malán* Mihály dr.-al tavaly nyáron fajmagyar vidékeken végzett. Az előadó abból indult ki, hogy az emberek vérük vegyi (biokémiai) összetétele alapján *négy csoportra oszthatók*. Ez a négy csoport kitörölhetetlen erővel nyomja rá jellegzetességeit az illető egyénre. A vér fehérje-összetétele feltétlenül az egyén karakterében jut kifejezésre. A négy vércsoport, melyeket rendesen római számokkal jelölnek, egymással *vérrokonság*, illetve *véridegenség* viszonyában lehetnek. Ez egész egyszerüen mikroszkopikus vizsgálattal ugy érzékelhető, hogy különböző egymással véridegenségben álló vér összevegyitése a piros vértestek összecsomósodását (megalvadását) okozza. Az ugyanis egymástól távol uszkáló vértestecskék idegen vérsavó hatására összetömörülnek, összetapadnak és biologiai funkciojukat tovább végezni nem tudják.

Elelmentő és halálos vérátömlesztés

Ennek a kérdésnek gyakorlati jelentősége a *vérátömlesztésnél*, ennél az élelmentő folyamatnál rendkivül nagy. Ha ugyanis egy olyan vér jut egy emberi szervezetbe, amely vér idegen csoporthoz tartozik, akkor a vérátömlesztés áldásos hatása *halálos veszedelemmé válik*. Klinikai tapasztalatok mutatják, hogy számtalan esetben üdvös vérátömlesztés olyan esetben, amikor a vércsoport meghatározást eltévesztették, az illetők halálát okozta. A vérátömlesztés és a vércsoportok öröklődésének szabályaiból természetszerüleg megadódik az *élettanilag helyes házasság feltétele is*. Ugyanis éppen ugy, mint a vércsoport rányomja karakterét az illető egyénre, éppenugy a csirasejtek is engedelmeskednek ennek a törvénynek. Egy élettanilag helyes házasság alapfeltétele tehát az, hogy *az összeházasulandók vére vagy közös, vagy legalább is fajrokon, egymásra vegyileg nem ható vércsoportból kerüljön ki*. Az a csecsemő, amely anyja vércsoportját örökölte, feltétlen biztossággal életképesebb, ellentállóbb, szivósabb és tehetségesebb lesz, mint az olyan egyén, amelynél ezek a feltételek nem állanak meg.

Milyen vércsoportu egyének házasodjanak?

Örökléstani szabályok alapján tehát olyan házasságok hoznak létre egészséges, ellenállóképes és fajtiszta ivadékokat, amelyek vagy hasonló csoportok között, vagy a negyedik fajcsoportba tartozó férfiak kötnek elsőtől harmadik csoportba tartozó nőkkel.

Megengedettnek tekinthető biologiailag az olyan házasság is, melyben egy kettes csoportu férfi első csoportu nővel, harmadik csoportu férfi első csoportu nővel köt. Ha azonban olyan házasság jön létre, melyet például egy első csoportu férfi bármely más csoportba tartozó nővel köt (kivéve első csoportot) az utód általában tökéletlen, ellenállóképtelen és alacsony karakterü lesz, sőt valószinüleg el is pusztul. A vércsoport megállapitása azonban nem elegendő tisztán, mert a fajbélyegek nem járnak mindig karöltve a vér vegyi összetételével. Ugy, hogy például valaki lehet német vérü magyar ábrázattal és magyar vérü német ábrázattal. A vérvizsgálatot tehát embertani vizsgálatokkal kell kiegésziteni és csak e két bélyegkomplexum egybevetése alapján lehet két házasulandónak tudományos tanácsot adni, hogy egybekelésük javasolható-e.

Mi a magyarok vérindexe

Érdekesek azok a megállapitások, amelyeket a szerző az egyes népek ugynevezett vérindexével tett. A tudós professzor főleg a magyar nép vérindexét vizsgálta meg. A vérindexet, a megvizsgált egyének négy vércsoporthoz való tartozásából számitják ki. *Noszvoj* községben 1926. nyarán 627 egyénen végzett vizsgálat kideritette, *hogy a magyar faj jellemző vérindexe 1.6*. Mai nap még nagyon messze vagyunk attól, hogy ezt a rendkivül fontos kérdést, tudniillik a biologiailag tanácsos házasságok kötését törvénnyel lehessen szabályozni. Azonban annyit kötelességünk megtenni, hogy más, sokszor kisebb nemzetek példájára egy felállitandó *Állami Fajbiologiai Intézet* keretében megvalósitsuk Magyarország faji inventáriumának felvételét és a lakosság embertani, élettani vérvizsgálatát, mely törekvésünkben hathatósan támogatna bennünket egy legközelebb megállapitandó magyar Fajbiologiai Társaság.

Az az államférfiu — igy fejezte be az előadó fejtegetéseit — aki ez eszmét valóra tudná váltani, hervadhatatlan érdemeket szerezne magának a nemzet s az egész emberiség szolgálatában, de nagy hálára kötelezné a fajmagyarságot is, mert ez uton komoly vizsgálatokkal volna megcáfolható az a részben hozzá nem értésből, részben rosszakaratból eredő s a nekünk ellenséges külföldön oly nagy megelégedéssel honorált állitás, hogy a vérbeli magyarság már kiveszett. Az előadó legujabb fényképfölvételeivel bizonyitja ez állitás helytelenségét.

A rendkivül érdekes előadás, melyet mikroszkopiai készitményekkel, táblákkal, térképekkel illusztrált az előadó, feltünően nagyszámu előkelő közönség hallgatta végig. A téma már azért is fontos, mert uj megvilágitásban mutatja be a most mindjobban elterjedő, a *biologiailag helyes életközösség tudományos megállapitásait*. Külföldön már több helyen vannak tudományos alapon álló házassági tanácsadók.

A müncheni egyetem példaadó ezen a téren, ahol néhány év óta mindjobban fokozódó frekvenciával keresik fel nemcsak az intelligens, de az alsóbb néposztályokból is a házasulandók, hogy tudományos tanácsot kérjenek arra, hogy a frigy az öröklődési törvények és a fajtisztaság szempontjából tanácsos-e vagy sem. Különösen Németországban a legtöbb egyetemen antropologiai, fajeugenetikai intézetek müködnek. Mindenesetre kulturális hézagot töltene be nálunk is egy ilyen intézet felállitása nemcsak azért, hogy a külföld tudományos nivóját elérhessük, hanem a magyarság boldogulását, amennyire lehet, biztositsuk.

Bandat Horst dr.

Prihoda István festőművészt és kiránduló társait véres autókatasztrófa érte

Prihoda és Tóth Kálmán pénzügyi titkár sebesülései a legsulyosabbak

(A Nemzeti Ujság tudósitójától.) *Prihoda* István, az ismert kiváló festőművész vasárnap délelőtt autókirándulásra hivta meg régi barátját és volt hadifogolytársát, *Tóth* Kálmán dr. pénzügyi titkárt, ennek feleségét és tiz esztendős kisleányát. A kis társaság reggel hét óra után találkozott, felült Prihoda Citroen-kocsijára s a kocsi a ragyogó szép napsütésben erős iramban indult el a Mátra felé. A kirándulók csakhamar eljutottak *Gödöllő* közelébe s a legjobb hangulatban élvezték valamennyien a gyönyörü május elseji kiindulást, amikor *váratlanul borzalmas szerencsétlenség történt*, ugy hogy valamennyien sulyos sérüléseket szenvedtek.

Közvetlen a szerencsétlenség előtt *Prihoda* István helyet cserélt soffőrjével s maga irányitotta az autót végzetszerü utján. Már az Erzsébet-park felé vezető egyenes uton száguldott a kocsi és misem zavarta a társaság vidám hangulatát, csak Tóth Kálmán felesége aggodalmaskodott azon, hogy Prihoda tartja a volant, akinek a vezetésben még kevés praxisa van. Az Erzsébet-park felé vezető ut jókarban levő egyenes irányu országut, ugy hogy Prihoda megnyugtatta az aggodalmaskodó asszonyt és tovább vezette a kocsit Gödöllő felé. Ekkor tünt fel Gödöllő irányából három, egymás libasorban követő kerékpáros, akik mindannyian szabályosan az ut baloldalán haladtak. Amikor a kerékpárosok az autó felé közeledtek. Prihoda István hirtelen félrerántotta a kormánykereket, ugy hogy az autó éles szögben balra fordult s ekkor következett be a sulyos katasztrófa. Prihoda látva a veszedelmet, ismét jobbra rántotta át a kocsit s a hirtelen egymást követő két manöver következményeképpen *a kocsi jobboldali elülső és hátulsó kerekének pneumatikjai defektust kaptak*. A kocsi ezáltal felfordult és maga alá temette az utasok egy részét. Tóth Kálmán dr.-t a hirtelen lendület ereje több méteres ivben kivetette a kocsiból, aki a fejére zuhant és élettelenül terült el a földön. A felborult kocsi alól kétségbeesett segélykiáltások hangzottak s az odasereglő tömeg segitségével visszaforditották a felborult autót, amely teljes sulyával nehezedett a maga alá temetett utasokra.

A szerencsétlenül járt kirándulókat *Burger* dr. gödöllői orvos részesitette első segélyben, aki megállapitotta, hogy *Prihoda* jobbkar-, váll- és térdtörést, továbbá inszalagszakadást, *Tóth* Kálmán pedig koponyaalapi törést szenvedett. Tóth Kálmánné két alsó lábszárán szenvedett sérüléseket, Tóthék kisgyermeke pedig mindkét combcsontját törte el.

Tóth Kálmánné, aki nyomban a szerencsétlenség után eszméletre tért, hangos jajkiáltásokkal, kétségbeesve kereste férjét, majd földön fetrengve odakuszott az eszméletlen emberhez, akinek orrán, száján patakzott a vér. Közben egy motorkerékpáros berobogott Gödöllőre, ahol értesitette a szerencsétlenségről a Spányi-féle autóbuszvállalat üzemvezetőjét, aki egy autóbusszal a szerencsétlenség színhelyére sietett. Az autóbusz a sebesülteket Budapestre szállitotta, ahol a Tóth-családot a *Verebélyi-*, Prihoda festőművészt pedig a *Korányi*-klinikán vették gondozás alá.

A tragikus szerencsétlenségnek már vasárnap este hire futott Budapesten és széles körökben mély megdöbbenést és nagy részvétet keltett. A szerencsétlenül járt *Prihoda* festőművész a Szinnyey-társasághoz tartozik és hirnevét müvészi körökben rendkivül nagyra tartott rézkarcaival alapitotta meg, de emellett sportkörökben is jóhangzásu neve volt, mert a sport számos ágában ért el figyelemreméltó sikereket. A sebesültek állapotában egyébként a mai napon lényeges javulás állott be. *Tóth* Kálmán dr. visszanyerte eszméletét és láza is lényegesen csökkent, mig a másik sulyos sebesült, Prihoda festőművész is tul van már a válságos órákon.

A szerencsétlenségnek egyébként egy nagyon csunya momentuma is van, amennyiben a katasztrófa után bekövetkezett tumultusban a sebesülteket körülfogó tömegből valaki a sulyosan sebesült *Tóth* Kálmán dr. zsebeiből kilopta óráját és pénztárcáját. Maga az autó ugyszólván alig sérült meg és csodálatosképen teljesen sértetlenül maradt az autó soffőrje is.

GLEICHENBERG
STEIERORSZÁG GYÓGYFÜRDŐ AUSZTRIA
Idény: április 15 — október 15
Speciális gyógyfürdő
az összes légzőszervi hurutok, asthma, tüdőtágulás és szivbajok ellen.
Hires gyógyforrások, természetes szénsavas fürdők, inhalációk, pneumatikus kamrák.
Teljes pensio 7.— shillingtől.
Prospektust díjtalanul küld: a Kurkommission Bad Gleichenberg és Tamás Oszkár Budapest, VIII. ker., Rákóczi-ut 19. (Telefon: József 421—07.)

Olvasóinkhoz!

Előfizetési áraink 1927 január 1-től pengőértékben a következők:

A Nemzeti Ujság előfizetési ára:
Egy hónapra 50.000 K = 4 P
Három hónapra 135.000 K = 10 P 80 f

Az Uj Nemzedék előfizetési ára:
Egy hónapra 40.000 K = 3 P 20 f
Három hónapra 120.000 K = 9 P 60 f

Uj Nemzedék és Nemzeti Ujság:
Egy hónapra 72.000 K = 5 P 76 f
Három hónapra 210.000 K = 16 P 80 f

Nemzeti Ujság és Képes Krónika együtt:
Egy hónapra 72.000 K = 5 P 76 f
Három hónapra 210.000 K = 16 P 80 f

Uj Nemzedék és Képes Krónika együtt:
Egy hónapra 62.000 K = 4 P 96 f
Három hónapra 182.000 K = 14 P 56 f

Kedvezményes kombinált előfizetési áraink:

Uj Nemzedék, Nemzeti Ujság és Képes Krónika együtt:
Egy hónapra 104.000 K = 8 P 32 f
Három hónapra 290.000 K = 23 P 20 f

Központi Sajtóvállalat R. T.

HIREK

Amivel mentegetőzni szoktunk

I.

„Rengeteg dolgom volt"

Kimenteni magamat és mentegetőzni: más. Kimenteni magamat annyit jelent, hogy idején vagyis: akár megelőzően, akár közvetlenül mulasztásom után, mint az illem kívánja, tudtára adom az érdekeltnek akadályoztatásom vis majorát. Mentegetőzni: rosszizü, legalább is gyanus szó, kapkodás, zavar és füllentés lappang benne, tele egyéb nem éppen előkelő árnyalatokkal.

Manapság az életformák könnyebb kezelésének korát éljük és éppen olyan könnyen bocsátunk meg, mint amily könnyen jómagunk is hibázunk. Sok mindent igazol az elnézés, ha kölcsönösségen alapul és adott esetben nagyobb lehet a kedvessége az ilyen gyarlóságnak, mint a feszes pedantériának. Bizony, sokszor kell mentegetőznünk valamennyiünknek.

A mentegetőzés kényszere néhány társasági formulát termelt ki magából, egynémely sablonos mondást, amely vert aprópénz gyanánt van forgalomban. Az ilyen kifogást odavetjük minden számadás nélkül, partnerünk pedig elfogadja menten minden kíváncsiságtól, igazat mondtunk-e vagy sem. Ilyen közkeletü kifogás például: *„Bocsáss meg, de rengeteg dolgom volt . . ."* Ehhez még hozzájárul, különösen, ha hölgyek között folyik a diskurzus: „Nem tudtam, hol áll a fejem" avagy: „Szinte belebetegedtem a sok futkosásba" avagy: „Már attól féltem, hogy megőrülök". Az urak stilusa kevésbé bőbeszédü.

És ezzel már rendbe is hoztuk mulasztásunkat. Ezzel az egy mondattal már megmagyaráztuk, hogy miért nem válaszoltunk egy levélre, miért nem érdeklődtünk a beteg állapota felől, miért nem viziteltünk kellő időben, miért nem köszöntünk meg egy kedves figyelmességet, miért nem tartottuk be adott igéretünket stb. A társadalmi érintkezés problémáit, amik *Cicerot* körmondatos episztolákra, *madame Sevignét* szellemes levelekre hangolták, elintézzük e röpke szóval: *„Rengeteg dolgom volt."* Nem baj. Ugyse tudunk oly elegánsan fogalmazni, mint *Cicero*, sem oly választékosan, mint *madame Sevigné*.

II.

„Nagyon ideges voltam"

Mégis csak modern nyavalya az idegesség! Ha Homért, Plutarchost avagy Vergiliust olvasom, nem egyszer keresek hőseikben olyan vonást, amit a szó mai értelmében idegességnek lehetne nevezni. Türelmetlenség, következetlenség, hirtelen harag, sőt esztelen düh nem hiányzott a hősök és félistenek lelkületéből sem, de azt a bizonyos valamit, amit mi idegességnek észlelünk másoknál és érzünk magunkban, hiába keressük az antik világban. Tudjuk, nagyon is jól tudjuk, hogy idegesek vagyunk és vissza is élünk ezzel a tudattal nem egyszer.

Mi az idegesség? Nagyon sokféle, sokféleképpen is lehet definiálni, de a szó társasági értelmében voltaképpen *hangulatunk ellenállhatatlan zsarnokságát jelenti modorunk fölött!* Büszke vagyok erre a meghatározásomra. Finomabban alig lehet körülírni — *a neveletlenséget.* Mert a legtöbb esetben, amikor ideges állapotunkkal mentegetőzünk, voltaképpen illemtudásunk kilengéseiről van szó. Igen könnyen dobjuk indulatunk lovai közé a gyeplőt, rideg önzéssel követeljük másoktól a magunk nyugalmának respektálását, türelmetlenségünk hirtelen gikszerrel rikoltja szét a társaság összhangját. Ilyenkor azonban nem idegszálaink feszülnek és szakadoznak, hanem az illdom kötelékei.

Az ilyen idegesség egyáltalán nem klinikai eset, inkább a tánc- és illemtanár elé való.

III.

„Elfelejtettem . . ."

A mentegetőzés összes formulái közül a legkedvesebb, mert a legőszintébb, noha a legcinikusabb az *„Elfelejtettem! . . ."* — felkiáltás. Itt nem is az a fontos, mit mondanak, hanem az, hogyan mondják? A nyiltság mindig is lefegyverzi az embert, mert kisugárzik belőle az a közvetlenség, amely kis huncutságok esetén elbájol, nagy dolgoknál meghat. Mindenesetre sérthet és megalázhat az ilyen feledékenység, elvégre is bevallását jelenti annak, hogy dolgodat vagy személyedet nem tartják fontosnak, lekicsinylik, elhanyagolják.

Nos, itt a tónus adja meg a muzsikát! Minden a hangtól függ, ahogyan megmondják neked: *„Elfelejtettem!"* Ha ebben a hangban megnyilatkozik a becsületes őszinteség, a humoros önvád, a hizelgő vezeklés, akkor éppen a legcinikusabb kijelentés adta meg számodra a legbájosabb elégtételt. Ha huzódozással, kifogásokkal, füllentéssel akarnák szépíteni előtted a mulasztást, esetleg belemennél az elintézésbe valami kényszeredetten udvarias mosollyal, de szivedben megmaradna a keserü utóize a nem várt tapasztalatnak. Az őszinteség azonban helyreállitotta a szivek rendjét.

Valamikor ekként formuláztam meg a társadalmi együttélés két alaptörvényét: Az egyik szerint *ugy kell igazat mondani, hogy mindenki beszéljen róla*, a másik szerint *ugy kell hazudni, hogy senki meg ne mukkanhasson.*

Azóta fölfedeztem, hogy van még egy harmadik eset is, a legraffináltabb módszere a képmutatásnak, tudniillik az, a mikor *igazságot hazudunk.* Erre a következőképpen jöttem rá:

— *Elfelejtettem* — mondta végtelen sajnálattal és elragadó szeretetreméltósággal egy magas állásu hivatalnok közös barátunknak, akinek ügyét kedvezőtlenül intézték el. Mikor aztán szemrehányással illettem, miképpen tudott megfeledkezni a megigért közbenjárásról, amikor egy drága emberünknek fontos dolgáról van szó, igy felelt:

— Mit akarsz, nem is felejtettem el, de nem lehetett keresztülvinni a dolgot, mert a fiu tehetsége ellen emeltek kifogást. Ha megmondom neki ezt, joggal megsértődik önérzetében. Igy meg csak rám haragszik.

Gergely István

Időjárás és vizállás

A *Meteorologiai Intézet jelenti:* A poláris eredetü magasnyomásu terület Északeurópa felett megerősödött és magva a Keleti-tenger táján 770 milimeter fölé emelkedett. Centrumából minden irányban arányiag alacsony hőmérsékletü levegő áramlik. Angliához nyugatról mély depresszió közeledik, melynek esőfrontja már elért az ir partokig. *Hazánkban* az idő tegnap meleg és sokhelyütt zivataros volt. Az eső mennyisége egyes helyeken meghaladta a 10 milimétert. Pécsett a zivatarral jég is esett, amely körülbelül három centiméter vastagsággal boritotta a talajt. A hőmérséklet általában meghaladta a 25 fok Celsiust. *Időprognózis: Változékony felhös idő északkeleti légáramlással, további hősülyedéssel és itt-ott kevés esővel.*

A földmivelésügyi minisztérium vizrajzi osztálya jelenti: A *Duna* Regensburgnál és Paks és Dunaremete között árad, máshol apad. Paksig közepes, lejebb magas vizállásu. Mai vizállások: Passau 391, Stein plusz 166, Komárom 398, Budapest 372, Baja 423, Mohács 467. A *Tisza* végig apad, Tokajig alacsony, lejebb közepes vizállásu.

Eljegyzés

Lovich Ilonkát eljegyezte nemes *Czike* Gábor. A jegyespár mindkét tagja agilis és érdemes munkásságot fejtett ki a katolikus szervezkedés terén és a katolikus irodalomnak is mindketten érdemes munkásai.

Várady-Vajda Szabó Babát, *Várady-Vajda Szabó* Árpád és neje, *Ilniczky* Ilona leányát április 30-án eljegyzte szentkatolnai *Cseh* Lajos dr. rendőrfogalmazó, szentkatolnai *Cseh* Gyula főszolgabiró és neje, néhai rákai *Csonka* Mária fia.

Halálozás

Kabók Károly ny. m. kir. adótárnok április 26-án 78 éves korában rövid szenvedés után Nagyigmándon meghalt.

Zöldi Vilma, néhai *Zöldi* Márton iró és *Alszeghy* Ilona leánya, szombaton, április 30-án meghalt. A fiatalon elhalt müvésznő legutóbb Szegeden és Kassán *Faragó* társulatánál működött nagy sikerrel. Temetése május 3-án délután 5 órakor lesz a pécsmegyer-leányfalusi temetőben.

Londonból jelentik: Lord *Cowdray*, az ismert olajmágnás — a Pearson et Son cég társtagja — 70 éves korában meghalt.

— **(Durini di Monza gróf Budapesten.)** Ercole *Durini di Monza* gróf, olasz királyi követ vasárnap 11 órakor a Déli-vasuton Budapestre érkezett. A pályaudvaron a magyar kormány nevében bárcziházi *Bárczy* István miniszterelnökségi államtitkár fogadta. Az érkezésnél jelen volt a budapesti fasció valamennyi tagja és több más személyiség. Durini gróf a mai napon átvette az olasz királyi követség ügyeinek vezetését.

— **(Kolumbácsi légy-rajok Krassószörényben.)** Krassószörénymegye déli részeit hatalmas felhőszerü rajokban lepték el a kolumbácsi legyek, amelyek nagy károkat okoznak a marha állományban.

— **(Szétküldték a balatoni képviselők értekezletének meghivóját.)** *Drehr* Imre dr., *Forster* Elek, *Gaál* Gaszton, *Gyömörey* István dr., *Héjj* Imre dr., *Kálmán* Jenő dr., *Reischl* Richárd és *Strausz* István dr. balatonvidéki képviselők május 5-én délelőtt 11 órakor az országházban (bejárat XI. számu kapu) értekezletet tartanak a kormány egyes tagjainak, a városi, megyei- és egyesületi irányadó tényezőknek részvételével, hogy a legsürgősebb balatoni kérdéseket megtárgyalják és előbbre vigyék. Az értekezletre most küldték szét a meghivókat, *amelyek az országházba belépési igazolványul szolgálnak.* Az értekezlet tárgysorozatának főbb pontjai a következők: közegészségügyi kérdések (csatornázás, vizvezeték stb.), a közlekedés (ut, vasut, hajózás) megjavitásának tervezete, adókérdések, a fürdőtörvényjavaslat, az ingójelzálog-törvényjavaslat, az iskolai szünet meghosszabbitásának kérdése, a nyári időszámitás esetleges behozatala, a villanyvilágitás és a balatoni kikötők épitése.

— **(Darányi Ignác nővére is meghalt.)** Vasárnap délután 2 órakor temették el *Darányi* Ignác nyugalmazott földmivelésügyi miniszterét Tasson, a családi sirboltba. A temetésen nagyszámu közönség jelent meg közöttük a kormány képviseletében *Mayer* János földmivelésügyi miniszter, *Schandl* Károly államtitkár, *Ravasz* László dunamelléki református püspök és még sok más közéleti és társadalmi előkelőség, továbbá Kunszentmiklós, Dunavecse, Dab és a környékbeli községek küldöttségei, a szövetkezeti- és agrárélet vezetőférfiai és az elhunyt sok tisztelője és barátja. A tassi templomban *Kerecsényi* Zoltán dabi lelkész imát, majd *Lukácsy* Imre dunavecsei lelkész prédikációt mondott. A temetőben *Szőnyeghy* Sándor helybeli lelkész tartott megható gyászbeszédet. Alighogy *Darányi* Ignác eltávozott az élők sorából, a gyászbaborult *Darányi*-családot ujabb csapás érte. Az elhunyt miniszter testvére, dunaegyházy *Válkay* Bertalan nyugalmazott kuriai tanácselnök felesége, pusztaszentgyörgyi és tetétleni *Darányi* Erzsébet rövid szenvedés után, vasárnap, elhunyt. *Darányi* Ignác még a halála előtti napon meglátogatta nővérét, akinek már akkor sulyos állapota olyan lesujtó hatást gyakorolt reá, hogy talán éppen ez a nagy megrázkódtatás okozta a halálát. *Válkay Bertalanné az odaadó hitvesnek, a legjobb anyának mintaképe volt és vele a magyar nagyasszonyok igazi tipusa szállt sirba.* Férjén, valamint gyermekein, ifj. *Válkay* Bertalan dr. miniszteri osztálytanácsoson és leányán, *Válkay* Erzsébet viski *Illés* dr. egyetemi tanár feleségén kivül kiterjedt rokonság gyászolja.

— **(Az okleveles gyógyszerészek közgyülése.)** Élénk érdeklődés mellett tartották meg az alkalmazott gyógyszerészek ezidei évi közgyülésüket. Megjelentek a *Budapesti Gyógyszerészegyesület* részéről *Dávid* Viktor dr., *Kovács* Ödön, a *Magyarországi Gyógyszerészegyesület* ügyvezető igazgatója, *Koritsanszky* Ottó. Az elnök megnyitója után a megjelentek üdvözlőszavaikban kiemelték, hogy az alkalmazott gyógyszerészek régi vágya, a korpótlékos fizetőpénztár megvalósitása rövid idő kérdése, mert annak előmunkálatai befejezést nyertek. *Millner* elnök a továbbiakban megemlékezett a mult év eseményeiről, utána *Makoviczky* Zoltán ügyvezető titkár terjesztette elő jelentését. A közgyülés tiszteletbeli elnökké, érdemei elismeréséül *Millner* Györgyöt, elnökké *Dobos* Gábort, alelnökökké *Dömötör* Lajos dr. és *Andriska* Viktor dr. egyetemi magántanárt választották meg egyhanguan. Különben a tisztikar maradt nagyjában a régi. A gyülés ezután tisztelettel és ragaszkodással üdvözölte *Vass* József dr. népjóléti minisztert, a népjóléti kormányt és a gyógyszertártulajdonos egyesületek vezetőségét.

— **(A holland kormány nem kért felvilágositást Jankovichékról.)** Egy reggeli lap hirt hoz arról, hogy a Hollandiában elitélt Jankovich és társai részéről benyujtott kegyelmi kérvény ügyében a holland kormány a magyar kormánytól felvilágositást kért volna. *Illetékes helyen* megállapitják, hogy a holland kormány ebben az ügyben egyáltalában nem fordult a magyar kormányhoz.

— **(A mozdonyvezető lélekjelenléte megmentett egy emberéletet.)** Vasárnap délután vérfagyasztó jelenet játszódott le a kiskunfélegyházi pályaudvaron. Mikor félöt óra tájban a szegedi gyorsvonat berobogott az állomásra, az állomás közönsége megdöbbenve vette észre, hogy mintegy 80 méterrel a robogó mozdony előtt, a sinek között, egy 2—3 éves gyermek nyugodtan játszadozik. Mentésre gondolni sem lehetett, mert a gyorsvonat feltartóztathatatlanul közeledett a kisfiucskához és mindenkit megelőzve ért volna oda. Ekkor vette észre a gyereket a vonat vezetője és hirtelen lassitott, majd egy méterrel a gyermek előtt rettenetes zajjal megállt. A gyermek csak akkor vette észre a mozdonyt és minden ijedtség nélkül tipegett el a vonat elől, mely lassan folytatta utját. A közönség lelkesen megéljenezte a mozdonyvezetőt, *Mikolicza* Mihályt, aki a MÁV északi fütőház főmozdonyvezetője, mert *az ő lélekjelenléte mentette meg a biztos haláltól a kisfiut.*

— **(A Protestáns Szemle Prohászka püspökről.)** A *Protestáns Szemle* májusi száma, *Szabó* Imre budapest-fasori református lelkész tolléből, érdekes cikkben emlékezik meg az elhunyt Prohászka Ottokár püspökről. A méltatás egyebek közt a következőket mondja:

— Prohászka Ottokárt az igének szolgálata tette a katolikus egyház eddig ismert legnagyobb evangelizátorává és szónok-apologétájává. A katolikus igehirdetés Prohászka Ottokárban *egyszerre háromszáz esztendős lépést tett előre és személyében egyideig felülmulta a protestáns igehirdetést is.* Mindez olyan időben, oly korszellem uralkodó csillagzata alatt, amely a vallásos igazságok és igények számára grönlandi klimát árasztott a magyar szellemi életben. *Tropikus hév a hideg égöv alatt: ez volt Prohászka Ottokár igehirdetése . . .* A katolikus egyházban nagy vallásos ébredés ment végbe az elmult évtizedekben és vele párhuzamosan a protestáns egyházon belül is akkor lobogtak fel az ébredő tüzek, bár a szikrák nem onnan pattantak át ide. A magyar protestantizmusnak akkor nem érkeztek meg összefoglaló, küldetéses emberei s igy az önmagát hamarabb megtaláló katolicizmus egy évtizeddel előtte jár a protestáns ébredésnek. *Ahogy a magyar katolicizmus Prohászkában önmagára eszmélt és ablakai kezdtek kivilágosodni, az onnan átszürödő világosság, ébredés, mozgalom, élet a szomszédos alvó egyház ablakán is beszürödött.*

— **(Ünnepség a felsőgallai leventeházban.)** Lélekemelő ünnepség volt szombaton este a felsőgallai leventeházban, mely az első ilyen intézmény az országban. A községbeli sváb bányamunkások gyermekei játszottak, énekeltek és bemutattak egy élőképet. Rendkivüli élmény volt látni ezeket a gyermekeket, arcukon ott égett a hazafias lelkesedés és a hit magasztos áhitata, mely kitörölhetetlen nyomot hagyott a közönség lelkében. Az ünnepély jövedelméből a polgáriiskola nemzet zászlót fog beszerezni.

— **(A rendőrség elfogta a Dob-utcai csecsemőgyilkos anyát.)** Ma reggel a Dob-utca 84. számu ház lakói a csatornában egy fekete kendőbe csomagolt háromnégyhetes csecsemőholttestet találtak. A ház lakói elmondták, hogy *a patkányoktól teljesen összerágott csecsemőt* biztosan *Vörösmarti* Józsefné 40 esztendős napszámosnő, aki férjétől különváltan él, dugta el a csatornába. A detektivek előállitották a VII. kerületi kapitányságra, ahol *Vörösmartiné* elmondta, hogy mikor gyermeke megszületett, rögtön megfojtotta. Több hétig a szobában rejtegette, azonban a holttest olyan büzt árasztott, hogy nem birta azt tovább rejtegetni, ezért dobta be a csatornába. A bestiális asszonyt kihallgatása után letartóztatták.

— **(Póstai hirek.)** A *postavezérigazgatóság* értesitése szerint a következőket közölhetjük olvasóinkkal: A *IV. magyar filatelista nap* és bélyegkiállitás tartama alatt május elsejétől május 4-ig a Budapest, VI., Csengery-utca 68. szám alatt postai kirendeltség lép életbe. A kirendeltség csak levélpostaküldemények felvételével, valamint postabélyegek és értékcikkek árusitásával foglalkozik és délelőtt 9 órától délután 6 óráig áll a közönség rendelkezésére. — A budapest—zugligeti időszaki posta és távbeszélő hivatal müködését május 2-án ismét megkezdi. — Május 2-tól kezdve Ausztriával, Németországgal és Svájccal a légiposta csomagforgalom megindul. E naptól kezdve a nevezett országokba szóló légipostacsomag bármely postahivatalban feladható. A Budapesten feladott csomagot a másnap reggel induló repülőgép viszi magával és még aznap Ausztriába, Svájcba, illetőleg Németországba érkezik. — A kereskedelemügyi miniszter a rövidített táviratcimek kérdése tárgyában elrendelte, hogy *a rövidített táviratcim csak egy szóból állhat* s abban tizenöt betünél több nem lehet. A rövidített cim lehet valamely valódi vagy pedig csinált (pl. TÉBE, KANSz) szó. Vezeték- vagy keresztnevet, kivéve valamely átalakitással vagy megtoldással vagy vezeték- és keresztnevet egybeirva, továbbá bel- és külföldi helynevoket rövidített cimként előjegyezni nem lehet. — Itt emlitjük meg, hogy a budapesti gyorsutalványforgalom áprilisi adatai a következők: A gyorsutalvány összege 121,577.190 pengő 6249 tételben, napi átlag 5,065.716 pengő 260 tételben, a legnagyobb napi forgalom 10.718,762 pengő 262 tételben. Egy gyorsutalvány átlagos összege 19.456.

— **(Irországban elégették az angol lapokat.)** *Londonból* jelentik: A dundalki (Irország) állomáson vasárnap revolverrel felfegyverkezett emberek elszedték és elégették az odaérkező angol reggeli lapokat.

VASBUTOR



Haidekker

Fiumei-ut 3 Üllői-ut 48/2. II., Fő-utca 59

Prihoda István festőművészt egy évi börtönre ítélték

— *Az Est tudósítójától* —

1927. május elsején *halálos autószerencsétlenség történt Gödöllő határában. Prihoda* István festőművész autókirándulásra vitte dr. *Tóth* Kálmán pénzügyminisztériumi tisztviselőt, annak feleségét és 11 éves kisleányát. Gödöllő határáig a sofőr vezette a kocsit, *itt maga Prihoda ült a volán mellé.* Az úgynevezett halálkanyarodóban *az autó felborult és maga alá temette ulasait.*

Dr. Tóth Kálmán belehalt sebibe, Tóthné és leánya pedig *olyan súlyosan megsérült, hogy hónapokig kellett ápolni őket,* amíg meggyógyultak. A festőnek és sofőrjének nem történt különösebb baja.

A pestvidéki ügyészség

Prihoda ellen gondatlanságból okozott emberölés és súlyos testisértés vádját emelte.

Április 12-én tartott először tárgyalást a pestvidéki törvényszéken dr. *Márton* Albert törvényszéki tanácselnök tanácsa.

A kihallgatott szakértők azt adták elő,

ha a gépkocsi nem haladt volna olyan nagy sebességgel, nem következett volna be a defektus.

A bíróság ezután kihirdeti ítéletét, melyben

egy évi börtönbüntetésre ítélték Prihoda István festőművészt

egyrendbeli gondatlanságból okozott emberölés és kétrendbeli gondatlanságból okozott súlyos testisértés vétsége miatt.

Az elítélt és az ügyész fellebbeztek az ítélet ellen.

Jeritzának ma délelőtt Gábor Józseffel kellett volna próbálnia a „Salome“-t

— *Az Est tudósítójától* —

Jeritza Mária, aki már a magyar irodalomban is szerepel *(Móricz Zsigmond egyik novellájában),* tegnap este Budapestre érkezett és ma délelőtt megjelent az Operaházban, hogy résztvegyen a »*Salome*« próbáján. Úgy lépett be a kapun, mintha mindennapos vendég lenne nálunk. Szürke kockás krepdesin komplé volt rajta, fehér filckalappal. A kapuban haptákban álltak a portások. Az énekesnő mosolyogva köszönt:

— Grüss Gott!

Át is nyujtottak *Jeritzának* egy levelezőlapot. Az elsőt, amelyet most *Baronin Popper* névre hozott a postát. *Jeritza* elolvasta, aztán nevetve indult a lépcső felé.

— A lifthez talán!

— Lifthez? — felelte Jeritza. — Ugyan, hát mirevaló a lépcső?

És rohan fel a lépcsőn. A félemeleti büffénél megállt, felkiáltott:

— Ó, sonka!

— Éhes?

— *Én mindig éhes vagyok, de nem eszem sokat* és meg is van a haszna.

Szebb, mint valaha, soványabb mint valaha.

Rékai Nándor másodikemeleti próbaszobájában gyönyörü virágcsokor várta *Jeritza* Máriát, akinek a »Salome«-ból kellett próbálnia. *Ugyanerre a próbára irták ki Gábor Józsefet.* Amikor *Jeritza* Máriának elmondták, hogy *Gábor* Józsefet agyvérzés érte, összecsapta a kezeit és ijedten kiáltott fel:

— Ó der brave Gábor, dass ist doch schrecklich... A mult évben vele énekeltem ezt a szerepet...

Az Operaházban egyébként ma délelőtt nagy sürgés-forgás volt *Gábor,* miatt, de mire *Jeritza* megérkezett, *sikerült helyettest találni Leuer Hubertben,* aki holnap már beugrik Heródes szerepében.

A *Jeritza*-próbát természetesen mindenki meg akarta hallani és az érdeklődő operaházi tagok serege vette körül a folyosót. *Rékay* odaült a zongorához és felhangzott a »*Salome*« első pár taktusa.

A hivatalos minősítő jelentésre megszilárdult a búza

— *Az Est tudósítójától* —

A szombati hivatalos minősítő termésbecslés már az aznap délutáni magánforgalomban magas búzaárakat eredményezett, amelyeket azonban a határidőpiac mai kezdő árfolyamai nem igazoltak teljesen.

A búza ára ugyan 20 fillérrel magasabb minden határidőre, azonban ez az emelkedés kisebb, mint ahogy várták.

Ma *feltűnően nagy felmondások történtek,* különösen búzában, egyszerre *72 vagón búzát mondtak fel,* aminek az a magyarázata, hogy a májusi határidőre felmondott tételek egy részét kosztba adták és a kosztüzletek határideje május közepén jár le, ennélfogva közeledünk a terminushoz és így sürűbben történnek a felmondások. Rozsból 12, tengeriből 25 vagón volt a felmondás.

A határidőpiac árfolyamai *délben:* magyar búza októberre 25.84, márciusra 27.65, májusra 23.90, magyar rozs októberre 23.10, márciusra 24.64, májusra 20.65, tenberi májusra 26.77, júliusra 27.10 pengő.

Nyugodt a készárupiac

A tartott csikágói jegyzések daczára ma a liverpooli tőzsde szilárdan nyitott és háromnegyed pennyvel drágább búzaárakat jelent. Nálunk az előtőzsdén az irányzat tartott és a búzaárak a szombati árkeretek között mozognak.

A szombati hivatalos miniszteri jelentésnek a készárupiac áralakulására egyáltalában nem volt hatása, amennyiben *a malmok tartózkodása a vételektől tovább tart.*

Hozzájárult az is, hogy a határidőpiacon *a vár nagy áremelkedések elmaradtak.* Budapesti paritásban 80 kg-os tiszavidéki búzát 25.60 pengőért kötöttek az előtőzsdén. Némi érdeklődés mutatkozik Záhony paritásában is, ahol 157 csehkoronáért adható el a 80 kg-os felsőtiszai búza.

A *rozspiac* üzlettelen, pestvidéki rozsot budapesti paritásban 21 pengőért lehet kapni.

A virág elhervad
a **Réthy** gyöngyvirág-kölni illata megmarad.
Május hó folyamán dekája 20 fillér.
(Réthy drogéria, Rákóczi út 10. sz. Sip ucca sarok)

A meleg csökkenése várható zivatarokkal

— Az Meteorológiai Intézet jelentése —

BUDAPESTEN MA DÉLBEN 25 C. FOK VOLT A HŐMÉRSÉKLET. JÓSLAT: NYUGATI LÉGÁRAMLÁSSAL A MELEG CSÖKKENÉSE ÉS HELYEKINT ZIVATAROS ESŐK VÁRHATÓ.

Az éjjel Budapesten és Dunántúl nagy zivatarok voltak

Tovább tart a meleg, zivataros idő

— *Az Est meteorologiai tudósítójától* —

A szokatlanul meleg időjárásban megszakitás ugylátszik nem áll be. A hideg kiadta a mérgét a télen és a fagyosszentek az idén rossz hírüket nem igazolják. *Az időjárás napok óta jóval melegebb az átlagosnál és csak kisebb ingadozásokat mutat.*

A hőmérséklet maximuma a tegnapi napon is az ország legnagyobb részében *erősen meghaladta a 20 fokot és keleten a 30 fokot is megközelítette.* (Budapest 27. Debrecen 29. Szeged 28. Pécs 26.) Csak a nyugati határszéleken nem érte el nappal a 20 fokot a hőmérő. (Sopron 17. Szombathely 19.) Már szombaton délután voltak az ország déli és délnyugati részein *kisebb zivataros esők,* még pedig Szegeden és Pécsen. Vasárnap azonban kisebb futózáporoktól eltekintve, amelyek sokszor egészen kis területre szorítkoztak, száraz volt az idő. Este azonban

délnyugat felől sorozatos zivatarok indultak meg és a Dunántúl legnagyobb része nagy esőket kapott.

Budapesten tiz óra tájban volt erős zivatar. A csapadék mennyisége a Dunától egyes részein a 30 milimétert is megközelítette. *Veszprémben jég is esett.*

Az idő most már Németországban és Franciaországban is melegszik, bár még mindig hűvösebb, mint nálunk. Berlinben reggel 14 fok, Párizsban 10 fok a hőmérséklet. Angolországban 8—9 fok körül van. Meleg ellenben a Balkán. Belgrádban már reggel hét órakor 22 fok és Olaszországban 20 fok körül van a hőmérséklet.

Az időjárásban változást nem igen várhatunk. Az idő meleg és zivataros jellege megmarad. A csapadék valószínüleg még növekszik. **T. G.**

Kaposvár, május 13

Tegnap este kilenc órától óriási zivatar vonult végig a városon, amely *egyfolytában két óra hosszat dühöngött. A nagy vihar megrongálta a telefón- és villanyvezetékeket, úgyhogy két órán keresztül az egész város el volt zárva a külvilágtól.* Budapesttel a telefónforgalmat csak éjfél felé tudták helyreállítani. A *szélvész igen nagy károkat okozott a városban* és a környéken. A kár összegét eddig még nem tudták megállapítani. Emberéletben nem esett kár.

Szilárd nyitás után árnyalatilag gyengébb a tőzsde

Szilárd irányzattal indult ma is az értéktőzsdén a forgalom, a középárfolyamok érdekében magasabb jegyzésekkel bonyolították le az első kötéseket, de csakhamar kiderült, hogy olcsóbb áruajánlatok is jelentkeznek. Erre árnyalatilag elgyengült a tőzsde, bár a technikai helyzet ma is biztosította függetlenül a külföldi befolyásoktól a tartott árfolyamokat.

A piac teljesen üzlettelen és még az árbitrázsértékek piacán is megritkult a kötések száma.

A fixpiac üzlettelen.

A korlátpapirok kasszanapja május 28.

A kuliszpapirok kasszanapja június 4.

A mai árfolyamok:

(Zárjelben a tegnapi záróárfolyam)

Bankok:
Hazai (56.5) 56.5, Magyar Hitel (78.4) 78, Cseh bank (—) 16.6 16.5, Forgalmi (—) 81.5, Leszámitoló bank (92.6) 92.6, Nemzeti bank (226) 227, Olaszbank (—) 71, Keresk. bank (112.7) 112.7 112.

Takarékpénztárak:
Pesti Hazai (200) 200 201.

Biztosítók:
I. Magyar Bizt. (860) 850 860.

Vasművek és gépgyárak:
Ganz-Danubius (109) 109, Ganz vill. (70) 70, Hofherr (—) 12.3, Rimamurányi (96) 96 95.3.

Bányák és téglagyárak:
Bauxit-trust (216.5) 214 213, Drasche (—) 25.8, Ált. kőszén (730) 732 723, Salgó (53.2) 53.2 52.5, Urikányi (126.5) 125.1.

Nyomdák:
Athenaeum (24) 24, Franklin (53) 53.

Faipari vállalatok:
Ófa (116.5) 117 114, Nasici (169) 169.

Malmok:
Back-malom (—) 31, Gizella (—) 12.5, Pesti Viktória (—) 1.2.

Közlekedési vállalatok:
Délivasút (—) 8.5, Levante (9.8) 9.6 9.5, Nova (45.3) 45.1 44.7, Tröszt (29.1) 28.6 28.8.

Gáz- és villamossági vállalatok:
Izzó (104.5) 105.9. Vasmegyei (—) 30.

Sör- és szeszipar:
Részvénysör (130) 130 130.5, Fővárosi sör (—) 63.

Cukorgyárak:
Magyar cukor (135) 137 135, Georgia (11.5) 11.5.

Különféle vállalatok:
Gumi (64) 62, Vasútforgalmi (35.5) 35.7, Telefón (23.9) 24.4.

Vegyipari vállalatok:
Keleti-Murányi (—) 63.

Vasúti kötvények:
Beszkárt A (—) 6.

Kincsesbánya
Vendéglőshöz, Egerben, 30.000 lakosú város legfrekventsebb helyén, Heves vármegye legjobb polgári vendéglője, évi 120.000 pengő forgalommal, 3 vendéglőhelyiséggel, szódagyárral, 3 szobás lakással, fürdőszoba, cselédszoba, konyha, éléskamra, pince, téli-nyári tekepályával, nagy udvarral, jogokkal, birtok átvétele miatt **sürgősen eladó.**
Ezen üzlet bármilyen nagy családnak örökös kenyeret és vagyonszerzést biztosít. Húsz esztendője egykézben. A kuglizó fedezi az összes rezsit. Évi 360 hekto vegyes ital fogyasztás. Vásárkor 2—3000 pengő bevétel (május 13-án vásár).
Az egész házat üzlettel, berendezéssel, pince felszereléssel szódagyárral, joggaranciával együtt 25.000 pengő lefizetése mellett azonnal átadom. **Milerán Veronika** Egerben, Káptalan ucca 24. Komoly vevő jöjjön azonnal!

Felelős szerkesztő: Salusinszky Imre
Kiadótulajdonos: Az Est lapkiadó r.-t.
Igazgató: Sebestyén Arnold
Az Est-lapok külföldi fiókkiadóhivatalai:
Wien, I., Kohlmarkt 7.
Milánó, F. Carbone, Via A Manzoni 23.
Az Athenaeum irodalmi és nyomdai részvénytársulat nyomása. (Nyomdaigazgató: Wózner Ignác.)

Feltűnő diszkoszvető eredmények

— *Az Est tudósítójától* —

A vasárnapi atlétikai versenyeken a diszkoszvető eredmények keltenek feltűnést. *Madarász* Szegeden megszerezte diszkoszdobásával a szezón első aranyjelvényét, jó diszkoszvető eredmények voltak a főiskolai versenyen és nagyszerű teljesítményt jelentenek a diszkoszvetésben a tengerentúlról is. Részletes eredmények:

A közgazdászok versenye:

Diszkoszvetés: 1. *Balázs* (FTC) 4209 cm, 2. Tóth (MAFC) 4139 cm, 3. Regős (MAFC) 4131 cm.

Gerelyvetés: 1. *Budavári* (BBTE) 5555 cm, 2. Somfay (MAC) 5510 cm.

200 m gát: 1. *Ferenczy* (MAFC) 27.2 mp, 2. Dénes (MAFC) 27.2 mp, 3. Balogh (MAFC).

A klubközi pontversenyben: 1. *Közgazdasági EAC*, 2. LASE.

Kezdőverseny Szegeden:

Diszkoszvetés: 1. *Madarász* 4426 cm.

Magasugrás: 1. *Boros* (KEAC) 182 cm. 2. Stumpf (KEAC) 178 cm.

Az ESC versenye:

20 km: 1. *Hevele* (SAC) 1 óra 10 p. 21 mp., 2. Majorossy (ESC), 3. Gégény (ESC), 4. Zelenka (SBTC), 5. Farkas (MTE).

Newyork:

Washingtonban Seattle *Moeller* egyetemi hallgató 4902 cm-t dobott diszkoszszal.

Bécs:

A »*Bécsen keresztül*« futás stafétáját 7.5 km-es távon a WAF nyerte, 2: WAC.

Sporthirek

A birkózó csapatbajnokság küzdelmei során az UTE vasárnap délelőtt legyőzte a MÁV-ot, vasárnap este azonban kikapott a MAC-tól és így a csapatbajnokság sorrendje: 1. MAC, 2. UTE, 3. MÁV. Az UTE óvást emelt a MAC győzelme ellen.

—

Középiskolai vízipólómérkőzések: Eötvös reál—Kemény reál 5:1, 2:1, Kossuth kereskedelmi—Ciszterci gimnázium 3:1, 1:0, Árpád reálgimnázium—Mátyás reálgimnázium 5:0, 1:0. Ujpesti reálgimnázium—Ponty uccai kereskedelmi 3:1, 1:1.

—

A Csepelsziget körül rendezett kerékpáros verseny eredménye: 1. Istenes (UTE), 2. Szekeres (Postás), 3. Vida (BSE), 4. Pech (Postás), 5. Wittner (MKSz). A szeniorok versenyét Kozdon (UTE), a kezdőversenyt Simon (BSE) nyerte.

—

Gyephokki-mérkőzések: MAC—Wiener AC 3:2, 1:1, BBTE—BHC 1:0, 0:0, MAC hölgyek—BHC hölgyek 1:0.

—

A MAC autó- és motorversenyt rendez a hősök emlékére május 26-án és 27-én. A versenyt *700—800 km-es útvonalon* a Dunántúl rendezik, de a pontos irányt csak május 25-én reggel közlik. A verseny megbízhatósági országos futárverseny jellegével kerül lebonyolításra, négy kategóriában: autók, cyclekarok, szóló motorkerékpárok és mellékkocsis motorkerékpárok számára.

—

Német és amerikai atléták ausztráliai turnéját engedélyezte a Nemzetközi Atlétikai Szövetség.

—

Aldo Nadi—Cattiau vívómérkőzés lesz május 28-án Párizsban.

ERZSÉBET TENISZPÁLYÁK
VII., Thököly út 115 és Erzsébet királyné út 9
(10 percre a Nemzeti Színháztól)
Telefon: József 388—73
Teniszpályák még előnyösen bérelhetők!

A zsűritagok pontatlansága miatt nem lehetett megtartani a tőrvívó csapatbajnokságot

— *Az Est tudósítójától* —

A magyar vívósport életében *páratlanul álló eset történt tegnap a Műegyetemen*, ahol

az 1929. évi magyar tőrcsapatbajnokság versenyét kellett volna megtartani délután négy órakor.

A startnál *pontosan megjelent a benevezett négy csapat: a MAC, a Tiszti VC, a BEAC és a BBTE együttese.* A vívók négy órakor *készen várták a verseny kezdetét*, illetve a szövetség kiküldött *képviselőjének megérkezését.*

Egy órai hasztalan várakozás után *délután öt órakor feloszlatták a rögtönzött vívókaszinót és a versenyzők elkezdtek öltözni.* Ekkor érkezett meg a szövetség képviselője, aki azután — tekintettel arra, hogy *nem volt elegendő zsüritag sem jelen — szélnek engedte a bajnokság résztvevőit.*

A zsüritagok pontatlansága nem ujság, az eset pedig inkább lesujtó, mint mulatságos. Mikor Magyarország bajnokságáról van szó, akkor *a Magyar Vívószövetség nem tudja biztositani, hogy a bajnoki versenyt meg is lehessen tartani.* És történik ez a versenyszezón közepén, *néhány héttel a tiszti Európa-bajnokságok előtt. A tőrvívócsapatbajnokságot a tavaszi szezónban már nem lehet megtartani*, amivel megdől az évtizedes rend.

Ma boncolják Bécsben Hudra holttestét

Történt-e mulasztás?

Mit mondanak a szabályok az orvosi vizsgálatról?

— *Az Est tudósítójától* —

Ma boncolják fel Bécsben a tragikus véget ért Hudra Kálmán holttestét. A magyar bajnokbokszoló szerencsétlen halálával kapcsolatban

a Magyar Ökölvivó Szövetség két vezetője Bécsbe utazott,

hogy a helyszínén vizsgálatot folytasson. A mai boncolás fogja eldönteni, hogy *mi okozta tulajdonképpen Hudra halálát, mert hiszen ez a körülmény eddig nincs pontosan tisztázva.*

Egyre több és több tanura történik hivatkozás, mint akik látták, hogy

Hudra már a mérkőzés előtti napon is gyengélkedett.

Ez rendkivül fontos körülmény, amelyet *alaposan tisztázni kell.* A professzionista versenyszabályok negyedik pontja ugyanis a következőket mondja:

»*Minden ökölvivó köteles magát a szövetségi orvos által huszonnégy órával a mérkőzés előtt megvizsgáltatni és tőle egészségi állapotát illető orvosi bizonyitványt kérni, amely a mérkőzés előtt a szövetségi képviselőnek vagy a vezető bírónak bemutatandó.*«

Olyan jelentés is érkezett, hogy

Hudra szinte kábult volt a ringben és alig tudott védekezni,

ezért kapta a súlyos ütéseket. Erre vonatkozóan a versenyszabályok úgy intézkednek, hogy ha az egyik versenyző ellenfelével szemben olyan fölényt mutat, hogy a verseny folytatása indokolatlannak, esetleg veszélyesnek látszik, akkor *a mérkőzést félbeszakithatják és a győzelmet nyomban kihirdethetik.*

Ez az a két szabály, amely körül esetleg mulasztás történhetett és ezek a mulasztások — ha ugyan megtörténtek — közrejátszhatnak abban, hogy Hudra Kálmán meghalt a ringben.



LÓSPORT

Ragyogó májusi délutánon *tizenötezer* főnyi közönség jelenlétében futották le az idei Millenniumi díjat, mely tehát tényleg társadalmi eseménye volt Budapestnek. A nagydíjra kilenc telivért nyergelnek fel, amelyek mindegyike érdemesnek mutatkozik egy nagyverseny megnyerésének dicsőségére. A nagydíjnak keretéül szolgáló többi futam óriási mezőnyei pedig várakozást felülmúló nagyszerű sportlátványosságot nyujtanak.

A nagydíj nyerője a Lesvári ménesnek, a népszerű Springer istállónak *Beaupréau*-ja lett gróf *Wenckheim* Dénes *Ibikus*-a és herceg *Odescalchi* Béla *Rum*-ja előtt. A győztes Pázmán—Bocula-mén, mely imponáló győzelmet aratott a tavalyi Erzsébet királyné-díj és a tavalyi Szent István-díj nyerői felett, megmentette évjáratának becsületét és egyben végérvényesen megpecsételte kiváló derbyklaszszisát. *Beaupréau* győzelme rendkívüli népszerű votl, ifjabb *Mravik* Pált gratulációkkal halmozták el, de az elismerésből bőségesen jutott a lovasnak, a »kis« *Balognak*, aki a legnagyobb lovasoknak is dicséretére váló lovaglással szerezte meg lovának fejhosszas győzelmét. — Ime a Királydíj napjának részletes eredménye:

I. Genesy B. *Flirt* (Csaplár) 1. Für wahr (Szabó L. II.) 2. Cortina (Csuta) 3. Futott még: Sólyom, Fabula, Rabló, Pitykés. Nyh., ¾ h. 10:52, 17, 14, 24. 4. 2. 6. II. Horvát A. *Csinos* (Tuss) 1. Szomszédasszony (Kaszián) 2. Szigetvár (Lynch) 3. Futott még: Kucikóka, Hetykeleány, Safaladi, Franciska, Csopak, Muris, Marie Anne, Maisy, Felhő Rózsi, Vándormadár. 1 h., ¾ h. 10:29, 14, 16, 22. 1½. 5. 10. III. Lesvári ménes *Beaupréau* (Balog) 1. Ibikus (Schejbal) 2. Rum (Csuta) 3. Futott meg: Tiszavirág, Sodamint, Somogy, Kitartás, Eisberg. Fejh., 1½ h. 10:31, 16, 18, 22. 1½. 4. 6. IV. Blaskovich A. *Pajzán* (Hulme) 1. Perplex (Weckermann) 2. Nagyur (Balog) 3. Futott még: Träumer, Rajna, Fortis, Katáng, Sakkmester, Adamello, Kapatos, Darius, Kinoprinz, Da capo. Ez az!, Öreg Signora. 1 h., ötnegyed h. 10:59, 20, 19, 2 6. 6. V. Horvát A. *Hajnal* (Hulme) 1. Claire (Esch) 2. Bon soir (Tuss) 3. Futott még: Tinódi, Gyöngyike, Amatőr, In Time, Pannónia. 5 h., 1 h. 10:24, 12, 15, 30. 1¼. 3. 20. VI. Dreher J. *Rákos* (Gutai) 1. Sára (Szabó L. II.) 2. Paródia (Gulyás) 3. Futott még: Horace, Sarkos, Odahaza, Rádió, Gallione, Hogy volt!, Madár, Oktalan, Promise, Fejh., 1½ h. 10:54, 16, 14, 17. 3. 1½. 6.

Frühling, az előzetes favorit nyerte meg a vasárnap Bécsben lefutásra került Osztrák Ügetőderbyt a magyar *Bohun H.* és *Lumpaci V.* ellen 1.30-as időben. A versenyről még nincsenek részleteink, egyelőre csak annyit tudunk, hogy a Stöhr-Preis szenzációs nyerője, a Pompás istálló *Colocaidje*, mely az utolsó héten *Frühling* favoritpozicióját megingatta, nem indult a versenyben.

Legjobb az Universal Szobatorna
Bérmentve küldi Az Est könyvosztálya, Erzsébet körút 18
1 pengő 20 fillér ellenében. Bolti ára 1 pengő

Katonai és rendőri vívóversenyek

— *Az Est tudósítójától* —

Katonai és rendőri vívóversenyek voltak vasárnap. Ezek eredményei a következők:

A honvédség epébajnoksága 1. *Rády* alezredes, 2. *Bogen* alezredes, 3. *Idrányi* főhadnagy, 4. Kalniczky százados, 5. Nagy Ernő százados, 6. Filotás főhadnagy.

A rendőrtisztek kardvivó bajnoksága: 1. *Dingfelder (Pestvidék)*, 2. *Duga* (Pestvidék), 3. *Eckl* (Pestvidék), 4. Schréder (Budapest), 5. Szeredáy (Szombathely), 6. Fehér (Szeged), 7. Bartha (Budapest), 8. Vállay (Szombathely), 9. Bartóthy (Debrecen), 10. Teleki (Budapest).

A szombathelyi vegyesdandár versenye Sopronban: *Tőr:* 1. *Varga* százados, 2. Klasánszky főhadnagy, 3. Gröller százados. *Kard:* 1. *Klasánszky* főhadnagy, 2. Bárdos százados, 3. Varga százados, 4. Szabó százados, 5. Gruber százados.

Autó

Halálos bukás az osztrák Tourist Trophyn

Bécs, május 13
(Az Est tudósítójától)

Az osztrák Tourist Trophy sáros, nehéz talaja emberéletet követelt áldozatul. Edi *Linzer*, az ismert osztrák versenyző, egy kanyarodóban kicsúszott a pályáról, *fának, majd vaskerítésnek vágódott* és a lainzi kórházban, ahová beszállitották,

meghalt,

anélkül, hogy eszméletre tért volna. A nehéz talaj miatt különben a negyven induló közül csak 12 ért a célba. Abszolut győztes *Schneeweiss* lett, miután *Gall* és *Runtsch* feladta. *Gayer* revansot vett az angol Himingen budapesti vereségéért, a 175 kcm.-es kategóriában pedig *Schwarz* nem kisebb nagyságot utasított a második helyre, mint az angol *Crabtree*. Részletes eredmény:

500 kcm: 1. *Schneeweiss* (Rudge), 2. *Walla* (Coventry Eagle), 3. *Walker* (Rudge).

350 kcm: 1. *Gayer* (Chater Lea), 2. *Hunger* (Caltherpe), 3. *Himing* (Zenith).

250 kcm: 1. *Cyrmal* (Puch), 2. *Klim* (O. K. Supreme), 3. *Taylor* (O. K. Supreme).

175 kcm: 1. *Schwarz* (D. K. W.), 2. *Crabtree* (Excelsior).

Balatonföldvár
Összes szálloda és éttermei megnyiltak
Vizisportok * Golfpálya * Tenisz
Zene * Rádió
Előjegyzések az igazgatóságnál:
IV., Kaplony utca 9. sz. Telefon: Aut. 860—64

Asszonyok és anyák egészségtana
Irta: Mansfeld O. Ára 4.— pengő. — Kapható Az Est könyvkereskedésében, Erzsébet körút 18—20

BAD GLEICHENBERG
Ausztria, Stájerország
Híres gyógyforrások, modern fürdőberendezések. Kiváló gyógyeredmények
hurutoknál, asztmánál, emphysemiánál, szivbajoknál
Legszebb üdülőhely.
Prospektust küld az Oesterr. Verkehrsbüro Budapest, V. ker., Nádor ucca 18

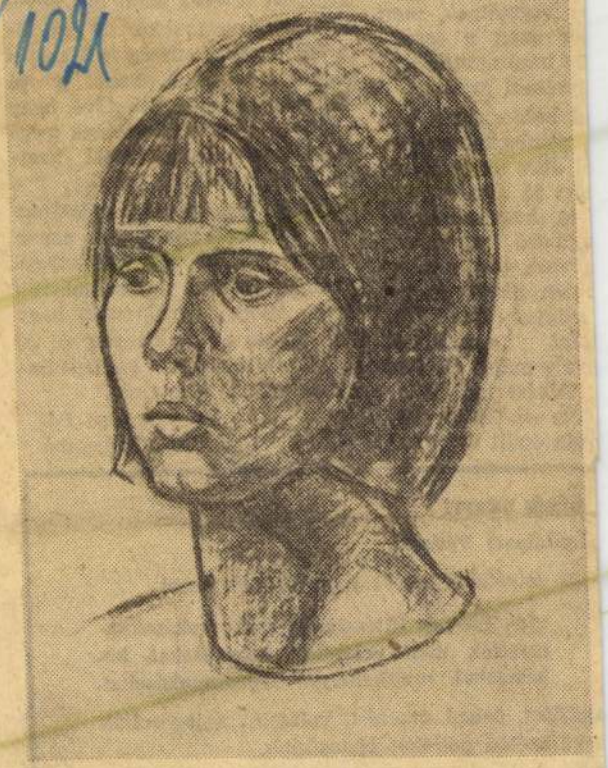
1

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

BÉKÉS MEGYEI
NÉPÚJSÁG

Tóth Katalin

1021



Tóth Katalin Portré

gett munka nélkül.
, munkáért könyö-
s vezetőinek, mert
ak azon a sorson,
ág hárommillió kol-
lyrészül jutott.

ki boldogulhat. Van
gomba módra sza-
ól évre az építkezé-
ért jó alkalom a
is, hogy az építő-
agipari munkások
gyenek eddigi mun-
dményeikről. Amint
megyei Állami Épí-
lalat igazgatójától
avaly május elsejéig
Békéscsabai Kon-
zóta — többek kö-
ázán épült fel a 400

millió
termelé
korábba
re eső
lékkal
eredmé
a vállal
felelő
hetett k

Méltán, a jó munka tudatában ünnepelhetnek hát a mai napon a megye építő- és építőanyagiparának dolgozói, hiszen minden tőlük telhetőt megtettek, hogy több legyen az építőanyag, új és új létesítményekkel gazdagodjanak falvaink, városaink.

Miklya Pál
Békéscsaba

Békés megyei

Építőipari Vállalat

felvételre keres azonnali belépéssel

víz-, gáz-, és fűtésszerelő szakmunkásokat, szerelők mellé betanított munkásokat, békéscsabai munkahelyre segédmunkásokat.

sszállást, üzemi étkezést, valamint a jogosultak
a különélési pótlékot biztosítunk.
ezés a vállalat munkaügyi osztályán, Békéscsa-
zinczy utca 4. szám.

132981

Háromszázötvenen haltak meg a Mississippi hullámaiban

Háromszázezer ember hajléktalan, a kár kétszázmillió dollár — Megmentették a felső gátak áttörésével a lejebb fekvő New-Orleans-t — Ilyen árvizkatasztrófa még nem volt Amerikában

New-Orleans, május 2. (Az Ujság tudósitójának kábeljelentése.) Amióta Amerika történelmét ismerik, nem fordult elő oly rettenetes árvizkatasztrófa, mint most. A Mississippi, amelynek folyása amugy is egyenetlen, bizonytalan, amely a medrét is megváltoztatta idők folyamán, amely tavakká szélesedik, tavakon folyik át, azután a hatalmas alföldön jobbra, balra kanyarog, hogy végül öt ágra szakadva beleömöljön a Mexikói-öbölbe, ez a hatalmas folyam még sohasem dühöngött olyan vadul, még sohasem okozott ember életben és vagyonban olyan irtóztató pusztitást, mint most. Az a kisérlet, hogy New-Orleans városát megmentsék, ugy látszik, sikerül,

de a gátak felrobbantása nem csökkenthette le olyan gyorsan a viz szintjét, mint kellett volna ahhoz, hogy a hömpölygő tenger a Mississippi felső vidékén át ne törje a gátakat.

De New-Orleans, Louisiana-állam fővárosa, a Mississippi balpartján, 177 km.-re a torkolatától megmenekül. Hatalmas gátjai megvédik a virágzó, gyönyörü várost, amelyet a talajviz egyébként is annyira aláztatott, hogy a temetőkben a halottakat kénytelenek földfeletti sirboltokban eltemetni.

Mint jelentettük, a Mississippi mellett feljebb fekvő Podyrasnál három gátat robbantottak fel, hogy a viz kiáradjon a földekre és ne csapjon tul New-Orleans gátjain. A farmerek, akiknek ősei régi francia telepesek és akik mintegy kétszáz éve élnek ezeken a vidékeken, érthető makacssággal vonakodtak elhagyni ősi házukat. A kivonult katonaság csak a legnagyobb erőfeszitésel tudta rábirni őket, hogy ne temessék magukat összedülő házaik romjai és a tomboló árviz alá. Szivettépő jelenetek játszódtak le, amikor ezeknek az embereknek el kellett hagyniok a hajlékot, melyben nagyapáik, dédapáik éltek valaha és azzal együtt biztos pusztulásnak hátrahagyni a hatalmas szántóföldeket, melyeket kezük munkájával és veritékükkel dolgoztak meg. Sok százezer holdon hiába vetettek, nem fog ott aratni senki az idén:

A tengerré vált Mississippi elárasztotta a földeket, mint kártyavárak dőltek össze hullámaiban a kőházak és megszámlálhatatlan tömegben pusztultak a gulyák, ménesek és nyájak.

Noha a viz a Podyras melletti gát három felrobbantható helyén hagyta el a medrét, New-Orleansban a folyam szintje tegnap csak tized lábnyival ment vissza. A mérnökök erre ezer és ezer munkást rendeltek ki a gát felrobbantott részeinek kiszélesitéséhez. Majd mikor ez sem használt, ujból felrobbantották a gát egyes részeit és további dinamitot helyeztek készenlétbe. A robbantások dörejét New-Orleans-ban is hallották. Ez azonban ahelyett, hogy ujabb reményt öntött volna az emberekbe, még fokozta a pánikot. A városban elterjedt a hir, hogy már csak néhány hüvelyknyire van a viz a gát peremétől és akármit is csinálnak a mérnökök,

be fogja dönteni a védőfalakat.

Ezer és ezer ember szive szorult el a félelemtől és százezrek csomagolták össze legféltettebb dolgaikat, hogy szükség esetén menekülhessenek a veszedem elől. Aggódva nézték New-Orleans épületeit: a gyönyörü székesegyházat a Jackson-téren, az érseki palotát, a Charles-szinházat, a városházát, a Howard-könyvtárt, a Tulane-egyetemet és a szép város többi pompás épületét, azt gondolva, hogy ezeket is el fogják önteni a Mississippi megvadult hullámai..

A mérnökök azonban hidegvérrel végezték munkájukat és tudták, hogy nem csalódnak számításukban. Kiszámitották, hogy a Mississipinek a robbantásokkal rendelkezésére bocsátott árterület olyan nagy vizmennyiséget fogadhat be, hogy a városnak feltétlenül meg kell menekülnie. Ki is jelentették, és közhirré tették, hogy a lakosság félelme nem jogosult és csak órák kérdése, mikor csökken a viz két-három lábbal. A jóslás bevált.

A gát felrobbantása meghozta a kivánt eredményt. New-Orleánsnál a viz ma hat öllel esett.

A felrobbantott gáton keresztül zuduló vizár elboritotta Louisiana tartomány nagy részét. Concordia vidékét teljesen elöntötte. Catahoula kerület nagy része és Avoyelles és Lassalle-Rapides kerületek legközelebb viz alá kerülnek. Ezen a területen 70.000 ember lakik, aki most hajléktalan lett. Háromezerszáz angol négyzetmértföldnyi szántó, erdő és rét kerül ujra igy viz alá, melyeknek értéke mintegy 30 millió dollár.

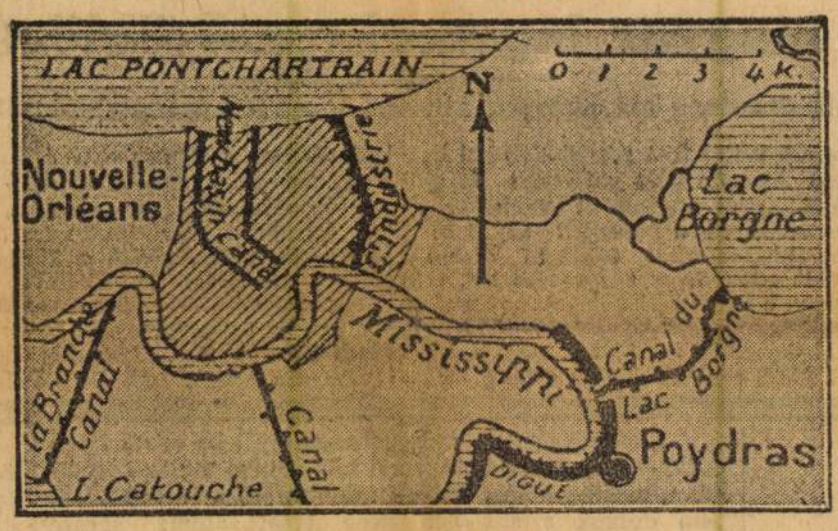
Mig lent a deltánál az ember ilyen kétségbeesett harcot viv a Mississippi ellen, felülről ujabb árhullám közeledik. Az Arcanzas, a Mississippi egyik mellékfolyója, másfél kilométer hosszuságban döntötte el a gátat és öntötte el Arkanzas-állam öt kerületét. A Janze-folyó Eden mellett ugyancsak áttörte a gátat és 10.000 holdat öntött el. Natcheznél a Mississippi négy helyen törte át a gátat és Vicksburg és Natchez között ujabb katasztrófa várható. Itt a Mississippi áradása eléri a husz métert és hullámai átcsapnak a gátakon. Alig ha tudják elkerülni a szerencsétlenséget, mert az árviz legmagasabb hulláma, amely felülről a delta felé halad, még nem érte el Vicksburg városát.

Megnyugvást kelt az a hir, hogy a kormány már előkészületeket tesz erre át ujabb szerencsétlenség esetére. Ha Vicksburg és New-Orleans között bekövetkezik a katasztrófa és a folyó ledönti a gátat, akkor ugyanis százezer ember lesz ujra hajléktalan, akik részére már most szállásról gondoskodnak. Jól informált körökben azt beszélik, hogy Coolidge tizmillió dolláros segélyalapot fog teremteni az árvizkárosultak részére. Hoover kereskedelmi miniszter ma jelentést tett Coolidgenek a Mississippi árvizterületén tett utazásáról és tapasztalatairól. Beszédét távirat utján továbbitották az Egyesült Államok egész területére. Hoower kijelentette beszédében, hogy a mostani árviz a legsulyosabb az ország történetében.

Az utolsó hivatalos becslések szerint az

árviz áldozatainak száma eddig 350 halott. Ezenkivül több mint 300.000 ember vált hajléktalanná, de ez a szám óráról órára növekszik. Jelenleg hatmillió acre földet 10.000 négyzetmérföld termő területet öntött el az ár. A kár kétszázmillió dollár.

Hoover kereskedelemügyi miniszter a következő napokban ismét meg fogja látogatni az árvizsujtott vidéket, hogy megszervezze a segélyakciót. A segélyakció ujjászervezése és kiszélesitése azért szükséges, mert folyton növekszik a hajléktalanok száma. Az árvizes területen többezer embert csak megfeszitett munkával tudtak a biztos haláltól megmenteni. Több helyen az emberek már vállukig álltak a vizben, amikor a mentőcsónakok megérkeztek. A vidék lakossága a lehető legnagyobb nyomorban van, az emberek minden vagyona elpusztult az árban. *(United Press.)*



A Mississippi deltavidéke

New-Orleans városával. Mint ismeretes, Poydras város közelében felrobbantották a gátakat, hogy a szörnyü folyam arra törjön ki és igy megmentsék New-Orleanst.

Fischer Jenő és Társa
selyemáruk és divatselymek
Budapest, IV, Petőfi Sándor-utca 6
(Belvárosi Szinház épületében)

UJRA LŐTTEK ANGOL ÉS AMERIKAI HADIHAJÓRA A KINAIAK

HIR SZERINT MÁR OROSZ KOMMUNISTÁKAT IS LEFEJEZTEK

Páris, május 2. A *Newyork Herald* pekingi jelentése szerint Fox amerikai ügyvédet bizták meg a szovjetkövetség átkutatásával kapcsolatban letartóztatott oroszok védelmével. Hirek kerültek forgalomba, hogy *Csang-Co-Lin* többeket az *emlitett oroszok közül már lefejeztetett.*

Shanghai, május 2. A shanghai *Csing-Kiang* erőd tüz alá vett egy angol ágyunaszádot és egy segédhajót. A naszádot három gránát találta, emberélet azonban nem esett áldozatu. A hajó viszonozta a tüzelést és elhallgattatta az erőd ágyuit.

Amikor a «President Lincoln» amerikai hajó Shanghaiból kifutott a tengerre, a benszülött városrészből több lövést tettek a hajóra. A golyók senkit sem sértettek meg.

London, május 2. A lapok egybehangzóan azt jelentik, hogy Hankauban a kommunisták meglepően barátságos magatartást tanusitanak az idegenek irányában. Az általános munkásszövetség kiáltványban óvja tagjait az idegenellenes propagandától.

A *Morning Post*-nak jelentik Shanghaiból, hogy a nankingi uj kormányt formaszerüen be fogják iktatni. A kormány tizenöt tagból áll Hiu-Yung-Csien tábornok vezetése alatt.

Ford
autók, traktorok és alkatrészek
nagy raktára
uj Ford
képviselet
Rákóczi-ut 19
AUTOMOBIL ÉS TRAKTOR KERESKEDELMI RT
Telefon: Jozsef 460 - 38 és József 428—40

A magyar anyák Julianna holland trónörökösnőnek

Hága, május 2. Az *Országos Gyermekvédő Liga Julianna* holland trónörökösnő születésnapjára a magyar anyák hálájának tolmácsolása végett Hágába küldte *Kiss* Józsefné mezőkövesdi menyecskét, akit Julianna hercegnő magánkihallgatáson fogadott. *Kiss* Józsefné a magyar anyák nevében a trónörökösnőnek mezőkövesdi asztalteritőt adott át a következő beszéd kiséretében:

— A magyar anyák küldtek engem királyi fenséged elé, hogy teljes szivből kifejezésre juttassam azt a végtelen hálájukat, amellyel *a holland népnek gyermekeik jóakaratu és bőkezü gondozásáért tartoznak.* A magyar anyák és gyermekek nevében jöttem és nyujtom át fenségednek ezt a szerény emléket, amely hivatva van, hogy fenségednek a későbbi időkben is eszébe juttassa azt az örömet, amelyet anyai szivünk érzett akkor, amidőn betegen utjukra bocsátottuk gyermekeinket, *akiket Hollandiából viruló egészségben láttunk visszatérni.* Belehimeztük ebbe a teritőbe égbeszálló fohászunkat: Tegye az Ur oly boldoggá fenségedet, mint amilyen boldogságot a magyar anyák kivánnak a holland trónörökösnőnek.

Julianna hercegnő meghatottan hallgatta a magyar anya beszédét, amelyet *Vredenburch* Vilmos bárónő született *Apor* Henriette tolmácsolt hollandul.

Alkotmányos jogaik tisztázását követelik India hercegei

Simla, május 2. *(Wolff.)* Az indiai hercegek és államminiszterek konferenciája, amely ma kezdődött meg Simlában, hir szerint állást foglalt annak érdekében, hogy mielőbb vizsgálat induljon meg *az indiai uralkodók alkotmányos jogainak,* a Brit-Indiához való viszonynak és különféle közös kérdéseknek, mint a nemzetvédelemnek, tarifa- és közlekedési kérdéseknek és a bóditószerekkel való kereskedelemnek rendezésére. Az uralkodó hercegek és miniszterek a jövő héten tanácskozást folytatnak az alkirállyal.

A kommunisták konstantinápolyi Balkán-értekezlete

Varsó, május 2. *(Lengyel Távirati Iroda.)* A kommunista internacionále konstantinápolyi Balkán-értekezletéről irva, az *Epoka* hangoztatja, hogy abból a hagyományosan szivélyes barátságból kiindulva, amely Lengyelország és Törökország között századok óta fennáll, a lengyel közvélemény élénk figyelemmel kiséri ezt az értekezletet. A kommunisták konstantinápolyi összejövetele nem sok jót igér a török nemzetre nézve és a legkülönbözőbb meglepetésekkel fenyeget a Balkánon — Európának ezen a legérzékenyebb részén. A konstantinápolyi kommunistaértekezlet ujabb formában testesiti meg a régi cári uralom merész támadó terveit.

Megmentik a Formosa-bankot

Tokio, május 2. *(Havas.)* A pénzügyminisztérium közli: a Japán Nemzeti Bankot a kormány felhatalmazta, hogy a Formosa-Banknak *1 millió yen erejéig előleget nyujtson.*

Okvetlen keresse fel női, férfi és gyermek
fehérneműek
vászonáruk és asztalneműek beszerzésénél
FENDRICH IMRE cégnél,
IV, Deák-tér 3. Deák Ferenc-utca sarok

Prihoda festőművész elmondja az Ujságnak, hogyan történt a borzalmas autókatasztrófa

„Holnap kellett volna soffőrvizsgát tennem" — Tóth Kálmán dr. megsiketült, állapota válságos — Az autókatasztrófa részletei

Prihoda István, az ismert festőművész a tegnapi ragyogó napfényü vasárnapon *Citroen-autóján* kirándulásra invitálta meg legjobb barátját, *Tóth* Kálmán pénzügyi titkárt, feleségét és tizesztendős kislányát. A kocsi belsejében a Tóth-család foglalt helyet, a volantnál Prihoda soffőrje és a vezető mellett Prihoda, aki azonban a gödöllői «patkónál» átvette a kocsi vezetését s azontul ő maga vezetett. Ekkor három kerékpáros tünt fel Gödöllő irányából. Amikor az utolsó kerékpáros az autóhoz közeledett, Prihoda István, hogy a biciklistát valahogyan kikerülje, *félrerántotta a kormánykereket és az autó széles szögben balra fordult.* A manöver következtében a kocsi mindkét oldali pneumatikja defektet kapott és a közepes sebességgel haladó kocsi felfordult, maga alá temetve utasait. A legszerencsétlenebbül Tóth dr. járt, akit a kormánykerék második mozdulata helyéből kivetett és *a fejére esett.* Sértetlen csak a soffőr maradt. Prihodának a válla ficamodott ki és a lábán sérült meg. A kislány is megsebesült, ugyhogy operálni kell, mig Tóth dr.-né a lábán szenvedett apróbb horzsolásokkal megmenekült.

Városszerte, ahol csak az autóbaleset szereplőit ismerik, a szerencsétlenség hire mély részvétet keltett. Prihoda azonfelül, hogy mint *grafikus* és *rézkarcoló* már eddig is nagy sikereket ért el, a többi között a *Szingei-Társaság díját is elnyerte,* sportember, remek céllövő és amellett a legjobb pesti társaságok tagja, az ismert pesti müvészklub egyik legrokonszenvesebb állandó látogatója.

Tóth Kálmán dr. pénzügyi titkár, régebben festőnek készült, Hollósi tanitványa volt Münchenben és nagyrészt az ő agilitásának, összeköttetésének és áldozatkészségének volt köszönhető, hogy annak idején a kecskeméti müvésztelep megalakulhatott.

Prihoda István, aki *csak 35 éves* és igy egész fiatalon érkezett el a siker állomásaihoz, most sápadtan, *fájdalmaitól gyötörve fekszik a Korányi-klinika egyik kórtermében. Jobbkarja felkötve!*

— *Borzalmas* — mondja — *rágondolni is...* Egészen mérsékelt sebességgel mentünk, amikor az utolsó biciklistával való találkozás kikerülésekor defektet kaptunk.

Nem tudom leirni azt a borzalmas érzést, amikor legjobb barátomat, akivel a hadifogság keserü kenyerét osztottuk meg egymással, az autóból kirepülni láttam.

És vérzett, vérzett, vérzett... Magam észre sem vettem, hogy megsebesültem, csak a barátomat néztem. Egy teherautó jött segitségünkre, amely iszonyu rázása között vitt minket. *És Kálmánból dőlt a vér...*

Keserün sóhajt és nagyot, fájdalmasan lélekzik:

— Nagyon fáj...

De igazán nem törődöm magammal, csak az ő sorsa aggaszt. Engem megnyugtatnak folyton, de érzem, hogy ezek csak vigasztaló szavak. Tudom, hogy nagyon sulyosan sebesült meg. Koponyaalapi törés.

Megkérdezem, hogy

igaz-e, hogy nem volt hajtási engedélye?

— Igaz. Holnap kellett volna vizsgáznom. De én ugy tudtam, hogy a városon kivül, ha soffőr ül az ember mellett, szabad odaülni a volanthoz. Vagy nem? De a soffőr is mondta, hogy ő is igy vezette volna a kocsit. A szerencsétlenség elkerülhetetlen volt.

Sóhajt:

— Csak a Kálmán menekülne meg. Ha felgyógyulok,

fogadom, soha többé senkit nem engedek az autómra...

Nyugtalanul fekszik az ágyán, forgolódik, ideges, egyik cigeratta végéről gyujt rá a másikra, olvasáshoz nincs türelme és minden látogatóját azzal fogadja, hogy *mi van a Kálmánnal?*

Egy hét mulva azonban már egészségesen távozhatik Prihoda István a klinikáról.

A Verebély-klinika második emeleti kórtermében fekszik a koponyaalapi törést szenvedett Tóth Kálmán dr.

Tóth Kálmán dr. állapota, mint a Verebély-klinika egyik tanársegéde és a kezelőorvosa kijelentette, tegnapról mára jelentékenyen javult, mindamellett, sajnos, az állapota egészen válságos. Megismeri az ágyához közeledőket s ez már nagyon kedvező jel, mint ahogyan orvosai nekünk mondották, azonban teljesen megsiketült. Ha sikerül is az életét megmenteni, a hallását aligha nyerheti vissza.

A szerencsétlen *Tóth* Kálmán dr.-né, aki, — ki tudja? — tegnapelőtt még micsoda boldog izgalommal készült a tegnapi autókirándulásra, most idejét a sulyos betegségével vivódó férje és a kisleánya betegágya között osztja meg. Egy autókirándulás tette szerencsétlenné ezt a családot, egy autókirándulás, amelyre *egész tél óta készültek.*



Legjobb a
GOODYEAR
CORD PNEU
Ügyeljen e névre!
APART AUTO RT.
VI, Andrássy-ut 37.
Telefon: 89—44. sz.

Román lap is felháborodott a magyar lapszerkesztő üldözésén

Hadbiróság elé akarják állitani, mert a népszámlálásról irt

Bukarest, május 2. A népszámlálással kapcsolatosan *Zágoni* István kolozsvári magyar lapszerkesztő ellen meginditott hadbirósági eljárás foglalkoztatja a bukaresti sajtót is. A *Cuvantul* felháborodását fejezi ki afelett a vad eljárás felett, hogy egy román lap, még pedig éppen a kolozsvári félhivatalos *Biruinta* feljelentett egy magyar lapszerkesztőt és hogy a katonai ügyészség foglalkozik ezzel a feljelentéssel. Miért akarjuk — irja a *Cuvantul* — mindenáron megmutatni a külföldnek, hogy *Barbussenek, Panait Istratinak* és társaiknak igazuk van, amikor azt mondják, hogy *Romániában fehérterror uralkodik.* Ügyetlenül, semmiért, könnyelmüen a kivételes törvényszékek szigorával hozakodnak elő anélkül, hogy a külföldön előidézett hatásra gondolnának, amit az ilyen eljárás kelt. Mit gondol ezek után rólunk a nyugat? Következtetése bizonyára egyszerü: Ha ilyen esetek történhetnek egy ujságiróval, mi lehet akkor a lakosság többi részével? Mi történhetik akkor főképen a kisebbségekkel?

Törvénytelen Angliában az általános sztrájk

London, május 2. *(Wolff.)* A koronaügyész az alsóházban megnyitotta az 1927 április 4-én elfogadott szakszervezeti törvényjavaslat második olvasását és nyilatkozatában a javaslat alapelveit a következőkben jelölte meg:

1. *Az általános sztrájk törvénytelen* és senkit sem érhet bántódás azért, mert a sztrájkban való részvételt megtagadja.
2. Senkit sem lehet fenyegetésekkel a munkától visszatartani.
3. Senkit sem lehet arra kényszeriteni, hogy kivánsága ellenére bármely politikai párt pénztárába fizetéseket teljesitsen.
4. Aki állami szolgálatba lép, annak teljes hűséget kell fogadnia az állammal szemben.

A magyar-román határincidens

Bukarest, május 2. *(Orient Radio.)* Azt az április 30-án közölt jelentést, hogy Nagyvárad mellett román területen magyar őrjárat lövéssel megsebesitett egy román határőrt, nem erősitették meg.



Kérdezze meg orvosát.

2222

REGÉNY

IRTA **DRASCHE-LÁZÁR ALFRÉD**

(73)

— Egyetlenegy jelmez sem korhü, de mit beszélek, annyira sem hasonlit ahhoz, amilyen volt, mint ez az épület egy kenguruhoz! A szereplők pedig ugy viselkednek, hogy az én időmben még Szibériába sem deportálják őket, hanem legott végeznek velük, mint a veszett kutyával!

Pleck Dorothyt az ájulás kerülgette és ha Easterhouse közbe nem lép, Nikolájévics rendületlenül folytatja átkozódásait.

— Bocsásd meg felháborodását — szólt Easterhouse —, de vedd figyelembe érthető érzékenységét és lelkiállapotát. Lehet, hogy háromszáz év mulva éppoly idegen lesz majd az embereknek mindaz, amit mi ma természetesnek, magától érthetőnek találunk és hogy az akkori szinpadon ugyancsak teljesen tévesen fogják fel a multat. De meg vagyok róla győződve, hogy Nikolájévics barátunk a legnagyobb készséggel nyujt felvilágositást a társulatnak, hogy miként fogják fel helyesen a szerepüket és miben hibásak a jelmezek.

— Ez valóban nagyon kedves volna tőled — mondta Nikolájévicshez fordulva a kormányelnök. A herceg erről ugyan még hallani sem akart, de ekkor Gladysnek egy oly kedves, könyörgő tekintetével találkozott, hogy morgott valamit, amit némi fantáziával hozzájárulásnak is lehetett minősiteni.

Csak az előadást követő estebéd teremtett ismét kellemesebb hangulatot és Pleck Dorothy leánya, egy fiatal, csinos asszony, aki Nikolájévicsnek egyik szomszédnője volt, vig és szellemes csevegésével kibékitette a sorssal. Mindazonáltal állandóan ellenőrizte önmagát, mert szemben ült Easterhouse-sal és mert nem feledkezett meg róla, hogy ez egyszer erre az egy kártyára tett fel mindent.

Este a «Swift»-en, amikor ismét maguk között voltak, természetesen ujból szóba került az előadás és Nikolájévics csak most engedett szabad folyást érzelmeinek. De Walker és Easterhouse, ahelyett hogy — amint várta — pártját fogták volna az eastporti dilettánsoknak, hagyták őt kitombolni és olykor-olykor halk nevetéssel kisérték kitöréseit. Korántsem mintha *rajta* mulatnának. Egyszerüen azért, mert élvezték Nikolájévics hamisitatlan érzelmeinek ily spontán megnyilatkozását.

Easterhousenak még sohasem volt az orosz ilyen rokonszenves, mint ebben a köntösben. Férfias nyiltsága, maró gunyja, érthető felhárodása szivéhez közel álló dolgok szentségtelenitése fölött, amely persze minden egyéb, csak nem szándékos volt, — mindez oly szinben tüntette őt fel előtte, mint amilyennek eddig még nem ismerte. És abban a mértékben, amelyben kezdett megnyilvánulni ez a rokonszenv, háttérbe szorult a tőle való félelem is. Nem látott benne többé Rasputint.

De volt még valami, ami ezt a pálfordulást előkészitette Easterhouse kedélyében: Nikolájévics tartózkodó magaviselete, amelyet Kenedy távozása óta mindenkivel, de talán elsősorban ő vele szemben tanusitott. Tehát mégsem itélte volna meg helyesen? Mégsem az emberi alakba bujtatott szörny volt, akiben az állatias ösztönök domináltak s akinek csak hatalom kellett, hogy ráerőszakolja magát az első nőre, akit a véletlen az utjába sodort? Hisz akkor az a bizonyos vonzóerő is, amely kisugárzott belőle s amely az ő érzékiségét is izgatta, talán mégsem volt az a félelmetes valami, amit hetek óta ugy került, mint a ragályt?

A Durganhez és Kenedyhez való meleg ragaszkodása — csak ez lehetett az oka megváltozott magatartásának — egyenesen tiszteletet parancsolt neki, annál is inkább, mert a Lake-Forestből kapott hirek éppenséggel nem hangzottak kedvezőtlenül. Hiszen, ha Nikolájévics nem érzett volna mélyebben, akkor bizonyára már régen félretette volna a bánat maszkját és ugy, mint azelőtt, kereste volna a szórakozást. De még a jó hirek sem változtatták meg magaviseletét és csak a legszükségesebb érintkezésre szoritkozott a környezetével.

És siettek tovább. Anélkül, hogy Nikolájévics kitanitotta volna az eastporti szinészeket. Melbourneba, Sydneybe vitte őket az utjuk, majd berepülték Ausztrália belsejét, egyhangu tájakat, rövid folyókkal, amelyek mintha az egyhanguság elől menekülnének a tengerbe, számtalan apró tavakkal, annak a két hatalmas homoksivatagnak a helyén, ahol csodálatos artézi fürások, mesterséges öntözés és a kontinenst azelőtt kerülő monzunnak magnetikus uton való odaterelése révén ma már buja ültetvényeket, gazdag termőföldeket látott az ember, amelyeken, mint a régi idők emlékeztetője, fantasztikusan kopár sziklafalak vonultak keresztül-kasul.

És ahol megfordultak, a legkülönbözőbb szinü papagályok repültek fel nagy garral és kiváncsian a levegőbe, vagy láttak emu-csoportokat, az afrikai strucc konkurrenseit, amelyek emezekkel versengve, Uj-Franciaország számára szállitották a szebbnél szebb tollakat.

A lakosság Ausztráliában még nem volt egyöntetü. A benszülöttek, akik semmiképen sem tudtak beletanulni a föld megmüvelésébe, már vagy kétszáz év óta teljesen kihaltak, de a bevándorolt fehér európaiak és amerikaiak a világháboru derekán egyszerre csak szemközt találták magukat a sárga rasszal is az Ausztrália felé is gravitáló népvándorlás jövevényeivel, akik tömegesen lepték el ezt a kontinenst. Ez hosszu időn át a legvéresebb, legkegyetlenebb harcok szinhelye volt, mig végre az Anomen-hullámok azokat meg nem szüntették és nem kényszeritette az embereket arra, hogy békés megértéssel, egybeolvadással oldják meg a köztük fenforgó érdekellentéteket. De mig ez a folyamat Ázsiában és Európában meglepően gyorsan ment végbe, addig Ausztráliában a faji ellentétek szivósabbaknak bizonyultak és csak lassan-lassan hóditott tért az összevegyülés.

— Soká kutatták ennek a tünetnek a lélektani magyarázatát — mondta Walker, amikor két Musgrave határában elterülő farmer-város fölött elhaladva, figyelmeztetett, hogy az egyiknek lakossága tiszta fehér, a másik pedig szinjapán. — Legvalószinübbnek látszik az a feltevés, hogy mig az Európából betóduló sárga tömegek nagyobbrészt kinaiak, vagyis alacsonyabb kulturáju népek voltak, mint azok, amelyeket ott találtak és igy könnyebben adták fel faji önállóságukat, addig az ausztráliai sárga inváziő emberanyaga kizárólag japán volt. Ez a nép a maga előrehaladott kulturájához éppoly szivósan ragaszkodik, mint a fehér ember, faji öntudata pedig talán még nagyobb, mint emezé. És ami a legeredetibb benne, hogy ez a japán kultura voltaképen Kinából került, a III. században, a buddhizmussal együtt a szigetországba, de nem is a kinaiak szellemi tulajdonaként, hanem mint a mandzsuké, akik bár számszerint aránytalanul kevesebben voltak, mégis rányomták kulturájuk bélyegét a legyőzött kinaiak millióira! Ma viszont, amikor az individ világfelfogás már mindenütt tért hóditott, tekintet nélkül a faji sajátosságokra, sőt kizárólag uralkodik az egész földtekén, még mindig akadunk bizonyos ösztönszerü idegenkedésre a fajok egybeolvadása körül, ahol ugy, mint itt, egyforma erőviszonyokra támaszkodnak az egyes csoportok.

— Ezt igen természetesnek találom — felelte Nikolájévics. — Vagy megtennéd például te, hogy kényszerítő ok nélkül elvennél feleségül egy nőt, aki a sárga fajhoz tartozik, a házassági intézmény mai interpretálása mellett és azon feltett szándékkal, hogy gyermekeket nemezzetek?

— Miért ne? — válaszolt Walker, gondolkozás nélkül. — Természetesen csak bizonyos feltételek fenforgása esetén. *(Folytatása következik.)*

Az 1991-es tárlaton díjat kaptak:

Bodnár Ede *grafikusművész*
Morvay László *grafikusművész*
Pánti Imre *festőművész*

A kiállításon alkotásaikkal bemutatkoznak a következő művészek:

Bata László festő
Bálványos Gabriella grafikus
Bodnár Ede festő és grafikus
Budehelyi Tibor szobrász
Bunda János István festő
Czétényi Vilmos festő és grafikus
Czina Mónika festő
Dékány Ágoston grafikus
Goda Zsuzsa festő
Gombosné B. Éva festő
Gulyás László festő
Gyeney Judit festő
Gyólai Gabriella festő
Hartung Sándor festő és grafikus
Hernádi Paula grafikus
Horkay István festő és grafikus
Kadarkuti Richárd festő
Kalmár György festő
Kemenesi Zsuzsanna grafikus
Kocsis Előd szobrász
Kováts Borbála grafikus
Lacza Márta grafikus
Ledniczky Gyula festő
Lóska Mari festő
Lukács József grafikus
Mokrai Orsolya grafikus
Morvay László grafikus
Nagy Vera grafikus
Németh Miklós festő
Orbán Nándor grafikus
Pánti Imre festő
Pleva Ilona festő
V. Pleva Margit szobrász
Rácz Edit szobrász
Szűcs Miklós grafikus
Temesi Péter grafikus
Tóth Kristóf grafikus
Tóth Orsolya grafikus
Traurig Lőrinc grafikus
Vizsolyi János szobrász
Gy. Vad Erzsébet festő
Volni Veronika festő

A Pesterzsébeti Múzeum Gaál Imre Galériája
szeretettel meghívja
Önt és barátait a

27. Tavaszi Tárlat

megnyitására

1991. március 18-án du. 16 órára

Megnyitja: **Perlaki Jenő**
Pestszenterzsébet–Soroksár
polgármestere

Megtekinthető: 1991. április 29-ig
hétfő kivételével naponta 10-18-ig

Gaál Imre Galéria
1203 Budapest, Kossuth Lajos utca 39.
Telefon: 127-8017

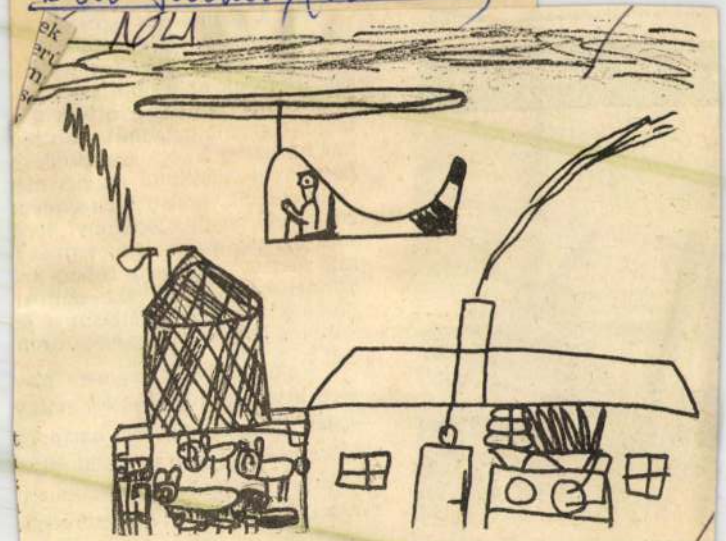
TÓTH Kristóf graf.

MTI SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Légi közlekedés

1976 MÁR. 2.

Tóth Jutka (óvodás)



Tóth Jutka hodászi óvodás rajza

I—2-es repülőgé



ÉV IL—14-es gépe, 1957

Kunder hatásnak értéke szinte
módosítja a mérleg állását a lé
vábbi fejlesztést szükségszerűen

Valószínűleg ezzel nem mo
arra hivatottak a repülésügynek
sítják népgazdaságunk harmoni
előre iparilag nem is vállalunk t
külföldi eredményeket ezután i
ezzel is hozzájárulva nemzetköz
téséhez.

— Vég



Tolnay Klári legszebb monológjai

Két év után ismét Meszesen

Így mondta: A legszebb da- kicsit emlékmek is: Meseautó,

Három megyén át

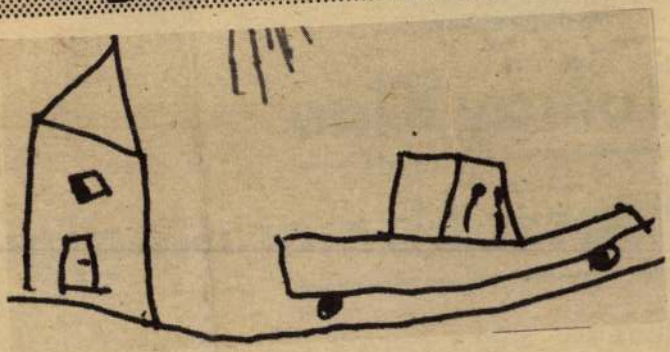
„Pécsi Rádió" — nevezik sokan, bizonyára magukénak érezve a Magyar Rádió Pécsi Stúdióját. Persze, ez lehet kritika is: Pécs-centrikusságot jelentve, holott a stúdió feladata — és ezt igyekszik is a lehetőségekhez képest megvalósítani — dél-dunántúlivá válni, mindarról szólni, ami itt — hozzávéve még Baja környékét is — történik. Ezért jelentős a hétfői adásnap, melynek teljes műsoridejét Nagyatádról közvetítik. A 6 éve várossá lett, 68-as út mentén fekvő település mai életéről kíván szólni az összeállítás, melyben a városműsor szerkesztői, riporterei (Somogyvári Valéria, Hidvégi József és Nádor Tamás) ellátogatnak a 3 ipari üzembe, a konzervgyárba, a cérnaüzembe és a Danuvia gépgyárba, bemutatják az ország legmodernebb, 600 ágyas kórházát, a modern és jól

1977 OKT 2 3
Magyar Hirdető
Sajtófigyelő
DUNÁNTULI NAPLÓ

Tóth Krisztián, 4 éves
1021

GYER ME KEK

Gyermekrajzok



Tóth Krisztián, 4 éves. Anikó utcai óvoda. Pécs, Viktória u. 1/b.

Felhívásunkra, hogy küldjétek be jól sikerült rajzaitokat, nagyon sok rajz érkezett a szerkesztőségbe. Köszönjük minden baranyai gyereknek a szép rajzokat. Mostantól folyamatosan bemutatunk majd a legérdekesebbekből ezeken a hasábokon. Aki ezután küldené el rajzait, attól azt kérjük, hogy lehetőleg fekete tollal, filctollal rajzoljon, mert a halvány képeket, bármilyen szépek is, sajnos nem lehet kinyomtatni.

Tóth Károly

nobván Bpest

lásd

Lamagyiparalm

II. 502. l.

1187	1000	1239	800	1292	200
1188	850	1240	150	1293	200
1189	600	1241	300	1294	200
1190	300	1242	500	1295	200
1191	450	1243	500	1296	200
1192	450	1244	2000	1297	200

Nr. Szám	Ung. K. 1000 magy. kor.	Nr. Szám	Ung. K. 1000 magy. kor.	Nr. Szám	Ung. K. 1000 magy. kor.
1647	1250	1700	3000	1753	500
1648	2000	1701	2000	1754	75
1649	1500	1702	1500	1755	100
1650	1000	1703	1000	1756	50
1651	1500	1704	25000	1757	100
1652	350	1705	4000	1758	125
1653	2000	1706	4000	1759	75
1654	1000	1707	4000	1760	50
1655	1500	1708	7500	1761	300
1656	750	1709	2000	1762	125
1657	250	1710	2500	1763	75
1658	500	1711	5000	1764	100
1659	500	1712	3000	1765	125
1660	500	1713	3000	1766	350
1661	500	1714	500	1767	70
1662	250	1715	1000	1768	75
1663	500	1716	2500	1769	100
1664	30	1717	1750	1770	100
1665	750	1718	15000	1771	750
1666	250	1719	15000	1772	200
1667	3000	1720	7500	1773	300
1668	1000	1721	4000	1774	250
1669	500	1722	5000	1775	50
1670	100	1723	15000	1776	150

lozott ismereteket a vidéken lakó és prae-
ntől nem követelhetjük, mert sem alkalma,

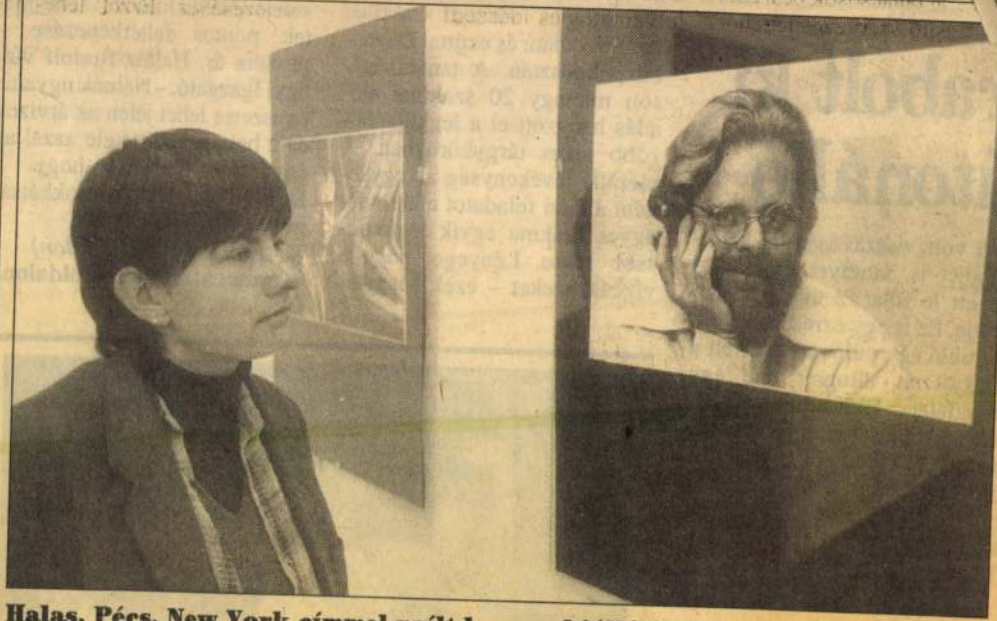
dolgokkal: gyapot, erősebb csomagoló-p
nagyobb durva vászonzsákocska, parafin é
esetleg borszeszlámpa, leletekre fűzhető e
irón, erősebb zsebkés, rövidebb nyelű lapá
nyös, ha még ezeken kívül egy nagyító üv
grafáló-géppel is el vagyunk látva. Legcz
befogadására háti batyut alkalmazunk, m

Midőn a kutató tevékenysége szí
a specziális térkép segítségével az ásatás
mények között elkerülhetetlenül szükséges t

Sírmezők (lapos vagy aknasírokkal)
a kikutatandó területről úgy fölmérési,
mérést a velünk hozott lécz vagy pózná
közöljük, a lejtmérést pedig a Götze-f
rendelkezésünkre, úgy a lécz, a vízmé
aránylag szerény eszközökkel czélunknak
Halomsíroknál a most említett lejtmérés
jeszteni, azaz mindegyikről külön-külön

Föltéve, hogy nem rendelkezünk
hozott lécz, vízmérték, mérőszalag, méte
séges eszközöket. A most jelzett eszkö
sen megbizható eredményeket érhetünk

[1] Zeitschrift f. Ethnologie 1904. Pag. 115.



Halas, Pécs, New York címmel nyílt kamarakiállítás Kiskunhalason, a Gyűjtemények házában Tóth Károly fotóművész munkáiból. A halasi születésű fotográfus 1943-ban vásárolta első Agfa Isolett compuzáras kameráját, amellyel azóta több ezer felvételt készített. Több mint százötven országos és nemzetközi pályázaton vett részt. Negyven díjat és oklevelet kapott. Három évett dolgozott az Egyesült Államokban, egy chipeket gyártó vállalat mikro-fotográfiai laborjában a hetvenes évek elején. FOTÓ: POZSGAI ÁKOS

Alsó-Duna völgyi Vízügyi
gazgatóság által megrendezett
szakmai

– Ha valahol, Bács-Kiskun-
ban rendkívül fontos a vízkészle-

TÓTH Károly

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V. Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

DIÓSGYŐRI
MUNKÁS

1971 MÁJ 29.

Munkásőr-szoboravatás a gépgyárban

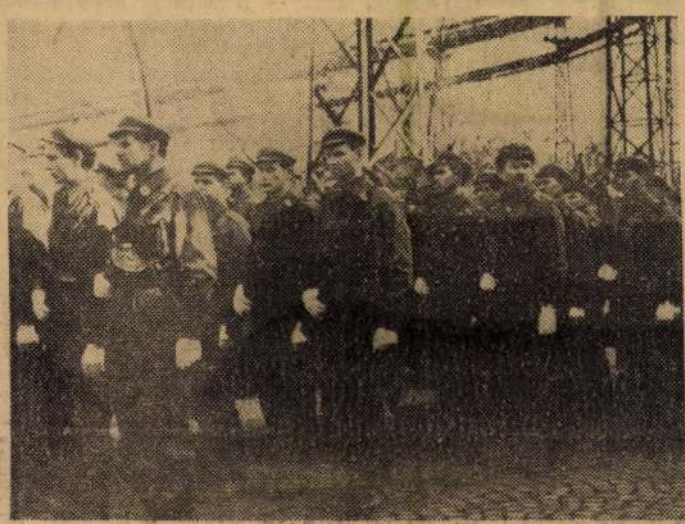
A munkásőr századok felsorakoztak a gyárudvaron. Elhangzott a vezényszó: Egység, vigyázz! Középre nézz! *Hernádi Béla* századparancsnok jelentést tett *Havasi Béla* elvtársnak, a városi pártbizottság első titkárának. Jelentette: a 4. és 5. század szoboravató ünnepségre felsorakozott. Ezt követően Havasi elvtárs köszöntötte a munkásőr századot.

Bonta Lajos elvtárs, az 5. század parancsnoka rövid köszöntőben méltatta az ünnepélyes alkalom jelentőségét, megemlékezett a 10 éves fennállását ünneplő munkásőrök becsületes helytállásáról és mindennapi munkájáról. Köszöntötte a szoboravató ünnepség résztvevőit, a vendégeket, *Havasi Béla* elvtársat, *Kallai László* megyei munkásőr parancsnokot, *Mónus Antal* elvtársat, a nagyüzemi pártbizottság titkárát, *Mallák István* elvtársat, a kerületi tanács végrehajtó bizottságának elnökét és *Gácsi Miklós* vezérigazgatót.

Az ünnepi köszöntő után Mónus Antal elvtárs mondott szoboravató beszédet. Köszöntötte a munkásőröket szólt a Tanácsköztársaság 48. évfordulójáról, és külön köszöntötte e kettős évforduló alkalmából azokat az elvtársakat, akik a munkásőrség létrejöttétől kezdve fegyverrel is szolgálják hazánkat, társaikkal együtt, akik a későbbi években léptek a munkásőrség soraiba. Mónus elvtárs hangsúlyozta: Napjainkban sem jelent kis áldozatvállalást a munkásőr számára a megnövekedett feladatoknak eleget tenni. Különösen szembetűnik ez akkor, ha figyelembe vesszük, hogy a munkásőr a napi feladatainak végzése után tesz eleget önként vállalt kötelezettségeinek. Ez az önként vállalt példaadó helytállás becsületbeli ügye munkásőrségünk valamennyi harcosának. Ők azok, akik mindig a legtöbbet vállalnak a társadalmi munkából ugyanúgy, mint a hétköznapok többi feladataiból. Éppen ezért büszkén mondhatjuk, hogy minden körülmények között számíthat rájuk vállalatunk kollektívája.



A gyárudvaron felállított munkásőr szobor Tóth Lajos gépgyári dolgozó alkotása.



A munkásőr század díszelgéshez felsorakozott.

Mónus elvtárs külön köszöntötte az emlékmű kezdeményezőit, köztük *Bonta Lajos* elvtárs századparancsnokot. *Tóth Lajos* elvtársat, a szobor alkotóját és a testvérgyár, az LKM öntödéjének *Tiszai-brigádját*, akik közreműködtek a szobor létrehozásában.

Szoboravató beszédét így fejezte be Mónus elvtárs:

— A munkásőr minden tulajdonságát kifejező alkotás hirdesse a ma és a jövőben felnövő ifjú nemzedéknek a magyar történelem legmozgalmasabb korszakának harcát, a szocialista Magyarország teljes felépítéséért.

A szoboravató ünnepségen közreműködött a Bartók Béla Művelődési Ház énekkara, akik a Poéma Ukrajnáról, valamint a Vörös Csepel című mozgalmi dalokat tolmácsolták. A bensőséges hangú ünnepség a munkásőr század díszmenetével ért véget.

P. Cs.

A Forradalmi Ifjúsági Napok eseményei kerületünkben

A Forradalmi Ifjúsági Napok eseményeinek jegyében zajlott le az elmúlt hét. Az ünnepségek a Tanácsköztársaság kikiáltásának 48. és a KISZ megalakulásának 10. évfordulója alkalmából rendezett ünnepi megemlékezéssel kezdődtek. A megemlékezést követően az LKM igazgatósága és KISZ-szervezete találkozót rendezett a veteránok és a KISZ-fiatalok között. A résztvevőket Nemeskéri János elvtárs, a nagyüzemi pártbizottság titkára köszöntötte.

Kedden délután 3 órakor nyitották meg az Ifjúság Házában a jubileumi kiállítást. *Rábai István* megnyitója után a meghívottak megtekintették a kiállítást. A kiállítás ízléses formában mutatja be azokat az eseményeket, amelyeket az elmúlt tíz év alatt az LKM KISZ-szervezetének életében lezajlottak. A kiállítás méltatására lapunk következő számában bővebben is kitérünk.

Szerdán délelőtt a kohászati ipari tanulók nagygyűlésére került sor a Bartók Béla Művelődési Házban. A résztvevőket *Péchi Gyula*, a vállalat oktatási osztályának vezetője üdvözölte, majd *Káli Lajos* igazgató mondott beszédet.



Kovács Sándor elvtárs, a megyei KISZ-bizottság első titkára ünnepi beszédet mond a művelődési ház hétfői ünnepségén.



Az LKM KISZ-szervezetének tízéves munkáját bemutató jubileumi kiállításon Rábai István, a nagyüzemi KISZ-bizottság titkára üdvözölte a megjelenteket.

A jövedel az anyagfe

Már a januári—februári termelési tanácskozásokon is újra és újra elhangzott: a jövedelmezőség egyik legjobb forrása az anyagkihozatal növelése, illetve az anyagfelhasználás csökkentése. Az előadók sokat beszéltek erről, s a termelési tanácskozások résztvevői is igen nagyfokú érdeklődést tanúsítottak a kérdés iránt: hogy lehet kevesebb nyersanyagból minél több készárut előállítani, és ezáltal jelentősen csökkenteni az önköltséget.

A Lenin Kohászati Művek vállalatvezetősége célul tűzte ki; az 1967-es évben legalább három heti nyereséget szeretne juttatni a dolgozóknak. Ennek a feltétele először is az anyaggal való takarékoskodás — ahogy már említettük: az anyagfelhasználás csökkentése.

Pozitív adatok

Az acélöntöde gyárrészleg szintén egy olyan területe a kohászatnak, ahol a jó vagy rossz anyagfelhasználás sokat számít a gyár össz-önköltségének alakulásában.

Erről az igen fontos kérdésről beszélgettünk Nagy Zoltánnal, az acélöntöde gyárrészleg főmérnökével.

— *Általában, hogy alakul az acélöntödében az anyagfelhasználás?*

— Pozitívan. Legjobb, ha a számokkal kezdem: 1966-ban a tényleges költségek 55 százaléka volt a folyékony acélköltség. Így alakult ki a következő mutató: az elmúlt évben a fajlagos érték 1 530 kg/tonna volt, tehát 1530 kg anyagból állítottunk elő 1 tonna készárut. És még egy számadat: az említett és elért fajlagos érték 2 millió forint megtakarítást eredményezett.

— *Van mód arra, hogy ebben az évben is csökkentik az anyagfelhasználást?*

— Minden évben előreléphetünk. 1965-ben például a fajlagos érték 1550 kg/tonna volt. Az elmúlt év tehát igen lényeges javulást hozott ezen a téren, reméljük ez évben is érünk el eredményeket.

— *Nem lehetne konkrétabban körvonalazni a célt?*

— De igen. Célunk, hogy 1967-ben legalább 10 kg-mal csökkentsük tonnánként az

Hajdúsámegyei Népújság

1966 JAN 11

1021

A HARMADIK SZAKASZ

Pénteken este a balmazújvárosi művelődési otthonban



Készül az 1966-os ismeretterjesztési terv. Balról jobbra: Thuróczy György a művelődési ház igazgatója, Igaz Judit egyetemi hallgató, az angol szakkör vezetője és Tóth Lajos művészeti előadó

Francia népművelők jártak a megyében, s elragadtatással álltak meg az új balmazújvárosi művelődési ház előtt. Ugyanakkor sokan azt mondják, felényi művelődési ház elég lett volna, kár volt erre annyit költeni. A látogató vagy átutazó bámulattal adózik a valóban impozáns épületnek, megcsodálja a modern építészeti megoldásokat, ugyanakkor a székeket vinni kell egyik helyiségből a másikba, ha le akarnak ülni. A művelődési ház vezetői hallatlan lelkesedéssel és akarattal kezdtek hozzá a munkához, ugyanakkor bizonytalan, lesz-e holnap fűtő, aki befűtsön a kazánba, hogy meleg legyen a szakköri szobákban, a kiállítási termekben.

Csupa ellentmondás. Mióta a balmazújvárosi művelődési ház tervei elkészültek, s amióta az építkezés megkezdődött, ellentétek és ellenvélemények kereszttüzében áll ez a művelődési intézmény. Beszéltek róla országgyűlési interpellációban, megyei, járási, községi tanácsüléseken, támadták vagy védték, szidták vagy dicsérték, de az épület áll, és akik munkájáért felelősek, azok éjjel-nappal azon dolgoznak, hogy szükségességét és hivatását a munkával bizonyítsa be.

NAPONTA EGY ELŐADÁS

Az egyik szobában az ismeretterjesztési terven végzik az utolsó simításokat, egyeztetik az időpontokat. 1966 első negyedében 66 előadást szeretnének tartani a községben, tsz-ekben, népkörökben, földművesszövetkezetnél, ktsz-ben és természetesen a művelődési házban. A program gazdag és vonzó, az előadásokon valóban mindenki megtalálhatja az őt érdeklő témát.

Különösen figyelemre méltó az „Ami mindenkit érdekel" című sorozat, amelyben olyan kérdésekről tájékoztatják az előadások a közönséget, amelyek szinte minden embert érdekelnek. A lottó nyerési esélyeiről éppúgy előadást terveznek, mint az árváltozások közgazdasági okairól vagy a nyaralás helyes és jó megszervezéséről.

Az igazgató, Thuróczy György azt mondja, bármilyen fiatal is a művelődési ház, már a harmadik szakaszban tart a tevékenysége. Első szakasz volt, amikor csak az épület állt még, de a művelődési munka a szomszédos „Bagolyvár"-nak becézett régi kastélyban folyt. Aztán jött az avatást előkészítő munka, maga az avatási ünnepség lebonyolítása, azok a szervezési feladatok, amelyek ehhez nélkülözhetetlenek.

És most már a tartalmi munka szervezése folyik nagy intenzitással. Hogy mást ne mondjak, az elkészült községi művelődési program 163 gépelt oldal, még elolvasni is sok, nem megvalósítani. Bíznak-e a megvalósításában? Igen, ha megkapják azt az erkölcsi és anyagi segítséget, amire számítanak, akkor a tervek megvalósulnak. De ha valami elmarad is — teszem hozzá magamban —, ilyen gazdag tervnél az sem lenne csoda.

KÖZÉPPONTBAN AZ EMBER

A szervezéssel és tervezéssel egyidejűleg a munka is folyik. Jelenleg is öt kiállítást tekinthetnek meg a látogatók a művelődési házban, közülük néhány nagyon érdekes. Például a helybeli ipari tanulók munkáiból rendezett kiállítás vagy a helytörténeti kiállítás. De talán a legérdekesebb a „Költő és kép" című kiállítás. Nagy Imre sárrétudvari parasztköltő huszonöt verséhez készített illusztrációt Baán Lajos püspökladányi festőművész, és a verseket s képeket együtt állították ki a művelődési házban.

Háromszázhatvanketten vásároltak Balmazújvároson erre az évadra színházi bérletet, de a színházi előadásokon eddig minden hely foglalt volt a csaknem hatszáz személyes színházteremben. Nyolc előadást rendeznek bérletben, most folynak a tárgyalások arról, hogy a Filharmónia és a Csokonai Színház közreműködésével olyan igényes műsorokat szerveznek, amelyben dal, tánc, zene, vers és próza együttesen hangzana el, mintegy keresztmetszetszerűen a művészetek egyes ágaiból.

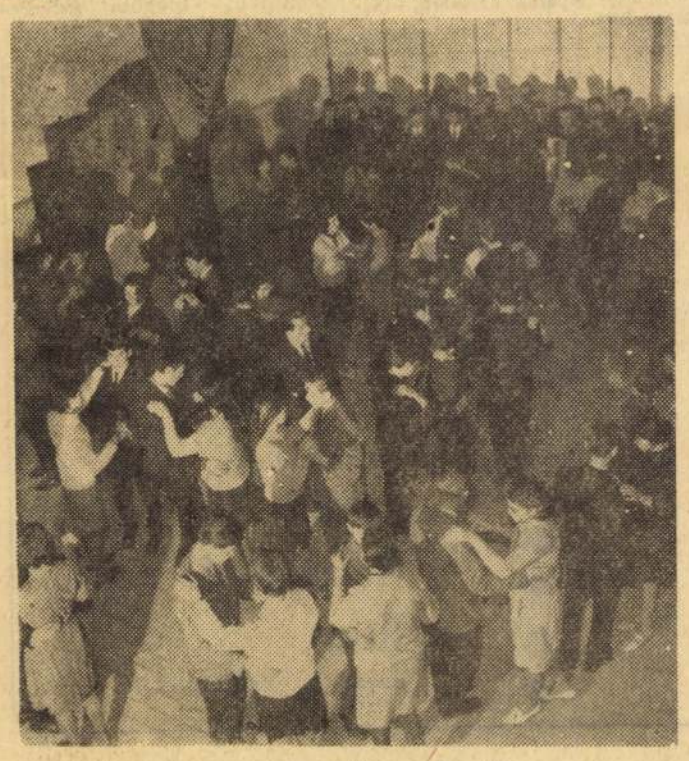
Jelenleg tizennégy szakkör működik a balmazújvárosi művelődési ház irányításával, s a szakkörökben, csoportokban csaknem 300 ember talál rendszeres művelődési, szórakozási alkalmat. A szakkörök számát növelni szeretnék, éppen ott-járt unkkor tanácskoztak a szakkörvezetők a munka további feltételeiről, lehetőségeiről, most alakították ki ezt a munkatervet, amely a művelődési ház programjának gerincét alkotja. Ha mind a 21 tervezett szakkör működik majd, a megyében Balmazújvároson lesz a legszélesebb és legtudatosabb a szakköri mozgalom.

A televízió adása alatt esténként 100—150 ember nézi végig, a tánctanfolyamra jelenleg 105 fiatal jár. De nemcsak a fiatalok mennek el, ott ülnek körben a mamák is: a tánctanfolyam itt valóban szórakozási alkalom önmagában is.

A művelődési ház látogatói közül legtöbben vannak kétségkívül a könyvtár olvasói. A korszerű szabadpolcos könyvtárnak körülbelül 3 és félezer olvasója van, fiatalok, idősek egyaránt.



Megbeszélés a szakkörvezetőkkel



Így tanulják a swinget...

AZ IGAZGATÓ GONDJAI

Ez az óriási művelődési kombinát sok munkát, sok munkaerőt igényel. Jelenleg az igazgatón kívül csak egy művészeti előadó foglalkozik főhivatásúként tartalmi munkával, távolról sincs annyi ember, amennyi ide kellene. Például fűtő sincs, a járási tanács művelődésügyi osztályának kell a végrehajtó bizottság jóváhagyásával olyan megoldást találnia, hogy a balmazújvárosi művelődési házban ne hideg termek várják — vagy riasszák el — a látogatókat.

Vagy itt van a televízió ügye. Kisképernyős készülékük van, lenne pénzük nagyképernyősre, és ennyi rendszeres nézőnek szüksége is lenne rá, de nem vásárolhatnak ilyet, mert ez az árucikk a közületek számára zárolva van. Ugyanígy nem vásárolhatnak keskenyfilmvetítőt sem, pedig a pénzük erre is megvan, pedig ismeretterjesztő előadásokat ma már nem lehet tartani filmvetítés nélkül. A szemléltetés legkorszerűbb és legolcsóbb módja kétségkívül a film.

A bábszakkörvezető mondta el a megbeszélésen, hogy nincs paravánja, hasztalan tud több darabot is a csoport, nincs hol játszani. Az elkészítést társadalmi munkában vállalta a ktsz, most mégis fizetnie kell érte. Ez is az igazgató gondja.

És így szaporodnak a gondok estéről estére. Még az is gond, hogy a tánctanfolyamon több a fiú, mint a lány, amíg az egyik csoport táncol, a másik áll a falnál és néz.

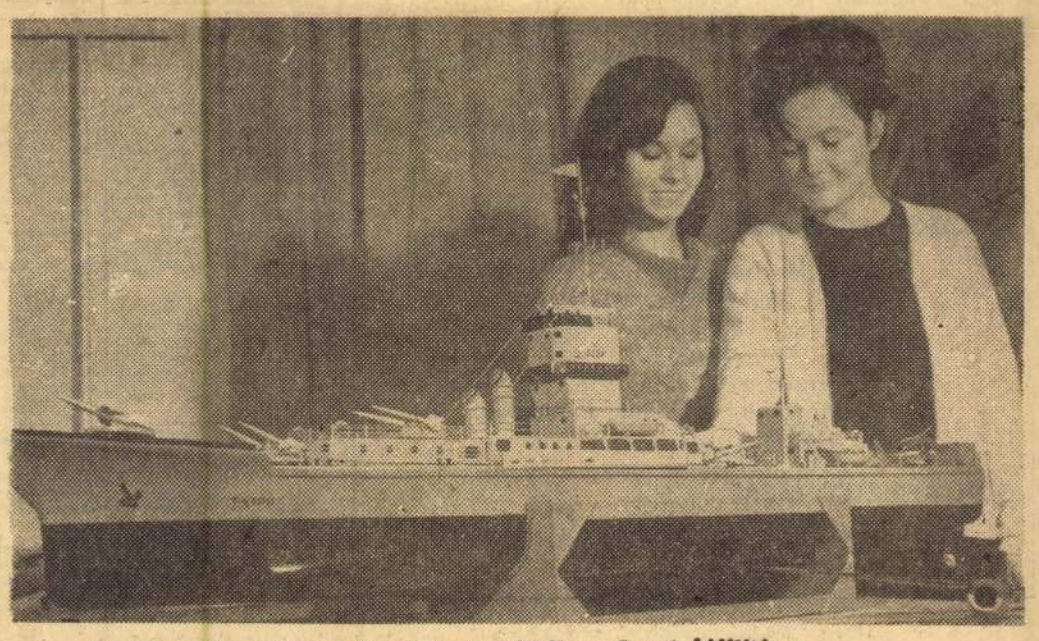
S mégis, mennyivel több az öröm! Az igazgató mondta el a példát: az a fiatalember, aki a Bagolyvárban szembe húzott svájci sapkában és gumicsizmában is elment a bálba, az karácsonykor az új művelődési házba fekete ruhában, fehér ingben és félcipőben jelent meg. A környezet hatása, kétségkívül — s ha hozzátesszük, hogy a környezet spontán hatásához a népművelők tudatos hatása járul, nem kétséges, hogy a művelődési ház munkája az egész község életére meghatározóvá válhat.

SZALMALÁNG?

Sokan mondhatják erre: szalmaláng. A kezdet, a nekibuzdulás lendülete, majd ha jönnek a sikertelenségek, akkor a vezetők elkeseredtek, a társadalmi munkások elmaradoznak, s minden visszaváltozik olyanná, amilyen korábban volt. Nem kétséges, az ellentmondások kavargásából kinőtt művelődési ház csak akkor tudja bizonyítani a maga igazságát, ha a lendület tartós lesz, ha a tartalmi célok megvalósításáért valóban társadalmi összefogás indul meg a községben.

Jelképes, nem jelképes, mindenesetre a balmazújvárosi piactéren világítanak a művelődési ház homlokzatán a neonbetűk. És az előcsarnokban emberek vannak, sok ember most pénteken este is. A vezetők pedig tele vannak tervvel, reménnyel. Nem lehet az, hogy ennyi akarat, ennyi lendület megtörjön a közömbösségen. A kultúra fellegvára kell hogy legyen ez a művelődési ház. Tegyen érte mindenki, aki tehet, hogy így is legyen.

B. J.



A balmazújvárosi ipari tanulók munkáiból rendezett kiállításon

Dolgozókat alkalmaznak

Autójavító Ktsz vasesztergályos szakmunkást alkalmaz. Jelentkezés Debrecen, Széchenyi u. 24. sz. alatt.

A Tiszacsegei Gépjavító Állomás főmérnöki munkakör betöltésére gépészmérnököt keres. Mezőgazdasági gépészmérnökök előnyben. Lakás biztosítva.

Azonnali belépéssel felvesz gyakorlattal rendelkező vasszerkezeti lakatost, mezőgazdaságigépszerelőt, ívhegesztői vizsgával rendelkezők előnyben, kazánfűtőt, nyugdíjasok előnyben, vontatóvezetőt, ki a közúti közlekedésben kellő gyakorlattal rendelkezik. Debreceni OTTV debreceni gépüzeme, Szoboszlói út 50. szám.

Gyors- és gépírót keresünk felvételre meghatározott időre. Jelentkezés gépjavító állomás, Kismacs. MH 51.

Hajdúszoboszló járási jogú Városi Tanács V. B. építési és közlekedési osztályához általános, vagy építész mérnököt keres felvételre. Fizetés a 116/1960. Mű. M számú utasításban megállapított kulcsszám szerint. Cím: Hajdúszoboszló, városi tanács vb., Hősök tere 1. Telefon: 474.

A Hajdúszoboszlói Gépjavító Állomás villanyszerelő részlegéhez azonnali belépésre felveszünk villanyszerelő szakmunkásokat, hálózati és belsőszerelésre, állandó külszolgálatos munkahelyre. Jelentkezés a részleg vezetőjénél Hajdúszoboszló, gépjavító állomás, Szováti út 47.

Lakatosokat és vasesztergályosokat azonnali belépéssel felvesz Vasipari Vállalat Debrecen, Tüzér utca 4. MH 36.

Nagy gyakorlattal rendelkező gépésztechnikust technológusi munkakörbe felvesz Vasipari Vállalat Debrecen, Tüzér u. 4.

A Debreceni Közlekedési Vállalat felvesz legalább 5 éves gyakorlattal rendelkező általános (út-vasútépítő) mérnököt építésvezetőt, járműgépgyártás technológiai gyakorlattal rendelkező gépészmérnököt technológust, mérlegképes könyvelőt belsőellenőri munkakörbe.

Szíjgyártó szakmunkásokat, valamint betanított munkást, bőrdíszmű szakmunkást azonnal felvesz a Debreceni Bőripari Ktsz, Hatvan u. 55. sz.

Részes dohány, zeller és zöldségkertészeket felveszünk. Jelentkezés Debrecen, Bánki Egyetértés ITSZ, telefon: Bánk 4. (x)

letések

övér sertés
ázi Tamás

hálóbútor,
rac, páros-
. Csapó u.

dunyhát,
. Gottlieb,
55.

Kalor kályha samottos, olcsón eladó. Nyíl utca 24.

Nyíregyháza központjában levő két szoba, konyhás főbérletemet elcserélném debreceni egyszobásért. Érdeklődni Debrecen, Tokár, Kandia utca 7.

Gyermekgondozást vállalok. Vörös Hadsereg útja 26/B, III. em.

Sajóecseg, Rákóczi u. 8. számú szoba, konyhás családi ház 200 négyszögöl telekkel, beköltözéssel, 35 000 Ft-ért eladó vagy elcserélem debreceni lakásért. Érdeklődni Sajóbábony, Ady Endre u. 26. szám alatt.

2 mázsa somkórómagot keresünk megvételre. Kossuth Tsz, Debrecen-Apafa.

Hajdúszoboszló Dede zug 1. szám alatt garzon családi ház 65 000 Ft-ért eladó. Érdeklődni mindennap.

Duplaágy asztallal, két székkel eladó. Erzsébet u. 45.

Eladó szétnyithatós rekamié, két fotel, hordozható cserépkályha. Homok u. 38.

Bor termelőnél minden alkalomra kapható. Cserepes u. 8.

Keveset használt kombináltszekrény eladó. Mester u. 9., 3. ajtó.

200 kg-os sertés fele eladó. Veres u. 7.

Sárga cserépkályha kandallószerű, igényesnek eladó. Sallai Imre u. 13.

Menyasszonyi ruha nyloncsipkéből, rövid, hosszú, koszorúslány-ruha, bunda kölcsönzés. Bathyány u. 20.

Írógépet mindenkor előnyösen vehet vagy kölcsönbe kapható. Darabos utca 10.

Menyasszonyi ruha új, nylocsipkéből, bunda kölcsönadó igényesnek is. Kétmalom u. 5.

Rendes fiatalembert bútorozott szobába lakótársnak felveszek. Szabadság útja 30.

Albérleti szoba kiadó fiatal dolgozó házaspárnak, Bégány u. 7. Boldogkért.

Külön bejáratú bútorozott szoba házaspárnak kiadó január 15-re. Érdeklődni 17—19 óra között. Hámán Kató utca 32. szám, IV. em. 14. ajtó. (Új 9 emeletes bérház.)

Kétaknás barna zománcos kályha eladó. Arany János u. 15., IV. ajtó.

Stelzhammer körpáncélos zongora sürgősen eladó. Bánk 25. sz., 9-es busszal az iskoláig.

15 kg kolbásznak való sertéshúst veszek. Viola utca 23.

Két és fél szobás összkomfortos utcai főbérleti lakásomat elcserélem 2 szoba összkomfortosért, központifűtéses előnyben. Érdeklődni az 50-83 telefonon, 17 óra után.

Külön bejáratú szoba albérletbe kiadó, ugyanott szalma kapható. Margit u. 9. sz.

Eladó kisméretű konyhabútor, fényezett ruha- és éjjeliszekrény, asztalok, kombináltszekrény, ágy, gyermekjátszó. Pacsirta u. 19.

Kékesi antenna eladó. Hatvan utca 31., Balássyék, délután.

Eladó egy hold föld, 150 négyszögöl házhely, egy négylóerős MIA motor. Gohér utca 18.

Eladó zománcozott fűrészporos kályha. Békési Béla u. 3. Akadémia utcán.

Külön bejáratú bútorozott szoba kiadó házaspárnak is. Legányi u. 4.

Két kislányt albérlőnek azonnal felveszek. Létai út 41.

Irhabunda eladó 6—7 évesnek, 85 centiméteres. Gólya u. 7.

Bútorozott fűtött szobába egy dolgozó nőt albérlőnek felveszek. Rákóczi uca 56., 1. ajtó.

Eladók festett sima hálóbútorok, háromajtós szekrények, kombináltszekrények, rekamiék, konyhabútorok, ruhaszekrények, ágyak, toalettek, díjeliszekrények, asztalok, szelonok, sodronyok, matracok, könyvespolc, rádióasztalok fizetési kedvezménnyel kaphatók. Hatvan u. 36.

Bejárónőt keresünk egész napra vagy valakit, aki féléves gyermek gondozását vállalná lakásunkhoz közel. Alkotmány u. 6., II. em. 11. (Április 4 útjából.) Érdeklődni du. 6-tól.

Takarítónőt azonnal felveszek. Kardosné, Bajcsy-Zsilinszky utca 5., félem. 5/A.

150—160 kg-os leéretett mangalicát vennék. Hirdetőben, Vörös Hadsereg útja 43.

Olcsóbérű belvárosi nagyszobás, összkomfortos, földszintes lakásomat elcserélem kétszobás összkomfortossal, költségtérítéssel. Telefon: 54-20.

18 hónapos német boxer kan eladó. Böszörményi út 8.

Strucctollat, kemény inggallért és fehér szőrmét vesz a Csokonai Színház.

Kis samottos kályha csövekkel olcsón eladó. Kápolnás u. 1.

Egy db zománcozott asztaltűzhely eladó. Bellegelő 291. Ungvári szőlőskert. nél.

Motorra való báránybőrnadrág eladó. Csap u. 76.

Eladó Bujdosó utca 20. számú ház, beköltözhető 2 szoba, konyha, speiz, előszoba.

Eladó 3 db hízott sertés. Kismacs.

Eladó 3 db hízott sertés. Kismacs.

Eladó 3 db hízott sertés. Kismacs.

Eladó

ONYV
STAMÝ-UTCA 1.

yula dr.
Muzeum tit-
ak

.4. BUDAPEST

Tóth Sajos

Iparművészeti Társulat ebédlő-tervpályázatán 200 K-ás I-dij.

Értimisk 1908/9.

13. ~~[illegible]~~ l.

Tóth Lajos
építész, Debrecen

Építőmunka
1933. 1. 7. 20. l.

Mindössze négyszázhatvan lakószoba épült Debrecenben az elmult esztendőben. Ugyanekkor Budapesten *tizenhétezer* lakószoba épült.

Tóth Lajos ~~építész,~~ törvényhatósági bizottsági tag alaposan kidolgozott javaslattal fordult Debrecen polgármesteréhez, amelyben feltárja, hogy *az építőipari munkanélküliség Debrecenben a legnagyobb.* Hetven százalékkal kedvezőtlenebb, mint a budapesti építőiparé. Sürgeti az *egyetemi internátus, az új városháza, új vásárcsarnok* építésének megkezdését. A fedezetet a most felhasználásra kerülő beruházási alapban, az OTI és MABI öregségi tartalékalapjában látja. *Harmincéves adómentességet* kér a belterületen építendő házakra.

Sárkány nyomda rt. Budapest, VI., Horn Ede-utc



AL REVIEW
. BAUKUNST
CHITETTURA
HITECTURE

AUGUSZTUS· 6 SZÁM

KEDELMI ÉPITKEZÉSEK

775. *Kossuth Lajos.*

Mellig látható, kissé jol
haja, bajusza és szakálla ga
vegyült és szeme kék. Ingé
kendőjét kettős csokorra k
kabátja fekete, órájának l

Vászon, méretei 68 : 55 c
40 K. — Vétetett a gr. Kr
A megszerzésére vonatkozó a
lelt. sznál. — Átvétetett 1895 á
jegyzék 70. — Az átvételt t
8-iki 14895 sz. leirat (159–96)

Tóth Lajos

a debreceni városi
nyomda műveretője

l.

Csősz

253–264. l.

jól meg van száradva, csontkeményre, akkor én eztet, hozzáfogok, és levirágozom.

- Mit készit szivesebben? Tányért, vagy köcsögöt?

- Min egy nekem.

- Mindegy.

- Mindegy. Tejesköcsögöt és 12o darabot is, 15o-et, ha nem kell főzni, levirágozok, naponta.

- Aztán még egyritkaság, érdekesség, a kakasfütyülő.

- Az. Apósom mindég csinálta, nagyon/keresett/ kevés volt mester, aki eztet meg birta csinálni.

- Mi ennek a titka, hogy szóljon is?

- Hát eztet ugy csinálják, a sipját meg csak szabadkézzel.

- Hát akkor hallgassuk meg, hogy hogy szól?

-sipszó-

Tóth Lajos

1021

1970.IX.6. 8.40 h. Nad /Petőfi/ /6/

Tessék a mikrofon.

- Tóth Lajos, fazekas, szép munkával a Gyöngyösi Museumban találkozhatunk, a gávál a mesterrel pedig a Heves megyében, vásárokon. Ma például, a gyöngyösi paicon. Milyen volt a mai vásár?

- Majdhogynem semmiscm.

- Szóval gyenge.

- Nagyon gyenge. Nagyon gyenge.

- De hallom, hogy a gint készülnek vidékre, nagy vásárra?

- Hát muszály, a vásárokra muszály elmenni, mert így nem birjuk eladni az árut, amit készítünk.

- Hát azt tessék nekem megmondani, hogy hány éves korában készítette az első darabot, amivel ilkere volt?

- Hát körülbelül 11-14 éves korombban már.

- Édesapja is fazekas volt?

- Igen, de az én apám ünálló lett vagy 901-ben, az a hasznhetedig mester volt Gyöngyösön. Ez már, az én apám, mikor meg vette azt a házat, már akkor is, előtte 34 évig lakta egy másik fazekas mester.

- Melyik munkáját tartja legszebbnek?

- Hát szépnek tartom őtet, csak nem szeretem már, demmuszály folytatni.

- De hátegy ólatan át folytatta, és most azt mondja, hogy nem szeréti mégsem?

Tóth Lajos

1021

1970.IX.6. 8.40 h. Ném /Petőfi/ /6/

Tessék a mikrofon.

- Tóth Lajos, fazekas, szép munkáival a Gyöngyösi Muzeumban találkozhatunk, m gával a mesterrel pedig a Heves megyében, vásárokon. Ma például, a gyöngyösi paicon. Milyen volt a mai vásár?
- Majdhogynem semmisem.
- Szóval gyenge.
- Nagyon gyenge. Nagyon gyenge.
- De hallom, hogy m gint készülnek vidékre, n gy vásárra?
- Hát muszály, a vásárokra muszály elmenni, mert igy nem birjuk eladni az árut, amit készitünk.
- Hát azt tessék nekem megmondani, hogy hány éves korában készitette az első darabot, amivel dikere volt?
- Hát körülbelül 11-14 éves koromban már.
- Édesapja is fazekas volt?
- Igen, de az én apám önálló lett vagy 90l-ben, az a huszonhetedig mester volt Gyöngyösön. Ez már, az én apám, mikor meg vette ezt a házat, már akkor is, előtte 34 évig lakta egy másik fazekas mester.
- Melyik munkáját tartja legszebbnek?
- Hát szépnek tartom őtet, csak nem szeretem már, demmuszály folytatni.
- De hát egy életen át folytatta, és most azt mondja, hogy nem szereti mégsem?

Mégiscsak szereti.

- Nem szerettem én sose, mert apám ugye, mert egyetlen egy gyerek maradtam az apámnak, a többi testvérek elhaltak, és azt mondta, hogy mégis maradjak márbenne. Mert ugye egy ember, a/fakasz/ fazekasságban, semmit sem jelent.

- A mester segitsége, a felcasége, aki festi, cifrázza a cserépedényeket, a most is itt árul, vele együtt, a pincon.

- Hazudek, ha az mondnom leladok, 2e darab köcsögöt.

- Hát az azért van, biztosan, mert nincsen már tehén a házaknál.

- Persze, csak az.

- Az biztos.

- Csak az, hogy hát nincs tehén.

- Hát most mi a kelendő, tesszék mondani?

- Micsoda? Inkább a virágcserép, mert így augusztusban vannak ezek az átültetések, és ezek mennek jobban. Virágcserép, cserepalja, most ezelőtt ment a csirkeitató. Hát nem mondom, hogy nem adunk el egy-két köcsögöt, délelőtti napon, de hát az..

- Ha nagyon kelendő a diaztányér, ma már...

- Hát az kelendő. Az kellene, most is oda voltam Szentkutnál, nagyon szépen árultam, elmegyünk Mezőkövesdig, azután Mezőkeresztesig, aztán megyünk erre Kókának, aztán emerre megyünk Aszódnak, emerre fel, Kisterényének.

- Hát hennan tudják, hogy mikor hol van vásár?

- Hát az ujság hozza. A kisipari ujság hozza.

- Ha mi volt eddig a le nagyobb vásár, amire emlékezik, ' ngyon jól sikerült?

Mégiscsak szereti.

- Nem szerettem én sose, mert apám ugye, mert egyetlen egy gyerek maradtam az apámnak, a többi testvérek elhaltak, és azt mondta, hogy mégis maradjak márbenne. Mert ugye egy ember, a/fakeza/ fazekasságban, semmit sem jelent.

- A mester segitsége, a feleasége, aki festi, cifrázza a cserépedényeket, s most is itt árul, vele együtt, a piacon.

- Hazudok, ha az mondmom eladok, 2o darab köcsögöt.

- Hát ez azért van, biztosan, mert nincsen már tehén a házaknál.

- Persze, csak az.

- Az biztos.

- Csak az, hogy hát nincs tehén.

- Hát most mi a kelendő, tessék mondani?

- Micsoda? Inkább a virágcserép, mert igy augusztusban vannak ezek az átültetések, és ezek mennek jobban. Virágcserép, cserepalja, most ezelőtt ment a csirkeitató, Hát nem mondom, hogy nem adunk el egy-két köcsögöt,délelőtti napon, de hát az..

- És nagyon kelendő a disztányér, ma már...

- Hát az kelendő. Az kellene, most is oda voltam Szentkutnál, nagyon szépen árultam, elmegyünk Mezőkövesdig, aztán Mezőkeresztesig, aztán megyünk erre Kókának, aztuán emerre megyünk Aszódnak, emerre fel, Kistarcsáékmek,

- Hát honnan tudják, hogy mikor hol van vásár?

- Hát az ujság hozza. A kisipari ujság hozza.

- És mi volt eddig a le nagyobb vásár, amire emlékszik, ' ngyon jól sikerült?

föld", és az alászállt egykori lakhelyek újra a felszínre emelkedjenek. Szűkebb hazánk, Szabolcs, Szatmár és Bereg föld alá költözött múltja töredékes. A korábbi feldolgozások — így például a Szabolcs-Szatmár megye műemlékei című kötet régészeti emlékekről szóló írásai is — ezt támasztják alá. S hogy nemcsak a közelmúltunkban akadnak „fehér foltok", hanem a hét-nyolcezer évvel ezelőtti történések is tartogatnak nyitott kérdéseket, arra *Kurucz Katalin* most megjelent könyve a bizonyság.

A kötet szerzője a megyénk nyugati csücskében található mikrorégió újkőkori sajátosságainak bemutatására vállalkozott. A nyíri Mezőség elkülönítése az őt körülvevő területektől újkeletű, a fogalom még nem gyökerezett meg történeti-földrajzi tudatunkban. A vizsgált korszakban — az i. e. 5000 körül datálható középső neolitikumban — kedvezően alakultak a mai Tiszadada, Tiszadob, Tiszaeszlár, Tiszalök, Tiszanagyfalu és Tiszavasvári környékén az ember megtelepedését segítő feltételek. A könyvet forgatva kiderül, hogy a szakemberek körében vita folyik arról, a Körös-kultúra után zajlott-e le az északkelet-magyarországi neolitikus fejlődés, vagy egyidejűleg egymás mellett alakult, létezett a két alföldi neolitikus kultúrkör. A legfontosabb kérdésekre megyénk esetében a választ sem lehetett megkockáztatni a régészeti leletek teljes hiánya miatt. A hetvenes években láttak hozzá a szakemberek a módszeres feltárásokhoz, aminek egyik eredménye a méhteleki leletanyag lett a szenzációs termékenységszobrocskákkal együtt. Ugyanakkor a kérdések is gyarapodtak: időbeliségükben hogyan viszonyulnak egymáshoz az előkerült tárgyi emlékek. Kurucz Katalin az összegyűjtött adatok alapján megállapítja, hogy a korai Alföldi Vonaldíszes Kerámia kialakulását bizonyító leletek hiányoznak. Az anyaggyűjtés során a nyíri Mezőség tágabb környezetében sem talált olyan lelőhelyet, amelyet a vonaldíszes kultúra legkorábbi fázisába sorolhatnánk.

A szakmailag fontos problémák mellett általánosabb érdeklődésre tarthat számot, hogy hol éltek a középső neolitikum emberei, milyen tárgyakat használtak, mit mutatnak temetkezési szokásaik, milyen lehetett hiedelemvilágúk. A kötetből kitűnik, hogy a telepek helyének megválasztásában a természetföldrajzi adottságok — vízjárta helyek közelsége — mellett fontos szempontot jelenthetett a tiszai átkelőhelyek miatt erre vezető kereskedelmi utak vonzása is. A részletesen leírt, bemutatott leletanyag alapján a szerző véleménye szerint egyértelműen megállapítható, hogy a nyíri Mezőség területén az újkőkorban, legkorábban a középső neolitikumban számolhatunk a tiszadobi csoport megjelenésével. A végkövetkeztetések alapján pedig leszögezhető, hogy az Alföldi Vonaldíszes Kerámia kultúrája nem ezen a vidéken alakult ki. Hogy mi lett az itt megtelepült emberekkel, virágzó telepeikkel? Egy újabb nyitott kérdés, mert a késő neolitikum története a leletek teljes hiánya miatt egyelőre nem vázolható fel.

A kötet következő részében ötvennyolc lelőhely anyagának részletes leírását találja az olvasó. A függelékben Vörös István a nyíri Mezőség újkőkori állatcsontleleteiről írt, Szathmáry László pedig neolitikus csontvázleletek összehasonlító vizsgálatának megállapításait tette közzé. Az állatcsontleletek elemzése megvilágítja az érdeklődő előtt, hogy mi került a neolitikum emberének asztalára, a létfenntartásért küzdve milyen módon szerezte élelmét. A haszonállatok között a szarvasmarhát a juh és a sertés követi. A tiszalöki és a tiszavasvári lelőhelyen az állatok elsődleges húshasznosításúak vol-

tak, a juhok prémjét is felhasználták. A szarvasmarhák száma emelkedő, míg a kis testméretű juhok száma csökken. A vadászott állatok között őstulok-, gímszarvas- és vaddisznómaradványok kerültek elő. A leletek azt mutatják, hogy az állattartás és a vadászat mellett a gyűjtögetés is jelentős volt. A nyíri Mezőség neolitikuma című kötetet a leletekről készített rajzok és térképvázlatok teszik szemléletessé.

(Jósa András Múzeum Kiadványai 28. Nyíregyháza, 1989.)

Reszler Gábor



Film

KISS TIBOR:

Filmünnep Berlinben

Harminckilencedik alkalommal harsantak fel a fanfárok 1989 februárjában a nyugat-berlini Zoo-Palastban, hogy megnyissák a három legnagyobb európai filmfesztivál egyikét, a Berlinalet. Mindenkit csodálatba ejtő, vagy éppen elszörnyűlködtető kínálattal jelentkezett ez évben is a filmünnep. A rendezők tíz szekcióban nem kevesebb, mint 650 filmet tártak a kritikusok, az üzletemberek, az újságírók és természetesen a nagyközönség elé. A 18 nagy- és a 12 stúdiómoziban egyszerre futó világ- és kontinenspremierek a művészetre áhítozó, avagy éppenséggel csupán szórakozni vágyó „nagyérdemű" minden igényét kielégíthették...

A versenyprogramba ezúttal is elsősorban öreg kontinensünkről, valamint az Egyesült Államokból nevezett filmek jutottak. A két örök ellenfél közti erőviszonyokat mi sem mutatja jobban, minthogy már itt, a legeurópaibbnak tartott nagy fesztiválon is egy amerikai film, Barry Lavison már hazánkban is bemutatott Esőembere kapta a fődíjat. A film nagystílűen elkészített testvértörténet egy „road-movie" kereteibe illesztve. Két testvér, a hideg, számító, self-made-man Charlie, és a sajátos idegbetegségben szenvedő Raymond sok év után apjuk temetésén találkozik először. Charlie megdöbbenve értesül a hírről: apjuk öröksége Raymondé, míg ő csak egy ócska Buickot kap. Hogyan talál egymásra a Los Angelesig tartó visszaúton a két külön világban élő testvér? Hogyan válik az agresszív, gyűlölködő Charlie bátyját támogató, valódi testvérré? Szokványos hollywoodi történet, nem is lenne különösebb jelentősége, ha az idősebb, beteg testvért nem Dustin Hoffman játszaná. Hoffman életművének mindenképp egyik mérföldköve ez az alakítás. A forgatás előtt egy évig tanulmányozta a különös, ún. autisztikus betegség áldozatait. Látszólag nem is betegség ez a sajátos kór, melynek áldozatai fokozatosan távolodnak el a külvilágtól, válnak saját gondolataik, saját hétköznapjaik, emlékeik foglyává. Életük minden kis eseménye felértékelődik számukra, s csak ezekkel az egészséges ember számára lényegtelen apróságokkal töltik minden percüket. A szerepeiben önálló világokat felépítő Hoffman számára korlátlan lehetőségeket biztosított ez a figura. Minden gesztusa, mozdulata olyan univerzális egységgé szerveződik a szerepben, hogy ehhez hasonlót valóban csupán a legnagyobb tehetségek csillagóráiban lelhetünk még. Nem csoda, hogy a rosszmájú amerikai kritikusok azt rebesgetik, Hoffman maga is betege lett a szerepnek, s a filmbéli figurában nem másnak, mint önmaga korlátozottságának, monomániás bezártságának adta élethű tükörképét.

Az idei versenyprogramban mintha háttérbe szorultak volna a történelmi-politikai kérdések, helyet adva a társadalmi viszonyoktól független érzelmeknek, szenvedélyeknek. Mind a kosztümös filmekben — S. Frears: Veszélyes szenvedélyek, C. Saura: Sötét éjszaka, B. Nuytten Camille Claudel... stb. —,

harmadrangú állampolgárnál rosszabb szerepekbe
szorítva fosztogatják az életedet.
Mered é hát kimondani
túl annyi megalázottságon, bölcs derűvel:
ez a fajta földnek terhe csak,
elfajzott, gerinctelen ütlegelő,
nem több mint jellemtelen
szellemi gnóm!?



UDVARI ISTVÁN:

Adatok a kárpátukrán (ruszin) felvilágosodásról

(A felvilágosodás eszméinek hatása Bacsinszky András [1732—1809] körleveleiben)

Bacsinszky András 1732-ben született az Ung vármegyei Benetine[1] községben, galiciai eredetű nemesi családban. Az ungvári gimnázium elvégzését követően Nagyszombatban folytatott teológiai stúdiumokat. Tanulmányai befejeztével Hajdúdorogra került, ahol 12 évig működött, 1772-ben nevezték ki munkácsi püspökké. Püspökként széles körű és aktív kulturális, szervező tevékenységet fejtett ki. Tevékenysége szinkronban volt a felvilágosult abszolutista Habsburg-monarchiák unitusokkal kapcsolatos politikájával, azt a rutén klérus számára maximálisan kamatoztatta, 1809. november 7-én hunyt el.[2] Jelentőségét, érdemeit kortársai is felismerték. Tiszteletére nagyszámú latin, ruszin, magyar és román nyelvű dicsőítő verset, költeményt írtak.[3] Számos nyomtatásban megjelent könyv is Bacsinszkynak ajánlva látott napvilágot. Ezek közül itt külön kiemelem Décsy Antal munkáját, mely az első nyomtatott munka a ruszinok történetéről.[4] Bacsinszky körlevelei[5] tematikailag-tárgykörileg két jelentősebb csoportra bonthatók.

1. A körlevelek egy része világi hatóságok, főleg a helytartótanács vagy a kancellária rendeleteihez, leirataihoz, körleveleihez kapcsolódik, azokat konkretizálja vagy értelmezi.

2. A körlevelek másik csoportjának tartalma független a világi hatóságoktól, egyházi-vallási, művelődési kérdéseket vet fel.

Mivel a kárpátukrán (ruszin) kulturális törekvéseket születésüktől fogva végigkísérte a nyelv problémája, nem tűnik feleslegesnek kitérni arra, hogy a Bacsinszky-körlevelek nyelvi hatása óriási volt. Hiszen minden lelkésznek el kellett olvasnia, bemásolnia a protocollumba és kihirdetnie a hívekre vonatkozó részeket. Nyelvi hatásukról az is tanúskodik, hogy az esperesi körlevelek esetenként teljes mondatokat idéznek belőlük. A XIX. századi kárpátaljai ún. *jazicsije* gyökerei a Bacsinszky-kancellária írásgyakorlatához nyúlnak vissza.

A második csoportba tartozó Bacsinszky-körlevelek nemzetébresztő szellemben az anyanyelvi műveltség, iskoláztatás színvonalának emelését is szorgalmazták, csökkenteni igyekeztek az anyanyelvi kultúrának a latinos műveltség terjedése nyomában járó leértékelődését. E körlevelek emelkedettségükkel tűnnek ki, s helyenként mintha a hitvitázó irodalom mondatai, stilisztikai megoldásai visszhangoznának (intonációs, ritmikai zártság, jelzők, fokozás, felkiál-



a megszűnésével kapcsolatos. Arról — ismeretlen ok alapján — a Helytartótanács rendelkezett, s értesítette az ungvári káptalani helynököt. Az egyházi elöljáróság 1865. május 10-én kelt rutén nyelvű leiratában továbbítja a határozatot Munkácsra a csenekhegyi kolostorba P. Haleskovics Elek rendfőnöknek, illetve a pócsi monostor házfőnökének is.[47] Ezzel lényegében a szabolcsi önálló intézményű tanítóképzés első bölcsője, több mint 20 évi működés után megszűnt. A szabolcsi és környékbeli görög katolikus tanítóképzés ügye csak fél évszázad elteltével rendeződött a Nyíregyházán létesített állami tanítóképző révén. Ugyanis annak létesítése összefüggött a hajdúdorogi görög katolikus püspökség 1912-ben való létrehozásával. Az állam kötelezettséget vállalt, hogy mindadig, míg az egyházmegye önálló tanítóképzőt nem szervez, a püspökség székhelyén, tehát Nyíregyházán az állam tart fenn tanítóképzőt, azt görög katolikus igazgató irányítja, s abban a görög katolikus tanító- és kántorképzés intézményesen biztosíttatik. A szóban forgó állami tanítóképző aztán 1914-ben nyitotta meg kapuit a városban.[48] Dr. Dudás Miklós püspök az egyházmegye jelentős kulturális intézményeként csak 1942-ben alapította a hajdúdorogi görög katolikus tanítóképzőt.

Gergely Jenő jeles vallástörténész állapítja meg a következőket: „... a katolikus egyház — és tegyük hozzá, valamennyi magyarországi egyház — történetének feltárása, forrásainak összegyűjtése, megóvása és feldolgozása elsősorban a hazai történettudomány előtt álló sürgető feladat".[49] E dolgozat eme kívánalomnak óhajtott eleget tenni, amikor a görög katolikus iskolaügy kérdéseiről szóltunk. Az újabb történeti feltáró törekvésekben a görög katolikusokkal való foglalkozás éppen hogy csak kezdetét vette. Pedig e felekezet tagjai olyan etnikumok voltak, amelyekkel való foglalkozás Észak- és Kelet-Magyarország művelődéstörténete szempontjából elkerülhetetlenül fontos.

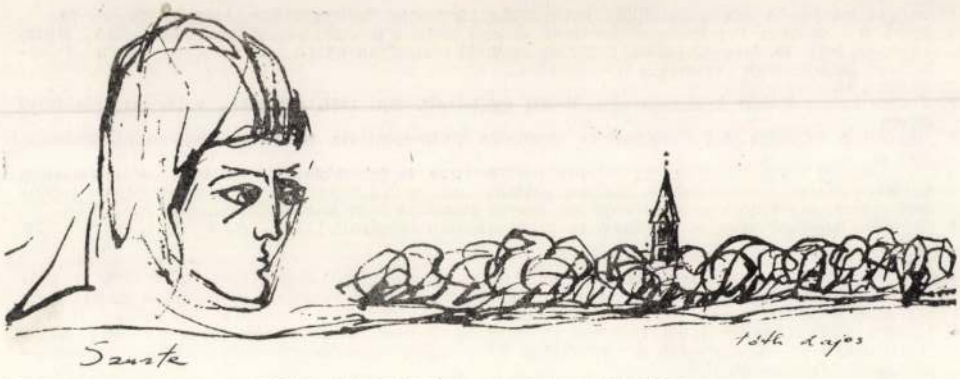
JEGYZETEK

1. Pirigyi István: A görög katolikus magyarság története. Nyíregyháza, 1982. 51. 54—55. 70.
2. Mező A.—Németh P.: Szabolcs-Szatmár megye történeti etimológiai helységnévtára. Nyíregyháza, 1972. 70. Megjegyezzük, hogy az egyházi iratokban az 1700-as években már a „Pócs-Mária" „Mária-Pócs" elnevezés használatos.
3. Pirigyi, 84.
4. Timkó Imre: Keleti kereszténység, keleti egyházak. Bp. 1971. 463—464., valamint Hársfalvi Péter.
5. Bondar A.—Csuma A.: Ukrajinszka skola na Zakarpattyita Szhidnij Szlovacsini. Priasiv, 1967. 9.
6. Hajdúdorogi Görögkatolikus Egyházmegyei Levéltár (a későbbiekben HGEL.): A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. Dátum nélküli irat. A máriapócsi monostor iratainak jelenlegi őrzője, gondozója és rendezője dr. Dudás Bertalan volt házfőnök, anarcsi paróchus.
7. Szabolcs-Szatmár megyei Levéltár (a továbbiakban Sz-SzmL.): IV. A. 1. Fasc. 35. No. 54. 1772.
8. Uo.
9. Ojtozi Eszter: A máriapócsi baziliták cirill betűs könyvei. Debrecen, 1982. 30—31. 128. A szóban forgó tankönyvek pedig a következők: Fizika—természettan a népiskolák könyvének második részéből. Ucsebnyik nacsalnoj skoli. Marijapocs, 1862.; Isztorija—Történettan a népiskolák könyvének második részéből. Ucsebnyik nacsalnoj skoli. Marijapocs, 1862.; Nuka Goszpodarsztva—Gazdaságtan a népiskolák könyvének második részéből. Ucsebnyik nacsalnoj skoli. Marijapocs, 1862.
10. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Vera et succinsta realtio de Origine Translatione Miraculosae Primal Lachrimantis Imaginis Magnae graviam Mytris ac Virginis, Anno 1755. Cassoviae in Pocs. 5. A xerox másolat eredetijét az Egri Főszékesegyházi Levéltár őrzi.
11. Ember Győző: A munkácsi görög katolikus püspökség lelkészségeinek 1747. évi összeírása. Regnum Egyháztörténeti Évkönyv 1944—1946. Bp.
12. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Rendi ügyek. Rendi összeírások 1767.
13. Finászy Ernő: A magyarországi közoktatás története Mária Terézia korában. Bp. 1899. I. 94—95.
14. Ojtozi, 30. 46.
15. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. 1780. jún. 1-én kelt jelzet nélküli irat.

TÓTH Lajos graf. (Kárpátalja)

16. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Brevis Notitiae Fundationis Theodori Koriathovits Olim Ducus de Munkács, pro Religiosis Ruthenis Ordinis Sancti Basili Magni in Monte Csernek ad Munkács Anno 1799.
17. Fináczy, II. 189.
18. Uo. 89.
19. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Brevis Notitiae . . . 1799.
20. Mészáros István: Népoktatásunk szervezeti-tartalmi alakulása 1777—1830 között. Bp. 1984. 75—88., 203—211.
21. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. 1780. jún. 10-én, valamint 1780. szept. 4-én kelt jelzet nélküli iratok. A katolikus örök fogadalmas férfi szerzetesek neve előtti „P" annyit jelent, mint páter, vagyis atya.
22. Lásd bővebben: Ratio Educationis. Az 1777-i és az 1806-i kiadás magyar nyelvű fordítása. Fordította és jegyzetekkel ellátta Mészáros István. Bp. 1981. 396.
23. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Brevis Notitiae . . . 1799.
24. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek, 1782. nov. 6. „L"
25. Mészáros István: Az iskolaügy története Magyarországon 996—1777 között. Bp. 1981. 504—505.
26. Fináczy, II. 91.
27. Pirigyi, 96—100.
28. Vargha G.: Katolikus egyháztörténelem különös tekintettel a görög katolikus egyházra. 115.
29. Schematismus venerabilis cleri Graeci Ritus Catholicorum dioecesis Munkácsiensis pro anno Domini (a későbbiekben Schematismus . . . Munkácsiensis) : 1724. 1789. 1795. 1798. 1801.
30. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Rendi ügyek. 1803.
31. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Rendi összeírások. 1813. 1816.
32. HGEL.: A máriapócsi főesperesség iratai. 1822.
33. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1826.
34. Schematismus 1833. 1841. 1845.
35. Mészáros István: Népoktatásunk . . . 276.
36. Szakál János: A magyar tanítóképzés története. Bp. 1934. 36—37.
37. Uo. 21.
38. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1841. No. 1269. „L"
39. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1843. No. 100.
40. Sztripszky Hiador: Jegyzetek a görög kultúra Árpád-kori nyomairól. Bp. 1913. 99.
41. **Szakál, 54—57. 64.**
42. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1854. 1859. Frater = testvér, így hívják a pappá nem szentelt szerzetest. Novícius = próbaidős szerzetes, szerzetes növendék.
43. Schematismusok, 1851—1856.; Ojtozi, 118.
44. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1866.
45. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1862.; P. Homa Joachim: A Szent Bazil Rend története Magyarországon (kézirat) 12.
46. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1864.
47. HGEL.: A máriapócsi baziliták iratai. Iskolai ügyek. 1865.
48. Sárdi Béla: Az állami tanítóképzés kezdetei Nyíregyházán. Szabolcs-Szatmári Szemle 1977. aug. 80—81.
49. Gergely Jenő: Disertationes Hungaricae ex Historia Ecclesiae. (A magyar katolikus egyháztörténetírás újabb eredményeiről.) Századok. 1983. 3. sz. 666.

Szabolcs-Szatmári Szemle XXIV. évf. 1989. 3. sz.



alföld

IRODALMI, MŰVELŐDÉSI ÉS KRITIKAI FOLYÓIRAT

„CSONKA-BEREG"
SÁRA SÁNDOR
FILMSZOCIOGRÁFIÁJA

KÁRPÁTALJAI
MAGYAR KÖLTŐK VERSEI

S. BENEDEK ANDRÁS
A KÁRPÁTALJAI
MAGYAR IRODALOMRÓL

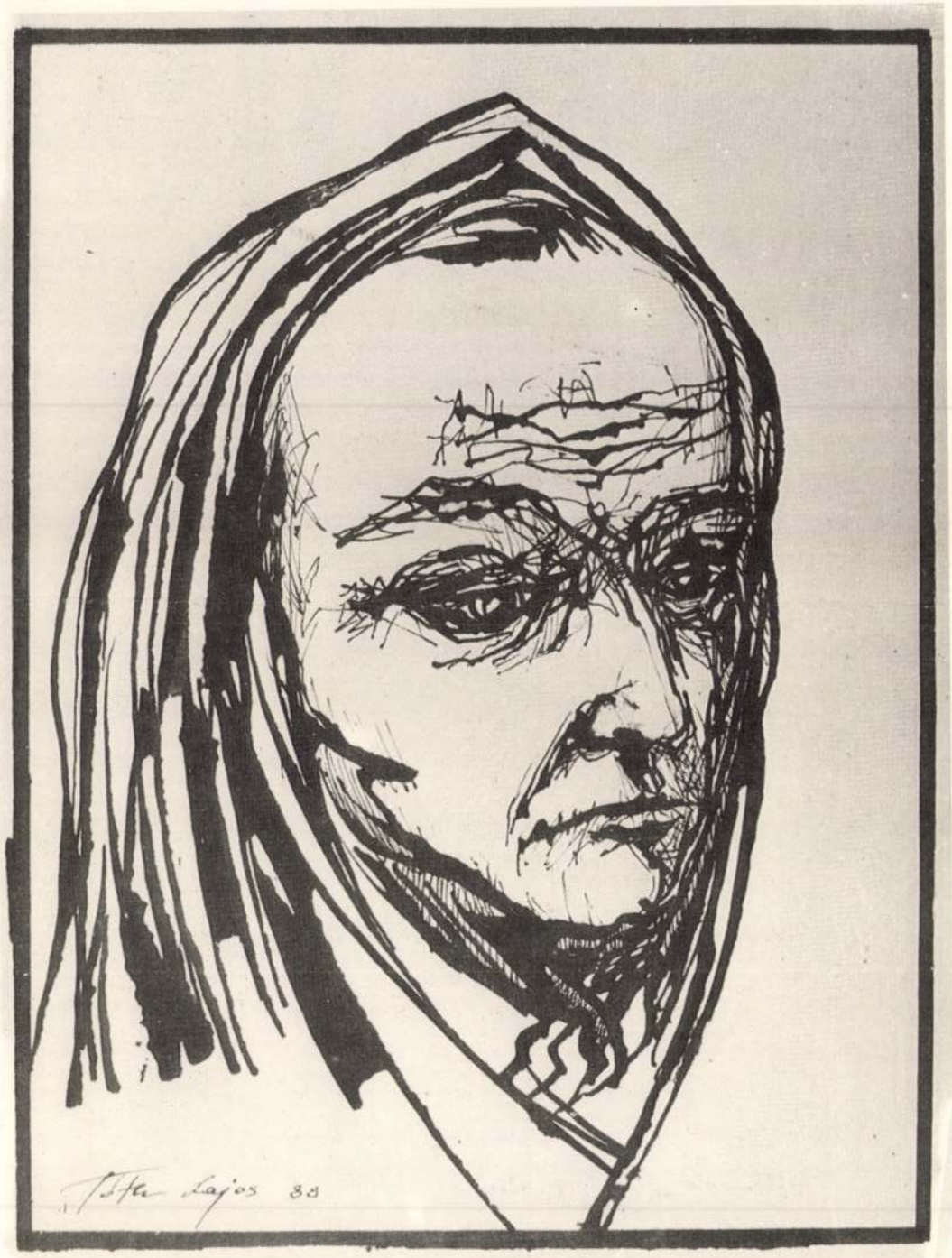
BÉNYEI MIKLÓS
FÜR LAJOS
TÖRTÉNELMI ÍRÁSAI

GUNDA BÉLA
A MOLDVAI
MAGYARSÁGKUTATÁSRÓL



NEGYVENEDIK ÉVFOLYAM

1989/6


Lajos 88

alföld

30 forint



Lehet, haragra kél a tények
okos rendjébe szőtt ígéret
s hazudni – elhinni – igyekvő
szándékokból, hogy minden felnő –

már nem kíván. Mert tudja végleg:
minden behódol méretének
s arányosan törpül magába
kis hit, kis szándék kis kovásza.

II. HA SZÉTNÉZEL...

(„...azt most már támadóink védik...")

Ha szétnézel – világod almafáin
virág, éretlen zöld gumók sora.
Szemed fölé ernyőzöd tenyered,
lesed: a zöldbe burkolt életet
kikezdi-e a kis férgek foga.

Szemed fölé ernyőzöd tenyered,
arcodra árnyékával rajzolódik
a szétdobált, szorongó környezet,
hogy rád vetítse a valódit,
ha szétnézel világod almafáin.

III. HÁLÓBAN

(„Elejtem képzelt fegyverem...")

Siesta Szanatórium, 1937 nyara

nem vagyok jóreményű társa az érdekeknek
megszabadultál mondod pedig még nem feledtek
s amíg az események beszőnek vásznaikba
addig nem is felednek hiába kezdem újra
a rejtőzést és arcom védetté ámítását
jönnek puskás legények és őzeim kiáltják

jönnek puskás legények s a napok sűrű lombján
megakad rejtőzésem felhasad a szivárvány
a szavak ősi súlya is csevegéssé oszlik
a sámánok fülére kötöznek boglyas masnit
és Európa combján mely mint az olló nyitva
részeg pofával dőzsöl a tett a szó a tinta

részeg pofával dőzsöl és enervált és éhes
a hétköznap az ünnep a kulturális élet
s a mérgezett pillangók a mérgezett virágra
hullnak s hullásuk ínyünk méz ízével csigázza
s bár így sem vagyok társa az édes érdekeknek
legyintenek a lepkék s rólam is mézet esznek

IV. SZAVAKBAN: SORSUNK - SORSUNKBAN: SZAVAK

(„...mit kovácsoltam harminc évig.")

Feltámadásra váró szép szavak
nyíltságukkal rejtőzködő varázsok
a ziláltak reményével kiáltók
mik észrevétlenségben alszanak -

szuszogva létezésben: egyre várnak
a szólító hiányért küzdenek
mert minden itt van bölcs egyszerűségben
csak homályba pöfékeli a látszat -

kimondható igéinkben szeretve
parázslanak szavakkal tetteink
a szembenézőre visszatekint
a bátorság, hogy boldoggá sebezze -

s ki vállalón, ha félve is, megáradt
szavak hullámain a tényeket
hittel viszi - még ha csak képzelet -
az győz, bár minden ellene kiálthat.



BÉNYEI MIKLÓS

„...szabadság és felvilágosultság"

(EÖTVÖS JÓZSEF ÉS A MAGYARORSZÁGI POLITIKAI MODERNIZÁCIÓ)

Vajon mi késztette egy Habsburg-barát, konzervatív főnemes fiát, hogy szakítva családja aulikus örökségével, a nemzeti gondolat és a polgári átalakulás egyik legkövetkezetesebb híve, egyik programadó vezéralakja legyen? Hiszen követhette volna nagyapja, apja példáját, és ragyogó tehetsége révén lehetett volna magas rangú királyi hivatalnok is. Ez a karrier azonban őt nem csábította: már egészen fiatalon más utat választott. Elhatározását számos tényező motiválta; egyaránt - bár nem egyformán - szerepet játszott benne az egyetemi tanulmányok, az olvasmányok, nevelője, az egykori jakobinus Pruzsinszky József, a barátok, főleg Szalay László és talán mindenekelőtt a korszellem hatása. Eötvös József (1813-1871) tudati ébredése éppen akkor kezdődik, amikor a hazai társadalmi, politikai és kulturális fejlődés fordulóponthoz érkezett, amikor a feudalizmus válságának, a polgárosodás előrehaladásának és a vele szorosan összefonódó nemzeti mozgalomnak a menetében elindul egy új szakasz, a reformkor. A felgyorsult politikai és szellemi mozgás magával ragadta a fogékony ifjút, aki biztatást merített az 1830-as párizsi és belga forradalom híreiből, majd az 1836-37-es nyugat-európai útján szerzett személyes tapasztalataiból is.

Eötvös József választása nem egyedi, de nem is tipikus. Viszonylag korán elveszítette az arisztokratalét egyik alapvető feltételét, vagyonát - apja ugyanis 1841-ben csődbe jutott -, és ettől kezdve írói, publicisztikai munkásságából, pár évig miniszteri fizetéséből és felesége Békés megyei földbirtokának szerény jövedelméből élt. Ilyenformán anyagi helyzete is hozzájárult, hogy nemcsak gondolkodásmódjában, hanem életvitelében is a polgári vagy polgárosodó köznemesi értelmiséghez hasonult; legjobb barátai, leghívebb munkatársai szintén e körből kerültek ki.

Eötvös első igazán nagy, megrázó élménye - miként idősebb kortársa, Széchenyi számára is - a magyarsághoz tartozás felismerése volt. Csak kamaszodó gyerekként tanult meg magyarul; maga mondta el, milyen mély hatást gyakoroltak rá az 1825-27-es országgyűlés nemzeti szellemű szónoklatai, majd az egyetemen hallottak, különösen Horvát István előadásai és az ókori hősök példái. Bizonyára nem véletlen, hogy ifjúkori írásaiban olyan gyakori a hazához intézett érzelmi vallomás; jellemző példa az alig 18 évesen papírra vetett aforizma kezdete: „Szívem belsejét hazaszeretet tölti el..." A harmincas évek reformmozgalmai, Kölcsey Ferenc atyai barátsága nyomán ez a - szerinte is - szent, természetes érzés egyre több tudatos elemmel vegyült: tettekre vágyó és a nemzeti közösség szolgálatát vállaló hazafiasággá nemesedett. A pályakezdés bizonytalanságait, a „használni akarás" elvont ideáját felváltotta az életcél konkrét, kifejezetten a hazához kötött megjelölése. Szalay Lászlónak írta 1837 végén: „Eljött az idő, hol végre

mérlegét megvonó Erdélyi Gábor néhány sora az 1988. decemberi számban: „Volt... egy újabb ígéretünk, nevezetesen az, hogy ha a kiadvány a próbaidőnek tekintett egy esztendő alatt igazolja létét, akkor talán már nem a lap terhére és jobb papíron is megjelenhet majd. Nos, a majd megmaradt, s vele együtt a remény is, hogy talán egyszer valamikor ez utóbbi óhajunk is teljesülni fog." A forma és tartalom eddigi követelménye helyett annak következményeit érzékelő kárpátaljai írók joggal sürgetik az önálló fórum megteremtését. Füzesi Magda még a legelső Új Hajtás-számban leszögezte, hogy „szükség lenne egy irodalmi folyóiratra", az 1988. novemberi szám Évgyűrű-bírálata is „irodalmi folyóirattá rangosodó" kiadványt szeretne látni. De ezt követelte többek közt mintegy ezer kárpátaljai értelmiségi 1972-es, az SZKP Politikai Bizottságához és az SZSZKSZ Legfelsőbb Tanácsa elnökségéhez címzett beadványa (ami ma már olvasható a Medvetánc *Jelentések...* kötetében), s ezt tűzte ki egyik legfontosabb céljául a most megalakult Kárpátaljai Magyar Kulturális Szövetség. Úgy tűnik, a szaporodó kulturális és művelődési körök tevékenységének aktivizálódása, az egész közösség társadalmi szerepének esetleges rendeződése e vágy realitását is növeli, a címbeli szójáték helyett megkezdődhet a fórumteremtés kísérlete.



Híreink

Április 19-én Alföld-estet rendezett Sárváron a városi művelődési központ. *Simonffy András* irodalmi sorozatának vendégei *Aczél Géza, Imre László* és *Márkus Béla* voltak.

*

Az irodalmi lapok fonyódi tanácskozását az idén április 21–22-én tartották, melyen szerkesztőségünket *Aczél Géza, Imre László* és *Márkus Béla* képviselték.

*

Május 4-én Pécsett, a Művészetek Házában rendeztek Alföld-találkozót, ahol a lap munkatársai közül *Aczél Géza, Keresztury Tibor, Márkus Béla* és *Zalán Tibor* szerepeltek. Az est házigazdája *Csuhai István*, a Jelenkor szerkesztője volt.

*

Az utóbbi hónapokban szerkesztőségünk vendégei voltak *Gál Sándor* csehszlovákiai magyar költő, *Borbándi Gyula*, a müncheni Új Látóhatár főszerkesztője, valamint egy országos előadói körút során *Dobos László* csehszlovákiai, *Balla László* és *Balla D. Károly* kárpátaljai, *Gion Nándor* jugoszláviai magyar írók.

Főszerkesztő: JUHÁSZ BÉLA. Helyettes főszerkesztő: MÁRKUS BÉLA
Kiadja a Hajdú Megyei Lapkiadó Vállalat - Felelős kiadó: Dr. Szabó Imréné - A Hajdú-Bihar Megyei Tanács lapja - Megjelenik havonként - 89.8358.66-20 Alföldi Nyomda, Debrecen.
Felelős vezető: Benkő István vezérigazgató
Index 25.901
ISSN 0401-3174

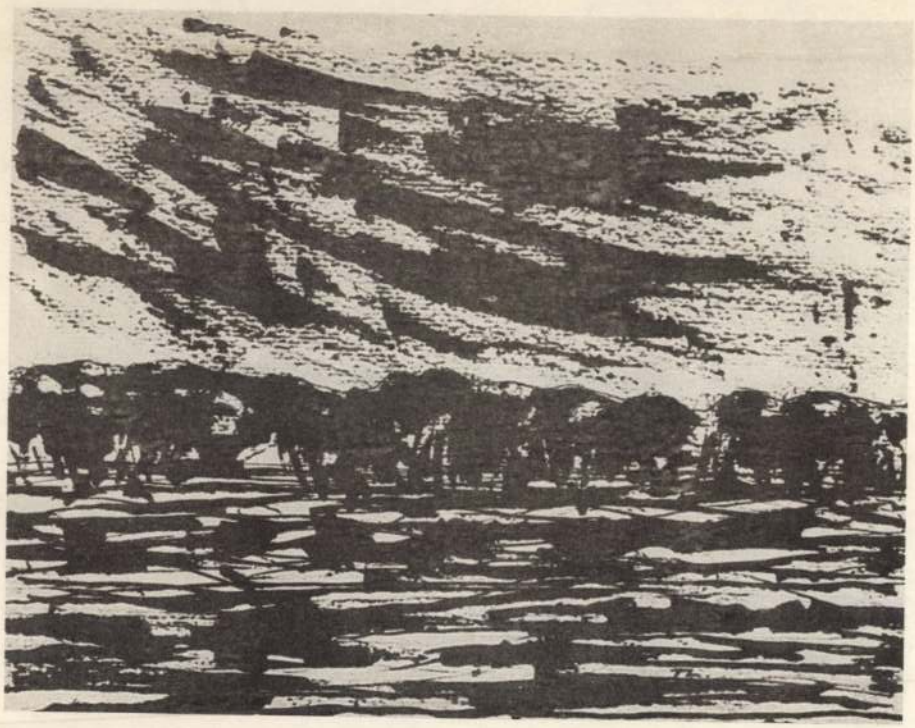
Szerkesztőség: 4024 Debrecen, Vörös Hadsereg útja 26/A I. em. Telefon: 12-626 - Postafiók száma: 4001 Debrecen 144. - Kéziratot nem őrzünk meg és nem adunk vissza - Kiadóhivatal: Hajdú Megyei Lapkiadó Vállalat, 4024 Debrecen, Tóthfalusi tér 10. - Terjeszti a Magyar Posta - Előfizethető bármely hírlapkézbesítő postahivatalnál, a hírlapkézbesítőknél, a Posta hírlapüzleteiben és a Hírlap-előfizetési és Lapellátási Irodánál (HELIR) - 1900 Budapest XVIII., Lehel u. 10/A - közvetlenül vagy postautalványon, valamint átutalással a HELIR 215-96162 pénzforgalmi jelzőszámra - Évi előfizetés 360 Ft, félévi 180 Ft, negyedévi 90 Ft. - Befizetéskor minden esetben kérjük feltüntetni az Alföld irodalmi, művelődési és kritikai folyóirat nevét
89.8358.62-20 Alföldi Nyomda, Debrecen

TOTH Lajos

Kárpátaljai grafikus Alföld,1989.6.sz.

A másik kép már egyszerre múlt, jelen és jövő idejű. Giliből, az egykori kedves gimnáziumi osztálytársból téeszelnök lett. Mintha csak pár hónapja lenne, hogy gratulálunk az alig harminc-éves fiúnak. Nyugodt, óvatos, értelmes öttömösi parasztfiú volt, ezeregyszáz esztendő kollektív reflexeivel a zsigereiben. Ma már egy kertészet alkalmazottja, túl az infarktuson. És még mindig innen a negyvenen... Dömök János fiaira, meglehet, már az apákéinál is drámaibb sors szabatik? *(Árkádia)*

DOMONKOS LÁSZLÓ



Ára: 22,— Ft

KÖVETKEZŐ SZÁMAINK TARTALMÁBÓL

RÉGI VÁLASZTÁSOK SZABOLCSBAN

★

BESZÉLGETÉS A VÉDŐVEL

★

A VÁMSZABADTERÜLET ESÉLYEI MEGYÉNKBEN

★

EGY TÖRTÉNELEMTANÁR EMLÉKEI



sárna/2

Tóth Lajos

Szabolcs-Szatmári SZEMLE

GAZDASÁGI, TÁRSADALMI ÉS KULTURÁLIS FOLYÓIRAT

A TARTALOMBÓL

SÍK SÁNDOR

★

A TÖRÖK HÓDOLTSÁG SZABOLCSBAN

★

HOVÁ VALÓK A RÉGI NYÍREGYHÁZA NÉMET LAKOSAI?

★

KÁRPÁTALJAI ALKOTÓK

89/3



Szülőház · - · Tóth Lajos

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

195/MÁR 22

NÉPSZABADSÁG

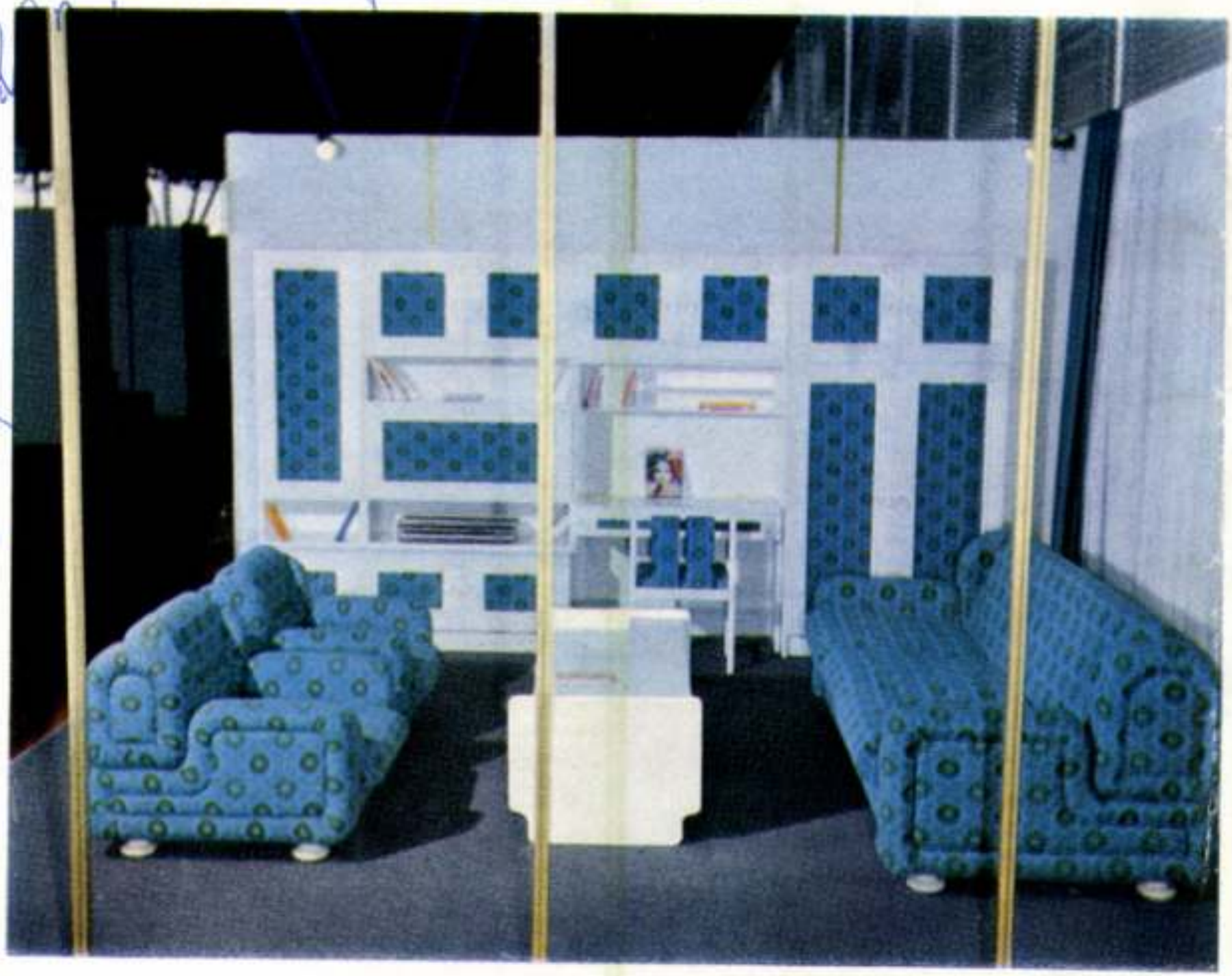
Tóth Lajos

Plaschket, a Nem... kus Köztársaság új rendkívüli és meghatalmazott nagykövetét, aki ma adja át megbízólevelét.

— A MUNKÁSŐRSÉG megalakulásának 10. évfordulója alkalmából kedden ünnepséget rendeztek a Diósgyőri Gépgyárban, s leleplezték az irodaház előtt felállított munkásőrszobrot, Tóth Lajos gépgyári dolgozónak, a diósgyőri képzőművészkör tagjának alkotását.



11 Tóth Lajos tervező



11. Lakószoba, tervező: Tóth Lajos (fotó: Nádor I.)
12. „Szisztéma" szekrényfal, tervező: Bodnár János (fotó: Nádor I.)



MEGHIVÓ

1994. október 14-én 17^{30}-kor megnyílik Budapesten,
a VI. ker Mozsár u. 9.sz. alatt, az Oktogonnál a

MOZSÁR MŰHELY

galéria, nyitó kiállítás:



Számítástechnika a művészetben, művészet a számítástechnikában.

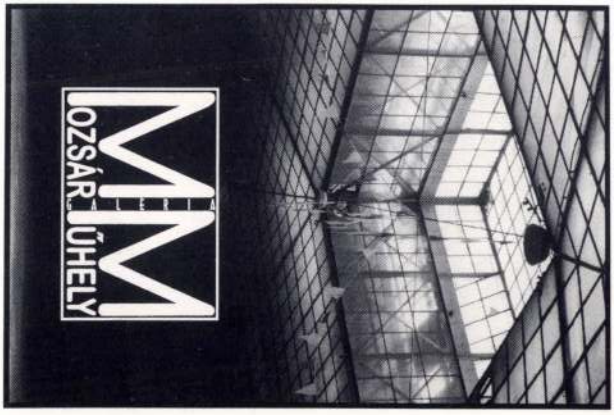
Megnyitja:
Körmendy Ferenc
Fővárosi Önkormányzati képviselő, a Kulturális Bizottság tagja.
A megnyitón közreműködik a:
Tanganyika Strut - Gőőz László vezetésével.
Minden érdeklődőt szeretettel várunk !
Minyó Szert Károly galériavezető és munkatársai.

KIÁLLITÓK:

Ádám Zoltán
Bodnár Zsolt
Czeizel Balázs
Erőss István
Haász Ágnes
Halas István
Halbauer Ede
Herendi Péter
Képzőművészeti Főiskola
Intermedia Tanszék
Kiss Dezső
Kiss Llászló
Komoróczky Tamás
Minyó Szert Károly
Pásztor Erika Katalina
Szarka Péter
Szil István
Tllmann J.A.
Tóth Laza Gábor

A kiállítás megtekinthető november 11-ig, hétköznap 9-17 óráig.
Pásztor Erika Katalina munkatársai programja elkészítésénél: Jaszberényi Márk (szoftver) és Kozma István (hardver).

A meghívó az *A-R-C Studio* támogatásával készült



A rendezvény és a kiállítás támogatója:

TAUROLA COMPUTER

1066 Budapest, Mozsár u. 9. Tel.: 112 48 66

TÓTH LAZA GÁBOR

MM
MŰHELY
1066 Budapest, Mozsár u. 9. Tel.: 112 48 66

LEHETNE 4 MEGÁVAL TÖBB ?

Amelyek a Fazekas család alkotásai, úgyszintén a Szekszárdon élő Steig családi, Habán edényiben is gyönyörködhetnek a látogatók. Steigék, a szekszárdi népi kerámia kiállításon is szerepelnek munkáikkal. Jellegzetesek a sötét alapon, szines virág és madár motivumokkal diszitett edényeik.
A mohácsi fekete, mázatlan kucákat, amelyeknek már a múlt században is nagy hirük volta Lakatos és a Horváth család készíti.

102

1021

Tóth Lajos, a népművészet mestere

1973. VIII.1o. 19,00. Ka.

Esti krónika I.

- Péntek esti kulturális mellékletünk ezuttal a népművészetről szól.

- Debrecenben a Technika Házában "Az Alföld Népzőművészete" címen nyílt kiállítás.

- Szekszárdon a Népművészeti Boltban, a népi cserépkulturát mutatták be.

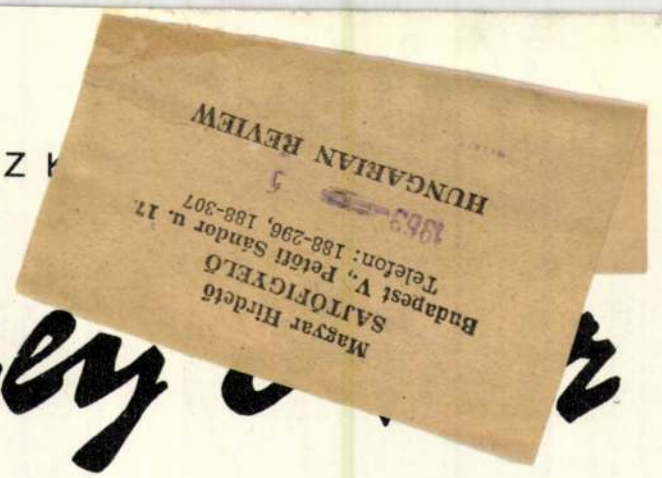
- Az Alföld népművészetét bemutató kiállításon, a Debrecen-környéki híres, szürrátétes munkák foglalják el a legtöbb helyet. Régi pásztorszürök modern változatai, női és gyermek pelerinek, valamint táskák, terítők, faliszőnyegek, párnák. Tóth Lajos, Erdei Lajos és Szabó Sándorné, a Népművészet mestereinek alkotásai. A szürrátét feltalálói úgy jó száz évvel ezelőtt, névtelen pásztorok voltak. A szür volt a legfontosabb ruhadarabjuk. Fekhelyet adott, esőtől,széltől védte gazdáját, még a nap tüző sugarai elől is a szür adott hűs árnyékot.

A parasztlegény életében más vonatkozásban is fontos szerepet töltött be a szürviselet. Ha házasodni készült, ebben ment le ánykérőbe, és azt szándékosan a lányos háznál felejtette. Ha a leány nem akart a legényhez férjhezmenni, akkor a visszautasítás jeleként hajnalban a házelé tette a szürt. Innét származik a napjainkban is használatos szólás-mondás, "kitették a szürét".

A debreceni Népművészeti Kiállításon természetesen megtalálhat a közeli nádudvari fekete cserépedények és disztárgyak is,

TWO STORIES BY GÉZA LACZK

The First Grey Hair



I got up and paid, but before I moved away from the small, round marble table to continue on my daily grind, I involuntarily looked round. Among the chocolate-pastry columns with their Baroque twist, under the ceiling, dark with smoke

I also had my eye caught by a figure in this Bohemian aquarium. He was sitting in front of a small marble table, and as he hooked his feet round the legs of his chair and bent his large-boned horse's head forward, motionless, over the tiny table, he looked for all the world like that little

trousered dandies of the eighties—of which not much was said, but everyone knew them, and the second edition had long been sold out. At one time there was much talk about him in connection with his rich family with whom he had, some ten years earlier, suddenly and conspicuously broken. His father was the best known dealer in semi-precious stones throughout Eastern Europe. He had wanted his son to marry the daughter of a tobacco exporter from Sofia, but the bridegroom had run away from the marriage. This running away was true in the most literal sense, for he left the assembled wedding guests on the excuse that he was going to fetch his gloves, walked out, ran down the servants' stairs, jumped into a cab, drove out to the Buda terminus of the Szentendre local train, rattled out to Pomáz, there made straight for the hills, and having climbed up in his tail coat and dress shirt, lay low for three days in the shelter at Dobogókő, till the scandal down below, by the Danube bank, had more or less subsided. He never again returned to his father's house which, with its brilliant art treasures and dilapidated frontage with the plaster peeling off, skulks like a shabby giant tortoise in one of those undersized side streets off Király Street. Since then, he has lived for the sake of writing, rather than write for a living.

I went up to him.

"Hello."

"Hello."

"What are you doing?" I asked him, with a glance at the paper lying in front of him. *The Opportunities of Solitude* . . . An odd title . . . What was to become of it?

"My swan's song," he said quietly, and his bitterish smile glistened raspingly over my face, like a file.

"What do you mean?"

"Well, if you're very interested, I'll tell

Tóth B László

Clay, stone and marble guard their secrets; weighty alloys and thick-spun canvas, not tack-thread toys undone by nimble fingers.

Their tools—the chisel, the brush, and sculptor's hammer—each a beauty-maker, each a dream-hammer.

For what is canvas? A cloth of woven fibres—the coloured palette is blind to colour, the stony marble mute. They alone hear, no others can, what song the yellow glaze sang, what murmurs rise among the green, beneath the blue, the infinite space's hue.

On the canvas the meadow whispers! A wedge, no more! No more than a narrow wedge, the chisel's edge, the tap of the sculptor's mallet, and the quickness of life surges in granite.

White marble sings with the high-pitched ring of a child's cry; out in the alley the sunset's wing blots out the light; inside the studio, bronze veins and stone veins again carry blood and revive. All are alive!

The muscles of rope-pulling boys are strained, wooden statues tear-stained, the metal blackbirds' whistle tamed. The marble mother's bosom with sweet milk replete, the foundry worker nodding on his trestle seat. The indolent nude arises to dance with silent pace, as sun's red embers wreathe the white-haired sculptor's face.

Shadows fleet upon the studio's walls, lines, shapes, arms, slender waists, soft curves. No two wrinkles are the same, no dance occurs again. The winged harmony flows and rhymes, the orchestra resounds in a cacophony of lines. Light and shade! They bind and they release, they are the feverish expectation, where beauty elevates and ugliness is humilation. Where change is life's magic creation!

György Csapó



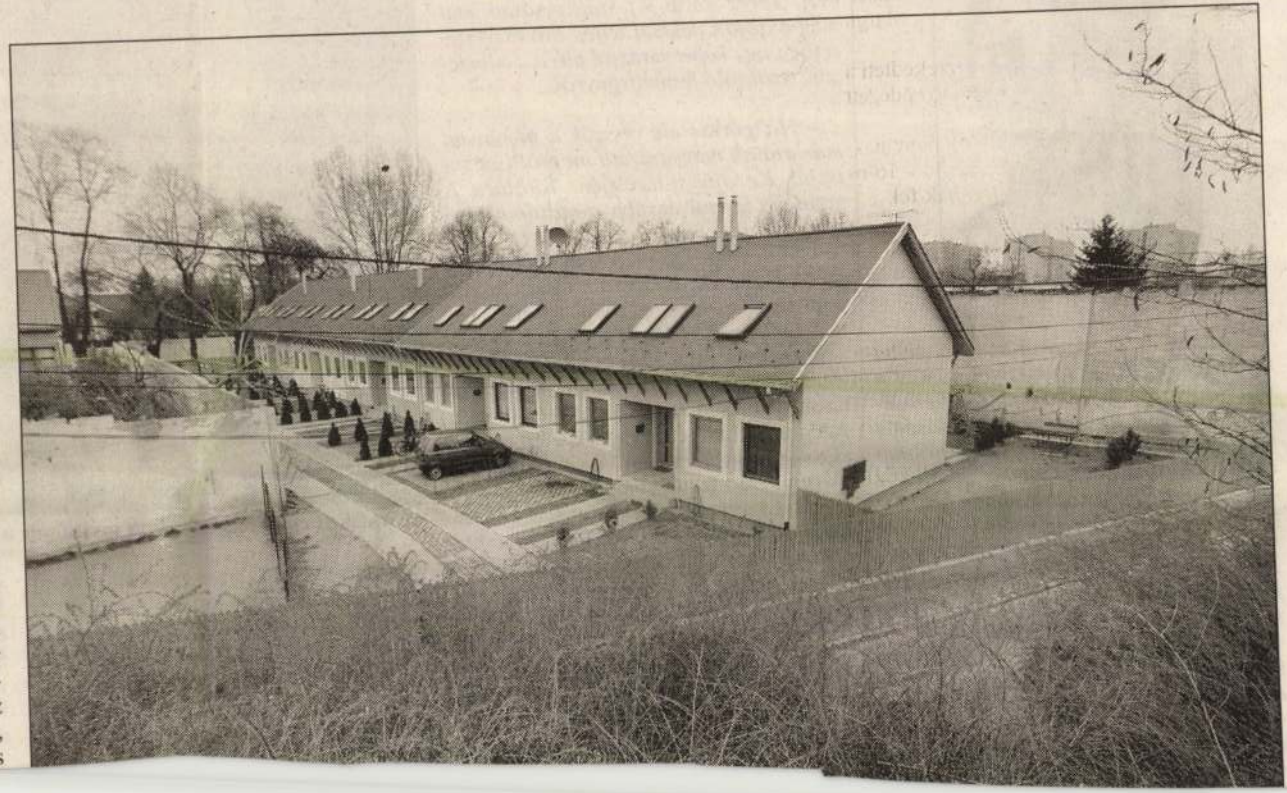
Hungarian Review 1963. 5 sz.

A model poses for László B. Tóth.

Házak és lakások kalákában

A Habitat for Humanity mozgalom számára legfontosabb az önkéntes munka és a felajánlás

Egy korábbi újsághírrel ellentétben továbbra is aktívan dolgozik és építkezik a Habitat for Humanity mozgalom, és a meglévő több mint 50 csepeli, gödi, váci, dunavarsányi habitatház mellett már újabbak építése is folyik, jóval a jelenlegi piaci ár alatt, négyzetméterenként alig több mint százezer forintért.



A *Habitat for Humanity International* világmozgalom, amelynek tevékenységét önzetlen emberek munkája és felajánlásai élteti. Olyan nonprofit, ökumenikus lakásépítő szervezet, amelynek célja, hogy egyszerű, ám egészséges és megfizethető otthonok építésével megszüntesse az emberhez nem méltó lakásviszonyokat, a hajléktalanságot, a túlzsúfoltságot, a civilizálatlanságot – foglalja össze a Habitat mozgalom filozófiáját *dr. Bóna Zoltán,* a szervezet magyarországi igazgatója. Szerinte tevékenységüket indokolja, hogy ma hazánkban csaknem egymillió ember él túlzsúfolt körülmények között, mintegy félmillió otthonban nincs vízvezeték, a lakások nagy része csatornázatlan. A lakásépítő szervezet – célkitűzéseivel összhangban – megfizethető otthonokat teremt mindazoknak, akik önerőből talán sohasem költözhetnének komfortos lakásba. A lakáshoz jutás azonban nem ingyenes. A leendő tulajdonosok saját kezükkel, ezernél több munkaórával, kalákában dolgoznak a maguk és mások otthonának megteremtéséért.

Az ingatlanok árának meghatározásánál figyelembe veszik a konkrét kiadásokat, a természetbeni felajánlások értékét. Az önkéntesek, valamint a jövendő lakástulajdonosok által végzett munka értelemszerűen csökkenti a bekerülési értéket. A gyermekes családokat illető szociálpolitikai támogatás pedig előtörlesztésként csökkenti a hátralékot. Így egy lakás előállítási költsége négyzetméterenként jóval a piaci ár alatt, alig több mint 100 ezer forint körül mozog. A lakások vásárlásához adott habitathitelt nagyon hosszú idő, akár 20-25 év alatt kell visszafizetni, és ennél az infláció mértéké-

A Habitat for Humanity mozgalmat Millard és Linda Fuller alapította 1976-ban Amerikában. Jelenleg már a világ 85 országában létezik a

SZALON

Improvizáció



Ajánló: Gál Eszter
táncos-koreográfus

Az Improvizáció Fesztivál az első olyan tánctalálkozó Magyarországon, amely a mozgásimprovizáció színpadi lehetőségeire hívja fel a figyelmet. Az előadások a tegnapi nyitóprodukció után ma, holnap és vasárnap este nyolckor kezdődnek a Sztregova utcai Artus Stúdióban, ahol a fellépő táncosok napközbeni műhelymunkájuk eredményét mutatják be a közönségnek. Itt lesz például a bukaresti operaház szólótáncosa, de sok más művész is lelkesen vesz részt a „workshopokban".

Vegyes kifejezési forma a mozgásimprovizáció. Helyet kaphatnak benne a modern kortárs tánc elemei, a klasszikus balettből ismert mozzanatok vagy a kontakttánc; ugyanakkor (mint a műfaj elnevezése is mutatja) nincsen előre meghatározott

Tóthlaca, a festőbűvész

Szokatlanul rendhagyó. Ez jellemzi a kezdetektől Tóthlaca vernisszázsait. Az ifjú festőművész a Derkovits Galériában (VI., Teréz körút 9.) kiállításának mai megnyitóján például teljes bűvészvértezetben egy képet varázsol elő a „cilinderül" szolgáló festőállványról.

– Ha górcső alá vesszük a meghívót, már annak magyarázata megtölti az interjút. Kezdjük a legelején: Tóthlaca. A személyi igazolványába, gondolom, nem ez van bejegyezve.

– Való igaz. Ott még Tőth Lászlóként szerepelek. De miután az egész családom festőművész, mi több, az édesapámat is Tőth Lászlónak hívják, mindenképp kellett valamiféle megkülönböztetés. Még főiskolás koromban egy kiállításon valaki Tőth Laca néven illetett. Azt gondoltam, ez egybeírva elég mulatságos, sőt groteszk, ami egyáltalán nem idegen az én festői világomtól.

– A következő magyarázandó megjelölés a „festőbűvész". Először azt hittem, nyomdahibáról van szó...

– A nyomda ördöge sosem alszik. Most is kimaradt, hogy meddig látható legújabb bemutatóm. Elmondom hát, április 26-ig. De a „festőbűvész" nem tévedés. Festő is vagyok meg bűvész is. Meg ne kérdezze: melyik volt előbb, a tyúk vagy a tojás? Első bűvészpróbálkozásom még a babakocsiban történt. A cipőfűzőmet akartam megállítani a levegőben. A trükkök mindig is érdekeltek, autodidakta módon képeztem magam. Felléptem iskolai Ki mit tud?-okon, okítottak külföldi barátaim, s ma már a Corodini Bűvész Egyesület klubvezetője vagyok. Megnyitóimon nem pusztán a szórakoztatás kedvéért bűvölöm a közönséget. Szeretném a pillanat művészetét, a röpke illúziót a festészetemben maradandóvá tenni. A képzőművészetbe pedig beleszülettem. Szüleim, Garabuczy Ágnes és Tőth László műtermében már kisgyerekként „alkottam". Igaz, csak vízfestékkel, mert az olajnak akkor a közelébe se engedtek. Grafikusnak készültem, de miután a plakát műfaja vonzott, a főiskolán a tipográfia szakon végeztem, ma ezt vizuális kommunikációnak nevezik. Két-három évig lemezborítókat és plakátokat terveztem, sikereket is értem el, majd elkezdődött, pontosabban folytatódott, mára főszereplővé vált a festészet. Első nagyobb tárlatom 1986-ban volt a Csontváry Teremben, a nagy önálló bemutatkozás a Duna Galériában, 1989-ben. Rá egy évre pedig Washingtonba kaptam meghívást.



Az optikai csalódás világába invitálom a nézőket

FOTÓ: BÁNHALMI JÁNOS

– Illúziók: ez a mostani tárlat címe. Így már valóban érthető a festőbűvész meghatározás.

– Legújabb sorozatom darabjaiban az optikai csalódás világába invitálom a nézőket. Régóta izgatja ez a téma a művészeket. Talán Holbein láttatott először ilyen képi varázslást. Egyik kedvencem, Magritte is szívesen alkalmazott efféle képi trükköket. Ha korábbra tekintek, már gyerekkoromban is nagyon tetszettek Vasarely optikai csalódáson alapuló művei. Jómagam 8-9 évesen próbálkoztam először megjeleníteni ezt a vizuális csodát.

Bayer Ilona

F. Tóth Lajosné, [iparmű vén?]

— : C — 12 12.

Esti Hirl



F. Tóth Lajosné tizennégy esztendős korában tanulta meg a csipkeverést. Az első munka: 10 méter vert csipke volt. Ritka tudását főleg otthonának díszítésére használja. Nemrég azonban a Népi Iparművészeti Tanács országos pályázatán második díjat nyert.

téri hirdetőbe.

Két szoba, étkezőfülkés, loggiás I. emeleti öröklakás beköltözhetően eladó. Vidéki igényjogosultnak is átírható. „Újév EH 112 605" jeligére a kiadóba.

Elcserélném kispesti kertes tanácsi szoba, konyha, kamrás lakásom 1 szobára vagy hasonló társbérletre megegyezésel. „Január költözés 117 715" jeligére a Felszabadulás téri hirdetőbe.

Elcserélném másfél annak közelében levő összkomfortos egyszobásra vagy másfél szobásra cserélném. Tel.: 690—019, 16 órától 20 óráig.

Debreceni 2 szobás, összkomfortos tanácsi főbérleti I. emeleti, loggiás lakásomat budapestire cserélném „Ligetes EH 112 845" jeligére a kiadóba.

Elcserélném a XIII. kerületben levő kertes, 2 szoba, komfortos tanácsi rendelkezésű lakásomat háromszobás összkomfortos tanácsi lakásra. La-

Központi fűtéses albérleti szobát keres 36 éves hivatalnokn. fürdőszoba-használattal. Telefon: 310—417, este 7—8 óra között.

Orvostanhallgatónő külön bejáratú albérletet keres. Leveleket „Központ 116 080" jeligére a Felszabadulás téri hirdetőbe.

Külön bejáratú szobát keres 35 éves, gyermektelen, elvált ápolónő. „Minden megoldás érdekel 116 104" jeligére a Felszabadulás téri hir-

AZ OLVASÓK FÓ...

...kkeinkhez szóltak hozzá

...emüvegesek bosszantása?

...m remélni, hogy sokan magukra ismertek a *Hogyan ...atjuk fel embertársainkat?* című írásukban felso...ák alakjaiban. Magam is hosszan sorolhatnám a ha...teket, de csak a legutóbbi ügyemről kívánok szólni. ...lyen bosszúság nemcsak engem ér, mivel elég sokan szemüveget viselők manapság.

...le szemüveget hordok, egyiket az utcán, másikat ol... Mindkettő nélkülözhetetlen számomra. Van két ...vegem is, így négy darabnak vagyok a tulajdonosa. ...vagyok a keretekre, darabja 400 forintomba került. ...eltörtem az egyiket, felírattam helyette egy másikat. ...rt üzletben közölték, nem tudják az üveget betenni ...retbe. Egy ötödik keretet semmiképp nem akartam ...y elmentem a Savaria úti maszekhoz. Érdekes mó...em zárkózott el kérésem elől. Igaz, így 20 forinttal ...zettem az üvegért, viszont megspóroltam egy új ke...

Simon Lászlóné
Szombathely, Rohonci út 64.

...vesen tesszük

...onkrét eset kapcsán tette szóvá munkatársunk *Bú...nű* írásában, hogy az ünnepélyes névadókon szerep...ek szüleivel nem beszélik meg az óvónők a feladat Nevezetesen, hogy ez szombat délutáni elfoglaltsá... az ő számukra is, mivel a gyerekeket hozni-vinni ...lyszínre.

...vadós szülők gyerekeinek nevében írta levelét Nagy

...kket olvasva úgy éreztük, hogy akitől a téma eredt ...írta, nem gondolta át ennek erkölcsi hátterét. Mi ...gtiszteltetésnek vesszük és örülünk, hogy gyermeke...zt vehetnek, szerepelhetnek ezeken a családi ün...n.

... viszont óvónő is kell, aki felkészíti a gyerekeket, ...ábad idejének terhére. Az, hogy ez kötelessége len...rdőjelezzük. Úgy tudjuk, a városban összesen há... is csoport szerepel, a sok óvoda közül. Pedig bizo...denütt vannak szereplésre alkalmas gyerekek, csak

egymás mellett két lámpában nem ég az égő. November elején telefonon bejelentettem az áramszolgáltató vállalatnál. Napokig vártam, nem cserélték ki, decemberben személyesen bementem. Ismét semmi.

Január elején már négy lámpa nem égett, így újra mentem. Ígéretet kaptam, de az utca azóta is sötét. Itt amúgy is veszélyes a közlekedés, jobban kell vigyázni, meg ezek a lámpák világítják az emlékműhöz vezető lépcsősort is. Érthetetlennek tartom, miért kezelik ilyen „félvállról" közérdekű bejelentésemet.

M. K.
Szombathely, Rohonci út 17.

Úgy higiénikus

Ezer adagos étterem Körmenden címszó alatt, képes riportot olvastam lapjukban az új Centrál étterem átadásáról. Mi körmendiek nagyon örülünk az új egységnek, mert megoldódott közétkeztetésünk. Éppen ezért kérem, levelem tartalmát ne úgy ítéljék meg, mint aki a kákán is csomót keres.

Az egyik képen két asszony mosogatja a felhalmozott tányérokat. Két szembetűnő hibát fedeztem fel eze-

Levél helyett...

Már régóta az Acsádi Szociális Otthon gondozottja vagyok. Rengeteg szabadidőmben fafaragással, meg újabban kertészkedéssel foglalkozom. Ez utóbbihoz nem értek, így talán nem meglepő, milyen nagy volt az örömöm, amikor az általam ültetett fenyőfákat kikelni láttam. Azt viszont nem tudtam, mi a további teendőm ahhoz, hogy megmaradjanak.

A Sárvári Erdészeti Tudományos Intézethez fordultam tanácsért. Levelemben megemlítettem azt is, hogy szívesen töltöm az időmet fafaragással, csak nincs elegendő anyagom hozzá. Megkérdeztem, hol juthatnék megfelelő faanyaghoz.

Én a válaszukat vártam, mire ők személyesen jöttek. A kocsiban hoztak magukkal faragni való fát és szóbeli tanácsot a kertészkedéshez.

Úgy érzem, ez is olyan emberi tett, ami nyilvánosságot érdemel.

Schermann István
Acsád

Exportra

MTI SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

Tóth Lajos, grafikus

VAS NÉPE
1981 JAN 25

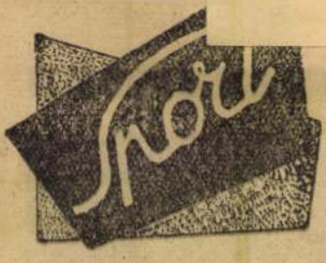
1021

Linómetszetek

Az a lelkes, törekvő fiatalember, aki az alábbi linómetszeteket készítette, nem a főiskola felől közelített a színek, vonalak, formák világához. A gépipari technikumi érettségi után — hogy cipőipari modellőr munkakörbe kerülhessen — cipő felsőrész szakmából szerzett ismereteket. Tóth Lajos gyakornok azóta a cipőgyár esztétikai csoportjában dolgozik s munkája mellett, azt szinte kiegészítve kísérletezik a grafika több területén, rajzokat, metszeteket készít. S ugyancsak mellékesen, de nagyon is fontosnak érezve az ügyet, szorgalmasan gyűjti két jegyzettömbjéhez (Színelmélet és színezési gyakorlatok, Színdinamika) az anyagot. Kísérletezései közül két linómetszetét — Portré és Domboldal — választottuk ki.







a teremkézi

ÖKÖLVÍVÁSBAN:

MGM Vasas — Dorogi Bányász

A Magyar Gördülőcsapágy Művek Vasas ökölvívó szakosztálya érdekesnek ígérkező meghívásos viadalt rendez január 17-én, vasárnap délelőtt 10 órai kezdettel Debrecenben. Az üzem Nyugati utcai kultúrtermében látja vendégül a debreceni csapat a Dorogi Bányász ökölvívó-együttesét. Az NB II. élcsoportjába tartozó Dorogi Bányász vendégszereplése jó hírverés lehet az ökölvívás számára.

Hosszas várakozás és előkészület után a téli teremkézilabda Napló-kupában elérkezett a rajt napja. Ma délután 2 óra 50 perckor a játékvezetői sípszó megindítja a Bethlen—D. Építők férfi ifjúsági mérkőzésen a játékot, s a torna csak márciusban fejeződik be. Ezúttal tizedik alkalommal küzdenek a férfi és a női csapatok a Napló serlegéért.

A rajt előtt megkérdeztük az I. osztályban részt vevő NB II-es csapatok edzőit, vezetőit — mit várnak a Napló-kupától, milyen csapattal szerepelnek. A válaszok.

BOKOR FERENC edző

(DVSC női): Egy percen múlott az osztályozón, hogy nem

Nagyüzem az asztaliteniszezőknél

Holnap, vasárnap bonyolítják le Debrecenben Hajdú-Bihar 1965. évi férfi, női felnőtt, ifjúsági és serdülő egyéni-páros asztalitenisz bajnokságát. A megyei szövetség a dohányipari technikum tornatermében bonyolítja le a megyei bajnoki küzdelmeket. A versenyt már 8 órakor megkezdik.

A serdülő és ifjúsági fiúk, lányok állnak előbb asztalhoz, majd a felnőttek folytatják a versenyt. Az eléggé népes mezőnyök küzdelme a késő délutáni órákig is eltart, hiszen csak négy asztalt lehet felállítani a dohányipari tornatermében. Különösen a férfi felnőtteknél várható érdekes küzdelem.

Területi tőrbajnokság Debrecenben

Vasárnap délelőtt a vívást kedvelők érdekesnek ígérkező versenyt láthatnak Debrecenben. A Kossuth gyakorló gimnázium tornatermében reggel 8 órai kezdettel bonyolítják le a területi férfi, női ifjúsági tőrvívó bajnokságot. A bajnoki küzdelmekben az egyéni és a csapatbajnoki címért vívnak majd a fiatalok. A rendezőség népes mezőnyöket vár, a debrecenieken kívül Pest, Szolnok és Szabolcs-Szatmár megyei vívók is pástra lépnek.

A Hajdú-Bihar megyei ifjúsági vívóversenyen döntötték el a területi bajnokságra jutás jogát. A megyei bajnokságban az alábbi eredmények születtek. Női tőr: 1. Varga Mariann, 2. Erdei Jutka, 3. Makszim Zsuzsa, 4. Görgényi Katalin, 5. Burai Manyi. — Férfi tőr: 1. Erdei György, 2. Fodor István, 3. Mohácsi Gyula, 4. Lipták György, 5. Kurucz Mihály. — Kardban: 1. Földi Imre, 2. Nagy Imre, 3. Szentesi Ferenc, 4. Hajtó János, 5. Póta István (valamennyien a DVSC versenyzői).

SAKK

D. Vörös Meteor—Tipográfia

Vasárnap érdekesnek ígérkező NB I-es sakk-csapatmérkőzést rendeznek Debrecenben. A D. Vörös Meteor sakkozói a Tipográfia csapatát látják vendégül. A fővárosi csapat [illegible] színűleg helyt tudnak majd állni.

Mind a 12 játszma érdekesnek ígérkezik, különösen a Barcza—Filep, Bánfalvi—Navarovszky, Szőllősi—Tö-

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

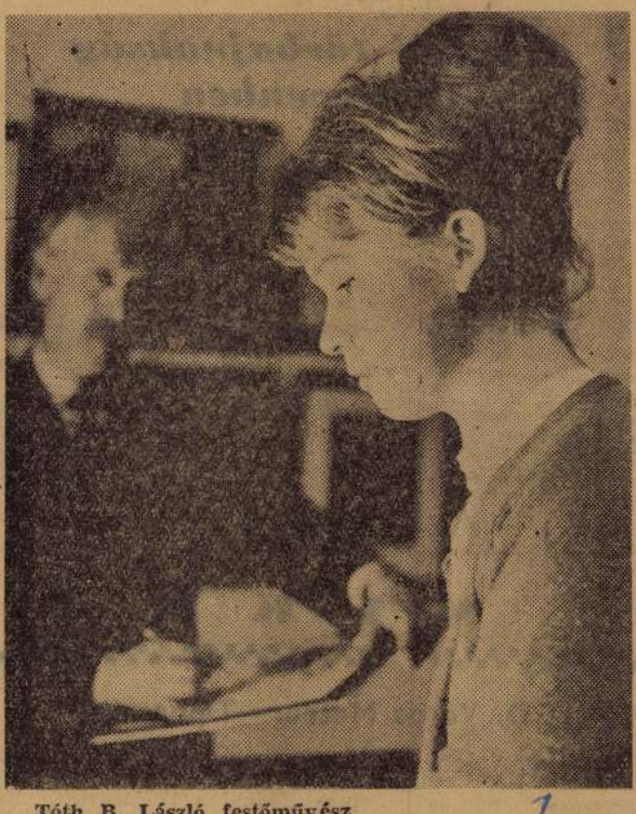
Hajdubiharmegyei Népujság

1961 JAN 16
1021

Festőművészek A MŰTEREMBEN



Kurucz D. István festőművész



Tóth B. László festőművész
(Selmeczi Tóth János felv.)

1979. máj. 2. Televízió 21.50 /V gné/
Művészeti Magazin.
Margit szigeti Thermál Gyógyszálló.

Tóth Lajos belsőépítész.

- Az volt az egyik kiindulás!

- Ha már ennyire benne vagyunk az épületben, akkor nyilvánvaló, hogy a belső épitésztől kell a következő kérdést megtennem. Tóth Lajos belső épitész folytatta azt a munkát, amit az épitészek a maga kényszerüsége folytán, vagy a törvények folytán abbahagy egy épületben, természetesen továbbra is közösen. Hogy alakultak a belső épitészeti tennivalók ebben az épületben, miután belépek a kapu mögé?

- A Gyuszi által emlitett nagy üvegfelületek a belső terekben is megjelennek. Ezek egyértelmüvé tették az azonos anyagok alkalmazását. Tehát a padló, a mennyezetet, falburkolatot, végigfutnak ezeken a tereken. Az egyes kiemelt tereken ez felgazdagszik, a közlekedő területeken, egy csendesebb motivummal van kialakitva. Most itt a belső térben szintén figyelembe kellett venni a Margit-sziget, valamint agyógyászati jelleget is. Tulajdonképpen az az érzésem, hogy a legnagyobb problémát itt nekem a Nigt Club okozta, amit, mint tudjátok Havanna Nigt Club.

- Igen, meglepetést okozta nekem ez a név, hogy kerül a Margit-szigetre egy Havanna Club,

- Igen, ez elég nehéz téma volt nekem is, üzemeltető kivanta igy üzemelni ilyen formában, csak nekem is nehéz volt belehelyezni a Margit-szigetbe tulajdonképpen Cubát.

- Péter emlitetted Te a képzőmüvészeti munkák problémájának a felvetésénél, hogy a képzőmüvészet eszközeivel igyekeztetek gazdagitani, vagy pontosabban hangsulyossá tenni, pontosabban mire gondoltál mondjuk a Nigt Clubon kivül?

- Pontosan arra gondoltam, hogy itt az eltérő rendeltetés miatt, a müfaj kiválasztásra gondolok, épitészeknek és belső épitészeknek is egyaránt, gond volt. A fürdőben természetesen előtérbekerült a mozaik, a porcelán kompozició, az ivókut, a vendéglátóterekben pedig hát a textilek, az üvegkompoziciók, vagy pedig a hallban a festmények, játék teremben hasonlóképpen. Előtérbe kerültek alkalmazásuk, illetőleg hát a müvészeket felkértük ezeknek a képzőmüvészeti alkotásoknak a megfestésére, és kialakitására.

- Beszéljünk tovább Lajos veled, hogy a különböző eltérő rendeltetésü helyiségeknek ezek a sajátságai hogy alakultak aztán tovább? Én azt tapasztaltam, hogy amikor az épületbe bejöttem, hogy egy bizonyos hangváltás van az épület külső megjelénéséhez, homlokzatához képest, már az előcsarnokban, hogy a formák elkezdenek gömbölyödni, talán ugy kicsit hozzásimulni az emberhez. Milyen gondolatmenetnek az eredménye ez?

- Hát az ember közelsége, az enteriőrbe belépő ember közelségbekerül az ottlévő tárgyakkal. Tehát ezen keresztül próbáltam ezekkel a puhább formákkal közelebb hozni azember hez az enteriőrt.

- Igen. FElfedeztem még én egy bizonyos formai egyezéseket is, hogy az a helyiség, ahol ebben a pillanatban például ülünk, és ennek az előtere is, például a Fürtös György nek a kutjával, a körformákra épül általában, tehát önmagában zárt formáju a kut, ugye egy fektetett korongrendszer, a Botl Istvánnak a plasztikái itt, a zománcplasztikai egyállitott körformák. A lámpatestekben ugyanez a körforma érvényesül.

- Igen. Meg kell emliteni, hogy azért ennek funkcionális jelentősége is van,ezeknek a korongoknak például az adott esetben a mennyezeten, hiszen itt van a világitás, a hangositás, a szellőzés is elhelyezve. Es ezek a gömbök, mint egyilyen szappan buborékok összegyültek itt az elszivórendszer alatt.

- Igen, tehát ez egy esztétikai alapállásnak és egy nagyon meghatározott funkciónak egy ilyen tárgyi vetülete. Itt szinte minden elemlámpától, butoron keresztül, burkolatokig. Most, hogyha azt kérdezném, nem is tudom melyikötöktől, hogy mi az érzésetek ezzel az egész épülettel kapcsolatban, most, hogy tul vagytok ezen a munkán, akkor mit mondanátok? Például Te Gyula bátyám?

- Hátha nem haragszol meg,én azt mondanám, hála Istennek! Kilenc évi kemény munka után valaminek a végére értünk.

- Te Péter?

-Hát én hasonlóképpen, bárénnekem még egykis idő kell ahhoz, hogy meg is emésszem ezt az egészet, és tulajdonképpen a kritikákat is várom, hogy aki ebben dolgozott, az a saját munkájával kapcsolatban mások véleményére is kiváncsi vagyok.

- Talán nem is annyira az elvakultság, hanem a beleélés, hogy mi már ebben évek óta benne vagyunk, és talán ebbe már beleszoktunk ebbe a környezetbe.

- Kedves nézőink! Kalauzi szerepem lassan a végéhez közeledik, azonban én sem tudok kibujni a börömből, engedjék meg azért, hogy mint belső épitész néhány megjegyzést füzzek azokhoz, amik itt elhangzottak és amit én magam is láttam. S engedjék meg azt is, hogy ehhez a jegyzeteimet használjam, feljegyeztem néhány olyan momentumot, amit fontosnak tartanék még elmondani. Az első ezek közül visszautalna az épitészet és a belső épitész kapcsolatára. Itt tulajdonképpen egy nagy küzdelemnek, egy hosszu nagy küzdelemnek a tanui lehettünk, hogy egy épület a maga nagyon bonyolult funkcióival és esztétikai értékeivel hogy hullámzik, mind kisebb részletek felé az épületen belül, hogy változnak a funkciók, és ezeket a funckióváltásokat hogy követik jellegzetes butorcsoportok, burkolatok, lámpatestek, képzőművészeti alkotások. Tulajdonképpen a folyamatos tervezésnek a nehézségei is feltárultak ebben a munkában. Az épitészet és a belső épitészet közreműködése alapvetően a karakter eldöntésével kell, hogy kezdődjön, és voltaképpen, hogyha ezt a karakterproblémát vizsgálom ebben az épületben, itt vannak bizonyos foku fenntartásaim, mintha ez az épület kivülről és belülről nem volna teljesen egységes egész, azonban hallottuk a belső épitész érvelését e tekintetben, és ezt, mint egy egyéni álláspontot el kell, hogy fogadjuk.

A másik ilyen fontos kérdés az épitészet, belső épitészet, és a képzőművészet kapcsolata. Számtalan müfaj, rengeteg féle céllal egységesitődött ebben az épületben. Ezek a képzőművészeti alkotások jórészt helyük és müfajuk tekintetében, anyagaik tekintetében jól vannak kijelölve, hiszen van olyan közöttük, mint pl. Tóth Ernőnek a három festménye az előcsarnokban, amelyik ugye két pillér között, jobbra-balra fokozatosan tárul fel, és a hosszukás formája orientál balra az étterem felé, jobbra a fürdő komplexus felé, tehát a szerepvállalása nagyon jól van eltalálva. Emlithetnék más ilyen müveketis, például a textileket az anyagválasztásuk folytán, hogy azt az intimitást min-

denféleképpen biztositják egy ilyen éttermnek, ami ott feltétlenül szükséges. Talán megkérdőjelezném ugyanebben az esetben, hogy ezeknél a textileknél miért nem történt valmi olyanfajta motivum egyeztetés, általában az egésszel kapcsolatban egy olyan képzőművészeti rendszerterve zés, amelyik nagyon karakteresen összerázza ezeket az alkotásokat egyetlen egységgé? Számtalan mentő körülményt lehet itt a dologban felhozni, nem mintha magam támadni akarnám ezt a dolgot, de tulajdonképpen az a módszer, ahogy ezek a tervek létrejönnek, az a módszer, bizony egy picit elavult, valószinü, hogy ez a képzőművészeti arculat tervezés már az épitészeti tervezés folyamán meg kellene, hogy történjen, és tudomásom szerint vannak is már kisérletek, hogy a dolog ilyen irányban fejlődjék.

A harmadik nagyon fontos kérdés, az üzemelés kulturája. Azok, akik egy ilyen roppant nemzeti vagyont, mint egy ilyen milliárdos létesitményt üzemelnek és használnak, használatba vesznek, nagy felelősséggel tartoznak az országnak, az államnak, és azoknak a kulturális értékeknek is, amelyek egy ilyen épületben felhalmozódnak. Mert egy ilyen három dolognak, az épitészetnek, a képzőművészetnek és az üzemelésnek a kulturája a kulturfoka, egyesiti magában mindazt, amit ma egy épületnek tudni kell, különösen egy olyan épületnek, amelyik követévé válik a magyar kulturának, egy olyan épületnek, amelyik távoli üzenete és későbbi üzenete is lehetne ennek a magyar kulturának, bizonyos időszakok, későbbi idők felé. Roppant felelősség tehát ebben a munkában közremüködni, és erről a munkáról bármily féle szót is ejteni!

Ezek után nem marad más hátra, mint hogy elköszönjek Önöktől, tisztem befejeződött, befejezésül nézzenek még néhány képet végig, maradjanak még néhány pillanatig abben az épületben!

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Szocialista Művészetért

Tóth B László

1966 OKT

Kiállítási kalendárium

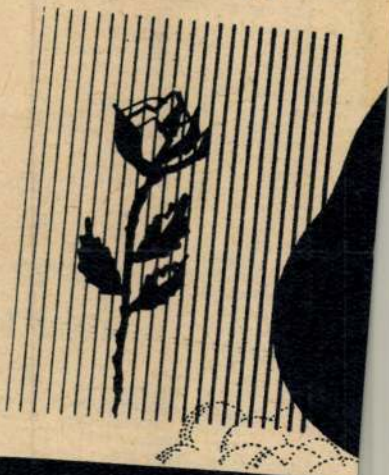
1021

— BUDAPESTEN a két lapzárta közti időszakban az alábbi kiállításokat rendezték: — **A magyar művészet kiállítása Párizsban** a Szépművészeti Múzeumban — **Mai román képzőművészet** az Ernst Múzeumban — **Tóth B. László** festményei a Csók Galériában — **Kováts Albert** és **Macskássy Izolda** festőművészek, **Seregi József** szobrászművész a Hazafias Népfront XIV. ker. klubjában — **M. Szűcs Ilona** festőművész a Fényes Adolf Teremben — **Samu Katalin** szobrászművész a Kulturális Kapcsolatok Intézete kiállítótermében — **Balogh Ervin** festőművész a Csók Galériában — **Ivan Stubna** grafikusművész és **Miroslav Ksandr** szobrászművész kiállítása a Csehszlovák Kultúrában.

— VIDÉKEN a következő kiállításokat rendezték: — **Juris Ibolya** iparművész textíliái, Komló, Május Elseje Művelődési Házában — **Ficzere László** festőművész a Képcsarnok miskolci Szőnyi István kiállító termében — **Észak-dunántúli képzőművészek** kiállítása Székesfehérvárott az Első István Király Múzeumban — **Czóbel Béla** ötven festménye, Szentendrén a Ferenczy Károly Múzeumban — **Fenyő A. Endre** festőművész, Veszprémben a Képcsarnok termében — **Magyar rajzművészet,** Pécsett a Zsolnay Művelődési Házban — **Dér István** festőművész gyűjteményes kiállítása, Szegeden a képtárban — **Zilahy György** festményei, Békéscsabán a Munkácsy Múzeumban — **Raksányi Lajos** festőművész, Kaposváron a Togliatti Megyei Könyvtárban — **Bodri Ferenc** grafikái, **Pálfi Gusztáv** szobrai, Kecskeméten a művészklubban — **Dénes János** grafikái, Szegeden a Képcsarnok kiállító termében — **Égerhalmi Imre** festőművész, Dereskén a gimnáziumban.

megőrizzük!

Sztárok szappana —



camea

DÚSAN HABZÓ, INTENZÍV
PARFÜM-SZ

Tóth B László

610

Jó művekkel a giccs ellen

Milyen művészeti alkotást keresnek – Vidám, hangulatos ábrázolások előnyben
Goya, Rembrandt-képek festménymásolatai a Csók Galériában

Karminvörös naplemente: húsz forint, narancssárga hajnal, ezüst patakkal 25; két őzikével 30... Zsúpfedeles parasztromantika, libákkal, csilingelő barikákkal, kékmasnis angóracica, púder-rózsa akt, cseresznyevörös démonajakkal... *Giccs, giccs a pesti utcán, giccs a miskolci vendéglőben, a hatvani cukrászdában, a szentmártoni paraszthéz szobájában.* Évek óta beszélünk róla, szidjuk, de hasztalan — *tovább burjánzik.* Az egyszerű emberek szépségvágyának vámszedői viszik, hordják mindenfelé a kontár piktorok fércmunkáit. Mert szép szó, szigor, mit sem érnek itt: *jó művek sokaságával kell legyőzni a giccset.* Ez pedig — az állami képkereskedelem nehéz, de fontos feladata. Körbejárom a Képcsarnok boltjait: vajon mit kínálnak a közönségnek, mivel tudják ellensúlyozni a giccsáradat ízlésrontását?

Derűt!

A Tanács körúti 2. számú bolt kirakatában *Tóth B. László* szép tája, a szolnoki *Chiovini Ferenc* napfényes falusi képe, *Udvardy Pál, Luzsica Lajos* festményei tűnnek szembe. A boltban *Győri Lajos* üzletvezető éppen *Losonczy Tamás* lendületesen festett, a kitűnő Vaszary János ecsetjére emlékeztető park-képét ajánlja egy fiatal párnak. Nem tetszik az ízesen megfestett alkotás, mert *„nem ilyen a lomb". Ék Sándor* nagy virágcsendéletén megakad a szemük, csakhogy az kiállítási példány. Végül is három rézkarcot vásárolnak: *Glatz Oszkár* szappanbuborékot fújó parasztgyerekeit és két tájat.

— *Derűs, vidámszínű tájat, virágcsendéletet keresnek leginkább* — feleli kérdésemre a boltvezető. — *Életképben a hangulatos, cselekményes ábrázolást. Persze, nem lehet ebben sem kategorizálni. Igen szeretik például Rudnay komor érzelmű festményeit, Munkácsy drámai kompozícióinak reprodukcióit... Hogy milyen művészi alkotást keresnek inkább? Többnyire a képtől függ.* Persze, Szőnyi, Csók, Glatz Oszkár, Burghardt, Edvi-Illés Aladár és Komjáthy alkotásait könnyű eladni.

Márkás művészek

A „márkás" művészek névsora körülbelül minden fiókban azonos. A 3. számú boltban kiegészül *Hermann Lipót* és *Dobroszláv Lajos* nevével. A választék itt is bő; *Áron Nagy Lajos* kis táját kitenném szobám falára, *Diener Dénes* színpompás képe a szalon dísze. *Vass Elemér* csendélete a színek ínyencére vár, *Dióssy Antal* budapesti utcaképe levegős, ízesen festett. A kompozíciók kedvelői válogathatnak *Deli Antal* pasztellje, a *Kapálók* és *Ujváry* lovasképe között. *Shey Ferenc* nagyméretű kompozícióját bármelyik közület megvehetné.

A Váci utcai *Csók Galéria* a Képcsarnok reprezentatív szalonja. Itt találunk rendszerint legtöbb jó alkotást, egy-egy nagy *Szőnyi, Domanovszky, Bernáth* sem ritka. Böngészek a raktáron levő képek között. A fiatal *Vecsési Sándor* játszó gyerekeket ábrázoló életképe, *Moldován István* égőszínű virágcsendélete után elámulok: ni csak egy *Rembrandt!?* — az. A Szépművészeti Múzeum világhírű vászna, a *József álma* — olajmásolatban. *(Czupor László* munkája.) Mellette egy *Goya*, a *Jelenet a spanyol polgárháborúból* másolata. Becsületes munkák, de bizony áruk is van. És el tudják adni?

— *Nemrég adtuk el például Correggio mosolygós Madonnáját* — mondja *Magyar Éva*, a Galéria vezetője. — *Méghozzá vidéken... Szinte könyörgünk a másolatokért.*

Külföldre

Az asztalon mappa egy sorozat budapesti tájjal, a Hajászbástya, a Margitsziget, a hangulatos dunapart képével. *Ez a külföldre küldhető anyaghoz tartozik.* A Galéria útján ugyanis külföldre is küldhetünk grafikákat, festményeket. Mint hallom, nagy az igény, elsősorban a kint élő magyarok részéről; főképp hazai tájakat kérnek. A Galéria minden adminisztrációt elintéz, ráadásul — nagyobb összegű küldemény esetén — *kedvezményt is ad.*

Szóval, lehet vásárolni jó műveket az állami képüzletekben. Sok száz művész — köztük legkiválóbbjaink is — dolgozik rendszeresen az Alapnak. Munkáikat zsüri bírálja meg, válogatja ki. A boltokba *kerülő művek között mindig* akad egy sor kiváló alkotás, de gyengébb munkák *is szép* számmal. Egy biztos: ami *itt* eladásra kerül, *az művészi alkotás.* Évről évre javul az anyag, s színvonala remélhetően tovább fog emelkedni. Így kell küzdeni a giccs ellen.

Artner Tivadar

ESTI HIRLAP
EGER
OKT 9

...ilirla...

...EN POLITIKAI NAPILA...

...lep lebontását

...álat a totón

Jön a vénasszonyok nyara – jelen...

Négy új külszini bányát ny...

...lefonjelentése Moszkvából:

...g keringhet a műhold

— A mesterséges hold világmenetrendje — Kukarkin ...ronómiai tanács alelnöke nyilatkozik az Esti Hírlapnak

...or érkezik a műho...

...lyekkel megfigyeléseinket végezzük — mondotta végül Kukarkin professzor — *csak néhány hónappal ezelőtt készültek, külön erre a célra, hiszen akkor már tudtuk, hogy a mesterséges hold felbocsátása küszöbön áll. Különleges teleszkópok ezek, amelyeknek látómezeje rendkívül széles és különösen nagy fényerővel rendelkeznek.*

Moszkvai tudományos körökből származó értesüléseink szerint valószínű, hogy jövő tavaszig, amikorra az ameri-

Hol, mikor lát...



Az Unita ábrája: a mestersé... mintegy 90 perc ...

Kelen Béla politik...

Trautman Rezső a ...

Budapest k...

Ma délután 3 órakor a parlament gobelin-termében ülést ...



B. TÓTH LÁSZLÓ = Cséplés.

Tóth B. László

*

A Műbarát helyiségeiben *Tóth* B. László festő és *Eősze* András szobrász rendeztek gyüjteményes kiállitást. A két művész között különbségeik ellenére is valamifajta rokonságot teremt könnyed lirai hangulatuk, esetleg szentimentalizmusra hajló gondolkodásmódjuk is. *Tóth* B. László impresszionista függöny mögül szemléli az élet különböző jelenségeit, elsősorban észrevenni és megörökiteni igyekszik azokat, kevésbé szerkeszteni és alakitani. Ezért lesznek szinei pasztellszerüen homályosak és ezért nyernek nagy fontosságot alkotásainál a finom árnyalatbeli átmenetek. Kialakult, tán megrögzött következetességgel mondja el már megfogalmazott mondatait többször is. Fokozni igyekszik az érdeklődést, de kevésbé fokozza azokat a festői lehetőségeket, amelyek természetszerüleg rejlenek a tárgyi világ tényezői között.

K

NEMZETI UJSÁG 18

1942 május 17. Vasárnap

Csendesnapi előadást tartott : h

.....

Előadást tartott : hol és miről.

.....

Cikke, tanulmánya, könyve jelent m

.....

Milyen társaságnak, szövetségnek,

.....

Szerkesztője, főmunkatársa, munkat

.....

Cserkész, levente vagy ehhez hasc

.....

Esetleges másfajta felemlítésre

.....

A kérdésekre adandó feleletek m
zendő az 1940-1941. iskolai év

!!!!Ez az adatgyüjtő iv <u>legkésőbb</u> m

Tóth B. László

festő

kall. kiáll a Műbarátban

1942. máj.

Új Magyarság

1942. máj. 10.

Tóth B. László festőművész és *Eösze* András szobrászművész állít ki a Műbarát termében.

Tóth B. László a tájképeket, napsütött utcarészleteket szereti és a figurákat is kertekben kapja el. Tejüvegen át látja a valóság drasztikus színeit, fehér muszlin függöny mögé rejti a természetet, a napsütést és a városi zajt és ahogy ezt a hatást a színpadrendezők is felhasználják. Finom, ezüstös tónusokat, pasztell színeket látunk palettáján, a fekete fatörzsek hamvasakká válnak, a piros háztetők színe (bois de rose). Ennek az elfinomult és a szemnek hízelgő látásmódnak egyik legszebb darabja egy boltíves kapualj, ami olyan, mintha egy csillogó homokfelhő burkolná be. Hangulatosak a Dunán ringó teherhajói, hirtelen elkapott gyermekjátszótere és varró nője, amely képeken finoman költi át a jelenségeket. Némelyik festménye közel áll Szőnyi színlátásához, de még jobban elvonatkozik a valóságtól.

Tóth B. László

Pesti Hírlap
1942. máj. 9.

— **A Műbarát kettős kiállítása.** A Műbarát Mária Valéria-utcai termeiben Tóth B. László rokonszenves művészetével találkozunk. Tóth művészete eredetileg természetfestés volt, amelyből azonban lassankint elhagyta az őt nem érdeklő részleteket. Most már finom impressziókat kapunk tőle, amelyeket félig látott, félig elképzelt. Tóth kiállítása Budapest-tárlatnak is mondható, mert a főváros volt az a téma, mely leginkább érdekelte: a Gellérthegytől a Városligetig, a Hóhányóktól a Strandfürdőig számos megfesteni való, szines témát talált. — *Eősze János* szobrászművészetében nem izmokat és anatómiát kell keresni, hanem a mozdulatok finomságát, a női báj sejtelmességét és mindezek fölé emelkedőleg: mély vallásos érzést. Eősze szellemi eszményképe nyilvánvalóan a költő Rainer Mária Rilke. Az ő eszméit viszi át kőbe s ő róla magáról is szép szobrot mintázott. Hóvirág ritmusa, a Gyermek imádása — pompás magyar alakkal — mind lelkiségtől áthatott, figyelemre méltó művek. A kiállítás máj. 10-én nyilik meg. (s. l.)

MELYIK A KÜLTELKI GYERMEK IGAZI ARCA?

Az elmult tél rettenetes hózuhataga betemetett egy kislánykát a kültelken. A rendőr lelte meg. Az anyát gondatlanságért büntetéssel sujtották. De megy multkorjában az anya megkeresni gyermeke hitoktatóját, valamilyen ügyben. Milyen lehet az ilyen külteIki anya, akit úgy eldurvított az élet, hogy már az anyai ösztön áldott csodája sem hajt belőle virágot? A ruhája rendetlen, a haja zilált, a hangja rekedt, beszéde durva, viselkedése láthatatlan friggiai sapkát hord és szinte kötőtűk villognak a szemében, kötőtük, melyek egykor o't csattogtak a Grève-téren Guillotin doktor »csodálatos szerszáma« alatt. Talán iszik is... Hát nem. *Ez a kültelki anya finom, törékeny, szinte légies jelenség.* Mozgása, beszéde, egész modora úri... »Korábban engedték haza... nem vártam... mindig elébe szoktam menni, hiszen olyan gyenge... elindult egyedül, nem várt meg... elnyomta a vihar«. A hitoktató néz rá. Milyen finom, milyen kedves beszédű, milyen szépen, választékosan szól magyarul. Vajjon ki lehet? Megkérdezi. Az asszony szemét elfutja a könny. X. tanító lánya vagyok, idejutottunk, idevezetett az élet...

Ez az egyik réteg, a tentről alázuhant,

idesodort hajótörött, árral küszködő reménykedő vagy már reményvesztett család. S a másik? *A falu küldötte.* Aki itt kezdi vagy akit ide vet ki a nagyváros. A falu Budapest egyik hullámverése. Az első években még megismerni gyerekét az iskolában. Kerekfejű, ízesbeszédű, sok zsoltárt tudó, csizmátlanul is csizmás kis magyar. Pár év mulva vagy még hamarabb »srác« ő is.

Őket is láttam. Hűvösre járt már az idő. Kis kabátban, fedetlen fővel, felhúzott vállal szegődik hozzám egy bibliaóra után. Fázik. Beszél. A sorsát meséli. Botorkálunk a barakok körül. Bemegyek hozzá, az asszony már fekszik, mellette a gyerek. A másik nincs most itthon. A nagyszülőknél van lenn Baranyában. Onnan kerültek fel. Szép az asszony. Az arca csupa okosság, csupa jóság. Fiatal még. Beszélgetünk. Egy szoba. Tűzhely, ágy, gyerekágy, láda és mindent betöltőn egy hatalmas szövőszék. Rongyszőnyegek, törlőruhák, eféle eladható dolgok készülnek rajta. Felvetődött, gyárba került. Kommunisták közé. Rendőrség. Kicsöppen az otthonból. Ujból kezdi. Tojáskereskedő lesz. Nem megy. Szövőgyárba kerül. Most magasszakállára sző. Talán most már felfelé visz az útja. Törleszti a szövőszéket. Beszél, *a szeme okos, az állán elszántság, kipusztithatatlan paraszti őserő.* És két gyerek, két Pestre szakadt baranyai élet a kövek között, kettő, talán majd három, négy. Az asszony szép, szelíd, okos, fiatal és lepattan a léc a beszegzett baranyai ház ablakáról.

Mikor először kerültem közéjük prédikálni, sehol sem leltem a templomban proletárokat. A templom nem árulta el őket, de elárulta az iskola. Mennyi gyerek! Milyen egyformák és milyen különbözők. Egyformán szegények, egyformán életkivetettek és mégis különböző színvonalt tartók, alázuhanók vagy hősiesen küzdők.

Itt van az egyik. Lop. Kis szarka. Még alig látszik ki az anyaföldből és már minden eltűnik körülötte az osztályban. Rajtafogni nem lehet. Végül mégis hurokra kerül. A ruhája — aféle rongyos, de jellege után mégis »matróz« ruhának mondható — »plasztronja« bélése közé rejtette el az elcsent holmikat. Behívják az apját. Az igazgató felháborodottan megkérdi az esetet. Mikor a »rejtelmek« ecsetelésére kerül sor, az apa szeme megvillan:

— *Ugye milyen ügyes gyerek?*

És ennyi minden felelete. Csődöt mond itt minden nevelési rendszer. És ilyen gyerek sok van. Ezek már nem emlékeznek a hajdani úri szóra vagy a hajdani falura, ezek már idevalók »vagányok« gyerekei: »srácok«.

És ott vannak mellettük azok, akik ebben a fojtó környezetben is embernek maradók.

Özvegyasszony

Munkásnő. Három gyerek. TisztáK. Szegényesen is rendesek. A legkisebb pilótaműszerésznek készül. A középső multkor meglátta hitoktatójánál Kodolányi Juliánus barátját. Elemista. Olvasni kezdi tízpercben. Jelentkezik a könyvért napról-napra. Most már rendszeresen kér olvasnivalót. És olvas az egész család. (Ponyva helyett irodalmat). A legnagyobb már tanonc, komoly gyerek.

Mikor iskolában nincsenek, elmennek dolgozni, havat lapátolni, teniszlabdát szedni, mikor minek az ideje, hogy segítsenek özvegy édesanyjukon.

Az iskola egyik alkalmazottja úgy vélekedik ezekről a gyerekekről, hogy akasztófán végzi mind, legjobb volna őket legéppuskázni. És csakugyan, hihetetlen dolgok történtek meg itt már. Gyerekörömtanyák, gonosz felnőttektől korán megrontottak és lopások, szédületes lopások. Néha a legjámborabb ember is türelmét veszti köztük. Kettős rendőrőrszem jár erre-felé. A multkor beszéltem egy tagbaszakadt székelyképü rendőrrel. Elnézem, milyen hatalmas ember. Meg is mondom neki. Pedig kórházból jövök, azt mondja. Összevarrták a hasfalamat. Megrepedt. Tetszik tudni, sokat »foglalkozom« ezekkel — s a kültelki bódélakások felé int. Vannak itt olyan »horotváltnyakúak« is tetszik tudni. Ezekkel »foglalkozom«. Csak rájuk nézek és már tudom, hol kell őket megfogni. Csuda vadak ám. A multkor egyik a kapitányságon nekiugrott a zárt ablaknak az emeleten. Mosolygok rajta, milyen finoman mondja a rend derék őre, hogy »foglalkozik« velük.

Hittanórán

A gyerek felnyujtja az ujját. »Tiszteletes néni, tessék engem elengedni az óráról, mert most jönnek az autók«. Bámulva néz rá a hitoktatónő. Nem érti. Milyen autók? Miért kell azért hittanóráról elmenni? Végül kiderül, hogy az élelmiszeres autók mennek el erre, ebben az időben s a család ennivalója is onnan kerül le. Szédületesen értik. És hittanórán őszintén kéredzkedik erre. Magyaráz. Tessék lopni engedni!

Hát ilyenek. Éjszakai hólapátolást vállalnak (elemisták!), hogy anyjuknak pénzt vigyenek haza és hittanórán lopni kéredzkednek. Angyalok-e ezek vagy ördögök?

Ezeknek a kültelkieknek ügyét nem lehet egyetlen vagy egynéhány gyülekezetre hízni. A budapesti egyházmegye állíthatna fel szociális irodát és építhetne ki szociális központi szervezeteket. Az esperes urunk gondolkozott is régen erről.

Azután ide kevés egy lelkipásztor, de nem elég a kiküldött fiatal segédlelkész sem. Valójában többféle munkaág igényelne egy-egy munkaszerető lelkiembert. A hitoktatót sem úgy kell elbírálni itt, mint a belvárosi iskolákban. Több hitoktató kéne, kevesebb óraszámmal és több családlátogatási alkalommal.

Gyermekszerető, énektanító, énekkarvezető, ifjúsági munkás, nők vezetője, munkatelep irányító, szociális gondozó, mind-mind külön kiképzés után bőséggel kellenének segítőkül a lelkipásztor mellé. A többi gyülekezetek, a módosak pedig segíthetnék őket. Most is milyen boldogok, hogy a Julianna elemiiskola megvendégelte őket. Példát vehetne a többi gyülekezet is.

Nyaralótábort is rendezhetnénk be nekik. Talán a Munkásszövetség keretében. A Soli Deo Glória Szövetség egyidőben vendégül látott egy-egy kisebb csoportot, de mit jelentene, ha saját táboruk volna!

A kültelki gyerek, akit ott látsz utazni a villamosütközőkön, aki gyakran megkörnyékez, hogy néhány fillért kolduljon tőled, akiket gyakorta látsz elhagyott »grundokon« gyíkot gyilkolni, békát suvasztani, akitől félsz, akitől elhúzódol, most e sorokon át is vágyódva néz feléd: nagyon szeretne ember lenni! És Jézus Krisztus is rád néz. Megérted-e ezt a két tekintetet?

Morvay István

KÉT KIÁLLÍTÁS

A Műbarát helyiségében Tóth B. László képeit és Eősze András plasztikai munkáit láthatja. Tóth László képein a természetábrázolás hűsége mellett jellemző, hogy a már kész képre, mintha finom fátyolt vetne, olyan tompa-sejtelmes hangulatot akar adni a budai dunapartot, csendes partrészletet, békés idillikus sétányokat ábrázoló képeinek. Nem sok újdonságot ad, bizonyos, hogy a fiatal Szőnyi-tanítvány mestere nagyvonalúságát, ecsetkezelése széles, tág horizontokat átfogó levegős nyiltságát nem tudja adni, jóval szükebb körű világ érzékeltetésével szerényen, de sok bensőséges érzéssel, hangulattal, meleg érzések húrjait zsongatja meg bennünk. Eősze András érdekes ember. Falun »poétás ember«-nek mondanák — verssorok, rímek, ihletik, amikor a világra néz. De nem egész költő, mert a szavak nem alkalmasak zengő érzéseinek tolmácsolására: megpróbálja kifaragni. A téma először, mint egy jó rím, egy mozdulat villanó ritmusa él benne — s azután kifaragja. Innen vannak, költői-zenei szobornevei is, pl. »Hóvirág-ritmus«. De a kész szobornál is úgy érzi, hogy még nem egész, s ezért az ihlető verssort is felírja. Furcsa sor ez, népies mesemondó ajkán születik meg ilyen torz, furcsa verssor, mintha Eősze tág érzésvilágának egy művészi kifejezésmód lehetősége szegényes lenne. Plasztikája jóval fejlettebb, érettebb, mint előző tárlatán láttuk.

A Műteremben Fehér Ilona rendezte meg második kiállítását. Jól megtanult festeni, csak egyéniségét közben elveszítette. Nem érdekes ez a piktúra, mert a mün keresztül mindig az örök ember izgat, a művészi' látás »más« volta, újszerűsége, amit itt, sajnos, nem tapasztáltunk.

Dr. Fekete Lajos

ANTENNA

A MENEDÉK

A folyóparti terraszon langyos napfény reszket, magasan kék ég feszül, de a gyengéd díszletek között a pincér, feketefrakkos szárnyaival, mint keszeg halálmadár közeledik, csörrenve leteszi a kávét, árnyával elfedi a rózsaszín láthatárt és gyötrelmes arccal megfenyeget, hogy Korfuban hadihajók kötöttek ki.

Ismerősök jönnek, élénkszínű, friss ruhákban, leülnek, mosolyognak. Szólásra nyitják szájukat, szép foguk villan, aztán egyszerre a világvihar igézete süvít ápolt fogaik közül mint pompás, csillogó, elegáns lángszórók forró lehellete. A nők az új arckenőcsökön kívül beletanultak a diplomácia módszereibe. Nézem őket, s hirtelen mélyen megriadok, mert mit gondoljak a szép nőkről, akik új golyószórókat dicsérnek?... E robbanékony kikeleten túl emlékezem másik tavaszokra, amelyekről Rilke írt, s amelyeken csupán rügyek pattantak ki. Abban a tavaszban a virágágyás közepén érett jácintok nehezet lélegzenek, tömény illatuk az önludat mélyére hatol. A költő három versszakban kibont egy tavaszt, amely otthonos és pompázatos. Nagyon szeretném némelyik bokros diplomatát rászoritani, hogy szakmányba Rilkét olvasson és jácintot szaglásszon.

Már csak talán a matrózblúzos kisleányoknak tudnék hinni... Összetalálkoztam Zsuzsival, aki most érettségire készül s aki talán egyedül őrzi még az élet idilli tartalmát. Zsuzsi kertjük közepén, a gesztenyefa alatti lécasztalnál, latin tételek, ásványtan és egy érzelmes verseskönyv között ült, két hosszú copfba font szalagos hajjal és nagyon művelten; érettségi előtt legsokoldalúbban művelt az ember. Mikor mondtam, hogy a világ térképe folyton változik, néhány ceruzavonással felrajzolta a »lényeget«, a föld keresztmetszetét, a vulkánikus és szilárd réteget, és a geológia ezeréves törvényeivel bizonyította, hogy földrészek süllyedhetnek alá az Óceánba és új földterületek emelkedhetnek elő, s végül is ez lesz a döntő változás. — De a jelenlegi események ... — szóltam. Ő vigasztalásul bájosan és folyékonyan emlékeztetett a francia forradalom eseményeire, melyek a leckekönyvek és Zsuzsi fogalmazásában epikus bárgyúsággal elevenedtek meg, sok tömegjelenettel. »A mostani eseményeket különben sem kell tudni még érettségire« — mondta — »s mire majd ezeket is tudni kell, addigra a tankönyvek tisztabetűs nyomtatásában nyugodt fejezeteket alkotnak csupán.«

Körülöttünk néhány virágágy nyilt, odébb meleg hantok között salátafejek és egyéb kedves vetemények tápászkodtak gömbölyün. A kertet drótkerítés vette körül, ez valahogy jó, biztonságos volt. Zsuzsi csendes, lágy leányhangon olvasott. Arra gondoltam, hogy légitámadás esetén ide kell futnom, ebbe a kertbe, ehhez a copfoshoz. Lehetetlen, hogy ide bomba csapjon.

Izsák-Gyarmathy László

MŰBÚTOROK
és egyszerűbb lakásberendezések nagy választékban **Tóth József** kosárfűs asztalosmesternél, **VIII., Sándor-tér 4.** Telefon: 137-252. Fizetési kedvezmény. Vidékre gondos csomagolás. Ref. cég — Alapítva: 1917 évben

ÉVTIZEDEK ÓTA MEGBIZHATÓ SZAKÜZLET
LIBÁL ÉS MÄRZ TERÉZ-KORÚT 54 NYUGATINÁL

TANGÓHARMONIKÁT, GRAMOFONT, RÁDIÓT, HANGSZERT szaküzletben vegyen
MARNITZ
ZENEI KÖZPONT (PROTESTÁNS CÉG!)
VIII., József-körút 37-39
Fiók: Szolnok, Kossuth-tér 1
Lerakat: Gyöngyös, Kossuth-u 31
Mohács, Szt. István-u. 49.
Képes árjegyzék és ismertetők ingyen

NŐI FEHÉRNEMŰ PONGYOLA PYJAMA
SZABÓ OTTÓ BUDAPEST IV., PIARISTA-U. 1 TELEFON 185-054

HIREK

— **Anyák napja Beregszászon.** A beregszászi református egyház vasárnapi iskolai vezetői és a vasárnapi iskolás gyermekek, KIE-fiúk közreműködésével, ebben az évben is megrendezték az Anyák ünnepét. Gazdagította a nap műsorát, hogy ezen a napon volt a református könyvnap, valamint a nyolcadikos diákok templomi búcsúünnepélye is.

— **Leánynépfőiskolai tanfolyamot tart** április 18-tól május 23-ig Leléden (Esztergom vm.) a Magyar Keresztyén Leányegyesületek Nemzeti Szövetsége. Előadók: dr. Ecsedy Aladár, Deme László, Győrffy Béla, dr. Hilscher Rezső, Kapi-Králik Jenő, Mády Zoltán, dr. Siftár Kamilla, v. Sréter Ferenc, dr. Streck Laura, Victor Hedvig és a Szövetség titkárai.

— **A debreceni református nők** május 7.8-iki konferenciája a békeség kérdéseivel foglalkozott.

— **Kecskeméten** a KIE estjén dr. Merétey Sándor »Háborús járványok« címmel tartott előadást.

— **Pálmonostoron** (Délvidék) annyira megszaporodott a reformátusok lélekszáma, hogy rendszeres istentiszteletek tartása válik szükségessé.

— **Gyülekezeti napot** tartott április 26-án a kuncsorbai egyház. Szokodi Gyula és Szokodi Gyuláné, valamint Szőnyi Julianna végezték a szolgálatokat.

— **Érettségi bankett-pénzüket** a hadbavonultak hozzátartozóinak adták a miskolci református leánygimnázium érettségiző növendékei. Igy 100 pengővel segélyezték a hadbavonultak feleségeit és gyermekeit.

— **Szabadkán** május 6-án hangversenyezett a kolozsvári református theológia énekkara. Előadást tartott dr. Maksay Albert, közreműködtek ifj. Báthori Sándor, dr. Tóth Kálmánné és Kottay Ferenc.

— **Pünkösd harmadnapján, május 26-án** az alsóborsodi egyházmegye presbiteri konferenciát rendez. A presbiteri szövetség részéről előadást tart dr. Kovács J. István és dr. Domján János.

— **Az ORLE és ORPSZ idei konferenciáját,** illetve nagygyűlését az Országos Protestáns Napok idejére (november 4-9) tervezik Budapesten.

— **Irodalmi estélyt rendez május 16-án** Nagyváradon az Országos Bethlen Gábor Szövetség. Előadást tartanak: dr. Tasnády Nagy András, dr. Enyedy Andor, vitéz Törs Tibor.

— **Kőrösi Csoma Sándor-emlékünnepélyt** rendez május 17-én a Debrecen Kossuth-utcai egyházrész.

— **A zombori gimnazisták** 9 hold földjük jövedelmét felajánlották a tehetséges szegénysorsú diákoknak.

— **Az evangelizáció és egyházunk élete** címmel vitadélutánt rendezett a »Goetus Theologorum« református theológusok munkaközössége május 11-én Debrecenben. A vitát Kovács József munkácsi lelkész vezette be, hozzászóltak: Bereczky Albert, dr. Ferenczy Károly és dr. Makkai Sándor.

— **A kassai református lelkészi állásra** 16-án adták be pályázatukat.

— **Kolozsváron** április 27—29-én tartotta az Országos Református Theologus Szövetség 110 résztvevővel idei konferenciáját. Nagy Géza »A lelkipásztor magánélete«, László Dezső »A lelkipásztor a nemzet életében«, Imre Lajos »A lelkipásztor a gyülekezet életében« címmel tartott előadást. A nyilvános ünnepélyen Makkai Sándor »Egyházunk belső feladatai ma« címmel szólott.

Óvóhelyi pad 2 m-es .... 10.— P
asztal 2 m-es .. 20.— P
ajtó 0.85/1.85 .. 80.— P
stb. VI. Eötvös-utca 1. T. 425-811

Szép lakásba — jó képet
PAP KEREKES IRÉN
képszalónjából
VII., Éva-utca 24., félem. (Király-u. sarok

Az ige fényénél

Heti üzenet

Kedve ellenére is kénytelen Pál apostol saját magáról beszélnie levelének most következő szakaszában. Valóban nem hiúságból, nem a maga megcsodáltatása végett »dicsekszik«. Egyetlen célja az, hogy súlyt adjon szavának és magához kapcsolva olvasóinak ragaszkodását az Evangélium tiszta útjain tartsa meg őket más, »álnok munkások« ellenében. Nem sorvad el, de nem is válik önteltséggé az önérzet, ha valaki egész lelkével Krisztus ügyéért él és harcol!

Vasárnap, május 17. — II. Kor. 10, 15—18. — Sokszor »dicsekesztnek« emberek »más mértéke szerint«, olyasvalamivel, amit »Készen kaptak« »mások munkájából«. Hiába ajánlják magukat«! Az »Úr ajánlása« nem szól mellettük!

Hétfő, május 18. — II. Kor. 11, 1—4. — Krisztus »eljegyzett« népében is mindig ujra megismétlődik Éva anyánk állhatatlansága: szivesen hallgat a kisértő »álnok« szavára. Pedig csak egyetlen szóra kellene figyelnie!

Kedd, május 19. —II. Kor. 11, 5—9. — Az apostol magát »megalázta«, hogy mások »felmagasztaltassanak« ezáltal. A szülőnek szeretete élt benne, aki maga elhervad, hogy gyermekei virulhassanak. Krisztustól ezt tanulta.

Szerda, május 20. — II. Kor. 11, 10—15. — A Sátán »világosság angyalának« elálcázva! Nem csoda, ha sokakat vonz, akik különben visszariadnának tőle. Csak a mindig éber lélek nem esik tőrébe!

Csütörtök, május 21. — II. Kor. 11, 16—23. — Ha kell, tud az apostol is »dicsekednie«, hogy elhallgattassa ellenfeleit. Isten előtt mit sem ér semmilyen emberi kiválóságunk. De Istenért még ezt is fegyverül használhatjuk!

Péntek, május 22. — II. Kor. 11, 24—27. — Semmivel sem »dicsekszik« úgy az apostol, mint szenvedéseivel, amelyeket a Krisztus ügyéért elviselt. Valóban dicsőséges sebek azok, amelyektt Őérette nyertünk!

Szombat, május 23. — II. Kor. 11, 28—33. — A Kereszthordozás nemcsak a külső mártirsorban állhat, hanem a másokkal való törődés és együttszenvedés terheinek a készséges vállalásában is.

— **A rádióengedélyesek** *száma 1942 március végén 766.650 volt, 123.420-szal, vagyis 19.2%-kal több, mint 1941 március végén*

— **Népi írók Székesfehérváron.** A S. D. G. szövetség helyi kollégiuma május 3-án irodalmi estet rendezett. Fölolvasott Sinka István, Nagy István, Darvas József és Veres Péter.

— **Munkácson** Göbel Tina külmissziói előadást tartott. Az iskolás gyermekek és diákok előtt ismertette a külmissziói munkát.

— **Református cserkészek figyelmébe.** A XXIII. Ichthys-tábor lesz május 23—24-én a cserkészparkban (Bp., I., Hárshegyi-u. 5). Szeretettel hívják az evangelizációs jellegü táborba azokat a református cserkésztestvéreket is, akik nem református szervezőtestületü csapatokban müködnek. Részvételi díj: cserkészeknek 50 fillér, vezetőknek 1 pengő. Tájékoztatót Boross Sándor táborparancsnokhelyettes (V., Nagy Sándor-u. 6.) küld.

— **Szegeden** május 10-én tartotta hangversenyét a kolozsvári theológiai fakultás ének- és zeneegylete.

— **A kassai rádió** szép sikerü közvetítést adott a sátoraljaújhelyi Kenyériskola záróünnepélyéről, a rádióban rendezett sátoraljaújhelyi nap keretében.

— **Dr. Illyés Endre** debreceni lelkészképzőintézeti tanár tartott előadást a sátoraljaújhelyi református férfiszövetség legutóbbi előadóestjén »Miért van szükség lelki életre?« címmel.

— **A felsőzempléni egyházmegye** asszonyai és leányai részére Abarán volt női konferencia, amelyen szolgáltak: vitéz Koncsol János, dr. Nagy Sándor Béla és Molnár Pál lelkipásztorok.

— **Protestáns tábori leventeistentisztelet** lesz vasárnap, délelőtt 9 órakor a Hősök-terén. Dr. Ravasz László püspök hirdeti az Igét. 10.000 református és evangélikus levente vonul fel erre az alkalomra. A rádió a II. hullámhosszon közvetíti az istentiszteletet.

— **Vitadélután** a Soli Deo Gloriában május 17-én délután 5 órakor. Bevezetőt tart Dobos Károly »Holtomiglan avagy holtáiglan« címen. Felsős kollégistákat szeretettel várunk! Utána vezetői megbeszélés. A megbeszélést Farkas József konventi lelkész vezeti.

A MAGYAR EVANGÉLIUMI MUNKÁSSZÖVETSÉG MEMSz HÍREI

INGYENES TANÁCSADÁSOK A KÖZPONTBAN:

OTI tanácsadás minden héten hétfőn este 7—8-ig.

Nevelésügyi tanácsadás mindtn szerdán este 5—8-ig.

Jogi anácsadás minden hónap első és harmadik csütörtökön 7—8-ig.

MUNKAREND MÁJUS 16-TÓL 22-IG

1942 május 16-án, szombaton:

Szemeretelepen 7 órakor Makay Miklós.

Kőbányán Barakonyi Kálmán este 7 órakor tartanak előadást.

17-én, vasárnap:

Pestszentlőrincen Makay Miklós.

Csillaghegyen 5 órakor Csillingh Dezsőné tartanak előadást.

Óbuda május 17—23-ig evangélizációs hetet tart:

május 17-én és 18-án dr. Nyiry Sándor,

május 19-én Kiss Károly,

május 20-án Sándor Ernő,

május 21-én Mirtse Árpád,

május 22-én dr. Incze Gábor,

május 23-án Mirtse Árpád, tartanak előadást este 7 órai kezdettel.

VIDÉKI MEMSz NAPOK:

Vasárnap *Nagyszalontán* dr. Sipos István és Kiss Károly képviselik a központot.

Kecskeméten május 17—23-ig evangélizációs hetet tartanak,

május 17-én dr. Kiss Sándor és hontvári Szabó Lajos,

május 18-án hontvári Szabó Lajos és Kiss Károly,

május 19-én dr. Incze Gábor és Gáspár Béla.

május 20-án dr. Incze Gábor és hontvári Szabó Lajos,

május 21-én dr. Sipos István és Makay Miklós,

május 22-én dr. Sipos István és Makay Miklós,

május 23-án Gáspár Béla és dr. Sipos István képviselik a központot.

Május 16-án, este 6 órakor a MEMSz *kálvintéri* csoportja a Kálvinteremben tartja évi közgyülését. A közgyülés után este 7 órakor müsoros est keretében színre kerül »Ludas Matyi« színmü, amelyet a Bethlen Kata kör és a kálvintéri KIE tagjai adnak elő. Szünet közben Békeffy Gábor verseiből ad elő, Molnár Klára hegedün játszik, Cz. Szabó Magda szaval.

A népi Magyarország független napilapja a református szellemü
TISZÁNTÚL
Szerkesztőség és kiadóhivatal: Debrecen, Ferenc József-utca 49. szám

A könyvkiadói kamara megszünteti a ponyvát!

Napról-napra örvendetesen szaporodnak azok a hangok, amelyek a napi- és időszaki sajtóban szólalnak meg az áradatként megjelenő ponyva kiadványok ellen. Az utóbbi időben már a társadalmi és diákegyesületek is felemelték tiltakozó szavukat az erkölcsöt, kultúrát, a magyar nyelv szépségeit mételyező ponyva kiirtásának érdekében. Mindez a tiltakozás szinte egyszerre robban ki, mint örvendező visszhang, arra a nyilatkozatra, amelyet Tasnádi-Nagy András, az Országos Irodalmi és Művészeti Tanács új elnöke adott. Ez a nyilatkozat a nemzeti és keresztény kultúra mellett tett hitvallás. Mindazokat, akik felelősséget, aggodalmat éreznek a magyar olvasók százezrei miatt, mindazokat reménykedés töltötte el a határozott elgondolások, a szigorú rendszabály-tervezet megismerése után. Végre elhangzott olyan szó, amely reményt nyujt a magyarországi könyvhinár kitisztítására. A régen hiányzó, a közelmultban égetően szükségessé vált könyvkiadói kamara megteremtésének reményét ébresztette fel Tasnádi-Nagy András és biztatása nyomán felvetődött a gondolat megvalósításának lehetősége. Ma, amikor a sajtónak, színháznak és filmnek megvan a hatásos ellenőrző szerve, végre talán megoldódik a legfontosabb kultúrtényezőnek, a könyvnek, illetőleg a könyvkiadásnak szabályozása is.

A könyvkiadói kamara lehet az a szerv, amely nemcsak az ártalmas ponyva terjesztését szabályozná, hanem az irodalom álarca mögé húzódó egyéb könyvtermelést is felülvizsgálná. Lehetségessé tenné, hogy megszünjék a könyvek káros hatása, hogy a könyv betöltse eszmei hivatását: a nemzeti kultúra emelését, szellemének tisztultabb céljait szolgálja.

Hivatalos körök, elsősorban az Országos Irodalmi és Művészeti Tanács és elnöke, Tasnádi-Nagy András támogatásával megvalósulhat a magyar könyvkiadás kamarája, amely keresztülviheti a magyar könyvtermelés magyarosítását anélkül, hogy kultúrértékeket veszélyeztetne. Anélkül, hogy irodalmi irányitottságról szólhatna bárki is, a könyvkiadói kamara számtalan áldásos hatása mellett arról is gondoskodhatik, hogy megfelelő szerveinek felügyeletével megoldja a ponyva helyébe kerülő, olcsó, de nemzeti célzatú könyvtermékek kérdését.

Tamás Kálmán

A tangóharmonika kiváló szakemberei és óriási választék Sternberg hangszergyárban, Rákóczi-út 60.

Személyi hírek

— **Dr. Tóth Endre** pápai theol. tanárnak egyetemi magántanári képesítését a vallás- és közoktatásügyi miniszter megerősítette.

— **Dr. Kölcsey Ferenc** főispánt beiktatták a szatmári református egyházmegye gondnoki tisztségébe.

— **Vikár Sándort** a debreceni tankerületi főigazgató a liceumok és tanitóképző intézetek ének- és zenei tanulmányi felügyelőjévé nevezte ki.

— **A tiszáninneni egyházkerület** zsinati rendes lelkészi tagságra Tóth János felsőborsodi esperest választotta.

— **A nagykárolyi egyházmegye** egyházmegyei gondnokká Péchy Lászlót, esperessé Peleskey Sándort választotta.

— **Csontos László** szalóci lelkészt a Kormányzó Úr a nemzetvédelmi keresztttel tüntette ki.

— **Réthey Ferenc dr. ny. főispán,** egyetemi m. tanár beiktatása a pestkörnyéki egyházmegye gondnoki tisztébe május 5-én volt.

— **Pócs Lajos** Pestszentlőrinc-Szemeretelep új lelkipásztorát május 17-én, vasárnap délelőtt 10 órakor iktatják be tisztébe.

Finom tavaszi SZÖVET különlegességek, a legnagyobb választék
Kecskés Márton úriszabó
Olvasóinknak kedvezmény!
Budapest, Petőfi Sándor-utca 3., I. Telefon: 382-426.

Jobb ízű a falat, ha mindnyájan isznak egy pohár friss
HARMATVIZET!
Felüdíti a szervezetet, javítja az emésztést.
Forgalomba hozza a Székesfővárosi Gyógyfürdők és Gyógyforrások Ásványvizüzeme, XI., Gellért-rakpart 1. Telefon: 153-003

A „Tavaszi Szalon" dijnyertesei:

A Szinyei Társaság Nemes Marcell-féle utazási dijak!

Barzó Endre (1928)
Ecsődi Ákos (1927)
H. Mattioni Eszter (1932)
Hincz Gyula (1930)
Kolbe Mihály (1934)
Pekáry István (1933)
Rozgonyi László (1926)
Szin György (1935)
Vadász Endre (1929)

Barta Károly dijak:

Erdélyi Ferenc (1927) Farkas Zoltán (1926) Miklós József (1926)

Szinyei Társaság dijak:

Ámos Imre (1934)
Beck Bndrás (1934)
Dabóczy Mihály (1936)
Duray Tibor (1936)
Istókovics Kálmán (1926)
Ispánki József (1928)
Mikus Sándor (1933)
Marosán Gyula (1935)
Pohárnok Zoltán (1935)
Rozs János (1936)
Szücs István (1935)
Tóth B. László (1936)
Turáni Kovács Imre (1936)
Vadadi Filep Jenő (1935)

báró Herzog Mór Lipót utazási dija:

Medveczky Jenő (1927)

Wolfner Gyula népéleti dija:

Vadász Endre (1927)

Ernszt Lajos dija:

Jálics Ernő (1927)

Ernszt Endre dijak:

Komjáti W. Gyula (1926)
Szemere Lenke (1928)

Beckói Biró Henrik dija:

Schrotta J. Frigyes (1932)

1937
Nemzeti Szalon
Tavaszi Szalon

Kitüntető elismerés:

Anna Margit
Ambrozy Sándor
Amos Imre
Basch Edit
Barcsay Jenő
Bartha László
Barzó Endre
Basilides Barna
Bánk Ernő
Biai Föglein István
Borsos István
Borbereki K. Zoltán
Boda Gábor
Boldizsár István
Budai Nemes György
Cserepes István
Csernovics Erzsébet
Csuk Jenő
Csucs Ferenc
Dabis Rózsi
Domanovszky Endre
Dudovits Jenő
Emőd Aurél
F. Antal Elemér
Farkas András
Félegyházy László
Fuchs Pál
Geissler Emil
Goebel Jenő
Grandtner Jenő
Györe György
Hámor Ilona
Hollos Mattioni Eszter
Ispánki József
Iván Szilárd
Jánosa Lajos
Jeges Ernő
Kampler Kálmán
Kaszás Miklós
Klein Erzsébet
Kocsis Andor
Kolbe Mihály
Lajos Béla
Leicht Lilly
Lőrincz István
Lux Alice
Mannheimer Nelly
Miháltz Pál
Nemessányi Kontuly B.
Novotny Emil Róbert
Oraviczai Szabó István
Örkényi Strasser István
Pándy Lajos
Patay Mihály
Pekáry István
Pohárnok Zoltán
Pollatschek Lilly
Radó Ferenc
Rauscher György
Réty Zsuzsa
Révész Péter Pál
Sándor István
Simkovics Jenő
Schaár Erzsébet
Schrotta J. Frigyes
Szemere Lenke
Szomor László
Szőllősy Endre
Vadász Endre
Vass Vera
Vörös Géza
Weil Erzsébet
Tóth B. László
Záray Lucy

Tóth B. László

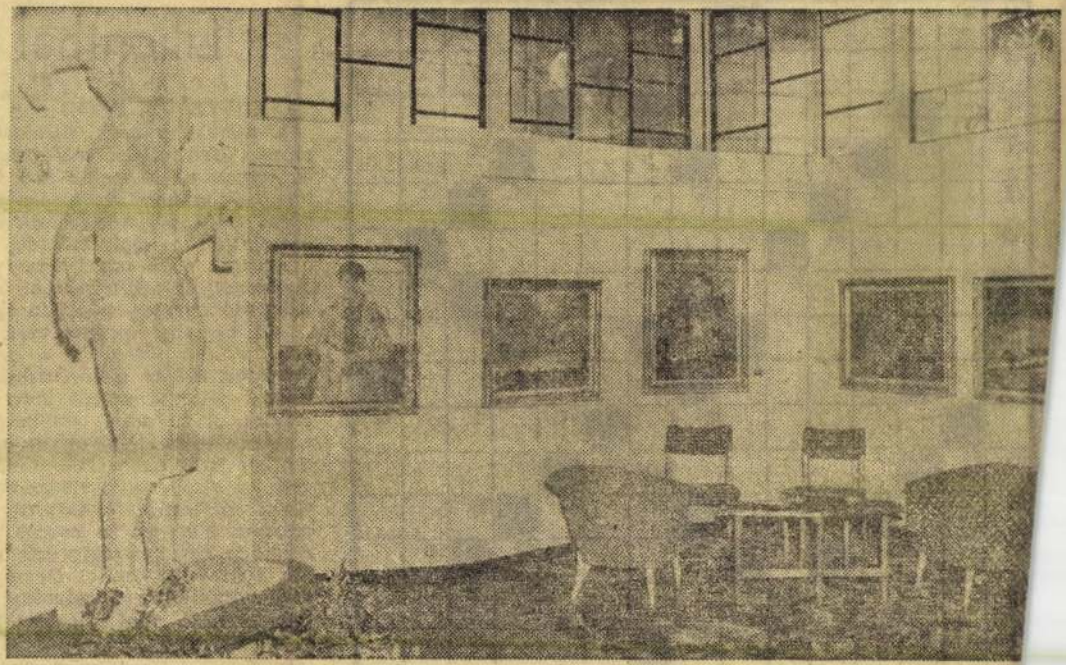
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

1966 SZEP
Ruházati Munkás

Tóth B. László

1021

A képzőművészet népszerűsítése



A Képcsarnok Vállat kereskedelmi jellege mellett jelentős kultúrfeladatot is teljesít, tevékenységi körében ugyanis számos képzőművészeti kiállítást rendez. Ma élő festők és iparművészek műveit mutatja be, közöttük nem egy fiatal tehetség útját egyengeti. A fővárosban négy, a vidéken nyolc kiállító terem stílusos környezetében mutatja be a legváltozatosabb témakörökkel jelentkező művészek munkásságának reprezentatív eredményeit. Túlnyomó többségében festőket és grafikusokat, de helyet ad neves iparművészek — keramikusok, gobelinkészítők, textilfestők kiállításainak is.

A közeljövőben kezdődő őszi idényt Tóth B. László festőművész tárlata nyitja meg, akinek ezúttal kilencedik önálló kiállítását szervezi a vállalat. A művész — aki ezúttal egyebek között fővárosunknak és környékének néhány megörökítésre méltatott művével jelentkezik — Csók István tanítványa volt.

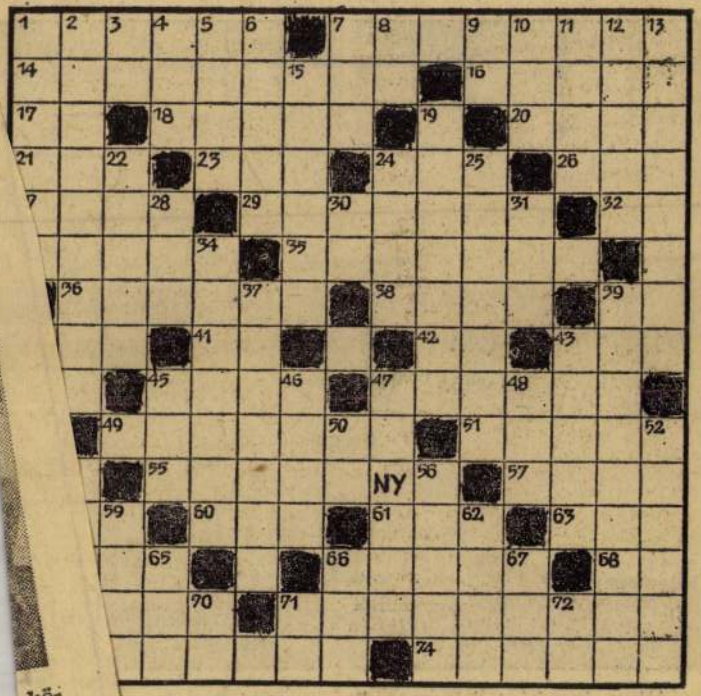
Októberben B. Karácsonyi Irén festőművésznő első gyűjteményes kiállításán főleg tájképeket, a Dunakanyar legszebb tájait láthatjuk, de néhány művén a gyárak munkáséletének lüktetése is szerepel. Érdekesnek ígérkezik hat tehetséges pécsi grafikus bemutatkozása is a budapesti Dürer-teremben. Alkotásaik mondanivalóját a művészek egyéniségüknek megfelelő sokrétű témakörből merítették.

A vállalat Budapesten és vidéken évenként átlagosan ötven kiállítást rendez, ezzel bő lehetőséget nyújt, hogy az érdeklődők széles rétege színvonalas műveket láthasson. Célja, hogy látogatóik ne csak megtekintsék, hanem meg is szeressék a festményeket, művészi alkotásokkal díszítsék lakásukat, kultúrált környezetet teremtsenek maguk köré. Ennek a törekvésnek eredményességére és műpártoló

zönségünk egyre növekvő deklődésére vall, hogy utóbbi hat év alatt húszr ról közel negyvenmillió fo ra emelkedett a megvás műtárgyak összege.

Örömmel mutattuk be a lalat munkáját, melynek sikerrel halad előre a k művészet népszerűsítése

MOLNÁR GY



RESZTREJTVÉNY

...ink elkészítésében egy budapesti városnéző sé-
...val látott szobrok adták az ötletet. Híres embe-
...k, írók, költők álltak ihletet, modellt a szobrok-
...ül a vizszintes 7. és 47., valamint a függőleges
... küldendők be.
...határidő szeptember 24.

... Az első magyar
...ra a Keleti pá-
... 7. IV. Béla ki-
6. Nyakvédők. 7. Miniszter nevének közepe. 8. Nős — hangtalanul. 9. Indulatszó. 10. Nagy magyar

Lilienthal Budapesten

KEDVES VENDÉGE volt szakszervezetünk sakkcsapatának augusztus 8-án. Lilienthal Andor, a magyar származású szovjet nemzetközi sakk-nagymester — aki résztvett Szombathelyen az Asztalos Lajos nemzetközi sakk emlékversenyen —, annak befejezése után ellátogatott hozzánk feleségével sakk pályafutásának kiindulási helyére. Tiszteletére összejöttek a régi barátok, munkatársak, sakktársak, sakkcsapatunk több tagja, hogy egy estét töltsenek el Lilienthal Andorral, és mint már az előző években is a mester egy szimultánversenyen adjon ízelítőt tudásáról.

A verseny kezdete előtt Köves Ernő elvtárs a szakszervezet elnöke üdvözölte a vendégeket, majd megindult huszonként táblán a háromórás küzdelem. Heves összecsapások, óvatos játszmavezetés után — kinek, kinek vérmérséklete szerint. A 25 perc meghozta az első győzelmet, a mester részére Szolnoki István veresége révén. A játék ment tovább, amikor a 80. perc végén négyes nyert játéknál bekövetkezett az első csatavesztés. Steiger Béla, a központi sakk-kör fiatal sakkozója lendületes játékával megadásra késztette a mestert. Két óra 25 percig nyolc nyert, három döntetlennel szemben kettő vereség állt a mérleg másik oldalán. A második győzelmet Bonczi Dezső érte el a régi ruhások veterán sakkozója. A végeredmény 17 nyert, 3 döntetlen, 2 vesztes mérkőzés. A három döntetlent Márton István, Török János és Vécsei Ervin harcolta ki a mesterrel szemben.

A VERSENY UTÁN a klubszobában fehér asztal mellett baráti beszélgetés következett. Régi, harcos munkatársak emlékeztek vissza a 30-as évek munkás elnyomására, amikor keményen kellett helytállni a szervezett munkásságnak, sokszor a börtönt is vállalva. Ebben az időben a sakk is eszköz volt a munkásosztály összefogására, és ekkortájt alakult meg a Munkás Sakkör, melynek egyik aktív tagja volt Liliental elvtárs is. Így vált a sakk fegyverré a dolgozók kezében, amikor árgus szemek figyeltek minden munkásmegmozdulást. Az emlékek megszépülve jöttek vissza az idő távlatából, és a régi harcostársak úgy nyilatkoztak: nem bánták meg, hogy akkor harcoltak, helytálltak, mert munkájuk gyümölcse beérik.

A KÉPCSARNOK
MEGHÍVJA ÖNT

TÓTH B. LÁSZLÓ

FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK

ÜNNEPÉLYES MEGNYITÁSÁRA

1966. AUGUSZTUS 26-ÁN,
PÉNTEKEN DÉLUTÁN ½ 6 ÓRAKOR

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

Dr. SOLYMÁR ISTVÁN

MŰTÖRTÉNÉSZ

CSÓK ISTVÁN GALÉRIA
BUDAPEST, V. VÁCI U. 25

Fk.: Köteles István

8290 66 FNyV 6 t



Tóth B.
László

MEGHÍVÓ

szélesebb körű é
lokra való felha
szinte beláthatat

Mintegy
indí

Több busz, gyors HÉV-vonatok, mikrobusz szerelvények

A kettős ünnepre a közlekedés gondosan felkészült. A MÁV mintegy *kétszáz mentesítő vonatot* indít, elsősorban Miskolc, Nyíregyháza, Debrecen, Békéscsaba térségébe. Nemcsak Budapestről a vidéki városokba, hanem a *nagyobb vidéki városok között is közlekednek mentesítő szerelvények*. A vasút az egész kocsiparkját forgalomba állítja. A pályaudvarokon *információs szolgálatot* szervez, s már most *elővételben* válthatók

A Fővárosi Autóbuszüzem szombaton elsősorban *azokra a vonalakra oszt be több buszt, amelyek pályaudvart érintenek*, így sűrítik az 1-es, a 7-es, a 19-es járatokat. A kettős ünnepen a »zöld forgalmat« erősítik. Már reggel nyolc órától jár a 121-es, amely a Nemzeti Színháztól a János-hegyre viszi a kirándulókat. Ünnepi ajándék: öt *mikrobusz-szerelvény* közlekedik, három a Margitszigeten, kettő a Városligetben, s a közönség kívánságára már reggel 9 órától este fél 8 óráig.

A HÉV *is mentesítő szerelvényeket* tart készenlétben, s ha kell, a szentendrei vonalon 15 percenként szállíthatják a kirándulókat a hegyekbe. Rácke vére és vissza összesen négy gyorsvonatot iktatnak be, hogy a horgászok gyorsabban jussanak el a *horgászparadicsomba*, a soroksári Duna-ághoz.

Tóth B László

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296. 188-307

MAGYAR NEMZET

1983 APR 11

Tóth B. László festőművész kiállítása

A Csók István Galériában rendezett kiállítás nyolcadik önálló tárlata *Tóth B.* László festőművésznek. Törekvéseinek megérjéséhez megtalálhatjuk a kulcsot, ha *Önarcképétől* kiindulva járjuk végig a termeket. Nyílt tekintetű, szemlélődő arc néz ránk a vászonról, s ez a csendes szemlélődés, a tájak, az évszakok szépségében való feloldódás jellemzi minden munkáját.

Nem drámai alkat. Kerüli a nagy összecsapásokat, a természetben a fény-árnyék, a feszülő energiák összeütközése nem ihleti alkotásra. Annál inkább a tiszta, kora tavaszi napfény, egy-egy árnyékmentes falusi utca, a bágyadt őszi sugárzásban felragyogó erdők és a Balaton. Ez a csodálatosan szép, folyton változó, hatalmas víztükör művész-nemzedékek sorát készteti újra meg újra alkotásra, de szépsége titkát csak nehezen árulja el. Sokan próbálták megfejteni, de akik csak a látvány oldaláról közelítették meg, lényegéhez nem jutottak el soha. Tóth B. Lászlónak a *Fény a Balatonon* című képe a legjobban sikerült »tőportréja«, látvány és látomás fonódik itt egybe, a csendes vízfelület tükröt tart és ezüstös-kék sugárzással feleli a napnak.

A művészt a fényben oldódó, egymásba mosódó színek foglalkoztatják. Világos tónusú képeinek kompozícióját is a színek egymásutánja, harmóniája hordozza. Legsikerültebb munkáin — *Tavasz, Csend, Falusi udvar, Öreg pince* — nyugalmat és belső egyensúlyt terem, de ugyanakkor az egész kiállítás viszonylatában ismétlődéshez, bizonyos egysíkúsághoz vezet.

Tóth B. László közvetlen, derűs tájképei megragadják a nézőt, de kielégítetlenül is hagyják, mert a művész a természetnek csak egyik oldalát ábrázolja: az állandó napfény fárasztja a szemet, munkássága olyan, mintha egy zenekarban csupán csak hegedű szólna.

S. M.

1963. MÁRCIUS 29.

Akikre fel

Selmeczky János, a központi programosztály egyik csoportvezetője. 15 esztendeje van vállalatunknál. Mint csoportvezető, munkatársaitól pontosságot, fegyelmet, jó munkát követel. Munkatársai



Selmeczky János

mégis nagyon szeretik s becsülik. Azért van ez így, mert a munka végzésében mindig elöl jár; végtelen szorgalmáért példaképnek tekintik. A Terv-brigád vezetője. A brigád a múlt esztendőben ígéretet tett: 128 százalékra teljesítik az alkatrésztervet. Amit elhatároztak, valóra is váltották, sőt az év végén 150,8 százalékos teljesítést értek el.

Selmeczky János, most első ízben lett kiváló dolgozó. Március 6-án volt 60 esztendős. Nem ment nyugdíjba, mert vállalatunk az év végéig igényt tart munkájára. Olyan ember ő, aki nem elégszik meg annyival, hogy saját tudásával egymaga boldoguljon, hanem tapasztalatait, tudását a legmesszebbmenőkig átadja munkatársainak. Neveli, oktatja a fiatalokat. Az a célja, hogy talpraesett, pontos munkát végző embereket neveljen.

Albrecht Frigyesné, bakelitkészítő a 3-as műhelyben.



Albrecht Frigyesné

1940 óta dolgozik ezen a he

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B. László

1963 MÁR 29

1021

1963. MÁRCIUS 29.

KIÁLLÍTÁSON

Tiltakozom az ellen, hogy a Képcsarnok Vállalat ilyen észszerűtlenül rendezi a kiállításokat. Hogy ne csak a levegőbe beszéljek, konkrét bizonyítéknak itt van Tóth B. László festőművész kiállítása, melyet március 22-én nyitottak meg a Csók István Galériában. A kiállítás április 5-ig áll a látogatók és vásárlók rendelkezésére.

Mit kifogásolok a kiállítás mostani megrendezésében? Az időszerűtlenséget! Ime: Tóth B. László nyugodt, kikristályosodott, érett festészete szűkszavú, leszűkített színskálájával, szinte zenei alkotásként hat. Témái zárt körben mozognak — a család és táj egybefonódása —, a festő nem is érez hivatást ennek felszakítására. Képein az őszi hangulat, az őszi táj, a bús és fájdalmas elmúlás tükröződik, a maga nemében kedvesen, tetszetősen. Sikerült tájképein (Október, November, Ködös Duna, Felhős Balaton, Ősz, Ősz a szőlőben, Őszi Balaton, Őszi színek, Őszi napnyugta, Őszi erdő stb.) — a kiállított képek mintegy 40 százalékán őszi hangulatot ábrázol.

Tóth B. László — a kiállítás tükrében — igen kedveli a balatoni táj szépségeit, a magyar tenger adta festői lehetőségek művészi megoldását, mégis úgy érzem, egyik legsikeresebb piktúrája, a zöldszürke tónusú Önarckép. Csend c. olajképének csodálatosan megkapó és átszellemülten lírai a hangulata. Hasonlóan fenséges, szinte arisztokratikus nyugalmat áraszt az Erdő című munkája.

Medgyessy Ferenc — a magyar képzőművészet nagynevű mestere — elismeréssel summázza a festő tájszeretetét. Tóth B. László már túl van az ötödik x-en, nem fiatal művész. Erdőhangulat, mély csend, rend, tiszta és átlátszó nyugodt líra, szerénység, közvetlenség, egyszerűség és ihletettség van képein. Kevés színnel, főleg zölddel, barnával dolgozik, szineit többnyire egymáshoz árnyalja, nem kedveli a fény-árnyék kontrasztját. Impresszionista, tehát nem komponál, nem szerkeszti képeit, az első impresszióját örökíti meg, igen keveset javít.

Kedves Képcsarnok Vállalat! Március 21 elmúlt, hivatalosan már tavaszt írunk, de sajnos még nincs tavasz. Felhős az ég, nem süt a nap. Már nagyon elfáradtunk testileg és lelkileg is, túl hosszú és kemény volt az idei tél. Napfényt, tavaszt, fiatalságot szeretnénk végre látni. Tavaszt! Elvégre — hivatalosan — a kiállításokat a közönségnek rendezik...

Cseke Sándor

bányászat központjában ünnepélyesen felavatták az új művelődési házat, amelynek építését 6000 óra társadalmi munkával segítették a település lakói.

Csehszlovák és lengyel bányászokkal együtt ünnepeltek a nógrádi bányászok. Szombaton az ünnep megnyitójaként magyar, csehszlovák és lengyel küldöttségek koszorúit helyezték el Salgótarjánban a Tanácsköztársaság és a szovjet hősök emlékművének talapzatára, s vasárnap nagygyűléseket tartottak a szénmedence három legnagyobb településén: Nagybátonyban, Mátranovákon és Mizserfán. *A zalai olajmunkások a bányásznapon együtt ünnepeltek jugoszláv és cseh-*

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
MAGYAR NEMZET
1966 SZEP _ 6.

Tóth B. László kiállítása

A *Csók István Galéria* új kiállítása nem szolgál meglepetéssel vagy szenzációval. *Tóth B. László* tárlatának látogatói egy biztosan haladó, épülő életmű újabb tégláját láthatják a művész nyolcadik kiállításán.

Tóth B. László 1928-ban végezte el a Képzőművészeti Főiskolát Csók István tanítványaként. Az indítás meghatározta útját: a hazai táj finom szépségű részleteit veszi ecsetjére, az impresszionisztikus formanyelv minden lehetőségét kihasználva. Mostani tárlatának anyagát az utóbbi évek terméséből válogatta összse. Témái között szerepel a Balaton környéke, a Duna menti tájak, Kecskemét és Budapest környéke, s a városok idillli szépségű részletei. A hazai festészet lírai alaphangulatú irányához tartozó kompozíciók lágyan adják vissza alkotójuk benyomásait.

h. gy.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B László

MAGYAR NEMZET

963 MAR 29.

1021

— **A Csók István Galériában** pénteken megnyílt Tóth B. László festőművész kiállítása. Bevezetőt mondott dr. László Gyula egyetemi tanár.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B László

NÉPSZABADSÁG

MAR 29

— **Tóth B. László festőművész** kiállítása tegnap este nyílt meg a Csók István Galériában.

1022

FODRÉ SÁNDOR:

Nyár-kívanas

Napos nagy nyár,
forró ölelésed, fájó szerelem,
bronz bőrömön is átaléget,
minden pólusom tilt és kíván,
ki aranyba fonod az égi kéket
legyőzöl, uralkodsz rajtam is.
Égő sugaradban érzem az erőd,
akár hogyan is tiltakoznék
hódolnom kell fényeid előtt.
Nem tagadom,
érzéseim mélyén te voltál mindig
erő, akarat, fény, értelem.
Tágasságod szememre szórta
a messzenézés vágyát, a végtelen
valóság távlata és titka
éppen úgy éget, mint forró sugarad.
azért kívánlak, vágylak téged,
a termékeny napos nagy nyarat.

BENKE LÁSZLÓ:

Megörökíteni a pillanatot

Tested kibomló ékkövét
el ne takard,
a csendet meg ne zavard,
a szótlanság ezüstfonalát
el ne szakítsa szavad.
Ne mozdulj tovább.
Ezt az élő
szoborba vésett dallamot,
ahogy állsz
s tartod leomló ruhád,
a vetkőző mozdulatot
képzeletem folytatja tovább.
Még ne takard ki
minden titkodat,
hogy amíg élek úgy csodáljalak,
mint a világát visszanyert vak,
aki először lát tavaszi
tájakat.



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

CSEPEL

1966 SZEP 1.6.

1021

A TERMÉSZET SZÉPSÉGEI

Tóth B. László kiállítása



A víz, a hepehupás dombvidék, erdőrészletek és szántóföldek a meleg-halk tónusokkal festett képein, természet és ember intim kapcsolatáról, az oly gyakran hiányolt harmóniáról beszélnek. A kor festészete disszonáns —, de a kor festészete csendesebb lüktetésű is lehet, az alkotó ember programjával. *Tóth B. László* kiállítása mondatja ezt a Csók Galériában.

Mintha a természet szépségeit kutatná a városképein is. Az alkotó embert ugyancsak a táj szépségeinek hátterével ábrázolja. A *Halászok*-ra gondolunk, az ősi és mindig új foglalkozásra. Cselekvést jelenít meg a *Padon ülők*, a *Kecskeméti piac*, a *Gyerekek az erdőben* — cselekvést lehalkítva. Mert ezt hangsúlyozni kell Tóth B. László művészetével kapcsolatban. Ezt kapta örökül mesterétől *Csók Istvántól.*

A kor rohan, ezért is érzünk nosztalgiát a csendéletek előtt. A gyümölcsös tálak finom dekorációja esztétikai érzésvilágukat mozgatja meg; ugyanezt érezzük az évszakok változásait felidéző festményein. Voltaképpen Tóth B. László egy csendes, de fontos lépést tett az impresszionistáktól a gondos részletmunka felé.

A portréiról is szólni kell. Ritmusa van a portréinak; kibontják a személyiséget. Az idősebb művész ez idő szerint Budapestet és a fővárosi emberek életét festi. Kíváncsian várjuk az újabb vallomásokat, mert vallomás volt : a kiállítás is.

Haitun József



Tóth B. László

A *Fővárosi Népművelési Központ* Rákóczi-úti kiállítóhelyiségében mutatja be legújabb pasztelljeinek gyűjteményét. Átlagon felüli képességei harmonikusan oldottak fel minden túlhatást s ma már legsajátabb egyéni hangját halljuk munkáiból. Sokszor ihleti alkotásra az épülő hídjaink körüli munkásélet és *legértékesebb művei is ezek közül valók.* A képrészletek hangulatkülönbségeit biztonsággal és erőteljesen tudja összefogni egyetlen harmóniába, amire érzékeny művészi látás és elmélyülő emberség képesíti. Vonalai nyugodtak, biztosak, színei önkéntelenül igazodnak a téma légköréhez. „Szüret" című munkáján mutatja meg, hogy a fények és a színek legnagyobb értéktávolságai között is kapcsolatokat tud teremteni s zavartalanul teszi világítóvá egymás mellett a sötét és világos foltokat egyaránt. Legreálisabb szemlélete sem viszi lélektelen természetutánzásba, ónjéből sugárzik a művészi mondanivaló. Formái és színei a művészi kifejezés valóságát találják meg és sosem zavarnak meg értelmetlen túlfültséggel és nem veszik igénybe a szemlélő képzelőerejét. Ha arányában túlépít valamilyen forma- vagy térkifejezést, áttekinthetően és a művészi hatásfok előnyére teszi. Képzőművészi jövőnk legmegbízhatóbb értékei közé tartozik.

R. V.

Kis Ujság 1949 jun. 10



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B László

NÉPSZAVA

1963 MÁR 23

— **Megnyílt Tóth B. László festőművész kiállítása a Csók István Galériában.**

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B. László

PESTMEGYEI HIRLAP

1963 MÁR 22

KIÁLLÍTÁS

A Képcsarnok Vállalat rendezésében ma délután fél hatkor nyílik a Csók István Galériában Tóth B. László festőművész kiállítása. Megnyitó beszédet mond dr. László Gyula egyetemi tanár.

Tóth B. László
festő

FŐVÁROSI NAPLÓ

Lap: .....

Megjelent: 1949 JUN 23

A Fővárosi Népművelési Központ Képzőművészeti Kiállítási termében mutatja be *Tóth B. László* festőművész, a Fővárosi Csatornázási Művek dolgozójának festményeit. A realizmus jellemzi ezeket az igazi emberi melegséggel, megható együttérzéssel és hamisíthatatlan lelkesedéssel festett képeket. A szürke hétköznapok eseményeiből, a dolgozó kisemberek problémáiból meríti témáinak anyagát. Harmónikus szerénysége a legmegbízhatóbb értéke.

A szabadban folyó munka (hídépítés stb.) pasztelesen ábrázolt hangulatai megragadják a szemlélőt. A művész képeiben a mozgást finom színekkel ecseteli. A »Szüret« mozgása és színei megkapóak. Gazdaságosság, célszerűség és lehiggadás a fő jellemvonásai, amelyek biztosítják az elsők között a helyét a szocializmust építő társadalom alkotó művészei között.

stile, che deve essere profondamente sentito e meditato, dege-

artisti stranieri che l'hanno portata da noi, ma i nostri se ne sono subito facilmente impadroniti, appunto perché si tratta di uno stile che non è suggerito dalla moda o da circostanze locali, ma che risponde perfettamente e logicamente ai bisogni, internazionalmente simili, dell'epoca moderna.

Cosicché va accadendo nell'architettura quello che è avvenuto nelle foggie del vestire: le signore di mezza Europa seguono la moda di Parigi, ma nessuno direbbe che le nostre donne portano un costume francese, tanto quella moda è divenuta patrimonio comune di tutti i paesi.

I caratteri dell'architettura moderna, semplicità di volumi, sobrietà di decorazione, limpidità di superfici, schiettezza di materiali, sono postulati accettati dai giovani artisti di

Tóth B. László
Párizs

„FIGYELŐ"
UJSÁGSZELVÉNY VÁLLALAT
Budapest, XIV., Nürnberg-u. 42.
Telefon: 296—534
Lap: Független Magyarország, Bp.
Megjelent: 1949 JUN. - 7.

93

Az új román élet

a román képzőművészeti kiállításon

A román népköztársaság új képzőművészetének kiállítása az 1948. évi bukaresti állami képzőművészeti kiállítás válogatott anyagát mutatja be a magyar közönségnek a *Szépművészeti Múzeum* földszinti termeiben.

Ha végignézzük a kiállítás gazdag anyagát, mindenekelőtt egy döntő jelentőségű tényt állapíthatunk meg: *a román képzőművészek tétovázás nélkül, bátran beálltak az élet sodrába és művészetükkel aktívan igyekeznek szolgálni azt a nagy fordulatot jelentő harcot, amelyet a fiatal román népköztársaság folytat a szocializmus megvalósításáért.* Művészet és társadalom szerves egységbefonódásának határozott első lépései ezek és a román képzőművészeknek ezt a néppel való harcos összefogását kell elsősorban magasra értékelnünk.

Valljuk, hogy *a művész feladata a társadalmi valóság visszatükrözése* és a haladásért folytatott harc eszmei alátámasztása. A román képzőművészek valóban lépést tartanak a társadalom mozgásával, a megújuló román nép elevenedik meg előttünk a nagy változás folyamatában. Ha a multba tekintenek, akkor a nép igazi hőseit ábrázolják: Closca, Crisan, Horia és Dózsa tekint ránk a képekről és szobrokról. A kiállításon szereplő számos romániai magyar művész a román és a magyar nép barátságáról tanuskodik.

Az új mondanivaló új stilust, új ábrázolási módokat követel. A lelkesedés és szorgalom, amellyel munkához láttak, biztonyára nagyobb művészi magaslatok felé lendíti majd a román népköztársaság új képzőművészetét.

*

A *Népmüvelési Központ* kiállítóhelyiségében (Rákóczi-út 30.) bemutatkozó *Tóth B. László* képeit férfias érzelmesség hatja át. Érzelmei mindig valami konkrét élményhez fűződnek, mégpedig olyan élményhez, amely nemcsak számára fontos és elérhető, de minden néző kapcsolódhat hozzá a műveken keresztül. A dolgozó ember világát jeleníti meg meleg emberi közvetlenséggel és így, finom színharmóniákba foglalt képei gyökeresen különböznek a polgári festők parttalan érzelmekbe vesző líraiságától. Az építő munkáról történt feljegyzésein a konkrétebb megfogalmazás, az erőteljesebb formaképzés szükségét érezzük.

(Sz.)

Székesfehérvár. Régi városháza.

Székesfehérvár. Szt. Anna kápolna. XV. sz.

(Az elmult hét kánikulai időjárása arra mutatott, hogy a pünkösdi ünnepekre Budapest formálisan *elnéptelenedik*. Soha nem tapasztalt érdeklődés mutatkozott a *különvonatok* iránt, de rengetegen érdeklődtek a *hajók* és az *autóbuszok* menetrendje után. A Meteorológiai Intézet telefonja állandóan foglalva volt, ezrek és ezrek érdeklődtek a pünkösdi időjárás után.

Már szombaton különvonatok indultak a fővárosi pályaudvarokról. Igy a *Keletiről* tíz különvonat, a *Délről* nyolc a *Nyugatiról* három indult szombaton és vasárnap az ország

Dagály-utcai strandon vasárnap és hétfőn többezren fürödtek és igen sokan mentek ki *Római fürdőre* is. Sok vadevezős volt vasárnap a Dunán. A csepeli WM-gyár dolgozói *külön hajóval Dunafüredre rándultak ki.*

Óriási BSZKRT-forgalom

A hűvös időjárás nem tudta otthontartani a kirándulók ezreit. A Széll Kálmán-térről a hűvösvölgyi, zugligeti villamosok *ötvenezer embert szállítottak.*

A balatoni munk

Balaton, pünkösd napján.

(*A Független Magyarország tudósítójától.*) Pünkösd hetében aranysárga verőfény fürösztötte a Balaton. A szanatóriumokba, szállo-

Tóth B. László



Tóth B. László rajza

Gyűjtse a számlálólapokat. 100 különböző rajzú számlálólap 1 db eredeti művészi rézkarcra cserélhető. (VII., Erzsébet-körút 9/11., félem.)

Felelős kiadó: dr Kalona Lajos — Budapest székesfőváros házinyomdája 99782 — Felelős vezető: dr Mihalik Gusztáv

NYOMTATVÁNY

Deresényi Dezső

ürnak

BUDAPEST

IX. ker. Högyes Endre ü.

M. C. B.



Hivatalból
Közszolgálati ügyben
Díjátalányozva

TÓTH B. LÁSZLÓ

A valóság érvényesülése a művészetben egyre fontosabb erénnyé teszi a pontosságot és alaposságot. A műveket szakmai szempontból vizsgáljuk, az ábrázolás hűségét, a kifejezés tárgyilagosságát, csupa olyan sajátságot, melyek a létező világ jelenségeihez kötik a művész szemléletét. Szigorúság és egyszerűség neveli a realizmus híveit, éppen azért, mert le kell vetkőzniök a polgári korszak cifráit, ki kell küszöbölniök a műalkotásokból egy túlfinomult hanyatlás modorosságait. Mindazoknak a műveiben, akik őszinte felelősséggel fordulnak a szocializmust építő társadalom felé, megfigyelhető egyfajta lehiggadás, gazdaságosság és célszerűség. A különlegesség megszűnt dícséretreméltó tulajdonság lenni, nem a mindenáron való eredetiség dönt a tehetség kérdésében, rikító megoldások és feltűnő hatások ma már nem feltételei a művészi minőségnek. Részletes és pontos beszámolók, krónikás hűségű emlékek fejlesztik a realizmus szellemét, a hétköznapok eseményei, a kisemberek problémái szolgáltatják képzőművészetünk anyagát.

A megnyugvásnak és tisztulásnak egyik megszemélyesítője Tóth B. László is. Az elmúlt évek kiállításain rokonszenves szolídságával, harmónikus szerénységével mindig a legmegbízhatóbb értékeket képviselte. Nem emelkedett ki az együttesből, nem biztosított hangsúlyt szereplésének, de minden rendezvény alkalmával számítani lehetett konkrét eredményeire. A jó átlagot személyesítette meg, képzőművészetünk általános színvonalának emelkedettségét példázta, minden ténykedésével festészetünk egészének magas rangját tanusította.

A formalizmusok ellen folyó harc Tóth B. László jelentőségét szinte közvetve növelte meg. A torzítások és lihegések divatának elmultával a mérséklet és igazságérzet egyre követendőbb magatartás lett. Azóta, hogy a formarombolás nem jelenti a minőség elemi feltételét és az érthetetlenség nem a beavatottság ismérve, az élet kertelés nélküli tolmácsolása, jeleneteinek és történéseinek őszinte közvetítése mindinkább becsessé vált a művészet iránt érdeklődők előtt. Ez a folyamat a közelmultban zajlott le s következményeit most Tóth B. László új képein is fölmérhetjük. Nem mintha stílusában valami fordulatot hajtott volna végre, nem mintha ma máskép dolgoznék, mint pályája kezdete óta, hanem mert körülötte megváltozott a világ, kollégái nagyrészének munkásságában realizálódás állott be. Néhány hét előtt már Szobotka Imre tárlatán megfigyelhető volt az egyéni fejlődésnek ez a viszonylagossága, a személyi vonatkozásoknak a közösségi helyzettel való összefüggése épp az értékelés szempontjából. Amikor is a türelmes következetességgel, a bonyadalommentesen és kalandok nélkül tevékenykedő mesterek fontossága megnövekszik, szerepük előtérbe kerül. Megingathatatlan és eltéríthetetlen nézeteik igazolást nyernek, a tényekhez és látványokhoz ragaszkodó ábrázolómódjuk helyesnek bizonyul s szorgalmas objektivításuk követendőnek minősül.

Persze, hibás, egyben igazságtalan lenne Tóth B. László működését ezúttal kizárólag a képzőművészeti terület jelenlegi szerkezetváltozásával jellemezni, képességeit nem csak a művészetpolitikai erőviszonyok eltolódása emeli ki az átlagból, de helytállnak azok önmagukban is. Festői érzékenysége érdekesen keveredik közvetlen témáival, pasztellesen atmoszférikus hangulatai jól illenek a szabadban folyó munka cselekményeihez. Még bizonytalanabb szerkezeti összeállításaiban is van némi stílusosság a választott tárgykör érzékeltetésére.

Munkálkodásának tárgyilagossága szerzett számára érdemes helyet élő művészeink között, s mégis téves lenne tényked̄ését aprólékos valóságmásolgatásnak tartani. Alkotómódjának kézzelfoghatósága egyáltalában nem vezet természetutánzó lélektelenséghez, fantáziátlan ridegséghez. Igaz emberi meleg tölti be kompozícióit, megható együttérzés, hamisítatlan lelkesség alakítja meghitté vállalkozásait. Ez az érzelmes lágyság, tónusos hangulatosság találóan hitelesíti humánus állásfoglalását, s munkáit eszmeileg is alátámasztja.

Pogány Ö. Gábor

TÓTH B. LÁSZLÓ MŰVEI

1.	Freskóterv	tempera	.....	
2.	Bányavidék	«	.....	800 Ft
3.	Szerelő munkások	«	.....	2.500 «
4.	Kőfaragók	«	.....	2.500 «
5.	Piacrészlet	«	.....	2.000 «
6.	Ácsok	«	.....	1.800 «
7.	Külváros télen	«	.....	1.600 «
8.	Épülő Lánchíd	«	.....	1.800 «
9.	Szüret	«	.....	1.800 «
10.	Koratavasz Óbudán	«	.....	1.600 «
11.	Téli táj	«	.....	1.800 «
12.	Zugliget	«	.....	1.200 «
13.	Szűk utca Budán	«	.....	1.200 «
14.	Hegesztők	«	.....	1.200 «
15.	Roncskiemelés a Margithídnál	«	.....	800 «
16.	Nehéz munka	«	.....	800 «
17.	Színes falak	«	.....	800 «
18.	Tél	«	.....	800 «
19.	Hídroncsok között	«	.....	1.000 «
20.	Munkaközben	«	.....	400 «
21.	Lánchíd-részlet	«	.....	400 «
22.	Ady Endre-daru a Lánchídnál	«	.....	400 «
23.	Hídalkatrészek	«	.....	400 «
24.	Daru alatt	«	.....	400 «
25.	A két nagydaru munkában	«	.....	400 «
26.	Daruk a Lánchídon	«	.....	400 «
27.	Szegecselők	«	.....	400 «
28.	Hídfeljáró	«	.....	400 «
29.	Betonfejtő munkások	«	.....	600 «
30.	A Lánchíd újjáépítése	ceruza	.....	400 «
31.	A Lánchíd újjáépítése	«	.....	400 «
32.	A Lánchíd újjáépítése	«	.....	400 «

TÁRLATVEZETÉSEK

a kiállításon

Június 5-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
dr Pogány Ö. Gábor

Június 12-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
dr Székely Zoltán

Június 19-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
Szegi Pál

★

Június 23-tól július 10-ig

TATABANYAI BÁNYÁSZMŰVÉSZEK KIÁLLÍTÁSA

A Fővárosi Népművelési Központ

irodalmi délutánjai

a Népművelési Központ kiállítóhelyiségében
(VII., Rákóczi-út 30, félemelet)
délután 6 órakor

Folytatjuk sikeres akciónkat

»A DOLGOZÓ MAGA VÁLASZTJA MŰVÉSZEIT«

Irodalmi és zenei vitadélutánok,

aho a fata magyar költők, írók és muzsikusok műveiket mutatják be, a közönség pedig hivatásos kritikusok bevonásával bírálja.

Június 3, péntek : irodalom
Június 10, péntek : irodalom
Június 17, péntek : zene
Június 24, péntek : irodalom

Felelős kiadó: dr Faludi János
Budapest nyomda NV., Közp. városháza — 124401
Felelős vezető: Koltai Ferenc igazgató

Tóth B. László
festő

A FŐVÁROSI NÉPMŰVELÉSI KÖZPONT KÉPZŐMŰVÉSZETI KIÁLLÍTÁSAI

VII., Rákóczi-út 30, félemelet

XXXII.

TÓTH B. LÁSZLÓ

festőművész kiállítása

1949 június 4-től 1949 június 19-ig

✦

A katalógus díjtalan

TÓTH B. LÁSZLÓ

A valóság érvényesülése a művészetben egyre fontosabb erénnyé teszi a pontosságot és alaposságot. A műveket szakmai szempontból vizsgáljuk, az ábrázolás hűségét, a kifejezés tárgyilagosságát, csupa olyan sajátságot, melyek a létező világ jelenségeihez kötik a művész szemléletét. Szigorúság és egyszerűség neveli a realizmus híveit, éppen azért, mert le kell vetkőzniök a polgári korszak cifráit, ki kell küszöbölniök a műalkotásokból egy túlfinomult hanyatlás modorosságait. Mindazoknak a műveiben, akik őszinte felelősséggel fordulnak a szocializmust építő társadalom felé, megfigyelhető egyfajta lehiggadás, gazdaságosság és célszerűség. A különlegesség megszűnt dícséretreméltó tulajdonság lenni, nem a mindenáron való eredetiség dönt a tehetség kérdésében, rikító megoldások és feltűnő hatások ma már nem feltételei a művészi minőségnek. Részletes és pontos beszámolók, krónikás hűségű emlékek fejlesztik a realizmus szellemét, a hétköznapok eseményei, a kisemberek problémái szolgáltatják képzőművészetünk anyagát.

A megnyugvásnak és tisztulásnak egyik megszemélyesítője Tóth B. László is. Az elmúlt évek kiállításain rokonszenves szolídságával, harmónikus szerénységével mindig a legmegbízhatóbb értékeket képviselte. Nem emelkedett ki az együttesből, nem biztosított hangsúlyt szereplésének, de minden rendezvény alkalmával számítani lehetett konkrét eredményeire. A jó átlagot személyesítette meg, képzőművészetünk általános színvonalának emelkedettségét példázta, minden ténykedésével festészetünk egészének magas rangját tanusította.

A formalizmusok ellen folyó harc Tóth B. László jelentőségét szinte közvetve növelte meg. A torzítások és lihegések divatának elmultával a mérséklet és igazságérzet egyre követendőbb magatartás lett. Azóta, hogy a formarombolás nem jelenti a minőség elemi feltételét és az érthetetlenség nem a beavatottság ismérve, az élet kertelés nélküli tolmácsolása, jeleneteinek és történéseinek őszinte közvetítése mindinkább becsessé vált a művészet iránt érdeklődők előtt. Ez a folyamat a közelmultban zajlott le s következményeit most Tóth B. László új képein is fölmérhetjük. Nem mintha stílusában valami fordulatot hajtott volna végre, nem mintha ma máskép dolgoznék, mint pályája kezdete óta, hanem mert körülötte megváltozott a világ, kollégái nagyrészének munkásságában realizálódás állott be. Néhány hét előtt már Szobotka Imre tárlatán megfigyelhető volt az egyéni fejlődésnek ez a viszonylagossága, a személyi vonatkozásoknak a közösségi helyzettel való összefüggése épp az értékelés szempontjából. Amikor is a türelmes következetességgel, a bonyadalommentesen és kalandok nélkül tevékenykedő mesterek fontossága megnövekszik, szerepük előtérbe kerül. Megingathatatlan és eltéríthetetlen nézeteik igazolást nyernek, a tényekhez és látványokhoz ragaszkodó ábrázolómódjuk helyesnek bizonyul s szorgalmas objektivításuk követendőnek minősül.

Persze, hibás, egyben igazságtalan lenne Tóth B. László működését ezúttal kizárólag a képzőművészeti terület jelenlegi szerkezetváltozásával jellemezni, képességeit nem csak a művészetpolitikai erőviszonyok eltolódása emeli ki az átlagból, de helytállnak azok önmagukban is. Festői érzékenysége érdekesen keveredik közvetlen témáival, pasztellesen atmoszférikus hangulatai jól illenek a szabadban folyó munka cselekményeihez. Még bizonytalanabb szerkezeti összeállításaiban is van némi stílusosság a választott tárgykör érzékeltetésére.

Munkálkodásának tárgyilagossága szerzett számára érdemes helyet élő művészeink között, s mégis téves lenne tényked ését aprólékos valóságmásolgatásnak tartani. Alkotómódjának kézzelfoghatósága egyáltalában nem vezet természetutánzó lélektelenséghez, fantáziátlan ridegséghez. Igaz emberi meleg tölti be kompozícióit, megható együttérzés, hamisítatlan lelkesség alakítja meghitté vállalkozásait. Ez az érzelmes lágyság, tónusos hangulatosság találóan hitelesíti humánus állásfoglalását, s munkáit eszmeileg is alátámasztja.

Pogány Ö. Gábor

TÓTH B. LÁSZLÓ MŰVEI

1. Freskóterv	tempera	.....	
2. Bányavidék	«	.....	800 Ft
3. Szerelő munkások	«	.....	2.500 «
4. Kőfaragók	«	.....	2.500 «
5. Piacrészlet	«	.....	2.000 «
6. Ácsok	«	.....	1.800 «
7. Külváros télen	«	.....	1.600 «
8. Épülő Lánchíd	«	.....	1.800 «
9. Szüret	«	.....	1.800 «
10. Koratavasz Óbudán	«	.....	1.600 «
11. Téli táj	«	.....	1.800 «
12. Zugliget	«	.....	1.200 «
13. Szűk utca Budán	«	.....	1.200 «
14. Hegesztők	«	.....	1.200 «
15. Roncskiemelés a Margithídnál	«	.....	800 «
16. Nehéz munka	«	.....	800 «
17. Színes falak	«	.....	800 «
18. Tél	«	.....	800 «
19. Hídroncsok között	«	.....	1.000 «
20. Munkaközben	«	.....	400 «
21. Lánchíd-részlet	«	.....	400 «
22. Ady Endre-daru a Lánchídnál	«	.....	400 «
23. Hídalkatrészek	«	.....	400 «
24. Daru alatt	«	.....	400 «
25. A két nagydaru munkában	«	.....	400 «
26. Daruk a Lánchídon	«	.....	400 «
27. Szegecselők	«	.....	400 «
28. Hídfeljáró	«	.....	400 «
29. Betonfejtő munkások	«	.....	600 «
30. A Lánchíd újjáépítése	ceruza	.....	400 «
31. A Lánchíd újjáépítése	«	.....	400 «
32. A Lánchíd újjáépítése	«	.....	400 «

TÁRLATVEZETÉSEK

a kiállításon

Június 5-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
dr Pogány Ö. Gábor

Június 12-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
dr Székely Zoltán

Június 19-én, vasárnap délelőtt 11 órakor
Szegi Pál

*

Június 23-tól július 10-ig

TATABANYAI BÁNYÁSZMŰVÉSZEK KIÁLLÍTÁSA

A Fővárosi Népművelési Központ

irodalmi délutánjai

a Népművelési Központ kiállítóhelyiségében
(VII., Rákóczi-út 30, félemelet)
délután 6 órakor

Folytatjuk sikeres akciónkat

»A DOLGOZÓ MAGA VÁLASZTJA MŰVÉSZEIT«

Irodalmi és zenei vitadélutánok,

aho a f ata magyar költők, írók és muzsikusok műveiket mutatják be, a közönség pedig hivatásos kritikusok bevonásával bírálja.

Június 3, péntek : irodalom
Június 10, péntek : irodalom
Június 17, péntek : zene
Június 24, péntek : irodalom

Felelős kiadó: dr Faludi János
Budapest nyomda NV., Közp. városháza — 124401
Felelős vezető: Koltai Ferenc igazgató

A FŐVÁROSI NÉPMŰVELÉSI KÖZPONT KÉPZŐMŰVÉSZETI KIÁLLÍTÁSAI

VII., Rákóczi-út 30, félemelet

XXXII.

TÓTH B. LÁSZLÓ

festőművész kiállítása

1949 június 4-től 1949 június 19-ig

+

A katalógus díjtalan

Tóth B. László

KÉPEI:

		PENGŐ
1.	Monoki falurészlet	300
2.	Faluvége	280
3.	Dunapart	250
4.	Kőművesek	300
5.	Interieur	300
6.	Váralja ucca	300
7.	Ősszel	300
8.	Parkrészlet	280
9.	Néptelen sétány	280
10.	Városligeti részlet	250
11.	Falu	250
12.	Nyár	300
13.	Ferenc-tér	250
14.	Gellérthegyi játszótér	400
15.	Híd	450
16.	Téli táj	480
17.	Tehenek	200
18.	Munka nélkül	250
19.	Építkezők	300
20.	Székelykapu	250
21.	Hóhányok	300 250
22.	Halászbárkák	280
23.	Budai városrész	300
24.	Sashegy	300
25.	Halászbárkák	300
26.	Nevelőnő	300
27.	Szebeny Antal-tér	300
28.	Varró nő	280
29.	Téli táj	350
30.	Falusi utca	350
31.	Külváros	250
32.	Kelenföldi táj	250
33.	Halászbárkák a hídalatt	280
34.	Ablak	250
35.	Erzsébet-tér	250
36.	Terrasz	300
37.	Gellérthegyi játszótér	350
38.	Pirostetős ház a Gellérthegyen	400
39.	Kilátás a Gellérthegyről	350
40.	Falusi udvar	300
41.	Tél a Gellérthegyen	400
42.	Október	350
43.	Strand	300
44.	Liget	300
45.	Tél	300
46.	Napos oldal	250
47.	Régi udvar	300
48.	Budai részlet	250
49.	Tavaszi munkálkodás	450
50.	Svábhegy környéke	400
51.	Piac	350
52.	Károlyi park	300
53.	Duna az összekötőhídról	300
54.	Lágymányosi táj	350

Eősze András

SZOBRAI:

			PENGŐ
55.	Leányfej, (Demiány Éva)	terrakotta	450
56.	Jézusfej I	„	450
57.	Mária	„	250
58.	Jézus	„	250
59.	Házioltár, vázlat	„	450
60.	A fiatal pap	„	450
61.	Gyurica, a sipos bolond, gipsz, fémben		1200
62.	Csitrik	„ „	1200
63.	Rajner Mária Rilke	„ kőben	1200
64.	Fényt szomjuzó	„ „	1600
65.	Térdeplő leány II	„ „	2000
66.	Templomépítő kisfiú II	„ „	5000
67.	Hegy csúcsán II	„ „	6000
68.	Ballada II	„ „	1200
69.	Hóvirág-ritmus II	„ terrakottában	500
70.	A gyermek	„ „	800
71.	Stáció I.	„ nemes anyagban	800
72.	Stáció II.	„ „	800
73.	Jöjjön el a Te országod	„ „	1000
74.	Imádás	„ „	1200

F. k.: Krivatsy-Szüts Gy. Springer

Tóth B. László

»Műbarát«
XXV. KIÁLLÍTÁSA

Tóth B. László
KÉPEIBŐL
és
Eősze András
SZOBRAIBÓL

1942 MÁJUS 10-TŐL 20-IG

Budapest, V., Mária Valéria-utca 12

Igazgató: Krivátsy-Szűts György festőművész, tanár

ÁRA 40 FILLÉR

HIREK

— **Anyák napja Beregszászon.** A beregszászi református egyház vasárnapi iskolai vezetői és a vasárnapi iskolás gyermekek, KIE-fiúk közreműködésével, ebben az évben is megrendezték az Anyák ünnepét. Gazdagította a nap műsorát, hogy ezen a napon volt a református könyvnap, valamint a nyolcadikos diákok templomi búcsúünnepélye is.

— **Leánynépfőiskolai tanfolyamot tart** április 18-tól május 23-ig Leléden (Esztergom vm.) a Magyar Keresztyén Leányegyesületek Nemzeti Szövetsége. Előadók: dr. Ecsedy Aladár, Deme László, Győrffy Béla, dr. Hilscher Rezső, Kapi-Králik Jenő, Mády Zoltán, dr. Siftár Kamilla, v. Sréter Ferenc, dr. Streck Laura, Victor Hedvig és a Szövetség titkárai.

— **A debreceni református nők** május 7-8-iki konferenciája a békesség kérdéseivel foglalkozott.

— **Kecskeméten a KIE estjén dr. Merétey Sándor »Háborús járványok« címmel** tartott előadást.

— **Pálmonostoron (Délvidék) annyira** megszaporodott a reformátusok lélekszáma, hogy rendszeres istentiszteletek tartása válik szükségessé.

— **Gyülekezeti napot tartott április** 26-án a kuncsorbai egyház. Szokodi Gyula és Szokodi Gyuláné, valamint Szőnyi Julianna végezték a szolgálatokat.

— **Érettségi bankett-pénzüket a hadbavonultak** hozzátartozóinak adták a miskolci református leánygimnázium érettségiző növendékei. Igy 100 pengővel segélyezték a hadbavonultak feleségeit és gyermekeit.

— **Szabadkán május 6-án hangversenyezett** a kolozsvári református theológia énekkara. Előadást tartott dr. Maksay Albert, közreműködtek ifj. Báthori Sándor, dr. Tóth Kálmánné és Kottay Ferenc.

— **Pünkösd harmadnapján, május 26-án** az alsóborsodi egyházmegye presbiteri konferenciát rendez. A presbiteri szövetség részéről előadást tart dr. Kovács J. István és dr. Domján János.

— **Az ORLE és ORPSZ idei konferenciáját**, illetve nagygyűlését az Országos Protestáns Napok idejére (november 4-9) tervezik Budapesten.

— **Irodalmi estélyt rendez május 16-án** Nagyváradon az Országos Bethlen Gábor Szövetség. Előadást tartanak: dr. Tasnády Nagy András, dr. Enyedy Andor, vitéz Törs Tibor.

— **Kőrösi Csoma Sándor-emlékünnepélyt** rendez május 17-én a Debrecen Kossuth-utcai egyházrész.

— **A zombori gimnazisták** 9 hold földjük jövedelmét felajánlották a tehetséges szegénysorsú diákoknak.

— **Az evangelizáció és egyházunk élete** címmel vitadélutánt rendezett a »Goetus Theologorum« református theológusok munkaközössége május 11-én Debrecenben. A vitát Kovács József munkácsi lelkész vezette be, hozzászóltak: Bereczky Albert, dr. Ferenczy Károly és dr. Makkai Sándor.

— **A kassai református lelkészi állásra** 16-án adták be pályázatukat.

— **Kolozsváron** április 27—29-én tartotta az Országos Református Theologus Szövetség 110 résztvevővel idei konferenciáját. Nagy Géza »A lelkipásztor magánélete«, László Dezső »A lelkipásztor a nemzet életében«, Imre Lajos »A lelkipásztor a gyülekezet életében« címmel tartott előadást. A nyilvános ünnepélyen Makkai Sándor »Egyházunk belső feladatai ma« címmel szólott.

Az ige fényénél

Heti üzenet

Kedve ellenére is kénytelen Pál apostol saját magáról beszélnie levelének most következő szakaszában. Valóban nem hiúságból, nem a maga megcsodáltatása végett »dicsekszik«. Egyetlen célja az, hogy súlyt adjon szavának és magához kapcsolva olvasóinak ragaszkodását az Evangélium tiszta útjain tartsa meg őket más, »álnok munkások« ellenében. Nem sorvad el, de nem is válik önteltséggé az önérzet, ha valaki egész lelkével Krisztus ügyéért él és harcol!

Vasárnap, május 17. — II. Kor. 10, 15—18. — Sokszor »dicsekesztnek« emberek »más mértéke szerint«, olyasvalamivel, amit »Készen kaptak« »mások munkájából«. Hiába ajánlják magukat«! Az »Úr ajánlása« nem szól mellettük!

Hétfő, május 18. — II. Kor. 11, 1—4. — Krisztus »eljegyzett« népében is mindig ujra megismétlődik Éva anyánk állhatatlansága: szívesen hallgat a kisértő »álnok« szavára. Pedig csak egyetlen szóra kellene figyelnie!

Kedd, május 19. —II. Kor. 11, 5—9. — Az apostol magát »megalázta«, hogy mások »felmagasztaltassanak« ezáltal. A szülőnek szeretete élt benne, aki maga elhervad, hogy gyermekei virulhassanak. Krisztustól ezt tanulta.

Szerda, május 20. — II. Kor. 11, 10—15. — A Sátán »világosság angyalának« elálcázva! Nem csoda, ha sokakat vonz, akik különben visszariadnának tőle. Csak a mindig éber lélek nem esik tőrébe!

Csütörtök, május 21. — II. Kor. 11, 16—23. — Ha kell, tud az apostol is »dicsekedniec, hogy elhallgattassa ellenfeleit. Isten előtt mit sem ér semmilyen emberi kiválóságunk. De Istenért még ezt is fegyverül használhatjuk!

Péntek, május 22. — II. Kor. 11, 24—27. — Semmivel sem »dicsekszik« úgy az apostol, mint szenvedéseivel, amelyeket a Krisztus ügyéért elviselt. Valóban dicsőséges sebek azok, amelyekett Őérette nyertünk!

Szombat, május 23. — II. Kor. 11, 28—33. — A Kereszthordozás nemcsak a külső mártirsorban állhat, hanem a másokkal való törődés és együttszenvedés terheinek a készséges vállalásában is.

— **A rádióengedélyesek** *száma 1942 március végén 766.650 volt, 123.420-szal, vagyis 19.2%-kal több, mint 1941 március végén*

— **Népi írók Székesfehérváron.** A S. D. G. szövetség helyi kollégiuma május 3-án irodalmi estet rendezett. Fölolvasott Sinka István, Nagy István, Darvas József és Veres Péter.

— **Munkácson** Göbel Tina külmissziói előadást tartott. Az iskolás gyermekek és diákok előtt ismertette a külmissziói munkát.

— **Református cserkészek figyelmébe.** A XXIII. Ichthys-tábor lesz május 23—24-én a cserkészparkban (Bp., I., Hárshegyi-u. 5). Szeretettel hívják az evangelizációs jellegü táborba azokat a református cserkésztestvéreket is, akik nem református szervezőtestületü csapatokban működnek. Részvételi díj: cserkészeknek 50 fillér, vezetőknek 1 pengő. Tájékoztatót Boross Sándor táborparancsnokhelyettes (V., Nagy Sándor-u. 6.) küld.

— **Szegeden május 10-én tartotta** hangversenyét a kolozsvári theológiai fakultás ének- és zeneegylete.

— **A kassai rádió** szép sikerü közvetítést adott a sátoraljaújhelyi Kenyériskola záróünnepélyéről, a rádióban rendezett sátoraljaújhelyi nap keretében.

— **Dr. Illyés Endre** debreceni lelkészképzőintézeti tanár tartott előadást a sátoraljaújhelyi református férfiszövetség legutóbbi előadóestjén »Miért van szükség lelki életre?« címmel.

— **A felsőzempléni egyházmegye** asszonyai és leányai részére Abarán volt női konferencia, amelyen szolgáltak: vitéz Koncsol János, dr. Nagy Sándor Béla és Molnár Pál lelkipásztorok.

— **Protestáns tábori leventeistentisztelet** lesz vasárnap, délelőtt 9 órakor a Hősök-terén. Dr. Ravasz László püspök hirdeti az Igét. 10.000 református és evangélikus levente vonul fel erre az alkalomra. A rádió a II. hullámhosszon közvetíti az istentiszteletet.

— **Vitadélután** a Soli Deo Gloriában május 17-én délután 5 órakor. Bevezetőt tart Dobos Károly »Holtomiglan avagy holtáiglan« címen. Felsős kollégistákat szeretettel várunk! Utána vezetői megbeszélés. A megbeszélést Farkas József konventi lelkész vezeti.

A MAGYAR EVANGÉLIUMI MUNKÁSSZÖVETSÉG HÍREI

INGYENES TANÁCSADÁSOK A KÖZPONTBAN:

OTI tanácsadás minden héten hétfőn este 7—8-ig.

Nevelésügyi tanácsadás mindtn szerdán este 5—8-ig.

Jogi anácsadás minden hónap első és harmadik csütörtökön 7—8-ig.

MUNKAREND MÁJUS 16-TÓL 22-IG 1942 május 16-án, szombaton:

Szemeretelepen 7 órakor Makay Miklós.

Kőbányán Barakonyi Kálmán este 7 órakor tartanak előadást.

17-én, vasárnap:

Pestszentlőrinc

május 22-én dr. Incze Gábor,

május 23-án Mirtse Árpád, tartanak előadást este 7 órai kezdettel.

VIDÉKI MEMSz NAPOK:

Vasárnap *Nagyszalontán* dr. Sipos István és Kiss Károly képviselik a központot.

Kecskeméten május 17—23-ig evangélizációs hetet tartanak,

május 17-én dr. Kiss Sándor és hontvári Szabó Lajos,

május 18-án hontvári Szabó Lajos és Kiss Károly,

május 19-én dr. Incze Gábor és Gáspár Béla.

május 20-án dr. Incze Gábor és hontvári Szabó Lajos,

május 21-én dr. Sipos István és Makay Miklós,

május 22-én dr. Sipos István és Makay Miklós,

május 23-án Gáspár Béla és dr. Sipos István képviselik a központot.

Május 16-án, este 6 órakor a MEMSz *kálvintéri* csoportja a Kálvinteremben tartja évi közgyülését. A közgyülés után este 7 órakor müsoros est keretében színre kerül »Ludas Matyi« színmü, amelyet a Bethlen Kata kör és a kálvintéri KIE tagjai adnak elő. Szünet közben Békeffy Gábor verseiből ad elő, Molnár Klára hegedün játszik, Cz. Szabó Magda szaval.

A könyvkiadói kamara megszünteti a ponyvát!

Napról-napra örvendetesen szaporodnak azok a hangok, amelyek a napi és időszaki sajtóban szólalnak meg az áradatként megjelenő ponyva kiadványok ellen. Az utóbbi, időben már a társadalmi és diákegyesületek is felemelték tiltakozó szavukat az erkölcsöt, kultúrát, a magyar nyelv szépségeit mételyező ponyva kiirtásának érdekében. Mindez a tiltakozás szinte egyszerre robban ki, mint örvendező visszhang, arra a nyilatkozatra, amelyet Tasnádi-Nagy András, az Országos Irodalmi és Művészeti Tanács új elnöke adott. Ez a nyilatkozat a nemzeti és keresztény kultúra mellett tett hitvallás. Mindazokat, akik felelősséget, aggodalmat éreznek a magyar olvasók százezrei miatt, mindazokat reménykedés töltötte el a határozott elgondolások, a szigorú rendszabály-tervezet megismerése után. Végre elhangzott olyan szó, amely reményt nyujt a magyarországi könyvhinár kitisztítására. A régen hiányzó, a közelmultban égetően szükségessé vált könyvkiadói kamara megteremtésének reményét ébresztette fel Tasnádi-Nagy András és biztatása nyomán felvetődött a gondolat megvalósításának lehetősége. Ma, amikor a sajtónak, színháznak és filmnek megvan a hatásos ellenőrző szerve, végre talán megoldódik a legfontosabb kultúrtényezőnek, a könyvnek, illetőleg a könyvkiadásnak szabályozása is.

A könyvkiadói kamara lehet az a szerv, amely nemcsak az ártalmas ponyva terjesztését szabályozná, hanem az irodalom álarca mögé húzódó egyéb könyvtermelést is felülvizsgálná. Lehetségessé tenné, hogy megszünjék a könyvek káros hatása, hogy a könyv betöltse eszmei hivatását: a nemzeti kultúra emelését, szellemének tisztultabb céljait szolgálja.

Hivatalos körök, elsősorban az Országos Irodalmi és Művészeti Tanács és elnöke, Tasnádi-Nagy András támogatásával megvalósulhat a magyar könyvkiadás kamarája, amely keresztülviheti a magyar könyvtermelés magyarositását anélkül, hogy kultúrértékeket veszélyeztetne. Anélkül, hogy irodalmi irányitottságról szólhatna bárki is, a könyvkiadói kamara számtalan áldásos hatása mellett arról is gondoskodhatik, hogy megfelelő szerveinek felügyeletével megoldja a ponyva helyébe kerülő, olcsó, de nemzeti célzatú könyvtermékek kérdését.

Tamás Kálmán

A **tangóharmonika** kiváló szakemberei és óriási választék **Sternberg** hangszergyárban, Rákóczi-út 60.

Személyi hírek

— **Dr. Tóth Endre** pápai theol. tanárnak egyetemi magántanári képesítését a vallás- és közoktatásügyi miniszter megerősítette.

— **Dr. Kölcsey Ferenc** főispánt beiktatták a szatmári református egyházmegye gondnoki tisztségébe.

— **Vikár Sándort a debreceni tankerületi** főigazgató a liceumok és tanitóképző intézetek ének- és zenei tanulmányi felügyelőjévé nevezte ki.

— **A tiszáninneni egyházkerület** zsinati rendes lelkészi tagságra Tóth János felsőborsodi esperest választotta.

— **A nagykárolyi egyházmegye** egyházmegyei gondnokká Péchy Lászlót, esperessé Peleskey Sándort választotta.

— **Csontos László** szalóci lelkészt a Kormányzó Úr a nemzetvédelmi kereszttel tüntette ki.

— **Réthey Ferenc dr. ny. főispán,** egyetemi m. tanár beiktatása a pestkörnyéki egyházmegye gondnoki tisztébe május 5-én volt.

— **Pócs Lajos Pestszentlőrinc-Szemeretelep** új lelkipásztorát május 17-én, vasárnap délelőtt 10 órakor iktatják be tisztébe.

Óvóhelyi pad 2 m-es ... 10.— P
asztal 2 m-es .. 20.— P
ajtó 0.85/1.85 .. 80.— P
stb. VI., Eötvös-utca 1. T. 425-811

Szép lakásba — jó képet
PAP KEREKES IRÉN
képszalónjából
VII., Éva-utca 24., félem. (Király-u. sarok

A népi Magyarország TISZÁNTÚL
független napilapja
a református szellemü
Szerkesztőség és kiadóhivatal: Debrecen, Ferenc József-utca 49. szám

Finom tavaszi SZÖVET különlegességek, a legnagyobb választék
Kecskés Márton úriszabó
Olvasóinknak kedvezmény!
Budapest, Petőfi Sándor-utca 3., I. Telefon: 382-426.

Jobb ízü a falat, ha mindnyájan isznak egy pohár friss HARMATVIZET! Felüdíti a szervezetet, javítja az emésztést.
Forgalomba hozza a Székesfővárosi Gyógyfürdők és Gyógyforrások Ásványvizüzeme, XI., Gellért-rakpart 1. Telefon: 153-003

MELYIK A KÜLTELKI GYERMEK IGAZI ARCA?

Az elmult tél rettenetes hózuhataga betemetett egy kislánykát a kültelken. A rendőr lelte meg. Az anyát gondatlanságért büntetéssel sujtották. De megy multkorjában az anya megkeresni gyermeke hitoktatóját, valamilyen ügyben. Milyen lehet az ilyen kültelki anya, akit úgy eldurvított az élet, hogy már az anyai ösztön áldott csodája sem hajt belőle virágot? A ruhája rendetlen, a haja zilált, a hangja rekedt, beszéde durva, viselkedése láthatatlan friggiai sapkát hord és szinte kötőtűk villognak a szemében, kötőtűk, melyek egykor ott csattogtak a Grève-téren Guillotin doktor »csodálatos szerszáma« alatt. Talán iszik is... Hát nem. *Ez a kültelki anya finom, törékeny, szinte légies jelenség.* Mozgása, beszéde, egész modora úri.... »Korábban engedték haza... nem vártam... mindig elébe szoktam menni, hiszen olyan gyenge... elindult egyedül, nem várt meg... elnyomta a vihar«. A hitoktató néz rá. Milyen finom, milyen kedves beszédű, milyen szépen, választékosan szól magyarul. Vajjon ki lehet? Megkérdezi. Az asszony szemét elfutja a könny. X. tanító lánya vagyok, idejutottunk, idevezetett az élet...

Ez az egyik réteg, a fentről alázuhant,

idesodort hajótörött, árral küszködő reménykedő vagy már reményvesztett család. S a másik? *A falu küldötte.* Aki itt kezdi vagy akit ide vet ki a nagyváros. A falu Budapest egyik hullámverése. Az első években még megismerni gyerekét az iskolában. Kerekfejű, ízesbeszédű, sok zsoltárt tudó, csizmátlanul is csizmás kis magyar. Pár év mulva vagy még hamarabb »srác« ő is.

Őket is láttam. Hűvösre járt már az idő. Kis kabátban, fedetlen fővel, felhúzott vállal szegődik hozzám egy bibliaóra után. Fázik. Beszél. A sorsát meséli. Botorkálunk a barakok körül. Bemegyek hozzá, az asszony már fekszik, mellette a gyerek. A másik nincs most itthon. A nagyszülőknél van lenn Baranyában. Onnan kerültek fel. Szép az asszony. Az arca csupa okosság, csupa jóság. Fiatal még. Beszélgetünk. Egy szoba. Tűzhely, ágy, gyerekágy, láda és mindent betöltően egy hatalmas szövőszék. Rongyszőnyegek, törlőruhák, eféle eladható dolgok készülnek rajta. Felvetődött, gyárba került. Kommunisták közé. Rendőrség. Kicsöppen az otthonból. Újból kezdi. Tojáskereskedő lesz. Nem megy. Szövőgyárba kerül. Most magaszakállára szó. Talán most már felfelé visz az útja. Törleszti a szövőszéket. Beszél, *a szeme okos, az állán elszántság, kipusztithatatlan paraszti őserő.* És két gyerek, két Pestre szakadt baranyai élet a kövek között, kettő, talán majd három, négy. Az asszony szép, szelíd, okos, fiatal és lepattan a léc a beszegzett baranyai ház ablakáról.

Mikor először kerültem közéjük prédikálni, sehol sem leltem a templomban proletárokat. A templom nem árulta el őket, de elárulta az iskola. Mennyi gyerek! Milyen egyformák és milyen különbözők. Egyformán szegények, egyformán életkivetettek és mégis különböző színvonalt tartók, alázuhanók vagy hősiesen küzdők.

Itt van az egyik. Lop. Kis szarka. Még alig látszik ki az anyaföldből és már minden eltűnik körülötte az osztályban. Rajtafogni nem lehet. Végül mégis hurokra kerül. A ruhája — aféle rongyos, de jellege után mégis »matróz« ruhának mondható — »plasztronja« bélése közé rejtette el az elcsent holmikat. Behívják az apját. Az igazgató felháborodottan megkérdi az esetet. Mikor a »rejtelmek« ecsetelésére kerül sor, az apa szeme megvillan:

— *Ugye milyen ügyes gyerek?*

És ennyi minden felelete. Csődöt mond itt minden nevelési rendszer. És ilyen gyerek sok van. Ezek már nem emlékeznek a hajdani úri szóra vagy a hajdani falura, ezek már idevalók »vagányok« gyerekei: »srácok«.

És ott vannak mellettük azok, akik ebben a fojtó környezetben is embernek maradók.

Özvegyasszony

Munkásnő. Három gyerek. Tisztán. Szegényesen is rendesek. A legkisebb pilótaműszerésznek készül. A középső multkor meglátta hitoktatójánál Kodolányi Juliánus barátját. Elemista. Olvasni kezdi tízperchen. Jelentkezik a könyvért napról-napra. Most már rendszeresen kér olvasnivalót. És olvas az egész család. (Ponyva helyett irodalmat). A legnagyobb már tanonc, komoly gyerek.

Mikor iskolában nincsenek, elmennek dolgozni, havat lapátolni, teniszlabdát szedni, mikor minek az ideje, hogy segítsenek özvegy édesanyjukon.

Az iskola egyik alkalmazottja úgy vélekedik ezekről a gyerekekről, hogy akasztófán végzi mind, legjobb volna őket legéppuskázni. És csakugyan, hihetetlen dolgok történtek meg itt már. Gyerekörömtanyák, gonosz felnőttektől korán megrontottak és lopások, szédületes lopások. Néha a legjámborabb ember is türelmét veszti köztük. Kettős rendőrőrszem jár errefelé. A multkor beszéltem egy tagbaszakadt székelyképű rendőrrel. Elnézem, milyen hatalmas ember. Meg is mondom neki. Pedig kórházból jövök, azt mondja. Összevarrták a hasfalamat. Megrepedt. Tetszik tudni, sokat »foglalkozom« ezekkel — s a kültelki bódélakások felé int. Vannak itt olyan »borotváltnyakúak« is tetszik tudni. Ezekkel »foglalkozom«. Csak rájuk nézek és már tudom, hol kell őket megfogni. Csuda vadak ám. A multkor egyik a kapitányságon nekiugrott a zárt ablaknak az emeleten. Mosolygok rajta, milyen finoman mondja a rend derék őre, hogy »foglalkozik« velük.

Hittanórán

A gyerek felnyujtja az ujját. »Tiszteletes néni, tessék engem elengedni az óráról, mert most jönnek az autók«. Bámulva néz rá a hitoktatónő. Nem érti. Milyen autók? Miért kell azért hittanóráról elmenni? Végül kiderül, hogy az élelmiszeres autók mennek el erre, ebben az időben s a család ennivalója is onnan kerül le. Szédületesen értik. És hittanórán őszintén kéredzkedik erre. Magyaráz. Tessék lopni engedni!

Hát ilyenek. Éjszakai hólapátolást vállalnak (elemisták!), hogy anyjuknak pénzt vigyenek haza és hittanórán lopni kéredzkednek. Angyalok-e ezek vagy ördögök?

Ezeknek a kültelkieknek ügyét nem lehet egyetlen vagy egynéhány gyülekezetre bízni. A budapesti egyházmegye állíthatna fel szociális irodát és építhetne ki szociális központi szervezeteket. Az esperes urunk gondolkozott is régen erről.

Azután ide kevés egy lelkipásztor, de nem elég a kiküldött fiatal segédlelkész sem. Valójában többféle munkaág igényelne egy-egy munkaszerető lelkiembert. A hitoktatót sem úgy kell elbírálni itt, mint a belvárosi iskolákban. Több hitoktató kéne, kevesebb óraszámmal és több családlátogatási alkalommal.

Gyermekszerető, énektanító, énekkarvezető, ifjúsági munkás, nők vezetője, munkatelep irányító, szociális gondozó, mind-mind külön kiképzés után bőséggel kellenének segítőkül a lelkipásztor mellé. A többi gyülekezetek, a módosak pedig segíthetnék őket. Most is milyen boldogok, hogy a Julianna elemiiskola megvendégelte őket. Példát vehetne a többi gyülekezet is.

Nyaralótábort is rendezhetnénk be nekik. Talán a Munkásszövetség keretében. A Soli Deo Glória Szövetség egyidőben vendégül látott egy-egy kisebb csoportot, de mit jelentene, ha saját táboruk volna!

A kültelki gyerek, akit ott látsz utazni a villamosütközőkön, aki gyakran megkörnyékez, hogy néhány fillért kolduljon tőled, akiket gyakorta látsz elhagyott »grundokon« gyíkot gyilkolni, békát suvasztani, akitől félsz, akitől elhúzódol, most e sorokon át is vágyódva néz feléd: nagyon szeretne ember lenni! És Jézus Krisztus is rád néz. Megérted-e ezt a két tekintetet?

Morvay István

KÉT KIÁLLÍTÁS

A Műbarát helyiségében Tóth B. László képeit és Ősze András plasztikai munkáit láthatja. Tóth László képein a természetábrázolás hűsége mellett jellemző, hogy a már kész képre, mintha finom fátyolt vetne, olyan tompa-sejtelmes hangulatot akar adni a budai dunapartot, csendes partrészletet, békés idillikus sétányokat ábrázoló képeinek. Nem sok újdonságot ad, bizonyos, hogy a fiatal Szőnyi-tanítvány mestere nagyvonalúságát, ecsetkezelése széles, tág horizontokat átfogó levegős nyiltságát nem tudja adni, jóval szűkebb körű világ érzékeltetésével szerényen, de sok bensőséges érzéssel, hangulattal, meleg érzések húrjait zsongatja meg bennünk. Ősze András érdekes ember. Falun »poétás ember«-nek mondanák — verssorok, rímek, ihletik, amikor a világra néz. De nem egész költő, mert a szavak nem alkalmasak zengő érzéseinek tolmácsolására: megpróbálja kifaragni. A téma először, mint egy jó rím, egy mozdulat villanó ritmusa él benne — s azután kifaragja. Innen vannak, költői-zenei szobornevei is, pl. »Hóvirág-ritmus«. De a kész szobornál is úgy érzi, hogy még nem egész, s ezért az ihlető verssort is felírja. Furcsa sor ez, népies mesemondó ajkán születik meg ilyen torz, furcsa verssor, mintha Ősze tág érzésvilágának egy művészi kifejezésmód lehetősége szegényes lenne. Plasztikája jóval fejlettebb, érettebb, mint előző tárlatán láttuk.

Dr. Fekete Lajos

ANTENNA

A MENEDÉK

A folyóparti terraszon langyos napfény reszket, magasan kék ég feszül, de a gyengéd díszletek között a pincér, fekete frakkos szárnyaival, mint keszeg halálmadár közeledik, csörrenve leteszi a kávét, árnyával elfedi a rózsaszín láthatárt és gyötrelmes arccal megfenyeget, hogy Korfuban hadihajók kötöttek ki.

Ismerősök jönnek, élénkszínű, friss ruhákban, leülnek, mosolyognak. Szólásra nyitják szájukat, szép foguk villan, aztán egyszerre a világvihar igézete süvít ápolt fogaik közül mint pompás, csillogó, elegáns lángszórók forró lehellete. A nők az új arckenőcsökön kívül beletanultak a diplomácia módszereibe. Nézem őket, s hirtelen mélyen megriadok, mert mit gondoljak a szép nőkről, akik új golyószórókat dicsérnek?... E robbanékony kikeleten túl emlékezem másik tavaszokra, amelyekről Rilke írt, s amelyeken csupán rügyek pattantak ki. Abban a tavaszban a virágágyás közepén ércelt jácintok nehezet lélegzenek, tömény illatuk az önludat mélyére hatol. A költő három versszakban kibont egy tavaszt, amely otthonos és pompázatos. Nagyon szeretném némelyik bokros diplomatát rászorítani, hogy szakmányba Rilkét olvasson és jácintot szaglásszon.

Már csak talán a matrózblúzos kisleányoknak tudnék hinni... Összetalálkoztam Zsuzsival, aki most érettségire készül s aki talán egyedül őrzi még az élet idilli tartalmát. Zsuzsi kertjük közepén, a gesztenyefa alatti lécasztalnál, latin tételek, ásványtan és egy érzelmes verseskönyv között ült, két hosszú copfba font szalagos hajjal és nagyon művelten; éretségi előtt legsokoldalúbban művelt az ember. Mikor mondtam, hogy a világ térképe folyton változik, néhány ceruzavonással felrajzolta a »lényeget«, a föld keresztmetszetét, a vulkánikus és szilárd réteget, és a geológia ezeréves törvényeivel bizonyította, hogy földrészek süllyedhetnek alá az Óceánba és új földterületek emelkedhetnek elő, s végül is ez lesz a döntő változás. — De a jelenlegi események ... — szóltam. Ő vigasztalásul bájosan és folyékonyan emlékeztetett a francia forradalom eseményeire, melyek a leckekönyvek és Zsuzsi fogalmazásában epikus bárgyúsággal elevenedtek meg, sok tömegjelenettel. »A mostani eseményeket különben sem kell tudni még érettségire« — mondta — »s mire majd ezeket is tudni kell, addigra a tankönyvek tisztabetűs nyomtatásában nyugodt fejezeteket alkotnak csupán.«

Körülöttünk néhány virágágy nyílt, odébb meleg hantok között salátafejek és egyéb kedves vetemények tápászkodtak gömbölyűn. A kertet drótkerítés vette körül, ez valahogy jó, biztonságos volt. Zsuzsi csendes, lágy leányhangon olvasott. Arra gondoltam, hogy légitámadás esetén ide kell futnom, ebbe a kertbe, ehhez a copfoshoz. Lehetetlen, hogy ide bomba csapjon.

Izsák-Gyarmathy László

MŰBÚTOROK
és egyszerűbb lakásberendezések nagy választékban **Tóth József** koszorús asztalosmesternél, **VIII., Sándor-tér 4.** Telefon: 137-252. Fizetési kedvezmény. Vidékre gondos csomagolás. Ref. cég — Alapítva: 1917 évben

ÉVTIZEDEK ÓTA MEGBIZHATÓ SZAKÜZLET
LIBÁL ÉS MÁRZ TERÉZ-KORÚT 54 NYUGATINÁL

TANGÓHARMONIKÁT, GRAMOFONT, RÁDIÓT, HANGSZERT szaküzletben vegyen
MARNITZ
ZENEI KÖZPONT (PROTESTÁNS CÉG!)
VIII., József-körút 37-39
Fiók: Szolnok, Kossuth-tér 1
Lerakat: Gyöngyös, Kossuth-u 31
Mohács, Szt. István-u. 49.
Képes árjegyzék és ismertetők ingyen

NŐI FEHÉRNEMŰ PONGYOLA PYJAMA
SZABÓ OTTÓ BUDAPEST IV., PIARISTA-U. 1 TELEFON 185-054

Győrffy-Bengyel miniszter megnyitotta a közellátás kísérleti konyháját

Első lecke: zsírnélküli leves, tejfelnélküli főzés

Ma délben nyitotta meg *Győrffy-Bengyel* Sándor közellátásügyi miniszter meghívott közönség, valamint a sajtó képviselői jelenlétében a leányleventefőoktatók főzés-kiképzési tanfolyamot és avatta fel a közellátási hivatal kísérleti konyháját. A székesfővárosi Gázművek *Vilmos császár*-úti kísérleti konyhájának előadótermében már jóval 12 óra előtt összegyültek a meghívottak.

Ott láttuk *Győrffy-Bengyel* Sándor közellátásügyi minisztert és nejét, *Antal* István propagandaügyi minisztert, *Homonnay* Tivadar főpolgármestert, vitéz *Béldy* Alajost, az ifjúság országos vezetőjét, *Kudriczy* István vezérkari ezredes, országos leventeparancsnokot, *Rozváczy* Vilmos államtitkárt, *Rákóczy* Imrét, *Dulin* Eleket, *Zilahy-Sebess* Jenőt, *Tárczay-Felicides* Románt és másokat.

Az előadóterem emelvényén kétoldalt muskátlicsokorként virítottak a leventefőoktatónők *pirospettyes ruhájú* csoportja. A konyhák felől enyhe *étvágygerjesztő illatok* áradtak — mert a Gázművek konyháján rendszeresített előadások munkáját a mai ünnepélyes alkalom se szakította meg.

Kevésből olcsót és jót

A nagyarányban megindult vitamin-kert-akcióval párhuzamosan indította meg a közellátási miniszter az egész országra kiterjedő nagyszabású főzési mozgalmat. A mozgalom *a magyar nép főzési ismereteit akarja helyes irányba terelni*, köztudatba átvinni a korszerű egészségpolitika és a népélelmezés tudományának eddig jól bevált eredményét. Fontos azonban az, hogy ez a mozgalom oda jusson el, ahol a legnagyobb szükség van erre: *a háztartásokba*. Az elgondolás szerint így tehát először a leánylevente főoktatónőket képezik ki és ők fogják továbbadni konyhatechnikai ismereteiket.

A mai nehéz, háborús időben rendkívül *fontos, hogy mindenki megismerkedjen a korszerű főzési technikával*, megtanulja a népélelmezéssel kapcsolatos tudnivalókat és tájékoztatást kapjon arról, *hogyan lehet a háborús nehézségek közepette is kevésből olcsón jó és főleg tápláló ételeket készíteni.*

Egy pirospöttyös ruhájú leányleventе üdvözlő szavai után dr. *Homonnay* Tivadar a főváros nevében adta át a mintakonyhát.

— A tökéletes háziasszonynak tudnia kell, — mondotta — *hogyan főzzünk kevésből jót és táplálót*, hogyan állítsunk elő a mérsékelten rendelkezésre álló anyagokból olyan tápértékű ételeket, hogy a test ellenállóképessége és a munkabírás ne csökkenjen. A székesfőváros vezetősége örömmel bocsátja a mintakonyhát a közellátási hivatal rendelkezésére.

Kérés a magyar nőkhöz

Győrffy-Bengyel Sándor közellátási miniszter mondott ezután beszédet a konyhamegnyitón:

— A közellátás kísérleti konyhájának megnyitása alkalmából elsősorban a magyar nőhöz kívánok szólani — mondotta. — Történelmünk folyamán a megannyi háború mindig nagy kötelességeket rótt a magyar nőre. Nem egyszer fegyverrel kezében teljesítette kötelességét, gondoljunk csak *Rozgonyi* Cicellére, *Dobó* Katicára, a hőslelkű egri nőkre, *Zrinyi* Ilonára és a többi, névtelen, hős magyar asszonyra.

— A most folyó totális háborúban *a nemzet minden erejére, minden dolgos kézre szükség van.* A háború újabb magasztos feladatokat juttat a magyar asszonyoknak is. Most két arcvonalon folyik a háború, a külső és a belső fronton. A magyar nőt a haza a belső front megszilárdításához szólítja. Ezt a munkáját és feladatát most nem fegyverrel a kezében teljesíti, mert erre szükség nincs, de szükség van arra, hogy minden magyar asszony és minden magyar leány teljesítse a kötelességét ott, azon a helyen, ahová állítják.

— És ez a kötelesség az, hogy *mindenki a saját háztartásában vessen számot a mai helyzettel.* Nem könnyű feladat ez, mert tudjuk jól, hogy a háború következtében *minden betevő falattal takarékoskodnunk kell és mégis a kevésből olyan táplálékot kell adnunk a családi asztalra, amely férfiaink munkaerejét és gyermekeink egészséges fejlődését biztosítja.*

— A nemzet minden tagjáról való gondoskodás a közellátás feladata. Mint a magyar közellátás irányítója állítom, hogy *mindenkiről gondoskodunk* és felhasználunk minden lehetőséget, hogy segítséget nyujtsunk az ellátási gondok enyhítésére. Bizonyosság erre a mai nap is, amelyen a korszerű és helyes táplálkozás széleskörű elterjesztésére irányuló mozgalmakat indítjuk meg. A mi munkánk azonban csak akkor lesz eredményes, ha háziasszonyaink és leányaink megértő és odaadó támogatásukkal segítségünkre lesznek.

— A közellátásnak a magyar nőkhöz csak egy kérése van, de ez parancs jellegével bír: *valósítsa meg mindenki azokat a hasznos tanácsokat, kövesse mindenki azokat az útmutatásokat, amelyeket ez az első kísérleti konyha ad mindnyájunk számára.*

Harc a tűzhely mellett

A miniszter megköszönte a fővárosnak és a Gázműveknek, hogy a kísérleti konyha berendezését rendelkezésre bocsátották, majd így folytatta:

— Különösen örömömre szolgál, hogy a kísérleti konyha megnyitásával egyidőre esik a leánylevente főoktatónők főzőkiképzésének megkezdése is. Népünk jobb élelmezésére, a táplálkozás megjavítására irányuló mozgalmunk *nagyrészt a leányleventék segítségével fog megvalósulni.*

Ti, leányleventék, a mai naptól kezdve nagy és szent ügynek vagytok a katonái. Tanítanotok és nevelnetek kell népünket mindarra, aminek segítségével a háborús idők között is népélelmezésünk és népegészségünk megjavítását reméljük. Ez a nagy feladat odaadást, szeretetet és áldozatot kér, de ne feledjétek el, hogy szorgos munkátok nyomán ezer és ezer dolgozó munkabírása növekszik, ezer és ezer gyermek indul egészséges fejlődésnek.

— Harcra hívlak benneteket a belső front első vonalába! Ez a harc kiegészítő része annak a küzdelemnek, amit katonáink a külső arcvonalon vívnak. Amíg hős honvédeink keményebben fogják meg a fegyvert és úgy küzdenek a szebb magyar jövőért, *ti itthon a háztartásban és a tűzhely mellett szintén harcoljatok a jobb és egészségesebb magyar jövőért.* Amikor hozzáfogtok a korszerű főzési ismeretek elsajátításához, mindig arra gondoljatok, hogy munkátok nyomán a mi drága magyar népünk fokozott erőhöz, egészséghez, kitartáshoz jut és ezáltal biztosan halad azon az úton, amelynek vége a magyar győzelem.

Egytálételek

Győrffy-Bengyel Sándor közellátási miniszter beszédét a megjelentek nagy tetszéssel fogadták. Ezután dr. *Somos* Elemér miniszteri osztálytanácsos ismertette a kísérleti konyha rendeltetését és működését.

— A kísérleti konyhán történik a jövő háziasszonyait oktató vezérkarnak a kiképzése, azoknak az oktatóknak, akik még ebben az évben többszázezer leányleventét és asszonyt tanítanak meg arra a fontos munkára, hogyan lehet legcélszerűbben, legjobban és legtáplálóbban főzni a jelenlegi háborús nehézségek közepette. Ez a munka hólabdaszerűen hálózza be a különféle szervezetek igénybevételével az egész országot. Nem kaszinótojást és tortát fogunk kikísérletezni ezen a konyhán, hanem *egytálételeket és egyszerű, de tápláló tésztaféléket* — mondotta a hallgatóság nagy tetszése közben. — A kísérleti konyhák megszervezése már vidéken is megindult és *rövid időn belül Kolozsváron, Marosvásárhelyen, Kassán, Miskolcon, Sopronban, Szabadkán is megkezdik működésüket.*

Vitéz *Béldi* Alajos hangsúlyozta a leányleventék háztartási és főzési kiképzésének fontosságát, majd az ünnepély végén dr. *Morvay* Endre alpolgármester mondott rövid zárobeszédet. Ezután a megjelentek megtekintették a mintakonyha helyiségét és berendezését, ahol az oktatás még ma délután megkezdődik, mégpedig a háborús időknek megfelelően *a zsírnélküli leves, a tejfel nélküli főzés* kérdését oldják meg a mai előadás keretében.

Meghalt a Prinz Eugen volt osztrák-magyar csatahajó utolsó parancsnoka

A Szigetvár cirkálóval 1915-ben résztvett egy flottaakcióban, amelyben Horthy Miklós vezetett egy harccsoportot

Adolf *Schmidt* sorhajókapitány, a volt osztrák-magyar haditengerészet nagy csatahajójának, a *Prinz Eugen*nek utolsó parancsnoka — mint a *Völkischer Beobachter* jelenti — vasárnap hosszabb súlyos szenvedés után Bécsben elhúnyt.

Adolf Schmidt 1871-ben született Pólában és a fiumei tengerészakadémia elvégzése után 1889 július 1-én II. osztályú tengerészkadettként belépett a haditengerészetbe. Másféléves tanulmányutat tett a *Fasana* korvetten Dél-Amerikába, Ausztráliába, a déli tengerekre és az Indiai óceánra, majd a gyakorló raj hajóin járta keresztül-kasul a tengereket és közben tisztté lépett elő. Ezután a tengeri aknákkal kapcsolatos kérdésekben kapott kiképzést és több ízben oktatóként is szerepelt ebben a vonatkozásban, majd a *Kronprinz Rudolf* páncélos, a *Planet* torpedónaszád, a *Zrinyi* korvett és a *Budapest* partvédő naszád fedélzetén parancsnokolt. 1900-ban sorhajóhadnagyként három évre az osztrák birodalmi hadügyminisztérium haditengerészeti szakosztályának személyzeti osztályára vezényelték.

Később *Schmidt* hosszú időt töltött a Konstantinápolyban horgonyzó *Taurus* állomáshajón, majd a pólai haditengerésztechnikai hizottság aknaszakosztályán dolgozott .A gyakorlórajokon végzett további szolgálat után a pólai kikötői admiralitás katonai szakosztályához került, azután tüzértisztként a *Habsburg* csatahajón, majd első tisztként a *Tegethoffon* szolgált. Utána a *Blitz* torpedónaszádon parancsnok volt, majd a *cirkálóflotilla törzskari főnöke lett*, de később újra a haditengerészettechnikai bizottsághoz osztották be.

A világháborúban, mint fregatt-, majd mint sorhajókapitány, két éven át a *Szigetvár* cirkáló parancsnoka volt. *Ez a cirkáló adta le a világháborúban az első lövéseket* és résztvett az 1915 május 24-i flottaakcióban, amelynek *egyik harccsoportparancsnoka Horthy Miklós sorhajókapitány volt.*

Később *Schmidt* sorhajókapitányt a hadügyminisztérium haditengerészeti osztályán az elnöki hivatalba osztották be, majd az első hajóraj törzskari főnöke lett és 1918 március 16-án átvette a *Prinz Eugen* csatahajó parancsnokságát. Ezt a tisztségét az összeomlásig viselte.

Kiváló teljesítményeiért többízben megdícsérték és kitüntették, a háborúban megkapta a II. osztályú vaskeresztet és magas osztrák kitüntetéseket.

1941 októberében még résztvett *az új Prinz Eugen nehéz cirkáló hagyományos ünnepségén Brestben*, amikor ennek a hajónak *átnyujtották a régi császári és királyi haditengerészet selyem dísz-zászlaját.*

Harci babér helyett napi kassza az ökölvívó-vándorcirkuszban

Nem kellett az amerikai hadseregnek a „kiöregedett" Dempsey

Vichy, május 12. *(A Magyarország alkalmi tud.)* Jack *Dempsey*, a világhírű amerikai bokszoló, az egykori világbajnok *be akart állni az amerikai hadseregbe.* Önként jelentkezett, de a sorozóbizottság visszautasította. *Öregnek találták*, hat évvel meghaladta a 40-es korhatárt és a bizottság nem látott okot, hogy egykori ökölvívó-érdemeiért kivételt tegyen *Dempseyvel.*

A híres banjokot arra »ítélték«, hogy folytassa *polgári pályáját*, pedig ez a pálya bizony nem nagyon méltó sem *Dempsey* multjához, sem egykori óriási vagyonához, amelyet valamikor 4—5 millió dollárra becsültek.

Jack *Dempsey* ugyancsak lent kezdte. *Egy kikötőmunkás fia volt*, San Franciscóban élte ifjúsága éveit, sokat nyomorgott, 1919-ben 80 dollárt keresett első bokszmérkőzésén, ekkor indult a karrierje felfelé. *Népszerűbb lett, mint bárki más előtte vagy utána* az amerikai ökölvívósportban, óriási összegeket keresett, azonban nem tudta megőrizni vagyonát.

Tíz év alatt négy felesége volt: 1. Estelle *Taylor* mozisztár, 2. Sylvia *Jocelyn*, 3. Hanna *Williams*, 4. Edith *Rockwell*. *Minden válásánál le kellett adnia vagyona egy részét.* Azután szállodákba, éttermekbe, később konyhaedényekbe fektette pénzét, mind kevesebb sikerrel. *Ma egy ökölvívótruppot vezet*, amely városról-városra jár. *Dempsey* egyszemélyben adminisztrátor, rendező, bíró, masszőr, tréner és pénztáros.

1932-ben az Egyesült Államok *tiszteletbeli követévé* nevezték ki. Úgy gondolta, hogy a követi multhoz méltóbb volna a katonáskodás, mint az ökölvívó-vándorcirkusz, azonban terveit meghiúsította a sorozóbizottság.

Öregnek találták.

Megkezdik a bányavállalatok a munkáslakások építését

Alig értesült a nyilvánosság arról a nagyszabású munkáslakásépítő akcióról, amelyet *Varga* József iparügyi miniszter a pénzügyi tárcával egyetértésben indított meg, máris egész sereg ipari és bányavállalat jelentette be, hogy még az idén lakásokat kíván építeni munkásai részére.

Ipari nagyüzemeink élén a Salgótarjáni Kőszénbánya Rt. és a kincstár komlói szénbányája jelentette be, hogy Dorogon 182, illetve Komlón 300 vállalati munkáslakást kíván építeni. A Salgótarjáni még 45 különálló kertes ikerházat is létesít.

Azok között a vállalatok között, amelyek már az első hónapokban jelentkeztek, vannak dícséretes számban kisebb vállalatok is.

Jól akar vacsorázni?
Jöjjön a VI, Teréz-körút 44.
Westend Kávéház-ba
Új vezetés! Kitünő ételek és italok!
Loso Gyuri és **Sanyi** cigányzenekara muzsikál.

Az egységes piperezappan ára

A *Magyar Távirati Iroda* jelenti: A közellátásügyi miniszter rendeletet adott ki, amellyel megállapította az egységes piperezappan legmagasabb gyári, viszonteladói és fogyasztói árát. A tíz dekagrammos gyártási súlyú, selyempapírba csomagolt egységes piperezappan legmagasabb fogyasztói ára az egész ország területén darabonként: *a)* illatosított 74, *b)* illatosítatlan 70 fillér.

Keressünk gyógyulást, üdülést és szórakozást a korszerűen kiépített, kiváló gyógyhatású
PARÁD
fürdőben. Idény május 14—szeptember 30-ig. Előidény július 1—szeptember 1-ig. Arzén, vasas, timsós és szénsavas fürdők. Modern vízgyógyintézet. Ivókúrák. Hegyi strand. Modern berendezésű, folyóvizes, 300 szoba, 126 hold park. Diétás ellátás. Kitünő konyha.
Telefon: Parád 1.

Betegek



többnyire székrekedésben is szoktak szenvedni. Vigyázzunk ilyenkor a rendes emésztésre. Betegségben szükséges a DARMOL

Surányi-Unger professzor előadásai

Dr. vitéz *Surányi-Unger* Tivadar egyetemi tanár németországi előadóútjának befejezéseként a Német-Magyar Társaság meghívására és rendezésében május 7-én Stuttgartban a német-magyar kereskedelmi kapcsolatok újabb alakulásáról, május 8-án pedig Münchenben a magyar ipar további fejlesztésének szükségességéről tartott előadást.

Stuttgarti előadásában különösen a magyar haditermelés áldozatos erőfeszítéseire és a német közellátásnak magyar áruszállítmányokkal való támogatására mutatott rá. Müncheni előadásában főleg a magyar ipar nagy fejlődési lehetőségeit tárta fel.

Mindkét előadást nagyszámú szakközönség és a helybeli tudományos, közigazgatási és gazdasági szervek vezető tényezői hallgatták végig.

Rerum Novarum Emlékünnepély

A keresztényszocialisták Rerum Novarum emlékünnepélye május hó 17-én, vasárnap este 8 órakor lesz a Zeneakadémia nagytermében. Szónokai báró *Apor* Vilmos győri megyéspüspök és *Tobler* János volt képviselő, míg a műsoros részben *Fodor* János, *Ónody* Ákos, *Hidy* Márta, *Pethes* Sándor, *Cselényi* József, *Vörös* Sári, ifjú *Buzássy* István, a Katolikus Dolgozó Lányok hernádutcai leánytanonciskolájának szavalókórusa, a Magyar Pamutipar Rt. férfidalköre és a Beszkár zenekara szerepelnek. Jegyigénylések a Keresztényszocialista Központban: Budapest, VIII., József-utca 61., telefon: 143—277.

MAGYARORSZÁG KISKIRAKATA

Viharkabát Hátizsák Hálózsák

MOLNÁR GYULA

VII., Károly-krt 3/c. Saroküzlet. T: 427-575.

2-szobás

(esetleg hallos)

modern lakást keresek

belterületen, minden költséget fizetek.

»Bútort átveszek« jeligére: **Haasenstein és Vogler rt.** hirdetőirodába, V., Dorottya-u. 8.

FIGYELEM! Használt **ruhákért egyenruhákért legmagasabb** árat fizetem. — Győződjön meg és hívjon. **Schulz,** Népszínház-u. 21. Tel.: 140-667

DIVATBLÚZOK

P 7.74 **ERMA** Rózsa Gyula Teréz-körút 4



Epedás fotelágy 88 P-től recamié..... 188 P-től

a készítőnél, Nagymező-utca 27. Kárpitos

Nagyothallók és süketek

sorstársaim figyelmébe! Minden készüléknél többet ér a szájról való leolvasás elsajátítása. Eredményesen tanítja: SIMONYINÉ IV., Veres Pálné-utca 19. III. 2. Jelentkezni délelőtt 10—1 óráig.

Poloskairtógépet vegyen kölcsön, PLUTÓ, Vilmos császár-út 21. Tel.: 129-365.

Könyvelését ellenőrzi és organizálja „KONTOSERVICE"

Új telefon 291-735.

A NAGYÚR

A kolozsvári Művészeti Hetek bemutatója

A *kolozsvári Nemzeti Színház* rangos, ünnepi ajándékkal lepte meg a Művészeti Hetekre érkező vendégsereget. A fokozott érdeklődés, mely *Kisbán* Miklós nagy drámájának erdélyi bemutatóját megelőzte, egyaránt szólt az illusztris szerzőnek és a darab meglepően friss, ma újra időszerű témájának. A művelt magyar közönség gazdag írói egyéniséget ismert meg Kisbán Miklósban. Születési nevén Bánffy Miklós, az erdélyi történelmi osztály egyik legeredetibb, magas európai műveltségű alakja, aki rendkívül sokoldalú művészi tehetségével szinte különálló fejezetet jelent a legújabbkori magyar szellemiség történetében.

Kisbán Miklós közel harminc éve írta »*A Nagyúr*« című háromfelvonásos drámáját, első budapesti bemutatója még az első világháború előtt a Magyar Színházban volt, majd a huszas években a Nemzeti Színház újította fel *Kürti* Józseffel a főszerepben. Harminc év alatt félelmetesen megnőtt ez a színpadi mű. A mai kor népeket, országokat felkavaró vihara, emberi és elemi erők roppant szenvedélyei csatáznak »A Nagyúr« széles távlatokba feszített jeleneteiben. Európába ért magyarságunk örök sorskérdése: a nyugati-keleti lelkiség időnként felcsapó ellentétei izzanak itt olyan megkapó, döbbenetes képzelőerővel, amilyenre a magyar drámairodalomban nemigen emlékezünk.

»A Nagyúr« cselekvénye a népvándorlás korában indul. Megjelenik Attila a népek színpadán, egy keleti nép féktelen ereje robban ki az ő felhőkbe magasodó alakjában. Ázsia és Európa népei egymásnak adják át sírhelyüket, a föld nagy csodáktól vemhes és az emberi sors iszonyú árat fizet a vérben, lángok közt születő új világért. Attila, a hunok hatalmas királya győzelmes csatákból tér vissza, ellenség nyila nem érte, világok dühe és népek bosszúja nem rontotta meg, egy asszony mérgezett tüje azonban halálra sebzi.

Ebbe a hún mondakörből ismert keretbe ágyazza bele a szerző drámai erejű meséjét, igen mély szimbolummal érzékítve a magyar sors keleti-nyugati tételét. Epikus bőséggel, nagy történelmi freskókra emlékeztető részletességgel készít elő két képből álló előjátékban az igazi drámai történésre. Szétdúlt puszták, tűzcsóvás országutak és menekülő emberek halálos panaszai, állati rémületei jelzik a népvándorlás roppant sodrású folyamát. Dramaturgiai szempontból ez a két előjáték fölötte terjengős, kuszált, de nem lehet letagadni, hogy a kor hangulatát, történeti levegőjét minden romantikus sallang nélkül kitűnően sikerült felidéznie. Az expozíció után fokozatosan emelkedő lendülettel halad a cselekmény a tragikus kifejlés felé. Egészen nagy, minden jelenetében tökéletes remekművet kapunk a lakoma-részben, mikor Attila ünnepi ceremóniával fogadja királyi lakában a gót küldötteket. Pazar pompa gyönyörködteti a nézőt, amint felvonulnak a remek maszkot és művészi kosztümöket viselő hunok, gótok, oguzok és a busa-bajszú énekmondók citeraszóval zengeni kezdik a hunok haditetteit. Monumentális kép, monumentális rendezés, amely ugyancsak Kisbán Miklós műve.

Az utolsó felvonásból a halál nagy jelenete emelkedik ki, megrendítő erővel. Attila már tudja, hogy nem sok ideje van hátra, méltóságos, keleti nyugalommal néz szembe a halállal. Palotaerkélyéről még egyszer a puszták felé tekint, keletre, ahonnan már pirkadni kezd. Ez az utolsó hajnal, zengő kürtök köszöntik az első sugarakat. »*Siess nap, siess, mert nem tudlak megvárni...*« — kiáltja a félelmetes Nagyúr, sorsába belenyugvó keleti derűvel. Szép zárótétel, gyönyörű, gyönyörű!

A rendezés mindent kihozott a kolozsvári színház prózai együtteséből. Láttunk egészen kiváló alakításokat, de bosszantó volt néhány feltűnően gyönge kísérletezés. *Szakáts* Miklós a címszerepben jó volt, kulturált tehetség, megértette a szerző elgondolását, a monumentalitást mégse tudta érzékíteni. Erőtlen alakítást nyujtott *Kamarás* Gyula. Meglepő művészi erővel, remek orgánummal tünt ki *Kubányi* György a vörös oguzok káuja szerepében és *Andrási* Márton a fekete udvari bohócot alakítva olyan kivételes teljesítménnyel, melyre büszke lehet Kolozsvár örvendetesen fejlődő színházkultúrája. A népes együttesből *Tompa* Sándor, *Réthely* Ödön, *Szécsi* Ferenc és *Perényi* János nevét említjük meg. *Fülöp* Kató érdekes jelenség, de állandó magas hanghordozásával pozdorjává törte különben sok lehetőséggel kínálkozó szerepét.

A darab díszleteit és jelmezeit is Kisbán Miklós tervezte gondos és igényes festői ihlettel, míg a rendezésben *Tompa* Miklós játékmester volt megértő társa. Igen szép »kodályi« zenét szerzett a darabhoz *Farkas* Ferenc, nyoszolyólány-kórusának üdén zengő dallamai egészen hazáig kísérik a budapesti utast.

Vass László

Berkovics keresztény fejekkel akarta kikövezni a palesztinai országutakat

A büntetőtörvényszék *Kéthelyi* elnök vezetésével működő ötöstanácsa tárgyalta *Kelemen-Kohn* Sándor *Teleki*-téri házfelügyelő, *Fischer* Ede *Teleki*-téri kereskedő és *Berkovics* László *Teleki*-téri kifutó bűnügyét, akik igen sértő kijelentéseket használtak a magyarságra. *Kelemen* azt mondotta többek között: »Mit hallgassuk a magyar rádiót, az angol rádiót kell hallgatni, mert részletesebben ismertet mindent.«

Fischer Ede meg egy vita során ezt a kijelentést tette: »Előbb kerülnek a keresztények akasztófára, mintsem az utolsó zsidót kivinnék Magyarországról.« *Berkovics* László kifutó a szovjet állapotokat dicsőítette és azt állította, hogy: »Csak a Szovjetben van rend, ott keresztény fejekkel kövezik ki az országutat. Palesztinában majd mi is így teszünk.«

A törvényszék *Kelement* egyhavi és 20 napi fogházra, *Fischert* hathavi fogházra, *Berkovicsot* nyolchavi fogházra ítélte.

A kúria *Töreky*-tanácsa *Fenessy* Ferenc védőbeszéde után részben megváltoztatta a törvényszék ítéletét, *Fischer* büntetését héthavi fogházra súlyosbította. *Berkovicsét* pedig héthavi fogházra enyhítette.

Keddi és szerdai rádióműsor

KEDD:

BUDAPEST I.: 16.45 Időjelzés, hírek. 17.00 Hírek szlovák és ruszin nyelven. 17.15 Györffy-Bengyel Sándor közellátásügyi miniszter megnyitja a leányleventék első főtanfolyamát. 17.35 Melles Béla-zenekar. 18.20 Gömöri Árkádia. 18.40 A kassai rádió műsorából. 19.00 Hírek magyar, német és román nyelven. 19.20 Pánszlávizmus és bolsevizmus. 19.35 Rádiózenekar. 20.45 Részletek a május 9-i kolozsvári erdélyi irodalmi est műsorából. 21.40 Hírek. 22.10 Emlékezés Sauer Emilre. 22.40 Magyar nóták. 23.00 Hírek német, olasz, angol, francia és finn nyelven. 23.25 A Rádiózenekar műsorából. 24.00 Hírek. 0.15 Üzen az otthon.

BUDAPEST II.: 17.15 Ruszin hallgatóinknak. 17.40 Haydn: Esz-dur vonosnégyes. 18.00 Mezőgazdasági félóra. 18.30 Olasz nyelvoktatás. 19.05 A kassai rádió műsorából. 19.35 A nő a régi magyar társadalomban. 20.00 Hírek. 20.10 Ügetőversenyeredmények. 20.20 Hír Sári zongorázik. 20.50 Jegintézményeink ősei Egyiptomban. 21.15 Brahms: III. szimfónia.

SZERDA:

BUDAPEST I.: 6.40 Ébresztő. Torna. Hírek. Közlemények. Reggeli zene. 10.00 Hírek. 10.15 I. rész: Géczy Barnabás zenekarának műsorából. II. rész: Magyar nóták. 11.20 Nemzetközi vizjelzőszolgálat. 11.30 Zenekari részletek Verdi: Aida című dalművéből. 11.40 A magyar Aesopus. 12.00 Harangszó. Fohász. Himnusz. 12.10 Szalonzene. 12.40 Hírek. 13.20 Időjelzés. vízállásjelentés. 13.30 Honvédeink üzennek. 14.00 A Rádiózenekar műsorából. 14.30 Hírek. 14.45 Műsorismertetés. 15.00 Árfolyamhírek, piaci árak, élelmiszerárak. 15.20 Zenekari művek és hangszerszólók. 16.15 Séta a virágkiállításon. 16.45 Időjelzés, hírek. 17.00 Hírek szlovák és ruszin nyelven. 17.15 Magyar nóták zongorán. 17.30 Fejedelemség születik Tordán. 17.55 Littasy György énekel. 18.20 Honvédműsor. 19.00 Hírek magyar, német és román nyelven. 19.20 Őszentsége XII. Pius pápa beszél. 20.00 A hadbavonultak házasságkötésének megkönnyítése. 20.20 Cigányzene. 20.45 Családi körben. (Szabó Lőrinc verseiből előad Szabó Klári.) 21.10 Külügyi negyedóra. 21.25 A német birodalmi rádió műsorából. Tánczene Berlinből. 21.40 Hírek. 22.10 Rádiózenekar. 23.00 Hírek német, olasz, angol, francia és finn nyelven. 23.25 Tánczene. 24.00 Hírek. 0.15 Üzen az otthon.

BUDAPEST II.: 18.30 Francia nyelvoktatás. 19.00 Dullien Klára hegedül. 19.25 Az Operaház előadásának ismertetése. 19.30 Az Operaház előadásának közvetítése. (Pataky Kálmán vendégfellépésével.) André Chénier. 20.05 Hírek.

KASSA: 6.40—9.00 Budapest I. 9.00 I. rész: Előre! Indulók és katonadalok. II. rész: Hazudik a muzsikaszó. 10.00 Budapest I. 11.40 Hírek magyar és szlovák nyelven, műsorismertetés. 12.00 Déli harangszó. 12.10—17.20 Budapest I. 15.20 Pasteur. 15.40 Művészlemezek. 16.15 Budapest I. 17.15 Szlovák hallgatóinknak. 17.55 Tánczene. 18.20-tól Budapest I.

A Műbarát új kiállítása

Tóth B. László képeit és *Ősze* András plasztikai munkáit mutatja be a *Műbarát* most megnyílt kiállítása.

Tóth B. László jórészt letompított, lágy színekbe hangolt, temperái a naturalista-impresszionista ábrázolás kissé kimerített, immár alig egyéníthető formanyelvén szólalnak meg. Simán és könnyedén, fejlett izléssel és jó felkészültséggel elevenítik elénk változatos sorát a hangulatos budai tájaknak, dunai és városligeti részleteknek, őszi és téli hangulatoknak, kellemes és nyugalmas érzést keltve a nézőben, aki szereti az ismerős motívumok kipróbált előadásmódban való felidézését. Főképp finom szürkés tónusfátyol mögül előcsillámesedő, téres-levegős téli tájai, hótakaró alatt álmodó domboldalai, mély csendben mozdulatlanul pihenő halászbárkái, ködös távlatokba vesző dunaparti részletei, tavaszi vagy őszi párákból gyengéden kiszínesedő parkrészletei tanúskodnak festőjük bensőséges természetszeretetéről és őszintén átélt, érzelmes lírai hajlandóságáról. Tóth B. Lászlónak talán nincs sok művészi mondanivalója, de amit mond, abban mindig van valami megható, közvetlenség és jólesően biztos, festői kifejezőkészség. *Téli tája, Hídja, Téli Gellérthegye, Pirostetős háza, Játszótere*, két bárkás képe, *Tavaszi munkálkodása* és *Októbere* legmeggyőzőbben tesz bizonyságot rokonszenves tehetsége mellett.

Fokozottabb művészi igényekkel lép fel a kiállítás másik szobrász résztvevője: *Ősze* András, akinek húsz kisebb-nagyobb műve nemcsak széles skálájú, hanem egyéni stílus-alakításra törekvő, komoly problémákba mélyedő, alaposan felkészült, tehetséges művészről is tanuskodik. *Hegy csúcsán* című, elcsavart mozdulatú, nagyméretű figurája csupa eleven ritmus, a contrapost nehéz feladatát époly sikeresen oldja meg, mint a plasztikai tagolás szerves egységbe-foglalását. De rendkívül érdekes *Templomépítő kisfiúja*, néhány finoman jellemzett portréja, nemesen egyszerű *Jézus-feje*, tömör *Balladája*, *Térdeplő leánya* és két stilizált-rajzú stáció-reliefje is. Pár dolgán még akad itt-ott némi fölösleges elaprózottság, de kollekciójának zöme már csaknem teljesen kiérett, zavartalanul kész művészi eredményekről számol be.

—r—

MAGYARORSZÁG KISKIRAKATA

NYEST-NERZ-GÖRÉNY

(cobolyszínben)

Dán Fülöpnél

(kirakatban)

IV., Bécsi-utca 5

ÍRÓGÉPET VESZEK

zálogban levőt kiváltok. Roknyák, Murányi-utca 36. szám. Telefon: 420-411.

Keresztszülők ajándéka: ezüst gyermekevőkészlet Tillemann Sebestyén, Vilmos császár-út 12.

Pestkörnyéken kiadó

kétszobás családi ház

két tágas helyiséggel, raktárnak, műhelynek alkalmas. Cím: Dob-utca 53. szám, I. emelet 3.

Tóth Lajos * fest * tisztít

V., József nádor-tér 9, VI., Kmetty-utca 21

PERZSABUNDA nagyon szép, kitünő állapotban és egy kétszárnyú perzsafüggöny, azonnal, olcsón eladó. Sziget-utca 38., V. 25.

Alig hordott **szürke férfiruha** középtermetre, csak privátnak eladó. Megtekinthető d. e. 10—13 óráig. VIII., Vig-utca 8., III. 1.

Telefonáljon a legjobb taxigépkocsinak! Telefon: 226-136

Házmesterséget keres fiatal házaspár május 1-ére, 5000 P biztosítékkal. Központi fűtéshez, vízvezeték- és villanyszereléshez értek. »Gyakorlott 21« jeligére a kiadóba

Kis- és apróhirdetések

Főszerkesztő: Boldizsár Iván
Felelős szerkesztő: Parragi György
A kiadásért felel a Lapkiadó Vállalat igazgatója
Szerkesztőség: VII. Lenin-krt. 9—11. Tel.: 221—285. Kiadóhivatali és hirdetési osztály: VII. Lenin-krt. 9—11. Tel.: 221—285, 221—293. Hirdetési osztály csekkszámla száma: 61.080. — Terjeszti: Posta Központi Hirlap Iroda, Budapest, V., József nádor-tér 1. Tel.: 180—850. — Budapesti egyéni előfizetőket a kerületi kézbesítő hivatalok kezelik, vidéken a helyi postahivatal. — Központi előfizető szolgálat: 183—022. — Előfizetési díj egy hóra 12 Ft., negyedévre 36 Ft. — Előfizetések csekkszámlaszáma: 61.030. Athenaeum Nyomda, Fv.: Soproni Béla.

BÚTOR

Nagyon kedvező fizetési kedvezménnyel készítek: rekamiét, fotelt, székeket. Farkas kárpitos, Wesselényi-u. 26. Bejárat Nagydiófa-utcából.

Kétszemélyes rekamié, fotel, szék, szezlon készítését, fizetési könnyítéssel vállalom. Wesselényi-utca huszonegy. Kárpitos.

Meglepően olcsón készít kettőszemélyes rekamiét fizetési könnyítéssel kisiparos. Wesselényi-u. 36. 227—192.

Bőrgarnitúrát veszek, romosat is: Nagyfuvaros-u. 5. — Tel.: 142—146.

Kétszemélyes patent rekamié, egyszemélyesek, fotelek, székek, szezlonok, matracok készítése, fizetési kedvezmény. Javításokat vállalok: Kárpitos, Aradi-utca egy

Páros szekrényt, páros ágyat, vagy félhálót veszek. — Csalogány-utca 52. 142—146.

Kombinált szoba kétszemélyes rekamiéval, szekrény külön eladó. Rákóczi-út 27/a. I. 4.

Konyhák készítését vállalom olcsó árban, fizetési kedvezmény. József-krt. 42. — Asztalosmester.

Kombinált szekrényt vagy hálót vennék priváttól. — VIII Luther-u. 1/a, III. 11 Tel.: 343-285, vagy 130-568.

Szezlont és matracot olcsón készítek Zichy Jenő-utca 33. — Műhely

Ágysodrony, összecsukóságy, vasbútor, gyermekágy, gyermekkocsit készít: Prohászka. Javítást vállal, Zichy Jenő-utca 46.

Rekamié önműködő kétszemélyes, fotelt, széket készítek. — Kárpitosmester, Zichy Jenő-utca 33.

Hálók, konyhák, kombinált egyes darabokat is készít: Asztalosmester, — Landler Jenő-u. 14. volt István-út. Udvarban.

Rekamié, dupla ágyneműtartós, két személyes, automatikus, ebedás. Egyszemélyesek, fotelágyak, különleges sarokrekamiék, barokk stílgarnitúrák készítését, javításokat vállalja, Kárpitosmester, Majakovszkij-u. nyolcvankilenc

Kétszemélyes epedás rekamiét 2600-ért, kétszemélyes garnitúra 2 fotellel, 2 székkel 4600-ért, jótállással készít: Rákóczi-tér 11. Kárpitos.

Gyönyörű kétszemélyes rekamiét, ömördió oldalakkal, foteleket, székeket készítek. Saját érdekében nézze meg. Fizetéskönnyítés. — Noszkay kárpitosmester. József-körút 31/B. Bejárat Kölcsey-utcából.

Koloniál könyvszekrény diener, 2 ágysodrony pult, kartotékszekrény, székek olcsón eladók. Lenin-körút 70. földszint 1.

Rekamiét, fotelt, széket, fotelágyat szezlont készítek. Használt rekamiéját, garnitúráját becserélem. Mintadarabok. Fizetéskönnyítés. Horváth Mihály-tér (Mária Terézia) tizennégy kárpitos. Templomnál.

Kétszemélyes, egyszemélyes recamiét, fotelt, széket rendelésre olcsón készít Üllői-út 65. Kárpitos.

Priváttól vennék kombinált, vagy hálószobát. T. 131—776. Teleki-tér 3. III. 5.

Hálószobát, esetleg kombinált bútort vennék, csak magánkézből. Akácfa-u. 5. Tel.: 427—516.

Prima, modern dióháló eladó Práter-u. 73. f. 6.

Modern dióháló eladó megrendelést felveszek. Kovács, Ujpest, Nyár-u. 45.

Barokk háromajtós szekrény, hálószoba, kétfekhelyes rekamié, fotelek eladók. Nagymező-u. 37 f. 3.

Rekamiék, fotelek, székek, garnitúrák, szezlonok készítését pótanyagmentesen régi árakon vállalja, fizetési könnyítéssel, Vida kárpitos. — Majakovszkij-u. 70.

Styl és modern kétszemélyes garnitura, fotelek készítése, javítása, tisztítás, bőrbútor festés. — Kendi kárpitosnál. Semmelweis-u. hét.

Kifogástalan kombinált szoba kétrészes szekrénnyel eladó. Bajcsy-Zsil.-út 22. félem. 1.

Hálószoba kombinált szekrény, rekamié, asztalok, dienes, zsúrkocsi tálaló, rekordkályha sürgősen eladó. — Majakovszkij-u. 101, földszint.

Egy- és kétszemélyes rekamié, legjobb kivitel eladó Dózsa György-út, 46, Tóth.

Egy háromajtós dió szekrény, hozzávaló íróasztal stb. eladó — Vörösmarty-tér 5, sz. fsz. 1.

Egy gyönyörű, modern ebédlő és olaj festmények olcsón eladó. IX. ker. Liliom-utca 4, ft 8. Horné. 363—532.

Rekamié prima kivitelben eladó. — Nagy asztalos, Rumbach-utca 10.

Felújítható teleháló 4800-ért, íróasztal 250-ért eladó. Szerdahelyi-u. 11, III. 1.

Dió teleháló és kombinált szekrény eladó Váci-út 31. — Körösi.

Barokk komód olcsón eladó. Lázár utca 5. fsz. 1.

Sublód, fiókos, diener, könyvszekrény, 2 fotel. 6 m. új kókuszszőnyeg eladó Rákóczi-út 61, II. főlépcső. II. 2.

Colonial (fiamand), nagyméretű szekrényt és komódot vennék. — „Budai" jeligére kiadóba.

Kifogástalan állapotban levő rekamié eladó. Megt. vasárnap délelőtt 9—2-ig. — Somogyi Béla-út 9. IV, 16/a.

Férfiszoba garnitura, stylbútor, bordó plüs, 2 db alacsony könyvszekrény eladó. — Szt. István-park 9. III. 2

Intarziás barokk szekrény, különleges műbútor. Jakab, Rudas László-u. 6

Eladó rekamié, modern ebédlőbútor. Linczényiné, V, Bihari János-u. 16, I.

Kétszemélyes rekamié, 2 fotel eladó. József-utca 7, Körtvélyesi

Eredeti koloniál hármasajtós szekrény eladó. Sztálin-út 84. Szilágyi.

Egyszemélyes rekamié és két fotel minden elfogadható áron eladó. Megt. egész nap, Pontyutca 7.

Kombinált szoba kompletten, kettő fekhellyel, dupla szekrény újszerű állapotban igényesnek eladó V. ker., Váci-utca 46. V. 7.

Eladó 4 fiókos sublót, üvegszekrény, görasztalka. — VIII, Bródy Sándor-u. 15, házfelügyelő. 10 óráig.

Ruhaszekrény, háromrészes, biedermeyer, sötét dió privátnál eladó. — Zugló, Gervay-utca 16. Tel.: 296—135

Eladó műbútor, kolinial szekrény, két bergere bordó velúrral kárpitozott fotel, ugyanott egyszemélyes vörösfenyő komplett garzon lakószoba Szabolcska Mihály-u. 16/a. f. 2. Telefon: 458—648. Előzetes telefon mellett.

Barokk v. barokkszerű világos, vagy csereszny kétszemélyes rekamiét, esetleg két fotelt is vennék. Singer. V. Váci-utca 6.

SZŐNYEG

Szövetkezetünk a dolgozók szolgálatában!

Hibás, piszkos
SZŐNYEGEIT
művészien megjavítjuk, szakszerűen kitisztítjuk, újjá varázsoljuk
Szőnyegjavító szövetkezet. Irányi-u. 21—23. Tel.: 356—350

Vennék egy teljesen kopásmentes keletit tíz kvadrátig, egyet másfélig. Kizárólag levélben: Molnár, Zsigmond-utca hat. fsz.

EGYÉB BERENDEZÉS

Porszívót kölcsön vehet Keravillitől. — Boltjaink a város minden részében — Kölcsöndíj egy napra Ft 12.—, fél napra Ft 7.—

Vogel csillárkészítő javít, átalakít, felügyez VIII Horváth Mihály (Mária Terézia) tér 1.

Jégszekrény, kerítés, vascső eladó. — Ujpest, Gárdonyi Géza-utca 6.

Fonott karosszékek asztallal eladók. — Üllői-út 34. II. lépcső. II. 5. Telefon: 331—217.

Galériát, használt faanyagot, deszkát, gerendát vennék. — Mészáros, Gabona u. 7. Tel.: 338—435.

Csillárok kultúr- v. reprezentációs terembe is igen megfelelőek. sürgősen eladók. Tel.: 350-263. Székely Dezső, Keleti Károly-u. 15, I. 2

Hűtőszekrény, prima, 110 áramra. — Hold-u. 25. Vincze 467—964.

HANGSZER

Használt művészlemezeket vásárol a 6. sz. Keravill bolt V., Kossuth Lajos-utca 2. Tel.: 188—038.

Zongorahangolást szakbírálatot szakszerűen végez Bartos Dezső. Lauberger—Gloss tanítványa. — Eötvös-utca 23/b. 112—110.

Pianinómat bérbeadnám Jókai-u. 7, szabóműhely. 312-634 tíztől hétig.

B. klarinét eladó. Repkény-u. 12. Tel.: 359—418.

Schiedmayer harmónium eladó. II, Török-utca nyolc, földszint kettő.

Hohner 120-as tangóharmonika eladó. I, Uri-utca 16.

Bérbeadnám rövid, kereszthúros zongorámat Lenin-körút 26. II. 8. T.: 223-576

RÁDIÓ

Használt rádiót és zenegépet vásárol a 34. sz. Keravill bolt. VI., Nagymező-utca 14. Tel.: 224—845.

Vennék jó áron márkás rádiót és lemezjátszót. Pannonia-u. 30. I. 3. Tel.: 204—522.

Világvevő márkás rádiót veszek. Garai tér 18 Tel. 420—464

EXPRESS-JAVÍTÁSOK
vidékieknek soronkívül is vállal jótállással
Rádió Express Szervisz
VI., Lenin-körút 92. Tel.: 122—355.

Gramofonos rádió olcsón eladó. Majakovszkij-u. 98/b I. 11

Radione világvevő autórádió, hálózatra is alkalmas, eladó Dr. Farkas. Megt. Gutfreund: Révai-utca 12.

Siemens, 15 W eladó. Kerékgyártó-u 14. Jóos.

Siemens vagy hasonló márkájú rádiót vennék, esetleg hibásat is. Majakovszkij (Király)-u. 92. Tel.: 427—653.

FOTÓ, OPTIKA

Zorkijhoz 1.2 vagy 1.5 fényerejű optikát vennék. Ajánlatok írásban. Czenteri, Sörház-u. 6, III

Fényképezőgépet, Makinát tartozékkal vagy Retina II-őt priváttól vennék Váci-út 108 — Városi István.

Fényképezőgépet, Contax-Leicát magas áron vennék Kiss Károly. — II, Kunfi Zsigmond-u 5. I. 7. Este 6—8 között.

JÁRMŰ

Indián 350. lábkapcsolós és Matchless 250 eladók vagy nagyobbra cserélhetők. XVIII, Csongor-u. 32

Eladó: Budai König 175-ös oldalmotor csónakteszttel. Azonnal. — Üzemképes. 459—144. Nagybolodogasszony-út V. 6

EGYÉB JÁRMŰ

Kétpárevezős kielbootokat
megvételre keresünk.
Ajánlatokat
»Állami Vállalat«
jeligére kérünk a Kiadóba.

Egy jó állapotban levő tricikli és egy új hordárkocsi olcsón eladó. — Tel.: 363—532. Bayer, Csillaghegy, Valéria-u. 1 szám

Kétszemélyes epedás patentrekamiét készít Kádár. Rudas László (Podmaniczky)-u 67.

Kétpárevezős kielboot eladó. Megt Római-fürdő, Bibic I. csónakház telepfelügyelőnél. — Tel. délután 351—505.

Jókarban levő gyermek sportkocsi eladó vagy mélykocsira cserélhető Mátyás-u. 20, II. e. 6 Tel: 389—161.

Egy jókarban levő gyermek sportkocsi eladó. IX. Knézits-utca 15. II. 15, II. lépcső.

ÍRÓ SZÁMOLÓGÉP

Irógép-, számológépjavítás: Goldberger. Jókai-u. tizenegy. Bejárat Lenin-krt. 94. alatt udvarban. Tel.: 12—12—84

Irógép, számológép szakszerű javítás. — Rózsa. Alsóerdősor 22. Tel.: 221—125.

Irógépjavítás: Vass műszerész, Irányi-utca négy Erzsébet hídfőnél. 184—008.

Irógépjavítás, karbantartás Kovács műszerész, Kertész-utca 46. Tel.: 428—141.

Nagykocsis írógépet, szorzógépet, összeadógépet keresünk megvételre. Ajánlatokat „Magánkézből" jeligére a főkiadóba.

VARRÓGÉP

Singer süllyesztős varrógép 2000 forintért eladó. Megtekinthető pénteken 5 órától. vasárnap 12-től, kedden 5 órától. — II. Toldi Miklós-u. 3, Kárász 83-as villamos és 56 autóbusz végállomásnál

Vennék lakásmegosztáshoz ½ zollos használt, horganyzott vascsövet, hangszigetelő lemezt (Heraklit, Magor), nádpallót, válaszfaltéglát, csempét, mettlachit. — Eladnék 75x210-es új ajtót tokkal, vasalással. II. Moszkva-tér 5. Tel.: délután 351—505

RÉGI KÖNYVEK

Pattantyus gépészeti zsebkönyv eladó. — Bessenyei, II, Gyergyó-utca 6.

EGYÉB ADÁS, VÉTEL

Paplant sezlóntakarót, böröndöt aktatáskát használtat, vennék. Király-u. 34, III. 17 T.: 227-110

Magyar bélyegyüjtemény eladó III, Szt Endrei-út 81 földszint 6.

Autosyphon készüléket priváttól vennék. Illatszertár, IX. Ráday-utca 15.

Antik porcelánt, korabeli tabernákulumot veszek. — II, Malinovszkij-fasor 25

Használt gerendát, lebontandó fészeranyagot, ajtót, ablakot veszek, asztalos, Hungária-körút 86. Tel.: 296—910.

Zománcztűzhelyek, szobakályhák, üstök, kádak, mosogatók, fürdőkályhák, jégszekrény, tricikli olcsón eladó. — VIII, Karácsony Sándor-u. 14.

Takaréktűzhely, zománcos eladó. Szabó János. Almássy-tér 16.

Szobát keresek hegyes, erdős vidéken egy hónapra, mint fizetővendég. Vagy viszonzom. Bp. VII, Dózsa György-út 64, III. 26. T.: 225—387.

Pilisligeten kertes villában nyaralónak szoba ellátással. — Deák Ferenc-u. 19.

Magasiati helyen, lehet Buda környéke is, nyaralnék családommal. Leidenfrost. Krisztina-krt 2. Napközben telefon: 134—509.

Angol-német korrepetálással gyermekek nyaraltatását kertes házamban vállalom. Pestujhelyen. 296—208.

ÁLLÁS, VÁLLALK.

FÉRFI ÁLLÁS

Hadirokkant jogügyi és pénzügyi adminisztratív munkákban perfekt. — Ktsz. mérlegképes főkönyvelője családi okokból, hozzájárulással, állást változtatna. Vállal bármilyen adminisztratív munkát. Megkeresések: Kovácsnak Györiéknél, Kispest, Bocskai-u. 6t küldendők

30 éves gyakorlattal adminisztratív tisztviselő (beosztott könyvelői) állást vállalnék azonnalra. Dr. Horkv László VIII, Üllői-út 16/a. II.

A 24/1. sz vállalat munkakönyvvel rendelkező segédmunkás férfiakat és nőket budapesti munkára felvesz Díjmentes szállást, valamint csekély térítés ellenében napi 2-szeri étkezést biztosítunk. Jelentkezni lehet, Budapest, VII. k. Baross-tér 19. sz.

Idős férfiak áru megrendelésre felvétetnek. Markbreiter, Nefelejts-u 4.

24/3 sz. vállalat munkakönyvvel rendelkező
férfi és női SEGÉDMUNKÁSOKAT
hajdusámsoni munkára felvesz. Jelentkezni lehet:
Hajdusámsoni Tanács, vagy **Debrecen, Varga-u. 1.**
Vidékieknek szállást biztosítunk

Vállalatunk azonnali belépésre keres szerszámkészítőt, villanyszerelőt és üzemlakatost. Jelentkezés: Bp XX. (Pesterzsébet), Mikszáth K.-u. 18.

Felveszünk csőszerelőket lakatosokat, hegesztőket és segédmunkásokat. — Vegyiműveket Szerelő Vállalat. Bp., XIII. Szt. István-körút 22.

Ácsokat, alkalmi munkákra, munkakönyvvel felveszek, Fraknói főmérnök, Budapest V, József Attila-u. 12, III. balépcső.

Gépkocsi vezetőket

alkalmazunk alapfokú tehergépkocsi jogosítvánnyal is új vontatóra és tehergépautóra Budapesten. Jelentkezés reggel 8-tól 9-ig, 1. sz. Szervestrágyagyüjtő és Kereskedelmi Vállalat. — Kunfi Zsigmond-u. 38—40, gépjármű csoportnál.

KG. M. Építőipari Vállalat (Bp. VII Dohány-u. 40) azonnali belépésre felvesz kizárólag budapesti munkára segédmunkásokat (nődolgozót is), kőműveseket, ácsokat, vasbeton szerelőket, állványozókat normásokat és általában az építőiparral kapcsolatos összes dolgozókat. A dolgozók szállásáról és étkeztetéséről a vállalat gondoskodik.

Épületen önállóan dolgozó
VILLANYSZERELŐKET, RAKODÓ-MUNKÁSOKAT
felveszünk Üzletépítési és Berendező Vállalat. Budapest, **IX. Máriássy-u. 4—6.** Tel.: 141—650.

Könyvelő-revizor, technikai műszaki ismeretekkel állást keres. Kelényi, Toborzó-u. 2. (403—815)

Utókalkulációs munkakörben vezető állást vállalnék megfelelő gyakorlattal és képesítéssel. — Csak Budapesten vagy közvetlen környékén. — Jelenleg vidéken tartózkodom, addig megbizottamhoz. Vajda Jenő, V, Aczél-utca 3 kérek értesítést.

Jövedelmező házfelügyelőségem elcserélem megfelelő lakásért. VII, Munkás-utca 7.

Főkönyvelőt Kecskemétre, gépkocsi fuvarozó vállalathoz felveszünk azonnalra. Irásbeli ajánlatok „Műszaki" jeligére az Állami Hirdetőhöz. Felszabadulás-tér 1.

Férfi!
SEGÉDMUNKÁSOKAT
erős fizikai munkára
FELVESZÜNK.
Anilin és Vegyitermék V Gorove-utca 3.

NŐI ÁLLÁS

„Meridor" kötőkészülékkel gyorsan, szépen köthet mintázhat — Ismertető díjtalan. Múzeum-körút 10.

Háztartásra és liftkezelésre magános nő felvételik, fizetéssel és teljes ellátással. V Honvéd-utca 38.

Jól számoló, perfekt gyors- és gépírónő kereskedelmi gyakorlattal állást keres elsejére. — „Boskovits", Bpest, XII, Jagelló-u. 56.

Elhelyezkednék gyári vagy espressokonyhára. Bárkányi Ferencné. Rákospalota. Nyári Pál-utca 20

HÁZTARTÁSI ÁLLÁS

Kettő személyhez komolyabb megbízható nőt keresünk — „Családi házba 7449" jeligére.

Gyermekszerető főző mindenes jobb házhoz elmenne. — „Szorgalmas 72380" jeligére kiadóba.

Komoly, megbízható főző mindenest három személyhez keresek. rokkant trafikos. VII. Dob u. 32, trafik

Dolgozó házaspár megbízható háztartási alkalmazottat keres. „Elvtársi bánásmód" jeligére.

Megbízható, önálló főzőmindenest, csakis hosszú bizonyítványnyal, keresek házaspárhoz. Közp fűtés. — Jelentkezés 2—6-ig. Pozsonyi-út 40. III. 1. Lift.

Keresek kis modern lakásomba két kisleányom gondozására háztartásban perfekt, jólelkű nőt Különszoba. megbecsülés. XX. Kossuth L.-u. 23. Salamonné 10—6-ig.

Háztartásom vezetésére és 1½ éves gyermekem gondozására asszonytársat keresek Tölgyesné. VII. Wesselényi-u 9. I. 3. T.: 421—002. este 6 után.

Perfekt főzőmindenes felvételik. — Csanády-u 7. I. 7. Jelentkezés 8—1-ig.

Bejárónőt felveszek. Szt István-krt 29, III. 27. Jelentkezni reg. 10-től 1 óráig.

Nyugdíjas nő magánosok háztartását vállaná. v. szobát takarításért Kerekesné. Kresz Géza 17. II. 6.

Nyugdíjas nőnek kis szobát adnék, aki kislányomat óvodába kíséri és hozná. T.: 225—190 délután 6—8

Fiatal főző mindenes ajánlkozik — Akácfa-u. 57, f 8.

Megbízható főzőmindenes jó bizonyítvánnyal ajánlkozik. Dohány-u. 34. földsz. ajtó 11

OKTATÁS

Német nyelvoktatás született bécsitől — Fordítások, levelezés. Tel.: 314—973

Műegyetemi felvételi vizsgáira gyorsan előkészíti okl. gépészmérnök. Érdeklődés 187—110. Tel.: u. 5—7-ig.

Tanulók felvétetnek

mintakészítő szakra Jelentkezzenek Nagy-Budapest és környékén lakó 14 és 18 éves fiúk és lányok, akik az általános iskola 8 osztályát elvégezték. Kérvényt és iskolai bizonyítványt mindenki hozza magával. Jelentkezni lehet július hó 1-ig. A tanoktatás szeptember 1-én kezdődik. Jelentkezni lehet minden nap reggel 8 órától 15 óráig: Mintakészítő Vállalat. XIII. ker. Lehel-utca 14

Német-angolt tanít nyelvtanárnő. — Jelige: „Két anyanyelv" főkiadóba

GYERMEKGONDOZÁS

Gyermekek nevelését és nyaralását vállalom. — XVI, Rákosszentmihály, Budapesti-u. 6, özv. Glaubizné.

EGYÉB VÁLLALKOZÁS

Kisebb-nagyobb kőművesmunkákat tervezést vállalok „Építőmester" jeligére főkiadóba.

Test- és szépségápolás, mittesszerek szakszerű eltávolítása, eredményes fogyasztómasszázs. — Telefon: 423—435.

Poloskát, molyt ciánnal irt Végh Lajos lakástakarító és féregirtó. IX, Üllői-út 23 Uj telefonszám: 183—512.

Ablakredőny szakszerű javítása, kulcskészítés. zárjavítás! Kiss — Értesítést: 423—330 Öt óráig.

Poloskairtás moly-, svábbogárirtás jótállással. Horváth. — Majakovszkij-u. 75. Tel.: 223—821.

Minden kőműves, munkát vállalok. Lakatos. Kerékgyártó-utca 111.

Kárpitos házakhoz mindenkinél legolcsóbban ajánlkozik Szabó. Lónyai-utca 34. szám

Buksi gépre passé kötést vállalok. IX, Ráday-u. 21, kötöde.

Budán lakásmegosztást, tervezését, építését előnyös feltételekkel vállalja építész. 189—109.

Három db 2.5 átm. és 16 m magas **VASTARTÁLY** lebontására keresünk Kisipari Szövetkezetet. állami vállalatot vagy más vállalkozót Állványt vagy leeresztő bakot rendelkezésre bocsátunk. Telefon: 469—957. Földeáki.

Kerületi Tatarozó Építési Vállalatot, vagy Kisipari Szövetkezetet keresünk, amely gyárépületrész felújítási munkáit vállalná. Egyszerű munka, előzetes költségvetés és terv van Munkaerőszükséglet 2 kőműves, 1 vasbetonszerelő, 1 fayence csempeburkoló és 5—6 segédmunkás. Építési anyagot a vállalkozó tartozik adni. Munkaerőt a megegyezés szerint részben biztosítjuk. Keret: kb. 300 000 forint. Munka: fődémcsere. vasbeton előregyártott gerendákkal, shéd tető részére és a belső falazat csempe burkolása. Ajánlat küldendő: Budapesti Szesz-, Élesztőgyár, Budapest, IX. Ipar-utca 15. — Telefon: 231—240.

VEGYES HIRDETÉS

Farkaskölykök, fekete hátúak, győztes ősöktől juténvosan eladók. Mátyásföld. József Attila-utca 31.

Díszhalak, akváriumok, haleleség, papagájok, kalitkák, madáreledel. Múzeum-körút 10.

Háromhónapos csau kölykök négyszázért kaphatók. Bartók Béla-út 36, Nagy József. 4—6-ig

Információ, tudakozódás. Nyerges hiteltudósító iroda, — Rákóczi-út harminchat. 225—314

Buksi kötőgép bérbeadó. Érdeklődni 4 után VIII ker., Kálvária-tér 19, II. em. 20.

LAKÁSCSERE ÉS INGATLAN

hirdetéseket ismét felveszünk

Csak a pénteki lapunkban közöljük

Forduljon a legközelebbi FIK kirendeltséghez

BUDAPEST VÁL.—VIENNA (BÉCS)

mérkőzésre tippelhet az e heti
TOTO szelvényen

TOTÓZZON! NYERHET!

Csepel 100. kitűnő állapotban levő Pannonia-u.4.

Vennék szóló vagy oldalkocsis 250—350 és JAWA vagy újabb típusú Nortont. A. J. S., B. S. A.-t. Bp., VII. Majakovszkij-u. 1/B. fsz 3.

Eladó 125-ös Puch motor Pesterzsébet. Baross-u. 32. — Mészáros.

GÉP, SZERSZÁM

Boroshordókat és csomagolóanyagokat készpénzért veszünk MÉH göngyöleg telep. Bpest, XIII., Petneházy-u. 69—71 Tel.: 200—632.

Kúpgörgős, esetleg prima kenőcsös kocsit, magyar és komót szerszámokat veszünk Üzletépítési és Berendező Vállalat. Budapest, IX, Máriássy-u. 4—6. T.: 141—650

Használt vagy új anyagot keresünk: 120 fm. 80 belvilágú **vörösrézcsövet,** 16 db tömszelencés **bronzcsapot,** 1 db 60 átm. csatlakozású bronz centrifugál **szivattyút,** vagy ezek nyers öntvényeit. Bejelentés: Bpesti Szesz-, Élesztőgyár, Budapest, IX. Ipar-utca 15. Tel.: 331—340

ÉPÍTÉSI ANYAG

Ajtót ablakot készít minden méretben. VII. Almássy-u. 3, asztalos. T.: 421—061.

Ajtók, ablakok kaphatók, méretre megrendelhetők asztalosmesternél. Miskolczy-utca 112.

Dupla ajtó 83x216, másik kétszárnyú 132x240. üvegezett szimpla víkend ablak, ablakrácsok eladók XII Csaba-utca 10..

Használt faanyagot ajtót, ablakot veszek! Asztalos. Soroksári-út 65. Tel: 142—692

Használt anyagokból ajtók, ablakok olcsón kaphatók! — Detre asztalos, IX Soroksári-út 65.

Használt háztartási és szabóipari varrógépet vásárol a 3. számú Keravill bolt, VII. Rákóczi-út 14. Telefon: 221—695.

Süllyesztős, karikahajós Singer varrógép eladó. — V, Bajcsy-Zsil.-út 33, II. 2. Megtekinthető d. u. ½2—½7 között

Építkezéshez megvenném bontásra szánt fészer kis épületanyagát, deszkát fagerendát, ajtót. ablakot. Németh. Columbus-u. 60.

Házépítés miatt olcsón eladó jégszekrény, kertiernyő, ventilátor horgászfelszerelés, bőrgarnitura, ebédlő stb. 10—12 között. 421-631 Rákóczi-út 6, II. 11/B.

Egy vörösréz fürdőkályha öntöttvas alsórésszel, sárgaréz csapteleppel, garanciával eladó. — Érdeklődni: Izabella-u 68/b, házfelügyelőnél.

„Elektro" villany padlókefélő eladó. Ipar-u. 4/c I. 1.

Villamos hűtőszekrény 120 L-os és lemezjátszó megbízásból eladó. Párisi-u 2, villanyszerelő.

Eladó két négyoszlopos működő virágtartó, kivehető bádogbetéttel. Eötvös 24. I. 16

Forgószámolyos, kocsira szerelt, kézimeghajtású 1—2 tonna teherbírású emelődarut keresünk — javítható állapotban is. — Gyapjúbegyüjtő Vállalat. VI, Révay-u. 12. Tel.: 315—950.

Rövid áru deszka, stafli, gerenda, furnírlemez és 1 db pénztárfülke eladó. Váci-út 64. — Tutai-u. sarok. Síméncsics famegmunkáló.

Uj állapotban gyermek sportkocsi, etető hintaszék, gyapjú kocsitakaró eladó. Kertész-u. 48, I. 4.

Használt háztartási hűtőszekrény (Frigidaire) eladó. IX. Angyal-utca 7/B. I. 6.

Irószstal (amerikai rollós), kisméretű kassza (Arnheim), jégszekrény, kétajtós olcsón eladó. — Népszínház-u. 21, I. 4. Telefon: 340—687.

Dunnát, párnát, valamint vattapaplant vennék háztartásnál. Kazár-u. 3, ft., Goldbergerné Tel.: 423—954.

Fürdőkád, W. C., Bidé eladó. Tel.: 384—122. Sörház-u. 4 III. 8.

ALBÉRLET

Vezető állású értelmiségi fiatalember keres különbejáratú bútorozottat kettőszázötvenig bárhol. Értesítést: Ilka-utca 32 II. 7/a. Hunfalvi. 223—124.

Különbejáratú szobát, fürdőszoba használattal keres magános férfi Cím: Magyar Rádió idegennyelvű osztály, — Almásiné, Bródy Sándor-u. 5—7.

Tisztviselő házaspár keres szépen bútorozott albérleti szobát konyhahasználattal. — Ágynemű van. Ábrahám, Baross-u. 43. III. 9.

Két egyetemista albérleti szobát keres júliustól — Patay. Üllői-út 24.

Ügyvédi irodának is alkalmas bútorozott lakrészt István-krt, vagy Kálvin-tér környékén azonnalra keresek. Címeket 9 és 3 óra között Szemere-u. 10, fsz. 124—073.

Keresek kis szobát. Telefon: 311—973. — Balogh, Zrinyi-utca 18, dohánybolt

NYARALÁS, ÜDÜLÉS

Nyaralásra gyermekeket elfogadok. — Pesthidegkút, Nyár-u. 16. T.: 221—581.

Nyaralót fogadok gyümölcsös, kertes házamban, megegyezés szerint. — „Máriabesnyő 72806" jeligére főkiadóba.

ÚJ GYŐZELEMÉRT INDUL ROHAMRA
a kombájnok, aratógépek és kaszások csapata

A távolban sárguló ősziárpa fut lobogó, szőke hajával a dombnak, amott a rozsvetés szürkül és fehéredik egyre jobban, érleli a júniusi napsütés. Felhők árnyéka suhan a földön, mintha hangtalan nagy szekerek robognának. Csak a nyulak ijedeznek tőlük, a kapás és kaszás emberek szeretik, jólesik ilyenkor egy kis hűvös a mezőn, ahol ficánkoló szelek ölelgetik és dajkálják már a duzzadó, súlyosodó kalászokat.

Olyan nagy most a csönd a határban, hogy meg kell állni s figyelni hosszan, honnan eredhet, miért ilyen mély és beszédes. Ebben az ünnepi csöndben még az igénytelen repce sárga virágja is káprázatos, de felöltözött ünneplőbe a rét, virágzik a kikirics, a gólyahír, kamillák nyitogatják fehérpillájú szemüket. Az egész határ csupa várakozás és ez a várakozás feszül az arcokon, amikor az emberek hallgatagon járják a földeket és meg-megállnak a vetések mellett. Eddig csak a szemükkel simogatták, most a kezükkel is ízlelgetik, ujjuk hegyével morzsolgatják a kalászokat. Még pár nap. Az ősziárpa maholnap rendekbe dűl, aztán a rozs kerül a kasza alá s egy reggelen

megindul a fél falu a határba

kaszákkal, sarlókkal, hogy betakarítsa a kenyeret.

A faluban már készülnek az aratásra. Csak a torony látszik ide, *Nagykáta* sok háza elbujt a dúslombú fák között. Egy-két fa ide is kiszaladt a mezőre, talán hírvivőnek. Mert fontos most a hír, naponként érkeznek a jelentések, egyszer *Taskó* István hozza a Gólyahalmi-dűlőből, hogy az árpa érni kezd, egyszer *Borsik* István, az »Új Barázda«-termelőcsoport tagja állít be a jó hírrel, hogy a rozskalászok is duzzadnak. Így változik a helyzet napról napra, most pedig már óráról órára.

De a határ is hallja a készülődést, mintha ezer apró csengetyűt ráznának, messzire hangzik a kaszakalapálás. A kertek végében, az akácfák árnyéka alatt, az udvarokban, vagy a ház előtt a füves gyöpön csattog a kis üllő. Olyan, mint a dobpergés a csata előtt, felsorakoztatja az embereket, harcra dobol, pereg, ünnepi muzsika most a fülnek.

A kovácsműhely előtt is nagy az élénkség. Még aratás előtt rendbehozzák a kocsikat, új abroncsot húznak a kerekekre, új patkó kerül a lovak lábára, mert aratás után nincs megállás, nyomban kezdődik a gabona betakarítása.

Két-három ember álldogál a Szövetkezeti Bolt előtt. Az egyikük kaszát vásárol, annak vizsgálgatja az élét. A tanácsháza előtt is nagy a mozgolódás. Akaratlanul a régi aratásokra gondol az ember, akkor álldogáltak így a piactéren és várták a nincstelenek, hogy a módosabbak megfogadják őket aratómunkára. Most persze nem erre várnak. Másról folyik a beszélgetés.

Rimóczi Kálmán, a Kossuth-tszcs brigádvezetője érkezett meg az előbb a Felsőfeketeerdő nevű határrészből, azt hallgatják az emberek.

— Holnap vágjuk!

— mondja derűs hangon.

— Nos! — kapja föl a fejét az egyik s már indul is. Mert ha a csoport nekilát az árpaaratásnak, akkor a többiek is kezdhetik. **Az egész határ. Itt az ideje.**

— Kijelöltük a községben a szérűskertek helyét — mondja *Gyimesi* Károly tanácselnök. — Népnevelők járják a házakat, hogy meggyőzzék a dolgozókat a közös szérű előnyeiről. Tűzrendészeti szempontból is fontos ez, de különösen idő- és üzemanyagmegtakarítás szempontjából. Augusztus 20-ra be akarjuk fejezni a cséplést, bár az idén az időjárás miatt kissé késik az aratás. Kevés volt a napsütés, lassan érik be a szem. De ha így marad az idő, akkor a hét végén már a búzát is vághatjuk.

A cséplőgépek készen állnak,

a terv szerint 8—10 cséplő kezdi meg egyszerre a munkát. Kitakarították és zsizsiktelenítették a magtárakat, élesítik a kaszákat és várják a nagy napot. Hogyan is lehetne most másról beszélni, másra gondolni, mint az aratásra és a kenyérre.

— Amikor azok a fagyos hidegek voltak — meséli *Kiss* Miklósné, a Kossuth tszcs elnökének feleségé —, hát mindenki úgy járt-kelt a határban, mintha eleredt volna az orra vére. De hogy kisütött aztán a nap és eső is volt jócskán, rendbejött ám minden nálunk is. Itt-ott vannak kisebb foltok a vetésben, sápadtabbak és gyengébbek a kalászok ezeken a helyeken, de ez nem nagy veszteség. Behozzuk jó munkával. Mert az a jelszó most, hogy *arassunk és csépeljünk szemveszteség nélkül.* Az úttörők kalászoló brigádot szerveztek. Négy brigád járja a tarlót az aratók nyomában és felszedi a lehullott kalászokat, hogy egy szem búza se menjen veszendőbe.

A tanácsháza 3-as szobájában vagyunk. Sűrűn nyílik az ajtó. Négyen-öten is jönnek egyszerre. Mind asszonyok. Sokan keresik mostanában Kiss Miklósnét, mert ő vezeti a tanácsházán a begyűjtési nyilvántartót. Az egyik asszony baromfibeadását szeretné teljesíteni, a másik a sertésbeadás ügyében jött. Mert ebben a község még elmaradt. De mire lezárják a félévet, akkorra minden beadását teljesíti a község dolgozó népe. Így mondja Kiss Miklósné és így is lesz ez bizonyosan.

— A húsz hold árpát még a héten levágjuk a Kossuthban — tér vissza ismét az aratásra, s amikor erről beszél, szinte melegít a hangja. Mint a nap kint, a határban, amely érleli a magot a kalászban. — Levágjuk a héten, mert *mi is kimegyünk valamennyien, asszonyok.* Én leszek az első, aki sarlót fog. A férjem is vágja. És mindenki, az egész csoport.

Mindenki. Az egész ország. Aki csak mozogni tud, nekiáll a rendnek. Kombájnok, aratógépek, kaszások sokasága indul új rohamra, új győzelemre.

Illés Sándor

RÁDIÓBÍRÁLAT

KEDD. A szovjet és az új magyar poézis zenével körített tarka csokrát tálalta a hallgatónak Tóth Eszter összeállítása, az »Aranyinda«. — Delly Rózsi hangja nemes művészettel szólt, különösen Händel Armidájában. Palló Imre este énekelt csellószerű baritonhangján, kár, hogy egyik számát eltüntette az üzemzavar. Vele egy műsorban Lukács Pál, a kitűnő brácsaművész szerepelt. (Örömmel hallgatjuk őket minden alkalommal!) Viszont furcsa az a műsorbeosztás, hogy előző napon is ők voltak az esti hangverseny szólistái.) — A rádiónéknak preklasszikus műsora elmaradt, helyette »El a kezekkel Koreától« címmel hanglemezműsort sugároztak.

TÓTH B. LÁSZLÓ
FESTŐMŰVÉSZ KIÁLLITÁSA

Tóth B. László az elmúlt két esztendő gazdag művészi termését mutatja be a Fővárosi Képtár Fényes Adolf-termében. A műveket szemügyre véve, az első impressziónk: a művész igen nagy utat megtett fejlődése mind a művészi alkotások tematikai, mind a szakmai biztonság, a felkészültség területén.

Három évvel ezelőtt, 1949-ben, ugyanebben a teremben rendezte Tóth B. László gyűjteményes kiállítását. Művészetének formájában ekkor még erősen kísértett a múlt. Habár képeinek témái az újjáépítés egy-egy fontos mozzanatának dokumentálói voltak, formájában, előadásmódjában még bizonyos kötetlenség, korábbi, a felszabadulást megelőző stílusának jelei mutatkoztak.

Ez a kiállítás bizonyítja, hogy a művész okult korábbi kiállításainak tanulságaiból. Balatoni tájképein a Balaton karakterisztikus szépségeinek érdekes, magávalragadó hangulatainak hű és művészi tolmácsolását látjuk. Pestkörnyéki tájai, habár még nem felelnek meg teljesen a szocialista-realista tájfestészet követelményeinek, előremutatóak.

A művész önarcképe is igen dicsérendő alkotás. Ez a festmény már nem a kapitalista társadalomban önmagába tekintő, számkivetett művészt ábrázolja, hanem a harcos, küzdő és boldog embert. M. I.-né ukrán népviseletben és a Pirossapkás Csilla című temperafestményei, portré-festészetének fejlődését bizonyítják.

Sztálinvárosban, a Földalatti Gyorsvasút építésénél készült grafikái arról beszélnek, hogy hazánkat, a dolgozók hazáját, »a vas és az acél, a gépek országává« fogjuk varázsolni. De ezek a kiállított képek bizonyítják azt is, hogy ebben a nagy munkában felelősségteljes hivatás vár a magyar művészekre.

n. gy.

— Új magyar táncjátékot írt Kenessey Jenő, amelyben megszólaltatja a magyar verbunkos-irodalom dallamait. A szövegkönyvet Oláh Gusztáv Kossuth-díjas és Bálint Lajos írja Vörösmarty »Balatonfüredi mulatságok« című novellájának felhasználásával. A háromfelvonásos táncjáték előreláthatólag az őszre készül el, úgy, hogy az új opera-évadban már be is mutathatják.

EGY AZ ÖTSZÁZ KÖZÜL

A férfi, aki most a kis színpadon a békéről beszél, egy az ötszáz közül. Másfélmillió budapesti békeharcost képviselt pár hét előtt ötszáz férfi és nő a béketalálkozón. Erről számol be a Csatornázási Művek váci-utcai kultúrtermében az V. kerület békeküldötte. Érdeklődéssel, megindultsággal hallgatják a körzet lakói Manswirth Emil békeküldött szavait. Van a hallgatók között tanár, kisiparos, orvos, villanyszerelő, a legtöbb: asszony.

Háziasszonyok, anyák, akik számára mindennél fontosabb a béke. Az előadó nem mestere a szavaknak. A nyelve botladozik, a mondatai sem mindig formásak, de akikhez szól, azok megértik. Az anyákhoz szól, akik ott ülnek előtte a tömött széksorokban s akikről tudja, hogy megismerik a szeméből, a tekintetéből azt, aki nem szereti a gyereket s épp így megismerik békénk ellenségeit... Dermedt csend terül szét a szobában, amikor a békeküldött Kocsedo nevét mondja ki. Fehérhajú nénike szeméből kibugyogyan a könny, egy anya védekezőn simogatja meg ölében tartott gyermeke haját. Kocsedo. Mennyi szenvedés, menynyi hősiesség, milyen mérhetetlen erő van ebben a hét betűben, amelyet itt a teremben is úgy ismernek az emberek, mint az imperialista gonoszság megtestesülését.

Nem szónok ez a békeküldött, mégis szárnyakat kap a hangja, megnő, betölti az egész termet, megmozgat mindenkit. Azért van ez így, mert a hallgatók szívéből beszél...

És már áll is fel egy őszülő asszony. Egy asszony, aki sok éjszakát virrasztott gyermekei ágya mellett, mig felnevelte őket. Mikor felnőttek, három gyermekét vitte el Horthyék fasiszta háborúja. Az anya fájdalmáról beszélt, amely felmérhetetlen. A saját életéről, amely értelmetlennek látszott a szörnyű csapás után. — De most értelmet kapott — mondja és szeme simogatón megpihen egy gyermekét ölében tartó fiatal anyán. — Megsokszorozódott az erőm, mióta látom, hogy újra veszély fenyegeti a gyermekeket. Most mindannyiunk gyermekéért harcolok.

Még el sem csendesül a taps, fiatalember emelkedik szólásra. Író, a kerület lakója. A szikráról beszél, mely kipattan és tüzeket gyujtott mindenütt, a béke tüzeit. A parkokról, ahol virágból formálva játszadozó gyermekeinkre sugárzik a szó: Béke. A brigádokról, melyek termelését a béke gondolata szökkenti magasba, a tudományról, mely vezércsillagául a béke csillagát választotta. Öregekről beszél, akik két háború szörnyűségeit látták és most az óvodák, iskolák kertjeiben játszó gyermekeket, az unokáikat féltik... A munka és béke őrtüzeiről beszél, heves, lelkes szavakkal.

Karján gyermekével feláll egy fiatal anya.

— Kezünkben tartjuk a béke ügyét! — ennyit mond mindössze.

Igen. Valamennyiünk jó munkáján, harcos elszántságán, bátor kiállásán múlik, meg tudjuk-e védeni. A békét akaró, jövőjüket építő dolgos emberek egyre szaporodó tábora meg tudja és meg is fogja védeni békénket és boldog jövőnket.

Új tanszékeket szerveznek a műszaki egyetemeken

Mérnökképzésünk színvonalának emelése érdekében a *Rákosi Mátyás Nehézipari Műszaki Egyetemen* gépüzemtani, üzem-tervgazdálkodási, harmadik bányagéptani, kohászati-technológiai és »tüzelőanyagok és kemencék tervezése« tanszéket létesítenek. A *soproni bányamérnöki karon* második bányaműveléstani és második bányagéptani, *a budapesti Műszaki Egyetemen* emelőgépek és technológiai-tanszék (gépészmérnöki kar), szerkezeti anyagok tanszéke (villamosmérnöki kar) létesül. Szeptembertől kezdve Sopronból *Miskolcra kerül a kohómérnökképzés, a budapesti Műszaki Egyetemen* pedig a vegyészmérnöki kar »ipari elméleti kémia« tanszéket »vegyipari műveletek és gépek« tanszékévé szervezik át.

P. D. Krajevszkij professzor:

A SZÉPIRODALMI MŰVEK NYELVÉNEK ELEMZÉSÉRŐL

J. V. Sztálin nyelvtudományi munkái igen jelentősen gazdagítják a haladó szovjet tudományt. Ezek a munkák sok elméleti probléma megoldását tartalmazzák nemcsak a nyelvtudomány, hanem a társadalomtudományok minden más területén is; hatalmas elvi-módszertani jelentőségük van minden tudós, az ideológiai front valamennyi munkása számára.

Előadásunkban csak egy problémát fogunk tárgyalni: hogyan alkalmazzuk J. V. Sztálin lángeszű tanítását a nyelvről *az író mesterségbeli tudásának, a nyelvben való újat alkotás művészi gyakorlatának* elemzésénél.

J. V. Sztálin nyelvtudományi munkái a leghatározottabban megkövetelik az irodalmi kritika, az irodalomtudomány művelőitől, hogy honosítsák meg az alkotó marxizmust az irodalomtudomány területén, hogy könyörtelenül harcoljanak mindenfajta ál-tudományos, vulgarizáló felfogás ellen ezen a téren, hogy leplezzék le a sematikus, primitív nézeteket, amelyek még élnek »egyes eltévelyedett elvtársaink fejében«.

Ahhoz, hogy az író mesterségbeli tudásának, nyelvi eszközeinek elemzése ne legyen formális és elavult, hanem igaz képet adjon az író alkotó arculatáról, feltétlenül szem előtt kell tartanunk, hogy az író művészi műhelymunkája, az író nyelve *nem önmagában való, nem független az író egyéniségétől.*

Az író világnézetét, gondolat- és érzésvilágát, emberi tulajdonságait — az ő egész lelkivilágát nem választhatjuk el alkotói pátoszától, tehetségétől és következésképpen írói művészetétől sem. Ezért a nyelv elemzésének arra kell irányulnia, hogy *feltárja az író alkotó egyéniségét,* amely mintegy ebben a nyelvben él.

Amikor egyik vagy másik író nyelvéről beszélünk, akkor csak az író nyelvének egyéni sajátosságaira gondolunk, azokra a sajátosságokra, melyek ugyanakkor *alá vannak vetve a nép nyelvtörvényeinek* is. Az író, aki egy külön, a nép számára nem érthető nyelvet akarna létrehozni, azonnal feledésre ítélné önmagát.

Bármely író nyelvének gazdagsága attól függ, milyen mélyen ismeri és milyen szélesen, célszerűen alkalmazza azokat a végtelen lehetőségeket, amelyeket a népnyelv magábanfoglal. Ezért kell minden írónak mindenekelőtt arra törekednie, hogy *alkotó módon elsajátítsa a nyelv gazdagságát, annak minden sokoldalú tónusával és féltónusával, minden árnyalatával és átmenetével.*

*

A nagy író mindig a megelőző és a korabeli nyelvi kultúra szintézise; de nemcsak szintézise, nemcsak elsajátítja a nép multbeli és jelenkori nyelvi kultúrájának vívmányait; az író maga is aktív részvevője annak az élő nyelvalkotó folyamatnak, amely a nép körében sohasem szünik meg. Éppen ezért az írók és költők harca a magasszínvonalú mesterségbeli tudásért nemcsak a szépirodalmi mű nyelvének gazdagságáért és sajátosságáért folytatott harc, hanem annak a nyelvnek továbbfejlesztéséért és gazdagításáért folytatott harc is, amelyen az író műveit írja.

J. V. Sztálin nyelvtudományi munkái minden írót arra emlékeztetnek, milyen *felelősséggel tartoznak műveik nyelvéért,* mivel alkotó munkájukkal közvetlenül részt vesznek a nép nyelvi kultúrájának kialakításában. J. V. Sztálin műveiből *a kritikusoknak is* le kell vonniok azt a következtetést, hogy művészi értékelés nélkül nem tárhatják fel teljes mértékben annak mély eszmei tartalmát sem. Az a kritika, amely kimerül a mű tartalmának más szavakkal való elmesélésében, a szereplők jellemzésében, és a mű »leleplező« vagy »igenlő« eszméinek felületes feltárásában — az ilyen kritika nem tárja fel a mű egész mélységeit és művészi erejét, hanem csak szegénységét teszi az irodalmat.

*

A nyelv határtalan, és ha a nép arra hivatott, hogy évezredeken keresztül éljen és fejlődjék, akkor vele együtt fog élni és fejlődni az a nyelv is, amelyen a nép beszél. A nyelv, amely *olyan élő, mint maga az élet,* minden pillanatban gazdagodik, bonyolultabbá válik a nép életének gazdagodásával, bonyolultabbá válásával együtt. *Az anyanyelv mély és minden oldalról való megismerése nélkül nincs író,* mint ahogy nincs irodalmi kutatás sem az író nyelvének tanulmányozása nélkül.

»A nyelv — mondotta Gorkij — az irodalom első eleme. Az irodalomtudósok a szépirodalmi műveket tanulmányozzák, amelyeknek kifejező eszköze, *a nyelv,* ezért az írók első kötelessége, hogy tanulmányozzák a szót, mint esztétikai ábrázolási eszközt.«

Az irodalmi művek tanulmányozásánál nem annyira a nyelv természete, felépítése és fejlődésének törvényei érdekelnek bennünket, mint inkább a nyelv alkalmazása, az a cél, amelynek érdekében az író a nyelvet használja, az író elgondolásának megtestesítése a nyelvben, eme elgondolás minden sajátosságával együtt.

J. V. Sztálin azt mondja, hogy »a nyelv, mint a társadalomban élő emberek érintkezésének eszköze, egyenlően szolgálja a társadalom valamennyi osztályát és e tekintetben mintegy közömbösséget tanúsít az osztályok iránt. Az emberek, *az egyes társadalmi csoportok, az osztályok azonban korántsem közömbösek a nyelv irányában.*« Igyekeznek saját érdekükben felhasználni a nyelvet. És amikor az író az egyes társadalmi csoportok, osztályok vagy akár egyes emberek életét rajzolja nekünk, meg kell hogy mutassa, hogyan és mi célból használják ezek az emberek a beszéd egyik, vagy másik — nevezzük feltételesen így — egyéni formáját, és mit vegyenek át az egész nép által használt nyelvből.

*

Az igazi művész megragadja azokat az alapvető sajátosságokat, amelyeket a hősök társadalmi lényege, foglalkozásuk, általános kulturális színvonaluk, koruk, vérmérsékletük stb. eredményezett és *általánosított, tipizált vonásukban mutatja be azokat.* A hősök beszéd által való jellemzése — vagyis az, hogy az író kiválaszt mindent, ami jellemző és tipikus a beszédben és elhagy mindent, ami véletlen és nem jellemző — szintén az író által a hős alakjának létrehozásánál használt eszközök rendszerének elválaszthatatlan része kell hogy legyen.

Például *Voropajev ezredes beszédében* (Pavlenko: »Boldogság« c. regénye) az olvasó megismeri a bolsevik vezető tipikus vonásait. Az ő beszédében a legjobbat hallhatjuk, ami az olyan agitátor nyelvét jellemzi, aki képes arra, hogy tüzes szavaival rohamra hívja az embereket. Az ő beszédében egy olyan propagandista hangját halljuk, aki ért ahhoz, hogy bölcs és átgondolt szavakkal mozgósítsa a tömegeket a nehézségek leküzdésére.

Batmanov beszédében (Azsajev: »Távol Moszkvától« c. regényében) a nagyipari vállalat vezetőjének jellegzetes vonásait láthatjuk. Batmanovnak, a nagy építkezés parancsnokának nyelvére jellemző a gondolat pontossága és fegyelmezettsége, a bőbeszédűség iránti undor, az a képesség, hogy kiemelje és világosan megfogalmazza a fő nehézségeket. Sem Voropajev, sem Batmanov beszédét nem választhatjuk el tetteiktől; szavaik mögött rögtön megsejthetjük tetteiket. A szó és a tett egysége a szovjet irodalom hőseinek legfőbb sajátossága.

A mesterségbeli tudásért a pontos, világos, kifejező nyelvért folytatott harc mindig minden író figyelmének középpontjában áll. Ha az eszmei tartalom hibás és szegényes, ez mindig és elkerülhetetlenül maga után vonja azt, hogy a mű művészileg sem teljes értékű. Helytálló ez a tétel megfordítva is. A mű formája, nyelve mint a tartalom elszakíthatatlan, elválaszthatatlan része, sohasem semleges és gyakran hatást gyakorol a mű eszmei tartalmára. Ezért az írók harca a magas művészi mesterségbeli tudásért ugyanakkor harc műveik magas eszmei tartalmáért is.

Az író mesterségbeli tudása nemcsak technikából, rutinból, szokásból áll, ez annak *az életnek mély ismeretét is jelenti,* amely az írót alkotásra lelkesíti. Az író művészete nemcsak egyéniségével áll összefüggésben, amiről már beszéltünk, hanem a korral is, amelyben él. A költő bármely versszaka, vagy verssora, bármely hősének alakja nem a világűrben jelenik meg, nem valamilyen légüres térben, hanem mindig *a nagy, népi élet alapján* és sok olyan esemény alapján, amelyekről az író, vagy költő ír. Nem lehet a művészet nagy mestere az, aki nem ismeri a nép életének minden feltételét, abban a korban, amelyről ír. Rendkívül fontos, hogy az író ismerje annak a kornak a nyelvét, amellyel foglalkozik, mivel a kor jellegét, sajátosságát a nyelv útján is fel kell tárnia.

Az író költészetének népi jellegéről, pártosságáról gyakran és sokat beszélünk. E kérdés tisztázása rendkívül fontos. De most J. V. Sztálin munkái nyomán világossá válik, hogy ezeket a kérdéseket lehetetlen valamennyire kielégítően megoldani az író nyelvének elemzése nélkül. Hogyan használja az író a népnyelv alapvető szókincsét, nyelvének ezt a legszilárdabb életképes alapját, miben rejlik az író nyelvújító jellege, minek van alárendelve, milyen feladatokat szolgál — ezek mellett a kérdések mellett ma már egy kutató sem mehet el.

*

A legfontosabb következtetés, melyet J. V. Sztálin nyelvtudományi munkáiból levonhatunk, az, hogy alkotó módon nyúljunk az előttünk álló problémákhoz. A dogmatizmust, a gépies módszert határozottan elítéli J. V. Sztálin és ez azt jelenti, hogy nekünk szélesebb körben kell munkánkat kifejteni az irodalomtudományi kérdések megoldásában, bátrabban kell felvetnünk ezeket a kérdéseket és magas eszmei színvonalon kell őket megoldanunk, annak a marxi-lenini elméletnek a szellemében, melyet J. V. Sztálin zseniális nyelvtudományi munkáival olyan nagy mértékben gyarapított.

(Részletek a Tudományos Akadémia és az Eötvös Loránd Tudományegyetem tudományos ülésszakán elhangzott előadásból.)

Képkiállítás a cséplőgép mellett

KÉPZŐMŰVÉSZEK ÚTIÉLMÉNYEI SZABOLCSBAN

A rekkenő augusztuseleji napok egyikén négy emberrel, szellemesen szerkesztett állványokkal és tetszetősen keretezett képekkel zsúfolt, viharvert Tátra autó indult el a Képzőművészeti Alap Kossuth Lajos-utcai helyisége elől. A népművelési és a földművelésügyi minisztérium kezdeményezésére a Művészeti Alap kiállító csoportja arra az úttörő munkára vállalkozott, hogy betakarítás idején Szabolcs-Szatmár megye több községét keresi fel és ott, *a cséplőgépnél dolgozók számára kiállítást rendez*, melynek jelszava: *»A beadás háború, vagy béke kérdése!«*

Ez a tíznapos út tele volt színes, újszerű élményekkel. A kiállítási csoport tagjai: *Hamvai* István, *Sohár* Gabriella, *Béder* Ferenc és az úttörő vállalkozásban részt vett *Tóth* B. László festőművész szívből jövő lelkesedéssel számoltak be nekünk változatos útjukról.

Kiállítás erdőben, udvarban, borházban

Elragadtatással emlékeznek vissza a Nyírség tájaira, melynek »olyan a vidéke, körülötte a homokbuckáknak se hossza, se vége«. Sokszor idézték Petőfit, költészetének szinte állandó jelenléte még mélyebbé és gazdagabbá tette amúgy is érdekes kirándulásukat. A kis csoport nem ismeri a lehetetlent, nem ismer akadályokat. Rendeztek kiállítást az országút mellett húzódó festői, fiatal tölgyes-akácos *erdőben*, de volt rá eset, hogy az ügyesen összeállított, lábakon álló, 14 méter hosszú kiállítás, dolgozó paraszt *udvarában* kapott helyet, vagy a nyírpazonyi *borházban* ősi szőlőprések között, ahol a bezsákolt gabonaszemek az élet édes illatát árasztották. Ebben a borházban ősztájban hektószámra préselték a »nyíri vinkó«-nak nevezett savanyú borfajtát, melyet újabban nemes szőlővesszők termése kezd kiszorítani.

Szabolcs megye történeti táján, a honfoglaláskori emlékek leggazdagabb lelőhelyén, *sok száz kilométer utat* tett meg a négytagú csoport. Megesett, hogy Nyíregyházáról — ahová szállásra vissza-vissza tértek — már hajnalban elindultak, s az országúton görögdinnyével megrakott szekerekkel találkoztak, mert a szabolcsiak úgy tartják, hogy az érett görögdinnyét hajnalban kongásáról lehet felismerni.

Lángolt a hőség amerre csak jártak, délibáb úszott a látóhatár fölött, s a tiszamenti mocsaras részeken a rizsföldek haragos zöldjeiben gyönyörködtek. Szemük meg-megakadt az emberkéztől emelt ősnalmokon, melyeket a szabolcsi nép még az őshazából eredő szóval *korhánynak* nevez, hasonlatosan az Ukrajnában ma is használatos, ugyancsak halmot jelentő *kurhányhoz*.

Első útjuk *szocialista községbe* vezetett, a Nyíregyházától hét kilométerre fekvő *Nyírpazonyba*. Hangszórókon tudatták a község dolgozó parasztjaival, de a biztonság kedvéért *még a dobos is közhírré tette*, hogy ebédidőben kiállítás nyílik a borházban. Mialatt a csoport három tagja a kiállítás rendezésén buzgólkodott, addig Tóth B. László festőművész kimjárt a cséplőgépnél, rajzokat készített a munkáról, megörökítette a legjobb dolgozók képmását, s ezek *az ott készült rajzok már szerepeltek is* a kiállításon

Mit szól a dolgozó paraszt s mit a kulák?

— A látogatók — kezdi a visszaemlékezést Hamvai István — igen szép számmal nézték meg a kiállítást. A dolgozó parasztok hosszasan álldogáltak az őtéves terv létesítményeinek fényképei előtt. Ilyen megjegyzéseket hallottunk: »Érdemes dolgozni a szocializmus építéséért, az őtéves tervért, mert ime itt vannak a nagy építkezések, a gyarapodás.« Egymást hívogatták egyik képtől a másikhoz: »Gyere már ide, itt van Inota, Sztálinváros, a duőjkavölgyi egyetem.« Alaposan megnézegették a Tiszalöki Erőmű fényképeit, de ugyanolyan sikere volt a legkorszerűbb gépek bemutatásának. Kiállításunk keretébe tartozott *egy antiklerikális* és *egy kulákellenes* anyag is. A kulákkarikatúrák előtt különösen megnyíltak a szívek. »A nagyhasú kulák!« — mondta az egyik dolgozó paraszt. — Ezekkel mindenütt baj van. A kulák akkor is csalt, mikor a mi vérünket szívta, most is ellensége a dolgozó parasztnak.«

Hogy milyen a kulák, arról a kiállítási csoport a Szabolcs-Szatmár megyében tölfött rövid idő alatt is tapasztalatokat szerzett. Kék községnek 21 kulák lakója van. Amikor felállították a kiállítást és megkezdődött a képek ismertetése, egy kulákbarátságáról közismert idősebb asszony agitálni kezdett a kiállítás ellen, azt mondván: *»Nem kell nekünk kiállítás*, jöjjenek ide inkább dolgozni!« — majd rögtön sirámokba kezdett a beszolgáltatás miatt. Csakhamar vita keletkezett az öntudatos dolgozó parasztok és a kulákvédők között. Egyikük elmesélte, hogy a multban egyszer almát vett a kuláktól, s az *nem átallott leszelni az almáról egy darabot*, nehogy egy picurkával is többet nyomjon a kilónál. S hányszor, de hányszor csapták be és zsákmányolták ki a basa-gazdák a szegény szabolcsi dolgozó parasztot. Itt történt meg, Kék községben, hogy nyilván nem csupán a vörös hajáról, de ravaszsága miatt is »róka« gúnynéven hívott parasztot azzal kergették ki a kiállításról: »Menj, a kulák barátja vagy, ellenség, nem vagy közénk való!«

Kék községben Tóth B. László festőművész egy 70 éves egyéni gazdát is ceruzahegyre vett, aki 250 százalékra teljesítette a beszolgáltatást. Még állandóan füstölgő pipáját is kiejtette szájából az öreg, annyira meg volt illetődve. *»Ezt is megéltük, hogy így megbecsülnek bennünket* — mondta —, képet festenek rólunk, amilyeneket régente csak a főispánokról meg a grófokról.«

Új emberek — új témák

A kiállító-csoport cséplőgéptől cséplőgépig vitte az anyagot, tíz helyen ütötték fel sátorfájukat, s egyre gyarapodtak Tóth B. László rajzai, melyek azóta már a községi tanácsok kultúrtermét díszítik vagy az élenjáró dolgozók szobáinak falát. *Megörökítődtek itt a munkafolyamatok*, lerajzolta Tóth B. László az etetőt, aki a dobba rakja a kévét, az adogatót, a törekelőt, amint védőszemüveggel gereblyézi a törekет. Volt a legjobb dolgozók között 22 éves parasztfiú, 18 éves traktoroslány, élmunkás fiú, leány és idős, akiknek neve az Alkotmány ünnepére indított munkaversenyben a tanácsházakra kitett táblán az első helyen tündökölt. Sohár Gabriella elbeszélése szerint a »modellek« büszkén, szeretettel, meg barátsággal és némi izgalommal figyelték, hogyan fognak vonásaik a rajzon kibontakozni. Szinte simogatták az elkészült portrét, azzal az érzékenyült igérettel, hogy nagyon meg fogják becsülni.

Az *Alkotmány ünnepére indított munkaverseny magával ragadó iramá*t fogadta mindenütt a kiállítási csoportot. Az élményt tetézte, hogy az Alkotmányunkban lefektetett törvények megvalósulásának jeleivel találkoztak mindenhol. »A dolgozó nép fokozatosan kiszorítja a tőkés elemeket és következetesen építi a gazdaság szocialista rendjét.« S nem alkotmányunk 48. §-ának megtestesülése látható-e abban, hogy a szocializmust munkaversenyekkel építő dolgozó parasztsághoz *még a betakarítás idején is népművelési feladatokkal* közeledett a kiállítási csoport? A felvilágosító anyagon kívül haladó klasszikusaink, mint Munkácsy, Révész Imre, Kernstok Károly alkotásainak szép reprodukciói is dolgozóink művelődését szolgálják.

Cserepes házak a putrik helyén

Amerre csak jártak, mindenütt *remek országutakon* száguldott a gépkocsi, nincs olyan falu, ahol már fel ne gyulladt volna a *villany*, s piroscserepes *új házacskák* fehér foltjai villantak meg minduntalan a tájban. Pedig úgyszólván még csak tegnap volt, hogy kiváló, Kossuth-díjas néprajz-tudósunk, *Kiss* Lajos, megírta *»Földházak Szabolcs vármegyében«* című tanulmányát 1936-ban telte közzé ugyanazon év gyűjtésének eredményeit. A szabolcsi kúriák árnyékában ezerszámra laktak parasztcsaládok, béresek, uradalmi cselédek, bogárhátú, földbeásott vermekben. S hogy milyenek voltak a lakás- és szociális viszonyok, azt szintén Kiss Lajostól tudjuk, aki felkeresett (és *Koffán* Károly főiskolai tanár, festőművész le is rajzolt) néhány ilyen nyírségi földházat, melyet ezen a vidéken *burdénak*, az Alföldön *putrinak* hívnak. Kiss Lajos írja 1936-ban megjelent dolgozatában: *»Özvegy Fekete Jánosné leveleki földházában a jelenlegi lakók egy évtizede laknak. Még kicsik voltak a gyerekek, négyen aludtak egy ágyban, sőt édesanyjuk is mellé-jük húzódott.«* A földházak majd mindegyikében 8—10—12 tagú család lakott, állatnak is nehéz körülmények között.

Hogy milyen ma Szabolcs-Szatmár megye dolgozó parasztságának élete, azt Tóth B. László festőművész foglalta össze:

— Számomra a legnagyobb élményt az jelentette, hogy találkoztam *az újtípusú, nyílt tekintetű paraszt fiatalsággal*, amely a legmodernebb munkamódszerek igénybevételével építi a szocializmust, az új hazát. Figyeltem, hogyan dolgoznak. Okosan, géphez értően, mozdulataikkal gazdaságosan és fegyelmezetten bánnak. A gép és az új munkamódszer formálja őket új emberré. Számomra ez a tíznapos szabolcsi látogatás rengeteget jelentett. Úgy érzem, a rajzi készség csak akkor válhat szocialista-realizmussá, ha a művész *ilyen közel* tud jutni a néphez, mint mostanában velem együtt sok művésztársam. Ezért a nagy lehetőségért nem tudunk eléggé hálásak lenni, s hálásak azért hogy annyi magyar művészi nemzedék után nekünk adatott meg, hogy *az új erők forrását jelentő alkotmányból reánk művészekre is hull fény*. Egyre sokrétűbb megnyilvánulásokban öltenek testet életünkben alkotmányunk írott szavai, hogy a dolgozó nép állama hathatósan támogatja a nép életét, harcait, a valóságot ábrázoló, a nép győzelmét hirdető művészetet.

Dutka Mária

Az Elnöki Tanács törvényerejű rendelete

kiterjeszti a kiváló és érdemes művész címek adományozását

A Magyar Népköztársaság Elnöki Tanácsa törvényerejű rendeletet hozott a *»Magyar Népköztársaság kiváló művésze«* és a *»Magyar Népköztársaság érdemes művésze«* cím adományozásának kiterjesztésére. Eddig ugyanis e kitüntető címeket csak a színházi-, film- és operai előadóművészek nyerhették el. Ez a rendelet megszünteti ezt a hátrányos és indokolatlan megkülönböztetést a művészek között és a kitüntető cím adományozásának lehetőségét kiterjeszti *minden alkotó és előadó művészre*, aki a szocialista kultúra fejlesztése terén kimagasló érdemeket szerzett.

A törvényerejű rendelet intézkedik *a kiváló és érdemes művészek özvegyei és többi hozzátartozói nyugdíjáról is*. A kiváló művészek özvegyeinek nyugdíját 1500 Ft-ban, az érdemes művészek özvegyeinek nyugdíját pedig 1000 forintban állapítja meg. Ehhez igazodik a többi hozzátartozó (árvák, szülők) nyugdíja is.

A Fővárosi Tanács gazdag programmja augusztus 20. megünneplésére

Augusztus 20-át, Alkotmányunk születésnapját méltó keretek között ünnepli az egész ország. A Fővárosi Tanács *gazdag programmot* dolgozott ki az ünnep tiszteletére, de minden kerület külön-külön is megrendezi a maga ünnepségét.

A Szabó Ervin Könyvtár kerületi fiókjai 20 helyen rendeznek *Alkotmány Kiállítást*, amelyeket augusztus 20-án nyitnak meg. A kultúrotthonokban, a tömegszervezetek kerületi központjaiban új magyar írók könyveiről tartanak *könyvankétokat*. »Ötéves tervünk nagy építkezései« címmel minden kerületben ismeretterjesztő előadásokat rendeznek a kerületi tanácsok. A Fővárosi Tanács a Nemzeti Szalonban nyitja meg *nagyszabású kiállítását*, amely a háromféves alkotmány jelentőségét és eredményeit fogja kihangsúlyozni. A város területén 50 kultúrotthonban *termelési kiállításokat* rendeznek, amelyek képekkel és szemléltető adatokkal mutatják be *az ötéves terv kerületi eredményeit*.

Augusztus 20-án reggel 7 órakor a főváros főbb útvonalain *zenés ébresztő* nyitja meg az ünnepségek sorát. Délelőtt 10 órakor azokban a kerületekben, amelyek a terveljesítésben kitűntek, jutalomként *térzenét* ad a Városi Tanács. A hangversenyek egyes műsorszámait a kerületek legjobb dolgozóinak ajánlják. Minden kerületben délelőtt *bábszínház-előadást* rendeznek a gyermekek részére. Délután *sportműsor* szórakoztatja a dolgozókat, este pedig a *szabadtéri színpadokon* rendeznek műsoros előadást és népünnepélyeket. A műsorokban az üzemi és tömegszervezeti csoportok, valamint a hivatásos művészegyüttesek lépnek fel.

A Margitszigeten, az MSZT színpadán *ünnepi műsort* mutatnak be, az *Operaház művészei* pedig a Margitszigeti Szabadtéri Színpadon a *Keszkenő* című magyar balettet adják elő. A Károlyi Kertben az Országos Filharmonia rendezésében bemutatják *Sosztakovics: »Dal az erdőről«* című oratóriumát. A Latorcautcai sportpályán este villanyfénynél, olimpikonok részvételével a BTSB rendez *sportbemutatót*.

Este *minden kerületben utcabált* rendeznek, a legnagyobbszabású utcabálok a Hősök terén és a Kossuth Lajos-téren lesznek.

Augusztus 19-én nyílik meg a hó végéig tartó *Népművészeti Hét*.

RÁDIÓBÍRÁLAT

VASÁRNAPI ÚJ MŰSORSZÁMOKRÓL. »Az orosz kérdés« (Szimonov világhírű színművének rádióváltozata). Lorand Lajos egy órára »húzta meg« a művet, amivel megrövidült egyik-másik szereplő írói jellemrajza. Nem vagyunk barátai az ilyen rövidítésnek Szimonov minden mondatnál jól tudta, miért írja le! Básti ennek ellenére remekelt a keménykötésű újságíró szerepében. Balázs Samu pompás hangportrét festett a renegát Gouldról. Általában az egész kitűnően szólt, talán Kessler könyvkiadó volt a legkevésbbé hiteles hangalakítás, mert a szerző kifejezetten megírja, hogy kövér, asztmás ember. A rádióhang soványnak hatott. — Az irodalmi rész másik eseménye Lenau 150. születési évfordulójának megünneplése volt Kardos Tilda költői értékű »Ziska« fordításával s érdekes idézetekkel teletűzdelt bevezetőjével. A versmondók nem emelték úgy a szöveget, mint a déli verses tízperc közreműködői (Gáti, Sennyei) Asztalos Sándor és Tamási Lajos költeményeivel — az ebédeti műsortól eltérően. — »A kerek kő«, Fazekas Anna bájos, tanulságos verses mesejátéka újjátással került előadásra. A szereplők szinte tagoltan mondták a csengő verssorokat, hogy a kis hallgatók végre meg is értsék a rádiót. Ez így helyes. Gózon, Berki, Dénes György kedvesen játszottak benne. A zenei műsorból a Vasutas Nap tiszteletére rendezett hangversenyről emlékezünk meg, ami nem volt más, mint a szokásos hanglemezműsor, még előző estén is hallott dalokkal. Hiányoltuk ebben a műsorban a MÁV-zenekart, vagy Gördülő Operát, a vasúti vonatkozású zeneszámokat. Nem, ez ebben az esetben nem lett volna »formalista« műsor! Akad jó néhány ilyen szovjet és magyar mű! Krucsinyin »A forgalmista lány« dalától kezdve nagy szimfonikus szerzeményekig. — Délután Lévai Béla verses-zenés összeállítása köszöntötte a Vörös Flottát, a szovjet haditengerészek napján. Ebben a műsorszámban megemlékezett a rádió a mi drága fővárosunk felszabadításáért harcoló szovjet dunai flottilláról is.

„HALLÓ, ITT HELSINKI"

Hosszú sorok a Híradó s a Fáklya Mozi pénztáránál, türelmetlenül várják, hogy bejuthassanak a nézőtérre és végigszurkolhassák a »Halló, itt Helsinki!«-t.

Türelemre van is szükség, mert kissé hosszú a bemelegítés. Érdekes az az MHK mezei futóverseny, bár már láttuk párszor az elmúlt hetekben, s igazán kitűnő a Honvéd győzelméről felvett kép, amit már könyv nélkül tudunk, de azért a labdarúgás hívei akárhányszor szívesen végignézik — ezúttal azonban még is örömmoraj fut át a nézőtéren amikor végre megzendülnek a harsonák és kezdődik *az első* helsinki híradó.

Mosolygunk egy pillanatra az 50 kilométeres gyaloglás versenyzőinek fürge-furcsa mozdulatain, de aztán lelkesen együtt gyalogolunk Rókával, a magyar bajnokkal, szinte magunk is kapkodjuk a lábunkat és biztatjuk: gyorsabban, gyorsabban... Zúg, zeng már az aréna és szemünket összehúzzuk, tekintetünket nekifeszítjük, hogy jobban lássuk. Kissé homályosak a magyar-olasz futballmeccs felvételei, pedig de jó volna tisztán áttekinteni, hogyan is alakul ki a helyzet, mielőtt hálóba vágódik a három magyar gól. Megkapó a szovjet és a magyar tornásznők felvonulása, gyönyörű a kis Korondi a felemás korláton s egyszerre csak végigfut rajtunk a kifejezhetetlen érzés, ami annyiszor dobbantotta meg szívünket a rádió mellett: *felcsendül a magyar himnusz és lassan küszik az árbocra a magyar lobogó*. Az első győzelem pillanata. És mindenki arra gondol a nézőtéren, vajjon mit érezhetett Korondi. Magávalragadóan szép Keleti Ágnes talajtornája, öröm és büszkeség az emelvényen együtt látni a szovjet, a magyar és a csehszlovák női tornászcsapatot, a 70.000 nézővel együtt csodáljuk meg Zatopek futását (többet is adhattak volna belőle) és büszkén húzzuk ki magunkat, amikor Csermák világrekordját ünnepli a stadion és 70.000 néző emelkedik fel helyéről a magyar himnusz hangjaira. Szilvásit és Hódost látjuk munkában és a diadalemelvényen, majd a magyar-svéd meccset, a hatból négy gólt. A 4x100 méteres váltó és Elek döntője után öttusázóink hősi küzdelmét mutatja a kép és diadalát hirdeti a magyar zászló. S ezzel vége is.

S ahogy vége és elmúlik közvetlen hatása, már kifelé menet érzünk egy kis csalódást. Nagyon élveztük, minden kockáját izgalommal kísértük, szinte csak úgy szívtuk magunkba. Az öt kisfilm előtt ötször olvastuk el készítőinek a nevét (a harmadiknál már nagyon untuk). De a végén mégis úgy vagyunk, mint a gyerek, amikor felfalja a nápolyi szeletet és utána nézeget az üres zacskóba: ennyi volt az egész? És kifelé menet már kritizálni kezdünk. Nagyon szép, nagyon felemelő, amit az öt kisfilm nyujt, de kevés. *Ötszörennyit* is örömmel, szívesen, boldogan néznénk végig. A közönség nem tudja, mi az oka, hogy ilyen szűken részesül minden idők legszebb sporteseményeinek sorozatából, csak azt érzi, hogy röviden végeztek vele. A néző örömmel, szívesen fogadta volna részletesebb adását a magyar küzdelmeknek, többet szeretne látni a győztesekről és nagyon kívánsi nemcsak az első, második, de *minden* helyezettnek a küzdelmére is. Azokéra is, akiknek ezúttal nem sikerült, mert hiszen mindannyian hisszük, tudjuk, hogy felfelé tartunk és legközelebb még több lesz az aranyérem. És miért nem látunk *többet, sokkal többet a Szovjetunió versenyzőinek győzelmeiből?* Hiszen küzdelmüket csaknem ugyanolyan izgalommal kísértük s győzelmüket csaknem ugyanolyan örömmel fogadtuk, mint a magunkét. Hol vannak a képek a velünk egy frontot harcoló, a velünk egyet akaró többi népi demokrácia versenyzőiről? Miért nem látunk valamit *a magyar és általában az egész tábor életéből?*

A látottakat elismerve és a nem látottakat hiányolva jön ki a moziból a néző. S az igazi szurkoló abban a reményben, hogy a következő sorozat jóval gazdagabb lesz — kijövet ismét odaáll a sor végére, hogy *még egyszer* végignézze a »Halló, itt Helsinki!« első öt kisfilmjét.

AZ OLVASÓ *irja*

Így takarékoskodik a TEFU

Nyaralási holmimat a pilisi hegyekbe szállítandó, a lakásomhoz legközelebb eső TEFU-telepre mentem, a Pápai-utcába, majd onnan továbbküldtek a Tolbuchin-körútra. Óvatosságból a hét elején akartam bejelenteni, hogy kéttonnás kocsira van szükségem vasárnap. Közölték, hogy vasárnapi rendelést legkorábban pénteken vesznek fel. Mégis már csütörtökön délután sikerült megrendelnem azt, vasárnap félkilencre kértem, hogy lehetőleg a szomszédos pápaiutcai telepről küldjék. Óvatosságból szombaton újra telefonáltam és azt feleltek: minden rendben.

Ezekután vasárnap hajnalban hat órakor egész családomat felverte álmából a TEFU sofőrje, közölve, hogy 3.9 tonnás kocsit hozott Zuglóból. Kényszerhelyzetben felraktuk a holminkat, ami még a kéttonnás kocsit sem töltötte volna meg teljesen.

Kérdem: ki lett volna felelős, ha nem fogadom el a félkilenc helyett hatkor jelentkező, két tonnás helyett 3.9 tonnás kocsit, hiszen ez komoly díjkülönbséget jelent tonna szerint is, óra szerint is. Mintegy száz forinttal kellett többet fizetnem! Kérdés, ki kapta a kéttonnás autókat? A később jelentkezők?

F. J.

Egy visszautasított reklamáció

Két éve vagyok előfizetője a Magyar Rádió c. újságnak. Múlt pénteken nem kaptam meg a lapot, ezért hétfőn felhívtam az újságban megjelölt telefonszámon a Posta Központi Hírlapiroda »ügyfél-szolgálatát«. Nagy meglepetésemre itt nem is tárgyaltak panaszomról, hanem egy másik számot adtak meg, ahol hosszas várakozás után jelentkezett egy női hang. Közölte, hogy az irodát átszervezték és ha a kartotékom náluk megvan, a következő héttől újra simán kapom a lapot. Az elmaradt és kifizetett példányokról azt mondta, hogy nem tehet semmit, mert éppen »átszervezés« alatt állnak s ha véletlenül a kartotékom hiányzik, az »az én pechem«. Amikor azt feleltem, hogy a példány árát a legközelebbi előfizetésből levonom, éles hangon tiltakozott.

Kérdezem, mi köze az előfizetőknek a hivatal átszervezéséhez és miért a reklamáló ügyfélnek a gyors orvoslás helyett még a hivatal packázásait is eltűrnie?

Incze László
mérnök, Sziget-utca 29.

KÖZÉRT-panasz

Nem éppen szórakoztató időtöltés a dolgozó nő számára a napi bevásárlás. A legkülönbözőbb intézkedések igyekeznek ezt megkönnyíteni, de azért akad hely és példa a nehezítésre is. A lövöldetéri Fűszer-KÖZÉRT-ben az elárusító pultnál a kiszolgáló többnyire türelmetlen, a bemondott tételeket azonnal felírja, aláhúzza és összeadja s ha a vevőnek még utólag eszébejut valami (gyakran jut eszébe), akkor nem egyszer dorgálásban, vagy legalább is szemrehányó pillantásokban részesül.

A pénztárnál a fizetéssel nincs baj, de annál drámaibb a csomagkiadás. Keresztkérdések alá veszik a vevőt: mi volt a 95 filléres tétel, mi a 2.60-as, 6.40-es stb. A vevő ekkor már végkép türelmetlen, sietne munkájába és sehogyan sem jut eszébe, hogy a 95 fillér egy negyedkiló szilva ára, a 6.40-es pedig a sonka. Hosszú fejtörések szakítják félbe az árukiadást és elképzelhető, hogy ez milyen hatással van a többi várakozóra is. A lövöldetéri KÖZÉRT szokjon le ezekről a helytelen módszerekről és a közönség kedvéért tegye simábbá a kiszolgálást.

M. S.-né

Kis- és apróhirdetések

Főszerkesztő: Boldizsár Iván
Felelős szerkesztő: Parragi György
A kiadásért felel a Lapkiadó Vállalat igazgatója.
Szerkesztőség: VII., Lenin-krt 9—11. Tel.: 221—285. Kiadóhivatal: VII., Lenin-krt. 9—11. Tel.: 221—285, 221—293. Állami Hirdető Vállalat Hirdetési Osztálya: VII., Lenin-krt. 9—11. Tel.: 221—285, 221—293. Állami Hirdető Vállalat csekkszámlaszáma: 91.843.001-47. — Terjeszti: Posta Központi Hírlap Iroda, Budapest, V., József nádor-tér 1. Tel.: 180—850. — Budapesti egyéni előfizetőket a területi kézbesítő hivatalok kezelik, vidéken a helyi postahivatal. — Központi előfizető szolgálat: 183—022. — Előfizetési díj egy hóra 12 Ft, negyedévre 36 Ft. — Előfizetések csekkszámlaszáma: 61.030. Athenaeum Nyomda. Fv.: Soproni Béla.

BÚTOR

Hálószoba, kétfekhelyes rekamié, 2 fotel, székek, asztal eladók. Nagymező-u. 37. fszt. 3.

2 db rekamié, 2 személyes és 1 db modern konyhabútor eladó. XIII. Robert Károly-krt. 58. f. 2. (privátnak.)

Eladó szekrény, íróasztal, kisasztal, piros szék asztallal. Lenin-krt. 106. I. 1.

Kétszemélyes rekamié, székek, fotelek, szelonok olcsón eladók. Marosán, Aradi-utca egy.

Férfiszoba bőrgarnitúrával eladó. Megtekinthető: Peterdy-u. 3. I. 12.

Kombinált szekrény eladó. Újpest, Erzsébet-u. 25. Horváth.

Barokk és modern kétszemélyes garnitúra, fotelek készítése, javítás, tisztítás, bőrbútor festés. — Kendi kárpitosnál, Semmelweis-u. hét.

Fehér rekamié és szekrény, prima állapotban privátnak, d. u. 2—8-ig. Nyár-u. 18. I. 6. Tel.: 422-850.

Lószőrpárnás, rugányos, ágynemütartós széles rekamié, asztal, íróasztal, sublód, konyhakredenc, öttől: 154—975, Fő 73.

Hálószoba, cseresznyefa prima eladó. I. Szalag-utca 6. fsz. 1. Budai Vigadónál.

Alig használt dió teleháló eladó. VII. ker. Dohány 73—75. IV. 44/a.

Veszek kifogástalan fehér lakkcsiszolt előszobaszekrényt, sarokrekamiét, vagy két egyformát. Levélcím: Waldmanné, XII. Lidérc-u. 12.

Prima kivitelű, 3x3 m garderobe szekrény eladó. Érdeklődni: XIV. Columbus-u. 53. Gwott.

Kifogástalan állapotban gyönyörű kivitelű konyhabútor eladó. Rózsadomb, Vend-u. 31.

Iróasztal kis hibával hatszázért eladó. — VIII. Orczy-út 39. — Gelenceyék

Kombinált szekrény kétrészes dió, kifogástalan állapotban eladó. Dembinszki-u. 22. cipész.

Fotelágy, nagyméretű, egyszemélyes, alig használt, kitűnő állapotban, kisipari munka, eladó. XIV. Hungária-körút 87/c. II. 1.

Egy Rosandó gyermekágy eladó. Hét-től: Róna, Pannonia-u. 25. IV 5.

Nagyon szép kombinált szoba, dió háló sürgősen eladó. — Hársfa-utca 27. fszt. tíz.

Kombinált szoba kétszemélyes rekamiéval sürgősen eladó. Rákóczi-út 27/a. I. 4.

Sötét, jókarban levő ebédlő bútor, gyertyalángos bronzcsillár, elsőrendű szelon, 41-es férfi és 37-es női cipők eladók. Megtekinthető délután 6—8-ig Szondy-u. 42/c. I. 6

Különlegesen szép kombinált szekrény és hálószobabútor eladó VII., Akácfa-u. 5. Üzlet.

Kombinált szekrény, háromrészes ovál ebédlőasztal, hat kárpitozott székkel eladó. Gerenday, VIII., Korányi Sándor-utca 10.

Egy szekrény, két ágy, két éjjeli szekrény, kettő kétajtós szekrény eladó. Rákóczi-út 52. fszt.

Modern dióháló eladó Práter-u. 73. f. 6. szám.

Háromfiókos sublód eladó. 222—537. Rákóczi-út 36.

Eladó nagyméretű rekamié. Cím: Paulay Ede 15. fszt. 1.

Kombinált szekrény, egy rekamié, két fotel eladó. Rókk Szilárd 11. Fogel.

Használt konyhabútor jó állapotban eladó. Kertész-utca 42—44. fszt. 5

Prima régi barokk barna hálószoba, íróasztal eladó. T.: 427—021. 5—6-ig. XIV Ajtósi Dürer-sor 3. II. 23.

Keveset használt nagyméretű férfiszoba műbútor három könyvszekrénnyel sürgősen eladó. Megt.: Nádor-utca 20. fszt. 11—4 óráig.

Eladó egy modern masszív konyhabútor, kisipari készítmény, minden elfogadható áron. XIX. Kispest, Csillag-utca 19 Villany-telep mellett. Brandtner Pál-utca folytatása.

Olcsó áron konyhabútort készítek! Fizetési kedvezmény! József-krt. 12. Asztalosmester

Gyönyörű kétszemélyes rekamiét, tömördió oldalakkal, foteleket, székeket készítek. Saját érdekében nézze meg Fizetéskönnyítés — Noszkay kárpitosmester, József-körút 31/B. Bejárat Kölcsey-utcából.

MATRACOT, sezlont, párnázott vaságyat készít: Kárpitos, Lenin-körút 55. sz.

Három ajtós szekrény 1200-ért eladó. XI. ker. Bocskai-út 43. Házfelügyelő.

Gyönyörű antik szekreter, fiókos szekrény eladó. — Megtekinthető 8-tól 12-ig. Majakovszkij-utca 29. I. 20.

Nagy Antal-féle kaukázusi dióebédlő eladó Völgy-utca huszonkilenc. Tel.: Háromhatvannégy — nullahuszonhét.

Vennék kombinált szekrényt jó állapotban priváttól. Leírást árral kér: Silley, Újpest, Kossuth utca 74.

Előszobaszekrény emeletes, 200/310 cm méretű, barnafestett eladó. Dózsa György út 38. negyedik em. egy

Elsőrangú kétszemélyes rekamiét készít kisiparos, olcsón, fizetéskönnyítéssel. — Wesselényi-u. 36. — 227—192.

SZŐNYEG

9 négyzetméter kiváló minőségű „Tebris" szőnyeg jutányosan eladó! Tel.: 6—8-ig: 456—857. — Nagyboldogasszony-u. 74.

Afgán szőnyeg hibátlan, 7 négyzetméter eladó. Rákóczi út 14. II. 1/a.

Eladó 180x100 magyar perzsa, Odeon gramofon, disznóbőr koffer. Kende-u. 7. IV. 12. Tel.: 256—440.

Kifogástalan magyar perzsák kisméretben, facsillár, tolóüveges faliszekrény, öttől: 154—975. Fő 73

Szép, hibátlan magyar perzsaszőnyeg (275x200) eladó. Este 6—8 között, Ráday 31. balszárny V. 1.

Perzsa szőnyegemet eladnám, Vajdáné, Kossuth Lajos-u. 6. I. négy.

Perzsaszőnyeg eladó Érdeklődni lehet, d. u 5—6-ig, telefonon: 181—199. Sztálin-tér 3

EGYÉB BERENDEZÉS

Porszívót kölcsön vehet Keravilltől. — Boltjaink a város minden részében — Kölcsöndíj egy napra Ft 12.—, fél napra Ft 7.—.

Vogel csillár készítő javít, átalakít, felüvegez VIII Horváth Mihály (Mária Terézia) tér 1.

Galériát, használt faanyagot, deszkát, gerendát vennék. — Mészáros, Gabona-u. 7. Tel.: 338—435.

Jégszekrény, középnagyságú, egyajtós eladó. Népszínház-u. 25. I. 4.

Eladó porszívó AEG 110 V, 750.— Ft., felszereléssel 120 voltra transzformátorral 1.000.—. Cím: Földesi, Textil NKV, Szekszárd.

HANGSZER

Használt művészimezeket vásárol a 6. sz. Keravill bolt V., Kossuth Lajos-utca 2. Tel.: 188—038.

RÁDIÓ

Rádiót vennék, világvevőt és lemezjátszót. Pannonia-u. 30. I. 3. T: 204—522.

Rádiót priváttól készpénzért veszek. Thököly-út 5. Tel.: 427—027.

Használt rádiót és zenegépet vásárol a 34. sz. Keravill bolt VI., Nagymező utca 14 Tel.: 224—845.

Kultúregyesületeknek kiválóan alkalmas tízlemezváltós zenegép, nagyteljesítményű Standard rádióval, válogatott lemezgyűjteménnyel vagy anélkül eladó. Este héttől: Fürst Sándor-u. 10. III. 3.

Gramofonos világvevő rádió olcsón eladó. V. Falk Miksa-u. II. 3.

Philips zeneszekrény gyönyörű kivitelben eladó. XIV. Dorozsmai-u. 11. I.

Modern Orion rádió eladó. Majakovszkij-u. 98/B. I. 11.

Világvevő, márkás 4+2 rádió eladó. — Verseny-u. 10. III. 9.

FOTÓ, OPTIKA

Leica Elmár, prima eladó. Kálvin-tér 3. Telefon: Egyszáznyolcvannégy - egyszázharminc.

Távmérős nagy Bessa, Heliár 3.5 eladó. Érdeklődök írjanak Forschner László, Köztársaság-tér 15.

Leica, Elmár 3.5 eladó. T.: 423—688. — Majakovszkij-u. 67.

Leica III. C., Elmár 3.5 eladó. T.: 184-734 hétköznap 8—3-ig. Királyi Pál-u. 5.

RUHÁZAT

Bundák, gyermekbundák, szőrmebélések, átszabás, irhatisztítás: Somogyi szűcsnél, V Kossuth Lajos-utca 5. Tel.

Férfiruha tisztagyapjú, majdnem új, igényesnek eladó. Rákóczi-út 14. II. 1/a.

Alig használt valódi szilszkin bunda olcsón eladó. 327-434. Horn E.-u. 8.

JÁRMŰ

MOTORKERÉKPÁR

125-ös vadonat új Csepel, legjobb felszereléssel eladó. — XIII. Victor Hugo-u 24/B. fszt. d e. 10-től.

Betonárugyártás és szállításhoz női és férfi segédmunkásokat azonnal felveszünk, szakmunkára betanítjuk. Épületelemgyár, Budapest, XI. Budafoki-út 78. sz. Vidéki dolgozók részére szállást biztosítunk, az összes dolgozók részére korszerű konyha, bölcsőde, kultúrterem és sportpálya áll rendelkezésre.

GÉPKOCSIVEZETŐT

középfokú jogosítvánnyal személytehergépkocsihoz és oldalkocsis motorkerékpárhoz **felveszünk.** Szerelésben jártas előnyben. Leveleket az Állami Hirdetőhöz, Felszabadulás-tér kérjük: „Könnyűipari Vállalat" jeligére.

Lakatos szakmunkásokat, felveszünk. — Üzletépítési és Berendezési Váll. IX., Máriássy-u. 4—6.

Férfi segédmunkásokat felveszünk. Papírellátó V., V. Ilgvázó F.-u. 3. III.

Vállalatunk keres férfi és női SEGÉD-MUNKÁSOKAT Jelentkezni lehet a **Budapesti Konzervgyárban,** Budapest, X. Maglódi-út 47 sz. a.

Felvételre keresünk kovács, bognár, villanyszerelő, ács kőműves szakmunkásokat. Állami Kordélyos Vállalat, Bp., XIII. Jásza Mari-tér 5. — Fuvarmüszaki oszt.

Tervfelbontó technikus, magasépítészeti állást változtatna, lehetőleg budapesti körzetben. Kertész Károly, Petőfi Sándor-utca 17.

Nyugdíjas adminisztrátori, ügyintézői állást keres pénzügyi gyakorlattal. — Nagytétény, Bartók-út 2638.

Építőgépjavító Vállalat azonnali felvételre, állandó munkára keres, esztergályos szakmunkásokat, motorszerelőket és lokomobil kazánszerelőket, valamint perfekt gép- és gyorsírónőt. Jelentkezés a vállalat munkaügyi osztályán, IX. Soroksári-út 150.

A Mátravidéki Erőmű felvesz: (nagy gyakorlattal rendelkező) **vegyésztechnikust, géptechnikust, villamostechnikust, villamosműszerészt, elektrikust, géplakatost.** Az érdekelt felek, vagy személyesen, vagy írásban ismertessék gyakorlati idejüket, eddigi munkabeosztásukat és szakmai, iskolai végzettségüket. Cím: **Mátravidéki Erőmű Vállalat,** Munkaügyi osztály, Lőrinci, Heves m. A felvételellel kapcsolatos kérdésekre megjelenés esetén személyesen, hozzánk küldött írás esetében pedig levélben válaszolunk.

Oldalkocsis motorosesti elfoglaltságra keresek. Boráros-tér 6. Tel.: 331—153.

Férfi és női fizikai munkavállalókat lábatlani gyárunkba (Komárom megye, Budapesttől 56 km) felveszünk. Szállás és üzemi étkezés biztosítva van. Jelentkezés: Bp., VII. Éva-u. 19. I. em. — Reggel 8 órakor.

Autóüvegest, autónyergest és autófényezőt azonnal felvesz a IV. sz. Autójavító V., Bpest, XIII. Lehel-u 95.

NŐI ÁLLÁS

37 éves okl. tanítónő zongoratudással házitanítónői, nevelőnői, anyahelyettesi állást vállal családnál bennlakással is, vagy üzemi napköziben. Gergelyné, Ilka-u. 49.

Keresek egy olyan idősebb gyermekszerető nőt, aki eltartásért gyermekeim mellé jönne. Jelentkezés 18—20-ig. Barabás János. V., Hold-utca 23. III. em. 9.

Önálló levelező gépés gyorsírónő hosszú gyakorlattal állást változtatna hozzájárulással. Czyrjék Gergelyné, Podmaniczky-utca 12. III. 14.

Ápolónő bentlakással felvételek. Előtvös u. 46 Hevesi. Telefon: 112-502.

Önálló háztartás vezetésre ajánlkozik középkorú nő. Hegedüsné, Szeged, Hunyadi-tér 17.

Beteggondozást, v. csecsemőgondozást vállal, esetleg háztartásban segít, állásban lévő ápolónő szabad idejében, üres vagy bútorozott szobáért. Józsefkrt. 33. III. 12.

Családtagnak munkában, gyermekszeretető, intelligens nőt keresünk egészséges, gyönyörű vidékre, fizetéssel. Irásbeli ajánlatokat továbbítom: Tóthné, XIII. Fürst S.-u. 10.

Jólfőző bejárónőt felvesz. Tel.: 127—191

Lakás és fizetésért **félnapos** háztartási alkalmazottat keresek, V. Petőfi Sándor-u. 12. VI. 3. Lift.

Minden kőműves munkát vállalok. — Lakatos, Kerékgyártó-utca 111.

Leinformálható gyermektelen házaspár keres takarításért szobát, feleség otthon. Tel: 221—550 Rákóczi-út 26. III.

Gyermektelen házaspár keres üres szobát takarításért sürgősen. „Válasz — 7653" főkiadóba.

Keresek kettőszoba hallos központi fűtéses lakásba, három személyhez, gyermekszerető főzőmindenest. Fürst Sándor 25. II em. 2.

Megbízható, 68 éves, járadékos özvegy, elmenne könnyebb háztartásba. Csak zárt levelet kérek információval. — Szarka Lajosné, Acsád, Vas megye, Üdülő, Betegotthon, 15. ajtó.

Főzőmindenest, önállót felveszek, 40 éves korig, jó fizetéssel. Jelentkezés csakis d. e. 9—1-ig: Lenin-krt 23. Dr. Kutas. 222—457.

Kis háztartásba elhelyezkedne főzni tudó, baromfitenyésztéshez értő idősebb nő. „Pestkörnyékre 12455" főkiadóba.

Jólfőző mindenest hosszabb bizonyítvánnyal felveszek. 2 szoba, 3 személy. — Lenin-körút 20. fszt. hat.

Megbízható, tiszta nő heti 2—3 napi bejáró állást keres, esetleg napokra is, takarítást, mosást vállal. Csáky-u. 12. I 11.

Takarításért szobát keres. Lehet üres is, azonnal. Szent István-körút 8. II. 5.

Dolgozó házaspárnak, magánosnak háztartását vidéken is becsületesen ellátná magános, rendes, tiszta, hosszú, jó bizonyítvánnyal, jólfőző nő. Szimhardt Erzsébet, XI. Lágymányos-utca 13. házfelügyelőnél.

Gyermekeket szeretettel gondoznék, kis háztartást esetleg ellátnék. Otthonomban is. 256—440.

60 éves munkabíró nő elhelyezkedne, aki a háztartásban segítene, gyermektelen házaspárhoz. Kevés nyugdíj OTI-m van. Azonnalra: XIII. Dózsa György-út 148. fszt. 59. sz.

Gyermekgondozónő éves bizonyítványokkal ajánlkozik, háztartásban segít. Jelige: „Csecsemőhöz is 32783" főkiad.

Főzőmindenes két személyhez felvételik. Este 7—9. VII. Wesselényi-utca 46. I 8.

Gyermekszerető, jólfőző mindenes középkorú nő elhelyezkedne. Szent. 1-re. Németh Mária, XVII Rákoskeresztúr, Madách Imre-u. 18. sz.

Gyermekszerető, komolyabb nőt háztartási munkára keres állandóra, Sándor, Lenin-krt. 90. félem. 18.

Dolgozó házaspár két leánygyermeke mellé háztartás vezetését vállaló alkalmazottat keres 15-re. Érdeklődni: délelőtt 468—503. számon, 5 órától: XI. Bartók Béla-út 86. II. 9.

Orvosháztartásba főzőmindenest keresek: Személynök 25. III. 2.

Egyedülálló egészséges, munkabíró házvezetőnői bizonyítvánnyal, OTI járadékos, rendes lakás, kosztért elmenne vidékre is 70 éves és hallási hiba. I. ker. Szalag-utca 4. fszt 1. Sándorné.

Háztartásvezető anyahelyettesnek menne, magas igényeket is kielégítve, negyvenes, szerény, intelligens özvegy. „Anyai szív" 32831.

Kis háztartásban fél napra házvezetőnői munkakört keres garanciával rendelkező 38 éves özv. Bota Béláné, Dohány-utca 54. fszt. 22.

Mindenes főzőnő ajánlkozik kis családhoz. Szívességből: Kovács Árpádné, Bartók Béla-út 8. — III. em.

Magános háztartás vezetését vállalnám októberig mint családtagként. Ötvenen felüli szolid, szerény finomlelkű, intelligens nő, nyaralási lehetőséggel, szép vidékről kéri levélbeni értesítést. Nagy Istvánné, Örkény. Rákóczi-u.

Középkorú, rendes, tiszta nő ajánlkozik házvezetésre. Cím: Fekete Júlia, Bicske up. Csabdi, Fehér m.

OKTATÁS

Énekoktatás olasz módszerrel ismert pedagógusnál. Tel.: 314—973. Hangpróba, korrepetálás.

Angolul, németül, franciául 3 hónap alatt megtanítom. — Jutányosan: 358—476.

FERENCZY VALÉR kevésszámú tanítványt vállal Alakrajz, festés, rézkarc. Egyéni vezetés. Szív-u. 34. IV. műterem.

GYERMEKGONDOZÁS

Gyermekgondozást 2 évestől vállal házaspár. VI. Székely Bertalan-u. 27. II. 28

EGYÉB VÁLLALKOZÁS

Hölgyeim! Szőrszálak, szemölcsök, arctisztátalanságok végleges eltávolítása 100 %-os felelősséggel Kovács kozmetikában: Lenin-körút ötvenkilenc.

Ciánnal irt: Schneider József vegyész. Tel.: 228—207.

Poloskát, molyt ciánnal irt: Végh Lajos lakástakarító, féregirtó. — Üllői-út 23. Új telefonszám: 183—512.

Neylontáskát, retikült, kozmetikát készít szép kivitelben, jutányosan, hozott anyagból is, háziiparos. Szondy 79. Tel.: 327—028.

Paplanok átdolgozását, dunnából pehelypaplan készítését vállalom. VIII. Aggteleki-u. 5. **Paplanüzem.**

Ablakredőny szakszerű javítása, kulcsok készítés, zárjavítás! Kiss, telefonértesítést: 497—488.

Fáj a tyúkszeme? Antiocrs tyúkszemirtót használjon, biztosan elmulasztja. 1 adag 5.80 forint. — Nagy drogéria, József-krt. 19.

Poloskairást részletre is, hosszú jótállással. Horváth, Majakovszkij-u. 75. Telefon: 223—821.

Zippzár javítását, bontását, gyorsan és jól készíti háziiparos. Wesselényi-utca 47. II. 18. T.: 423—579

Test- és szépségápolás, mitteszerek szakszerű eltávolítása, eredményes fogyasztómasszázs. — Telefon: 423-435.

VEGYES HIRDETÉS

Húsnyulak, csincsillák, keresztezettek, belgák, 2 hónaposak 30.— forint. Anyák, hasasok 90.— forint. Fajnyulak: csincsillák, belga óriások, bécsikékek, nagyfajták. Vasúton bárhová szállítok. Levélben bővebbet. Kiskunhalas, Pipa 3.

Kajszin-, őszibarack facsemeték, legjobb piaci fajtákban, papírhéjú mandulák eladása: Hegyi faiskola. Érd.

Fajtiszta airdale-terrier hím és nőstény kölykök olcsón eladók. Bélay, Pesthidegkút, Várhegy-u. 58.

Allegro svájci pengefenő eladó. XIV. Hungária-körút 87/c II. 1.

Hunor méhcsaládok, **kaptárak,** kiépített keretek, új mézes kannák eladók. — Stripszky, Kispest, Sztálin-tér 10. sz.

Levéltárca elveszett iratokkal. Megtalálója a pénzt megtarthatja, iratokat kérem Magyar-u. 42. eljuttatni.

Szép perzsa kiscicák eladók. Kispest, Vörösházsereg u. 48.

Tökéletes rugónélküli sérvkötők, lúdtalpbetétek haskötők, mindenféle orthopédiai cikkek készítése, átalakítása, javítása: Petrás orvosi orthopédiai műszerésznél, Veres Pálné-u. 8. Megrendelések gyorsan, pontosan, olcsón.

Budapesten bekerített gyümölcsöst, kertes telket vízzel bérelnék. Állandó lakásul szolgáló virkendházam részére sürgősen. XIII., Lehel-út 14. III. 12.

✚ AUTOKRAT ✚

rugónélküli **SÉRVKÖTŐT** éjjel-nappal viselhetőt készítek, javítok kellemesen és alakítok. Kérjen díjtalan méretvételi prospektust. Pártos László, Báthory-u. 15 Tel.: 315—938.

Üzemképes állapotban lévő újabb típusú **használt porszívót és padlókefélőt, ventilátort és hajszárítót** teljes tartozékokkal vásárol a 11. sz. Keravill Bolt, VI. Lenin-krt. 101. sz. Tel.: 125—531.

Singer süllyesztős varrógép, Hanaui kvarclámpa, AEG-porszívó, Jolland komplett szótár el adó. Este 6 után: XIII. Szent László park 25. I. 1. Tel.: 202—714.

Kályhát, szentüzelésűt, kisméretűt vesek. Nyitrai, Lenin krt. 79. Tel.: 327—015

Sztészedhető négyajtós fehér szekrény 120x50x40. „Wertheim" kassza eladó. Maros-út 30. Kupás. Telefon: 355—004.

Láda 100x100x150 cm es, 20 mm vastag nutféderes deszkából olcsón eladó. — Rózsadomb, II. Zivatar-u. 5. I. 3.

Jó állapotban lévő teleajtó, 2,20x88, tokkal együtt eladó. — Rózsadomb, Vend-u. harmincegy.

ALBÉRLET

Egyedülálló fiatalember Budán, levegős helyen, 150-ig, szobát keres. Levélcím: Góschiné, Rózsahegy-utca 1/a

Szép albérleti szobát keres, lehetőleg üresen, egyedülálló dolgozó. Kaufmann Oszkár, Attila u. 22.

Különbejáratú albérleti szobát keresek. Magános férfi részére. Levélértesítést kérek. Rigó Dezső, Bajcsy Zsilinszky-út 62. I. em. kettő.

200-ig szobát keres dolgozó intelligens férfi. Pesthidegkút, Szekfű-u. 7. Jánosik

Fiatal házaspár albérleti szobát keres aug. 15-re. Cím: Rottenbiller-u. 42 I. 6.

Különbejáratú bútorozott komfortos szobát keres disztingvált férfi azonnalra. Lónyai-u. 41. III. 3.

Egytálas mosogatót vennék. 364—854. — Reggel 7—9 Pasaréti-út 96.

Villanyboylert vennék, Bpest, XI. Imre hg.-u. 38. II. 1

Villany boyler 110/220 volt, 75 liter ürtart., gyári új, eladó Schönberger, Nagymező-utca 48.

Eladó 160 literes Kelvinátor hibás hűtőszekrény, ventilátor, barométer, kvarclámpa. 351-606 Németvölgyi-út 7.

Jókarban levő vörösréz fürdőkályha eladó. Megtekinthető 15 órától 21-ig. Káplár-u. 7. IV. 2.

Galéria faanyag szövetkezetnek vagy nemzeti vállalatnak eladó. Lenin-körút 89, házfelügyelő. Telefon 313-011.

Háztartási villanyhűtő 90 l. eladó. IX, Ipar-u. 4/c. házfelügyelő.

Ventiliátorokat vennék saját részemre, irodáit és mennyezetre szerelhető nagylapátú trópusit. Minden nap 9-től 6-ig. VI. Benczur-u. 34. Gerő.

Mokett vagy szövet ágyteritőt, sezlontakarót, férfi inget nagy szalvettát, bőröndöt vennék. Majakovszkij-utca 34. III. 17. telefon: 227-110.

NYARALÁS, ÜDÜLÉS

Rózsadombon gyermekeket üdültetek, bőséges ellátással, iskolaidényre is. — T.: 351—838.

ÉPÍTÉSI ANYAG

Használt ajtók, ablakok kapható építkezésből visszamaradt is. Méretre megrendelhetők: Asztalosnál. Almássy-utca 3.

Elsőéves egyetemi hallgató szobát keres, lehetőleg a Műegyetemhez közel. — Ágynemű van. Cím: Kántor Erzsébet, Ócsöd.

Sürgősen albérleti szoba, vagy konyharészt keresek, egyedülálló szabó. Cím: Népszínház-u. 42/44. Kiripovky söntés.

Mérnök hászaspár, gyermektelen keres üres szobát, Budán bárhol, kettőszázig, több hónapot előre fizet. Korrekt információképes. 361—853 Szabó Ilonka u. 34/b

Vidéki tisztviselőnő keres bútorozott szobát kettőszázért vennig Pongrácz-u. 17. Tel.: 221—550.

Bútorozott szoba egy dolgozó nőnek azonnal kiadó. V. Nádor-utca 17. I. e. hét.

Szerény értelmiségi fiatalember keres kis bútorozottat kettőszázig. XVIII ker Kárpát-u. 17 Fazekas: 223—124.

SZOBA, ELLÁTÁS

Diáklánynak családias otthont, ellátást adok. Szondy-u. 79. I. 34.

Idősebb férfi gondozásáért nyugdíjas házaspárnak, Pesttől 100 km-re kerthasználatot, lakhatóságot adok. (Vasutállomás, víz, gyümölcs.) II. Cseppkő-út 28. Garbere.

Elfogadnék teljes ellátásra diáklányt. Dr. Demjénné, Szt. Imre-út négy.

FÉRFI ÁLLÁS

Vidéki vállalatnál, vagy termelőszövetkezetnél budapesti anyagbeszerzői állást keres bevezetett több évtizedes gyakorlattal és nagy anyagismerettel rendelkező szakember, aki vas, fém, gép és műszaki szakmában ellenőrizhetően nagy jártassággal és beszerzési bevezetettséggel bír. Lévay illatszertár, Malinovszki-fasor 29.

Önálló háztartást vezetni tudó, gyermekét szerető, 30 éves, szőke, szép, jómódú özvegy, 1 gyermekkel, ismeretség céljából, esetleg házasság reményében, megismerkedne 40—50 éves, szintén jómódú, szőke, szép, intelligens, szerető, gyermekét szerető, szintén özvegy úrral. Szíves levelét „Szőke szépség" jeligére kéri a kiadóba.

Mindenes házaspár, gyermekét szerető, 30 éves, szőke, szép, jómódú özvegy, 1 gyermekkel, ismeretség céljából, esetleg házasság reményében, megismerkedne 40—50 éves, szintén jómódú, szőke, szép, intelligens, szerető, gyermekét szerető, szintén özvegy úrral. Szíves levelét „Szőke szépség" jeligére kéri a kiadóba.

Kis háztartásba, gyermekét szerető, 30 éves, szőke, szép, jómódú özvegy, 1 gyermekkel, ismeretség céljából, esetleg házasság reményében, megismerkedne 40—50 éves, szintén jómódú, szőke, szép, intelligens, szerető, gyermekét szerető, szintén özvegy úrral. Szíves levelét „Szőke szépség" jeligére kéri a kiadóba.

Jólfőző mindenest hosszabb bizonyítvánnyal felveszek. 2 szoba, 3 személy. — Lenin-körút 20. fszt. hat.

Meghízható, tiszta nő heti 2—3 napi bejáró állást keres, esetleg napokra is, takarítást, mosást vállal. Csáky-u. 12. I 11.

Takarításért szobát keres. Lehet üres is, azonnal. Szent István-körút 8. II. 5.

Dolgozó házaspárnak, magánosnak háztartását vidéken is becsületesen ellátná magános, rendes, tiszta, hosszú, jó bizonyítvánnyal, jólfőző nő. Szimhardt Erzsébet, XI. Lágymányos-utca 13. házfelügyelőnél.

Gyermekeket szeretettel gondoznék, kis háztartást esetleg ellátnék. Otthonomban is. 256—440.

60 éves munkabíró nő elhelyezkedne, aki a háztartásban segítene, gyermektelen házaspárhoz. Kevés nyugdíj OTI-m van. Azonnalra: XIII. Dózsa György-út 148. fszt. 59. sz.

Gyermekgondozónő éves bizonyítványokkal ajánlkozik, háztartásban segít. Jelige: „Csecsemőhöz is 32783" főkiad.

Főzőmindenes két személyhez felvételik. Este 7—9. VII. Wesselényi-utca 46. I 8.

Gyermekszerető, jólfőző mindenes középkorú nő elhelyezkedne. Szent. 1-re. Németh Mária, XVII Rákoskeresztúr, Madách Imre-u. 18. sz.

Gyermekszerető, komolyabb nőt háztartási munkára keres állandóra, Sándor, Lenin-krt. 90. félem. 18.

Dolgozó házaspár két leánygyermeke mellé háztartás vezetését vállaló alkalmazottat keres 15-re. Érdeklődni: délelőtt 468—503. számon, 5 órától: XI. Bartók Béla-út 86. II. 9.

Orvosháztartásba főzőmindenest keresek: Személynök 25. III. 2.

Egyedülálló egészséges, munkabíró házvezetőnői bizonyítvánnyal, OTI járadékos, rendes lakás, kosztért elmenne vidékre is 70 éves és hallási hiba. I. ker. Szalag-utca 4. fszt 1. Sándorné.

Háztartásvezető anyahelyettesnek menne, magas igényeket is kielégítve, negyvenes, szerény, intelligens özvegy. „Anyai szív" 32831.

Kis háztartásban fél napra házvezetőnői munkakört keres garanciával rendelkező 38 éves özv. Bota Béláné, Dohány-utca 54. fszt. 22.

Mindenes főzőnő ajánlkozik kis családhoz. Szívességből: Kovács Árpádné, Bartók Béla-út 8. — III. em.

Magános háztartás vezetését vállalnám októberig mint családtagként. Ötvenen felüli szolid, szerény finomlelkű, intelligens nő, nyaralási lehetőséggel, szép vidékről kéri levélbeni értesítést. Nagy Istvánné, Örkény. Rákóczi-u.

Középkorú, rendes, tiszta nő ajánlkozik házvezetésre. Cím: Fekete Júlia, Bicske up. Csabdi, Fehér m.

A DOLGOZÓK JOBB KISZOLGÁLÁSÁRA

MINDEN NAP ESTE FÉL 7 ÓRÁIG

VESZÜNK FEL APRÓHIRDETÉST

Lenin-körút 9 sz. alatti helyiségünkben

ÁLLAMI HIRDETŐ VÁLLALAT

ÍRÓ SZÁMOLÓGÉP

Irógép, számológép szakszerű javítás. — Rózsa, Alsóerdősor 22. Tel.: 221—125.

VARRÓGÉP

Varrógép karikahajós eladó. Wesselényi-utca 36. fszt.

Használt háztartási és szabóipari **varrógépet vásárol a 3. számú Keravill bolt,** VII. Rákóczi-út 14. Telefon: 221—695

GÉP, SZERSZÁM

1 db nőgyógyászati vizsgáló asztal, 1 db fogászati fúrógép (acélvázas), 1 db olajpumpás fogászati szék eladó. Érdeklődés: özv. Kosaras Ferencnénél, Magyarbánhegyes.

Kercsünk azonnali megvételre 1 db használt köszörűgépet. Tüzelőanyag Szállítási Vállalat, VII. Thököly-út 18. 228—893.

Keresünk kb. 380 amp. erős elektromos hegesztő agregátot megvételre. Telefon: 420—700.

Mindenféle varrógépek szakszerű javítását vállalja: Bachrach szaküzlet, Dohány-utca hatvankettő. Tel.: 222—687.

EGYÉB ADÁS, VÉTEL

Keresünk vaspolcokat 31—37 cm szélességben, 100 db öltözőszekrényt fából vagy vasból, továbbá 4 db targoncát, négykerekes, hátsó tengely bolygó, cca 4 q teherbírásra. — Mérete 80 széles, 115 hosszú, 80 magas. — Cím Mozgóképüzemi Vállalat, Budapest, Lenin-krt. 45.

Autósyphon készülékeket privéttól vennék. Illatszertár, IX. Ráday-u. 15.

Gázrezsó, kétlángú eladó. V. Stollár Béla-utca 16. fszt. 2. Megtekinthető este hattól.

Fatüzeléses, jó állapotú, samottbéléses kályhát megvételre keresek. Wesselényi-utca 41 fszt. 2. Tel.: 422—473.

Ventilátor, 2, csaknem új 44-es bilgeri prima eladó. Kresz Géza 41 II. 1.

Kiadó két darab fürdőkád, melegítő tartály csapok nélkül. Megtekinthető: Gyulai Pál-u. 18. Szállítási Vállalat.

Gázpalackos, fa-szén tüzeléssel kombinált gáztűzhely, átírható palackkal eladó — Üzemi konyha részére is alkalmas. — VIII., Orczy-út 39. Gelenceyék.

Collos deszkák, 2 méter hosszúra levágva, 50 cm szélességben összeállítva; tizedes és százados mérleg; 30 m horganyzott drótháló (12 mm) eladó. Levélhelyi megkeresést kér: Gosztonyi, Kiss József-u. 14.

Zománc tűzhelyek, szobakályhák, fürdőkályhák, kádak, rézüstök, biliárd asztal, nagy gáztűzhely olcsón eladó VIII. Karácsony Sándor-u. 14. sz.

Szabászasztal, 110x220 eladó. Kertész-u. 23. fszt. Kedden, szerdán 9—12-ig.

Egytálas mosogatót vennék. 364—854. — Reggel 7—9. Pasaréti út 96.

Szövet, férfi, női kabáthoz, Orion világvevő, Velvárt kerékpár eladó. Alpári Gyula-u. 22. 113-761.

Hat afrikmatrac, jó állapotban eladó. — VIII. Vásár-u. 4. — (Üzlethelyiség.)

12 személyes rumburgi damaszt készlet, rendelt fotelágy, 6x6 és 6x9 „Bessa" fényképezőgép komplett, prima állapotban, privátnak sürgősen eladók. Délután 4—7-ig. XVII Rákosliget, Virág-üzlet.

Zephir kályha, nyolclyukas, fafűtéses eladó. Lenin-krt. 14. Arató.

100 literes horganyzott mosófazék, gázra is alkalmas, közepes mosóteknő eladó. I. Attila-krt. 14. I. 2.

Egytálas mosogatót vennék. 364—854. — Reggel 7—9 Pasaréti-út 96.

Villanyboylert vennék, Bpest, XI. Imre hg.-u. 38. II. 1

Villany boyler 110/220 volt, 75 liter ürtart., gyári új, eladó Schönberger, Nagymező-utca 48.

Eladó 160 literes Kelvinátor hibás hűtőszekrény, ventilátor, barométer, kvarclámpa. 351-606 Németvölgyi-út 7.

Jókarban levő vörösréz fürdőkályha eladó. Megtekinthető

bák miatt történt.
mezető ellentmondás
míg az üzemigazgatós
ről évre kiemelkedő
ményeket ér el a t
munkában, a termel
ség fokozásában —
dolgozók könnyelműe
káztatják legközvet
egyéni érdeküket: te
ségüket, életüket.

— A vakmerősködő
kekre rászólnak — de
aki rászóljon a veszélly
szó, felnőtt emberre!
gyelmeztette a brigádv
ket felszólalásában B
László.

A villamosenergia-iparban — jellege miatt — sok a veszélyes munkahely. Az üzemigazgatóság területén sajátos veszélyforrás, hogy ide tartozik a tokaj-hegyaljai borvidék, és sajnos, az itteni szőlősgazdák rosszul értelmezik a szíves vendéglátást, amikor munkájuk közben szeszes itallal kínálják az erős elektromos feszültségű vezetékekkel dolgozó szerelőket. A munka közben való italozás ebben a szakmában fokozott veszéllyel jár, hiszen sokszorozottan szükséges az állandó fegyelem, a körültekintő figyelem minden mozdulatnál.

*

A munka humánus — emberi — oldala került előtérbe a szocialista brigádvezetők tanácskozásán. És ez így helyénvaló.

Berecz József

Banktól átveszi az építőipar forgóeszköz finanszírozását és a vállalati beruházások finanszírozását, átadja viszont az OTP-nek a tanácsi igazgatási bankszámlák vezetését; a Magyar Beruházási Banktól ugyancsak az OTP veszi át a tanácsi fejlesztési alapok kezelését. A Magyar Beruházási Bank az említett feladatok átadása után átalakul Állami Fejlesztési Bankká, s a jövőben a kormánydöntéseken alapuló beruházásokat finanszírozza. A határozat végrehajtásának végső határidejét a kormány 1972. január 1. napjában állapította meg.

A Magyar Nemzeti Bankban kapott tájékoztatás szerint az átszervezés tervszerűen halad, s a feladatok átcsoportosítása lényegében be is fejeződött.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1976 NOV 2

ÉSZAKMAGYARORSZÁG

Látvány és élmények

Tóth B. László kiállítása a Szőnyi-teremben

A Képcsarnok Vállalat Szőnyi-termében tegnap, november 19-én délután nyitotta meg *Tök Miklós*, a városi tanács vb elnökhelyettese *Tóth B. László* festőművész kiállítását. Több mint 50 alkotását — többnyire az utóbbi két esztendő munkáit — láthatják a festőművészet miskolci barátai. A művész először jött Miskolcra, ezt a kiállítását megelőzően négy esztendővel ezelőtt a Csók István teremben állította ki munkáit.

Egy-egy festményét szemlélve olyan érzés ébred bennünk, mintha ott lennénk, ahol a művész dolgozott, mintha már láttuk volna valahol ezt a tájat, átéreztük volna annak minden szépségét. Az alkotó „hitvallása" szerint, nem akar mást, mint megmutatni: nézzék, milyen szép is a természet, a fák, a virágok, az ég, s mindaz, amit az ember alkotott! Mert az ember és alkotásai is részévé válnak a természetnek. Látvánnyal ajándékoz meg bennünket, a természet látványával. A napfénnyel, amely elömlik a táj felett, s amely feloldja a színeket, csodálatos harmóniába olvasztva őket.

— A sejtelmes, sötét tónusokat sohasem tudtam szeretni — mondotta beszélgetésünkkor.

S aki megnézi a tárlatát, az igazolhatja is a művésznek ezt a mondatát. Még akkor is érezzük a napfény világosságát a képeken, amikor az eget sötét felhők takarják.

Az impresszionistákkal rokonítják, s valóban rokon velük, a természethez való kapcsolatában. Tóth B. László „megállapodott" festő. Azt mondta, sohasem törekedett arra, hogy magáévá tegye a festészet legújabb törekvéseit. Természetelvű volt mindig. Úgy akarta, úgy festi meg a természetet, hogy a nézőkben is ugyanazt az élményt keltse, ami benne támadt. S ez sikerült neki.

— Miskolcot láttam és megszerettem. — Ezekkel a szavakkal búcsúzott. Amikor jöttünk, csodálatos tavakat láttunk. Egyszer eljövök ide, festeni.

Talán egy következő tárlaton ezeket a képeket is látjuk majd.

Csutorás Annamária

DÉLI HÍRLAP
SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRKÖZLŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 138-068, 337-148, 340-128



számok a hatodik oldalon

DÉLI HÍRLAP
POLITIKAI NAPILAP
III. ÉVFOLYAM, 273. SZÁM
1971. NOV. 19., PÉNTEK
ÁRA: 80 FILLÉR

Brandt: igen, de...

Két NDK—NSZK találkozó

Folytatódik a csehszlovák—nyugatnémet megbeszélés

A Berlinbe érkezett Bahr elnöke, ismertette kormánya ülpolitikáját.
Az SDP elnöke négy pont- n foglalta össze a nyugat- met külpolitikai célokat: európai gazdasági közös- g kiszélesítése továbbhala- s az enyhülés útján (jövő- életbe kell lépnie a nyu- t-berlini megállapodásnak, tifikálni kell a szovjet— ugatnémet és a lengyel— ugatnémet szerződést, meg ll kötni a szerződést Csehovákiával és törekedni kell ra, hogy az NDK-val „mint yenjogú szerződő féllel" ndeződjenek a kapcsolatok) NSZK-nak eleget kell ten- e a NATO-val szembeni telezettségeinek és elő kell szíteni a tartós béke meg- emtését az európai biz- ısági értekezlet útján, to- bbá tárgyalásokat kell kez- ni az európai csapatlét- m-csökentésekről.

ÉJFÉLTŐL REGGELIG

NIXON A SZAKSZERVEZETEKNÉL BESZÉL

Az USA-ból származó hírek szerint Nixon Floridában beszédet mond az AFL—CIO szakszervezeti szövetség kongresszusán. A szokatlan lépésre feltehetően Meany szakszervezeti vezér legutóbbi kijelentése késztette Nixont; Meany élesen bírálta az elnök bér- és árpolitikáját.

HÁROM ÚJABB HOLTTEST

Olasz könnyűbúvárok három újabb áldozat holttestét hozták felszínre a Tirrén-tenger fölött még november elején lezuhant brit katonai szállító repülőgép roncsai alól. Velük együtt most már 11 a megtalált áldozatok száma, az eltűnt ötvenkettőből.

KÍNAI ATOMROBBANTÁS

Az amerikai Atomenergia Bizottság közölte, hogy a Kínai Népköztársaságban légköri nukleáris robbantást hajtottak végre. Ez volt a tizenkettedik kínai nukleáris kísérlet.

A SZENÁTUS AKARJA, LAIRD ELLENZI

Az amerikai szenátus megajánlási bizottsága az Európában állomásozó amerikai hadsereg létszámának 60 ezerrel való csökkentése mellett foglalt állást. Laird hadügyminiszter „meggondolatlan lépésnek" minősítette a döntést, Rogers külügyminiszter is ellenzi azt.

AFRIKAI ÁLLAMFŐK ÚJRA KAIRÓBAN?

Híre jár, hogy az afrikai államfők bizottsága, amely az Afrikai Egységszervezet megbízásából a közel-keleti kérdés rendezése ügyében legutóbb Kairóban járt, a hét végén ismét felkeresi az egyiptomi fővárost. Utána újra Izraelbe utaznak. Izrael

Tóth B. László festőművész

1971 NOV 19

1021

KÉTSZER 24 ÓRA

Hétvégi ajánlatunk



✶ *Fotóriporterünk még a hivatalos megnyitó előtt ellátogatott Tóth B. László kiállítására.*
(Ágotha Tibor felvétele)

„Könnyű a választás, mert nagy a választék" — mondja a reklámszöveg, amely igaz lehet a kereskedelemre, de nem az e hétvégi program összeállítására. A műsorfüzetek szerint „kitesz magáért" az előttünk álló kétszer 24 órában a milliós közönségnek játszó rádió és televízió, s színvonalas miskolci programokban sem lesz hiány.

Nagy nevek fémjelzik a tv-műsort: szombat délután *Benedek* professzort láthatjuk viszont az *Antennában*. A tudósok körében páratlan népszerűségnek örvendő műsorvezető ezúttal a dohányzásról, s a nemrégiben Nobel-díjjal kitüntetett magyar származású fizikus. *Gábor Dénes* által életre hívott új tudományágról, a holográfiáról, a többdimenziós fényképezés lényegéről beszélget partnereivel. A Tv-híradó második kiadása után is érdemes lesz a képernyő előtt maradni; ekkor vetítik *Ingmar Bergman Fűrészpor és ragyogás* című filmjét.

Vasárnap este újra megjelenik a képernyőn a két kőkorszaki szaki. A *Flintstone család* legújabb epizódjának sokat ígérő címe: *A ruganyos anyós*... Ha *A hét* műsora ezúttal jobban sikerül az előzőeknél, akkor igazán elégedettek lehetünk, hiszen 8 órakor jön, lát és győz a híres *Simon Templar*, aki ezúttal az angol bevándorlási törvényeket kijátszó embercsempészeket tanítja móresre.

A rádió hétvégi műsoraiból kettőt említünk, az *Aldous Huxley* regényéből készült *Légnadrág és társai* című rádiójátékot — amelyet készítői az okos szellemességet kedvelők figyelmébe ajánlják — és a *Miskolci Szimfonikus Zenekar* vasárnap délelőtti koncertjét. A Rónai Sándor Művelődési Központból sugárzott hangversenyen *Brahms- és Schumann*-műveket játszanak, *Mura Péter* vezényletével.

Egy nyugalmas hétvégi estén épp ki lehet olvasni Déry Tibor legújabb, de máris nagy sikert aratott könyvét, melynek címe: Képzelt riport egy amerikai popfesztiválról. A helyszín, a sztori — Mick Jagger 300 000 ezer néző előtt adott, s végül botrányba fulladt, halálos áldozatot követelő koncertje — csak apropó Déry számára, hogy az erőszak és a jóság összeütközésének monumentális, már-már viziószerű freskóját megfesse. Szelídebb, de semmivel sem szerényebb a másik új könyv: Szerb Antal Gondolatok a könyvtárban című esszégyűjteménye. A mindmáig utolérhetetlenül szellemes, olvasmányos, ugyanakkor irodalomtörténésznek is a legjobbak közül való Szerb Antal írásaiból e kötetben található a Vörösmarty- és Blake-tanulmány, a két világháború közöt gati irodalomról készí szék. E kötet nem az végtében" olvasható k közé tartozik, mégis a mindazoknak, akik s a finom iróniát, a hal vú bölcsességet.

✶

„... tájképei arról nak, hogy szereti a terr tet. Színei, s egei (égi di színei) mindig t mint az egek feletti égé, vagy a rajta úszó felhőké..." — olvasha meghívón, amely *Tó László* festőművész megnyílt kiállítására i Tóth B. László ötvenné képe szombat délelőtt délután 2-ig látható a

csarnokban. A hét vége mindkét napján 10-től este 6-ig tart nyitva a Miskolci Képtárban a másik jelentős képzőművészeti tárlat: *Czóbel Béla* kiállítása.

✶

E heti műsorajánlatunkban kicsit talán több volt a nehezebb műfajú program, de azért nem feledkeztünk meg a fiatalokról sem, akiket a város művelődési házaiban játszó beat-együttesek várnak holnap és holnapután. Fiatalok, fiataloknak, fiatalokról játszanak vasárnap este 6-kor és 8-kor az egyetem I. számú előadótermében. A NME hallgatóinak színjátszó köre, a Silány Kínpad legújabb paródiájának bemutatóján az egyetemi élet fonákságairól lesz szó — a Kínpadtól megszokott színvonalon.

KELLEMES HÉTVÉGÉT KÍVÁN:

PUSZTAI ÉVA

...maradj a kaptafánál!!

Nem mi álltunk le vele, leállítottak bennünket. Azt mondták, hogy a rendelkezésekbe ütközik.

– Szóval tiltják a rendelkezések?

– No, tiltani nem tiltják. Csak éppen újakat kellene hozni, hogy ez is beleférjen.

– Ki tehetne érte valamit?

– A minisztériumunk. Amíg ugyanis nem történik változás, ezt az ügyet lezártnak kell tekintenünk.

– Lezártnak vagy felfüggesztettnek?

– Szívesebben felfüggesztettnek hinném. De pillanatnyilag nem látok semmi biztatót. Nem látok kiutat, hiszen éppen ott tiltották meg, ahol támogatni lehetett volna.

– Ezzel azt is mondja, főorvos úr, hogy a kórház letett az egészről?

– Ápolónőhiányunk égető, emiatt maholnap lehetetlenné válik a munkánk. Akkor úgy látszott, hogy megoldás a művelődési ház által javasolt út, de a jogi buktatókon elvéreztünk. Még nem tettünk le róla, de lassan be kell sorolnunk ennek már kialakult rendje van – veszi át a szót *Raabe* Imréné, a művelődési központ munkatársa. – A szakmát adó tanfolyamokhoz viszont körül kellett néznünk a városban, hol hiányzik szakképzett munkaerő. Körül kellett nézni? Hiszen mindannyian tudjuk: az ápolónőhiány országosan súlyos. Nálunk különösen nagy a gond, hiszen bővülni fog kórházunk, pedig a jelenlegi létszám is kicsi. A bölcsődék, az óvodák gondozónőhiában hathónapos – gyakorlat után letették volna a szakvizsga második részét. Vagyis: a gyermekgondozásin fölkészülnek elméletileg, új munkahelyükön pedig viszonylag hamar gyakorlatilag. Sok üres óra telhet meg így tartalommal, és sok jelenleg szakképzetlent válthatott volna fel szakember. Átgondoltuk, megbeszéltük az ügyet a vasmű és a város vezetőivel: örömmel fogadták javaslatunkat. A kórházzal megkötöttük az együttműkö-

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726

1976 11
Népművelés

Tóth Bálint





TÓTH BÁLINT reprodukciói

Tóth László:



68 Tóth László: „Csont-járom", 1974 (fotó Somfai)

68

Művészet, 1994/5, 31. old.

Tóth Kálmán építész

Tér és Forma 1937. 67-80.

A Budapest-Vásártörzsvonal tervpá-
fázatról

Tóth Kálmán építész

Tér és Forma 1941. 1-16.

Hódmezővásárhely építészete

Tóth Kálmán, építész

Szombathely

Tér és Forma, 1936 IX. 32

V. Tóth László:



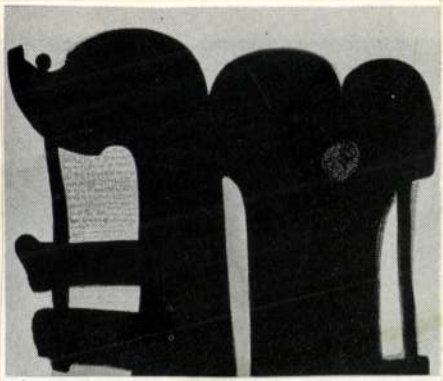
Tél

—: Vasi festők - szobrászok

Művészet, 1976. augusztus - 14 oldal.

Tóth László

"Csont-járom".



68

Menyhárt László: Utak és elágazások.
Művészet, 1978. május - 27.oldal. (68)

68 Tóth László: „Csont-járom", 1974 (fotó Somfai)

1980 SEP 17
VAS NÉPE
SAJTÓFIGYELŐ
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 21.
Telefon: 337-148, 340-726

NOTESZLAPOK

Öröm-e a veretlenség?

Hétfőn reggel szinte valamennyi újság a Haladás veretlenségét említette az NB II. legnagyobb szenzációjaként. A szurkolók ennek nem tudtak igazán, önfeledten örülni, hiszen az NB I-be igyekvő csapat hárompontos hátrányba került az élen álló Komlóval szemben. Sokan mondogatták; lenne inkább egy veresége a csapatnak, de az öt döntetlenből legalább kettő győzelem.

Sok-e a három pont? Azt, hogy Szombathelyen kimondott terv a visszajutás, szinte mindenki tudja. Így vágott neki a banjokságnak a csapat, s Palicskó Tibor vezető edző is. Helytelen lenne, ha most — hét forduló után — valaki is temetne, azaz nem bízna a végső cél elérésében. A csapat gépezete ugyan még döcög, de *valami tartást azért mégiscsak jelent a veretlenség.* Javítani való persze minden csapatrészben van, hiszen elkerülhető lett volna az eddig kapott hét gólból néhány. Nem megnyugtató minden alkalommal a középpályás sor játéka sem, nem beszélve a csatársorról. Törheti tehát tovább a fejét a szakvezetés, nem örülnek igazán a szurkolók, hiszen előbbrejutásért harcoló csapatot hazai pályán nem nagyon érhetik kudarcok, sőt még félsikerek sem. Ehhez persze nem elég a megye, a város és az egyesület vezetésének elhatározása. Sokkal többet kell tennie az NB I-ért a játékosoknak a pályán is és azon kívül is. Ebben az NB II-ben olyan csapatok vannak, amelyeket bármikor le lehet győzni, de ugyanakkor ki is lehet kapni tőlük. Azt mindenesetre *jó lenne már most elérni, hogy remegő lábakkal álljon ki minden csapat a Rohonci úton...*

Mert eddig inkább a hazaiak lába remegett...

Nem adták ingyen

Nagy bravúrt hajtott végre Sopronban a Sabaria. A soproniak hazai környezetben közel másfél éve veretlenek, s nagy becsvággyal álltak ki vasárnap is. Az önbizalommal teli játékosokat és nézőket azonban „megfékezte" a Sabaria. Nem mással, mint fegyelmezett, taktikus játékfelfogással, akarással. Az ilyen pályákon megszokott *első húsz percet megúszta a csapat, szünet után pedig jobbára az történt, amit a szombathelyiek akartak.* A sok remek párharc közül egyik *döntő az volt, hogy a Sabaria csapatkapitánya Sümeghy teljesen kikapcsolta a hazai nézők kedvencét, Pánczélt.* De sorolhatnánk tovább a párokat, kemény kilencven perc volt ez, sok adósságát törlesztette a Sabaria. Nem adták ingyen a két pontot, Jáger L. és Bencsics sárga lappal jött haza, de a csapat örülhetett, nagy fegyverténytt hajtott végre.

0:3-ak után...

Hétvégén négy meccset játszottak a szombathelyi NB I-es röplabda-csapatok. Kettőt idegenben, kettőt Szombathelyen. Az eredmények között jóformán semmi különbség nem volt, a hazai pályán sem tudtak még játszmát sem nyerni a szombathelyiek. Helyzetük továbbra is nagyon nehéz, a hátralevő mérkőzéseken kell kiharcolni a bentmaradást.

Külker, TFSE, Szeged, Miskolc, BSE — ezek lesz-

Lezsák országos bajnok

A Népstadionban rendezték a serdülők országos bajnokságát, ahol kalapácsvetésben folytatódott a több éves szombathelyi győzelem-sorozat. Tánczi, Szitás és Vida után ezúttal Lezsák Balázs nyert kalapácsvetésben. A szombathelyi reménység több mint tíz



métert vert békéscsabai ellenfelére. Eredménye (57,56 méter) aranyjelvényes szint, s az már csak természetes, hogy egyéni csúcs is. Lezsákon kívül a dobogón egy másik szombathelyi résztvevő is volt, Gécsek Tibor, aki 46,32 méteres dobásával szerezte meg a bronzérmet. A két fiú edzője Németh Pál.

Ölbön félbeszak
A megyei labdó

Kikapott

A hatodik forduló bővelkedett említésre méltó eseményekkel. A forduló legnagyobb meglepetése a tavalyi bajnok — Répcelak — veresége Egyházasrádócon. A répcelaki vezetők a nyári NB II-es osztályozón való eredménytelen szereplésüket a megyei bajnokság gyenge színvonalával indokolták. Most a bajnokság újonca leckéztette meg őket!

Sajnálatos, hogy Ölbön félbeszakadt a mérkőzés, öt éve nem volt ilyen a megyei bajnokságban. A 75. percben a kőszegi csapat megszerezte a vezetést. A hazai nézők lest reklamáltak, amit szerintük a partjelző nem intett be. Egy néző a partjelző ingét hátulról leszakította s tettleg bántalmazta. Németh játék-

1021

V. Tóth László csendes szépségei

Rosszul jár, aki a katalógus alapján dönt és nem nézi meg V. Tóth László kiállítását a szombathelyi Derkovits Teremben. A katalógusra ugyanis rádőlt a fekete nyomdafesték, és rosszul sikerült, komor, linómetszetté alakította a színes, derűs temperákat, olajképeket.

V. Tóth László nevével rendszeresen találkozunk a tavaszi tárlatokon, a megye festőinek kollektív kiállításán. Az is rosszul ítél, akiben az ott látott egy-két festmény alapján nem ébredt kíváncsiság a festő iránt.

Nagyon kellett tehát ez az egyéni bemutatkozás. Szombathelyen utoljára 1969-ben kapott önálló kiállítási helyet V. Tóth László. Egy körmendi és egy zalaegerszegi alkalom szerepel a hetvenes évek mérlegén. Most negyvennél több képpel tette névjegyét a szombathelyiek elé. Van a festmények között kifejezetten és biztosan képcsarnoki eladásra készült típuscsendélet is, néhány hangulatos, harmonikus, de ismert kompozíció. A képek többségén azonban a természet kínálta élmény és hangulat uralkodik. V. Tóth László a napszakok és az évszakok változását tükrözteti tájképeken. Cáki, soproni, zebegényi, Kőszeg környéki tájak adnak festészetének igazi élményt. Kiegyensúlyozott képszerkesztés, kellemes színek. A természethű festészet hagyományait vállaló V. Tóth László eljut a közönséghez.

b. r.

Fotó: **H. P.**



Csendélet.



Cáki kertekalja



lóságos játékvárost rendeztek be ermekek és a felnőtt vásárlók elemesautó közül válogathatnak. (Ágotha Tibor felvétele)

és a nyugat-b között ugyancs gyalás folyt. S német külügy alatt megkezd Párizsban.

Az esővel tatott tegnapi Scheel nyugat miniszter val sekről, a Nyugat-Berlinről szóló négyhatalmi megállapodásról, és az európai biztonsági értekezlet előkészítéséről tárgyalt. A két külügy- [illegible] országokkal kötött szerződések ratifikálásában. Előbb azonban „a berlini megállapodásnak kell tető alá kerülnie".

Hírmagyarázat:

Világszerte megállapították, hogy a hivatalos nyilatkozatokon túlmenően, a két német állam közötti tárgyalásoknak egyik legmegbízhatóbb jele: ezúttal először repült a bonni küldöttség a bolni repülőtérről egyenesen az NDK berlini repülőterére, és ugyancsak a schönefeldi repülőtérről indultak vissza Bahrék. Ez volt az első eset a két német állam fennállása óta, hogy nyugati politikusok ezen a repülőtéren szálltak le. Ez csak szimptóma, de jelentős szimptóma. A politikai realitások tudomásulvételének ugyanolyan szimptómája, mint az, hogy a keleti kapunyitás közben Franciaországgal is kapcsolatot kereső NSZK külügyminisztere Párizsban, francia kollégájával együtt szögezi le: a német párbeszéd befejezése után hozzá kell látni az európai biztonsági értekezlet előkészítéséhez. Vagyis Nyugat-Európa két legjelentősebb állama egyaránt az európai biztonság megteremtését tartja a legreálisabb lépésnek. Ha tekintetbe vesszük, hogy Nixon most a szakszervezetek előtt úgy indokolta meg moszkvai és pekingi útját: „a Szovjetunió nukleáris ereje egyenlő az USA-éval, sőt talán túl is szárnyalja azt és Kína is hamarosan nukleáris ütőerővel fog rendelkezni", tehát nincs más választás, mint tárgyalni a nézeteltérésekről, mert „jobb tárgyalni, mint háborúzni" — akkor tökés oldalon a realitások tudomásulvételéről beszélhetünk. És ez a szocialista országok politikájának jelentős érdeme.

MÁTÉ IVÁN

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

DÉLI HÍRLAP

1971 NOV 20

Tóth B. László

Tanítónk, a természet

Beszélgetés Tóth B. Lászlóval

1971

Derű, csend, napsugár: szinte érezni a virágok illatát. A tél kezdetén ez a hangulat fogad bennünket a Képcsarnok Szőnyi István termében, ahol mától Tóth B. László munkáit láthatjuk. A mester a Százados úti művésztelepről hozta el nekünk képeit, belopva valamit a főváros parkjainak, tavainak nyári világából.

— Évtizedek óta legfőbb törekvésem, hogy a tájak portréját megalkothassam. Tulajdonképpen reménytelen vállalkozás, hiszen a természet nehezen mutatja meg önmagát, és mindig másnak látjuk. Az örök változásból kell megragadni — ha szabad így mondanom — a táj lelkét...

— *Tóth B. László alkotásai nem divatos képek.*

— Divatok, játékok (vagy akár nevezzük ezt új stílusnak) kedvéért nem akarom elárulni önmagam, és becsapni sem. Csak őszintén, az élmények hatása alatt érdemes leülni a vászon vagy a karton elé. Az élmény ugyan hosszabb ideig is élhet az emberben, képpé formálásához azonban csak egyszer szeretek „nekigyürkőzni".

— *Vannak művészek, akik a természetbe menekülnek az emberek elől.*

— Elmenekülni nem lehet sem önmagunk, sem mások elől. De volna-e értelme a természet annyi szépségének, ha mindez nem az embert szolgálná, gyönyörködtetné? Az én képeimen — láthatóan vagy láthatatlanul — mindig ott vannak az emberek is, akiket megnyugtat, felüdít a táj, s akik ily módon egy kicsit részesei az örökkévalóságnak.

— *Tehát gyönyörködtetni, nyugtatni akarja közönségét?*

— Az alkotóknak nem okvetlenül fontos zaklatni, sokkolni az embereket. Egyébként ki-ki alkata, vérmérséklete szerint szól az életről, a jelenségekről. Én hiszek a természetben, a természet tanításában, szívesen faggatom. titkairól. Soha nem szabad elfelejteni, hogy a képekkel együtt él az ember a lakásban. Ha a vásárló, a képtulajdonos számára kevésbé érthető vagy idegen nyelven szól a kép, akkor aligha illik bele az otthon környezetébe. Hiszem, hogy az én nyelvezetem megértik az emberek, ez a „beszéd" nem hangolja le őket. És nagyon téved az, aki úgy vélekedik, hogy a táj nem nyújt izgalmat, nem részesít bennünket a felfedezés örömében. Ismétlem: a tájak portréját, nem azoknak fényképét festem fáradhatatlanul. A portré pedig mindig szenvedélyes kutatást, látó szemet és biztos kezet — vagyis magas fokú mesterségbeli tudást — kíván. A képeknek mégsem szabad vívódásról, gyötrődésről tanúskodniuk; ragyogjanak és békítsék meg az embert, nagy zaklatottságában.

GY. K.

Egykori művésztelepi szomszédja, a magyar művészet feledhetetlen mestere, Medgyessy Ferenc mindig nagy szeretettel méltatta Tóth B. László szép tájképeit. Ő, a természetszerető ember, őszintén nagyrabecsülte a másik természetszerető művész vallomásait, a látvány gyöngéd szépségeiről. Úgy érezzük, hogy egy művészember számára az jelent igazi elismerést, ha olyantól kapja méltánylását, aki nemcsak gyönyörködik az eléje táruló látványban, hanem alkotóként tudja, hogy milyen göröngyös a mű kibontakozásának útja.

Tóth B. László képei valóban közvetlen természeti élményükkel hatnak meg minket. Ám ez a közvetlenség egyúttal rangjelző, mert a festészet mívesei tudják, hogy a közvetlenség nem olyan magától értetődő, mint ahogyan a kívülálló szemlélő elképzeli. Tóth B. Lászlónak mindegyik képe más és más színhangulat finom fátylán keresztül vetíti elénk a természet hangulatait, azt, ami a táj színeváltozásai között megilletődésre késztette, boldog csodálkozással töltötte el.

Nézzük meg kissé munka közben. Az utóbbi évtizedekben tojástemperával dolgozott. Szerette ezt az anyagot, mert megőrizte a képfelület hamvasságát, szemben az olaj fényes, zsíros hatásával. Színeit fehér alapról indítja el és lehetőleg átfestés nélkül rakja fel, hogy tisztaságukat, mélységüket megőrizhesse. A hangulat „egy ülésre" való lírai rögzítésének híve. Nem drámai ember, kerüli a fény és árnyék tragikus összecsapását, inkább középértékekben fogalmaz. A színek egymásbasugárzásának megőrzése miatt kerüli a körvonalak lezáró erejét, díszítőjellegű használatát. A paletta végtelen lehetőségei közül minden egyes képén más változatok villannak elénk. „Az alkonyatok és délibábok" éppen úgy szíven ragadják, mint a havas, zuzmarás fák megkínzott törzsei, egy kék vizen ég s föld közt lengén ringó vitorlás éppen úgy festésre izgatja, mint a szórt fény párájában parton heverő csónakok, vagy a sétányok őszi rozsdabarnája, avagy a természet más káprázata. Valójában csak kisméretű guache képei készülnek kint a látvány előtt, igényesebb méretű képeit mind odahaza festi jegyzetei és emlékképei alapján.

Izgalmas és szép dolog megfigyelni, hogy külföldi barangolásain készített érzékeny jegyzetei miként mélvülnek el szeretetté a hazai légkör, a hazai táj, az itthoni színek finom remegésének költészetében.

Kétségkívül a nagy impresszionista nemzedék utóda. Mesterei Csók István és Szőnyi István voltak. Számára a látvány káprázatában felderengő szépségek jelentenek művészi indítékot, ezek serkentik festésre. A szó formai értelmében tehát nem komponál, de nagyon is megszervezi képei színakkordját, a színek zsongásának új s újabb változatai után kutatván. Manapság már kevesen képviselik ezt a nemes örökséget: korunk festőinél a külső látványtól ismét a látomás vette át a szót. Éppen azért kell megbecsülnünk Tóth B. László piktúráját, mert benne egy veszni induló festői látásmódnak, a természet nemes előadásmóddal való átlelkesítésének élményével gazdagszunk. Valóban ilyenfajta érzések kelnek képei előtt: a természet megalkotta, elénktárta gazdagságát, csak nagy előadóművész kell, aki ezt az emberek számára megszólaltassa. Tóth B. László megilletődött alázattal vállalta, hogy minél tisztábban, zavartalanabbul szólaltassa meg ezt a tavaszi, nyári, őszi, téli szonátát, akárcsak a nagy zenei előadóművészek is újjáalkotják a kottát.

Művészeti életünknek értékelt mestere Tóth B. László. Ez a kiállítása az 50-es évek derekán járó művésznek immáron nyolcadik önálló jelentkezése. Barátai nemcsak művészetének szívből jövő költészetét becsülik, hanem csendes, nemes egyéniségét, becsülettől sugárzó tekintetét. Ezek a jellemvonások tükröződnek képeiben is s a vásznakról festőjük őszinte tekintete néz reánk. Szemébe nézve gadagabbak leszünk egy ember, egy művész csendes-szavú vallomásával.

Budapest 1963. január 28-án.

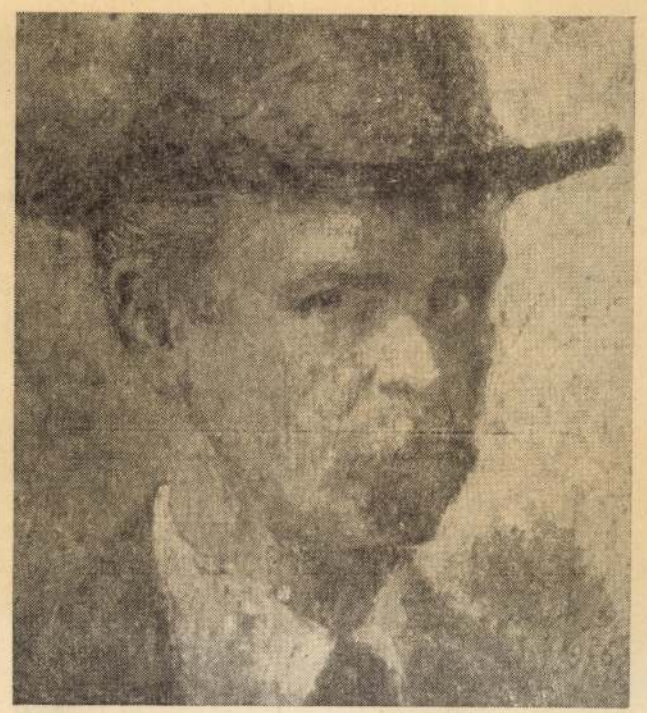
LÁSZLÓ GYULA

KÉPEK JEGYZÉKE:

1.	Terefere	Olaj
2.	Tavaszi napsütés	„
3.	Csúcshegyi táj	„
4.	Balaton	„
6.	Feleségem	„
7.	Ködös Duna	„
8.	Tél	„
9.	Tavasz	„
10.	Felhős Balaton	„
11.	November	„
12.	Csilla, kék blúzban	„
13.	Őszi csendélet	„
14.	A moló	„
15.	Tél a művésztelepen	„
16.	Kilátás a Balatonra	„
17.	Békásmegyeri utca	„
18.	Virágcsendélet, Csillával	„
19.	Zongorázó	„
21.	Aranyesős csendélet	„
22.	Csilla, piros pulóverben	„
23.	Őszi színek	„
24.	Arab diák	„
25.	Csend	„
26.	Csilla, fehér kötényben	„
27.	Két csónak	„
28.	Napsütéses utca	„
29.	Ifjúság parkja	„
30.	Falurészlet	„
31.	Fény a Balatonon	„
32.	Csilla zongorázik	„
33.	Emőke tanul	„
34.	Őszi Balaton	„
35.	Falusi udvar	„
36.	Solymári táj	Olaj
38.	Önarckép	„
39.	Városliget	„
40.	Október	„
1.	Zakopanei házak	Gouache
2.	Lengyel táj	„
3.	A Gevont Zakopaneból	„
4.	Fasor	„
5.	Tátrai táj	„
6.	Zivatar jön	„
7.	Erdei ház a Tátrában	„
11.	Ősz a szőlőben	„
12.	Ősz	„
13.	Lovaskocsi	„
14.	Halászok	„
15.	Ürömi táj	„
17.	Őszi napnyugta	„
18.	A Balaton Almádinál	„
19.	Erdő	„
20.	Dunai moló	„
21.	Viharos szél a Balatonon	„
22.	Ház, diófával	„
24.	Fák a Balaton partján	„
25.	Öreg pince	„
26.	Március a hegyekben	„
27.	Balatoni moló	„
28.	Solymári völgy	„
29.	Halászok a Dunán	„
31.	November	„
32.	A Balaton Vörösberénynél	„
33.	Erdőrészlet	„
34.	Csilla napozik	„
35.	Gevont közelről	„
36.	Vörösberényi utca	„
37.	Kilátás	„
38.	Őszi erdő	„
39.	Balaton	„
40.	Vörösberény	„
41.	Dunai táj	„
42.	Balatoni táj	„

F. k.: dr. Balázs Istvánné
63 1263 Pátria Nyomda, Budapest — 400 péld.

CSÓK ISTVÁN GALÉRIA
V., VÁCI UTCA 25



TÓTH B. LÁSZLÓ

FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSA

1963. MÁRCIUS 22-TŐL ÁPRILIS 5-IG

TÓTH László *77, 143, 144, 149, 150,* 90, **54**
Szatmárnémeti, 1933. július 13.
IA Képz. Főisk. Kvár, festő
(1985 óta az NSZK-ban él.)

Banner Erdély

VAS NÉPE
MHSAJTÓFIGYELŐ
1061 BUDAPEST IX., DÉLI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

A zsalus ajtók, ablakok sikere utá

Csepreg ismét újdonságot kínál

Nincs még két esztendeje annak, hogy e hasábokon is bemutatta újdonságait — zsalus szerkezetű ajtóit, ablakait — vásárló közönségének a Csepregi Épületasztalos Ipari Szövetkezet.

Azóta ezek a termékek meghódították a piacot és nem csupán a csepregi szövetkezet érdekkörébe elsősorban tartozó területeken, — Vas és Győr-Sopron megyékben, — hanem szerte az országban.

Másfél éve kifejlesztett s piacra vitt zsalus szerkezeteink — ajtóink, ablakaink — ma Budapesten éppoly keresettek, mint az Alföldön, vagy a Dunántúlon. Még fél éve sem „éltek" annak idején, amikor a tavalyi Budapesti Nemzetközi Vásáron az Ipari Szövetkezetek Országos Tanácsa Elnökségének elismerését is kivívták. Az erről tanúskodó oklevél azóta is szövetkezetünk birtokában van.

A Csepregi Épületasztalos Ipari Szövetkezet termelésének csaknem a negyven százalékát ma e zsalus szerkezetek teszik ki. Vagyis nagymérvű szerkezetváltás színtere volt az elmúlt másfél év alatt szövetkezetünk.

Termelési törekvéseink tehát találkoztak a lakosság igényeivel. De talán jobb, ha úgy mondjuk: szövetkezetünk figyelte ezeket az igényeket és igyekezett nagyon gyorsan alkalmazkodni hozzájuk. Ez a kölcsönösség — igények s a mai érdekeink találkozása — egyebek között azt is eredményezték, hogy a Csepregi Épületasztalos Ipari Szövetkezet ma szakágának egyik leggazdaságosabban dolgozó kistermelője az országban.

A sikeres zsalus ablakokkal, ajtókkal sikerült számottevő anyagmegtakarítást is elérnünk, miközben több kézi munkát fordítottunk a termékek előállítására. S az egyedi kézi munkát — örömünkre — ma különösen megbecsülik a vásárlók.

Itt a kazettás ajtó!

szakembereinek némelyike még a televízió műsorait is úgy nézi, hogy a lakások berendezéseit is figyeli.

Így történt ez legújabb termékünk, a KAZETTÁS BEJÁRATI AJTÓ esetében is.

Egy televíziós sorozatműsorban villant be és szövetkezetünk azóta már a látottak alapján elkészítette ennek sajátos változatát, amelyet most eladásra kínálunk kedves vásárlóinknak.

Fakazettában színes üveg

Amint a névben is jelezni kívántuk: új termékünk bejárati ajtó. Két rétegű az üveg, amelyet fakazetták fognak egybe.

(Készítjük szimpla üveges változatát is, ezt viszont nem bejárati, hanem belső ajtónak!)

Fenyőfa az anyaga, tehát könnyű, Xyladecorral kezeljük a felületét: mahagóni és diófa utánzatokat állítunk elő. (Az üveg — dupla, vagy szimpla, tetszés szerint — zöld színű a fakazettákban, szükség esetén természetesen barna is lehet, zöld xyladecoros kazettákban.)

Egy- és kétszárnyú kazettás ajtók

Tudjuk azt, hogy némely vásárlóink egy-, mások meg kétszárnyú ajtókat kívánnak építményeikhez, házaikhoz. Ennek az igénynek is megfelel legújabb termékünk, a KAZETTÁS AJTÓ.

Egyszárnyú KAZETTÁS AJTÓ méretünk: 100×210 centiméter.

Kétszárnyas KAZETTÁS AJTÓ méretünk: 153×210 centiméter.

Új termékünk esztétikai értékei mellett arra is nagyon vigyáztunk hogy, használhatósága is tökéletesen megfeleljen a mai követelményeknek.

Világtendencia — nálunk is egyre inkább alapvető követelmény! — hogy az ajtók, ablakok hőszigetelő képessége megfeleljen a fűtési követelmények miatt számottevően javítja.

A BNV-vel egyidőben Szombathelyen már árulják

A dupla díszítőüveggel ellátott bejárati ajtókat kittágyba helyeztük nagy gondossággal, amely ágyazatot természetesen hasonló gondossággal fölhelyezett díszlécek takarják.

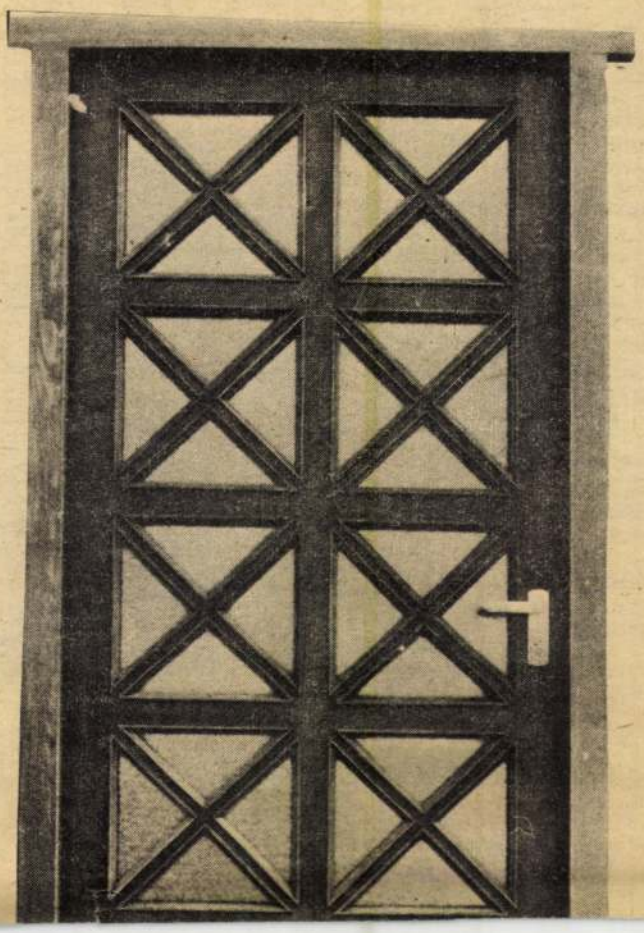
Új KAZETTÁS BEJÁRATI AJTÓINK, — amelyeket hasonló gyorsasággal fejlesztettünk ki, mint annak idején zsalus elődeiket — már ott vannak a tegnap CÉLRA IS HASZNÁLHATÓ AJTÓINKAT.

Olcsóbb, mint a hasonló társai

Szívesen mondjuk el, hogy új termékünk olcsóbb lesz, mint a sikeres jugoszláv gyártmányú bejárati ajtó, használhatósága viszont többrétű amannál.

Bizonyára szép számmal lesznek, akik „visszaigazolják" azt a gyártói véleményt, hogy a csepregi új KAZETTÁS AJTÓK szebbek is, mint amazok.

Mi nagyon örülnénk annak, ha nagyon sokan lennének az ilyen emberek.



1982 SEP 18

1021

Tárlatról tárlatra

V. Tóth László képei Kőszegen

A Jurisics Vár gyönyörű, reneszánsz folyosóján láthatja ezekben a hetekben a közönség *V. Tóth László* kiállítását. Nem vagyunk egészen bizonyosak a környezet és a falra került anyag összhangjában, de a Szombathelyi Képtár felépüléséig örülnünk kell minden talpalatnyi kiállító helynek — hangulati elemektől függetlenül —, s ha lesz is megyei képtárunk, az sem fogja helyettesíteni a kisebb városok galériáit. Kőszegen tehát marad ilyen célra továbbra is az Öregtorony, a Tábornokház, meg az imént említett reneszánsz folyosó, néha nyomasztó környezetéül egy-egy kevésbé igényes gyűjteménynek.

A régi szállóige szerint a tanítvány nem lehet különb mesterénél. V. Tóth László igen törekvő tanítványnak bizonyult, s igyekezett elsajátítani mindent, ami csak a múlt század akadémikus iskolájától a nagybányaiakon át az alföldiekig bármely irányzat képviselőitől megtanulható. Azzal sem törődött különösebben, hogy munkáin minden mester rajta hagyta valamilyen módon a keze nyomát, csorbítva ezzel nemcsak a megoldás eredetiségét, hanem némileg az élmény átélésének hitelét is. Erre is mondhatta volna Nepóleon egykori tábornoka: „Ez nem bűn, ez már hiba!"

A Kőszegen kiállított anyagnak bizonyára kedvelői is akadnak szép számmal, hiszen V. Tóth László témavilága, eszköztára éppoly kellemesen elzsongító, mint egy-egy vasárnapi ebéd utáni, édes-bús magyarnóta-műsor a televízióban. Sok-sok kertet látunk, lehetőleg életük alkonyán levő, öreg fákkal, roggyant, vagy kevésbé megviselt falusi házakat, kis templomot, melynek tornyából szinte hallani véljük a harangszót, s ábrázolja mind a négy évszakot is külön-külön, majdnem annyira leegyeszerűsítve, mint a „magyar kártya" lapjain szokás. Találunk az anyagban néhány „életképet" is: asszonyok tereferélnek a kiskapuban, vagy öreg házaspár viszi a koszorúkat a temetőbe, s miközben haladnak a féloldalra dőlt feszülettel szemben, azt sugallják, hogy „hát bizony, ilyen az élet, édes istenem...", pedig nem pontosan ilyen, falun kiváltképp nem. Találunk portrékat is a gyűjteményben (ilyen a „Portré '82", vagy a „Cáki asszony", de épp ezek a tárlat legkevésbé sikerült darabjai.

Bizonyosak vagyunk abban, hogy V. Tóth László alkotói képességéből többre futná annál, mint amit Kőszegen láthatunk tőle, csak kissé nagyobb összefogottságra, fegyelemre lenne szüksége. Reméljük azt is, hogy a Jurisics Várba látogató idegen, aki óhatatlanul szembe találja magát ezzel az anyaggal, mégsem kizárólag ennek alapján alkot képet magának Vas megye képzőművészeti életéről.

— kulcsár —

Fotó: **Kaczmarski Z.**



V. Tóth László: Tél



V. Tóth László: Zebegényi ősz.

Hányféle lehet a csend? A Kőszeg-hegyaljai dombok, völgyek, fák, búzatáblák évszakonként-napszakonként változó arculata hol a szerény-fehér téli, hol a kinyíló, zöldekben pompázó tavaszi, hol a nyers életerőtől duzzadó nyári, hol a mély tüzű színek feszültségében fogant őszi csendként jelenik meg V. Tóth László festményein. Az udvaron álló szénásszekér és tornácok belső, sápadtkék nyugalma is egy-egy csönddarab. A virágcsendélet is egy ilyen kinagyított csendtöredékként épül be az utóbbi évek csendekből szerveződő képanyagába. A legújabban festett képeken megjelenik a kedvelt város: Kőszeg, de nem nyüzsgő kocsi-zajos pillanatában, hanem reggeli vagy délutáni kihaltságában – „csendjében". A csend hangjai a képeken szín-szimfóniákat zengenek. Ettől válik lüktetően élővé – érzővé a festő képi világa.

Szombathelyen 1930-ban született.
Tanulmányait 1954-ben fejezte be a Képzőművészeti Főiskolán.
Mesterei: Fónyi Géza, Hincz Gyula.
Egyéni kiállításai: Sopron 1967, Zalaegerszeg 1975, Győr 1978, Ausztria 1979, Budapest 1982, Szombathely 1964, 1969, 1980.

R.

A KÉPCSARNOK MEGHÍVJA ÖNT

V. TÓTH LÁSZLÓ

FESTŐMŰVÉSZ KIÁLLÍTÁSÁNAK
ÜNNEPÉLYES MEGNYITÁSÁRA
1984. OKTÓBER 4-ÉN
CSÜTÖRTÖKÖN DÉLUTÁN 5 ÓRÁRA

MEGTEKINTHETŐ:
1984. OKTÓBER 4–13.

KÉP CSAR NOK

KISFALUDI STROBL TEREM
ZALAEGERSZEG, KOSSUTH L. U. 17.

F. k.: Köteles István – 84-1743 GENERALART Dorogi Ny





tüntettek ki címmel, de tartós
ták a címkét: polgári radikáli
cselekvő és érző ember volt,
lálta a kettétört vagy szelíde
életben, a rendszerint társtalan
dással, pusztító kételyekkel me
ban a biztatást, az alkotói mu
vetett konok reményt.

Igen, meggyőződésem, hogy
mától — más lesz. Még ha M
vek óta hiányzott is szellemi é
de itt volt. Őrizte az egykori v
lékeit. Mint az Ebhát vagy a
Mostantól, hogy Molter Károly
elődök, Zágoni Aranka György
Mentovich Ferenc, Tolnai Laj
ván s a feledhetetlen Kemény János neve
mellé kerül, úgy érzem, hogy éppen ma és

biztosra veszem, hogy egy pa
író lesz az —, aki a század vég

Hagyatéki leltár helyett...

Kialakult nálunk az utóbbi két évtizedben a Molter-jelenség; ez nem Molter Károlyra volt jellemző, hanem az irodalmi életünkre: az ember elfedte az írót.

Üdvözlők, köszöntők, megemlékezések és, sajnos, most, már gyászbeszédek, halotti búcsúztatók szüntelenül emlékeznek; mindenki barátjáról, a Marosvásárhelyre érkező szellemi kiválóságok fogadásának, elszállásolásának és közönség elé tálalásának ceremóniamesteréről; a nagyon kedves, de nagyon szórakozott európai látókörű tanárról; pipájának kék füstjéről és e kék füst feledhetetlen somkóró-illatáról.

Az íróról, műveiről kevesebbet beszélünk; mindenesetre tartózkodóbban. Pedig, amikor az utóbbi években újra megjelentek például a regényei, a *Metánia*, a *Tibold Márton*, — de még legújabban is, egy válogatás hajdani hírlapi cikkeiből — *Buborékharc* —, nemcsak az olvasóközönség kapott kapva rajtuk, hanem a

zete, amilyen ő volt, elválaszthatatlanul összefonódott szemléletünkben a modern stílussal, ávángárdizmussal, in-telek-tualis-táskodással, ami idegen volt tőle; a „mikszáthi anekdotizmust" pedig éppenséggel nemcsak a magyar próza, de a magyar szellem visszértágulásának, sőt érdugulásának tekintettük.

Pedig — mindaz, amit Molter Károly írt, és ahogyan írt, nem a kényelmes hagyományfolytatás inerciájából fakadt, hanem korszerű, és messzibbre látó, előbbre tekintő koncepciókból.

Molter és a bolond kisváros... Nemcsak „leleplezte, ostorozta", hanem féltette is, aggódott is érte. A kisvárosi életformának nemcsak bírálója, hanem apologétája is. Magasztalója és titkos teoretikusa. Nem vidékies kényelemszeretetből, hanem pszichológiai és történelemfilozófiai felismerésekből. (Még azt sem mondom, hogy véletlenül: Molter fiatal

dék, helyesebben: metropolis
szonyának abszolúttá válása fel

És szellemi gyarmaton élni
többb, mint egy távolból igazgato
tetvényen...

Ezért ragaszkodik Molter ahh
eszményhez, amely nem átvevő
városok szellemi dömpingjének,
túra Noébárkája...

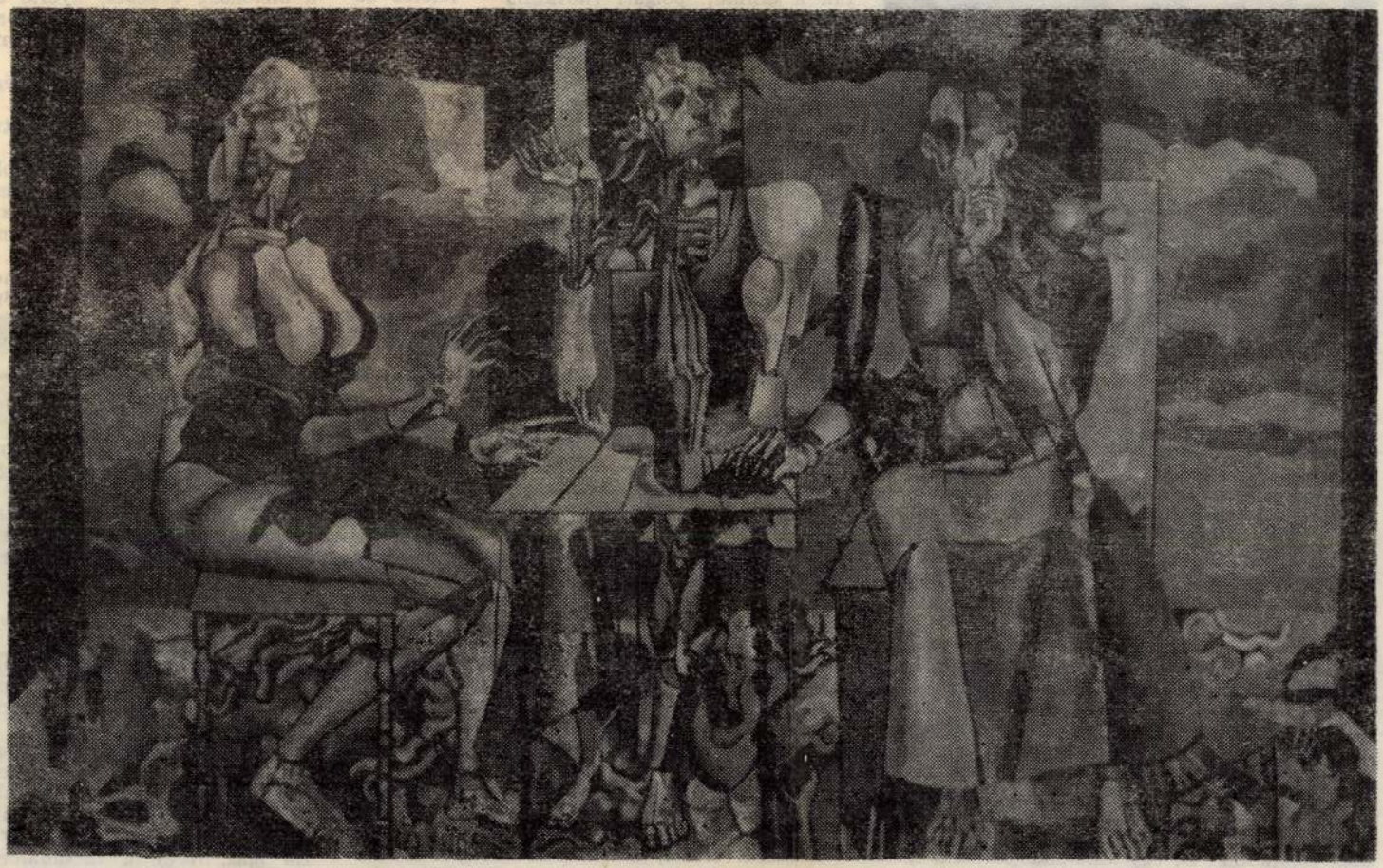
Gúnyolódik a kisvároson, per
Ám az öngúny nem az önpu
az önvédelem eszköze!

Hol a határ öngúny és önm
rálat és önárulás között? Éppe
logban van a legtöbb tanulni v
től.

Az anekdotázó Molter nagy
úgyszólván a személyiséglélekta
úttörője. Novellahősei, azontúl, l
és tarkán élő kisvárosi figurák
a *pótszemélyiségéről*, a *szerep*-
Ha igaz, hogy a társadalom
származás és helyzet mindenkit
kényszerít, akkor szükségszerűe
hogy a szerepjátszáshoz színpa

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 337-748, 340-726
1981 DEC 1 1
UTUNK 1021

1021



Tóth László: Alternatívák

DIVAT — ELEGANCIA — MEGFELELŐ

NŐI, FÉRFI FÉLCIPŐK CLARINÓ LÉLE
FELSŐRÉSSZEL, DIVATOS FAZONOKB
BORDÓ SZÍNEKBEN,
200—230 FT-OS ÁRBAN



(10 131)

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Vas Népe

1973 SEP 23

1021

V. Tóth László



V. Tóth László: Balaton

1973. szeptember 23. Vasárnap

javíthatjuk a pesti közlekedést.

Az új buszoknak ugyanis több előnyük van. Az Ika-

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

ESTI HÍRLAP 1973. 12. 13

Tóth László

KIÁLLÍTÁSOK

A Pincesziház után úgy tűnik, a pincetárlat is divat lett. A IX. kerületben, a Mester utca 5. szám alatt december 17-ig naponta 14—19 óráig tekinthető meg Tóth László és Garabuczy Ágnes festőművész kiállítása.

A fővárosi tanács s az új gazdasági mecha

A fővárosi tanács *Sarlós* István elnökletével pénteken ülést tartott az Újvárosháza nagytermében. Napirend előtt a végrehajtó bizottság munkájáról szóló jelentést ismertették, majd részletesen megtárgyalták a tanács szerepét és feladatait a gazdaságirányítás új rendszerében. Kiemelte az erről készült előzetes jelentés, hogy a fővárosi tanács az új mechanizmusban csak akkor tudja feladatait hatékonyan megoldani, ha kiemelkedő szerepkörének, országos jelentőségének megfelelően, a megyéktől és a többi városoktól eltérő, *különleges jogokat és nagyobb önállóságot kap ügyeinek irányításában.*

A kormány által meghatározott előírások alapján a fővárosi tanácsot, illetve a kerületi tanácsokat illeti meg a fejlesztéssel, az anyagi eszközeik felhasználásával kapcsolatos minden döntési jogkör. A fővárosi és a kerületi tanácsok *önállóan és felelősséggel* *pülésfejlesztési politikát és létesítendő beruházásaik telephelyét.*

Községfejlesztés és kommunális adó

A tanácsok anyagi érdekeltségével kapcsolatban kimondja a rendelkezés, hogy a tanácsok többletbevételeiket, kiadási megtakarításaikat *saját hatáskörben is felhasználhatják és jogosultak önálló bérgazdálkodásra.* A munkaerővel történő rugalmas gazdálkodás feltételeinek elősegítése érdekében csak a költségvetésben meghatározott béralapot kötelesek betartani. A béralap betartása mellett *engedélyezhetik az átlaglétszámnál több vagy kevesebb dolgozó foglalkoztatását.*

A tanácsok gazdasági önállóságának növelésében jelentős szerepet játszik a *fejlesztési alap.* Ennek egyik legsajátosabb bevételi

Telefon:

MAGYAR NEMZET

Tóth László

1981 DEC 16.

Magya

Garabuczy Ágnes és Tóth László pincekiállítása

1021

Budapest újonnan nyílt kiállító helyisége, a *Ferencvárosi Pincetárlat* (IX., Mester utca 5.) ezúttal két fiatal festő: *Garabuczy* Ágnes és *Tóth* László műveinek nyújt otthont. Közös tárlatuk nem »felfedezés«, képeikkel jó néhányszor találkozhattunk már a fiatal művészgeneráció közös kiállításain, s a többi átfogó képet nyújtó bemutatón is, felmérhettük törekvéseik irányát és eredményeit.

A kép azonban, amely Garabuczy Ágnes és Tóth László művészetéről mostani, közös bemutatójukon kialakult, mégis többet jelent az eddigieknél, mélyebben vezet be festői világukba. Képeik skálája jól ellenpontozza a másik törekvéseit, s közben maga is tisztábban, világosabban mutatkozik meg a néző előtt.

Külön-külön véve sorra a két fiatal festő alkotásait, Garabuczy Ágnes képeinek világa már régebben — előző bemutatkozásai során — is félreérthetetlen tendenciákat mutatott: kompozíciójuk, formavilágúk az ikonfestészet kincseiből táplálkozott, s ő a hazai művészet tendenciáinak talajába oltotta be az ikonok szigorú, meghatározott világának tanulságait. Műveinek ez adja erényeit, de ez problémáinak forrása is. Az ikonkompozíció szigorúsága ugyanis hiányzik Garabuczy képeiből, az átvett formák még nem találták meg sajátos, megfelelő jelentéstartalmukat, s így — feszítőerő híján — sokszor üresnek, csak a »szép hangzás mián« mondottnak tűnnek.

Tóth László súlyos víziókhoz keres méltó formát. Erős ecsetvonásokkal felrakott, lángoló színekből összeálló kompozíciói nagy erővel ragadják meg a nézőt figyelmét — aki a mozgalmas külső mögött megsejti a kifejezni vágyott gondolat erejét. A szándék és a nyelv ereje sokat ígér ezeken a képeken — s ha Tóth László folytatni tudja kitűzött útját, és képes lesz megvalósítani céljait, talán monumentális festészetünk is gyarapodni fog művészete eredményeivel.

H. Gy.

ön álló táblalkép, Tóth László
„Szünidei Kalaud" c. Kepe.

Kat. Szemle, 1894. 110.-119. o.

p.: Képkiállításunkt... etc.

A Magyar Tájszótárból, melyet dr. *Szinnyei* József egyetemi tanár az akadémia megbizásából szerkeszt, megjelent a 4-ik füzet, az «egérfog» és «fona» szavak közé eső anyaggal. Nyelvünk tájszavainak becses gyüjteménye ez, melyet a nyelvészettel és irodalommal foglalkozók okulással használhatnak. Kiadja Hornyánszky Viktor s egy füzet ára 1 frt.

A képviselőházi napló tárgy- és névmutatója. *Endrődi* Sándor, a képviselőház naplójának szerkesztőjét hasznos munka elkészítésével bizta meg b. Bánffy Dezső elnök. Összeállítja a képviselőházi napló betűrendes mutatóját, melyből az ülések tárgyait, a szónokokat könnyen ki lehet keresni. Ezzel hozzáférhetővé lesz az a nagy és becses anyag, a mely eddig jóformán kihasználatlanul hevert a Ház könyvtárában, mivel a kutatás, minden segédeszköz hiányában, rendkivül nehéz volt. A nagy gonddal és fáradsággal készülő műből eddig két füzet jelent meg, a mely az 1861-től 1868 ig terjedő kötetekhez szolgál utmutatással. Az első füzet tárgymutató, a második névmutató.

Az orsz. m. kir. statisztikai hivatal «kiadványainak» 1894. évi sorozatára hirdet előfizetést. Ez a sorozat tartalmazni fogja a «Magyar Statisztikai Évkönyvet» és a fontosabb adatgyűjtések részletes eredményeit a «Magyar Statisztikai Közlemények ben». Az «Évkönyv» ez évben is felöleli a statisztika minden ágát. — A «Magyar Statisztikai Közlemények» kötetei tartalmazni fogják a Magyar korona országainak 1893. évi áruforgalmát, az 1892. és 1893. évi népesedési mozgalmat és az 1893. év elején végrehajtott czigányszámlálás érdekes eredményeit. A f. évi kiadványsorozatban megjelenő összes kiadványoknak előfizetési ára, díszes vászon kötésben 5 frt.

Új zeneművek. Bárd Ferencz kiadásában megjelent *Verő* György új operettjének a «Virágcsatá»-nak zongora-kivonata az összes dalokkal; ára 8 korona.

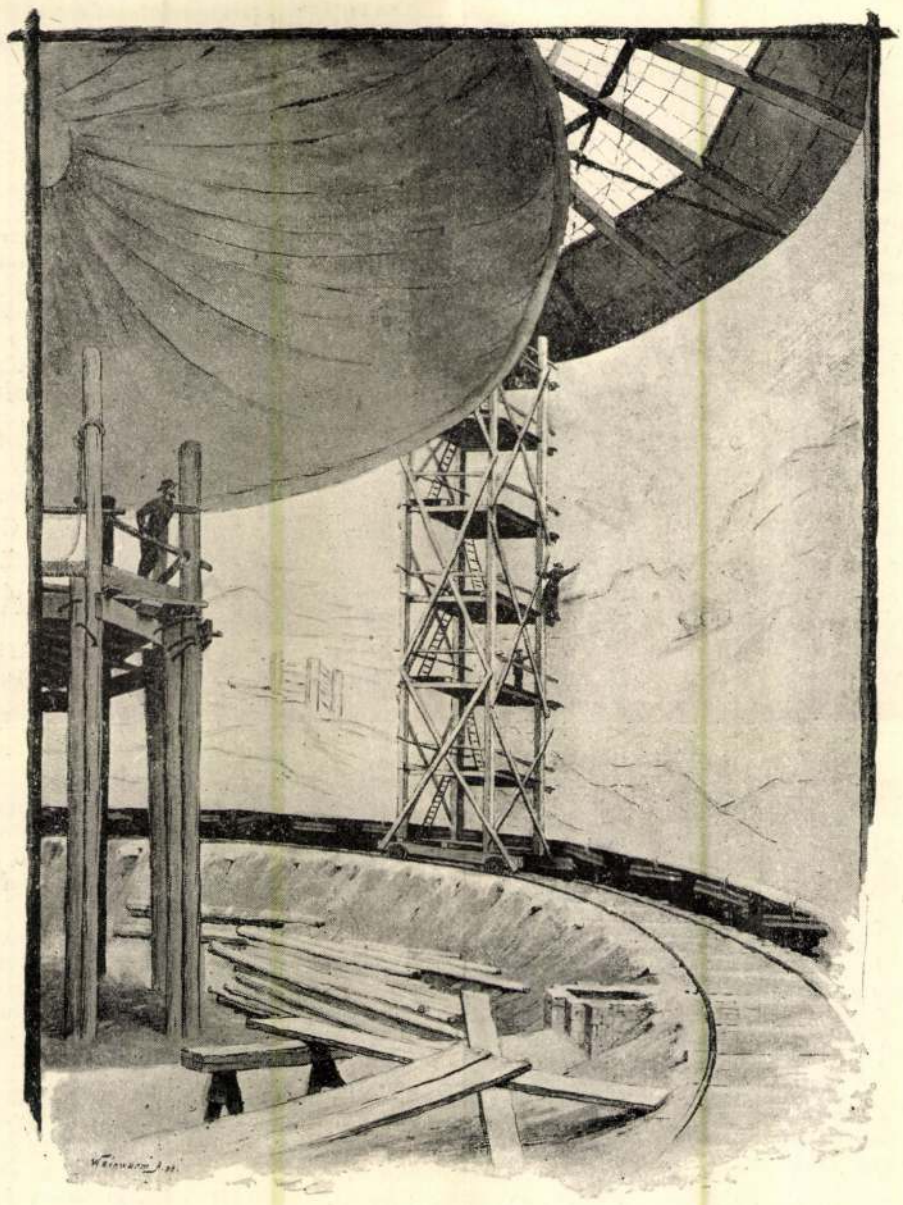
Operaszinház. A saison bezárultának küszöbén még két eredeti ujdonságot hozott szinre az opera. Az egyik «*Arden Enok*», zenéje Raiman Rezsőtől, a másik egy ballet: «*Északi fény*» Poldini Edétől.

«*Arden Enok* szövegét Tennyson hires költői elbeszélése után Gross Károly igyekezett zene alá dolgozni és Radó Antal fordította le. A nagy angol költő meghatón irja le a szegény tengerész, Arden Enok történetét, ki hajótörést szenvedett, sokáig van távol, mindenki régen halottnak hiszi már s mikor végre hazatér, feleségét más férjnél és boldogan találja; hogy tehát ne zavarja boldogságát, elbujdosik. Az egyfelvonásos kis opera szövege ziláltan adja e gyengéd történetet, nagy része elbeszélésből áll, szinpadi cselekvény nélkül; csak egy mozgalmas része van, az: mikor Enok belép a házba, hol karácsonyestére készül a boldog család. Az opera stiljéhez a lirai és epikai helyekből álló sz öveg nem illik, mert Raimann a dallamokat mellőzi, Wagner követői közé tartozván. Ezért legjobban az a drámai rész sikerült, mikor Enok megjelenik. Raiman, ki veszprémi születésü, s egy ideig a gr. Esterházy-féle tatai szinháznak is karmestere volt, határozott tehetségű zeneszerző, s már több operettet irt, egy kisebb operáját «Szinam pasát» pedig 1890-ben operaszinházunk mutatta be. Uj dalművét barátságosan fogadta a közönség. *Takács*, *Vasquez* grófné és *Szirovatka* énekelték hatásosan a szerepeket. — *Poldini* Ede balletje, az «*Északi fény*» az eszkimók közt játszik, kik közé eltévedt utazók kerültek, s van benne jegesmedve táncz, hópehely táncz, hókirálynő, éjszaki fény s tarka zene-egyveleg, több csinos részszel.

Az «Ember tragédiája» 100-ik előadása. A nemzeti szinházban folyó hó 13-ikán (pünkösdvasárnap) ünneplik meg az «Ember tragédiájá»-nak 100-ik előadását.

Ez olyan siker, minőt magyar szinmű a nemzeti szinház több mint félszázados fennállása óta nem ért el. Szigligeti két népszinműve: «*A csikós*» és a «*Szökött katona*» ugyan 100-nál több előadást ért meg, de a mig az első 1847-től 1875-ig, tehát 28 év alatt 109-szer, a «Szökött katona» pedig 1843-tól 1875-ig, vagyis 32 év alatt 114-szer került szinre, az «Ember tragédiája» a 100-ik előadást 11 év alatt érte el. Ezeken kivül 100 előadást sem eredeti, sem idegen darab nem ért el. A 100-ik előadáshoz legközelebb a «*Bánk-bán*» jár, melyet 1839 óta maig 92-szer adtak elő a nemzeti szinházban. Madách remekműve Paulay Ede szinre alkalmazásával 1883. évi szeptember 21-én került először szinre.

A műcsarnok kiállításának nyertesei. A tavaszi műkiállításra kitüzött dijak fölött e hó 4-én itéltek a birálók. Csak a 300 frtos Ráth-díj sorsa maradt ekkor függőben, minthogy a pályabiróság tagjai közül kettő akadályozva volt a megjelenésben. A *vízfestményekre* kitüzött Esterházy-dijat (300 forint) *Neogrády* Antal nyerte el hat vadászati képével. A *Rökk Szilárd* 1000 frtos jutalmát *Tóth* László «Szépség, pénz, szellem» czimű hármas nagy festménye kapta; a műpártolók körének 1500 frtos ösztöndiját pedig, mint előre látható volt, *Ujházy* Ignácz «Mária Jézussal» festménye, melyet lapunk egyik utóbbi száma mutatott be. A Ráth-féle 300 frtos pályadijat is eldöntötték a birálók. *Zempléni* Tivadar «Az anya dala» czimű életképe nyerte meg.



A FESZTY-FÉLE KÖRKÉP FESTÉSE. Kende J. rajza.

KÖZINTÉZETEK ÉS EGYLETEK.

A magyar tud. akadémiában e hó 8-ikán a természettudományi és mathematikai osztály tartott ülést dr. *Than* Károly elnöklete alatt. Az ülés *Lavoisier* kitünő franczia tudós emlékezetének volt szentelve, épen száz éve lévén, hogy a khemia tudományának ujjáalkotóját a nagy forradalom a vérpadra hurczolta. Megrendítő halálának százados évfordulóján *Than* Károly jeles tudósunk emlékezett meg a hires tudósról a kegyelet és tisztelet hangján, kifejezést adván az akadémia szolidarításának a tudományos vívmányok méltatásában. Majd *Ilosvay* Lajos mondott emlékbeszédet, ismertetve Lavoisier életének főbb mozzanatait, tudományos működését, és szomorú halálát, melyet a forradalom azért mért rá, mert az állami haszonvételeket bérlő társaságnak ő is tagja volt.

Tagválasztások az akadémián. Az akadémia nagygyülésének utolsó napja e hó 4-ikén volt. Elhatározták, hogy dr. *Szabó* József, báró *Jósika* Miklós, *Budenz* József, *Salamon* Ferencz, *Szabó* Károly és *Szvorényi* József arczképét lefestetik a képes terem számára. A Szabó József halálával megüresedett igazgató-tagsági helyre *Vámbéry* Ármint választották meg; a harmadik osztály titkárául pedig dr. *König* Gyulát. Ezután az *új tagok választására* került a sor.

Az *I. osztály* jelöltjeit mind megválasztották: rendes taggá *Volf* Györgyöt, levelező taggá *Badics* Ferenczet; külső tagokká: *Karabacsek* Józsefet és *Blaydes* Fridriket. — A *II. osztályban* rendes tag lett: *Plósz* Sándor; levelező tagok: *Fayer* László, *Ráth* Zoltán, *Pólya* Jakab. — A *III. osztályban* tiszteleti tag: gróf *Teleki* Samu; rendes tagok: *Klug* Nándor, *Lengyel* Béla, *Horváth* Géza és *Koch* Antal. Levelező tagok: *Rados* Gusztáv, *Kossutányi* Tamás és *Hankó* Vilmos. Külső tagok: Sir Thomas *Spencer Wells*, *Klerics* Ljubomir, *Zsujovics* János. Az ajánlottak közül nem kapták meg a két-harmad többséget: Fekete Lajos, Bókai Árpád és Schwimmer Ernő. A külső tagok közül: Alfred Russel Wallace és Vogel C. H.

A történelmi társulat május 4 ikén rövid ülést tartott *Thaly* Kálmán elnöklete alatt. *Szilágyi* Sándor titkár bemutatta gr. *Széchen* Antal udvari főmarsall levelét, melyben elfoglaltságát hozván föl, a társulat elnöki tisztjéről lemond. A levél február 10-ikéről szól, de a társulathoz csak április utolsó napjaiban érkezett. A levelet zárt ülésben tárgyalták, a nyilt ülésben aztán *Thaly* Kálmán elnök jelentette, hogy «mivel a lemondás érett megfontolás gyümölcsének látszik, ajánlja, hogy a társulat vegye azt tudomásul.» Tudomásul is vették. Az ülés végén dr. *Borovszky* Samu indítványt tett, hogy Salamon Ferencz mellszobra érdekében a társulat kihatóbb mozgalmat indítson. Az inditványt a juniusi közgyülés fogja tárgyalni.

A magyar irók segélyegylete a mult héten rendkivüli gyülést tartott, melyen megváltoztatta alapszabályait oly irányban, hogy a segélynyujtást és jótékonyságot szélesebb körben gyakorolhassa.

MI UJSÁG?

Huszonegy szótöbbség. A főrendiház ennyivel vetette vissza a polgári házasságról intézkedő törvényjavaslatot, melyet a képviselőház oly nagy többséggel, 175 szavazattal fogadott el. Négy napi vita előzte meg a főrendiházban a szavazást, mely aztán e hó 10-én következett be. Az összes főpapság, a Bécsből lejött udvari méltóságok, több indigena mágnás, s a konzervativ főrendek álltak csatarendben s győztek is. A közhangulat meglehetősen izgatott volt a főrendiház egész tárgyalása alatt,mert körülbelül látható volt a törvényjavaslat sorsa. A muzeum előtt nagy csoportok álltak, s tartózkodás nélkül adtak kifejezést egyesekkel szemben az ellenszenvnek, vagy rokonszenvnek. Ilyen hangok és zsivajok közt jutottak föl a méltóságos főrendek a muzeum nagy kőlépcsőzetén, s ilyen kar fogadta lejövetelökkor is. Különösen nagy és hangos volt a tömeg a szavazás napján. Ekkor a muzeumi kert el volt zárva, de az utczákon annál sürübbé vált a gyülekezés. Lovas és gyalogrendőrök jelentek meg, a fal mellé szorítva a mozgékony tömeget, mely azonban így is nagyon határozott módon adott kifejezést a törvényjavaslat ellenzői iránt táplált érzelmeinek szavakkal és mozdulatokkal, lett légyen az illető főpapi talárban, katonai egyenruhában, vagy szalonkabátban. Déli harangozás után a szavazás megtörtént, a ház tagjai kettesével, hármasával jöttek le, s hintókban hajtottak el a tömeg közt, mely folyton zugott és a szólamok közül nem a válogatottakat kereste, hanem a rövidebbeket. A rendőrök nem nem épen kiméletesen bántak a tüntető közönséggel s többeket bekisértek.

A képviselőház a főrendiház üzenetének meghallgatásakor ismét előveszi a törvényjavaslatot,



NAGY IMRE.

sében és nálunk eddig még majdnem páratlanul pontos és megbizható kiadásában fekszik. Nem volt feldolgozó történetiró, de mint a magyar középkor diplomatikai anyagának búvára, olyan munkát végzett, mely a Hunyadiakat megelőző történetünk feldolgozásának nélkülözhetetlen előfeltétele. Nagyobb kiadványai, melyekkel nevét örökre beirta a magyar tudomány történetébe, ezek voltak: «Hazai Okmánytár,» I—VIII. kötet; «Anjoukori Okmánytár,» I—V. kötet; «Zichy-codex,» I—V. kötet; «Zalamegyei Okmánytár,» I—II. kötet; «Sopronmegyei Okmánytár,» I—II. kötet; «Hazai Oklevéltár,» I. kötet; «Mártonfalvay Imre XVI. századbeli naplója» és «A pálóczi Horváth-család XVII—XVIII. századbeli naplója.» És mindez gondosan összeválogatott, eredetiből kibetüzött anyag, ellátva olyan bevezetésekkel és jegyzetekkel, minőket csakis Nagy Imre ismereteivel lehetett ilyen menyiségben a magyar történetirás rendelkezésére bocsátani. Ezen kivül számos tudományos értekezést irt a folyóiratokba.

Mint a Nemzeti Múzeum és Országos Levéltár rendes vendége, évtizedeken át nevelte és vezette az ottani kezdő szakembereket, a kik viszont benne az okmánybetüzés és kiadás atyamesterét tisztelték és szerették.

Az Akadémia 1876-ban levelező, 1886-ban pedig rendes tagjává választotta. A magyar heraldikai és genealogiai társulatnak 1873 óta másodelnöke, a magyar történelmi társulat igazgatóválasztmányának tagja volt. Úgy az Akadémia, mint a történelmi társulat, valamint a heraldikai társulat koszorút helyeztek a koporsóra, s a temetésen testületileg vettek részt.

Temetése e hó 6-ikán délután ment végbe, a tudományos világ, a birói kar számos tagja jelenlétében. A gyászszertartást Horváth Sándor evangélikus lelkész végezte. A megboldogult halálát nején. szül. Molnár Matild asszonyon kivül fia, Kálmán, valamint két leánya Jolán és Matild gyászolják.

IRODALOM ÉS MŰVÉSZET.

Hazafias költemények 1856—1894. *Irta Dalmady Győző, Budapest 1894.* Annak a költői nemzedéknek, mely az abszolutizmus szomoru korszakában, az ötvenes években szólalt meg, Dalmady Győző kétségkivül egyik legrokonszenvesebb alakja. Mint a szerelem dalnoka szerzett csakhamar népszerű nevet magának, de egyuttal hazafias verseivel is. Megvan annak a maga lélektani magyarázata, hogy a nemzeti elnyomatás gyászos napjaiban e hazafias érzés sokkal erősebb, sokkal áthatóbb volt, hasonlított a gyujtóüveggel egy pontba összevont sugarakhoz, vagy mint mikor a fellegek közt megszorulva, rekkenő meleggel tűz alá a nap. A honfi érzésnek ez az intenzivitása nyilatkozik már a 50-es években Dalmady Győző költeményeiben s mind maiglan sem vesztett erejéből. Dalmady Győzőt minden kisebb-nagyobb jelentőségű esemény, mely a haza vagy a nemzet érdekével látszik összefüggésben, dalra hangolja; néha biztatásra, majd keserű vádra, lelkesült örömre, fájó panaszra. Gyakran elfordul a sivár jelentől s a mult fényes képeiben keres vigasztalást. Előszeretettel áldoz a magyar haza régi nagy királyai: Szent István, Szent László, Nagy Lajos és különösen Mátyás emlékének. Olykor egy-egy hazafias vonatkozású mondát vagy történeti anekdotát is feldolgoz; legtöbbször azonban a napi politikai események szólaltatják meg lantját. Sok költeménye ép e miatt inkább csak korrajzi értékkel bir, s hogy a mai nemzedék megértse, kommentára szorul, a mit a költő sok esetben nem is mulaszt el. Dalmady hazafias költeményei bizonyára nem azok közé a hatalmas és örök életű alkotások közé tartoznak, a minő Berzsenyi velőkig ható odája «A magyarokhoz», vagy Kölcsey s Vörösmarty hazafias költeményei, melyekben az egész nemzet lelke szólalt meg. Nincs az előttünk fekvő költeményekben sem az a mélység, sem az a magasság, sem az az erő; de azért érezzük, hogy nemes lélekből, őszinte szivből fakadnak s szivesen követjük a költőt a közel negyven évre terjedő emlékeken. A kötetben nemcsak hazafias költeményeket találunk: olykor társadalmi kérdéseket is tollára vesz a [illegible]; még gyakrabban áldoz a baráti érzelmeknek. A [illegible]mekemlékek is meg-megcsendülnek a kötetben, melyekhez egy pár családias zamatú költemény is sorakozik. Olykor meg a költő alanyi fájó érzéseinek egy-egy törött sóhajával siratja meg az eltünt időt s az el nem ért eszményeket. A kötet ára 1 frt 60 kr, díszkötésben 2 frt. Mutatványul álljon itt belőle a következő költemény:

Hazaszeretet.

Nem a lármás jelszavakban
Áll a hazaszeretet!
Hallgatni a szív szavára,
Kötelesség parancsára, —
Ez a jelszó vezetett.

Megértem-e elég tisztán
A szív csöndes szózatát?
Megtevém-e a mit kellett?
Oh, hazám, te itéljed meg,
Ne a zajgó sokaság.

A hatalmat föl sem vettem,
Tartsa meg diszjeleit!
Nép kegyével se törődtem,
Tapsa zeng a levegőben,
S nyomtalanul eltünik.

De mikor a próba itt volt,
Megtaláltad fiadat,
A hivek közt ott harczoltam,
Résztvevék sok bánatodban,
S biztattalak: megvirrad!

Mikor mások vásárt csaptak
Szent nevedből hütlenül,
S keresték a maguk hasznát,
Vigaszszómat te meghallád, —
Nem hagytalak egyedül.

Nagyságod és dicsőséged
Csillagára néztem én.
Mit bántam, ha jött a felleg,
Vagy a tömeg nem értett meg!
Annál inkább hirdetém.

Érzést, hitet és ábrándot
Eldaloltam szabadon,
Szivem helybenhagyta halkan,
Ez az egyetlen jutalmam,
S ezt szégyelni nem fogom.

Vukovics Sebő emlékiratai, *Magyarországon való bujdosása és számüzetésének idejéből;* sajtó alá rendezte *Bessenyei* Ferencz képviselő. Az Athenaeum-társaság kiadása. *Vukovics* Sebő, a szabadságharcz igazságügyminisztere, közéletünk egyik legnemesebb alakja, országgyüléseink jeles szónoka. Az újabb alkotmányos korszakban is szerepelt még a nagyeszű, világlátott férfiu, a balközép soraiban foglalva helyet, s tisztelve minden párttól személyes tulajdonaiért s politikai és államtudományi ismereteiért. Emlékiratai az 1847—48-iki országgyülésre, valamint a szerb lázadásra vonatkoznak s igen becsesek oly férfiu tollából, ki maga is első rendű részese volt a szabadságharcnak. Megirta ezenkivül 1849—50-iki bujdosásának naplóját. A míg elmenekülhetett, Borsodmegyében lappangott Kazinczy Gáborral együtt Somon, Vámos-Atyán, Bánfalván s ekkor irta meg emlékiratait a szolnoki csatától kezdve. Az irások Bánfalván, Vladár Ervinnél maradtak, a régibb följegyzések pedig leányánál, Ürményi Pálnénál. Bessenyei ezek által jutott abba a helyzetbe, hogy a becses emlékiratokat most közzéteheti egy rokonszenves bevezetés kiséretében.

A munka három részre van osztva. Az első részben az 1847—48-iki országgyülés történelmi leirása foglaltatik, annak kezdetétől a független és felelős magyar miniszterium megalakulásáig, majd az országgyülés feloszlásáig. A második rész, mely egy önmagában is önálló történelmi monografia, az 1848-ki szerb lázadás történetét adja elő, míg végre a harmadik részben Vukovics Sebő leirja a függetlenségi harczot a szolnoki csatától kezdve és feljegyzi élményeit Magyarországon való bujdosása alatt, míg végre nagy pénzen vásárolt hamis utlevéllel sikerült elmenekülni az országból, hol a kegyetlen hatalom emberei halálra keresték. Az emlékirat az 1848—49-iki eseményeket, valamint az abban szereplő férfiakat újabb világításban tünteti fel és erre a nagy időszakra nézve fontos történeti forrás-munka és érdekes olvasmány. Ára 5 frt.

A tud. akadémia könyvkiadó-vállalatában megjelent: *A régi Róma*, a legújabb ásatások világitásában; irta *Lanciani* Rudolf, fordította *Lubóczi* Zs. Az örök város műtörténetéhez és multjához a legújabb idők nagyon sok szemlélhető adatot, emlékeket, használati tárgyakat hoznak napvilágra az ásatások által. Egész új városnegyedek, rendkivüli hosszu utak épültek, s mindenütt a régi Róma maradványaira bukkantak, melyekből megbecsülhetlen tanulság háramolt a tudományra. Az új fölfedezések több világot vetettek az örök város multjára, mint azok a kutatások, melyek régebben egy egész század folyama alatt történtek.

Lanciani tanár könyve élvezetes előadásban ez ujabb fölfedezések érdekes eredményeit mutatja. Megismertet a történetelőtti idők Rómájával, az ókori Róma egészségügyi viszonyaival, nyilvános üdülőhelyeivel, a Caesarok palotáival, a Vesta-szüzek házával. Róma ó és középkori nyilvános könyvtáraival, rendőrségével és tüzoltóságával, a Tiberissel s a claudiusi kikötővel, a Campagnával s végül azt is előadja, miként tüntek el egyes műkincsek s miként kerültek ismét napfényre az utóbbi években. A számos rajzzal diszitett könyv egyike a legélvezetesebb olvasmányoknak s mindazok érdeklődésére számithat, kik a leviharzott régi idők embereinek és intézményeinek megismerésében örömüket találják.

Homályban czimen egy kötet elbeszélés jelent meg *Pekár* Gyulától, kinek «Dodo főhadnagy problemái» czimű kötetét csak a napokban méltattuk. A szivesen olvasott szerző e kötetben kilencz kisebb elbeszélést ád: «A menyasszony fehérben», Everard Dismal», «Aeternum perdita», «Egy arczkép a falon», «A Cassiopeia», «Egy őrült», «Az álmok kisértetei», «Aeternum mysterium», «Ultima Thule». A szépen kiállított könyv ára 1 frt 20 kr., s az Athenaeum adta ki.

De profundis, rajzok *Sajó* Aladártól; Singer és Wolfner könyvkereskedésének kiadása, s nehány illusztráczió is van benne. A fiatal iró az élet szenvedéseiről, a szegénységről, a nyomorról, az elhagyottságról ir, nem novellákat és érzékeny történeteket, hanem életképeket, hogy a szűkölködő, nyomorgó emberek iránt fölébressze a részvétet. Az élet sok megfigyelése, s drámai festés nyilatkozik e komor rajzokban. Egyes fejezetek ezek: «A hajléktalanok közt.» «A gyufásgyerek.» «Köd.» «Gyereksirás.» «A város végén.» «Élőhalottak.» «Olcsó ebéd.» «Dolgozó kisasszonyok.» «Félemberek.» «A nyomor tanyái.»

Az Athenaeum olvasótárának legutóbbi két kötetét a jeles olasz irónő Serao Matild «*Riccardo Joanno*» czimű regénye foglalja el. Olaszból fordította *Ny. J.* Serao Matild az elsőrendű irók közül való, s regényeit ép úgy, mint apró elbeszéléseit minden nyelvre lefordítják. A két kötet ára, zöld vászonba kötve, egy forint.

«A balavásári szüret. *Történeti rajz a kötélkorból.*» E czim alatt irta meg *Hentaller* Lajos képviselő a szomorú emlékű ötvenes évek történetének egyik legsötétebb fejezetét, Török János, Gálffy, Noszlopy, Jubál, stb. összeesküvésének történetét. Részletei ez eseménynek kevésbbé ismeretesek, noha még az újabb időkben is nagyon foglalkoztatták a közfigyelmet egy sajtópör alkalmával. Hentaller sok adattal rendelkezett az erdélyi összeesküvéshez, s kimerítő történeti képet nyujt a titkos mozgalom szervezéséről, szereplőiről, kivégzésekről, és a többi részesek sorsáról. A rémuralom 1853 márczius 3-ikán Pesten hóhér kézre juttatá Jubál Károly tanárt, Andreánszky Károlyt, Sárközit és Noszlopyt. 1854 márczius 6-ikán pedig Maros-Vásárhelytt Török Jánost, Horváth Károlyt, és Gálffy Mihályt. Sokan pedig fogságba kerültek. A könyv ára 1 frt 20 kr.

Hölgyek kertészeti kézikönyve, idegen források után fordította Székely Irén; összeállitotta egy nagyvilági hölgy. Kiadta az Athenæum-társaság. Az ügyes könyv főképen a virágkertészettel foglalkozik, s a virágos és díszkertek berendezéséhez, a szobai növények ápolásához, a melegházakhoz, a lakás és étkező asztal virágokkal való diszitéséhez szolgál utasításokkal.

zá tudnak ny
emberek.

A tanulmány
dején minden
ért munkatár
a Rákóczi utcá
ezték, ki kell
ül korhadt fá
zetesen, helyü
iltetnek.

Kellenek a padok

Végre szóvá tették **Megáll az idő a sportligetben** című írásukban, milyen helyteten, hogy évek óta Szombathely és Olad közti sportligeten szanaszét hevernek a pihenőpadok cementlábai. Az újságíró javasolta, legalább árusítsák ki ezeket a betonlábazatokat.

Ne árusítsák ki, inkább állítsanak fel padokat az oladi országút mellett. A környék lakói, meg az erre sétálók is szívesen pihennének a jó levegőn. Ezek a padok az emberek pihenését szolgálnák.

Asbóth Győzőné

Dozmati levélírónknak: A OTP-n keresztül történt, a tan teljesen szabályosan. Egyébkér orvosi rendelőnek. Kevesebbe és a várót a meglevő klubkör az a tervben szerepel.

*Szél J. szombathelyi olvas*kásépítésre adható állami tám munkáltatók (vállalatok, szöve lalhatják át, s ők döntik el, és milyen mértékben támogat szélesebb köre részesíthető mi

A lakásépítés céljára adha és kölcsönök forrásai a vállal ségétől függően bővülhetnek. alapjuk képzésére — meghatá lékalapjukat is felhasználhatjál a kedvezőtlen gazdasági helyze

Az állami támogatások egy káltatói támogatások kiszélese mai, foglalkozási kategóriák sz külön támogatási formák fennt nyászok lakásellátásával, valam nyeknek meg nem felelő lakáso külön támogatás.

TÓTH LÁSZLÓ

MH SAJTÓFIGYELŐ

1091 BUDAPEST IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

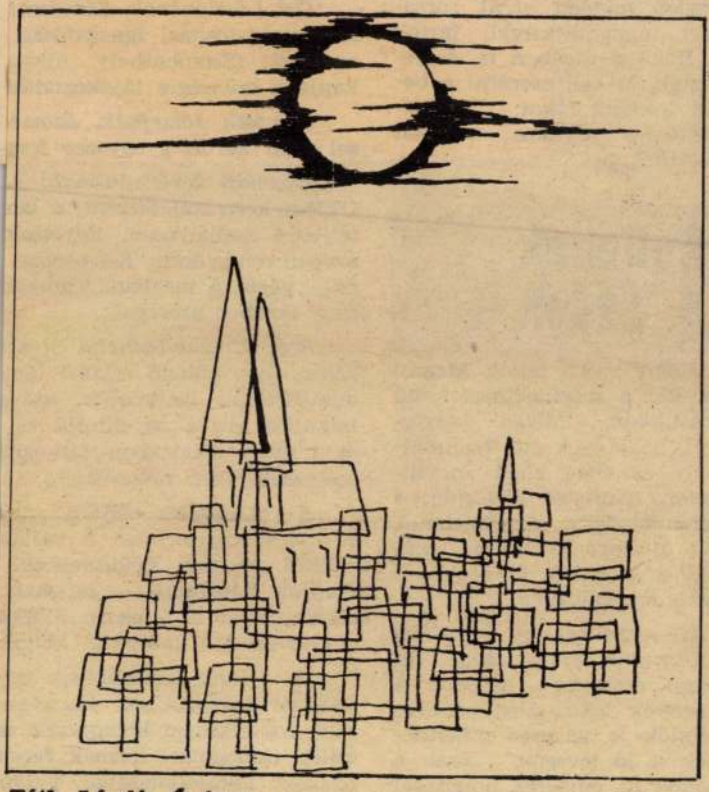
Tóth László

VAS NÉPE

1983 JAN. 22.

kar a szemeimet az erkélyükre meregetni. Enikőt ki nem engedi oda. Ha valami mégis történne, liliomnap felkeresem. Azt hiszem, hosszabb állóharcra kell berendezkednem.

Benkő Károly



Tóth László: Óváros.

aani; hogy én csak felneveltem a Ferkót, nem az igazi fiam. Mintha az nem lenne teljesen, tökéletesen ugyanaz. — Poharáért nyúlt, s nyersen így szólt: — Igyunk, vén trottyos. Ma jókedvem van, mesélek én magának valamit. Olyant, hogy a száját is eltátja tőle. — Felhajtotta borát, Gruber borzongva figyelte, hogyan táncol sovány gégéje mindenegyes kortynál. — Ott kezdem el a legelején. Azon a hűvös reggelen. Hetivásár esett arra a napra, ezért már nagyon korán reggel kinyitottam az üzletet...

A kis vegyeskereskedés ott volt a piac közelében, a Fazekas utca sarkán. Az ajtó fölött fakó cégtábla bádoglemezből, rajta csak ennyi: „özv. Barát Ágostonné". Az ura halála után özvegyi jogon vitte tovább az üzletet.

— Valamiből élni akartak a Fazekas utcába s a kis bolt hirtelen megtelt vevőkkel. Barátné a gyereket hátravitte az üzlethez tartozó szobácskába, a kicsi jóízűen aludt. Aztán meg is feledkezett róla a nagy rohamban. Csak amikor szűnni kezdett a forgalom, úgy dél felé, s gyereksírást hallott belülről, akkor riadt rá, hogy az az asszony még mindig nem jött vissza a gyerekért. Gyorsan bezárta az üzlet ajtaját, s hátrasietett. Nem sokat teketóriázott, hanem kibontotta a pólyát. Akkor látta, hogy fiú; nem éppen fejlett, sőt a mellkasa kissé horpadt is. Ahogy megszabadította a lucsoktól, mindjárt elhallgatott, sőt rámosolygott, s a kis kezét nyújtogatta feléje. Barátné csak nézte, s valami csodálatos érzés költözött a szívébe, amilyen-

szőke kisfiú. Megin reggel volt, éppenúgy négy évvel ezelőtt. A ket most már otthon hatta, hadd aludjon, a szédasszony vigyázot Egy falusi asszony lé az üzletbe. Piros papr lámpabelet kért, közb tatva nézett körül a ségben s többször is felejtette firtató tekintetét Barátné arcán. Hirtelen így szólt: — Mondja, asszonyság, nem hagytak itt magánál egy kisgyereket?... Valamikor régen, négy éve már.

Barátné kezéből kiesett a bádog mérőkanál, amivel a paprikát töltögette a zacskóból. Lehajolt érte, s amikor felemelkedett, a feje lila volt s piszkavasat

kodni, mivel sokat foglalkozott a lányok körül. Aztán az egyiknél hamarosan el is akadt. — Így van ez!... Hiába mondták neki a doktorok, hogy a házasság nem neki való. De hát lehet is ezekkel a fiatalokkal beszélni!

Barátné megint töltött, ivott s a kezével meglökte Gruber könyökét. — Hé, ne aludjon, öreg.

Gruber felriadt. — Tessék?

Erdős László:

Egy válóper története

Barlaival Irén válóperén ismerkedtem meg. Én ügyvédje voltam, ő tanúja. Tárgyalás után együtt mentünk haza.

— Tudja Ön — kérdezte az utcán váratlanul —, miért éppen ötször kell a mohamedánoknak naponta imádkozniok?

— Nem! — feleltem. — De miért érdekes ez?

Ravaszul mosolygott:

— Mert ha én ezt időben tudom, akkor Irénnek nem kell előbb elválnia, hogy Péter felesége lehessen. Különben érdekes történet. Ha akarja, elmesélhetem.

Akartam. Imádom a jó történeteket...

— Irén és Péter régen szerették egymást s csak azért nem házasodtak össze, mert Péter nem akart az anyósához költözni. Inkább elutazott velem még egyszer külföldre, hogy a szerzett pénzen lakást vegyen. Ő megesküdött, hogy egy éven belül mindenképpen visszajön, Irén pedig, hogy ellenkező esetben férjhez megy az első emberhez, aki miatt nem kell anyjával veszekednie.

Egy Homra nevű kis arab város szélén kellett kutakat ásnunk és hidroglóbuszokat felállítanunk, de úgy, hogy a házigazdák készítik az egyszerűbb alkatrészeket s ezeknek gyártását is nekünk kell betanítanunk. Ugyanilyen szerződést kötöttek egy nyugatnémet céggel is, s ebből kiszámíthattuk, hogy az igazi nagy üzlet csak ezután következik, s az a vállalat fogja megkapni, amelyik az első létesítményt gyorsabban és jobban készíti el. Márpedig Schützék nem voltak könnyű ellenfelek — találkoztunk velük már máskor is.

Homrában aztán kellemetlen meglepetés fogadott. Az üzemnek csupán a négy fala állt, a tetőre való üveget még csak akkor gyártották valahol. De az igazgató — aki különben kardkovács volt azelőtt — megnyugtatott, hogy a nyugatnémetek sincsenek jobb helyzetben. Egyébként ebben az évszakban hat hónapig nem esik az eső, azonnal kezdhetjük szerelni a gépeket és háromszáz munkásával hat hónap alatt el is készülhetünk.

— Ha isten is úgy akarja! — tette hozzá sietve, azaz: Ins'Allah!

De akkor sem nagyon ellenkezett, mikor mi azt mondtuk, készen kell lennünk három hónap alatt. Sajnos, mi nem tettük hozzá az ins'Allah-t, mert akkor még nem tudtuk, hogy például két arabot, ki vásárba készülvén, nem kérte ehhez segítségét, Allah büntetésből száz évre elaltatott, hogy így figyelmeztesse az igazhitűeket az effajta hanyagság következményeire. Bizonyára emiatt vesztettük el mi is másnapra mind a háromszáz munkásunkat.

Pedig a cipekedés kezdetén még úgy látszott, mintha megvolnának. Vidáman sürgölődtek és negyedóra alatt megtanulták, mit jelent „hórukk!" — arabul. Hanem aztás csavarkulcsért szalasztottam az egyiket s az bámulva kérdezte: „Az mi, uram?"

Azt hittem, rosszul fordították a szöveget, de egy másik ember felvilágosított:

— Ali csak négy napja van nálunk, uram! Addig tevehajcsár volt s a karavánokkal utazott...

— És te régen vagy itt?

— A legrégebben! — felelte büszkén. — Három hónapja itt dolgozom.

Idegesen húztam — vagy talán ráncigáltam — félre az igazgatót és heves szemrehányást tettem neki, amiért becsapott. Munkásokat ígért. Egy pillantra elsápadt dühében, de aztán udvariasan válaszolt:

— Valóban, uram! De a te négy szobás villádat is ők építették fel, s ha te megtanítod őket, a gépeket is felszerelik — hat hónap alatt.

Az európaiaknak saját klubjuk volt a városban, s ott szokták eltölteni a vasárnapot — ami az araboknál péntekre esik. Én ekkor határoztam el, hogy nem járok közéjük, hanem az arab-

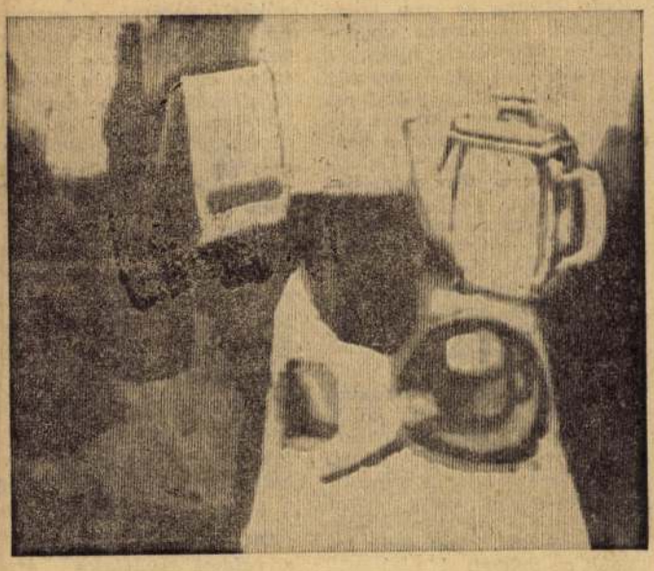
V. Tóth László

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 61
Telefon: 138-068, 337-748, 340-776
1969 SEP 21

VAS NÉPE
Szombathely

1021

Képek a szigorúságról

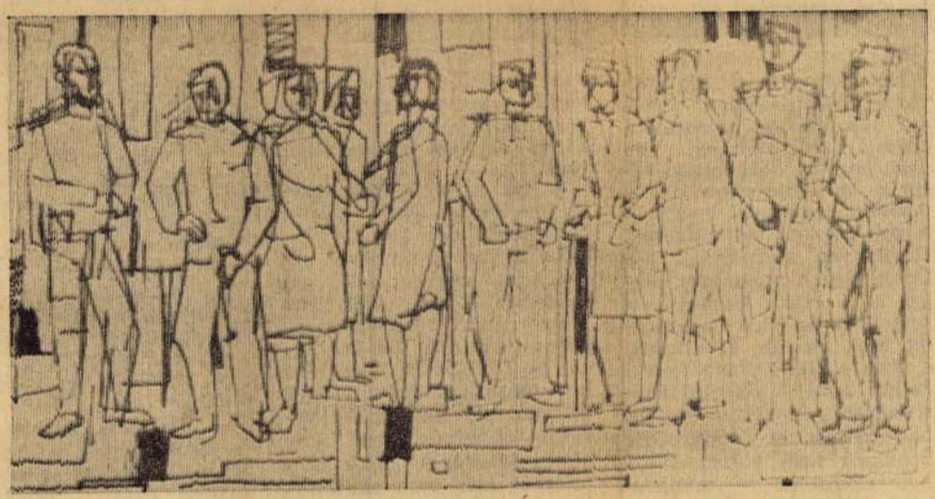


Csendélet lámpával.

V. Tóth László kiállítása

A Savaria Múzeumban látható 35 kép alapján tömören úgy fogalmazhatnánk meg V. Tóth műveinek legfőbb jellemzőit: pontos szerkezet, súlyos színtömbök, mély tónusok, szigorúság. Főleg az utóbbit kell hangsúlyoznunk, mivel az előbbiekből önként következik. Ha ehhez még azt is hozzászámítjuk, hogy mélytónusú színtömbjei általában a hideg-kék valamelyik árnyalatához tartoznak, akkor a szigorúsághoz még bizonyos fokú érzelmi lehűtés is társul. Ezért érzi az ember V. Tóth képei között a zárkózottság, a távolságtartó hűvösség légkörét. Néha egészen indokolatlanul, mert a szigorúság mögött, a zord és komor felszíni formák alatt a ritmus, a belső tartalom, az érzelmi telítettség értékes gazdagsága húzódik meg.

Több képét említhetnénk bizonyságul, de elegendő, ha a szerény című és méretű „Kompozíció"-ra hivatkozunk. Az egymás mellé sorakoztatott hat alak az első pillanatban ötletszerű sor tagjainak látszik, majd kettéválik a sor, s a két hármas csoport önálló életet kezdeni, a baloldali csoport közepén a gordonkás (balról hegedűs, jobbról fuvolás), a másik csoportban az énekesek válnak ki a csoport összképéből. A színek is hangsúlyozzák a szerkezeti elosztást, a két csoport találkozási pontján a zöld és a sötétokker „alakok", a baloldali csoportban a gordonkás előtti színe a másik csoport szélső tagja élénkebb ruhában, stb. Külön figyelmet érdemel az alakok beállítása, ahogy egymás felé, illetve egymásnak háttal fordítja figuráit. Ebből a tudatosságból következik, hogy a műves pontossággal elrendezett és szerkezetileg részletesen kidolgozott kép belső ritmusa minden mozzanatában megegyezik a külső formák jegyével, tehát a legszigorúbb kompozíció a legharmonikusabb megoldáshoz, következésképpen érzelmileg telített tartalmakhoz vezet. Külön lehetne és kellene esetenként és képenként elemezni ennek a férfias lírának a motívumait, a gordonkamuzsikához hasonlítható alaphangnak a mélytónusú színekhez való kapcsolatát, s ezen belül is a sokféle változatban (háttér, tájkép) alaptónus, ruhák színe, tárgyak színe a csészéktől a székig) megjelenő kék szín szerepét.



Vázlat (tusrajz).

A kék ugyanis domináns ebben a műben, s ahogy a halas csendélet halai kékek, a rákos csendélet tányérja és csészéi, a dunántúli táj domborulatának szegélye sötétkék. A Csendélet asztala és korsója kék, úgy s ezzel a természetességgel vonja kékbe a legkülönbözőbb tárgyakat és élőlényeket, hangsúlyozva ezzel bizonyos távolságokat, s tán hűvös tárgyilagosságot is a valóság jelenségei és látványa iránt. Számára ugyanis fontosabb az a belső rend és szerkezet, amelyet szigorú műhelyében a dolgokról kialakít, s az a második valóság, amely ehhez a rendhez és szerkezethez idomul. Alkotó művészetének érdekes és értékes darabjai a tusrajzok, amelyeken féligkész állapotban látunk sok éppen megszületőben levő festményt, mint a régebbről már ismert Párizsi Notre Dame, vagy a Kőfejtő sorozat darabjai. Mindkét műfajban tartalmas, érdekes munkákat látunk a kiállításon, s mivel a válogatás is a V. Tóth művészetére jellemző szigorral történt, az összhatás is egységes, harmonikus.

(Bertalan)

KÉRDEZZ–FELELEK

Ifj. Fórizs József inotai olvasó kérdezi: Mozog-e a Földet körülvevő levegőburok a Földdel együtt?

Dr. Aujeszky László, a fizikai tudományok kandidátusa válaszol:

Földünk a Nap körüli pályáján kereken 30 kilométer utat tesz meg minden másodpercben. Ha a Földet körülvevő légkör nem mozogna együtt a Földdel, akkor a Föld már régesrégen maga mögött hagyta volna a légkörét, vagyis nem lehetne légköre. A légkörnek a puszta létezéséből következik tehát, hogy a légkör a Földdel együtt kering a Nap körül.

Földünk forog a tengelye körül is. A légkör Földünknek ebben a mozgásában is teljes mértékben részt vesz. Ezt is könnyű belátni a következő meggondolásból. Földünk tengelykörüli forgása folyamán az egyenlítő minden pontja másodpercenként 464 méter utat tesz meg nyugatról kelet felé. Az egyenlítőtől az Északi-sark felé haladva, a tengelykörüli mozgás sebessége fokozatosan csökken és az Északi-sarkon zérussá válik. Minálunk, a mérsékelt szélességek övében, a földfelszín egy-egy pontjának sebessége másodpercenként 320 méter, a mozgás iránya persze szintén nyugatról ke felé mutat. Ha a Földet övező légkör n. venne részt ebben a tengelykörüli forgásb. akkor másodpercenként 320 méteres sebessé különbség mutatkoznék a Föld és a felette le levegő között. Azt kellene tehát tapaszta nunk, hogy állandóan másodpercenként 32(méter sebességű szél fúj. Ilyen hallatlan erejű szélvihar mindent elpusztítana, házainkat is elsöpörné a Föld felszínéről. *Nyilvánvaló tehát, hogy a légkör a Föld szilárd részeivel együtt forog a tengelye körül.*

Talán még szemléletesebb bizonyítéka ennek a következő. Mindazok a testek, amelyek a Föld forgásában nem vesznek részt (a Hold, a bolygók, a Nap és a többi csillagok), látszólagos mozgást végeznek az égbolton: 24 óránként egyszer felkelnek keleten és leáldoznak nyugaton. Ha a légkör nem venne részt a tengelykörüli forgásban, akkor a benne úszó *felhőknek* is ugyanígy kellene viselkedniök: keleten felkelnének és nyugat felé vándorolnának az égbolton. A felhők azonban nem így viselkednek és ebből nyilvánvaló, hogy a felhők a légkörrel együtt részt vesznek a Föld tengelykörüli forgásában.

Vetélkedő az állatkertben

1., Mi a különbség állat és növény között?

2. Mit tudsz a közönséges hidráról?

Ezek a kérdések az állatkerti BARLANG MOZI-ban hangzottak el, ahol vasárnap délelőttönként az általános és középiskolás tanulók osztályonkénti *biológiai vetélkedője* folyik. Kétszáz izgatott diák várja minden vasárnap azt a 60 kérdést, amelyre részben írásban, részben szóbeli válasszal kell feleletet adniok. A vetélkedőkön elhangzó talpraesett, helyes feleletek megérdemlik, hogy nyilvánosságra hozzuk őket, mert betekintést nyújtanak ifjúságunknak az élővilágról szerzett tudásába.

Az első kérdés szellemi tornájából Jakab Ildikó, a VIII. ker. „Zrínyi Ilona" leánygimnázium II. c. oszt. tanulója került ki győztesen az alábbi válaszadással:

„Az állat, ellentétben a növénnyel, szerves anyagokat vesz fel. Heterotrof (azaz kész szerves anyagokkal) táplálkozó, míg a növény autotrof (azaz saját maga készíti szervetlen anyagokból testének szerves anyagait). Az állati sejt kisebb, sejtfala nincs, csupán sejthártyája, színtesteket nem tartalmaz. Az állat a tér minden pontján felveheti táplálékát, nem helyhez kötött, mint a növény táplálkozása, mely nagy felületen veszi fel a térben eloszolva található széndioxidot. Az állat az ingerekre gyorsan válaszol, *hely*változtatással, a növény lassan, *hely*zetváltoztatással. Az állat az ember számára értékes fehérjéket termel."

A második kérdésre a fiúk válaszoltak tájékozottabban. Itt közöljük Nagy József, a IV. ker. „Könyves Kálmán" fiúgimnázium II. b. oszt. tanulójának feleletét, amely — az értékelés szerint — a legjobb lett:

„A közönséges hidra a csalánozókhoz tartozik. Apró termetű, néhány milliméteres állat. Idegrendszere úgynevezett diffúz idegrendszer (nyúlványos idegsejtek hálózata). Ivarosan és ivartalanul (sarjadzással) szaporodik. Szervezete kezdetleges, ekto-, mezo- és endodermából áll. Tapogatókarjain csalánsejteket találunk. Szájnyílása, amely egyben végbélnyílás, úgynevezett ürbél."

A vetélkedők évvégi döntői közül az általános iskolásokét július 5-én, (vasárnap) a Televízió is közvetítette az ÚTTÖRŐ HÍRADÓ műsorában. **(Sz. J.)**

1021

EGY ELFELEJTETT MAGYAR FESTŐ

TÓTH LÁSZLÓ

Nagybányáról indult el festészetünk ama forradalma, amely a szabadabb müncheni, de még inkább a párizsi iskolák példái nyomán megdöntötte a való élettől, a valóságos festői élményektől elzárkózó klasszicista akadémizmus egyeduralmát, széles kaput tárva a magyar művészet további fejlődése, kiterebélyesedése előtt. De már a nagybányai csoport megalakulása előtt a nagybányaiak útját egyengette — Franciaországban élve — a barbizoni festők magyar óriása, Munkácsynak legbensőbb és legmodernebb művészkészségű barátja, Paál László, majd itthoni magányában a francia impresszionistáktól függetlenül alkotó Szinyey Merse Pál. Eddig azonban elsikkadt a Nagybánya előtti úttörők harmadik festőnagysága, a fiatalon is sokat és nagyot alkotó, lánglelkű Tóth László, noha érdeme a nagybányaiak szellemi összekovácsolódásában nem kisebb, mint Réti Istváné, Ferenczy Károlyé, Hollósy Simoné, Lyka Károlyé és társaiké. A nagybányai iskola formális megalakulása előtt, hetven évvel ezelőtt távozott el, tragikus hirtelenséggel, fiatalon az élők sorából. Az alábbiakban Tóth László legmeghittebb barátjának, Lyka Károlynak hiteles vallomását közöljük, hogy ne maradjon hálátlanul elfeledett ez a torzójában is maradandó műveket ránk hagyományozó magyar mester sem. (— A szerk.)

Csak kilenc évet engedélyezett neki a sors, hogy művészetének éljen. Huszonhat éves korában temették. Hogy mit vesztett benne művészetünk, az csak akkor tűnt ki igazán, amikor a Képzőművészetek Egyesülete a Műcsarnok első termébe gyűjtötte azoknak a festőknek és szobrászoknak válogatott munkáit, akik egykor ezt az egyesületet alapították. Köztük volt *Tóth László* két képe is, amelyek bár négy évtizeddel korábban keletkeztek, ott úgy hatottak, mintha tegnap festették volna őket. Egy boldog olaszországi év emlékei; megérzik rajtuk a festő önfeledt öröme, az alkotó vágy frissesége. Nekem egyben személyes emlékeim, mert ott voltam keletkezésüknél a Villa Adriana olajfái között, a Villa d'Este akkor még elvadult és dülédekes szépségei között, amelyek oly élénken emlékeztettek mindkettőnket egy közös olvasmányunkra, arra a Paradoura, amelyet a realitás erejével festett meg *Emile Zola* a Mouret abbé vétkében.

Ez a regény a nyolcvanas évek végén kézről kézre járt a müncheni magyar fiatalság körében, amelybe Tóth László is tartozott.

Tizenhét éves korában, 1886 őszén került a müncheni akadémiára, és ettől az időtől egészen haláláig mohón vetette magát a rajzolásra és festésre. Szénnel, tollal, akvarellel és olajjal rengeteg tanulmányt festett, többet, mint legtöbb társa évtizedeken át, mintha sejtette volna, mily rövidre szabta a sors művészi pályáját. Már két évvel az akadémiára való beiratkozása után a Műcsarnok kiállítói között szerepelt (A legjobb növendék, 1888). Tehetsége és szorgalma gyorsan vitték előbbre. Egykettőre szokatlan technikai készséget szerzett, alig húszéves korában már teljes volt a felkészültsége.

Ilyen körülmények közt az a veszedelem fenyegette, hogy beletéved a virtuózok zajos sikereket ígérő, de sivár és értéktelen tömegébe, amely akkor Münchenben uralkodott. Ettől a balsorstól két körülmény mentette meg: erős művészi ösztöne és a fiatal magyarságnak az a kis köre, amely *Hollósy Simon* köré csoportosult.

Ehhez a körhöz vonzották művészi

Tóth László
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

ÉLET ÉS TUDOMÁNY
1964 JUL 10.

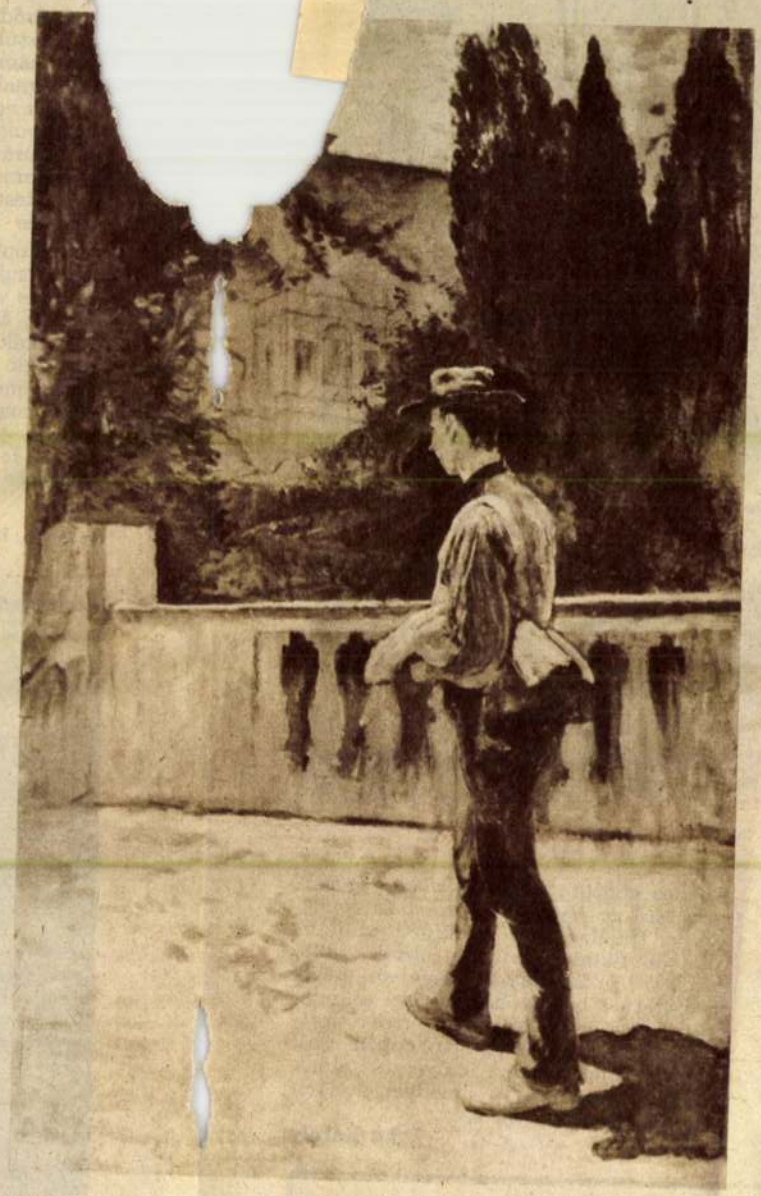
nai völgyek és a szabin hegyek olajerdői ragadták meg leginkább. Erőteljesen „kapásból" festett, a szín finom értékeit biztosan megragadó, közvetlen munkák keletkeztek így. Megérzett rajtuk a művész feszült érdeklődése és a festés öröme. Közömbös munkát, amely ne viselné magán ezeket a lelki jegyeket, nem is láttam ott tőle. Pedig München után Rómában, Tivoliban sok időt töltöttünk együtt.

Külső okok arra késztették, hogy huzamosabb távollét után valamiképpen életjelt adjon magáról *Budapest* művészköreiben. Jól ismerte a budapesti viszonyokat, az akkori budapesti esztétikát: a Műcsarnok kiállításaira tehát olyan képeket küldött, amelyeknek „van témájuk". (A műteremben, Őszi reggel, Incselkedés, Szünidei kaland, a Bajusz, néhány képmás stb.) Ezeken felül azonban teljes erejében akart bemutatkozni, és alapos felkészülés, előzetes tanulmányok alapján nagyméretű triptichont* festett *Szépség, pénz, szellem* címmel. 1893-ban kiállította és megnyerte vele az ezer forintos Rökk Szilárd-jutalmat (a kép ma a Nemzeti Galériában van).

Ez a mű nemcsak Tóth László festői hitvallásának, hanem a vajúdó korszellemnek is lecsapódása. Félig irónia, félig festői problémák megoldása. Okom van az előbbit is hinnem: csaknem naponként délután sétálgatva a tivoli Villa d'Este ciprusai közt, elbeszélgettünk azokról a társadalmi bajokról, amelyek éppen akkor itt is, ott is kirívó ellentétben, hirtelen kitörésekben adtak magukról jelt a mélységből, aztán a látszólag nyugodt felszín alatt lappangva működtek egy újabb kirobbanásig. Tóth László felette érzékeny lelke balsejtelmektől telve okolta értük a társadalom némely rétegének mohóságát, lelketlenségét. A triptichon végig célzás erre a meggyőződésre. Hová süllyedt a szépség! Hogyan kerül vásárra sárga aranyért a test meg a lélek! A triptichon harmadik alakja padlásszobában lombikkal bíbelődő férfi. A vegyészt látták benne akkor Budapesten, Tóth László anarchistának festette, a két előző kép folyományaként. Amott az okok, itt az eredmény.

Így beállítva szinte vezércikknek hatna a mű. Tárgya valóban az. Tóth Lászlót mély emberi együttérzés vezette a téma megragadásában. Aki a tárgytalan festészet híve, az valóban kifogással illethetné a fiatal művésznek ezt az állásfoglalását, és túlságosan irodalmi izűnek mondhatná. Ámde *a kép nem puszta téma: meg is van festve!* És ezen fordul meg minden. Nem csatlakozhatunk azokhoz a dogmatikus puristákhoz (vagyis a tiszta festőiség egyoldalú híveihez! — A *szerk.*), akik hibának tartják, hogy egy képnek ilyen mély emberi vonatkozású témája is van. Természetes, hogy ha valamely képet csak éppen a téma jellemez, egyébként kontár munka, a mi értékelésünk is elítélő lesz. Itt azonban más az eset. A triptichont terjedelme miatt a Szépművészeti Múzeumban szétszedték, és csak az





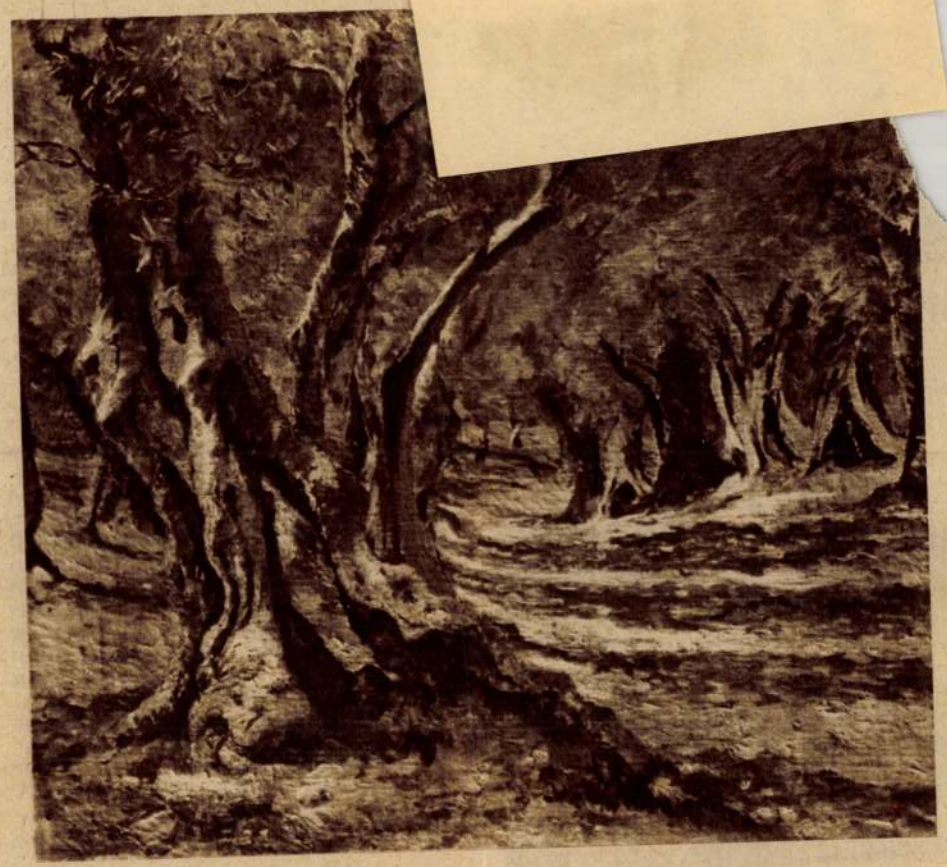
Villa d'Este 1891

Tanulmányfej. 1891

Róma környéki parasztgyerekek. 1894

(Zilahy István fölvételei)





Olajfa-erdő Tivoli környékén. 1892

egyik rész, az Anarchista volt kifüggesztve. És senki sem érzi a többi hiányát. Az ok egyszerű: oly erős a művészeti minősége, oly finoman megérzettek és meglatoltak a színei, oly közvetlen és mélyen ösztönös az előadása, hogy a képnek e telivér művészi értékei messze túlszárnyalják a felvetett témát, és aki egymagában nézi, okvetlenül megérzi egy nagy tehetség közelségét.

Tóth Lászlóhoz kegyetlen volt a sors, hogy művészetében csak ehhez a hattyúdalához engedte elérkezni. *Rengeteg művészi terv és festővágy pusztult el benne*, amikor tüdőbaja egy frankfurti szanatóriumban fiatalon kioltotta életét (1895. május 27.). Egy utolsó kegyben mégis részesítette: boldog házassággal ajándékozta meg, és a pályadíjnyertes triptichonnal még elérhette nem éppen csak a nagy díjat, hanem művésztársainak őszinte elismerését is, amellyel minden oldalról kedveskedtek neki.

Lyka Károly

ÚJ KÖNYVEK

Zöldhelyi Zsuzsanna: Turgenyev. (Gondolat, Irodalomtörténeti Kiskönyvtár 130 oldal 5,—Ft.)

Molnár Gábor: A fehér arany vadonában, 2. kiadás. (Táncsics, Útikalandok, 248 oldal kötve 17,— Ft.)

Malvida von Meysenburg: Nagy emberek árnyékában. (Gondolat, 272 oldal kötve 25,— Ft.)

Eberhard Preusch: Így gondozd a Trabantodat. (Táncsics, 144 oldal kötve 14,50 Ft.)

eggyőződése és szoros baráti kapcsola- i. Köztük érezte magát igazán otthon, csakhamar kedvence lett a kis kávéházi ársaságnak, amelyből utóbb legjobb művészeink egész sora került ki. Örökké jókedvű volt. Elmessége, tréfái, rögtönzött karikatúráinak százai, optimista temperamentuma, jó szíve és derűs életfelfogása szinte testvéri kapcsolatot teremtettek közte és a Hollósy-kör fiataljai közt.

Még fontosabb volt azonban művészeti hitvallásuk közössége. Az egész kör esküdt ellensége volt az akkori festészeti sablonnak, az át nem érzett művészetnek, a mesterkéltségnek. Az egyéni élményt tartották a művészethez egyedül méltó kifejezésnek, a színt, a szín valőrjének* finom harmóniáját a festő igazi birodalmának. A gyerekember Tóth László is ebben a felfogásban látta művészeti ideálját. Élete végéig megőrizte ezt a meggyőződését, és érvényesítette azokon a képein, amelyeket egészen a szíve szerint festhetett.

Gyengülő egészsége arra késztette, hogy otthagyja Münchent. Rövid megszakításokkal Olaszországban folytatta munkálkodását. *Velence, Firenze, Róma* voltak állomáshelyei. Bár felkészültsége teljes volt, lelkiismerete mégis arra késztette, hogy eljárogasson esti aktrajzra az odavaló akadémiára. A tanulmányfestést nagyon nagyra tartotta, és az a temérdek akvarell, amelyet Firenze vidékén és nyáron Tivoliban csakis ilyen céllal festett, egyre finomította színérzékét. Temperamentumos, szélesen festett és mégis elmélyedő munkák ezek. Nem múlt el nap, hogy néhány ilyet ne rajzolt, ne festett volna. Azok aztán *szétszóródtak olasz és magyar barátai körében: kifogyhatatlan volt az ajándékosztásban.* A toszká-

Udvarlás. 1893



Tóth László (Pest, 1869. jul. 15. — Frankfurt am Main, 1895. máj. 27.): festő. A Mintarajziskolában, majd Münchenben tanult, 1888-ban állitott ki először a Mücsarnokban. Néhány évet Firenzében és Rómában töltött, ahol természettanulmányok után toszkánai tájképeket és akvarelleket festett, 1893-ban Rükk Szilárd-dijat kapott Szépség, pénz, szellem c. triptychonjára. — Irod. Lyka Károly: Egy elfelejtett magyar festő (Magy. Művészet, 1935).

A Debreceni Protestáns Lap 1941 [illegible]
mellékletében közölt nyugtázásunk óta
ajánlások érkeztek :

Először is helyesbítjük a Dobrossy
prezsbiter által felajánlott összeget,
1000 P-t ajánlott fel, amelyet azóta
fizetett Dr. Gál Lajos lelkész közvetít

A **debreceni egyházmegyéből** a köve
érkeztek be a már eddig nyugtázottak

Bakonszeg egyház évi 30 P-t és gy
kollégiumi-nap jövedelméből évi kb. 30 I
évi 100 P-t, Ördög Lajos lelkész f. évre
Gábor s.-lelkész évi 10 P-t, *Derecske* egy
ben 1000 P-t, *Esztár* egyház évi 150 P-t,
évi 140 P-t, Kardos Lajos lelkész évi 30
egyház évi 50 P-t, *Hencida* egyház évi 5
lelkész évi 10 P-t, *Hosszúpályi* egyház
Márton lelkész évi 20 P-t, *Józsa* egyház
egyház 7 évi törlesztésre 1000 P-t, Dr. Pa
Nőegylet évi 20 P-t, Ifjúsági egyesület é
egylet évi 10 P-t, II. Leányegylet évi 10 I
évi 50 P-t, Mikepércs egyház évi 50 P-t, N
Sípos Károly lelkész évi 25 P-t, *Pocsaj*
Tassy János lelkész f. évben 30 P-t, Fén
[illegible]

Tóth László

festő

Debrecen

l.

Szabad Művészet

1947. 154. l.

8.14.

. . . . .	3·30 P (6·30)
fogalm. Békéscsaba,	
. . . . .	10·— P
. ig.-tanító, Tállya.	10·— P
ár, Karcag, Beőr- és	
övelésére	25·— P
kész, Meszes . . .	50·— P
nító, Tiszalök, VII. r.	6·— P (42·—)
anító, Gesztely, III. r.	10·— P (30·—)
főjegyző, Debrecen,	
. . . . .	5·— P (15·—)
. . . . .	15·— P
nátus lelkész, Őr. .	15·— P

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V. Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296 188-307
Tóth László
DUNAÚJVÁROS
1963 OKT - 4.

HASZNOS KEDVTELÉSEK

1021

Második műszak: szobrászat

Régóta tudom, hogy van a Vasműben egy fiatalember, aki figyelemreméltó szobrokat készít szabadidejében. A kéntornyok tövében, a kénlaboratóriumban találom meg. *Tóth Lászlónak* hívják, huszonkilenc éves. Alacsony, mozgékony. Arca markáns, mint egy tanulmányfejé. Szakképzett laboráns, váltóműszakban dolgozik, az I-es Munkásszállóban lakik. És műkedvelő szobrász.

— Gyermekkorom óta mintázok — mondja Tóth László. — Először lovat gyúrtam az utcák sarából.

Az apja felfigyelt a gyerek hajlamára, ösztönösen foglalkozott vele, később általános iskolai tanítója is buzdította. Első sikerét mezőtúri gimnazista korában aratta, 1952-ben Móricz Zsigmond halálának 10. évfordulójára megmintázta a nagy író portréját. Azóta Tóth László szórakozása, legkedvesebb időtöltése a szobrászat.



Leginkább kisplasztikákat készít — mint mondja —, ez tetszetősebb, de kikerült már a keze alól dombormű, életnagyságú szobor is. Öntési nehézségek, helyhiány, közömbösség gátolták meg, hogy befejezze ezeket a darabokat. Sokan hóbortosnak tekintik, s ami még rosszabb, kontárnak, „fusizónak". Amióta a Dunai Vasműnél van, a szakszervezet felfigyelt munkájára, támogatást ígért. Hajlottak volna arra, hogy rövidebb időre elküldjék műterembe, tanulni, de nősülés előtt állt, s valahogy elmaradt a dolog.

Nemrégiben Pesten töltött egy hetet. A Dési Huber körben megmintázta egy öregember portréját, s munkáját megmutatta *Segesdi György* Munkácsy-díjas szobrászművésznek. A tanulmányfej alapján igen tehetségesnek tartja Tóth Lászlót, akinek sok tanulásra, képzésre van szüksége. Véleményét írásba is foglalta azzal, hogy érdemes a támogatásra. Ez az írás most a Vasmű Pártbizottságán van.

— Megmondták hibáimat is, például a részletek túlzott kidolgozása miatt szem elől tévesztem az egészet. Tanácsolták, hogy kőbe, fába dolgozzak inkább. Csakhát nincsenek szerszámaim, nincs anyagom, s a technikai kivitelezést, a munkafogásokat sem ismerem...

Nem panaszkodva mondja ezeket Tóth László, s a rangos művész véleményét sem dicsekvésképpen, minderről csak hosszas unszolás után beszélt. Az a benyomása 'ámad róla az embernek, hogy kevés az önbizalma, túlzottan szerény. Munkái elnagyoltak, nyersek, néhol giccses vonás is fellelhető rajtuk, de az eredeti meglátás, a figura szeretete is meglátszik. Legnagyobb erénye munkáinak, hogy az emberi érzések, az arckifejezések eltaláltak. Képünk *Tam-tam* című kisplasztikájáról készült.

— Felvennének a Képzőművészeti Főiskolára, de kicsit késő már. Egy év előkészítő és utána hat év — sok. Műtermekben művészektől szeretnék tanulni, emellett foglalkozásomat sem kellene feladnom, kereshetnék...

Tóth László tíz évet szán erre. A nehezebb utat választotta, de bízik akaraterejében, szorgalmában. Az igazgatóságon a dekorációs csoport befogadta, ott dolgozgat munkaidő után. Új eljárást akar alkalmazni agyagszobrai égetésénél, szeretne új anyagokkal dolgozni, a vaslemezből hegesztett, nem alaktalan kompozíciók izgatják. Szeretne életnagyságú alakokat mintázni.

Nem kész szobrászművész Tóth László, de tehetséges, sok-sok tanulással lehet még belőle. Ahogy ő megfogalmazta, mostani „szobrászkodása" hasznos kedvtelés — reményekkel. Szenvedélyesen szeret mintázni, minden szabadidejét erre áldozza, ez reményt nyújt arra, hogy vágyai, tervei egyszer valóra válnak. És ha nem sikerül? Találóak saját szavai:

— Mint szórakozás, időtöltés ennél szebbet nem tudok elképzelni...

Zsiday Csaba



A 26. Építőipari Vállalat dolgozói társadalmi munkában temették be a Kiserdőben a távfűtésvezeték árkát.

A TIT nyelvtanfolyamain megkezdődött a tanulás. Az orosz kezdő, haladó és az angol haladó tanfolyamon azonban még folyik a jelentkezés.

A Telev

Haynal Kornél, a Magyar Rádió és Televízió elnökhelyettese sajtótájékoztatót tartott a Televízió őszi-téli műsortervéről.

— A műsoron sokat kell még javítani — mondta Haynal Kornél — de a közönségnek azzal a rétegével sem lehet egyetérteni, amely — szórakoztató intézménynek tekintve a tévét — fokként kabaréműsort követel. A televízió elsősorban politikai tájékoztató szerv, újságnak kell tekinteni. A napilapokban sem olvasnak el minden cikket az emberek. A tévénél

A rádió és a televízió műsora

Péntek, október 4.

Kossuth-rádió: 8.10: Napirenden. 8.15: Operarészletek. 9.00: Riportműsor. 9.15: Könnyűzene. 10.10: Az óvodások műsora. 10.30: Honthy Hanna, Petress Zsuzsa, Feleki Kamill és Rátonyi Róbert énekel. 11.00: Móricz Zsigmond levelei. 11.20: Csajkovszkij: III. vonósnégyes. 12.15: Színes népi muzsika. 12.50: Iskolarádió. 13.05: A vidéki színházak műsora. 13.08: Zenekari muzsika. 13.45: Gazdaszemmel a nagyvilág mezőgazdaságáról. 14.10: Könnyű dallamok. 14.40: Vallomás pályámról. 15.00: Operettrészletek. 15.40: Rozsdatemető. (Regény, folytatásokban.) 16.10: Schumann művek. 16.45: Emlékezés Diderot-ra, születésének 250. évfordulóján. 17.00: Ötórai tea. 18.15: Enrico Caruso énekel. 18.40: Szóljon hozzá! 19.00: Népi muzsika. 19.35: Budapesti Zenei Hetek 1963. 21.25: Könnyűzene. 22.20: Csajkovszkij operáiból 22.55: Kirándulás. 23.08: Operettrészletek.

Petőfi-rádió: 14.00: Fúvósindulók. 14.25: Zenekari muzsika. 15.05: Gyöngyszemek. Horatius verseiből. 17.27: Mindenki kedvére. 17.05: A Magyar Rádió és Televízió énekkara magyar szerzők kórusműveiből énekel. 17.20: Az Ifjúsági Rádió irodalmi műsora. Kölcsey Ferencről. 17.50: Lukács Pál és Németh Éva hangversenye a stúdióban. 18.15: Kopernikusz városában. 18.30: Könnyűzene. 19.05: Mire a nyárnak vége. Színmű két részben. 20.45: Magyar nóták. 21.25: Két operanyitány. 22.00: Tánczene.

Televízió: 10.00: TV Híradó. 10.15: Felmegyek a miniszterhez. Magyar film. 11.50: A jövő hét műsora.

Szombat, október 5.

Kossuth-rádió: 8.10: Lányok, asszonyok. 8.30: Könnyűzene. 9.20: Előfordul, hogy... 9.25: Brahms: G-dúr szextett. 10.10: Nótacsokor. 10.30: „Toldi frójának elküldöm lelkemet!" 10.53: Zenei műsor. 12.15: Tánczenei koktél. 13.00: Mit olvassunk? Heti könyvszemle. 13.20: Operarészletek. 13.45: Hirdetőoszlop. 14.10: Bach: 146. kantáta. 14.55: Ifjúsági magazin. 15.20: Zenjen dalunk. 17.50: Hét nap a külpolitikában. 18.10: Filmszóval — muzsikával. 18.10: Gondolat. 19.50: Zenekari muzsika. 20.25: Jaguár. Rádiójáték. 21.52: Hanglemez. 22.20: Táncoljunk!

Petőfi-rádió: 14.00: A jazz kedvelőinek. 14.25: Fotoamatőrök őtperce. 14.30: Németh Vidám János népi zenekara játszik. 15.05: Könnyűzene. 15.40: Orvosi tanácsok. Békesség háza. 17.05: Virágénekek. Suppé-hangverseny. 19.05: A jó szándékú polgári utópizmus. 19.20: Könnyűzene. 19.50: Bartók művészi pályája. 20. Két egyfelvonásos opera. 21.05:

Televízió: Jékely Zoltán: Mátyás király juhásza. Mesejáték. 14.50: Jugoszlávia—Magyarország labdarúgó-mérkőzés. Kö-

mentális víziókba vetítse ki, nem törődve szabályokkal, a hagyomá-

Lajos (1882—1932). Képei megannyi álombéli táj, ódon olasz utcaköveken ágáló különös alakok, szögletes

birkózik egy-egy ablakzsalu kerti növényzet kísértet-zöld vízi csendje, melyből, egésze pirosruhás, fantomkalapú féla

Derkovits Gyula: Kenyérért



Kernstock Károly: Lovasok a vízparton

(Jánosi reprodukciója)



MŰVÉSZETI NEVELÉS - SZOCIALISTA MŰKERESKEDELEM

Tóth László

1021

Igaza volt annak a megyei népművelési vezetőnek, ki nem olyan rég Pécsett mondotta el, hogy ha őt megkérdeznék a mai képzőművészeti élet gyakorlati problémáiról, bizony néhány általánosságon kívül sokat nem tudna mondani. Ez a kulturális ágazat *sajnos még elég távol áll* magától a hivatalos népművelési hálózattól is.

A tömegek igénye igazolhatóan nő a képzőművészeti alkotások iránt a felszabadulás óta. Ezt bizonyítják a különböző kiállítások növekvő látogatottságára utaló adatok. Mindezek ellenére a képzőművészet *kapcsolata* és *hatása* lazább a széles dolgozó rétegekre, mint a többi művészeti ágak. Az irodalomnak, zenének, filmnek, színháznak stb. sokkal nagyobb lehetőségei vannak. Jóval gyorsabban jut el az irodalmi remekmű, egy jó zenemű, vagy egy színdarab a tömegekhez, mint egy képzőművészeti alkotás.

E tárgyi nehézség mellett ugyanakkor a képzőművészeti ismeretek terjesztésével is lemaradtunk. Adósak vagyunk e téren főleg olyan ismeretek közlésével, melyek megmagyaráznák e művészeti ág műfaji különbözőségét a többi területtől.

A képzőművészeti oktatás és a propaganda elégtelensége okozza, hogy nagyon sokan adják ki pénzüket az ízléstelen, romboló giccsre. Sajnos a nép művelésére hivatott apparátus dolgozóinak egyike-másika sem tud itt *megfelelő* segítséget adni. Nem egy olyan példával talál-

Tóth László kiállításán



Népművelés 1963
(10. szám)

az óce

Ára 60 fillér

Es

POLI

MILYEN LESZ AZ IDŐ

A Meteorológiai Intéze előzetes előrejelzése pénte estig: Felhőátvonulások csökkel, néhány helyen zi vatarral. Élénk déli, délke leti szél. A nappali felmele gedés kissé csökken. Buda pesten csütörtökön délelőt a hőmérséklet 15 fok.

megkez

és a kiskuns

Dégen Im

Dégen Imre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

ESTI HIRLAP

1903 APR 17

1021

Egy szép kiállítás

Tóth László tudatos célja: átmenteni a népi művészet formakincsét a modern festészetbe, miként azt nagy példaképe, Bartók Béla — akinek azzal a szép arcmással hódolt — a muzsikában tette. A katalógusának előszavában írottakkal lehetne vitatkozni, ha a céljainak valóra váltása nem tenné fölöslegessé a polémiát. Mert, ami ott talán homályos fogalmazás, világos, egyértelmű hitvallássá lesz a festményekben.

A népiségnek a „fönti" művészet régióiba emelése nála nem holmi motívum- vagy témaismétlést jelent, hanem magasrendű szimbolikát. Amit közvetlenül átvesz a paraszti díszítő művészetből, a vörös, kék, fekete és fehér színek skáláját, azt is jelképes drámai beszéddé alakítja, gazdag tónusokra bontva, felettébb sokrétű tartalmak kifejezésére teszi alkalmassá.

Sárga, barna és zöld árnyalatokkal élénkített-lazított színfoltjait vaskos fekete kontúrok rácsa fogja össze; az erőteli körvonalak és a drámai sűrítés *Nagy Istvánt* idézi, akit a fiatal művész tudatosan választott piktorőséül (megkapó a virágcsendéletes róla való emlékezése), formáinak a robusztus férfiassága viszont a hazai konstruktívek, *Uitz, Nemes Lampérth* bűvöletére vall. Asszonyfejei: a szemöldök rajzában, a száj ívében, s az időtlen tekintet pillantásában megannyi rezdülése a léleknek, hangulatnak. Csendéletei: szobrászi erejű tömbépítmények, parasztházai; világoló falú monumentumok. A dombi szántó végtelenül egyszerű barázdái, a fekvő akt ősi tisztaságú erotikuma rabul ejti a nézőt és valóban a bartóki muzsika erejével szuggerálja belé a modern hangszeren megszólaltatott népiség szellemét. Ilyen egyszerű nyelven és ilyen határozott ecsetjárással kevesen tudnak ma művészetet csinálni. Csak azok, akikben a tehetség egy életmű építésére elegendő tudatossággal párosul. (Mednyánszky-terem.)

Artner Tivadar

Tóth László

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1982 APR

Tóth László festőművész kiállítása

1982

Fiatal művész jelentkezik első önálló anyagával a Mednyánszky teremben (V., Tanács krt. 26.), *Tóth* László fő törekvése —, amint azt katalógusának előszavában ő maga mondja —, a *népművészet beépítése festészetébe*. Erőteljes, energikus piktúrájának valóban ihletője és nemcsak motívuma a népművészet. A fiatal festő életre szóló útravalót kapott a nyírségi tájtól, ahol született, emberré nevelkedett. Munkásságában nem kell visszanyúlnia, a parasztvilág szeretete, állandóan jelenlevő élményanyaga művészetének. Széles ívű, szenvedélyes hangú festészet az övé, a népballadák hangvételével, formavilágával rokon, amelyeknek kifejezési eszközeit tudatosan transzponálja a festészet nyelvére. Innen ered a vörös és fekete színnek kontrasztos, csaknem egyeduralkodó használata, a lendületes, a balladai kihagyásos szerkesztésre utaló, lényegre absztraháló képépítése.

Munkáinak expresszivitását fokozza konstruktív szerkesztésmódja, és a felfokozott érzelemvilágú belső indítás, ami legsikerültebb munkáin látvány és gondolat szintézisévé lesz.

Törekvéseinek summája, a kiállítás legszebb képe, a *Hajnal*. A felkelő nap vérvörös sugarában a felszántott föld barázdái maguk is sugárrá változnak, olyanok, mintha magából a napból indulnának, hogy életet vigyenek a szétterülő tájba. A képnek belső ritmusa van, a fényben fürdő vörös és árnyékos fekete szín, mint két egybefonódó dallam felel egymásnak. Női alakjai közül a *Merengő* szépen komponált figurája ragadja meg a nézőt.

Tóth Lászlót erősen foglalkoztatja a csendélet festés. Témái csaknem mindig népi mázas korsók, pásztorfaragások, tulipános ládák, vagy az egymással szembe állított tükrös figurák. Érdekes Bartók-portréja mutatja, hogy Tóth Lászlónak érzéke van, érdemes az arcképfestészettel foglalkoznia.

Rokonszenves, őszinte, erőteljes festőegyéniséget ismertünk meg Tóth Lászlóban. Első bemutatkozása, amely egyben a *Fiatalok Stúdiójának* ezévi első tárlata is, megérdemelt sikert arat.

Sárvári Márta

sok az orosz, illetv
nyelvű magyar munka

A gyűjteményben
könyv magyar nyelv
Lenin különböző műv
lyek magyar fordításb
tek meg Budapesten a Tanács-
köztársaság idején, s nyilván
ajándékként kerültek Leninhez. Közöttük van az *Állam és forradalom* Rudas László fordításában. *Varga* Jenő *A proletárdiktatúra gazdasági és politikai problémái* című német nyelvű könyvével különösen magára vonta Lenin figyelmét. A mű csaknem min-

van ezenkívül *Rácz* Béla *Fehérek és vörösök* című műve, amely a magyar kommunista történetírás egyik első próbálkozása. Ugyancsak itt láthatjuk a magyar szabadságharcról szóló orosz nyelvű cikkgyűjteményt, amely az 1848-as forradalom 75. évfordulóján, 1923-ban jelent meg Moszkvában.

UJJÉ A LIGETBEN NAGYSZERŰ!

MEGNYÍLT A

LIGET SÖRÖZŐ

(XIV., Állatkerti út 8.) Fővárosi Nagycirkusz mellett

Minden este
Gáspár Béla és népi zenekara muzsikál

Kitűnő konyha **Változatos italok**

Tóth Kálmán

terve repr.

Tér és Forma

1936. 7. sz.

(A budapesti Horthy Miklós – Duna híd budai hídfőjének rendezésére kiírt tervpályázat.)

es Barátom!

ettünk a pécsi székesegyház román-
ról.Most talán alkalom nyilna az e-
ára. Azért fordulok tehát Hozzád, fenn-
, vagyis hajlandó lennél közösbe ezt

Fülek.

A középtért a vár és
gyek képezik, az előtérben
egy régi fatörzs hajtott ki

FILLEC

Rm., mér. a v
Das ehemals g
1688.
140-9

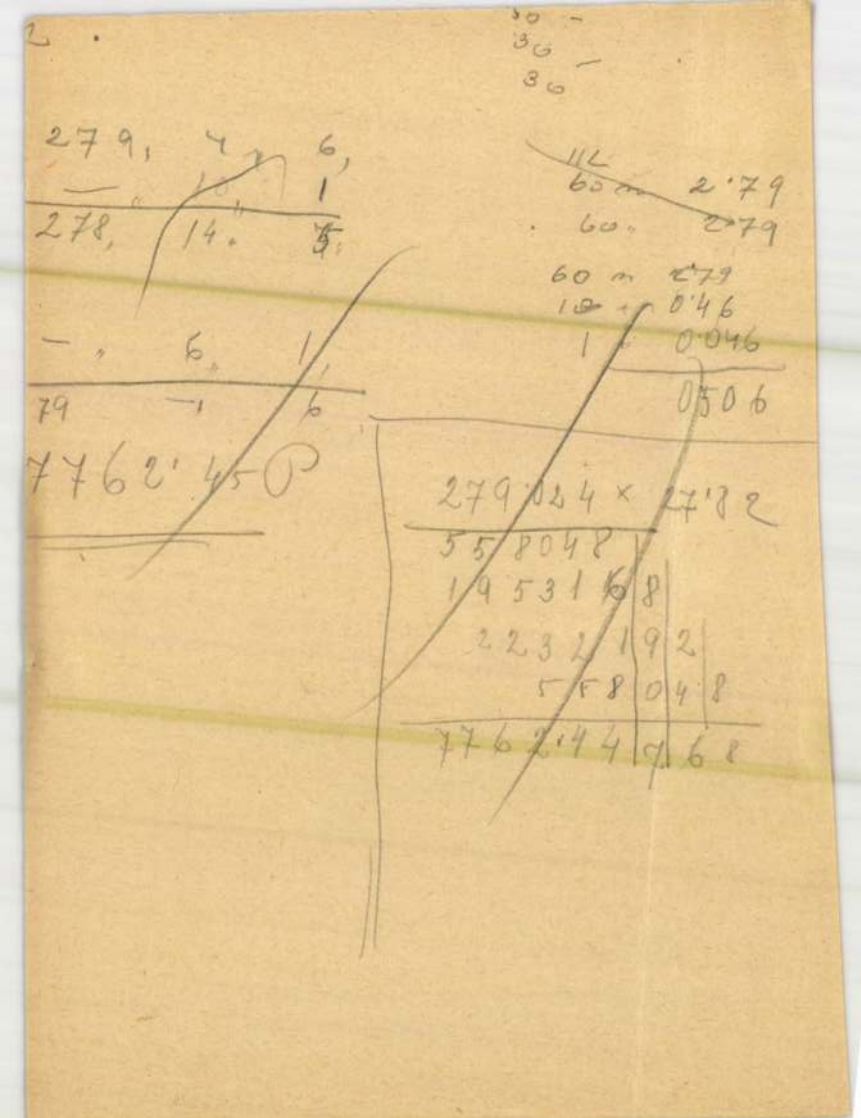
Tóth Kálmán Géza

építész

Siül Budapest 1899

oklevelet nyert 1925

Közjegyzőmüegyetem 21. l.



< Tóth Kálmán Géza >

cikke

< > Falusi karóházak.

Építészet. 1942.

106–111. l.

Tóth Kálmán

Okl. építőmérnök
a Kormányfő az Országos
Szociális Felügyelőség-
hez a VI. fizetési osztályba
kinevezte

MMÉE Közl.

1943. 23. p.



T.

EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Visegrádi-utca 36.

Tóth Kálmán

a szatmárnémeti
városháza terop.
II. díj

MMÉEKözl
1943. 46. 1.

Tóth Kálmán

az érsekújvári le-
venteotthon terve.
megvétel

MMÉE Közl
1942. 120. l.



T.

EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Visegrádi-utca 36.

Tóth Kálmán

a győri rendőrségi szék-
ház tervpályázatán
megvétel

MMÉEKözl
1941.203-l

Tóth Kálman

a BSzKRT Betegségi Biztosító Intézetének tervp. vételre ajánlva

MMÉEKözl

1943. 192. l.

<Tóth Kálmán Géza>

építész

< > A magyar népi építés a mérnöki továbbképző intézetben tartott elő-dása.

Emlitve

Építészet

1942. 105. l.

1932. szeptember 30.

Tóth Kálmán

építész

szód

Vörösmarty Kálmán:

Árvízkárosultak ház-
típusai. Magyar Építő-
művészet. 1941. 30-33. l.

Képjel és alaprazzal.



T.

EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Visegrádi-utca 36.

Tóth Kálmán

a Főv. Közm. Tanácsi
kislakás szerep-
díjarás

MMÉEKözl

1940. 25. l.

k helyreállitásával kapcsolatban
üemlékek Országos Bizottságának

épen Budapest belső hegyvidéki
egyébként is rég elvesztette,
gyelmet és gondoskodást igényel,
y falai közül a mai életet és a
kizárni kivánnók. Őrizzük meg, állit-
melyek a korszerü helyreállitási
eállithatók, nem kivánatos azon-
alkotása akár a "stilszerü" hely-

Tóth Kálmán

A magyar nép éne-
kéről címen tar-
tott előadását
a Soproni Nyári
Egyetemen

MMÉE-ből
1938. 255. l.

Tsz.:

Kelet	Beszélő neve (olvashatóan)	Hiv.	Magán	Inturb.	Kelet	Beszélő neve (olvashatóan)	Hiv.	Magán	Inturb.

<Tóth Kálmán>

épitész?

Könyve

<> A Balaton vidék népének épitészete. Bp. 1936. 4r. XI, 116 l.



Tóth Kálmán

Magyaros kőrséghára
tervpályázatán
II. díj.

MMÉHK közl.

1941. 171. l.

Tóth Kálmán

A nyíregyházán va-
vadalozó-épület terv-
pályázatán I. díj.

MMÉEKözl

1941. 48. l.

Tóth Kálmán

az uzsoki utcai OTI
kórház tervpályázatán
kívül pótalmával

MMEE Közl.

1944. 344. l.



Tóth Kalmán

épitész

A Terkövidék nepé-
nek épitészete.
Könyvism.
Magyar Művészet
1938. 160. l.

tömeg kisajátításában elvesztették eredeti hivatásukat: többé már nem az emberiség továbbhaladását, fejlődését szolgálják. Nem pesszimizmus és oknélküli sötétenlátás mondatja a szerzővel a súlyosabbnál súlyosabb megállapításokat. Megállapításai a kegyetlen, tragikus igazságot tárják az érdekeltek, az elit elé, melynek kötelességeit is határozott, tévedhetetlen formában mondja el. A könyvnek nemzetmentő, világmentő hivatása van, lehetetlen, hogy ne olvassa el mindenki, akinek még van lelkiismereti problémája a mai zűrzavaros időben.

Spanyol eredetiből fordította: Puskás Lajos.

Ára fűzve 4·80 P, kötve 6·40 P.

Kapható minden könyvkereskedésben

K. M. EGYETEMI NYOMDA KIADÁSA

Tóth Kálmán

épitez.

Sopronban szul. 1829.

lásd

Fleischer Bécs

91. l.

~~...~~:

~~...~~ és lőréses falak~~kal~~ védelmer~~ik~~ik ~~várban~~
balra néző homlokzatán torony van s a
építmények ~~...~~ teteje kúp~~...~~alakú. A bás-
...lyezoék el s jobbról két földszintes ~~...~~
...gyikének kéménye s a főépület kémé-
...stölög. A 2 háttér hegyes vidék. A várat körülvevő
...akáznak ~~...~~. A égbolt
...s. Felirata fölül két sorban:

...RMÁR
...tem."
a vonalkeretnek

623

126/94 № 331.

Tóth Kálmán

okl. építészmérnök

szül. Nagykároly 1916.

Oklevelet nyert 1941.

József nádor 1940/41 -

178. l -

| | | |

MDK

Tóth Kálmán

III.e.ép.hallg. 1938-39. Kotsis-tanszék

Bérházépület csoportok az V.kerületben. Technika 1940. 170-172 l. alaprajzzal.

Tóth Kálmán

építész (?) cikke

< > Népművészet, ipar-
művészet, házipar.
A Műszaki Világ
1938. 14–17. sz.

28. – 40.

IV. (29.) I. – IV. + 1. – 188. ll., 41. – 56. képes tábla ——— u.o., 1872

V. (30.) Unter Mitwirkung von E. Curtius herausgegeben von E. Hübner. I – IV. + 1. – 147. ll., 57. – 71. képes tábla ——— u.o., 1873.

VI. (31.) Herausgegeben von Ernst Curtius und Richard Schöne. I. – IV. + 1. – 174. ll., 1. – 16. képes tábla ——— u.o., 1874

VII. (32.) I. – IV. + 1. – 200. ll., 1. – 14. képes tábla ——— u.o., 1875

VIII. (33.) I. – IV. + 1. – 201. ll., 1. – 15. képes tábla — u.o., 1876

IX. (34.) Herausgegeben vom Archäologischen Institut des deutschen Reiches. Redacteur: Dr. Max Fränkel. I – IV. + 1. – 258. ll.,

Tóth Kálmán

építész (.?)

wod

az alabbi könyv az Orsz. Építésügyi Kormány biztosság kiadásában jelent meg.

Kozma Lajos: Városi és falusi lakás-építésről. Tóth Kálmán: Új falu, új otthon c. könyvé nek ism. Új Építészet 1947. 3. sz. 58, 59 l

< Tóth Kálmán Géra >

okl. építészm.

Cikke

< > Új magyar falusi házak.

Technika 1941

32–36. l.

képekkel

Ezek közt saját terveréssü házak is épültek Hajdussováton (Bihar vm)

Müv.

6-40

2 köt. 8r.

Hampel

József

A régibb Középkor (IV.–X. nárad)
emlékei Magyarhonban.

Első rész. Vétnáz képes táblával és a növegben
48 ábrával ——————————— 1.–174. M.
I.–CC. képes tábla
Budapest
M. T. Akadémia
1894

Tóth Kálmán

IV. é. ép. hallg. 1939-40.

Kotsis-tanszék -

Sportszálló Görömböly-

Tapolcán. (Terveret)

Homlokzati alapraj

Technika 1941.

149. l.

Mův.

j. 67.

1 Köt. 8°

Eperjesi

Az — vértanúk emlékműve.

Beszámoló az „eperjesi vértanúk" emlékét hirdető hobormű keletkezéséről, a megindított országos gyűjtés eredményéről és az emlékmű leleplezési ünnepéről

Közréteszi: a tinai ág. h. ev. egyházkerület

Tóth Kálmán

építész

1.

Bierbauer Virgil dr.

Kislakásos családi
házak mintatervei
Bp. 1941. 104, 105. l

„HERMES" Magyar Általános Valódziét Részvénytársaság Bőrönyű utcai hokpénztárai

Méltóságos

báró Forster

Műemlékek számla

Ezennel ——— példányba

Egyszázt

fizet ett le pénztárunknál, mely összeget kül

b. számláj a javára könyveljük

K 110.—

Tóth Kálmán dr

építész

Szabad Művészet
1957. 385. l.

PECSÉTIE 1845 BRAMELL

Tekintetes

Országos Müemlékbizottságnak.

Budapest.

Tóth Kálmán

építész

lásd

v

Padányi Gulyás Jenő

A Festő vidék nepé-
nek építészete. Bp.
1937. II. Cap.

Főiskolai Tanfolyam.

Elnökség!

Népszerű Főiskolai Tan-
dásáról szóló jelentésün-
ármaztatni szerencsém van,
júttal a Tekintetes Elnök-
egutóbbi rokonkiadványát
nt az alapszabályok és ügy-

Tóth Kálmán MDK

Elbírálta az óbudai hídfeljáróra kiírt tervpályázatot.
Pesti Napló 1937. ápr. 25.

MDK

Tóth Kálmán

A Balatonvidék népének épitészete c./Bp.1936./ könyvük ism.Vámos Ferenctől.

Hajlék 1937.I.évf. 1.sz. 55-56.l.

MDK

Nászay Miklós és Tóth Kálmán
építészek.

tervezték a Balatonkörnyék müvészetének házát
Tihanyban 1936-ban.

Dom Balaton 85.1. Képpel.

MDK

Tóth Kálmán

kétszobás lakóépületek terveire kiirt 2oo pengős dijat kapott

A kislakásos tipusházak pályázatának eredménye. Magyar Iparmüvészet 194o. 41.l.

Tóth Kálmán épitész

Pesti Napló, 1937. ápr. 25.

Az Óbudai kidfeljáró tervpályázatán tervét 500 P-ért megvettét.

103a lap: (De sancto Adriano) Miniatura (40×32 mm) *Szent Hadrián* ábrázolásával. Aranyvértben, lila palástban, a szent jobbkezében tőrt tart, lába alatt oroszlán fekszik. Lapszéldíszítés mint 7a lapon.

104a lap: (De sancta Anna) Miniatura (40×32 mm), amelyen *Szent Anna* ábrázolása látható. Szent Anna nagy könyvet tart az ölében. Előtte a kis Mária áll a könyvet fogva. Lapszéldíszítés mint 7a lapon.

104b lap: (De sancta Barbara) Miniatura (40×34 mm) *Szent Borbála* képével. Zöldelő táj előtt arany pálmaágat tart a jobbkezében. Balkezét az oldalt lévő oszlophoz támasztja. Lapszéldíszítés mint 7a lapon.

105a lap: (De sancta Catharina) Miniatura (32×32 mm), amelyen *Szent Katalin* ábrázolása látható. Zöldelő táj előtt áll a szent; jobbkezében földretámasztott kardot, balkezében nyitott könyvet tart. A földön törött félkerék. Lapszéldíszítés mint 7a lapon.

105b lap: (De beata Maria Magdalena) Miniatura (41×34 mm), amelyen *Mária Magdolna* ábrázolása látható. Zöld táj előtt térdel, balkezében aranykelyhet tart. Lapszéldíszítés mint 7a lapon.

106a lap: (De sancta Genoveva) Miniatura (40×33 mm), amelyen *Szent Genoveva* képét láthatjuk. Zöldelő tájban térdepel a

Tóth Kálmán

épitész

irád

Magyar Építőművészet

1942. 95. l.

(OTI Tisza Kálmán téren épitendő központi vendelőintézet tervpályázatának ismertetése.)

Fenti tervét megvételre javasolták.

torpanó ló, valamint Saul bukásának jelenet
lábára állva egész kicsavarodik a relief síkjáb
oldására mutat, amire egyedül Márton és Gyö
István-dómot már az Árpádok korában, maj
fűzik a magyar művészethez, különösen a pl
körül készült relief a testvérpár közreműköd

PÉNZE

A Nagy Lajos-kori szobrászat tárgyalás
két, eddig kellően nem értékelt ágára is. A
a pecsétmetszés technikai szempontból ugyar
az is valószínű, hogy a verőtöveket és a pec
ötvösök vésték, viszont mindkettő témaköre, il
felé mutat. Kis terjedelmük ellenére is éppen
változásainak, mint a kőszobrok, vagy síremlél
nagy és vizsgálatuk nem mellőzhető. Amint e

Tóth Kálmán
építész

Lásd

Csaba Rezső
Építészet és iparművészet. Budapest, 1940.
13. l.

A fenti napra összehívott közgyűlést határozatlanképtelenség esetén

június hó 26-án, délután 6 órakor

a camponai ásatások bemutatásával *Nagytétényben tartjuk meg. Erre külön meghívót nem küldünk.*

Találkozás a Szent Gellért-téri HÉV. állomáson. Indulás pont 5 órakor. A közgyűlés színhelye a nagytétényi állami iskola. Az ásatásokat, részben helyszíni bemutatással ***Paulovics István*** tagtársunk ismerteti.

Az ásatások megtekintése után a nagytétényi halászcsárdában társasvacsora.

Az Elnök

Tóth Kálmán

építészmérnök

cvód

Tér és Forma

1941. 148. l.

(Sz.: Magyar népi építészet a magyar rádióban.)

XII.



VEGYESEK

KONCZ GYULA
ÓRÁSMESTER

BUDAPEST IV. VÁROSHÁZ-UTCA 10.
(BEJÁRAT PILVAX-KÖZ)
SPECIALISTA ANTIK ÉS PRECIZIÓS ÓRÁKBAN.



Präzisions órajavitóműhely
Budapest, II., Csalogány-u. 50

Készít: mindenféle óra-, ékszer- és finom műszerjavitást. Különleges- és antik-órák javitása és felújitása szakszerűen.

Tulajdonos:

Stefánovics István
A m. kir. postatakarékpénztár Árverési Csarnokának órása.

LÁTOGASSA
az Árverési Csarnok
napi árveréseit is!

Arverések naponta délután **3** órától. Minden **pénteken** délután bútor, minden **szerdán** és **szombaton** délután ékszerárverés.

Tóth Kálmán

Bihar és Csongrád
vm. irányterve
fantitól

Vörösmarty Kálmán:
Az 1940. évi árvíz
által elpusztított
13.000 ház ujjáepi-
tése.

Tér és Forma

1941. 10. l. B. l.

Keppel.

Tóth Kálmán

építész

lásd okv

Tér és Forma

1942. 50. l.

Fentnek

A Balatonvidék

népének építészete -

Brest 1936. c.

könyve is emlitve

itt.

Lomazzo II. 232

Tóth Kálmán Géza

építészmérnök

Magyar Építőmű-

vészet

1944. 194–195. l.

(Királyi Magyar Yacht Club háza Balatonföldvárom, képekkel és alap-rajzzal.)

Tervezte fenti.

Tóth Kálmán

mérnök,
rajzoló
l. † 1872-ben
Eszéken

Irmédi-Molnár L.

Tóth Ágoston honvéd-
ezredes. Bp. 1938.
184, 186. l.
213. l.
225. l.

lni kegyerkedjék. –
résemet megujitása mel-
os ívnak

rent – István Korház
7 én

legalázatossabb szolgája

Ludovics János
nyugdj. pénzügyőri főügyázó.
volt Horna – Kápolna őre. –

Tóth Kálmán

M.D.K.

Emlékkiállítása. 1954-ben.

Sokszorosítás: A Türr István Múzeum története 24 l.
és ismertetése, Baja, 1958.

Tóth Kalmán

Zamlekkiráltása. 1957 ban.

Sokpuszta A Tarnóczi Múzeum tartozéka 24 b
Szemetetése, Baja, 1958

Tóth Kálmán

Kiállít

Nr. 4942. IV. 26.

rgy út 41.), készpénzfizetés ellenében.

9.650-51 Művészettörténeti Dokumentá-

Ebben az esetben a kért könyvet pós-

Acta Cassae Parochorum" egri anyaga,

rök utáni állapotát rögziti.

üvészettörténeti Dokumentációs

Központ

~~[illegible]~~

Tóth Kálmán

nincs ced

Tér és Forma

1935. 84. l.

(Balatoni Intéző Bizottság villatervpályázata, távlati képekkel és alaprajzzal.)

Megvásárolt terv



Tóth Kálmán

tervezte a tihanyi Halárcéh-ház
teljes helyreállítását múzeumi
célra. 1965-66-ban készült el.

Cseh István: Népi és ipari műemlékeink védelme 1963-1966/. Magyar műemlékvédelem 1963-1966. Bp. 1969. Akadémiai k., 289 l., 369 kép, 269-281. l.

280. l.

dr. Tóth Kálmán

tervei alapján állitották helyre Tihany-ban a tlalán cél-házat berendezéssel együtt.

Horler Miklós: Az Országos Müemléki Felügyelőség épitészeti helyreállitásai /1963-1966/. Magyar müemlékvédelem 1963-1966. Bp. 1969. Akadémiai k., 289 l., 369 kép, 229-247. l.

246. l.

Dr. Tóth Kálmán

építénmérnök tervezte a tihanyi Halász célhás helyreállítását Építénmérnök.

Csoh István: Népi és ipari müemlékeink védelme /1963-1966/. Magyar müemlékvédelem 1963-1966. Bp. 1969. Akadémiai k., 289 l., 369 kép, 269-281. l.

272., 281. l.

MDK

Tóth Kálmán

Terv az alábbi pályázatra, repr.

A budapesti Horthy Miklós Dunahid budai hídfő-jének rendezésére kiirt tervpályázat. Tér és Forma. 1936. 7. sz. 186.l.

Tóth Kálmán, építés

M.D.K.

terve 500 p. jutalom.
ban részesült az óbudai
híd feljáró pályázatán.

Vállalkozók Lapja, Bp. 1937. LVIII. évf.
ápr. 22. sz. 4. old.

Tóth Kálmán, építész M.D.K.

Janáry Istvánnal közös terve a hét egyenként 1000 p-vel megvásárolhat közé került a Boráros-téri hid budai hidfő környékének rendezésére kiírt pályázatom

Vállalkozók Lapja. Bp. 1936. LVII. évf.

jun. 25. sz. 3. old.

M.D.M.

v.Nászay Miklós és Tóth Kálmán, ép.-k. MDK

Tihanyban, az apátság szomszédságában a balatoni épitkezések közül messze kimagasló gyönyürü házat épitették, paraszthéz stiluséban.

Könyvet is irt: "A Balatonvidék népének épitészete"

Bajcsy-Zsilinszky Endre: Egy szép magyar házban gyönyörködtem. - Magyarország..1937. aug. 26. 5.l.

MDK

Tóth Kálmán és v. Nászay Miklós épitészmérnökök

Wigand: Architektura. Uj Magyarság 1937. jan. 3.

MDK

Tóth Kalman épitészmérnök

Az Uj Magyarság szerkesztőségéhez küldött levélben tiltakozott a Névtelen Hős emlékművének átalakitása ellen.

Cikk: Ötvenegyelc épitészmérnök tiltakozik a Névtelen Hős emlékművének átalakitása ellen.

Uj Magyarság, 1936.jan.5. 18.1.

MDK

Tóth Kálmán és Janáky István

Az Uj Lágymányos, repr.

Fiala F.: Müvészek álmai -- amelyek álmok maradnak.
Uj Magyarság 1936. dec. 25.

Le. D. K.

TÓTH Kálmán dr. építész

Kishajókikötők (Balaton.) Rep.

Társkereső": Polonyi Károly

Magyar Építőművészet 1958 (VII.) 4/5. sz. 164 l.

Tóth Kálmán, – építész.

A vasi falu építészete:
Dr. Dömötör Sándor

Vas m. temetőkhöz
1956. márc. 4.

Tóth Kálmán , dr. m.D.K.

IPARTERV

Tihany, "rege" cukrászda. 1962 . repr.

Árste vező: Gallmeyer Ferenc

Magyar Építőművészet 1963/5. 50.1.

MDK

Tóth Kálmán

A Pesti Városháza 1935. 5. sz. 17.1.

MDK

Tóth Kálmán és Módos-Merxbauer Ferenc

Andrássy-ut torkolatának terve, repr.

Györgyiujmagyép. II. 133.l.

MDK

Tóth Kálmán

Az óbudai híd budai... Tér és Forma, 1937. 6.sz. 166. l.

MDK

Tóth Kálmán, és Vásszay Miklós, ép. mérnökök

nagysikerü könyvéről, amely a Balatonvidék népies épitészetének dokumentumait gyüjtötte össze, a legnagyob elismeréssel irnak a külföldi illetékesek. Angliából is kaptak levelet. A berlini UFA kulturosztálya szerint kulturfilmet készittet a magyar épitészet legszebb emlékeiről, stb.

A Balatonvidék épitészete cimü könyv külföldi sikere. Uj Magyarság. 1937. febr. 7. 11.1.

MDK

Tóth Kálmán és Nászay Miklós, ép.mérnökök

nagysikerü könyvéről, amely a Balatonvidék népies építészetének dokumentumait gyüjtötte össze, a legnagyob elismeréssel irnak a külföldi illetékesek. Angliából is kaptak levelet. A berlini UFA kulturosztálya szerint kulturfilmet készittet a magyar épitészet legszebb emlékeiről, stb.

A Balatonvidék épitészete cimü könyv külföldi sikere. Uj Magyarság. 1937.febr.7. 11.l.

Tóth Kálmán ,dr. építész M.É.K.

Tihany, mozi

Tájárstervező:Callmeyer Ferenc.

Kerámiadiszek:Garányi József

repr.

Magyar Építőművészet 1963 /2. 13.1.

MBK

Tóth Kálmán müépitész

terve 1000 pengős dijban részesült

Mázilag készíti el a Közmunkatanács a Boráros téri hidfő rendezésének tervét. Pesti Napló, 1936.máj. 14.

MDK

Tóth Kálmán, épitész

megvett tervének távlati képe. Illusztr.

Urbán Ferenc: cikk. Tér és Forma. 1937.6. sz.

171.l.

M.D.K.

Tóth Kálmán, építész

a nyíregyházi ravatalozó-épület pályázatán első díjat nyert.

A Magyar Mérnök- és Építész-Egylet Közlönye, Bp.
1941. 75. kót. 48. old.

Tóth Kálmán
szobrász
61 éves
(agyvérzés)
+ 1944. X. 29.
X. her ujhöztemető

Halotti főkönyv
313

M.D.K.

Tóth B. László

Az akvarellfestők között emliti meg a lap "Uj nevek, szinek"a Corvinban" c. beszámolójában, amely a Corvin Áruház kiállitásáról ir.

Szinházi Magazin, Bp. 1943. febr. 17-23.
VI. évf. 9. sz. 2. lap

M.D.K.

Tóth Kálmán, építész

Terve megvételben részesült a Benkárt üzemi épületére kiírt pályázaton

Vállalkozók Lapja. Bp. 1942. LXIII. évf.

ápr. 2. sz. 5. old.

M.D.K.

Tóth Kálmán, építész

terve 550 p.-ös meg. vételben részesült az OTI XI. ker. rendelőintézetének pályázatán

Vállalkozók Lapja. Bp. 1941. LXII. évf.

nov. 6. sz. 4. old.

Tóth Kálmán, építész

M.D.K.

terve 1200 p-ös meg-
vételben részesült az OTI
Központi rendelőjének
pályázatán

Vállalkozók Lapja. Bp. 1941. LXII. évf.

jul. 17. sz. 4. old.

TÓTH Kálmán építész

Építészet és tervezés Magyarországon 1945-1956.
Bp. OMHv. Ép,Műv.1992
28,29,30,49,52

al lakja a Harangöntő u. 4. sz. házat. 1815—20
ött fia → Justel János megszerezte a másik
at is → Kern József rézművestől. 1845 táján
Bernecker Mátyás harangöntőé lett a kettős ház.
ÁL Eger v. ir. 1814. no. 571.) Johel József az
55-ben Budán készült egerszalóki harangot 1764-
újraönti, majd ugyanott a következő évben
1½ mázsás harangot öntött. (EÁL ÉrsGazd L
5. 182. sz. szdm.)
N Domonkos egri gyertyakészítő, mézeskalá-
s-mester. (EÁL ÉrsEgyh L archvet. 474. Agria.
nplom szdm. 1749—1804. Gyöngyös-Inferior.)
régi székesegyház számára készített gyertyák
ban 632 forintot fizetnek ki számára. (EÁL
Egyh L archvet. 474. Agria. Templom szdm.
5.) 1800—1805 (1815?)-ig a Hibay Károly u.
sz. ház (hrsz. 505.) tulajdonosa. A gyöngyös-
pöki r. k. templom harangöntésével kapcso-
an (úgy látszik a viasz formáért) 25 forintot
tnek ki számára 1788-ban.
N Mihály egri mézeskalácsos. 1766—71 között
Dobó u. 11. sz. ház (hrsz. 516/3, Besznyák-ház)
ki nagyobb részét bírja. A házat 1772-ben
i Demeter rác kereskedő építette át. 1903-ban
már Gáspár mézesbábos volt a birtokos. (EÁL
r v. Miscell. 54. köt. no. 278.)
Mátyás kőműves. Egerben 1775—85 közötti
zakban szerepel az adózók között.
János egri rajztanár, festő. 1828-ban → Zwen-
és → Szarvas építőmesterekkel együtt tagja az
szépítő commissiónak, amely a pesti szépítő
ttmány mintájára alakult. Egerben 1829-től
ajziskola tanára. 1832-ben Gógh János egri
alossal elkészíti az egri főszékesegyház modelljét.
it, Az egri főszékesegyház. Eger, 1934. 33. old.)

Tóth Kálmán

építész Bpest.

wód

B. A. Építészek –
népi építészet.
Tér és Forma
1936. 1. z. 5. l.



T.

EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Visegrádi-utca 36. IV. 1.

Tóth Kálmán

építész

l.

MAGYAR IPARMŰVÉSZET

1937. 24. l.

Tóth Kálmán

az alábbi pályázaton pályatervét megvették -

Tér és Forma

1937. 6. sz. (Az óbudai híd budai feljárójának tervpályázata; 2 képpel.)

Budapest székesfőváros polgármestere

Meghivó szám

194

Méltóságos
Nagyságos
Tekintetes

Műemlékek Országos Bizottságának,

Hivatalból
Közszolgálati ügyben
Díj átalányozva

Budapest.

IX., Hőgyes Endre u. 10.

Központi boríték **11.** sz. mintája 1941 — 1787

Tóth Kálmán

és

Tóth László

nincs cél

K

MMÉEKözl

1942. 72. l.

A BSzKRT által a Horthy Miklós-körtéri vágányrendszer átépítésével kapcsolatos üzemi épületek terveinek beszerzésére kiírt terv.

megvétel

Tóth Kálmán céd

és Módos-Merxbauer

Ferenc

Az Andrássy-út

torkolatának terve

fentiektől

repr

Győr gyi ujmagyép II.

133. l.

K

Tóth Kálmán

Ülő nő c. köszobra (eml.)

Szerepel az V. Orsz. Képzőművészeti Tábor Kiállításán Vásárhelyen

Pedri Ferenc: Ly impulzusokat adó miliő

Csonyárád mezyei Hirlap 1970 VIII. 13

Tóth Kálmán

Nig. ép. hallg. 1940-41.
Kotsis-tanszék

Gimnázium a
Városdalban.
(Terveret)
ábrákkal és alap-
rajzokkal.

Technika
1942. 23. l.

M.D.K.

Tóth Kálmán, építész

az öt egyenként 1000 p-ös díjak egyikét nyerte el az OTI albertfalvai földszintes, hislahásos bérházainak pályázatán

Vállalkozók Lapja. Bp. 1942. LXIII. évf.

aug. 13. sz. 5. old.

M.D.K.

Tóth Kálmán, építész

terve megvételben
részesült az érsekújvári
leventeotthon pályázatán

Vállalkozók Lapja. Bp. 1942. LXIII. évf.

jul. 23. sz. 5. old.

MDK

Tóth Kálmán és Módos-Merxbauer Ferenc

Andrássy ut torkolatának terve

Györgyiujmagyép II. 133 l.

Tóth Kálmán MDK

építésmérnök.

Az ONCSA keretén belül a Kislakás-
építő - tervező akció vezetője.
(Könyve is megjelent: A Balaton-
vidék népének építészete. Padányi
Gulyás Jenő előszavával. Budapest 1936)

Bierbauer Virgil: Sociális házépítőmunka
hagyarországon Bp 1942.

2.o.

Tóth Kálmán

III. évi ép. hallg 1938/39

Kotsis-tanszék

Egészséghár.

Technika

1940. 104. l.

munkái rajzokkal

Tkot. 4.



Migne M.

vegyes

Mit sieben Farben- und Steindrucktafeln und vierundfünfzig Holzschnitten.

1.–177. ll., I.–VII.
repes tabla

Budapest
Ung. Akademie d. Wissensch.
1878.

<Tóth Kalman>

építész cikke

( ) A magyar népi
építészeti gyűjtés cél-
jai.

A Műszaki Világ

1938. 1–4. sz.

XLVII. (5. série, tome 9). ibid. 1881. ——— 1.–920 ll. 15 répes tábla

XLVIII (5. série, tome 10) ibid. 1882 ——— 1.–793. ll. 14 répes tábla

XLIX. (5. série, tome 11), ibid. 1883 ——— 1.–786. ll., 11 répes tábla

L. (5. série, tome 12), ibid. 1884 ——— 1.–846. ll., 15 répes tábla

LI. (6. série, tome 1.) Paris-Caen 1885

... dirigé par le comte de Marsy ——— I–VI + 1.–656. ll. 24 répes tábla

mellézet:

Courajod, Louis, Les débris du Musée des monuments français à l'école des beaux-arts, Caen, 1885. 8° ——— 1.–24. ll. 4 répes tábla

LII. (6. série, tome 2). Paris-Caen 1886 ——— I–VI + 1.–670 ll. 23 répes tábla

MDK

Tóth Kálmán és Tóth László

BSZKRT üzemi épületek terve

MMÉEKözl. 1942. 72 l.

Tóth Kálmán

Tóth Kálmán

céd. és Módos Ferenc

A Forum tervpályázaton I. díjat nyert terv az Andrássy-ut és Vilmos csarnár út keresztezödésé-kialakitására - Repr.

Tér és Forma

1942. 184. l.

(A jövö Budapestje. Az Orsz. Iparegyesület kiállitása az 1942. évi budapesti öszi lakberendezési vásáron.)


BUDAPEST
9.8 JAN. 22-2

MDK

Tóth László és Tóth Kálmán

BSZKRT üzemi épületek terve

MMÉEKözl. 1942. 72 l.

MDK

Tóth Kondás Julcsa,/Szentisván/

Karácsonyi I: Falusi rajzoló asszonyok. Muskátli, 1935. 83 l.

MDK

Tóth Kálmán és Módos Ferenc

a Forum tervpályázaton I,dij

A jövő Budapestje. Tér és Forma 1942. 184 l.

Tóth Kálmán

Módos Ferenc

együttes terve a Budapest városközpont u. n. Forum megoldására hirdetett tervpályázaton I. díj.

MMÉE Közl

1937. 51 l.

Mmsccd


BUDAPEST
9.8 JAN. 22-2

Tóth Kálmán

céd. és Módos Ferenc

A Forum tervpályázaton I. díjat nyert terv az Andrássy-ut és Vilmos csarzár út kereszteződése-kialakítására - Repr-

Tér és Forma

1942. 184. l.

(A jövő Budapestje. Az Orsz. Iparegyesület kiállítása az 1942. évi budapesti őszi lakberendezési vásáron.)



MDK

Tóth Kálmán és Módos Ferenc

együttes terve Bp. városközp. megoldására.
I.dij

MMÉEKözl 1937, 51 l.

Dr Joth Kálmán

Kishajó kilötés, hermete Dr T. K. és Polonyi Károlyi. (164)

Benámoló a Balaton fejlentérének egyéves munkájáról. Irták: Bérczes István, Farkas Tibor stb. Bp. 1958. 137-166 l. 164.
(Kenyv. a Magy. Építőművénetből)

MDK

Kaesz Gyula, Pomázi Dezső, Sarkadi Sándor
Tóth Kálmán.

Falusi házak szükségbutorai a. fajezetet Kaesz Gyula írta, Illusztrálta Pomázi Dezső, és Sarkadi Sándor.

Tóth Kálmán: Uj falu, uj otthon. Orsz. épitésügyi Kormány biztosság. Epités racionalizálási osztály kiadványai./

Tóth Kálmán építész

Kecskemét polgármestere Kada Elek volt, aki a várost a fiatal építészet legfvisebb irányához, a szecesszióhoz sorolható köz- és egyesületi épületekkel, magánházakkal építettés újjá, tették korszerűvé a századfordulón. Kada hosszú távra érvényes elképzelései között megférhetett az új építészet és az új festészet támogatása, kecskeméti otthonosinálása. Ehhez a munkára Kadának segítőkre volt szüksége. Az előkészítésben ~~és~~ és szervezésben a kecskeméti Tóth Kálmán építész és Falus Elek iparművész vállaltak szerepet.

Sümegi György: Az 1910-es Kecskeméti Művésztelep Ellentmondásai.

Forrás, 1980. febr. 68. old.

Tóth Kálmán

és Callmeyer Ferenc alakították át
a Tihanyi XIX század elején épült
magtár épületet.

Merényi Ferenc: A magyar építészet
1867-1967. Budapest 1970.

1181

Tóth Kálmán

a magyar népi építészet rutatója és lelkes hive

Merényi Ferenc: A magyar építészet 1867-1967. Budapest 1970.

891

Tóth kálmán, építész

L. Antal Dezső

Timon kálmán: AZ ONCSA kórzépítési akció tanulságai 23-24

Magyar Építőművészet, Bp. 1983 83/2

Tóth kálmán, építén

d: Tesze Tröpfes

Moravánsky Á: Nemzeti és népies törekvések

20.2.1

Magyar

Építőművészet Bp. 1983

83/2

dr. Tóth Kálmán

Tihany műemléki területének végleges rendezési programtervét Mendele Ferenc készitette /munkatársak Anda Judit, dr.Erdélyi Zoltánné, Sisa Béla/. Felhasználták dr.Tóth Kálmán 1954-es városképi-műemléki vizsgálatának anyagát, Román András és Galambos Ferenc helyszini fel mérését és felhasználási javaslatát /1966/, Bajnay Zsolt idegenforgalmi-műemléki javaslatát, és "Tihany félsziget fejlesztési tanulmányát" /Báder Éva, 1969/.

Mendele Ferenc: A népi műemlékek védelméről, helyreállitásáról.

50-57.l.

Magyar Épitőművészet, 1972.2.sz.

dr. Tóth Kálmán

tervei alapján alakitották át a Tihonyi Halász céh házat 1965.

Dercsényi Dezső, Entz Géza stb.: Magyar műemlékvédelem 1963-66. Budapest 1969.

2461

Z. Tóth Kálmán

A kisújszállási szakkör 1959-ben indult. Tóth Kálmán sorompóőr első tagok között volt, jó érzékkel szeretettel mintáz, fafaragásai több szakköri kiállításon szerepettek.

Egyi Mária: A kisújszállási képzőművészeti szakkör életéről.
Szolnok Megyei Néplap, 1969. febr. 13.

Tóth Kálmán

és Callmeyer Ferenc tervei alapján állítottak helyre a XIX sz-ban épült tihanyi magtárat.

Merényi F.: L'ultimo quarto di Secolo della Tutela dei Monumenti in Ungheria. Acta Hist. Artium, Bp. 1972. 1-2 sz. 621

Tóth Kálmán

A Petőfi téri klubkönyvtárban nov. 5.-én nyílt meg a vasutas képzőművészeti kör V. jubileumi kiállítása, melyen szerepelnek Tóth Kálmán farzobrai: „Olvasó fiú" – „Kecskefej" c. (említve). Papi Lajos hoz fűződő barátsága és példája nyelvén kedvezően befolyásolta faplasztikáinak alakításában.

Dr. Tóth Ervin: Az V. vasutas képzőművészeti kiállításról

Hajdu-Bihari Napló, 1976. nov. 13.

Tóth Karoly, kovacsművész

Saradi Kalman: Művészi kovacsolas, c. könyvének II. kiadasa
sabol kimaradt több vidéki művész is.-igy említést ér
demelt volna: Pizóly Karoly, ifj. Kaucz József, Bille Ka
roly, Kecskeméti Antal, és az ezüstkoszorús Tóth Karoly
68. old.

Pereházy Károly: Saradi Kalman: Művészi kovacsolás
c. könyvének kritikaja 66. old

Müv. Tört. Ért. 1976. XXV. 1. sz. Bp

TÓTH Kálmán épitén

rokokó motivumokat idéző díszes
ajtó és ablakkeretek, 1957

Bara Gábor: Szatmárnémeti, Láncos
templom. Kolozsvár, 1996 12. s. ill

Tóth Károly

ÁB gépjármű kárrendező állomás, Bp. - Építész Vellay István, belsőépitész Bősze György, statikusok Kollár Imre, Tóth Károly, kertterv Schronk Ágnes. - Ism.

45.1.

Magy.Ép.Ip. 1972.1.sz.

Tóth Károly (Szabadka)

A szabadkai Városi Galéria szervezésében okt. 22.-én megnyílik a szegedi és szabadkai képzőművészek II. közös kiállítása, melyen a művész munkái szerepelnek.

Magyar Szó, 1972. okt. 20.

M.D.K.

Tóth Károly

"Két müvészi kerámiával szerepel.."-irja a lap a "Konzervativok a Pátria Klubban" c. beszámolójában.

Csemiczky: Két kiállitás c.
Film Szinház Irodalom, Bp. 1941. febr. 28. márc. 6. IV. évf. 9. sz.

Tóth Károly

nőtrák

Damjanich u. 47

MKSz 1947

Tóth Károly

1916/17., 1922/23 – 1923/24
I.

Ferképzomfoisk vk
141.l.

Tóth Károly

1915/16 - 1916/17

Ferképzőmfoiskévk
141.l.

Tóth Károly

Mil. Békésen 1895 jan.
g. ref. 6 polg.
1915/16. I. elsőéves műrélyf.
nov. Balló Éde, Pilch D.
1915/16. II. elsőéves n. o.
1916/17. I. másodéves n. o.
1916/17. II. másodéves n. o.
Husvéthor kilépett.

Tóth Károly

nobrán

Simay Imre tanítvá-
nya.

Tintatartó, agyag-
ipari terv.

Repr.

Magyar Iparmüvészet

1912. 34. l.

Óra, u az

Repr.

u. o. 1912. 35. l.

Tóth Károly

nakoklevél jó eredm.

Értimisk

1911/12

26 l.

Cserépedénytöredék, öskor. VIII. 159

Tóth Károly

nobrász

1908-11.

Éinusk 1930

89. l.

A Műemlékek Országos
Bizottsága
Tekintetes Vezetőségének

Budapest
Iparművészeti Múzeum.

Tisztelettel kéri a
Csíkszeredai M. Kir. Állami Tanítónőképző
Igazgatóságának

Tóth Károly

Ferencrendi szerzetes

1850-ben az alábbi templom hajójának kápolnái feletti falmezőkön a galéria mellvédjét a 12 apostól szinezett stukko képeivel díszítette.

Szabó pesti ferencrendiek

68, 69-l.

3815·03

24905·80

4252·32

11619·76

5483·20

8732·10

1229657·23

18715·30

728540·2

53538·72

53538·72

MDK

Tóth Karoly

Csikós, keramia

" A Magyar Művészetért" Képzőm.Kiall.Kat.
Műcsarnok, 1940 Dec. 15 - 1941 Jan.12. 12.1.

M.D.K.

Tóth Károly
festő

A templom ajtók és ablakok festéseit vál-
lalta.

Bachó László: A gyöngyösi templomok története. 152 l.
A református templom története.

mdk

Tóth Károly

Reggeli nap c. fényképe a kiahitáson
kép a 4. sz látsóborítólapján

K. L. A Madome országos fényképkiahitása
Népművelés, 1958, 4. sz (látsóborító). ról. -

Tóth Károly MDK

Csikós, kerámia

Műcsarnok 1940 A magyar művészetért c.kiáll.

MDK.

Tóth Károly

Fotópályázaton dijat nyert

Magyar Nemzet 1966 dec.17.

Tóth Károly
fotós

M.D.Y

1958-ban a fotopostpályá-
zaton ezüst érmet nyert.

Harsányi Márta: Pécsi fotóművészek
Napló, 1959. máj. 24 - 7 lap.

M.D.K

Tóth Károly

fotós

Az 1958-es fotofalter
pályázaton a hetedik
díjat nyerte:

Marsányi Márta: Pécsi fotóművészek.

Napló, 1959. május 24-7 lap.

Tóth Károly

miskolczi zücsmester subadiszités tervrajzai

Közöloe:

Huszka József. Magyar ornamentika. Bpest 1898. XXXV. kép.

Tóth Károly

nücsmester

Miskolc

c. kivalómester

Huszmagyarn

1. tábla

7. "

23. "

35. "

Tóth Károly

miskolci szücsm.

ivód

Husztuvánimo

165. l. 168. l.
175. l. 176. l
képekkel

niss einer Frau. — 1844: VI. 26. *M. J. Mirevelt:* Weibliches Bildniss. — 1865, 1866, 1867, 1869: VII. 4. *M. Mirevelt:* Női arczkép.

b) Az Orsz. Képtárban. 1871: VII. 4. *M. Mirevelt:* Női arczkép. — 1873: VII. 4. *M. J. Mirevelt:* Weibliches Bildniss. — 1876, 1878, 1879: XV. 629. *J. M. Mirevelt:* Női arczkép. — 1881: 243. *M. J. Mirevelt műterme:* Nő-arczkép. — 1888: XXI. 742. *C. de Vos:* Egy nő képe. — 1896, 1897: XXI. 742. *C. de Vos:* Nő képe. — 1897: XXI. 742. *C. de Vos:* Portrait einer Frau. — 1898: XXI. 742. *C. de Vos:* Portrait de femme. — 1901, 1904: XXI. 742. *C. de Vos:* Nő képe.

MDK

Tóth Károly

Bagoly, kerámia, repr.

Iparmüvészeti Isk. Évk. 1911-12. 39. tábla

mdk

Tott Károly

reggeli lap e. felvétele a kiállításon.

K. Z. A Madonna orsz. fenyképkiállításáról.

Népművelés 1958, 4 sz (hátsóborító)

MDK

Tóth Károly

Huszár, ker.

Magy. Müvészetért kiáll. r.Mücs. 194o. febr.

23. 1.

Tóth Károly: MDK

Csikós keramia
Lovas keramia

Ars Hungarica kiállitása 1941. febr-márc. 16.
/Pátria Club/

Tóth Katalin

szentgáli

MKK

himzésekkel, csipkékkel

szerepelt a Jankovics Lajos kulturális szemlepályázati kiállításon a veszprémi Bakonyi Múzeumban szeptember végén.

Koncz István: A művészet "hinterlandja".

Napló, 1963. okt. 6.

MDK

Tóth Katalin

A népművészeti és népi iparművészeti pályázaton résztvevők közt dicsérő oklevelet kapott.

-- 9 " A Jankovics Lajos kulturális szemle - alkotásra ösztönöz.
NAPLO/Veszprém/ 1962. okt. 18.

Tóth Kiss Lajos
festő
57 éves
(tüdőgümőkor)
+ 1952. IV. 19
X. Uj Körtemető

Halotti főkönyv
3085 folyosz

M.D.K.

Tóth Klára

22 éves "Debrecen" szerk gyak.

1949-ben a Debreceni Képzőművészet Szabadiskola hall
gatója volt

Képzőművészeti élet a felszabadulás után 185.l.
A MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOK. KÖZPONT FORRÁSKIADVÁNYAI II
Bp. 1965.

Tóth Kornél

Organizmus

Népmüvelés 1975/3/28

Tóth Kornélia

a IV. megyei képző- ipari és népi díszítő-
művészeti kiállításon textilképe szerepelt.

Szabó János: Megyei kiállítás Mezőtúron.

Szolnok Megyei Néplap, 1972. máj. 6.

Escher Károly: Biciklizők, 30-as évek



TÓTH KRISZTINA

FIS 28.0.

BUDAPESTI TAVASZI FESZTIVÁL

A CIRKUSZ VILÁGA A MAGYAR MŰVÉSZETBEN II. 1909–1998

MEGNYÍLIK

1998. MÁRCIUS 22-ÉN, VASÁRNAP DÉLELŐTT 11 ÓRAKOR

KÖZREMŰKÖDNEK

TÓTHLACA

FESTŐMŰVÉSZ ÉS BŰVÉSZ

VALAMINT A FŐVÁROSI NAGYCIRKUSZ MŰVÉSZEI

KASSÁK MÚZEUM

BUDAPEST III., FŐ TÉR 1., ZICHY-KASTÉLY

A KIÁLLÍTÁS TÁMOGATÓI

BUDAPESTI TAVASZI FESZTIVÁL, MAGYAR CIRKUSZ ÉS VARIETÉ

TOTHLACA

AZ ILLUSZTRÁCIÓ BORTNYIK SÁNDOR MŰVE, 1929 / NÓGRÁDI MÚZEUM

M.D.K.

Tóth Lajos, népművész

rátétes szürposztó
falvédőjét emeliti:

Lengyel Györgyi: Magyar Szovjet barátság gondolata a népművészetben

Népművelés, Bp. 1956. jun. 4.

Tóth Lajos

A Diósgyőri Vasas Képzőművészeti Iskola évvégi kiállításán szobrával szerepelt: „Népi táncosak" és „Munkamódszerátadás". (eculéttve)

Északmagyarország, Miskolc, 1951. Dec. 31.

MIK.

Tóth Łajos

Kiállitási kritika

Északmagyarország 1966 dec.9.lap 4.

M.D.K.

Tóth Lajos, asztalos m.

Veszprém Mester. Adatok: 1884-től.+ 1891.III.9.
62 éves korában.

Batári Ferenc: XIX. századi veszprémi asztalosok.
254.o.

A Veszprémi Megyei Múzeumok Közleményei. I. Veszprém.
1963

Tóth Lajos

Szegedi Képzőművészeti Egyesület tárlatán Szegeden szerepelt.

Sz.U.N, 934. IV. 1.

TÓTH LAJOS

Sümegi: A kecskeméti... Bp 1996

l. sz.: 27. 321

108.0.

nem tudom, a B[üntető]T[örvény]
az ilyen eljárást, de azt hisze
het e tekintetben nézeteltérés.
- valamiről, ami tán még jobban
mert pótolhatatlan. Az ifjuság
is ismertessem meg őket alaposa
mert ami kellene hozzá, elvetté
Kénytelen leszek birósághoz for
bele - az enyim azonban nem haj
szivni.

2./ Hogy a V.[álasz] pocse
hogy jó, sőt kitünő, de ha akár
T[udni]i.[llik]
1. i./ nem az, amit terveztünk s
szám után lett belőle folyóirat
szerintem, nincs szükség, mert

[éme...]

TÓTH LAJOS (kőműves)

Várady J * Dunamelléki ref templ 1

Gyoma, 1993

5.o.

Tóth Lajos

Portréi /2/a diósgyőri vasas képző-
művészeti szakkörök kiállításán

Benedek Miklós: Diósgyőri vallomás
Északmagyarország 1966. dec. 9. 4.l.

Tóth Lajos

Az Iparművészeti Tanács és az OKISZ Lakásbútor pályázatán II. díjat nyert.

Repró: ~~Lakásunkban~~ Dolgozószobá.

Ipari Művészet, 1965. 1. sz., 110. l.

Tóth Lajos

Korszerű szállodabútorok tervezésére hirdetett pályázaton Hetzendorfer László, Nagy Bálint, Mózer László, Duffala József, Weidlinger Júlia és T. L. pályamunkái nyertek a 10.000, 8.000 és 6.000 Ft-os díjakat.

Ipari Művészet, 1965. 11., 108. l.

Tóth Lajos

A Halászbástya étterem belsőtervezője (eml.)

Pákozdi Judit: Étterem az északi bástyában

Vendéglátás, 1969 jul. 18 old.

Tóth Lajos

Szobraival pl. „Bányarobbanás" szerepelt a diósgyőrvasgyári képzőművészeti iskola növendékeinek kiállításán.

Vasgyári dolgozók képzőművészeti kiállitása
Északmagyarország 1950. jan. 10.

Tóth Lajos

Szobrász Áppilis 4 c. müvével szerepelt a vasas művészek diósgyőrvasgyári kiállitásán.

Északmagyarország 1952. ápr. 20.

M.O.K.

Tóth Lajos belsőépitész

Zsekszárd "Dió Csárda" berendezése 1964

Épitész: Makovecz Imre

repr

Magyar Építőművészet 1966/4 32-37.l.

Tóth Lajos

"Szegedi Képzőművészeti Egyesület" kiállításain Szegeden szerepelt.

Sz.U.N. 934. IV. 25-

Tóth Lajos, [szobrász] MDL

A Diósgyőri Gépgyár dolgozója.
A képzőművészkör tagja.
Leleplezték művét, a gyár
előtt felállított munkásőr-szobrot.

– : Hírek

8.

NÉPSZABADSÁG, Dp. 1967. márc. 22.

MDK

Tóth Lajos

vall. és közok. minisztérium, államsegély

150 K

Címiek 1914-15. 8384 l.

MDK

Tóth Lajos
könyvnyomtató

1832 ben vette át elhalt rokonától a nyomdát – de Tóth Ferenc munkássá-gát nem érte el. Bár elemte annicióval kezdett hozzá.

n. m. Háromszázötven esztendő
Grafikai Szemle 1911 évf 10 z 249 L

Tóth Lajos

A kerekemáti művéntelep Tagja.
Szerepel a szentesi képzőművészeti
kiállítóson

Magyarság 1927 IX. 28.

M.D.K.

Tóth Lajos

A korszerü iskolabutorok tervpályázaton az ülöbutorok kategóriában dijazva

felemelt II. dij 3ooo Ft

Magyar Építöművészet 1964/4. 12. 1.

M.D.K.

Tóth Lajos

asztalok

A korszerű iskolabutorok tervpályázaton az [illegible]
kategóriában díjazva

felemetl II. dij 3ooo Ft

"agyar Építőművészet 1964/4. 12. l.

M.D.K.

Tóth Lajos

A korszerü iskolabutorok tervpályázaton a táblák kategóriában dijazva

felemeltt III. dij 15oo Ft

Magyar Épitömüvészet 1964/4. 12. 1.

M.D.K.

Tóth Lajos

A korszerű iskolabutorok tervpályázaton az
korpuszok kategóriában díjazva

III. díj 1ooo Ft

Magyar Építőművészet 1964/4. 12. l.

M.D.K.

Tóth Lajos

Részt vett a " Korszerű iskolabutorok" tervpályázaton

Asztal, repr.

Magyar Építőművészet 1964/4. 10-11. l.

MDK

Tóth Lajos,

1912-ben az iskolában dolgozott.

A szabadiskola ideje. /1902-1912./ 89.l.

MDK

Tóth Lajos, graf.festö

Gyerekfej.

Az Ernst Muz. OMKK Föisk.Helikon kiáll.-ai.
Az OMKK Föisk Növ.Munk.kiáll. Bp.1923 márc.18-25.
Kat. 7.1.

M. D. K.

TÓTH Lajos belsőépítész

Kétszobás lakás berendezési terve (III. díj)

G.J.: A szövetkezeti butorpályázat eredménye

Magyar Nemzet 1962 február 9. 3.1.

Tóth Lajos épitész, Debrecen MDK

A Társulat köréből. Uj tagok. Magyar Iparmüvészet, 1910. 8.sz. XI. 1.

Tóth Lajos népművész M. Dk

Népművészeti textiliákat állított ki a Régiposta utcai bemutató-teremben.

Szabadi Sándor: Szépség és hasznosság 8.1

NÉPSZABADSÁG Bp. 1961. dec. 14.

MDK

Tóth Lajos
szürszabó

Kitüntették a népművészet 8 mesterét, mezőkövesdi hímzők, szürszabók, és fazekasok személyében.

Esti Hírlap 193. sz.1959. aug. 18. 2 old.
/nyc ikke/

Tóth Lajos MDK

1931/32. a kecskeméti művésztelepen dolgozott

Képzőm. Főisk. Évk. 1931/32. 106.o.

Tóth Lajos MDK

A kecskeméti művésztelep tagjai 1931-ben.

F.Szabó Géza: Pesti-Pilis-Solt-Kiskun vm.ált. ismert. és ciatára. 1931. II.k.6.körzet, 35.o.

MDK

Tóth Lajos,

Alföldi táj.
Ősz a Holt-Tiszánál.

Nemzeti Szalon.-Őszi Tárlat.1931. szept. Kat.

 M. D. C

TÓTH Lajos nyomdász

1832 - ben nevezik ki a debreceni nyomda vezetőjéné

Az iñasevészet a debreceni nyomdában töltötte

1823-ban a budo. Egyetemi Nyomdában utóbb Bécsben dolgozott

Benda Kálmán - Szinyi Károly: A 400 éves debreceni nyomda Bp. 1961. 126. C

— 2 — M. D. K

TÓTH Lajos

1827-ben Lipcséből tért haza. Ezután öt évig a debreceni nyomdában segéd, majd 1832-től provizor

1840-ben Miskolcon nyomdát vásárolt

Penda Kalmán – Irinyi Kovály. A 400 éves debreceni nyomda Bn. 1961.

126-128. l.

MDK

Tóth Lajos szürkészitő

garai: Népművészek az ország házában. Népszava, 1959. aug. 18. 1.1.

MOK

Tóth Lajos vendéglős, Pécs.

Akt, vf.

Tükör előtt, of.

Pécsi Képzőműv. és Műbar. Társ. Pécs, 1934. máj.
4. l.

mDK

Tóth Lajos, festöm.
Kecskemét.

Tanulmány. olf.
Agyagos tengerpart. "
Alföldi táj. "

Nemz. Szal. 388.kiáll.
Képzömüvészek vidéki szövetségének I.kiáll.
1928. jan. Kat.

Tóth Lajos, építész

Építik tervezője a Miskolc-Lyukóvölgyi barlangfürdő épületének.

Repr.

— 1800 személyes barlangfürdő

Népszabadság BP. 1960. febr. 26. 7.1

M.D.K.

TÓTH Lajos

1913.-ban Nagybányán a Szabadiskolában dolgozott

Réti: Nagybánya... Bp., 331.l.

M.D.K.

Tóth Lajos
szürszabó

A „Népművészet Mestere" címet nyerte el.

Magyar Nemzet, 1959. aug.
Kitüntették a népművészet mestereit.

4l

Tóth Lajos, népművész
szürszabó

MDk.

A budapesti szürszabó, Tóth Lajos, a népművészet mestere kitüntetést kapta.

• Mezei András, bezettyónyfalusi mester tanítványa volt Tóth Lajos, aki mesterével egy időben nyerte el a kitüntető címet.

– A népművészet új mesterei

Népszabadság, bp. 1959. aug. 18. 8.l.
[vidéki] 8.l.

TÓTH Lajos festő

M.D.K.

1912-ben Nagybányán a Szabadiskolában dolgozott.

Réti: Nagybánya,,, Bp. 1954. 330.l.

Tóth Lajos

MDK

Tanulmányfej, olf.

Műcsarnok 1927 tavaszi kiállitás

Tóth Lajos, belsőépítész MDK

Díjat nyert a föv. Kertészeti V. pályázatán.

—: Hír 10.

NÉPSZABADSÁG Bu. 1964. nov. 26.

MDK

Tóth Lajos asztalos

Az Orsz. Iparmüv. isk. jub. ünnepségei. Magyar Iparmüvészet 1905. 338.l.

Tóth Lajos, [belsőépítész?] MDK

Az országos szálloda- és üdülőhátor tervpályázaton 8000 ft-s díjat nyert.

— : Hír 15.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1964. júl. 12.

MDK

Tóth Lajos

Az Iparművészeti Társ. az ebédlő-tervre kiirt 200 koronás II.dijat Tóth Lajosnak adta.

Cikk: Eldőlt pályázatok.

Magyar Iparművészet, 1909. 37-38.lap

TÓTH LAJOS

MAJDÚ - BIHARI NAPLÓ

1998. III. 30

• A Tóth Lajos szobraiból rendezett kiállítás április 3-ig várja az érdeklődőket **Nyíradonyban**, a Móricz Zsigmond Művelődési Házban.

Tóth Lajos

Hajdú - Bihari Napló

1998. III. 23

- Tóth Lajos szobraiból rendezett kiállítást nyit meg Pintye Ferenc főtanácsos **Nyíradonyban**, a Móricz Zsigmond Művelődési Házban 18 órakor. A kiállítás április 3-ig várja az érdeklődőket.

Tóth B. László
festő

M.D.K

Januárban a József városi Művelődési Házban hartott kiállítást.
Fésülködő nő" (repro)
"

Székely Zoltán: Tóth B. László-ról.
Művészet, 1962. április — 31 l

Tóth B.László festőművész

Télitáj

Hidépitők

Bányavidéki Vándorkiállitások katalógusa 1948

MDK

Tóth B. László

Művei a Nemzeti Szalon 1939-es kiáll.-án.

(esszi):Kiállításokról.

Magyar Nemzeti Művészet,1939.4.sz.95,96.l.

MDK

Tóth Béla László

Dunai részlet, temp.

Cséplés, temp.

Árverési Közlöny 1939. 4. rk. sz. 30.l.

MDK.

Tóth B.László

Kiállitási hiradás

Népszabadság 1966 szept.lo.

Tóth B.László MDK

Korongolók, temp.

Dolgozó emberek között kiáll. Arnst Muz.1961.

M.D.K.

Tóth B. László

Boross Elemér: "A hivatás áldozata" c. novellájához készitett illusztrációkat.

Szinházi Élet. Bp. 1931. dec. 13-19. XXI. évf. 51. sz. 86-89. lap.

M.D.K.

Tóth B. László

Zsolt Béla: "A motor" c. novelláját illusztrálta.

Szinházi Élet. Bp. 1933. okt. 15-21. XXIII. évf. 43. sz. 73-76. lap.

Toth B.László.

Kiállitotta müveit az Ernst muzeom 1935-be

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története,kézirat.

M.D.K.

Tóth B. László

Méray-Horváth Károly: "Ahogy ők elváltak" c. novláját illusztrálta.

Szinházi Élet. Bp. 1932. nov. 27-dec. 3.
XXII. évf. 49. sz. 53-56. lap

MDK

Tóth B. László

Hidroncsok, tempera

I.Művészeti Kiáll.Kat.1946.Jul.7.-Jul.28.-ig.
14.lap

TÓTH B.LÁSZLÓ

Budai házak. Tempera.

MAFE kiáll. Nemzeti Szalon 1942.dec.-1943.jan.

TÓTH B.LÁSZLÓ

Földalatti vasut épitése. Krétarajz 50x60.
Gyermekfejek. Ceruzarajz 25x35.

III.Magyar Képzőművészeti Kiáll.kat. Műcsarnok 1952.dec-
1953.márc.

MD 6/1

Tóth B. László
festő

Nyolc alkalommal volt őriálló kiállítása eddig. Nemzeti tárlataink állandó kiállító művésze.

Kisdéginé Kivimi Lén: Tóth B. László képeiről.
Művészet, 1967. február – 47 lap.

Tóth B. László
festő

MDV

1963-ban és 1966-ban volt
Évtalló kiállítása a Csók
István galériában.

Hisdégine Kivimi Irén: Tóth B. László képeiről.
Művészet, 1967. február - 47 kep

Tóth B. László MDK

Csapolás az ózdi vasgyárban, kréta

Mücsarnok 1953-54 IV. Magy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

MDK

Földalatti vasut épitése I-II, kréta

Gyermekfejek, ceruza

Műcsarnok 1952/53 III. Magy. Képsőn. Kiáll.

Tóth B. László MDK

Cséplés, olf.

Földalatti Vasut épitése, olf.

Mücsarnok 1952-53 III. Magy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

MDK

Őszi virágok, olf.

Műcsarnok 1953 IV. Magy. Képsőn. Kiáll.

Tóth B. László
festő

M.D.

1906-ban született a művész Dadon. A Képző művészeti Főiskolára Budapesten, 1928-ban végzett.

Kis dégine Kirimi Irén: Tóth B. László képéről
Művészet, 1967. február – 47 lap

M.D.4

Tóth B. Károly
festő

Volt kiállítása Jugoszláviában és 1957-ben Lengyelországban egy hónapi tanulmányúton volt, ahol számos képet festett.

Kisdéginé Kerimi Irén: Tóth B. Károly képeiről. Művészet, 1967. február - 44 lap.

Tóth B. László

MDK

Kubikosok, tempera

Régi ház, tempera

Műcsarnok 1938 Szent István kiállítás

Tóth B. László

M DK

Külváros, tempera

Döbrentei-tér, tempera

Mücsarnok 1938 Őszi tárlat

MDK

Tóth B.László

"Obudai táj", tempera

Magyar Művészhetek Reprezentativ Képzőm.
Kiáll.1947.Jan.Ernst Múzeum.Kat. 7.l.

MDK

Tóth B. László

Falurészlet, tempera
Makkszedők, tempera

"A Magyar Művészetért" Képzőm.Kiáll.Kat.
Műcsarnok, 1940 Dec.15 - 1941 Jan.12. 9.1.

Tóth Károly
festő

MDK

A Fiatal Képzőművészek táborában
részt vett.

Bolgár Kálmán: Fiatal Képzőművészek munkája
Művészet, 1963. szeptember — 41 lap

M.D.K.

Toth B. László
festő

A Tekla Blanka gimnáziumban
a Kisz szervezet által rendezett
kiállításon vett.

—:—

Művészet, 1963. február – 45 lap

molk

Tóth B. László festőművésze

kiállítása a Csók Galériában

Mozaik: megnyílt Tóth B. László kiállítása

Népszava 91. évf 69. sz 1963 márc 23.

BDK

Tóth B.László
grafikai műve:

Obudai táj.Tempera.

Az Orsz.Magy.Képzőm.Társ.jubileumi kiall.
képes tárgymutatója.1936.maj-jun. 19.1.

Tóth B. László

MDK

Munkában a szerelőbrigád, temp.

Mücsarnok 1950.I. Magy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

MDK

Acélöntés, temp.

Műcsarnok 1952 Tavaszi Tárlat

TÓTH B.LÁSZLÓ

Cséplés. Olaj 6ox8o.
Földalatti Vasut épitése. Olaj 7ox9o.

III.Magyar Képzőművészeti kiáll.kat. Műcsarnok 1952.dec-
1953.márc.

MDK

n. Tóth László, festöm.

Szépség, pénz, szellem. 1893.- 1000 ft-os Rökk Szilárd-jutalom.

Műcs. -OMKT. Tavaszi kiállítás. 1900. Kat. 18.1.

Tóth B. László

Festmény

A III Magyar Képzőművészeti Kiállítás festményei
(Dutka Mária)

Magyar Nemzet 1952. dec. 27.

Tóth B. László
festő

l.
Szabad művészet
1949. 216. l.

Istvan bij. tag.		Kombinált utak				
7 szer	Vaidalungod	7.	1.	3.		
12. "	Kolonvár					
11. "	Gyulafehérvár					
1. "	Nyitra				1	

31, illetőleg 13.

Kolonvár, Gyulafehérvár, Szallyábolyfalva } 1.

Ottó m. ejszítész

13.

1 × Komlóskeresztes és Ottóvölgy

1 × Késmárkon

11 × Bodrog-Szentesre

8 × Körösbegyre

3 × Lajtapordányon

5 × Mundraisra

42.

Tóth B. László

gyűjt kiáll.

l.

Szabad Művészet

1949. 340. l.

Nagys.

Dr. Szentiványi

1930 aug. 29	1	saccó	d
	1	"	
sept. 3		fizetés	75
okt. 2		"	70
nov. 4		"	40
dec. 3		"	40

NÁDOSY TESTVÉREK UTÓDA

STORER VIKTOR

BUDAPEST, IV., VÁCI-UTCA 34. SZÁM (KLOTILD-PALOTA)

Alapíttatott: 1824. M. kir. postatakarékpénztári csekkszámla 24582. Telefon: Aut.862—62.

366

Tóth B. László

festő

az alábbi kiállításon rajzai a Földalatti gyors vásut és Sztálin vasmű építéséről és az épülő Sztálinvárosról.

Szabad Művészet

1953. 37. l. (Képzőművészeti kiállítás a Székesfehérvári Tiszti Klub.)

Tóth B. László

Festőmüvész kiállitása. Bp. Czóli Galéria. – Ism.: h.gy. Magyar Nemzet, 1966 sept.6. – Hajtun József, Csepel, 1966 sept.16.

Az 1966. évi magyar müvészettörténeti irodalom bibliográfiája /Müvtört.Ért. 1969. 3.sz. 243-284.l./

269. l.

Tóth Béla László

festő

Koll. Kiáll. Műbarát

Rippl Rónai és Szőnyi István hatása

mód

Jbl Szemle

1942. 778 (170. 1

17.)

iadással, végeredményben 1.393 P 68 f

ónak találtatott.

lnökséget, hogy ezen körülményről ne-

lmentvénykép értesiteni sziveskedjék

pénzmaradványt a folytatólagos munká-

'.évi junius hó 10-én.

rendeletéből:

l tanácsos

ga tek.Elnökségének,

Budapest IX.
Rákos-u. 10.

Tóth B. László

l.

Szabad Művészet

1952. 7.7. 331.l.

8310 szám.

Jelen ügyszám és
démiának, régészeti közlemény
segélyként Tizezer /10.000/ k
. Erről a Bizottság
értesitem.

Budapest, 191

Tóth B. László

festő

Szabad Művészet

1952. 7 n. 336 d.

12408. szám.

A Müemlékek Országos Bizottságának tudomása végett kiadom.

Budapest, 1913. január hó 25.

A miniszter rendeletéből:

Dr. Majovszky [illegible]
osztálytanácsos.

Tóth B. László

Két képe

szerepel az alábbi tárlaton

Tóth Béla: A Káradosúti Művésztelep
Tiáhítása Hajduszoboszlón

Hajdu Bihar megyei Népujság 1968 XII. 8.

M.D.K.

Tóth B. László

"Károlyi-kert" c. temperafestményének repr.-ját bemutatja a lap a Corvin Áruházban rendezett Képzőművészeti Kiállitásról.

"Állandó képzőművészeti bemutató" c.
Szinházi Magazin, Bp. 1942. febr. 11-17.
V. évf. 8. sz. 38-39. lap

Tóth B. László

A szegedi Móra Ferenc Muzeumban Szabó Zoltán festőművész szeptember 4.-én,
A Studió Galériában Mager Ágnes festőművész szeptember 8.-án,
A Mednyánszky Teremben Tóth B. László szeptember 9.-én,
A pécsi Képcsarnokban Sz. Laki Ida festőművész szeptember 9.-én,
A kaposvári Vaszary Teremben Czene Béla festőművész szeptember 9.-én nyitja meg kiállitását.
A Kulturális Kapocsolatok Intézetében Kelen Imre és Derso /Dezső Alajos/ kiállításának megnyitója szeptember 10.-én lesz.

Élet és Irodalom, Bp. 1976. szept. 4.
XX. évf. 36. sz. 8. lap.

Tóth B. László festőművész

A miskolci Szőnyi István Teremben rendezett kiállitását december 3.-ig tartják nyitva,- közli a lap.

Élet és Irodalom, Bp. 1971. nov. 27.
XV. évf. 48. sz. 2. lap

Tóth Gy. László

Festőművész

Kiállítás Nyíregyházán

Magyar Hírlap 1973 X 27 4

Tóth B. László
festő

A miskolci Szőnyi Galéria
Termében rendezte Tóth B.
László tárlatát.

--------:Kiállitási naptár.
Müvészet, 1975. október - 45. oldal

Tóth B. László

Önálló kiállítása

Tóth B. László festőművész kiállítása – Szőnyi J. Terem Miskolc 1975.

Tóth B. László

Apad a Duna (tempera)

Nemz Sportlaz, M.Képzőm
Kiáll. Katalógus 1945 aug

Tóth B. László

Akvarellek, tempera

Magyar Képzőművészeti
I. Kiáll. Katalógus 1946

Tóth B. László

Spoly részlet, Tempera

Nemz. Sportbiz. MKépzőm
Kiáll. Katalógus 1945 au

Tóth B. László festőművész

a Miskolci Gömöri-teremben nyílt meg kiállítása.

Kiállítás.

Északmagyarország, 1941. nov. 23.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 61
Telefon: 138-068, 337-748, 340-776

ÉLET ÉS IRODALOM
Budapest

1971 DEC 11

Tóth B. László

1021



MÁGORI ERZSÉBET:

Tóth László

M.D.K.

Bartók ábrázolás

Szij Béla: Bartók a képzőművészetben

A Magyar Nemzeti Galéria Közleményei V. kötet 1965.

145. l.

MDK

Tóth László

Anyaság, olaj 115x130

Fiatal Képzőművészek Studiója IV.kiállítása
Ernst Múzeum 1963.Június. Kat. 25.1.

Tóth László M.D.K.

Bp. Római -part "Lidó" csónakház építésvezetője.

Tervező: Jánossy György Walkó Zoltán

Magyar Építőművészet 1963 /1.

Tóth B. László festőművész

Szőnyi István teremben kiállítása nyílt.

Kiállítások.

Déli Hírlap, 1971. nov. 23.

Tóth B. László

a zalaegerszegi Képcsarnokban 19-
én megnyílt „Tél a művészetben" c.
kiállításon téli műve látható.

Zalai Hírlap, 1943. ápr. 25.

Táth B. István festőművész

a VIII. ker.-i tanácstagok egy csoportja ellátogatott a Százados úti művésztelepre, ahol készülő alkotásait bemutatta a művész.

D.A.: Tanácstagok látogatása művészeknél.

Tanácsok Lapja, 1941. okt. (?)

V. Tóth László
festő

Salgótarjánban június 5-én
nyílt meg V. Tóth László tárlata.

-----: Kiállitási naptár.
Művészet, 1975.junius - 49.oldal

Tóth László

Neve említve.

A Hét, 1974. aug. 9. 5. elf. 32 m. 6 p.

Tóth László

Tóth László, nagyon fiatalon elhalt barátja volt Lyka Károlynak, annak egy festménye díszíti a szoba falát.

Hausányi Loltán: Lyka Károly portáján, Új Tükör, 1978. november 12 - 11. lap.

Tóth László graprus

„Kompozíció"

Igaz Szo 1973/9

405 old

Tóth László grafikus

„Kompozíció"

Igaz Szó 1973/9 405 old

Tóth László (festő)
grafikus

„Önarckép macskával"
- festmény

Igaz Szó: 1971
461. old 1/3

Tóth László grafikus

Tóth László grafikus

-2 db grafika

Igaz Szó 1972/1 114, 123 old.

Tóth László grafikus

Tóth László

- grafikáival szerepelt ~~az~~ 1978 máj. 13-án a Konnak Galériában tartott Grafikusok – a külőföldről című kiállításon

(Konnak hírei)

Konnak 1978/5

Tóth László

„A Tavasz költői és grafikusai"
címmel a Kommün Galériában
megnyílt portréállításon sze-
repelt (nyitás 1918. márc. 4.)

(Kommün hírei)

Kommün 1918/3

Tóth Lajos

Grafikái szerepeltek a Korunk Galéria
"Költők és grafikusok" c.kiállításán

Kolozsvár,1978.március

Tóth László

A Kolozsvári Rádiástúdió emeleti előcsarnokának falát mozaikkal rakta ki.

A Hét, 1972. márc. 24. 3evf. 12sz. 9p.

Tóth László

Neve a romániai magyar képzőművészet körül említve.

A Hét, 1971. dec. 2. 2. cf. 14 m. Gy.

Tóth László

Kompozíció (grafika)

A Hét, 1972. okt. 6. 3. elő. 40 cm. 9 p.

Tóth László

T. Szűcs Ilonával együtt készített üveg-mozaikja Kolozsvást, a rádió épületében van.

A Hét, 1972. máj. 12. 3 erf. 19 sz. 9 p.

V. Tóth László

A nyiregyházi Jósa András Muzeumban junius 8.-án Csiky Tibor szobrászmüvész, a zalaegerszegi Képcsarnokban V. Tóth László festőmüvész kiállitását junius 12. nyitják meg.
A szentendrei Vajda Lajos Studió pincéjében Csorba Simon grafikusmüvész kiállitása junius 14.-ig,
Joó Margit grafikusmüvész kiállitása a Ferenc városi Pincetárlat helyiségében junius 19.-ig tekinthető meg.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. juni. 7.
XIX. évf. 23. sz. 8. lap.

V. Tóth László (festő)

A Képcsarnok szalagszerzői bemutatótermében 1975. jún. 12-én kiállítására nyílt.

Népszava, 1975. jún. 13. 103. erj. 137 m. 8 p.

V. Tóth László

szombathelyi festőművész 46 alkotását mutatja be a Zalaegerszegi Képcsarnok. A tárlatot június 12-én nyitották meg.

Magyar Hirlap 1975/162/8

V. Tóth László

Hófoltok temp. 60 x 80
Ősz —"— —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Telkős táj temp. 60x80

út vízfesték 36x54

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Drára	vízfesték	33x50
Halózei szőlőhegy	—"—	30x46

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Vízpart	temp.	60×80
Télutó	—"—	56×76

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Vélem — temp. — 60×80

Elhagyott ház — -u- — 55×80

V. Tóth László festőművész
kiállításra válogatásra
1975.

V. Tóth László

Egyedül	temp.	80×70
Domboos táj	—"—	60×80

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Nyár 51x90 temp.
Kőszeghegyalja 60x90 —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Kistáros I. temp. 80×60
Október —"— 60×90

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

Tóth Lánló, festő MDK.

„Hajógyári munkások" című képét kár volt bevenni a tárlatra.

Herczegh János: A VII. Magyar képzőművészeti kiállítás

Népszabadság, Bp. 1959. ápr. 19. 8. l

M.D.K.

5. Tóth Károly
festő

Szombathelyen rendez kiállítást

Napló
Magyar Nemzet, 1959. május 27. 7 l.

M.D.K.

Tóth Károly
Grafikus

Illusztrációi.

Dutka Mária: Könyv és illusztráció 9ℓ
Magyar Nemzet, 1959. dec. 6.

M.S.N.

MDK

Tóth László festő

Vasgyüjtő gyerekek

Artner T: Fiatal képzőm. és iparmüvészek kiáll.
Szabad Nép, 1955. jun. 29. 4 l.

Tóth László

A kiállított anyag régebbi, mintegy 6-8 cöes terméséből pármazik; a gyermekkori élmények nyomán indul, de a nagy zenei példák Bartók és Kodaly nyomdokait kutatja.

Tölgyesi János: Garabuczy Ágnes, Tóth László festményeinek bemutatója. „Művészet" folyóirat, Budapest, 1968. március 3 sz. 42 l

Tóth László

Két nemzedék c.
képének reprodukciója

Utunk évkönyv 70 2. old
Cluj 1969

V. Tóth László

Szombathely

Dunántúli táj olaj 70×100 cm

V. Szombathelyi Képzőművészek Kiállítása. ~~Kiáll~~
Bp. Műcsarnok 1970. Kiáll. kat. Bev.: Kovalovszky
Márta

Tóth László

illusztrációi Nagy Olga ri-
portjához

Nagy Olga: tlagomány á halodós két halotasce-
ki falutan.
Korunk, kolozsvár 1959 XVIII. X. sz. 1453, 1455, 1459
1461.

Tóth László

Illusztrálta Balla Károly: Miska
c. művét./Magy. Állami Irodalmi és
Művészeti Kiadó, Bukarest, 1959./

Kántor Lajos: Az „enyém"- ből a „miénk"- ig.
Korunk, Kolozsvár 1959 XVIII. évf. 11. sz. 1685.

Tóth László MDK

1958. ápr. 18-án a szombathelyi TTIT helyiségében mutatta be művei javát: Horváth János, Mészáros József és Tóth László.

"Mosónő"

Oladi tájképei, Interieurjei...

Domonkos Imre: Három fiatal festő kiállitása. Vas Népe, 1958. ápr. 28.

MDK

Tóth László

a /szombathelyi/ Dózsa György utcai ált. isk.
tanára
résztvett a kiállitáson.

---: Fiatal festőművészek kiállitása Szombathelyen.

Vas Népe. 1958. ápr. 20.

MDK

Tóth László, festö

Nöi portré. Olaj.

Mücsarnok.-Tavaszi Tárlat.1957. Kat. 13.1.

M.D.K

Tóth Kiszkó
festő

Méltatás

Horács Gyula: Mai magyar képzőművészet...
Művészet, 1966. október – 41 kep

Tóth László

MDK

Női portré, olf.

Mücsarnok 1957 Tavaszi tárlat

M. D. K.

Tóth László, festőművész

nevét az "álpatétikus, modoros, szélsőséges kozmopolita törekvéseket" követő fiatalok között említi a szerző, akik "a nyugati dekadens művészet bűvöletét keresik."

D. Fehér Zsuzsa: Mai képzőművészetünk néhány problémájáról.
Művészettörténeti Értesitő, 1962. XI. évf. 1. sz. 52. old

Tóth László MDK

Szerepelt a kiállításon.

"Mosonő"

---: A dunántuli képzőművészek első közös kiállításáról.

FEJÉRMEGYEI HIRLAP. 1958. szept. 24.

Tóth László

MDK

Szerepelt a Vas-Zala Megyei Képzőművészek Munkacsoportja 1958 őszi kiállításán.

"Faluvége"
"Oladi táj"

Horváth Ferenc: Uj szinek, uj foltok.
VAS NÉPE, 1958 dec. 25. 8.l.

MDK

Tóth László

festő, az iskola v. növ.

Iskolatörténeti kiáll. 1954. jun. 14.1.

Eötvös József gimn. 100 éves fennállása.

Tóth László

Színeiben a termékeny föld bornái, fekeléi és az ősi képzelet által mitikus hatalommá emelt tűz vörösei és sárgái kelnek új életre.

Tölgyesi János: Garabuczy Ágnes, Tóth László festményeinek bemutatója. „Művészet" folyóirat, Budapest, 1968. március 3 p. 42 l.

Tóth László

kiállítása. Bp IX. Mester utca 5. - Tan: H. Gy.
Magyar Nemzet, 1967. dec. 16.

Az 1967. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája /Művtört.Ért. 197o. 1.sz. 68-1o7. l./

94. l.

Tóth László

„In memoriam Gheorghiu-Dej"
Repr.

diapozitívja az ember tragédiájához / Lonoroni szín. 1965/

Korunk, Kolozsvár 1965. VII–VIII. 912.
XII. 1700.

Tóth László

Hagyatékának számbavétele

V.M. Változatos program a mizerunkban
1970-re

Petőfi Népe, Kecskemét 1969. dec. 12. 5. l.

Tóth László

Illusztrációi

Günter Grass: Harass, a történelmi kutya

Bálint T.: Önkéntes rózsák Sodomában.

Kovnak, Kolozsvár, 1967 I. 75; VI 799, 803, 810, 828.

Tere~~ingi~~ Ede

Tóth László
festő -

A Bessenyei György Népműveléseti
Főiskola növendéke volt -

Telegy Kittalin: Szabolcs-Szatmár megye...
Művészet, 1969 október - 45 kep

MÜVÉSZETTÖRTÉNETI
DOKUMENTÁCIÓS KÖZPONT
Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

Tóth László

Bartók Bélának szóló „Kódolat"-a egyik legszebb műve a kiállításnak

Vidos Zoltán: A Fiatal Képzőművészek Stúdiójának. Művészet, 1969. október. 22 lap

V. Tóth Károly

Kiállítása volt a Savaria Múzeumban

Berkolan L.: Gyorsmérleg, 1969

Vas Népe 1969 XII. 25

Tóth László
grafikus

„A Pataki-háraspár" Rajz

„Komp a Maroson" Rajz

„A vévész" Rajz

Rajz.

Kosmuk, Kolozsvár XX. 1961. X. 1161; 1181;
1183; 1185.

Tóth László

vajra I–II.

Hans Loew: Az i kusztrálnó néhány hétdéseről

Kornak, Kolozsvár XIX. 1960. X. 1267.

1960 VII. 817.

Tóth László
grafikus

Illusztráció - Mařki Zoltán: A kedvenc. c. vásához / Utunk 1960 I. /
Illusztráció - Behov: A borszúállás c. karcolatához / Utunk 1960.3. /
Könyvborítója Balla Kárály: Miska c. könyvéhez
Hans Loew: Az illusztráció néhány kérdése - Korunk. Kolozsvár XIX. 1960. X. 1267, 69.

Tóth László
grafikus

„Öreg fürek a Duna-deltában"
Rajz
„Magaskohók" Repr.

Kosmuk, holozsvár XX. 1961. T. 38.
-" - -" - -" - 1961. V. 536-537.

Tóth László

Vázlat a kudzsíri freskóhoz.
Szénrajz Repr.

Kornuk, 1960. XIX. VI. sz. címlap

17) Vida gá bor

Tóth László

① Hajóépítők. B

Raiz.

② Résztvett a kudzsúi művelődési otthon díszfermének freskódísztésében / téma: a romániai munk. oszt. tört. /

① Korunk, Kolozsvár 1960 XIX. II. sz. 163.

② Korunk, Kolozsvár 1960 XIX. VI. sz. 671.
Banner Zoltán: Monumentális festészet

M.D.K.

Tóth László, festőművész

1958-ban a Müv. Miniszterium által a Múz.-nak vásárolt "Sétahajó" c. képe. Ltsz9 58.22.1. 120.o.

Az István Király Múz. Évkönyve. Alba Regia. II-III. 1961-62. Székesfehérvár, 1963

F. Petres Éva: Uj szerzemények.

Tóth László, festő MDK

Ápr. 5-én kiállítása nyílik meg a Mednyánszky-teremben.

— Kis híradó 2.

ESTI HIRLAP, bp. 1963. ápr. 5.

Tóth László, festő MDh

A Medvyánszky-teremben állított ki. A művész a népi művészet formakincsét igyekszik átmenteni a modern festészetbe.

Nagy István, Mitz Béla, Nemes Lampérth József öntörzései érződnek rajta.

Artner Tivadar: Egy szép kiállítás 2

ESTI HIRLAP, bp. 1963. ápr. 11.

V. Tóth László

Velemi ősz temp. 60×80
Kőszegszerdahelyi táj 60×80

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Gesztenyés	temp.	65 x 80
Lőszer II.	— " —	60 x 80

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Gyümölcsös temp. 55 x 90

Cáki piacik —"— —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Tél temp. 70 x 80

Forrás —"— —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Öreg fűz 60×80 temp.
Kőszeg I. —"— —"—

V. Tóth László festőművészi
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Víd — temp. 60×80

Sárga ház — " — " —

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Csónakok temp. 60×80

Dunakanyar —"— —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Cák temp. 60 x 80

Falu —"— —"—

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Pogányhegy	temp.	60 × 80
Kalom	— " —	— " —

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Parasztház temp. 60 x 80
Kisvárosos —"— 70 x 60

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Hegyek	temp.	50×80
Csendélet II.	—u—	60×80

V. Tóth László festőművész
kiállítása Salgótarján
1975.

V. Tóth László.

Zápor után temp. 60x70
Táj I. —"— 55x80

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Csendélet I. temp. 60 x 80
Tavasz — " — — " —

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. Tóth László

Őszi délután temp. 80×70
Zebegény — 70×90

V. Tóth László festőművész
kiállítása Salgótarján
1975.

V. Tóth László

Magányos fa temp. 70×60
Udvar — " — — " —

V. Tóth László festőművész
kiállítása Zalaegerszeg
1975.

V. TÓTH LÁSZLÓ festő
Szombathely, 1930

1954-ben, Hincz Gyula növendékeként végzett a főiskolán, majd néhány évig pedagógusként működött. Jelenleg szülővárosában dolgozik. 1955 óta állit ki a területi és dunántuli tárlatokon; önálló anyaggal 1964-ben és 69-ben jelentkezett a Savaria Muzeumban. - Realisztikus, olykor drámai hangvételu képeit szükebb hazájának természeti és táji jellegzetességei ihletik.

Művészéletrajzok 197

V. Tóth László, grafikus

A Tavaszi tárlat '46 c. kiállításon szerepel a művész műve: „Tél" c. rézkarca. (ismeretlen)

Kulcsár János: Tavaszi tárlat '46
Vas Népe, 1946. ápr. 10.

V. Tóth László, festő

A Tavaszi tárlat '76 c. kiállításon szerepel a művész tájképe.

Kulcsár János: Tavaszi tárlat '76, Vas Népe, 1976. ápr. 10.

V. Tóth László

Szombathelyen 1930-ban született V. Tóth László. A képzőművészeti Főiskolát 1954-ben Fónyi géza és Hincz Gyula növendékeként végezte.

-----: Vasi festők és szobrászok.
Művészet, 1976.szeptember - 13. oldal.

V. Tóth Károly

V. Tóth Károly, Mészáros József és Konrád János együtt rendezett kiállítását.

------: Vasi festők és szobrászok.
Művészet, 1976. augusztus - 13.oldal.

V. Tóth László

1964-ben és 1969-ben volt egyéni kiállítása V. Tóth Lászlónak Szombathelyen, 1968-ban Celldömölkön. A művész Szombathelyen él.

-----: Vasi festők és szobrászok.
Művészet, 1976. augusztus - 13. oldal.

V. TÓTH LASZLÓ, festő

Szombathelyen 1971-ben tarlaton müvei.
"KOMP" c. temperaja.-Az egészséges természetszemlélet, a táj és környezet humanizalasara mutató törekvések at szövik a legtöbb müvet. Sok technikai megoldassal, targy valasztassal, rokon vonasokkal talalkozunk a tajképeken, mint pl. V. Tóth Laszló müvein is. 530.old

BERTALAN LAJOS: Tavaszi Tárlat 71 528.old

VASI SZEMLE, XXV.évf. 1971. 4.szám, Szombathely

V. TÓTH LASZLÓ, festő

Szombathelyen 1971-ben tárlaton művei
"OLASZ TAJ"cimü temperaja.-Az egészséges természetszem
lélet,a taj és környezet humanizalasara mutató törekvé
sek átszövik a legtöbb művet.Sok technikai megoldassal,
targyvalasztassal,rokon vonasokkal talalkozunk a tajké-
peken,mint pl.V.Tóth László müvein is. 530.old.
BERTALAN LAJOS: Tavaszi Tárlat 71 528.old

VASI SZEMLE, XXV.évf. 1971. 4.szám, Szombathely

V.TOTH LASZLÓ, festő

Pannonia 69.kiallitas Muraszombaton.-A valóságtükröző
rözö,a tarsadalmi elkötelezettséget is v állaló
iranyhoz sorolhatjuk a magyar résztvevők többsé-
gét.igy V.Tóth Laszlótmis. 82.old

BERTALAN LAJOS: Képek,szobrok közös nyelvén...
Pannonia 69 77.old

VASI SZEMLE, XXIV.évf. 1970. 1.szam, Szombathely

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

Szombathelyi művész.-Mészáros József, aki 1925-ben született Szombathelyen, többször kiállított fiatal művésztársaival Szombathelyen, így V. Tóth Lászlóval és Horvath Janossal, először 1959-ben. 451.old

OSIKÓS JÓZSEF: Vasi művészportrék, Mészáros József 451.old

VASI SZEMLE, XXII.évf. 3.szám, 1968. Szombathely

V.TÓTH LÁSZLÓ, festő

Pannon táj-pannon ember kiállitás Muraszombaton 1967. VII.16.-IX.10.-A nyolc kiállitó vasmegyei képzőművész müveiből külön ki kell emelni V.Tóth Lászlónak két munkáját:az egyik: NOTRE-DAME,cimü müve. 283.old

BERTALAN LAJOS: Kiállitási napló 1967. 274.old

VASI SZEMLE. XXII.évf. 2.szám, 1968. Szo,bathely

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1967-ben Szombathelyen a Vasi Képzőműv. Kiállításon szerepelt képe.
"Város".- Fekete repr. 276.old.

BERTALAN LAJOS: Kiállítási napló 1967. 274.old

VASI SZEMLE. XXIX.évf. 2.szám, 1968. Szombathely

XX V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1967. Szombathely, Vasi Képzőmüv. Kiállitás. - Városképe elavult, részletező stilusával más, mint az új törekvések. de megoldásában, igényességével, formai biztonságával az atlag fölé emelkedik 277. old.

BERTALAN JÁNOS: Kiallitasi napló, 1967 274. old

VASI SZEMLE, XXII. évf. 2. szám, 1968. Szombathely

V.TÓTH LÁSZLÓ, festö

Pannon táj-pannon ember kiállitás Muraszombaton 1967. VII.16.-IX.10.-A nyolc kiállitó vasmegyei képzőmüvész müveiből külön ki kell emelni V.Tóthy Lászlónak két munkáját.Az egyik:MŰTEREM,cimü müve. 283.old

BERTALAN LAJOS: Kiallitási napló, 1967 274.old

VASI SZEMLE, XXII.évf. 2.szam, 1968. Szombathely

V. Tóth László festő- és grafikusművész a Szombathelyi Tavaszi Tárlatot holnap nyitják le. Hazánk felszabadulásának 35. évfordulója tiszteletére hirdetett pályázatot a megyei tanács. A beküldött 95 pályázat közül 52 került a közönség elé.

A művész korábbiakhoz hasonló grafikáit és akvarelljeit láthuk a tárlaton „Város" c. emlitve.

Szakály Éva: Az idei tavaszi tárlatról.
Vas Népe, 1980. ápr. 12.

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

Pannon táj-pannon ember kiállitás Muraszombaton 1967. VII.16.-IX.10.-A vasi képzőművészetet Horváth János, Artner Ferenc, Jaksa István, R. Kovács Árpád, Majthényi Károly, Mészáros József és V. Tóth László művei képviselték a tárlaton.-A szombathelyiek előtt már ismert műveket mutattak be. 282.old.

BERTALAN LAJOS: Kiállitási napló, 1967 274.old

VASI SZEMLE, XXII.évf. 2.szám, 1968. Szombathely

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

Az 1967. apr. 3-án megnyílt Vasi Képzőművészeti Kiállításon 34 kiállító 67 munkával szerepelt. -64 olaj-és tempera, tusrajz, akvarell, rézkarc, monotypia és tollrajz, 3 pedig kerámia falikép. Háromnál több művel csak V. Tóth László szerepelt. A többség 2-3 művel, tizenegy festő egy művel. 274. old.

BERTALAN LAJOS: Kiállítási napló, 1967 274. old

VASI SZEMLE, XXII. évf. 2. szám, 1968. Szombathely

V. Táth László

a Vasi tavaszi tárlaton
művei szerepelnek.

Lasonczi Miklós: Vasi tavaszi tárlat
Vas Népe, 1973. ápr. 27.

V. Tóth László festőművész

A szombathelyi Savaria Múzeum 1969. évi kiállítási tervében szerepel a művész tárlatának rendezése, valószínűleg a nyár elején.

Vas Népe, 1969. febr. 9.

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1973. márc. 15. vasi művészek tárlata Győrött. - A tájfestészet jelentős helyet foglalt el a kiállítás anyagában. Erőssége vagy gyengesége ez a vasi festészetnek? Kérdezhetnénk joggal, hisz a hagyományos formakultusz alig enged modernebb kísérleteket. 229. old.

BERTALAN JÁNOS: Vasi művészek a győri Műcsarnokban
227. old

VASI SZEMLE, XXVII. évf. 1973. 2. sz. Szombathely

V. Tóth László festő

Szombathelyen a Vasi Tavaszi Tárlat
'44 kiállításán versenyeinek képei.

Buday Rózsa: Vasi tavaszi tárlat '44

Vas Népe, 1944. ápr. 18.

V.TÓTH LASZLO, festo

1973.marc.15. vasi művészek tarlata Győrött.-A tajfest
észet ezuttal is jelentős helyet foglalt el a kiallitas
anyagaban. V.Tóth László,S.Unger Karoly,Artner Ferenc és
Brankovics Eva munkai-olaj,tus,tempera-képviseli ezta
műfajt a tarlaton.Erőssége vagy gyengesége ez a vasi mű
vészetnek ? 229.old

BERTALAN LAJOS: Vasi művészek a győri Műcsarnokban
227.old

VASI SZEMLE. XXVII.évf. 1973. 2.sz. Szombathely

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1971. decemberében Szombathelyen, a Savaria Múzeumban közös szlovén-magyar kiállítás volt.-13 magyar és 17 szlovén művész alkotásaival.- V. Tóth László tájképekkel szerepelt a tárlaton. 235.old

BERTALAN LAJOS: Magyar-szlovén közös tárlatok 232.old

VASI SZEMLE, XXVI.évf. 1972. 2.szám, Szombathely

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

A "Pannonia 71" kiállítás Muraszombaton.
Branikovics Éva, V. Tóth László tájképei, Mészáros József
Horváth János, Haraszti László, minden jelentősebb szín-
árnyalatot felvonultattak a Vas és Zala megyében élő
festőművészek törekvéseiből. Mindezt méltó színvonalon.
233.old

BERTALAN LAJOS: Magyar-szlovén közös tárlatok
232.old

VASI SZEMLE, XXVI.évf. 1972. 2.szám, Szombathely

V. Táth László 1).

A murarzombati Franc Novak Galé-
riában rendezett „Pannónia '71" c. bi-
ennálén szerepelt műve, tájképei.
(emlékve).

Bertalan Lajos: Magyar-szloven közös tár-
latok.
Vasi Szemle, 1972...2. (?) 233 old.

V. Tóth László 2.) Folytatás.

Dec.-hóban Szombathelyen, a Savaria Múzeumban rendezett szlovén-magyar kiállításon tájképei szerepettek.

Bertalan Lajos: Magyar-szlovén közös tárlatok.
Vasi Szemle, 1972. ... 2. (2.) 235. old.

V. Tóth László

Festménye

szerepel szombathelyen

Kulcsás János: Tavaszi Táslat, 1971

Vas Népe 1971 V. 1

V. Tóth László

képei. Celldömölk, Községi Tanácsház. - Ism: /Bertalan/
Vas Népe, 1968.jún.23.

Az 1968.évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört.Ért.1971.2.sz.149-182.l.

17o.l.

V. Tóth László

Az 1971. évi vasi tavaszi tárlaton temperái szerepeltek. „Olasz táj" – „Komp" c. (említve.)

Bertalan Lajos: Tavaszi tárlat '71

Vasi Szemle, 1971. 4. 530. old.

Tóth V. Lánló, Jestő

Nyíregyházán nyílik meg
tárlata okt. 4-én.

— : □ Tóth V. Lánló .... 2.

ESTI HIRLAP, Bp 1973. okt. 3.

V.TÓTH LÁSZLÓ,festő

1960.nov.26.A Képzőmüv.Szöv.Vasmegyei Csoportja kiállitása.-V.Tóth jó munkákkal szerepelt.Több képe mellett a tehetsége a kifejező vonalakkal érzékeltetett"Szárvágók" c.müvén is megutatkozik. 110.old

SZENTLÉLEKY TIHAMÉR: A Magyar Képzőművészek Szövetsége Vasmegyei Munkacsoportjának 1960.évi kiállitása. 107.old

Vasi Szemle, Helyismereti Évkönyv, 1961. I.köt. Szombathely, 1961

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1960. nov. 26. A Képzőművész. Szöv. Vasmegyei Csoportja kiállítása. V. Tóth jó munkákkal szerepel. Több képe mellett tehetsége a kifejező vonalakkal érzékeltetett "Delelő lovak" c. művén is megmutatkozik. 110. old

SZENTLÉLEKY TIHAMÉR: A Magyar Képzőművészek Szövetsége Vasmegyei Munkacsoportjának 1960. évi kiállítása. 107. old

Vasi Szemle, Helyismereti Évkönyv, 1961. I. köt. Szombathely, 1961

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1960. nov. 26. A Képzőmüv. Szöv. Vasmegyei Csoportja kiállítása. V. Tóth jó munkákkal szerepel. "Tihany" c. képe és a többi képei is tehetségét a kifejező vonalakkal érzékeltetik, s ez minden müvén megmutatkozik. 110. old

SZENTLÉLEKY TIHAMÉR: A Magyar Képzőművészek Szövetsége Vasmegyei Munkacsoportjának 1960. évi kiállítása. 107. old

Vasi Szemle, Helyismereti Évkönyv, 1961. I. köt. Szombathely, 1961

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1960. nov. 26. A képzőmüv. Szöv. Vasmegyei Csoportja kiállitása. V. Tóth László jó munkákkal szerepel. A már kiváló elődök által megfestett "Bárkák" stb. képei tehetségét a kifejező vonalakkal érzékelteti s ez minden müvén megmutatkozik. 110. old. Kép. 110. old

SZENTIMRE TIHAMÉR: A Magyar Képzőművészek Szövetsége Vasmegyei Munkacsoportjának 1960. évi kiállitása. 107. old

Vasi Szemle, Helytörténeti Évkönyv, 1961. I. köt. Szombathely, 1961

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1960. nov. 26. A Képzőmüv. Szöv. Vasmegyei Csoportja kiállitása. - V. Tóth jó munkákkal szerepelt. A már kiváló elődök által megfestett "Bárkák" Bárkák" c. képei tehetségéta kifejező vonalakkal érzékelteti. 110. old. Fekete repr. 110. old.

SZENTLÉLEKY TIHAMÉR: A Magyar Képzőművészek Szövetsége Vasmegyei Munkacsoportjának 1960. évi kiállitása 107. old

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, 1961. I. köt. Szombathely, 1961

V.TÓTH LÁSZLÓ,festő

1961.juniusban képzőművészeti kiállitás a Savaria Muzeumban.V.Tóth Lászlónak egyik ott kiállitott képe: V.Tóth László: Délután. Fekete repr. 99.old

HORVÁTH FERENC: Képek egy kiállitásról 98.old

VASI SZEMLE,Helyismereti Évkönyv. 1961.III.köt. Szombathely, 1961

V.TÓTH LÁSZLÓ,festő

A Savaria Muzeumban 1961.juniusban képzőművészeti kiall
tás Horváth János,Mészáros József és V.Tóth műveiből.
A képek bizonyitják,hogy témában,felfogásban,életközelsé
ben sok rokon vonáa van a három művész alkotásaiban.
98.old.

HORVÁTH FERENC: Képek egy kiállításról 98.old

VASI SZEMLE,Helytörténeti Évkönyv,1961. III.köt.
Szombathely, 1961

V. TÓTH LÁSZLÓ, festő

1961. juniusban képzőművészeti kiállitás a Savaria Muzeumban. V. Tóth Lászlónak egyik ott kiállitott képe.
V. Tóth László: Bakfis. Fekete repr. 98.old.

HORVÁTH FERENC: Képek egy kiállitásról 98.old

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, 1961. III. köt.
Szombathely, 1961

V. Tóth László festő-grafikusművész

a napokban élő képzőművészek Tavaszi Tárlata
Szombathelyen márc. 29-ig várja az érdeklődőket.
~~A~~ V. Tóth László, Krieg Ferenc, Pitchala Ymre
a tájképkedvelő népes táborának, a natura-
lizmushoz hajló festészet kedvelőinek szeret-
het örömet.

Budai Rózsa: Tavaszi tárlat.
Vas Népe, 1981. márc. 22.

V. Tóth László
festő

A magyar és jugoszláv közös
kiállításon erőteljes szinekkel
festett tengerparti tájai szere-
pelnek

Heitler László: Maribori és Vas megyei.....
Müvészet,1971.január - 22.lap

V. Tóth László

Részletek a „Pannónia 69" c. kiállításon

Bertalan Lajos: Pannónia 69" magyar szemmel
Vasvári, Szombathely 1969. Szept. 11 (?)

Tóth László

festő

M.D.K.

1967-ben a Ferencvárosi Pince-
tárlaton mutatta be 12 festményét.
1963-ban a Medunyánszky Teremben
volt tárlata.

Bolgár kulturan, 1 program és a megvalósulás
Művészet 1969 aug. – 28 lap

MDK

Tóth László

festő

Bartók Béla portréja

Cantata profana II.

Bolgár Kálmán: A program és a megvalósulás

Művészet, 1969. aug. - 28 lap.

Tóth László.

Csomor Tibor: Folyóiratszemle.

Koltai Mariann bemutatja a magyar vasútvillamosítás nagynevű úttörőit:
Kandó Kálmán, Tóth László, Pöschl Imre, Mannsdorff Béla, Korányi László, Verebely László-t és munkásságukat, melynek eredményeként 1932. szept. 12-én reggel elindulhatott Bpestről Komáromba az első villamos mozdonnyal vontatott személyvonat és még az első gyorsvonat is elhagyta a Keleti pályaudvart.

Budapest folyóirat, 1988., 7., 47-old.

TOTH LÁSZLO
festőművész

Kancsura István:
Hármasoltár. /Tóth László: Beszélgetés forró nyári estén c. képéről./

A Hét, XIII.évf.7.sz. 1982 febr, 12.
6.old., képpel.

Tóth Lajló

grafikusmúlék

bemutatkozó munkái a 17 éves
Vasi Múhelyben

Vas Nére
1984 nr 17

Tóth László, [festő]

L. Kós Károly

Bodor Pál: Szisz

6.

Élet és Irodalom Bn. 1986. okt. 31. XXX/44

MDK

Tóth László, festöm.

Rothenburgi részlet. Olf.

KMTárs. 1912/13. Téli kiáll. Kat. 86.1.

MDK

Tóth László

Fiu-középiskolai rajztanári oklevelet kapott.

Képzőm.Főisk.Évk.1930-31. 90.l.

Tóth László

MDK

Buda részlet, olf.

Műcsarnok 1911/12. Jubiláris kiállítás

TÓTH B.LÁSZLÓ

Híd. Tempera.
Őszi szántás. Temp.

MDK

Tóth László

Hét ház, of.

Műcsarnok 1912. tav. kiáll. 66.l.

Tóth László

MDK

Mátyástemplom, olf.

Műcsarnok 1912. tavaszi kiállitás

Tóth László MDK

Hét ház, olf.

Mücsarnok 1912.tavaszi kiállitás

MDK

Tóth László

Mátyástemplom. Olajfm.

Műcsarnok, 1912.tav.kiáll. 74.lap

MDK

Tóth László

Incselkedés

Képzőművészet 1933. 57. sz. 38/41 37.l.

Tóth László

A felszabadulás emlékeit idéző műve a fegyveres testületek képzőművészeti pályázatának bemutatóján.

Hajdu Béla: A mai katona-élet képzőművészetünkben
Északmagyarország 1960. dec. 1. 5.l

Tóth László

Vasmegyei kép. mův. kör. ott ben
kezdet rajzolni. Elvégezte a Főiskolát, s vissza tért Vasmegyébe.
Kiállítása is volt.

Magyar Jinság 1964 II. 22

Tóth László

Anya gyermekével c. képe (eml.) nagyon a Fiatalok Studiója kiállításán az Ernst Museumban

Magyar Ifjúság 1963 VI. 8

Tóth

Karikaturák (4 rajzó)

Magyar Ifjúság 1961 XII. 30

1967 DEC 1-
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

ESTI HÍRLAP

□ *FERENCVÁROSI pincetárlat sorozat indul. A Mester utca 5. szám alatti helyiségben Xantus Zoltán nyitja meg holnap ezt a Garabuczy Ágnes és Tóth László kiállítását.*

MDK

Tóth László

Kiállitási hir

Népszabadság 1967 dec.1.

M.D.K.

Tóth László
festő

A ferencvárosi pincetárlatos
rendezett kiállítást.

Losonci Miklós: Novák András
Művészet, 1968. április – 42 kap.

Tóth László, festő

MDL

Kiállítása nyílt meg a Medgyaszay Teremben. Megnyitót Hincz Gyula festőművész mondott.

— : Hír

8. l

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. ápr. 6.

MDK

Tóth László, festő

Ápr. 5-én kiállítása nyílik meg a Mednyánszky Teremben.

— : Hír

14.1.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1963. ápr. 4.

MDK

Tóth László

Tulipános leány, of.

Bálvány, of.

Vörös köcsög, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Csendélet, of.

Ébredés, of.

Gyümölcsszedő, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Csendélet népi figurákkal, of.

Ülő nő, of.

Ház és fa, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Medgyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Pipacsos csendélet, of.

Fehér köcsögös, of.

Nyár, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Fekete köcsögös, of.

Konstruktiv csendélet, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Medgyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Hajnal, of.

Sirató, of.

Ház és boglya, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Vörös virág, of.

Merengő, of.

Ünneplőben, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

Tóth László

„Hommage à Bartók" c. műve (eml.)

szerepel a Studió 58-68 c. Tárlaton

Géza Perneczky: Studió 58-68

Budapesti Rundschau 1969 I. 17

Tóth László

Hódolat Bartóknak c. műve (eml.)
szerepel a Fiatalok Studiója
kiállításain a Műcsarnokban

Pernecky Géza: A pátosz fölé a
groteszkig

Élet és Irodalom 1969. I. 4 Gold.

Tóth László

Szerepel a Fiatalok Studiója 58-68
c. Tárlatos

N.N.: Gomaskodjunk a művészettel

Elzett 1969 I. 14

Toth László
festő

M.D.K.

Csendélelei szerepelnek a
tárlaton.

Losonci Miklós: A Stúdió festői
Művészet, 1969. január – 24 kap.

Tóth Lajos

festőművész kiállítása a
Pincetárlat helyiségeiben.

(Magyar Hírek, 1967. XII. 1. 4. o.
Nagy)

MDK

Tóth László

gouache:

Obudai utca

i. Orsz. akvarell kiáll. Eger, 1968.

Gárdonyi G. Szinház

Jóth László

Női portré, olaj, 55 x 68 cm

Budapest Műcsarnok kiállítása 1957
Kat. szerk. kisdéjiné Kisimi Ilcsi.

13.

Tóth László

Festő a Ferencvárosi Pincé-
ben.

H. Gy.: Garabuczy Ágnes és Tóth
László pincekiállítása.

Magyar Nemzet, 1967. XII. 15. 4. o.

MDK

Tóth László
festő

1958-ban a Fiatal Képzőművészek
Stúdiójának kiállításán az Ernst
Múzeumban részt vett.

Bolgár Kálmán: Tíz éves a Fiatal Képzőművészek Stúdiója
Művészet, 1969. január - 14 lap.

Tóth Lánló

fasrobrán: 30 éve mester.
a cegléd i járási Faipari növetkezetben
dolgozik.
Fotó is.

Pestmegyei Hírlap (Kentendre) 1966. máj. 4. 3. o.

MDK

Tóth László festő
1907 –
Kosaras lány (olaj) – Déri Múzeumban.

Déri Múzeum Debrecen. Vezető a képtárban Bp. 1912. 6. lap.

Tóth László

kezelel az alábbi táslatok
Nyíregyházán

Dr. Telepy Katalin: Benczústól
napjainkig

Kelet Magyarország 1969 V. 9.

TÓTH Lánló / Szombathely

Mosónő olaj 50 X 40

Dunántuli Képzőművészek Kiállitása 1958.

Kat. bev.: Cseh Miklós

Székesfehérvár, István király Muzeum
körleményei D sor 14./

MDK

Tóth László

Ritmusos csendélet, of.

Dinamikus csendélet, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

, M.D.K.

Tóth László, főisk. IV. éves +21
hallgató

mint Ábódi Nagy Béla
festőművész-tanár növendéke
kiállított a Kolozsvári Képző-
művészeti Intézet növendék-
kiállításán

Igazság - Kolozsvár, 1955. aug. 7.sz.

MDK

Tóth László

Szépség, pénz, szellem; festm.ért
Rökk Szilárd dijat kapta

A Mücs.kiáll. nyertesei.

Vas. Ujs. 1894. ~~321.l.~~ 322 l.

MDK

Tóth László

Anyaság, of.

Fiatal képzőművészek szemléje. Ernst Muz.

1963. jun.

Tóth László MDK

Szenesfiu, olf.

Ünnep, olf.

Mücsarnok 1959 VII. Magy. Képzőm. Kiáll.

MDK

Tóth László

Tulipános lány, o.

Szegedi O. Képzőm. kiáll. Szeged 1964

MDK

Tóth László

Bartók, of.

Lányka, of.

Anyaság, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Paraszttálas csendélet, of.

Csendélet, csikos függönnyel, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Kobaktök, csanak, bicsak, of.

Kun-pintes csendélet, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Ifjuság, of.

Lovas, of.

Kulacsos, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Vörös köcsög, of.

Tulipános, of.

Ház, kuttal, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

MDK

Tóth László

Picasso, of.

Nagy István emlékére, of.

Kék-kendős, of.

Tóth L. festőművész tárlata. Mednyánszky terem. 1963. ápr.

Tóth László

festőművész

A Magyar Művészet c. folyóiratban Lyka Károly a fiatalon elhunyt nagytehetségü festőnk müveit méltatja.-

Nemzeti Ujság
1935.III.10.

MDK

Tóth László festőművész

Csendélet olf.
Ébredés "
Gyümölcsszedő olf.
Tulipános leány "
Bálvány "

Tóth László tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. Kat.

Tóth László festő

Első kiállítása nyílt a
hedmyámky tekeniben
„Nagy István emlékére" (emlékre)
Hajnal "

Kortárs 1963 VI. n. 953 old.

Tóth László

Kiállítása nyílik a fekete
városi pincetárlat helyiségében

Nagyvarsa 1967 XI. 12 Fold

Tóth László festő M.D.K.

H ajnal.

Merengő.

Bartók portré

A Fiatalok Studiójának tagja.

Sárvári Mária: Tóth László festőművész kiállitása

Magyar Nemzet 1963. április 17. 4.l.

Tóth B. László festő"

A Műbarát helyiségeiben *Tóth* B. László festő és *Eősze* András szobrász rendeztek gyüjteményes kiállitást. A két művész között különbségeik ellenére is valamifajta rokonságot teremt könnyed lirai hangulatuk, esetleg szentimentalizmusra hajló gondolkodásmódjuk is. *Tóth* B. László impresszionista függöny mögül szemléli az élet különböző jelenségeit, elsősorban észrevenni és megörökiteni igyekszik azokat, kevésbé szerkeszteni és alakitani. Ezért lesznek szinei pasztellszerüen homályosak és ezért nyernek nagy fontosságot alkotásainál a finom árnyalatbeli átmenetek. Kialakult, tán megrögzött következetességgel mondja el már megfogalmazott mondatait többször is. Fokozni igyekszik az érdeklődést, de kevésbé fokozza azokat a festői lehetőségeket, amelyek természetszerüleg rejlenek a tárgyi világ tényezői között.

Részben hasonló tételek jellemezhetik *Eősze* András művészetét is. De ami előnyére válhatik a festőnek, abból könnyen fölös ballaszt lehet a szobrász vállán. Különös, kevéssé érthető jelenség a mai korban. A mai szobrászat Eősze Andrásnál komolyabban és több kiváncsisággal érdeklődik azon problémák iránt, amelyek elsősorban és kizárólag a szobrászat körén belül oldhatók meg.

N.U. 1942. V. 17.

Magyar királyi államvasutak. Ügyirat-s

Utalványszám ...../BI..... ügyosztály.

Fizetési u

.....

a magyar királyi államvasutak főpénztára á

.....

Pengő

azaz

A .....Pengő.....fillérről kiállítandó .....

.....

.....

Budapesten, 19 .....

Utalványozza «.....» főosztály:

.....

Tóth László MDK

Szünidei kaland, olf.

Mücsarnok 1893/94. téli kiáll.

Tóth László MDK

Női arckép, olf.

Műcsarnok 1891/92. téli kiáll.

Tóth László MDK

Incselkedés, olf.

Műcsarnok 1890/91. téli kiáll.

Tóth László MDK

Őszi reggel, olf.

Mücsarnok 189o. téli kiáll.

Tóth László

MDK

A müteremben, olf.

Műcsarnok 189o. téli kiáll.

Tóth László MDK

A csodagyermek, olf.

Műcsarnok 1896. ezredéves kiáll.

Tóth László MDK

Szépség, pénz, szellem, olf.

Műcsarnok 1896. ezredéves kiáll.

MDK

Tóth László, festöm.

Kalló s Ede mintázta a pár év elött elhunyt fiatal müvész siremlékét. Jó barátja volt T.L.-nak. Az emlék föékessége a bronz-mellszobor. A talapzat Kann Gyula terve szerint készült.
/Kacziány Ödön mndott beszédet./

Tóth László emlékezete.
Müvészeti Hirek. -
Mücsarnok. 1899. 27.sz. 423.l.

Tóth László MDK

Női arckép, olf.

Mücsarnok 1893/94. téli kiáll.

Tóth László MDK

A bajusz, olf.

Mücsarnok 1893/94. téli kiáll.

Tóth László

MDK

Éva, olf.

Műcsarnok 1892/93. téli kiáll.

Tóth László MDK

A drót-szigeten, olf.

Műcsarnok 1892/93. téli kiáll.

V. Tóth László

festő-

A szombathelyi Savaria Múzeum-
ban rendezett kiállítását.

Művészet, 1969. december - 31 lap.

V. Tóth Károly festő

kiállítása volt a szombathelyi

Savaria Múzeumban

Művészet 1969 dec.

V. Tóth László

Kiállítása nyílt Szombathelyen

Kiállítása megnyitása
Népszabadság, Jo. 1969. szept 14.

V. Tóth László

„Szerelet lámpával" (rep.)

Képek a riportról
Vasi Népe, Szombathely, 1968 szept. 21.

V. Tóth, László

„Várlat" (tusrajz, repr.)

Képek a nyomtatásnál
Vors Népe, Szombathely 1969 rep. Zl.

Tóth László MDK

A legjobb növendék, olf.

Mücsarnok 1888. őszi kiáll.
II. sorozat

Tóth László MDK

Szépség, repr.

Mücsarnok 1896. ezredéves kiáll.

Tóth László

Lyka München

64.74.l.

Tóth László festő

Magyar Életrajzi Lexikon

Tóth László

festő

X. Kerület út

Művésztelep

MKSz 1947

Tóth László

festő

Debrecen

Thaly Kálmán u.

MKSz 1947

MDK

Láth Lajos festő

„Lidó" c képét adatta. 1890.

„St Martino" „ „ 1890.

MDK-A-1-1/2834. és 2835.

MDK

Tóth László festő

„Kacér bébé"

„Nagymosás" c képei KT-határozat 1899

MDK A-1 - 1/2402.

MDK

Tóth Lánló festő

„Száraz patakmeder"
„Olasz hadnagy"
„Arco mentén" c hejci KT-nál
(tárlatról vimantasítva)

MDK-A-I-1/2594.

Kopie

MDK

Tóth László

Lyka K: A m. impresszionista festészet. Művészház, 1910. ápr. 14-16 l.

MDK

Tóth László, festő.

Szépség, pénz, szellem. 1893. 1000 frtos
Röck Szilárd jutalom.

OMKT - Vándorkiáll. 1910 szept. 8. - dec. 27-ig
Kitünt. műv. lajstr. - Hornyánszky V.
leny. 70. l.

MDK

Tóth László

szerepel az értékes kollekcióban.

Két finom alkotása foglal helyet . Fiatalon elhunyt müvész szinte megelözte korát.

K.A.: A Képzömüvészek Egyesületének jubiláris kiállitása.
Pesti Napló. 1934 dec.8. 12.1.

MDK

Tóth László

Öregember, tusr.

Képzőm.Főisk. ifjusági kiáll. Ernst Muz. 1924.

14. 1.

MDK

Tóth László

Öregember, tusr.

Képzőm.Főisk. ifjusági kiáll. Ernst Muz. 1924.
14. l.

Tóth László

MDK

Elkészült a debreceni művészeknek a Déri Múzeumban 1956 okt. 7-én kezdődő őszi tárlatára.

Kapusi Erzsébet, Fábián Sándor: Az Őszi Tárlat előtt.

Hajdú-Biharmegyei Néplap. Debrecen. 1956.okt.3.

Tóth László

MDK

A Villa d'Estő-ben /Tivoli/
Hadrián császár olajfái

Műcsarnok 1934. dec. 1935. jan.
Jubileumi kiállitás

MDK

Tóth László, festő

Incsálhedés-cimü zsánerképe merepelt az alábbi kiállitáson.

Horváth Béla: Basilides Sándor, Csébi Pogány István stb. gyüjteményes kiállitása.

Bp. 1933. 12. l

Tóth László

festőművész

Csoportkiállítás – Ernst-Múzeumban – képével szerepel. Kevéssé ismert zsánerképe

Pesti Napló
1933.I.15.

Tóth Laci

festőművész

Csoportkiállítás - Ernst-Muzeumban - képével sze-
repel.

Nati Kurir
1933.1.17.

Tóth Laci

festőművész

Csoportkiállítás - Ernst-Muzeumban - képével szerepel. A korán elhunyt rokokó-genreképe az „Incselkedés" 1891-ből.

Festi Hirlap
1933.1.15.

Tóth László, graf. festö MDK

Tanulmányfej. Szénrajz.

A "Visszautasítottak szalonja" 1966 körül. at. hátsó 1.

MDK

Tóth László, festö

Koldus. Olf.

A"Visszautasitottak Szalonja" 1966 körül. Kat. 13.1.

Tóth László
festőművész

* **Magyar művész sikere Párisban.** *Tóth* László debreceni festőművész, aki Párisban folytatja tanulmányait, a Julien-festőakadémia kiállitásán egyik képével első dijat nyert. Sikere művészi körökben örömet keltett.

Magyarság. 1928. Máj. 6.

Tóth László

debreceni festőművész

N. U. 928. V. 6.

— **Magyar festő sikere Párisban.** *Tóth* László debreceni festőművész, aki jelenleg Párisban folytatja tanulmányait, a Julien-festőakadémia kiállitásán egyik képével első dijat nyert. Tóth László sikere debreceni ismerősei körében élénk örömet keltett.

Nemzeti Ujság, 1928. máj. 6.

Tóth László festőművész

A Villa d.Este-ben/Tivoli/

Hadrián császár olajfái

Jubileumi kiállitás tárgymutatója.Műcsarnok 1934.

Tóth Laci, festőm.
1869-1895

Incselkedés. 1891.

MDK

Ernst-Muzeum. CXXXVII. Magy.Mesterek mestermüvei.
Gyüjt.kiáll. 1933 febr. Kat.14.l.

Tóth Laci:

MDK

Incselkedés.

Ernst Muzeum 1933. jan. CXXXVI.

MDK

Tóth László

Szépség, Pénz, Szellem c. műve. Repr.

Magyar Művészet, 1935.2.sz.

Tóth László

Csendélet, akv.

Magyarok 1960. Képző- és Iparművészeti körök kiáll.

M.D.K

Tóth László

festő

A Medvyánszky Szerembe tarott kiállítást. „Bartók", „Nagy István emlékére", „Picassó", „Szajnal" (sendélet" c. képet is bemut atta "a tarlaton.

Haulisch Lenke: Tóth László kiállításáról

Művészet 1963. július – 38 lap

MDK.

x Tóth László

Kiállitási hiradás

Mecseki bányász 1966 szept.13.

MTK.

x Tóth László

Kiállítási hirdetés

Mecseki bányász 1966 szept.13.

MDK

Tóth László, festő

A Mester utcai pincetárlaton
állít ki.

— A nap program jából
— kiállítások

2

ESTI HIRLAP Bp. 1967. dec. 13.

MDK

V.Tóth László

Alkony, akv.

Északdunántuli képzőművészek 3.kiáll. Szfvár

Csók I. Képtár 1966.

MDK

Tóth László, festő

gyűjteményes kiállítása a
Ferencvárosi Pincetárlaton
látható.

—: Kulturális hírek 7

Népszabadság, Bp., 1967. dec. 1.

MDK

Tóth László, festő

Dec. 2-án nyílik meg kiállítása a Nestor utcában (pincetárlat).

— : Kis híradó

2

ESTI HIRLAP, Bp., 1967, dec. 1.

MDK

Tóth László
szerepelt a tárlaton.

Kováts Iván: Tartományi tárlatok. Kolozsvár.
Igaz szó 1963. febr. 274-278. la.

Tóth László

Leány kosárral /repr./

A képzőművészetek Debrecenben /szerk.Bőgel József/
1961. Debrecen Képjegyzék 83.

MDK

Tóth László
festő

A Ferencvárosi Pincetárlat
helyiségében rendezte tár-
latát.

Kiállítások: 1967 november - december

Művészet, 1967. december - 47 lap

MDK

Tóth László

K.állitási hir

Müvészet 1967 dec p.47.

mdk

a Tott László

Kiállításán

kép

Nagy László: Művészeti nevelés - Szocialista Munkereskedelem
Népművelés 1963 10 sz 32. L

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

NÉPSZAVA

1963 ÁPR 4

— TÓTH LÁSZLÓ festőművész kiállítása nyílik április 5-én, pénteken délután fél 6-kor a Medgyánszky-teremben (V. Tanács körút 26).

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

PESTMEGYEI HIRLAP

Tóth László

1983 ÁPR 4.

— **Képkiállítás.** Tóth László festőművész kiállításának ünnepélyes megnyitása április 5-én, hétfőn délután fél 6 órakor lesz Budapesten, a Mednyánszky-teremben.

10/11

vezet, és Rajkovics Péter, a
községi művelődési

MDK

Tóth László festőművész

Vörös köcsög olf.
Kobaktök, csanak, bicsak olf.
Kun-pintes csendélet "
Paraszttálas csendélet "
Csendélet, csikos függönnyel olf.

Tóth László festőművész tárlata, Bp. 1963. 5-20-ig. apr.
Kat.

v

MDK

Tóth László festőművész

Bartók olf.
Lányka "
Anyaság "

Tóth László tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. Kat.

MDK

Tóth László festőművész

Ifjuság olf.
Lovas "
Kulacsos "
Vörös köcsög olf.
Tulipános "

Tóth László tárlata, Bp. 1963. apr. 5-20-ig. Kat.

MDK

Tóth László festőművész

Ház, kúttal olf.
Picasso "
Nagy István emlékére olf.
Kék-kendős "
Vörös virág "

Tórh Kászló tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. Kat.

MDK

Tóth László festőművész

Ritmusos csendélet olf.
Dinamikus csendélet "
Merengő "
Ünneplőben "
Hajnal "

Tóth László tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. Kat.

MDK

Tóth László festőművész

Sirató olf.
Ház és boglya olf.
Fekete köcsögös "
Konstruktiv csendélet olf.
Pipacsos csendélet "

Tóth László tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. kat.

MDK

Tóth László festőművész

Fehér köcsögös olf.
Nyár "
Csendélet, népi figurákkal olf.
Ülő nő olf.
Ház és fa olf.

Tóth László tárlata, Bp. 1963. ápr. 5-20-ig. Kat.

mdk

Tóth László festőművész

Kiállítása a Medugánszky teremben megnyílt.

Mozaik: Kiállítások.
Nepjava 91. évf 80. sz 1963 ápr 6. 4. L

mdk.

Tóth László festőművész

Kiállítása a Mednyánszky teremben

Mozaik

Nyíszava, 41 évf 79. sz 1963 apr 4. b.l.

Tóth B.László festő. M.D.K.

Kiállitása a Csók István Galériában

Napi krónika

Magyar Nmmzet 1963. március 23. 6.1.

MDK

Tóth B. László

November, of.

Csilla, kék bluzban, of.

Őszi csendélet, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Tél, of.

Tavasz, of.

Felhős Balaton, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Balaton, of.

Feleségem, of.

Kötös Duna, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Terefere, of.

Tavaszi napsütés, of.

Csucshegyi táj, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

Tóth László
festő

M.D.K.

A Fiatal képzőművészek Studiójában
rendezett tárlaton részt vett.

Lovács Gyula: Jogunk magunkhoz
(Művészet, 1963. szeptember - 39 kép

A
KIÁLLÍTÁST
MEGNYITJA
TÓTH LAJOS
A
CSOKONAI MŰVELŐDÉSI HÁZ
IGAZGATÓJA.

A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ A
CSOKONAI MŰVELŐDÉSI HÁZBAN
(1153 BUDAPEST, XV. KERÜLET EÖTVÖS U. 64-66.)
2000. MÁJUS 18 - JÚNIUS 4-IG
HÉTFŐTŐL PÉNTEKIG 9 - 21 ÓRÁIG;
SZOMBATON ÉS VASÁRNAP A HÁZ
PROGRAMJAI FÜGGVÉNYÉBEN
TELEFON: 307-61-91, 307-72-85

MEGKÖZELÍTHETŐ
A 25-ÖS AUTÓBUSSZAL A MEXIKÓI ÚTTÓL,
VAGY A 70-ES AUTÓBUSSZAL
A BOSNYÁK TÉRRŐL.

Kiáll



B. Tóth Klára festőművész-restaurátor

1955-ben született Budapesten. 1982-ben diplomázott a Képzőművészeti Főiskola festő-restaurátor szakán. Mesterei voltak: Veress Sándor, Dénes Jenő, Varga Dezső. Alkalmanként szerepel közös kiállításokon. Tagja a Magyar Alkotóművészek Országos Egyesületének és a Rákospalotai Művészeti Egyesületnek. 1992-93-ban 2 egyéni kiállítása volt Svájcban, 1999-ben pedig a Budapesti Angelika Presszó Galériájában. Főbb középületi munkái: János Pince, Thermál Hotel Aquincum, Budapesti Történeti Múzeum, Aquincumi Múzeum, Flórián téri Főposta, Debreceni Református Kollégium. Festményei találhatók: Kanadában, Kaliforniában, Németországban, Svájcban. Rajzot tanít a Baár-Madas Református Gimnáziumban. Főleg restaurálásból él.

MDK

Tóth Lajos

Az Iparművészeti Társ. az ebédlőtervre kiirt 200 koronás II.dijat Tóth Lajosnak adta.

Művészet, 1909. 56.lap

MDK

Tóth Lajos

Az 1930-31-es tanévben a kecskeméti művésztelepen dolgozott.

Képzőm.Főisk.Évk.1930-31. 69.l.

MDK

Tóth Lajos /Kecskemét/

Résztvett a Képzőm.Vidéki Szöv.I.kiall.-an.

Gál Endre dr.: A Képzőm.Vidéki Szöv.I.kiall.-a

Képzőművészet, 1927. 6.sz. 23.l.

mdk

Tóth Lajos szürszabó

fekete alapon piros posztó szürrátétes futója

h. Varga Marianna. A Népművészek Mesterei Kiállításán

Népművelés 1963. 11. sz.

34. 7

Tóth Lajos

A Bartók Béla Művelődési
Ház szobrász-szakkörének tagja;
kérülő alkotása egy Dózsa-portré.

Diósgyőri Munkás 1966. máj. 17.

Tóth Lajos

„Április 4" szoborkompozició - magyar munkás és gyermekének a felszabadító szovjet katonával való találkozása.

Vasas művészek kiállítása Diósgyörvasgyárban
Északmagyarország, Miskolc, 1952 ápr. 20

Tóth Lajos

Petecsi művész

Részt vett a borsodi művészek 5. megyei kiállitásán 1955-ben Miskolcon.

Hajdu Béla : Az ötödik megyei képzőművészeti kiállitás
Északmagyarország 1955. okt. 23.

Tóth Lajos

Szobrász.
Fejtanulmánya kiállítva 1954-ben a diósgyőrvasgyári Tárlaton.

Hajdu Béla: A diósgyőrvasgyári képzőművészkörök kiállítása
Északmagyarország 1954 jan. 27.

Tóth Lajos

„Kultúrmunkások / Harmonikázó fiú és
énekelő lány /
„Technikus nő", Üzemi sportoló c
szobrai az újdiósgyőri vasas kul-
túrházban.

Hajdu Béla: A diósgyőri vasas képzőművészek kiállitás
Északmagyarország 1953. jan. 11

Tóth Lajos

Díszítő nobrán nak
Elismerés.

Éimisk 1913-14.

Tóth L.

zobrázt

l. Arv. Czarnok 103. aukc.

kiáll

858. sz

U. ar. 104. aukc. Eat.

CORVIN-CODEX: S. Joannis Chrysostom: Omeliae in Epistolam primam ad Timotheum.

(Modena, Este-könyvtár)

Csontosi János stb. Gráradok, XII-1878, 684 l.

—

Tóth Lajos nobrász

1907/8 I.

Ferkèpzomfoiskèvk

141. l.

Tóth Lajos Debrecz

100 K államsegély

Esztendő 1909/10. 8. l

572.

-bbra, állva. Fején bibor-caputium van,
eberetvált. Gyűrűs jobb kezében bibornoki
velykúját aranyrojtos cingulusa mögé dugja.
k csillagja mellét disziti, szalagon s
tjét kettős aranylánczon nyakba vetve viseli.
s reverendajának szegése, gomblyuka s
inórral szegett galléros köpenye, biborpiros.
idék- Alól jobbra: „Barabás M. után

.

néretei 12,5 : 94.5 c/m
ye után készítette: Jakobey K. 1860.
nár hó 21-én Müller A-tól 70 fton. (19/94)
: február hó 21-én Müller Atól
1894. VII. 2-án a 98/94 n. nyugtora.
déves Ki állítás ro. engedvetett át (39/96)
. érkezett vissza (416/96)
31-én, az elnámolást elfogadva 1895. VII. 29-én

34.

Tóth Lajos

esti tanfolyam

100 k államsegély

Kötimisk 1907/8. 19. l.

Tóth Lajosné Diénes

Terék

1912/13 – 1913/17.

Ferképzomfoiskèvk

142. l.

Tóth Lajos

forró

Lásd

Bajnai Tóth L.

Hunyad

Boldogfalva (Oralja),
Váromladék.
Beregszó, falképek.
Déva, várrom.
Gör. kath. tem
Ev. ref. templ
Demsus, gör. kath. t
Guraszáda, gör. katl
Kolczvár romjai. (?)
Krivádia, római őrt
Nagy-Osztró, őrtoro
Petrosény-Dilsa, ró
Ribicze, falképek.
Szászváros, vár.
Sztrigy-Sz.-György,
Vajda-Hunyad, lova
Ref. templom
Zám, római maradv
Zeykfalva, g. k. tem

MDK

Tóth Lajos, műszabó
[népművész ?]

Nyilatkozata, illetőleg öccsének: T. Árpád-nak nyilatkozata a „mesterség-művészetről".
1925-ben utolsóként tanulta ki a szakmát Berettyóújfalun.

Kósa Csaba: „Cifra szűrös, sej, nőgre akasztom"
3

ESTI HIRLAP Bp. 1969. febr. 21.

MDK

Tóth Lajos [kürnabó
[népi iparművész?]

„Irodalmi matinén"
szerepel.

– : Óbudai matiné 12

ESTI HIRLAP Bp. 1969 febr. 14.

Tóth Lajos

Díjat kapot

az Iparművészeti Tanács, az OKISZ

és az Artex bútorpályázatán

N. N.: Idős tervezők sikere a bútorpályázaton

Magyar Nemzet 1968 XII. 20.

MDK

Tóth Lajos, Kecskemét

Tanulmány, olaj
Agyagos tengerpart, olaj
Alföldi táj, olaj

Képzőművészek Viéki Szöv. I. kiáll. N.Szal.
1928. jan. 12 l.

MDK

Tóth Lajos, Kecskemét

Cél: Képzőművészek Vidéki Szöv. I. kiáll.
Képzőművészet, 1928, 6.sz. 23 l.

MDK

Tóth Lajos, 25 korona

Cs: Az iparmüv. isk. jub. kiáll. ... Épitő Ipar, 49.sz. 1905, dec. 3. 405 l.

Tót Lajos István

rajztanár

l

Rajzoktatás

1939. 7. l.

Átm. 3·5. cm.
Pápai ajándék, olasz munka, V. Sixtus pápa (1471—1484) korából.
Először az 1687-es leltárban.
Bock 137—139. l. (Repr. 138. l.) — Henszlmann: A bécsi 1873. évi világtárlatnak magyarországi kedvelőinek régészeti osztálya. Bp. 1875—1876., 189—190. l. (Képe 190. l.) — I. A.: Magyar mű- és történeti emlékek kiállítása. Századok, X., 1876., 512. l. — Dankó 87—90. l. (Képe XXIV. tábla) — Pulszky Károly: Az esztergomi főegyház kincstára. AÉ, XIV., 1880., 290., 291., 202. l. — Irodalom. Egyházművészeti Lap, I., 1880., 367—368. l. (Képe 368. l.) — Martinov: Le trésor de Gran. Revue de l'Art Chrétien, XIV., 1881., 166. l., XV., 1881., 202. l. — Pulszky—Radisics: Az ötvösség remekei. II. kötet, Bp., 1885., 129—130. l. (Képe táblán). — Lepold Adatok, 37. l. — Lepold — Lippay 38. l. — Lepold Katalógus 43. sz.

PECSÉTNYOMÓ,
a garamszentbenedeki apátságé, mint hiteles helyé.
Átm. 6 cm.
Magyar munka, 1462.
Bevésve Mária előtt térdelő Szent Benedek.
Körirata: Sig. Conventus S. Benedicti de juxta Gron.
Lepold Katalógus 15. sz.

B. Tóth Lajos

Kecskemét 138.7
festő

Faluvége, 0f.

Szeged 1938/6.

A szállitási érdek bevallása } betükkel

~~Fuvarlevél-másod~~példányt, feladási ~~vevényt, nyugtakönyvi~~ elismervényt **kivánok.** [4])

[4]) A nem kivánt törlendö

Nyilatkozat az esetleges letek és ólomzárak

A felvételi elismervény kiszolgáltatását igazoló bélyegző.

Kiállittatott

A feladó állomás bélyege:

Gyulafehérvár Feladatott

Kiadatott

Tóth Lajos
festő
1911 - 19
Élnünk 1930
89. l.

felvételünk azonban meg
képekkel szeretnénk gyüjt
tok, - az iskolai folyosók és
léltető képein kívüli kép
ság szíves engedélyével s
Ismételten kér
raink által kiválasztan
nek épségéért és szabálys
zetünk teljes anyagi fe
Kivál

Csikota, 1932. jan

Tóth Lajos

M.I.: "Csákányosi csárda" Tatabánya mellett. Építész: Makovecz Imre, a berendezést tervezte Tóth Lajos, fotók: Dobos Lajos. - Ismertetés, képekkel

Magyar Építőművészet, 1969.2.sz. 22-23. l.

Tóth Lajos

~~bútor~~ terverte - tatabányai Birka-csárda bútorait (épitén: Makovecz Imre)

Kubinszky Mihály: A SZÖVTERV fiatal épitészei. - Magyar Epitőmüvészet, 197o.5.sz. 6o-62. l.

Tóth L.

a müncheni Képzőművészeti Akadémia magyar növendéke;

beiratkozás éve 1886.

Jászai Géza: München und die Kunst Ungarns 1800 bis 1945. Ungarn Jahrbuch Mainz 1970 10 1 149 1

Tóth L., festőnövendér M.D.K.

figurális kompozícióval szerepelt a Jon Andreescu Intézet által rendezett Ifju Müvészek Kiállitásán.

Igazság - Kolozsvár, 1957. máj. 11.

+ Utunk Kolozsvár, 1957. máj. 13

HDK

Tóth L. [festőművész?]

Ebédszünet a romeltakarításnál c. műve szerepelt az 1949 decemberében rendezett debreceni képzőművészeti kiállításon.

Kádár Zoltán: Debrecen művészi fejlődése a felszabadulás után.
Alföld, Debrecen, 1955 tavaszán, VI. évf. 1-2. sz. 48. l.

Tóth Lajos

hajdusz obosz lói
szurszabó
XIX. sz.

Györffy szur

138. l.

Tóth Lajos kultúrtörténész

München 1909. 56

Tóth Lajos

debreceni nyomdász

l.

Csűrös

429. l.

433. l.

439. l.

TOTH Lajos festő

a kecskeméti művésztelepről és a festőről

ld. Mágócsy Eta emlékezései.
Forrás,1986.10.sz. 81. skk.

30 31

FEBRUÁR

H	K	SZ	CS	P	SZ	V
		1	2	3	4	**5**
6	7	8	9	10	11	**12**
13	14	15	16	17	18	**19**
20	21	22	23	24	25	**26**
27	28					

MÁRCIUS

H	K	SZ	CS	P	SZ	V
		1	2	3	4	**5**
6	7	8	9	10	11	**12**
13	14	15	16	17	18	**19**
20	21	22	23	24	25	**26**
27	28	29	30	31		

ÁPRILIS

H	K	SZ	CS	P	SZ	V
					1	**2**

Tóth Lajosné

MDK

Endrédi vert csipke I-III.

Műcsarnok 1960.Képző- és Diszitőművészeti körök kiáll.

Tóth Lajos

Szobabelső, fotó (kiváltelező: Fejlődés Bútor KTSz).

Ipari Művészet, 1968. 3. sz., 9. l.

Tóth Lajos

Tizenhárom müvésztársával együtt pályázott a "Mübarátok Köre"-féle 1500.- forintos dijra. A Mücsarnokban rendezett, nov. 25.-én megnyitott tárlatról M.: "A téli kiállitás" cimmel ir, megnevezve az ott müveikkel szereplő művészeket.

Képes Családi Lapok, Bp. 1891. dec. 6.
XIII. évf. 49. sz. 778-779. lap.

Tóth Lajos

Emlékbe

Sárból gyúrt milliók

Magyar Ifjúság 1970. jún. 19.

Tóth Lajos

M/akovecz/ I/mre/: "Sió csárda", Szekszárd. /Makovecz Imre építész, Tóth Lajos iparművész./ - Magyar Építőművészet, 1966. 15.évf. 4.sz. 32-37.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája /Művtört.Ért. 1969. 3.sz. 243-283. l./ 249.l.

MDK

Tóth Lajos

Mint végzett Révész-növendék továbbra is a kecskeméti művésztelepen dolgozik. Olaszországi tanulmányutjának impresszióit dolgozza fel.

Bende János: Vidéki centrumok.

Képzőművészet, 1927. 2.sz. 28.l.

Tóth Lajos
népművész

M.D.K.

Szürrátét munkáit mutatta
be a tárlaton.

(Gyurkó): A népművészet mesterceinek kiállítása
Élet és Irodalom, 1964. szept. 19 – 8 lap

MDK

Tóth Lajos

Képzőművészet 1927. I. évf. 1. sz. 13.l.

MDK

Tóth Lajos

Képzőművészet 1927. I.évf. 1. sz. 13.1.

Tóth Lajos
nobrán
1912–14.

Éimisk 1930
89. l

645/1931.

Tekintetes B

Mély t

Bizottságot, szíveskedjék Er
keinek fényképlemezeiből
céljából átengedni.

Intézetünk, mi
vezni készült, hatvanéves
tanítónőképző, - fájdalm
kából táplálkozó szellemé
tanítványaink - a jövő n
ben táplálni. Egyik leg
a képek állandó memen

Tóth Sajos

Kobrák

Diósgyőri vasgyár

Szabad Művészet

1952. I. n. 29. l.

...étel ...mes fényadvarmentes le-
...emezzel
...ppel 15 P.-

...ől klissé részére fekete ragasz-

... 13 x 18 cm ugú felvételeknél
...ivitelű képpel (és lemezzel) 10 P.-
...lekről készült fekete ragasz-
... P.-

...ő felvételeknél napi ellá-
...ztályú jegy megtérítése.-

...lyebb tisztelettel:

...uemer Lajos
...ünvény fényképész
...nél a lemezek a M.E.O.B
...i-s bárhuikor köteles
...ltatni.

Tóth Lajós

nyomdász

l.

Kertész nyomtatott

275. l.



35. kép. *Johannes de Burgundia: Női arckép.*

Tóth Lajos

nyomdász

l.

Kéziratnyomtatók

266, 267. l.

Jelezve lent jobbra: Ludwig Mayer, 1872.
Simor vásárolta a művésztől.
Az 1873-as bécsi világkiállításon szerepelt.
Maszlaghy: Az esztergomi érseki képtár. Új Magyar Sion, VII., 1876., 110. l. — —ó: Az esztergomi Hercegprímási képtár. Magyar Korona, III., 1879., 20. szám. — Z.: Az esztergomi érseki képtár leírása. Új Magyar Sion, XVI., 1885., 845. l. — Maszlaghy II., 238. szám. — Lepold—Lippay 58. l.

MEVIUS, HERMANN (német festő, 1820--1864)

Viharzó tenger

Vászon, olaj, 46×69 cm.
Jelezve lent jobbra: H. Mevius 1853.
Maszlaghy: Az esztergomi érseki képtár. Új Magyar Sion, VII., 1876., 35. l. — Maszlaghy II., 234. szám.

MÜLLER, LEOPOLD KARL (német festő, 1834—1892)

Szolnoki menyecske

Vászon, olaj, 65×50 cm.
Jelezve lent balra: Leopold Carl Müller.
Beszédes Kálmán: Az esztergomi érseki képtár. Esztergom, II., 1875., 44. szám. — Maszlaghy: Az esztergomi érseki képtár. Új Magyar Sion, VII., 1876., 111—112. l. — —ó: Az esztergomi Hercegprímási képtár. Magyar Korona, III., 1879., 21. szám. — Maszlaghy II., 269. szám. — Gerevich: Az Újság, 1916. júl. 20, 4. l. — Gerevich: A prímási képtár külföldi mesterei. Vasárnapi

Tóth Lajos

butorterverű

1908

Éimisk 1930

89. l.

aránylag kis értéke nem indokolta a kir

Hogy a kincstár a nagy veszteségek
hogy a prímások, a káptalan és az egyes
és külföldről is szereztek régi értékes e

A kincstár mai állománya egyetle
8 ötvösművet az Árpád-korból, 4 ötvösm
művet és 22 szövetneműt Zsigmond kir
10 szövetneműt a XVI. századból, 16 öt
a XVIII. és XIX. század alkotásaiból c
és csak arra kellett figyelemmel lenni, h



Tóth Lajos dr

műkedvelő festő Szeged

Kakas, Gólya. Holdvilágos est, Tanulmány fej, Cattarói öböl, Kőszegi várkapu, Víz, levegő tanulmány, Cserna-völgyi részlet.

Nyukosz 1921

Tárgy: A VII. ü.o. hatáskörébe tartozó épületek tüzelőanyag szükséglete.

-Hiv. szám.: -

Melléklet száma.:

zottságot, hogy folyó évi
en fel hozzám jelentést a vezet-
zelőanyag szükségletéről. A je-
következő irányelveket közlöm.
atólag nagyon kevés fog rendelke-
ll törekedni, hogy a szükséglet le-
elégitést. De még igy is a szükség-
előreláthatólag kielégithető. E-
ban minden valószinüség szerint
arteni, a fütés tehát az őszi és
szoritkozni. Mindezeknek figye-
és előreláthatólag október végétől

Tóth Lajos

Molnár Árpád és Tóth Lajos
terve: „Utariótáskák" (repr.)

Monspart Éva: Üzenet a tárgyak világából.
Nők Lapja, 1977. október 15-25 lap.

TÓTH LAJOS, szobrász-növendék

1948-ban a miskolci kulturális hetek keretében mutatkoztak be a vasgyári szobrász-növendékek. Köztük Tóth is egyre érettebb alkotásokkal bizonyította be rátermettségét, amely komoly jövőt jósolt számára a szobrászatban. 376.old

R.NYIRY LILI: Munkásszobrászat kialakulásának indulása Diósgyőrvasgyárban a felszabadulás után 367.old

A HERMAN OTTÓ MÚZEUM ÉVKÖNYVE, X. 1971. Miskolc

TÓTH LAJOS, szobrász, műkedvelő

A Diósgyőri Vasgyár Kultúregyesületének Plasztikai Osztályán tnült. Személyes élményei alapján munkastémák mintázásához fogott. 370.old.

R.NYIRY LILI: Munkásszobrászat indulása Diósgyőrvasgyárban a felszabadulás után 467.old

A HERMAN OTTÓ MUZEUM ÉVKÖNYVE, X. 1971. Miskolc

TÓTH LAJOS,nyomdász

Leszih Andor:Tóth Lajos miskolci nyomdász privilégiuma 1840.-Miskolc 1933. Cikket irt róla. 161.old. 3.jegyz

KOMÁROMI JÓZSEF: Az első miskolci nyomda betükészlete 160.old

A HERMAN OTTÓ MUZEUM ÉVKÖNYVE,I. 1957. Miskolc

Tóth Lajos

Textiliával szerepelt A Népi Iparművészeti Tanács Régipesta utcai helységében rendezett kiállításon.

Szürrátétje.

(gyurkó): A népművészet mestereinek kiállitása.

ÉLET ÉS IRODALOM 1964 szept. 19

Tóth Lajos

A Bástya és a Fejlődés KTSz részére új bútorokat tervezett. Sorozatgyártásuk megindult.

Ipari Művészet, 1968. 4. sz. 49. l.

Tóth Lajos

Két szobája (Fejlődés KTSz, Bástya KTSz) a kísérletezés nyomait mutatja.

Filep István: Magyar bútor a BNV-on; Ipari Művészet, 1968. 4. sz. 19. l.

TÓTH LAJOS, nyomdász

A második miskolci nyomdász. Leszih irja: "az 1845-ös árviznál a Pece megáradván" a habok a megyeháza kapúiaig, a könyvnyomda melletti közön at jöttek"-tehát a második miskolci nyomdász Tóth nyomdaja is ott volt, ahol elődjéé Szigethy Mihályé. 163.old. 5. jegyz

KOMÁROMY JÓZSEF: Az első miskolci nyomda betükészlete 160.old.

A HERMAN OTTÓ MUZEUM ÉVKÖNYVE, I. 1957. Miskolc

Tóth Lajos, [építész?]

A első díjas terv egyik készítője.

Tervpályázat

— : Beépítési központok 8.

ESTI HIRLAP, Tp. 1971. dec. 29.

Tóth hajás
ipamüvész

„Étkenősarok" (repro)

Ytvaics Ísuzsa Lakásol.
Nőt Lapja, 1969. nov. - 47 szám

Tóth Lajos
belsőépítész

„Lakószoba"
(repro)

Kovács Ibrusa: Kinek tervezünk és mit?
Művészet, 1974. augusztus - 9 lap.

Tóth Lajos

M.I.9 Szálló, Dombóvár. Építész Makovecz Imre, belsőépitész Tóth Lajos, statikusok Maier Pál. Klenovits Miklós, Molnár Imre. Függönyök: Hübner Aranka. - Ismertetés, foto Csák Miklós.

24-26.1.

Magyar Építőművészet, 1971.6.sz.

TÓTH LAJOS, fazekasmester

Vas megyében a vásározó fazekasok edényeikre több mázat kentek, engóbozták, díszitették azokat. Igy magasabb árat értek el a vásárokon. -Ilyen Vásározó fazekas volt Tóth Lajos is Magyarszombatfán. 20.old

CZUGH DEZSŐ: Fazekasmühelyektől a Magyarszombatfai Kerámiagyárig I. 12.old

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, 1959. II. köt. Szombathely, 1959

Tóth Lajos, belsőépítész

A margitszigeti gyógyszálló belsőépítészeti munkáit végzi.

— : Ilyen lesz a szigeti gyógyszálló

.4.

ESTI HIRLAP, Bp 1973. szept. 21.

Tóth Lajos

Beszámoló a Ráckeve, Kossuth Lajos u.1.sz. középkori ház helyreállitásáról. Felmérés: Várnai Dezső, épitész terv: Bartha György, vendéglő-berendezés: Tóth Lajos, vendéglő filc faliképei: M.Szabó Mariann.

Borkayné Kállai Ilona: Régi házak Ráckeve kialakuló képében. Müemlékvédelem, 1974.3.sz.165-169.l.

Tóth Lajos

Magyar művészet 1896 - 1914
Kiállítás a Nemzeti Galériában

Magyar Nemzet
1986. 04. 04.

Tóth Lajos, művészettörténész

a Nemzeti Galéria előcsarnokában Tóth Lajos fogadta az adás képviselőjét, majd tovább Nagy Ildikó kalauzolja az egyik legnagyobb erejű és hatású magyar festő Mednyánszky László műveinek kiállításába.

Kulturális Magazin

1979. IV. 15. 9.00 (Q).

TÓTH Lajos

Kiállít: Nyiradony

diákottnak

Lásd: Kiss József

„Ligetalyán alkotnak a képzőművészek"

Hajdú-Bihari Napló: 1996. aug. 12.

Courtauld Institutes XXXVIII(1975) 72–96. – A pecsétek feltételezett szárnyasoltár-ábrázolásairól: Divald 1927. 133. sk. és Rados 1938. 29. sk. – Németh A.: Henrik croiai püspök pecsétnyomója. FA 11(1959) 125–133. – A főpapi gyűrűs pecsétekhez l. Vattai E.: Középkori titkos pecsétgyűrű. FA 14(1962) 125–131 és Lovag Zs.: Kanizsai János esztergomi érsek pecsétgyűrűje. FA XXX(1979) 193. skk.

*A főpapi síremlékek*hez l.: Vernei–Kronberger 1939.

*Schönberg György pozsonyi síremlék*éhez: Éber L.: Schomberg György siremléke. MME III(1913) 105–116. és uő.: A pozsonyi Schomberg-emlék mestere. A Műgyűjtő 1930. 357–359.

*Vitéz János síremlék*éhez: Balogh 1966. 721.

*Janus Pannonius síremlék*éről: Rózsa Gy.: Janus Pannonius siremléke. Janus Pannonius tanulmányok (szerk. Kardos T. és V. Kovács S.). Bp. 1975. 209. skk.

Az esztergomi Szécsi-síremlék köréhez és a veszprémi Gatalóci-síremlék datálásához: Tóth S.: Veszprémi középkori sírkőtöredékek. VMK II(1964) 170. skk és uő: 15. századi sírplasztikánk és a Kassai Jakab kérdés. AH 1975. 333. sk.

Az ordinariusok mint források: Knauz N.: A magyar egyház régi szokásai. II. Régi szerkönyv

Tóth B. László festő M.D.K.

Müvei a kiállitáson

S.M.: A Százados uti müvésztelep jubileumi kiállitása
Magyar Nemzet 1964. január 20. 4.l.

MDK

Tóth B.László

Mübarát kiáll.

Ybl E: Képzőmüvészet. Mudapesti Szle CCLXIII. 1942, 161-174 l.

MDK

Tóth B. László

Kislányom 1951 pasztell Tanimpex Vall. tul.

Képzőművészetünk tiz éve. Műcsarnok.
Kiállított művek jegyzéke. 10.l.

Tóth B. László
festő

M.D.V.

1945. óta a művésztelep
lakója.

Telepy Katalin: Az 50 éves Szárados úti művésztelep kiállítása

Művészet, 1965. február – 12 lap

M.D.K.

Tóth B. László

Rubio: „Newyorki találkozó" c. novelláját illusztrálta.

Szinházi Élet, Bp. 1933. január 1-7. XXIII. évf. 2. sz. 73. lap.

MDK

Tóth B. László

Városliget, of.

Október, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Békásmegyeri utca, of.

Virágcsendélet, Csillával, of.

Zongorázó, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

M. Sz. K.

Tóth B. László

Lyon Mearson: „A flotta elindul" c. novelláját illusztrálta.

Színházi Élet. Bp. 1937. június 20–26. XXVII. évf. 26. sz. 71–73. lap.

Sz. L. K.

Tóth B. László

Sámson Frigyes: „Granger" c. novelláját illusztrálta.

Színházi Élet. Bp. 1937. aug. 15–21. XXVIII. 34. sz. 65.–67. lap

MDK

Tóth B. László

A Balaton Vörörberénynél, gouache

Erdőrészlet, "

Csilla napozik, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.ápr.

MDK

Tóth B. László

Solymári völgy, gouache

Halászok a Dunán, "

November, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.ápr.

MDK

Tóth B. László

Öreg pince, gouache

Március a hegyekben, gouache

Balatoni moló, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.ápr.

MDK

Tóth B. László

Ház, diófával, gouache

Fák a Balaton partján, gouache

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Dunai moló, gouache

Viharos szél a Balatonon, gouache

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Őszi napnyugta, gouache

A Balaton Almádinál, "

Erdő, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Lovaskocsi, gouache

Halászok, "

Ürömi táj, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Erdei ház a Tátrában, gouache

Ősz a szőlőben, "

Ősz, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Fasor gouache

Tátrai táj, "

Zivatar jön, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Zakopanei házak, gouache

Lengyel táj "

A Gevont Zakopaneból, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Solymári táj, of.

Önarckép, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc-ápr.

MDK

Tóth B. László

Gevont közelről, gouache

Vörösberényi utca, "

Kilátás, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.ápr.

MDK

Tóth B. László

Dunai táj, gouache

Balatoni táj, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.ápr.

MDK

Tóth B. László

Őszi erdő, gouache

Balaton, "

Vörösberény, "

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Arab diák, of.

Csend, of.

Csilla, fehér kötényben, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Két csónak, of.

Napsütéses utca, of.

Ifjuság parkja, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc-ápr.

MDK

Tóth B. László

Aranyesős csendélet, of.

Csilla, piros pulóverben, of.

Őszi szinek, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

MDK

Tóth B. László

Falurészlet, of.

Fény a Balatonon, of.

Csilla zongorázik, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc-ápr.

MDK

Tóth B. László

Emőke tanul, of.

Őszi Balaton, of.

Falusi udvar, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc-ápr.

MDK

Tóth B.László, festöm.

172. Várakozók. Temp.
173. Utkövezök. "

Az 1939-es Szalon katalogusa.
Nemz. Szal. 1939.jun.lo.-25.-ig.

MDK

Tóth B. László

Tihany akvarell 20x30

VI. Magyar Képzőművészeti Kiállítás. Műcsarnok. 1955. Kat. 37.l.

MDK

Tóth B. László

Emő és Csilla tanul.	Olajtempera	50x65
Kontyos Csilla.	"	40x50
Csendélet.	"	50x60

VI. Magyar Képzőművészeti Kiállítás. Műcsarnok.
1955. dec. 22.1.

M.D.K.

Tóth B. László

Soós Irma: "A páholy" c. novelláját illusztrálta.

Szinházi Élet. Bp. 1932. febr. 14-2o. XXII. évf. 8. sz. 65-67. lap

M.D.K.

Tóth B. László

Bibó Lajos: Szerelem c. novellájához
készitett illusztrációkat.

Szinházi Élet. Bp. 1931.dec.27.-1932.jan.2
XXII.évf. 1. sz. 102-105. lap

Tóth B. László, festő MDG

Márc. 22-én kiállítása nyílt meg a Csók István Galériában.

– : Hír 10.1.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1963. márc. 23.

M.D.K.

Tóth B. László

Bibó Lajos: "A folyónál" c. novelláját illusztrálta.

Szinházi Élet. Bp. 1932. ápr. 3-9. XXII. évf. 15. sz. 99-lol. lap

MDK

n. Tóth László, festőm.

1893. 1000 ft-os Röck Szilárd-jutalom:
Szépség, pénz, szellem.

OMKT-Vándorkiállítások. 1910. szept. 8.-dec. 27. Eger, Miskolc, Kassa, Eperjes, S.a.ujhely, Debrecen, Gyöngy
Kat. 70.l.

B. Tóth László

Bemutatta műveit a rákosligeti tágrőművészeti baráti körben

Népművelés 1966 VI. n. 36 old.

Fénykép

Magyar Foto: 7 Á 746/202 Hegedűsné

Tóth B. László: Sztálinvárosi öntőde

Tempera

1952 1.

Veg. van

Fénykép

Magyar Foto: FÁ 746/201 Hegedűsné

Tóth B. László: Ktalinvárosi vasöntés

Tempera

1952. 1.

Neg. van

M.D.K.

Tóth B. László

Szász Zoltán: "Lédi" c. elbeszélését illusztrálta.

Szinházi Élet. Bp. 1931. nov. 1-7. XXI. évf. 45. sz. 33-35. lap.

M.D.K.

Tóth László

"Hódolat Bartóknak" c. müvéről irja Perneczky Géza: "A pátosztól a groteszkig" c. kritikájában a Mücsarnokban rendezett jubileumi kiállitáson szereplő munkájáról: "Az ironikus mosoly mellett természetesen tovább él a tiszta liraiság, a mitoszok feltétlen tiszteletének öröksége is, de ezt a tábort nehéz lenne egy központi gondolat köré csoportositeni. A feltétlen hit Bartók folklorizmusát is köszöntheti."

Élet és Irodalom, Bp. 1969. január 4.
XIII. évf. 1. sz. 9. lap.

Tóth László

Illusztrációi Repő.

Vasilij Bikov: A holtaknak nem tój.
Kádár János: Fénycsikok nyomában
Kosmak, Kolozsvár 1966. VIII. 1152; XI. 1532.

MDK

Tóth B.László

Csendes Balaton, gouache

Balatoni nyári tárlat 1964
Keszthely, Tihany, Veszprém

MDK

Tóth B.László

Csendes Balaton, gouache

Balatoni nyári tárlat 1964.
Keszthely, Tihany, Veszprém

Tóth B. László

MDK

Kislányom, temp.

Miskarnok 1951. II. Magy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

festőművész

Csoportkiállítás - Ernst Muzeumban - képével szerepel. Budapesti látképei közöt akad néhány finoman megrajzolt melegátérzéssel készült kor, egy pályája kezdetén álló művész nem érdektelen bemutatkozásaként. -

Magyarság
1935.II.?.

Tóth B. László

szerepelt az „1939-es szalon" kiállításon.

Nh 1939. VI. 11.

Tóth B. László

Alkotásával szerepel a Munkácsy-céh kiáll.-án.

Ujság, 935.III.30.

M.D.K.

Tóth B. László

1928-ban végezte el a Képzőművészeti Főiskolát Csók tanivánnyként,
Témái: Balaton környéke,
Dunamenti tájak,
Kecskemét és Budapest környéke
h.gy.: Tóth B. László kiállitása

Magyar Nemzet 1966. szeptember 6. 4.l.

Tóth B. László

MDK

Havas udvar, temp.

Mücsarnok 1944 Tavaszi tárlat

Tóth B. Pálné

Szerepel a Corvin-áruház „új Képző"-
művészeti kiállításán.

Új Magyarság 1942. XII. 3.

Tóth B. László MDK

Drávapart, tempera

Mücsarnok 1940 Tavaszi tárlat

Tóth B. László MDK

Falurészlet, tempera

Makkszedők, tempera

Mücsarnok 1940 A magyar müvészetért c.kiáll.

Tóth B.László, festöm.

Gellérthegyi táj.	Tempera.	Jelzett.
Hajókikötö.	"	"
Budai utcarészlet.	"	"
Dunaparti részlet.	"	"

Árv. Közl. 1940.1.rk.sz. 36.1.

MDK

Tóth B.László, festöm.

Tél.	Tempera.
Bányafal.	"
Kavicsbánya.	"

Nemz. Szal.- A Munkácsy Céh VIII. repr. kiáll.-a.
1935. márc.30.-ápr.14. Kat.

MDK

Tóth B.László, festöm.

Akt.	Tempera.
Fátyolos nö.	Olf.
Lili.	-
Fiatal leány.	Tempera.

Nemz. Szal.- VI.Tavaszi Szalon. - 1931. ápr. Kat.

MDK

Tóth B. László

A móló, of.

Tél a müvésztelepen, of.

Kilátás a Balatonra, of.

Tóth B.L. kiáll. Csók István Galéria 1963. márc.-ápr.

Tóth B. László

festőművész

Csoportkiállítás - Ernst Muzeumban - képével szerepel. Fáléres és tehetséges tusrajzokkal mutatkozik be.-

U j s á g
1935.II.2.

Tóth B. László

festőművész

Csoportkiállítás - Ernst Muzeumban - képével szerepel. Pesti tus-képek

Magyarország
1933.11.2.

Tóth B. László

MDK

A fásülködő, temp.

Miskolc 1959 VII. Megy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

festőművész

Gyüjteményes kiállitása - Ernst Muzeumban - képével szerepel. Budapest művészi rajzkrónikása

Nemzeti Ujság
1935.II.2.

M.D.K.

Tóth B. László

Bóka László: "Ne olvassák" c. irását illusztrálta.

Szinház, Bp. 1947. márc. 19-25. III. évf. 12. sz.

M.D.K.

Tóth B. László

Bóka László: "Ne olvassák" c. irását illuszt-
rálta.

Szinnáz, Bp. 1947. márc. 19-25. III. évf.
12. sz.

M.D.K.

Tóth B. László

Farkas Imre: "Optimista irás" c. elbeszélését illusztrálta.

Szinház, Bp. 1947. ápr. 16-22. III. évf. 16. sz.

Tóth B. László MDK

Kisleányok, olf.

Ködben a tihanyi móló, temp.

Tihany ősszel, temp.

Mücsarnok 1954 V. Magy. Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László

MDK

Kislányom, 1951, pasztell

Mücsarnok 1955 Képzőművészetünk tiz éve

Tóth B. László

Jugoszláviai tomulmányútra megy a nemzetközi művészcsere akció keretében

Nemzeti Újság 1938 VIII. 5

Tóth B. László

Szerepel a Kegyönmvéneti Társulat ösz. tárlatán a műsarnokban

Nemzeti Lyrág 1938 XI. 9

V. Tóth László

Festők a hentmoktra-on i. temperája (eml.) és tusvázlataival szerepel a „Pannon táj - pannon ember i. kiállításon Kombathelyen

Bertalan Lajos: Képek, szobrok Szlovéniából, Vas megyéből

Vas Népe 1968 XII. 8

N. Tóth László

Nagy festőművész kiállítása
jún. 21-én nyílik Celldömölkön

Magyar Nemzet 1968. jún. 22. 4.o

V. Tóth László

Szerepel az alábbi tárlaton

N. N.: Szlovéniai-vasi képző-
művészek közös kiállítása
Szombathelyen

Vas Népe 1968 XII. 1

V. Tóth László

Portrával és „Kilány furulyával" linómetszetel (eml.) szerepel a vasi képzőművészek tavaszi tárlatán

Kulcsár János: Egy lépcsőfokkal feljebb

Vas Népe 1969 V. 11

Tóth tóttló rajzai

Igor tó 67/1 37, 48, 86, 93,
126. o.

MDK

V. Tóth Károly festő

Kiállítása nyílt meg Szombathelyen.

— : Hír 8.

Népszabadság, Bp. 1969. szept. 14.

Iktatószám:
Ügyintéző:
Tárgy:

TÓTH LÁSZLÓ

Vasgyűjtő gyerekek oloj

Fiatal képzőművészek és gyermekek
Kiáll 1955

Gádor István

Gádor I. képzőművész gyűjteményes kiállítása Dr. 1961

katalógus

Bevezető cikk: Mihályfi Ernő

Tóth László

kiállított festmé vége

Női portré, olaj, 55 x 68 cm.

Tavassi tárlat. A Műcsarnok kiállítása 1957. Szt. szerk.: Kiadiginé Kirimi Irén. Dp. 1957. 19 l.

13. l.

Tóth B. László MDK

Emő és Csilla tanul, olajtemp.

Kontyos Csilla, olajtemp.

Csendélet, olajtemp.

Mücsarnok 1955 VI. Magy. Képzőm. Kiáll.

M.D.K.

Tóth B. László

Kálmán Jenő: "Nagy tavaszi" c. irását illusztrálta.

A Rippl Rónai Társaság által rendezett kiállitáson szerepel müveivel a Fészek Klub szalonjában, amelyről B.I.: "Két érdekes kiállitás" cimmel ir.

Szinház, Bp. 1947. ápr. 2-8. III. évf.
14. sz.

MDK

Tóth B.László

Épülő Erzsébet hid, temp.

Dolgozó emberek között kiáll. Ernst Muz. 1964.máj.

MIK

Tóth B.László

Rajz

Budapest 1967 jan.p.8.

Tóth B. László

Festőművész

Szirnyai Mercse Pál Társaság Tavaszi Szalonja – Nemzeti Szalonban képével szerepel. Tussal rajzolt tájai. –

Pesti Hirlap

1933 III. 19

Tóth B. László

Tavaszi Szalon zsürije kitüntető elismerésben részesítette.

PH.934.IV.1.

Tóth B. László

A Nemzeti Galériában rendezett
XI-ik „Tavaszi Salon" kiállí-
tásáról megjelent.

N. U. 936 IV. 29.

Tóth B. László festő

kerepel a Nemzeti Szalon téli

~~tavaszi~~ Tárcatán

nyúg 1938 I. 25

Tóth B. László

Szinyei Társaság zsürije a Tavaszi Szalón kiállításán kitüntető elismerésben részesítette.

Est 934.IV.1.

Tóth B. László

Szinyei Társaság zsürije a IX. Tavaszi Szalón kiállításán kitüntető elismerésben részesítette.

PN. 934. IV. 1.

Tóth B.László festő M.D.K.

Önarckép.

Tájképek.

Bxxxxxxx fény a Balatonon.

Tavasz.Csend.

Falusi udvar. Öreg pince.

S.M.:Tóth Bó László festőművész kiállitása

Magyar Nemzet 1963. április 11.4.1.

Tóth László festő M.D.K.

kiállitása a Mednyánszky-termben.

Napló

Magyar Nemzet 1963. április 3.4.1.

MDK

Tóth B.László

Kossuth-Hid bontása, temp.

Felszabadult Bp. művészete M.Szal. 1960.

Tóth B. László

Tájkép, tempera

Miccarnok 1942

A magyar müvészetért c.kiáll.

Tóth B. László festő

A Stúdió Galériában tekinthető meg kiállítása.

—: A hét végi kulturális programból

NÉPSZABADSÁG 1966. szept. 3.

Tóth B. László, festő MDA

A Csók Galériában látható kérlata.

–: A hét végi kulturális programból 12

NÉPSZABADSÁG Bp. 1966. szept. 10.

Tóth B. László, festő

M.D.K.

ed cerurarajzát, közli a lap a Szárados-uti művéztelepről, a művéztelep rövid történetéről vis cikk illusztrálására.

BUDAPEST, Bp. 1967. V. évf. 1. sz. 8. old.

Tóth B. László

Szinyei M. Társaság tavaszi kiállításán a Nemzeti Szalonban arkisztikus tus rajzaival szerepelt.

PH. 934. IV. 1.

Tóth B. László

Szinyei M. Társaság Tavaszi Szalonján szerepelt.

NL.934. IV.H.

Tóth B. László

Szinnyey Társaság zsűrije kitüntető elismerésben részesítette.

N.U. 934. IV. 4.

Ki kell adni:	
Ma.	
2 nap alatt.	
3 nap alatt.	

....osztálynak.

sutak igazgatósága.

Tisztázta: .....

Összeolvasta: .....

Kiadta: .....

Előirat száma: .....

Utótirat száma: .....

Összefüggésben .....számmal.

Egyuttal elintézett szám: .....

Előterjesztés előtt

Tóth B. László,

az Iparművészeti Múzeumban rendezett arcképkiállításon munkájával szerepelt.

Magyar Nemzet, 1972. július 2.

Tóth B. László MDK

Téli táj, tempera

Óbudai utca, tempera

Műcsarnok 1937 IV. Nemzeti Képzőm. Kiáll.

Tóth B. László MDK

Házépitás, tempera

Mücsarnok 1937 IV. Nemzeti Képzőmi Kiáll.

TÓTH B.LÁSZLÓ

A Dunapart télen. Temp. 48x68.
Cséplés. Temp. 50x60.
Sashegy. Temp. 50x60.

Árverési Közlöny 1940.okt.4.rendk.sz. 37.oldal
95.aukcio

TÓTH B.LÁSZLÓ

Budai részlet. Temp. 40x50.
Tabáni részlet. Temp. 40x50.
Az Erzsébet-tér télen. Temp.50x65.

Árverési Közlöny 1940.okt.4.rendk.sz. 37.oldal
95.aukcio

MDK

Tóth B. László

"Obudai táj", tempera

Magyar művészhetek reprezentativ képzőművészeti kiállitása v.Ernst Múzeum.

Katalógus 1947 jan. 4-26-ig. 7.o.

M.D.K.

Tóth B. László festő

Kiállitása a Népművelési Központban.
Cikk: Kiállitások.

Világ,1949.jun.23.

MDK

Tóth B.László, festö

Hisleányok.	Olf.
Ködben a tihanyi móló.	Tempera.
Tihany öszszel.	"

Mücs.-V.M.Képzm.Kiáll. 1954 dec.-1955.jan. Kat. 16.l.

Tóth B. László MDK

Óbudai táj, temp.

Műcsarnok 1936. máj-jun. Jub. kiáll.

Tóth B. László

MDK

Vénasszonyok nyara, temp.

Műcsarnok 1943 nov-dec.
Téli kiállitás

MDK

Tóth B.László

Tél, temp.

Bányafal, "

Kavicsbánya, "

Munkácsy Céh 8. repr. kiáll. N.Szal. 1935. márc.

Tóth B. László MDK

Halászcsónakok, tusrajz

Utcarészlet, tusrajz

Mücsarnok 1934 Nemzeti Képzőművészeti Kiállitás

Tóth B. László MDK

Felhők a Duna felett, tusrajz

Mücsarnok 1934 Nemzeti Képzőmüvészeti Kiállitás

Tóth B. László MDK

Vallók a Duna felett, budapja

Műcsarnok 1934 Nemzeti Képzőművészeti Kiállítás

Tóth B. László

Kiáhít

MO. 1947. II. 5.

. . . . . .

. . . . . .

ok: . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

müveivel: . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

n: . . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

MDK

Tóth B. László

Emőke tanul, of.

Őszi Balaton, of.

Falusi udvar, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Fény a Balatonon, of.

Csilla zongorázik, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Napsütéses utca, of.

Ifjuság parkja, of.

Falurészlet, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Csilla, fehér kötényben, of.

Két csónak, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Őszi szinek, of.

Arab diák, of.

Csend, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Őszi erdő, gouache

Balaton, gouache

Vörösberény, gouache

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Dunai táj, gouache

Balatoni táj, gouache

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

NDK

Tóth B. László

Virágcsendélet, Csillával, of.

Zongorázó, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Olajfestmények:

Csucshegyi táj

Balaton

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Olajfestmények:

Feleségem

Ködös Duna

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Olajfestmények:

Tél

Tavasz

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Felhős Balaton, of.

November, of.

Csilla, kék bluzban, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Őszi csendélet, of.

A móló, of.

Tél a müvésztelepen, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Kilátás a Balatonra, of.

Békásmegyeri utca, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963. márc.

Tóth B. László

MDK

Napos utca, temp.

Műcsarnok 1943 A magyar művészetért c.kiáll.

Tóth B. László MDK

A Duna Megyernél, temp.

Mücsarnok 1943 A magyar müvészetért c.kiáll.

Tóth B. László

MDK

Vénasszonyok nyara, tempera

Mücsarnok 1943 Téli tárlat

Tóth B. László

Alkotása, a Szinyei Társ. tav. tárlatán.

Ujság, 931. IV. 5.

Табл. 5. Гидрол.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Dunai móló

Viharos szél a Balatonon

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

A Balaton Almádinál

Erdő

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Olajfestmények:

Terefere

Tavaszi napsütés

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Aranyesős csendélet, of.

Csilla, piros pulloverben, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Vörösberényi utca, gouache

Kilátás, gouache

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Csilla napozik, gouache

Gevont közelről, gouache

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

A Balaton Vörösberénynél

Erdőrészlet

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.marc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Solymári völgy

Halászok a Dunán

November

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Öreg pince

Március a hegyekben

Balatoni móló

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Ház, diófával

Fák a Balaton partján

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963.márc.

Tóth B.László

Szinyei Társ. dij 1936

II. Szal. Tavaszi szalon 1937.

Népr. Muz. EA. 55

Magnus O., 1567.

Historia ... de g

ditionibus statib

Magyar Iparművészet, 19

Manson O.T., 1887.

Cradles of the Amerikon

1887.

Tóth B. László MDK

Óbudai táj, tempera

Műcsarnok 1936 Jubileumi kiállitás

Tóth B. László

festő

M.D.K.

A Szarados-úti művésztelep lakója

Tokaji György: A Szarados-úti művésztelep
Művészet, 1965. február - 11 lap

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Ürömi táj

Őszi napnyugta

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Ősz

Lovaskocsi

Halászok

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I. Gal.1963.márc.

MDK.

Tóth B.László

Tanácstagok látogatása a müvésznél

Tanácsok lapja 1966 okt.19.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Erdei ház a Tátrában

Ősz a szőlőben

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Tátrai táj

Zivatar jön

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

A Gevont Zakopaneból

Fasor

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Gouache:

Zakopanei házak

Lengyel táj

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal.1963.márc.

MDK

Tóth B. László

Városliget, of.

Október, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963. márc.

MDK

Tóth B. László

Solymári táj, of.

Önarckép, of.

Tóth B.L. festőművész kiáll. Csók I.Gal. 1963. márc.

Tóth B. László

MDK

Őszi szinek, tempera

Mücsarnok 1937 Téli kiállitás

Tóth B. László

MDK

Hid, tempera

Műcsarnok 1937 Téli kiállitás

MDK

Tóth B. László festő

Koll.kiáll. a Műbarátban. 1942.máj. Uj Magyarság 1942. máj. 1o.

MDK

Tóth B. László festő

Pesti Hirlap 1942. máj. 9.

MDK

Tóth B.László festő

Fekete L: 2 kiáll. Református Élet. 1942.V.16.
5. l.

MDK

Tóth B. László festő

A Mübarát helyiségeiben... Nemz. Ujs. 1942. Máj. 17.

MDK

Tóth B. László

Téli táj, temp.

Tanuló, "

VIII. M. Képzőművé Kiáll. Műcs. 196o. ápr.

Tóth B. László

a II. Magyar Képzőművészeti Kiállításra egy balatoni tájképét küldte be. (említve.)

Kis Ujság. Budapest, 1951. Okt. 19.

Tóth B. László.

A Magyar Népköztársaság Képzőművészeti Kiállításán, Bukarestben, díjazással szerepelt.

Romániai Magyar Szó, Bukarest, 1952. május 6.

Tóth B.László

MDK

Téli napsütés, temp.

Hézépités, "

9o művész kiáll. N.Szal. 1948.jun.

Tóth B. László.

festőművész.

A Képzőművészeti Alap kiállító csoportja Szabolcs-Szatmár megyében a betakarítás idején a dolgozóknak kiállítást rendez. A kiállítási napot tagja.

Magyar Nemzet, 1972. Aug. 12.

Tóth B. László

Az Ötéves Terv eddigi eredményeit ábrázoló művét láttuk az Iparművészeti Vállalat rendezett Békeplakát és Ötéves Terv grafikai kiállításán.

Magyar Nemzet, 1952. Okt. 3.

MDK

Tóth B.László

360- Ft vásárlási előlegben részesült

90 müvész kiáll. N.Szal. 1948.jun.

Tóth B. László

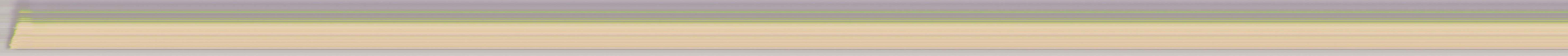
Kitüntető elismerés

N.Szal. Tavaszi szalon 1937.

Tóth Bó László festő M.D.K.

A művésztelepn dolgozik

50 éves a Százados uti művésztelep
Magyar Hirek 1965. márc. 1.



Tóth B. László festő M.D.K.

Müvei a kiállitáson

Sárávri Márta: A Százados uti müvésztelep jubileumi kiállitása a Nemzeti Galériában

Magyar Nemzet 1965. jan. 20.

Tóth Béla László M.N.K.

Művei a kiállításon

Murányi- Kovács Endre: A Százados uti művésztelep kiállitása a Nemzeti Galériában

Népszabadság, xxxx 1965, január 24. 9.l.

Tóth B. László, festő MDA

Tehetségét jól mutatják finom
színekben előadott, változatos
témái.

Murányi-Kovács Ludve: A Szárados úti művészte-
lep kiállítása a Nemzeti Galériában 9
NÉPSZABADSÁG, bp. 1965. jan. 24

Tóth László

„Felesége arcképe," 1894, olaj, fa, 31 x 20.5 cm, Moll Szilárdné tulajdona, 98. sz. reprodukció.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970.

Tóth László

„Őrarckép," 1890, olaj, fa, 24 x 18 cm,
M. Nemzeti Galéria, 23 p. reprodukció.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet
körül, Budapest, 1938.

Tóth László

1892-ben Rómából visszatért hazájába.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l.

122 l.

Fóth László

Budapesten, az olasz Tivoliban eltöltött idő és az ottani emlékek halása alatt festette meg „Szépség-Pénz-Szellem" című művét.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l

1091.

Tóth László festő

1892-ben Rómában tartózkodott

Lyka Károly: Vándorlásaim a mű-
vészet körül, Budapest, 1970. 363 l

85 l.

Tóth Lóránt

az 1890-es évek elején Rómából Tivoliba költözött.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l.

100 Ft

Tóth László

(1869-1895) festő, 1887- kőrül München, Hollósy Simon köréhez tartozott.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l

321.

Tóth László

Karikatura tanulmányaival tűnt fel Münchenben Hollósy Simon barátai körében.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l

46 l.

Tóth László

festő" (1869–1895). Müncheni tanulóévei alatt az alanti mű szerzőjének szükebb baráti köréhez tartozott. Több éves itáliai tartózkodása alatt főleg tájképeket festett.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet körül, Budapest, 1970. 363 l

351 l.

Tóth László

művével a „Szépség-Pénz-Szellem"-
mel megkapta a Rőhk Szilárd díjat.
A képből csupán a „Szellem" rész jutott
a Szépművészeti Muzeumba.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet
körül, Budapest, 1970. 363 l

150 l

Tóth László

1895-ben hunyt el.

Lyka Károly: Vándorlásaim a művészet
körül, Budapest, 1926. 363 l

150 p.

Tóth László
grafikus

M.D.K.

„Női portré"

Élet és Irodalom, 1964. március 28-1 kép.

MDK

Tóth László festőművész

Nyiregyházán sz. 1926-ban. A Képzőm.Főisk.-an 1956-ban nyert diplomat. Hincz Gyula-Szőnyi István voltak mesterei.
1957 óta vesz részt hazai tárlatokon.Képei szerepeltek Moszkvában, Berlinben, Varsóban, Pragaban.
Első egyéni kiállitása 1963.ápr.5-20.-ig.

Tóth László tárlata,Bp.1963.ápr.5-20.-ig.Kat.

MDK

Tóth László (festő)

Szerepelt a Szegedi Szakszervezeti Szék-
házban rendezett Szocialista mezőgaz-
daságunk c. kiállításon.

(Takács): Egy méltatlanul mellőzött
szegedi képzőművészeti kiállítás.

Tiszatáj, Szeged, 1960. február. 8. l.

Tóth László, festő

MDh

„Franciásan élénk kolorit jellemzi"

Péter Imre: A Fiatal Képzőművének Stúdiójának kiállítása az Ernst Múzeumban

Népszabadság Bp. 1960. febr. 5.

8-1

Tóth László

festő

M.D.Y

Egy-egy gondolatot, témát
többször is megfestett. 1966-67-68-as
dátummal-több lész műve van.

Bolgár kálmán, 1 program is a megvalósulás
Művészet 1969 aug. – 28 lap

Tóth László

festő

M.D.V.

Célja, hogy a magyar népművészet minden szépséget megőrvaze, ~~és~~ és a festészetbe beépítse. Példaképei: Bartók - Kodály -

Bolgár Kalman: A program és a megvalósítás kivesélf 1969 aug - 28 lap

Tóth László
festő

M.D.K

Hincz Gyula és Szőnyi István
voltak a mesterei, akiknek
~~[illegible]~~ művészete hatással van
munkásságára.

Bolgár Kálmán: A program és a megvalósuló
hűvészet 1969 aug – 28 lap

Toth László
festő

M.D.K.

Festményeinek a címe: Kapanyél prim fórma, Kantáta profana, Allegro buró, Rondó, Preludium és fuga, Bölcsődal, Hódolat Bartóknak, Tilinkó, Fájdalom szimfórma, Orgonafuga stb.

Balogi Kálmán, A program és a megvalósulás 1969 elmúlásai aug. 28 lap

Iktatószám:
Ügyintéző:
Tárgy:

Tóth László

„A Grigorescu mikrovajon épi-
tői" Repr.

Illusztráció

Korunk, Kolozsvár XXII. 1963. 12. 1593. old.
11. 1485. old.

Tóth László
festő

„A Bábszínház udvara" c. kompozíciójával szerepelt a kolozsvári Művészeti Múzeum egy időszaki kiállításán

Banner Zoltán: Mindl Ebben
Korunk, Kolozsvár XXI. 1962. 1. 94.

Tóth László

festő

„Onesti-i tornyok" c. képe tár-
laton szerepelt.

Banner Zoltán: Hazánk fájki a festéketben
Korunk, Kolozsvár XX. 1961. 8-9. 1101.

V. Tóth László

Említve

Vasi műveszet a Hősöt terén

Vas Nápa, Szombathely 1970. már, 6.

1) Tóth László
festő, grafikus
Kolozsvári, fiatal művész. Festő, grafikus.
Figyelmethelő illusztrátori tevékenysége, rajzos riportjai. / A dekorativitáshoz közelálló megoldásokat keresi. /
Festményei: az „Onesti-i vendéglő", „A bábszínház udvarában", „Kőművesek" / az
Hans Loew: Kolozsvári fiatalok műtermeiben
Korunk, Kolozsvár XXIII. 1964. 5. 693. old.

2) Tóth László
festő, grafikus

/Korunk 1963. évi számában „A Grigorescu mikrovajon építői" címen jelent meg./ „Mi-
torosok."

Hans Loew: Kolozsvári fatalok műter-
Korunk, Kolozsvár XXIII. 1964. 5. 693. nincs old.

Tóth László

„Az épülő Grigorescu nagyed" Repr. Tempera.

„Kolozsvári táj" Repr. Tempera

„Régi városkép" Repr. Tempera.

„Változó fellegvár" Repr. –"–

Korunk, Kolozsvár XXII. 1963. 5. 664; 624; 538; 592.

Tóth László

Illusztrációi

E. Kazakevics: Az apa látogatása fiánál
Kovacs, Kolozsvár XXII. 1963. 1. 36, 50-old.

Tóth Lóránd
festő, grafikus

„Motorosok" Repr.

Korunk, Kolozsvár XXIII. 1964. 5. 688. old.

Tóth Kálmán

„Erkélyen" Repr.

Irodalomtörténet XXIII. 1964. 11. 544. old.

Tóth László

illusztrációi

Korunk, Kolozsvár XXIV. 1965. 2. 121. old.
6. 833. old.

Tóth László
festő

M.D.K.

Az 1963-as kiállításán szerepel
az „Ilobaktók, csanak, bicsak"
című műve népművészet irányú
mű.

Balogh Malmon, A program és a megvalósítás
1969 kiírásai meg 28 lap

Tóth László
festő

M. D. Y

1963-as mű a „Barárdák" és a „Stoplikok". A három kartáta kép példa a variációkra.

Bolyai Milman, 1 program és a megvalósulás kivonat 1969 aug 28 lap

Iktatószám:
Ügyintéző:
Tárgy:

Tóth László
festő

H. D. Y

Az életútja a Nyírség fővárosából indult el 1926-ban. Parasztszabó fia, aki az elsőrajzoktól, a népdal gyűjtésen át a nyíregyházi szabad iskolán eszmélte a Művészetre.

Bolgár Mihaly, 1 program is a magnalósulás hiszenek 1969 áng 28 kap

Iktatószám:
Ügyintéző:
Tárgy:

Tóth László
festő

M.D.Y.

A Képzőművészeti Főiskolára kerülve 1956-ban diplomázott. A művész a fővárosban el feleségével Garabuczy Ágnes festőművésszel.

Bolgár katalán l program és a meg kalósítás kitaláll 1969 aug 28 kap

Iktatószám:
Ügyintéző:
Tárgy:

Tóth László
festő

M.D.V

Tízen egy
Mézeskalácsos királyfi } repro

Bolgár Kálmán: A program és a megvalósulás
Művészet, 1969. augusztus – 28 lap.

V. Tóth László

Vasi képzőművészek kiállitása. Szombathely, Művelődési Ház. /Majthény Károly szobrász, Artner Ferenc, K Horváth János, Jaksa István, R. Kovács Árpád, Mészáros József, V. Tóth László festő/. - Ism.: Angyal Endre, Művészet, 1966. 7.évf. 5.sz. 38. l. - Bertalan Lajos, Vas Népe, 1966. ápr. 17.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája /Művtört.Írt. 1969.3.sz. 243-284.l./

273. l.

V. Tóth László festő

A szombathelyi Savaria Muzeumban

Kiállítása nyílt

Szocialista Mivészetért 1909 okt.

Tóth Károly

„Vita" Repül.

Kovács, Kolozsvár 1970. II. 181.

M.D.K.

Tóth László, festő

"Mári", rajz. Fekete repr. 49.o.

Az a könyv 1958-ban készült a vásárhelyi művésztelepen dolgozó művészek 1957-ben készült vázlataiból.

Almási Gyula Béla, Szabó Andre: Vásárhelyi Vázlatkönyv 1957. TIT Csongrádmegyei Szervezete megbízásából Gondolat kiadó. Bp. 1958

M.D.K.

Tóth László, festő

művészetéről, elfelejtett rövid pályafutásáról ir rövid tanulmányt Lyka Károly, a kortárs, a jóbarát és a kiváló kritikus megitélésével. Együtt dolgoztak a münchenni Hollósy-iskolában, ahová Tóth László 1886 őszén, 17 éves korában iratkozott be. Alig két év mulva „szokatlan technikai felkészültséget szerzett... jókedve, elmésége, tréfái, röptönzött karikaturáinak százai... testvéri kap.

ÉLET és TUDOMÁNY, Bp.1964. XIX. évf. jul. 19. sz.

1318-1322. old.

M.D.K.

Tóth László, festő

... csoletet teremtett körte és a Hollósy kör fiataljai között." Gyengülő egészsége miatt inkább Olaszországban folytatta munkálkodását, ahol Lyka sok időt töltött vele együtt Roma környékén. Rengeteget dolgozott s állandóan küldött műveket a Műcsarnok kiállításaira. „Szépség, pénz, szellem" c. triptichonjával 1893-ban megnyerte az 1000 ft-os Rörr Szilárd jutalmat. A sora mindössze 9 évi munkásságot engedélyezett neki: egy frankfurti szanatoriumban 1895. május 27-én meghalt. ./.

ÉLET és TUDOMÁNY, Bp.1964. XX évf. jul. 19. sz.

1318-1322 old.

M.D.K.

Tóth László, festő

... műveiből szerző a következőket közli: „Udvarlás" (1893), „Tanulmányfej" (1891) „Villa d'Este" (1891), „Róma környéki parasztgyerekek (1894), „Olajfa-erdő Tivoli környékén (1892), valamint „A művész felesége" c. képét a füzet borítólapján.

Lyka Károly: Egy elfelejtett magyar festő.

ÉLET és TUDOMÁNY, Bp.1964. XIX évf. Jul. 19. sz.
1318 - 1322. old.

MEGHÍVÓ

A Fővárosi Népművelési Központ
tisztelettel meghívja

Tóth B. László *festőművész*

gyüjteményes kiállításának

a Fővárosi Népművelési Központ Képzőművészeti Kiállításai helyiségében
(VII., Rákóczi-út 30, félemelet)

1949. évi június hó 4-én, szombaton délután 5 órakor tartandó megnyitására

✿

A kiállítás megtekinthető 1949 június 19-ig naponta 10—5 óráig, vasárnap 9—2-ig

Belépés díjtalan

Tóth B. László festő

BUDAPEST SZÉKESFŐVÁROS POLGÁRMESTERE
FŐVÁROSI NÉPMŰVELÉSI KÖZPONT

IV. KER., SZÉP-UTCA 5. SZÁM, TÁVBESZÉLŐ: 387—129



úrnőnek
úrnak

BUDAPEST

Hivatalból közszolgálati ügyben

Díjátalányozva

F. k.: dr Faludi János — Budapest nyomda NV., Közp. városháza — 124177 — F. v.: Koltai Ferenc igazgató

MDK

Tóth B.László

Cséplés, kréta

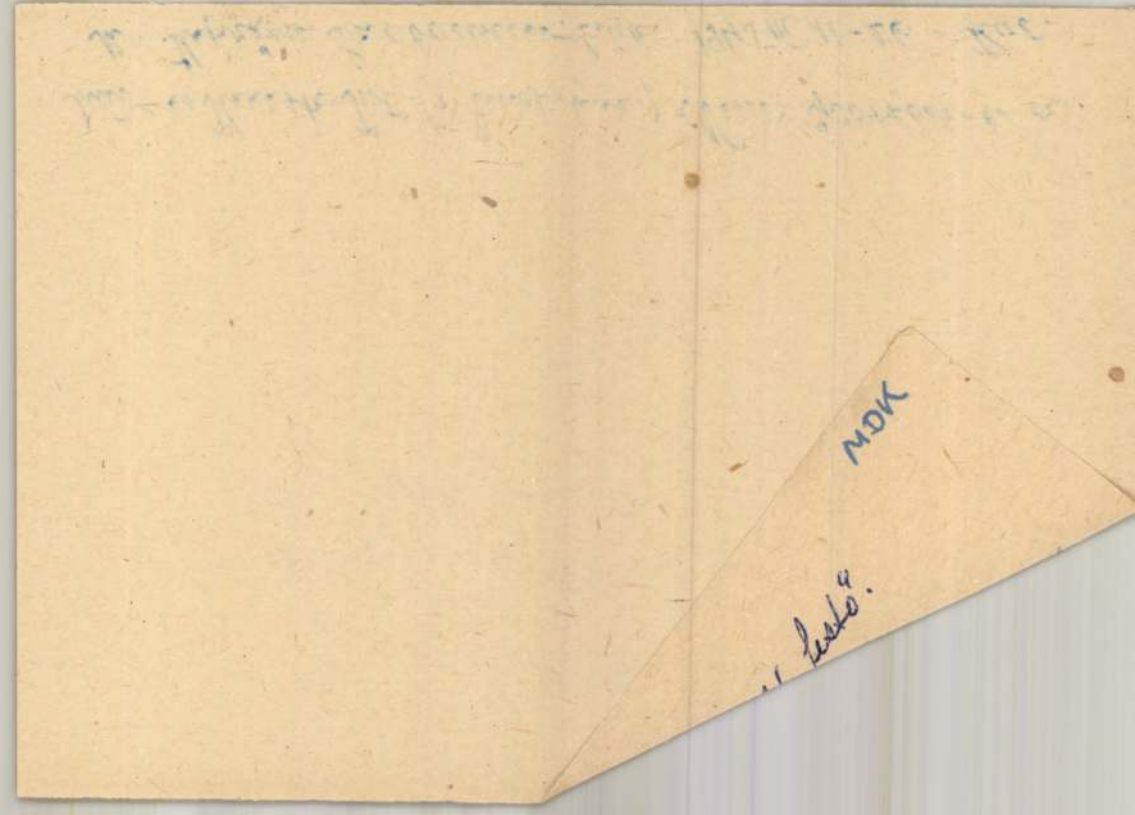
Földalatti épitkezése

Békeplakát és 5 évesterv graf. kiáll. Ernst Muz. 1953. szept. 11 l.

Tóth. B. Lánlo,

170. Apad a Duna, tempera.
185. Ipoly részlet, "

Mův. és Kereskr. Int. (v. Ernst Mur.) Nemz. Sportbiz. és a
M. Képrém. Szabadszerv. Kiáll. - 1945 III. 11-26 - Kat.


MDK

MDK

Tóth B. László, grafikus
komoly értéres munkával szerepel.

Ernst Muz. - Arckép kiáll. - M.N. - 1952 jul. 2. - 5. l. - Dutka M.

MDK

3. Toth B. László, futó

(l. Boross Géza)

Műcs. - III. Magy. Képzőműv. kiáll. - M. N. 1952 XII. 27.

- 5. l.

NDK

Tóth B. László, festő.

Gellérthegyi réklet, tempera
Tavaki táj. "

Neuv. Szal. Műv. E. Szinyei Társ. X. tax kiáll. - 1935.
V. 8-19. - Kat.

MD K

Tóth B. László, festö.

Piac.	Tempera.
Duna Nagymarosnál.	"
Szegecselök.	"

Száz magyar művész. Föv.K éptár kiállitásai.XL.
Budapest,1948.okt. Kat. 1o.1.

Tóth B. László festő MDK.

Neve szerepel a kiállítók között.

Nikelszky Géza „Pécsi és pécsi képzőművészek együttes csoportkiállítása".

Dunántúli Napló 1946. II. évf. dec. 8. 8. l.

MDK

Tóth B. László, festő

Acélöntés Tempera

Mücs-Tav. tárl. a Mücs. ban. Hősök tere. –
1952 máj. 10. – jun. 4. Jegyz. 10. l.

MDK

Tóth B. László festőm.

Búzi Barna gipsszobra

Arckép kiáll. Ernst Muz. 1952. aug.
10 l.

MDK

Tóth Béla László

Dunai részlet, temp.

Cséplés, temp.

Árv. Közl. 1939. szept. 4.rk.sz. 91.sz.
3o l.

MDK

Tóth B.László

Munkában a szerelőbrigád, temp.

I. M. Képzőm. Kiáll. Műcs. 1950. aug.
7 l.

MDK

Tóth B.László, festö,graf.

Tájkép,	tus.
Régi Tabán,	tus.
A lebontott Tabán,	tus.
Tabán,	tus.
Óbudai téglagyár,	tus.
Híd,	tus.
Halászcsónak,	tus.

Corvin Áruház IV.Népművészeti bemutatója. 1941.

MD X

Tóth B.László, festö.

Tájkép, of.

Az Alkotás Művészház XXXII. kiállításának katalogusa.
"A Művész Arca." 1947. III. 9-25.

MDK

TÓTH B LÁSZLÓ

kitüntető elismerés

17. Tav.Szal. dijnyert.~~xxxxx~~ névsora
N.Szal, 1942. jun.

MDK

Tóth B.László

Szinyei Társ. dij 1936

17.Tav.Szal. dijnyerteseinek névsora.
M.Szal. 1942. jun.

MDK

Tóth B.László

Vasalónő

M.grafika 100 éve. Főv.Képtár 32.kiáll. 1948.jan.
15 l.

MDK

Tóth B.László

Anya

M.grafika 100 éve. Főv.Képtár 32.kiáll. 1948.jan.
15 l.

MDK

Tóth B.László, festö,graf.

Hid alatt,	vizf.
Fák alatt,	vizf.
Udvarrészlet,	tus.
Fák napsütésben,	tus.
Lovas fogat,	tus.
Lágymányos,	tus.
Budai részlet,	tus.
Vasuti hid,	tus.
Halászbárkák,	tus.

Corvin Áruház IV.képzömüvészeti bemutatója. 1941.
Kat.

MDK

Tóth B.László

Tanuló honvédek, kréta

Olvasó honvéd, "

Magyar katona a szabadságért. Főv. Képt. 1951. szept. 6 l.

MDK

Tóth B. László

Dózsa népe, of.

Magyar katona a szabadságért. Föv. Képt. 1951. szept.

4 l.

MD K

Tóth B.László, festö

Házépitès.	Tempera.
Téli táj.	"
Óbudai utca.	"

.OMKT.-Mücsarnok. IV.Nemzeti Képzömüv. Kiáll.
BP.1937.ápr.29.-jun.20. Kat. 12.,13.l.

MDK.

Tóth B.László grafikus

"Gyermekfejek" /ceruzarajz /

III.Magyar Képzőművészeti Kiállitás
1952. dec.-1953.márc. 15.1.

MDK.

Tóth.B.László grafikus

"Földalatti vasut épitése"/krétarajz/

" " " "

III.Magyar Képzőművészeti Kiállitás
1952. dec.-1953.márc. 15.l.

MDK.

Tóth B.László festo

"Emő és Csilla tanul" /olajtempera/

"Konyttyos Csilla" "

"Csendélet" "

VI. Magyar Képzőművészeti Kiállitás

Műcsarnok ,1955. 22. l.

Tóth B. László
festő

M.D.4.

Olvasó cinnü képet állítottak
ki mint nem giccset, A gicces
a festészetben" c. kiállításon.

Művészet, 1961. junius: – 45 l

MDK.

Tóth B. László grafikus

"Tihanyá" /akvarell/

VI.Magyar Képzőművészeti Kiállitás
Műcsarnok,1955. 57.1.

MDK

Tóth B. László

Kiállított képén a termelést örökíti meg hasonló hibákkal mint Pap Gyula, akinél a kemény kék-piros színesség miatt a művész szava nem érvényesül.

Vágvári Lajos: Első Magyar Képzőművészeti Kiállítás. Festőnet VI.
Magyar Nemzet. 1990. II. 3.

MDK

Tóth B. László

A Dunapart télen, mf.temp.

Hajókikötő, temp.

Cséplés, temp.

Árv. Csarnok, 194o. jun. 94.sz.

4o l.

MDK

Tóth B. László

Budai utcarészlet, temp.

Sashegy, temp.

Dunaparti részlet, temp.

Árv. Csarnok, 1940. jun. 94.sz.

4o l.

MDK

Tóth B.László, festö.

Halászcsalád.	Tempera.
Tél a Gellért-hegyen.	"
Havas ucca.	"

Nemz.Szalon. -Téli tárlat. 1938 jan.-febr. Kat.

MDK

Tóth B.László, festö

Kislányom. Tempera.

Bp.Műcs.-II.Nagy.Képsün.Kiáll. 1961.nov.4.-dec.2.
Kat.9.l.

MDK

Tóth B.László,festő

429. Felhők a Duna felett. Tusrajz.

437. Halászcsónakok. "

439. Utcarészlet. "

Bp.Műcs.-OMKT.Nemz.Képzőműv.Kiáll.1934.ápr.29.-jun.17.
Kat. 19.l.

MDK

Tóth B.László,festő
Rákospalota.

339. Tájkép. Tempera.

Bp.Műcs.-"A Magyar Művészetért". Képzőm.Kiáll. 1942.
jún.6.-22. Kat.15.l.

Tóth B.László, festö

MDK

140. Téli napsütés. Tempera.

141. Házépitès. "

Nemz.Szalon. -Kilenceven müvész kiállitása. 1948. jun. 12.-27. Kat.

Tóth B. László MDK

Havas udvar, tempera

Mücsarnok 1944. márc-ápr.
Tavaszi tárlat

MDK

Tóth B.László

Épülő Árpádhid

Magy.művészet 1800-tól. Szépm.Muz. 1949.

M.IK.

TÓTH B. Lőrinló festő

Kiállítása a Harafias Néptront VIII. kerületi bizottsága rendezésében

Napló

Magyar Nemzet 1962. január 20 4. C.

Tóth B. László

MDK

Szerepelt a Képzőművészeti Alap Képcsarnokai és a honvédség rendezésében 1956 jan. 17-én megnyilt kiállitáson.

--: Képzőművészeti kiállitás Békéscsabán.
VIHARSAROK NÉPE, Békéscsaba, 1956. jan. 20.

MDk

Tóth B. László festő

Kiállítása nyílt meg a
Rákóczi tér 2. n. alatt.

– : Hír

12.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962. jan. 21.

Tóth B. László, festő MDG

A Százados úti művésztelep fennállásának 50. évfordulója alkalmából kiállították műveit.

– : Hír 10. l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1962. febr. 1

MDk

Tóth B. László, festő

A Józsefvárosi Művelődési Házban állított ki. Temperával és grafikával festett képeinek témái: a művész környezete, a munkás hétköznapok, lengyelországi tanulmányútja.

Péter Imre: Jegyzetek kiállításokról 8.l.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962. febr. 10.

MDK

Tóth B.László,festö

Csilla fehér kötényben. Tempera.
Vizparti részlet. "
Emöke az ablaknál. "

Mücsarnok.-Tavaszi Tárlat.1957. Kat. 13.l.

MDK

Tóth B.László, festö

Cséplés. Olaj.
Földalatti vasut épitése. "

/Műcsarnok?/.- III. Képzőmüv.Kiáll. 1902.dec.-1903.márc.

Kat. 9.l.

MDK

Tóth B. László 1906--

Erdőrészlet, temp.

Barátnők, "

Ernst Muz. M.Kisplaszt. és Graf. kiáll. 1954.szept.

27. 1.

Tóth B. László, festő MDk

Részt vesz az Ernst Múzeum kiállításán.

Péter Imre: Dolgozó emberek között 9.l

bp. 1961. dec. 22.

NÉPSZABADSÁG

Tóth László

Az ember tragédiája (Madách-illusztrációk)

Konnex, 1973. febr. 32. évf. 2 sz. 184-185 p.

Tóth Lánló

A „Napsugár" c. lap állandó rajzolója.

Korunk 1972 2. u. 297.

Tóth Károly

„Házak" c. képének színes
reprója a 208. oldalon

Korunk Kolozsvár 1974/2

Tóth László festőmüvész

Részt vett a Képzőmüvészek Szövetsége által rendezett "Uj müvek" kiállitáson a Mücsarnokban

c. Nagyimusz.

Kortáes 1971/6 1000. old.

MDK

Tóth B.László: Halászbárkák, temp.
Parkrészlet esőben, temp.
Tél a Gellérthegyen, temp.
Vásári csoport, temp.
Ferencvárosi táj, temp.

Nemzeti Szalon, 1936. ápr.
Tavaszi Szalon, XB.

MDK

Tóth B.László

Dutka M: III.m. képzőmüv. kiáll. grafikája.
Magyar Nemzet, 1953. jan.9. 2.l.

MDK

Tóth B. László

Dutka M: III. m. képzőmüv. kiáll. grafikája.
Magyar Nemzet, 1953. jan. 9. 2.1.

MDK

Tóth B. László, festö

Napos utca. Tempera.

Mücsarnok. IV. Képzömüv. kiáll. "A Magyar Müvészetért".
1943 máj. 16-3o. Kat. 19.l.

MDK

Tóth B.László,festö

A Duna Megyernél. Tempera.

Mücsarnok. IV.Képzömüv.kiáll."A Magyar Müvészetért".
1943 máj.16-30. Kat. 15.1.

MDK

Tóth B. László festőművész

Magányos fa
Sashegy
Tabáni fa
Halászbárkák
Tabán
A Dunán
Királyi vár
Fák napsütésben
Felhők a Duna felett

Az Ernst-Muzeum CL.kiállitása.Bp.1935.febr.hó
Katalogus 10.old.

MDK

Tóth B. László festőművész

Halászcsónakok
Ferenc József-hid
Tabánt lebontják
Tabán pusztulása
Házbontás
Szebeny Antal-tér
Bontás
Tabáni fák
Az Ernst-Muzeum CL.kiállitása.Bp.1935.febr.hó
Katalogus 10.old.

MDK

Tóth B. László festőművész

Tabán
Fák alatt
Tabáni iskola
Bethlen-udvar
Kőmives lépcső

Az Ernst-Muzeum CL.kiállitása.Bp. febr.hó
Katalogus 10.old.

MDK

Tóth B.László

Fekete-fehér tusrajzai, városképei az Ernst-Muzeumban rend.kiáll.-on.

Cikk: Csoportkiállitás az Ernst-Muzeumban.

Budapesti Hirlap. 1935.febr.2. 19.o.

MDK

Tóth B. László

Budapest müvészi rajzkrónikása, képei az Ernst Muzeum kiáll.-án.

Cikk: Öt festő és egy szobrász az Ernst-Muzeum ban.

Nemzeti Ujság 1935.febr.2. 27.1.

MDK

Tóth B.László

Csók István tanitványa grafikái az Ernst-Muzeum kiáll.-án.

Cikk: Csoportkiállitás az Ernst-Muzeumban.

Pesti Napló, 1935.febr.2. 20.1.

MDK

Tóth B. László

Rajzai,/Budapest városrészei/ az Ernst Muzeum kiáll.-án.

/-ny./ : Hat müvész csoportkiállitása Ernstnél

Az Est,1935.febr.2. 11.o.

Tóth B.László

Ernst Sus. S.Plasztikai és Graf.kiáll.
1954. szept.
12. 1.

MDK

Tóth B.László,festö

Halászbárkák. Temperа.
Csatornaépités. "

Epesti Föv. Képtár.-Képzömüv. Ip.müv. és Foto Kiáll.
1948.jan.3.-22. Kat.

MDK

Tóth B.László, festö

Hidépitök. Tempera.

Spesti Föv. Képtár.-Képzömüv. Ip.müv. és Foto kiáll. Kat
1948.jan.3.-22.

MDK

Tóth B.László, festö

Munkában a szerelöbrigád. Tempera.

Mücsarnok.-I.M.Képzöm.Kiáll. 1956. Kat. 7.l.

/MDK

Tóth B.László, festö

Öszi virágok. Olf.

Mücs.-IV.M.Képz.Kiáll 1954.jan.-febr. Kat. 10.l.

Tóth B. László MDK

festő

Fiatalok kiállitása a Nemzeti Szalonban.
Vasárnap 1934. ápr. 1.

MDK

Tóth B. László

Faser, temp.

Őszi tárlat. N. Szal. 1942. okt.

MDK

Tóth B. László

/

Dutka M: Graf. művészeink a békéért. Magy. Nemz. 1952. okt. 3. 5.l.

Tóth B. László MDK

Fasor, temp.

Nemzeti Szalon 1942. okt.
Őszi tárlat.

MDK

Tóth B.László, festö

Téli táj. Tempera.

Föv.Kpt.-MKBzSz.-II.Szabad Nemz.Kiáll. 1947.márc.16.-
ápr.6.Kat.19.1.

M.D.K.

Tóth B. László

"A hid alatt" c. festményének repr.-ját bemutatja a lap.

Szinházi Élet. Bp. 1935. febr. 1o-16. XXV. évf. 7. sz. 35. lap.

MDK

Tóth B.László,graf.

Csapolás az ózdi vasgyárban. Kréta .

Mücs.-IV.M.Képzm.Kiáll. 1954 jan.-febr. Kat. 17.l.

Dr Tóth László

a M. Nemz. Muzeum kiállításai sorozatban a Garibaldi-emlékkiállítás katalógusát szerkesztette Zambra Alajos egy. tanárral szerkesztettek.

A Garibaldi-emlékkiállítás katalógusa.
M. H. 932. VII. 24.

M. H. 394. VII. 24.

MDK

Tóth

A Vörösmarty-szobor pályázat Tóth és Pogány müve. Első kategoriába osztott pályamü. Repr.

Müvészet, 1902. 326.l.

MDK

Tóth László

Résztvett a vidéki művészek I. kiállitasan.

Rubinovszky Máriusz: Vidéki művészeink.

Szabad Művészet, 1947. 8.sz. 154.lap

MDK

Tóth László

Budai részlet.Olajf.

Műcsarnok,1911/12.téli kiáll.

Tóth László

1946. jun. 22-30. "Debreceni Napok" kapcsán rendezett kollektiv kiállitáson szerepelt.

A képzőművészetek Debrecenben /szerk.Bógel József/
1961.Debrecen 58. l.

Tóth László
/1907 - /

Debrecenben müködő müvész.

A képzőművészetek Debrecenben /szerk Bőgel József/
1961. Debrecen 61.1

Tóth László

festőművész

A Magyar Művészet c.folyóirat Lyka Károlynak a 26 éves korban elhunyt nagytehetségü festőnk műveit méltatja.-

E s t .
1935.III.1o

Fónk László

festőművész

Batthyány Gyula kiállitása az Ernst Muzeumban - képével szerepel.

Reggeli Ujság
1935.II.4.

Tóth László

Szinyei Társaság fiatal művészeinek kiállításán a Nemzeti Szalonban tusrajzaival szerepelt.

Pester Lloyd 934.IV.1.

A Kövesvölgyi
pleinair iskola
őszi tárlata.

v. Lipótkörút. 1.

1929. IX. 29–X 10.

Tóth László festőművész

Olaszországban készült tájképei, a magyar képzőművészek egyesületének jubiláris kiáll.-án.

M.934.XII.8.

Tóth László

Két olajfestménye, a Magy.Képzőm.Egyesületének negyvenéves jub.kiáll.-án.

N.U.934.XII.12.

Tóth László, ötvös

MDK

Az Állami Pénzverdében a régi magyar ötvösmű-vészet folytatói dolgoznak.
Tóth László vésnök feás = kávés készlet vésését végzi.

— : fénykép = szöveg

Népszabadság, Bp., 1960. szept. 7.

3.1

Tóth László
Grafikus

M.D.K.

Erdőmunkás (rajz)

Magyar Ifjúság, 1959. aug. 22.

MDK

Tóth László építészmérnök

Kiosztották az építőipari Tud. Egyesület Alpár-emlékérmet. Népszava, 1959, jun.14. 6.l.

Tódor László, festö

MDK

21. Szántóföld. Aquarell.
27. Udvar. "

A Budai Képzömüvészek Karcsonyi Kiállitása. 1947.
Kat.

mdk

Tóth László

1858 - 1860-ban

szücsélmester

Horváth Zoltán: Egy Mezővaros Étes Spara
Nagykőrös 1943, 100. l

Tóth László M.D.K.

illusztrátor. Erdélyben él.

vö. Négy vidám játék. Irták: Asztalos István, Méhes György, stb.

MDK

V.Tóth László

temp.:

Müterem

Füredi táj

Szajnaparton

Notre Dame, tus

Szlovéniai-Vas m.i képzőművészek kiáll.
1967.nov. Szombathely Savaria Muz.

MDK

V.Tóth László

Füredi táj, repr.

Szlovéniai-Vas m.i képzőművészek kiáll.
1967.nov. Szombathely Savaria Muz.

MDK.

V.Tóth Imre

Kiállítási kritika

Vas Népe 1966 július 12.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 julius 12.

M.D.K

V. Tóth László
festő

A szombathelyi Savaria Múzeum
kiállításain részt vett.

Angyal Endre: Vasi képzőművészek kiállítása
Művészet, 1966. május – 38 lap

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 ápr.17.

MIK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1965 dec.25.lap 11

V. Tóth Lajló

Fertő. 1930. Szombathely.
1954-ben végi a Képz. Főisk. Hincz Gy. növendék. Utána néhány évig mint pedag. működik. Jelenleg Szombathelyen dolg.
1954 óta ven rést vas mezőgi kiáll. ohn. ~~[illegible]~~ 2x mutatják ben Fiatalok Stud.-jában. 3 koll. kiáll. Szombathely, á 1 önálló kiáll. Szombath. (1964.)
„Este a Jinán" temp. 60×80 cm.
„Reggel" " 50×60 "
Repr.: „Este a Jinán."

Észak dunántúli képzőművének második kiállítása, Szérszfehérvár, 1965, kat. bev. Kovács Péter.

70 l.

V. Tóth Rózsó
festő

M.D.Y.

A szombathelyi Képcsarnokban volt tárlata.

—: Hírek
Művészet, 1964. junius – 47 lap

MDK

V. Tóth László

szerepelt a tárlaton.

Szamos Rudolf: Egy kiállitás képei. Jegyzet az 1963 évi megyei tárlatról.
Vas Népe 1963. dec. 8.

V. Tóth László MDK

"Hálószedők"
a "Gimnázium épülete", "Táj", "Akasztó domb"

szerepelt a kiállitáson.
Oelmacher Anna: Még nem kovácsolódottki a genius loci. A vasi képzőművészek kiállitásáról.
Kiss/ Vas Magye. 1962. dec. 2.

V. Tóth László MDK

"Táj"

A vasmegyei tanács végrehajtó bizottságának figurális kompozicióra és jellegzetes vasi tájakra kiirt pályázatán

A vasi táj cimen kiirt pályázaton

I. dijat és a vele járó 3000 Forint pénzjutalmat nyerte.

--: Odaitálték a vasi képzőművészeti pályázat dijait.

VAS MEGYE 1962 máj. 30.

M.D.K.

V. Tóth Kázmér
festő

Szemiathalyon volt kiállítása.

Szinek
Műszerest, 1964. Szeptember — 1941.

M.D.K.

V. Tóth Károly
festő

Sombathelyen volt kiállítása.

Lásd:
Művészet, 1961. augusztus — 44 l.

V. Tóth László, festő MDK

Három vasi festőművész: Horváth János, Mészáros József és V. Tóth László képkiállítása nyílt meg jún. 24-én a szombathelyi Savaria Múzeumban.

– : Hír 12.l

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. jún. 25. [Vidéki]

MDK

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1968 jan.28.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 aug.2o.

.KDK

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 dec.11.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1967 szept.17.

MDK.

V. Tóth László

Kiállítási kritika

Vas Népe 1967 szept. 17.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási hir

Vas bépe 1967 nov.15.

ifj. TÓTH LAJOS, bábos, mézeskalácsos

Amig 1898-ban 63 bábos volt Vas megye területén, addig 1931-ben csak 14.
Körmenden 3: Pongrácz Lajosné, id. Tóth Lajos, ifj. Tóth Lajos.
248.old.

HORVÁTH MÁRIA: A mézeskalácsos kismesterség 242.old.

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, XXI.évf. 1967. 2.szám. Szombathely, 1967

id.TÓTH LAJOS, bábos,mézeskalácsos

Míg 1898-ban 63 bábos volt Vas megye területén,addig 1931-ben csak 14.
Körmenden 3: Pongrácz Lajosné, id.Tóth Lajos, ifj. Tóth Lajos.
248.old

<u>HORVÁTH MARIA</u>: A mézeskalácsos kismesterség 242.old.

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, XXI.évf. 1967. 2.szám. Szombathely, 1967

Tóth Lajos

I.I.: Könyvtár, eszpresszó, ABC áruház, Kaposvár, Cseri út. - Épitész Makovecz Imre, statikus Molnár Imre, belsőépitész Tóth Lajos, Ismertetés, foto: Csák Miklós

27-29.l.

Magyar Épitőművészet, 1971.6.sz.

Том 1 л. 42

Tóth Lajos

a városi Fekete Holló étterem
átalakításának belsőépítész tervezője

Vendégváró régi házak, Műszaki kiadó Bp. 1979. 186. o.

Tóth László

Neve emlitve.

A Hét, 1973. jún. 8. 4. ef. 23n. 9p.

Tóth László, gyermekrajzoló

Szekszárdi.

Jutalmat kapott.

— : János vitéz — gyermekrajzok

2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1974. júl. 4.

Tóth Tásztó

Részt vett a Nemzeti Galériában rendezett – Jelenkori ~~[illegible]~~ román testésszet a kolozsvári Nemzeti M. gyűjteményében c. kiállításon.
Dénényi Iván ismertetése

Vigilia 74/5 346-0.

Táth László festőművész

a kolozsvári állami Magyar Színház díszlettervezője.

„Ebédszünet" (repr.)

Lozdányi Mihály: Jegyzetek a romániai magyar képzőművészetről.

Nők Lapja, 1971, ápr. 24.

Tóth László festő

a Nemzeti Galériában rendezett „Jelenkori román festészet" c. kiállításon szerepelnek művei.

Losonci Miklós: Híradások határainkon túlról.
Testmegyei Hírlap, 1974. febr. 14.

A több mint kétszáz új kosztüm, kabát és ruha modell a legújabb divatvonalak figyelembevételével készült. A kabát legtöbbször sportos vonalú, raglán vagy trencskó, széles kihajtóval, megkötős övvel. A kosztüm szoknyája hajtásokkal bővül, a ruhák között pedig, dominál a mindig divatos ingruha stílus.

Az idei kabátdivat érdekessége, hogy a kollekció exportra készült kabátjainak többsége úgynevezett autós kabát, amely szoknyához, pantallóhoz egyaránt kényelmes viselet. Színes ballonból, könnyű gyapjúszövetből vagy

ció viselé

Az első legszebb teveszőr, rátett zse

A más kabátot. gyapjúszö boláspánt

(Komlós





Tóth László

(SZATMÁR, 1933. JÚLIUS 13.)

A kolozsvári Képzőművészeti Főiskola elvégzése, 1957 óta, rendszeresen részt vesz a helyi és a bukaresti kiállításokon. Alkotásait bemutatták a Szovjetunióban, Bulgáriában, Magyarországon és Jugoszláviában. Díszlettervezőként kapta meg a Képzőművészek Szövetségének 1969. évi díját. Munkásságának elismeréseként a Kulturális Érdemérem I. fokozatával tüntették ki.



A bábszínház udvara

Tóth László

„Édesanyám" c. képének
reprodukciója a képmellékletben

Igaz Szó 1972 november

Páth László
festőművésze a nyíregyházi szabadiskola növendéke volt.

Horotnay Gyula: Szabolcs Szatmári
képzőművészete.

Alföld 1973/10 67old.

Tóth László

"Szépség, pénz, szellem" c. olajfestménye a tárlat legérdekesebb képe. "A polgári állam drámájának Deus ex machináját ábrázolja. Vezércikk téma a bourgeois állam ellen". Nagy tudásából következtethető, hogy "a vezércikket is megfesti valamikor."-irja beszámolójában Viharos: "A tavaszi kiállitás" cimmel, a Müvészet c. rovatban.

A HÉT, Bp. 1894. ápr. 22.
V. évf. 16. sz. 252-253. lap.

Tóth László, festő

Kiállító.

Rózsa Gyula: Csendéletekről, két rénletben

13

Népszabadság, Bp 1973. ápr. 30.

Tóth László

neve említve

Művészettörténeti Értesítő
1972

306, 317. old.

Tóth Károly

Mama

Repr.

Kormah 1970. VIII. 1167.

Tóth Lóaló

Illusztrációk Repr.

Sigmond István: Egy. kettő. + mivá. + mivá.
Korczak 1970 XI. 1685.

Tóth László

festő

Festménye Repr.

Korunk 1970. XII. 1891.

Tóth Lóaló

v díslete Ion Băiesu Megbocsátás

c. dramájához

Repr.

Kornak 1971. T. 32.

Tóth László

Kolozsvári emlék

Korunk 1970. VII. 1088.

Tóth László
festő

Ebédszünet"
" (repro)

Ladányi Mihály: Jegyzetek a romániai ...
Nők Lapja, 1971. ápr. – 17 szám

Tóth László

festő

A Kolozsvári Állami Magyar Szinház fiatal diszlettervezője.

Ladányi Mihály: Jegyzetek a romániai...

Vörös Lapja, 1971 cipr. – 17 szám

Tóth László

A kolozsvári Állami Magyar Szinház bemutatta Gyárfás Miklós: „Egérut" c darabját. Az előadáshoz tervezett a müvész diszleteket.

Film Szinház Muzsika, Bp. 1971. juli. 17. 29. sz. 24. lap.

Tóth László, [építész:]

Irónic - magastároló tervéért

II. díj.

— : Közlemény 8.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. dec. 10

Tóth László

Hódolat Bartóknak c. müve szerepelt a kiállitáson. A tiszta liraiságot képviseli.

A Fiatal Képzőművészek Studiójának jubileumi kiállitása a Mücsarnokban Perneczky Géza: A pátosztól a groteszkig; Képzőművészeti Almanach 2, Corvina 197o, 26.1.

Tóth László rajza

Anyám

Alföld 1971/4 borító 1old.

Tóth László

Nevével találkozunk Adorján Mária gyüjteményében.

Horváth Béla - Adorján Mária gyüjteménye; Mügyüjtő, 1971. 4. sz. 51. l.

Tóth László

Részt vett a kolozsvári tárlaton

Kovács Iván kritikája,

Igaz Szó 66/2 289.

Tóth László

Jánoskóczy György írása

Igaz fcó 68/3 450.0.

Tóth László

„Tűz-eke", olaj, vászon,
90 × 90 cm. 1946-47. (repr.)

Művészet, 1948. 1. 10. old.

V. Tóth László, fafaragó

Jó adottságokkal és tehetséggel dolgozik Szombathelyen V. Tóth László a fafaragó és a festő Unger Károly.

Losonci Miklós: A vasi műhely
Vasi Szemle, 1976. 4. 477. old.

V. Tóth Károly (Szombathely, 1930–

festőművész

Kiállítása a győri Képcsarnokban

1977. IX. 29 – X. 13.

Katalógus a könyvtárban 4573/77

V. Tóth László

„Hegyek" tempera 50x80 cm

„Majomyos fenyő" tempera 60x80 cm

„Hőfoltok" tempera 60x80 cm

Vas megyei képzőművészek kiállitása 1977 I.28-III.6.
Szvaria Muzeum Szombathely

Tóth Károly

Tóth Károly előadásmódja,
szinharmóniái az avant-
garde festőkhöz rokonítható.

Korokmay Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

Tóth László

Vállalt primitívsége nehezen a gyermekrajzok naivságával vagy a történelem előtti idők ábrázolásával.

Korokszy Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

Tóth László

Méltatás

Korcknay Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

Tóth B. László festőművész

Viállítása a Bp.-i Medvyánszky Teremben

1976 IX. 9 – 23.

– Katalógus a Zárjatában –

László B. Tóth

Ausstellungen in der Provinz:

Szeged, Gyula-Rudnay-Saal: Gemälde von László B. Tóth,

Daily News, 1948. máj. 16.

V. Tóth László festő- és grafikusművész

Megnyílt a Vas Megyei Tanácsi Tárlat, a Megyei Művelődési és Ifjúsági Központ kiállítótermében.

A tárlaton szerepelnek a művész művei

Kulcsár János: Szines szőttes.
Vas Népe, 1982. III. 13.

V. Tóth László

V. Tóth László festőművész kiállítása a győri Képcsarnokban megnyílt.

----KIállítási naptár.
Művészet, 1977. szeptember - 48. oldal.

Tóth fáttló grafikai

Motorosok
Háború

Igaz Szó 68/3 450.0.

Tóth tásztó illusztrációi

Igaz tó 67/3 965, 371, 372-0.

Tóth Jánló

Tóth László

Jánosházy György: A gondolat ereje /Tóth László grafikáiról és Szervútiusz Tibor szobrairól/. - Igaz Szó /Marosvásárhely/, 1968. 2.sz.450-451.l.

Az 1968.évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört.Irt. 1971.2.sz.149-182.l.

162. l.

Tóth László

A Kolozsvári Állami Magyar Szinházban bemutatott -Kocsis István: "A korona aranyból van" c.- szindarab diszleteit tervezte.
"Ez történt még a héten..." c. rovat közleménye.

Film Szinház Muzsika, Bp. 197o. juli. 18.
XIV. évf. 29. sz. 24. lap

Tóth B. László természetelvü müvész. Különösen kedveltek finom árnyalatokkal festett lirai portréi. Emellett a hazai tájak avatott tolmácsolója. Festett a Dunántulon a Balaton környékén a Tisza mentén, a Nagyalföldön, ujabban Bu s dombos, változatos tájainak hangulatát ragadja meg és rögziti vásznain.

- Időjárásjelentés!

Kinnaird House, 1 Pall Mall East, London SW1Y 5AU

Telephone: 020 7930 2701

Fax: 020 7930 8107

Email: info@rsa.org.uk

Registered Charity No. 212424

1972.VI.9.Petőfi, 2o.4o /11/ KJ

Láttuk, hallottuk

- Gyulán az Erkel Ferenc Muzeum imponáns, modern Dürer termében rendezett bemutató a budapesti Százados uti müvésztelep alkotói kollektivája két festő és 21 szobrász müvész. A bemutató ünnepi jellegét az adja, hogy a müvésztelep mostanában érkezett el fennállása 6o.évfordulójához. 191o és 1912 között épült fel a 29 mütrerem, amely akkor tól, s ma is sok kitünő müvésznek adott otthont. A Százados uti müvésztelepet a müvészettörténeti irodalom nem ugy tartja számon, mint a nagybányai, szolnoki, gödöllői a régi kecskeméti, szentendrei vagy ujabban a vásárhelyi müvésztelep, tehát azonos müvészi törekvéseket, elveket valló müvészek társulását, azonos célokat követő alkotók együttesét, inkább ugy tekintették és tekintik, mint nyugodt alkotói lehetőséget biztositó müterem együttest. Ez sok tekintetben igaz is, hiszen olyan különböző szemléletü müvészek

Mayo 13 de 1930.

Señor Don

Presente

Tengo el honor de dirigirme a Usted para manifestarle que la Junta Directiva de la Sociedad Colombiana de Ingenieros, en sesión de hoy, me designó para que le pida a Usted el favor de aceptar el cargo de Miembro Honorario de la Sociedad.

Espero que Usted no rehusará esta distinción que le hace la Sociedad, en reconocimiento a sus méritos científicos y a sus servicios prestados a la ingeniería nacional.

Cordialmente,

El Secretario

1021

1971.XI.18. 19,30 N.

Tv-Híradó

- Holnap nyílik Miskolcon Tóth B. László festőművész önálló tárlata. A három évtizedes alkotó multtal rendelkező művész több képét őrzi a Nemzeti Galéria, a Debreceni Múzeum, de alkotásait jelentős magángyüjteményekben is megtalálhatjuk. Miskolci tárlata küszöbén a fővárosban a Százados uti műtermében kerestük fel.

Tóth B. László festőművész

MTI SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-720

1973 SEP 30

Keletmagyarország

Tóth B. László festő-
művész

KIÁLLÍTÁS. Október 4-én fél 5-kor nyílik Tóth B. László festőművész kiállítása a nyíregyházi Benczur Gyula teremben.

1021

Uj alkotások a Százados uton.
Ország Világ. 1963. febr. 13

egy idegen tájon.

Az emberek mindenütt hasonlítanak egymásra. Az emberi szem, viselkedés, mozdulatok, mosolyok általában mindenütt egyformák. És meglepődünk, hogy ezek az annyira ismerős emberek (közülük néhányat mintha nem is olyan régen valahol láttunk volna) számunk [illegible]eljesen érthetetlen sza-

[illegible] csak Magyarországon é[illegible] talán csak valami messzi ki[illegible] magyar falucskában érti meg a[illegible] ember, talán éppen Erdőtelken ahol azon estén véletlenül meg álltunk.

A csárdást kettesben járják

Az ifjú a derekánál fogv[illegible] tartja a leányt, a leány a fi[illegible] vállára teszi a kezét. Karjuka kinyújtva járják a táncot é[illegible] messziről, gyengéden nézne[illegible]

Tik B. Lajló

MDK

élnek együtt a telepen, mint például Tóth B.László és Kurucz Dezső István festő művészek, vagy a szobrászok közül Grandtner Jenő és Nagy SÁNDor. Mégis a kiállitás harmónikus és ez nemcsak a válogatás és a rendezés érdeme. Tegyük hozzá-azt is a harmónia távolról sem jelent egyhanguságot, sokkal inkább egyetértést. Az egyirányban tartók egymás becsülését, a más szemlélet, más módszer kölcsönös tiszteletét. Stilus azonosságról itt végképp nem beszélhetünk, annál inkább a müvészi munka etikájának azonosságáról, a szolid mesterségbeli tudásnak, a szándék tisztességének, a kifejezés tisztaságának, az őszinteségnek mindenkinél azonos foku megbecsüléséről.

élnek tegyütt a telepen, mint például Tóth B.László és Kurucz Dezső István festő művészek, vagy a szobrászok közül Grandtner Jenő és Nagy SÁNDor. Mégis a kiállítás harmónikus és ez nemcsak a válogatás és a rendezés érdeme. Tegyük hozzá-azt is a harmónia távolról sem jelent egyhangusságot, sokkal inkább egyetértést. Az egyirányban tartók egymás becsülését, a más szemlélet, más módszer kölcsönös tiszteletét. Stilus azonosságról itt végképp nem beszélhetünk, annál inkább a művészi munka etikájának azonosságáról, a szolid mesterségbeli tudásnak, a szándék tisztességének, a kifejezés tisztaságának, az őszinteségnek mindenkinél azonos foku megbecsüléséről.

KOLTAI TAMÁS: **Színház**

Személyiségzavar

Jól kibabrál az isteni Jupiter a halandó Amphitryonnal, amikor úgy csábítja el a feleségét, Alkménét, hogy a férj alakját veszi föl. A témát variálók hosszú sorában a zseniális Kleist hatol a legmélyebbre: a frivol tett motívumainak szövevénye szinte kibogozhatatlan. A főisten biztosra akar menni, de a férj képében megkísérli elkülöníteni önmagát mint szeretőt. Egyszerre próbálja eltüntetni és érvényesíteni isteni és férfiúi mindenhatóságát; kíváncsisága kielégítésének eszköze és akadálya az inkognitó. Szenved és dühöng, féltékeny Amphitryonra, akihez hű a felesége, pedig megcsalta övele, és bár az asszony érzi a különbséget – az érzéki fellángolás élményét a házastársi rutinölelések után –, virtuálisan ezt a dicsőséget is a férj zsebeli be. A főistennek önazonosság-zavara van, végtelen hatalmának tudata nem elég a boldogságához, s miközben narcisztikusan keresi a személyiségét, másoktól elveszi az övékét, majd kegyet gyakorol, visszaadja, az általa nemzett utóddal mint engesztelő ajándékkal tetézve.

Érzékcsalódás, identitászavar, intimszféraválság, az én-tudat megszól. Jupiter (*Szabó Domokos*) egyre dühödtebben, elkeskenyülő ajakkal, megvetően fogadja, hogy az incselkedő Alkméné (*Csabai Judit*) az istent imádja, de a férjét szereti, vagyis a „felsőbbség" iránt előírt hódolatot véletlenül sem téveszti össze a meghitt érzékiséggel. Ez az előadás legjobb jelenete. Mielőtt azonban eltelnénk azzal az elégtétellel, hogy a hatalomban is az emberit szeretjük, végig kell néznünk, hogy a népség és katonaság (mindkettőt *Tzafetás Roland* játssza) csak addig ismeri föl Amphitryonban (*Nádasi László*) Amphitryont, amíg a hatalmi jelek nem Jupiter „amphitryonsága" mellett szólnak. Akkor aztán szó nélkül gyomorszájon vágja a név jogos tulajdonosát. A „kettő" közül persze Alkméné is a birtokon belüli Amphitryont választja, nem a kirekesztettet. Nincs mese, szégyentelenül vonzódunk a hatalomhoz. Hogy lehervad Charis (*Homonnai Katalin*), amikor kiderül, hogy a férj jogán mégsem Merkur isten (*Csák Zsolt*), csak a törvényes hitves, Sosias (*Hannus Zoltán*) lapogatta! A hatalmasoknak dicsőség jár, amiért megejtik az alattvalót (alattvalónőt). Föl



Veit Schiffmann rajza

bomlása, a hatalmi arrogancia variációi, az isteni elhivatottság packázása az alárendelt szolgával, a kliens kitüntetéses megalázása – mindez része az Amphitryon költői jelentéstartományának. Tisztelet a színháznak, ha megfejt belőle valamit. *Fodor Tamás* rendezése a *Stúdió „K"*-ban főként a személyesen frusztrált hatalom intézményes kompenzálásáról is szolgálják tölcséres gramofonon a Wagner-halleluját, mialatt az isteni jóindulatban fürdő házaspár nem tud egymásra nézni a megaláztatástól.

Néhány vesszőnyaláb és száraz avar a *Németh Ilona* tervezte meghitt közös térben. A játék talán nem mindig árnyalatos, de sohasem hazug vagy kimódolt, és minden pillanatát áthatja az érzékletessé tett gondolat. A Stúdió „K" még mindig tudja, mi a színház.

Victor Hugónál is a hatalmi arrogancia (bár nem az istené, csak a politikusé) kezeli eszközként a klienssé tett alattvalót. *A Királyasszony lovagjá*nak szerencsétlen hőse, Ruy Blas nem kényszerből, hanem önként mond le személyiségéről, mert csak így maradhat szerelme tárgya, a királyné közelében. Libériás inasból emeli közéleti emberré az intrikus Don Salluste, hogy majd a kellő pillanatban a romantikus viszony leleplezésével álljon bosszút politikai ellenfelén, az asszonyon. Metafizikai síkon Ruy Blas is a személyiségzavar áldozata: az egykor a közjóért lelkesedő forradalmár, kilépve önkéntes szolgai inkognitójából, szerelmi szenvedélyben lobogva egyszersmind a haza megmentőjének is képzeli magát, amíg rá nem ébresztik kilétére. S mivel nemcsak az intrikus veszi vissza tőle a rábízott szerepet, de kellékei nélkül a rajongott nő is eltaszítja első felindulásában – az önazonosságát vesztett romantikus hős menthetetlenül összeomlik.

Kecskeméten úgy fognak hozzá a darabhoz, ahogy kell, *Székely László* koromfekete falsíkokat siklat vakító fehér háttér előtt, hömpölygő zenékre, a rendező *Tasnádi Csaba* prózai operát rendez, a királynéi udvartartás hímző hölgyeinek látványa klasszikus Verdi-tablókat idéz. *Jánoskúti Márta* tündökletes női ruhákat tervezett, bár a címszereplő *Őze Áron* „szárnyas" vállai és az audiencián viselt kalapjakőpenye nem a legelőnyösebbek. A spanyol államtanács tagjai pedig tragikusan nem tudnak történeti kosztümöt hordani.

Ez a bökkenő: itt stílust kell tartani, miközben a romantikus hevületen illene áttörnie a ma is használható gondolatnak. Őze Áron eredendően tudatában van a feladatnak, ügyel rá, hogy átélhető jellem (a rajongó vakhit megszállottja) és vizuális tárgy (akrobatikusan koreografált „figura") legyen. Szerelmesnek meggyőző, államférfiformátumnak kevésbé. Mindent összevetve jelentős alakítás (gondoljuk meg, mily nehéz ma hősnek lenni!), melyben erősítendőek az elaltatott önérzet feltámadásának jelei: ez végül is egy kifejlett személyiségválság története. Jó *Epres Attila* betyárbecsületes széltoló Cézarja és *Oszter Sándor* önmagába zárt machiavellista Salluste-je. *Vitéz László* Guritanjából hiányzik a szemellenzős lovagiasság tragikuma, *Danyi Judit* Neuburgi Máriájából pedig a nő és a királynő, vagyis szinte minden abhoz, hogy legalább úgy megbírkózzék a szereppel, mint a végén a halott Ruy Blas kivonszolásával. Ez viszont szép kép: a sorra bezáruló falsíkok elnyelik a hőst, aki holtában visszanyerte személyiségét.

(Kleist: Amphitryon – Stúdió „K"; Victor Hugo: Királyasszony lovagja – Kecskemét)

KÁLLAI GÉZA: **Barbi-zóna**

Üvegház a Rózsadombon

Nem ez az épületképlet került a tervtanács elé. Tóth László építész külső kerengőre fűzte az üzletek halmazát, és nem volt az épületkülső csupa üveg. De a kerület, meg a főváros tervtanácsában ülő ítészek, akik közt olyan is akad, akinek egész életében még egyetlen terve sem épült meg, de – elnézést az anakronizmusért – Le Corbusier-t is kioktatná, ha terve eléje kerülne, arra késztették a tervezőt, hogy úgymond, vegye az épületet könnyedebbre. Ez a törekvés nem volt ellenére a megrendelőnek sem, mert az épületképlet centrálissá lett és az üzletek alapterülete – 40 dollár/m^2/hó – alaposan megnövekedett.

Így aztán az üzletek rakodótér nélkülivé lettek, ebben az üvegtubusban még a takarítószereket sincs hová rejteni, és a külső üvegfelületet sokan – enyhén szólva – ide nem illő poszterekkel takarják. De ez még a kisebb baj. Az igazi gondot az jelenti, hogy az emlegetett Hatóságok – fogalmazzunk fátyolfinoman – *rá se takarnak* a tervezőre erőltetett megoldások okozta építési és üzemeltetési költségekre. Ennyi üvegfelületnek hihetetlenül sok a hőveszteségе, és mert főhomlokzata délre meg nyugatra néz, az üvegházi effektust kiküszöbölendő, nyáron majdhogynem a téli fűtés költségével egyező áron kell az áruházat légkondicionálni.

Majd elfelejtettem, a 40 dollár csak a bér. Hozzájön még a rezsi, aminek kihozatalában jó néhány üzlet tekintetében legyen szabad kételkedni. Józan megközelítéssel soknak érezni a hatféle vendéglőt meg kávézót, nem is szólva az egymás árukínálatát sokszorosan átfedő kis butikokról, amiknek sorát bejárva az üzletasszonyok – sehol Európában nem lehet ennyi szép asszonyt egyhelyt látni – optimizmusán nem lehet eléggé csodálkozni.

De még nincs vége a csodálkozásnak. A beruházó megbízottja a Globex Holding volt, és az építkezést jól vezette, mi több, a számlákat – nagyjából – még a katasztrófa előtt a kivitelezőknek ki is fizette. A megépült szerkezetek jók, s az épület, jóllehet mindenki belebeszélt, aki csak tehette, egységes műalkotás lett. Sikeresen küzdöttek meg a mélyalapozás számtalan gondjával, és tizenhat hónap alatt megvalósították az épületet. Nem úgy, ahogy szoktuk, hogy törmelékhalmokon bukdácsolunk még egy hónappal a megnyitás után is, hanem parkostul, játszóterestül, minigolfpályástul, mindenestül. Működnek – csak sok helyet elfoglalnak – a mozgólépcsők, de hát a beemelésük, szerelésük több helyet igényel, mint a működésük, és igen szépen kiképzettek a felvonók is.

Egy bank úgy látta jónak, hogy a két pénzkiadó automatáját és azok *mackóit* közvetlenül a főbejárat két oldalán helyezze el, tönkretéve annak finom arányú belső terét. De hát mondtuk már az előzőekben is, hogy a pénz beszél. Szépek és – nem úgy, mint másutt, ahol, mint megírtuk, ahány butik, annyiféle a portál – egységesek azok az egész épületbelsőben. Hiányoljuk azonban, hogy nem alakult ki egységes elképzelés az épületkülső fényreklámjairól, ami feloldaná a túl könnyeddé lett üveghalmaz monotonitását. Érdemes lenne ugyanezt megfontolni belül is, még mielőtt ennek híján kezelhetetlen összevisszaság támad.

Persze, vannak súlyos gondok is. A legnagyobb baj az, hogy az áruház körül a felszínen alig van parkolóhely. Az áruszállítást megoldja ugyan a kétemeletnyi mélygarázs, és az élelmiszercsarnok közvetlen összeköttetésben áll a mélygarázzsal, de nem mindenki szeret krimiket idéző terekben autózni. Az pedig ugye mégse várható, hogy aki csak a posta, vagy a gyógyszertár szolgáltatását veszi igénybe, álljon be a mélygarázsba, és ne feledkezzen meg a parkolás díjáról. Ám mégis, lett posta és patika a Rózsadombon, ahonnan, bármily hihetetlen, egy bélyegért, vagy aszpirinért a Margit-hídhoz kellett caplatni.

Ismerjük el, gazdagabbak lettünk ezzel az áruházzal. A *Rózsakert Bevásárlóközpont* megállja az összevetést a Lajtán túliakkal, így az opaleszkáló üvegeivel a Stephans-dóm tornyát tükröző bécsi *Haas-házzal* is. Az pedig, hogy a benne vásárolni akaró hölgyeknek, uraknak mélyen, nagyon mélyen kell a ridikülbe és a brifkóba nyúlni – nem építészeti probléma.

KAÁN ZSUZSA: **Tánc**

A rejtőzés oka?

Táncos filoszkodás, történelmi görbe tükör, mozgásszínházi merész trükkösködés, a tárgyakkal való morbid játékosság jellemezte a vajdasági születésű, képzőművészeti indíttatású Nagy József, s az általa Párizsban 1986-ban alapított *Jel Színház* korábbi produkcióit, amelyek nemzetközi sikereit és hírnevét megalapozták. A Trafóban ezúttal a férfi-nő kapcsolat számtalan epizódját játszották végig. Méghozzá egy egymásnak rendelt kapcsolat taktikáit és praktikáit, örömeit és buktatóit.

Klasszikus francia pantomim, német kifejező tánc, amerikai kontakt tánc: századunk térben–időben–szellemiségben egymástól távol álló, ám napjainkra igencsak kiforrott három mozgásközege. Korunk szintetizáló törekvéseinek kényszerében, épp e három bázis szolgáltatta azt az alapanyagot, amelyből Joseph Nadj és partnere, Cécile Thieblemont kikeverte *A rejtőzés kora* című legújabb darabjának élvezetes, bár nem elég izgalmas mozdulatnyelvét. Ennek közegében a két, bordó és zöld selyembe öltözött figura a darab ötven percén át mindvégig egymással egyenrangúan, egyenértékűen mozdul: itt minden mozdulatnak, minden gesztusnak *párja* van. Minden frázis lecseng a másik testén: tükör nélkül is tükröt tartanak egymásnak. Nyilvánvaló, hogy a megjelenített kapcsolat szoros, a játszma közös, a tét az élet.

A két táncos-bohóc (játékmodoruktól olykor a vásári komédiások harsányása sem idegen) végigvezeti a nézőt a találkozás, a női magakelletés, a férfikétely és ódzkodás, a nekiveselkedés szituációin, apró, konkrét cselekvésekből montírozva össze a női és a férfi személyiségjegyeket. Például a lány le-, felveszi a kalapját, affektál, aprókat sikongat, mórikálja magát; a fiú, mert elképedve és megzavarodva áll a nő, „az örök titok" előtt, de már sejti, hogy nem menekülhet, felpofozza önmagát. Amikor a kölcsönös érdeklődés végképp tudatosodott bennük, leveszik a felső kabátot, és „csak" lihegni kezdenek. A szeretkezést finoman, táncoló testük és egymásba csapódó kezeik jelzik. A fészekrakást a fiú krétával rajzolja egy táblára, miközben a lány papírból madarat (gólyát) hajtogat és a krétakéményre illeszti… A házasság hétköznapjait pótcselekvések sora, egy, a közös asztalnál celebrált sajátságos társasjáték szemlélteti. A férj s a feleség egy kis kitömött kakast, egy követ s egy gyertyát rakosgat az asztalon. A tárgyak megválasztása fontos is, nem is. Szimbolikus és esetleges egyszerre. De ahogyan „elütik" az időt, kiderül: csak az a fontos, hogy „kié az utolsó szó", „az utolsó dobás"…

Hasonlóan áttételes epizódokon keresztül jutnak el az öregségig. Egyszerre, álarcot öltve, egy-egy bottal (s a japán butohtáncra is asszociálható-an) a transzcendens, halál utáni (együtt)létbe is belekóstolnak. A darab végén kettőjük jeleit–sorsát a kicsinyített alterego-utódok: korábban a hátukra aggatott, később a szájukba vett botokkal tartott kis babák viszik tovább… Ők egymással párhuzamosan, mint a közös sírban, a földön fekszenek, a babák rajtuk állnak. Sugallva egy sommás, de felettébb torz üzenetet, miszerint milyen szép és kedves, ámbár milyen korcs és csenevész is az új generáció.

Nem puszta látszat tehát, hogy a koreográfus és rendező Josef Nadj színpadán minden pillanatban történik valami. Csakhogy mégsem elég feszes a játék. S bár evidens, hogy a produkció professzionális munka, s hogy az előadók nagyon jól képzettek, a darab témája s a megjelenítés színházi eszközei–kellékei nem varázsolnak el. *A rejtőzés kora* átlagpárjának átlagproblémái inkább unalmasak, mint érdekesek. Az ábrázolt kapcsolat ráadásul irreálisan beszűkült és belterjes, mert hiányzik mellőle-körüle a világ, amely még jelzésszerűen sincs jelen. A darab egésze, akárcsak a megoldások – értsd: a sokszor statikus, szaggatott, gyakori ismétlődésektől kiüresedő táncmodor, a színpadtechnika, az eszközök, a stílus – sem emelik a hazai porondon is már megszokott, bevált, ismert átlagos fölé. Sőt, mintha az Artus, a Sámán Színház, vagy a fiatal Nagy Zoltán és csapata (Phobos) már valami újabbat, erősebbet, egyénibbet is tudna.

Ami az előadásból igazán megragadott, az a zene volt, s hozzá az orosz származású amerikai dzsesszdobos, Vlagyimir Taraszov impulzív játéka, szuggesztivitása, amellyel a táncosokat generálta. Szitáló esőcseppek neszezésétől akár, dühöngve, tombolva, az érzelmek viharáig…

„Csak sajnálni tudom azokat az embereket, akik bezárkóznak saját világukba"– nyilatkozta Nagy József 1992-ben, első budapesti fellépésük, a *Comedia Tempio* operettszínházi bemutatása idején. Párizsban akkortájt tán tudat alatt is hordozott valamiféle közép-európaiságot, a cseh és lengyel újhullámmal párhuzamba állítható magyar jegyeket.

Lehetséges volna, hogy mára fordult a kocka? Hogy a hazai posztmodernek, akiknek néhány éve még ő tanította a kontakt technikát, azóta felnőttek, sőt túlnőttek rajta? Vagy csupán arról van szó, hogy Nagy József megállt egy pillanatra, megfogalmazott valami személyeset, ami most neki s társának–partnerének fontos volt, és legközelebbre egy nagy bohóclépéssel továbblép?

Tóth László ejtőn

MOLNÁR PÉTER W.: **Mozi-film**

Kalózok – én meg tahózok

Felelőtlen állásfoglalás egy filmről

A filmkritikához nem értek, isten irgalmazzon tőle, hogy túlzottan beleártsam magam. Mentségemre szóljon, hogy a film a *nézőnek* szól, akinek – optimális esetben – az alkotások megtekintése után ilyen-olyan véleménye is van. Ím hát én is néző vagyok, ahogy látom, e hazában is egyre inkább csak potenciális jegyvásárló, marketingcélpont – ráadásul abból a fajtából, akivel még az is megesik, hogy egy-egy film után csak artikulátlan üvöltözésben fejezi ki nézeteit. Patás azt mondta, hogy a *Kalózok* cselekménye tökéletesen alkalmas arra, hogy barátságos cikkekben méltatni lehessen a magyar film friss ...itásának, újhullámának nagyszerű ...demeit. Én erre ijedtem meg nagyon, hogy azért nehogy má'.

Nem akarom azt mondani, hogy a *Presszó* jó film volt, ezt mindenki el tudja dönteni magától, már ha látta, nekem mindenesetre annak idején szinte repesett kicsiny szívem. Mutatóujjamat szigorúan az orrom elé tartottam, még egy tockost is adtam magamnak, hogy lám-lám, nemcsak Koltai nevű rendezők vannak ebben az országban, és azért, mert nagynagy közönségfilmet csinálunk, nem kell mindenáron a Sláger Rádió „legfrissebb" zenei anyagait is beemelni a cselekménybe.

Na de itt az új esztendő és mindjárt két magyar filmmel csalogat a moziba be. Az *Ámbár tanár úr* rutinos elkerülése nem esett túlzottan nehezemre, hiszen itten van a *Kalózok*, Söptei Andreástól, Gubás Gabistól és persze Gryllus Dorkástól. Ez igen, ezzel már lehet mit kezdeni, Presszó II., gyerünk!

A film láthatóan szórakoztatni akar, ám nem rest kemény szociális problémákat is felvetni – az új idők szele megérintette az alkotókat, ez kétségtelen. Ott van mindjárt a kemény heroinfogyasztó szaxofonos, akinek már orrán-száján ömlik a takony meg a nyál, a karrierje éppen ezen csúszik el. No meg a felesége, akit gengszterek meg dealerek raktak emberesen, szegény teljesen kész van, egy tönkrement egzisztencia. Aztán a srácok, a szabad világ képviselői, akiket még nem vitt bűnbe a pénz utáni rohangálás, akik nagyon jól tudják, hogy a kereskedelmi rádióadók műsorvezetőinek szakmai tudása általában a szappanbuborékszámok közötti pár perces stílustalan lihegésre és „bétótos" orgánumra korlátozódik.

A dolog végzetes hibája ott van, hogy a fenti drámai helyzetek felvázolása, csúcspontja és feloldása darabonként úgy két percet vesz el a film értékes idejéből. Persze Gesztiék nem azért csináltak zenét, hogy az a cselekménybe olvadva „aljasuljon" filmzenévé, a kiadott lemezeket el kell adni, amiben segítenek a kereskedelmi adók lihegői is – de hát mit tehet a sejt, ugye.

Hülye érzés arra gyanakodni, hogy a JAZZ+AZ videoklippjei közé beillesztett cselekménysorozat forgatókönyvében a szavakat számítógép segítségével véletlenszerűen sorsolták egymás mellé: *„1. jelenet: Cipő, lekvár, heroin, Punk's not dead, zsebkés, salétromsav, Szombathely – jelenet vége. Mit tehet a sejt, aki mit se sejt... 2. jelenet: Virág, teherautó, szerelem, szabadság, kaputelefon, gazdasági világválság, farmernadrág – jelenet vége. Mit tehet a sejt, aki mit se sejt... stb."* Kedélyesen röhögcsélünk, fejünket ingatjuk a zenére, majd hirtelen a főhőst agyba-főbe veretjük, meztelenül autóból kihajítjuk – naná, hogy zokog, idegösszeomlás is lesz talán. De nem, ezt az egész hülyeséget úgy elfelejtjük mintha soha nem is lett volna, röhögés tovább, meg a fej ingatása. Ha nagy film, akkor Amerika, ha Amerika, akkor mélygarázs és ha mélygarázs, akkor autós száguldás – hát, én nem tudom. A Népstadion kerengőjében mélygarázsost, autóversenyest játszani nem nagy örröm, ráadásul mindenki tudja, hogy ez nem az, ami, de nincs nagy baj, gyorsan szarrá törünk egy autót, a főhősnek szerencsére semmi baja, hurrá, felejtsük el ezt is. Helyette jöhet megint a fej ingatása, röhögcsélgetünk tovább. Kell egy kis szerelem is persze, egy kicsit „első vérig" hangulatú, nüanszként éljük át még azt is, hogy a nagy Őt hárman is döngették egyszerre, mi több, ő nem is akarta, de hát nehogy már ezt olyan nehéz legyen feldolgozni, azért még lehet fejet ingatni, meg vihorászni is. Előtte (vagy utána?, vagy közben?) a fiúk megint nem kaptak frekvenciát, erre meg mindjárt rá is lehet helyezni a 8-10 évvel ezelőtti *Szomszédok*ból (!) ismert „Ki az a Lencsibaba?" poént, azaz „Mi az a frekvencia?" – haha"... Laárékat lehet nem szeretni, na de a rádiós *műsorvezető kerestetik*-jelenetet ilyen erőtlenül becsempészni azért nagyon csúnya. Én magam ekkor kerültem a legmélyebbre: agyamban sertepertélni kezdtek a sötét neuronok, egy démoni hang arról győzködött, hogy *a film elkészítésének jogát az RTL Klub ZenÉsz című műsorában nyerték az alkotók*. Túl sokáig szerencsémre nem kellett ezen rágódnom, túlzottan lefoglaltak a film eseménysorával kapcsolatos gyötrő kérdéseim. „Ez ki? Ez hova megy? Ez most miért van? Ez most komoly?"

Olyan azért nincs, hogy pont ebben a rosszban ne legyen valami jó, és azért egy film esetében nem olyan nagy baj, hogy ez a jó éppen a kép. Éppen ezért a vége felé már könyékig popcornos dobozokban turkálok, míg az egyikben végre megtalálom a távkapcsolót és a vászonra irányítva lekapcsolom a hangot. A csendben aztán én is rendező vagyok, saját filmem képei peregnek előttem. Benne Korda György és Balázs Klári Kispál számokat énekel, Aradszky László pedig Tankcsapdát. A cselekményen még nem gondolkodom agyon magam, fontosabb lesz a jó PR, ha az megvan, akkor talán az Aranykéz utcai robbantás is megfelelő lehet, na persze nem kell majd túl komolyan venni, nem szabad nagyon leterhelni a nézőket. Akkor majd elviháncolgatnak, és ha minden jól megy, akkor még egymás fejét is ingatják tán.

Kifelé a moziból, meséljük mindenkinek – fikázunk lelkesen. A barátok viszont azért vannak, hogy vígaszt nyújtsanak a nehéz napokon, meg hogy bársonyos hangon azt dörmögjék „Hát akkor te még nem láttad az *Ámbár tanár urat*!" Na, köszönöm szépen.

(Sas Tamás: Kalózok)

CZABÁN GYÖRGY KÉKASZTAL: **magyar ugar**

Kinder-Vágó

Nem tudom, miért csodálkozik vagy lázad sok, legkisebb közös többszörös. A média tőkeigényes és nagy üzlet, és mint olyan, megvannak a maga szabályai. Úgy tűnik, egy gyorstalpaló marketingtanfolyam többet segíthet a média természetének megértésében, mint öt év az esztétika szakon. Gyakorlatnak pedig legjobb egy kereskedelmi tévé reklámosztályán eltölteni egy hetet, ahol is hamar kiderülne az a mérhetetlen közhely, hogy a reklámidőért kapott pénz egyenesen arányos a nézettséggel. A nézettséget aránylag pontosan és gyorsan visszacsatolják az erre hivatott cégek, a reklámozó pedig az elért néző arányában penget. Ezért azok, akik a műsorokról döntenek, nem holmi magasztosabb elvek, népművelői szándékok, hanem a vérszáraz statisztikai adatok alapján teszik, ha jól végzik a dolgukat. Lehet, hogy otthon Vergiliust olvasgatnak latinul, vagy kortárs zenét hallgatnak a barátaikkal, a munkahelyükön azonban a világszerte bevált sémákat követve a profit logikája szerint döntenek.

Ezért ha a súlyozott, átlagolt, feltételezett néző Lagzi Lajcsit szeretne nézni szilveszterkor, akkor bizony minden más – lehet – zseniális ötlet ellenére Lagzi Lajcsit fogunk nézni. Vagy nem, és ez a szabadság.

A reklám akkor hat, ha minél többször találkozik vele a megcélzott. Az Always Coca-Cola úgy működik, hogy ha polgár legalább hétszer látta, akkor valószínűleg megjegyzi. Az ismertség az állandó ismétlődésből következik, és amit megszokunk, azt szeretjük. A kegyetlenül hosszú tévésorozatoktól is ezért válunk függővé, és szinte mindegy, hogy miről szól, csak az a lényeg, hogy sokszor nézzük. Nyilvánvaló választás volt a *Zimmer Feri* főszerepére Reviczky Gábor, hisz előtte elég sokat szerepelt egy Postabank reklámban, és nyilván a Cserhalmiról sem a *Platonov* fog eszébe jutni a nagyérdeműnek, hanem hogy ő a CIB kiváló kosarasa.

Ezért ha egy csatorna bevezet *egy arcot*, akkor érdektelen, hogy vetélkedőt vezet vagy esetleg sportriporter, a fontos, hogy ismert legyen, és ez feljogosítja bármire, még arra is, hogy énekeljen a szilveszteri műsorban, amit nyilván kontrollcsoportokkal jó előre letutiznak. Ezért kellene levédetni a tévék frontembereinek az arcát, ha már ezt eddig meg nem tették. Képzeljük el, mennyivel több kindertojást lehetne eladni, ha nem idétlen vízilovak lennének benne, hanem a mi sztárjaink. Kicsiny Vágó Istvánok. Neked meg lenne egy kinderFridid, és akkor cserélhetnénk, hogy legyen egy teljes RTL sorom. A magyarosított Barbi meg hasonlíthatna Stahl Juditra, a Ken pedig lehetne a Pálfy István. Ha én színház lennék, nálam ők játszanák a *Rómeó és Júlia* főszerepeit, és dőlne a közönség; illetve ha én színész volnék, először időjós próbálnék lenni a tévében, ami biztos út a sikerhez. Szakácskönyvet valami *jóltáplált népszerű* nevén adnék ki, és ha divatlap lennék, akkor Csisztu Zsuzsát próbálnám rávenni, hogy mutassa be az új fehérneműkollekciót. Több ötletet viszont nem írok le, viszont ha valakit érdekel, a címem a szerkesztőségben.

Persze nem mindenki olyan, mint az ideális néző, vannak és lesznek mindig elavult anarchisták, különcök, akik különböző érdekekben és esztétikai kategóriákban gondolkoznak, de ők a hibahatáron belül maradnak. A mind nagyobb hatásfokkal működő média viszont hozzásegíti a többséget, hogy azonosuljon a legkisebb többszörös szerepével.

Talán, ha lenne valódi közszolgálati média, akkor az biztos nem a piac logikája szerint épülne föl, és kicsit bonyolultabb volna a képlet: nagyobb lenne a mozgásterünk, de ne legyünk türelmetlenek. Itt van az egész harmadik évezred, meg addig is focizhatnánk, ha nem fájna a térdünk; olvashatnánk hosszú Thomas Mann-regényeket, ha lenne rá időnk.

BAKÁCS TIBOR SETTENKEDŐ: **Mozi–film**

És Jancsó?

Először a remény veszi a kalapját. Annak a reménye, hogy egy kis ország képes a nagy világot beültetni a moziba. A nyolcvanas évek végén lett kötelező gyakorlat szégyenkezni a magyar mozgókép hazug volta és igénytelensége miatt. Ehhez társult a magyar film klikkrendszeréből fakadó strukturálisreménytelenség is: nem lehetséges a tavasz, mert a melegház összes kertésze érdekelt a selejt előállításában s különben is utáltak minden primőrt a piacon. Féltékenyen őrizték pozíciójukat s az sem zavarta őket, hogy senki nem vett már kertészetükből egy koszos marharépát sem.

Már régóta szürke porfelhőben ülve nézegettem a pilot-típusú közönségfilmeket, amikor Makk Károly feldolgozta Dosztojevszkij *Játékos*át. Hosszú idő után ez volt az első film az úgynevezett „táboroni karból", ami után nem kellett a dicső múlttal elfedni a maga alá szarós jelent.

Vajon mi a helyzet a vezérkar többi tisztjével? Gaál Istvánt betegsége, Szabó Istvánt kollégái tartották távol a filmtől. Jancsó? És Jancsó? És Jancsónak is vége lett, mint a botnak? A jancsói forma utolsó tizenöt évben történt kimerülését rossz volt nézni. A szégyenérzet pont Jancsó egyik filmje alatt töltött el, a címére sem emlékszem, persze direkt, elég annyi, az Omegát világította benne gyertyafényes gennyesre. Persze, ez régen történt. Ahogy a *Szegénylegények*, a *Csend és kiáltás* és a *Csillagosok, katonák* is régen forgott. (Miért várja el az ember, hogy a szellem folyamatosan töltse be azt a testet, amelyet a zsenialitás megvalósításában magának kiválasztott? Vagy a művészetben miért nem lehetséges a sportéletben ismert „aktív" időszak fogalma? Jancsó az időben áll s ennek nem része a jelen?) Ilyen és ehhez hasonlók gyötörtek a keleti szélben, kutyagolván a Szindbád mozi felé. Erősen szorongtam tehát, de így tesz minden fiú, ha rég nem látott apjához siet.

*

A röhögés. A rekeszizmok numinózuma. Elröhögtem magam. Többször is, váratlanul. Jancsó filmjén röhögni lehet. Mészáros Márta vagy Koltay Gábor filmjein is röhög az ember, de ez most más. Nem kínból, hanem szívből röhöghetünk. Ez most nem zsurnalizmus, hanem abszurdum. Olyan típusú állítás ez, ami az összes Jancsó monográfust (nincs ilyen) a skizofréniába kéne, hogy hajszoljon. Röhögést írtam, nem pedig nevetést, kacajt, rötyögést, mosolyt, a homlok derűjét, a szem villogását, a lélegzet szaporaságát. Röhögni lehet rajta úgy, ahogy a sörözőben az ember jót röhög a haverjaival, ha politikust lát erkölcsileg felülemelkedni. Másképpen: *Nekem lámpást adott kezembe az Úr Pesten* című filmnek stilisztikailag semmi köze az eddig látott Jancsó-filmekhez. Előzmény nélküli új hang jelent meg a magyar play backben. Egy őszülő hajú elsőfilmes! Szárnyait próbálgató Mester! Pletyizzek egy kicsit: nincs benne hosszú farth, nincs benne meztelen nő, ló, csendőr, kartánc, sem gagyi pirotechnikai segédmunka. A film szemiotikai rendjében sem építi ki azokat a szimbólumokat és szekvenciákat, amitől a vájtszeműek Jancsót mindig is szerették. Helyette szituációban érzőmozgó színészeket látunk, történet-darabokat, típusokat, arcokat, gesztusokat. A film legfontosabb alapelemei kezdenek el játszani a meddővé vált magyar vásznon. S most látok három, egészen kitűnő színészt, Mucsi Zoltánt, Scherrer Pétert, s na jó, egye fene, Szarvas Józsefet – amint könnyű lélekkel, filmszatírához méltó karikírozó képességgel letáncolják a filmet.

*

Ha megfigyelhető volt is a jancsói formalizmus kiüresedése a nyolcvanas években, azt senki nem foghatta Jancsóra, hogy egy hermetikusan lezárt és virtuális kvázi valóságban él. Megvédte szellemi horizontjának nyitottságát és végig fönntartotta reflektív gondolkodási szokását. Talán ennek köszönhető, hogy az Úr lámpása pontosan az ország szívének a közepébe lő. Jancsó különösen érzékeny a hatalomnak bármiféle, az individuummal szemben álló megnyilvánulására, így most is, a bűnözői-vállalkozói létformából kitarackosodott balkáni juppira irányítja kameráját. Kétségtelenül kulturálatlan és böszme ez az új magyar polgárság, de a jövőjüket biztosító tőke mennyisége már kikölcsönzi a hatalomnak járó bizánci tiszteletet. Félünk tőlük és röhögünk rajtuk. Amíg lehet. Mert a háttérben már ott énekel Ganxta Zollee és az ő kartellja, s a nyers erőt nehéz lenne elvitatni tőle, tőlük. A vele szemben összehúzott szemmel gitározgató Lovasi (mint egykor Cseh Tamás) a liberális értelmiség tiltakozó gesztusa, annyit is ér... S ha már a filmre aggatott személyiségeknél tartunk, hát nem bírom ki, hogy ne kifogásoljam Hernádi Gyula ostoba „ücsörgését", jelszerű semmitmondását. Tudom jól, hogy Jancsó agyának Hernádi a viagra, s baráti érzéseken keresztül teszik tönkre egymást, de rendkívül bosszantó, hogy ebben a nyelvi és stiláris megújulásban Hernádi megint szerepet kap. Szerintem kevés olyan személyiség élt a magyar kultúrában, akinek ennyire káros hatása lett volna. A Hernádi-féle gondolkodás üres szimbolizmusa és személyiségének ócska exhibicionizmusa visszahozza a szerzői film legundorítóbb aspektusát, az arisztokratikus tekintélytiszteletet. Így a jelenetekbe rosszul értelmezett gesztusművészettel belemászik Jancsó és Hernádi, mintha a hitelesség az ő fizikai jelenlétükből adódna... pedig, dehogy! Egy szó, mint száz, nehéz megérteni, hogy egy ilyen radikális megújhodásban (az operatőr például Grunwalsky Ferenc, akinek Koltai Lajosénál dinamikusabbak a kameramozgatásai és izgalmasabbak a plánjai) mit keres Hernádi Gyula író-jövendőmondó-idol?! Mindegy, Jancsó fiatal s talán van arra remény, hogyha magát egyszer átugorta, elhagyja majd más modorát is. Addig pedig tessék röhögni, magunkon, ezen az országon, ezen a filmen.

(Jancsó Miklós: Nekem lámpást adott kezembe az Úr Pesten*)*

Tóth László festő
'97.III.9. É-Mo.

Savanyú folyó, ehető gyökér

Tóth László akvarelljei – természetesen és tátorján nélkül



Tóth László miskolci kiállításának megnyitóján

Fotó: Jármy Loretta

Miskolc, Sajószentpéter (ÉM – NyZ) – **Sajószentpéteren már önállóan bemutatkozott, azt megelőzően a pedagógus-képzőművészek kiállításain többször is részt vett, most pedig – március 13-ig – a miskolci Montázs Galériában (Széchenyi u. 36.) láthatók Tóth László művésztanár alkotásai. A kizárólag akvarelleket festő művész leginkább növényeket, állatokat, vízpartot, erdőszéleket, a természet darabjait örökíti meg: igazán már nem is emlékszik, hogy mióta.**

A kép címe, amely előtt állunk: Kilencvenévesen. Fejkendős öregnéni portréja a barna árnyalataiban.

– Közel áll a szívemhez ez a kép. Sokszor láttam, mikor Eszter néni a boltban az olajkályha plattnijára rátett három-négy kavicsot – meséli Tóth László az ihlet pillanatait. – Lehet, hogy nem is vett semmit, de várta, hogy a kavicsok felmelegedjenek, és amikor elég melegnek érezte, a kötényébe fogta őket. Így melengetve kezeit ballagott aztán hazafelé.

Az alkotónak szinte minden képe kedves. Mindegyiknek megvan a keletkezéstörténete, az életrajza. Amikor beszélni kezd róla, nem elemzi, hanem meséli, ami előjön az elrejtett élményekből. Magyaráz, néha még a „belemagyarázásra" is hajlamos.

– Mint a vöcsök. Ezt is nagyon szeretem – lépünk jobbra. – Éppen egy vöcsökmama bújik elő a nádasból. A fiókája nagy visítozással követi, de neki most csak a hangját „hallhatjuk". Nem láthatjuk, mert a víz alá bukott. Szinte percenként ugrik ki, és sipít, hogy a mama még több halat adjon neki. Ezt a reggeli párás, ártéri hangulatot próbáltam leképezni egy koraőszi reggel élményei alapján.

A kiállított képek többsége a '80-as években készült. Őszi színekkel: a sárga különböző árnyalatai, barnák, zöldek, vöröses barnák. Egészen friss viszont – és téli – a feszületet ábrázoló festmény. Csupa kék, hideg sugárzik róla, a keresztet hó borítja.

– A természetemből fakad, hogy szeretem a meleg színeket. De úgy gondolom, hogy a telet is csak úgy lehet kifejezni, ha a hideg színek, a kékek mellett ott vannak a melegebb tónusok is.

– Már gyermekkoromban rajzoltam – emlékszik a kezdetekre. – Növényeket, állatokat. Az apró rovarok neszezésétől kezdve, a halak csobbanásáig megannyi élmény ért a Sajó partján, ezek mellett nem lehetett behunyt szemmel, süket füllel elmenni. Ebből a természetközelségből kerültem, talán egyértelműen, biológia-földrajz-rajz szakra az egri főiskolára. De valószínű, ha nem a Sajó lenne a közvetlen környezetemben, akkor is a természet lenne a témám: minden pusztulás ellenére is számtalan szép helye van a világnak, amely rácsodálkozásra alkalmas. Bárhol élnénk, vagy bárhol vagyok: mindenütt lehet gyönyörködni akár egy vízesésben, akár egy sziklában, vagy egy különleges formájú gyökérben.

Tóth László természetvédelemmel is foglalkozik. Ezt a tevékenységet sem a tanítástól, sem a festéstől nem tudja különválasztani. Nemcsak ő maga kedveli a köröttünk lévő flórát-faunát, hanem szeretné mindezt a tanítványaival is megismertetni. A kiállításon is lelkesen mesél egy-egy virágról, aztán a macskáikról. Kedvenc növénye a tátorján – kevésbé ismert nevén ínséggyökér, a tatárdúlás idején még ették. Az utóbbi időben megfogyatkozott a tátorján, azonban körülbelül tíz éve a Hernád völgyében, Szentistvánbaksán Tóth László még talált belőle negyven darabot, és javaslatára ezt a helyet védetté nyilvánították. Ennek ellenére ezt a fehér virágú, nagy szeldelt levelű, embermagasságú, vastag szárú növényt hiába keressük a festményeken.

– A tátorján nem mutatós, hanem inkább érdekes növény. Tulajdonképpen nem alkalmas arra, hogy festmény készüljön róla. Van viszont rengeteg fotóm...

A vágy villamosai és buszai

Miskolc (ÉM – ND) – **A cég tervei szerint idén 2 villamossal, az elkövetkezendő két évben pedig 15 busszal fejlesztik a Miskolc Városi Közlekedési Rt. elavult járműparkját.**



Sok munkát ad az MVK szerelőinek, hogy üzemképesek legyenek a cég járművei
Fotó: Jármy Loretta

Elszomorító állapotban vannak a miskolci tömegközlekedési eszközök. Ezt nem más jelentette ki, mint az MVK Rt. igazgatója, Szilágy István. Kérdéseinkre válaszolva elmondta: jelenleg 210 – átlag 9 éves – autóbusz szállítja az utasokat a megyeszékhelyen. Közel 600 ezer futott kilométert mutat mindegyik számlálója, holott 450 ezer megtett kilométer után már le kellene a járműveket selejtezni. Körülbelül 150 elhasználódott buszt kellene felújítani, illetve újakra cserélni. 1990-ig évente 22 darab autóbuszhoz jutott hozzá az MVK Rt. (akkoriban még MKV), az elmúlt hat évben viszont összesen 2(!)-t tudtak beszerezni. Egy úgynevezett szóló kocsi 20-22 millió forintba kerül, míg a csuklós változat 30 millió forintot kóstál.

Valamivel jobb a helyzet a villamosok tekintetében. A 37, jelenleg is pályán lévő szerelvényből 16 darab Tátra típusú, a többi az 1970 előtti technikai színvonalat képviselő sárga „tuja". (Az utóbbi szériába tartozókat Budapesten már 1981-ben leselejtezték!) A Csehországból vásárolt használt Tátrák darabonként közel 60 millióba kerülnek. Az elmúlt évben 4 darabbal bővült a villamospark, 1997-ben pedig újabb 2-t szándékozik venni a cég. (Ezt részben önkormányzati forrásból, részben pályázaton nyert pénzből fedezik.)

A tavaly vásárolt 4 és az idei 2 villamos korszerűsítése is ebben az évben esedékes – folytatta az igazgató. Ezeket a villamosokat ugyanis a gazdaságos működtetés érdekében kénytelenek áramvisszacsatoló berendezéssel ellátni.

A következő két évre szóló tervekkel kapcsolatban az igazgató elmondta: 5 szóló- és 10 csuklós autóbusz beszerzésére gondolnak. Az önkormányzat azonban az idén sem szavazott meg külön keretet az autóbuszrekonstrukcióra, így a területfejlesztési-kiegyenlítési alap pályázatán próbálnak meg pénzhez jutni. Jelenleg 70-75 millió forintjuk van autóbusz vásárlásra, a felújítások 85-90 millió forintot emésztenek fel.

Pad-helyzet: marad a lépcső

Miskolc (ÉM – SZA) – A Centrum Áruház előtti ülőalkalmatosságok rendeltetésüknek már kevésbé felelnek meg, ám mint megtudtuk: felújításukra egyáltalán nincsen mód.

Mint azt Heinemann Pál, a polgármesteri hivatal munkatársa elmondta: a városban idén mindössze 625 ezer forint jut a kerti bútorok, a játszóeszközök javítására, valamint a homokozók feltöltésére. Ebből március 15-re a felvonulási helyeken – vagyis a Szabadság téren, a Széchenyi utcán, a Szemere kertben és esetleg a Deák téren – javítják ki a megrongált padokat. A szakember felsorolásból kitűnik: a Centrum előtti ülőkék karbantartásáról idén le kell mondani. Mivel azok nem hagyományos padok, ezért a fa felületkezelése, megmunkálása jócskán megdrágítaná a reparálást. A szóban forgó ülőkék felújítása háromszor annyiba kerül, mint a hagyományosoké.



Kérdésünkre – ha már rendbe nem tudják hozni, miért nem szállítják el, vagy miért nem tesznek helyükbe hagyományos padokat? – Heinemann Pál a rendelkezésükre

TÓTH B. LÁSZLÓ festő
Dad, 1906

A Képzőművészeti Főiskolát 1928-ban végezte el Csók István növendékeként, majd Szőnyi István magániskolájában működött mint tanársegéd. Tanulmányuton Ausztriában, Olaszországban, Jugoszláviában és Lengyelországban járt. Eddig 10 önálló tárlata volt, legutóbb a Csók István Galériában (1966) és a nyíregyházi Benczur Gyula Teremben (1973) mutatkozott be. Külföldön Jugoszláviában és Japánban állitott ki. - Művészete az impresszionizmusban gyökerezik. Muzsája a természet, a szem élményeinek kiapadhatatlan forrása, amelyet nem másol, hanem felidéz, élményből maradandó emlékké komponál. Rendszerint gyors vázlatokat készit, amelyek a műteremben támogatják sok gyakorlaton érett, gazdag szinmemóriáját. Képeinek művészi megoldása nem csupán a látott világ szineinek analizise, hanem stilussá alakitása annak, ami őt festésre készteti.

Művészéletrajzok 1975

rki csillagocskák

a régi Nagykörúton

Hotel METEOR Szálloda
Erzsébet-körut 6. szám
A főváros legmodernebb és legujabb szállodája. Melegvizfütés. Lift éjjel-nappali szolgálattal. Szalonok, társalgók, szállodai automobil a vendégek rendelkezésére. — Értekezés minden világnyelven **Szobák** 4 koronától feljebb —

Hirdetés 1908-ból

FORRÁS: A MAGYAR BOHÉMVILÁG

nak, előkelő pesti úrnőknek ad tánclecckéket otthon a szalonjukban, hogy az úrnők megtanulják az éjjeli nők táncait is... A Meteorba jöttek a város különböző részeiből a vak zongorások és vak hegedűsök is, ahol az élet igényteljes bajnoka [Ady] harci-kedvvel fogyasztá Glaser bácsi, a jóságos külsejű, öreg éjjeli kávés fröccseit... Nyílik az ajtó. Ebben a kávéházban már az ajtónyíláson felismerhető az, hogy rendes, mindennapi vendég igyekszik-e a kávéházba bejuthatni, vagy pedig amolyan Sonntags-jéger, aki első pillanatban nem is tud eligazodni a Meteor hering- és parfümatmoszférájában... Karcsú cilinderkalapban, városi bundában Hatvany úr érkezik meg, akiről nem tételezhető fel, hogy ne lenne lakása."

Mit csinálnak a vak muzsikusok? Kártyáznak. Glaser bácsi Braille-jelekkel preparált paklikat tart a kedvükért. 1911-ben pedig a Meteor selejt bútorokkal zsúfolt kis oldalterme szolgál a siketnémák első hivatalos egyleti helyiségéül...

„Civilek" valóban csak alkalmi kalandkeresőkként tévednek be – vagy Ady kedvéért. Krúdy szerint az „ambíciós fiatal ügyvédek, orvosok, tanárok... tiszteletükkel majdnem olyan terhére voltak, mint a plébánosnak a kezét csókolgató iskolásgyerekek". Hm. Mit is mond Benedek Marcell? „...a Meteor teraszán ültünk késő éjszaka... Szilágyi Sándor volt velünk, meg két bócher [rabbinövendék]. Isten tudja, hogyan kerültek oda. Ady elégedetten hallgatta alázatos, rajongó tiszteletük megnyilatkozását és a »Sírni, sírni, sírni« klasszikus héber nyelvű fordítását, amit az egyik bócher nagy szerénykedve felolvasott. – Nem is hangzik rosszul."

Egy izgága ifjonc eleinte havonta kétszer, a Nyugat megjelenésének napján jön. Később már minden este. Hajnalig vitázik kis nőkkel irodalomról és szocializmusról, és rágicsálja a kávénál is olcsóbb, hét krajcárt kóstáló vajas kenyereket az újsághalmok fölött. Ide tér viszsza azután is, hogy megjárta Párizst, oda-vissza gyalogszerrel. Kövessük most az ő pillantását, az immár férfivá érett, szigorú Kassák Lajosét.

„Az egyik asztal körül artistalányok ültek, s középütt egy öreg, madárfejű nő szónokolt, csillogó nyakgyöngyöket és karpereceket forgatott a kezeiben... A lányok csipogtak és nevetgéltek, az aszszony kínálgatta a holmiját, fölöttük ragyogtak a csillárok, a háttérben tükrös emelvényen ült a kasszírnő, s porcukrot mért ki kávéskanállal kis bádogtányérkákba. Időnként fölállt, kinyújtózkodott és a két karját szétvetette, mintha megpróbálná, hogy szárnyra keljen gyönyörűséges álmai felé... Nemsokára bejöttek azok a pártemberek, akik ide szoktak betérni az éjszakai ülések után, s velük együtt a Népszava munkatársai... Elöl, a megszokott, hosszú asztalhoz telepedtek. Feltűnően sokan vannak ma, izgatottak és hangosan beszélgetnek összevissza. Választmányi ülés volt, onnan jönnek... valaki a holnapi, vasárnapi Népszava korrektúrapéldányát lobogtatja a kezében. Lázító Ady-vers van benne... Reinitz Béla, a bozontos, fekete hajú ügyvéd, mint egy barlangot kinyitja a száját és fölordít: – Lámpavasra a geszti bolonddal!"

Föl se néz senki. De nem telik el sok idő, becsámpázik majd a költő-rikkancs, Bakti Gyula, és rekedt hangja végigsüvölt a kávéházon: – Háború!

A vak hegedűsök tétován leteszik a kártyát. Az artistalányok viszont csak „ott ülnek a kávésasztalok körül, a szoknyájukat föllibbentik egészen a térdükig, illatoznak a parfümöktől, s a kifestett szemeik valami különös jövendőt vizionálnak a füstben és fullasztó hőségben. Mi lehet az ő szemükben a háború? Valamiféle különös vadászat, s a pénzvadászás nagyobb lehetősége... Új ismeretségeket kötnek, új szerelmekben merülnek el, és újra és újra megjelenik közöttük az öreg zsidónő az ékszeresdobozaival."

Saly Noémi

ecsetjével



FORRÁS: BTM KISCELLI MÚZEUM

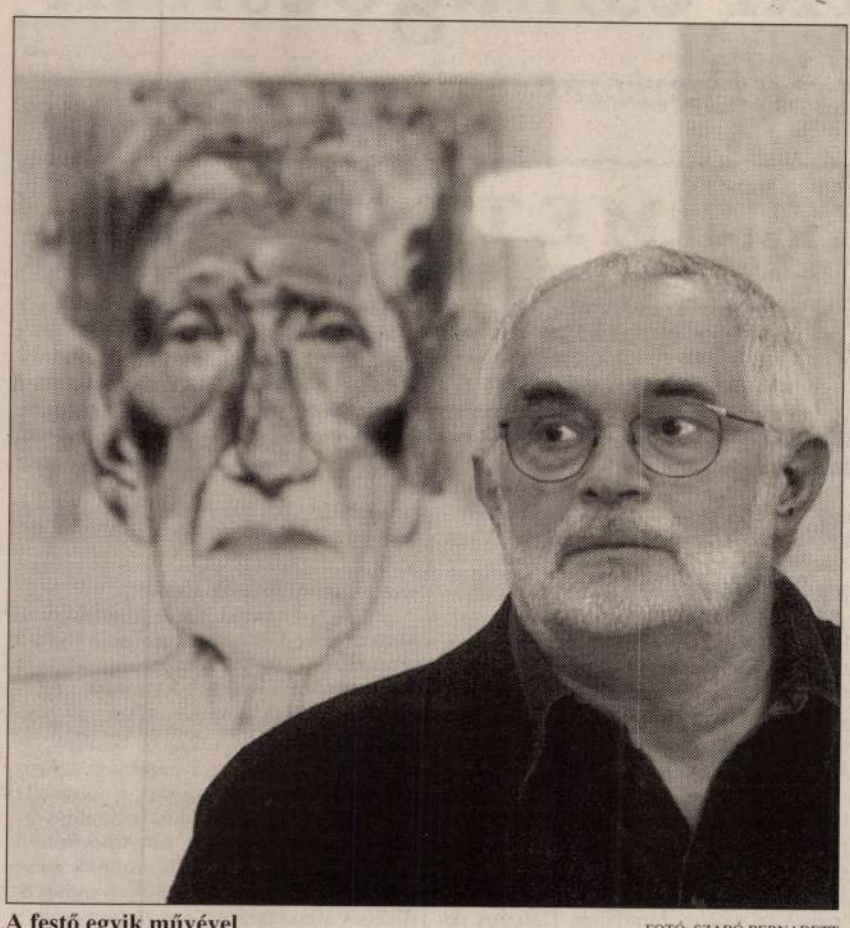
Régi gépek, mai képek

Több mint másfél évtizede három fotós előadás-sorozat keretében mutatta be a század első felében gyártott fényképezőgépekkel készített műveit. Az akkor talán kuriózumnak számító kiállítás után a három alkotó – *Fejér Zoltán* fotóművész, Fekete István tipográfus és *Orvos András* festőművész – kiállított a régi Goethe Intézetben, majd a Gödöllői Galériában, most pedig a váci Katona Lajos Városi Könyvtár galériájában mutatta be újra képeit. Részben korábbiakat, részben újabbakat, de szigorúan régi masinákkal, Leica kamerával, Rolleiflex, Baby Box, Voigtländer Bessa gépekkel készülteket. *Fekete István* – aki egyébként oktatott is fotográfiát tanárképző főiskolán – camera obscurával megörökített képet is bemutat. Ezek, mint *Köpöczi Rózsa* művészettörténész megnyitójában mondta, egyedi, de nem eredeti művek, a képzőművészetben a rézkarcnak, fametszetnek felelnek meg. Képviláguk különbözik a mai szupertechnikával készült, de a valóságot kevésbé tükröző fényképektől, a lágy rajzú, mesterségesen patinássá tett – többnyire barnított – képek a világot más nézőpontból ábrázolják.

A reklámfotósként indult Fejér Zoltán fényképei – köztük lyukkamerával készültek is – tucatnál több külföldi múzeumban és gyűjteményben is megtalálhatóak. Fekete István felvételei szintén több gyűjteményt gazdagítanak, és számos nemzetközi kiállításon arattak sikert. Bár Orvos András számára csak kitérő a fényképezés, de a festőművész továbbra is gyűjti és ki is próbálja a régi gépeket. Sajátos hangulatú, különleges élményt nyújtó kiállításuk – a Régi gépek, mai képek – november 26-ig tekinthető meg a Katona Lajos Városi Könyvtár galériájában (Vác, Budapesti főút 37.).

B. J. G.

A sorstalan lét arcai



A festő egyik művével FOTÓ: SZABÓ BERNADETT

Miért? – kérdezem Tőth Lászlót, az Erdélyből Németországba elvándorolt festőt. Mi indította arra, hogy sokáig ült a budapesti, Alma utcai zsidó szeretetotthonban, és arcokat rajzolt?

A képek most kiállítási anyagként a Bálint ház falán. Harmincnyolc kép a falon. Történelem, arcokban elbeszélve.

Tőth László pedig azt mondja, nem tud a miértre pontos választ adni.

– Talán az emlékek.

1944 tavasza Szatmárnémetiben. Az édesanyja Dőri Margittal beszélget a cserépkályhának dőlve, míg ők ketten Ivánnal, Margit néni fiával a szobában játszanak.

Menjetek ki gyerekek, kinn játszatok egy kicsit – mondja az édesanyja. Tőth László észreveszi, hogy Margit néni sír.

1944 augusztusa. Délután van. Tőth László ott áll a szatmárnémeti Rákóczi utca járdáján.

– Csend volt – mondja az emléket Tőth László –, olyan csend, aminek hangja volt. Néma az utca, csak a ruhák susogása hallatszik. A gettóból az állomásra terelték a zsidókat. Soha többet nem láttam Margit nénit.

Tőth László 1999-ben egy félig-meddig Münchenben, félig-meddig Budapesten élő barátja édesanyjának megrajzolja a portréját. Az asszony 86 éves, megjárta és túlélte a túlélhetetlent, a hitleri haláltábort.

Tavaly pedig a festő bekopogott a budapesti Alma utcai szeretetotthonba, mint a népmesékben, illendően bemutatkozott, elmondta, hogy mi járatban van, és azt kérte, hadd rajzolja meg az arcokat.

– Nagyon bizalmatlanok voltak velem szemben először, de újra és újra elmondtam, hogy mint képzőművész ember az arcok biblikus, mitikus mögöttesét szeretném megérteni, az arcokat, melyek magukon viselik az esztétikai különösség, a történelmi bölcsesség és a sorsos sorstalanság rétegeit. Aztán együtt voltunk sokáig. Beszélgettünk, én rajzoltam.

Harmincnyolc kép a falon. A sorstalan lét arcai.

Tőth László képzőművész csodagyerekként indult. Ady Endre barátja, Aurel Pop festő fedezte fel, akinek ma múzeuma van Szatmárnémetiben. Ő vette észre, hogy „a gyerek istenadta tehetséggel van megverve." Ahogy egy mai német műkritikus fogalmazott: a sugallatos realizmus egészen kiemelkedő és egyedi képviselőjeként.

Az arcok magukon viselik az esztétikai különösség, a történelmi bölcsesség és a sorsos sorstalanság rétegeit.

Tőth László 1984-ben – korabeli kifejezéssel élve – disszidált. Azóta Németországban él.

– Nem vagyok híres festő Németországban. Vannak kiállításaim, de az az érzésem, hogy Európa nyugati felén azt a sugallatos realizmust, ami az életünk természetes része volt, amit én a képzőművészet nyelvén el tudtam vinni a realizmus és szürrealizmus határára, mint ahogy a mi életünk is állandóan ott mozgott Közép- és Kelet-Európában, egyszóval ezt a nyelvet a világ másik felén ma sem nagyon értik. Mert nem élték meg. Ebben a tekintetben minekünk sorsosabb szerencse adatott.

A kiállítás minapi megnyitóján Banner Zoltán művészettörténész a következőket mondta: „Ma már a világnak nincs szeme, mert ha volna, akkor látná és felfedezné, hogy micsoda egyetemes értékű kincs van itt a falakon."

A kiállítás Budapesten a Bálint Közösségi Házban, a VI., Révai utca 16.-ban november 21-ig tekinthető meg.

Szigethy András

Etnodzsessz indiai virtuóztól

A világhírű virtuóz indiai ütőhangszeres, és tablás, Trilok Gurtu koncertezik együttesével, november 12-én, este nyolc órától, a Millenáris Teátrumban (II., Fény u. 20–22.). A Down Beat zenei magazin által a világ legjobb ütőhangszeresének tartott dzsesszmuzsikus, a The Beat of Love című legújabb etnodzsesszalbumának anyagát mutatja be a hazai közönségnek.

Újra világsztárt látnak vendégül a Millenáris Teátrumban kedden, este nyolc órától, méghozzá az egyik legnevesebb dzsesszütőhangszerest, *Trilok Gurtut*. Aki szereti a dzsesszmuzsikát, annak nem ismeretlen az indiai előadóművész neve, játéka pedig bizonyosan nyomot hagyott az emlékezetében. Gurtu ugyanis rendhagyó ütőhangszereken, szokatlan módon és testtartásban zenél. Játszott együtt *John McLaughlinnal*, a Weather Report atyjával, *Joe Zawinullal* és a Police exgitárosával, *Andy Summersszel*. Együtt zenélt *Pat Methenyvel*, dobolt az Oregonban, ahol példaképe *Collin Walcott* ütőhangszeres muzsikus helyét vette át.

Pályafutását rock- és popzenekarokban kezdte, de hamar vonzódni kezdett a dzsessz ritmusvilága és előadásmódja iránt. Tanulmányai ehhez a zenei irányzathoz tökéletesnek bizonyultak, hiszen klasszikus zenei környezetben nevelkedett, ötéves korától dobol. Hangszerkezelése, valamint az ősi ragák ritmusformáinak ismerete komplett zenei hátteret jelentett számára. A hetvenes évektől kezdve Amerikában muzsikál, hetvennyolcban Németországba települ, azóta meghatározó egyéniség az európai dzsesszéletben is.

A népszerű zenész az elmúlt években főként saját zenekaraira helyezi a hangsúlyt, amelyek közül a Crazy Saints és a Glimpse játékát már élvezhette a budapesti közönség. Az Oregon együttes 1994-es budapesti hangversenyét pedig, a szakma minden idők legjobb koncertjének kiáltotta ki. A teátrumban meghirdetett fellépése minden bizonnyal sikeres lesz, hiszen megjelent lemezei, az African Fantasy és a Beat of Love már régóta vezetik a világzenei listákat. Gurtu trióját hozza a Teátrumba, ezúttal énekelni is fog. *Roop Kumar* tablázik és énekel, *Ronu Majumdar* bambuszfuvolán, valamint harmóniumon szólaltatja meg az etnodzsesszdallamokat a lemezbemutató koncerten.

H. D.

máglyát rakott alánk pár kerge golyhó,
s kilobbanunk, mint szikra a vizen,

elvegyülünk a léggel és a földdel —
de sírunkon csökött kóró se zöldell,
sehol egy gyertyaláng, hogy melegítsen,

a Mindenség fekete, mint az ében;
egy új teremtés álmával szivében
magányosan bolyong az űrben Isten.

Innen semerre

Az ösvény legvégére értem:
innen semerre sem vezet.
Köröskörül kóbor neszek:
ordas népség setteng az éjben.

Egy nap megint csak elveszett —
s a többi is, mi hátralenne.
Bár vinne utam sírverembe,
itt élni úgysem élvezet,

zsombék között hiába várva
egy jelre, biztató sugárra...
Egy fényszál hullna bár ide,

félénk csillagfény, bármi gyenge,
hogy kötném fuldokló szivemre,
és szökhetnék a Semmibe.

Tavaszi szél...

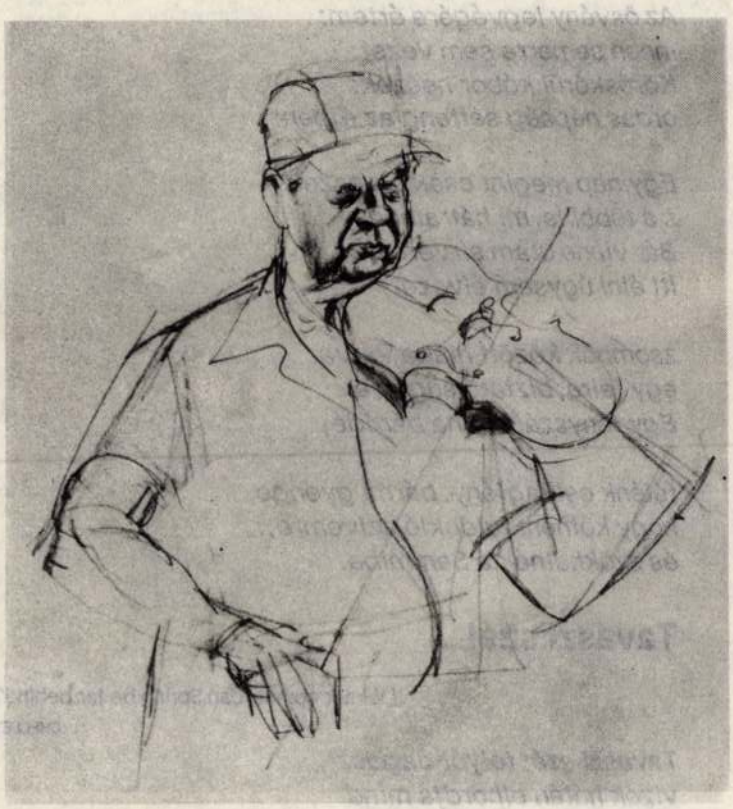
If Winter comes, can Spring be far behind?
SHELLEY

Tavaszi szél folyót dagaszt,
vizek hátán elhordja mind
a téli szennyet, téli kínt —
de megélünk-e új tavaszt?

Arcunk megint vidám, fiús:
tavaszi Nap mosolyt fakaszt,
csókkal becéz, csókkal maraszt —
de lesz-e még új március?

Dermedt világnak álma sincs.
A dombok vállán hópalást.
Kékült kezünkön jégbilincs.

Tavaszi szél, fény, régi nők...
Megéljük-e az olvadást?
Megérjük-e a szép időt?



Lászlóffy Aladár

Mementó

Száraz hideg, négy lomha évszak,
nedves meleg s a telehold.
A korsó mélyén denevérszag,
kicsit előbb még tele volt.

Mitől fogyott úgy el az élet
s mire ment rá a készleted,
hogy végül az a gyanú ébred:
keveset osztottak neked?

Pedig ki volt boldogabb ébren,
ha mindent szépen összevetsz;
a rémület kis szünetében
egy semmiségtől felnevetsz.

Hány életet ér az az emlék,
amely mindenből megmaradt,
és ezt az egyet még a nemlét
se kéri majd, hogy visszaadd.

Egyszerre — nemcsak egyszer élni:
ennél csak az lett volna jobb;
s nem tudsz s nem is akarsz cserélni
se tegnapot, se holnapot.

A szemüveged ablakán túl
négy lomha évszakkal a kert.
A csendbe folyton óra kondul,
hogy mindezt nehogy elfelejtsd.

Már délelőtt

Már délelőtt a délutáni fény,
üres szobákban vágtat a remény,
hol minden áll, a könyv, a szék, az ágy,
csak ő mozog, csak ő folyik tovább.

Az óra malma helyettünk dobog,
mutatja, őrzi: itt a boldogok
kis csigaháza, maradéka van,
érkezhetünk belépni annyian.

Egy pillantás, mint szabadult madár
a rend felett repesve körbejár —
s ahova száll, mint megtalált levél:
már délelőtt a délutáni fény.



a rohamosztagosoknál géppisztolyok is. És amikor elvitték a néven szólítottakat, miért nem mert senki sem érdeklődni a sorsuk felől? Egyáltalán gondoltak arra, hogy amíg ők ott a kunyhóban aránylag békésen ücsükélnek, mit csinálnak a többiekkel? Vagy inkább azon töprengtek, hogyan történhetett a lebukás? Vagy egyszerűen semmi másra nem tudtak gondolni, csak arra, hogy velük mi lesz? Férfi azok között kellett volna hogy legyen, akik nincsenek itt... Nem emlékszik, mire gondolt. Csak azt tudja biztosan, hogy amikor Belmondo hanyatt feküdt az ágyon, az az ötlete támadt, hogy rohanjanak rá és kötözzék meg. De hogy vigye át a gondolatát a többiekre? Ha sugdolózni kezdenek, az illető gyanút fog. Pedig milyen "oké" lett volna minden. A feltételezett kinti őrökkel is másképp tárgyalnának egy tusz birtokában. Mikor rájuk ripakodott a pasas, hogy menjenek már a fenébe, éreztek-e szégyent? Ráébredtek arra, hogy mennyire megalázta őket az a...? Vagy csak az örömöt érezték, hogy újra szabadok? Látszatszabadság ez és rém törékeny. De mégsem a parancsszavak állandó pergőtüze. Míg szaladnak az ösvényen lefelé, átvillan-e agyukon, hány lehetőség állt előttük, és hányféle igazolást találhatnának magatartásukra?

Elöl a kislány szalad játékosan ugrándozva. Utána tempósan Férfi. Hátrébb a többiek. A kertből kiérve a kislány egy mellékutcába kanyarodik. Férfi megpillantja a sok évszázados gótikus templomot, melynek tövében felnövekedett. Új erő tölti el, érzi, hogy átjárja a szabadság, mint egy meleg tavaszi szél a télbe gémberedett testet, felszabadultan fut, hosszú, nyújtott léptekkel halad az élen, hallja a többiek talpának kopogását, valahol valaki egy bölcsődalt énekel, mintha a dal, vagy a dal által felébresztett emlékek adták volna meg az utolsó lökést a benne már percek óta erősödő elhatározáshoz, repülni fog, tud repülni, minden szükségessel rendelkezik, csak az erős elhatározás hiányzik még, annyi minden történt vele, általa, hogy tapasztalatai kötelezik a repülésre, kételyei mintha kimosódtak volna, különös ez az állapot, alapjában véve mindig mindenben kételkedett, repülni fog, ehhez kétség nem fér, még egy kis gyorsulás, még egy kis koncentrálás, és már látja magát, mint egy hatalmas gólya, elrugaszkodik a földtől, erőteljes karcsapásokkal szeli a levegőt, érzi, hatalmas erő húzza vissza, de bírják a karjai a szárnyalást, nem változott át semmivé, ő, a Férfi, repül a háztetők felett, előbb hajlított derékkal, kalimpáló lábakkal, majd később valami felhajtó erőt érez, kiegyenesített gerinccel, vízszintes helyzetben siklik a levegő hullámain, érzi a repülést, érzi, mit kell tennie, hiszi, hogy a magasban tud maradni, új és szokatlan érzés a hit, nem szerzett tudás, inkább valami ősi ösztön, már igen messze jutott a társaitól, a takaros piros és palaszürke háztetőktől, a levegőt a láthatár mögül szövi már át a nap sugárzó fénynyalábokkal, mintha ezek a fénynyalábok lennének az ő emelkedésének lépcsőfokai, egy tehénke bámul utána komikusan szomorú ábrázattal, gyer-

tek, repüljünk, kiáltja a többiek fölé kanyarodva, ketten követik a példáját, már a háztetők magasában kalimpálnak, GYERTEK MIND, CSAK HIT KELL A REPÜLÉSHEZ, hatalmas, égősárga szalmakazal fölött köröz, leszálljon, ne szálljon? eddig nem érzett félelmet, most viszont tart attól, hogy nem tud majd újra felemelkedni, a félelem érzése megdöbbenti, eddig úgy hitte, hogy a félelem és a szárnyalás nem fér össze, kikerül egy magasra nyúló gesztenyeóriást, és mind feljebb, feljebb, a házak, fák, bokrok, kukoricások, kopár tarlók, folyók egyre kisebbek, elhagyja az ismerős gyermekkori tájat, repül, repül, már látszik a nap a látóhatár mögött.



Európán innen és túl

Meglehet, Romániába kell eljönnünk, és épp ma, hogy olyan posztmodern művészekkel találkozzunk, akiket még nem rontott meg a piac, és akik teljes demiurgoszi szabadságukkal arra késztetnek minket, hogy szembenézzünk korunkkal. Néhány napja a kolozsvári Jókai utcában összefutottam barátommal, aki a KÖNYV című kiállításról jött éppen, s így összegezte benyomásait: "szomorú, nagyon szomorú!" Keresetlen megállapítás, ám fölöttébb találó. Mert végül is senki emberfia nem léphet ki innen örömtől repeső lélekkel. De hát a posztmodern művészet egy pillanatig sem tekintette magát a Szép (Jó és Igaz) szócsövének. Egyébiránt aligha tehette volna egy olyan világban, ahol a csúnyaság és sivárság uralkodik. A művészek már hosszú idő óta felhagytak az *arisztotelészi mimetikével*, alkalmasint az *anus mundi* javára. Végképp búcsút vehetünk a barokkos pompától, körülöttünk iszonytató háborúk, nyomor és porladó romok.

Tizenvalahány képzőművész tekint a jelenkorra tárgyakon, tárgymaradványokon vagy épp tárgyak hiányán keresztül, oly módon, hogy alkotásaik mindegyike közvetlenül vagy közvetve az íráshoz és annak örök megtestesüléséhez, a könyvhöz kapcsolódik. Nem mondunk újat azzal, hogy az írásbeliség a földműveléssel egyetemben igazi forradalom volt az emberiség történetében; minden bizonnyal egyazon aktusról van szó, hiszen az első írásos emlékek terményösszeírásból születtek, az emberiség első könyvei számadásokat tartalmaztak. Az írott szó, különösen a nyomda feltalálása után hallatlan hatalmat adott a szóbeli kinyilatkoztatásoknak, megteremtve ezáltal a *mythos poesisét*, azt az írott szöveget, amely attól nyeri az erejét, hogy a rejtőzködő igazsághoz kötődik, az *alétheiához*, a hérakleitoszi nemfelejtéshez. Mivé lettek volna Krisztus szavai, ha nem őrződnek meg az Írásban? A válasz örökre várat magára...

Az ember kifundálta hamar, hogy az eredetileg pusztán az emlékeztető rögzítést szolgáló írást hogyan függetlenítheti gyakorlati szerepkörétől, s mi módon rendelkezhet szabadon vele. Hogy úgy játszhasson a világ memóriájával, mint vándorszínház marionettfigurával. Immár nem csupán a személyes tapasztalás alakította a világról alkotott képet, hanem az időben felhalmozott tudásanyag, az ebből szublimált modellek és paradigmák tárháza. A könyv embere par exellence a *doxográfia* embere. Következésképp e filozofikus ténykedés kezdete óta a költők lettek az egzisztenciális, a közvetlen tapasztalat szülte igazságnak egyedüli örököselvé.

Miután átlépjük a kiállítóterem küszöbét, otromba polcokon akad meg a szemünk, rendezetlen hevernek rajtuk irdatlan, megégett könyvek, erős

TÓTH László

Látó 1991/5

Amint ezt már megtettem, a többi általam leírt költői módszerek esetében is, itt is el kell mondanom, hogy a stílusszinkront nem lehet széles keretek között és egyéb eljárásoktól mentesen használni. Ez a világ korlátozott, de valamiképpen mandarinikus. Megkülönböztetés nélküli használata csökkentheti a költemény létjogosultságát, átváltoztatva azt egyszerű (sőt talán elbűvölő) üveggyöngyjátékká. Úgyszintén a költemény átalakulhat virtuóz alakváltoztatások sorozatává! Egy bonyolultabb alkotás összetevőjeként a stílusszinkron nagy hatást válthat ki.

MIRCEA CĂRTĂRESCU

SZIGYÁRTÓ GYÖRGYI és ZBOROVSZKY CSILLA fordítása



TÓTH László ejtén

AZ 1100. ÉV

KEMPINSKI GALÉRIA (V., Erzsébet tér 7–8.) Hommage à Millecentenarium – képzőművészeti pályázati kiállítás.

KERESKEDELMI ÉS VENDÉGLÁTÓ-IPARI MÚZEUM (I., Fortuna u. 4.) Vendégváró Budapest című kiállítás.

MILLECENTENÁRIUMI FERENCVÁROSI ÜNNEPI JÁTÉKOK (IX., Bakáts tér) 27-én 20.30-tól a szabadtéri színpadon Verdi: Simon Boccanegra (opera). Szereplők: Massányi Viktor, Tréfás György, Somogyi Eszter, Csák József, Egri Sándor. Közreműködik: Pécsi Nemzeti Színház énekkara, Budapesti Kórus, Ferencvárosi Ünnepi Játékok zenekara. Vezényel: Blázy Lajos. Rendező: Horváth Zoltán.

MŰCSARNOK (XIV., Dózsa György út 37.) Városliget anno... – 100 éves a Műcsarnok és a Liget.

SZÉPMŰVÉSZETI MÚZEUM (XIV., Dózsa György út 41.) Te évszázadok kegyence – A festők és Velence.

TÁRLATOLGATÓ

ADY EMLÉKMÚZEUM (V., Veres Pálné u. 4–6.) Ady Endre otthona.

ARANY SAS PATIKAMÚZEUM (I., Tárnok u. 18.) A patika története. Gyógyszerészet a reneszánsz és a barokk korában.

BAJOR GIZI SZÍNÉSZMÚZEUM (XII., Stromfeld A. u. 16.) 100 éves a Vígszínház.

BÁLINT ZSIDÓ KÖZÖSSÉGI HÁZ (VI., Révay u. 16.) Thury Levente keramikus, szobrász, gólemkészítő Ego-lem című kiállítása (a kiállítás szombaton zárva tart).

BARTÓK BÉLA-EMLÉKHÁZ (II., Csalán út 29.) Bartók Béla emlékszobái. Bartók Béla életútja. A Magyar Posta bélyegei Bartók Béláról. Bartók a képzőművészetben.

BÉLYEGMÚZEUM (VII., Hársfa u. 47.) Magyarország és a világ postabélyegei. Cziglényi Ádám grafikusművész bélyeggrafikai kiállítása.

BIBLICAL WORLD GALLERY (VII., Wesselényi u. 13.) Ezékiel könyvéhez – Szemethy Imre kiállítása.

BOD ÉVA KIÁLLÍTÓTERME (II., Bimbó út 72.) Kerámiaszobrok, mozaikasztalok, vázák.

BOLT GALÉRIA (VIII., Leonardo da Vinci u. 40.) Hajdú József fotókiállítása.

BUDAPEST BÁBSZÍNHÁZ BLATTNER GALÉRIÁJA (VI., Andrássy út 69.) Bródy Vera életműkiállítása.

BUDAPEST GALÉRIA KIÁLLÍTÓHÁZA (III., Lajos u. 158.) Pátzay Pál állandó kiállítása. Teremtés és átváltozás – a századforduló budapesti építészete. Demeter István festőművész emlékkiállítása.

BUDAPEST KIÁLLÍTÓTEREM (V., Szabadsajtó út 5.) Nagybányai festészet magángyűjteményekben című kiállítás a Budapest Galéria és a MissionArt Galéria rendezésében.

BUDAPEST KONGRESSZUSI KÖZPONT (XII., Jagelló út 1–3.) Wágnerné Bukovics Magdolna és Grünczeisz László festményei.

BUDAPESTI TÖRTÉNETI MÚZEUM – VÁRMÚZEUM (I., Szent György tér 2.) Gótikus szobrok a budai királyi palotából. Buda középkori királyi várpalotája. Régészeti leletek Budapesten. Budapest várak, reglye u. 1.) Arany Gusztáv festőművész kiállítása.

ERDŐS RENÉE-HÁZ (XVII., Báthory u. 31.) Helytörténeti gyűjtemény. Epress-gyűjtemény. Néprajzi szoba. Merzse-mocsár dioráma.

ERNST MÚZEUM (VI., Nagymező u. 8.) Az én múzeumom – válogatás a Vass László-gyűjteményből. Egy életen át kell játszani – a Postabank reklámtörténete.

EURÓPA-HÁZ (Margit-sziget) Kortárs művészek kiállítása: Bálint Endre, Garabuczy Ágnes, Kádár János Miklós, Szőrtsey Gábor.

EVANGÉLIKUS ORSZÁGOS MÚZEUM (V., Deák tér 4.) Evangélikusság a magyar kultúrában.

FERENCVÁROSI PINCETÁRLAT (IX., Mester u. 5.) Munkácsy Gábor textiltervező és Munkácsy István képzőművész kiállítása.

FLAMENCO MINIGALÉRIA (XI., Tas vezér u. 7.) Borsik András festőművész kiállítása.

FORTUNA 11 GALÉRIA (I., Fortuna u. 11.) Képzőművészeti alkotások, a herendi majolika bemutatása.

FRANCIA INTÉZET (I., Fő u. 17.) Monique L. festőművész kiállítása. Szabics Ágnes Róma–Budapest című fotókiállítása.

GAÁL IMRE GALÉRIA (XX., Kossuth L. u. 39.) Az érzelmek üzenete című kiállítás.

GALÉRIA 56 (V., Falk Miksa u. 7.) Kenny Scharf kiállítása.

HADTÖRTÉNETI MÚZEUM (I., Tóth Árpád sétány 40.) A kézifegyverek története. Tizenhárom nap... 1956. október 23.–november 4. Magyar Aero Múzeum, Oshawa, Ontario, Kanada. A Magyar Királyi Honvédség, 1922–1945. Katonák, várak, fegyverek (vármakett, XV. század). A hadak története Magyarországon, 896–1686. Buda vára a miénk – emlékkiállítás Budavár 1849. május 21-i visszavételére. Üzen a sztyepp – a kazak és más nomád népek használati tárgyai. Bartos Endre bajai érem- és plakettművész kiállítása.

HERMAN OTTÓ GALÉRIA (XIV., Egressy út 69.) Jancsó Tibor és Kovács Z. Katalin festőművészek kiállítása.

HŐSÖK TERE (XIV., Dózsa György út sarok) Test-Fény-Kép – Novák Erika szabadtéri óriás festményei.

ILLÁRIUM MŰVÉSZETI GALÉRIA (VIII., Köztársaság tér 15.) Csóti Gábor iparművész kiállítása.

IPARMŰVÉSZETI MÚZEUM (IX., Üllői út 33–37.) Művészet és

TERÍTÉKEN

Ebédre várva

– Nem baj, hogy csak angol nyelvű étlapunk van? – kérdezi a Beckett's Pub szőkére festett hajú pincérnője.

– Ugyan, dehogy – feleljük, s hogy az idegen nyelvekben való tájékozottságunk fitogtassuk, mindjárt rendelünk is két narancs juice-t. Jó hírű hely az ír kocsma, mondják, hogy esténként nagy a tömeg, emelkedett a hangulat. Mindenütt tisztaság, a falakon színházi események plakátjai, a székek kényelmesek. Csak ebédelni nem lehet itt.

Az étlapnak nem a nyelvezete okoz gondot, inkább a terjedelme. Egy lap, egyetlen kártya. Nagyon kevés az étel, nem könnyű választani. Nem könnyű rendelni sem, mert ez a mi kisasszonyunk tizenhárom asztalért felelős. Futkos, futkos, ahogy csak bír, de nem érhet oda mindenhova. Néha nem is látunk belőle mást, csak egy fejmagasságban felvillanó szőke csíkot, s utána érezzük illatát. A sárga angyal diszkrét kölni helyett fejfájdítós esti parfümöt használ, abból sem keveset. Egy pillanatra végre megállapodik asztalunknál. Kevés lelkesedéssel kérünk tőle hideg tonhallal és sajttal töltött egybesült burgonyát, illetve Beckett's burgert. A drámaírás huszadik századi klasszikusa, ha volna rá lehetősége, bizonyára visszautasítaná, hogy az ő nevét viselje egy tökéletesen érdektelen, fasírttal töltött zsemle, de mit várhat ma az ember az utókortól? Hálát semmiképpen sem.

Míg szomorúan rágódunk ebédünkön, hallgatjuk az éttermi zajokat. A konyhából artikulátlan ordítások hallatszanak, feltehetőleg ír nyelven, és feltehetőleg arról tudósítanak, hogy elkészült egy-egy fogás. Idebent angolul beszélnek, különböző szinten, különböző akcentusokkal és hangerővel. Miért ne érezhetnénk akkor vendégnek magunkat? Hogy is van a mondás? Ha Rómában vagy, tégy úgy, mint a rómaiak. Ennek megfelelően: ha Dublinban vagy... Fel a fejjel, nyilván ott így ebédelnek. Magyar merészséggel kérünk desszertet, sajttortát és csokitortát. Tíz perc után sajnálattal közlik, hogy a sajttorta nem sikerült, ezért azt nem hoznak. Csokitortát viszont hoznak, tehát az sikerült. Lehet, hogy sikerült, de még tegnap. Száraz kakaós lepényt kapunk tejszínhabbal. Teljes letargia.

És ekkor, amikor már azt hinnénk, nincs tovább, a felhők között hirtelen kisüt a nap. Feldmentő sereg érkezik, kint gyülekeznek az utcasarkon. Népviseletbe öltözött asszonyok és férfiak Nyugdíjasklub, Maglód feliratú tábla alatt. A mieink! A vendégek fényképezőgépekkel, videokamerákkal rohannak, hogy megörökíthessék őket. Fölösleges annyira rohanni. A hímzett blúzok, rakott szoknyák párosával szívárognak be a vendéglőbe, föl a lépcsőn, a mosdó felé. Magyar virtus. Az asszonyok után jönnek az emberek is. Egy nagy, fehér bajszos már a lépcsőn fölfelé kigombolja a nadrágját. Meglepett tekintetünket látva kacsintva szól felénk: ezt nem hagyom ki!

Hazataláltunk.

Kiszolgálás: várni kell
Konyha: de nem érdemes

a Witmann fiúk



5.) Tállai Katalin és Pituk József, valamint más kortárs festők kiállítása.

KOSSUTH KLUB (VIII., Múzeum u. 7.) Az ezerarcú természet című természetfotó-kiállítás.

KÖNYVTÁR GALÉRIA (Budaörs, Károly király u. 20.) Fischer Ernő festőművész kiállítása.

KÖRMENDI GALÉRIA (II., Nagybányai út 25.) Matzon Ákos festőművész és Ézsiás István szobrászművész kiállítása. (Előzetes telefonbejelentkezés alapján látogatható: 176-2110.)

KÖZÉLETI MOZGALOM HELYISÉGE (II., Keleti Károly u. 22.) Zámbó Kornél festőművész kiállítása.

út 22.) Abstract Virtualy – Juerg da Vaz acrylfestményei lenvásznon.

MAGYAR ELEKTROTECHNIKAI MÚZEUM (VII., Kazinczy u. 21.) Az erősáramú elektrotechnika története.

MAGYAR KERESKEDELMI ÉS VENDÉGLÁTÓ-IPARI MÚZEUM (I., Fortuna u. 4.) A magyar kereskedelem századunk első felében.

MAGYAR NEMZETI BANK BANKJEGY- ÉS ÉRMEGYŰJTEMÉNYE (V., Szabadság tér 8.) A pénzkibocsátás Magyarországon (a kiállítás csütörtöki napokon 9–14 óráig látogatható).

MAGYAR NEMZETI GALÉRIA (I., Dísz tér 17.) Középkori és reneszánsz kőtár. Középkori faszobrok

lesz..." – kiállítás a Ferencvárosi Torna Club relikviáiból. Genius '96: Növénynemesítés, fajtakísérletek. Az állattenyésztés kísérletügyének 100 éve Magyarországon.

MISSIONART & HAAS GALÉRIA (V., Falk Miksa u. 13. fszt. 2.) Nagybánya centenáriuma – válogatás a művésztelep alkotóinak műveiből.

MOBIL GALÉRIA (I., Úri u. 40.) Haraszty István mobiljai. Pauer Gyula Szépségminták szoborcsoportja.

MOLNÁR C. PÁL MŰTEREMGALÉRIA (XI., Ménesi út 65.) Nyitva: kedd–csütörtök 15–18 óráig, vasárnap 10–13 óráig.

MTA ZENETÖRTÉNETI MÚZEUM (I., Táncsics M. u. 7.) A zeneélet és a hangszerkultúra emlékei Magyarországon. Bartók műhelyében.

MŰCSARNOK (XIV., Dózsa György út 37.) 1100 m Liget.

NEOGRÁDY ANTAL MŰTERME Látogatható előzetes telefonbejelentés alapján: 274-2923.

NÉPRAJZI MÚZEUM (V., Kossuth L. tér 12.) A magyar nép hagyományos kultúrája. Totonákok, a három szív népe – Pataki Zsolt fotókiállítása. Rokon népek és őshazák – A finnugor népek hagyományos kultúrája. A Nap kapujában (Peru, Bolívia) – fotókiállítás.

NO. 5 GALÉRIA (V., Apáczai Csere János u. 5.) Állandó kiállítás a galéria művészeinek munkáiból.

ÓBUDAI HELYTÖRTÉNETI GYŰJTEMÉNY (III., Fő tér 1.) Kispolgári szecessziós enteriőr a Kőszegi-hagyatékból. Játéktörténet kicsiknek és nagyoknak.

ORSZÁGOS FÖLDTANI MÚZEUM (XIV., Stefánia út 14.) Magyarország ásványkincsei. Magyarország földtörténete. Ősvilági lábnyomok. A magyar földtan története. Lechner Ödön emlékkiállítás.

SPIRITUSZ GALÉRIA (I., Várfok u. 14. fszt. 3.) Szurcsik József festőművész kiállítása.

STÚDIÓ 1900 GALÉRIA (XIII., Balzac u. 30.) Ámos Imre Munkaszolgálatok között című kiállítása.

SZANTHOFFER IMRE MŰTERME (XII., Tamási Áron u. 42.) Olajfestmények, grafikák, szobrok. A műterem előzetes telefonbejelentésre látogatható [185-8297, (06-88) 381-648].

SZÉPMŰVÉSZETI MÚZEUM (XIV., Dózsa György út 41.) Régi képtár. Barokk szoborgyűjtemény. XIX. századi gyűjtemény. XX. századi gyűjtemény. Flamand kiállítás. Régi spanyol festészet. XIX. századi osztrák, német és magyar rajzok.

SZOBORPARKMÚZEUM (XXII., Balatoni út–Szabadkai utca sarok) A többtonnás szocializmus.

TÁNCSICS MIHÁLY MŰVELŐDÉSI HÁZ (XXIII., Grassalkovich u. 122.) Csillagné Lőrincz Zsuzsa kiállítása.

TECHNIKATÖRTÉNETI MTV-GYŰJTEMÉNY (IX., Lenhossék u. 35.) A televízió négy évtizede képekben és gépekben.

TELEFÓNIAMÚZEUM (I., Úri u. 49.) Távközlés-történeti állandó kiállítás.

TESTNEVELÉSI ÉS SPORTMÚZEUM (XIV., Dózsa Gy. út 3.) 100 éves a magyar olimpiai mozgalom.

TETŐ GALÉRIA (XI., Ecsed u. 13.) Bod László festőművész kiállítása.

THERMÁL GALÉRIA (Margit-sziget) Szentes Ottokár festőművész kiállítása.

ÚJLIPÓTVÁROSI KLUB-GALÉRIA (XIII., Tátra u. 20/B) Duray Lilla keramikusművész kiállítása.

XI. KERÜLETI HELYTÖRTÉNETI KIÁLLÍTÁS (Petzval J. u. 42.) A kerület régészeti, építészeti és repüléstörténeti emlékei.

V. A. M. DESIGN GALÉRIA (V., Váci u. 62.) XX. századi nemzetközi design gyűjteményes kollekció kortárs magyar képzőművészek alkotásaival. Záborszky Gábor festőművész és Jiro Okura szobrászművész kiállítása.

VARGA VILMOS MŰVÉSZETEK ALAPÍTVÁNYA (XII., Szanatórium u. 4.) Kortárs képzőművészeti kiállítás.

VÁRFOK 14 GALÉRIA (I., Várfok u. 14.) Sebastian Weissenbacher festőművész kiállítása.

VÁR GALÉRIA (I., Táncsics M. u. 17.) XX. századi magyar és külföldi, valamint kortárs festmények, grafikák, szobrok.

VIGADÓ GALÉRIA (V., Vigadó tér 2.) Méhes Lóránt (Zuzu) festőművész kiállítása.

ZÁSZLÓMÚZEUM (VIII., Szigony u. 39.) Földünk országainak címerei, zászlói, jelképei (pénteken és szombaton a múzeum zárva tart).

ZVOLSZKY GALÉRIA (V., Szervita tér 2., III. e. 1.) Kortárs képzőművészeti lakásgaléria. Látogatható előzetes telefonbejelentkezéssel [118-3880, (06-20) 347-160].

ZSIDÓ MÚZEUM (VII., Dohány u. 2.) A zsidó vallás kegytárgyai. A második világháború magyar zsidótörténete. Herzl Tivadar „Judenstaatja".

BULI VAN

ALMÁSSY TÉRI SZABADIDŐKÖZPONT (VII., Almássy tér 6.) 26-án Nosztalgia táncest.

FERENCVÁROSI MŰVELŐDÁSI KÖZPONT (IX., Haller u. 27.) 26-án a Falkafolk zenekar balkán tánc-

Leromlott lakásból épp elég van

Egy nemzetközi városkonferencia budapesti tanulságai

Budapesten nem a lakások számával van a gond, hanem az állapotukkal. Várospolitikai szempontból tehát nem az új lakások építését, hanem a meglévők felújítását kellene ösztönözni, ez viszont nem szakmai döntés, hanem politikai – állítja Tosics Iván, a Városkutatás Kft. egyik vezetője, aki az isztambuli városkongresszuson szerzett tapasztalatait osztotta meg lapunk munkatársával.

Az ENSZ nagy világkongresszusainak sorában június első felében Isztambulban a városok gondjairól tanácskoztak a világ 171 országából érkező résztvevők. A konferencián, eltérően a korábbi rendezvényektől, a kormányok képviselőin kívül önkormányzati, szakszervezeti küldöttek és a téma szakértői is hivatalos meghívottak voltak. A résztvevők száma meghaladta a tizenhatezret.

A tanácskozás előkészítéseként az ENSZ tanulmányt készíttetett a világ lakáshelyzetéről. Eszerint százmillióra tehető a lakástalanok és hatszázmillióra a szegényes és rossz egészségügyi körülmények között élők száma. Az éhező, munka nélküli falusiak városba költözése miatt folyamatosan emelkedik a *megacityk*, a tízmillió feletti lélekszámmal rendelkező városok száma. Most tíz van belőlük, kétezerre 25 lesz. Lassan megfordulni látszik a falusiak és a városlakók aránya is. 1975-ben a föld népességének 34 százaléka lakott városban, fele a fejlődő országok megalopoliszaiban. Kétezerre már 48 százalék lesz az arány, 2025-re pedig 61, miközben a városlakók négyötöde a fejlődő országokban él majd. Korábban a beköltözést akadályozták a városok vezetői, ám a tiltás és a korlátozás nem bizonyult jó stratégiának. Így most inkább a városok lakhatóvá tételére helyezik a hangsúlyt a szakemberek.

A tendencia hazánkban is megfigyelhető volt. A kisebb falvakból, a leépülő iparú városokból sokan költöztek Budapestre átmenetileg vagy véglegesen. Bár az utóbbi években a bevándorlás csökkent, a vidék problémáinak növekedésével bármikor újra jelentőssé válhat, fokozva a főváros leromlott területeire nehezedő nyomást. A város határait nem lehet lezárni, a bevándorlóknak tehát új munkahelyeket kellene teremteni, valamint lakást biztosítani nekik.

A lakáshoz jutás jogának meghatározása kiemelkedett a konferencia fő témái közül is. Heves viták után a résztvevők arra a megállapodásra jutottak, hogy a lakhatás emberi jog ugyan, de ennek biztosítása csak a többi emberi joggal összhangban, fokozatosan érhető el. A főként környezetvédők által forszírozott „úgy fejlesszük a városokat, hogy a következő nemzedék is lakni tudjon benne" elvet elsősorban a fejlődő országok utasították el, mondván, nekik egyelőre nincs pénzük környezetvédelemre. Megállapították azt is, hogy a nők a városokban is jelentős hátrányban vannak a férfiakkal szemben, mind a lakáshoz jutás, mind annak fenntartása tekintetében. Megegyeztek abban is, hogy a fejlődő országok városait célprogramokkal lehet hatékonyan segíteni, de ebben Budapest egyelőre nem tud részt vállalni, mivel saját gondjainak leküzdése is éppen elég nagy feladat.

Demszky Gábor főpolgármester a decentralizáltságból adódó városgazdálkodási kérdésekről tartott előadást. Hangsúlyozta, hogy a korábban átadott döntési jogokat nem lehet visszavenni a kerületektől, így az egységes gazdálkodást önkéntes társulásokkal lehet csak kialakítani.

Tosics Iván úgy véli, Budapesten ez még kevés esetben és nehézkesen működik. A városrehabilitációs társulás alig, a parkolási pedig a felmondás rémével fenyegetve működik, holott a feladat nem igen tűrne halasztást.

A Városkutatás Kft. – a USAID amerikai segélyprogram által finanszírozott – indikátorprogramja, mely közös jelzőszámok meghatározását és ezek segítségével a közép-európai régió lakásviszonyainak összehasonlítását tűzte ki célul, igen nagy sikert aratott.

A konferencia nagy tanulsága, hogy a hagyományos támogatási formák elavultak, alkalmatlanok, helyettük új, hatékonyan működtethető megoldásokat kell keresni.

Sz. A. A.



Ösztönözni kellene a felújítást BÁNHALMI JÁNOS FELVÉTELE

Elszállott a páva



Biztos kézzel kiválasztott hibás megoldás BÁNHALMI JÁNOS FELVÉTELE

A régi Curia jut eszembe, meg apám szavai. Képzeld csak el – mondta –, amikor a nyomorult parasztgyereket, aki elkövetett valamit, bevitték a főkapun. Az óriási belső tér, a hatalmas lépcsősorok, a pazar csillogás, a pompás anyagok miként hathattak rá? Az előcsarnok tere megdolgozta a vádlottakat, még mielőtt a tárgyalóterembe értek volna vele. Nagyvonalú volt, és irracionális módon sugallotta a hatalom jelenlétét. A sok ezer légköbméterben maga az állam lebegett.

Mindig a régi Curiára (1903–1906) gondolok, a Néprajzi Múzeum Kossuth téri épületére, mióta láttam a Budai Központi Kerületi Bíróság idén átadott új tömbjét a Budakeszi úton. Arra, hogy valaha milyen igényességgel – és milyen sok pénzt szánva rá – láttak neki a bíróságok megépítéséhez. És arra is, hogy az építésznek akkoriban még volt elképzelése arról, mire szolgál, amit épít. Persze tudom, az új bíróság nem legfelső, csak kerületi, és *Tóth László*, az építész sem Hauszmann Alajos. De legalább törekedhetne rá. Nem csupán „az építészet díszítőművészet" értelemben. Pszichológiailag, ne adj' isten filozófiai szempontból is. Miként Hauszmann, aki kora releváns kifejezésmódján, reprezentációs készletével, formanyelvén elemi módon törekedett erre.

Bár igazságtalan a tervezők összevetése, a rivalizálást mégis Tóth László és munkatársai kezdték el, amikor holmi retrográd ösztöntől vezetve a *felszállott a páva* vármegyeházáját vetették papírra, valamely „kétes kimenetelű" XX. század végi építészeti megoldás helyett. Az épület tervezői a lehetséges válaszok közül biztos kézzel választották ki az egyetlen hibásat. Cifrának szánt épületük az egykorvolt úri Magyarország reprezentatív középülete, túl jón és rosszon, a szoc-lib kormányzati ciklus kellős közepén. Ráadásul a zöldövezetben. Középrizalittal és kupolaszerűen kiemelt tetővel, oszlopokkal közrefogott portállal, mellékszárnyakkal. Régen az ilyesféle épületek előtt rendszerint tér vagy rávezető egyenes út, fasor húzódott. Ehelyett és e helyütt a szigorú szimmetriával kimódolt homlokzatot az erősen emelkedő út vonala metszi keresztbe. A ház jobb sarkánál még szuterén alsó szint a bal saroknál már pincemélységbe süpped. A jobb oldali szárny pedig maga az építészeti nonszensz, az indokolhatatlan, megmagyarázhatatlan blődli – fapofával előadva. Itt állt s áll ma is a filmlabor némileg lerobbant, modernista épülete. A több emelet magas tetőfelépítmény franciás, barokkos tömege mélyen hátranyúlik és ráfekszik a rozsdás árnyékoló lamellákkal, brutális betonrelieffel ékes szalagüveges házra. Amikor a közpénzen előadott nagyipari buheráció ezen érett példájával szembesültem, csak szerelmem simogató keze oldhatta vigasztalón hisztérikus sírógörcsömet.

A nemrégiben átadott Lauder iskolához közeli ház építészeti értelemben kétszáz év visszaesés. Nem az a baja, hogy csúnya. Lehet, hogy van, akinek nem az. Elemi tervezési gyengeségei mellett – amelyek elsősorban a térszervezésre, a belső terek kialakítására vonatkoznak – irritálóan nemtörődöm épület. Sem a tájra, sem a környék építészeti milyenségére nincs tekintettel. Leegyszerűsítően és közhelyesen mond fel egy leckét, amely uszkve 1850 óta nem tananyag.

Évtizedeken át kíváncsian figyeltem a filmlabor kazánházának elegáns héjkupoláját. Esti kivilágításban talányos volt, mi is lehet, miféle funkciót szolgálhat egy ilyen egyszerű, tiszta, plasztikus forma? Sokáig a stúdiókat kerestem benne, de kiderült, hogy csak arra szolgál, amire. Egyszersmind az is bebizonyosodott, hogy nem feltétlenül kell az építészeti gondolatot elvetni csak azért, mert a funkció nem indukál formai megoldásokat. A terméskő lábazatú, üvegoldalú, beton héjkupolás épület kapcsolatban állt a tájjal, amelybe telepítették. Kontaktust tartott fenn a szomszédos házzal. A főépület pedig együttest alkotott velük. A Lauder iskola vagy a magasházak modernista miliője széles minőségi ingadozással ugyan, de ezekkel egyazon szellemben valósult meg. Több évtizedet átívelően ekképp alakult ki itt valamiféle minőség, vizuális mikroklíma. Ami szerethető és utálható, de annak, aki ide tervez, adottságként kell kezelnie. Ez a ház meg bebarokkosított egy nagyot az egésznek a közepibe.

Bojár Iván András

Tóth László népművészet asztalos

Szólni kell Tóth Lászlóról is, aki kiváló asztalos a parasztbutoroknak a kiváló készitője, a röneszansz és a barokk parasztbutorok mestere. Azért is örömmel ajánlom ezt

Kőrcegen, a Nagykun Múzeumban két fiatal népművész: Tóth László asztalos és ifj. Szabó Mihály fazekas közös kiállítása látható.

1979. II. 22. Petőfi, 12:55 /Kj.né/.
Kapcsolás a szalnaki, a nyíregyházi
és a pécsi stúdiókba.

a kiállitást mindenki figyelmébe, mert gyönyörü harmóniában van a cserép és a bútor anyag. Hiszen ezek a tárgyak a mindennapi lakáskulturának részei voltak és részei lehetnek ma is. Ugy gondolom, hogy mindenképpen odafigyelést érdemel a mai lakáskulturánk számára is, hogy ezek a tárgyak, ezek a bútorok, ezek a cserepek valami módon beépüljenek a világunkba, szebbé, gazdagabbá tegyék azt, funkcionálisan használhatóak is legyenek és ezzel mintegy önmagunkat is megujitva multunkból hagyományunkból meritve jelenünket is szebbé, gazdagabbá tehetjük általa.

- Meddig tart nyitva a kiállitás az érdeklődők meddig tekinthetik meg ?

- Február végéig látható a kiállitásunk. Meg kell hogy mondjuk örömmel nagy érdeklődés kiséri már eddig is az elmult két hét alatt nagyon sokan nézték meg és szerették meg ezt a kiállitást.



ISPÁNK
1988. 32 X 47 CM VEGYES TECHNIKA, PAPÍR

ISPÁNK
1988. 32 X 47 CM MIXED TECHNIQUE, PAPER

ISPÁNK
1988. 32 X 47 CM MISCHTECHNIK, PAPIER

ISPÁNK
1988. 32 X 47 CM TECNICA MISTA, CARTA



GÖDÖRHÁZA
1989. 34 X 47 CM AKVARELL, PAPÍR

GÖDÖRHÁZA
1989. 34 X 47 CM AQUARELLE, PAPER

GÖDÖRHÁZA
1989. 34 X 47 CM AQUARELL, PAPIER

GÖDÖRHÁZA
1989. 34 X 47 CM ACQUERELLO, CARTA



DÉLUTÁN
1989. 22 X 30 CM OLAJ, KARTON

AFTERNOON
1989. 22 X 30 CM OIL, CARD

NACHMITTAG
1989. 22 X 30 CM ÖL, KARTON

IL POMERIGGIO
1989. 22 X 30 CM OLIO, CARTONE



TÓTH László

AS

Őriszentpéteren született.	**1957**	Born in Őriszentpéter.
Diplomázott a szombathelyi Berzsenyi Dániel Tanárképző Főiskola rajz-matematika szakán. Tanárai Horváth János és Szucsik János voltak.	**1981**	Degree in Graphic Arts and Mathematics at the Berzsenyi Dániel Teachers' Training College, Szombathely. Teachers: János Horváth, János Szurcsik.

KIÁLLÍTÁSOK — EXHIBITIONS

Őriszentpéter	**1987**	Őriszentpéter
Szombathely	**1988**	Szombathely
Körmend, Szinházgaléria	**1989**	Körmend, Theatre Gallery
Bük, Szabadidő Központ	**1989**	Bük, Community Center
Gödörháza, Művelődési Ház	**1990**	Gödörháza, Community Center
Szalafő, Művelődési Ház	**1991**	Szalafő, Community Center
Őriszentpéter, Művelődési Ház	**1991**	Őriszentpéter, Community Center
Nagyrákos, Művelődési Ház	**1992**	Nagyrákos, Community Center

Geboren in Őriszentpéter.	**1957**	Nato a Őriszentpéter.
Erwarb sein Diplom an der Pädagogischen Hochschule Berzsenyi Dániel in Szombathely als Zeichnen- und Mathematiklehrer, seine Lehrer waren János Horváth und János Szurcsik.	**1981**	Diplomato nell' Istituto di Pedagogia Berzsenyi Dániel di Szombathely nella facoltà di disegno e matematica dai professori Horváth János e Szurcsik János.

AUSSTELLUNGEN — ESPOSIZIONI

Őriszentpéter	**1987**	Őriszentpéter
Szombathely	**1988**	Szombathely
Körmend, Theatergalerie	**1989**	Körmend, Gelleria del teatro
Bük, Freizeitzentrum	**1989**	Bük, Centro tempo libero
Gödörháza, Kulturhaus	**1990**	Gödörháza, Centro di cultura
Szalafő, Kulturhaus	**1991**	Szalafő, Centro di cultura
Őriszentpéter, Kulturhaus	**1991**	Őriszentpéter, Centro di cultura
Nagyrákos, Kulturhaus	**1992**	Nagyrákos, Centro di cultura

"Képeimhez
az Őrség szépsége bőségesen nyújt inspirációt."

"The beuty of
Őrség gives a lot of inspiration to my paintings."

"Die Schönheit der
Őrség (der Warth) bietet zu meinen Bildern reichliche Inspiration."

"Ai miei quadri
la bellezza dell' Őrség da molta inspirazione."



EGYSZER FÖNT, EGYSZER LENT
1991. 220 X 90 CM GYAPJÚ, NEMEZ

UP AND DOWN
1991. 220 X 90 CM COTTON, FELT

EINMAL OBEN, EINMAL UNTEN
1991. 220 X 90 CM WOLLE, FILZ

UNA VOLTA SU, UNA VOLTA GIÙ
1991. 220 X 90 CM LANA, FELTRO



CIKÁZÓ FÉNYEK
1990. 130 X 130 CM GYAPJÚ, NEMEZ

FLASHING LIGHTS
1990. 130 X 130 CM COTTON, FELT

ZUCKENDE LICHTER
1990. 130 X 130 CM WOLLE, FILZ

LUCI GUIZZANTI
1990. 130 X 130 CM LANA, FELTRO



BELSŐ JELEK
1991.100 X 110 CM GYAPJÚ, NEMEZ

INNER SIGNS
1991.100 X 110 CM COTTON, FELT

INNERE SIGNALE
1991.100 X 110 CM WOLLE, FILZ

I SEGNI INTERIORI
1991.100 X 110 CM LANA, FELTRO



TÓTH Lívia

AS

Szombathelyen született.	**1964**	Born in Szombathely.
Az Iparművészeti Főiskola textilfalikép-szőnyegszövő szakán diplomázott.	**1990**	Degree in textile and carpet weaving at the Academy of Applied Arts.
Nívódíjat kapott Meditációs tér" diplomamunkájára.	**1990**	Prize for the diploma work: "Area of meditation".
A Magyar Képzőművészek és Iparművészek Szövetségének díját kapta meg.	**1991**	Prize of the Hungarian Artists' and Industrial Designers' Union.
Moholy-Nagy Formatervezési Ösztöndíjat kapott.	**1992**	"Moholy-Nagy " Designer Scholarship.

EGYÉNI KIÁLLÍTÁSOK

SOLO EXHIBITIONS

Budapest Tölgyfa Galéria	**1989**	Budapest, Tölgyfa Gallery
Sárvár, Nádasdy vár	**1990**	Sárvár, Nádasdy Castle
Szombathely, Életünk Galéria	**1990**	Szombathely, Életünk Gallery
Kőszeg, Lovagterem	**1990**	Kőszeg, Chamber of Knights
Budapest, Ferencvárosi Pincegaléria	**1991**	Budapest, Ferncváros Celler Gallery
Bécs, ATP Tervező Iroda	**1991**	Vienna, ATP Designer Office
Szentendre, Péter Pál Galéria	**1992**	Szentendre, Péter-Pál Gallery
Bécs, Galerie Stadtinitiative	**1992**	Vienna, Galerie Stadtinitiative

CSOPORTOS KIÁLLÍTÁSOK

COLLECTIVE EXHIBITIONS

München, JUGEND GASTALTET	**1989**	Munich, Jugend Gestaltet
Budapest, Ernst Múzeum "Divat és Látvány"	**1990**	Budapest, Ernst Museum - "Fashion and Sights"
Budapest, Történeti Múzeum "Peep show"	**1991**	Budapest, History Museum - "Peep-Show"
Szombathely, Képtár " A gondolat valósága"	**1992**	Szombathely, Picture Gallery - "Reality of Thought"
Szombathely, Médium Galéria " Az idegen szép"	**1992**	Szombathely, Medium Gallery - "Alien is Beautiful"

Geboren in Szombathely.	**1964**	Nata a Szombathely.
Erwarb sie ihr Diplom an der Hochschule für Kunstgewerbe als Textilwandbild und Teppichweberin.	**1990**	Diplomata nell' Istituto dell' arte applicata nella facoltà dei tessitori di tappeti e tappettieri.
Erhielt sie den Niveaupreis für ihre Diplomarbeit "Meditationsraum".	**1990**	Ha ricevuto il premio di livello per l' opera di diploma "Lo spazio di meditazione".
Erhielt sie den Preis des Verbandes Ungarischer Bildender Künstler und Kunstgewerbler.	**1991**	Ha vinto il premio dell' Associazione degli artisti e decoratori ungheresi.
Erhielt sie das Stipendium für Formenplanung Moholy Nagy.	**1992**	Ha ricovuto la borsa di studio Moholy-Nagy (progetto delle forme).

EINZELAUSSTELLUNGEN

ESPOSIZIONI PERSONALI

Budapest, Galerie Tölgyfa	**1989**	Budapest, Galleria "Quercia"
Sárvár, Nádasdy-Burg	**1990**	Sárvár, Castello Nádasdy
Szombathely, Galerie Életünk	**1990**	Szombathely, Galleria "Nostra vita"
Kőszeg, Rittersaal	**1990**	Kőszeg, Sala delle cerimonie
Budapest, Kellergalerie von Ferencváros	**1991**	Budapest, Galleria della cantina di Ferencváros
Wien, ATP Konstruktionsbüro	**1991**	Vienna, ATP ufficio dei progetti
Szentendre, Galerie Peter-Paulus	**1992**	Szentendre, Galleria Pietro Paolo
Wien, Galerie Stadtinitiative	**1992**	Vienna, Galerie Stadtinitiative

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

ESPOSIZIONI DI GRUPPO

München, Jugend Gestaltet	**1989**	München, JUGEND GESTALTET
Budapest, Ernst Múzeum - "Mode und Anblick"	**1990**	Budapest, Museo Ernst "Modá e spettacolo"
Budapest, Historisches Museum - "Peep Show"	**1991**	Budapest, Museo della storia "Peep Show"
Szombathely, Galerie- "Die Realität des Gedankens"	**1992**	Szombathely, Galleria, "La realtà del pensiero"
Szombathely, Galerie Medium - "Der Fremde ist schön"	**1992**	Szombathely, Galleria Medium "Il bello strano"



Tisztelettel meghívjuk Önt filmszínházunk galériájába

H. Tóth László

" Hevesi tájak " festményeinek

budapesti bemutatkozó kiállítására.

A kiállítást megnyitja:
Farkas András
újságíró

Ideje: 1994. dec. 16. /péntek/ 19 óra
Helye: Szindbád Mozi
Bp. XIII., Szent István krt. 16.

A kiállítás megtekinthető naponta 15-22 óráig,
1994. december 28-ig.

H. TOTH Laura

MEGHÍVÓ

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068. 337-748. 340-726

1980 3

FORRÁS
Tóth László, festő

1021



TÓTH LÁSZLÓ—GARABUCZI ÁGNES RAJZA

CSORDÁS GÁBOR

KÉT HANGRA

férfivá ítéltél
anyává törődtél

esztendeje bizony
még leültettek a buszon

hasad lesték a kis pulyák
öreganyók vén bácsikák

voltál hold-kancácska gyönyörű

Tóth László festő.

meghalt.
1893-ban 1000 frtos Rökk hilárd
jutalmat nyert Szépség, pénz
szellem c. művével.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726

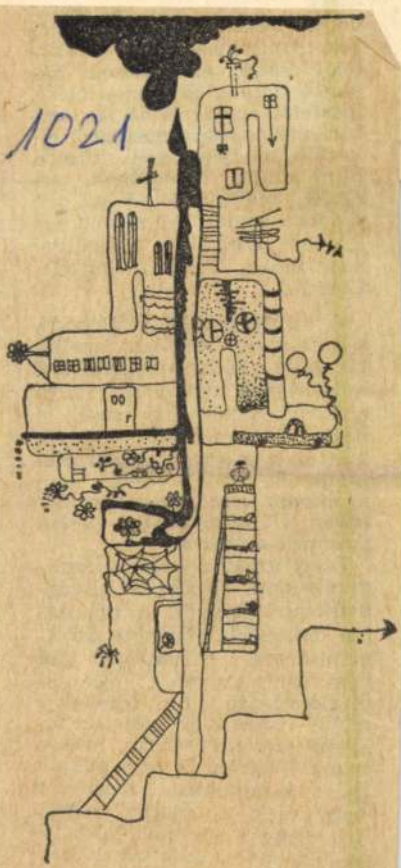
1979 JUN 23

ÉLET ÉS IRODALOM

Tóth Ildikó

Gyulai Ismeretlen

1021



Tóth Ildikó: Játék

[illegible] vásári bábjátékok szereplői, hasukon a „jó ember", „gonosz ember" felirattal, úgy jelennek meg itt a pápák, Bakócz érsek, Frigyes császár, Ulászló.

A szinte örökké álmélkodó, a hatalmasok erkölcsi fertőjétől unos-untalan megdöbbenő krónikásnak mindenki feltárja a szívét: Bakócz úgy meséli el neki konspirációs terveit, mintha a másnapi menüt diktálná. A nyelvi réteg nem árulkodik arról, hogy szándékosan teremtődött volna ilyennek a figura.

Ezért aztán a komoly szakmunkákkal, s alapos anyaggyűjtéssel készült, a számtalan művelődéstörténeti dokumentummal gazdagított mű nem válik szuverén, írói történelemképpé. Az ismert s eddig ismeretlen tények újszerű elrendezésének hiánya miatt Beatricéről sem tudjuk meg: királyunkat szerette-e vagy csak a „regina" címet. Így pedig a „divina" jelző jogosultsága is csak részletkérdés marad.

Budai Katalin

Budapester Rundschau, 1979. aug. 13.

Tóth László festő



László Tóth: Feuerpflug (Öl auf Leinwand, 1976—1977)

„Jedes Jahr kommen über eine Million Touristen nach Esztergom", berichtet *István Bárdos*, Mitarbeiter der Kulturabteilung des Stadtrates zu Esztergom. „In Zukunft sollen nicht nur Burgberg, Dom und Christliches Museum die Besucherscharen anlocken, sondern auch

wohner von Esztergom und Umgebung zu heben. Im ersten Jahr waren es nur wenige, aber seither kommen immer mehr Ortsansässige ins Konzert und finden dann durch die populäre Gitarre auch den Weg zur klassischen Musik."

Judit R. Szántó

fortsetzen

gewann ich jedenfalls in der Komischen Oper."

Wie lebt Berlin heute in Ihrer Erinnerung?

„Meine Erinnerungen knüpfen eben an das erwähnte

ben in zwei feindliche Lager, in begeisterte Befürworter und kategorische Gegner. Die Reaktion des Publikums brachte dagegen eindeutig Sympathie zum Ausdruck. Wir zogen jedenfalls die Schlußfolgerung, daß wir die Werke unserer Nachbarn kennenlernen und bekanntmachen müssen."

Hauzlicskó László

ötvös.

XVIII-17.

Tóth László

1888. Bpest
1. A legjobb növendék. Olaszt. 400 frt.

Őszi Kiállítás II. 1888.

1890. Budapest.
(258) A műteremben. Olaszt 600 frt
(357) Őszi reggel. Olaszt. 250 frt

Téli kiállítás 1890.

1891. Budapest.
(47) Inceselkedés. Olaszt. 800 frt.
(362) Női arckép. Olaszt magánt.

Téli kiállítás 1891/92

1892. Roma.
(202) A drót szigetem. Olaszt 400 f.
(218) Éva. Olaszt. 900 frt

Téli kiállítás 1892/93



Tóth László

Életerő

/8/

Borbély Károly: A művészet anyagi alapjairól.
MŰVÉSZET, 1979. november - 4.lap.

Tóth László, festőművész: „Életerő", olaj, vászon, 70x90 cm.

8



Műcsarnok, Budapest, 1949. Nov. 4. oldal

Festészet, műkereskedelem, mecenatúra

külön felh
rántsem il
kapcsolat
No nem a
elfelejtett
Vállalat a
ket. (*A m*
*kon*ban k
tett kötet
okait kut
kispolgári
kispolgári
tartás és f

Miben
különbség
jának, a
gatás. A
foglalja m
sítéséig, k
az állami

A műk
mában te
szerepe m

Tóth László

A Képzőművészeti Társulat kiállításain a következő művekkel vett részt:

1888. őszi kiáll. II. sor.: A legjobb növendék, olajf., 400 ft.

ÁRA: 12,— FT

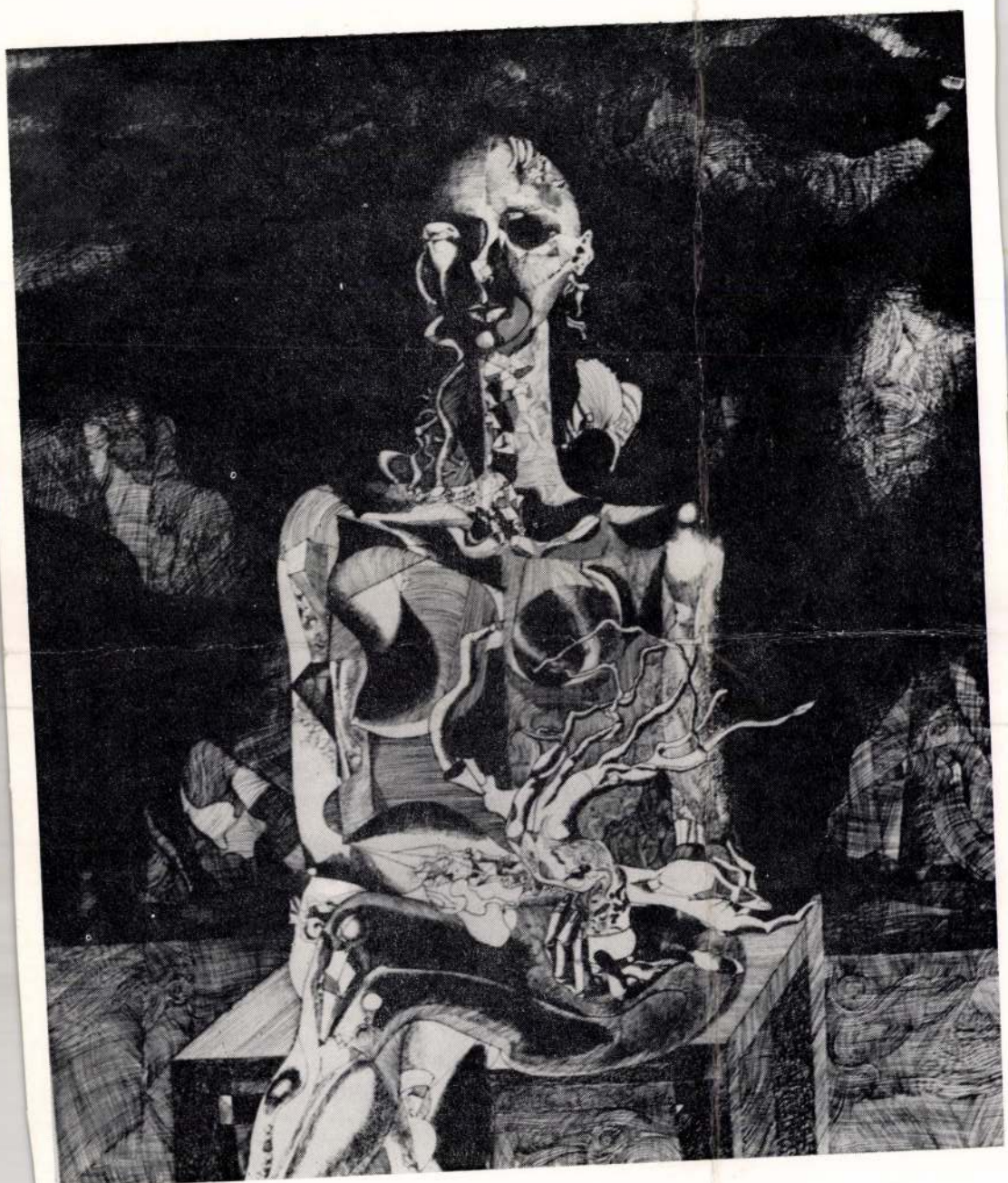


MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Tóth László festőművész

FORRÁS

9021



TÓTH LÁSZLÓ: GYÖKÉR
A HÁTSÓ BORÍTÓN: FESZT LÁSZLÓ MUNKÁJA

Tóth László

Somogyi Miklós: Magyarok a müncheni Képzőművészeti akadémián. Művészet. 1912. 187. l.

nak is többet jelent, mint mondjuk az ország szivében élni.
- Igen. Itt a lakósságnak többet jelent olyan értelemben,hogy kölcsönösen összefogva segiti határövezeti feladatok ellátását. Ebbe jelentős szerepe van a fiataloknak, a felnőtt lakósságnak, tudják azt, hogy mit jelent a magyar köztársaság állam határának őrzése, védelme.
- Müsorunk cime ez volt: Téli.képeslap Kőszeg Hegyaljáról. És bár már beköszöntött a meteorológiai tél, hangos képeslapunkról.sajnos hiányzott a tél fehér szine. A kőszegi dombok és fenyvesek még nem öltötték fel szikrázóan hófehér köntösüket.
- Nem.tudom, hogy a földraj tudomány hány sajátos arcu tájegységet tart számon hazánkban, de azt tudom, hggy ezeknek sorába előkelő hely jut Kőszeg Hegyaljának nyugat-dunántul eme egyedülálló widékének, ahol olyan szivet deritően szép a táj, tüdőt friesitően tiszta a levegő, és oly dolgos, tehetséges, és vendégszerető az itt alkotó ember.

- - - - - - -

Téli képeslap Kőszeg Hegyaljáról cimmel a Magyar Rádió győri stadiójának müsorát hallották. Munkatársak voltak Forgács Sándor és Kremser Péter. Szerkesztette: Horváth Ottó.n

lányhoz viszik a legtöbb szalmát, ahol az érzelmi szálak kötődnek. Ez ezt olyan természetesnek tartják a szövetkezet vezetői is, egy olyan tradició, amit nem szabad elmulasztani, folytatni kell, másik nap reggel az lesz a legboldogabb lány, aki előtt a legtöbb szalma lesz.

- Itt van velünk Iker János tanácselnök is, aki ugy hallottam gyakori vendég. Ön tulajdonképpen Kőszeghegyalja tanácselnöke hiszen öt küzség,Velem, Bozsok, Cák, Kőszeg Szerdahely, Kőszeg Doroszló ügyes bajos dolgait intézi. Néhány nap alatt sok emberrel találkoztunk itt ezena gyönyörü vidéken, amely az utóbbi időben nagyon sokat fejlődött.

- A gazdasági fejlődés az emberek tudati változása sok vonatkozásba hozzájárult ahhoz, hogy a lakósság életkörülményei megváltozzanak. Innen valóan, ezen belül változott a kulturális ellátottság helyzete, a fiatalok igénye fokozott mértékben elégült ki azzal, hogy 197o-be a fiatalok kérése alapján sikerült egy olyan külturális épületet létrehozni a termelőszövetkezet a helyi lakósság összefogásával, amely a jelenlegi helyzetben a kultuált életmódot biztositja a fiataloknak. Ezen épületen belül megtalálható a könyvtár, az előadó terem, a nagy terem, a klubhelyiség, ami mind arra hivatott, hogy a fiatalok kulturális igényeit kiszolgálja.

- Az imént emlitette, hogy a Kőszeg Hegyaljaiak tudatában is hatalmas fejlődés tapasztalható. Kőszeg környéke az ország legnyugatibb része, határövezet. Ez a lakósság-

nye, egyedül a művelődési ház klub szobájából árad fény. Esténként itt jönnek össze a fiatalok. Kedvünkre most megszakad a játék, hogy arról beszéljenek, mit is csinálnak itt a klubban.

- TIT előadásokat hallgatunk hetente egy alkalommal szerdai napokon, a klub titkárunk különböző szellemi vetélkedőket, totókat rendez.

- És ezenkívül ismerkednek a község életével is.

- Hát azzal nem annyira már, mert tudjuk, hanem inkább Hegyaljának a történetével, történelmével.

- Télen ist sürübben összejönnek főleg az asszonyok körében van ilyen, hogy honismereti szakkör, itt kézimunkázásokkal is a község életével foglalkoznak.

- Két nap mulva Luca napja lesz, a fiuk mivel készülnek itt a lányok most befogják a fülüket.

- Este lesz majd eldöntve, mikor összejönnek a fiatalok, hát Szalmát

- gyüjtünk, de hát az még nem biztos, attól függ, hogy a téeszbe hogy

- S mire való ez a szalma.

- Hát lányos házakhoz elmegyünk, és szalmával beszórjuk a házak területét.

- Ebből különösebb probléma eddig nem származott.

- A jövőben sem. Ez Kőszeg hegyalja történetéhez olyan kapcsolodó esemény, amelyet már évszázadokkal azelőtt az emberek csináltak, a fiatalok most is, ugy mint régen ahhoz a

- Valóban, innen a hegy tetejéről csodálatos a kilátás. Ide látszanak a fényvesek, a benne dolgozó apronak tűnő emberek, és idelátszanak a völgyben megbuvó apró fatvak. No de menjünk le a hegy tetejéről, hogy megnőjenek a hácak, és megnőjenek az emberek.

- Egy kicsit hideg az idő, de Velem határában Ki Tóth László szombathelyi festőművész itt a környéket pózi, és egy kis vázlatot vázsonra is pingált.

- A táj jellege amely alsóorban rám hatott, a lágy dombok, és itt-ott kiemelkedő füleg jellegzetes hegyaljai pincék, ilyenkor az ember azt tapasztalja, amikor kinn van a tájban, hogy sokkal egyszerűbb, összefogottabb, és ezt az egyszerűséget próbálom a vásznon, amennyire lehetséges még tagoltabbá, szükebbé, kiszárthatóbbá tenni.

- Mát ilyenkor szomorubb is az a táj, mint mondjuk tavaszszal.

- Szomorubb, de minden évszaknak megvan a maga szépsége, hogyha nézzük a táj kompozicióit, hát itt pont velünk szembe a geszterenyés ~~[illegible]~~ ezek a fák csodálatos szép koronájukkal, törzsükkel és az ág és a horizont körvonaldra figyelünk, akkor láthatjuk szinte brengeli rajzait ezeknek a fáknak.

- A lemenő Nap cugarai élesen rajzolják meg a környező hegyek vonalait, aztán sötétbe takaródzik minden. Kőszeg szerdahelyen a házak ablakain keresztül látszik a tévé kékes fé-

1975. XII. 11. 12:33 D. [11] Petőfi
Győri stúdiónk jelentkezik

Tóth László festőművész

- Valóban, innen a hegy tetejéről csodálatos a kilátás. Ide látszanak a fenyvesek, a benne dolgozó aprónak tünő emberek, és idelátszanak a völgyben megbuvó apró falvak. No de menjünk le a hegy tetejéről, hogy megnőjenek a házak, és megnőjenek az emberek.

- Egy kicsit hideg az idő, de Velem határában Hé Tóth László szombathelyi festőművész itt a környéket nézi, és egy kis vázlatot vászonra is pingált.

- A táj jellege amely elsősorban rám hatott, a lágy dombok, és itt-ott kiemelkedő főleg jellegzetes hegyaljai pincék, ilyenkor az ember azt tapasztalja, amikor kinn van a tájban, hogy sokkal egyszerübb, összefogottabb, és ezt az egyszerüséget próbálom a vásznon, amennyire lehetséges még tagoltabbá, szükebbé, közérthetőbbé tenni.

- Hát ilyenkor szomorubb is az a táj, mint mondjuk tavasszal.

- Szomorubb, de minden évszaknak megvan a maga szépsége, hogyha nézzük a táj karakterét, hát itt pont velünk szembe a gesztenyés ~~xxxxx~~ ezek a fák csodálatos szép koronájukkal, törzsükkel és az ég és a horizont körvonalára figyelünk, akkor láthatjuk szinte bremgeli rajzait ezeknek a fáknak.

- A lemenő Nap sugarai élesen rajzolják meg a környező hegyek vonalait, aztán sötétbe takaródzik minden. Kőszeg szerdahelyen a házak ablakain keresztül látszik a tévé kékes fé-



Útban. Ez a címe egy most megjelent verses könyvnek; írta: HAVAS István. Koronként láttuk már ezt a nevet egy-egy csinos, érzelmes költemény alatt, de a költői tehetség igaz fölcsillanását tulajdonképen összegyüjtött verseiben látjuk. Havas István szépszavu poéta. Nem szárnyal a magasabb eszmék régióiban, nem dobálózik a nagy szenvedélyek árjain ringatózva sziklákkal: ő csak gyalogösvényen jár, de itt aztán talál egy-két illatos virágot. Egy kicsit még fiatalos a hangja, egy kicsit még szomorúbb, mint az ifjuság bontakozó ereje kívánná; még küzd a forma és tartalom művészi harmóniájával; de minden jel arra mutat, hogy kétségbevonhatatlan költői tehetséggel van dolgunk.



Tóth László. Az örökké hangos és mindig erős Tóth Laci összevegyült az örök csenddel és a változhatatlan nyugalommal. Minek különben a szép szó, a mikor mit se javíthat a brutális tényen: meghalt huszonhat éves korában, fiatal asszonyt, szopós gyereket és számtalan szép tervet, a képvázlatok egész tömegét hagyván maga után. Szegény tervek! már most azok is meghaltak, nem alkothatja meg azokat senki, mert a mit Tóth László csinált, vagy csinálni akart, az mind egyéni, egytől egyig csak az övé volt. Pályája kezdetén még, erőszakosan jelentkezett individuuma, a társaságot, a hol megjelent, fölverte harsogó szentenciáival; a tárlaton, a hová képet küldött, különösen figyelmezni kellett rá. Legutolja egy trilógiát, három mezőre osztott nagy képet állftott ki, a melyben két vakmerően festett fej volt: egy szűz lányé és egy banyáé. Máskép meglátva és máskép ábrázolva, mint a hogy azt a mi műcsarnokunkban megszoktuk látni. Egy anarkista is volt a képen, a mely titokban a forradalmat szimbolizálta, aminthogy Tóth László a forradalmár művész akart lenni. Éppen csakhogy följutott a barrikádra, a konzervativ halál leütötte nyomban. Meghalt tehát, mielőtt a dicsőség iránt táplált illuziói eloszolhattak volna. Talán nem is kell sajnálni, hanem irigyelni őt, a kinek nem volt még része a kiábrándulásban és elmult, mielőtt még a művész tüze lohadt volna benne. Talán csak nekünk, személy szerint rettentő ez a sors, lényegében azonban hasonló ama fiatal lányéhoz, a kit a sors virágjában szakaszt le, a mikor tele illattal, szerelemmel és sejtelme sincs a biztos kiábrándulásról.

Pünkösd napján temették el a kiváló tehetségü Tóth Lászlót. Béke a szegény, jó, kedves fiuval! *B.*



Tóth László utolsó rajzai.



Tóth László utolsó rajzai.



E. M. K. E. Nagy igazság van abban az angol közmondásban, hogy: *minden lánc csak olyan erős, mint bármelyik szeme* és vajjon ki tudhatja, hogy annak az erős láncnak, a mely nemzetünket összefűzi, egyszer nem kell-e véletlenül éppen ott legjobban megfeszülnie, a hol annak egy szemét nem fűzték össze eléggé a honszeretet tüzében . . .« BERZEVICZY Albert mondta e szavakat az E. M. K. E. székely-udvarhelyi közgyülésén és APPONYI Albert, UGRON Gábor, RÁKOSI Jenő, HORVÁTH Gyula, BARTHA Miklós, kik — miként egykor a keresztes lovagok — a pártviszály eredendő bűnétől megtisztulva vonultak a magyarság fenyegetett szentföldjére, egyetértve tapsoltak neki. Az Erdélyben folyó küzdelem eldöntését ne várjuk valami csodától. Ne egy geniális államférfi csodaszerű ötletétől, hanem a magyar nemzet összes vezetőinek egyetértő, évtizedekre terjedő, tervszerű és szívós munkásságától. E munkásság célja nem elleneseink megrontása, hanem a véreink istápolása. Az E. M. K. E. — mely a nemzetnek megszólalt lelkiösmeretét képviseli — jó úton halad, midőn a román kérdés megoldását kulturális és gazdasági téren keresi. Erdélyben, a mostani nemzetiségi számarányok konzerválása mellett is, mindenkor a müveltebb és vagyonosabb faj fog uralkodni. Ez a vezérlő elve BETHLEN Gábor gróf és SÁNDOR József táborának és ha zászlóikat a magyar nemzet áldásos egyetértése követi, akkor nyugodtan hallgatjuk a bukaresti *Liga* meddő káromlását.

Vasút a Duna alatt.

Minél nagyobbra nő meg valamely város, annál kisebbek lesznek benne a távolságok. Hála a gondviselésnek, maholnap már Budapesten is úgy beszélhetünk, hogy olyan nagyra nőttünk, hogy mindenki csak a szomszédságban, pár másodpercnyire lakik. Villám és gőz visz mindenfelé, olcsón és gyorsan.

Csak Buda van még nagyon messzire. Oda nem megyünk, hanem utazunk. A ki rászánja magát erre az utazásra, elbúcsuzik a familiájától, napernyőt, esernyőt, plaidet, bundát és botost visz magával, a lánchídon pedig (nem elég, hogy belépő díjat fizet, a mit sehol másutt a világon meg nem tennének) még rendszerint meg is hűti magát.

Uj Idők 1895. I. 25 n.



Ősi zemeskút Toroczkon.

A székely vasutat farag fából, lokomotivval, kocsikkal, — s ha kell, — még vasúti katasztrófával is. Nem hiába tette meg a székely nép alapos ismerője s nagy barátja Jókai Mór, hogy a repülő gépet is székely emberrel találtatta föl, mert a székely ezt is megtudná csinálni.

Genialitása, ízlése, elmésssége meglátszik a házán is, a melyet nem tervez építész, nem farag ács s nem állít össze pallér, hanem a melynek minden apró részét ő maga csinálja meg, a feleségével, gyerekeivel meg az atyafiságával. Már a háza galambdúcos kapuján, balluszteres kerítésén is látnivaló a székely ember lelemenyessége és ízlése, de még jobban nyilvánul mind a kettő magán az oszloptornácos házon és benn, a kemencén. Ez maga is egy kis ház, ravasz találékonysággal megépítve, s ízléssel diszítve. Még az istállója és ólja is olyan a székelynek, hogy a felső megyékben a lakások sincsenek olyanok.

Érdekes épülete a kiállítás falujának a hunyadmegyei oláh-ház is, a mely a nemzetiségi utcában épül, a szerb-ház tőszomszédságában.

Sok csinos részlete van a várszerü, apró ablakos



Hunyad megyei oláh ház.

háznak, s a tornáca, ha nem is olyan díszes és praktikus, némiképp hasonlatos a székely házához. Figyelmet érdemel az oláh háznak az ólja is, a melynek a fölépítése is már egészen keleties.

Még több épületről jövőre hozunk képeket.



Jendrassik.

A szép szomorú lány — a téli tárlat e szenzációs képe — után két bájos, vidám fejet festett *Jendrassik*. Mind a kettő pastel és mindkettőnek jó reprodukcióját e számunkban láthatja a szíves olvasó.

A tavaszi tárlat, — hogy abban a momentumban is, a mikor becsukták már, visszatérjünk reá, — kitünt abban, hogy képei teknika dolgában igen előkelőek voltak. Karlovszky és Jendrassik, mesterségök tudásáról olyan bizonyságot tettek, a mi magyar művésznél tüneményes. A tehetségnek bővében vagyunk, de »készre« csinálni valamit, azt alig tudják a mieink közül egy páran. Jendrassik tudja például. De csakis az utolsó esztendőben érett meg ő is. Szívesen, türelemmel vártunk neki eddig, experimentumai érdekesek és élvezetesek, sokszor becsesek is voltak, ha egyszer-másszor neki idegen világba kalandozott is, mint a históriai festészet. Történelmi képe rossz volt, meg is ijedtek barátai, a míg a kisirt szemü rokokólánynyal és ezzel a két új pasztellel mindent jóvá, sőt jobbá tett.

Gyermeket festeni a legnehezebb és a leghálátlanabb sujet. Egy az, hogy a legjobb kicsike is rossz, engedetlen modell, lopva kell ellesni a formáit, a melyek határozatlanok és lágyak. Karakterük már van, de e tények nélkül még szükölködő valamihez hogyan lehet hozzáférni? A legjobb szem, a legjobb kéz se használ itt, a leghíresebb portraitisták is megbuknak ezen. Isteni sugallat, intuició, hirtelen impresszió, — e nélkül festő felebarátom gyermekarcképbe bele ne kapj, mert kifiguráznak társaid, lenéz a család, a kinek gyöngyét lefesteni kötelességed. Művészeink csak ambicionálják, nem festik szívesen a gyermek-arcokat. Az utóbbi időben csak egyet tudok, a mely elkészült és sikerült, ez a Jendrassiké.

A női fej könnyebb feladat volt, de a festő nehézségeket csinált magának a világítással. Bizony, a mi jó másolatunk csak szürke fogalmat ád az eredeti vibráló meleg színeiről, vakmerő és tökéletes teknikájáról.

Jendrassik fiatal ember — most házasodott — kitünő készültséggel, rokonszenves és szerencsés tehetségekkel, nagy ízléssel megáldva, vidáman néz a jövendő elé. Ha a művészet dolgában — egyáltalán is? - van valami bizonyos, úgy nincs benne kétség, hogy a jóízlésü emberek szalonjainak ünnepelt festője lesz.

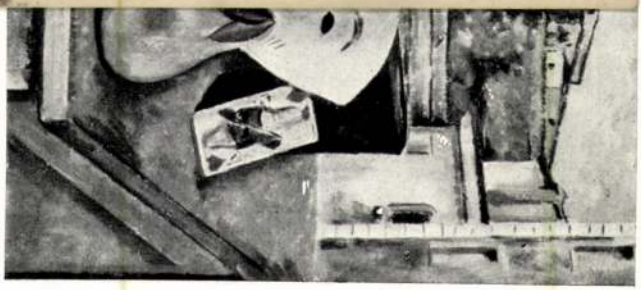
Tóth Sándó

festő

vód

Lyka mű Tőt II.

316 l.

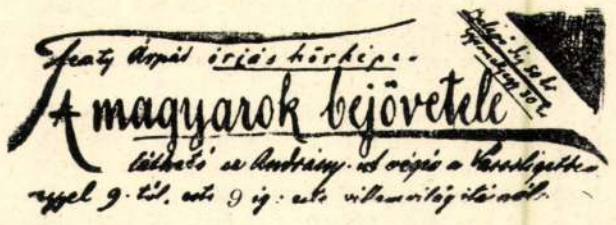




Moses Levy: *Africa.*

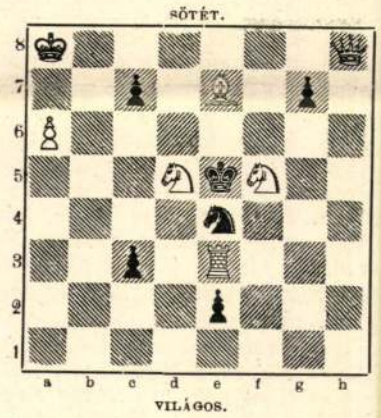
Tavasz újra fakaszt mosolyt. Szerző költőileg gondolta el, de nem tudta költőileg megirni; verselése kezdetleges, kifejezései erőtlenek.

Nem közölhetők: Vigasztalódás. A jó anyához. Pepikéhez. A bujdosó dala. Naplementén. Tudod. Vergődés. Emlékversek. Oh mondd leányka. Távoli bérczek. Gyermek-koromból. Ringasd. Néma sötét stb.



SAKKJÁTÉK.

1896. számu feladvány. Pradignat E.től.



Világos indúl s a negyedik lépésre matot mond.

Az 1886. sz. feladvány megfejtése Potemsky V.-től.

Világos.	*Sötét.*	*Világos.*	*a.*	*Sötét.*
1. Bd3—d4	Ke5—d4 : (a)	1. — —	—	Ke5—f5 : (b)
2. Va3—b2 †	t. sz.	2. Va3—f3	—	t. sz.
3. H v. F mat.		3. V mat.		

Világos.	*b.*	*Sötét.*
1. — —	—	Hh7—g5
2. Bd4—d5 † stb.		

Helyesen fejtették meg: *Budapesten:* K. J. és F. H. — Andorfi S. — Kovács J. — Eördögh János. — Stefunkó L. — *Bács-Kulán:* Lobozsánszky Sz. — *A pesti sakk-kör.*

KÉPTALÁNY.



A «Vasárnapi Ujság» 20-ik számában közölt képtalány megfejtése: *Köröskörül csillag ragyog az égen.*

Heti naptár, junius hó.

Nap	*Katholikus es protestáns*		*Görög-Orosz*	*Izraelita*
2	V. F Pünkösd vas.	F Pünk. vas.	21 A Pünk. vas.	10
3	H. Pünkösd hétfő	Pünk. h. (Kor.)	22 Pünkösd h.	11
4	K. Kerény pk.	Kerény	23 Mihály pk.	12
5	S. Bonif pk.	Bonifácz	24 Stil. Sime.	13
6	C. Norbert hv.	Norbert	25 Iván fej.	14
7	P. Róbert ap.	Róbert	26 Kárpusz	15
8	S. Medárd pk.	Medárd	27 Hellád	16 S. Behal.

Holdváltozás. ☽ Holdölte 7-én 12 ó. 0 p. délben

Felelős szerkesztő: **Nagy Miklós.**
(L. Egyetem-tér 6. szám.)

Foulard-selymet 60 krtól 3 forint 35 krig méterenkint — japáni, chinai, stb. a legujabb mintázattal és szinekben, ú. m. fekete, fehér és szines **Henneberg-selymet** 35 krtól 15 frt 65 krig méterenkint sima, csikos, koczkázott mintázottakat, damasztot stb. (mintegy 240 különböző minőségben és 2000 szín és mintázattal) **póstabér- és vámmentesen a házhoz szállítva és mintákat küld póstafordultával: Henneberg G. (cs. k. udv. szállító) selyemgyára Zürichben.** Svájczba czimzett levelekre 10 kros, levelező-lapokra 5 kros bélyeg ragasztandó. Magyar nyelven irt megrendelések pontosan elintéztetnek. 6043

Zongorákat és pianinokat vásároljunk ott, a hol minden tekintetben megnyugtató garanczát kapunk. Mint ilyen bevásárlási forrást leginkább ajánlhatjuk *Keresztély Sándor* minta zogoratermeit és gyárát Budapesten, Váczi-körut 21. sz. (ipar udvar).

THE MUTUAL
new-yorki életbiztositó társaság.
Alapittatott 1843.
Tisztán kölcsönös. Részvényesei nincsenek.
A világ legnagyobb és leggazdagabb biztositó intézete.
Osszes vagyon 1893 deczember 31-ikén:
967 millió frank.
Legkorlátlanabb biztositási feltételek. Legmagasabb nyeremények a biztositottak javára. — Bővebb felvilágositásokkal szivesen szolgál a
„Magyarországi vezérigazgatóság"
Budapest, IV., Károly-körút 26. sz.

Gyüjtő-mappa a „Vasárnapi Ujság" számaihoz.
Megrendelhető kiadóhivatalunkban.

Régi panasza olvasóinknak, hogy a «Vasárnapi Ujság» egyes számainak együtt tartása, mindaddig, mig az évfolyam teljes lesz és beköthető, vajmi nehéz. A számok ide-oda hányódnak, végül egyik-másik el is kallódik s nem ritka eset, hogy az ilyen számot a kiadóhivatal sem pótolhatja, mert esetleg ott is elfogyott.

Ezt a rég érzett bajt alaposan orvosolja a **Gál-féle gyüjtő-mappa.** Ez a mappa rendkivül egyszerüen oldja meg a kérdést s oly praktikus gyüjtőszert nyujt, mely azt hiszszük csakhamar nélkülözhetlen lesz mindenütt, a hol a lapok egyes számait gyüjtik és együtt tartják.

Nem is késlekedtünk ezt a mappát a «Vasárnapi Ujság» számára is megszerezni, mert meg vagyunk győződve, hogy olvasóink legnagyobb része meg fogja azt magának szerezni.

A mappa egy belső és külső gyüjtő-táblából áll. A belsőbe a lap számait teszszük, s aztán a külsőt kifordítva, szétfeszitjük aczélrugós hátát, s ebbe illesztjük a belsőt. Ezt a külső tábla aczélrúgója ugy összeszoritja, hogy a számok oly erősen tartvák a mappában, mintha könyvkötő kötötte volna.

A teljes évfolyamot azután az aczélhátu gyüjtő-táblából kiveszszük, a belső bekötési tábla hátát aczélrugókkal lefogjuk és egyfelől készen van a bekötött évfolyam, másfelől a külső gyüjtő-tábla az uj évfolyam befogadására.

Egy ilyen gyüjtő-mappa, a belső bekötési táblával együtt **2 frt 40 kr**; a bekötési tábla egyedül (uj évfolyamokhoz) **1 frt 20 kr.**

A «Franklin-Társulat» kiadásában Budapesten megjelent és minden könyvárusnál kapható:

A magyarság keletkezése és gyarapodása.
IRTA
VÁMBÉRY ÁRMIN.
Ára füzve 3 forint. Ára füzve 3 forint.

Tartalom. Bevezetés. Ethnologia és nemzeti előitéletek. — Miveltségi momentumok bizonyitó ereje. — A magyar őstörténelmi kutatás eddigi módszerei. — A törökök legrégibb költözködő mozdulatai. — A hunnok Európában. — Az avarok Pannoniában. — Az avarok hatalmának pusztulása. — Az avarok maradványai. — Az alakulás folyamának kezdete. — Az alakulás folyamának további menete. — Avarok és szlávok. — A magyarok mielőtt nyugat felé vonultak. — A magyarok költözése Pannoniába. — A magyarok, ethnografiai leirása. — A honfoglalás. — A magyarok betörései és háborui Európában. — Magyarország a X. évszázadban. — A magyarság megtérése a kereszténységre. — A magyar ethnos kristályosodása. — A magyar elem növekvése. — A magyarság további sorsa. — A jelen kor magyarsága.

A «Franklin-Társulat» kiadásában Budapesten megjelent és minden könykereskedésben kapható:

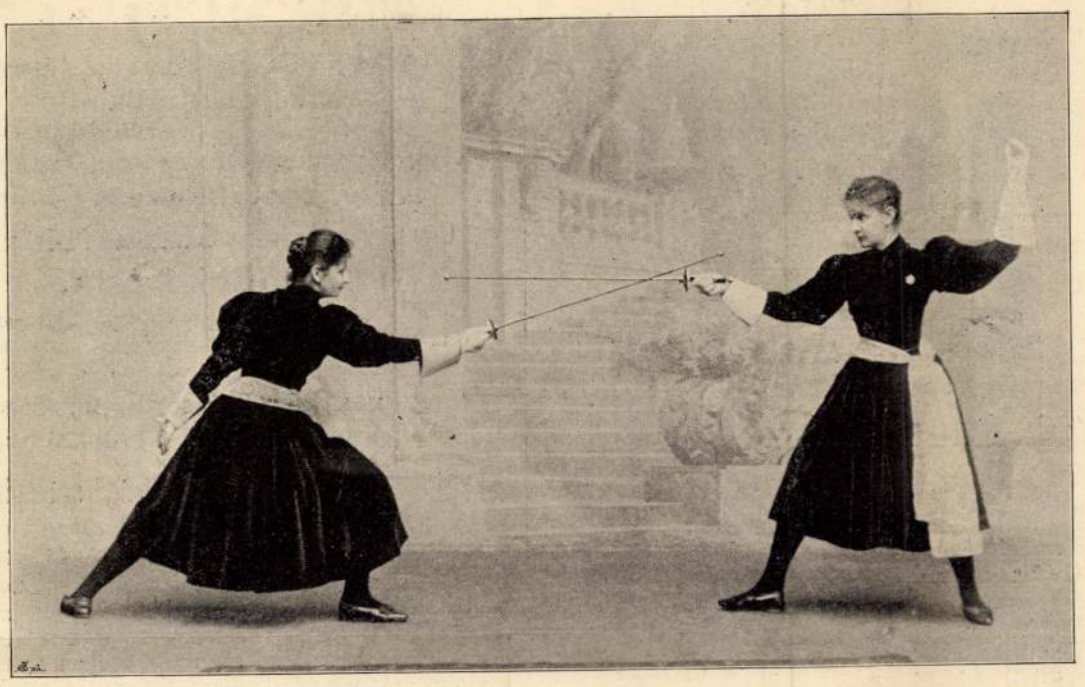
AZ IPARTÖRVÉNY MAGYARÁZATA.
A földmüvelés-, ipar- és kereskedelemügyi m. kir. miniszterium hivatalos adatainak felhasználásával
IRTA
Dr BALLAGI BÉLA.
Magában foglalja az 1884. XVII. törvényczikk végrehajtása iránt kibocsájtott összes miniszteri rendeleteket, s elvi jelentőségü határozatokat.

Ara füzve 2 frt 50 kr.

E müvet a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi magyar kir. miniszter úr 1886. évi 24954. számú rendeletével valamennyi ipartestületnek, kereskedelmi és iparkamarának megszerzés végett ajánlotta, valamint felhivta az összes törvényhatóságokat is a szóban levő könyvnek terjesztésére.

Iskolai
Mag

Bajza József összegy
képével. 6 kötet. Vá
Berzsenyi Dániel **mu**
képével. Vászonba
Csató Pál. **Szépirod**
Vászonba kötve
Garay János **összes**
5 kötet. Diszkötésbe
— **Szent László.** Tö
Gyulai Pál **költemé**
Jakab Ödön **összes**
költemények. II. E
széssel
Kisfaludy Károly **minden munkái.** Szerkeszté *Bánóczi* József. A költő arczképével. Hat kötetben. Kötve 10 frt.
— **válogatott munkái.** Két kötetben. A költő arczképével. Versek és elbeszélések. — Szinmüvek. 2. kiadás. Vászonba kötve 1 frt 60 kr.
Az ifjúságnak jutalomkönyvül nagyon ajánlható kiadás.
Kisfaludy Sándor **minden munkái.** Teljes kiadás. Szerkeszté *Angyal* Dávid. Nyolcz kötetben. Kötve 15 frt.
— **összes regéi.** A költő arczképével. Vászonba kötve 1 frt 60 kr.
Az ifjúságnak jutalomkönyvül nagyon ajánlható kiadás.
Kölcsey Ferencz **minden munkái.** Teljes kiadás. 10 kötet. Kötve 4 vászonkötésben 12 frt.
Kriza János **költeményei.** Kiadta a Kisfaludy-társaság. Diszkötésben 1 frt 60 kr.
Lévay József **költeményei.** Két kötet, a költő arczképével. Diszkötésben 5 frt.
Lévay verseit mély kedélyvilágok és formai szépségük fölötte alkalmassá teszik jutalomkönyv gyanánt.
Szász Károly **kisebb költeményei.** Két kötet. A költő arczképével. Diszkötésben 5 frt.
Tompa Mihály **összes költeményei.** 4 kötet. Teljes kiadás a költő arczképével és életrajzával. Diszes kötésben 6 frt.
— **összes költeményei.** 1 kötet. Diszes kötésben 2 frt.
Legalkalmasabb jutalomkönyv. Az egész «Tompa» 2 forintért!
— **Virágregék.** Vászonba kötve 4 frt.
Virág Benedek **minden munkái.** A költő arczképével. 6 kötet. Diszkötésben 8 frt.
Vörösmarty Mihály **összes munkái.** Két kötet diszes kötésben 5 frt.
Ezt a kiadást különösen ajánljuk jutalomkönyvül. *Az egész Vörösmarty 5 forintért!* Még pedig diszkötésben.
— **Epikai költeményei.** Két kötet pompás diszkötésben 4 frt.
Jutalomkönyvül alkalmas, szép kiadás.
— **Lyrai költeményei.** Két kötet, pompás diszkötésben. A költő arczképével és életrajzával *Gyulai* Páltól 4 frt 20 kr.
Alkalmas jutalomkönyv.
— **Zalán futása.** Tiz énekben. *Gyulay* László által rajzolt 12 képpel. Diszkötésben 1 frt 60 kr.
Zrinyi Miklós **gr., Szigeti veszedelme.** Az első 1651-iki kiadás után. Vászonba kötve 2 frt.



HÖLGYEK VITŐR-MÉRKŐZÉSE A MAGYAR ATLETHIKAI KLUB VÍVÓVERSENYÉN.

körülbelül ezer négyszögméternyi jégpálya áttekinthető.

A szépművészeti múzeum. A millenium egyik emléke a szépművészeti múzeum lesz, melyre negyedfél millió van fölvéve az országos költségvetésbe. Budapesten azonban nem könnyü helyet találni egy nagyobb középületnek; terek nincsenek, a mi van, azokat elvenni nem lehet; a nagy körutak épitésénél megfeledkeztek, hogy a középületek számára telkeket kellene fentartani. Beépitett területeket megvásárolni, mint a hogy a városi hatóság kénytelen tenni iskolák számára, rendkivül költséges. Most is a közoktatásügyi miniszter a főváros hatóságához intézett leiratában Budapest áldozatkészségét [illegible] s azt ugy óhajtaná igénybe venni, hogy egyik

Magyar mükincsek Rómában. *Czobor* Béla, ki a kormány megbizásából magyar vonatkozású tárgyakat kutatott, e napokban érkezett haza. Rómában több érdekes tárgyra talált. Ilyenek például: nyolcz árpádkori aranybulla régi hü másolata; *II. Lajos* magyar király levele a pápához, a melyben egy hónappal a mohácsi vész előtt pénzt kér a törökök ellen inditandó hadjárathoz. A karmeliták udvarában egy márványkut, a mely *X. Leo* pápa s *Nagy Lajos* kőbe vésett czimerével van feldiszitve. Végre egy XVII. századbeli római magyar gyóntatónak, *Erdélyinek* sirfelirata, valószinüleg ugyanattól a mestertől, a ki a nagyváradi emléket készitette. A helyükről el nem mozditható mütárgyak gipszszöntvényei nem sokára elkészülnek s igy ez emlékek hü másolatban szintén ott lesznek a millenáris tárlaton.

Az országgyülés mind a két háza május 29-én tartotta utolsó ülését a nyári szünet előtt. A királyi leirat szeptember 26-ikáig elnapolta az üléseket. A *delegációk* junius 6-án gyülnek össze Bécsben.

Uj belső titkos tanácsos. A király gróf *Cziráky* Béla külügyminiszteri osztályfőnököt valóságos belső titkos tanácsossá nevezte ki.

Gr. Zichy Jenő expedicziója a Kubán folyó felső völgyeiben szerencsésen elérkezett a Kaukázushegység főgerinczeig, az örökös hólepte Elbruz nyugati oldaláig. Itt kezdődött az utazás tanulmányi része, a cserkesz föld. A Kubán-vidéki nép megismerése az expedicziő egyik czélja; a Kaukázus harminczkét nyelve közül a tudósok véleménye szerint a kabardinvai áll legközelebb a magyarhoz. Az orosz hatóságok mindenütt a legszivesebben fogadják az expedicziót. Mindenről részletes tanulmányokat, feljegyzéseket és fényképeket vesznek fel. A törzsek nagy érdeklődéssel több helyt lovasbandériumokkal fogadták és kisérték az expedicziót. A kutatások érdekes eredményeit az utazásról kiadandó munkában fogják közzétenni. A nehéz utakon a Kaukázus vadregényes bérczei között az expedicziő sok viszontagságot szenvedett.

Gr. Kun Kocsárd sziklasirja. Az E. M. Közmüvelődési Egyesület bőkezű alapitója, gr. Kun Kocsárd hamvait, melyek ideiglenesen a szászvárosi sirkertben nyugszanak, áthelyezi abba az Algyógy melletti sziklasirba, melyet a boldogult maga jelölt ki utolsó pihenő-helyének. *Junius 8-án* veszik föl a koporsót a szászvárosi sirból, s *jun. 9-én* helyezik el *Algyógyon* végleges nyughelyére. Az egyesület meghivókat küldött szét a gyászünnepélyre.

Gr. Széchenyi István unokája. *Széchenyi* Béla gróf leányát, *Alice* grófnőt, a ki Széchenyi István unokája, eljegyezte *Teleki* Tibor, boldogult Teleki Sándor gróf fia.

Nyugdijazott müegyetemi tanár. *Schnédár* János, a müegyetem népszerü tanára, nyugalomba vonult. Az épitéstant tanitotta, s a Bach-időszakban jött hozzánk, a budai József ipariskolához. Megmagyarosodott s a legjobb, legnépszerűbb tanárok egyike lett. Tanitványai már régen csak Schnédár-papának hivták.

Hizás ellen. Hazslinszky «**Fucus**» Linn. tengeri növénykivonat, tulajdonsága, hogy oly módon befolyásolja az anyagcserét, melynél fogva hasmenés és minden kártékony utóhatás nélkül tetemesen csökkenti az elhájasodást annyira, hogy szabályozni lehet vele a test sulyát. Ára egy I-sö számu üvegnek 2 frt. Prospectus szivesen küldetik mindenkinek. Kapható Hazslinszky Károly orsz. K. H. gyógyszertárában. Budapest, Sándor-tér és Rökk Szilárd-utcza sarkán.

HALÁLOZÁSOK.

THOLNAY GÁBOR, nyug. m. kir. honvédalezredes, ki az országgyülésnek többször volt tagja, a nemzeti pártnak pedig alelnöke, a szabadságharczban honvédőrnagy, meghalt 74 éves korában, máj. 25-ikén, Budapesten. A katonás tartású gavallér embert nagyon sokan ismerték a fővárosban. Előhaladt kora legkevésbbé sem látszott rajta, s halálát sem előzte meg betegség. A mint ebéd utáni sétájáról hazatért, szélhüdés oltotta ki életét. Holttestét Nyárád-Gálfára szállitották, a családi sirboltba.

Báró FALKE JÁNOS, a közös külügyminiszterium osztályfőnöke, elhunyt Bécsben május 28-án éjjel, szélhüdés következtében. Már gr. Andrássy külügyminisztersége alatt viselte előkelő állását a külügyminiszteriumban, s gr. Kálnokynak is egyik legbizalmasabb embere volt. Ő vezette a miniszterium sajtóirodáját, s mint nagyismeretű férfi és jótollú iró helyén is volt ezen a helyen az öreg ur. Budán született s noha régen elszakadt Magyarországból, jól tudott magyarul.

TÓTH LÁSZLÓ fiatal festő halálát jelentik május 27-ikéről Majna-Frankfurtból. Szépen indult pálya elején állt, melyen már is sikereket aratott. Két év előtt «Szépség, pénz, szellem» czimü hármas nagy festményt állitott ki a műcsarnokban, s ezzel megnyerte a Rökk-féle ezer forintos dijat. Legutóbb pedig a «Bohémek karácsonya» festményét küldte haza, s ezt a muzeum számára vették meg. A szép reményeknek gyorsan véget vetett a tüdőbaj. Fiatal özvegy és alig kéthónapos árva is kesergi halálát.

DÁRDAI GYULA, a népszinház széphangú tenoristája, meghalt május 27-én, 38 éves korában. Mielőtt a szini pályára lépett, betüszedő volt, s a dalárdákban tünt fel érczes hangjával. Majd a német szinházhoz ment, aztán Bécsben és külföldön is énekelt. Nyolcz év előtt jött a népszinházhoz, melynek egyik legszorgalmasaabb és elsőrendü tagja volt.

Elhunytak még a közelebbi napokban: STIPETICS GYÖRGY, Fiume és Modrusmegye főispánja, Zágrábban. — KISS JÓZSEF, temesvári kir. táblai itélőbiró, 51 éves, Gleichenbergben, honnan holttestét Kecskemétre vitték. — SZABÓ LAJOS, ügyvéd, Tordamegye volt táblabirája, 1848—49-iki honvédőrnagy, élete 82-ik évében. — BÖDEI KÁLMÁN, egervölgyi plébános, hazautazása közben Rumban, agyszélhüdésben. — SINKÓ FRIGYES, nógrádmegyei alesperes lelkész, a balassa-gyarmati evang. egyháznak 20 éven át lelkipásztora, Nógrádmegye bizottsági tagja, 65-ik évében. — Ifj. ZSENDOVICS JÁNOS, somodi plébános, 37 éves. — DOMBAY TÁDÉ, Hevesmegye alorvosa, az egri érseki udvar orvosa, 58 éves, Egerben. — CSOLTKÓ PÁL, az egri főegyházmegye papja, bánhorvátiilelkész, 34 éves. — ÁGOSTON SÁNDOR, Máramarosmegye árvaszéki ülnöke, 47 éves, Máramaros-Szigeten. — NAGY SÁNDOR, kunfélegyházi közjegyző, a prot. fiókegyház tisztb. főgondnoka, régi honvéd százados, 80 éves. — Sajóvámosi BENDE GYÖRGY, nyug. városi adópénztárnok, 75 éves, Miskolczon. Benső barátja volt Tompa Mihálynak, ki az öreg Bende állitása szerint házában irta meg a «Virágregék»-et. — Gróf ESZTERHÁZY MIKLÓS, több napi betegség után Pizában, apósának, Borghese herczegnek a házában, 37 éves korában. — CSIZAY KÁROLY, a Haller-huszárok egykori kapitánya, az olaszországi hadjárat egyik kiváló tisztje, 78 éves, Miskolczon. — LENGYEL JÓZSEF, somogy-marczalii földbirtokos, a zsidó hitközség elnöke, 65 éves. — KÖRMENDY ANTAL, kereskedő, 60 éves, Szombathelyen. — ZÁGONYI-BATZ KÁROLY, pénzügyi számellenőr, 1848—49-iki honvédhuszár, 64 éves, Nagy-Váradon. — SZEYFFERT KÁROLY, földbirtokos és fővárosi háztulajdonos, 66 éves. — KLEIN GÉZA, Klein Mór szatmári birtokos 21 éves fia, Tunyogon. — DANKÓ SÁNDOR, nagyváradi ref. kántor, ki 45 éven át szolgálta a ref. egyházat s ez idő alatt mintegy 12,000 halottat kisért a temetőbe. — EGEY ISTVÁN, 48-as honvéd, 67 éves, Debreczenben. — SZERENCSÉS LAJOS, csizmadiamester, 48-as honvédhuszár, ki mint őrmester 18 csatát küzdött végig, Esztergomban, 84 éves.

Özv. LECHNER JÁNOSNÉ, szül. Schummayer Teréz, Lechner Ödön fővárosi műépitész, Lechner Gyula tanár édes anyja, köztiszteletben élt matróna, 78 éves, Budapesten. — Özv. URAY JÓZSEFNÉ, szül. Garas Zsuzsánna, 68 éves, Aranyoson és Miskolczon temették el, nagy számu család és rokonság részvéte közt. — KÉGL GYÖRGYNÉ, szül. Körmendy Mária Kégl György nagybirtokos és volt országgyülési képviselő felesége, 57 éves. — Özv. DORNER FRIGYESNÉ, szül. Fabriczius Paula, 80 éves, Sopronban. — Özv. MOLNÁR ÁDÁMNÉ, szül. Petrovich Julianna, királyi ügyész özvegye, 70 éves, Komáromban. — HÄMPFLING ELZA, néhai Hämpfling cs. és kir. altábornagy fiatal leánya, Szegeden. — Özv. MAJOS PÁLNÉ, szül. Palatitz Ilona, 80 éves, Tasson. — ZSILINSZKY ILONKA, Zsilinszky Mihály közoktatásügyi államtitkár és neje Reök Ilona kis leánya, Budapesten s Békés-Csabán temették el. — VERÉDY ILONKA, Verédy Károly, budapesti tanfelügyelő kis leánya, Kis-Tétényben. — NÁDAI IGNÁCZNÉ, szül. Neu Julia, 30 éves, Keszthelyen. — Özv. BÁLINTH JÓZSEFNÉ, szül. Faust Sarolta. 90 éves, Szombathelyen. — Özv. dr. HEGYESY SÁMUELNÉ, dr. Hegyesy Béni máramarosszigeti városi orvos anyja. — HOSKE FERENCZNÉ, szül. Rozsnyay Katalin, 52 éves, Aradon.

Szerkesztői mondanivalók.

Csüggedés. Bizonyos hidegség, szárazság vonul át rajta. Az is baj, hogy nincs indokolva a szerelem boldog perczében a bús sejtés feltámadása; a hasonlat a tavaszi hüvös szellőről, indokolásnak kevés.

Postás leány. Postaszolgálati műszavakkal bajos jó verset irni, sőt az ilyen sorokat versnek is alig lehet mondani:

«Azért, kis lány, arra kérlek tégedet,
Irányitsd most másfelé a szemedet.»

Szomszédasszony tyukja. Van itt-ott benne egy kis kedélyesség, de az egész nem áll irodalmi szinvonalon.

Vándor halála. A leirásból hiányzik a melegség, elevenség, mely hangulatot ébreszt az olvasóban.

Népdalok. I—III. Népdalokat irni, hogy meglegyen bennük a népi naivság és mégis mübecsesel birjanak, nagyon nehéz. Ez a három kis dal is a százszor elmondott népdal-motivumok ismétlése, csak a harmadik sejtet némi eredetit, egy kis egyéni hangulatot.



CITADUR

Tóth László

Tóth László, a Frankfurtban elhunyt festőművész holttestét Frankfurtból Budapestre szállították, s junius első napján temették el a kerepesi-úti temetőbe, pályatársai részvéte mellett. A szép tehetségű művész még csak 26 évet élt. Halálát özvegye, szül. Minich Ida, kis leánykája és szülői gyászolják.

Vas. Ujs.

1895. 380. 1

	Kikiáltási ár pengőben
1122. EMLÉKÉREM. Bronz. 2 különböző darab	4
1123. NÉMET ÉS OSZTRÁK EMLÉKÉRMEK A VILÁGHÁBORÚBÓL. Ezüst. 4 drb	10
1124. RÓMAI DÉNÁROK. Ezüst. 10 drb.	12
1125. SPORTÉREM. Ezüst, 9 különböző darab	20
1126. PLAKETT, bronz. 5 drb	16
1127. HUNYADI MÁTYÁS MAGYAR ARANYFORINTJA . .	35
1128. V. FERDINAND ARANYA 1848-BÓL	22
1129. BELGA SZÖVETSÉG ARANY PÉNZE 1598-ból	20
1130. CSILLAG ISTVÁN, Glück Frigyes emlékplakettje. Bronz, fényezett fakeretben	15
1131. PFAFFINGER (PFÄFFINGER), JOSEPH ANTON (1684—1758), Püspök képmása. Elefántcsont dombormű, aranyozott ezüst keretben	50

Tóth

T. 12. *László*, festő. * Budapest 1869 júl. 15. † Majna-Frankfurt 1895 máj. 27. Münchenben és Olaszországban végezte tanulmányait s nagy feltűnést keltett Szépség, Pénz, Szellem c. triptychonjával. Beható természettanulmányokra épített friss színű tájképeinek java Olaszországban készült (Olajfaerdő stb.). Az akvarellt is kiváló tehetséggel művelte (Toscanai tájak, típusok).

E. J. II. 545 l

220 Lvan feltüntetve,

1549. Tóth László:
Sz. Festen 1869-ben. † 1895-ben.

Szépség, pénz és szellem.

A Szépség egy fiatal nő, ki késő este, a magas épületek közti utczán, melyet itt-ott felcsillámló lámpák világitanak meg, egyedül halad és szoknyáját jobb kezével kissé felemelte. Kalap szalagdiszszel, fehér boa, kabát testhez álló és szoknyája sötétbarna. A Pénz hatalma hogy egy öreg asszony, a kissé fogyatékos öltözetü szegény leányt, ékszerekkel és drágaságokkal akarja elcsábitani egyikének ormán arany borju áll, nyüzsgő sokaság imádja. A Szellem-et kék zubonyos ifjú (Györffy István festőművész-növendék) személyesiti, balra fordultan, a dolgozó asztal előtt, az üvegcsőbe öntött folyadékot vizsgálgatja. Az asztalon üvegek és alól a polczon kötetek felzése, mind a három részen, alól balra: »TÓTH LÁSZLÓ 1894.«

Vászon, méretei 240: 119.5 cm. és a [illegible] 240 : 228 cm.
Vétetett 1896: X. 8-án az 55291 sz. leirat alapján 2500 frton.
Elszámoltatott 1897: II. 2-án (80/97.).
Az elszámolás elfogadtatott 1897: III. 25-én a 13050 sz. leirattal. (123/97.).

904: IV. 28.

Tóth László

„Állat-ember misztesium"



—: Kiállítási napló.

Művészet, 1976. október – 48. oldal.

Október — az ötletemberek hónapja

Újítók a váci Forte gyárban

Tavaly augusztus óta Vácott a Forte-gyár dolgozói között egy vaskos, többoldalas nyomtatvány forog közkézen. Fedelén ez áll: *újítási feladatterv.* A füzet nyolc témakörben ajánl a gyáriak — közöttük is elsősorban a technika iránt érdeklődők — számára a gyártási folyamatokban ma még megoldásra, egszerűsítésre váró feladatokat.

Januártól szeptember első napjaiig összesen 54 javaslat érkezett *Still Róberthez*, a Forte újítási előadójához.

Erős félév, 54 javaslat

— Mikor tavaly összeállítottuk ezt az ajánlást — mondja — Still Róbert —, korántsem számítottunk ilyen nagy fokú érdeklődésre. Arra gondoltunk, hogy lesznek néhányan, akik-

Bermann Zénó és *Derényi László* találmányszámban megnő újítása kiválóan alkalmas arra, hogy az emulzió szükségszerű túladagolása esetén a felesleges anyagot visszanyerjék és ismét feldolgozhatóvá tehessék. Újítási díjként a két szakember 66 ezer forintot kapott. A megkonstruált adagolókészülékük évente több mint 6 és félmillió forint megtakarítást biztosít a váci Forte-gyárnak.

Az októberi újítási hónapot a többi közt arra is szeretnék felhasználni a gyáriak, hogy népszerűsítsék az újítási feladattervnek azokat a pontjait, amelyekre eddig még nem érkezett pályázat.

Berkó Pál

A szocialista hazafiság korunkban

A felelősség felismerése,

Egerben kedden a városi tanács dísztermében megkezdődött a szocialista hazafiság kérdéseivel foglalkozó kétna-

vezetőben részletesen elemezte a téma sokrétűségét, összefüggéseit. Emlékeztetett arra, hogy a magyar nép hazát teremtő történetében jó néhány sorsforduló található. A legnagyobb változás kiindulópontja mégis az 1945-ös év, *a felszabadulás történelmi ténye*. Az ország átalakult, a földrajzi környezet változatosabb, gazdagabb, a hazát alkotó nép pedig kulturáltabb, nagyobb tudású, egészségesebb.

Az előadó kiemelte: teljesen új értéke népünknek a jövő bizonyossága. Nagy erőforrás a szocializmus eszméje, mert bizonyossá tudja tenni a jövőt is. Mindezt kifejezi számunkra — hangoztatta Berecz János —, az MSZMP XI. kongresszusa által jóváhagyott programnyilatkozat.

Hangsúlyozta, hogy a szocialista munka az egész nép, a nemzet minden tagjának szervezett, tervszerű tevékenységét jelenti. Hozzátette, hogy a szocialista haza szeretetet igényel, hűséget követel,

VEZETŐK ROVATA (12

Az emberis

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1976 OKT 13
PEST MEGYEI HIRLAP

Tóth László, festő

Népszabadság 1021
1976. OKTÓBER 13., SZERDA

Fasorci Miklós

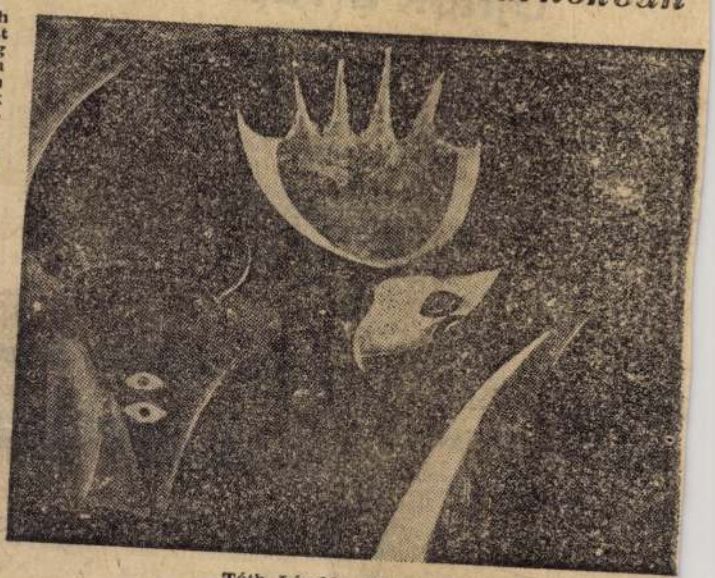
Nagymaros, Szentendre vendégségében

Garabuczy Ágnes és Tóth László a Műcsarnokban

Garabuczy Ágnes és Tóth László festőházaspár kiállítását D. Fehér Zsuzsa nyitotta meg a Műcsarnokban. Mindketten számtalan külföldi országban jártak tanulmányúton, műveik hazai és külföldi múzeumokban, gyűjteményekben találhatók. Garabuczy Ágnes 1974-ben a Művészeti Alap fődíját kapta a nagymarosi nyári tárlaton.

Mágikus ösvényeken

Eddig úgy tudtuk, hogy a múlt rétegeinek kutatásához régészet, irodalom, nyelvészet, néprajz ad biztos támpontot. *Tóth László* képekkel igazolja, hogy *a festészet is alkalmas* e vizsgálódásra, törvényeket tár fel. Mélyen rejtőznek a források, Tóth László a népek eurázsiai elválás-pillanatának festői ügyeletese. E tér-idő korszakban keresi a maga egyetemességét a lázas *motívumgyűjtés* bartóki szolgálatában. A képi gondolatot mágikus ösvényen keresi, ez az ő világa, ars poetikája egyúttal. Igazolja, hogy a jelekben rejtőző emberiséget festészettel is meg lehet találni, mert e jelekkel, ábrákkal üzen. Napszekér, járom, eke, billog, szerszám, szekerce megannyi vallomás az elmerült és képekkel feltámasztott *Nagy-bálvány*-ról, *Állatősök*-ről, fehér madárról, szarvas-totemről, az *Ősök kapu*-járól, mely elveszett, s mely mégis bennünk él. Tóth László szuggesztív művészete, egyedi és ismételhetetlen a maga nemében. Az ő biztos műszerei a csontok, sámándobok, őstojások. Különös világá ez, különös megszállottság mozgatja Tóth László képzeletét is. *Sajátos kincset talált, forrásra bukkant* és szenvedélyes tárgyilagossággal kutatja a festészet intuitív érzékenységével, de tudományos alapossággal egyben az előidőt, melyből történelem lett. Valamiképpen megmaradt az, mely merőben megváltozott. Erről a rétegről, erről az igazságról érzékelünk fontos üzeneteket egy olyan festőtől, aki előtt nem járt senki, aki e belső táj *Juliánus* barátja, *Kőrösi Csoma Sándora*. Tudjuk a nevét és műfaját; Tóth László. Festő. Festő a *szenvedélyesek, a megszállottak, az igazságkeresők* lázas, maroknyi csoportjából.



Tóth László: Állatősök

TÓTH LÁSZLÓ festő
Nyiregyháza, 1926

1956-ban szerzett diplomát a Főiskolán Hincz Gyula és Szőnyi István növendékeként. Tanulmányutakat tett a Szovjetunióban, Ausztriában, Francia- és Olaszországban. 1957 óta szerepel a hazai és külföldi kiállításokon; 1963-ban a Mednyánszky Teremben, 1968-ban a Ferencvárosi Pincetárlat helyiségében mutatott be önálló kollekciót. 1971-ben egyéni kiállítása volt a franciaországi Strasbourgban. Munkáit több pályázaton és kiállításon jutalmazták. - Festészete a magyar népmüvészeti formakincs s a modern piktura nyelvezetének összeegyeztetésére törekszik. Stilusát érzékeny kolorit, dekorativitás, s a feldolgozott motivumok jelképes, mágikus megjelenitése jellemzi.

Művés zéletrajzok 197

zerre vettem kézhez S. Ö. sive
: a két összecsengő, egymást
ngem is megerősít igazamban.
átvettem a *Levélváltást* Már-
etve Huszár Sándortól, szer-
eg akartak győzni: ez a rovat
ők okítására, tájékoztatására,
sára, csinosbítására való. Ma-
ogva az ellenkező véleményt
llom egyre inkább. Szerintem
lezőink kell hogy megtanulják
vagy novellaírás csínját-bínját,
rditva: nekem kell megtanul-
lmat bírálni. Nos, tanú rá csak
is (és mennyi, de mennyi volt
rjuk!) — az idő engem igazolt,
a hajtotta tanulságokban oly
fűború vizét. Köszönöm tehát
ves Sz. Gy. és S. Ö. sive natu-
ételeiket, szigorú, ámde igazsá-
bölcs útmutatásukat. Igyek-
ni mindet, hogy ezután is szá-
aranyat érő tanácsaikra. Ar-
például, hogy az ön utasításait
Sz. Gy., valamikor a távoli jö-
lan szorgalmam jutalmául vi-
yira, hogy elejétől végéig kisi-
z ön valamelyik versét. A mos-
n eléggé gyakorolt szememmel
ınyit tudtam elolvasni: „Tüzes
sebesen / egy évtizedet tartó
estem a... [?] szüntelen. // Ke-
ıont a világban, / s csak zárt
ak hozzám / senki barátja nem
állított néha a szerencse / meg-
le nem ült fel soha / tüzes hin-
s elszaladt. // Kerestem az élet
g / csalódás lett az eredmény,
illtam a *küzdelem terén.*" Ké-
. Gy. — s ne haragudjék, ha
gomban butát kérdeznék —,
g: vajon nem azért kerülték el
tel, mert ő az *útjain* várako-
a küzdelem *terén* állt helyt?
közben átkeresztelték volna az
Netán az élet is megjedt az

Ki hitte volna...

● hogy a *Brassói Lapok* „Könyvespolc" rovata Eugenie, Grandet: *A harmincéves asszony* című művét hirdeti... Mit szól hozzá Balzac!?

Ki hitte volna...

Lázadás

Liviu Rebreanu regényéből rejtettünk el egy mondatot a vízszintes 5., függőleges 13., vízszintes 1. és 9. számú sorban. Gáldi László fordítása.

VÍZSZINTES: **1. Az idézet harmadik része** (zárt betűk: G, N). **5. Az idézet első része** (zárt betűk: E, A, G). **9. Az idézet befejező része** (zárt betűk: I, K, A). 13. Nem a mostani napok (két szó). 14. Irtózva, fázósan reszketve. 15. Rangjelző. 16. Titokban nézni. 18. Biztatás. 19. Kötőszó. 20. ...land, félsziget Európa északi részén. 22. Nedvtelenített. 24. Ilyen a rossz karalábé! 25. Kiss Jenő-vers címe. 26. Rómában. 4. Eszme. 5. ... Nándor (1831—98), magyarországi történész, az első négyzetben személynevének kezdőbetűje. 6. Megyei bajnokság. 7. Elektromos töltésű részecske. 8. Arisztokrata. 9. Kolozs megyei község. 10. Spanyol, norvég és osztrák gépkocsik betűjelzése. 11. LG. 12. Spanyol női név. **13. Az idézet második része** (zárt betűk: R, D, J, T, Á, O). 17. Beteg, angolul. 21. Lerakó egynemű hangzói. 23. Azt ..., amit éppen akar. 25. Állati „ágyne-

SAJTÓFIGYELŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 169-098, 337-748, 349-726
1977 FEB 25

Utunk

Tóth László

1021



Tóth László: Család

KECSKÉS PÉTER

FOTÓ, GESZTUS ÉS KÖZEG

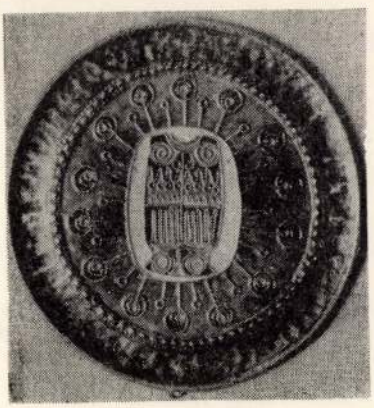
„A fénykép jelentősége gyakran apró történetek formájában tudatosul az emberekben. Az egyik ilyen történet szerint a vendég a gyönyörűségtől alig tud szóhoz jutni, és így kiált fel: Kedvesem, gyönyörű gyereke van! — Ó, ez semmi — válaszol az anya —, ha látná a fényképét! — A fényképezőgép mindenütt jelen van, mindenhová behatol, kapcsolatot, összefüggést teremt a dolgok, jelenségek között... A fényképezés forradalmi változást okozott a hagyományos művészetekben. A festő többé nem ábrázolhatta úgy a világot, ahogy a fotó is képes volt visszaadni. A belső mozgás, a lelki folyamatok rögzítésének igénye teremtette meg az expresszionizmust és az absztrakt művészetet" — írja Marshall McLuhan.

Napjaink „progresszív" vizuális törekvései viszont főként az expresszionizmus és az absztrakt művészet reakciójaként jelentkeznek, megkérdőjelezve mindezen irányzatok és az egész művészet objektív tárgyiasságát. A reális — objektív — világ, a reális emberi gesztusok kapnak mindinkább hangsúlyt, melyek visszaadásában sok esetben a legapróbb részletek is totális fontossággal jelentkezhetnek. A magasugró mozgásának, a ló galoppozásának, a madár repülésének részlet-lényeges fázisairól a fényképezőgép „fagyasztó" képessége segítségével szereztünk tudomást. Látásunk — nyitott szemmel a nagyvilágban — fókuszos: a valóságnak csak azt a részletét látjuk, mely számunkra egy adott, szubjektív pillanatban fontos, vagy fontosnak látszik. A többi részlet homályos, vagy teljesen elsikkad. A filmfelvevő vagy a fényképezőgép lencséje — mint a neve is mutatja — objektív: mindent rögzít. Rögzíti a „kiválasztott" jelenséget, kísérőjelenségei kísérőjelenségeivel együtt: érzékszervünk meghosszabbítása. Az alkotási folyamat első mozzanata a fény hatására bekövetkező kémiai reakciók: a valóság a fény segítségével, lencséken keresztül, kémiai úton mintegy magától kerül fel a filmre. A negatívról készült pozitív kép a valóság majdnem megközelítő hasonmása. Kezünkben van tehát a reális világ egy „reális" része, sokszorosítható, és közvetlenül hathatunk rá. Újból McLuhant idézve: „Médiumnak tekinthetünk minden olyan eszközt, mely megnyújtja, kiterjeszti a cselekvő ember képességeinek határát. A médiumok közös jellemzője, hogy tartalmuk egy másik közlési eszköz. Az írás tartalma a beszéd, a nyomtatott szövegé az írott szó, a távirat é a nyomtatott szöveg. Minden kifejezési forma a médium fogalmába sorolható, és tartalma, végső soron, maga a felhasználó ember."

A vizuális tömegkommunikációs eszközök — a film, a fotó, tévékamera, xerox-kópia, video-tape, nyomtatott képek — éppolyan „anyaggá", „közeggé" válhatnak és válnak napjaink képzőművésze számára, mint az agyonhasznált szén, olajfesték, márvány és társaik. Ez esetben a műalkotás „hűsége" tisztán technikai kérdés. A lényeg a fentebb emlí-

reprodukálják azt. Ilyen értelemben a korszerű realista festészet nem tart feltétlenül igényt például a színperspektívára. Az iskolás színtanok helyét a szín lelki funkciója foglalja el, olyan összefüggéseket hozva létre, melyekre a hagyományos természetelvűség alkalmatlan. Természetes, hogy ezeknek a realizmuson belüli stílusszínezeteknek a következő generációkra való áttestálása legalább olyan lehetetlen, mint azt az elvont művészeti irányzatok esetében láttuk. De nincs is szükség ezeknek a személyes jegyeknek az átörökítésére, sokkal lényegesebb, hogy a művészpedagógus valósághoz való viszonya realizálódjék tisztán, körülhatárolhatóan nevelői munkájában.

Különös fontosságú, hogy a szocialista társadalom művészpedagógusa személyes példamutatásával hogyan teszi élővé a művésznevelés programját. Mert egyetlen művészettörténeti korszakban sem volt kitéve a tanulnivágyó művésznövendék annyiféle, szándékában, eszközeiben jó és rossz művészi ráhatásnak, mint korunkban. A tömérdek információs lehetőség az eszmék szabad áramlásának korszakában az ifjú művésznemzedéket nehéz szellemi próbára teszi. Noha a mindenkori ifjúság igazságérzettel megáldott, és a maga tisztaságával feltétlenül rálel a továbbvivő lehetőségekre, korunk szellemi forgatagában néha szüksége van az eligazító kézre. Századunk az eszme-konfrontációk kora, és az eszmehatárokat áttörni akaró ideológiai tendenciák a művészi képalkotás sokszínű áradatában a napi politika tényszerűségén túl hatnak. Nem elfelejtendő, hogy az ifjú művész mindig is hajlamos volt a drámai „nagyotmondásra": ez magyarázza fokozott receptivitását az elmúlás-hangulatú, az emberiség sorskérdéseit végletesen pesszimista színezetben (ami adott esetben lehet nagyon művészi) fogalmazó képekkel szemben. De legalább ilyen veszélyes az ifjúság egy másik részének az a hajlandósága, amivel kizárólag a „tiszta", problémamentes képzőművészeti hagyományoknak nyit kaput, mereven elzárkózva egy humánközpontúbb látásmód korszerű lehetőségeitől. Ebben közrejátszanak a nem is olyan távoli múlt elriasztó példái. Így aztán világos, hogy a pedagógus sokkal inkább, mint bármikor, a révkalauz szerepét tölti be az ifjúsági eszmei irányításában. Eszmei hivatása: a minél szélesebb horizontra való ráláttatás, olyan művészi lehetőség felcsillantása, melyben egy mélységesen humanista, a problémákat feltáró, ígéretesebb jövőt láttató művészet foganhat.



Nagy Enikő: Dísztál

tív indítékát tekinthetik az alkotás kiinduló pontjául. Természetesen fejtegetésünk szempontjából, vagyis hogy a modern művészeti irányzatok hogyan és milyen mértékben viszonyulnak az objektív valósághoz, nagy különbség van egyik és másik között. Döntő viszont az, hogy az ábrázolás folyamatában még a magukat úgy-ahogy természetelvűnek mondó látásmódok mechanizmusa is „én-hangsúlyúvá" lett.

A szubjektív elemek térhódítása a képalkotásban alapvetésében érinti a kor művészetpedagógiáját. A visszatükröző művészetekben a valóságszemlélet hidat vert mester és tanítvány közé: a forma és tér törvényszerűségei, a látható világ színbeli megmutatkozása mindkettőjük munkásságát lényegében azonos alapokra helyezi. A XX. század festőpedagógusa saját művészetében sokszor a lehetetlennel viaskodik: ÁBRÁZOLNI akarja az ember belső realitásának, a világ dolgaira való rezonálásának azokat a tényezőit, melyekkel kapcsolatosan a szemlélőnek nincsenek mindenkire egyformán érvényes tapasztalati ismeretei. Nyilván egy ilyen művészi gyakorlatnak nem lehetnek általánosan elfogadható pedagógiai elvei sem. Minél elvontabb a kifejezési szándék, a művészi megmódolás lehetőségei annál egyedibbek. A mester *sajátos* lelkitartalmainak kifejezésére *sajátos* formakonvenciót teremt. A tanítvány más fogantatású tartalmai szintén *sajátos* formába kívánkoznak: nem fejezhetők ki mestere eszköztárának igénybevételével. Ebben az összefüggésben sajátos tartalom és sajátos forma fogalmán az objektív valóság tárgyi rendjét önkényesen eltorzító megjelenítésekre gondolok, egészen a legvégletesebb exhibicionista megnyilvánulásokig, melyek nem követhetők már csak azért sem, mert sokszor kétes művészi értékük kizárólag eredetiségükben rejlik. Az autótemetőből kihalászott, összepréselt Kabriolett mestere mire hivatkozik tanítványa előtt? A tengervízen saját árnyékát festékkel leöntő megszállott „tanár" hogyan tudja a stafétabotot tovább adni? Van-e nála egyáltalán stafétabot? Nonkommunikatív művészet nonkommunikatív pedagógiát szül. A tradíciót tagadó művészetből nem lesz hagyomány: önkörén belül újrakezdhető, és eredményes is lehet, de nem folytatható általában.

Természetesen a polgári világ szellemi válságjelenségei ily végletesen „fogalmazó" szubjektív gesztusok mellett *Picassók* és *Henry Moore-ok* is vannak, akiknek életműve tanúsítja, hogy a humanitástól áthatott művészet örökbecsű és folytatható még akkor is, ha az érzéki megismerés szintjén nem is találkozik mindig mester és tanítvány. A művészi gondolkodásnak ebben a szférájában tehát nem annyira a szakmai fogások közvetlen átviteléről van szó: a mester elsősorban művészetének esztétikai, etikai vonatkozásaival lel követőkre vagy ellenlábasokra. Hogy a modern művészet átadható tanulságai nem annyira mesterségbeliek, mint szemléletiek, azt még a XIX—XX. századi realizmusfajták is bizonyítják. E külön tanulmányt érdemlő témáról itt csak annyit, hogy századunk kutató kedve a különböző realizmus-típusokat olyan mértékben bővítette, amennyire a meghatározó történelmi-társadalmi keret az ember belső világában, a szubjektumban kivetül. Így aztán a kritikai realizmustól a szürrealizmusig, a mágikus realizmustól a szocialista realizmusig alkotók sokasága dolgozik olyan költött elemekkel, melyeknek külön-külön semmi közük a valósághoz, a kép többi elemével való együtthatásban viszont egy magasabb szinten

mét kereső ember szellemi irányváltásai produkálják, mert jóllehet a cél itt is változatlan — az ember felszabadítása minden kötöttség alól —, a lehetőségekbe és módozatokba vetett hit koronként változik. Így aztán eszmei küldetésében a gótika nem lehet tanulsága a barokknak, a klasszicizmus a realizmusnak. Ami bennük közös, ha például a festészetről beszélünk: a látható világ formáinak hű leutánzása, a torzításra, formabontásra, formaátcsoportosításra való hajlandóság teljes hiánya. Tehát visszatükröző művészetek, összefüggéseiken belül mesterről tanítványra, generációról generációra száll a mesterség elsajátítható, átörökíthető tudása. Ilyen értelemben a művészet és a művészeti oktatás elválaszthatatlanul egymásba fonódnak: a művészet folytonossága művészetpedagógiai folytonosság is.

Hogy a XX. századi modern irányzatok és a művészetpedagógia kérdésében eligazodhassunk, szükséges az elszubjektivizálódott művészetek előtti főbb irányzatok struktúrájának szempontunk szerinti rövid elemzése. Mi közös ezekben? Először is az, hogy visszatükröző művészetek, az érzékelhető világ tükörképei. Még akkor is „realizmusok", amikor „égi" dolgokat választanak tárgyul — hiszen a kor festője túlvilági ábrándjeleneteit is földi, a konkrét emberi formából inspirálódó ismeretanyagának felhasználásával fogalmazza elérhetővé. A reneszánsz mester konkrét folytatható tudásanyagot hagy hátra tanítványának, a sztereotip megoldásokig menően. A tanítvány a mester kicsinyített mása, hűen követi ecsetjárását is. Különbségnek marad a temperamentális eltérés, mely legfeljebb a letét indulati tartalmában nyer kifejezést. Úttörő csak abból lesz, ki a szakmai tudás e kötelező szintjén tehetségének átütő erejével, sajátos színezetével új esztétikumok felé nyit kaput. Vagyis: ezekben a művészetekben csak az lehet új és esetleg korszakalkotó elem, mely a megmódolás lehetőségein felül a tehetség sajátosságaként jelentkezik. A fentiekből kitűnik, hogy a XX. század előtti nagy művészeti korok művészete az alkotó tapasztalati ismerethalmazának tükröződése, a szubjektív és objektív világ egymásra hatásának fókuszában gyúló művészet. A maga képére alakított, a mindeneket újjászervező művészi fantázia önkénye még nem bontja meg a világ rendjét (a Bosch-féle kivételektől eltekintve). A képírás jelrendszere az érzéki megismerés logikájával ellenőrizhető marad. Így a mester—tanítvány viszony leegyszerűsödik: az örök tanítómester, a Természet mindkettőjük útját egyengeti.

Az a fordulat, mely a XIX. század filozófiájában végbement, a művészi szemlélet alakulásában is döntő mozzanatként határozza meg az elkövetkezendő évtizedek művészetét. A filozófiában a szubjektív idealizmus teremt új alapot az ember és a világ viszonyát tükröző elméleteknek, a művészetben a lélek önkénye kényszeríti szubjektív képletekbe a valóságot. Megindul a művészet elszubjektivizálódásának folyamata, s ha ezt sorsfordulónak nevezi a művészettörténet, úgy tekinthetjük a művészetpedagógia sorsfordulójának is. Míg az előbb felsorolt nagy természetelvű művészettörténeti korszakok példáján láttuk, hogy a művészi ábrázolás lényegében a létezés objektív megmutatkozásának átültetése a vászonra, és a művészi színvonalat a szubjektív rálátás esztétikai-etikai szintje jelzi, addig a XX. század művészetének irányzatai általában a belülről kifelé ható szándék, a „megláttatás" szubjek-

tól. Az alkalmazott művészet tehát a maga eljövendő egyeduralmának hirdetésével, kimondva vagy kimondatlanul, azt is állítja, hogy a művészi valóságtükrözésre törekvő mű fölösleges, üres konvenciók tartják fenn.

A művészi valóságtükrözés és a kizárólag tudatos, filozófiai megismerés éles elkülönítése után már nem lehet Hegel „a művészet vége"-elméletével indokolni az autonóm mű eltűnésének szükségszerűségét. Voltaképpen semmi sem szól amellett, hogy az ideoplasztikának meg kell szűnnie: látszólagos hátránya csupán abból a tényből fakad, hogy szükséges volta nem adódik olyan közvetlenül a gyakorlati valóságból, mint a design esetében. Cocteau mondása — „a költészet nélkülözhetetlen; bár tudnám, mihez" — szórakoztató paradoxon; de nem is kell túl sok töprengés hozzá, hogy felfedjük a költészetnek, általában az eszmeközvetítő művészetnek egy olyan funkcióját, amely nélkülözhetetlenségét vitathatatlanná teszi. Az autonóm mű „világszerűsége" a pluralitáson, többoldalú értelmezhetőségen keresztül kielégítheti a technicizált, szupercivilizált környezetben élő ember totalitás-igényét: a műalkotás a maga bonyolultságában csak úgy érthető meg, ha szemlélője-olvasója-hallgatója felhasználja, újrastrukturálja egész ismeretraktárát. Az automatizáció, a termelés egyre bonyolultabbá váló megszervezése elkerülhetetlenül az elidegenedés fokozódásához vezet, tehát fokozottabban kell jelentkeznie az elidegenedettség érzését feloldó, az emberi teljességet biztosító művészet iránti igénynek is. Brecht szerint a művészetet elsősorban az tartja életben, hogy nem kötelező: nem azért csináljuk-élvezzük, mert *kell*, hanem mert szórakoztat, mert szükségét *érezzük* — fölösleges voltában nélkülözhetetlen. A technikai fejlődés maga után vonja a szabadidő jelentős megnövekedését és — minden valószínűség szerint — az általános műveltségi szint emelkedését is: mindez arra enged következtetni, hogy a jövőben nem az ideoplasztika kihalása, eltűnése, hanem sokkal inkább előretörése, gazdagodása, művelőinek és közönségének gyarapodása következik be.

A *kollektív művészet* mint a jövő művészi gyakorlata csak az ideoplasztika „kihalása" után valósulhatna meg: jól meghatározott célra szánt eszközöket szerkeszteni, matematikai képleteket grafikusan ábrázolni csoportosan is lehet, de a legfrissebb társadalmi jelenségekre reflektáló, ítéletet mondó és eszméket hirdető művész csak egyedül dolgozhat. „Az új típusú művész megérti, megérzi, hogy benne és rajta keresztül a nagy egész, a kollektíva alkot" (Bogdanov), de a társadalmilag is meghatározott tartalom csak a művész-*egyéniség* munkájában ölthet valóban művészi formát. A művészetek „nagy összeolvadása", a schlegeli *progressive Universalpoesie*, Schopenhauer *„zenévé lett művészete"*, általában minden olyan nézet, mely a művészeteket egy, a jövőben beteljesülő egyesülési folyamatban képzeli el, óhatatlanul szembekerül a lukácsi egynemű közeg követelményével — és kérdéses, hogy meg tud-e birkózni vele. A képzőművészet esetében sokkal valószínűbb a további differenciálódás: alkalmazott és autonóm művészet még hangsúlyozottabb elkülönülése. A design, az ornamentikus művészet — lényegében gazdasági törvényeket követve — mindinkább funkciójához idomul, egzaktabbá válik, kollektivizálódik, az ideoplasztika pedig fejlődik a maga külön útján.

TÓTH LÁSZLÓ

Korunk 1974/2



MESTER ÉS TANÍTVÁNY

Tanulmányvázlat

Az emberi tevékenység évezredes múltja, e térben és időben kiterjedő építménykolosszus szerkezetének megszámlálhatatlan részecskéjét az ismeretre és önismeretre vágyó, törekvő emberi elme csiszolta össze. Egy tevékenységi ágazatnak az ős-eszmélés és mai civilizációs állapota között feszülő ívét az egymásba illeszkedő részek alkotják, mint a fejlődés megannyi mozzanatának mennyiségi és minőségi kifejezői. Külön-külön mindegyik sajátos részt vállal az EGÉSZBŐL, feltételezve egyik a másikat. A részek kötőanyaga az emberi kutatószellem, az a permanens nyugtalanság, mely tradícióvá nemesíti a részek egymásra utaltságát, folytonossággá célszerűsíti az anyagi és szellemi lét minőségi feltételeinek létrehozását célzó emberi tevékenységet. Könnyen nyomon követhető a fejlődés, ha az anyagi civilizáció megteremtésének különböző területein vizsgálódunk, hiszen a husángra kötözött kődarab és a gőzkalapács lényegében azonos rendeltetéssel és azonos elvek alapján készült. Csupán az történt, hogy az egyre halmozódó tapasztalati anyag ésszerű felhasználásával sok ezerszeresére nőtt a lesújtó kalapács hatékonysági foka. A cél évezredeken át egy: ezért az apáról fiúra szálló tanulságok egyértelműek, és az egyénenkénti hozzájárulással feltétlen a tökéletesedés irányába hatnak.

Nem úgy a művészetben. Ki ne gyanítaná, hogy a hellenisztikus kor szoboralkotásai „tökéletesebbek" a XX. század valamennyi szobránál, vagy hogy a reneszánsz táblaképek művészi, technológiai kvalitás szempontjából felülmúlják korunk számon tartott festészeti produktumainak zömét. Nyilván ezeket a paradox jelenségeket a létének értel-

édesapja magas, vékony ember, kissé hajlott a hát
rás fénylik, mert egyszer odavágódott egy faszilánk
ember az édesapja; néhány hete még mellette ült
csiztak. Az ígérete is a fülében, hogy viselkedjék r
kal. Vajon miért nem érkezett meg hétfőn, s miér
sem? Ilonka néni ott állt az ágyánál reggelenként,
jöhet – mondta –, majd jönni fog, de most még v
A falu, amelyet elérték, kihalt volt, az udvar
piszkolódott foltjai között csak elvétve fénylett fe
a tejcsarnokon lakat.
A haranglábnál nyolc-tíz köpenyes ember forg
herautó várt rájuk, begyújtott motorral.
– Te ki vagy? – bökött az egyik köpenyes a kisfiúra.
– A kisfiam – válaszolt a férfi.
A köpenyes összeráncolta a homlokát, s a kisfiú álla alá nyúlt.
– Aztán hogy hívnak, mondd!
– János.
– János sok van!
– Varga János – mondta a férfi.
A köpenyes a pisztolytáskájára csapott.
– Magát kérdeztem?
A kisfiúra bökött.
– Mondd csak szépen, milyen János vagy te?!
A kisfiú nem szokott hazudni, hallgatott.
– Na! – sürgette a köpenyes – Nem tudod?

A férfi megszorította a kezét, a kisfiú érezte a vér meleg lüktetését az idegen tenyérben.

– Mondták már – felelte.

Teherautók, dzsippek húztak el mellettük, kiabáltak róluk, integettek a köpenyeseknek.

– Hát csak lépjetek ki – mondta a köpenyes. – Jó lesz eltűnni!

A kisfiúnak itt már minden ismerős volt: az eperfák csonka koronái, a zúzottkőhalmok az árok szélén, a kőkereszt alatt alázatosan fejet hajtó mélykék szobrocska, a hármasfa, ahonnan a tüzet vigyázzák aratás idején, ismerős volt a levegő is, a kertek szaga, amely sűrűbb és kesernyésebb, mint bárhol másutt.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Elétünk
1977/2

V. Tóth László

1021



V. TÓTH LÁSZLÓ: *FELSZÓLALÓ*

Text is illegible.

Tóth B. László.

KIS UJSÁG, BUDAPEST
1952 JUN. 15.

tűzről pattant szubrettet játszik.

276

A FÉNYES ADOLF-TEREMBEN Tóth B. László most kiállított új műveit összevetve a 3 év előtt ugyanitt látott munkáival, egy elmélyülő művész fejlődését állapíthatjuk meg. Erről reális képalkotású temperái, a napszakok e más-más fény- és színhatású tájképei (Alkony a Balatonon, Kilátás a Nagykevélyről), valamint Sztálinváros és a földalatti építkezéseit ábrázoló, biztos technikájú rajzai tanúskodnak. Hasonló értékű munkák figurális grafikái és leányarcképei is.

Készülődés Bolívia ellen

Magyar válogatott — Burgenland mérkőzés Győrött

A szerda esti, Magyarország—Jugoszlávia nemzetek közötti labdarúgó mérkőzés volt válogatottunk első főpróbája a Bolívia elleni, döntő világbajnoki selejtezőre való készülődés jegyében. A magyar csapat összeállítása négy helyen tért el a tavaszi sorozaton megszokottól: a sérült *Pusztai*, illetve *Kovács I.* helyett *Fazekas* és *Törőcsik* játszott, középhátvédben *Kocsis I.* személyében újoncnak szavazott bizalmat *Baróti Lajos* szövetségi kapitány, míg az utóbbi hetekben klubjában rendre kiválót nyújtó *Tóth A.* a középpályás sort hivatott erősíteni. A mérkőzés *Marko Valokot*, a jugoszlávok szövetségi kapitányát igazolta, aki már előtte azt nyilatkozta, hogy a magyar csapat jelenleg jobb játékerőt képvisel. Ez végig, de különösen a mieink 3—1-es vezetésénél volt nyilvánvaló, és 4—1 után csak védelmünk hibái tették izgalmassá a hajrát, szorossá a végeredményt. Válogatottunkban *Törőcsik* játéka volt a legkellemesebb meglepetés: utoljára egy éve Bécsben láttuk a nemzeti tizenegyben játszani, és ezúttal hazai pályán bizonyította, hogy korszerű középcsatár játékra képes.

A magyar csapat újabb hivatalos erőpróbája jövő szerdán Svédország ellen lesz. Közben szombaton Győrött, az új Rába ETO-stadionban Burgenland válogatottjával játszik előkészületi mérkőzést; újabb lehetőség a csapat összeszoktatására, az egységes játék kialakítására. A mérkőzésre ma délután érkezik az osztrák csapat, edzést is tartanak a színhelyen. A magyar válogatott az előrejelzés szerint közvetlenül a szombati kezdés — 18 óra — előtt lesz a stadionban, és a mérkőzés után hazatérnek, majd hétfőtől ismét edzőtáborba vonulnak. A találkozón csehszlovák játékvezető bíráskodik, segítője az osztrák *Stuppacher* és *Kőrös László*.

A megye legtehetségesebbjei mérkőznek a nagyok előtt 16 órai kezdettel Burgenland ifjúsági válogatottjával. Győr-Sopron megye csapata a Rába ETO-ra épül, a zöld-fehérek ifjúsági csapata éppen szerdán, a Ganz-MÁVAG-pályán győzte le 3—2 arányban a Csepel együttesét, bejutva így a centenáriumi Vasas-kupa döntőjébe. *Gremola Ferenc*, a megyei ifjúsági válogatott edzője már ki is jelölte a pályára lépő játékosokat: *Venczel — Szőczi, Lipót, Horváth Dezső, Kocsis* (mind ETO), *Plavecz II.* (STC), *Pelcéder* (ETO), *Koltai* (M. Vasas), *Novits, Gyurmánczy, Pölöskei* (mind ETO). Tartalékok: *Ugróczky, Sipos* (ETO), *Benkő, Tischler* és *Nagy* (STC). Ezen a mérkőzésen *Palotai Károly* fújja majd a sípot.

M. G.

IÁVDAC kiesése
eglepetés

**a labdarúgó Magyar Népköz-
szerdai rajtjánál. A Rába
s, de legyőzte a Bábolna csa-
is következtében fordítva je-
pírformának megfelelően ala-
lunaszegi mérkőzés. A MÁV-
n kikapott Tatán.**

második csapata, a Videoton
és tartalékjai ellenében.

KONDOR-KOMPLEXUS.

Mosonmagyaróváron jó ideig
úgy tűnt, hogy csak idő kér-
dése, a Soproni Vasas mikor
kezdi meg a gólgyártást. Küz-
delmes mérkőzésen már az
első félidőben is jóval több
lehetőségük volt a piros-ké-
seknek a gólszerzésre, mint
a hazai pálya előnyét „élve-
ző" timföldeseknek. Erre fel
Koltai a 15. percben a ha-

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726

KISALFÖLD

1977 OKT 7

V. Tóth László, festő

EMÉNYEK

1021

V. Tóth László kiállítása

Dombok, mezők, kisvárosok



V. Tóth László kiállítása látható ezekben a napokban Győrött, a Képcsarnok Vállalat bemutató termében. V. Tóth László Szombathelyen született, itt rendezték első kiállítását, és képei címét látva tudjuk, érezzük, hogy ezen a vidéken érzi magát otthon.

A Képcsarnokban kiállított anyag legnagyobb része tájkép: erőteljes kontúrokkal, határozott színekkel rögzíti vászonra a szőlők, hegyoldalak, dűlőutak gyakran változó, sohasem egyforma hangulatait. Nem fog át széles horizontot a művész szeme — a hangulatos dombhajlatok, mezők mellett kisvárosi utcákat, házakat festett meg —, de ebben a világban megteremti számunkra is az otthonosság, az intimitás érzését.

Kőszeg, Sopron voltak az ihletői szemmel láthatóan ezeknek a képeknek — még azoknak is, amelyeknek a címe nem jelöli a konkrét helyet — azok a városok, amelyek romantikájukkal, szelíd derűjükkel annyi festőt megragadtak, de csak a jószemű, értő művészek számára tárták fel rejtett titkaikat. Mint — a kiállítás a bizonyíték — V. Tóth Lászlónak is.

Dolgozónk megérett
lektív szerződésünk
gét, az abban rejlő
erőt és lehetőségeket.
gató elvtárssal, valamin
mi bizottsággal kölcsönö
készítették az üzem
szerződését és most az
tunk, hogy a kollektív s
életbeléptetésétől kezdőd
munkával és a társadal
őrzés keretén belül bi
annak maradéktalan tel
illetve mindkét részről annak

vántartása, adminisztrálása mechanikussá vált, egy-egy dolgozó megkötötte az év elején versenyszerződését, de néhány hét mulva igen sokan megfeledkeztek róla, sokan nem is tudták, hogy milyen felajánlást tettek. Épen ezért pártunk felhívta a figyelmet, hogy különösen az építőiparban a Szovjetunió tapasztalatainak nyomán térjenek át a havi versenyfelajánlások szervezésére, és felhívta a figyelmet ennek jelentőségére. A havi versenyfelajánlások biztosítják azt, hogy a dolgozók állandóan megújuló felajánlásaikkal ne csak papíron vegyék ki részüket a versenyből, hanem egy egészséges versenyszellem, versenylendület alakuljon ki. Természetes az, hogy nemcsak az építőipar dolgozói szívlelték meg pártunk javaslatát, hanem ipari üzemeinkben is egyre nagyobb körben terjed el a havi felajánlások szervezése. Igy üzemünkben is rátérünk erre az útra, egészséges fejlődést várunk a nálunk még új, de a Szovjetunióban már jól bevált és népszerű versenyformától. Ez ter-

atározatok:

badságukból egy-egy napot megvontunk.

Szatmári Lajosné, VIII. műhelyben dolgozó szaktársnőt, mivel május hónapban három napot igazolatlanul hiányzott *50 forint pénzbüntetéssel sujtottuk, valamint fizetett szabadságából három napot megvontunk.*

Nagy Mihály revízióban dolgozó szaktársat, mivel március 28-án egy napot igazolatlanul hiányzott, *egy napi átlagkeresetének levonására büntettük, valamint fizetett szabadságából egy napot megvontunk.*

Nagy J. Erzsébet szaktársnőt, mivel a II-a műhely művezetőjével szemben fegyelmezetlen magatartást tanusított, *10 forint pénzbüntetéssel sujtottuk.*

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
TELEFON: 227-651, 221-285

Tóth B. László

TELEFON

1952 JUN. 6

276

A képzőművészeti kör munkája

1951. novemberében több elvtárs kérésére a vállalat üzembizottsága létrehozta a Telefongyár képzőművészeti körét.

A Népművelési Minisztérium tanárnak jelölte ki Tóth B. László festőművész elvtársat, aki azóta szorgalmával, szerény, példamutató magatartásával és kitűnő grafikai felkészültségével rajzolóinkban kiváltotta a lelkesedést. Az eddig elkészült munkáknál máris szép fejlődés észlelhető.

A kör megalakításakor 18 önként jelentkező volt, ami azt mutatja, hogy az elvtársak már hiányát érezték az ilyen tanfolyam megindításának. Annál szomorúbb, hogy az egy héten egyszeri foglalkozásra csak 6—8 elvtárs jelenik meg.

A mult kapitalista rendszere csak egy kiválasztott kis réteg számára tartotta fenn a művészettel való foglalkozás lehetőségét. Ma, amikor az újtípusú művészek kinevelése, a reálszemlélet fejlesztése, a szocializmus építésének egyik alappillére, meg kell ragadnunk a népi demokrácia által adott segítséget, mert ez a két-három óra rajzolás, pihenést és nevelést nyujt azoknak, akik szeretik a művészetet és újat akarnak alkotni.

Lehet, hogy a Telefongyár dolgozói között nagyszerű tehetségek vannak, akik szerénységből, vagy talán kényelemből nem élnek azzal a lehetőséggel, hogy rajzolni tanuljanak, vagy hogy képességeiket tovább fejlesszék.

Ezúton szólítom és kérem a bármilyen kis rajztehetséggel rendelkező elvtársakat, hogy a képzőművészeti kör munkájába kapcsolódjanak be.

Ősszel a Telefongyár képzőművészeti köre kiállításon akar részt venni egy pár jólsikerült munkával, de ehhez egy nagyobb létszámú kör rendszeres és szívós munkája szükséges.

Hosszú huza-vona után sikerült a képzőművészeti kör részére egy ideiglenes helyiséget (a Szabadságharcos Szövetség jóvoltából) biztosítani. Már 10 darab rajzbak és rövidesen több hordozható állvány áll az elvtársak rendelkezésére.

Rajzórát tartunk minden szerdán d. u. fél 5-től fél 7 óráig a szabadságharcosok helyiségében, bejárat a könyvtárral szemben lévő oldalon.

A képzőművészeti kör jó munkájához kérem a pártbizottság, üzemi bizottság és a DISZ támogatását.

Jámbor József

Tóth László

Részt vett a Népművészet szellemében cimü tárlaton Kecskeméten.

Akikre legérdemesebb odafigyelni: Tóth László és Tóth Menyhért. Nemcsak nevükben, a népművészet indításához való ragaszkodásukban és mély átélésében egyaránt rokonok, Tóth Menyhért több mint négy évtizedes hűséggel, s a jóval fiatalabb Tóth László sem kevesebb következetességgel. Tóth László három festményének sötéten derengő tónusában régi paraszti eszközök, emlékek telítődnek szürreális tartalmú fétisekké.

Forrás 1977/9-59.

Á. Szabó János: Másodszor a Népművészet szellemében

III. 836. Tóth László, 17 éves, kath., szül. Budapesten, Magyarországon, atyja földbirtokos, I. előkészítőosztály, 1886 okt. 18.

Som 187. C

motor
tester
moto

MTI SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

Toth B. László
festőművész

HÉTFŐI HÍREK

1982 FEB 1

1021



● TOTH B. LÁSZLÓ, a közelmúltban, 76 éves korában elhunyt festőművész — Csók István egykori tanítványa — gyűjteményes kiállítása a héten nyílt meg Miskolcon, a Szönyi István teremben. Képünkön: „Lány virággal" című festménye a tárlat anyagából.

Tóth B. László, festő

● MEGNYÍLT Tóth B. László festőművész kiállítása Egerben, a Rudnay Gyula teremben. A tárlat két hétig látogatható.

-:O Megnyílt ...

8

Esti Hírlap, Bp. 1978 máj. 5.

B. László Tóth.

Ausstellungen.

Eger, Gyula-Rudnay-Saal (Széchenyi út 13): Gemälde von B. László Tóth. Der Künstler wurde 1906 geboren. An der Hochschule für Bildende Kunst war István Csók sein Meister. Seit 1945 ist dies seine 15. Ausstellung. In letzter Zeit wurden seine Arbeiten mehrfach in Japan gezeigt. Gegenstand seiner Malerei ist die sichtbare Realität; von seinen Bildern blicken junge Gesichter, Kinderporträts auf den Betrachter, doch ebenso gern malt er auch die Natur.

Daily News, 1948, maj 5.



KARNE

FA

Idegenvezetés Sz

— Savar

Vivát, Savaria!

Az ünnepi díszbe öltözött Szombathely utcáin ma ismét megelevenedik a történelem. Jönnek a római légiók, csattog a honfoglaló magyarok lovainak patája, vonulnak Dózsa parasztjai, Mátyás hollós vitézei — s nyomukban felzendül a taps,

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS NÉPE

V. Tóth László

1968 AUG 25

1021

A Vas Népe galériája



V. Tóth László: Zsennyei enterlőr



V. Tóth László: Kislány furulyával

V. Tóth László

VAS NÉPE 1969 V. 18



Tartós marad-e a májusi kánikula, vagy csak látogatóba érkezett hozzánk? Aktuális-e már a fürdőruhavétel, vagy ráérünk-e még? Ez a kérdés sok nőt foglalkoztat. Mindenesetre egy kis előzetes tájékozódás nem árt.

Divatszakértők véleménye szerint az idén nagyon divatos a fürdőruha-trió, strandruha, egybeszabott fürdőruha és bikini, egyforma anyagból, mely a legegyszerűbb kartonból a Helenca-frottíring mindenből divatos.

Ha a külföldi divatcégek manökenjei a legújabb bikini divatot bemutatják, a legtöbbje vékony láncot hord. A láncnak az a rendeltetése, hogy a bikini felső és alsó részét a derékban összetartsa. A divatszalonok állítása szerint ez a lán lesz az idei fürdőszezo legnagyobb divatja. Egy pá rizsi ékszerész kihasználv a divat legújabb hóbortjá ezeket, az úgynevezett bi kini-láncokat, aranyból ké szítette, igazgyöngy és gyé mánt díszítéssel. Egyesel véleménye szerint azonba a bizsú-lánc is „megteszi"

ipari tanul

Részletes felvilágosítás Vállalat Munkaügyi Os



A képen látható csinos hölgy a napokban egy düsseldorfi kiállításon nagy feltűnést keltett. Talán nem is a hölgy személye, hanem a közelében látható fantasztikusnak látszó szerkezet vonzotta az érdeklődőket.

Szociológusok és orvosi szakemberek vezetésével minden évben megrendezik a munkavédelmi problémákkal foglalkozó kiállítást. Ebben az évben a látogató a jövő automatizált világába pillanthatott be. A munkavédelmi és berendezési problémákkal foglalkozó szakemberek elképzeléseikben, azok kivitelezésében lépést kívántak tartani a feltehetően nagy technikai fejlődéssel. Az itt ábrázolt védősisakra nagy feladat vár. A 2000-es évben az emberre zúduló fizikai és pszichikai benyomások tömegétől fogja hordozóját megóvni amely az automatiz dezések monoton származik, neurótik tegedésekre ad Ennek megelőzésére neszerkezet és egy rozó berendezés üz tő a megfelelő alatt. A higiénia ban egy bőrápolósze csapocska áll. E gombnyomásra a Mindezek betetőzése — a precíz alka megnyugtatására eg tett óra csengettyűv a munkaidő végét.

A számos kiállítot védőberendezés közü mességben a sisak az első díjat.

A jövő traktora

A ma ismert traktorok Diesel-motorjai sok helyet foglalnak el, karbantartásuk és ápolásuk igen fáradságos. Ezért új utakat kellett keresni: a jövő traktorainak tervezői a gázturbinás motorban remélik megtalálni a megoldást. Az első gázturbinás traktorokat már alkalmazzák is.

A fejlesztés másik irányát a villamos traktorok jelentik. Ezeket már a második világháború előtt kipróbálták a Szovjetunió szántóföldjein.

A villamos traktorok

munka közben igen jól beváltak, de transzformátor-állomáshoz vannak kötve és a traktor tetejére kábeldobot kell szerelni, amely folyamatosan le-, illetve feltekercseli a kb. 500 m hosszúságú kábelt. A vezeték azonban igen gű nehézséget jelent, amelyet a későbbiek során kétségtelenül le fognak győzni. A villamos traktor ténylegesen mintegy 90 %-os hatásfokot képes elérni! (A gőzmozdony hatásfoka 7%, a Diesel-motor hatásfoka pedig 35%.)

A kísérletek más irányba is haladnak. A Szovjetunióban és az USA-ban ma már olyan kísérleti traktorokat fejlesztettek ki, melyekben az erőforrás (Diesel-motor vagy gázturbina) szivattyút hajt. Az olaj a szivattyúból nagy nyomással jut az elosztóba, majd onnan a hidraulikus motorba. Mindegyik kerék saját, kisméretű hidraulikus motorral van felszerelve!

Az ilyen traktort botkormánnyal irányítják. Amikor a vezető a botkormányt elforgatja, olaj folyik a megfelelő kerekek hajtásához. A fékezést ugyancsak az egyes kerepcsolódó hidraulikus biztosítják.

esség et egyenletesen tmentesen szabályozaj okozta igénybevéin. A terhelés növeautomatikusan válieljesítmény. A traknek nem kell sebestania.

idraulikus giaátvitelű

erekei nemcsak hajkekkel, hanem függrmánymüvel is ren-

A traktort folyahelyben meg lehet ha mind a négy „befelé" fordítják, mozoghat, vagy forint a hernyótalpas a csak a bal oldali a jobb oldali kerezik be.

Az utóbbi évekbe kísérletezik akkumulá mos autók gyártásáva gázmentes üzemeltet nyük, hogy a zsúfolt nyebb velük parkiro szont még hátrányuk, rok 80—100 kilométer töltésre, cserére szoru

A képen látható



V. Tóth László

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS NÉPE

1968 JUN 23



V. Tóth László képei Celldömölkön

Önmagához és alkotásaihoz szigorú művész bizalmából bontakozik ki festményeiből, grafikáiból amelyek a községi tanácsház első emeleti nagytermében (kamarakiállítások számára kiválóan alkalmas helyen) kaptak nyilvánosságot. Bemutatkozásnak is jelentős, helyi kezdeményezés folytatásának is dicséretes a celli tárlat, érthető tehát az érdeklődés, a 26 festmény és 12 grafika felé forduló élénk figyelem.

Legújabb munkáin kívül néhány régebbi festménye is látható a kiállításon, főleg a pályakép teljessége, vagy vázlatos ismertetése miatt; ilyenek például a szombathelyi tavaszi tárlatról ismert *Festő*, a korábbi évekből való *Szakállas önarckép*, a *Feleségem* című portré és több tájkép.

Műves gondosság, technikai biztonság és a mélyebb tónusú színek harmóniája volt és maradt festészetének legfontosabb jellemzője az alkotói módszer szempontjából. Tárgyiasság, a valósághoz és az átélt látványhoz való ragaszkodás — szemlélet szempontjából. Ahogy évjáratok, művészi hatások és művészi élmények sorrendjében elvonulnak előttünk a képek, úgy válik rajtuk a valóság tárgyaiból egyre inkább alkalom, kiindulópont a művészi fogalmazás, a festői átköltés, a mind önállóbb, öntörvényűbb belső valóság kifejezésére.

Ebben a szakaszban a régebbinél sokkal nagyobb szerepe lesz a foltoknak, a színek varázslatos társulásának, a bennük életrekelt hangulatnak, a festőiségnek, a — más művészeti ágból véve a hasonlatot — líraiságnak. *Badacsonyi tája* a színfoltok ritmusában él, *Virágcsendélet*én alig néhány színtömb ügyes elhelyezésével teremt bensőséges hangulatot, a *Táj II.* című kép csodálatos melegséggel megfestett fái, a lombok és törzsek közt átömlő rejtett fények különösen megkapó hatásúak, *Interieur*jének finom színeiben a tárgyak átlényegülnek, feloldódnak anélkül, hogy eredeti körvonalaikat elveszítenék... Érzelmekben és hangulatokban gazdag piktúra az, amelyhez — törvényszerűen — a pontos és fegyelmezett rajz felől közelített és közelít ma is. Mint régebbi tárlatán a *Város* c. kép is, ezúttal az *Interieur* grafikai (tusrajz) és festői megoldása bizonyítja ennek a módszernek a helyességét. Ez utóbbi kettő a tárlat legszebb képei közé tartozik, abba a sorba, amelybe a már említett *Festő* c. képet, a *Táj II.*, a *Belső udvar*, a *Notre-Dame*, a *Virágcsendéletet*, grafikái közül pedig az *Ebéd*, a *Vízpart* és a mozgásritmust kitűnően érzékeltető Hálóhúzók címűeket számíthatjuk.

V. Tóth László művészi-tanári pályafutásának ez a kiállítás jelentős állomása a közönséggel való kapcsolat és saját művészi eredményeinek összegezése szempontjából egyaránt. Bensőséges hangulatú, realizmus-igényű, emberközel festészetéről megbízható áttekintést, vonzó képet kaptunk a celli kiállításon.

(Bertalan)

Fent: Hálóhúzók (linó)

EGY ELFELEJTETT MAGYAR FESTŐ

Csak kilenc évet engedélyezett neki a sors, hogy művészetének éljen. Huszonhatéves korában temették. Hogy mit vesztett benne művészetünk, az csak az imént tűnt ki igazában, amikor a Képzőművészek Egyesülete a Műcsarnok első termébe gyüjtötte azoknak a festőknek és szobrászoknak válogatott munkáit, akik egykor ezt az egyesületet alapították. Köztük volt Tóth László két képe is, amelyek bár négy évtized előtt keletkeztek, ott úgy hatottak, mintha tegnap festették volna. Egy boldog olaszországi év emlékei, megérzik rajtuk a festés önfeledt öröme, az alkotó vágy frissesége. Nekem egyben személyes emlékeim, mert ott voltam keletkezésüknél, a Villa Adriana olajfái közt, a Villa d'Este akkor még elvadult és düledékes szépségei közt, amelyek oly élénken emlékeztettek mindkettőnket egy közös olvasmányunkra, arra a Paradoura, amelyet a realitás erejével festett meg Émile Zola a Mouret abbé vétkében.

Ez a regény a nyolcvanas évek végén kézről-kézre járt a müncheni magyar fiatalság körében, amelybe Tóth László is tartozott.

Tizenhét éves korában, 1886 őszén került a müncheni akadémiára és ettől az időtől egészen haláláig mohón vetette magát a rajzolásra és festésre. Szénnel, tollal, akvarellel, olajjal rengeteg tanulmányt készített, többet, mint legtöbb társa évtizedeken át; mintha sejtette volna, mily rövidre szabja a sors művészi pályáját. Már két évvel az akadémiára való beiratkozása után a Műcsarnok kiállítói közt szerepelt („A legjobb növendék", 1888). Tehetsége és szorgalma gyorsan vitték előbbre, egy-kettőre szokatlan technikai készséget szerzett, alig húsz éves korában már teljes volt a felkészültsége. Ilyen körülmények közt nagy volt a veszedelem, hogy beletéved a virtuózok zajos sikereket ígérő, de sivár és értéktelen tömegébe, amely akkor Münchenben uralkodott. Ettől a balsorstól két körülmény mentette meg: erős művész-ösztöne és a fiatal magyarságnak az a kis köre, amely Hollósy Simon köré csoportosult. Ehhez a körhöz vonzották művészi meggyőződése és szoros baráti kapcsolatai. Köztük érezte magát igazán otthon és csakhamar kedvencévé lett a kis kávéházi társaságnak, amelyből utóbb legjobb művészeink egész sora került ki. Örökös jókedve, elméssége, tréfái, rögtönzött karikatúráinak százai, szivélyessége, optimista temperamentuma, jó szíve és derűs életfelfogása szinte testvéri kapcsolatot teremtettek közte és a Hollósykör fiataljai közt. Még fontosabb volt azonban a művészeti hitvallás közössége. Az egész kör esküdt ellensége volt az akkori festészeti sablónnak, az át nem érzett művészetnek, a mesterkéltségnek. Az egyéni élményt tartották a művészethez egyedül méltó kifejezésnek, a színt, a szín valőrjeinek finom harmóniáját a festő igazi birodalmának. A gyerekember Tóth László is ebben a felfogásban látta művészeti ideálját. És élete végéig megőrizte ezt a meggyőződését és érvényesítette azokon a képein, amelyeket egészen a szíve szerint festhetett.

Gyengülő egészsége arra késztette, hogy otthagyva Münchent, rövid megszakításokkal Olaszországban folytassa munkálkodását. Velence, Firenze, Róma voltak állomáshelyei. Bár felkészültsége teljes volt, lelkiismerete mégis

2*

Magyar Művészet
1935. 2. 27.



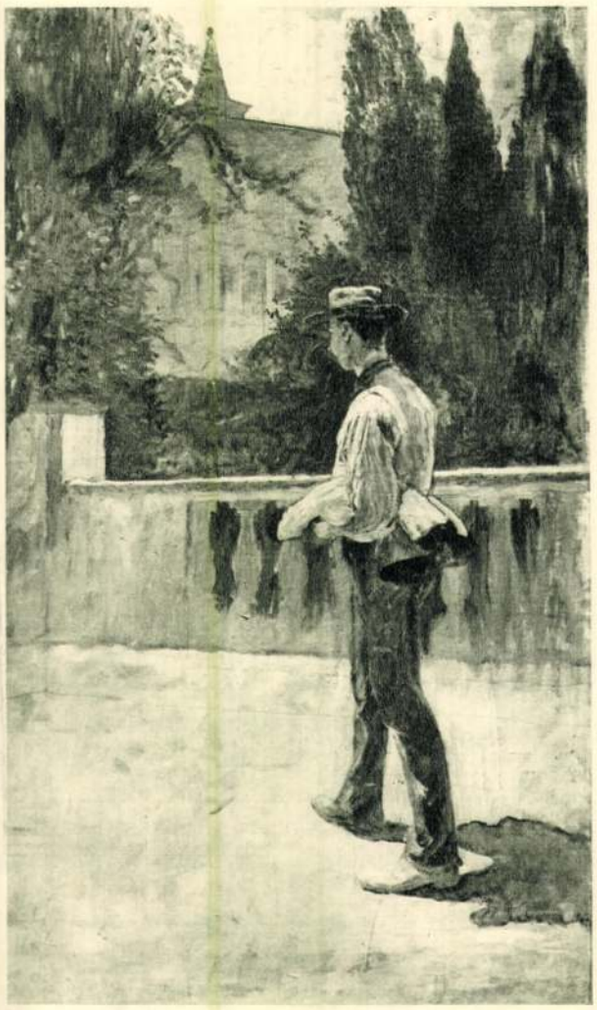
Tóth László: Felesége arcképe



Tóth László: Olajfaerdő a Villa Adriana mellett



Tóth László: Római leány



Tóth László: Villa d'Este Tivoliban

arra késztette, hogy eljárogasson aktrajzra az odavaló akadémiára. A tanulmányfestést nagyon nagyra tartotta és az a tömérdek akvarell, amelyet Firenze vidékén, Rómában és nyáron Tivoliban csakis ilyen célból festett, egyre finomította színérzékét. Temperamentumos, szélesen festett s mégis elmélyedő munkák ezek s nem múlt el nap, hogy legalább néhány ilyent ne festett volna. Azok aztán szétszóródtak olasz és magyar barátai körében: kifogyhatatlan volt az ajándékosztásban. A toscanai völgyek és a szabin hegyek olajerdői ragadták meg leginkább: erőteljes, kapásból festett, a szín finom értékeit bizton megragadó, közvetlen munkák keletkeztek így. Megérzett rajtuk a feszült művészi érdeklődés és a festő öröme. Közömbös munkát, amely ne viselné magán ezeket a lelki jegyeket, nem is láttam tőle. Pedig München után Rómában, Tivoliban sok időt töltöttünk együtt.

Külső okok arra késztették, hogy a huzamos távollét után valamiképen életjelt adjon magáról Budapest művészköreiben. Jól ismerte a budapesti viszonyokat, az akkori budapesti esztétikát: a Műcsarnok kiállításaira tehát olyan képeket küldött, amelyeknek „van témája" (A műteremben, Őszi reggel, Incselkedés, Szünidei kaland, A bajusz, néhány képmás, stb.). Ezeken felül azonban teljes erejében akart bemutatkozni és alapos felkészülés és előzetes tanulmányok alapján nagyméretű triptichont festett „Szépség, pénz, szellem" címmel. 1893-ban kiállította s megnyerte vele az ezerforintos Rökk Szilárd jutalmat (Szépművészeti Múzeum).

Ez a mű nemcsak Tóth László festői hitvallásának, hanem a vajúdó korszel-

lemnek is lecsapódása. Félig irónia, félig festői problémák megoldása. Okom van az előbbit hinnem: csaknem naponként délután sétálgatva a tivoli Villa d'Este ciprusai közt, elbeszélgettünk azokról a társadalmi bajokról, amelyek éppen akkor itt is, ott is kirívó ellentétben, hirtelen kitörésekben adtak magukról jelt a mélységből, hogy aztán a látszólag nyugodt felszín alatt lappangva működjenek egy újabb kirobbanásig. Tóth László felette érzékeny lelke balsejtelmekkel telten okolta értük a társadalom némely rétegének mohóságát, lelketlenségét. A triptichon végig célzás erre a meggyőződésére. Hova süllyedt a Szépség! Hogyan kerül vásárra sárga aranyért test meg lélek! A triptichon harmadik tagja padlásszobában lombikokkal bibelődő férfi. A vegyészt látták benne akkor Budapesten, Tóth László anarkistának festette, a két előző kép folyományaként. Amott az okok, itt az eredmény.

Igy beállítva szinte vezércikknek hatna a mű. Tárgya valóban az. Tóth Lászlót mély emberi együttérzés vezette a téma megragadásánál. Aki a tárgytalan festészet híve, valóban kifogással illetné a fiatal művésznek ezt az állásfoglalását és túlságosan irodalmi ízűnek mondhatná. Ámde a kép nem puszta téma: meg is van festve. És ezen múlik minden. Nem csatlakozhatunk azokhoz a dogmatikus puristákhoz, akik hibának tartják, hogy egy képnek ilyen mély emberi vonatkozású témája *is* van. Természetes, ha valamely képet csak éppen a téma jellemez, egyébként kontár mű, a mi értékelésünk is elítélő lesz. Itt azonban más az eset. A triptichont terjedelmessége miatt a Szépművészeti Múzeumban szétszedték és csak az egyik rész, az Anarchista van kifüggesztve. És senki sem érzi a többinek hiányát. Az ok egyszerű: oly erős a művészeti minősége, oly finoman megérzettek és meglatoltak a színei, oly közvetlen és mélyen ösztönös az előadása, hogy a képnek e telivér művészi értékei messzi túlszárnyalják a felvetett témát s aki így magában nézi, okvetlenül megérzi egy nagy tehetség közelségét.

Tóth Lászlóhoz kegyetlen volt a sors, hogy művészetében csak ehhez a hattyúdalához engedte elérkezni. Mennyi művészi terv és festő-vágy pusztult el benne, amikor tüdőbaja egy frankfurti szanatóriumban oly fiatalon, huszonhatéves korában kioltotta életét (1895 május 27). Egy utolsó kegyben mégis részesítette: boldog házassággal ajándékozta meg és a pályadíjnyertes triptichonnal még elérhette nem éppen csak a nagy díjat, hanem művésztársainak őszinte elismerését is, amellyel minden oldalról kedveskedtek neki.

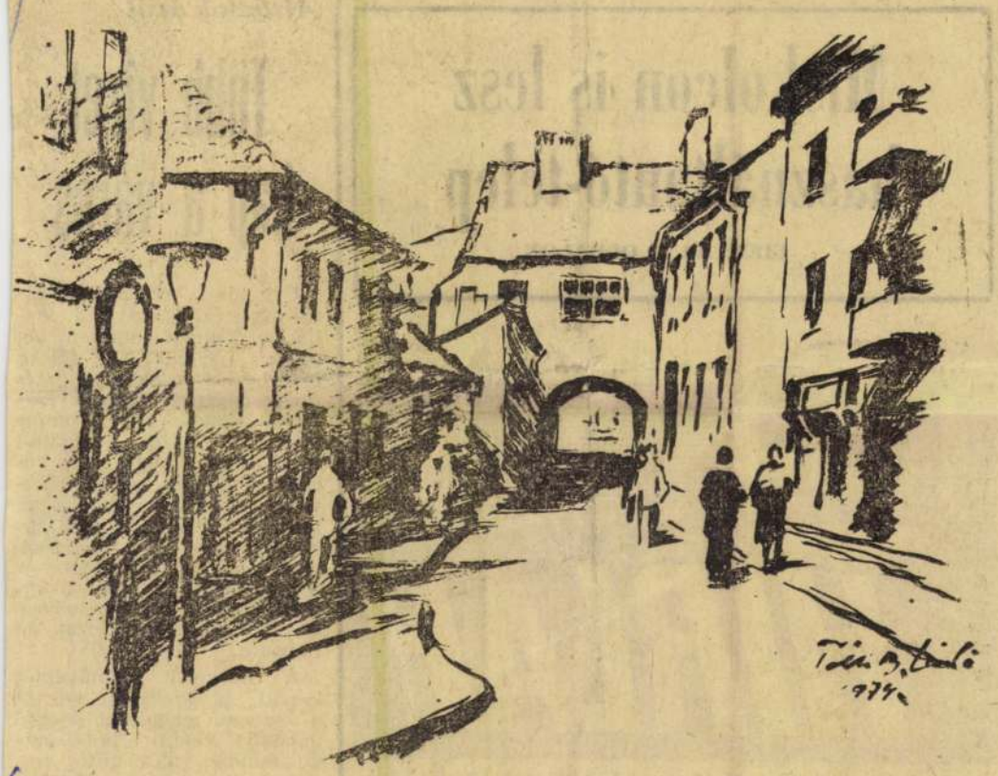
LYKA KÁROLY

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Déli Hirlap (Miskolc)

1974 SÉP 28

Tóth B. László
1021



✶ *Sötétkapu*

(Tóth B. László rajza)

Miskolc cselekvésre késztet

A mosolygó képek festője

Azt mondja, hazajött, s ezt egy festőművésznek el kell hinni. Annál is inkább, mert az itt született képek egy második otthonáru lelt alkotó lelkiállapotát tükrözik.

■ ■

Tóth B. László — aki a nyárvégeket tölti nálunk — budapesti műtermében, már alig várta, hogy ismét találkozhasson az Alabárdos étterem környéki régi utcácskákkal, egymásba kapaszkodó házakkal, vasalt pinceajtókkal, s átsétáljon a Sötétkapu alatt. Az ósdi házak közül persze nem mindegyik várta meg (milyen jó, hogy még tavaly megörökítette a legjellegzetesebbeket) viszont egy új lakótelep fogadta Tapolcára menet...

Csodák-csodája, a természet szelíd festője, aki a francia impresszionistákat tartja példaképének, a lírai hangulatú enteriőrök alkotója, kinek „mosolygó képeiért" évről évre eljönnek a távoli Japán galériatulajdonosai, szívébe fogadta ezeket a nagy rideg házakat is.

De hát csakugyan olyan barátságtalan betonkoloszszusok, mint mi hisszük? Tóth B. László azt mondja, hogy természeti környezetükben kell szemlélni ezeket az épületsorokat — a „levegőn keresztül" —, s így mindjárt nem lesznek annyira földhözragadtak; megszelidülnek a zárt formák.

■ ■

Most — nézegetem a rögtönzött kis tárlatot a tanács vendégházában — mintha kevesebb kép született volna, mint a tavalyi két hét alatt. Ennek nemcsak a több fénytelen nap az oka, hanem az is, hogy a másodszori visszatérés alkalmával már nem elégszik meg az ember felszínes benyomásokkal. Újból és újból visszatér a régi kedvenc „modellekhez", s faggatja azokat, hogy rejtett lényegüket is megfogalmazhassa. Nem egészen elégedett, hiszen a készülő városportréhoz még csak néhány alapvető vonás vázoltatott fel. Tavasszal vissza kell jönni, hogy a következő években kirukkolhasson Miskolcon egy miskolci kiállítással.

Hogy milyen lesz? Tóth B. László úgy szeretne szólni a városról — a régiről és az újról, megújulóról —, hogy az itteniek is fedezzék fel végre ennek a nagy településnek a sok szépségét. A harmóniát, amit talán csak akkor lehet észrevenni, ha előttünk függ majd az a nagy színes „térkép", melynek darabjait lehet még csak látni, de a nagy egész már összeállt a művészben.

■ ■

Tóth B. László most visszautazott fővárosi műtermébe, mely egy kicsit galéria is; műgyűjtők kedvenc találkozóhelye. Otthon talán majd pihenésre is jut idő. Mert Miskolcon — bár először üdülni jött ide — nem lehet nyugta az embernek; a város felzaklatja, cselekvésre, alkotásra készteti.

Gy —

Miskolcon is lesz használtautó-telep

CIKK AZ 5. OLDALON

DÉLI HÍRLAP

POLITIKAI NAPILAP

VI. ÉVFOLYAM, 228. SZÁM
1974. SZEPT. 28., SZOMBAT

ÁRA: 80 FILLÉR

Alsózsolcáról

Több vizet kap a város

Úgy tűnik, megoldódik városunk régi gondja, a vízhiány. Tegnap délután két órakor ugyanis Alsózsolcán üzembe helyezték a mélyítés révén nagyobb hozamot biztosító kutat. Napi ötezer köbméter vizet szolgáltat majd városunknak — a korábbi kétezer helyett. Tovább enyhíti a vízgondokat, hogy a csapadékos időjárás következtében a források vízhozama is megnőtt. A Szinva-forrás például az eddigi 8500 köbméter helyett 10 ezer köbméter vizet ad naponta.

A miskolci vízművektől kapott tájékoztatás szerint a végleges megoldást jelentő gesztelyi keleti csúcsvízművet minden valószínűség szerint október végéig átadják. Ennek napi vízhozama nyolcezer köbméter lesz, s végleg megoldja a krónikus problémát.

Még erősebbé tesszük a megbonthatatlan barátságot

A második nap Leningrádban

„Küldöttségünk azzal a céllal jött a Szovjetunióba, hogy pártjaink és népeink internacionalista egységét, testvéri együttműködését, a megbonthatatlan szovjet—magyar barátságot még erősebbé tegye" — mondotta tegnap a leningrádi Kirov-gyárban rendezett nagygyűlésen Kádár János. A magyar delegációt elkísérő Mihail Szuszlov kijelentette: a mostani látogatás „fontos állomása lett a testvéri szovjet—magyar barátság, sokoldalú együttműködés megszilárdításának".

A világ legtöbb újságja és rádióállomása kiemelten foglalkozott Kádár Jánosnak azzal a megállapításával, hogy „támogatjuk a testvérpártok széles körű tanácskozásait. Az 1969-es moszkvai tanácskozás óta bekövetkezett változások szükségessé teszik a kommunista és munkáspártok újabb világértekezletének előkészítését. Nagy figyelmet kell fordítani az egyes kontinensek sajátos problémáira. Ez vonatkozik Európára is. Ebből kiindulva az a véleményünk, hogy időszerű az európai kommunista és munkáspártok értekezletének előkészítése, majd összehívása" — mondotta Kádár János.

A leningrádi látogatás mai második napján delegációnk látogatást tesz a Lenin emlékmúzeumban és az Auróra cirkálón.

Hírmagyarázat:

Az egész világon jelentősnek tartott magyar—szovjet találkozóról szólva két dolgot emelnek ki mindenütt: egyrészt azt, hogy a találkozó az enyhülés korszakában jött létre, és ennek szükségességét mind Kádár János, mind Leonyid Brezsnyev hangoztatta, másrészt a kommunista és munkáspártok újabb találkozójának gondolatát. Ennek első állomása lenne — ahogy a nemzetközi enyhülés első stációja is az európai biztonság megtermetése — az európai pártok tanácskozása — amint ezt Kádár János megállapította. Ezt követné a világméretű értekezlet, amelynek éppen az ad jelentőséget, hogy — ahogy már eddig is megmutatkozott — a nemzetközi enyhülés legfőbb motorja éppen a nemzetközi kommunista mozgalom egységes fellépése és a Szovjetunió szilárd békepolitikája. A mostani magyar—szovjet találkozó — a két nép és párt hagyományos barátságának bizonyítéka mellett — éppen ennek az európai és világméretű akcióegységnek jelentős dokumentálása.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS NÉPE
1968 JUL 7

V. Tóth László

1021

Virág-csend-élet



V. Tóth László festménye

Tudomány Technika

DR. ISTVÁN LAJOS:

Vércsoport-meghatározás a modern orvostudomány szolgálatáb

A vércsoportok létezéséről ma már minden újságolvasó tud, a vércsoportokkal kapcsolatos alapismeretek az általános műveltség részévé váltak. Egyedül Vas megyében évente 70—80 ezer vércsoport-vizsgálatot végzünk. Ma már természetes, hogy minden újszülöttnél, terhes anyánál, szülőnőnél, kórházba felvett betegnél és véradás alkalmával elvégezzük a vércsoportvizsgálatot. Miért van erre a különleges vizsgálatra az orvostudomány egész területén ennyire szükség, — mit fejlődött maga a vércsoportvizsgálat mint módszer, — hogyan függ össze az újabb gyógyító eljárásokkal? Ezekre a kérdésekre keres az ember választ, amikor ennek az utóbbi két évtizedben rohamosan megnövekedett tudományos ismeretanyagnak a gyakorlati jelentőségén gondolkozik.

Ujjlenyomat és vércsoport-tulajdonság

A vércsoportok a méhen belüli életben fokozatosan alakulnak ki az emberben, egész életen át változatlanok maradnak és reprodukálhatatlanul egyéni jellegűek. Az egypetéjű ikrek kivételével nem él két azonos vércsoportú ember a Földön. Vércsoportjaink ugyanolyan egyedi jelleget alkotnak, mint például a sokkal általánosabban ismert és használt másik meghatározó egyedi jellegünk, az ujjlenyomatunk. És éppen ez az egyedi jelleg okozza a legtöbb gondot a gyógyító orvos számára. Az első szabály, ami ebből következik, hogy vérátömlesztéshez csak azonos csoportú vért szabad felhasználni. Régebben, amikor csak egy vércsoport-rendszerre kellett tekintettel lenni, ez vi- [illegible] feladat

Az újszülött vérkerin
keveredik az újszülött
vérével, — a beadott
féle vér egymással, és
kezésbe juthat a
életben az anyából
vércsoportellenanyagok
Öt személy (anya, ú
és a három véradó) vé
zött nem lehet se
összeférhetetlenség, me
ben az esetben a bead
vörösvérsejtjei feloldó
ami súlyos — esetleg
— kimenetelű szövődm
járna.

Vércsoport-vizsg a szülés utá első órákba

Hogy történik mi
gyakorlatban? Minden
asszonynál vércsopor
latot végzünk, s ha

Tóth B. László
Kőmüves



Tóth B. László: Kőmíves-lépcső

Függetlenség
1935 II. 7

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS NÉPE

1968 JUN 21

V. Tóth László

V. Tóth László kiállítása Celldömölkön

Ma délután két órakor nyílik V. Tóth László festőművész kiállítása Celldömölkön a községi tanács nagytermében. 26 festmény és 12 grafika látható a tárlaton, amelyet Vass József járási népfrontelnök nyit meg.

Népi zene. — 23.40 Operáriák. — 0.10 Filmdalok.

PETŐFI RÁDIÓ

10.00 Tánczene. — 10.20 Operarészletek. — 11.00 Válaszolunk hallgatóinknak! — 11.15 Operettrészlet. — 12.15 Zenekari muzsika. — 13.15 Elbeszélés. — 13.30 Magyar nóták. — Kettőtől — hatig. Zenés délután. — 18.10 Népi zene. — 18.35 Kulisszák mögött. Gaz-

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
VAS NÉPE

GYSZÁLLÓ KÖRNYÉKÉT

... a bevásárló utcán át. ...ljunk a parkokhoz!

...61-ben nagy nyilvánosság előtt ...apítottuk, hogy bár a terv nagy-...gondolásaikban hűek maradtak ...z. A városrendezés tárgyalásain ...ben egyetértésével, hozzájárulá-...amelyek alapján városunk sze-

...kell hozzászólnunk a Vas Népe ...óláshoz, amely a Savaria Szálló ...lkozott.

...dezetlen udvarokra tekintő ...egészségtelen lakások sora, ...amelyek sem várostörténeti, ...sem össz-városképi szempont-...ból nem jelenthetnek értéket. ...Helyükön nemcsak az új mo-...zinak jutna elegendő terület, ...hanem egyúttal jelentősen ki ...is szélesedne a Kőszegi utca ...és a Mártirok tere.

Az új mozit egyébként az ...épülő Otthon Áruház úgyne-...vezett bevásárló utcáján át is ...meg lehet majd közelíteni. ...Fűtését pedig ide telepítése ...esetén a Savaria Szállóval kö-...sösen olajtüzelésű kazánnal ...tervezik megoldani, amivel ...jelentősen csökkenne ennek a ...környéknek a levegőszennye-...ződése.

Közegészségügyi szempont-...ból nem tudunk egyet érteni ...azzal a gondolattal sem, ...mely a Nagyszállót és az új ...mozit a Múzeum park helyé-...re telepítené. A zöldfelületek ...városok közegészségügyi vi-...szonyainak javításában köz-...ismerten fontos szerepet töl-...tenek be. Nemcsak szebbé, ...természetesebbé tesznek egy ...települést, s hozzák közelebb ...a városi lakost a természet-...hez, hanem a fákkal, bokrok-...kal, virágokkal beültetett, gye-...pesített területek javítják is ...egy-egy városrész levegőjét.

Egyenletesebbé teszik mikro-klímáját és szénsavnyelő-oxigéntermelő tulajdonságuk-nál fogva kedvezően befolyá-solják a levegő tisztaságát.

A fák zöld foltja és árnyé-ka, a növények színpompája és illata közismerten kedvező-en hat a városlakó közérzeté-re, kedélyére, pszichéjére, tehát egész testi-lelki állapo-tára és jól csökkenti az úgy-nevezett urbanizációs ártal-makat.

Lehet, hogy a felületes szemlélő talán elegendőnek találja városunkban a „zöld-nek látott" felületet. A szak-ember azonban tudja, hogy sajnos messze vagyunk még a városokban korszerűnek tar-tott személyenként 50 négyzet-méter, illetve a lakónegyedeken belül a személyenkénti 15—20 négyzetméter zöldfelület ideális nagyságától.

Nem közömbös ezenkívül a zöldfelület megoszlása sem. Minél több helyen van egy város zöldfelülete szétszórva, annál kevesebbet ér. Viszont a nagyobb tömegben jelen-levő felület jobban megköti a port, befolyásolja a széljárást, tisztítja a levegőt és hat a mikroklímára. A múzeum előtti zöldfelületre tehát köz-egészségügyi szempontból vé-leményünk szerint szükség van, beépítését nem helyesel-hetjük. Ezért hagyta azt érin-tetlenül az 1961. évi város-rendezési terv is.

Szombathelynek pedig min-den csepp zöldfelületére szük-ség van. Még a Honvéd té-rire is.

Végül, de igazán nem utolsó sorban a magunk szempontjából is a legteljesebb mértékben helyeseljük azt a javaslatot, hogy me-gyei levéltárunk is végre méltó helyére kerüljön és kikerüljön ab-ból a zsúfolt, egészségtelen szük ségelhelyezésből, amely egy évszá-zaddal ezelőtt „megyei áristomnak" is rossz volt.

Dr. Pajor Géza
állami közegészségügyi felügyelő

Inkább új szállót

Érdeklődéssel olvasom a Vas Népében városunk fejlesztésé-ről szóló cikkeket és hozzá-szólásokat. A Savaria Nagy-szálló rekonstrukciójával kap-csolatban helyesnek tartom azt a véleményt, mely inkább új szálló építését javasolja, még-pedig az új mozival egybeépít-ve.

Nem áldoznám erre fel a Mú-zeum-parkot hanem legalkal-masabbnak tartom erre a célra a jelenlegi Savaria Mozi terü-letét. Mellette és mögötte is van szabad hely és ezen a te-rületen mindkét létesítmény el-férne.

A régi Savaria Nagyszálló csak működjön tovább mint szerényebb igényeket kielégítő szálló, melynek télikertjében az említett építkezés idején egy ideiglenes mozi működhetne. A Savaria Szálló pedig várja szépen meg, míg a lebontás ideje elérkezik és ott a Szom-bathely című könyvben leírt szép tér kialakítható lesz.

Népgazdasági szempontból is előnyösebb ha jelenleg in-kább eggyel több szállodánk lesz, mint eggyel több üres mozi.

Javasolnám továbbá a Tol-buhin út újjáépítésével kap-csolatban, ha ez a kérdés még most nem is aktuális, de te-gyünk meg annyit, hogy a régi temetőt ültessük be ma-gas törzsű, gyorsan növő fák-kal, hogy mire a városnak ez a része rendezésre kerül, le-gyen egy zöldövezet, mely az új lakónegyedet a zajos, füs-tös vasúttól elválasztja. Cél-szerűbb ugyanis a régi teme-tőből előbb parkot alakítani és a letelt türelmi idő után igénybe lehet venni.

Horváth János
Hunyadi u. 45.

■

Tisztelt szerkesztőség!

Engedjék meg, hogy javaslatot tegyek a moziépület elhelyezésé-nek ügyében. Szerintem a Magyar utca, vagy a Holián Ernő utca be-ugró része alkalmas lenne erre. Villamos és buszjárat egyaránt elég közel van ide a távolabb la-kók részére is.

Üdvözlettel:

POLGÁR LÁSZLÓNÉ
Szombathely, III. Béke u. 8.

...ázat a nagyszállóból
...az új szálló elhelyezésére

...kiszolgáló étterem megvalósí-...tására. (Gondoljunk Budapes-...ten a Lánchíd tengelyében le-...vő Gresham palotában műkö-...dő étterem.) Természetesen ...a jelenlegi korszerűtlen köz-...ponti fűtést olajfűtésre kellene ...átépíteni és a világítási háló-...zatot is fel kellene újítani, de ...a szállodai szobák irodahelyi-...séggé való átalakítása nem je-...lentene különösebb költséget. ...A Nagyszálló télikertjét a ...meglevő bejárattal állandó ...jellegű bemutatóteremmé le-...hetne fejleszteni, melyet a ...kereskedelem és a lakosság ...olyannyira hiányol. Elképzel-...hető a jelenlegi eszpresszóból ...egy ízléses autószalon kiképzése is. Az irodaházba költöző intézmények az igényelt helyiségek számának figyelembevételével megvásárol-nák azokat. A terv megvaló-sulása esetén a Lenin út és Honvéd utca sarkára tervezett önkiszolgáló étterem fe-leslegessé válna. Egyébként is a környéket még perspek-tülhalad. Tudomásom szerint a Tolbuhin utat is rövidesen rendezik. Vagy a modern szállodatelepítési elveket fi-gyelembe véve (zöldövezet, vi-szonylagos csend, jó levegő) a Derkovits telep és csónakázó közötti terület (természe-tesen megfelelő autóbuszköz-lekedéssel).

Mindenesetre, ha figyelembe vesszük, hogy a kecskeméti Aranyhomok Szálló 240 férőhely-lyel 46 millió forint, a soproni Fenyves Szálló 180 férőhellyel 28 millió forint, a budapesti Szabad-ság Szálló több mint 400 férőhely-lyel 96 millió forint ráfordítást igényelt, akkor önként adódik a kérdés: szabad-e közel 20 millió forinttal rekonstruálni egy szállo-dát? Városunk tervezőmérnök-kol-lektívája biztosan tud az említett szállókhoz hasonló és talán még korszerűbb, olcsóbb megoldást ki-dolgozni, és ekkor városunk egy új, minden igényt kielégítő szál-lóval gyarapszik, mely feltétlenül jobb és ráadásul olcsóbb, mint akár a legjobb rekonstrukció. Ez-zel a megoldással az Isis Szálló megnyitása után a Savaria szálló is üzemelhetne addig, míg az új szálló felépül, és csak azután ke-rülne sor az irodaház megvalósí-tására és az ezzel összefüggés-

GAZDAG ERZSI:

Útravaló

Ki hosszú útra indulsz,
cipődet jól befűzd!
Önszínű gondjaidat
magadtól messze űzd!

Botot ne vágj az útra,
ha nem somból való!
Arcodra rózsát ejtsél;
ne legyen hó-fakó!

Vissza ne nézz, ha hívnak,
s ne kérdezd, hogy ki hív!
Tán fecskeszárnya rebben,
s dobban egy fecske-szív.

Majd elcsitul mögötted
a lágy hazai táj,
szemed egy felhőt tükröz,
botod a földbe váj.

Szavakat gereblyézek:
Búcsúra nincs szavam.
Elárvult dolgainkat
bevégzem magam.

A füves úton menjél,
magadra jól vigyázz:
Viharkabátod vedd fel,
esőben meg ne ázz!

KONCZEK JÓZSEF:

Fáradtan és jajszelíden

Csipőm ívén rozsdabordó
méhtelepet dögreforgó

brummogató inváziót
loncsos darázs vérlázító

fortyogtató fölmorranó
seregleget azt hord a hó

Virág fakul szemeiden
fáradtan és jajszelíden

s nem a vizek szertefutó
patakok a tavaszutón

irdatlanság mohos sziklák
azok akik beborítják

torkomat a karcos szavak
erejével Partra szakadt

bokorsávon leveleken
ágaidra heveredem

szerelemfa rügyfakasztó
nedves szájú virágasszony

Villámnak is megtalállak
teszem öled mézkaptárnak

MEZEY KATALIN:

Erőnk

Elrejt a farkas szürkeség,
nikotinos falak,
bádogszekrények,
poros ablakok
kietlen hordaléka.
Erőnk,
a téglák és vasak,
törött üvegek
halmai között
vastag olajban
tükröződik,
kiforr a korsók oldalán,
a földet rohasztja.

Tartja a horgászbotot,
mint fűszálat a szél,
rózsát nevel
és kaktuszgyűjteményt,
s ha a világ
remegő útjain
fülünkbe jutnak
pusztító hírek,
megsejti, mire
tartogatja magát.
Gondolatunkhoz
nem talál utat,
még mindig azt eszi,
amit elébe tesznek,
és elfordul
kérdéseink elől.

Csak megyünk reggelente
ködben álló
kazlak között
az üvegzöld mezőn át,
amelyre fölvonul a fagy.
Csupasz fák állványzata
fogja körül,
az épülő telet.

PINTÉR ISTVÁN:

Mégsem lett király (15)

Elsüllyesztett királyi levél

Horthy hiába tárgyal sűrűn Gömbössel, aki továbbra is dédelgeti tervét a kormányzó királlyá választásáról, hamarosan be kell lát-nia, hogy sohasem lehet király Magyarországon. Csernoch hercegprímás, aki a budapesti bevonuláskor a protestáns fővezért a parla-ment lépcsőjén tábori oltárral, díszmisével, főpásztori áldásával várta, sohasem tenné a koronát egy protestáns király fejére. Igaz, ha IV. Henrik számára Párizs megért egy misét, Horthy is katolizálna, ha ez lenne a trónhoz vezető utolsó lépcsőfok. Az igazi arisztokrata nagybirtokosság azonban nem egyezne bele, hogy egy egyszerű kenderesi birtokos nemes fiát megkoronázzanak: az ő szemükben a kor-mányzó nem elég előkelő származású, s ezen az sem változtat, hogy a grófok és hercegek is szívesen látják kormányzóként a budai Várban.

Gömbös is látja ezeket az akadályokat, s újabb tervvel áll elő. Albrecht főherceget há-zasítsák össze Horthy Paulával, a kormányzó lányával. Albrechtet királlyá választják, Horthy lánya lesz a királyné, a királyi nász-ban vegyül a Habsburgok és a Horthyk vére. A király apósa lesz az ország nádora, s to-vábbra is Horthy Miklós kezében marad a tényleges hatalom.

Horthy nem ellenzi a tervet. Albrecht szü-lei, Frigyes főherceg és Izabella főhercegnő pedig még pénzt is hajlandók áldozni fiuk népszerűsítéséért. Az csak természetes, hogy a leendő királyt is az EKSZ (Etelközi Szövet-ség) tagjává kell tenni. Albrecht Svájcból ér-kezik Budapestre, hogy az EKSZ-nél esküt tegyen. Prónay Pál kíséri el a MOVE Podma-niczky utcai épületébe, ahol az EKSZ is szé-kel. A „vezérek tanácsa" ülését a karzatról nézi végig. A 32 esztendős királyjelöltre nagy hatással vannak a misztikus hókusz-pókuszok, de még nagyobb hatást tesz rá taggá való fel-avatása. Attól kezdve ő is az EKSZ, a vezé-rek tanácsa titkos fejének, Horthynak tarto-zik engedelmességgel.

Egy Habsburg tehát már Horthy irányítása alatt álló egyik titkos társaság tagjaként alá-vetette magát Ferenc József volt szárnysegédje akaratának, de Horthyt még kötik Habsburg Károlynak tett ígéretei. Két eszten-deje sincs, hogy Badenben, a búcsúkihallgatá-son a flottáját éppen akkor vesztett flotta-parancsnok könnyes szemmel ígérte meg IV. Károlynak, hogy haláláig őt fogja szolgálni, s a hűségnyilatkozatokat különböző formák-ban és utakon még kormányzóvá választása után is elküldte Svájcba, a száműzött király-nak. Csakhogy Horthynak már esze ágában sincs kiköltözni a budai Várból, ahol ideig-lenes államfőként tartózkodik.

1963 APR 14.
1021

Vasi tárlat - 1968



V. Tóth László: Festő (tempera)

Huszonnyolc festőművész, grafikus és egy kerámikus hatvannégy munkája látható a szombathelyi Művelődési és Sportház galériáján megnyílt Vasi Képzőművészeti Kiállításon. A művek fele város- és tájkép, egynegyede portré, illetve alakos kompozíció, a fennmaradó rész pedig megoszlik a csendélet, 4 kerámia falikép és egyéb művek között. A tárlat összképe megnyugtató, a követelményeknek megfelelő mércét úgyszólván minden mű megüti, általában a *kiegyensúlyozottság*, a kiugróan magas csúcsok és a mély szakadékok hiánya jellemző a most látható anyagra.

A hagyományosan kialakult műfaji arányok, a képviselt formai, stílusbeli irányzatok, tematika és tárgyválasztás a tavalyihoz és az előzőkhöz viszonyítva ezen a kiállításon sem változtak, a törekvések nagyjából azonosak. Néhány művész esetében a *témakör* bővülését, sajátos egyéni *módszere* elmélyítését figyelhettük meg, másoknál az ismerős témák és formai megoldások, módszerek hiánytalan *megőrzésének* lehettünk tanui.

Külön öröm, hogy a válogatás nem mellőzte az *emberábrázoló műveket*, így az emberi munka, pihenés, játék, az emberi arc mint téma jelentős helyet kapott a tárlaton. *Emberközpontú és valósághű* ez a művészet — mindkét szó elég tág értelmezésében —, nem találni egyetlen művet sem, amely megtagadná emberi és valóságvonatkozásait. A műértő, a szakmabeli látogató bizonyára a művészi-technikai *módszereket*, a témákban rejlő művészi feladványok megoldási módját kutatja a képeken, de a nézők legtöbbje a *valósággal* szembesíti a műveket a látásélményt, a természeti élményt kéri számon a művektől, művészektől, s kevésbé kíváncsi a *„hogyan"*-ra. Más kérdés, meg is érdemelne egy kiadós vitát, hogy ez a szemlélet- és értékelési mód, amely a valóság *látványától* indul el, oda tér vissza, s ezzel szembesíti a képet, mennyiben jogosult még korunkban, s mennyiben az a másik, amely a valóság látványa helyett a látvány mögött rejlő *szerkezeti lényeget, mozgástörvényeket*, változási tendenciákat keresi a XX. század pikturájában és szobrászatában.

A táj hagyományosan *pannon* jellegű, emberközelség és meghittség gyakran idilli békesség sugárzik róla. A legsikerültebbek közt *Csonka* Ernő akvarelljein oldott színekben, laza foltokban, könnyű párákban és ködökben libeg ez a táj; a színélmény, az összbenyomás oly döntő, hogy a pontos és korrekt szerkesztésre alig figyelünk. *Gy. Simon* József akvarellje is hasonló felfogást tükröz, legfeljebb azzal a különbséggel, hogy a tárgyak körvonalai nála még inkább feloldódnak, elmosódnak. *S. Unger* Károly képein „súlyosabb" a táj, s nemcsak technikája (olaj), hanem látásmódja miatt is: naraforgói tompa, visszafogott színekben úsznak, a zápor függönye mögött borongós hangulat húzódik, akárcsak a Faluvége vagy a Tél elmúlása színeiben. *Sz. Hábetler* Márta temperafestménye (Ősz), *Nagy* István Hegyvidéki tája, *Pozsonyi* János Tavaszi alkony— című olajképe, *Artner* Ferenc filctoll rajzai (Hegyvidéki vázlat, Dombos táj) más-más technikai megoldásban tükrözik a látványt, a számunkra kedves itthoni vidéket. Hogy mennyire reális ez a fajta tájábrázolás, ugyancsak vitatható, de érzelmi hatása aligha. Különösen a könnyed megoldású (és hangulatokban gazdag) akvarell műfajban, s a gazdag színhatású, „testes" tárgyiasságú temperaképeken. Ez utóbbira *Zentai* Pál két képe (Tél, Balatoni alkony) a legsikerültebb és leghatásosabb példa. A rácsodálkozás örömének és a ráismertetés szándékának kettőssége majdnem minden képen felismerhető. Gondolati nyugtalanság, valóság-átrendező szándék hellyel-közzel előfordul (*Simon* Iván: Az én városom, Vörös házak, *Várnai* Valéria: Istriai házak), formabontás, elidegenedés sehol. A pillanat ünnepélyessége, a szépségnek szóló ámulat több képen átsugárzik (*Jaksa* István: Rozzant hajók, *Kátai* Lajos Kisduna, *Lődör* Jenő Napsütésben). A vasi festők fő erőssége, a tájkép sok változatban vonul fel a tárlaton, de lehetőségei meg úgyszólván korlátlanok, a táj is, a művészek képességei is tartogatnak újdonságot a következő tárlatokra.

A fénykép és a film korában ugyan többen is feltették (s fel is teszik még) a kérdést: van-e szükség a *portréfestésre*, az emberábrázolásra a szó hagyományos értelmében. A válasz — a mostani tárlat tanúsága szerint is — egyöntetűen *igen*. A filmszalag ugyanis sohasem úgy és azt örökíti meg, amit a festő ecsetje, tolla, ceruzája. A gépi és a manuális művészet között *minőségi*, lényegbeli különbségek vannak, ezért *V. Tóth* Festője például (a mostani tárlat egyik legszebb darabja) nyilván nem közelíthető meg kamerával, lencsével. *Horváth* János „Busó"-it is csak ez a módszer és technika teheti megragadó vizuális élménnyé. Szín- és képszerkesztés mesteri összhangja, s a gyakran megfestett téma az alakok ily elrendezésében és a harsány színek ily megválasztásában egészen újszerű, Horváth munkásságában is új szín, témabővülés, a megkezdett út folytatása intellektuális elmélyültségű, s ugyanakkor realitásban erős gyökerű művek felé. (V. Tóthnál is ezt tapasztaljuk.) Az *emberábrázolás* lehetőségeit természetesen nem meríti ki a tárlat, a megvalósítás színvonala is egyenetlenebb, mint a tájképeké, de néhány alkotóra fel kell figyelni. *Marosfalvi* Antal Ipari tanulói, *Pozsonyi* János meghitt hangulatú képei (Anyaság, Öregség), *R. Kovács* Árpád artisztikus könnyedségű Parasztlánya, *Vértesi* Péter, Vörös Ferenc, *Szakács* László és *Szokolszky* Miklós portréi, *Kiss* Béla Búsképű lovagja, *G. Szigeti* Magda formabontással kísérletező női portréja jelzi, hogy e téma még feldolgozásra vár. Csendéletben a változatlanul és nem vitathatóan élvonalbeli *R. Fábián* Márta akvarellje (Krizantémok), *Mészáros* József, az e műfajban is kiváló *V. Tóth*, valamint *Szakács* László munkáit kell megemlíteni. Az aktuális politikai téma megfestésére *Szabó* Alberttől láttunk filctoll *kísérletet* (Vietnami Golgotha), a kerámia művészet lehetőségeire pedig *Geszler* Máriától néhány remek faliképet. Vázlatok című mozaikja az alkotóműhely titkait is szemléletesen feltárja a látogató előtt.



R. Kovács Árpád: Parasztlány (olaj)

A vasi tárlat érdekes, vonzó, nem okoz rendkívüli izgalmakat, vitákat, de különösebb csalódást sem. Egymástól *elütő* egyéniségek és tehetségek találkozóját láttuk, s a jellegzetes *vasi műhely* hiányát sajnáltuk a kiállításon.



Horváth János: Busók — részlet (tempera)

Bertalan Lajos



Csonka Ernő: Téli kertalja (akvarell)

szára építi fel. Olyan gigászi erővel, olyan monumentális nagysággal állította elénk már magát a fortisszimo kirobbanó tőtémát is, hogy *ehez foghatót koncertteremben még sohase hallottunk.* Ez valóban megtestesülése volt annak a robusztus erőnek, annak az elemek vak mélységeiből feldübörgő ősi, analizálhatatlan szenvedélynek, melyben Beethoven és Michelangelo összetalálkoznak. A tétel kibontakozása folyamán, de különösen a kidolgozási részben, azután szinte elképedve látjuk, hogy belső világunknak micsoda mérhetlen gazdagságát ragadja vasmarkába ez a mindent szétmorzsoló vad, tragikus szenvedély. Képzeletünket egészen elkápráztatja a fájdalmak, vágyak, rettegések, sejtelmek, borzongások, pillanatnyi felderülések és melancholikus elborulások, hősi felemelkedések és megsemmisítő lezuhanások fény- és árnyjátéka. Ami azonban a legcsodálatosabb: ez a lelkiéletünk legrejtettebb mélységeiből táplálkozó gazdagság sohasem terül szét, kibontakozása folyamán szélesen, boldogan, mert mindig mindenütt érezzük annak a bizonyos »vasmaroknak«, a tragikus szenvedély rettenetes öklének szorítását. Olykor szinte kibírhatatlan már ennek a drámai koncertrációnak izgalma, szinte beteggé teszi a hallgatót; természetesen magában Toscanini roppant drámai koncentrációjában nincs semmi beteges, dekadens... csak éppen a hallgató idegrendszere a gyenge.

A második tételben hasonló gazdagság bontakozik ki, de itt már az élet frenetikus fájdalmát és duhaj örömét egybeölelő dionüzoszi mámor jegyében. A harmadik tétel: maga az élet fölé emelő harmónia. Bár meg kell vallanunk: inkább szívetigéző, mint szívetmegoldó harmónia. Toscaniniban ennél az Adagionál több nyilatkozott meg egy Lionardo tündéri-démoni mágiájából, mint Beethoven közvetlen német idealizmusából. Toscanini természetesen itt is óriási volt, de nagyságában nem találkozott annyira össze Beethovennel, mint az előző tételekben, vagy az utolsó tételben.

Az utolsó tétel, az öröm-óda! Az öröm megváltó pillanatában egybesereglő és boldogan összeölelkező emberiség! Minden egyes variáció egy-egy önnön szépségét, nagyságát, magasabb életre való hivatottságát csoport-ifjak és férfiak, szerelmesek és barátok, győzelmes harcosok és cherubok és napok és csillagok diadalittas sereglése! Ez az egyedülálló zenei freskó még sohasem elevenedett meg előttünk olyan teljesen és hatalmasan, mint a mai estén. Toscaninnál az öröm nagy ünnepére felvonuló seregek: zárt seregek. De Toscanini egy valódi »Pater extaticus« izzó lelkesedésével áll élükre és abban a szédítő kavargásban, abban a mennyei fénytől ittas mámorban, melyben felvonultatja őket, a legnagyobb, legfölségesebb beteljesedését ünnepli a korlátlan, örök beethoveni szabadság.

Ez a mai est leírhatatlan benyomást tett a Városi Színházat zsúfolásig megtöltő közönségre. Nem csoda, hiszen a Zsoltárnak is, a Beethoven-szimfóniának is minden egyes taktusát szinte újra fedezte fel Toscanini géniusza előttünk. Az volt az érzésünk, hogy amit erről a két zenekölteményről tudtunk, az csak fele volt annak, amit bennük a szerzőjük megkomponált. A közönség példátlan lelkesedéssel ünnepelte Toscaninit; és együtt ünnepelte Toscaninival a magyar zene nagy büszkeségét, Kodályt; azután a magyar kórus-kultúra kiváló felvirágoztatóját, *Karvaly* Viktort, a remek szólóénekeseket és a nemkevésbé remek karénekeseket. A bécsi filharmonikus zenekar tökéletes művészete sem aratott még ilyen hatalmas sikert nálunk. Milyen jó volna ezt a koncertet évről évre megismételni!

Tóth Aladár

A nagy Toscanini-est

Hétfőn este *Toscanini* adott sugárzó értelmet Budapesten annak a szónak, hogy — *színház!*... Hangversenyt hirdettek, *Kodály* Zoltán *Psalmus Hungaricusát* és *Beethoven* IX. szimfóniáját a *Városi Színházban*, Toscanini vezényletével, a bécsi filharmonikusok és a *Székesfővárosi Énekkar* közreműködésével. A Városi Színház felé a 8 órakor kezdődő előadásra már félnyolc órakor megindultak a végeérhetetlen autósorok és a gyalogos publikum. Jóval 8 óra előtt elfoglalták helyeiket a földszinten és a páholyokban az estélyi ruhába öltözött hölgyek és fenn, a karzaton a szerényebb módú műértő közönség.

Néhány perccel az előadás kezdete előtt megjelent páholyában feleségével és fiával együtt *Horthy* Miklós kormányzó, elfoglalta helyét az egyik páholyban *Hóman* Bálint kultuszminiszter, ott volt a közönség soraiban *Ugron* Gábor, egy földszinti páholyban *Sipőcz* Jenő polgármester és felesége, *Hegedüs* Loránt, *Éber* Antal és még számosan Budapest politikai és társadalmi életének nevezetességei közül. A nézőtér igazi *théâtre paré* képét mutatta. A pódiumra lépő Toscaninit felviharzó taps üdvözölte. A taps megismétlődött sokszor az egész est folyamán. Budapest szeretettel és hódoló elismeréssel fogadta *Toscaninit* és kiváló munkatársait, akiket a hangverseny befejezése után báró *Hennet* Lipót osztrák követ látott vendégül palotájában.

(—) **Halász Vilma** kiváló speciális női fényképfelvételei olcsók. Váci ucca 6., Kristóf tér 2.

(*) **Leleplezték a Liszt-emléktáblát.** Hétfőn délben leplezték le a régi Zeneakadémia falában, az Andrássy út és a Vörösmarty ucca sarkán *Liszt Ferenc emléktábláját.* Elénekelték a Hiszekegyet, majd az Országos Liszt Ferenc Társaság elnökének, gróf *Zichy* Jánosnénak üdvözlő szavait olvasták fel, hogy aztán ifj. báró *Wlassics* Gyula h. államtitkár mondja el a kultuszminiszter nevében avatóbeszédét.

— Ez az emlék — mondotta ifj. báró *Wlassics* Gyula — *Liszt* Ferenc életének olyan korszakára emlékeztet bennünket, melyben a nagy világvándort *egészen a miénknek vallhattuk. Az 1936. évben Liszt Ferenc születésének 125. és halálának 50. évfordulója találkozik.* E kettős ünnepet megünnepli a világ s *ez ünnepek családi szentélye Magyarország kell hogy legyen.* Annyit támadták az ő magyarságát, annyira próbálták elvenni tőlünk, hogy nemzeti öntudatunk paranesát követjük, mikor *ragaszkodunk minden szálhoz, mely őt hozzánk fűzi.* Azt mondják, hogy *Liszt nem volt magyar.* Holott nem nehéz kimutatni, hogy Párizs, Róma, Weimar szellemi kincsesházában sem szorult ki lelkéből *a magyar földből szívott őserő,* s éppen ezért lesznek a készülő nagy jubileumi ünnepségek *elsősorban a magyarság ünnepei.* A kultuszminiszter úr ép a napokban kérte fel az új Országos Irodalmi és Művészeti Tanácsot, hogy a Liszt halálának ötvenedik évfordulójára vonatkozó tervezetet tárgyalja le s *az ünnepségek előkészítésére vonatkozó javaslatait terjessze elő.* A mai meghitt családi ünnep után készüljünk tehát odaadással *a világ nagy ünnepére, mely a mi diadalunk lesz.*

Liber Endre alpolgármester a főváros nevében átvette az emléktáblát, mely — mint mondotta — az élet jele, s nemcsak hódolat, de *példa is:* a magyar célok hű szolgálatára.

(*) **E hét végéig nem lesz előadás a Király-színházban.** Vasárnap este játszották utoljára a *Király-színházban A szegény ördög* című operettet. Hétfőn már nem volt előadás a színházban és nem is lesz szombat estig, amikor a *Newyork szépe* operett kerül felújításra. Az operettből nem lesz nyilvános főpróba.

Mozi műsor

Admirál filmszínház (Margit körút 5. Telefon: 537—07): Lila akác (Agay Irén, Eszterházy, Kabos). Rivaldafény (Ruby Keeler). Híradó. (Előadások: ½4, ½7 és ½10 órakor.) — **Alkotás mozgó** (Alkotás ucca 11. Telefon: 353—74): Lila akác (Agay Irén, Biller Irén, Kabos Gyula). Rivaldafény (csodarevű 1934). Görkorcsolyarevű (varieté-film). (Előadások kezdete: ¾4, ½7 és ½10-kor.) — **Belvárosi mozgó** (Irányi ucca 21. szám. Telefon: 833—20): Tarzan és pajtása (Johnny Weissmüller). Nevess, örülj, szeress (Shirley Temple). (Jobbterem: 5, ½8, 10; balterem: ½9.) — **Budai Apolló** (Csalogány ucca 46. sz. Telefon: 51—3—00): Meséi a bécsi erdő (Magda Schneider). Lángol a Volga (Ineksinoff). Híradó. (Előadások: ½4, ½7 és ½10 órakor.) — **Capitol filmpalota** (Baross tér 32. szám. Telefon: 843—37): Csárdáskirálynő (Eggerth Márta). Híradók. (½4, ½6, ½8, ½10.) — **Casino filmszínház** (Eskü tér 5. Tel.: 831—02): 4-ik hétre prolongálva! Az új rokon (Perczel Zita, Gombaszögi Ella, Delly Ferenc). Fox és magyar híradók. (Előadások kezdete: ½4, ½6, ½8 és ½10-kor.) — **City filmszínház** (Vilmos császár út 36. Telefon: 111—40): Nana (Zola világhírű regénye; Anna Sten). Híradók. (Előadások: 4, 6, 8 és 10-kor.) — **Corso mozgó** (Váci ucca 9. Telefon: 87—4—02): Az elcserélt menyasszony (Anny Ondra). Riviera expressz (Charlotta Susa). Híradók. (Előadások: Délelőtt 11, délután ½1, ¼4, ½7 és ½10 órakor.) — **Corvin filmszínház** (József körút és Üllői út sarok. Telefon: 395—84): Csárdáskirálynő (Eggerth Márta). Híradók. (½4, ½6, ½8, ½10.) — **Décsi filmszínház** (Teréz körút 28. Telefon: 259—52, 213—43): Folyik a tánc, folyik a vér (bűnügyi revű: Carl Brisson). Híradók. — (Előadások kezdete: 4, 6, 8 és 10 órakor.) — **Elit hangos mozgó** (Lipót körút 16. szám. Telefon: 161—51): Méltóságos asszony trafikja (Nagy Kató). Nevess, örülj, szeress (Warner Baxter). (Előadások: 4, 7 és 10 órakor.) — **Fórum filmszínház** (Kossuth Lajos ucca 18. szám. Telefon: 897—07): Don Juan (Douglas Fairbanks). Mi újság a nagyvilágban? Fox és magyar világhíradó. (Előadások: ½4, ½6, ½8 és ½10.) — **Glória filmszínház** (Thököly út 50. szám. Telefon: 448—00): A kacagó tarka tavasz (Nem félünk a farkastól stb.). Lángol a Volga (Ineksinoff). Híradó. (Előadások: 4, ¾7, ½10 kor.) — **Kamara mozgó** (Dohány ucca és Nyár ucca sarok. Telefon: 44—0—27): Folyik a vér, folyik a tánc (bűnügyi drámai revű). — Híradók. (Előadások kezdete: 4, 6, 8 és 10 órakor.) — **Nyugat mozgó** (Teréz körút 41 szám. Telefon: 271—62): A hongkongi gyujtogató (Richard Dix). Mese a legénylakásról (Camilla Horn). Híradó. (Előadások: 4, ¾7 és ¾10 órakor.) — **Olympia mozgó** (Erzsébet körút 36. szám. Telefon: 429—47): Az elcserélt menyasszony (Anny Ondra). Elveszem a feleségem (Victor de Kowa). Híradók. (Előadások: 4, 7 és 10-kor.) — **Omnia filmszínház** (József körút és Kölcsey ucca sarok. Telefon: 301—25): Az orvos (Myrna Loy). Kaland a tenger alatt. — A billiárd magas iskolája. — Bikaviadal Mexikóban. A világ szépei. — Magyar híradó. — (Előadások kezdete: 4, 6, 8 és 10 órakor.) — **Palace mozgó** (Erzsébet körút 8. sz. Tel.: 365—23): Bécsi bál (Paula Wessely). Híradók. (4, 6, 8, 10.) — **Pátria mozgó** (Népszínház ucca 13. szám. Telefon: 456—78): Tarzan és pajtása (Johnny Weissmüller). Az elcserélt menyasszony (Anny Ondra). (4, ¾7 és ¾10 kor.) — **Phönix mozgó** (Rákóczi út 68. sz. Telefon: 379—10): Vasöklű férfiak (R. S. Buffalo). Nevess, örülj, szeress (Shirley Temple). Híradó. (Előadások: 4, ¾7 és ½10.) — **Rádius filmszínház** (Nagymező ucca 32—34. Tel.: 220—98): Híradók. Jack Denny és zenekara (zenés revű). Miki mint Gulliver (rajzfilm). Álomország (színes rajzfilm). Miki mint Gulliver (rajzfilm). Álomország (színes rajzfilm). Cellini, a szerelem mestere (Frederic March). (3, 5, ½8 és ½10-kor.) — **Royal Apolló** (Erzsébet körút 43. Tel.: 429—46 és 419—02): Tavaszi parádé (Gaál Franciska, Hörbiger Pál). Híradók. (Előadások kezdete: 4, 6, 8 és 10 órakor.) — **Scala filmszínház** (Teréz körút 60. sz. Telefon: 26—0—00): Minek a munka énnekem (Laurel és Hardy). Sztratoszféra-akrobaták. Modern Herkulesek. Csak egy kávéskanállal. Willy a pokolban. Híradók. (Előadások kezdete: 2, 4, 6, 8 és 10.) — **Tivoli mozgó** (Nagymező ucca 8. szám. Telefon: 230—49): Az elcserélt menyasszony (Anny Ondra). Nevess, örülj, szeress! (Warner Baxter). Fanny Esküvője (trükkfilm). Bengália (Fox varázsszőnyeg). Híradók. (¼4, ½7 és ½10 órakor.) — **Turán mozgó** (Nagymező ucca és Mozsár ucca sarok. Telefon: 264—20): Tarzan és pajtása (Johnny Weissmüller). Lélek bosszúja (H. B. Warner). Kacagó tarka tavasz! (színes rajzfilm). Nem félünk a farkastól (színes rajzfilm). (Előadások: ¼4, ½7 és ¾10.) — **Uránia filmszínház** (Rákóczi út 21. Telefon: 460—45): Nana (Anna Sten). Micky-film. Híradó. (Előadások: 5, ½8 és ½10 órakor.) — **Vesta mozgó** (Erzsébet körút 39. sz. Telefon: 32—6—30): Tarzan és pajtása (Johnny Weissmüller). Lángol a Volga (Préjeán). (Előadások: ½4-től folyt.)

A Pesti Színház bezárta kapuit

Napok óta híre járt Budapesten, hogy a Pesti Színház már csak rövid ideig tarthatja fenn magát. *Gömöry* László igazgató a hírekkel szemben kijelentette, hogy minden nehézség ellenére bízik a színház fenntarthatásában.

Gömöry László nem tudta végrehajtani azokat a személyi redukciókat, amelyeket a színház pénzembere — egy földbirtokos — kívánt. A földbirtokos hétfőn társulati ülést hívott össze, amelyen bejelentette, hogy *Vigh Miklóst szemelte ki a színház további vezetésére.*

Ugyanekkor azonban dr. *Kelemen* Dezső ügyvéd, a Pesti Színház épületének tulajdonosa, azzal érvelve, hogy a földbirtokos a szerződésben kikötött időre járó 1000 pengő bért pontos terminusra nem fizette ki, a földbirtokossal kötött *bérleti szerződést semmisnek nyilvánította.* Hiába érvelt a földbirtokos azzal, hogy eddig már több, mint 7000 pengőt fizetett ki bér és biztosíték fejében, a háztulajdonos nem változtatott eredeti álláspontján. A Pesti Színház *hétfő este már nem tartott előadást* és egyelőre továbbra is szünetelni fognak az előadások.

(*) **Az Andrássy-úti Színház szünete.** Az *Andrássy-úti Színház* elhatározta, hogy hétfőn, kedden és szerdán nem tart előadást. *Vaszary* János soronkövetkező új darabjából csütörtökön este tartanak nyilvános főpróbát.

(*) **A Karenin Anna nagy sikere Nürnbergben.** A nürnbergi Operaház szombaton este mutatta be *Hubay* Jenőnek és *Góth* Sándornak nálunk nagy sikert aratott operáját, a *Karenin Annát.* Az operának ez volt az első németországi előadása, amelyen *Hubay* Jenő személyesen is megjelent. Az operának a nürnbergi bemutatón igen nagy sikere volt, s *Hubay* Jenőt a felvonások után sok taps szólította a függöny elé.

(*) **A kontingensjegy ára.** A filmkölcsönzők után a mozigyesület vezetőségét hívta meg tanácskozásra a kontingensjegy ügyében a kereskedelemügyi minisztérium. A mozisok közlése szerint ma már nem lehet arról szó, hogy *száz* százalékkal emeljék fel a kontingensjegy árát. A tanácskozások során a résztvevőkben az a vélemény alakult ki, hogy a kintingensjegy ára nem lesz több 1500 pengőnél.

Josef Hofmann szombaton

Koncert Mesterbérlet I. est.

Egyetlen zongoraestje a Vigadóban (nagy- és kisterem) este 8-kor. Rezervált jegyeket és bérleteket csütörtökig tartjuk. (Koncert.)

(—) **Sigimnasztika** kezdődik november 1-én Haraszti-iskolában, Déván István síbajnok vezetésével V., Gróf Tisza István u. 1., I. em. Tel.: 828—22. Jelentkezés egész nap.

(—) **Rozgonyinál 3 fénykép 8 P. Kálvin tér 5.**

SZÍNHÁZAK KEDDI MŰSORA

Operaház: Rózsalovag (A-bérlet, 4. szám: ½8). — **Nemzeti Színház:** Antigone; A bögre (F-bérlet; ½8). — **Vígszínház:** A tanítónő (8). — **Magyar Színház:** Rágalom?! (8). — **Belvárosi Színház:** A döntő éjszaka (8). — **Fővárosi Operettszínház:** Music Hall (8). — **Király-színház:** Nincs előadás. — **Kamaraszínház:** Az abbé (8). — **Városi Színház:** Nincs előadás. — **Andrássy-úti Színház:** Nincs előadás. — **Teréz körúti Színpad:** Cirkusz a színházban (9). — **Bethlen-téri Színház:** Lyon Lea (½9). — **Royal Orfeum:** Eduardo Bianco zenekarának új színpadi revüje; Giovanni, 5 Hof Shoth, stb. (½9). — **Komédia Kabaré:** Hotel Indiskrét (9).

Rádió műsor

Október 23. **Budapest I. 6.45:** Torna. Utána: Hanglemezek. **9.45:** Hírek. **10.00:** 1. Petőfi elbeszéléseiből: »A nagyapa«; 2. Őszi divatujdonságok (felolvasások). **12.00:** Harangszó, időjárásjelentés. **12.05:** A Mária Terézia 1. honvédgyalogezred zenekara. Vezényel Figedy-Fichtner Sándor. **Közben:** Hírek. **1.30:** Időjelzés, időjárásjelentés. **1.39:** Bertha István szalónzenekara. **2.40:** Hírek, árak. **4.00:** Asszonyok tanácsadója. Arányi Mária előadása. **4.45:** Időjelzés, időjárásjelentés, hírek. **5.00:** »Nyelvtehetség és nyelvtanulás.« Vajthó László dr. előadása. **5.30:** Koréh Endre énekel zongorakíséretel. **6.00:** Közvetítés és sétahangverseny a Székesfővárosi Képtárból, a Károlyi-palotából. A képtárat ismerteti Némethy Károly dr. székesfővárosi tanácsnok. Közreműködik a Székesfővárosi Zenekar. Vezényel Bor Dezső. **8.00:** N. Tasnády Ilona és Odry Árpád részleteket adnak elő Shakespeare műveiből. **8.50:** Eduardo Bianco argentinai tangózenekara. **9.40:** Hírek, időjárásjelentés, ügetőversenyeredmények. **10.00:** Waldbauer-Kerpely vonósnégyes. Tagjai: Waldbauer Imre (I. hegedű), Hannover György (II. hegedű), Temesváry János (mélyhegedű), Kerpely Jenő (gordonka). **11.00:** Horváth Lóránd dr. angolnyelvű előadása. »What the British like in Hungary.« (Amit az angolok Magyarországon szeretnek.) **11.15:** Közvetítés a Bodó-kávéházból. Bura Sándor és cigányzenekara muzsikál, Sárossy Mihály énekel. — **Budapest II. 10.05—10.50-ig:** Közvetítés a Dunapalota-szállóból. Lou Baker jazz-zenekarának műsora. — **Telefonhirmondó:** Egész nap Budapest I. műsora. — **Közvetítőállomások. 10.00-ig:** Budapest I. műsora. **10.05—10.50-ig:** Budapest II. műsora. **Utána:** Budapest I. műsora.

KAMARA SZÍNHÁZ
október 26-án, pénteken először
GENF 1934
NAGYFALUSI ANDOR vígjátéka

Newyork szépe
aki már látta, annak a
legszebb emlék
aki még nem látta, annak a
legnagyobb élmény
új betanulással szombattól kezdve a
Király Színházban

— **Égető iparosproblémák és kereskedőkérdések** kerültek szőnyegre a *Pesti Napló* népszerű és közkedvelt keddi mellékletének, az *Iparos és Kereskedő Naplónak* mai számában. A vezető cikk arról szól, hogy az IOKSz elleni panaszok megvizsgálására kiküldött bizottság határozatával nem intéződött el az iparosok panaszainak sokasága. Egy másik cikk a kereskedelem képesítéshez kötésének kérdésével foglalkozik behatóan és lándzsát tör a szabadkereskedelem mellett. A melléklet érdekes információi közül kiemeljük azt a jelentést, amely arról szól, hogy *mennyit kaptak a fővárosi iparosok és kereskedők az új hitelből.* Az OTI építkezéseivel foglalkozik másik cikke és több közérdekű közleménnyel kelti fel maga iránt ez alkalommal is a figyelmet a minden iparos- és kereskedőkérdésben legkitűnőbben informált *Iparos és Kereskedő Napló* mellékletünk.

— **Az óbudai evangélikus templom alapkőletétele.** Vasárnap helyezték el ünnepélyes keretek között *az óbudai evangélikus templom alapkövét.* A templom a Selmeczi utca és Pacsirtamező utca sarkán épül. *Mór* Henrik lelkész imádkozott, *Hegedüs* Lajos segédlelkész ismertette a templomépítés történetét, majd a gyengélkedő Raffay Sándor püspök helyett *Kemény* Lajos esperes avatta fel az alapkövet.

— **Újabb gázolás a Ferenc József téri halálsarkon.** A Ferenc József téri halálsarkon megint súlyos baleset történt. Egy 16-os jelzésű villamos elütötte *Hetényi* Klára 23 éves magántisztviselőnőt, aki a Sziget ucca 36. számú házban lakik. A főkapitányság rendőrfőorvosi hivatalába vitték, majd a Rókus-kórházba szállították a mentők, ahol megállapították, hogy *koponyaalapi törést* szenvedett. Ez az új szerencsétlenség most megint felvetette a Ferenc József tér forgalmi rendezésének kérdését. *A tér ugyanis tele van jelzőtáblákkal és rendőrökkel, de amikor nagy a forgalom, a szerencsétlenségek — úgy látszik — elkerülhetetlenek.*

— **Elkobozták Esküttt Lajos tőreit.** *Esküttt* Lajost évekkel ezelőtt letartóztatták, mert egy sajtórágalmazási per tárgyalásán, amelyre tanúként idézték meg gróf *Bethlen* Istvánt, gyanúsan viselkedett és amikor a detektívek megmotozták, *élesre fent tőröket, röpiratokat és nyilt leveleket találtak nála.* Azzal gyanúsították, hogy *meg akarta zsarolni gróf Bethlen Istvánt és Pesthy Pált és a törrel meg akarta támadni a volt miniszterelnököt.* Az eljárást azonban megszüntették ellene, mert az orvosok megállapították, hogy *nem beszámítható és elmegyógyintézetbe vitték.* A törvényszék *Méhes*-tanácsa hétfőn döntött afölött, hogy az *Esküttt* Lajosnál lefoglalt tőröket és iratokat elkobozza-e vagy sem. Az ügyész indítványozta az elkobzást, a védő ellenezte — a törvényszék *úgy a röpiratokat, mint a tőröket elkobozta.*

— **Kornemann boroszlói professzort tiszteletbeli doktorrá avatta a budapesti egyetem.** A Pázmány Péter Tudományegyetem hétfőn a bölcsészettudományok tiszteletbeli doktorává avatta dr. *Kornemann* Ernőt, a boroszlói egyetem tanárát. Dr. *Gombocz* Zoltán dékán méltatta Kornemann klasszika-filológiai tudományos jelentőségét, majd az egyetemi tanács tagjai kézfogással doktorrá fogadták Kornemannt.

— **Volt orosz hadifogoly: a taktakenézi gyilkos.** *Debrecenből* jelentik: A mult héten Taktakenéz község határában meggyilkolva találták *Kovács* József tiszapolgári lakost. A csendőri nyomozás most eredményre vezetett: elfogtá ka gyilkost, *Filopescu* Alexander volt orosz hadifogoly személyében.

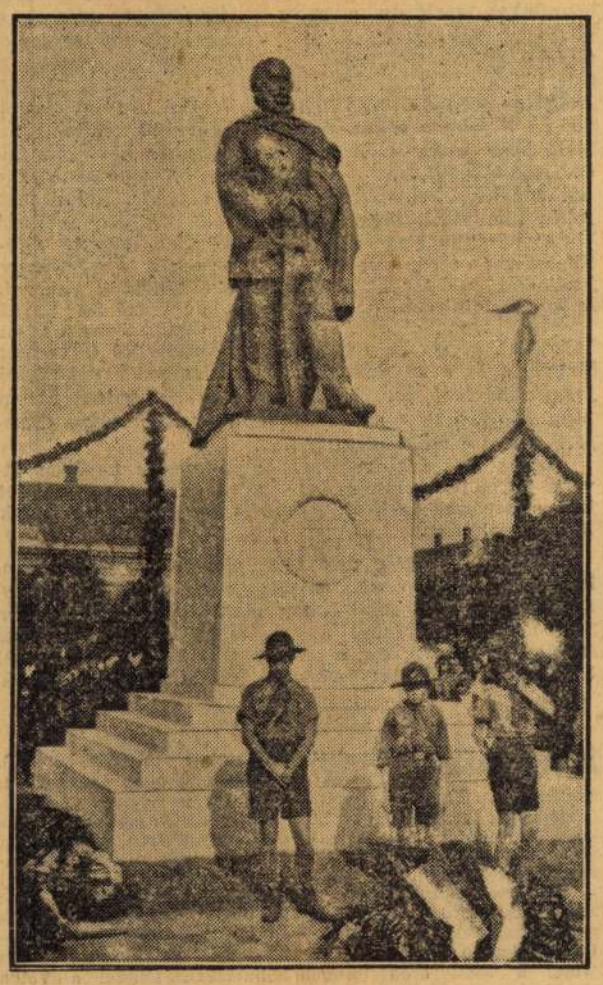
— **Az arc és száj rúzsozása** akkor nem ártalmas, ha az a bőr természetének megfelelő alapanyagú. A Dr. med. László-féle Száraz- vagy Zsíros Arc- és Szájrúzsok különleges kozmetikumok. Kapható Múzeum-gyógyszertár, IV., Kossuth Lajos ucca 22. szám, Romániában: Nagyvárad, Farkas, Apolló-drogéria.

— **Revolveres betörőüldözés Pestszentlőrincen.** Izgalmas betörőüldözés folyt hétfőn este Pestszentlőrincen. Az Alpár ucca 28. számú házban lakik *Barta* József temetőőr családjával. Az esti órákban *Kurucz* Mihályné házfelügyelő észrevette, hogy valaki a lakásában tartózkodik. Bement a szobába, ahol egy ismeretlen férfit talált, aki *baltával a kezében rátámadt:* Egy szót se merjen szólni, különben a halál fia, — kiáltott, majd felkapta a földön heverő csomagokat és menekülni akart. Kuruczné kiáltozni kezdett, mire *az ismeretlen a baltával feléje sujtott, majd revolverrel többször rálőtt az asszonyra.* A golyók szerencsére célt tévesztettek. Ezután a támadó kiugrott a kapun és futva menekült. A revolverlövésekre a házbeliek a házmesterné lakása felé szaladtak és amikor látták, hogy valaki kimenekült a lakásból, üldözni kezdték. A Maglódi úton *Molnár* XIII. István rendőr ugrott a betörő elé, aki azonban fellökte a rendőrt és továbbrohant. A rendőr felugrott, kardot rántott és így üldözte a betörőt, akit néhány perccel később *kardjával le is ütött.* Az ártalmatlanná tett betörőt előállította a kapitányságra, ahol megállapították, hogy *Pongrácz* Mihálynak hívják, rovottmultú állásnélküli iparos. Őrizetbe vették.

KÖLA-CSOKOLÁDÉ
Fáradtság ellen Kobona
GYÓGYSZERTÁRBAN DOBOZ P 1.40

— **Kinevezés.** A belügyminiszter az Országos Községi Törzskönyv Bizottságnak a M. kir. Országos Levéltár képviseletében működő tagjául dr. *Jakubovich* Emilt, a M. kir. Országos Levéltár Magyar Nemzeti Múzeumi Levéltárának igazgatóját nevezte ki.

— **Kossuth Lajos és Horváth Mihály szobrának felavatása Szentesen.** *Szentesről* jelentik: Ünnepélyes keretek között leplezték le vasárnap *Kossuth* Lajos és *Horváth* Mihály bronzszobrait. *Lázár* Andor igazságügyminiszter mondta az ünnepi beszédet. Arról beszélt, hogy *Kossuth mindazoknak a nagy gondolatoknak megtestesítője volt, amelyek a nemzetet egy évezreden át vezették.*



A szentesi Kossuth-szobor, amelyet vasárnap lepleztek le. Tóth László műve

— Vezetésre csak az a férfi és az a társadalmi réteg alkalmas — mondotta a miniszter — és csak az tudja kezében megtartani a hatalmat, aki azt *mások javára* használja fel.

Méltatta ezután azokat az eszméket, melyekért Kossuth Lajos és Horváth Mihály harcoltak.

— **A budapesti német követség** felkéri *Fischer* Miklós Hilbringenben született urat és az 1907 szeptember 23-án Geislauternben született *Fischer* Krisztiniát, hogy fontos ügyben haladéktalanul jelentkezzenek a budapesti német követségen (Ferenc József rakpart 24.)

— **Morfiummal megmérgezte magát egy morfinista nő.** A Lovag ucca 5. számú ház egyik első emeleti lakásában morfiummal megmérgezte magát özvegy *Bónis* Tiborné, egy katonatiszt 42 éves özvegye. A mentők súlyos állapotban a Rókusba vitték. Bónisné néhány évvel ezelőtt szenvedélyes morfinista volt. A *Schaffer*-klinikán ápolták és egy évvel ezelőtt gyógyultan elbocsátották. Néhány hónappal ezelőtt olyan társaságba került, amelynek tagjai újra hozzászoktatták a méreghez és újból morfinista lett, mint mielőtt a klinikára került. Több búcsúlevelet írt, egyet ezek közül *Schaffer* Károly egyetemi tanárnak, akinek leírta élettörténetét. A rendőrség megindította a nyomozást, hogy megállapítsa, kik voltak azok a lelkiismeretlen emberek, akik a gyógyult asszonyt újra hozzászoktatták a morfiumhoz. Kedd délelőtt, ha lehetséges lesz, Bónisnét ki fogják hallgatni a rendőrségen. — Az *Ernő ucca 17.* számú házban lévő lakásán megmérgezte magát *Chrenkó* Árpádné 61 éves tisztviselőnő. A Rókus-kórházba vitték. Ugyanide szállították hétfőn este a Szabadság tér egyik padjáról azt az ismeretlen, 55—60 év körüli nőt, akit az őrszemes rendőr eszméletlenül talált és aki ugyancsak megmérgezte magát.

— **Halálozás.** *Debrecenből* jelentik: *Nyárád-Gálfalvi Kádár* József nyugalmazott honvédezredes hetvennyolcéves korában hosszas betegség után Debrecenben elhúnyt. A háború alatt a *harmadik honvédgyalogezred parancsnoka volt.*

Beküldött hírek

Kedd. Előadások. A Cobden Szövetségben dr. *Hantos* Elemér: Az olasz-magyar-osztrák egyezmény és a Duna-medence újjászervezése. 7 órakor. Mária Valéria u. 12. — A Magyar Jogászegyletben dr. *Sövényházy (Schuler)* Ferenc: Az angol részvényjog jellegzetességei és tanulságai. 6 órakor. Szemere u. 10. — Hannes *Schneeberger:* Osttiroler Bilder. 8. Erzsébet körút 43. — *Különfélék:* A Népművelési Bizottság megtekinti a *Bazilikát.* Előadó: *Mesterházy* Jenő. 4 órakor. Bazilika. — A Székesfővárosi Zenekar *sétahangversenye.* ¾6 órakor. Fővárosi Képtár. — A Juventus Turista Egyesület *tagösszejövetele.* 9 órakor. Lipót körút 15. — A Székely Egyetemi és Főiskolai Hallgatók Egyesülete hétfői tisztújító közgyűlésén elnökké *Antal* Istvánt, ügyvezető alelnökké *Imreh* Ferencet, főtitkárrá *Fehér* Istvánt, főpénztárossá *Jancsó* Ferencet választotta meg.

SZINHÁZ

A Kilencedik szimfónia és a Psalmus Hungaricus Toscanini vezényletével

A műsoron: minden idők egyik legnagyobb zenei alkotása, a *Kilencedik szimfónia* és a magyar szellem egyik legnagyobb alkotása, a *Psalmus Hungaricus.* A pódiumon: a világ egyik legelső zenekara, a *Wiener Philharmonisches Orchester* és a *Székesfővárosi Énekkar,* melyről most bécsi sikere után már szintén elmondhatjuk, hogy egyike a legelső kórusoknak. Magánénekesek: *Schumann* Elisabeth és *Mayr* Richárd, *Szántó* Enid és *Rösler* Endre, egyszóval a legválogatottabb szólókvartett. Végül a karmesteri állványon: a legnagyobb élő dirigens: *Toscanini.* — Ennyi szuperlativusz után szinte felesleges külön leszögeznünk, hogy hétfőn a Városi Színházban olyan egyedülálló zenei esemény játszódott le, amilyenben a mai magyar közönségnek még sohasem volt része.

Kodály Zsoltára nyitja meg a hangversenyt. Mintha egyszerre felszabadult volna a szenvedély, a fájdalom és lázadás minden démona: úgy zendülnek meg Toscanini intésére a zenekar bevezető taktusai. Igazságért kiáltó, istentidéző hangok, egetostromló szent haragjukban szinte megrepesztik a sötét magyar égbolt viharfelhős kárpitját. Már ebben az első nagyszerű vízióban milyen leírhatatlan nagyszerűséggel forr össze Toscanini olasz és Kodály magyar temperamentuma, pátosza, drámaisága!

A Zsoltárban egymást követik az ilyen »látomás«-szerű zenei képek. És Toscanini nem hiába képviseli az olasz muzsika életében a *dantei* szellemet: ahol nagy víziók felidézéséről van szó, ott egészen elemében van! Valóban, önkéntelenül Dantéra kellett gondolnunk, mikor ez a karmesterzseni a zenekar és énekkar hangjaiból hihetetlen kifejező erővel varázsolta elő a fondorkodók alattomos hadának, a gyűlölködés, kapzsiság és visszavonás zajától zsibongó, özvegyek-árvák sirámától hangos városoknak, a halk imát rebegő vagy vad kétségbeeséssel felzúduló és végül győzelmesen megújult hittel az igazság diadalát harsogó népnek grandiózus víziót.

»Danteszk« volt ez a feledhetetlen interpretáció, de nemcsak a víziók lázas, mélytüzű izzásában, érzelmi telitettségében, drámai túlfűtöttségében, hanem az egyes képek páratlan plasztikusságában, tömörségében és szinte terzinákra emlékeztető formai zártságában is. Most, Toscanini zsenijének fényénél láttuk csak igazán, hogy milyen poklokat, purgatóriumokat, paradicsomokat tárt fel előttünk ebben a remekműben Kodály fantáziája — magyar poklot-tisztítótüzet és magyar mennyországot...

És milyen tiszta, nemes körvonalakban bontakozott ki magának a zsoltárosnak, a kárhozás, megtisztulás és felmagasztalás hármasbirodalmát bejáró költő-profétának egyénisége! A jámbor fohászkodástól az apokaliptikus átkokig, a gyötrő vágyódástól az Istenbe vetett bizodalom megváltó transzcendens harmóniájáig, az érzelmek, indulatok, szenvedélyek világának milyen mérhetlen gazdagsága szőtte itt Toscanini zenekari fantáziája a népéért kiáltó próféta tenorszólama köré!

Nem maradt adósunk erőteljes költői kifejezésében azonban maga a tenorszólam sem: *Rösler* Endre valósággal önmagát múlta felül a tenorszóló rendkívül nehéz feladatának magas vokális és stiláris kultúrára vailó, intelligens, muzikális, ihletett megoldásával. — Általában: nagy hálátlanság volna Toscanini egyéniségének lenyügöző szuggesztiójában megfeledkeznünk azokról a kiváló zenészekről és énekesekről, akik bámulatos tudással és odaadással tökéletesen tudták követni a szuggeráló karmesterpálcát. A Psalmus partitúráját nálunk még egyetlen zenekar sem szólaltatta meg olyan fölényes virtuozitással és mély művészi áhítattal, mint most a *bécsi filharmonikusok* világhírű együttese. A *Székesfővárosi Énekkarról* pedig elég annyit mondanunk, hogy *magyar énekkar még sohasem énekelt ilyen mesterien.* És ez elsősorban a kórus kiváló igazgatójának, a mi kitűnő *Karvaly* Viktorunknak érdeme.

Rösler és a magyar kórus, a bécsi énekesekkel és zenészekkel együtt elsőrendű művészi munkát végeztek a *Kilencedik szimfóniában* is *Beethoven* »Kilencedik«-jében, mely zenésztől és énekestől a legtöbbet követeli! És még hozzá a Kilencediknek *Toscanini-féle tolmácsolásában,* mely valóban meg is követeli az előadóktól ezt a »legtöbbet«, azaz a legkisebb koncessziót sem tűri, sem hangban, sem tempókban, még kevésbé a lelkes átélésben. Énekes és zenész adjon itt ki magából mindent, azután akár halálos kimerültségben összeis roskadhat. És Toscanininak igaza van: ez a szimfónia az életnek tetőpontjára vezet bennünket, ahol nincsenek többé korlátok, ahol a pillanat egy egész örökkévalóság, ahol a forma maga a szabadság és az öröm letiporja a fájdalmat, az Élet legyőzi a Halált.

Ha Toscanini Kodály-interpretálását »danteszk«-nek mondottuk, akkor most a Kilencedik első taktusainál akaratlanul Michelangelo és Beethoven tragikus pátoszának rokonsága jutott eszünkbe. Beethovent gyakran hasonlították már Michelangelóhoz, hogy azonban ez a hasonlat nemcsak »népszerű«, hanem komoly és mély is tud lenni, azt most érezzük csak igazán, mikor Toscanini klasszikus olaszsága kongeniálisan revelálta nekünk Beethoven német géniuszát.

Toscanini a szimfónia egész első tételét egyetlen alapérzésre, a hősi tragikum küzdelmes pátó-

1967 APR 16.
1021

VASI TAVASZI TÁRLAT 1967

Bevezetőben néhány számadat a Vas megyei képzőművészeti kiállításról: 34 kiállító 67 műve kapott helyet a galérián. 64 festmény (olaj, tempera) tusraj, akvarell, rézkarc, monotípia, tollrajz és 3 kerámia falikép. Háromnál több munkával csak egy festőművésze szerepel (V. Tóth László 3 temperafestménye és 2 tusvázlat), három művel tizen, két képpel kilencen, egyetlen képpel tizennégyen mutatkoztak be. Az „egy főre eső átlag" két mű, ha ugyan jogos az efféle statisztika a képzőművészeti tárlaton. A zsüri bizonyára nem az átlagszámok, hanem a művek tartalmi művészi értéke szerint válogatott, a most kiállított anyag tehát többé-kevésbé tükrözi a vasi képzőművészet helyzetét, s a bíráló bizottság ízlését is.

*

Nyugtalanítóan nyugodt a légkör ezen a tárlaton. Hiányzik belőle az újdonság, a merészség, a vállalkozás izgalma, a valóság meghódításának és művészi újjáteremtésének szenvedélye. Kivétel néhány kép, néhány kísérlet, például Horváth János Téli táj-a, ez azonban inkább az alkotóra, mint az egész tárlatra jellemző. Szemlélődő, másoló, utánzó művészet ez, fő feladatának azt tekinti, hogy a valóságot, annak egy kiválasztott részletét felismerhetően, ráismerhetően visszaadja. Hatszáz éves európai hagyomány, a reneszánsz, a barokk, a romantika s a XIX. század nagy festőiskoláinak öröksége élteti ezt a ma már vitatható, bár kétségtelen sok értéket felmutató irányzatot. Anélkül, hogy jogosságát vitatnánk (ez ugyanis éppoly dogmatikus merevség lenne, mint annak idején a kubizmus, s általában az izmusok száműzése volt), megkockáztatjuk a rangsorolást. Mindenekelőtt annak alapján, amit a kiállításon láttunk.

A megfestett, elénk varázsolt táj ismerős, mondhatnánk valósághű, benne felismerjük szűkebb hazánk, Dunántúl sajátos ismertető jegyeit. *Csonka* Ernő akvarelljeinek (Első után, Balatongyörök) finom ecsetkezelése, hangulata, *Benkő* László halászképe, *R. Kovács* Árpád Soproni udvara, *Simon* Iván ötletes színhatású tájai, *Zentai* Pál sági képe és Téglagyára, *Pozsonyi* monotípiái — hogy csak néhány egymástól elütő stíluspróbálkozásra említsünk példát — nagyjából mutatják ennek a *„valósághű"* irányzatnak a lehetőségeit és korlátait is. Lehetőségei főleg az ábrázolási technika finomításában (Csonka), a színek szokatlan felhasználásában (Zentai, Simon), korlátai elsősorban a „már láttuk" élmény unalmában rejlenek. Abban, hogy a tájhoz való ragaszkodáson, a környezet lírai, vagy tárgyiasan reális ábrázolásán kívül — noha ez is fontos, főleg az érzelmi hatás szempontjából — kevés újat ad. Néhányan megkísérlik ugyan, többnyire grafikai munkáikban, a lépten-nyomon kísértő naturalista másolás veszélyét leküzdeni, mint erre *Vörös* Ferenc monotípiája (Kompozíció), vagy — kisebb mértékben és kissé elnagyoltan — Zentai filctollrajza (Ondód télen) bizonyíték lehet.

*

A részletek aprólékos felrakása, a kínosan precíz másolás persze ott kísért a művek többségében, bár teljességgel csak néhány képen ütközik ki: *Artner* Ferenc nagymarosi szénrajzai, *Lődör* Jenő házai, *Németh* István téli tájképe, *Jaksa* Schätzel-háza stb. A felsorolás és az egymás mellé rendelés persze nem jelenti az említett művek azonos értékű technikai, festői-grafikai megoldását is egyúttal, egyiknél a gondosság és a részletességre való törekvés magas fokú rajzkészséggel, tehetséggel párosul, másoknál rutin, a megszokás a fő motívum, szemléletük azonban egy tőről fakad: a világot statikus állapotában látják, másolják, megváltoztatására, újjáteremtésére nem törekszenek. Ennek a módszernek és szemléletnek az iskolai oktatásban, főleg a rajztechnika elsajátításában lehet némi szerepe, a képzőművészet fő sodrától annyira elmaradt, hogy vásári tárlaton is inkább stílustörténeti illusztrációnak hat. Nem lehet és nem is kell tagadni, hogy az első látásra közérthető és érzelmileg telített naturális képek közönségsikere még mindig nagy, különösen ha a kép idilli nyugalmat, kellemes hangulatot, derűt áraszt. Az előbbiekkel rokon figurális kompozíciók sikerét — és szemléletgazdagító szerepét —, ugyanez magyarázza (Marosfalvi Antal: Fuvolázó).



Marosfalvi Antal: Fuvolázó.

*

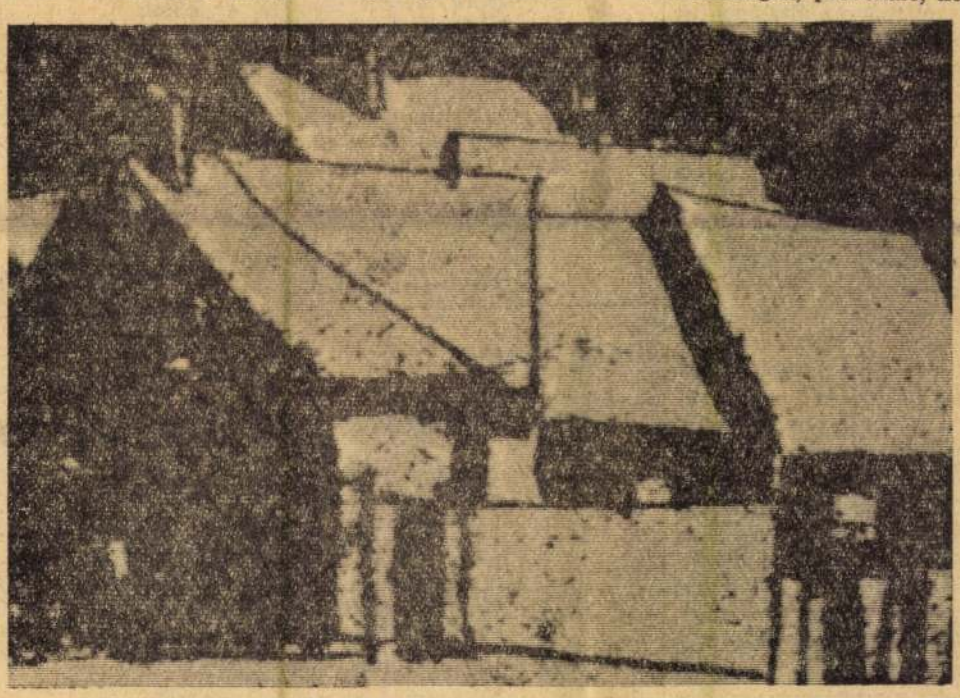
Kísérletek, igényes vállalkozások jeleit is láttuk a kiállításon. Annak a nem provinciális törekvésnek, szemléletnek, amely *nem a valóság másolását, hanem átalakítását,* a dolgok belső ritmusának megkeresését vallja feladatának. S mivel ez az irányzat hatszáz éves európai festészeti hagyománnyal szakít (anélkül persze, hogy a reneszánsz és későbbi mesterek tökéletes technikai tudását mellékesnek és mellőzhetőnek tekintené), másról-holnapra nem lesz sem közérthető, sem egyértelműen kedvelt a közönség körében. Horváth János képein lehet vitatkozni (mindössze kettőt láttunk a tárlaton), de igényességén, a képek gondolati feszültségén, provokáló, kérdő, töprengésre késztető jellegén nem. Pedig a valóság látványával nem szakít, képén a fatörzs-csonk, a kiterjesztett szárnyú varjú, a szénakazal, vagy a ló könnyen felismerhető mégis öntörvényű, a művész által teremtett vagy újjáteremtett világ ez. Éppen ebben, az örök megújulásban és teremtésben, tehát a lényegben utánozza a valóságot. A teljesség kedvéért meg kell említeni, hogy ehhez a módszerhez közel áll, a naturalizmus csábításait viszonylag sikerrel kerüli *V. Tóth* László és *Mészáros* József művészete. Mészáros mindhárom képében a festészet nagyon értékes *humanista* hagyományát őrzi (Mosónő, Szobabelső, Anyám otthon), V. Tóth pedig városképével, s tán még inkább annak grafikus vázlatával gyarapítja a megtekintésre érdemes képek sorát. Külön említést érdemel *Gessler* Mária három kerámia faliképe, különösen a gazdag képzelőerővel mintázott és szerkesztett Kertjeink.

*

A fenti jegyzetekben kevés szó esett a műhelykérdésekről, a kompozíció, a vonal, a színek, a szerkesztés általában a technikai jelleg problémáiról, bár ezek elszakíthatatlanok a művészi szemlélettől, az alkotói módszertől.

Ahhoz viszont, hogy a vasi képzőművészet mostani elég középszerű színvonalról elmozduljon, s gondolatokban gazdagabb alkotásokkal közelítse meg az országos színvonalat, éppen a szemlélet megújulására van szükség. Ez az a pont, amelyen átlendülhet a korszerű művészet felé, s átlépheti önmaga árnyékát.

Bertalan Lajos



Vörös Ferenc: Kompozíció.



Horváth János: Téli táj.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
VAS NÉPE

Amiről beszélni kell!

Gólyamese vagy felvilágosítás?

Egy rendelet és egy kerekasztal

A kerekasztal-konferenciát április 10-én Csepregen rendezte a TIT egészségügyi szakosztálya. A klubba hirdették — a nagyteremben tartották meg. A címe ez volt: „Fiúk-lányok kapcsolata az orvos szemével". A látszólag „sima' egészségügyi előadáson ott voltak a falu kiszesei, középiskolásai és a tanárok. Minden hagyományosnak ígérkezett: a hallgatóság, az előadók, a filmmel szemléltetés — mégis! Kíváncsiság és izgalom vibrált a levegőben.

A téma miatt!

A szeliddé beszélhető cím mögött úgynevezett „kényes" téma megvitatására vállalkozott a kitűnő „komplex-brigád", az előadógárda: **dr. István Lajos**, a konferencia vezetője, „moderátora" **dr. Knefel Pál**, a KÖJÁL igazgatófőorvosa, **dr. Kovács Jenő**, főorvos, bőr- és nemibeteg szakorvos, **Szabó Dezsőné**, a TIT megyei titkára, pedagógus és **dr. Tarnóczy Péter** szülész-nőgyógyász szakorvos. Minden álszemérem nélkül tártak fel és érintettek olyan kérdéseket, amelyeknek egy emberi életre ható társadalmi, nevelési (erkölcsi) etikai és egészségügyi kihatásai lehetnek. Ahogy azt bevezetőjében oly mesterien fogalmazta meg a konferenciavezető: „Nem prédikálni, oktatni, valamit, vagy valakit elítélni jöttünk... kérdéseket megtárgyalni, amelyek veszélyeztethetik a fiatalságot, azt az ifjúságot, amelyért dolgozunk, akik utánunk következnek. Mert ezt a fiatalságot mi nagyon szeretjük és nagyon féltjük, ezt a fiatalságot egészségessé és erőssé akarjuk nevelni. Ez a felelősség hozott össze bennünket itt, Csepregen is..."

Feszült figyelem, néma csend, sorra érkező, kérdéseket tartalmazó cédulák. És teljes őszinteség: színesen, érdekesen, egyenesen válaszolt az ifjúságnak a szexuális kérdésekben a higiénikus, a szülész-nőgyógyász, a nemibeteg-szakorvos és a pedagógus. Az abortusz-kérdést tárgyaló és bemutató film vezette be az estet. S bár zömmel orvosok foglaltak helyet az előadói asztalnál, s beszéltek a két nem kapcsolatáról mégis több volt ez az est egyszerű egészségügyi felvilágosításnál! Bármilyen egészségügyi kérdés felvetődött, a nagyszerű előadógárda minden esetben az erkölcsi vetületét hatását is vizsgálta a ténynek, kérdésnek, problémának. A meddőség éppúgy szóba jött, mint Petőfi szerelmi lírája, a nemi érettség, vagy mint az egyén szellemi felelőssége csak úgy, mint a társadalom felelőssége...

A rendelet, vagy inkább „alapelvek az ifjúság szexuális felvilágosítására és nevelésére" címmel a közelmúltban jelent meg az Egészségügyi Minisztérium, a Művelődésügyi Minisztérium és a KISZ Központi Bizottsága kiadásában. E fontos nevelési cél érdekében, az alapelvek szellemében rendezte meg a TIT a csepregi, ragyogóan sikerült kerekasztal-konferenciáját. Az első ilyet, amelynek haszna, egészségesen robbantó ereje nem feiezhető ki sem cikkel, sem dicsérettel. Hiszen a TIT a társadalmi előadók közreműködésével olyan feladatra vállalkozott, amelytől „fázik" a szülő, „fél" a pedagógus. Így lesz sok helyen az egészségügyi-erkölcsi felvilágosításból álszemérmeskedés, a tényekből gólyamese. Pedig a szocialista erkölcs normái alapot adnak ahhoz, hogy a jövendő felnőtteket testben és lélekben egészséges, társadalmilag is éretté neveljük. A szexuális nevelés nem egy előadás feladata — még ha olyan komplex és sikeres is az, mint a csepregi volt. Ez a nevelés is folyamat, amelyet az életkori sajátosságok figyelembevételével már az általános iskolában, sőt már a szülői házban el kell kezdeni, s a társadalmilag is érettségig fontos elvként kell kezelni. Nem egy embernek, nem egy szervezetnek, hanem az egész társadalomnak.

A TIT Vas megyei Szervezete frissen és eredményesen reagált az alapelvekre. Ezt az előadást — társadalmi munkában vállalták az előadók — a jövő évadban megrendezi a járási székhelyeken is. Legyen ez az első megmozdulás, de ne maradjon egyedüli, sikeres „rendezvény". Indítson el, alakítson ki egy olyan egészséges szellemet, közhangulatot különböző emberekben és különféle fórumokon, amely gondjának, felelősségének érzi a két nem megváltozott emberi kapcsolatának, a szocialista erkölcs normái szerinti fejlesztését. A jövő szocialista emberéért!

Szakály Éva

A Kossuth Kiadó

A VILÁGEGYETEM KULCSA

„Napjainkban a tudomány népszerűsítőinek nem kis erőfeszítésébe kerül, hogy közérthetően fejezzék ki mindazt, amit az elméleti fizika egyenletei rejtjelezve tartalmaznak" — mondja előszavában a majd ötszáz oldalas képes-rajzos ismeretterjesztő kiadvány, mely az elméleti fizika képleteit, problémaköreit magyarázza a lehető legközérthetőbb nyelven. A könyvet Nagy Ernő fordította a Znanyije Kiadó 1963-as kiadású „Fizika: a közeli és a távoli" című összeállítása alapján. Az Univerzum Könyvtárnak ez a kötete — a relativitáselmélet és a kvantummechanika népszerű formában történő ismertetéséhez az általános relativitáselmélet 50 éves évfordulóját kereste meg aktualitásként — a múlt év végén jelent meg. A könyv a realitivitáselmélettel, a kozmikus mélység sugaraival, az erőtérrel és az anyaggal a világ szimmetriájával, fizika és logika, fizika és kénia kapcsolatával, a magenergetikával, a fizika valóságával és álmaival ismerteti meg az olvasót.

ÉLET A BOMBÁK TÜZÉBEN

Képes újságok és a napi sajtó cikkei számoltak be annak idején Wilfred Burchett merész vállalkozásáról, aki a vietnami fronton, a hátországban katonákkal, a harcoló Vietnam hőseivel, gyárakban és földeken — fegyverrel a kezük ügyében — dolgozó hazafiakkal beszélgetve ismerte meg a kis ország életét.

„Nagyon örülök, hogy a magyar olvasók előtt ismét hitet tehetek a vietnami nép ügye mellett. A barbár vietnami háború mélyen megrendítette a magyar népet — kiéreztem ezt az olvasóimmal folytatott beszélgetésekből és azokból a megindító történetekből, amelyeket az önkéntes vetnami szolgálatra jelentkező magyarokról mondtak el a VDK budapesti nagykövetségén szolgálatot teljesítő barátaim" — írja a könyv előszavában Wilfred Burchett. Fotókkal, nagyszerűen megírt riportokkal számol be a vietnami életről — frásai komoly elemző munkák, alkalmasak arra, hogy Vietnamot a hősiesség mai fogalmai szerint ismerjük meg belőlük.

— ko —

RÓNAY GYÖRGY:

Férfi portré

A férfi szobájában ül
s egy régi délelőttre gondol

mikor a pályaudvaron
állt a fölnőttek közt rövid
nadrágban és feszengve gyúrta
két hátratett kamasz-kezét,
melyen a körmöknél a bőr
kiszálkásodott — a vonat
kerekét nézte, s hirtelen
tágra meredt szemmel az ablak
mozduló négyszögét, melyen
a lány derékig kihajolva
integetett, de nem neki,
s közben oszloptól oszlopig
suhanva, menthetetlenül
mind kisebbre zsugorodott
imádott arca —
erre gondol,
s szíve váratlanul
nehéz lesz, mint a kő.

*

— A szerzőt a hónap elején a József Attila-díj első fokozatával tüntették ki.

Urbán László:

Egy városrendezési tervre

Háztömbök szétnyílt legyezője,
utcák feszülő ívei,
és mennyi fény és mennyi ablak,
emelet, emelet, üveg, üveg,
parkok, terek, fák, szigetes zöldek,
házakból mondat hosszú sorban
és hatemeletes mondatzárás:
karcsún kiált fel, szép írásjel, —
s garázs, garázs a házsorok közt,
iskolák, klubok, üzletházak.
ó, józan tett, tudás és jólét,
te megtervezett kommunizmus,
szabadság szülte rend, terád most
a tervet látva tiszta hittel,
sort sorba öltve gondolok.

De ez sem elég még elnöki gondnak, pupot is visel a hátán. Szabó András, a zetoros, tegnap a nyugdíjazását kérte, utódja nincsen, amióta azt az ördögfattya Lakatos Pistát elcsábította Budapest, s most Panni, a legügyesebb munkacsapatvezető is készülget utána. Májusban esküdnek...

Áll az elnök, és gondolkozik.

Mit lehet itt tenni? Elaggott a falu. Leány még van, de legény, alig, az is jobbadán hazajáró. Az öregek kihullanak, utánpótlás nincsen, s ezen még az sem segít egyelőre, hogy a kapuban az új mechanizmus, és ő országgyűlési képviselő...

Haza kéne a vándormadarakat csalogatni, de mivel? A munkaegység hatvan forintot ér, van kultúrház, televízió, olyan presszó, vendéglő, hogy Pesten is versenytárs lenne, és úgy látszik hiába...

Míg a gondját a felelősségérzetéhez méregeti, észre sem veszi, hogy a Zetor megáll, s Szabó András, a zetoros odasétál hozzá.

— Mire végzed Boldi? — kérdezi.

— Csak úgy nézgelődök, András bácsi.

— Lenne egy szál gyufád?

Lobban a láng, rágyújtanak. Nem kell sokat beszélniük, értik egymást. Együtt voltak katonák a fronton, az elnök a zetoros rajparancsnoka — bár tíz esztendővel ifjabb, s ezért magázza is —, úgyhogy a vénebbre kimondatlan átragad a fiatalabb gondja. Anélkül, hogy vádolnák, védekezik.

— Ne neheztelj rám Boldi, hogy nyugdíjba megyek. Beláthatod.

Az elnök a szavába vág.

— Maga is beláthatná, hogy nincs kit a helyére tegyek!

— Gyötör a fekély... alig tudom már titkolni a lány előtt...



— Mióta?

— Tavaly nyártól, hogy a Lakatos Pista műszakja is a nyakamba szakadt.

Kovács Boldizsár megenyhülve nézi. Hatvanöt éves, évek óta özvegy, Pannival, a háború után született egyetlen lányával él, soha nem hiányzik. Nem szemrehányást érdemel ez az ember...

— Miért nem szólt, András bátyám? — kérdezi rostelkedve.

— Mert a szolgálat végéig ki kell bírni. Még tovább is, ha nem jön a váltás! Tőled tanultam a fronton!

— Holnap már ne is jöjjön, András bátyám!

— Hát akkor ki?

Tóth László, festő

Magyar Hírek 1994. márc. 16.

Tóth László

(SZATMÁR, 1933. JÚLIUS 13.)

1021

A kolozsvári Képzőművészeti Főiskola elvégzése, 1957 óta, rendszeresen részt vesz a helyi és a bukaresti kiállításokon. Alkotásait bemutatták a Szovjetunióban, Bulgáriában, Magyarországon és Jugoszláviában. Díszlettervezőként kapta meg a Képzőművészek Szövetségének 1969. évi díját. Munkásságának elismeréseként a Kulturális Érdemérem I. fokozatával tüntették ki.



A bábszínház udvara

A több mint kétszáz új kosztüm, kabát és ruha modell a legújabb divatvonalak figyelembevételével készült. A kabát legtöbbször sportos vonalú, raglán vagy trencskó, széles kihajtóval, megkötős övvel. A kosztüm szoknyája hajtásokkal bővül, a ruhák között pedig, dominál a mindig divatos ingruha stílus.

Az idei kabátdivat érdekessége, hogy a kollekció exportra készült kabátjainak többsége úgynevezett autós kabát, amely szoknyához, pantallóhoz egyaránt kényelmes viselet. Színes ballonból, könnyű gyapjúszövetből vagy

ció viselé

Az első legszebb teveszőr, rátett zse

A más kabátot. gyapjúszö boláspánt

(Komlós





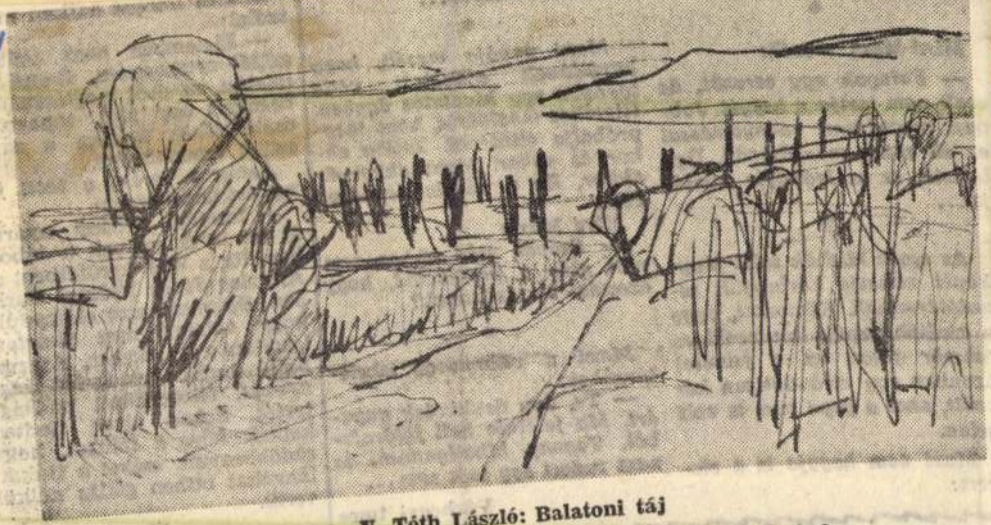
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-206, 188-307

1967 SZEP 7

V. Tóth László

PEDAGÓGUSOK LAPJA

1021



V. Tóth László: Balatoni táj

Maxi —, de hol vegyük őket?

*

Mini-Maxi meséli:

— Faragok egy ceruzát, de csak nem tartja a hegyét. Jobban megnézem, vaknyomással ez áll rajta: másodrendű. Úgy látszik, ez az Iróngyár iróniája...

*

Az egyik kisdiák saját fényképét mutatja körbegyűlt tanulótársainak. Köztudott, hogy a kisdiák papája szenvedélyes amatőr fotós, ez a felvétel azonban egy kiránduláson készült, ahol a papa nem is volt jelen.

Maxi nem hagyja ki a ziccert:

konyhán étkezik...

*

Maxi papája mesél barátjának ajánlását igénybe egy hivatalos Illetékes megígérte, hog próbálja elintézni. Jöjj kor és ekkor. Ment ak akkor. De a válasz ne volt.

Mire Maxi:

— Szóval még ahho volt elég a protekciód, hogy azonnal elutasítsanak?

*

Maxi a villamoson iskolatársához:

— Te, úgy drukkolok anyuért. Ma felelnie kell földrajzból. Tegnap kihallgattam, és nem tudott egy szót sem...

Várhegyi Imre

Asztalos János Ifjúsági Parkban. Számtalanszor előfordult, hogy valamit meg akartam igazítani a gyerekeken. Szembe hulló hajat, összegyűrt ingnyakat, félrecsúszott nadrágtartót. Sokan olyan ijedten kapták félre a fejüket, hogy rádöbbentem: ezeket a fiúkat, lányokat otthon gátlás nélkül verik.

*

A verés a kulturális elma-

1987 JAN 1

1021

Ki mit vár az új esztendőtől?

Minden év újrakezdés. Minden év tervezgetéssel kezdődik. Ahány ember, annyi vélemény, annyi kívánság. Munkatársunk ezeket az álmokat, terveket kereste. Mindenkit persze nem kérdezhetett meg, de úgy véljük, a megkérdezettek véleménye a nagyobb közösségét is tükrözi. Kinek mi hát a kívánsága az újesztendőtől?

A mozdonyvezető

Soós Lajost, a szombathelyi Fűtőház mozdony-, illetőleg motorvezetőjét, az AB 602-es Diesel-motor egyik parancsnokát tolatás közben kérdeztük meg. Huszonöt éve áll a műszerfal előtt, ezrek élete van a kezében. Eddig baleset nélkül vezetett. Két kedves kislány édesapja. A megyeszékhelyen 5 évvel ezelőtt épült saját házában lakik.

— Mindenekelőtt szeretném teljesen befejezni a házamat. Sok még a tennivaló. Rendbe kell hozni a pincét, kerítést akarok építeni. A tavaly jelesen érettségizett lányomnak azt kívánom, teljesüljön élete vágya, vegyék fel az orvostudományi egyetemre. Úgy érzem, becsületes orvos válna belőle. Magam részéről azt kívánom — hallottam, új, modernebb típusú, nagy teljesítményű Diesel-mozdonyok érkeznek a fűtőházhoz, szeretném, ha egyre én is „ráülhetnék."

A tsz-elnök

A mai naptól kezdve egyesült erővel építik holnapjaikat a vasasszonyfai és söptei parasztok. A két falu termelőszövetkezete ugyanis január 1-től egyesül. A Barátság nevet viselő, immár közös tsznek, a volt söptei Petőfi Termelőszövetkezet agronómusa, Nagy Ferenc az elnöke.

— Szeretnénk elérni, hogy az idén megerősödve a vasasszonyfaiakkal, zárszámadáskor megközelítőleg 40 forintot tudjunk fizetni munkaegységenként. Ennek érdekében az állattenyésztést és a növénytermesztést olyan szintre fejlesztjük hogy az a maximumot adja. Az új gazdasági mechanizmus egyéb lehetőségeket is nyújt a termelőszövetkezeteknek. Élni szeretnénk és akarunk is ezekkel. Reméljük, az új esztendő példát vesz elődjéről, s legalább olyan termést hoz. Ha netalán túlszárnyalná a tavalyit, annak csak örülnénk.

Végezetül azt kívánom, hogy a tsz vezetősége a tagsággal egyetértésben úgy végezze dolgát, hogy valóra tudjuk váltani a nagyon is rajtunk múló elképzeléseket.

A főmérnök

Két éve a VASÉP főmérnöke a 42 éves Ávár Tibor, egy első gimnazista fiú boldog édesapja. Szük szavú, komoly gondolkozású férfi. Élete nagy „szerelme", az építészet, amely egyúttal mindennapi munkája is.

— A vállalat átszervezésével kapcsolatosan az építőmesteri részlegek megerősödését és jobb munkáját kívánom. Mindenekelőtt a határidők tartását, valamint az eddiginél jobb kooperációt az egyes részlegek között. Több nyereséget a vállalatnak és javulást a munka minőségében. Szeretnénk továbbá minél előbb megismerni az új gazdasági mechanizmusban vállalatunkra háruló feladatokat, ezzel is előbbre tudnánk vinni az építkezések ügyét Nem utolsósorban kívánom, hogy az idén lényegesen jobb legyen az anyagellátásunk a tavalyinál, aminek hasznát ugyancsak a lakosság látná.

A művész

V. Tóth László neve lassan megyeszerte ismertté válik. Nevének becsületét, ismertségét a vasi képzőművészeti tárlatokon bemutatott drámai hangvételű, tüzes színű, indulatokkal telített képeinek köszönheti. A vasi művészek egyik tehetséges tagja, festőművész-rajztanár.

— Szükségesnek tartom a megyei művészkollektíva erősítését. A területi szövetségen belül időszerűvé vált újabb tagok felvétele a csoportba. Úgy érzem, a felfrissítéssel sokrétűbb lenne a kiállítások színvonala. Mint festő azt kívánom legyen erőm és időm a korábbinál lényegesen többet foglalkozni a mindennapok ábrázolásával és hogy minél előbb „összehozzam" egy újabb önálló tárlatom a[illegible]

A háziasszony

Élénk mozgású, ügyes, talpraesett fiatalasszony ifjú Bársony Istvánné. Két bájos kislány édesanyja. Férje az ÉDÁSZ-nál szakmunkás, a háziasszonyra hárul a család pénzügyi helyzetének rendben tartása, ami nem kis feladat.

— Férjem 2000 forint körül keres, de hogy ez elsejétől elsejéig elég legyen, nekem kell beosztanom, méghozzá úgy hogy mindenre kerüljön belőle; ruhára, a gyerekeknek, akik „eszik" a holmikat, ételre, szórakozásra — no és a háztartás fejlesztésére is. A tavalyi tervünk megvalósult. Vettünk egy szép televíziót, gépesítettük a háztartást. Most már csak hűtőszekrény hiányzik. Az idén meglesz az is. Meg kell lennie! Az új évtől azt is várom, hogy sikerül talán valakivel elcserélni a jelenlegi — négy személynek nagyon is szűk — egy szoba-konyha, hálófülkés lakásomat egy nagyobbra. Titkos vágyam: szeretnék továbbtanulni, érettségizni. Érettségivel talán könnyebben sikerül elhelyezkednem. Szépen élünk így is, de még gondtalanabb, kiegyensúlyozottabb lehetne életünk, ha én is keresnék.

A kisdiák

Kovács Tibiről, a szombathelyi Hámán Kató utcai Általános Iskola III. osztályos tanulójáról keveset mondhatunk. Még diákéveinek is az elején jár. Egyet azonban meg kell említenünk, nem áll hadilábon a tanulással.

— Most 4,1 a tanulmányi eredményem, év végére el akarom érni a 4,9-et. Ezzel szeretnék apukáméknak kedveskedni. Mit kívánok? Sok boldogságot és egészséget szüleimnek és a tanító nénimnek. A nyáron pedig reménykedek, hogy szüleim elvisznek magukkal Olaszországba.

*

A kívánságok mindegyikére az jellemző: nem elérhetetlenek. Az emberek reálisan tervezik jövőjüket. Megvalósításukhoz nincs szükség a mesebeli jó tündérre. Társadalmunk valamennyi kívánság megvalósítására lehetőséget nyújt. Rajtunk, munkánkon múlik az óhajok realizálása. Reméljük — bízva erőnkben, akarásunkban — sikerül.

Zentai Pál

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
VAS NÉPE

sztendő
éretes új év

Kovács Antal elvtársnak, a megyei pártbizottság első titkárának újévi nyilatkozata

sodrában — sok helyen megfeledkeznek az emberről. A lázas építőmunka ütemében nem ritkán elvész szem elől a mindennapi gondokkal küszködő ember. Háttérbe szorulnak a lényeges társadalmi problémák, az üzemi kollektívák és a vezetők egy része főleg termelési kérdésekkel foglalkozik. Így az emberrel, s annak mindennapos gondjaival való törődés esetenként hiányzik a munkahelyeken, s ez megmarad a lakóterületi szervek számára.

Természetesen, e tekintetben bizonyos munkamegosztás kialakulása, törvényszerű. Hiszen az emberek igényeinek — kulturális, ellátási — kielégítése nagyrészt a lakóterületi szervek feladata. Mégis határozottan állíthatjuk, hogy nem jó üzem, vállalat, termelőszövetkezet az, amely az emberrel csak addig törődik, amíg az termelési tevékenységének teljében van. Azt akarom ezzel hangsúlyozni, hogy a vállalatok, gazdaságok többet és sokoldalúbban foglalkozzanak a legfőbb termelőerővel, az emberrel. Szükséges erre különösen most felhívni a figyelmet, amikor az új gazdasági mechanizmus bevezetésével a vállalatok — az eddiginél összehasonlíthatatlanul — nagyobb lehetőségekkel rendelkeznek majd saját kollektívák szociális és kulturális igényeinek kielégítésére, benne például lakásgondjaik enyhítésére is. Egy pillanatra sem szabad elfelejteni, hogy a szocializmusban minden az emberért, az ember javára, jobb életfeltételeinek megteremtéséért történik.

— Miben jelölhetjük meg a megye ipara számára az új esztendő legfontosabb gazdasági követelményét?

— Megítélésem szerint gazdasági fejlődésünk legszembetűnőbb [illegible]
[illegible] ztatottak gyors
a most befeje-
gyenetlenül és
munka terme-
nek is megvan
tt az, hogy az
aerő nem ren-
nelési kultúrá-
és tapasztalat-
emben fejlődő,
ezik a kívánt
tt, rutinos ve-

hogy a terme-
az előbbi[illegible]

a kommunizmus esz[illegible]
sadalmi rendünk sz[illegible]
tásra kész ifjúságot [illegible]

Ugyanilyen elis[illegible]
kultúra terjesztéséb[illegible]
kálkodó népművelők[illegible]
munkától az öntevék[illegible]
szervezésén keresztül, a nagy megyei jelentőségű kulturális megmozdulásokig — áldozatos munkával terjesztik a szocialista kultúrát s országszerte ismertté teszik megyénk kultúráját.

Az oktatás és a népművelés munkásaitól azt várjuk, hogy az eddigihez hasonlóan végezzék áldozatos munkájukat s érjenek el további nagy sikereket a szocialista művelődésügy szolgálatában.

— Társadalmi életünk, közéleti tevékenységünk fejlesztésében melyek a kívánatos tennivalók?

— Eddigi fejlődésünk kedvező tényei e tekintetben is mutatják a megoldás útját. Ismeretes, hogy a múlt évben, különösen a kongresszusra való közvetlen felkészülés időszakában egyre jobban meghonosodott, a szocializmus építése számára elengedhetetlenül szükséges, nyílt, őszinte légkör. Az ipari és mezőgazdasági üzemekben, az igazgatási és egyéb intézményekben felelősséggel tárgyalták, bátran, alkotóan bírálták közéletünk valamennyi problémáját. Számos észrevétel, javaslat hangzott el, amelyekre — most már a kongresszus határozatainak birtokában, azokra támaszkodva — visszatértek és folyamatosan visszatérnek az arra illetékes szervek s a dolgok természetének legjobban megfelelő megoldást keresnek.

Ugyanakkor, amikor ilyen kedvező fejlődés állapítható meg — nálunk is tapasztalható még olyan jelenség amiről Kádár elvtárs szólt kongresszusi beszámolójában: *„Még mindig elég sok olyan funkcionáriusunk van, aki mindent meg tud magyarázni, aki a kritikát megköszöni — de nem felejti el”*. Nyilvánvaló, az ilyen szemléletből és magatartásból fakadó gyakorlat közvetve vagy közvetlenül akadályokat gördít feladataink megoldása elé.

Talán ennek is tulajdonítható, hogy fontos, közügyeket érintő kérdésekben több névtelen beadványt kapunk. Az, hogy a megye lakói hozzánk, és más szervekhez beadványokkal fordulnak — a bizalomnak is kétségtelen jele. Úgy gondolom azonban, hogy mind jobban csökken a megyében is annak indokoltsága, hogy a bejelentő a névtelenség homályában rejtőzzék el.

Széles körű társadalmi támogatásra számítunk abban a törekvésünkben, hogy — a kongresszus szellemétől áthatott, nyílt, őszinte légkörre az állampolgárok aktivitására támaszkodva, legjobb hagyományainkhoz híven — folytathassuk munkánkat s az alkotás számára minél kedvezőbb felételeket teremthessünk. Együttes erővel leküzdeni a párt politikájával ellentétes jelenségeket, az emberek ügyei iránt mutatkozó közömbösséget. Munkálkodni azon, hogy a megtermelt javak igazságosan, a végzett munka értékét jobban kifejezve kerüljenek elosztásra.

— Miben látja eddigi eredményeink legfőbb forrását, a további feladatok megoldásának biztosítékát?

— Most, amikor [illegible]

DMITRIJ USAKOV:

Az utókornak

Szél cipelte a szűzföld szagát.
Fényt ránk a tábortűz dobott.
Körben ülünk, mint a katonák,
Kik megvívták a rohamot.

Az éj húzott fekete hálót,
Ezüst csillant: sok csillag-hal.
És az ég lyukas sátorából
A Holdra kígyózott a dal.

Megosztottuk a füstös kását,
Tréfával borsoztuk meg azt,
Mint katonák az üres csáját,
S meneteléskor a vigaszt.

Messze mentünk. Nem dicsőségért,
Kitüntetésért, nem, soha —
S tán így jegyzi szűzföldi tettét
E nemzedék utókora.

Ferencz Győző fordítása

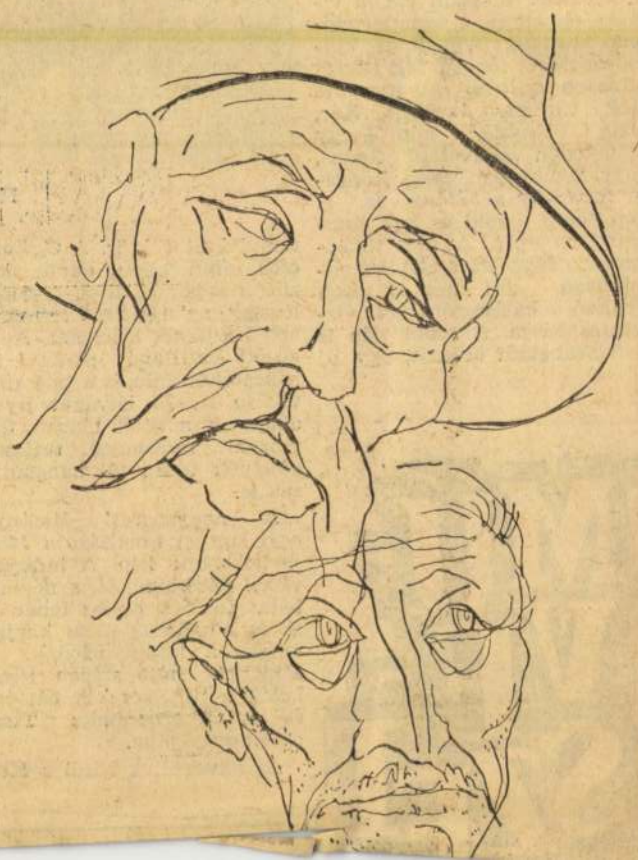
CSIKÓS JÓZSEF:

IDŐ!

Úgy hordozlak a szívemben, magamért, mindenkiért,
viszlek ereimben mint pirosát a vér,
a gyermek szülőjére kéretőzik,
s csendesen pityeg: — fogadj öledbe,
csak egy percnyire. Már idegeim rugók,
szerkezetek és pontosan mart csavarok,
óramű biztonsággal élek,
rámszabott vásznaidat mind kinőttem,
adj másikat, mint az anyám, ha kértem,
öltöztess újra engem, vasárnapias-ünneplőbe.
Csizmák ropognak álmaimban, hidd el,
pillámra ver repülők csillogása
reaktorok tompa tüze ég bennem,
és elemek szakító robbanása,
parány vagyok, egy gyök a mindenségben,
de erős leszek a hozzádkötődésben,
s legbelül egy hang rezeg csak, érez,
szép tisztaság, szelíd alázat, védj meg.

Idő! Megférsz-e bennem, bennünk?

Kerekasztal konferencia — honismeretről



Ebben az évben Sárváron rendezik meg a honismereti szakkörök vezetői részére a nyári továbbképző tanfolyamot.

Június 30-án a tanfolyam egyik programjaként kerekasztal beszélgetést tartanak megyénk honismereti szakköreinek jövőjéről. A beszélgetésen részt vesz *dr. Szentléleky Tihamér*, a Vas megyei múzeumok igazgatója, *Horváth Ferenc*, az állami levéltár vezetője, *dr. Makra Sándor*, a megyei tanács művelődésügyi osztályának csoportvezetője és *Kuntár Lajos*, a megyei Népművelési Tanácsadó vezetője.

A kerekasztal beszélgetés célja: tudományos alapokra

Szücs Andor:

KÖLTEMÉNY PRÓZÁBAN

Itt fenn a hegyen jó a várakozás, ha annak jöttét várjuk, aki kedves nekünk. Kétszer jut hetenként ebből az örömből: ácsorogni a fák alatt, lesve, hogy jön-e már. S feltűnik az emberek között... Megismerem messziről, szemem szomjasan issza be alakját, s az öröm szinte ízlelhetően árad szét minden porcikámban.

A feleségem jön, most lépett be a szanatórium kapuján. Lassan, fáradt léptekkel közeledik az emelkedőn. Mennyire ismerem minden mozdulatát! Hányszor jött így felém! Ugyanitt, ezen az úton... Akkor is beteg voltam, amikor első gyermekünket várta. Jött, két nappal a szülése előtt is, aprókat lépve, meg-megállva, kezét mellére szorítva, s úgy csittitgatta a szívét.

Szelid, hunyorgó szemmel már messziről azt fürkészi, láthat-e rajtam valami változást? Én pedig arcát nézem. Ugyanolyan, mint régen: a legkedvesebb. A szél gyengéden hátrasimítja a laza kontyból kiszabadult szálakat.

— Szervusz! De jó, hogy ma ilyen korán jöttél...

— Jól vagy? — kérdezi halkan. Szemei közelről is megvizsgálnak, sugara átjár, mint a röntgensugár. Meleg is, hűvös is egyszerre a szája és amikor átölelem vékonyka vállait, mintha egészsége átköltözne belém, hirtelen erősnek érzem magamat.

— Gyere, üljünk ide a padra. A nap is idesüt.

— Jó.

— Ha fázunk, sétálunk majd egy kicsit.

Letelepszünk, s egy pillanatra mosolya álarca alól elővillan a fáradtság. Gyorsan megsimogatja az arcom, hogy belém rekessze a kérdést. Tudom anélkül is... Nálunk más a rend, mint amit az uristen meghagyott a világ teremtése után. A hetedik nap a nagytakarításé. A gyerekeken is olyan az ing két nap után, mintha kubikusok lennének...

— A gyerekek?

— Megvannak. Akár az ördögök. Sírtak, hogy jönnek ők is, hozzád.

— És Te...?

— Elbontottam két párnahuzatot az éjjel. Amit sohasem használtunk. Fehér inget varratok, szerepelnek az óvodában...

— A cipőt megvetted magadnak?

— Sötétkék ruhát találtam nekik az egyik üzletben. Ha látnád, milyen jól áll Öcsinek... Csak... Hamar kinövi.

A vasárnap délután zajai dünnyögnek körülöttünk. A fogaskereket kúrta kis trombitaszó indítja, s nyomban idehallik, amint az áram felsivít a motorokban. Madarak és gyerekek kiáltása száll néha hozzánk. A nap melege nyugalmat áraszt elkerül bennünket a szél is egy-egy pillanatig. Évődéssel akarom elhessegetni a némaságot, amely egyszerre ránktelepült.

— Mondtam már Neked?

Csak néz rám, kicsit hunyorgón, mintha ostoba tréfa következnék.

— ...hogy Te vagy a legjobb feleség a világon?

Néz némán, s amikor megszólal, könnyben úsznak a szemei.

— Tudom... Mert akarattal csinálom...

Könnyesen néz... Nagy ég! Nem ismertem eddig a szemeit! Ámulok, mint Andrej Bolkonszkij az austerlitzi ütközet után, amikor az árokban feküdt sebesülten s rázuhant az ég kék magassága.

Már elhagyta a nyomdát, s az árusítóhelyekre kerül a Vasi Szemle új, ez évi második száma.

A kiadvány felszabadulási évfordulónk tiszteletére több érdekes helytört-

Megjelent a *Vasi Szemle* új száma

mot tartalmaz, s egész vaga általában a hús-

cikket olvashatunk benne megyénk mezőgazdaságának 20 éves fejlődéséről, Körmend 20 évéről, a művészeti részben pedig Békeffy Antal zenetörténeti sorozatának újabb fejezeté-

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Sándor u. 17.
1965 JUN 27
1027

Új színek a palettán

Látogatás V. Tóth László műtermében

Szombathelyen a Petőfi Sándor utca egyik modern lakásában él és dolgozik megyénk egyik fiatal festője, V. Tóth László. A nyugdíjas esztergályos fia hosszú útat tett meg Szombathelytől Szombathelyig. V. Tóth ugyanis Szombathelyen született, de szülei rövidesen Csepelre költöztek. Ott ismerkedett meg először a művészet szépségeivel, varázsával, amelynek azóta is alázatos rajongója. Részt vesz a csepeli képzőművész-szakkör munkájában, majd 1950-ben felvételt nyert a Kézműves-művészeti Főiskolára, ahol Fónyi Géza, Pap Gyula és Hincz Gyula tanítványa. Négy évig tanult — rajztanári oklevelet szerez —, majd 1954-ben visszakerült Szombathelyre, ahol különböző iskolákban tanított rajzot. Körülbelül egy éve, hogy abbahagyta, ha csak rövid időre is a tanítást, hogy minden idejét a művészetnek szentelhesse.

A rendkívül energikus, nagy munkabírású, fiatal festő mögött szép művészi pálya áll, pedig még csak a művészet felé vezető út kezdetén tart, az igazi nagy küzdelmek, felismerések még előtte állnak. 1954-től szinte valamennyi megyei tárlaton részt vett. Kiállított a dunántúli művészek székesfehérvári tárlatán, sőt, Budapesten az Ernst Múzeumban két alkalommal is szerepelt. Első önálló bemutatkozására tavaly áprilisban került sor a Képcsarnok Vállalat szombathelyi „kiállító" helyiségében. Akkor 20—25 képpel jelentkezett. Képei akkor még csatlakoztak az akkoriban többször megbírált vasi festők felfogásához; komor színek, léckerítések, borús tájak stb. V. Tóth esetében ez érthető is volt, hiszen életkörülményei sem voltak a legderűsebbek. (Feleségével és gyermekével egy padlásszobában lakott.) Bizott azonban önmagában. Tudta, érezte, hogy tehetsége több ennél, nagyobb tettekre is képes. Nem csüggedt, dolgozott. Új képek születtek. A kiállítás után a balatonfüredi művésztelepre utazott, majd egy hónapot Nagymaroson töltött el. Az idén másfél hónapig a Hódmezővásárhely melletti Martélyon festett. Ezek a „kiruccanások" a megyéből jó hatást gyakoroltak a mindenre érzékenyen reagáló fiatal művészre. Palettája megvilágosodott. A sötét, kékes, angolvörös, barnás tónusokat felváltották a narancsos, cinóbervörös, tüzes zöld, okkeres színek. A vízpart párás levegője és csodálatos hangulata új élményekkel gazdagította. Egyik legjobban sikerült képe a *Reggel*. A kép egy Tisza-parti kertvendéglő kora reggeli hangulatát idézi, amikor a felkelő nap aranyos sugarai a lilás-kék vízzel, a zöld fával és az asztalokhoz támasztott székek barnájával találkozik. Szépen illeszkednek a kép jobboldalán elhelyezett zöldes szürke fák a kompozíció egészébe, amelyet az okkeres-sárgás alaptesz harmonikus egésszé. Ugyancsak szépen komponált a *Holtág* című kép. Őrzi a Tisza-parti este sajátos hangulatát, a lilás-rózsaszín víz, a világos égbolt és a kompozíciónak statikus nyugalmat kölcsönző sötét tónusú fák között színesen csillanó vízrenyülő stég türkizes korlátja. Kár, hogy hiányzik a képről egy könnyedén „odavetett" figura, vagy figura pár. Szép lezárású festmény a *Sétány* is. A kép főleg a zöld és kék összhangjára épül. A fák többékevésbé függőleges elemeit ritmikusan töri meg a vízen nyugvó halászcsónakok vízszintes sávja. A többi kép is a felszabadult örömöt, egy új színvilágot tükröz. A *Gyümölcsös* című képén szinte érezzük a ropogós, friss, tavaszias levegőt, az újjáéledő természet üde zsendjének lehelletét. A fák között kivillanó parányi ház kékesfehér fala és a tető tüzes vöröse derűs látványt nyújt, akárcsak a sötét tónusú úton vibráló narancsos reflexek, amelyek talán túl hangsúlyosak is.



Hálójavító.



Holtág.

A nagymarosi élmények egyi leszűrt tanulsága a *Hálójavító* című kép. A hidegkék vízzel szemben ülő, a nézőnek hátat fordító halász fehér inge és napégette vörös karja a magva a kompozíciónak. A zöldeskék háló szépen illeszkedik a türkizes kék háttérbe és az okkeros-zöldes Tisza-part homokjába.

Az akvarellek közül a *Kerti vendéglő*, a *Mártélyi csendélet*, a *Csónakok* és néhány udvarrészlet érdemel dicséretet.

V. Tóth László új színei, megváltozott formavilága útkeresésének csak egyik állomása. A többit a további munka és a kitartás dönti el. A fiatal festő tervei között szerepel, hogy még a nyár végén szeretne eljutni valamelyik művésztelepre, ahol tájképeken kívül már figurális kompozícióval is foglalkozhatna.

Negyven új képet láttam, amelyek frisseségükkel, új szerűségükkel méltán keltették fel érdeklődésemet és kelthetné fel a nagyközönség érdeklődését is. Remélhetőleg, ősszel egy önálló kiállításon találkozhatunk műveivel.

Zentai Pál

MŰVÉSZET

örös téren

A Kreml toronyórája tizenegyet mutat. Megszólal a harang, zengbong a tér. A toronyóra pontos időt jelez. A mauzóleum előtt — szinte az első kondításra — megkezdődik az őrségváltás. A szoborarcok megmozdulnak. Halk koppanások, pengnek a kövek. Bronzarcú katonák menetelnek. A felváltott katonák elvonulnak — és megmozdul a tér.

A hosszú kígyósor megindul. Apró, csoszogásszerű léptekkel haladunk előre. Könnyű szellő lebben: hűs simogatás. Már nem suttogunk, az izgalom eluralkodik rajtunk. Kora délelőtt ellátogattunk a Központi Lenin Múzeumba. A nagy vezér egész élete elvenedett meg előttünk. Láttuk a ház makettjét, amelyben született. Eredeti fényképfelvételek, dokumentumok, festmények rajzolták meg azt a nagy-nagy utat, amelyet a nagy Lenin járt... Láttuk ruháit, kéziratait és autóját, az öblös rézedényt, amelyben a lángok fölött paprikást főzött a csószkunyhó előtt, amikor illegalitásban

őrt Lenin mauzóleumánál. A földkerekség minden népe képviseltetti magát. Hajdan volt szegények, elnyomottak, akik vezérüknek vallják Őt. Ma is elnyomás alatt élők, akik a nagy proletárvezér által teremtett világban látják a reménycsillagot, s hinni tudják, hogy egyszer az ő világuk is lesz, amit Lenin teremtett.

Már a márványkripta előtt állunk. Hűvös áramlat csap meg. Áprókat lépünk, a lépcsőkön szisszegnek a cipőtalpak. Vörös fény fogad a kripta belsejében. Nem nézünk körül, szemünk elakad a szarkofágon, amelyben íme előttünk fekszik Lenin, a nagy proletárvezér. Mintha csak aludna. Olyan, amilyennek a képek után elképzeltük. Csendben alszik, széles homlokán elsimultak a barázdák. Perctöredék csak, míg állunk a nagy halott mellett, hiszen át kell adnunk a helyet azoknak, akik még utánunk jönnek. De ez a perctöredék felejthetetlen. Örök emlék, amelyet sohasem moshat el az idő. S ilyenkor, az évfordulók kapcsán feltör újra meg újra.

Lenin már az egész világé. A földkerekség minden táján emlékeznek rá, nem felejtik, hanem mind többen megismerik.

Horváth János

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

V. Tóth László

VAS NÉPE
1964 ÁPR 22

1021

Színek és vonalak

Két kiállítás képeiről

Az elmúlt napokban két képzőművészeti kiállítás is nyílt Szombathelyen. V. *Tóth László*, a Képcsarnok Vállalat szombathelyi kiállítóhelyiségében, *Zágon Bertalan* pedig a tanítóképző egyik termében mutatta be képeit.

V. Tóth László Szombathelyen él, de alkalmanként ellátogat az ország más vidékeire, hogy szemléletét új, friss élményekkel gyarapítsa. Helyes elgondolás ez. Hiszen a művész a benne felgyülemlett emlékeket, élményeket vetíti képeire, mintegy újraélve, átértékelve azokat. V. Tóth László tájképfestő. *Zebegény* című festménye a párás, távolbavesző, Dunakanyart övező hegyeket ábrázolja a személyes élmény erejével. A hideg és meleg barnák ölelkeznek a kékek sokféle árnyalatával. A *Dunakanyar* rokon az előbbi képpel, akár felfogásmódját, akár technikai megoldását vizsgáljuk. A művész e képen a kompozíció egyensúlyát a színhatásra építi. Rajzilag „billenne" a kép, de a bal oldalon levő zöld folt kiegyensúlyozottá, nyugodttá teszi.

Tetszett a *Kapu* című kép is, bár véleményünk szerint kevesebbel többet tudott volna elmondani. Sok a házakat takaró ágtömeg.

V. Tóth László technikai „fogásokra" is törekszik. A gipszes alapra lazúrosan felrakott, többnyire tiszta színek alól elő-elővillanó fehér még fokozza, erősíti a színek tüzességét. A *Tanya-sorozat* mellett (ahol egy mindennapi igénytelen témát fest meg többféle változatban, látszólagos primitívséggel) érdemes megemlíteni a *Nyár* című festményét.

Az út, amelyen V. Tóthnak haladnia kell — úgy véljük —, a *Füredi pincék* felfogás- és megoldásmódjában jelentkező egyszerűség, ecsetkezelés, színgazdagság. Lilák felelgetnek a fel-felvillanó zöldeknek, sárgáknak, kékeknek. A ki-



V. Tóth László: Füredi pincék.

ki-
reső n
a jelenle
lentkező
erősíti r
mértékben
megyei
élet gazda

Cvi: Lentai Pál

Egy párizsi pályaudvar poggyászmegőrzőjében ismeretlen telefonáló bejelentése nyomán megtalálták Fragonard híres festményének, az Olvasó nő-nek — a mester által készített — 650 ezer

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

DÉLI HÍRLAP

1971 NOV 18

Tóth B. László festőművész

1021

Tóth B. László kiállítása

A Képcsarnok Szőnyi István-termében november 19-én délután 5 órakor nyitják meg *Tóth B. László* festőművész kiállítását. Az idős mester tárlatát *Tok Miklós*, a városi tanács vb-elnökhelyettese ajánlja a közönség figyelmébe.

tését, valamint azt, hogy a mozgalom Lumumba szellemében kíván küzdeni az ország teljes felszabadításáért. Az ellenállás, illetőleg a fegyveres harc máris több tartományban megkezdődött.

– Hasonlóképpen nagy tetszéssel fogadták a dél-afrikai nemzeti kongresszus küldöttsége vezetőjének, Robert Reshanak beszédét, amelyben megbélyegezte a fajüldöző dél-afrikai kormány elnyomó politikáját.

– A tanácskozás részvevői megelégedéssel és nagy tetszéssel fogadták a Szovjetunió képviselőjének, Gafurovnak beszédét, aki a szabadságukért küzdő népek határozott megsegítését sürgette és egész sor konkrét javaslatot tett, többek között a gyarmatosító és a faji megkülönböztetésen alapuló rendszerek felszámolására. Javasolta, hogy az afrikai és ázsiai államok támogassák a vitás határkérdések békés megoldását; segítsék a dél-amerikai népek harcát. Sürgette a Kuba-ellenes gazdasági blokád felszámolását stb.

– A kínai küldöttség sajnálatos módon az értekezletet szovjetellenes propagandájára akarta felhasználni. A kínaiak kirohanásai megdöbbenést keltettek a tanácskozás részvevőinek körében, de nem tudták meggyengíteni az értekezlet egységes állásfoglalását a két világrész népeit érdeklő kérdésekben.

– Kiviláglott ez a konferencia határozataiból is. Összesen 36 határozatot fogadtak el. Többek között állást foglaltak a népek közötti megértés és a békés egymás mellett élés, a különböző rendszerű államok együttműködése, a leszerelés, a nukleáris kísérletek betiltása mellett. Lépéseket sürgetnek a dél-afrikai fajüldözés ellen.

– Kudarcot vallott a kínaiknak az a törekvése is, tanácsának ül össze.

– Az arab o viselői követk lást foglaltak sítás és a neok elleni egységes sében. Minde megígértek a kért küzdő Ugyanakkor h ták az arab népek egységének szükségességét.

– Az algériai sajtó még Sekou Touré guineai elnök látogatása idején is jelentős helyet szentelt a konferencia tanácskozásainak. A laopk minden egyes küldött hozzászólását részletesen ismertették és elemezték, ezen kívül szinte minden alkalmat megragadtak, hogy aláhúzzák az afrikai és ázsiai népek összefogásának jelentőségét. Nincs helye a széthúzásnak – állapította meg ismételten –, mert a szabadságukat elnyert, vagy érte harcoló népek csak együttes erővel tudják szabadságukat, fejlődésüket biztosítani.

deseket és felelősségteljes a valóságos helyzet felmérését".

Macapagal fülöp-szigeti elnök nyilatkozatában arról beszélt, hogy hazája bármikor erejéhez mérten kész támogatni a SEATO-t, kész kivenni részét a térség „védelméből". A SEATO feladata többek között — mondotta —, hogy ne engedje meg Délkelet-Ázsiában semmiféle „légüres tér" kialakulását, mert akkor megnövekedik a „kommunista agresszió" veszélye.

A thaiföldi külügyminiszter felszólalásában elutasította azt a francia elgondolást, hogy Dél-Vietnamot semlegesítsék.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

1964 APR 14

V. Tóth László

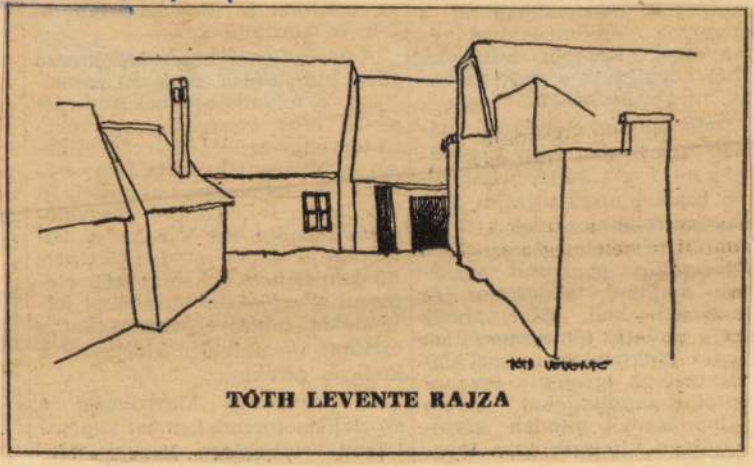
VAS NÉPE

1021



V. Tóth László festőművész alkotásaiból vasárnap délelőtt kiállítás nyílt a szombathelyi műcsarnokban. Képünkön: Szamos Rudolf elvtárs, a Vas Népe főszerkesztője a megnyitó beszédet mondja.

Tóth Levente, grafikus

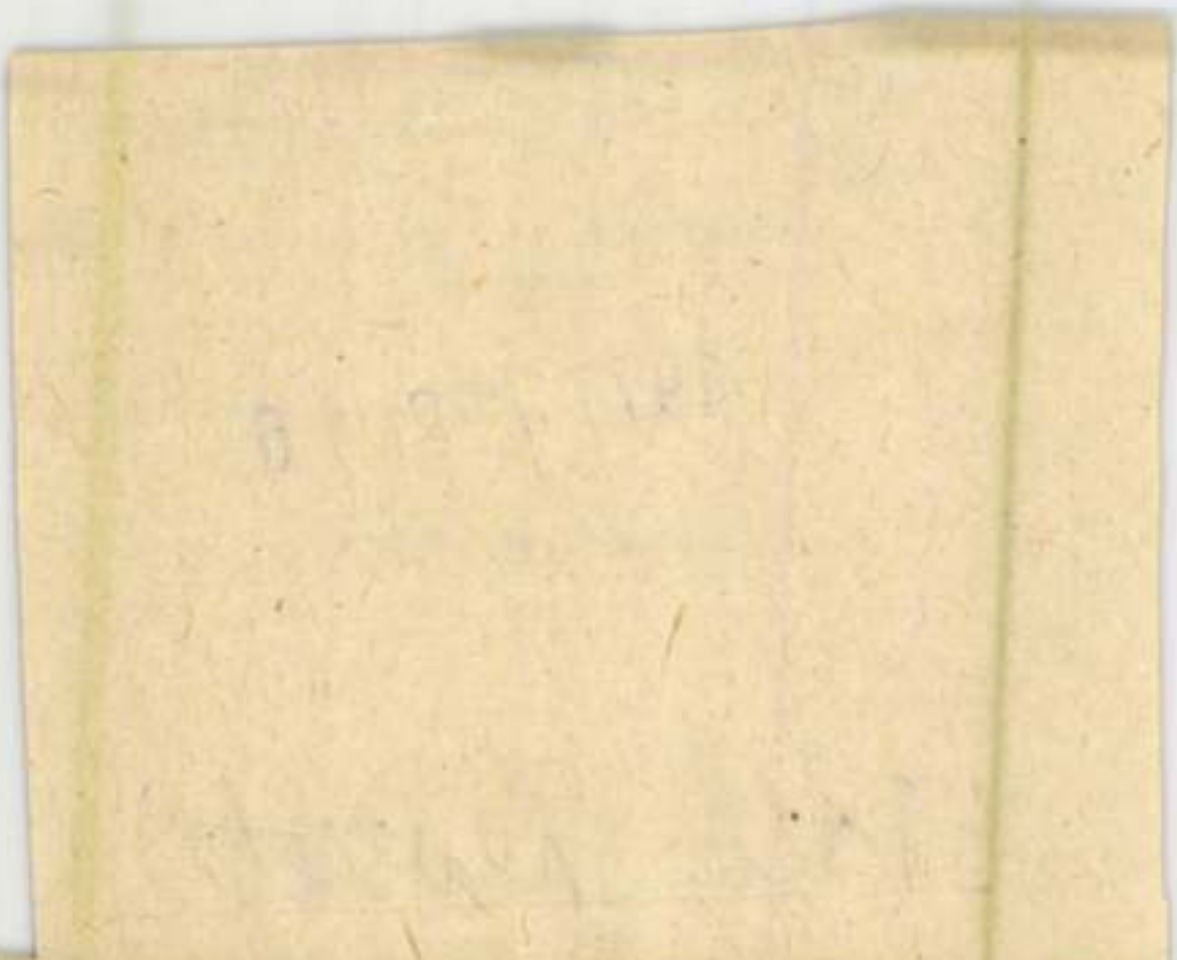


TÓTH LEVENTE RAJZA

6

Tóth Levente: Rajz

Népszabadság, Bp. 1977. dec. 16.



, hogy mindig
egalapozott, összh
dományok eredr
rvényeivel. Ezekt
ekből következik
lják megbízhatósá
A tudományos el
lényeges vonása,
ényeként nyert isı
sem szabad abszo ... na-
m olyan feltételezésnek kell te-
nteni, amelyeket a *megismerés*
a társadalmi gyakorlat tapasz-
atai alapján módosítani és
nkretizálni kell. Mint ahogy
Iarx a proletár tömegmozgalom
ıyleges tapasztalatait veszi ala-
l és belőlük igyekszik levonni
pasztalati tanulságokat." Lenin
gállapításaiból minden kétsé-
kizáróan kitetszik az a meg-

... feltételeges alternatívái
vázolhatja fel. Konkrét megvaló
sulását pedig sok körülmény be
folyásolja. Ezért minden történel
mi helyzetben behatóan kell ele
mezni a valóságos társadalmi fel
tételeket, osztályerőviszonyokat,
ezeknek megfelelően kidolgozni
konkrét célokat.

A marxizmus klasszikusai
szocialista forradalommal kapcso
latban, többszön hangoztattál

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP

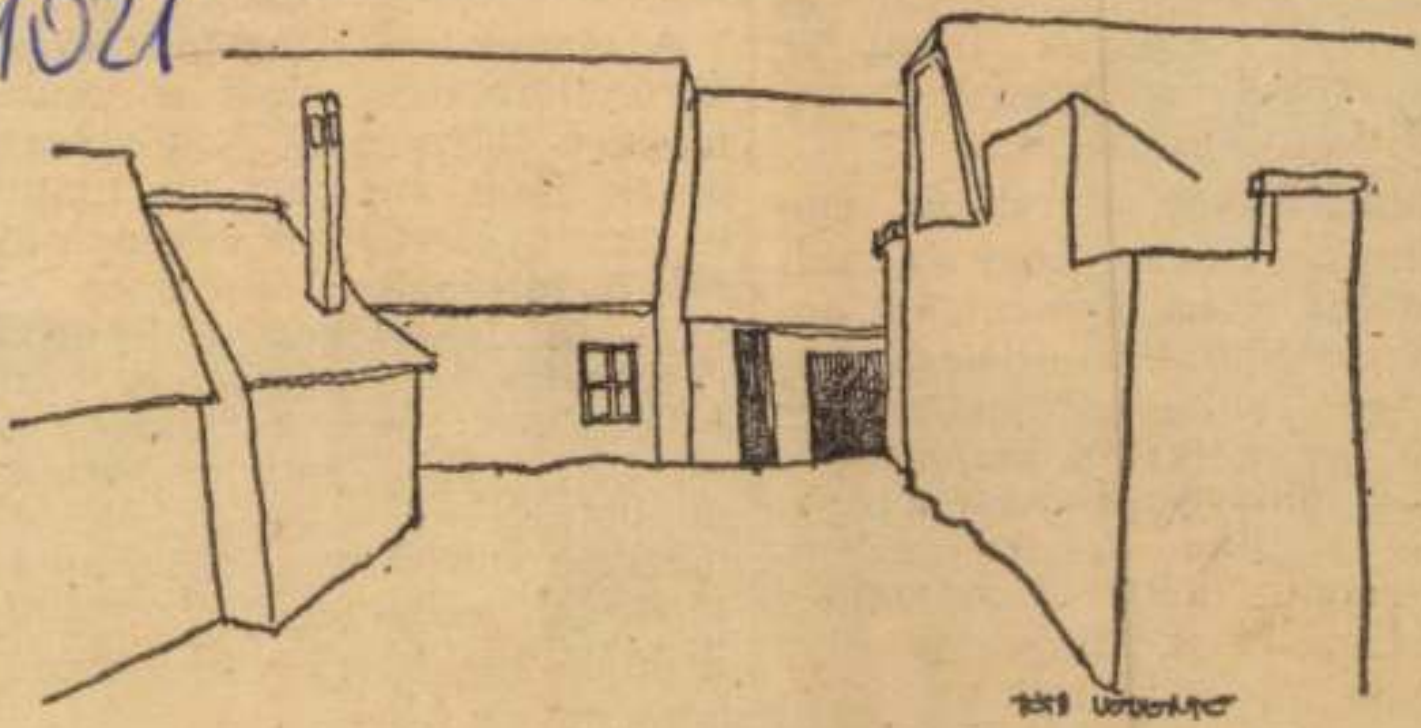
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748. 340-726

1977 ÁPR 16

NÉPSZABADSÁG

Tóth Levente

1021



TÓTH LEVENTE RAJZA

Magyar Hír
SAJTÓFIGYE
Budapest V., Petőfi Sá. u. 17.
Telefon: 188-296, 185-7

RÁDIÓ HULLÁMHOSSZÁN

1963. november 11-től 17-ig

ÁLLANDÓ MŰSORSZÁMOK:

KOSSUTH RÁDIÓ: 4.26 Rákóczi induló. — 4.30 Hírek, Időjárásjelentés. — 4.35—7.59 Vidáman, frissen. Zenés műsor. — 5.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 5.05 Falurádió. — 6.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 6.20 Sporthírek. — 7.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 7.05 Új könyvek. — 7.30 A budapesti színházak és mozik műsora. — 8.00 Műsorismertetés. Időjárásjelentés. — 10.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 12.00 Déli harangszó. Hírek. Időjárásjelentés. — 14.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 16.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 17.50 Műsorismertetés. — 18.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 19.50 Jó éjszakát, gyerekek! — 20.00 Esti Krónika. Időjárásjelentés. — 22.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 24.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 0.30 Himnusz.

PETŐFI RÁDIÓ: 5.00—8.00 Reggeli zene. — 6.10 Torna. — 6.30 Hírek. Időjárásjelentés. — 8.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 14.10 Időjárás- és vízállásjelentés. — 15.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 17.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 19.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 21.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 23.00 Hírek. Időjárásjelentés. — 23.15 Műsorzárás.

CSÜTÖRTÖK

NOVEMBER 14.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10 Reggeli hangverseny.
8.55 Édes anyanyelvünk.
9.00 Iskolarádió.
9.20 Lakatos Ferenc népi zenekara játszik.
10.10 Rádiójáték gyermekeknek.
10.52 János vitéz. Részletek a daljátékból.
11.32 Rádióegyetem.
12.15 Tánczenei koktél.
13.00 Gazdasági fogalmak felfrissítése.
13.10 Zongoraművek.
14.10 Cimbalom és furulya.
14.25 Zenés országjárás.
15.00 Renata Scotto és Josef Metternich énekel.
15.40 Regény. Részletek Péchy Blanka könyvéből. II. rész.
16.10 Tánczene.
16.50 Ostorlámpák.
17.37 Könnyűzene.
18.15 Nagy karmesterekről.
19.05 Ifjú Figyelő.
19.25 Népdalcsokor.
20.25 Élők és holtak. Folytatásos rádiójáték.
21.05 Könnyűzenei híradó.
22.15 Mai szemmel.
22.25 Montreuxi Fesztivál 1963.
23.48 Menyasszony — vőlegény.

PETŐFI RÁDIÓ

14.00 Thomas: Raymonda — nyitány.
14.25 Kamarazene.
15.05 A Gyermekrádió műsora.
15.26 Magyarországi útiképek.
15.36 Népdalok, csárdások.
16.00 A Román Rádió énekkara énekel.
16.10 Autómárkák — emberek. Dolgos János írása.
16.20 Janacek operáiból.
17.05 Gyermekrádió.
17.25 Rádióegyetem.
18.15 Túl az ötvenen. Ajándékműsor.
19.05 Zenekari muzsika.
19.50 Hitler Adolf útja a kancelláriáig. Gellért Endre írása.
20.00 Chopin művek.
20.25 Miről ír a Társadalmi Szemle legújabb száma?
20.35 Előszóval — muzsikával.

PÉNTEK

NOVEMBER 15.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10 Operarészletek.
9.00 A csodálatos elektron. Beszélgetés.
9.15 Könnyűzene.
10.10 Az óvodások műsora.
10.30 Napirenden.
10.35 Tánczene.
11.00 Forgószél. Elbeszélés.
11.20 Három szimfónia.
12.15 Dallal, tánccal, a világ körül.
12.30 Iskolarádió.
13.08 Operetthangverseny.
13.45 Gazdaszemmel a nagyvilág mezőgazdaságáról.
14.10 Romantikus kórusok.
14.35 Gyermekrádió.
14.57 Szórakoztató szimfonikus zene.
15.30 Regény. Részletek Péchy Blanka könyvéből. III.
16.10 Orlando lovag.
16.45 Üveg és beton. Ifj. Gerencsér Ferenc útijegyzete.
17.00 Ötórai tea.
18.18 Könnyű hangszerszólók.
18.25 Előadóművészek aranykönyve.
19.05 A mikrofon előtt: Szirmai Jenő, a SZÖVOSZ elnöke.
19.20 Örökszép operettmelódiák.
20.30 Magyar nóta- és népdalest.
21.10 A Rádiószínház bemutatója.
22.20 Könnyűzene.
23.13 Zenekari muzsika.

PETŐFI RÁDIÓ

14.00 Verdi: Don Carlos — Részlet.
14.25 Magyar nóták, csárdások.
15.05 Fiatal életek indulója.
16.05 Könnyűzenei híradó.
17.05 A Bolgár Rádió gyermekkórusa énekel.
17.20 Az Ifjúsági Rádió műsora.
17.55 Magyar fúvószene.
18.30 A Varsói Rádió esztrádzenekara játszik.
19.05 Néptáncok.
19.15 Sibelius Fesztivál 1963.
20.40 Láttuk, hallottuk...
21.20 Tánczene.
22.20 A férj. Elbeszélés.
22.40 Wagner: A Walkür zárójelenet.

SZOMBAT

NOVEMBER 16.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10 Lányok, asszonyok...!
8.30 Operettrészletek.
9.05 Előfordul, hogy...!
9.10 Rádióegyetem.
10.10 A barátság hullámhosszán.
10.20 Könnyűzene.
11.09 Katangai tudósítás.
12.15 Tánczenei koktél.
13.00 Publicisztika.
13.10 Moldován Stefánia és Ilosfalvy Róbert énekel.
14.10 Régi magyar dalok és táncok.
14.30 Kársai Elek dr. frása.
14.45 Bacher Mihály zongorázik.
15.20 Ifjúsági magazin.
15.50 Hét nap a külpolitikában.
16.10 Hétvége...!
18.10 Gondolat.
18.50 Muzsikáló képeslapok.
19.10 Zenekari muzsika.
20.30 Szombatesti kabaré.
21.58 Sporthíradó.
22.15 Táncoljunk.

PETŐFI RÁDIÓ

14.00 Magyar szerzők kórusművei.
14.25 Horgászok ötperce.
14.30 Millöcker operettjeiből.
15.05 Válaszolunk hallgatóinknak.
15.20 A teremtés. Haydn oratóriumából.
16.15 Rádiójáték.
17.05 Heti hangverseny-kalauz.
17.45 Bezzeg Somosék!
18.05 Könnyű dallamok.
18.40 Orvosi tanácsok.
18.45 Kamarazene.
19.05 Van új a Nap alatt.
19.20 Magyar nóták.
20.00 Donizetti: Lammermoori Lucia.
21.05 Az operaközvetítés folytatása.
22.19 Régi beszélgetések Franz Kafka barátaival.
22.43 Hangszerszólók.

VASÁRNAP

NOVEMBER 17.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10 Offenbach operettjeiből.
8.48 Édes anyanyelvünk.
9.00 Diákélet.
10.00 Vasárnap délelőtt.
12.15 Művészlemezek.
13.00 Nemzetközi kaleidoszkóp.
13.20 Népi zenekar játszik.
13.55 Új Zenei Újság.
14.30 II. félidő!
15.30 Operakettősök.
16.07 Családi körben.
17.05 Tombola.
18.05 Vidám búcsúzások. Kolozsvári Grandpierre Emil frása.
18.15 Tánczene.
18.50 Zenekari muzsika.
19.20 A Rádiószínház Múzeumából. Közvetítés a Katona József Színházból. Ványa bácsi. Színmű négy felvonásban.
19.54 Jó éjszakát gyerekek!
20.10 A színházi közvetítés folytatása.
22.10 A vasárnap sportja. Totóeredmények.
22.22 Galoppversenyeredmények.
22.25 Az operaszerkesztő postájából.
23.28 Könnyűzene.

PETŐFI RÁDIÓ

9.00 Operakalauz.
10.00 Gazdaszemmel.
10.15 Luzerni Fesztivál, 1963.
11.15 Alkotóműhelyben...
12.05 Tánczene.
13.20 Reviczky Gyula verseiből.
13.35 Haydn: D-dúr vonósnégyes Op. 64.
13.55 Polkák.
14.25 Rádiókomédia.
15.15 Színes népi muzsika.
16.00 Muzsikáló könyvek.
16.45 Kemény Egon műveiből.
17.05 A búcsú.
17.35 Egyfelvonásos opera.
18.26 Őszi séta műemlékeink között.
18.50 Leszedik a szőlőt.
19.40 Mindenki kedvére!
21.50 Új kórusfelvételeinkből.
22.10 Tánczene.

A TELEVÍZIÓ MŰSORA

NOVEMBER 11. HÉTFŐ:

19.30 Hírek.
19.40 Közvetítés a Zeneművészeti Főiskola nagytermében. Közben: Kisfilm.
21.10 Hírek.

NOVEMBER 12. KEDD

15.25 Látogatás a Leningrádi Úttörőpalotában.
17.30 Hírek.
17.40 Iskolások műsora.
18.40 Egy tsz-elnök visszatalál.
19.00 A tábornok és a légy. Lengyel rajzfilm.
19.10 Tényekről — képekben.
19.30 Tv-híradó.
19.45 Szép álmokat, gyerekek!
19.55 „Angyal" kalandjai. Angol film.
20.45 Zenélő órák.
21.45 Hírek. Tv-híradó (ismétlés).

NOVEMBER 13. SZERDA

10.00 Tv-híradó (ismétlés).
10.15 „Angyal" kalandjai (ismétlés).
11.05 Egy tsz-elnök visszatalál.
11.25 A tábornok és a légy (ismétlés).
11.35 Napjaink Jupitere. Román kisfilm.
15.55 A holnap mestereinek kiállítása. Közvetítés Lipcséből.
17.40 Hírek.
17.50 Belépés csak Tv-nézőknek!
18.25 Száz éves a Vöröskereszt. Tv kisfilm.
18.45 A Magyar Hirdető műsora.
18.55 Szép álmokat, gyerekek!
19.05 Dosztojevszkij: Bűn és bűnhődés. A Thália Színházból. Közben: Tv-híradó.
22.15 Hírek. Tv-híradó (ismétlés).

NOVEMBER 14. CSÜTÖRTÖK

16.15 Élet és halál között. Közvetítés Moszkvából.
17.50 Hírek.
18.00 Beszélgessünk oroszul.
18.20 Kicsinyek műsora.
18.50 Házunk tája.
18.55 A jövő hét műsora.
19.05 Telesport.
19.30 Tv-híradó.
19.45 Szép álmokat, gyerekek!
19.55 Szárazon és vízen. Szovjet kisfilm.
20.05 Egyszer fent, egyszer lent. Francia film.
21.20 Törzsasztal az Újságíró Klubban.
21.50 Hírek. Tv-híradó (ismétlés).

NOVEMBER 15. PÉNTEK

16.00 Tv-híradó (ismétlés).
16.15 Telesport (ismétlés).
16.30 Jó utat, autóbusz (ismétlés).
11.50 A jövő hét műsora.

NOVEMBER 16. SZOMBAT

16.45 Hírek.
16.55 Légy jó mindhalálig. Magyar film.
18.35 A Magyar Hirdető műsora.
18.45 Afrika! Afrika — magyar szemmel.
19.10 Bűvös bábok. Filmösszeállítás.
19.30 Tv-híradó.
19.45 Szép álmokat, gyerekek!
19.55 Hétről — hétre...
20.05 Vidám percek.
20.20 Dzsessz.
21.05 A Tv olvasóterme.
22.35 Hírek. Tv-híradó. (ismétlés).

NOVEMBER 17. VASÁRNAP

10.00 Mi újság a Futrinka utcában?
10.55 Amiga coctail. Berlinből.
12.45 Szovjetunió—Kanada jégkorong-mérkőzés. Moszkvából.
15.15 Mezőgazdasági szakfilm.
16.45 Asztalitenisz nemzetközi bajnokság.
18.55 A kisfilmek kedvelőinek.
19.20 Esti beszélgetés.
19.30 Tv-híradó.
19.50 Szép álmokat, gyerekek!
20.00 Vasárnapi vers.
20.05 Rendszáma ismeretlen. Tv-játék.
21.05 Az utolsó solymász. Japán kisfilm.
21.30 Telesport.
21.50 Hírek. Tv-híradó (ismétlés).

VAS NÉPE
1963 NOV 7

1021

BARSI DÉNES:

Nincs már mit remélni...

Kint nyirkos, csepergős, borzongatós az őszi alkonyat, bent a szobában azonban a távfűtés tiszta, szagtalan és zajtalan melege terjeng.

— Sanyi, nem mennél el kivételesen a gyerekért a napközibe? — kérdezi kissé bizonytalanul az asszonyi hang. A könnyű kis modern asztalkán két könyökkel elmélyedt fiatal férfi ingerülten emeli ki szemét az előtte fekvő gépírásból, tíz ujját kiveszi borzas, sötét sörényéből, idegesen megrándulva morog:

— Tudod, hogy ezt a november hetediki szerepet is be kell bifláznom! Na. A fene ezt a sok dicsőséges ünnepet... Az esti tagozaton kívül, ráadasnak. Ezer felé szakadjak, vagy bolonduljak meg...?!

— És én...? — kanyarodik fel csattanósra az imént még szelíd női hang. — Mi az a második gimnázium, amire te készülsz az estin, ahhoz, hogy én a tavasszal már érettségi előtt állok...? És a gyári meló, és a háztartás, és a gyerek, és most ötre szaladjak az énekkari főpróbára! Én szakadhatok tízezer felé, és megbolondulhatok?!

A fiatal férfi följebb vágódó fejjel nagy dühös gombócokat nyeldes a torkán, érzik rajta, hogy szándékosan karmolni akar:

— Ki az Öregisten kényszerít, hogy versenyt fuss velem, és a fejemre akarj nőni?! Az a te privát szerencséd, hogy két év előnyöd van a gimnáziumból, nem alltál rögtön esztergapad mellé, mint én... de legalább ne vert örökké a képembe, hogy te már érettségizel, mert... mert én nem tudom, mit teszek, ha feldühítesz...

— Remek, mondhatom! Egyszer kérlek valamire, ami végre apai kötelességed is volna, ha úgy vesszük, és már fenyegetődzöl?! Talán a nyakadba varrtam én magamat, szolgálónak szegődtem hozzád, vagy a te keresményedből élek, vagy az utcán szereztem a gyermekedet, vagy...

— Hát így nem lehet élni! Fogod be a szádat?! — ugrik fel vérvörösen a férfi, s ökölben a két hatalmas keze.

— Nem lehet! Te mondod, nem lehet! Nem érdemes! Inkább elválok! — s az asszony torkán felcsuklik a dühös, keserves sírás. A férfi rángatózó arcizmokkal néz rá, megrándul, remegő kézzel felkapja az asztalról a selyemernyős, fajansz-testű szép modern állólámpát, s toporzékolva vágja le a parkettre. A lámpa teste száraz csörrenéssel esik száz apró darabra, ernyője alaktalanná nyomorodik.

A csörrenésre, de talán az előző ingerült szóváltásra is, idős ember tétovázik be halk nesszel a csontszínűre lakkozott ajtón, a szomszéd szobából.

— Csak nincs valami baj, gyerekek?

— Baj, nagypapa, baj?! — recsen a fiatal férfi szava. — Semmi baj, csak éppen nem lehet kibírni tovább...!

S zubog a száján a panasz, méltatlankodás a feleség értetlensége, önzése, felvágása, szívtelensége ellen, az agyonhajszoltság ellen, az egész rohadt, kibírhatatlan élet ellen.

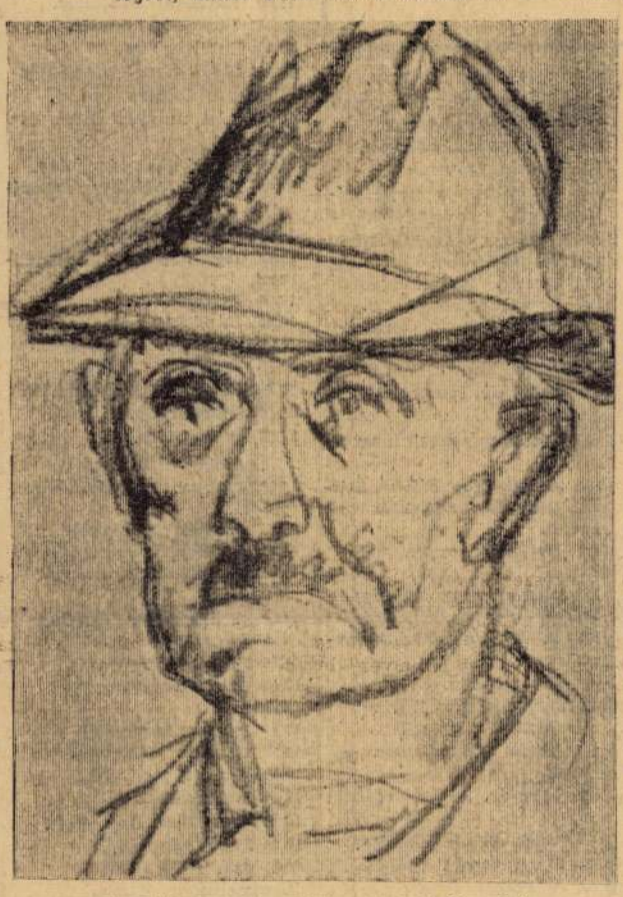
— Hát lehet így élni?! — végzi fogcsikorgató kérdéssel. S a kék szemű fiatalasszony, képéből kikelve, ugyanolyan zuhatagosan zúdítja az öregre a panasz és harag áradatát, s ugyanolyan fogcsikorgató reménytelenséggel kérdezi:

— Hát lehet így élni, nagyapa, hát lehet?!

Az öreg lomhán pislogva, lassúdan szétnéz, nézi az asszonyon a divatos gyapjúkardigánt, a férfi vasalt, szürkéskék nadrágját, a piros huzatos székeket, a világvevő rádiót, a csillárt fönn a mennyezeten, a színes szőnyeget a parketten, aztán bánatosan, elismerően ingatja a fejét:

— Igazatok van. Nem lehet. Így nem lehet...

— Na, ugye...?! — kapja fel a fejét egyszerre a két fiatal, de némi gyanakvó bizonytalansággal, hiszen ők természetesen arra számítottak,



V. Tóth László: Férfiportré. (Szénrajz.)

hogy az öreg majd unalmas, vén bölcsességgel békíteni és nyugtatni próbálja őket.

— Hát igen. Nem lehet. Muszáj belátnom, hogy nem lehet. Nem is érdemes. Az én időmben még lehetett, akkor még érdemes volt, akkor annyi gyönyörű reménység éltette az embert. Most pedig mit lehessen remélni, mit lehessen várni a jövőtől, ha egyszer minden reménység beteljesedett.

— Hogy mondja, nagyapa? Mit beszél...?! — kérdezi gyanakodva a fiatal férfi.

— Igazat mondok, gyermekem, csak egyszerű igazat. Reménységből gyönyörűen meg lehet élni, reménység nélkül sehogy. Igen. Kezdő koromban, pedig kitanult bőrös voltam, kileneen voltunk ágyrajárók egy vizes, sötét, penészes kis szobában, és az volt a legvigabb szórakozásunk, hogy esernyődrótból ijat csináltunk, azzal vadásztunk a vaságyak alatt futkosó patkányokra. Egy ingünk volt, egy gatyánk, az is rongyos, és hülye vicceket mondtunk a mennyei üdvösségről, mikor Patai Marci hosszú köhögés után véreset köpött egy vasárnap reggel. Érdemes volt, hogy nagyanyátokkal összeházasodtunk, a rajtunkvalón kívül egyebük sem volt, csak egy ócska, szuvas ágy, meg egy sánta lábú asztal, azt is az ócskapiacon vettük, és kacaghattunk rajta, hogy a bennük való poloskákat ingyen adták, ráadásnak, de a poloskák aztán mind megdöglöttek maguktól, cianozás nélkül, mert meginl csak olyan szobába jutott a családi fészkünk, hogy kivirágzott a falon a penész és a salétrom, és az ilyesmit csak az ember birhatja ki huzamosabban, de nem a kényes poloska. Az ember sem mind, és kivált az aprója. No, négy kis koporsó, a fájuk is elkorhadt régen, de ahhoz képest micsoda öröm volt, ha a megmaradt három közül legalább kettőnek cipőt tudtunk szerezni télire, ócskából pofozott új cipőt. Aztán ha később, országosan ki is verekedtünk egy kis betegsegélyezést, viszont az egyensúly kedvéért divatba jött a munkanélküliség. Hát. Ilyen válság, amolyan válság, mehetsz melós az ég alá. Ha nem tudnátok, ezt a szép hosszú vágást a számtól a bal fülemig a nagy tüntetésen kaptam, mikor már második éve voltam munkátlanul... Sajnállak benneteket, bizony, hogy ti az én időmet nem érhettétek meg. Akkor most jobban megértenétek, hogy nem viccelek, ha nem igazat mondok, ha azt mondom, hogy akkor lehetett, akkor érdemes volt élni...

— Csúfolódik velünk nagyapa...! — hajolt lefelé furcsa rángatózással a fiatal férfi feketesörényes feje.

— Én csúfolódok, gyerekem?! Ne bánts engem ilyen szóval, én igazán mondom, amit belülről érzek, hogy sajnállak benneteket, mindkettőtöket. Nem tudhatjátok ti azt elképzelni, micsoda vidám gyönyörűség volt az nekünk, akkori melósoknak, mikor tizenhétben feljött nekünk az igazi nagy reménység. Attól a november hetedikétől kezdve, Sanyikám, aminek a tiszteletére te ilyen idegesen tanulod a szerepet. Gyötörhetett aztán bennünket a penész, salétrom, poloska, patkány, csendőr: tudtuk, hogy a messzi muszkaföldön a magunkfajtáknak már sikerült felrobbantani a penészes szobafalat, aztán, igen, hát egyszer idehaza megbukott az olyasfajta igyekezet, de ott a muszkaföldön megmaradt, győzött. Tudtuk mi azt, ha a magunkfajtával összekacsintottunk, hogy mihozzánk is el kell annak érkezni, ha a fene fenét eszik is, és ha prolicsontot törnek is mozsárban a hekusok. És hogy aztán olyan szép életet csinálunk, amilyet csak birunk. Csillárral, szőnyeggel, rádióval, karülgánnal, vasalt nadrággal...

— Rádió nem is volt még akkor, nagyapa...! — próbálja a furcsa mese hangulatát legyűrni magában a fiatalasszony.

— Valakinek a fejében megvolt már az is, gyermekem! Mint a szép, nagy reménység a magunkfajtáéban. Gyönyörű reménység volt, higgyetek el, nekünk érdemes volt ez alatt a gyönyörű reménység alatt élni. És nektek igazán rettenetes lehet, hogy már ez a reménységetek nincs meg. Nincs, nincs, elveszett, elszökött a gyönyörű reménység. Csupa közönséges, hétköznapi valóság lett belőle, unalmas, megszokott semmiség. Mellékes vacak a sok kibírhatatlan nyomorúság között. A szívem szakad meg, úgy sajnállak, de meg is értelek benneteket, hogy így nem lehet, nem érdemes élni...

És munkában elbütykösödött két nagy tenyerét elteregeti a szoba és a világ minden szöglete felé. Egy ici-picikét komédiásan, mintha a bibliabeli ó-héber istent játszaná, aki hét évtizedes keserves teremtő munka után éppen kijelenti: „Megbántam, hogy embert teremtettem!"... Bár azért a színészkedés mögött valamicske igaz keserűség hullámzik, nem nagy, éppen akkorácska csak, mint a Csendes-óceán.

És a komédiázást, a keserűséget és az őszinte szánalmat nem lehet az egészben szétválasztani.

A külső alkonyatban felgyulladnak a kékesfehér fényű ostornyéllámpák, s ebben a beszűrődő, sápasztó fényben is meg lehet látni, hogy az ó-héber isten ménti komédiása méla, öreges mosollyal elmosolyodik. Muszáj elmosolyodnia, mert közben Sanyi és neje nesztelen szégyenkezéssel, bűnbánatosan előrebukó hajboglyákkal, félszegen és szótlanul már nekitérdepeltek, és szedegetik össze a lámpa cserepeit.

A kezük közben egymás felé tétovázik. Szégyenkező arcuk is egymás felé emelkedik, és a szégyenkezés alól bátortalanul, megbocsátó és bocsánatkérő mosoly óvakodik fel rájuk. S szinte mérhető gyorsasággal fényesedik meg szemükben a vágy, hogy nagyon-nagyon, immár egészen illetlenül szeretnének egymásnak megbocsátani. Ha nem volna bent az öreg...

Akármilyen hihetetlen mesének tűnik is ez manapság: az öreg is volt fiatal. És a fiatalság törvényeiből sem felejtett el semmit. Csendesen kimegy, fáradt öreges mosollyal az arcán:

— Hát hadd örüljenek legalább egymásnak, ha már a régi reménységeket mind elvesztették a boldogtalanok...

Moholy-Nagy-ösztöndíjasok seregszemléje

Szerda délután kettő órakor a Magyar Iparművészeti Főiskola Tölgyfa Galériájában nyitja meg *Fekete György* helyettes államtitkár a Moholy Nagy László-ösztöndíjasok ez évi bemutatkozó seregszemléjét. A vizualitás világhírű szakemberének tiszteletére 1989-ben alapított ösztöndíjat több, azóta átalakult állami szervezet és minisztérium indította el útjára, s 35 évnél fiatalabb, felsőfokú végzettséggel rendelkező ipari formatervezők, iparművészek nyerhetik el. Az európai minták alapján elindított program pályakezdőket támogat, s egyúttal szeretné a magyar ipari és tárgykultúra színvonalát is emelni. A hazai design értelmes, feladatorientált menedzselése azért is különösen fontos feladat, mert a fiatal magyar formatervezők ma igen nehéz helyzetben vannak, hiszen olyan ipari-kereskedelmi környezetben kell terveiket, ötleteiket elfogadtatni, ahol – elsősorban a külföldiek belépése után – az eddigieknek lényegesen nagyobb a verseny.

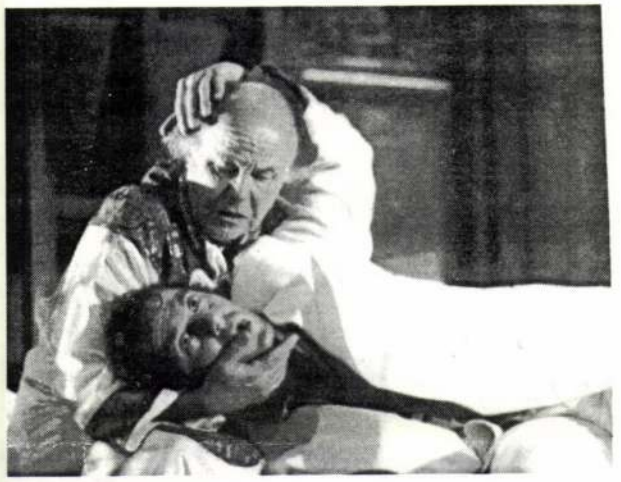
A mai változó értékrendű világban folyamatosan módosul egy ilyen ösztöndíjrendszer fogadtatása, megítélése is. Amíg 1989-ben még negyven egyéni pályázat érkezett be, 1992-re ez a szám tizenkettőre csökkent. Ez mindenképpen figyelmeztető jel, s részben az általános közömbösséggel, részben pedig az inflációval magyarázható, melynek következtében a havi tízezer forintos ösztöndíj már nem annyira vonzó.

1992-től újabb hét pályázó – *Tóth Lívia, Kiss Márta, Lázár Zsuzsa, Király Mariann, Szabó Péter, Göde András és Bende Katalin* – kap rendszeres támogatást. A március 20-ig nyitva tartó kiállításon a látogatók azonban még a tavalyi év ösztöndíjasainak műveiből összeállított tárlatot nézhetik meg.

(jé)

Színház

Csillagpor



Nemigen játsszák *Friedrich Dürrenmatt A meteor* című komédiáját. Aligha véletlen ez. A híres művek, *Az öreg hölgy látogatása, A fizikusok, A nagy Romulus*, vagy akár a *Strindberg*-parafrázis, a *Play Strindberg* mellett ez a játék mindenképp a második vonalba tartozó. Gyakorlatilag ugyan minden dürrenmatti kézjegy rajta van *A meteor* valamennyi fontos alkotóelemén, a cselekményen, a dramaturgiai felépítésen, a stíluson, az alakok rajzán egyaránt. És mégis. *Nem igazán meteor az, inkább csak csillogó csillagpor* – amikor épp csillog. Mert azt sem mindig.

Pedig a mese érdekes. Egy bizonyos Nobel-díjas író, Wolfgang Schwitter haldoklik, sőt annak rendje és módja szerint meg is hal a kórházban. Halálát hírül adja a rádió, elhangzanak a búcsúztatások, hozzák a koszorúkat, ám Schwitter egyszerűen nem hajlandó (nem tud) meghalni. Bebotorkál ifjúsága hajdani színhelyére, a kopott, ócska műterembe, ahol egy tehetségtelen festő, Nyffenschwander épp gyönyörűszép felesége aktképét festi (legalább a századikat; nincs is más témája). Beköltözik a régi ágyba, elégeti a két böröndben hozott másfél millióját (márkában? svájci frankban? dollárban? fontban? nem tudni, pedig hát

TÓTH LÍVIA

MATÉRIA

MANUÁL



BÁN MARIANN



BITÓ KATALIN



MOLNÁR GABRIELLA



HORVÁTH MÁRTON



BODNÁR ENIKŐ



NYÍRI KATALIN



PÉRELI ZSUZSA



BRÁDA ENIKŐ



STOMFAI KRISZTINA



PÉTER VLADIMIR



BRÁDA JUDIT



SZŰCS BLANKA



SZILÁGYI JULI



HOLLÓ ISTVÁN



SZŰCS EDIT



SZILASI ANNA



KARSAI ZSÓFIA



TÓTH LÍVIA

TÓTH LÍVIA

AZ IPARMŰVÉSZETI MÚZEUM TISZTELETTEL MEGHÍVJA
A MŰHELYSAROK SOROZAT KERETÉBEN
A MANUÁL ÉS MATÉRIA CSOPORT
KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÓJÁRA

1999 SZEPTEMBER 7-ÉN DÉLUTÁN 6 ÓRÁRA.

A KIÁLLÍTÁST MEGNYITJA
FRANK JÁNOS MŰVÉSZETTÖRTÉNÉSZ.

A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ 1999 OKTÓBER 17-IG
HÉTFŐ KIVÉTELÉVEL NAPONTA 10 - 18 ÓRÁIG.

IPARMŰVÉSZETI MÚZEUM
BUDAPEST IX. ÜLLŐI ÚT 33-37.

A KIÁLLÍTÁST TÁMOGATTÁK:

A NEMZETI KULTURÁLIS ALAPPROGRAM ÉS A
FŐVÁROSI KÖZGYŰLÉS KULTURÁLIS BIZOTTSÁGA

GRAFIKA : SZEGEDI KATALIN

BUDAPEST 23
26. 8. 99
AL-I/422

MAGYARORSZÁG
024
FORINT

Gellér Katalin

MTA
Művészettörténeti Kutatócsoport

Budapest
Úri utca 62.
1014

"Ich male mit Wolle... Meine Bilder entstehen aus einem der ältesten, urigsten Stoffe - aus Filz.
Die Wolle wird gereinigt, dann färbe ich sie mit Naturfarben, und unter Dampf fange ich an, das Material zu bearbeiten.

Filz herzustellen ist eine ziemlich schwere, physische Arbeit...

Ich knie auf dem Boden, knete und walke mit Fäusten und mit Ellbogen die nasse, heiße Wollmasse. Es riecht würzig, schwermütig nach Erde, nach Schafen, nach Farbe...

Die Motive bilden sich während und unter dem Einfluß dieser körperlichen Arbeit. Im wahrsten Sinne des Wortes drücke, presse und walke ich die Gedanken von mir aus, die mich zur Zeit beschäftigen.

Diese Technik hat soviel Gemeinsames mit erdgeschichtlichen Prozessen, daß ich manchmal nicht widerstehen kann, und um die Parallelen sichtbar zu machen, presse ich fremde Gegenstände hinein, wie alte Spitzen, Bänder, Fransen, und so entstehen Abdrücke verflossener Zeiten und Stimmungen. Bewußt und Unbewußt, Absichtlich und Zufällig, fließen ineinander und spielen in meinen Arbeiten eine sehr wichtige Rolle.

Die Gegebenheiten des Stoffes empfinde ich als sehr inspirierende Begrenzung, die mich ständig für neue Aufgaben motivieren."

Livia Toth

Ausstellungen:

1989	Galerie Eiche, Budapest
1990	Burg von Nadasdy, Sarvar
	Club Forgo, Szombathely
	Latex, Szombathely
	Burg, Güns
1991	Studio junger Künstler, Budapest
	Kulturzentrum, Mezökövesd
	ATP, Wien

Beteiligungen:

1988	Ausstellung der Diplomarbeiten in der Galerie Eiche, Budapest
1989	Festival junger Künstler, Budapest
	Handwerksmesse, München
	Jugend gestaltet, München
	Coburg
1990	Museum Ernst, Budapest
1991	Nationalgalerie, Budapest

WIEN KULTUR

KULTUR Kontakt

TOTH, Livia



Zur Eröffnung der Ausstellung

LIVIA TOTH

Arbeiten in Filz

am Montag, dem 18.Mai 1992, um 19.30 Uhr

laden wir Sie herzlich ein.

Eröffnung durch

Dieter Schrage

Musikalische Gestaltung
Renald Deppe & Capella con Durezza

GALERIE IN DER STADTINITIATIVE

1070 Wien, Burgg. 28-32, Mo- Fr 10-18 Uhr

Ausstellungsdauer: 19.5.-27.6.92



Egészségünk védelmében

Néhány szó a csípőficamról

rásos bizonyítékaink vannak arra, hogy a rabszolgatársadalomban a nyomorék gyermekeket elpusztították. A spártaiak például a Tajgetosz hegyéről taszították le őket. Ezzel akarták az államot a „felesleges teher"-től megóvni.

A csípőficamot két és fél ezer évig gyógyíthatatlannak tartották, ezért kezelésével senki sem foglalkozott. Ma már tudjuk, hogy

a ficam gyógyítható.

Az elnevezés tulajdonképpen gyűjtőfogalom. Ide tartoznak azok az esetek, amikor az ízület a méhen belüli életben nem fejlődött ki tökéletesen, de azok is, amikor a combcsont feje teljesen az ízületen kívül helyezkedik el. A kettő kö-

ran tapasztalhatjuk azonban, hogy — rendszerint — a nagyszülők idegenkednek az újtól. Arra hivatkoznak, hogy több gyereket felneveltek a régi módon egymáshoz rögzített, nyújtott alsó végtagokkal pelenkázták őket és mégsem lettek ficamosak. Ez csak részben igaz! Azt ugyanis nem tudják, hogy a felnőtt korban csípőpanaszokkal kezelt betegek jó része csípőjét csecsemőkorban

nem vették kezelésbe.

Közismert, hogy járványok idején sem betegedett meg mindenki gyermekbénulásban, ma már mégis minden csecsemő rendszeres védőoltásban részesül, melynek eredményeképpen

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS MEGYE

1963 SZEP 15.
1021

V. Tóth László



V. TÓTH LÁSZLÓ RAJZA:

Az ifjú zenész



Régi korok viseletét tanulmányozva mai tárgyakat készítek.

TÓTH SZILVIA

Budapest, Veres Pálné u. 3o.
H-1053

1960-ban született Gyöngyösön.
1987-ben fejezte be tanulmányait a Magyar Iprművészeti Főiskolán /Textiltervező szak/.
1987-ben a martfűi Tisza Cipőgyár tervezője.

Önálló kiállítása:
1988 Városi hangverseny- és kiállítóterem, Zalaegerszeg

Csoportos kiállítások:
1987 Stúdió kiállítás, Nemzetközi Vásár, Budapest
1988 VII. Nemzetközi Miniatürtextil Biennále, Savaria Múzeum, Szombathely, Cuir et Creation, Hôtel Pégayrolles musée place du marché, Millau, Magyar Intézet Párizs Ferencvárosi Pincegaléria, Budapest
1989 Stúdió kiállítás, Pécsi Galéria, Pécs Fiatal Művészek Fesztiválja - divatbemutató, Almássy Téri Szabadidőközpont, Budapest



Fotó: Pácser Attila

TÓTH LÍVIA

Budapest, Páva u. 28. H-1097

1963-ban született Vasszécsényben. 1990-ben fejezte be tanulmányait a Magyar Iparművészeti Főiskolán, Mesterképző Intézet /Textiltervező Stúdió/.

Önálló kiállításai:
1989 Tölgyfa Galéria, Budapest
1990 Nádasdy Vár, Sárvár
Forgó Klub, Szombathely
LATEX Tanácsterem /Fehér Erikával/, Szombathely

Csoportos kiállítások:
1988 Diplomamunkák kiállítása, Tölgyfa Galéria, Budapest
1989 Fiatal Iparművészek Stúdiójának fesztiválja, Almássy Téri Szabadidőközpont, Budapest
Kézműves Vásár, München
Jugend Gestaltet, München
1990 Diplomamunkák kiállítása, Tölgyfa Galéria, Budapest





Fotó: Hübner Teodóra

Divat és Szabászat 1990 június 15 július 5.

tt a Vívó Világbajnokság

nk közül Kovács, Marton és Somodi utott a legjobb 24 közé

ezért az első órákban jól bemutatkozó berendezés működését felfüggesztették.

Amint az várható volt, a nyitány nem hozott meglepetést, a továbbjutásra számítók mind bekerültek a második fordulóba, így az öt magyar versenyző is.

A második fordulóban a 72 versenyző tizenkét hatos csoportban folytatta a küzdelmeket. Mindegyik csoportból a legjobb négy versenyző jutott tovább a „kör" végén. Az öt magyar versenyző közül ez egyedül csak *Czakkelnek* nem sikerült, aki a j-csoportban mindössze egy győzelmet szerzett.

A másik négy magyar viszont biztosan került a legjobb 48 közé.

A nap harmadik, utolsó fordulójában a 48 vívó 12 négyes csoportban küzdött a 24 közé tásért. Csoportonként 2—2 portelső jutott tovább. Itt r néhány érdekes eredmény letett. Kiesett a versenya szovjet *Iszakov*, a len- *Kaczmarek*, a román *Tiu*, lasz *Simoncelli*, a lengyel



Dabrowski és *dr. Kamuti Jenő* is. A másik három magyar viszont továbbjutott.

Ezzel a világbajnokság első napján a mezőny eljutott a legjobb 24-ig. Ma a negyedik fordulóban már rendkívül erős csoportokban kell megküzdeniük a versenyzőknek a továbbjutásért. Déli 12 órától hat négyes csoportban versenyeznek, két-két helyezett jut a középdöntőbe, amelyet 14,30 órakor három csoportban vívnak és két-két helyezett jut a 19,30 órakor rajtoló döntőbe.

Ma reggel 8 órakor 24 csoportban 117 női tőröző is megkezdi világbajnoki szereplését.

SAJTÓFIGYELŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726

ZALAI HÍRLAP

V. Tóth László szombathelyi festő
1021

1975. július 12.

Új kiállítások, növekvő forgalom

Mi újság a megyénkbeli Képcsarnok-termek körül?

A héten függönyök fedik el a kíváncsi tekintetek elől az egerszegi Képcsarnok-terem kirakatai: odabent folyik a rég esedékes felújítás, tatarozás, ám mint Pohl Gyuláné boltvezetőnő elmondotta, hétfőn újra a vásárlók rendelkezésére állnak. Reméltük, hogy ez a munka egybeesik majd egy névtábla kirakásával is, ám egyelőre még késik az egyetlen név nélküli Képcsarnok-terem keresztelője. Ősszel, a város vezetőivel együtt döntik majd el, kinek a nevét vegye fel a megyeszékhelyi Képcsarnok.

Másfélülönben újra egy sikeres kiállítást zártak a tatarozás előtt, sőt, V. Tóth László szombathelyi festő bemutatója volt a hat éve megnyílott egerszegi Képcsarnok-terem legsikeresebb tárlata, hiszen több mint százezer forint értékben keltek el a vásznai, alkotó művei. Az idén — október végén — egyébként még egy kiállítást terveznek: Raik Jenő akvarellista hozza el Egerszegre új műveit. Tavaly 3,5 milliós forgalmat bonyolított le ezt a Képcsarnok-terem, s a jelek szerint az idén túlszárnyalják ezt a minden korábbinál jobb évet, hiszen az idei első féléves mérlegük 1,9 milliós bevételt mutat.

Hogy miért népszerű az egerszegi Képcsarnok? Évente négy tárlatot rendeznek, meghódították a közületi vásárlókat — vagyis az új intézmények beruházói már rendre tőlük vásárolják a képző- és iparművészeti belső berendezés darabjait —, s több rendhagyó tárlatra vállalkoztak. Tavaly például országos grafikai bemutatót tartottak, és elkezdték a kollektív festői kiállításokat is.

S hogy mi újság Kanizsán, az Egry József teremben? Itt az idén még nem sikerült kiállítást rendezni, mert a kijelölt festő, Zentai Pál lemondta tárlatát, ám október 2-án mégis megnyílik majd egy bemutató: Holba Tivadar festő műveiből. A 15 éves múltra visszatekintő kanizsai Képcsarnok-terem dolgozói elmondották, hogy javában tart náluk a nyári idegenforgalmi idény, hiszen az átutazók jelentős része nem hagyja ki a gazdag választékú terem megtekintését. Ez is hozzájárult forgalmuk gyors növekedéséhez: az idei első félévet például 30 százalékos túlteljesítéssel zárták.

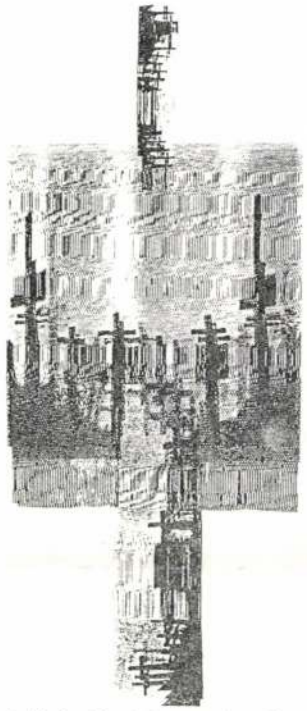
S még csak a nyár közepén tartunk...

tó — legtöbbször a tárgyi felértékelés és az idea minőségi átértékelésének irányába mozgott. Azáltal, hogy az alkotó a köznapi tárgyat a művészet kontextusába iktatta, lényegében konstruktív tettet vitt végbe, mert szubverzívnek szánt cselekedete révén radikálisan megváltozott a művészet fogalma. Bohár is átértékel, átkvalifikál, az ő átminősítése azonban sok esetben csak képi destrukció, vagyis az esztétika tagadása révén lehetséges. A képrombolás egyik lehetősége az elektroreprodukciós eszközök által, a xerox és a telefax technikai lehetőségeiben adatott meg.

A szerző műveinek többsége elmozdított „kézikép". A telefaxon megcsúsztatott „alapkép" új ikonikus jellemzői szinte kiszámíthatatlanok vagy csak nagy vonalakban előreláthatóak. Az emberi játékosság és a gépi véletlen olyan szervesen egybetartozó tényezők, amilyen szorosan összetartozik a fantáziadús emberi képzelet és a rideg gépi mechanika e műfaj esetében.

Az elektrográfiai művészetben az ember és a gép szerepe kiegyenlítődik. A telefax vagy a xeroxgép nyugodtan tekinthető társszerzőnek, mert kizárólagos birtokában van egy meghatározott optikai struktúra véglegesítése. A művész csak az alapötletet, a nyersanyagot adja, a többi már nem az ő dolga. Egy-egy elektrográfiai sorozat elkészítése bizonyos értelemben nem más, mint a gép tulajdonságainak a megismerése.

Természetesen a telefaxon végezhető vizuális manipulációk sem kiméríthetetlenek, sőt, meglehetősen korlátozottak, mert például nem alkalmasak nagyításra. A szerzők többsége tehát — így Bohár is — a faxon készült grafikát legtöbbször csak amolyan „másodlagos matricaként" könyveli el, melyet aztán fénymásolón reprodukál nagyobb sorozatokká; az apró részletekből makrovilágokat teremtve vágja, szeleteli, nagyítja őket. Ugyanazon motívum folyamatos nagyítása az adott struktúra grafikai denzitásának a megváltozásához vezet: a mikrovilág finom részleteiből durva, érdes, szürke foltokba átmenő felületek válnak. Bohár esetében a jelenséget az újságból kivágott ipszilonok rostos-grízes szerkezetei példázzák.



Bohár András: Az őrtorony hosszában, elektrográfia

A faxon gyártott művek esetében a képfelületek megnyúlnak, hullámossá tarajosodnak, a lebegés állapotába kerülnek, amolyan délibábeffektust produkálnak (pl. az *Effektusok, Eurofil, Anna, Nagyítás, Art Saves Lives* és *Az utolsó költő emlékére: Art Lover* című munkákon). A játék izgalma és szépsége jórészt abban van, hogy egy-egy kompozíciónak sohasem az egésze nyúlik meg, vagy legalábbis nem egyforma arányban érvényesül a felületen a kérdéses effektus. A képek gyűrődtsége azonban nem fizikai ráncosodás, mondjuk, „kollázsolás" következménye. Kizárólag optikai, vagyis a fény természetét érintő szerkezetváltozások keletkeznek. Bent, a gép optikai mechanizmusában vajon a fény ugyanígy gyűrődik és ráncosodik? — merül fel a fantáziaborzoló kérdés.

A tárlat anyagának tengelyét az *Egy metafora kezdetei* című négy darabból álló ciklus képezi. Az alkotások grafikai alapja ultrahangfelvétel, amely önmagában is egy elektrográfiai műfaj terméke. Az embrió fejlődési stádiumát rögzítő grafikonból Bohár négy alapformát: kört, négyzetet, téglalapot és keresztet épít. Az élet kerekét is jelképező kört négy egyforma körszeletre tagolja, amely az élet négy korszakának metaforikus foglalata: gyerekkor, ifjúság, érett- és öregkor. A mértani testek másrészt nyíltan asszociálnak a malevicsi opus meghatározó ikonográfiai idomaira és a mögöttük álló teozófiai konstrukcióra. A szuprematista tanok időszerűsítése és esetleges felvállalása pedig több mint közönséges elmélkedés: lehetőséget teremt egy konkrét élet- és magatartásforma kimüvelésére és beteljesítésére.

A keresztformával más esetekben is találkozunk, hol pregnánsabb (*Kossuth L. u. 17, Ez az, ami, Ez nem az, ami*), hol pedig oldottabb változatban (*Az őrtorony hosszában, Antik struktúra, Plótinosz álma, Az utolsó költő emlékére..., Art Saves Lives*). A kiállításon néhány műfaji „eltévelyedés" is helyet kapott, nevezetesen három copy art típusú alkotás, melyek közül kettő objet trouvé, a harmadik pedig egy readymade, *Duchamp* tiszteletére készített kollázs.

A filozófiai fejtegetésekre hajlamos szerző műveinek túlnyomó része tagadja a konvencionális fotóesztétika szabályait. Bohár alkotásai az elektronikai eszközök grafikai tulajdonságait nem öncélúan, a technológiát éltetve, hanem célszerűen, egy-egy, az emberrel kapcsolatos antropológiai vonzatnak alávetve alkalmazzák. Ezáltal pedig, az esztétikát és a gép mítoszát tépázva, lényegi meglátásokat fogalmaznak meg életről, művészetről egyaránt. *(Budapesti Művelődési Központ, 1992. V. 20—VI.2.)*

SZOMBATHY BÁLINT

KIÁLLÍTÁSI KÖRKÉP

Labirintuson innen és túl

Tóth Lívia munkáiról

„A földre térdelek, gyúrom, gyömöszölöm az öklömmel és a könyökömmel a forró, nedves gyapjúcsomót. Fűszeresen illatozik, juhok, föld, színek után vágyakozva... A motívumok, a testtel végzett munka közben alakulnak ki. A szavak valódi értelmét keresve találom meg, préselem ki magamból a gondolatokat, amelyek éppen foglalkoztatnak." Ha úgy tetszik, a műalkotás nézője számára általában rejtve maradó fizikai és alkotáslélektani mozzanatokat idéz *Tóth Lívia* textilművész vallomása, de felfoghatjuk a szavakat — legalábbis az ő esetében — a szemünk előtt lejátszódó történés értelmezéseként is.

A szöveget abból a meghívóból idéztem, amely az elmúlt év végén, ez év elején rendezett bécsi kiállítására, az ÁTP építészeti tervezőiroda helyiségeibe invitál. Filcmunkáit ez alkalommal rendhagyó módon úgy mutatta be, hogy azok a kiállítás időtartamára a műtermi enteriőrök részévé váltak. A bevezetőben idézett történés azután — tárlatmegnyitó performance-ként — néhány hónappal később, a szentendrei *Péter Pál Galéria*ban rendezett egyéni kiállításon is megismétlődött (1992. április 11-én). Tóth Lívia mintegy azt a folyamatot modellezte, amelynek során a nyers anyagból, a tisztátalan, festettlen gyapjúból szellemi, esztétikai értékeket hordozó alkotás válik: formává gyúrta-gyömöszölte az anyagot, majd darabokra vágva szétosztotta a megnyitón megjelentek között.

A falakon nemezeléses technikával — azaz a nedvesség, a hő segítségével — készített munkák, a galéria közepén nagyméretű tértextil. Noha Tóth Lívia az említett bécsi tárlatot érezte egy pályaszakasz lezárásának, valójában inkább a Péter Pál Galériában rendezett tárlatot nevezhetnénk szakaszt lezáró, új korszakot nyitó bemutatónak — ha a művészi pályán alig néhány éve elindult alkotó esetében egyáltalán beszélhetünk pályaszakaszokról. Kétségtelen viszont, hogy az Iparművészeti Főiskolán 1985—90 között tanult Tóth Lívia munkái meglehetősen következetes gondolkodásmódról beszélnek, a hagyományok tiszteletéről s megújításuk szándékáról egyben.

A kecskeméti *Szórakaténusz Játékház*ban dolgozó *Vidák*-házaspár segítségével ismerkedett meg másodéves főiskolai hallgatóként a nemezkészítéssel, az ázsiai nemeztechnikával, a tradicionális díszítésmódokkal — hogy saját nemezkísérleteit diplomamunkája részeként is bemutassa. Mesterképzős évei alatt tovább kísérletezett e technika lehetőségeivel, így jött létre az a munkája, amelynek alapgondolata a következő években meghatározó módon hatott vissza az alkotóra. A kiindulópont egyféle szakrális tér létrehozásának a szándéka volt nagyméretű tértextil segítségével, a végeredmény egy olyan *Labirintus* lett, amelynek folyosói mintegy a káoszból a megtisztuláshoz vezető utat követik.

A felfüggesztett textilfalak körülbelül tíz méter átmérőjű, majdnem kör alakú organikus formarendet alkottak. Az egyes rétegek mintegy a földlökések során meggyűrődött talajrétegeket, öreg fák foszló kérgét asszociálták; a textilfelületeket gyapjúkötelékek fogták át — kötötték össze —, s összekötötték annak a performance-nek a résztvevőit is, amely az emberi mozgást szembesítette a természet, az anyag mozgásával. A ttextilfalat erek szőtték át meg át: különböző színű textilfonatok, és az átvilágított rétegek mozgása mintha eggyé vált volna az emberi mozgással, egyetlen nagy, élő organizmus részeként.

A *Labirintus*, illetve annak elemei szerepeltek 1990-ben a kőszegi várban rendezett tárlaton, majd 1991-ben a *Ferencvárosi Pincetárlat*on is. Az alkotó számára a mű ismételt bemutatása során egyre fontosabbá vált a gondolat, hogy az anyag lehetővé tenné nagyméretű falikárpitok készítését is — amihez azonban természetesen már ipari háttérre lenne szükség. Ajánlataira azonban az „ipari háttér" nem reagált. Újra tehát természetes módon vezetett kisebb méretű, a táblakép szerepét játszó, s az alkotó által abszolút festményekként kezelt nemezképek készítéséhez. A szálirányok vezetése, az árnyalatok keverése, törése, fedése — véli Tóth Lívia — minden olyan hatásnak az elérésére képes, mint amilyen festékkel létrehozható.

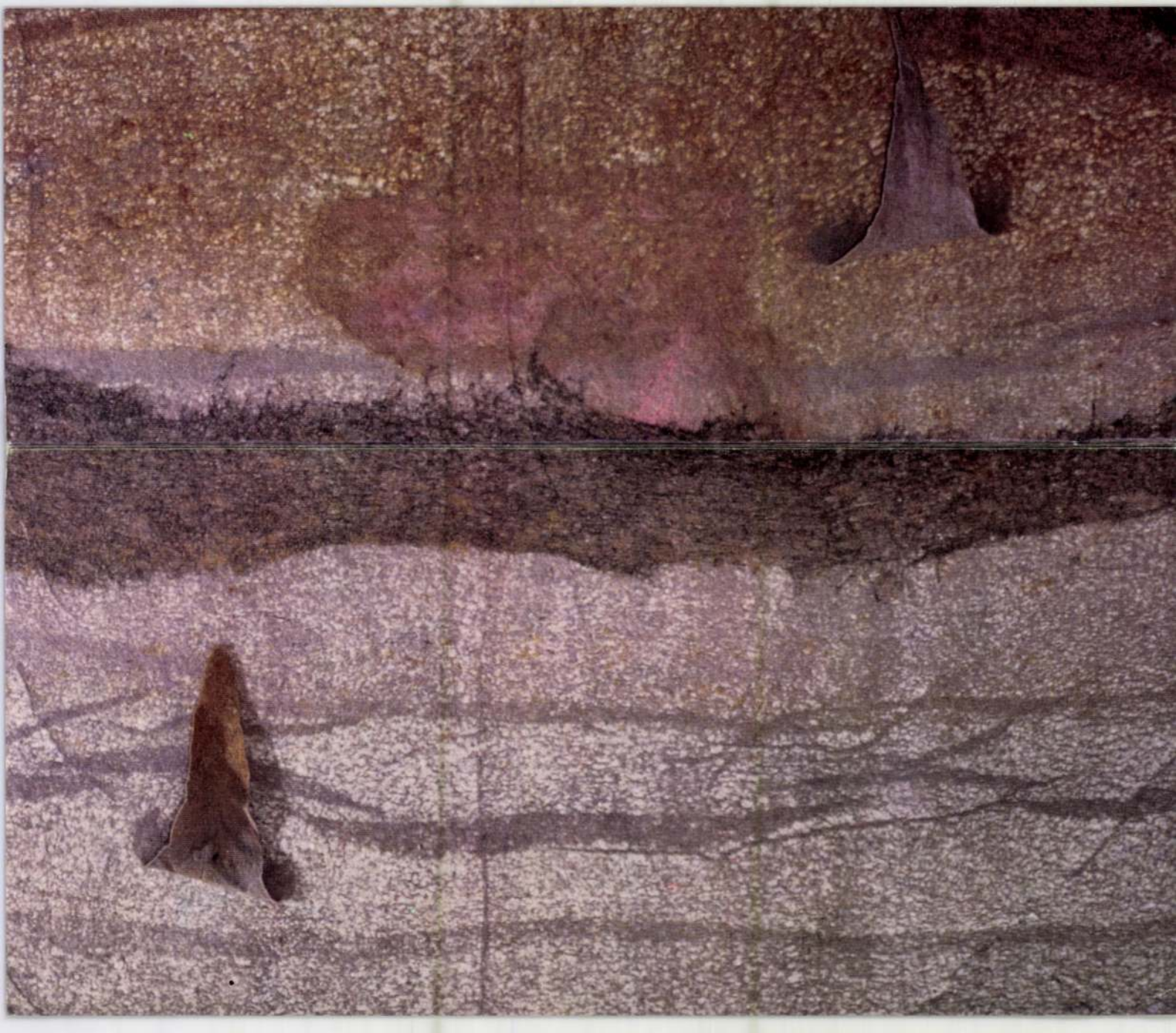
A síkban megjelenő színek hatását a textil esetében a plasztikussá váló felület, a fakturális hatások vizsgálata logikus módon követi, amint a *Belső jelek* című munka reliefszerű megoldása mutatja. Innen pedig már újra csak egyetlen lépés a térben való gondolkodás — és Tóth Líviát a legutóbbi időszakban, úgy tűnik, újra egyre inkább a térbeli effektusok foglalkoztatják.

A textilkép síkjától visszatérni a *Labirintus* teréhez, komplex kifejezési lehetőségeihez? Valójában ki sem lépett ebből a térből, a tértextil hullámzó, élő falai közül. Egygyé válik az alkotás és a megvalósult mű tere, egyszerre alakul és hat, alakít maga az anyag, csakugyan, mintha egyszerre szemlélhetnénk a múlt és a jövő gyönyörű, titokzatos világát.

P. SZABÓ ERNŐ

TÓTH Lívia

Új Írás 1993/11



A BUDATÉTÉNYI GALÉRIA SZERETETTEL MEGHÍVJA ÖNT

1993.OKTÓBER 21-ÉN 17 ÓRAKOR

TÓTH LÍVIA

IPARMŰVÉSZ

A XXII. KERÜLET ÖSZTÖNDÍJASA BESZÁMOLÓ KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÓJÁRA

A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ 1993. NOVEMBER 6-IG.

A KIÁLLÍTÁST MEGNYITJA

AMBRUS LAJOS

AZ ÉLETÜNK C. FOLYÓIRAT FŐSZERKESZTŐ-HELYETTESE

HOMECOMING. THE BUDATÉTÉNYI GALLERY CORDIALLY INVITES YOU TO THE OPENING OF **LÍVIA TÓTH**'S EXHIBITION ON 21ST OCTOBER AT 5 PM. THE EXHIBITION WILL BE OPENED BY LAJOS AMBRUS WHO IS AN EDITOR -IN-CHIEF OF A LITERARY AND ART JOURNAL CALLED ÉLETÜNK. THE VISITORS WILL BE ABLE TO ENJOY THE EXHIBITION UNTIL 6TH NOVEMBER 1993. GALLERY OPEN: WEDNESDAY TO SUNDAY 11 AM TO 4 PM. THE SZOMBATHELY PICTURE GALLERY, RÁKÓCZI U. 12.

Itt ült Detre, a nyilas-polgármester

Emlékeket keresek a nyilasuralom 18 év előtti tiszavirág-életéből. Régi hírlapok, a feledés ködéből felbukkanó arcok, események, szavak idézgetik a múltat. Itt minden ember szemtanú - kissé, itt minden utca, ház egy tragikus, sötét időszak emlékeit őrzi. A kisváros ódon épületei, melyekben századokig békés köszegi polgárok élete pergett, minisztériumok, kormányhivatalok lettek, míg itt a pusztulásra ítélt nyilaskereszt uralkodott, s a festői tájat ékesítő villákban az öldöklés és halál fekete figurái járták utolsó táncukat. Itt mulatott, dőzsölt, tombolt és pusztított a szakadék szélére szorult egész nyilas rendszer, mielőtt maga is elpusztult volna.

A köszegi városi tanács elnöki szobájában vagyok. A szobában ma is különös összhangban fonódik össze a múlt és a jelen. A bolthajtások évszázadokkal ezelőtt letűnt kort idéznek, a falakon festmények mutatják a történelmi emlékeket, a mennyezetről ódon csillár sugározza a villanyfényt, s

háborús események rá ner fordították a műhelyre kulcsot. Aztán már ner aranyozott bútort, képe Magyar József, hanem h dimunkára járt.

Emlékszik Hubai Kálmánra, a nyilasvezérre é Kolozsváry-Borcsára a fa siszták sajtófőnökére. É

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

V. Tóth László 9/10

VAS NÉPE

1963 MÁR 9 1

/1021

Vasi képzőművészek műhelyéből

Három fiatal vasi képzőművész alkotásaiból mutatunk be egyet-egyet. V. TÓTH LÁSZLÓ neve nem ismeretlen a megyében, sőt azon túl is ismerik. Több kiállításon szerepelt, munkáit lapunkban is közöltük.



(V. Tóth László vázlata)

ek

gondolatot, hogy végigzuhant a teste a kereveten.

Felesége kétségbe esve jött haza az iskolából.

— Nem teheted meg, János! — kuporodott embere mellé, s két apró kezébe vette a tanító láztól égő, csontos arcát.

Márton János hangosan nyögött.

— Az élőkre nézz. A gyerekeidre — folytatta tovább az asszony. — Zoltika jövőre egyetemre készül. Sárika két év múlva a tanítóképzőbe. Julikának is tovább kell majd mennie, de hogyan, ki segítse őket, ha az apjukat... jaj, Istenem! Ki sem merem mondani!

el úgy, ahogy azt a jó öregember utolsó kívánsága szerint kérte.

— Magamat, a tiszta emberségemet gyaláznám meg, ha most cserbehagynám a halott Gabur Pétert! — kiáltott szenvedélyes hangon Márton János tanító, s a síró kétségbeesett asszonyt magára hagyva, szaladt át az igazgatói irodájába.

Gyömködött bensejében a családja, a gyermekei iránt érzett felelősségtudat, de ahogy rávillant a üveges szertárszekrényben az ember koponyája, úgy érezte, hogy Gabur Péter is itt ván a szobában. Megint körülfogták régi emlékek, s szinte halotta huszonöt év távlatából a nagy, erős fekete ember meleg, biztató és emberséges szavait, amint kezet fog vele a templomi próbaéneklés után: maga a mi emberünk, tanító úr! E

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

V. Tóth László

VAS NÉPE

'63 MÁR 3

1021



V. Tóth László rajza

DÁVID JÓZSEF:

HALÁLOS

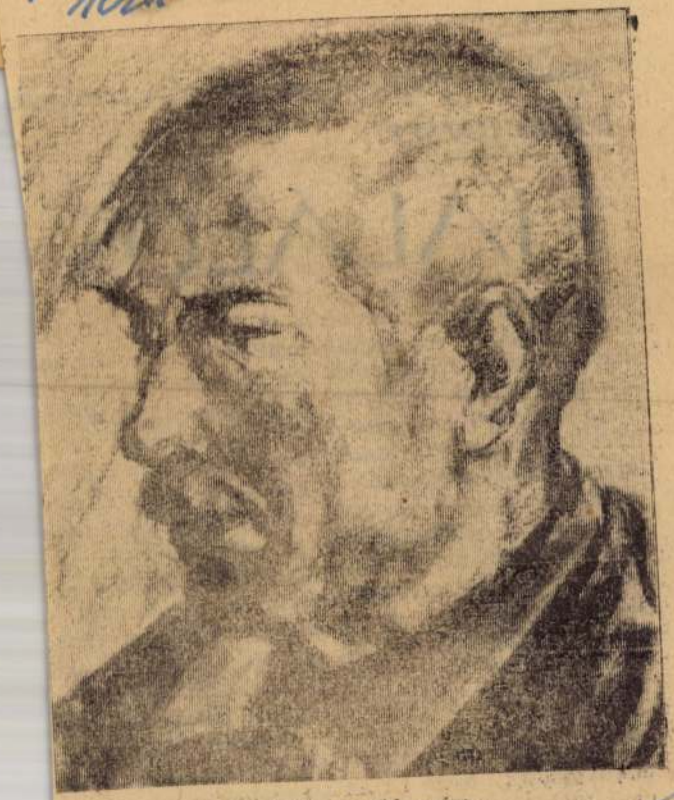
A Rábamenti csupasz nyárfák koronáiban károgó kányák fészkelődtek éjszakai tanyára. A faluban kora esti csend volt, csak a szél vinnyogott és hosszú elnyújtott ugatással néhány kutya feleselgetett egymással. A havas házak jégvirágos ablakaiból tompa fénykévék dőltek ki az utcára, udvarokra. De nem így az uraság kastélyából. Az ősi kúria, mintegy fényes ékszer, csillogott kivilágított ablakaival a zuzmarás fáktól körülvéve. Vadászlakomára gyültek össze itt az urak 1944 Katalin napján.

Káró — vagyis a becsülő — Teringettét — s nyülködött a kertész, az körülnézett s halkan m jegyezte: — Ezeknek r most is többet ér szarvas, mint az ember.

— Aztán odajöttek mér sen az urak, mert ugy vad azért elment — fo tatta tovább a kanász. — orvos bekötözött, mert csurgott a vérem, mint nyúzott nyúlé, s hazakü tek szekéren. Három nyu is adtak, pedig csak egy j a hajtásért, s a méltósá azt mondta, ha meggyógy lok, jelentkezzek a háro száz pengő fájdalomdíjért.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296. 188-307
V. Tóth László
VAS MEGYE
1963 JAN 20

1021



V. Tóth László rajza.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

NÉPSZABADSÁG

1969 ÁPR. 6.

jak meg.

— **Megnyílt Tóth László** festőművész kiállítása a Mednyánszky Teremben; megnyitót mondott Hincz Gyula Kossuth-díjas festőművész.

1021

— Csak kérdezősködjön, kec
! Itt, aki csak belép, kérde
dik és kipróbálja a játéko
ért nem lehet haragudni, hi
eladók is kíváncsian csc
ljuk ki az új játékokat
bozok tartalmát. Mindig na
rgalom, de ilyenkor, karác
ött, még jobban megnövek
, meg ha valaki ide belép,
t. Gyakran húsz percet, fél órát
foglalkozunk egy-egy vásárló
l.

— És ha tanácstalan ember lép
aki nem tudja, hogy tulajdon
ppen mit vásárolna?

Nagy választék társasjátékokból

— Olyan a választékunk, hogy
gha távozik üres kézzel. Mert
egybekötött játé vásárt nyitunk a
Köztársaság tér 29. szám alatti
termekben. Ebben a kis játékor
országban karácsonyig árusítunk.
Nagy forgalomra készültünk fel.
No meg arra is, hogy a felnőttek
nemcsak vásárolnak, hanem —
nincs tagadás: maguk is szívesen
gyönyörködnek a szebbnél-szebb
játékokban.

(eszes)



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

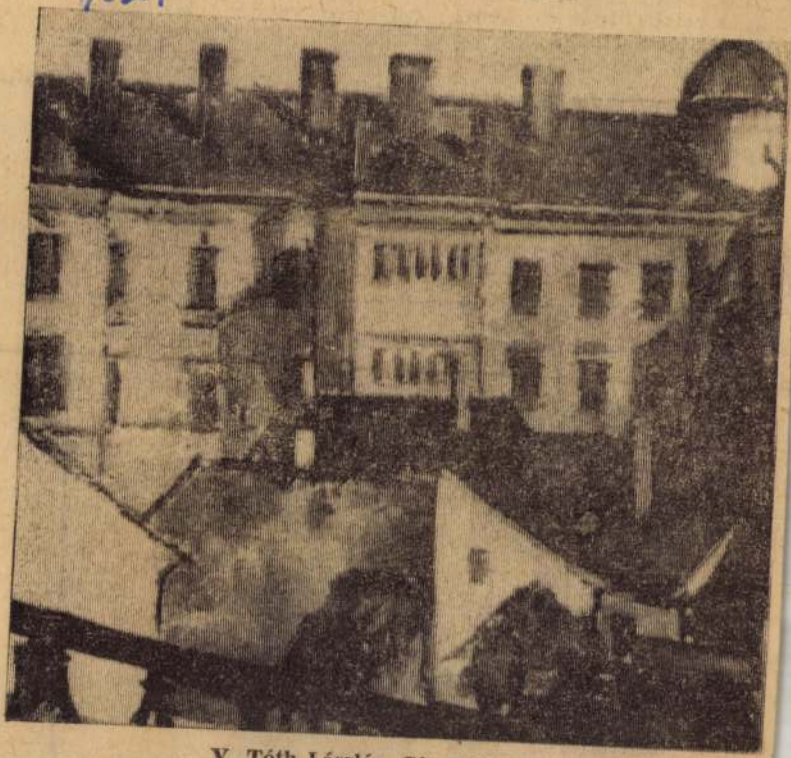
V. Tóth László

VAS MEGYE

KÉPEK — 4.

A vasi képzőművészek tárlatáról

1021



V. Tóth László: Gimnázium épülete.

Szókalauz

Posztó — posztmodern; — Tóth Lívia textiljei

Posztó. Posztó — nemez. Daróc nem posztó, paraszt nem úr. Bosszantalak, Kegyes Olvasóm, mint vörös posztó a bikát. Kétszínű, mint a morva posztó. Se pénz, se posztó. Akad bőven, mint szabó szemetén a posztószél. Megérdemli, hogy posztóba varrják a fejét. Sietek, mint béka a veres posztóra. Rosszul hasad a posztó. Hasad, nem hasad, a kérdés az, hogy a „nemez-posztó" egyazon szubsztanciák volnának-e? Merthogy amint a népnyelv maga, Szókalauz sem tud **első** ránézésre nemhogy finom, de semmilyen különbséget tenni a címszóvá avanzsált **posztó** és a **Tóth Lívia** választotta **nemez** minéműsége között. (Aztán kivilágosodott: néznénk talán utána a szövés és a kártolás közti, hogy úgy mondjam, nem csekélyke differánsznak.) Végül is: Aba nem posztó. Kezében az olló is, a posztó is — vágja, amerre akarja. Vörös, mint az ángliusi posztó. Nem posztóba, zsákba illik a fejem.

Posztó. Posztó-nemez. Posztó — posztmodern. Posztmodern. Amiről annyit írtak és amiről senki nem tud semmit; ez az, amit mindenki használ, mint egy kollektív, közös posztó gatyát, így hát VAN, akár tetszik, akár nem, akár támadjuk használatát, akár nem. Van a „feeling": a de-, re-, szupra-, transz-, cirkum-konstrukció, mint az új monumentalitás, az új érzékenység, az új racionalitás, az új mi? Semmi, az új Modern és az új Válság izéje, ugyebár kifejeződése — szóval itt van iróniánk, paródiánk, szerepjátszásunk, vallomásosságunk, a Hagyományhoz való tisztázatlan viszonyunk, hibrid-filozófiánk, filozófiai káoszunk, a „nehéz" Egység, a „nehéz" Egész, az „összerakhatatlan" Rend jelentésességének és jelentéktelenségének összefogó **közhelye**, idiómája, elhülyülésünk nyílt confessiója, fülbegyónásos intimitása: a POSZTMODERN. Posztó — posztmodern. Az Ég vagyok, mondom, de a Káoszt is beleértem. Az Úr vagyok, de a Semmivel kacérkodom. Kerülöm a pátoszt, a nyílt szenvedélyt, a rokon-, hason- és ellenszenv kimutatását, de szívesen használom a végletest, a szertelent és a meghittet — idézem a Múltat, mint talált tárgyat, szöveget, toposzt, formát, anyagot, nyelvhasználatot és így tovább. Nem vagyok alanyi, allegorikus, metaforikus úgy általában, de azért incselkedem véle. Jelenlétemet kétségbevonom, aztán nekilátok szőnyeget szőni, kártolni, mint az ógörög Moirák; előkapok régi, elfelejtett anyagokat, gondoljunk a **Tóth Lívia** előásta-átértelmezte **nemez**re, és máris itten van a **lélek reneszánsza** és histórikus vagy prehistórikus formákat kezdek csinálgatni. Megnyergelem hát Múzsámat és tovább szövögetem szövetemet/szövegemet, amit persze már nem én szövök valójában, hanem a dekonstruált Énem, s létembe -ből, -bele szövődik ez a szövet/szöveg. És a Valóság megteremtőjének képzelem magam ezenközben nagy pökhendien, de aztán hirtelenjében a Semmibe hullok alá — saját jelentéktelenségembe: **posztmodern** vagyok hát, enné meg a fene.

De hát mit csinál ezenközben Tóth Lívia „posztmodern nagyasszony"? Például filozófiákat énekel. Intenzíven ingázik, hogy úgy mondjam, **liftezik** a Reális és Képzeleti tér között, nemcsak úgy persze, ahogyan azt az allegorikus/metaforikus művészet teszi, hanem bevallottan és a kiállításon is láthatóan egy Új Teret hoz létre: új jelkép, új funkció, és főleg **új berendezés** születik; Új Forma, amelyben nem megszeppentenmegindultan-kíváncsian veszünk csak részt, hanem egy eleddig soha nem ismert élvezetes utazáson kandikálunk ki az ablakon. Az eddig betöltött Létből egy sajátos, új berendezésbe vonatozunk bele/át/keresztül.

Az **allúziók** persze toposzszerűek, sokszor megénekeltek, agyoncincáltak, kényes egyensúlyúak és így tovább. Azt mondja ez a toposz: „magad vagy". „Didergő atom", amint azt Pilinszky írja. Tóth Lívia belső „jelei", tájai-nemezei azonban nem az atomok hideg didergései, a csend és a magány itt inkább **helyénvaló** — az én művészetem a magány és a csönd vizsgálata (is), mondja Tóth Lívia. **Másodszor:** „Lágy vagy, meleg vagy". Bocsánat, nő vagy. Különösen érzékeny a **nem** megtagadó-romboló-dadaista gesztusok iránt — elegánsan előadva azt, amit labirintus-létnek is gondolhatnánk; mindenesetre annak, amit a méhállapot és a bábállapot metaforikusan jelent. Ez a, mondjuk így, belnézeti leltár, a boldogságra-harmóniára törekvés a nemez puma-puhaságával párosulva a nagyon kellemes **végtelenség** érzetét kelti. **Harmadszor:** „Teremtő-meditatív vagy". Egyszerre: ráereszted figuráidat a világra; halakat-rájákat, „újraértelmezve" őket persze (előbb re- aztán dekonstruálva őkelméket), aztán beleteszed őméltóságukat egy új létértelmezésbe (új díszlet, új lételemek, új anyag, új jelentés) — itt látható a rája-raj, az „úszótestek" kódolása, mint egy lényeges egyéni transzcendáló kísérlet eredménye. **Negyedszer:** „Nosztalgikus vagy". Nem formában, térelemben, színben, technikában, anyagban (posztónemez!). Újraszerveződés vagy: emlény. Gyerekkor. Zuhanás. **Ötödször:** „Kísérlet vagy" — bő leplek, templomi formák, úszó lebernyegek közt kaland, közjáték, színjáték, szerep, maszk, új egzisztencia, új gyermek, új elérzékenyülés — más érzékenység, más elhülyülés. És így tovább. Nem kurziválsz semmit — térelemek **együttesét** építed; nem ragadsz le, nem redukálódsz egyetlen jelentésre. És még hatodiknak-hetediknek sok egyéb minden — mondjuk sajátos térfelfogás, ködszerű derengés, finom színharmónia.

Tán, kevésbé szerényen szólva, **teljességigényű kísérlet** — mondja Szókalauz, a literátorféle, a szabadnak gondolt értelmiségi egy művészről, egy textilesről, akivel „műfaji különbözőségeik" miatt sajna nem egy csapatban fociznak. Így hát arra a pofonegyszerű kérdésre, hogy **Tóth Lívia** elég virtuózan játszik-e, szakszerű választ nem adhatok — de drukker a lelátóról, outsider belebeszélő, nyugodtan mondhatom, hogy bizony elég jól. Igen ám, de hogy posztmodern szerzőként Szókalauz valami posztmodernül szabadon értelmezhető kritikát is tegyen, bekiabálja azt is, hogy oké-oké, de ott, ahol minden eldől, a középpályán, egy kicsit többet mozogni! **Ambrus Lajos**

Elhangzott Tóth Lívia textilművész kiállításának megnyitójaként a Budatétényi Galériában 1993. október 21-én.

A kisvárosi lázadó

— Beszélgetés Péntek Imrével —

— Költő vagy, aztán újságíróskodtál, szerkesztetted az Életünket, s most ismét lapot jegyzel, az Argus című irodalmi folyóiratot. Ötvenegy éved alatt laktál vagy tucat helyen, barátod van tengernyi, ellenfeled kazalnyi, de igazából nehéz közel lenni hozzád. Lázadtál nem is egyszer, bár egy kisvárosi lázadás nem éppen párizsi revolúció... Hiszen az utca túloldalán sétáló martalóckapitány nyájasan átszólt: „Ejnye, Imi, mi ércsük ám, amit irtál, és meg is bocsássuk"... Ez a kisváros számodra jónéhány évig Szombathely volt. Hogyan keveredtél ide?

— Miután Pete György főszerkesztője lett az Életünknek, elérte, hogy munkatársként alkalmazzon. Ez 1979-ben volt, mikoris a Fejér megyei Hírlap munkatársaként dolgoztam. Igen ám, de nem jött meg a kikérőm, hónapokig. Kiderült, hogy a Veszprém megyei pártbizottságon feljelentettek. Három dologért: szocializmus-ellenes izgatás, antiszemitizmus, veterángyalázás. Mindezt egy versemért kaptam, amelynek címe: Metamorfózis. Nagy felhajtást csináltak körülötte, foglalkozott vele az emeszempé központi bizottsága is... Aztán Bíró Zoltánnak és másoknak köszönhetően dobták az ügyet, és eljöhettem Szombathelyre.

— Idéznél a versből?

— Csupán egy szakaszt:

Előbb gyűlöltem / az idős főrekesztőt / a sehol sem harcolt, kitüntetett / aggastyán veteránt, / ahogy fontosságának, / jól megalapozott helyzetének / tudatában ontotta ostobaságait: / egy éremdús élet jussaként...

— Meglehet, e magasszintű zaklatást annak is köszönhetted, hogy egyik tagja voltál a Kilenceknek. Költőtársaid közé tartozott Utassy, Kiss Benedek, Mezei Kati, Oláh János...

— Igen, olvastam olyan lektori jelentést, amelyben úgy aposztrofáltak minket: Kilencek, azaz Oláh János és bandája... Valóban ebbe a „bandába" tartoztam.

Még egy apróság, amely talán jól jellemzi a hetvenes évek kultúrviszonyait. Amikor zargattak, Garai Gáborhoz küldtem egy levelet, aki akkor vezérköltőnek számított. Tagja volt a központi bizottságnak is. Nagyon kedves levélben válaszolt, s azt írta: öregem, máskor ne írjál ilyen verseket. Végül is, Bíró belépése után, a Magyar Újságírók Országos Szövetsége (MÚOSZ) etikai bizottsága elé kerültem és szóbeli figyelmeztetést kaptam — a Napjaink főszerkesztőjével együtt. Mivel ebben a lapban jelent meg a Metamorfózis.

— Folytassuk ott, hogy az Életünkhöz kerültél...

— Igen, Pete Gyuri és a halhatatlan emlékű Rózsa Béla volt itt. Gyakorlatilag kész dologba csöppentem. Talán ezért is volt olyan, hogy a szerkesztőségi munka menetéről nem mindig egyeztek az elképzeléseim velük. A lap jófelé ment, bár az volt a benyomásom, hogy Pete György túlságosan óvatos. Valószínű, hogy neki volt igaza, hiszen sokkal több információval rendelkezett.

— Neked, a lázadónak mégiscsak sokat jelenthetett, hogy a korábbi, kimondottan ortodox kultúr-marxista Életünk elkezdett fordulni, méghozzá nyugati irányba...

— Ez nagyon bonyolult sakkjátszma volt, a fokozatos térnyerésben szerepet játszottak Pete kapcsolatai.

Ő a szakminisztérium képviselőjeként gyakran részt vett a nyugati magyar irodalmi találkozókon. Ismertségét felhasználva felfűtötte a lapot, áradtak hozzánk a tilos-könyvek... A nyugati szerzők valahol át akartak törni, s erre az áttörésre — úgy tűnt — engedélyt szerzett Pete György. Így mi lettünk a „nyugati kapu".

—Mondtak erre a „nyugati kapura" mást is. Például azt, hogy ez egy eltűrt zsilip, vagyis irányított ellenzékiség...

— Ez egy érdekes dolog, mert fordított arányosság működött. Minél kritikusabb volt egy publikáció vagy lap, annál kisebb lehetett a nyilvánossága. Ekkor azt javasoltam, hogy csökkentsük az Életünk példányszámát, s akkor talán még kritikusabbak lehetünk...

— Ezt persze iróniának szántad. Hozzá kell tennem: iróniád sokakat bosszantott.

— Mindig éreztem egyfajta óvatosságot, távolságtartást, netán averziót személyemmel kapcsolatban. Igazából nem ütközött meg velem sem a helyi, sem a nagyobb hatalom. Egyszer volt súrlódás, amikor a párizsi Magyar Műhelytől Bujdosó Alpárt meghívtam. Akkor úgy éreztem, a város fel van dúlva, hogy miként történt ez a dolog. S nagy meglepetésemre rengetegen voltak kíváncsiak az addig jobbára csak a Szabad Európa Rádióból ismert szellemi műhely képviselőire. Demonstrációvá lett végül a találkozó az MMIK-ban. Bujdosó távozása után behívattak a megyei pártbizottságra, s felrótták, hogy nem kértem az esthez engedélyt.

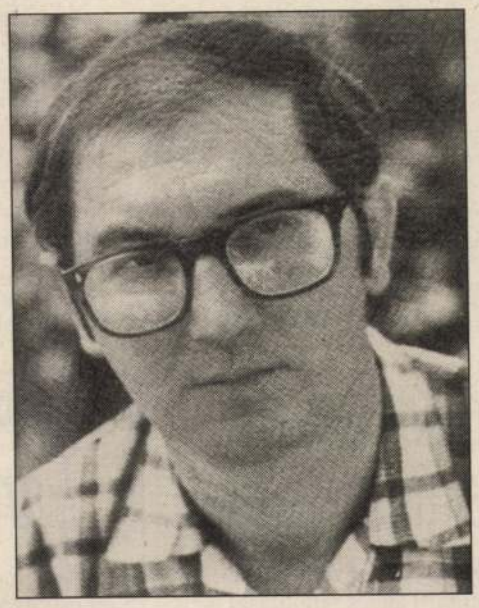
— Időnként meglepő fordulatokat produkáltál. Gondolok itt késhegyig menő vitáidra a szintén életünkös Molnár Miklóssal, vagy arra a kötekedésedre, amely még barátaidat is leterítette. Ez utóbbi a Gulyás-testvérek Ne sápadj! című szombathelyi filmankétjához fűződik, amikoris egy rendőrtiszt államellenes izgatásért feljelentette az alkotókat, és te csaknem mellé sodródtál...

— Sokat gondolkodtam ezeken a dolgokon, a Gulyás-ügy nagyon tipikus volt... Nem ideológiai okból piszkáltam a rendezőket, amint azt a jelenlévő pártemberek tették. Én a lehetetlent kértem számon tőlük. Ilyen jellegű vitáim voltak a társakkal is, például Pete Györgygyel. Nekem az igazság kimondása volt a mindennél fontosabb, és sohasem mértem fel az ebből fakadó következményeket. Ez a kimondás-kényszer egyszerűen gyötört; hogy valaki már nyögje ki, formálja meg, fogalmazza meg azokat az evidenciákat, amelyek miatt az akkori életünk teljesen képtelen ás abszurd mederben folyt.

Talán emlékszel a korszak keserű viccére: Kérdés: hány út áll a magyar értelmiségi előtt? Válasz: kettő. Az egyik az alkoholizmus, a másik meg járhatatlan... Nos, én nem célozgatást, mellédumákat vártam, hanem őszinte, nyílt beszédet. Annak kimondását, hogy ez a rendszer, úgy, ahogy van — velejéig rohadt. Nézd, jómagam is szenvedtem a cenzúrától és öncenzúrától.

— Demokráciában is lehet öncenzúra?

— Szerintem igen. Csak itt nem politikai szarságok fogalmazódnak meg, hanem az érdekek bonyolult boszorkánytánca következtében vannak tabuk. Kimondhatatlan szavak, gondolatok. S úgy vélem, az az óriási tévedés rázkódtatja meg a mai magyar közgondolkodást, hogy az igazság kimondása sohasem automatikus: nem spontán és nem is könnyed valami...



Az igazságért ma is meg kell küzdeni! Az igazság kimondása mai is nagy kockázatokat jelent, csak most ez nem politikai, hanem egzisztenciális síkon jelenik meg. Vagyis nem kerülsz börtönbe, csupán az állásodat veszíted el.

— Abban a helyzetben voltál az Életünk szerkesztőjeként, hogy kívülállóként figyelemmel kísérhetted a Vas megyei értelmiségi létet. Különösen a szombathelyi „beltenyészetet". Képzőművészet, film, irodalom — minimális történelmi távlatból: milyen volt a mi kis értelmiségi létünk hetvennyolc és nyolcvannégy között a nyugati végeken?

— Sem rosszabb, sem jobb nem volt más helyeknél, hiszen nem is szakítódhatott ki az országos vérkeringésből. Úgy látom ma is, hogy az Életünk rendkívül pozitív szerepet játszott bizonyos gondolatébresztő folyamatok elindításában. Olyasfajta kihívást jelentett az itteni értelmiség számára — az országos visszhangot keltő írások, kritikák, publikációk megjelentével —, amelyek eleinte nagy tiltakozást váltottak ki, helyi bojkottot is eredményeztek, majd pedig egyfajta nemes versengéssé szelídültek. A versengés arra irányult, hogy a helyi szerzők, megütve a magas mércét, bekerülhessenek a lapba...

— Ma miért nincs az a nyüzsgés a szellemi létben, értve ezen az irodalmat is, ami volt korábban? Miért nincsenek kimagasló könyvek, versek, publikációk, szociográfiák, filmek, festmények? Egyáltalán: mit tesz ma egy költő?

— Az öncenzúra bizonyos mértékű felszabadítása azt is jelentette, hogy azt, amit korábban lírában, vagy bonyolult irodalmi műben lehetett csak megfogalmazni, azt most újságpublicisztikában kiordíthatja az ember. Ez részben tehermentesíti a lírát, ám azok számára, akiknek a közéleti líraiság jelentette a létet — és a hírnevet — tragédiával ér fel... Mert légüres térbe kerültek. Azok a költők lesznek fontosak, akik tágabb és egyetemesebb világban látnak, gondolkodnak. Igaz ez Weöres Sándorra és mindazokra, akik a politikától távol, az emberiség nagy kérdéseire keresik a vállaszt.

— Eszerint az elmúlt évtizedek politikával átitatott, kelet-európai ellenzéki irodalmának át kell mennie új minőségbe, klasszikus irodalommá kell válnia...

— Lényegében erről van szó. Füreden van egy kis emléktábla, sorai időtállók: „A líra szépsége megtermi az igazság szavait minden nemzet fiai számára."

— Mikor jő el a várt pezsgés?

— Az a benyomásom, hogy óriási váltás zajlik a magyar irodalomban. Ez a váltás, ha úgy veszem, pofon lesz a korábbi irodalmi szemléletnek. A mai huszonévesek radikális, újszerű irodalmat csinálnak majd. Olyat, amilyenről nem is álmodnak a „nagy öregek". Kevesen sejtik, hogy mekkora fordulat előtt áll az irodalom...

— Mit értesz fordulaton?

— Az új nemzedéket nem kötik ideológiai maszkírozások, átvészelő tréningek, amiknek mi ki voltunk téve. Ők teljességgel elfogulatlanok. Világirodalomban gondolkodnak, több nyelven beszélnek, huszonévesen több műfajban írnak. Olyasfajta nyitottsággal nyúlnak a világirodalom jelenségeihez, ami korábban elképzelhetetlen volt. Van egy huszonéves szerzőm, aki másfél évet töltött Dublinban, kiválóan tud angolul. Ha azt mondtam volna húsz évvel ezelőtt, hogy Dublinba akarok menni, tanulmányozni az ottani irodalmat — ki sem kacagtak volna. Akkoriban például Molnár Miklós azért volt börtönben, mert felült egy vonatra, és egyszerűen át akart menni Jugoszláviába...

— Ahogy hallgatlak, megfogalmazódik bennem: te örök ellenzéki vagy...

— Az ellenzékiségnek, azt hiszem, van egy mélyebb értelme. Az az érték, amelyet a kultúra folytonossága épített az ember számára. Nos, ha ez megcsorbul, akkor ez bennem agressziót vált ki.

— Végül búcsúzzunk el egy jellegzetesen „péntekimrés" csúfolódóval, az Elérhetetlen Föld II. című kötetben megjelent Táncdalszöveg-töredék című verssel:

„Veszek egy luxus kanapét, / szerelmet vallok, maga szép, / maga gyönyörűen formált! / Ha kevés a havi fixem, / ráhajtok és mese nincsen, / túlteljesí- / túlteljesí-/ túlteljesítem a normát. / Luxus a divat, / mindenre kihat / máma / elmegy az ember a meló- / elmegy az ember a meló- / elmegy a melódiába."

Kozma Gábor
Fotó: K. Z.

„Nem aranyat keresek, hanem arányokat”

Beszélgetés Tolcsvay Bélával

Ő is „nagygenerációs”, csak jóval halkabb, mint társai. Tolcsvay Béla triójával folk-beat kategóriában első lett az 1968-as Ki mit tudon, zenekara 1972-ben a KITT (Koncz-Illés-Tolcsvay és a Trió) „két betűje”. Dalokat írt Koncz Zsuzsának, Ady-verseket zenésített meg Kútvölgyi Erzsébet számára, közreműködött Latinovits Zoltán előadóestjein. László öccsével 1987-ben komponálta meg a Magyar Misét. Évtizedek óta játszik gyerekeknek, a héten a körmendi színházteremben énekelt, gitározott óvodásoknak, kisiskolásoknak. Két előadás között beszélgettünk vele.

— Hogyan jellemezné saját nemzedékét?

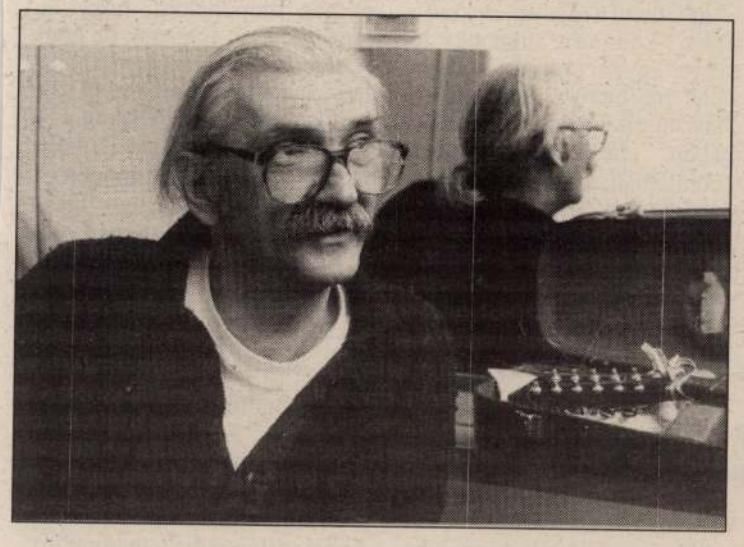
— Szeretünk élni, csapatban létezni, grundszellem van bennünk s tenniakarás, szeretet, virág.

— Ezek az emlékeiben élnek, vagy még ma is érvényes dolgok?

— Belőlem, úgy érzem, nem kopott ki semmi. Van, akiből igen. Egy dolog tudja kikoptatni ezeket: a pénz. Semmi más. Vagy aranyat keres és szeret az ember, vagy arányt. Én az arány oldalán állok.

— Akkor az eddigi élete nem lehetett túl könnyű...

— Megválogattam, kikkel állok szóba. S nem mentem bele mindenféle rohanásba, nem érdekelt a slágerlista eleje. A rögösebb utat választottam. Ezért is volt talán az első dalom A boldogtalan vándor. A nagy generáció fogalmától pedig ódzkodom. Aki azt állítja, hogy mi tudatosan csináltuk a dolgokat, az számító gazember. Ösztönösek voltunk. Ettünk, ittunk, szerettünk, házibulikon a Beatles szólt, mentünk a csajok után a Balatonra autóstoppal. Kocsmákban muzsikáltunk, vonzódtunk a népzenéhez, később tudtuk meg, hogy így volt ez a világ más tájain is. A népzenét én igenis vállalom. De utálom a kacagányt, rühellem a darutollat.



Én ezt mélyebben érzem. Megpróbáltam megtanulni a népzene nyelvén beszélni. A népdalt nem tudományos blablának tekintem. Persze rendszerezni is kell, de az egy másféle dolog. Éljen, miközben hozzá lehet nyúlni, mindent kibír, mert olyan nemes anyag. Szabad vele játszani, mert a miénk. Egy művésznek pedig kötelessége játszani élete végéig, nem pedig tudóskodni.

— Köztudott, hogy húszegynéhány évvel ezelőtt is ugyanezt vallotta.

— Persze. 1969-ben Kecskeméten, a Duna-menti folklórfesztivál alakuló közgyűlésén azt kérdezte tőlem egy lány, mit akartok ti azzal a furulyával, úgy csináltok, mintha tudnátok rajta játszani, beviszitek a lakásba, népieskedők vagytok. Azt feleltem: én tudok rajta játszani, azt is tudom, honnan származik. Akkor is utáltam, azóta is utálom a sarkított dolgokat. Mi egy „csapat szellemű” ország vagyunk, sajnos. Mindig egy állat van elöl, aki után mennek a többiek. Ezt utálom. Azt szeretem, ha tarka a rét, sok virág van rajta. Szeretem, ha a négertől a sárgáig, fiataltól idősig mindenki ott ül körülöttem. Együtt nevetünk, együtt esszük meg, amit főztünk. Élvezni kell az életet, s nem lehet elégszer hangsúlyozni, hogy az alap, a szeretet. Az előítéleteket utálom. Ha mocsárban állok, elsüllyedek. Minden fűre azt higgyem, hogy a mocsárhoz tartozik, mert kicsit vizes? Azt már nem. Bízom, egyre jobban bízom. Én nagyon lementem az elmúlt időszakban, '89 tájékán a padlóra kerültem. Keményen piáltam.

— Mi volt az oka?

— Az a fölfordulás. Sokk. Rezervátumban éltünk, s kikerültünk a dzsungelba. Az érzékeny ember — a művész — ezt nem bírja. Alkoholizmusba menekül, veszekszik, elválik, tönkremennek a barátságok. Közben pedig nem születtek új emberek. Miért engednénk, hogy bemagyarázzák nekünk, hogy mi mások vagyunk, mint akik voltunk akkor? Az, hogy ez meg ez ilyen izmus, nem érdekel. Engem az ember érdekel. Ha addig azt az embert tiszteltem, akkor nem igaz, hogy az most, mert másik zászló áll fönn, akkor az egy hülye. Nem. Vitatkozni persze lehet, és mi tudunk is vitatkozni. Azok a bizonyos házibulik arról voltak híresek — nem szexmánia, pornófilmezés, pia, önkívületi állapot —, hogy dumáltunk. Csajok is voltak, borosüveg is, csak megvoltak az arányok. Mindig az a rohadt arány. Szerintem ez az alapja mindennek.

— Hogyan állt föl a padlóról?

— Elhatározással, segítséggel. Hívő ember vagyok, de a dogmákban nem hiszek. A rendben hiszek. Abban, hogy nem véletlenül van ez az élet. Az életnek feladata van, az élet nem egy verseny, nem nyerésre megy. Az egy csoda. Ajándék, amivel élni kell. Bennem megerősödött: „itt az ég alján, a föld alatt is, a tűz fölött a földön, hozzád kell fordulnom Istenem, hogy segíts”, így fogalmaztuk meg a Magyar Misében is. Annyira kilátástalannak láttam mindent. Nem hittem, hogy erős vagyok. Utóbb eldobtam a poharat, leszoktam a cigarettázásról, másféle mérgekről is, megírtam egy művet, a Napfényfiát, ami erről szól. Csakazértis... Rájöttem, hogy a tisztaságot kell őriznem. És üvöltenem kell, bele a vakvilágba, ha pusztába kiáltott szó, akkor is: nem. Ezt nem. Szeretettel, igenléssel, akarással csinálni kell valamit — a fiatalokkal. Helyzetbe kell hozni őket. Nem szabad elfelejtetni velük az adni szót. Az a legfontosabb. Az akció a lényeg. Igenlő dolgokat kell csinálni.

— A nyíltsága miatt kapott pofonokat hogyan viseli?

— Kapok elég ütést, és a padlóra is kerülök. De hát attól szólnak a nóták. Amit vállalt az ember, azt vagy végigcsinálja, vagy nem. Vállaltam: muzsika. Nem lehet más választásom. Anyám és apám tisztességre tanított. Nyolcvankét éves a faterom, ma is példa előttem. Minden szombaton és vasárnap délelőtt tíztől délután háromig muzsikál a Pest-Buda vendéglőben. A tulajnak van pofája ötszáz forintot adni neki alkalmanként. De a fatert ez a muzsikálás élteti. Régen tanított, kántor lett, énekelt, dzsessz-kántornak nevezték el, a papok orra alá dörgölte a szvinget... Az öcsémmel a zongora alatt nőttünk fel, az volt a gyerekszobánk. Én 1946-ban háromszor-hármas lakásba születtem bele, nem volt narancs, nem volt banán. De a grundon becsület dolga volt az, hogy ki jöhetett be a csapatba. Aki hazudott, azt kiközösítettük, közösen megvertük. A Pál utcai fiúkból, meg a Dzsungel könyvéből tanultuk a dolgokat. Megvolt a rend, s mi azt lejátszottuk, ha piros nyakkendő volt rajtunk, akkor is, ha áldozni vittek bennünket, akkor is. Mint ahogyan a Napfényfiában is valamiképpen megfogalmaztam, „a gyermeklélek az ősök üzenetét titkon önmagában tudattalanul rejti”. Ez az, ami ezt a — nagy — generációt összetartotta.

Szenkovits Péter
Fotó: Benkő Sándor

Örökmozgó — filmajánló

Magára hagyott kém, elhagyott világ

(Jean-Luc Godard: Németország kilenc (új) nulla)

Mintha csak egy jó akciófilmet látnánk: Lemmy Conchian titkosügynököt főnökei értesítik, megbízatása lejárt, hagyja el állomáshelyét. Az érdekes indítást gyanússá legfeljebb az teszi, hogy a szuperkém és megbízói tipikusan kispolgári asszonyságok, feleségek között, egy külvárosi női fodrászüzletben tárgyalnak. És hogy a hírnökök távoztakor az elegáns luxusautó kerekei alatt egy Karl Marx Strasse feliratú tábla zörren meg. Godard filmjét az újrakezdő Németország ihlette...

Aki a nyitójelenet után izgalmas kalandtörténetet vár — természetesen — csalódik. Nemcsak a kalandról kell lemondania a továbbiakban, hanem történetet sem sokat talál majd. Emberünk a pikareszkregények és a road-movie („utazófilm”) hagyományainak megfelelően ugyan a film végéig úton van, felvilágosítást kér, ténfereg, majd a film végén a lebontott Fal maradványait megtalálva végül is visszajut Nyugatra (talán éppen Nyugat-Berlinbe?). Ezúttal azonban nem a hős mulatja az időt, hanem az utaztatja őt. A narratív szál még a korai Godard-filmeknél is soványabb, vékonyabb tehát.

Ám a 60-as évekbeli, ma már klasszikussá vált műveknél is több benne az idézet, a citátum. A szokásos godard-i fogások (feliratok, szójátékok) mellett a film roskadozik a kulturális és egyéb idézetektől: klasszikus zenék, irodalmi művek, képek, művészek és más gondolkodók, eszmények. És természetesen filmek. A sok expresszionista stílusú mozi, Fassbinder-film mellett Rossellini Németország nulla év című alkotása (ez utóbbira utalva került be a jelző Godard munkájának címébe). Az idézetek kulturális törmelékként lepik el a vásznat. Egy otthonos, jól kiismerhető civilizáció, a Nyugat kultúrájának emlékműveiként elhagyatva, folytatás és megértés nélkül állnak. A kényelmesen elrendezett kétpólusú világrendszer (Kelet kontra Nyugat), az értelemmel felfogható, magyarázható világ helyén valamiféle cseppfolyós, alaktalan, kavargó valami. Amiről csak az biztos, hogy van („de nem az igazi!”). A képeket nem kevés nosztalgia hatja át e gyorsan elenyészett múlt után (szíves figyelmébe ajánlom a kommunista nosztalgiáról vitatkozóknak: letűnt évtizedeink iránt létezik nyugati vágyódás is!).

Az elemző látás ehhez a filmhez nem elég, sőt nem ajánlott módszer. A töredékek azonosításával persze remekül el lehet szórakozni, de ezúttal inkább szemlélődésre, mintsem megismerésre, értelmezésre van szükség. Az idézetek elképesztő mennyisége, összefűzésük néha egészen közhelyes, banális, néha pedig ötletszerű volta ezt megakadályozza. Hiszen itt minden a töredékesség, a vég utániság hangulatát árasztja. Merüljünk el inkább a megidézett, „kisvilágok” kínálta érzelmi, formai asszociációkban. Vagy a képek és a zene szomorú, bágyadt, elégikus szépségében, ami Godard-nál az elmúlt évtizedben jelentkezett, új vonás.

Ügynökünk a film régi egyenszálloda egyenszobájában a gondosan előkészített egyenbibliát a sarokba vágja. Gazemberek! — mondja. Nem tudni pontosan, kire céloz. Az egyik leggyakoribb felirat Spengler híres könyvére utalva ez: a Nyugat alkonya. A jóléti társadalmak iránti elfogultságunk közepette a rendezővel együtt mi is elgondolkozhatunk arról, merre is van Németország a nulla év után. Merre is volt Európa, amikor még megvolt?

Vágvölgyi András

A heti műsor (az előadások este 7 órakor kezdődnek) hétfő — Jean-Luc Godard: Németország kilenc (új) nulla (1991) francia, kedd — Kuroszava: Testőr (1961) japán, szerda — Tom Valin: Ájulás (1991) amerikai, csütörtök — Madách Imre—Jeles András: Angyali üdvözlet (1984) magyar, péntek — Richardson: Egy csepp méz (1963) angol.

Szerveződőben a közoktatáspolitikai tanács

Az oktatási törvény — az Országos Köznevelési Tanácson kívül — előírja a Közoktatáspolitiaki Tanács felállítását is. A törvény megszületéséig Dobos Krisztina helyettes államtitkár mellett működött is egy ilyen feladatkörű bizottság.

— Ezt a testületet alakítják át Közoktatáspolitikai Tanáccsá? — érdeklődtünk *dr. Szemkeő Judittól,* a Művelődési és Közoktatási Minisztérium helyettes államtitkárától.

— Nem. Az eddigi bizottságot a törvény értelmében meg kell szüntetni és új tanácsot kell felállítani. Ez azonban már nem a helyettes államtitkár mellett működik, hanem közvetlenül a miniszter munkáját segíti. Az Országos Köznevelési Tanáccsal szemben a civil társadalmat képviselik a tagjai, akiknek véleményezési joguk lesz az oktatást érintő kérdésekben.

— Kik lehetnek a tanács tagjai?

— Négy-négy személyt küldhetnek a pedagógus szakmai szervezetek, a pedagógus szakszervezetek, a szülői szervezetek, a diákszervezetek, a helyi önkormányzatok érdekvédelmi szervezetei és a nem önkormányzati iskolafenntartók (egyházak, alapítványok). A minisztériumok is képviseltetik magukat egy-egy személlyel. Ez nagyjából tükrözi a társadalom egészét. Még várjuk szervezetek jelentkezését. Nagyon kevés a vidéki érdeklődő. Pedig azt szeretnénk, ha a főváros csak létszámarányában képviseltetné magát a tanácsban!

— Meddig terjed a testület hatásköre?

— A döntés felelőssége továbbra is a miniszteré marad, de a tanács tagjainak véleménye bármilyen irányba befolyásolhatja a végeredményt. S mivel a minisztérium kisebbségben lesz a testületben, nagyon meg kell majd magyaráznia a miniszternek, ha a többiek ellenére szeretne dönteni! **FEB**

Színház:

Langyos kis muzsikaszó...

A remekíró *Móricz Zsigmond* nem mondható sikeres színpadi szerzőnek annak ellenére, hogy figurái hús-vér alakok. A nehézkes meseszövés s a dialógusok inkább kedveznek a regénynek, mint a rivaldafénynek. Ő maga is tudta ezt, s szinte önmagát megerőszakolva, színésznő felesége kedvéért, fordult ritkán a színpad felé.

Érdekes módon színpadi munkái közül legsikeresebb a *Nem élhetek muzsikaszó nélkül* című, amelyben a magánélet szférájában derűsen villantja fel a nosztalgiában gyökeredző dzsentri-figurát. A farsangi hangulatban háromnapos eszemiszomos dáridót, a házastársak összekapását, majd kibékülését. Mindezt virtuskodó cigányzenés muzsikaszóval.

A Józsefvárosi Kamaraszínház *Derzsi János* rendezésében, négy képre, két felvonásra osztva mutatta be ezt a hajdani álom-életképet Szombathelyen, a Művelődési és Sportház őszi színházi bérletsorozatában. Érződött, hogy a rendező „tud” móriczul, felismerte, hogy Balázs figurájába saját magát is beleírta egy kicsit (még a fej-falbaverős momentumot is belerendezte), az előadásból mégis hiányzott az a dúvados jókedv és lendület, amiért ma érdemes ezt a művet elővenni. Csordogált a darab, s ez a nem megfelelő szereplőválasztáson és színészvezetésen is múlott. Balázs szerepében *Ungvári István* túl finom volt, hiányzott belőle a virtus, amelyet hangerővel nem lehet pótolni. Halvány Pólika volt *Csonka Ibolya* is, nem tudta hozni azokat a hangulatátváltós nüanszokat, amelyek érdekessé tehették volna ezt a figurát. A mellékszereplők népes tábora helytállt, közülük viszont idegesítően virított ki harsányságával a Birit alakító *Bodor Ezsébet:* kívülről, gesztusokkal formálta meg a cserfes növendéklányt. Viszont amiért érdemes volt megnézni a darabot, az a három



Jelenet a darabból



Mulat a víg özvegy: Kerekes Viktória

öreglány: *Tímár Éva, Tóth Judit* és *Koós Olga.* Ők találták el legjobban a stílust, s remekül egyénítették a süketen is minden lében kanál, a tyúkanyógondoskodású háziasszony, és a férfias keménységében is aranyszívű öreglányokat. Így a muzsikaszó — bár szólt szinte mindvégig — ezúttal langyosra sikerült...

Szakály Éva Fotó: K. Z.



MADÁR
1991. NEMEZ 100 X 100 CM

BIRD
1991. FELT 100 X 100 CM



BELSŐ JELEK
1991. NEMEZ 100 X 110 CM

INNER SIGNS
1991. FELT 100 X 110 CM



MEDITERRÁN ZUHANÁS
1991. NEMEZ 160 X 160 CM

MEDITERRANEAN FALL
1991. FELT 160 X 160 CM

TÓTH Lívia



Tóth Lívia

HASZNÁLAT. Nem állítom, hogy éppen amit állítok, az lenne az egyedüli igaz, mert lehet, hogy az ellenkezője igaz annak, amit állítok, vagy az ellenkezője is igaz, és egymás mellett sok egymástól különböző, megszámlálhatatlan állítás is lehet egymással párhuzamosan igaz. Ha pedig mégis egy állítást kimondok, akkor kezd tornyosulni az a probléma is, hogy a kimondás által nem azt jelenti a mondat, amit jelent. Ebből már csak az következik, hogy tanácsos lehetőleg a legkevésbé gyakran kinyitni a szájat, és inkább hagyni, hogy a gondolat-folyam lassudan előrehaladó árama érintkezzék a létezéssel. Semmiképpen nem szabad ragaszkodni egyetlen megnyilvánuláshoz sem. Próbálni kell a gondolatot szemlélni. Tudomásul lehet venni, hogy sokféle nézőpont lehetséges, amelyek a maguk helyén mindig valósak, de semmiképpen sem esküdhetek az egyikre, mert már jelentkezik a következő, míg az előző egyelőre vagy végleg a tudat alá szorul. Ha egyikhez sem ragaszkodom, az még nem azt jelenti, hogy tiszteletben tartom valamennyi gondolatsugárzást, és elfoglalatlan álláspontra teszek szert. Azok a szavak, hogy talán, lehet, majdnem, azoknak az emberi lelkeknek a szájában, akik ezt mondataikban használják, kifejezi problémalátásukat és gondolatérzékenységüket, amíg a pszichológiában a jelenségekben gondolkodást értik alatta, mindenképpen a többirányú, az alanyra irányuló lelki magatartást. A nyugati ember beszél kijelentő módban. Elmondhatjuk, hogy irigyeljük őket. A keleti ember elfogad ezt is, azt is. Hol ezt, hol azt részesíti előnyben, vagy megfér gondolkodásában egymás mellett több, más-más pólusú nézet. Ilyenképpen irigyeljük szűkebb vagy tágabb értelemben a vallásos embert. Könnyebben él, mert valamely rendszer amilyen mértékben felgazdagítja, ugyanolyan mértékben le is egyszerűsíti számára a nagy kérdéseket. Végezetül, mondani szokás, hogy minden ember külön világ. De minden ilyen világ önmagán belül is hordoz nemegyszer számtalan külön világokat, amelyek közül némelyek felerősödnek, mások eltompulnak, mások erősödnek fel és mások tompulnak el egy soha nem keletkezett és soha meg nem szűnő, mindig volt és mindig lesz folyamatban. Erre figyel oda a tiszteletben tartó ember, aki a változó gondolatot nézi.

Kecskés Miklós



USE. I do not claim my actual statement to be only true because it may will be that the opposite of my statement holds true or also holds true and a lot of different statements can be valid at the same time. Yet, as I utter a statement a problem is rising, namely, whether the meaning of my actual utterance corresponds with my intention. Consequently, you'd better keep your mouth shut and let the slowly proceeding stream of thought touch existence. You should not keep to any manifestation whatsoever. You should try to contemplate thought. One should consider that there can be a variety of view-points that are all true in their authentic place. It is impossible for me to hold on to one of them as the next one takes over and the previous one gets overshadowed either for a while or forever. My attachment to none of them does not mean that I have no opinion, but rather it means that I respect every thought-beam and I acquire an unbiased attitude. The words: maybe, perhaps, almost, from the mouth of those who use them in their utterances express their attitude to problems and sensitivity to thoughts, while in psychology thinking in phenomena is meant by them, the manifold subject-oriented mental attitude. People of western civilization speak in categorical statements. We can envy them. Eastern men can accept both this and that. They favour now this now that or there is place for several views of different pole in their thinking. For similar reasons we envy religious men either in a narrow or broad sense. His life is easier because the questions of great importance are simplified by a certain system to the same extent as they are enriched. Finally, as we say every person is a different world. But each such world sometimes contains a number of separate worlds within. Some of these gain more importance while the others get overshadowed, some others get more significant and others again become dull to consider for a person who respects and contemplates the ever changing thought.

Miklós Kecskés



"SZENVEDEK ÉS ÖRÜLÖK ÉS NEM TUDOM MI AZ ÁLOM, A SZENVEDÉS VAGY AZ ÖRÖM"
HÖLDERLIN

PERFORMANCE SZAKRÁLIS TÉRBEN

PERFORMANCE IN SACRED SPACE

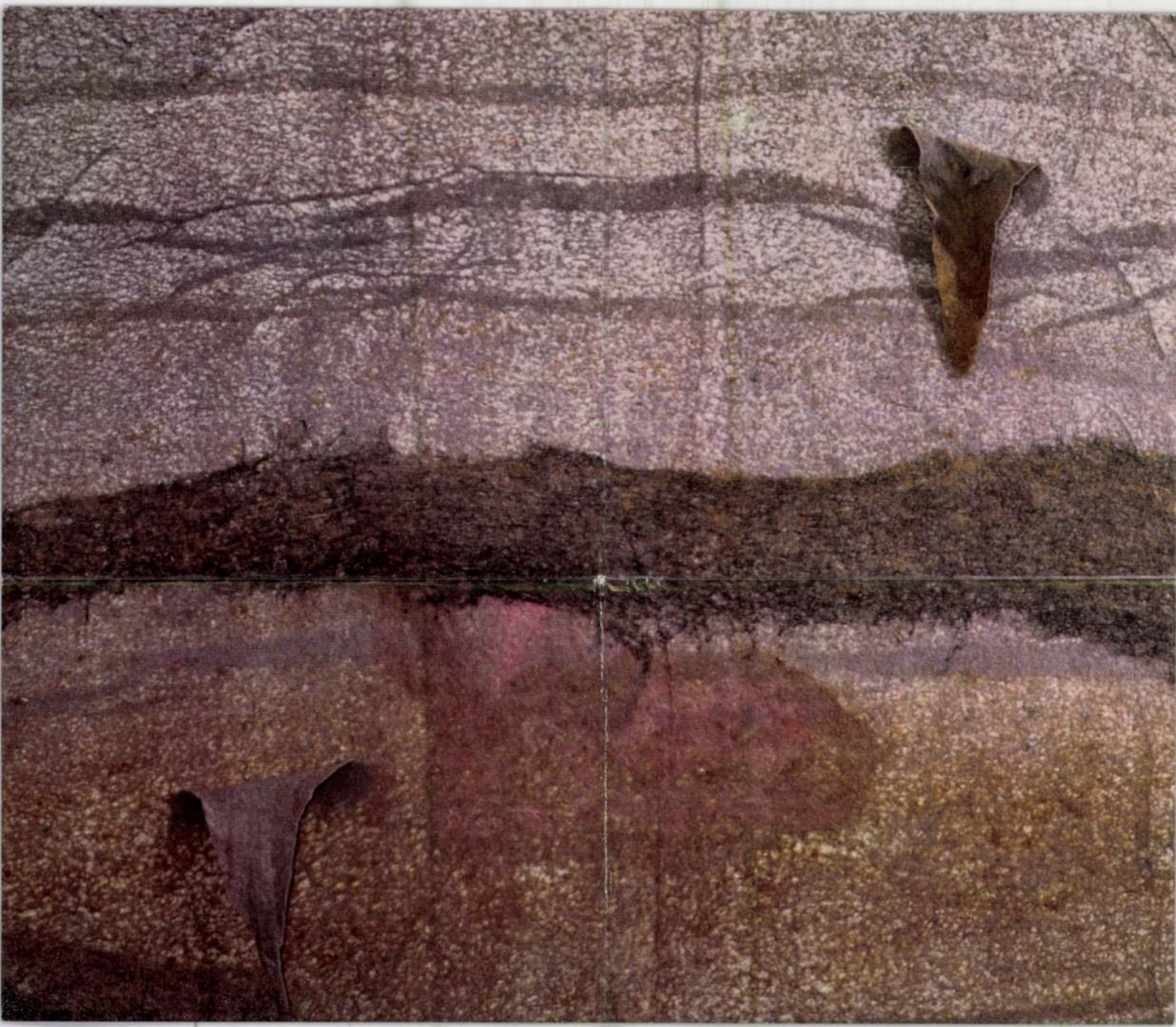
TÓTH LÍVIA

1964 SZOMBATHELYEN SZÜLETETT. **1990** AZ IPARMŰVÉSZETI FŐISKOLA TEXTILFALIKÉP-SZŐNYEGSZÖVŐ SZAKÁN DIPLOMÁZOTT. NÍVÓDÍJAT KAPOTT "MEDITÁCIÓS TÉR" DIPLOMAMUNKÁJÁRA. **1991** A MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZEK ÉS IPARMŰVÉSZEK SZÖVETSÉGÉNEK DÍJÁT KAPTA MEG. **1992** MOHOLY-NAGY FORMATERVEZÉSI ÖSZTÖNDÍJAT KAPOTT. **1992-1993** XXII. KERÜLETI ÖNKORMÁNYZAT ÖSZTÖNDÍJASA. **EGYÉNI KIÁLLÍTÁSOK: 1989** BUDAPEST, TÖLGYFA GALÉRIA **1990** SÁRVÁR, NÁDASDY VÁR; SZOMBATHELY, ÉLETÜNK GALÉRIA; KŐSZEG, LOVAGTEREM **1991** BUDAPEST, FERENCVÁROSI PINCEGALÉRIA; BÉCS ATP TERVEZŐ IRODA **1992** SZENTENDRE, PÉTER PÁL GALÉRIA; BÉCS GALERIE STADTINITIATIVE **CSOPORTOS KIÁLLÍTÁSOK** 1989 MÜNCHEN, JUGEND GESTALTET **1990** BUDAPEST, ERNST MÚZEUM "DIVAT ÉS LÁTVÁNY" **1991** BUDAPEST, TÖRTÉNETI MÚZEUM "PEEP SHOW" **1992** SZOMBATHELYI KÉPTÁR, "A GONDOLAT VALÓSÁGA"; SZOMBATHELY, MÉDIUM GALÉRIA "AZ IDEGEN SZÉP" **1993** BUDAPEST, FERENCVÁROSI PINCEGALÉRIA; BUDAPEST, MAGDOLNA TORONY "HÁBORÚK ÉS BÉKÉK"; SZENTENDRE, PÉTER PÁL GALÉRIA, MATÉRIA CSOPORT. **A KATALÓGUS** A BUDAPESTI XXII. KERÜLETI ÉS A SZOMBATHELYI ÖNKORMÁNYZAT TÁMOGATÁSÁVAL KÉSZÜLT. A MUNKÁK ELKÉSZÜLÉSÉT TÁMOGATTA A KŐSZEGI BIO-NEMEZ KFT. A SZÖVEGMEZŐBEN SZEREPLŐ KÉPEK CÍME: **RÁJÁK**



LÍVIA TÓTH

1964 BORN IN SZOMBATHELY. **1990** DEGREE IN TEXTILE AND CARPET WEAVING AT THE ACADEMY OF APPLIED ARTS. PRIZE FOR THE DIPLOMA WORK: "AREA OF MEDITATION". **1991** PRIZE OF THE HUNGARIAN ARTISTS' AND DESIGNERS' UNION. **1992** "MOHOLY-NAGY" DESIGNER SCHOLARSHIP. **1992-1993** SHE WAS AWARDED A SCHOLARSHIP BY THE MUNICIPALITY OF THE 22ND DISTRICT OF BUDAPEST **SOLO EXHIBITIONS 1989** BUDAPEST, TÖLGYFA GALLERY **1990** SÁRVÁR, NÁDASDY CASTLE; SZOMBATHELY, ÉLETÜNK GALLERY; KŐSZEG, CHAMBER OF KNIGHTS **1991** BUDAPEST, FERENCVÁROS CELLAR GALLERY; VIENNA, ATP DESIGNER OFFICE **1992** SZENTENDRE, PÉTER PÁL GALLERY; VIENNA, GALERIE STADTINITIATIVE **COLLECTIVE EXHIBITIONS 1989** MÜNICH, JUGEND GESTALTET 1990 BUDAPEST, ERNST MUSEUM "FASHION AND SIGHTS" **1991** BUDAPEST, HISTORY MUSEUM "PEEP-SHOW" **1992** SZOMBATHELY, PICTURE GALLERY "REALITY OF THOUGHT"; SZOMBATHELY, MEDIUM GALLERY "ALIEN IS BEAUTIFUL **1993** BUDAPEST, FERENCVÁROS CELLAR GALLERY; BUDAPEST, MAGDOLNA TOWER "WARS AND PEACES"; SZENTENDRE, PÉTER PÁL GALLERY EXHIBITION OF THE WORKS CONTRIBUTED BY THE MEMBERS OF THE GROUP CALLED "MATÉRIA" **THE CATALOGUE** WAS MADE POSSIBLE BY THE GENEROUS SUPPORT OF THE 22ND DISTRICT OF BUDAPEST AND THE MUNICIPALITY OF SZOMBATHELY. THE WORKS OF ART WERE MADE POSSIBLE BY THE BIO-FELT LTD, KŐSZEG. TWO PIECES OF THE SERIES **'RAYS'** CAN BE FOUND IN THE LETTERTEXT.



H A Z A T É R Ő K

A SZOMBATHELYI KÉPTÁR SZERETETTEL MEGHÍVJA ÖNT

1994. MÁRCIUS 21-ÉN 17 ÓRAKOR

TÓTH LÍVIA

IPARMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÓJÁRA

SZOMBATHELYI KÉPTÁR, RÁKÓCZI FERENC U. 12. NYITVA: SZERDA-VASÁRNAP 11-16 ÓRÁIG. A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ 1994. ÁPRILIS 11-IG.

A KIÁLLÍTÁST MEGNYITJA

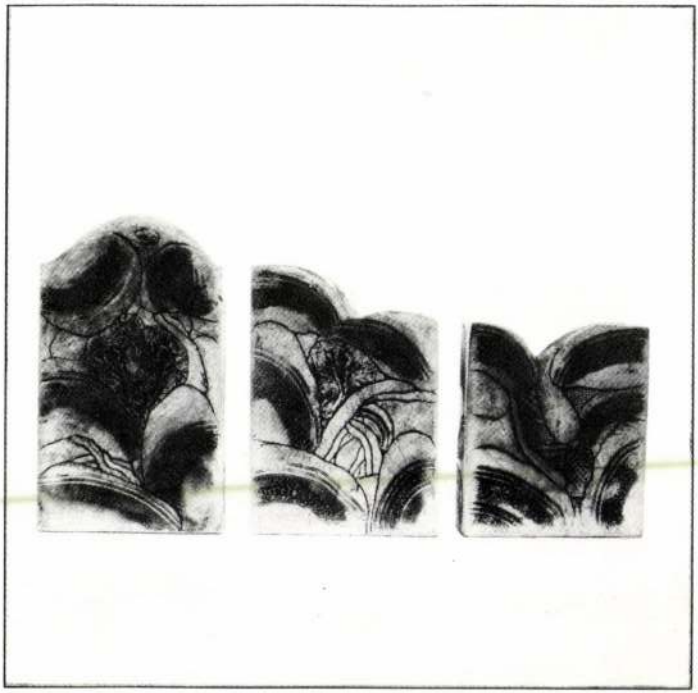
AMBRUS LAJOS

AZ ÉLETÜNK C. FOLYÓIRAT FŐSZERKESZTŐ-HELYETTESE

TAVASZI
FESZTIVÁL
SZOMBATHELY

HOMECOMING. THE SZOMBATHELY PICTURE GALLERY CORDIALLY INVITES YOU TO THE OPENING OF **LÍVIA TÓTH**'S EXHIBITION ON 21ST MARCH AT 5 PM. THE EXHIBITION WILL BE OPENED BY LAJOS AMBRUS WHO IS AN EDITOR -IN-CHIEF OF A LITERARY AND ART JOURNAL CALLED ÉLETÜNK. THE VISITORS WILL BE ABLE TO ENJOY THE EXHIBITION UNTIL 11TH **APRIL 1994**. GALLERY OPEN: WEDNESDAY TO SUNDAY 11 AM TO 4 PM. THE SZOMBATHELY PICTURE GALLERY, RÁKÓCZI U. 12.

SZEMEREKI Teréz



(Tata, 1947.)
Iparművészeti főiskolán végzett.
Egyéni kiállításai: 1979. Avignon; 1980. Győr; 1981. Tata; 1982. Szeged, Balatonfüred; 1983. Kiskunhalas, Budapest; 1984. Miskolc; 1987. Sopron, Budapest.
1978-, 1980- és 1986-ban vett részt az Országos Kerámia Biennálén.

Címe: 1028 Budapest, Kerényi Frigyes utca 4/b.

Tengerbe zárt rétegződések, I–II*–III*–IV*–V., 1987.
színezett pirogránit, 45,5/45,5/54/46,5/37 cm

TÓTH Magdolna



(Kecskemét, 1953.)
Iparművészeti főiskolán végzett, a szegedi Művészeti Szakközépiskola tanára.
Egyéni kiállításai: 1982., 1984. Szeged; 1987. Budapest.
Részt vett a 6. Országos Kerámia Biennálén.

Címe: 6722 Szeged, Hunyadi János sugárút 4.

Lássátok fejeim... I*–II*–III*–IV*–V*–VI*–VII*–VIII.,* 1986.
korongozott samott, 9,5/11,5/12/13,5/14,5/15,5 cm

lámpás, de
csodálatos s

Néprajzi
dultunk: te
művelők
intézetből.
zásunk első
be az indu
gadalom, h
ti községe
elősegítjük,

dett papírról a valóság
szép magasságába és fur-
csán bizsergető volt tudni
ezt: az első alkalom szo-
rongása és kíváncsisága,
lassú indulata meg szen-
vedélye mind bennünk to-
longott.

Vajon használhatjuk az
emberek között ezt a ki-
váncsiságot és szenvedélyt?
Megértjük-e magunkat
velük, kinyitják-e a szívü-
ket nekünk vagy ráforditják
a zárat egy elutasító
szó hangos kattanásával?

A bizonytalanságot lélegezve gondolkoztunk erről még a kocsiban is, miközben a vasi dombok vékony szivárványán futottunk a határmenti községbe, Nardára.

Néprajzi gyűjtéssel kezdődött a délután. A

és az őszintesége is.

— Ez volt az Imre? — kérdezte a mámoros pillanat után. Akkora kíváncsiság ugrált az arcán és böködte az egész embert, hogy még a nagymama is konok merevségbe fordult és zavaros áhitattal figyelte a „beszélő gépet".

Szinte megsűrűsödött körülöttünk a csönd. Ebbe a néma áhitatba éjtettük kívánságunk aranytallérját, megfizetve vele a háziakat.

— Énekeljen most a Józsi bácsi! — kérleltük és mielőtt válaszra formálhatta volna az ajkát, elindítottuk a magnetofont. Az eredmény nem maradt el. Józsi bácsi a hirtelen rászakadt meglepetések ára-

ik adunk
ücsút vettü
ı köszönté
vább bara
éha bizon
ogva a sá
hogyan b
ak között,
oztam. Ró
ázsefekről
ékről, a
öl. Mert
— városh
zel, de ah
hogy elju
kultúra n
sa — nag
szolatlan t
gukban b
összes szé
és mély m
ne fürdik
szapora sz
dása is. M
van arra,
munk a
nemzetiség
kapcsolja
művelődési
valósításáb

A csillag
csurgatták
este olyan
fürdeni leh
kor elkezdt
kat az isk

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

V. Tóth László

VAS MEGYE

1962 NOV 25

1021



V. Tóth László: Alk

Varga József, A Magyar Televízió bem

mondója százezrek régi ismerőseként jelentkezik.

De hiába. A jó kollégának már csak kartársi szolidaritásból is vallania kell. Az első mosolyt az váltotta ki, mikor arra kértem, hogy próbálja saját magát meginterjuvolni. Íme az önvallomás:

34 éves vagyok. Nős, két gyermekem van, a 14 éves Tibor és a 6 éves Dénes,— s önvallomás ide, önvallomás oda, mindjárt a tv és a gyerekek kapcsolatáról szeretnék beszélni. Annak idején énrám hárult az a nem éppen népszerű feladat, hogy bevezessem az esti gyerekbúcsút.

Az első közvetítés után vagy 30 levelet kaptam, melyekben a szülők hálásan megköszönték a segítséget, melyet búcsúzkodásunkkal a gyermekek lefektetéséhez nyújtottam. De szép számmal akadtak tiltá-

— Hogy mi a rádió és televí munkája között? meghatározza az a tény, hogy az egyik akusztikai, a másik akusztikai és vizuális tevékenység. Természetesen az utóbbi nehezebb. Például, mikor a televízióhoz kerültem, szinte új artikulációs módszert kellett kidolgoznom magam számára, hiszen itt a beszéd nemcsak hallható, „látszik" is. S bizony nem elhanyagolható nehézség az erős fény és a meleg, különösen ilyen nyarak alkalmával, mint az idei. Dehát ez az én saját problémám, miért is érdekelje ez a nézőt. Munkánk egyik legnehezebb része — s ezt kevesen tudják — a filmek szövegének „élő alámondása". Aránylag kevés próbával végezzük ezt a munkát. Ugyancsak vigyázni kell, hogy a szöveg pontosan a kép

gyártását kezdték meg, annak prototípusát próbálták az utcákon. Akkor elmélkedéseim elvezettek már oda, hogy a technika, tudomány, gépipar közös alkotásain egyetlen pil lanatig se szabad csodálkoz nunk, mert olyan kor szeren csés gyermekei vagyunk, amel ben nem nap nap után, ha nem szinte óráról-órára, a ré gi szemlélettel csodák, ma mértékkel természetes do gok születnek.

Biztosan akad majd szak író aki e fejlődés roppan iramának különböző szaka szait megírja, egészen táv áll tőlem, hogy erre a terü letre valamiféle kirándulá rendezzek. Pusztán dicsér akarom a gépeket és azok a kotóit, mert most meg azt l

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

M. Tóth

FEJÉR MEGYEI HIRLAP

1969 AUG 19

1021



(M. Tóth rajza)



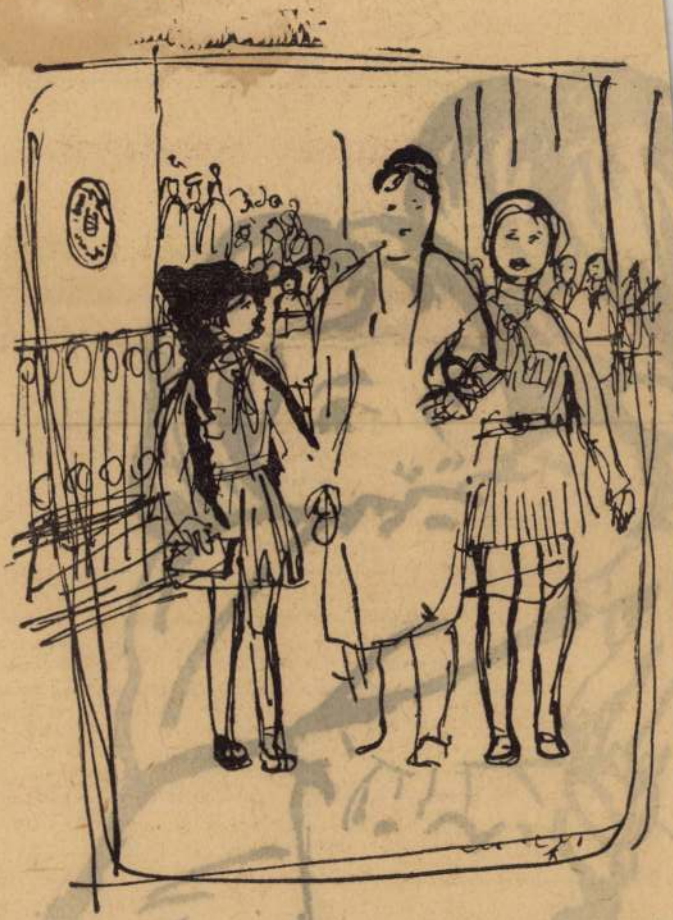
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

M. T.

FEJÉR MEGYEI HIRLAP

1963 JUN 16.

1021



Bizonyítványosztás

(M. Tóth rajza)

90. Tóth Magdolna Pierrot
kerámia, vászon, 41 cm

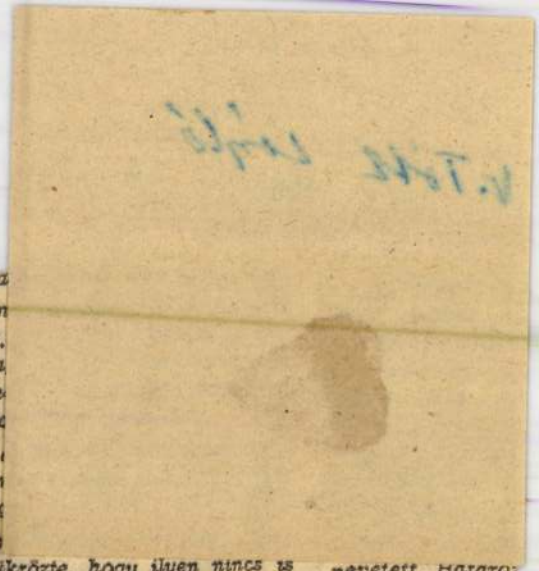
A SZEGÉNYEKET TÁMOGATÓ ALAPÍTVÁNY

meghívja Önt és családját
1990. december 5-én 14 órára
a Magyar Nemzeti Galéria III. emeletén rendezendő
kiállítására

A kiállítást megnyitja *MÉSZÖLY MIKLÓS*
(aki a 10 évvel ezelőtti kiállítást is megnyitotta)

A KIÁLLÍTÁS KÉPEIT
1990. december 8-án 11 órakor
AUKCIÓRA BOCSÁTJUK,
melynek bevétele a SZETA számlájára folyik be.

1.500



— A sapkáját m
kopott svájci sapkát,
tyorjába. — Nem ba
nek —, most hazam
motorra ül, s egy óra

— Hogy tetszik
barátnő, s arca, szer
volt égő kíváncsiság

A menyasszony
me csillogása azt tükrözte, hogy ilyen nincs is
több a világon. De egy kicsit kényeskedett, talán
kérkedett is a barátnője előtt.

— Lehetne szebb is. Olyan, mint sok ezer.
Csak megöl a féltékenységével.

Erre a barátnő — aki sokkal csinosabb, mint
a menyasszony, amúgy, nőiesen végigguszt
a társát. Önkénytelenül én is jobban megnéztem
a kis arát, aki jól megtermett leány volt. S a
feszes nadrág még inkább kimutatta fejlett,
szinte férfias idomait. Csak a dundi, egészséges,
piros arca volt megnyerő, s nagy, barna szemei
csillognak tisztán, gyermekes játékossággal.

A barátnő látható rosszindulattal elhúzta a
száját, s magáról, majd udvarlóiról kezdett be-
szélni. A menyasszony közben-közben igyeke-
zett a szóáradatban rést találni és elmondani,

nevetett. Határo
dent tud a fiúr
jó barátnő, még

Tercsi nagy,
könny. Hosszan
A keze is mozdu
menő után kapn
gurgulázott a szó

Ökölbe szor
bátorítottam vol
mindjárt barátn
frizurájának és
utazótársak meg
száll, siessen ha
és várja, nagyon
gyermekes szívv

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-367

V. Tóth László

1962 OKT 28

VAS MEGYE

1021



V. Tóth László: Krumpliszedők.

JEVT

Majakovszkij arr
zott, hogy n
jó és „különböző" l
E két igény összefi
sal. A tehetséges köl
ismétlik egymást.

Jevgenyij Vinokurov a fiatalok közt már idősnek számít. Nem újonc a költészetben. Egészen fiatalon ott harcolt a Nagy Honvédő Háború arcvonalain. Első verseit is a fronton írta. Akkoriban nem strófákban, hanem a bejárt utak kilométereiben mérte dalait. Versei egyszerűek, visszafogott hangúak, ritmikusak voltak, akár a katona léptei. A viszontagságos évek élményei örök időkre bevésődtek lelkébe.

Jevgenyij Vinokurovnak az utóbbi években megjelent gyűjteményes kiadásaiban — „Kékség", „Emberi arculat" s kiváltképp a nemrég kiadott „A szó" című kötetben — életteli, sok hangú és sok színű világ tárul fel előttünk. Vinokurov — ellensége a dekoratív költőiességnek, éberen, szinte gyanakodva figyel minden díszt és aranyozást, nem szívlelj az elvont dolgokat. Még a Mars-lakókkal való találkozásról szóló fantasztikus költeményében is így beszél az ottani nőkről: *„Ránk néznek, aztán hirtelen asszonyosan a zsebkendőjükbe kaccantanak"*. Számára az igazi szépség egyenlő a hétköznapisággal. Ezzel magyarázható, hogy tolla alól még egy másik bolygó emberei is ennyire földien ható tulajdonságokkal felruházva kerülnek ki.

A költő attól tart, hogy túlságosan irodalmi lesz. Ezért közvetlen, egyszerű módon akar beszélni. Sőt, egyeseknek úgy tűnik, hogy szinte túlontúl is higgadt a hangja. Ám ez korántsem a közönnyel magyarázható, hanem a visszafogottság eredménye, a szónoklástól való viszolygása diktálja így. Különféle költeményeinek alapgondolata az igaz ember, kinek szava súlyos, akár a tette, szépsége pedig eggyé olvadt a munkával és az igazsággal.

Róbert Rozsgyesztvenszkij „Szerelmem" című költeményével jelentkezett az irodalomban. Benne határozottan kifejezésre jutott művészetének fő témája: kigúnyolása annak a sekélyes, elkényelmesedett, nyárspolgári, kisszerű világnak, amelyben az örömök netovábbja a töltött palacsinta, „a söröcske meg a borocska". Írásaiban megfigyelhető mily bátran lendül át a lírai vallomásokról a szatírára, a telibe találó, maró gúnyú tréfadeg kőbe is életet lehelő bátorkezű szobrászokat, a mindenféle közönségességet ostorozó tehetséges színművészeket. Legjobb alkotásaiban megtalálta saját stílusát, saját hangját. Ennek fő jellemzője, hogy az őszinte vallomásokból — váratlanul —, vidám csipkelődésbe csap át: kigúnyol mindent, ami akadályozza az új típusú embert abban, hogy megszabaduljon a múlt „anyajegyeitől".

Jevgenyij Jevtusenko a mai legnépszerűbb fiatal költője. A hír, a dicsőség, mint tudjuk, szeszélyes valami. Mégis érdekes feltenni a kérdést: miért mosolyog rá éppen erre a költőre? Jevtusenko átmeneti korszakban vált költővé. Lejárt a személyi kultusz ideje. A szovjet emberek visszaállították az élő leninti tanításokat. Éles harcot indítottak a dogmatikusok, a hivatalnoklelkek ellen, akiknek szemében a forradalom paragrafusokból, utasításokból, irányelvekből áll.

Jevtusenko bátran és elfogulatlanul nézi a világot. Úgy tűnik neki, hogy a tavasz, a jégzajlás, az áradás, nem csupán „idény", hanem valami egész esztendőn át tartó jelenség. A költő és hőse számára a forradalom: mindig fiatal, üde, lendületes. Nem egykedvű strázsák őrizte dogma, hanem éltető, alkotásra lelkesítő forrás. E tekintetben jellemző Jevtusenko *„A forradalom mozartjai"* című költeménye, amelyet 1961. végén írt, amikor Kubában tartózkodott. Valahányszor a kubai utcák, a kisebb-nagyobb gyűlések harsogó zajosságáról beszél, az obrerosokat (munkásokat) és a campesinosokat (parasztokat) a forradalom megvalósítóinak, „mozartjainak" nevezi.

Őszinte lelkesedés cseng ki szavaiból, amidőn *„a komor, megvesztegethetetlen, legfelségesebb zenéről — a forradalom zenéjéről"* beszél. A költő jelentős szavakat mond: *„Ha valaki hamisan játszik, nem a zene az oka"*. Jevtusenko költészete bizonyítéka annak, hogy a mai fiatalság mily őszintén és alkotóan viszonylik Október halhatatlan hagyományainyaihoz. Jevtusenko jelentős hazafias témákat bont ki, amelyek sok embert foglalkoztatnak. Az

Magyar
SAJTÓFIGYELŐ
lapest V., Petőfi Sándor u.
Telefon: 188-296, 188-307
V. Tóth László
VAS MEGYE



V. Tóth László: Könyvtárban.

Virágh Márta:

Búza dúdoló

Búza, búza magasodj,
Kalászosodj, sokasodj!
Érlelje a napocska
Magvaidat pirosra.

Búza, búza szundikálj,
Szelíd szélben muzsikálj!
Jégeső se gyötörjön,
Vihar össze ne törjön.

Kasza, kasza élesedj,
Énekelj új éneket!
Magának vág, aki vet,
Széles karéj kenyeret.

Tóth B. László festő"

*

Tóth B. László festőművész és *Eösze* András szobrászművész állít ki a Műbarát termében.

Tóth B. László a tájképeket, napsütött utcarészleteket szereti és a figurákat is kertekben kapja el. Tejüvegen át látja a valóság drasztikus színeit, fehér muszlin függöny mögé rejti a természetet, a napsütést és a városi zajt és ahogy ezt a hatást a színpadrendezők is felhasználják. Finom, ezüstös tónusokat, pasztell színeket látunk palettáján, a fekete fatörzsek hamvasakká válnak, a piros háztetők színe (bois de rose). Ennek az elfinomult és a szemnek hízelgő látásmódnak egyik legszebb darabja egy boltíves kapualj, ami olyan, mintha egy csillogó homokfelhő burkolná be. Hangulatosak a Dunán ringó teherhajói, hirtelen elkapott gyermekjátszótere és varró nője, amely képeken finoman költi át a jelenségeket. Némelyik festménye közel áll Szőnyi színlátásához, de még jobban elvonatkozik a valóságtól.

Eösze András finom érzésű lélek, szobrain is lírai érzéseket fejleszt ki, amint

Új Magyarság 1942. V. 10.

Népszabadság

1985. január 11., péntek

Tóth Magdolna

A háromszög negyedik szára

Jegyzetek a Fiatal Iparművészek Stúdiójának kiállításáról

Az igaz, hogy modern, kényelmes, gyors, keveset fogyaszt, de nem a magyar ízlésnek megfelelő. Ezt mondja a hazai üzletkötő a múlt heti újságban megjelent karikatúrán kollégáinak egy Toyotát fitymálva, a dicséretre aligha szoruló szuperkiskocsi előtt. A vicc önmagában is abszurd, de nem ettől igazán jó. A rajz poénja a valóság pontos megfigyelése miatt csattan csípőset. A magyar ízlés ugyanis lehet „hivatkozási alap", de lehet istencsapás is. Lehet devizát megtakarító tényező, de lehet fölös, értelmetlen luxus. Vérvalóság. És ezenkívül a magyar ízlés egy dupla fenekű bőrönd: egyik falát a helyidő-körülmény feltételrendszeréből sajtolták, a másikat ugyane meghatározók érdes tagadásából.

Nem csoda, ha a fiatal iparművészeket tömörítő szakmai fórum, a *Stúdió* e csali holmi vizsgálatában lelte meg a kiállításrendezés eszmei vezérfonalát. Ha nincs „magyar ízlés", nincs az ellen protestáló erő sem. Ha nincs protestáló erő, nincs meg az összetartó kapocs a legkülönfélébb tárgyformáló ágazatok között. Ha nincs összetartó kapocs, akkor kevés esély van arra, hogy az *Ernst Múzeumban* formás, ötletes — és ami a legfontosabb —, informatív kiállítás rendeződjék egy generáció önmagát ajánló munkáiból.

Aki tehát ide belép, ne csak állítást várjon, várjon tiltakozást is. Tűrje el, hogy a labirintus-alakzatot felvető kirakatsor fordulóiban kukucskadobozok vannak, azokban pedig minden képzeletet felülmúlóan szemtelen, a vizuális kultúra körébe vágó szociofotók, hogy már a tárlat előszobájában ellen-enteriőr fogad, felégetésre méltó népi-lábú tonetszékkel, lábtörlésre is alkalmatlan krómzöld nájlon-csergével, és hogy már a bejáratnál lózungszerűen kifüggesztve képen töröl a protesztet kiváltó alapkonfliktus: a gyártó, a tervező és a fogyasztó közismert, de túl nem hangsúlyozható érdekellentéte. Az a háromszögviszály, amelyről a katalógusíró *Vadas József* okos esszével emlékezik meg, és amelyről a kiállított tárgyak éppígyléte minden szónál érzékletesebben vall. „Az iparművész megpróbálja a lehetetlent. Úgy tesz, mintha nem látna és nem hallana" — írja. Tegyük hozzá: mintha meg tudná csinálni házi feladatát magárahagyva, kétségek között is a családi veszekedéstől hangos házban, elégtelen szülői felügyelet mellett is.

Valóságos genetikai csoda, hogy olykor mégis megcsinálja. Hogy hátrányos helyzetben is megalkot egy *Krumplis Fánit*, egy minden részletre kiterjedő vendéglátóipari hálózat teljes arculattervét (*Dános Judit, Bojti András, Czeglédi Júlia, Kakasy Éva, Kubó Éva* és *Farkas Eszter* team-munkája), egy *Gerbaud*-„kiszerelést" bonboncsomagolástól a táblás csokoládé burkoló fazonjáig (*Kara György*) vagy egy olyan reggelizőkészletet porcelánból (*Benedek Olga*), amely dőlt hengereivel, mozgás érzetét keltő díszítésével szellemesen utánozza a munkába rohanó, kapkodva harapó jövendő fogyasztóit.

Ezek a művek valóban „Toyota-szinten" hozzák formájukat. És a magyar ízléssel — bocsánat — a „magyar ízléssel" nem véletlenül találják magukat szembe, ha Krumplis Fáni narancssárgában tartott vidám egysége helyett freskóvá növelt miniatúrát részesítenek előnyben egy söröző berendezésénél, ha a csomagolás jó grafikai mustrája helyett túlmaszlizott nugátfantáziát kínál a csemegebolt, vagy ha a józan képzelőerővel tervezett étkészletnek — ilyet is láttam! — a nagyszentmiklósi kincs dúralumínium másolata is konkurrencia lehet.

A fentebb kiragadott példák a pozitív hősök, a tiszta ügyek. A kritikusnak nem kell mást tenni velük, mint zászlóra tűzni teljesítményüket, megvédeni a műveket a maradisággal, a rossz ízléssel, a provincializmussal szemben, támogatni a művészeket a rossz anyagi érdekeltség vagy a közönyös erkölcsi elismerés ellenére. A probléma akkor kezdődik, amikor a háromszög-jelenség komplexussá kezd szilárdulni, amikor az iparművészben kialakul egy globális és hamis tudat a létező magyar ízlés valamennyi jelenségével szemben, amikor egy szokatlan karosszériába helyezett Velorex-motor épp annyira gúny tárgyává kívánja tenni be nem fogadóját, mint a csúcstechnika eredményeképpen létrejött és a józan igények által méltán áhított csúcs-szériatermék.

Mert hát hogyan értékelhető a háromszög-konfliktus, ha a háromszög egyik csúcsa, a tervező, éppúgy rossz irányba „önfejlődik", mint a második csúcs, a rosszul „piacérdekelt" gazdaság vagy a harmadik csúcs, a tájékozatlan, esetleg műveletlen, esetleg hamis nemzeti illúziókba ringatott vevő-fogyasztó-néző? Ebben az esetben a dramaturgiai képlet egyszeriben átalakul. Lehet ugyanis, hogy a gyári konfekció valóban retrográd módon gyárt gépi műhímzéssel agyondrágított óvodás ballagóblúzt, de ennek a kórformának nem feltétlenül egészséges ellentéte — legfeljebb karikaturisztikus ellentétpárja — az a nagykockás átmeneti kabát (*Lazarovits Szilvia*), amely egy zenebohócjelmez és egy kimonó ellenállhatatlanul mulatságos frigyéből született az oltárra emelt — és minden nőnek garantáltan előnytelen — T-vonal jegyében.

Toyota, kimonó — a beszámolót író kritikus egyszerre azon kapja magát, hogy távol-keleti szótárat mozgósít. Az egyik vitrinben tenyérben jól elférő raku edények sorakoznak (*Tóth Magdolna*), a másikban juták, szizalt, bambuszt alkalmaznak. A harmadikban inkább csak sejti — ismeretei ehhez nem elegendőek —, hogy az ihlető forrás valamelyik természetvallás liturgiájánál fakadt. (*Szlaukó Balázs* invenciózus, titokzatos és teljességgel „képzőművészeti" bőrkompozícióiról van szó). De akár pontosan azonosítható a napkeleti formavilág, akár csak gyanítható tényről van szó: a huszonéves iparművészek egy korízlés parancsára cselekszenek, amikor országhatárokat és gazdasági mutatókat, nemzeti keresletet és nemzeti kínálatot, oktatást és késztetést — tehát valamennyi anomáliát okozó feltételt — zárójelbe raknak. Úgy látszik, másként nem tehetnek. Ha van megrendelőjük, ha nem, ha tehetségesek, ha nem, ha van reményük sikerre, ha nincs, mindenképpen sarkatlan sarut, porszínű lakástextíliát, fametszet hatású plakátot fognak a nyolcvanas évek közepén csinálni. Amennyiben van közöttük olyan „áruló", mint amilyen a keveretlen, tiszta sötét színekből remek dühöngőfalat varró *Sziráki Katalin* vagy a chicco-bébitermékeket racionalitásban leköröző *Kertészfi Ágnes*, ők valószínűleg csak a békebeli világ környezetfaló, sok marhahúst evő és extenzíven iparosodó gyermekeinek a rokonszenvére számíthatnak. Úgy harmincöt fölött. Igaz, nekik inkább van pénzük.

A többiek viszont divatérzékenyebbek. És itt érkeztünk el nemcsak a *Fiatal Iparművészek Stúdiójának*, hanem általában a fiatal iparművészetnek az egyik alapproblémájához. Mert adottság ugyan a rosszul rendelő gyártó, a tájékozatlan vevő, a sorozatgyártás hibáitól menekülő, egyedi termékeket gyártó, magányba burkolózó tervező iparművész, további adottság az anyaghiány, a képzés fogyatékossága, a bemutatkozás zavaros alkalmai. De az integrálódás nehézségét abban látom, hogy nem biztosítottak az egy-egy generáció által kimunkált vizuális szótár világba hatolásának feltételei. Akár azért, mert az a bizonyos rosszul működő háromszög megfojtja a beilleszkedést. Akár azért, mert az ízlés egy korábbi szintjén esetleg létrejövő konszenzus valami módon akadályozza az újabb hullám áttörését.

Ha a rendezők, *Herczeg Ibolya, Kovács Zoltán, Varga István* igazán őszinte kiállítást akartak volna rendezni, akkor a támadás élét nemcsak a „magyar ízlés", tehát a fölös luxus, a rangjelzővé előléptetett bóvli, a réteghelyzetet jelölő „ezt kapni" ellen fordítják. Ahogy az iparművészek markánsan kivillanó formafordulatait, évszámtól függetleníthetetlen saját palettáit, sőt, ahogy a tárgyakba jól-rosszul belerejtett ideológiáit nézem, bajuk van nekik nemcsak a létező színvonaltalansággal, hanem a létező színvonallal is. Egy kiürült textilképkonvencióval. Egy rideg, túl józan lakáskultúrával. A szalonokkal és az iparművészeti vállalatokkal, a maszek gazdagsággal és az állami vásárlással.

Szívük mélyén az elrettentő dobozokba nemcsak a „magyar ízlés" rossz rekvizitumait rejtenék tehát — az autóhasonlatnál maradva —, a száz kilométerenként tizenöt litert fogyasztó, romlékony monstrumokat, hanem egy másik — immár idézőjel nélküli — magyar ízlés régebbi állapotát is. Egy jó, megbízható kiskocsiét, amely fölött — kétségtelenül — keményen eljárt az idő. És ha így rendezik a kiállítást, kevésbé lenne igazuk?

Nem hiszem. Ha egy intézmény generációs szellemben tömöríti tagjait, akkor joga kell hogy legyen saját ízlés-előítéleteinek védelmére, képviseletére, egy új igény előkészítésére. Az idő és a körülmények egy ponton túl úgyis könyörtelenül eldöntik a valódi „Toyoták" és a koppintott másolatok hazai használhatóságát.

P. Szűcs Julianna

Kitüntetések

Több évtizedes politikai és szakmai tevékenysége elismeréseként, nyugállományba vonulása alkalmából a *Szocialista Magyarországért Érdemrendet* adományozta az Elnöki Tanács *Rákosi Sándornak*, az MSZMP KB Párttörténeti Intézete tudományos főmunkatársának.

Több évtizedes munkásmozgalmi tevékenysége elismeréseként, nyugállományba vonulása alkalmából a *Szocialista Magyarországért Érdemrenddel* tüntette ki az Elnöki Tanács csütörtökön *Kispál Józsefet*, a Nógrád megyei NEB elnökét.

Uzsoki Istvánnak, a budapesti pártbizottság osztályvezetőjének több évtizedes eredményes munkája elismeréseként, nyugállományba vonulása alkalmából; *Illés Miklósnak*, a Nógrád megyei tanács általános elnökhelyettesének 60. születésnapja alkalmából a *Szocialista Magyarországért Érdemrendet* adományozta az Elnöki Tanács.

Az Elnöki Tanács *Bozsán Endrének*, az Esti Hírlap fotórovata vezetőjének több évtizedes eredményes munkája elismeréséül, nyugállományba vonulása alkalmából a *Munka Érdemrend arany fokozata* kitüntetést adományozta.

Révhegyi Józsefnek, a Külkereskedelmi Minisztérium osztályvezetőjének kiemelkedő munkája elismeréseként, nyugállományba vonulása alkalmából a *Vörös Csillag Érdemrendet* adományozta.

A békéért és a népek közötti barátság elmélyítéséért kifejtett áldozatos munkája elismeréseként a békemozgalom kitüntető jelvényét adományozta az Országos Béketanács *Tolnay Klári* kétszeres Kossuth-díjas kiváló művésznek. A magyar békemozgalom legmagasabb kitüntetését bensőséges baráti találkozón *Sebestyén Nándorné*, az Országos Béketanács elnöke nyújtotta át csütörtökön az OBT székházában. (MTI)

Lesz fagyálló folyadék az Áfornál

(Munkatársunktól.)

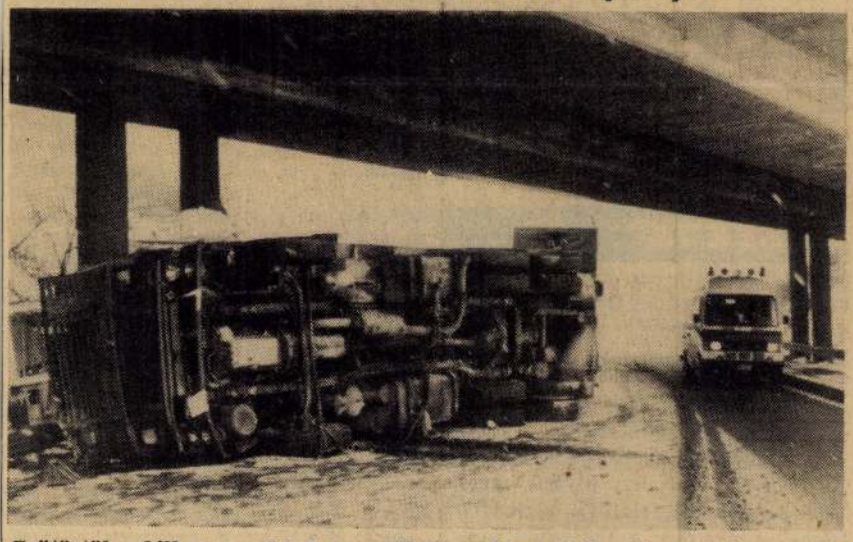
Megnyugtató hírek érkeztek tegnap szerkesztőségünkbe a fagyálló folyadékokról: a szegedi *Medikémia Szövetkezettől* elindult az első szállítmány — tíztonnányi — Autoglykol az Áforhoz, a töltőállomásoknál hamarosan ismét lesz hűtőfolyadék. A szövetkezetnél elmondták: az utóbbi napokban az alapanyag, az etilénglykol hiánya okozta a fennakadást a gyártásban. Ez a vegyi anyag importból származik, és késtek a szállítások. Mostanra már megérkezett annyi belőle, hogy a következő időszakban folyamatos lehet az előállítás.

A jégoldó spray-t, amelyre mostanában ugyancsak nagy szükségük van az autósoknak, szintén a Medikémia gyártja. Néhány hete ebből is akadozott az ellátás, de mint megtudtuk: december közepétől újra szállítanak, és még van is belőle egy kevés a raktáron. Néhány nagyobb budapesti Áfor-kútnál viszont az a tapasztalat, hogy amint megérkezik a jégoldó, jószerivel még ki sem csomagolják, máris elkapkodják a vásárlók. És így bizony gyakrabban kell nemet mondaniuk azoknak, akik keresik, mintsem kiszolgálni őket a spray-vel.

A budapesti *Ferrokémia Ipari Szövetkezet* is jó hírrel szolgált: mindkét általuk gyártott fagyállóból — a Frigol 90-ből és a Glykopurból — megkezdték a kiszállítást. Ezek is etilénglykol alapanyagúak, tehát keverhetők az Autoglykollal, így akinek az utóbbi van a kocsija hűtőrendszerében, nyugodtan utánatölthet abból, amelyikhez előbb hozzájut.

Az Áfor, amely a legnagyobb mennyiségben ad el hűtőfolyadékot az országban, tavaly negyven százalékkal többet rendelt, mint a megelőző évben, ám a múlt esztendő végére ez a nagyobb készlet is mind elfogyott.

Baleset az M 7-es autópályán



Csütörtök délben az M 7-es autópálya 12-es kilométerszelvénye után felborult egy külföldi nyerges vontató. Személyi sérülés szerencsére nem történt, de az anyagi kár jelentős. BOROS JENŐ FELVÉTELE

TELEVÍZIÓ MAI MŰSORÁBÓL

20.00: Régi nóta, híres nóta. Szt.
21.05: Gyilkosság a sztriptízbárban. II. rész. Rádiókrimi.
22.15: „Ez is Beatles". Szt.
23.20: Dzsesszfelvételek. Szt.
24.00—4.30: Éjféltől — hajnalig. Zenés műsor. Szt.

3. MŰSOR

9.08: Iskolarádió.
9.38: Barokk muzsika. Szt.
11.00: Operarészletek. Szt.
12.14: Századunk zenéjéből. Szt.
13.05: Önéletrajz. Horia Lovinescu drámájának rádióváltozata. Szt.
14.11: Magnóról, magnóra. Szt.
14.51: Sass Sylvia operaáriákat énekel. Szt.
15.30: Mozart-művek. Szt.
17.00: Kisiskolások műsora.
17.30: Zenei Lexikon.
17.50: Összeállítás Lajtha László zeneszerző életéről. 2. rész. Szt.
18.31: Kórusművek. Szt.
18.50: Könyvszemle.
19.05: A Concert Royal együttes hangversenye. Szt.
20.33: Edith Piaf legnagyobb sikereiből. Szt.
21.03: Cimbalommuzsika. Szt.
21.30: Franck: Hulda. Négyfelvonásos opera.

TELEVÍZIÓ

8.10: Tévétorna (ism.).
8.15: Iskolatévé. Fizika (8. o.) (ff). Fénytan — optikai eszközök.
8.40: Fizikai kísérletek (ff). A fény terjedése.
8.50: Kémia (középisk. I. oszt.). Kovalens kötések. II.
9.00: Magyar nyelv (3. o.). Szó-raka-té-nusz. Piros dróton, lila folt. (A melléknév.)
9.15: Az energia. III/2. rész: Erőművek, energiaforrások.
9.40: Energetikáról energetikusoknak. Az Ipari Minisztérium és a Magyar Televízió szakmai műsorsorozata. VI/5. rész: Szárítás nélküli kukoricatárolás.
10.20: Játékos időtöltések. NSZK—kanadai—francia rövidfilmsorozat. XIII/11. rész: Izland (ism.).
10.45: Képújság.
15.00: Iskolatévé. Deltácska (ff). Az űrhajózás története.
15.25: Testünk. VI/2. rész: A mozgás. A csontok és az izmok.
15.40: Üveges József vagyok (ff). Portréfilm.
16.05: Mi és a komputer. Számítógépkedvelők műsora.
16.45: Hírek.
16.50: Sakk-matt.
17.10: Pannon krónika. A pécsi körzeti stúdió magazinműsora (ff).
17.40: Képújság.
17.45: Szövetkezetek tájékoztatója (Reklám).
18.00: Ablak.
19.10: Tévétorna.
19.15: Esti mese.
19.30: TV-Híradó.
20.00: Mihail Bulgakov: Őfelsége komédiása. Dráma két részben. A Vígszínház előadása, felvételről.
22.05: Marcel Carné-sorozat. Mire megvirrad. Francia film (ff).
23.40: TV-Híradó 3.
23.50: Himnusz.

2. MŰSOR

18.15: Képújság.
18.20: Don Quijote. Spanyol rajzfilmsorozat. XXXIX/14. rész: A rabszolga története folytatódik.
18.45: Az állatok nyomában. Francia filmsorozat. XIII/12. rész: Az ardennes-i erdő (ff).
18.55: A pécsi körzeti stúdió német nyelvű nemzetiségi műsora (ff).
19.15: Operagálaest a Margitszigeten. II. rész.
20.00: Fortunata és Jacinta. Spanyol tévéfilmsorozat. X/1. rész.
20.50: Száz híres festmény. Külföldi múzeumok gyűjteményeiből. Gainsborough: Robert Andrews és felesége. Angol rövidfilm.
21.00: TV-Híradó 2.
21.20: Hany Istók nyomában.
22.00: Oldás és kötés. Beszélgetés a halálról.
22.45: Képújság.

cal megkezdődik a Mátravidék központjának hagyományos *szüreti fesztiválja.*

Pénteken országos virágkötészeti kiállítás nyitásával, eredményhirdetésével indul a háromnapos program, 17 és 19 óra között a zeneiskolában *szakmai bemutatót* is élvezhet a közönség az *illatos remekmű-*

italai. Majd a *külföldi testvérvárosok művészeti csoportjai* is pódiumra lépnek, s a jó idő reményében *utcabál* következik. *Szombaton* immár a 12. alkalommal találkoznak a városközpontban a *veterán autók*, ezt követően rali is kezdődik.

(Folytatás a 3. oldalon)

Húsz kártyát nyelt el a gép

Három napig őrzik az egri fiókintézetben

EGER

Hétfőn reggel – ígéretüknek megfelelően – az OTP szakemberei szemügyre vették azt a *pénzkiadó automatát*, amely a hét végén több ügyfelet is visszautasított, illetve néhányuk kártyáját lenyelte.

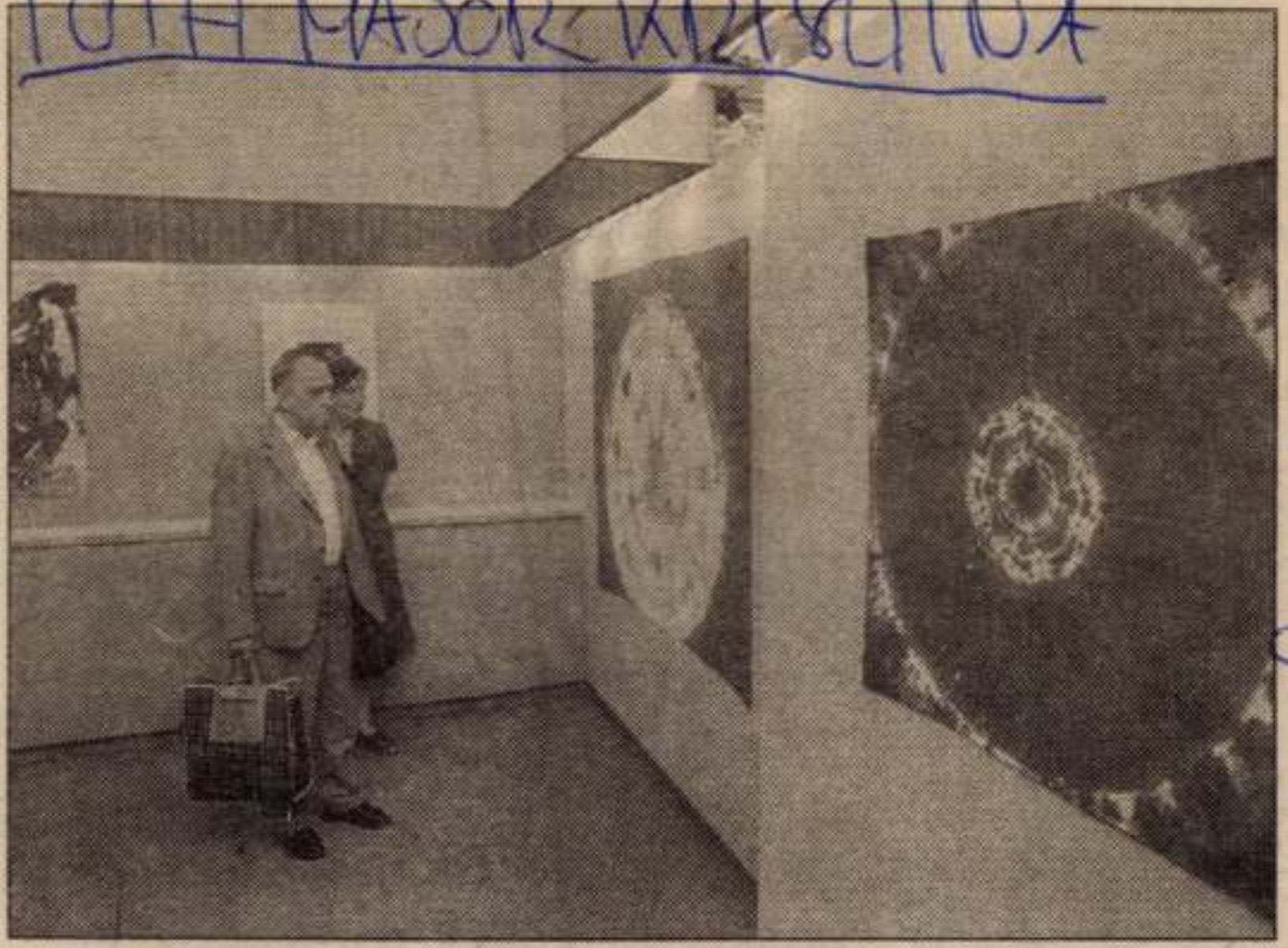
– Nem szándékos rongálás volt, hanem *műszaki hiba* – tolmácsolja az eredményt *Orosz János*, az OTP Kereskedelmi Bank egri fiókja lakossági folyószámla és bankkártya osztályának vezetője. – Hétfőn már működtek a gépek, a pénzforgalom zavartalan.

– *Kiküszöbölhető a hiba?*

(Folytatás a 2. oldalon)

ne próbálkozzunk vele, mert le- **(–romi)**

TÓTH MAJOR KRISZTINA



Színek és vonalak az egri Ifjúsági Házban – A dorogi Tóth Major Krisztina az idén végzett az egri főiskola rajz szakán. Az ifjú tehetség újabb kiállítása az egri Ifjúsági Ház Galéria I.-ben tekinthető meg szeptember 12-ig. A Színek és vonalak című tárlaton grafikáit, festett, színes textíliáit és festményeit csodálhatják meg az érdeklődők. FOTÓ: PERL MÁRTON

HEVES M.-I. HÍRLAP
1997. aug. 26.

ysziget. [Szeben m.] (Tölgytör-
dása.) Kereszténysziget község
épező Krästelborn nevü erdőrészen
). haszon és tüzifának alkalmas tölgy-
ára (kikiáltási ár 68819 kor.) Keresz-
községházánál november 18-án

boltozattal és a belső
készül.
Vázlatot és leirást m
kivánatra **ingyen** küldök
SCHWARTZ PÁL Bu

SCHLICK

E

ÖNTŐDE G

DAPE ö.

K

Epitési v
ntvények,
zab. „**Fen**
pületbádog
ünzel ren
izelőanyag
her **felvo**
őgyárak
sil pek, ta

908. szám

Pály

ncsova rnöki
folyamatb andó
s mérnö ennel
ot hirdetür
hivatnak n lenes
verni óhajtjak, hogy minősítésüket és eddigi alkalmaztatásu-

253. l.

Hanyhalam

l.

nolrait?

Tóth E. László



Költségvetés és árlap ingyen. — Számo

PALÓCZI ANTAL

Vignola oszlopren

III. KIADÁS.

A „Vállalkozók Közlönye“ kiadó kapható.

Ára 5 korona

Vasbeton menyezet épitési vállal

Székely és Fara

Budapest, VII., Amerikai-ut 2

TELEFON 39—44.

Műkőgyár

Mükőgyárunkból szállitunk vasv lépcsőket, oszlopokat, lábazatokat, nyugh ket stb. a legszebb kivitelben a termés tes kőtől alig megkülönböztethető

Magyar Pyrofugontmüve

Tót László

könyvkötő

l.

Budkönyvkötők

21 l.

48.228-1915. szám.

III.

A Műemlékek Országos Bizottságának, f. évi május hó 3-án 147. szám alatt kelt fölterjesztésére, tudomása s további megfelelő eljárás végett másolatban kiadom.

Budapest, 1915. május hó 25.

A miniszter rendeletéből:

Dr. Tóth László

— **A Garibaldi-emlékkiállítás katalógusa.** Most jelent meg a Magyar Nemzeti Múzeum Kiállításai sorozatban a *Garibaldi-emlékkiállítás* katalógusa, amelyet dr *Tóth* László egyetemi magántanár és *Zambra* Alajos egyetemi tanár szerkesztettek. A katalógus olasz és magyar nyelven ismerteti a kiállított tárgyakat, amelyekről tárgyanként csoportosítva számol be. Az érdekes kis könyvecskét *Hóman* Bálint, a Nemzeti Múzeum főigazgatójának tanulmánya vezeti be.

M. H. 932. VII. 24.

M. H. 2222 Pat.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V. Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

DUNANTÚLI

nyújtja a

Kiállítások, bemutatók

A gimnáziumban és a művelődési házban a mezőgazdasági jellegű kiállításokon kívül megrendezték a magyar népi hangszer kiállítást, melyet *Tóth Margit*, a népi díszítőművészeti kiállítást, melyet *Kígyós Sándor* és a II. Országos Népművészeti Fazekas Kiállítást, melyet *Orbán János* rendezett. *Teimel István* óbányai fazekasmester a művelődési házban, *Dömse Dávidné* népi énekes, *Gusa Pál* furulyás, *Kovács János* okarinás és *Sajgó János* sípos citerás pedig a gimnáziumban tartott bemutatót.

A ZÁRÁS.

Időjárásjelentés

Várható időjárás kedden estig: északon felhőátvonulások, néhány helyen kisebb eső. Délen kevesebb felhő, eső nélkül. Éjjel gyenge légáramlás, napközben megélénkülő déli, délnyugati szél. Az évszakhoz képest meleg idő tovább tart. Várható legalacsonyabb éjszakai hőmérséklet 9—14, legmagasabb nappali hőmérséklet általában 18—23 fok között, a párás, ködös helyeken 15 fok körül.

Fájdalommal tudatjuk, hogy TOBIAS JUDITKA 2 és fél éves korában váratlanul elhunyt. Temetése október 18-án, szerdán 12 órakor lesz a központi temetőben. A gyászoló család.

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy szeretett férjem, édesapám, testvérünk és felejthetetlen rokonunk, TOPÁR JO-

hatás elérése érdekében nonfiguratív elemeket használni. A kiállított makett-fotók és a hozzájuk tervezett falképkompozíciók mind-mind újabb festői-építészeti problémát vetnek fel és próbálnak megoldani. Mint az Iparművészeti Főiskola festő-tanszakának tanára fokozottabban kell, hogy foglalkozzék nemcsak gyakorlati, hanem elméleti kérdésekkel is.

A szín fiziológiai, pszichológiai hatásait kutatva foglalkozik színdinamikai kérdésekkel, de mindez csak kiinduló pontul szolgál az építészet és festőművészet kapcsolatainak kutatásához.

A kiállított műanyagfestésű táblaképek a természettől kapott friss élményanyag tolmácsolói. Ugyanarról a témáról festett sorozataiban nyomon kísérhetjük a művész alkotófolyamatát (Pesti háztetők I., II., III., IV.), ahogy a környező világ felismerhető ábrázolása után egyre inkább annak lényegét, konstrukcióját, ritmusát, színélményét igyekszik megragadni. Az élmény tolmácsolásában azonban nem tud teljesen elszakadni nagy mesterek hatásától, különösen Egry József és Barcsay Jenő piktúrájának tisztelete érződik. Király Sándor első gyűjteményes kiállításán csak ízelítőt adott sokrétű munkásságából. Különösen falképkompozíció tervei érdemelnek figyelmet, ahol a művész egyelőre csak kísérletezik még az új technikai lehetőségekkel a zománcozott fémlemezzel, de már ezen a kiállításon is több jól megoldott feladatot mutatott be. A kevésbé sikerült lemezeken talán az kifogásolható, hogy az ötletgazdagság mellett az építész koncepciója egy kicsit háttérbe szorította a festőt.

P. C.

Takáts Gyula színesrajz kiállítása

Április 28-án, a Janus Pannonius Múzeum hatszáz éves épületének két kis termét zsúfolásig megtöltötték a művészetek kedvelői. Takáts Gyula József Attila-díjas költőt — ezúttal mint képzőművészt — köszöntötték a barátok, ismerősök, költő és művésztársak. A meglepetés — az őszinte öröm és elismerés mellett — ott bújkált az arcokon. Hogyne, hisz Takáts Gyulát jól ismertük s tiszteltük, mint költőt, múzeumi kutatót s most egyszer csak rajzoló művészként áll előttünk! S ami a meglepetés mellett az örömöt és elismerést váltja ki belőlünk: az a rajzokból felénk sugárzó őszinte vallomás, mélyen érző líra, amely finom érzékkel kiválasztott, derűs színekkel párosul. A természet, az ember, az élet ujjongó szeretete, öröme tükröződik a képeken, aminek következtében szemlélő és mű között azonnali, közvetlen kapcsolat teremtődik. Az a keresetlen egyszerűség, az a lírai báj, amely e színes rajzoktól oly gyorsan a szívünkig talál, Takáts Gyula őszinte embersége, ugyanaz a vallomás, tisztán zengő érzelem, de egyúttal az alkotó értelem megnyilatkozása is, amelyet már költészetéből, munkásságából ismerünk, szeretünk.

A rajzolás öröme régóta pihentető, szelemi torna számára. Ha sokat dolgozott, s elméje elfáradt a versírás, ritmuscsiszolás közben, a kezeügyébe került írópapírra, az imént még betűrovó golyóstollal — rajzol. Nem küszködik a képalakítással, hisz az már rég megfogalmazódott benne, gondolatban, vagy csak úgy a levegőben rajzolva, a szemével már megformálta, kimüvelte, csak papírra kell vetni.

A valóság, a természet csupa kép. Állandóan új — és új képeket formáló erejével az embert is hasonló ténykedésre ösztönzi. S az ember megpróbálja a művészet jelzőrendszerének segítségével újjáalkotni a természet valóságát. — Először, tizennégy-tizenöt éves korában Takáts Gyula is rajzokban, képekben próbálta kifejezni azt az érzelmi kapcsolatot, ami közte és a világ közt kialakult. Mestere Rippl-Rónai volt, akivel órák hosszat beszélgetett s aki korrigálta s igen sok reménnyel biztatta munkáit. S hogy Rippl valóban értékelte az ifjúkori rajzokat — bizonyítja, hogy közülök néhánynyat berámáztatott. Ám Takáts Gyulát nem elégítette ki a rajzolás. Úgy érezte, kevés a szín, a forma, az érzelmek finomságának kifejezésére. — Így jött a költészet s foglalta el a képi megformálás elől az elsőbbséget. Ez az elsőbbség azonban csak látszólagos, mert a vizuális élmény, a „képlátás" verseiben is helyet kér s azokat színessé, plasztikussá teszi. Ugyanígy költészetének lágy ritmusa, tiszta líraisága érezhető viszont rajzain.

A kiállításon szereplő harmincnégy lap csak néhány, igényesen kiválasztott darab az utóbbi két év terméséből. Ami ihlette őket: a somogyi táj, a Balaton, gömbölyű hátú dombok hullámzó ritmusa, a balatoni nádasok hajladozó vonalrendszere, átlátszó sárgák, kékek, zöldek tiszta fényében ragyog. Noha a színek sehol nem fedik egymást, mégis mindig együtt szólnak, mindegyik a maga helyén, a kellő súllyal s jelentőséggel. Többnyire pedig szimbolikus értelmet hordoznak, nemcsak a pillanatnyi hangulat, hanem a tartalmi mondanivaló kifejezését is alátámasztják. Ugyanígy jelképpé válnak nála egyes növények, madarak, míg a táj maga a harmónia, a ritmus asszociációját ébreszti a költő-rajzoló Takáts Gyulában. Ilyen „csupa-ritmus" kompozíció az egyik legszebb színes krétarajza, az „Ivánfai dimbek-dombok", ahol a dombpúpok horizontális hullámzását a felszántott, művelés alá vont parcellák vertikális metszése osztja váltakozó ütemekre. — Ahol pedig a Balaton az ábrázolás tárgya, ott ünnepélyes, megilletődött. A vízivilág, a nádas, a napfény éltető öröme, mély ismerete, őszinte szeretete csendül felénk e képekről. Talán itt a leggyümölcsözőbb az a baráti, művészi kapcsolat, amely Takáts Gyulát a Balaton nagy festőjéhez, Egry Józsefhez fűzte.

— Foglalkozik azzal a gondolattal, hogy legközelebbi verseskötete mellé kísérőrajzokat készítsen. A mostani kiállítás anyagának ismeretében érdeklődéssel és örömmel várjuk a termékeny, sokoldalú alkotó ez újabb ajándékát.

Sarkadiné Hárs Éva

Id. Szabó István

Ez év augusztus 29-én lesz hatvanéves idősebb Szabó István szobrászművész. Áprilisban, a Műcsarnok három nagytermében rendezett kiállítása már ezt az évfordulót volt hivatva ünnepelni, bemutatva az imponálóan gazdag és meglepően sokoldalú életmű legszebb darabjait. Az alkalomra ezúttal külföldről is hozattak haza szobrokat, teljesebbé téve a kiállítás gyűjteményes jellegét, az egész eddigi termést bemutatni törekvő szándékát. Mintegy százhúsz alkotást láthattunk, melyek összességükben valóban méltóan repre-

László munkáival kapcsolatban ? Úgy érzem, az ő képei, de a kiállítás katalógusában írt előszava is bizonyítja, hogy valami hasonlót érez, képeinek egyszerűsége, szimbólumszerűsége, kifejezőereje, a rajzszerkezet hangsúlyozása bizonyítja ezt.

Megerősíti ezt az irányítódást az a rokonszenv, amit a *primitív művészettel* szemben érez és azok a tanulságok, melyeket a *népművészetből* von le. A kezdeti korok művészete ugyanis mindig primitív eszközökkel dolgozik és nem egyszer elválaszthatatlan a népművészettől.

A népművészetben levő tartalék energiák, lényeges jellemvonások felhasználása az „iskolázott" művészetben, lényegében az iskolázott művészet általánosabbá, közérthetőbbé válását segíti elő. Jó, hogy Tóth László nem becsüli le népünket, hogy képeslap-festészettel etesse, hanem bízik abban, hogy széles tömegek képesek megérteni azt, aminek abc-jét a népművészetben maguk hozták létre. Tóth László munkáiban a népművészet inspirációja nem etnográfikus motívumokban éli ki magát, hanem nyilván gyermekkori élményein keresztül — (a Nyírség szülöttje) — legbelsőbb lényéig szívódott a parasztművészet egyszerűsége, tiszta forma alakítása, poézise, ami művészetének nem külsőségét, hanem belső tartalmát alakítja.

Ezen keresztül találhatjuk meg vérszerinti rokonait is a korábbi magyar festészetben azok között, akik ugyancsak a nép szűkszavúságával, komor erejével beszéltek : az alföldi festők között.

Hogy tudatosan, mondhatnánk öntudatosan tartja a népi rokonságot európai szempontjai mellett, ebben Bartók Béla volt az útmutatója. A kiállítás három képe : a „Bartók", a „Nagy István emlékére" és a „Picasso" a fent említett szálaknak egy-egy portrén, illetve csendéleten belül való tudatos vállalása.

Tóth László ugyanis kifejezetten tudatos, tehát mai művész, aki művészetének lényegét és célját ismeri, alkotó módszerét részletekbe menően képes megmagyarázni. Tudatossága azonban mit sem von le művészetének sajátos, szimbólumteremtő erejéből, amely egy-egy festményén szinte megdöbbentően hat, pl. a „Hajnal" vörös-fekete barázdái fölé emelkedő nap képén, de nem egy csendéletének egyszerű tárgyai is jelképekké nőnek. Ez a látványon túlmutató költészet pedig nem tanulható adottságok biztos jele.

Úgy látszik, azokhoz a művészekhez kapcsolódik, akik vállalják, hogy nem „gazdagítják" tovább az érzékenykedő fény és reflexfestészetet, hanem egy új, szilárd gerincű piktúra erős vázát építik meg, amit később majd új világnézetünknek megfelelően tudunk felöltöztetni és gazdagítani, másképen, mint a polgári festők tették azt a maguk művészetével. Őszintén kívánjuk, hogy eddigi következetességével haladjon tovább a megkezdett úton.

Haulisch Lenke

teremben rendezett kiállítás. Új festékanyagokkal kísérletező, új formai megoldásokat kereső, izgalmas festői-építészi problémákat felvető művész mutatkozott be.

Nem volt véletlen, hogy a kiállítás rendezője a monumentális falkép kompozíciókat emelte ki, mert ez az a probléma, ami a legélénkebben foglalkoztatja. Az építészekkel együttműködve, az épület egyes részeinek funkciójából kiindulva igyekszik megtalálni az épülettel szerves egészet alkotó képzőművészeti alkotást. Az épületet soha sem díszíteni akarja csupán, hanem a szín, a forma, a kompozíció segítségével hatékonyan részt vesz az építészeti koncepció kifejlesztésében, így a képzőművészeti alkotás nem válik járulékos elemmé nála, hanem harmonikus egészet alkot az épülettel.

Egy épület külsejére kerülő képzőművészeti alkotásnál igen fontos kérdés annak eldöntése, mikor kíván az épület figurális ábrázolást, és mikor célszerűbb a kívánt



Tóth László: Csendélet – Nature morte – Натюрморт

TÓTH Margit

leményesség, a vállalkozókedv és a műveltség. A dzsentrit idealizáló látta, s a harmincas években ezért hirdette meg a lemondást, az erkölcsi újméltósága ellen tör".

Rónay László

Üvegtárgyak – az eldugott galériában

M. Nemet 1991. nov. 2. 11.r

Ha szelíden akarok fogalmazni, azt mondom, *szerények*. Olyan szerények, hogy amikor végre kiállítási alkalomhoz jutnak, az alig tíz napig nyitva tartó tárlat elhal, bezár, eltűnik anélkül, hogy a sajtó hírül adta, a kritikusok érdemben méltatták volna, és azok a tárlatlátogatók, akik pedig szívesen gyönyörködnek a ritkán látható üvegtárgyakban, véletlenül és csak kis számban szereztek tudomást arról, hogy az Árkád Galériában (az egykori Fényes Adolf Teremben) üvegtervezőink munkáit megnézhetik. Elsősorban a galéria gazdáinak a dolga volna, hogy kellőképpen közzétegyék, mikor milyen tárlatot rendeznek helyiségükben, ezzel – vagy ezzel is – bizonyítva szervezőkészségüket, s ha nem teszik, azt már nem lehet szerénységnek nevezni, mint a művészek esetében. Az már hiba. Az Árkád Galéria a Magyar Képző- és Iparművészek Szövetségének saját kiállítóterme, így ez a hiba még kínosabb, hiszen nem csupán arról van szó, hogy a szövetség a legeldugodtabb helyen lévő galériát mondhatja magáénak – az első emeleti gangról nyíló kiállítótermet *véletlenül* nem lehet megtalálni –, de jogosan kérdezhetjük: *vajon megfelelően menedzseli, képviseli-e a saját galériáját a művészek szövetsége?* Így azután senki se csodálkozhat azon, hogy Londonban nagyobb a magyar üvegtervezők híre és megbecsülése, mint idehaza. *Nagyobb visszhangot is kelt, ha kiállítanak.* Rangos galériák szívesen vállalkoznak arra, hogy munkáikat bemutassák, s név szerint ismerik, emlegetik a legjobb üvegtervezőinket. Pedig hát maguk a művészek ott sem képviselik magukat nagyobb hírveréssel.

A kiállítás rendezésénél maradva csak sajnálhatjuk azt a másik szerénységet – ügyetlenséget? –, hogy a tárlaton két művész is képviselteti magát üvegablakokkal, de a fotók, illetve a terv alá nem írták oda, melyik épületet és hol díszítik ezek a – feltehetően nagy méretű – munkák. Így sem a kritikus, sem az érdeklődő látogató nem tudja beazonosítani ezeket az ablakokat és nem nézheti meg őket a valóságban. Fotók, papírtervek alapján pedig nem lehet megítélni és megcsodálni üvegablakokat.

Amit viszont látni lehet ezen a tárlaton is, meggyőzhet bennünket arról: *joggal váltak ismertté* a magyar üvegművészek egy olyan, művészetekben, kortárs kiállításokban csöppet sem szűkölködő világvárosban, amilyen London. A bemutatkozás korántsem teljes. Hiányoznak a részvevők közül a szakma olyan elismert művészei, mint *Bohus* Zoltán, *Lugossy* Mária, *Szabó* Erzsébet vagy az üvegművészet nagy öregje, *Báthory* Júlia, akinek a keze alatt nemzedékek tanultak. Ám ennek ellenére is igen sokféle útját, lehetőségét vonultatja föl a szakmának ez a tárlat. *Buczkó* György „félelmetesen" szép üvegbaltái a pécsi kisplasztikai biennálé után most végre Pesten is láthatók voltak. Amíg Buczkó az üvegnek ezt a rusztikus, barbár erejét, vad szépségét mutatja föl nekünk, addig más tervezők az anyag dekorativitására hívják föl a figyelmet. *Horváth* Márton az eozinmázas felületekkel, a romantikus, lágy formákkal a század eleji szecesszió hangulatát idézi föl. Ezt az utat követi *Szmetana* Ágnes is, aki nőiesebb világot teremt ugyanezekkel a formaeszközökkel. Mélyebbre hatol az üveg falában az a megmunkálás, amellyel *Vida* Zsuzsa készítette el több színű, többször kiégetett üvegjét. A bonyolult technikai megmunkáláshoz szerencsésen olyan egyszerű testet választott, amilyen a henger: s így egyszerre láthattuk kívülről és belülről is az egymásra égetett színeket, plasztikus rétegeket.

Bohus Zoltán egymásra ragasztott síküvegjeinek a világát többen is eszünkbe juttatják, de igazán megújítani *Lukács* László tudta, aki hallatlan pontossággal és fegyelemmel építkezik az üveglapokból: egymásra halmozza, legyezőszerűen szétteríti őket. Lapokat ragasztott ösze *Sigmond* Géza is, csakhogy ezekre a lapokra előbb játékos, színes ábrákat rajzolt és így a hűvös-elegáns hatás helyett a mesék tiszta világát, derűjét teremtette meg velük.

Megint más technikát képvisel *Kiss* Miklós, aki szürke hutakész üvegplasztikáival – éppúgy, mint *Fábry* János – egyszerre érzékelteti az üveg plasztikai lehetőségeit és a forró megmunkálás technikai szépségeit. Ugyanezt a képlékenységet emeli ki *Kertészfy* Ágnes is, csakhogy itt a megmunkált üveg simaságát az anyag rusztikusságával állítja szembe. Két különböző anyag: a kő és az üveg viszonya izgatja *Polyák* Jánost, és ezen a téren még bizonyára több érdekeset fog föltárni, bemutatni, mint amire itt e kis tárlat lehetőséget nyújtott. Az öntött üveg rücskös felületét, lágyságát érzékelteti a művészházaspár, *Melchner* Mihály és *Tóth* Margit egy-egy élő figurával: a kaméleonnal és a madárral. Az élőlények puhaságát, törékenységét itt a képlékenyen kezelt üveg jelképezi: ezt hozzák hol összhangba (mint az öreg, málladozó falon ülő kaméleonnal) – hol ellentétbe az építészeti elemekkel (mint a kemény, mértanivá szigorított épületelemek közé szorult madárral). S ezzel a szimbólummal, túl az anyag mondandóján, egy életérzést, egy korunkra jellemző gondolatot is sikerült nekik megfogalmazniuk.

(fekete)

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B. László

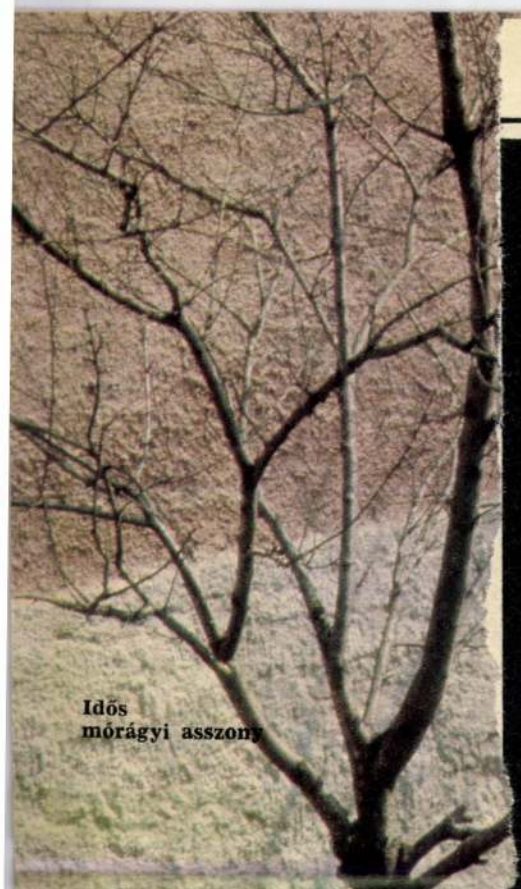
ESTI HIRLAP

1966 AUG 25.

□ TÓTH B. LÁSZLÓ festőművész kiállítása pénteken, augusztus 26-án nyílik a Csók Galériában, a Váci utcában.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

ESTI HIRLAP



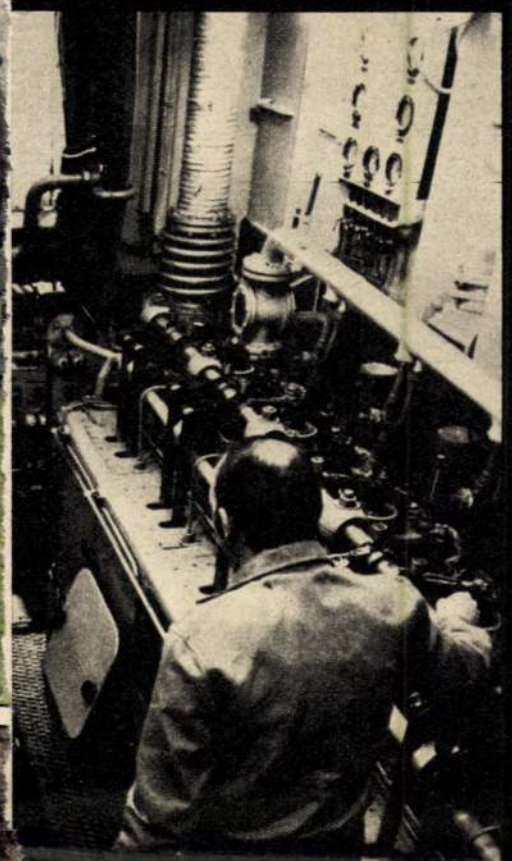
Idős mórágyi asszony







FELVÉGI ANDREA FELVÉTELEI







MAJD KINN, A TENGEREN

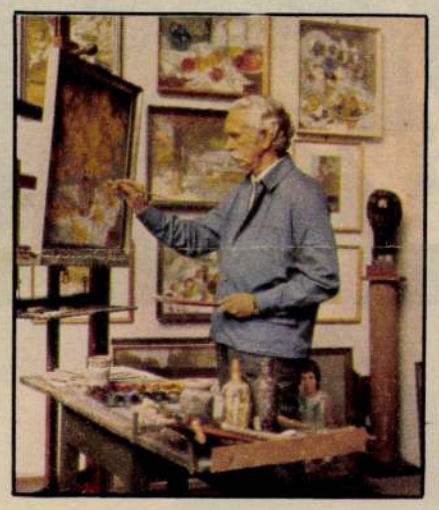
ot a fiataloknak „Nem mese az mondanám leg- Arany Jánossal, talpalatnyi földön itt már dolgoz- zni is fognak. Ko- etem van, ismét dem az előbbit:

elmes embereknek megmagyaráznak okat, akkor azok is tenni érte vala- ben négyszázezer, millió-háromszáz- másfélmillió fo- társadalmi munka k. Egyébként min- ket, amit valóra tani, benyújtottuk Ifjúsági Bizottság fejlesztésére meg- yázatára . . . menet megálltunk előtt, mely most A termelőszövet- gyébként egy má- ületét sportszoba oda, erről is le-

A Lajvér patak

ÓTH B. LÁSZLÓ
ÚJ TÜKÖR 1982. XIX. évf. 21. u. 10-11. o.

Színek tisztasága



„— Nála lélekkel telik meg minden. Megnyugtató nézni képeit, s jó megfürdeni káprázatos színeinek éltető és vigasztaló világában" – írta Szíj Rezső, a 76 éves korában nemrég elhunyt Tóth B. László színvilágáról, a festőről szóló könyvben.

Tóth B. László magatartásában és cselekvéseiben többnyire zárkózott, visszahúzódó volt: festményein csendes, meleg, nyugalmas hangulat uralkodik. Életképei derűt, optimizmust sugároznak. Oktatni sohasem akarnak, inkább a szépség iránti fogékonyságra nevelnek.

Az alábbi beszélgetést kevéssel elhunyta előtt folytattuk a művésszel.

— *Hogyan lett festő?*

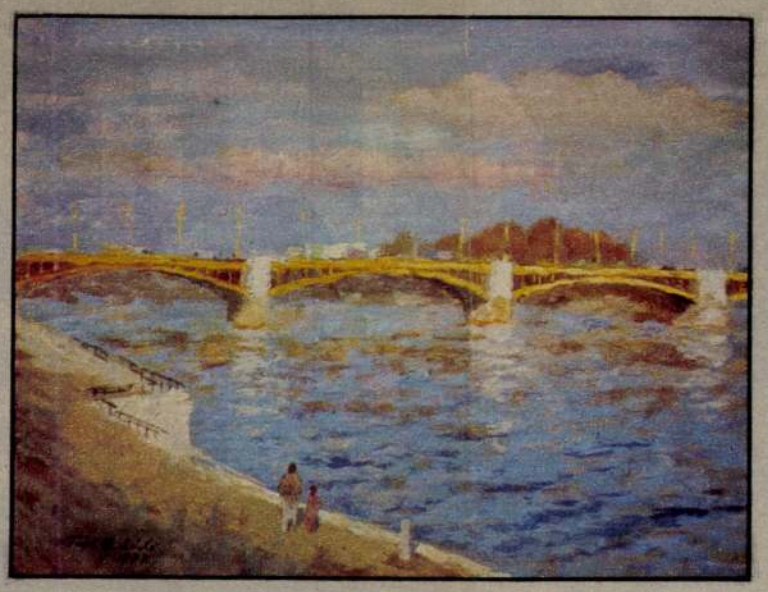
— Édesapám nagyon szépen rajzolt. Én is megpróbáltam megörökíteni az engem körülvevő világot: fákat, házakat, virágokat. A festőiskolán Csók István tanítványa lettem. Erősen hatott rám az ő leheletfinom piktúrája, lágy harmóniája. Mindvégig megmaradt bennem az általa is kedvelt világos színek szeretete: sohasem vonzottak az erős, drámai hatások. Vásznaimon mindig inkább a virágzó tavaszi fáknak, a napfényben ragyogó hegyoldalaknak, gyermekarcoknak volt helyük.

Kezdetben olajfestékkel dolgoztam, de ezzel nem sikerült elérnem az elképzeléseimnek megfelelő színhatásokat. Azután Szőnyi István beavatott a temperafestés titkaiba. Azóta is tojásemulzióval kötött temperával, gouache-technikával festem képeimet.









— *Hogyan emlékszik vissza pályakezdő éveire?*

— 1929-től egyre gyakrabban szerepeltem — kezdetben csoportos, majd önálló kiállítási anyaggal a Nemzeti Szalonban, a Tamás Galériában. Részt vettem a Műbarát kiállításain és Bajor Gizi művészeti bemutatóin is, melyet a művésznő a lakásán rendezett. 1935-ben az Ernst Múzeumban bemutatott képeimmel elnyertem a Szinyei-díjat, amely lehetővé tette az olaszországi tanulmányutamat. Nem voltam nagy világjáró, de megfordultam Ausztriában, Jugoszláviában, Lengyelországban és Magyarország számtalan gyönyörű vidékén.

1945 után költöztem a Százados úti művésztelepre, de szívesen dolgoztam a zsennyei vagy a kecskeméti telepen is. Kiállítottam a Fővárosi Népművelési Központban, a későbbi Fényes Adolf teremben, a Csók Galériában, a Derkovits teremben, a Mednyánszky teremben, de meghívtak Egerbe, Miskolcra, Kiskunhalasra is kiállítani.

— *Milyen témákon dolgozott az ötvenes években?*

— Ebben az időszakban nálam is „munkástémájú" képek születtek, mint *A Lánchíd újjáépítése*. Meg portrék: *Medgyessy Ferenc, Kodály Zoltán, Svéd Sándor* arcmásai, meg azok, amelyeket kislányaimról és feleségemről festettem. Csendéleten kívül ma is szívesen festem fiatal lányok portréit, talán a mulandóság melankóliáját feledtetik velem. Ezeken a képeken a cselekvés pillanatának sűrítését igyekszem megfesteni.

— *Hová kerültek a munkái?*

— A Magyar Nemzeti Galéria birtokában tizenegy képem van, de magángyűjtőknél sokkal több, s némelyik kép egészen távolra került: a memphisi (USA) Oates Gallery és a japán Towo Art és a Geggkoso Gallery tulajdonában vannak.

— *Mi keltette fel a japánok érdeklődését ez iránt az övékétől annyira eltérő művészet iránt?*

— Benyomásom szerint a japán ember szereti az üde, derűs hangulatú képeket és mindenekfelett a természetet. Több alkalommal is rendeztek kiállítást képeimből Tókióban.

— *Használ valamilyen serkentő eszközt, szellemi „doppingszert" a munkához?*

— Festés közben szívesen hallgatok zenét: Chopin, Mozart, Vivaldi műveiben hasonló hangulatot érzek felfedezni, mint amilyet a képeimmel magam szeretnék kelteni. Gyakran járok kirándulni, sétálni, s amikor megfog valamilyen látvány, órákig eltöprengek, miért is szép? Mindenben a szépet és a harmóniát keresem. A valóságot igyekszem úgy ábrázolni — színeivel, formáival s a látvány átköltésével —, hogy annak felismerése és birtokbavétele örömet szerezzen az embereknek.

Ez a beszélgetés volt az idős művész utolsó interjúja.

Kép és szöveg:
KATONA SÁNDOR

VÖRÖ
MAGYAI

Ülnek, s beszélgetnek ők húszegynéhányan a hosszú teremben. Halkan és fegyelmezetten társalognak, semmi se különbözteti meg őket a napsütötte tereken csevegő nyugdíjasoktól. Öregek, barázdáltak, többnyire nagyapáink jellegzetes baka-bajúszát hordják; no, gondolom, talán ez a jel. Mert a megkülönböztető jegyeket kutatom rajtuk percek óta, a félannyi esztendősök különös áhítatával léptem közéjük: tudom, valamennyien tanúi, sőt cselekvő részvevői voltak fél évszázadnyira a mától a világtörténelem legnagyobb eseményének. Fülükben visszhangja kél ma is az Aurora dördülésének, s a csapájevi lovasrohamok hurráinak. Keresem a jeleket, a lenini kéz-

öreg arcukat a
nak fordítják,

Aztán egysz
az őket köszö
Nagy Októberi
akkor ők, mit
félbeszakítják,
sányan és hirte
feszülnek a gö
tízezer élmény
nincs már nap
mind el akarj
met. A bölcs, ő
ladnak virtuso
egyformává. S
a jel, ez a hirt

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Bp. V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

S Tóth Mária

NAPLÓ (VESZPRÉM)

1021

Hétfő, 1967. november 6.

Nemeshanyi csipke



E finommívű, nemeshanyi, békegalambos csipkét a Nagy Októberi Szocialista Forradalom 50. évfordulójának tiszteletére, a helyi KISZ szervezet biztatására, S. Tóth Mária népi iparművész készítette. (Foto: Nagy Károly)

lette félméter távolságban *Bárdossy* László miniszterelnök.

Abban a pillanatban, amikor a kormányzó úr a kupolacsarnokba ért, felharsant az éljen.

Percekig ellkesen ünnepelte az országgyűlés a kormányzó urat.

Horthy István kormányzóhelyettes mélyen meghajolt Magyarország kormányzója előtt.

Én vitéz Horthy István esküszöm...

Tasnádi Nagy András, a képviselőház elnöke vette át ezután az elnöklést.

— Az együttes ülést újból megnyitom — mondotta — elnöktársam és az országgyűlés egybegyült tagjai nevében *mély tisztelettel üdvözlöm a Főméltóságú Kormányzó Urat* (viharos éljenzés), aki az országgyűlés mai együttes ülésén megjelenni méltóztatott. *Ugyancsak tisztelettel üdvözlöm az eskütétel céljából megjelent, megválasztott Kormányzóhelyettes Urat* (dörgő taps) és kérem, hogy a törvény nevében az esküt letenni méltóztassék.

Vitéz **Miskolczy** Hugó jegyző olvasta fel az eskümintát és vitéz Horthy István kormányzóhelyettes letette az esküt, amelynek szövege így hangzik:

— Én, vitéz Horthy István, Magyarország megválasztott kormányzóhelyettese, esküszöm az élő Istenre, hogy Magyarországhoz, s Magyarország Kormányzójához hű leszek, az ország törvényeit, régi, jó és helybenhagyott szokásait megtartom és másokkal is megtartatom, függetlenségét és területét megvédem, kormányzóhelyettesi tisztemet az alkotmány értelmében az országgyűléssel és a Kormányzóval egyetértésben a felelős minisztérium által gyakorlom és mindent megteszek amit az ország javára és dicsőségére igazságosan megtehetek. Isten engem úgy segéljen! *(Viharos éljenzés és taps.*

Tasnádi Nagy András elnök: Megállapítom, hogy *a kormányzóhelyettes Ur Őfőméltósága a törvényben előírt esküt az országgyűlés szine előtt letette. Személyére és munkájára ebből az alkalomból Isten áldását kérem. (Lelekes éljenzés.)*

Horthy Miklós köszönti Horthy Istvánt

Vitéz **Horthy** István ezután *meghajolt az országgyűlés elnöksége előtt és felment a kormányzói emelvényre.*

Magyarország kormányzója fölállva fogadta és kezet fogott Magyarország kormányzóhelyettesével,

aki ezután elfoglalta a kormányzói bársonyszéktől balra elhelyezett és részére fenntartott bársonyszéket.

Az együttes ülés tagjai elénekelték a Himnuszt, majd *Bárdossy* László miniszterelnök emelkedett szólásra.

Bárdossy miniszterelnök rövid beszédben előterjesztette és ismertette ezután *a kormányzóhelyettes megválasztásának és eskütételének törvénybeiktatására vonatkozó törvényjavaslatot.*

Az országgyűlés a törvényjavaslatot vita nélkül elfogadta.

Bárdossy ezután a törvényjavaslatot a következő szavakkal terjesztette a Kormányzó Ur elé:

— Tisztelettel kérem a Főméltóságú Kormányzó Urat, hogy az elfogadott törvényjavaslatot kihirdetés céljából záradékkal és aláírással ellátni méltóztassék.

A miniszterelnök a Kormányzó asztala elé lépett. *A Kormányzó aláírta a törvényt.*

Azon az asztalon irta alá, amelyen az 1938-ban a székesfehérvári országgyülésen aláírta a Szent István-törvényt.

Az elnök ezután enunciálta, hogy a törvényjavaslatnak kihirdetése céljából záradékkal való ellátása megtörtént és a Kormányzó Ur aláírásával *a törvényt a törvénytárban kihirdetik.*

Felolvasták ezután az ülésről készült jegyzőkönyvet, majd az elnök az ülést bezárta.

Az országgyűlés tagjai ekkor *ismét meleg ünneplésben részesitették a kormányzót és a kormányzóhelyettest, akik együtt hagyták el a parlament palotáját.*

Árdrágitási perek

Schuchmajer János fakereskedő a kokszbrikettet 8.68 pengő helyett 10.50 pengőért árusította. A bíróság *egyhónapi fogházra és 300 pengő pénzbüntetésre* ítélte, nem jogerősen. — *Harasztthy* Sándorné, nagyvágó felesége növendék-marhahúst árusított drágábban, amiért *1000 pengő pénzbüntetéssel* sújtották. — *Takács* István a teát drágította meg, amiért *200 pengőt; Sztojanov* Iván a hagymával követett el árdrágítást, ezért *500 pengő* pénzbüntetést kapott.

Halálozás. Szenterzsébeti Szakáts Andor, a Magyarország, a Mai Nap, a Virradat, a Magyar Ujság című napilapok volt felelős szerkesztője, a Független Kisgazda felelős szerkesztője és kiadója, régebben a Budapesti Hírlap belső munkatársa, a Friedrich-kormány volt sajtófőnöke, volt államtitkár, nemzetgyülési és országgyülési képviselő életének 65. évében Budapesten meghalt. Temetése előreláthatólag február 22-én, vasárnap délután 4 órakor lesz a Kerepesi-úti temető halottasházából.

Egy tizenhétéves budapesti lány megrendítő öngyilkossága

Szloboda Teréz a pápai Erzsébet-parkban szivenlőtte magát

Ma délután a pápai rendőrkapitányság telefonon értesítette a budapesti főkapitányság bűnügyi osztályát, hogy *Pápán,* az *Erzsébet-parkban* megrendítő öngyilkosság történt:

Szloboda Emma 17 éves fővárosi lány Frommer-pisztollyal szivenlőtte magát.

A pisztoly dörrenését a járókelők hallották meg, akik azonnal az életunt lány segítségére siettek. Értesítették a mentőket is, akik csakhamar meg is érkeztek s a haldokló lányt beszállították a közkórházba.

Mielőtt azonban az orvosok műtétet hajthattak volna végre rajta, meghalt.

Átkutatták zsebeit, de azokban csak egy *„Szloboda Teréz 17 éves úrilány"* címére küldött magánlevelet találtak s ennek alapján állapitották meg személyazonosságát.

A detektivek azonnal megindították a nyomozást, amely azonban az esti órákig nem járt eredménnyel, amennyiben *nem sikerült még kideriteni a titokzatos öngyilkos lány hozzátartozóinak lakását.* A nyomozás folyik.

Csütörtökön este a délvidéki képviselőket ünnepelték a MÉP-ben

Csütörtökön este hét órakor a *Magyar Élet Pártja* értekezletet tartott. Az értekezleten *Bárdossy* László miniszterelnökkel az élen, megjelentek a kormány tagjai is. *Ez alkalommal jöttek el elsőizben a párt Akadémia-utcai palotájába a délvidéki képviselők,* akik — mint ismeretes — testületileg csatlakoztak a kormánypárthoz.

A pártértekezletet vitéz *Lukács* Béla országos elnök nyitotta meg. *Üdvözölte a délvidéki képviselőket, akiket az értekezlet meleg ünneplésben részesített. Lukács* Béla ezután meleg szavakkal emlékezett meg a csütörtöki nap történelmi eseményeiről. *A párt hódoló táviratot intézett vitéz Horthy István kormányzóhelyetteshez.*

Hetenkint több kenyérnélküli napot tartanak Belgrádban

Ujvidékről jelenti a *Kis Ujság* tudósítója: Belgrád ellátása rendkívül nagy nehézségekkel jár és ez késztette a kormányt, hogy a helyzet nyilt és őszinte feltárásával hívja fel a lakosságot egyrészt *önmegtartóztatás, másrészt takarékosságra.* A tegnapi belgrádi lapok, valamint a belgrádi rádió közlik az erre vonatkozó *hivatalos felhivást.* A kormány felhivása azt mondja, hogy november óta súlyos nehézségekkel jár Belgrád ellátása és ezért hetenként több *kenyérnélküli napot kellett bevezetni.* A hatóságok búzaliszt helyett kukoricalisztet juttatnak a lakossághoz. Kukoricalisztből azonban szintén csak kis mennyiségek állanak rendelkezésre és éppen erre való tekintettel arra kéri a lakosságot, hogy azok, akiknek otthon búzalisztjük van, azok ne váltsák be kukoricalisztre szóló jegyeiket. A hatósági közegek ugyanis azt tapasztalták, hogy azok *a vagyonosok, akiknek otthon búzalisztjük van, szintén beváltják kukoricalisztjüket és ezzel baromfit tetetnek.*

„Ma, amikor olyan nagy szükség van kenyérben és lisztben, mindenkinek hazafias kötelességévé tesszük, hogy lemondjon arról, amire nincsen feltétlenül szüksége és ezért elvárjuk azoktól, akiknek otthon van lisztjük, hogy a kukoricalisztet engedjék azoknak a szegényebb néposztálybelieknek, akiknek semmiféle kenyerük és lisztjük nincsen" — mondja a felhivás. Egyúttal közlik a szerb főváros lakosságával, hogy még egy ideig kenyér nélkül lesznek Belgrádban és addig, akinek van készlete használja azt, akinek nincs, az kukoricalisztet kap. A kukoricaliszt napi fejadagja 20 deka.

A felhivás megnyugtatja Belgrád lakosságát, hogy *Pozsarevác környékéről nagyobb mennyiségü kukoricát sikerült szerezni és igy a kukoricaliszt ellátás terén* — ha lesznek is kisebb fennakadások — ezeket hamarosan felszámolják és rövidesen mindenki arra rászorult megkapja a maga kukoricaliszt adagját.

Egyszerü falusi lányból világhirü csipketervező...

Tóth Mária, a világhirü nemeshanyi csipke megtervezője beszél küzdelmes életéről és sikereiről

Devecser közelében alig pár kilométerre fekszik Nemeshany, kis zalamegyei község, melynek szülötte, Tóth Mária, az egyszerü falusi leány világhírességre tett szert a világhírű brüsszeli csipkével vetekedő saját-készítményü csipkéivel. Amióta magyar csipke- és kézimunkakiállításokat rendeznek, azóta azokról nem hiányzik a világhírű nemeshanyi csipke. Itt dolgozik Tóth Mária, akinek munkái nem egyszer részesültek magas kitüntetésben. A Kis Ujság számára *az egyszerü falusi leányból felemelkedett „csipkeművésznő"* elmondja, hogy miképpen tervezte meg a világhírüvé vált magyar csipkét.

— Édesapám, meg a nagyapám is, kovácsmester volt. Nekik köszönhetem, hogy belémnevelték a szorgalmat, mert látva, hogy mindig varrni szeretnék, ha egy gomb leszakadt a ruhájukról, mindig vélem varratták fel. Van egy pár darab egykoronásom, amit tőlük kaptam munkadíj fejében. Ezek a legkedvesebb emlékeim.

Csipke — horgolótü nélkül...

— Már négyéves koromban próbálgattam a varrást és leginkább horgolni szerettem volna, de édesanyám félt, hogy kiszúrom a szemem és nem adott tűt. Én ezért sokat sirtam, *lopva varrótűt szereztem és az horgolásai után elkezdtem varrni* Nagy örömmel mutattam neki, hogy varrótűvel is tudok horgolni. Néném egyszer felhivott Pestre. Ott láttam, amint egy nő kartonpapíron dolgozik. Gondoltam, otthon megpróbálom az én varrótühorgolásommal. Nagy örömömre sikerült.

— Jobbmódú unokanővéreim az iskolában szép kézimunkákat tanultak. Fájt a szívem, mert én is szerettem volna ezt tudni. Mindig az iparművészeti iskolába szerettem volna menni, de az a tudat, hogy *nincs meg hozzá a kellő iskolai végzettségem,* sokszor elszomoritott. Ha időm engedte, mindig csipkét varrtam, de nem gondoltam, hogy ezt én el is tudom adni. Egyszer olvastam az egyik kézimunkaujság címét. Megkértem nénémet, hogy küldje el nekem ezt a lapot. Abban hirdetés volt, hogy egy úrnő háziipari munkákat vesz eladásra. Édesanyám biztatására elküldtem az első darab csipkét. Személyesen nem mertem volna átadni, mert az szerintem piszkos és pontatlan munka volt. Csak 8—10 pengőt vártam érte és kaptam 18 pengőt.

— Három évig dolgoztam ebbe az üzletbe úgy, hogy személyesen nem is ismertük egymást. Egyszer felmentem Pestre, úri házakhoz, eladni csipkét s volt, aki azt mondta, ha „virágos" volna, venne. Itthon elkészítettem a rajzot, elküldtem, mire azt irták, hogy csak csináljam meg csipkének, mert szép a rajz. Mikor a csipkét is elküldtem, azt a választ kaptam, hogy *a rajz nagyon szép volt, de a csipke sokkal szebb.* Azután készítettem nemcsak köralakokból álló, hanem virágos csipkét is. Néném által megismerkedtem Róna Emmy festőművésznővel, aki ajánlólevelet irt az Iparművészeti Főiskolába, Lakatos tanár úrnak. Ott megvizsgálták rajzomat és felvettek volna, de én mondtam, hogy csak a csipketervezést szeretném tanulni. Azt mondta a tanár úr: ezt a csipkét itt nem tanulhatja, mert egyéni munkája, ne is tanuljon senkitől, csak őrizze meg a munkája egyéniségét.

A párizsi világkiállitás kitüntetése

— Több kitüntetést nyertem már a Faluszövetség kiállításain. *Az 1937. évi párizsi világkiállításon pedig „Diplome d'Honneur"-t nyertem.* Az Iparművészeti Társulat vitte ki a munkámat, melynek tagja vagyok. Ismerem Mógáné Reguly Margit iparművész úrasszonyt, aki évről évre figyelemmel kísérte munkám fejlődését. *Vásárolni szokott tőlem Zsindelyné Tüdős Klára méltóságos asszony is.* Egyik tanár azt mondta csipkémről, hogy olyan, mint egy szép magyar nóta. Az iparügyi minisztérium támogatásával már kétszer vezettem tanfolyamot. Kaptam államsegélyt, hogy a nálam tanult leányokat fizetni tudjam, mert szükség van a munkaerőre. Már általános népszerűségnek örvend a nemeshanyi csipke, mely már államilag is védve van.

Az egyszerű falusi Tóth Mária csipkeverő világhírűvé tette az általa feltalált technikát, mert ma már nemcsak itt a környékben, hanem *az egész országban keresett cikk lett a hires nemeshanyi csipke,* melynek művelője ma is lankadatlan szorgalommal dolgozik, varr, hogy a magyar háziiparnak minél nagyobb sikereket szerezzen.

M. J.

Szürketaxi és villamos karambolja

Ma délután *könnyen végzetessé* válható közlekedési szerencsétlenség történt a *Könyves Kálmán-körút és Héderváry-út sarkán.* A B. I. 285. rendszámú *szürketaxi összeütközött egy 50-es villamoskocsival.* Az összeütközés következtében *Merka* József gépkocsivezető és *Buruczi* Endre 40 éves gépészmérnök, a szürketaxi utasa, *agyrázkódást szenvedett.* A kihivott mentők mindkettőjüket *életveszélyes állapotban szállitották a Szent István-kórházba.* A vizsgálat megindult annak megállapítására, hogy a súlyos közlekedési szerencsétlenségért kit terhel felelősség.

Lezuhant a báztetőről és meghalt egy hólapátoló. Pápáról telefonálja a *Kis Ujság* tudósítója: *Erdélyi* Károly magyarszentmiklósi munkás Pápán az irgalmas apácák kolostorának tetején vállalt hólapátolási munkát. Munka közben valószínűleg elszédült és az utcára esett. A mentők azonnal kórházba szállitották, de mire a kórházba értek, a munkás kiszenvedett.

Megölte a villanyáram. Ifj. Izing Márton 18 éves ujbaroki kocsmáros a kocsmahelyiségben ki akarta csavarni a villanyégőt a foglalatból, eközben a villanyáram halálra sujtotta. Az elhaltat gondatlanság terheli, de gondatlanság terheli Schlégl Jakabot is, aki szabálytalanul szerelte be a foglalatot. A csendőrség a halálos baleset ügyében megindította a nyomozást.

SPORTHIRADÓ

Az olasz főiskolai sportszövetség március 10-ére Padovába meghivta a magyar főiskolai válogatott hármas párbajtőr és kardcsapatát. Ez a mérkőzés közvetlenül a március 7-én Torinóban eldöntésre kerülő Terstyánszky emlékverseny után kerül lebonyolitásra s igen érdekes összehasonlitásra ad alkalmat. Az érdeklődéssel várt versenyre dr. Bay Béla főiskolai csapatkapitány a következő csapatokat jelölte: Kard: Palócz Endre, dr. Nedeczky és Németh. Párbajtőr: dr. Berzsenyi, dr. Nedeczky és Ritter. A főiskolai vivókat Rajczy Imre a MEFSOK főtitkára és dr. Bay Béla csapatkapitány kisérik Olaszországba.

A legutóbb megtartott tekebajnoki mérkőzések eredményei:

Hármas csapatbajnokság I. csoport: Előre—Kaszinó 2566:2265. Az Előre 301 fával győzött. Legjobb dobók: Kalmár 888 és Kemerle 854 fával. Ganz—Lampart 2451:2416. A Ganz 35 fával győzött. Legjobb dobók: Könczöl 838 és Ksenicz 826 fával. II. csoport: Előre B.—Vízművek 2384:2178. Az Előre 206 fával győzött. Legjobb dobók: Répási 823 és Kiricsi 782 fával. Előre B.—Kaszinó B. 2578:2179. Az Előre 399 fával győzött. Legjobb dobók: Kiricsi 913 és Staffa 847 fával. III. csoport: Előre C.—Vízművek B. 2190—2156. Az Előre 34 fával győzött. Legjobb dobók: Hartmann 746 és Kiricsi 741 fával. Négyes csapatbajnokság I. osztály: HÉV—Ganz 2222:2160. A HÉV 62 fával győzött. Legjobb dobók: Málkovits 571 és Nagy 564 fával. WMTK—Lampart 2235:2127. A WMTK 108 fával győzött. Legjobb dobók: Matula 597 és Talamini 583 fával. WMTK—Corvin 2210:2144. A WMTK 66 fával győzött. Legjobb dobók: Matula 570 és Vida 557 fával. MÁVAG—BSzKRt 2147:2143. A MÁVAG 4 fával győzött. Legjobb dobók: Geszteisi 563 és Tiborcsik 552 fával.

Vegye meg a Nemzeti Könyvtár minden számát

Igy választott egyhangu lelkesedéssel kormányzóhelyettest Magyarország országgyülése

Felejthetetlenül szép ünnepség a parlament kupolacsarnokában

Történelmi esemény színhelye volt csütörtökön a parlament kupolacsarnoka. *Magyarország országgyülése kormányzóhelyettest választott.* Felejthetetlenül szép ünnepség volt, *lelkesen, egyhangúlag nyilatkozott meg a nemzet választott képviselőinek akarata.*

Magyarország kormányzóhelyettese vitéz nagybányai Horthy István lett.

Reggel 9 óra. A Kossuth Lajos-téren, a parlament előtti térségen *rendőrkordon* fejlődik fel. A hideg téli reggelen aranysisakos rendőrtisztek adják ki a parancsokat,

vörösbársony szőnyeggel terítik le a parlament főlépcsőjét.

A kupolacsarnokban, szemben a bejárattal, hosszú emelvényen tanácskozóasztal, előtte négy karosszék. Az elnökség emelvénye. Szemközt vele — mintegy öt lépés távolságban — két lépcsős emelvény közepen *bíborvörös nagy karosszék a kormányzó úr számára, előtte asztalka.* Balra, egy méter távolságban, *kisebb karosszék, a megválasztandó kormányzóhelyettes számára.*

A két emelvény közötti térségen — baloldalon — kis asztal van elhelyezve karosszékkel a miniszterelnök számára. Pontosan vele szemben egy karosszék *Magyarország bíboros hercegprímását várja.*

Gyülekeznek a törvényhozók...

Féltíz tájban úgy a képviselőház, mint a felsőház társalgója már benépesedett.

A legtöbb törvényhozó fekete magyarruhában jelent meg, a felsőházi tagok soraiban fel-feltűnt egy-egy tábornoki díszegyenruha.

A törvényhozók csoportokba verődve tárgyalták a történelmi nap eseményeit. *Kánya* külügyminiszter hosszan beszélgetett gróf *Bethlen* Istvánnal, majd *Röder* Vilmossal váltott néhány szót. Nagy gyűrű vette körül gróf *Károlyi* Gyulát és a főpapok gyűrűjének közepén ott állt Magyarország bíboros hercegprímása: *Serédi* Jusztinián.

Közben a kupolacsarnokba egymásután érkeztek a meghívott előkelőségek. Megteltek a diplomatapáholyok.

Ott láttuk a német, az olasz, a japán, a finn, a bolgár, a francia, a spanyol és a portugál követeket.

Zsufolásig megtelt a titkos tanácsosok páholya, igen sokan jöttek el a tábornoki kar tagjai közül.

Az elnöki emelvény mögötti első páholy üres volt. Ez a páholy a kormányzónét várta.

A kormány tagjai is a kupolacsarnokban gyülekeztek. Féltizenegy után néhány perccel érkezett meg *Bárdossy* László miniszterelnök, aki a kupolacsarnokban hosszabb megbeszélést folytatott gróf *Eszterházy* Móriccal.

Megnyítják az ülést...

Tizenegy óra előtt néhány perccel már zsufolt volt a parlament kupolacsarnoka. A felsőházi traktuson a püspökök élén megjelent a hercegprímás, elfoglalta helyét. A képviselőházi oldalon, a miniszterelnök mellett balra elsőnek *Keresztes-Fischer* Ferenc belügyminiszter, mellette rangsorban a kormány tagjai. A kormány tagjai mögött a politikai államtikárok.

Pontban tizenegy órakor az országgyülés elnöksége felvonult az emelvényre. Gróf **Széchenyi Bertalan,** a felsőház elnöke és **Tasnádi Nagy András,** a képviselőház elnöke egymás mellett foglaltak helyet.

Az országgyülés együttes ülését **gróf Széchenyi Bertalan** felsőházi elnök nyitotta meg.

— *Az 1942. évi II. t.-c. alapján* — mondotta —, *az 1942 február 15-én kelt legmagasabb kézirat értelmében egybehivott országgyülés együttes ülését megnyitom.* Üdvözlöm a megjelent képviselőket és felsőházi tagokat.

Bejelentette ezután az elnök, hogy *az együttes ülés csak akkor tartható meg a törvény rendelkezése értelmében, ha az országgyülés tagjainak háromötöd része jelen van.*

A felfektetett jelenléti ivek azt bizonyítják, hogy 203 felsőházi tag és 280 képviselő van jelen, tehát a törvényben előírt számarány megvan.

Igy az együttes ülés határozatképes.

Bejelentette az elnök, hogy *az együttes ülés egyedüli tárgya a kormányzóhelyettes megválasztása.* A törvény első szakasza értelmében a kormányzót megilleti az ajánlási jog. A kormányzó nem kíván élni ezzel a jogával és így a törvény második szakasza értelmében jelölésnek van helye.

Éljen vitéz Horthy István!

Amikor **gróf Széchenyi Bertalan** elnök ajkáról a jelölés szó elhangzott, szinte vulkánszerűen tört ki a kiáltás:

„Éljen vitéz Horthy István! Éljen vitéz Horthy István!"

Vitéz Horthy István nevétől zengett az egész kupolacsarnok. Percekig ütemesen kiáltották vitéz Horthy István nevét az országgyülés tagjai.

Amikor a lelkes éljenzés,

a nemzet akaratának egyetemes megnyilatkozása elhangzott,

gróf Széchenyi Bertalan elnök szólalt meg:

— *Az országgyülés akarata közfelkiáltás útján nyert kifejezést.* Megállapítom, hogy

nagy egyértelműséggel vitéz nagybányai Horthy István urat kívánja az együttes ülés kormányzóhelyettesnek megválasztani.

Ebben a percben *ismét felharsant az éljen* és az országgyülés tagjai percekig ünnepelték vitéz Horthy Istvánt.

Az elnök ezután utalt a törvény V. szakaszának rendelkezésére, amely szerint *a közfelkiáltással való választást csak akkor lehet megállapitani, ha arra a feltett kérdésre, kíván-e az együttes ülés szavazást, nem terjesztenek elő irásos kérelmet a jelenlévők egyötödének aláirásával.*

Az elnök ilyen irányban tette fel ezután a kérdést és

miután ilyen külön szavazást kérő indítványt nem nyujtottak be, megállapította, hogy a közfelkiáltással történő szavazás ellen észrevételt senki sem tett.

„Vitéz Horthy Istvánt megválasztott kormányzóhelyettesnek jelentem ki..."

— Miután külön szavazást kérő ivet nem nyujtottak be, — mondotta az elnök, — megállapitom, hogy *a közfelkiáltással történő szavazás ellen észrevételt senki sem tett és igy vitéz nagybányai Horthy István urat megválasztott kormányzóhelyettesnek jelentem ki.*

Az elnök enunciációjára *ismét kitört az éljenzés* és az országgyülés tagjai lelkesen ünnepelték a kormányzóhelyettest.

Az elnök bejelentette, hogy

a megválasztott kormányzóhelyettest, a törvény szerint, tisztségében a kormányzónak meg kell erősíteni

és ezért, *amig a választás eredményét a kormányzó tudomására hozzák az ülést felfüggesztik.*

Bárdossy kihallgatásra megy a kormányzóhoz...

Alig hogy az ülést az elnök felfüggesztette, *Bárdossy* László miniszterelnök elhagyta a kupolacsarnokot.

Bárdossy kocsiján a parlament épületéből *a királyi várba hajtatott, ahol kihallgatáson jelent meg a kormányzó úrnál.*

A kihallgatás során jelentette a miniszterednök az államfőnek, az országgyülés egyhangú döntését.

Ezalatt a kupolacsarnokban *történelmi hangulatban tárgyalták a törvényhozók a magyar nemzet történetében oly fontos eseményt.*

Tizenkét óra után néhány perccel érkezett vissza a parlament épületébe a királyi várból a miniszterelnök. Néhány perccel később gróf Széchenyi Bertalan elnök megnyitotta az országgyülés együttes ülését.

Általános figyelem közepette Bárdossy László miniszterelnök szólalt fel.

— *Tisztelt országgyülés! Van szerencsém átnyujtani a kormányzó úr legfelsőbb üzenetét, kérve annak kihirdetését.*

A kormányzó megerősiti a választást

Az elnök átvette a kormányzói kéziratot és a következő kijelentést tette:

— A magas kormányzói kéziratot felbontom és kérem gróf *Bethlen* Pál jegyző urat, hogy azt felolvasni szíveskedjék.

Gróf Bethlen Pál jegyző felolvassa a kormányzói kéziratot, amely igy hangzik:

— A magyar országgyülésnek kormányzói üdvözletem! Tisztelt országgyülés! Vitéz nagybányai Horthy István úrnak (viharos éljenzés és taps) az országgyülés együttes ülésében kormányzóhelyettessé megválasztását az 1942. évi II. t.-c.-ben gyökerező jogomnál fogva megerősitem. Isten áldása kisérje az országgyülés munkálkodását a haza javára és dicsőségére. Kelt Budapesten, 1942. évi február hó 19. napján."

Felkiáltások: *Éljen a kormányzó! Éljen a kormányzó!*

Gróf Széchenyi Bertalan elnök ezután a következőket mondotta:

— A kormányzó magas üzenetét *az országgyülés tudomásul veszi.* Az 1942. évi II. t.-c. 6. §-a értelmében a megválasztott és megerősített kormányzóhelyettesnek az országgyülés színe előtt — lehetőleg a kormányzóhelyettest választó együttes ülésen — *esküt kell tenni.* Bejelentem, hogy az eskütétel a mai együttes ülés folyamán *a kormányzó úr őfőméltósága jelenlétében* fog megtörténni.

— Javasolom, hogy

a megválasztásról és az eskütétel idejéről a megválasztott kormányzóhelyettes urat az országgyülés küldöttségileg értesítse.

Javasolom továbbá, hogy a küldöttség tagjai báró *Perényi* Zsigmond és *Szabó* János felsőházi tag urak, valamint *Ivády* Béla és *Csizmadia* András képviselő urak legyenek.

Az elnök ezután az ülést felfüggesztette.

A kormányzóhelyettes bevonul...

A szünetben megérkezett a kupolacsarnokba Magyarország kormányzójának hitvese, menyének, a megválasztott kormányzóhelyettes feleségének társaságában. Amikor a zországgyülés tagjai a kormányzónét meglátták, *lelkes éljenzésben* törtek ki. Percekig ünnepelték Magyarország Nagyasszonyát. A *Főméltóságú Asszony* csipkés fekete ruhát viselt, ezüstrókakeppel. *Vitéz Horthy Istvánné* fekete hosszú perzsakabátot viselt és fekete szalagot, fehér zsirárdi kalapot.

Vitéz *Horthy* István a Margithidon át érkezett autóján a parlament épületéhez. A felsőház kapujában *Péchy* Manó felsőházi tag fogadta és felkísérte a felsőház elnökének dolgozószobájába. *Itt fogadta vitéz Horthy István az országgyülés négytagú küldöttségét.*

A küldöttség tagjaival a megválasztott kormányzóhelyettes a felsőházi folyosón keresztül megindult a kupolacsarnok felé.

Vitéz *Horthy* István *repülőfőhadnoggyi díszegyenruhát viselt,* mellét kitüntetések borították. Gallérjában a magyar érdemrend középkeresztje volt.

A kupolacsarnok bejáratánál a parlamenti őrség helyettes parancsnoka, Kömlődy Jenő őrnagy jelentkezett le a kormányzóhelyettesnél teljes palotaőri díszruhában.

Abban a pillanatban, amikor Horthy István alakja a kupolácsarnok bejáratánál feltűnt, zországgyülés jelenlévő tagjai hatalmas éljenzésben törtek ki.

Percekig ünnepelték, élteték a megválasziott kormányzóhelyettest.

Vitéz Horthy István egyenesen az eskütétel színhelyére ment, majd a felé az emelvény felé fordult, ahol a kormányzónak kell helyet foglalnia. Igy, *feszes vigyázzban várta Magyarország kormányzójának érkezését.*

Megérkezik a kormányzó

Egynegyed egy előtt néhány perccel érkezett kiséretével a kormányzó úr Őfőméltósága a parlament elé. Tiszteletére díszszázad vonult ki. Az oroszlános főkapunál gróf *Szápáry* Lajos a felsőház és *Putnoky* Móric a képviselőház háznagya fogadták. A kupolacsarnok bejáratánál a két Ház elnöke, a miniszterelnök és a kormány tagjai várták a főméltóságu urat.

Néhány pillanattal később megalakult a menet. *Elől haladt a parlamenti őrség parancsnoka, Ketczer László ezredes, mögötte a két háznagy, majd a miniszterek kettesével ezután a két Ha zelnöke.*

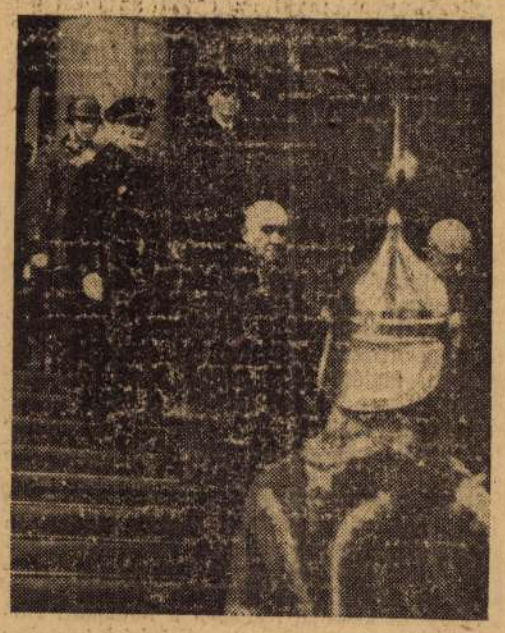
Mögöttük jött a kormányzó úr, balra mel-



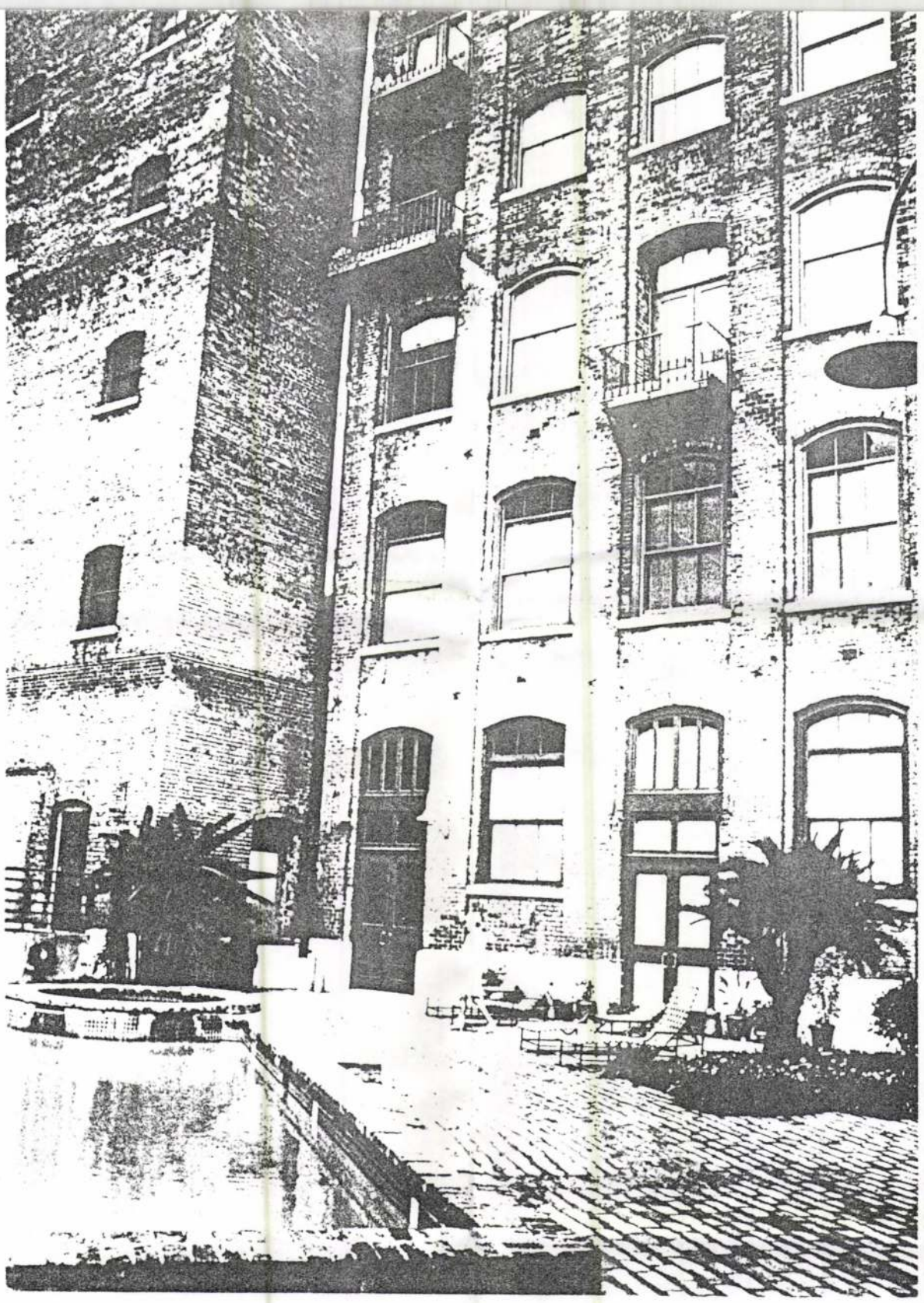
A kormányzó megérkezik a parlamentbe



Vitéz Horthy István — a repülőfőhadnagy



A választás után a kormányzó és a kormányzóhelyettes elhagyja a képviselőházat



REVITALIZÁCIÓ AZ USA-BAN

- tapasztalatok az amerikai műemlékvédelmi gyakorlatról -

TATAI MÁRIA építész
vetített képes élménybeszámolója

1997. május 28., 16 óra

OMvH I. emeleti tanácsterem
Budapest, I. Táncsics Mihály u.1.

Tóth Mária épülő

AZ IDŐ MAGASLATÁN

Írta. Vass László

Vitatkozni már jóideje nem szokás, a dialógus kiment a divatból, érvek ellen érvekkel csatázni korszerűtlen mesterség, s egy kicsit életveszélyes is. Utóljára Ady kurucai hajoltak össze a magyar gondok mély tengere fölött. A műfaj tehát, ami most következik: *négyöt magyar összehajol.* Ifjú magyarok a szereplői, négyen a Kárpátokon belülről: *alföldi, felvidéki, erdélyi, pozsonyi.*

A két hazatért *(Felvidéki, Erdélyi)* magyar hangján még érezni a diadalkapuk díszét és virágait, noha arról nevezetesek, hogy a kisebbségi élet józan realistákká nevelte. Harmincévesek mindnyájan, a tizes évek szülöttei, Első nagy élményük az összeomlás és nyomban utána az idegen hatalom *Pozsonyi, Felvidéki* és *Erdélyi Magyar* iskolaévei már az idegen uralom idejébe estek. Radikálisak voltak, kissé forradalmárok. Keserű dac és elborult gyűlölet lobogott bennük minden iránt, ami az ezeréves épület összeomlását okozta. Úgy érezték, joguk van számonkérni elrontott életüket a multtól. Kora ifjúságuk vakmerő tiltakozás volt a régi hibák és mulasztások ellen, egy kicsit a milléniumi nemzedék ellen is. Tíz éve még, Pozsonytól Técsőig és Szatmárnémetitől Brassóig ezek a kisebbségi magyar fiatalok működő vulkánok voltak, azt remélték, hogy tüzes lávájukkal belepik a multat s ők majd jobb világot építenek a Kárpátok karéján belül mindazon népeknek, akik századok óta a magyarsággal együtt osztották a jó és rossz sorsot.

Most hallgatag emberek, szívósak és magabízóbbak. Mióta életükben másodszor is megindult a *középeurópai földomlás,* hazatértek a forradalmárok a nagy világból a *szülőföldhöz* s megtanulták a sztatikus magyar életformát élni, különösen azok a magyarok, akik odaát maradtak az új határokon túl. A földdel való közösség visszavezette őket a történeti multhoz, próbálnak mindent *történelmi szemszögből* ítélni s hallgatják a földet, az ezeréves örökhagyót. Hazatért és odakünt maradt magyarok Ortega y Gasset-val együtt vallják, hogy ebben a szörnyű hullámzó korban *az idő magaslatán* kell élnünk, a legérzékenyebb tudattal a történelmi összefüggések iránt. Mert a mult lényegében *revenant.* Ha elhajítjuk, visszatér. Ezért az egyetlen elintézése, ha nem hajítjuk el. Ha számolunk vele. Ha tekintetünkkel kísérjük, hogy feloldhassuk, hogy elkerülhessük. A multnak megvan a maga igaza. Ha nem adjuk meg neki, jön és követeli... Óh, persze, nem a romantikus multba-nézésről van itten szó.

De hallgassuk most őket, amint a magyar gondok mélyét fürkészik és önmagukat. Amit itt lejegyzünk, csak töredéke annak a hosszú szenvedélyes vitának, ami közöttük folyik. Heves és őszinte volt a vita, vádoltak és számonkértek, gyakran önmogukkal és egymással szemben is. Az Alföldi Magyar nem titkolta bizonyos csalódottságát a Felvidéki Magyar iránt táplált reményeiben. Most ugyanúgy az Erdélyi Magyartól remél mindent. Ezek a félreértések is tisztázódtak, teljes az egyetértés közöttük, miután megismerték egymás értékeit. A vita már túljutott szenvedélyes pontján, amint jegyezni kezdtük. Most éppen arról beszélgetnek, a messzi multról, amely ezeréves *történelem,* s a közelmultról, amely húszéves keserű iskola volt. Akik benne éltek és élnek még ma is a sűrű középeurópai változások forgóiban, azoknak sok-sok mondanivalójuk van, s talán a legbölcsebb, a legfigyelmeztetőbb az odaát-maradt magyaroké, akik a megőrlő peremlét, a végek szerepét továbbra is vállalták.

POZSONYI: — Szorongva lesünk minden szóra, amit a nagy hazából hallunk. Kétszeresen figyeljük a hazatérteket. Az ő magatartásukon mérjük le a közösen eltöltött kisebbségi iskola leckéit. Tanultak-e, okultak-e? Elválásunk könnyes pillanatában igéretüket vettük, hogy a *híd* szerepről nem feledkeznek meg. Mi megmaradunk hűséggel a földhöz, Pozsonyban, Eperjesen ugyanazzal a nemes aszkézissal, mint Brassóban és Gyulafehérvárott. Szigethelyzetünk és Robinzon-létünk is egyre inkább arra kényszerít, hogy az eszmei és világszemléleti polaritások heves küzdelmét, aminek tempója oly erőszakos hévvel ragadja el a fölöttünk uralkodó nemzeteket, mi lehetőleg megrázkódtatások nélkül teleljük át. *A fölös lázaktól,* a mérges anyagoktól óvakodunk, s szeretnénk óvni *a Hazát* is, amelynek szervezete kényesebb a roppant teherbíróképességű hatalmas testeknél...

FELVIDÉKI: — Igéretünket álljuk s a húszéves leckéről nem feledkeztünk meg. Már a hazatérésünk idején megmondtuk, tőlünk ne várjanak csodákat. Egy összeomló állam romjai alól mentettük ki magunkat; ütöttek és lehiggadt emberek vagyunk. Kisebbségi életünkben megtanultuk a szívós *aprómunka* módszerét, s most úgy érezzük, megint oly időket élünk, amikor ismét a kitartó, józan hétköznapi munkára van szüksége a nemzetnek. Mióta itthon vagyunk, napról-napra érezzük, hogy *magyar nézőpont, társadalmi megújulás, új magyar mélykultúra és európai küldetés* nagyon sokunkban közös nevezőként él. Ezt kell tovább tudatosítanunk. A nagy új *közös szállás* fölépítését pedig kezdjük azzal, hogy előbb mi, magyarok építkezzünk bele *népünk* és *múltunk* lelkébe. Szükségünk lesz rá, mint védő csonthéjra is.

ERDÉLYI: — Mi a Kőműves Kelemenek hagyományaiban éltük meg az aprómunka titkát. Itthon is ezzel a recepttel akarunk élni. Épüljön hát a Nagy Fal, időállóbb téglákból. Akár a saját vérünket is belecsurgatjuk a malterbe, csak tartósabb legyen, mint a régi. Az erdélyi románok Manole mesternek nevezik a mi Kőműves Kelemenünket. Az *ősapa* bizonyára egy volt, az újjáépülő Háznak is közösnek kell lennie. Közös dalaink vannak és közösek a temetőink is. Szedjük hát rendbe előbb magunkat, s *rendezett, biztos létünk példájával* figyelmeztessük e sok színben gyönyörű föld törvényeire, feladataira és multjára a többi népeket is, akik talán ma még hideglelősen fáznak a közös munkától. *Végletek kiegyenlítő egységét* hozzuk magunkkal a két évtizedes bolyongásból, ezt érezzük a felvidékiek tarsolyában is. Jól megértjük egymást.

ALFÖLDI: — Értem a szót én is, tanulok közös leckéitekből. A trianoni csonka sors nekünk is hasonló feladatot tűzött elénk. Ti, akik kívülről érkeztek, eltűnő nemzetek és rendszerek romjai alól, puszta jelenlétetekkel is azt mondjátok a nemzetnek, hogy e múló időben *sub specie* kell nézni a változó dolgokat. *Végzetesen otthonunk ez a föld,* bár igen sokszor léghuzatos, ha kapuinál nem mi állunk őrséget. De hová is mennénk Kárpátok kebeléből' Éppen nekünk való hely, azé a nemzeté, amely *testvértelen ága nemének.* A magyar úgy ült itt le, a Kárpátok körbástyája alá, — mondja a szép hasonlatot egyik költőnk — ahogy a pásztor leül a viharban s maga köré keríti subáját. Ezer év óta emberi miliőnk ez a táj. Ki kell építeni és megerősíteni a keretet, hogy befogadja ismét az odatartozókat, ha szűnik a láz és csöndesedik az idő rettenetes zajlása. Amíg eljön az eszmélet komoly európai ideje, jó lesz, ha a magyar tudat, az örök *komphajó* sértetlenül jut át a végletek és világnézeti pólusok Scyllái és Charibdisei között. Az új Európa, ha felépül, csak azokat a nemzeteket becsüli meg, amelyek hűek maradtak mindvégig földjükhöz, történelmi tudatukhoz, saját énjükhöz. Ki kell várni, míg elzúgnak a roppant sereglések. S éljünk már most is úgy, hogy újból *delejes hatása* legyen az itthoni magyar életformának.



KOVÁCS LÁNYÁBÓL CSIPKÉK TÜNDÉRE

A pókos és virágos nemeshanyi csipke útja Zalából Párisig és vissza

Nemeshany, december 24. *(A Magyarország tudósítójától.)* Mióta a honi népművészeti cikkek, csipkék, fafaragások oly örvendetes módon divatbajöttek, egyik kiállításról, bemutatóról sem hiányzik a »nemeshanyi csipke«. *Tóth* Mariskának hívják azt a fiatal magyar őstehetséget, aki az istenhátamögötti zalai községben, kitalálta azt a csipkegyártási technikát, amely szakértők szerint a valódi nemes brüsszeli csipkével vetekszik és amelynek termékei már *a párisi világkiállítás kényesízű zsűrijét is elismerésre késztették.*

Megkértük *Tóth* Mariskát, mondja el, miként lett belőle, a zalai kovácsmester leányából, párisi csipkeverőnő.

— Az én kis falum, *Nemeshany,* Zala vármegye sümegi járásában van — mondja szerényen. — Ebben a csendes kis faluban születtem. *Édesapám, meg a nagyapám is ott volt kovácsmester.* Nekik köszönhetem, hogy belémnevelték a szorgalmat, meg édesanyámnak, aki molnárlány volt. Már négyéves koromban próbálgattam a varrást és *leginkább horgolni* szerettem volna. De édesanyám, félve, hogy kiszúrom a szememet, nem adott tűt a kezembe. Én ezért sokat sírtam és *lopva varrótűt szereztem* és később örömmel mutattam édesanyámnak, hogy én varrótűvel is tudok horgolni.

— *Később Párisba utaztam a bátyám után,* aki ott *autószerelő* volt. A szükség késztetett arra, hogy én is dolgozzam. Egyszer *egy kézimunkaujság került a kezembe.* Hirdetés volt benne, hogy egy úrnő háziipari munkákat vesz eladásra. Egy hétig varrtam és rajzoltam, végül csak a *rajzokat* küldtem el. Azt írták vissza, hogy csináljam meg csipkének, mert szépek a rajzok. *Mikor a csipkét elküldtem, kaptam érte kétszáz frankot és egy levelet.* A levélben az volt, hogy a rajzok nagyon szépek, de a csipkék még szebbek. Azóta készítem nemcsak a »pókos« (így neveztem a köralakokból édesanyám áorgolásai után összeállított csipkét), hanem a »virágos« csipkét is.

— *A párisi követ felesége, a grófnő ömlő tósága hamarosan fölfedezett és ajánlólevelet írt Budapestre az Iparművészeti Főiskolára.* Mivel a honvágyam rettenetes nagy volt, hamarosan *Pestre* utaztam megtakarított pénzemből és jelentkeztem az ajánlólevéllel. Ott megvizsgálták a rajzaimat és *fel is vettek volna, mint tanulót,* de én azt mondtam, hogy csak a csipkét akarnám tanulni, mert csak ehhez van kedvem. A tanár úr azt felelte, hogy a csipkét ott nem tanulhatom, mert ez egyéni munkám, *nem is tanuljam senkitől, csak őrizzem meg az egyéniségemet.*

— *Több kitüntetést* nyertem már a Faluszövetség kiállításain. Az *1937. évi párisi világkiállításon pedig nagydíjat* nyertem. Az Iparművészeti Társulat tagjául fogadott. Ismerem *Zsindelyné Tüdös* Klára méltóságos asszonyt, ő évről-évre figyelemmel kíséri munkám fejlődését és vásárolni is szokott tőlem. De sokat köszönhetek a sümegi MANSz elnöknőnek, *Darnay* Olgának, valamint a zalaegerszegi MANSz elnöknőnek, dr. *Mikula* Szigfridnének is. Ő azt mondta, hogy *olyan a csipkém, mint egy szépségesen szép régi magyar nóta.* Általa ismertek meg a balatoni intézőbizottságban is, és évről-évre rengeteget vásárolnak tőlem a tihanyi Népművészeti Ház részére. Az iparügyi minisztérium támogatásával *már kétszer rendeztem tanfolyamot.* Először *Nemeshanyban,* az ősszel pedig *Gyepükajánban.* Kaptam állami segélyt is és *az általam tervezett nemeshanyi csipke törvényesen védve van.*

Igy beszél *Tóth* Mariska faluvégi egyszerű kis lakásában. Fogalma sincs, hogy szorgalmas munkájával milyen hasznot hajtott a magyar külkereskedelemnek. Mert a nemeshanyi csipke sok-sokezer pengőnyi valutát eredményez már évek óta. *Tóth* Mariska csak a tűvel törődik s ha egy-egy percre megpihen és kinéz csöppnyi ablakán, a távolból kedlő *Somló*-heggyel kacérkodik. Nem kell neki már Páris, Zala az ő hazája, ott akar dolgozni, ameddig csak él.

Greta Garbo 35 éves

Páris, december 24. Két évvel ezelőtt bejárta a világsajtót a hír, hogy Greta *Garbo*, a film koronázatlan királynője, titokban házasságot kötött a szürkülő halántékú *Stokowszky* karmesterrel. A szállongó híreket most alaposan megcáfolják azok a hivatalos iratok, amelyeket most nyujtott be Greta *Garbo* az illetékes amerikai hatóságoknak, akik amerikai állampolgárságának ügyét intézik.

A svéd származású Greta *Garbo* hivatalos papírjaiból kiderült, hogy *sohasem volt férjnél, valamint az is, hogy harmincötödik évét már betöltötte.*

PALÓC KARACSONY

Irta: Sinkó Ferenc

Tizenegy óra felé járt az idő. A végtelen fehér hótakaró fölött derűsen lebegett a decemberi éjszaka félhomálya. Fent szikrázva táncoltak a csillagok, Ság felett szélesen terpeszkedett el a villanyfény, néha egy-egy autó pillantott végig a vidéken a dombháton kanyargó országútról.

A faluból semmi nem látszott, csak tornyának csillagok közé rajzolódó körvonalai.

A nő szamáron ült. A férfi [illegible] fejénél ballagott, hosszú ruh[illegible] köpönyegben. Már amennyire a homályban ki lehetett venni őket, látszott, hogy nem erről a vidékről valók. A nő fázósan görnyedt előre a csacsi hátán és érezni lehetett, hogy valami van az ölében.

A falu végén megálltak. A férfi hallgatódzott és figyelt. Aztán megszólalt:

— Ebben a házban fogadnak be minket! — és elindult az egyik bezárt kapu felé.

A kapu előtt felemelte botját és megzörgette a deszkát. Éktelen kutyaugatás volt rá a válasz. Újból zörgetett. Végre megnyikordult egy pitvarajtó az udvarban és csizmazuhogás közeledett a kapu felé:

— Mars innen, Bundás — hallatszott belülről és ropogva megnyílt a befagyott kapu. A kapurésen boglyányi bárányborsapka billent ki, meg hatalmas bajusz. Utána került elő a nagy négyszögletes lámpás:

— Kicsodák maguk, mit akarnak? Ilyen szent karácsony este!

— Én József vagyok, feleségemmel, Máriával és a Gyermekkel. Eltévedtünk az úton és sehol nem kapunk szállást. Már az egész vidéket bejártuk.

A gazda erre egészen kibújt és magasra emelte lámpáját. Szemek csillogtak a gyertyafényben. A csacsi párafelhőket fújt orrából. A gazda hallgatott egy darabig, aztán megszólalt:

— No, jöjjenek, — azzal befordult a kapun — mars innen, Bundás!

A kapu nehézkesen mozdult egyet-egyet.

— Teljesen befagyott, — mondta a házigazda inkább magának. — Az istálló mellett a kispajtában adok helyet. Behívnám magukat, de nem tudom mit szól a gazdasszony.

Amazok hallgattak és szó nélkül vonultak a pajtába. A gazda még egyszer felemelte a lámpását és hosszasan vizsgálta a jövevényeket:

— Tényleg olyanok, mintha József, Mária, meg a Kisdedecske volnának, — gondolta, de hangosan egy szót sem szólt.

Leengedte a lámpást és a pajtakapuból még visszanézett. József mosolygott...

*

Bent a házban a gyerekek zsibongtak és hangos szóval csapkodták a játékkártyát.

— Valakit megint hozott vendégnek! — kiabált a gazdasszony. — Majd vessen magára, üresen találja a házat éjféli miséről hazajövet!

A gazda ledobta a sapkáját:

— Hagyj békén, szegény jámborok. Gyerek is van velük.

— Mindig hoz ide valakit a nyakamra, — lármázott tovább az asszony — mit kezdjek most velük? Hogy soha nem gondolkozik maga rendesen. Hogyan hagyhatom most kint azt a szegény kicsikét? Csak a bajt szaporítja.

— Egy szóval sem mondtam, hogy törődj velük, — mormogott elgondolkozva a gazda.

— Persze, maga mindig ilyen könnyen beszél, csak a gondom növeli.

Befordult a kamrába és két tányér kocsonyával tért vissza. A gazda tovább gondolkozott hangosan:

— Olyan furcsák, a férfi azt mondja, hogy ő József, felesége meg Mária, a gyerek meg a Kisded.

— No, még csak ez kellett, — jajgatott a gazdasszony.

A gyerekek kiugrottak az asztal mögül:

— Édesanyám, mink is kimegyünk megnézni.

— Nohát, még ilyet, kiket szed ez össze, — sopánkodott az egyre.

*

Ebben a pillanatban zaj támadt kint. Kiabálás, lábdobogás hangzott az utcáról, valaki megzörgette a kaput.

— Jaj, mi lehet az! — kiáltott a gazdasszony és két tányér kocsonyával kiszaladt a szobából.

A gazda és a gyerekek utána rohantak. Épp akkor rohant el valaki az ajtó előtt, mikor kiosapták:

— Ég a pajta! — kiabálta.

— Nem megmondtam, — sírt fel a gazdasszony és rohant a pajta felé.

A pajta fényben úszott. A kapu hasadékain vakító fény vágódott ki, hatalmas sugárnyalábok szöktek fel a csillagok felé. Az emberek mindenfelől rohantak a fény felé. Ajtók és kapuk csapódtak ki, palánkok recsegtek, csupa kiabálás volt a falu. A gazda nekirohant a pajtakapunak és felszakította:

— Ne menjen be! — kapaszkodott belé a gazdasszony, de már bent is voltak.

Ijedten engedte el a kabátját. A pajtában sehol egy fia lángocska. De ott vannak a sarokban a vándorok. Mária egy szénacsomón ült és nézte a Kisdedet. József felettük állt, összetett kézzel botjára támaszkodva. Ő is egészen elmerült a Kisded szemlélésében. A Gyermek pedig fénylett és ragyogott, hogy nem lehetett ránézni. A pajtában már többen voltak a szomszédok közül. Mind térdeltek és némán bámultak a Kisded felé. Köröskörül pedig a szekéroldalon, szecskavágón, gerendákon, saroglyán apró angyalok, bundácskákban, báránybőrsapkácskákban és kis lámpásokkal.

A háziak is térdre estek. A gyerekek a két tányér kocsonyával, amit útközben kezükbe nyomott anyjuk elindultak József és Mária felé. Anyjuk megrántotta kabátkájukat:

— Térdeljetek le.

Mária felemelte fejét és elmosolyodott:

— Engedd csak őket, jó asszony! Ők rögtön elhitték, hogy mi vagyunk a Szentcsalád.

A gazdasszony elpityeredett:

— Ne haragudj rám, Máriácskám, hogy nem hittelek el rögtön benneteket, de annyi haszontalan ember jár. Nem tudhattam, hogy ti vagytok.

Mária csak tovább nézett és mosolygot. A gazdasszony tovább pityergett:

— Hidd el, jó Mária, annyi bajom van. Nem is csoda, ha ilyen vagyok. Egész nap meg nem állhatok... De hoztam volna egy kis ennivalót. Nem tudom, ti esztek-e?... És ha már a templomba nem mentek, vagy a plébános úrhoz, jöjjetek be hozzánk, befűtök az első házba.

Mária bólogatott:

— Nem baj, zsörtölődj tovább, csak fogadj jó szóval és ennivalóval minden vándort... És ti is mindnyájan. Mert mi mindig köztétek vándorlunk, csak nem láttok mindig...

*

Jóformán az egész falu ott volt már. Csönd volt, csak a lehellel szállt az emberek szájából.

Végre megmozdult József. Valamit odasúgott Máriának. Mária felemelkedett. Az emberek felé fordította a kisdedet, mosolygott és köszönést intett. Aztán lassan eltűntek mind a hárman a nagy fényességben.

A nép térdelt és hallagtott. A pajta felett látszott az ég. A sok kis angyal arra röppent felfelé. Utoljára már csak egy pöttömnyi maradt a szekéroldalon, mert nagyon elbámészkodott a gyerekekre. De ő is felriadt és szapora lépésekkel totyogott a többi után. Az emberek hosszasan bámultak utána és nézték, amint didegergve kinyitja lámpását, kiveszi belőle a gyertyát és helyére teszi az egyik csillagot.

Azonnal keres
kezdő ügynök is
napi 10 pengőt
akciónknál
BARTL Bartal-tér nyolc, földszint

Esti hangulat

Irta: Jankovich Ferenc

Fejem fölött a tűcsök könnyű dala,
[mint
egy végtelen harangvirág az űrben
[ing.
S a lágyan kékellő korong, a néma ég
fülét a földre hajtja, mindig
[közelébb...
Itt fujja, fujja a kis flótás, feküvén
talán ez álmos útszél gyönge szál
[füvén.
Igy szeretnék dalolni én is, szerte-
[len! —
Mondd, hol tanultad, láthatatlan mes-
[terem?
Az eget növeled s ha megszünik
[dalod,
mint egy virág, az ég a földtől el-
[szakad.

Manchester még mindig ég

Newyork, december 24. *(Német Távirati Iroda.)* Az egyik hírszolgálati iroda beszámol az Anglia ellen intézett *újabb német légitámadásokról*. London, Északkelet-Anglia, Wales, Nyugat-Közép-Anglia, Kelet-Anglia fölött ismét német repülők jelentek meg. A december 23-ára virradó éjjel végrehajtott manchesteri légitámadás *a legsúlyosabb, amelyet Anglia eddig elszenvedett*. A támadás sok áldozatot követelt. Igen sok épület leégett és romokban hever. Még most is igen sok munkás dolgozik a romok eltakarításán. *(MTI.)*

Letartóztatták a Királyuccai rablógyilkost

Kedden délben a főkapitányság bűnügyi osztályának rendőrtisztjei helyszíni szemlére kísérték *Lukács* Jenőt, a királyuccai rablógyilkost. Lejátszatták vele, hogyan ölte meg pénteken délután *Schönfeld* Izsó kereskedőt. Kiderült, hogy már dél óta ott volt az üzletben, a közelben vett egy baltát, zsebébe rejtette és délután alkalmas pillanatban elkövette a rablógyilkosságot.

A helyszíni szemlén megtörve részletesen mindent beismert. A degenerált külsejű, hebegő, hadaró, részkető 19 éves fiú ájulásokkal küzdve mondta el, hogyan követte el tettét. A helyszíni szemle után előre megfontolt szándékkal elkövetett emberölés bűntette címén letartóztatták.



Szegények karácsonya *(Pérely Imre rajza.)*

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 18.
Telefon: 188-296, 188-307
NAPLÓ (Veszprém)

...ásági Segítség ...szakáról

szocialista országok bankjának létrehozását.

A végrehajtó bizottság megvitatta a közlekedési bizottság javaslatát, amely a közös tehervagon-park létrehozásával kapcsolatos intézkedéseket tartalmazta, majd jóváhagyta az e kérdésben érdekelt országok egyezményének tervezetét. Egyúttal meghatározta a közös tehervagon-park létrehozásával összefüggő további intézkedések végrehajtásának rendjét és határidejét. Egyeztette azokat a pótlólagos intézkedéseket, amelyek a tagállamoknak a tengeri hajózás terén folyó együttműködésének bővítésére irányulnak.

A végrehajtó bizottság megvizsgálta a KGST országok közötti kereskedelemben érvényes szerződéses árak színvonalát és megállapította: az e kereskedelemben érvényes árak megállapításának 1958 júniusában elfogadott elvei és módszerei elősegítették, hogy a KGST országok közötti kereskedelemben stabil és kölcsönösen előnyös árak alakultak ki, ez pedig lényegesen előmozdította a szóbanforgó országok kölcsönös árucseréjének bővülését, gazdasági életének erősödését. Ugyanakkor a végrehajtó bizottság elfogadta azt az ajánlást, amelynek értelmében módosítani kell a tagállamok közötti kereskedelemben érvényes árakat, ha a módosítás gazdaságilag

A magyar kor... megérkezett Marokkóba

(Folytatás az 1. oldalról)

lyettes és *Molnár János* művelődésügyi miniszterhelyettes.

A küldöttséget az ikejai repülőtéren *Zanna Bucar Dipcharima* kereskedelem- és iparügyi miniszter fogadta. A későbbiek során a küldöttség találkozott *Jaja Wachuku* külügy- és nemzetközösségi miniszterrel. Ott-tartózkodása idején a küldöttség meglátogatta Lagos főváros és Ibadan több nevezetességét. A nigériai nép mindenütt meleg fogadtatásban részesítette a küldöttséget, amely *kifejezte elismerését a Nigériai Államszövetségnek a függetlenség óta elért eredményei felett.*

Kállai Gyula és a küldöttség más tagjai látogatásuk alkalmával szívélyes és baráti légkörben eszmecserét folytattak a nigériai kormány képviselőivel a két ország kapcsolatainak további fejlesztéséről és ugyancsak kicserélték véleményüket a jelenlegi fontosabb nemzetközi kérdésekről. *Kállai Gyula miniszterelnökhelyettes meghívta magyarországi látogatásra a Nigériai Államszövetség kormányküldöttségét.*

A küldöttség lagosi tartózkodása során hivatalos tárgyalások folytak a két ország gazdasági kapcsolatainak továbbfejlesztéséről. *Kereskedelmi, valamint technikai-tudományos együttműködési egyezmény parafálására került sor.* Mindkét fél megegyezett abban, hogy az egyezmények a közeljövőben aláírásra kerülnek. Ugyancsak megbeszéléseket folytatott a küldöttség a két ország kulturális kapcsolatainak kiszélesítéséről.

A magyar küldöttség — amelynek minden tagja jó egészségnek örvend — 21-én reggel hét órakor elrepült Lagosból Rabatba, Marokkó fővárosába.

Az afrikai körúton levő magyar kormányküldöttség Kállai Gyula vezetésével pénteken este megérkezett Marokkóba. A küldöttséget a rabati repülőtéren Chorfi, a külügyminisztérium főtitkára és Laraki, a marokkói főváros kormányzója fogadta. (MTI)

Eltemették a párizsi repülőszerencsétlenség áldozatait

Szombaton mély részvét mellett temették el a farkaréti temetőben a november 23-i párizsi repülőszerencsétlenség magyar áldozatait.

Szecsődi Lászlónak, az MSZMP Központi Bizottsága tudományos és kulturális osztálya helyettes vezetőjének temetésén megjelent Szirmai István, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a Központi Bizottság titkára. Ott volt az MSZMP Központi Bizottságának több tagja, a politikai, a kulturális élet sok vezető személyisége, számos művész, az elhúnyt közvetlen munkatársai, tanítványai. A végső tisztességadáson Darabos Iván, az MSZMP Központi Bizottságának tagja, a Központi Bizottság tudományos és kulturális osztályának vezetője mondott búcsúbeszédet.

Dr. Kerékgyártó Elemérnek, a Kulturális Kapcsolatok Intézete osztályvezetőjének temetésén jelen volt Kiss Károly, az Elnöki Tanács titkára. Dr. Rosta Endre, a Kulturális Kapcsolatok Intézetének ügyvezető elnöke emlékezett meg az elhúnyt munkásságáról.

Kazimir Lászlónak, a Magyar Népköztársaság algériai ideiglenes ügyvivőjének hamvasztás előtti búcsúztatásán megjelent Péter János külügyminiszter. A koporsónál Puja Frigyes külügyminiszter-helyettes búcsúzott az elhúnyttól.

Horetzky Nándornak, az ÁRTEX Külkereskedelmi Vállalat vezérigazgatójának végső tiszteletadásánál részt vett Incze Jenő külkereskedelmi miniszter. A ravatalnál Sumi József, a külkereskedelmi minisztérium főosztályvezetője vett búcsút a munkatársak és a barátok nevében.

Dr. Róbert Pálnak, az Élelmezésügyi Minisztérium Hűtőipari Igazgatósága vezetőjének koporsójánál a gyászolók soraiban ott volt Kovács Imre élelmezésügyi miniszter. Köves János élelmezésügyi miniszterhelyettes mondott búcsúszavakat.

Dr. Bodó Györgyné, Csepi Katalinnak, az I. számú Szemészeti Klinika tanársegédének búcsúztatásánál megjelentek az Egészségügyi Minisztérium képviselői. Ravatalánál a minisztérium képviseletében dr. Pajor Rezső adjunktus mondott búcsúbeszédet.

Szombaton részesítették végső tisztességadásban a farkasréti temetőben a repülőszerencsétlenségnél életüket vesztett légi közlekedési dolgozókat: *Bancsi Istvánt, Feledi Lászlónét, Fenesi Jánost, Gadácsi Jánost, Kapitány Istvánt, Koleszár Jánost, Latabár Máriát* és *Szücs Gyulát.*

A temetésen megjelent Kossa István közlekedés- és postaügyi miniszter. A Közlekedés- és Postaügyi Minisztérium, valamint a Közlekedési és Szállítási Dolgozók Szakszervezete nevében Földvári László közlekedés- és postaügyi miniszterhelyettes mondott búcsúbeszédet.

...a „magyar kérdés" eltemetéséről

A tudósító szerint U Thant ENSZ-főtitkár valószínűleg a jövő év elején látogat el Budapestre, és ezzel a „magyar ügy" befejeződött az ENSZ számára.

Az ENSZ különleges politikai bizottságának a „magyar kérdésben" hozott határozatát a Combat is ismertette. A lap erről így írt: „Az amerikai előterjesztésre hozott döntés lényegében a kommunista tömbnek szolgáltatott elégtételt, amikor elismeri Leslie Munroe megbízatásának indokolatlanságát. Ez a gyakorlatban annyit jelent, hogy a kérdésről folytatott viták, amelyeket sir Leslie Munroe gyakori éleshangú felszólalásai tápláltak, meg fognak szűnni."

A konzervatív Times New York-i tudósítója a következőket állapította meg: *„A közgyűlés voltaképpen véget vetett az 1956 óta fennállott helyzetnek, elismerte, hogy holtpontra került a vita az ENSZ-közgyűlés azon jogával kapcsolatban, hogy beavatkozhat Magyarország ügyeibe."*

Washingtoni megfigyelők a svéd Svenska Dagbladet szerint azt mondják, az Egyesült Államok nem volt biztos abban, hogy az elmúlt évihez hasonló „megbélyegző határozat" a mostani közgyűlésen megkapná a szükséges többséget.

Több amerikai napilap közölte az AP hírügynökség jelentését az ENSZ-közgyűlés különleges politikai bizottságában lezajlott szavazásról. Bizonyosnak vélik — írja a hírügynökség —, hogy az amerikai javaslat „elkeseredett ellenkezést" fog kiváltani részint a kelet-európai emigráns-csoportok, részint bizonyos amerikai kongresszusi körök részéről".

Az Associated Press idézi ezzel kapcsolatban Munroe nyilatkozatát, aki *újságírók előtt azon siránkozott, hogy a különleges politikai bizottságban lezajlott szavazás „rossz üzlet"...*

1962 DEC 23

Csipkébe varrt álmok

A csipkét szövik, kötik, horgolják, de semmiesetre sem varrják! Igen, így van ez bárhol a világon.

Nemeshanyban mégis varrják. Azaz már harminchat esztendeje varrja Tóth Mária, népi iparművész.

nak hoztak el számára az 1937-es párizsi világkiállításról.

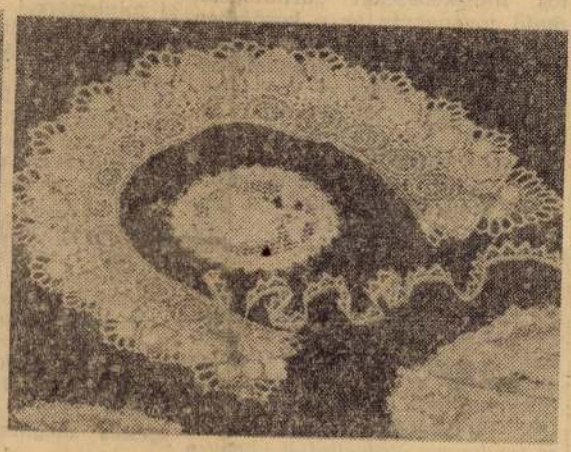
Különleges szépségű csipkéi bejárták a nagyvilágot, eljutnak mindenüvé. Saját maga még sohasem járt külföldön. Minden esztendőben elnyeri a Háziipari Központ első díját. A brüsszeli

a magyar népi iparművészet hírnevét. És az, hogy ne haljon ki a nemeshanyi csipke. Sok fiatal lányt tanított meg csipkét varrni. A legnagyobb reménysége mégis kis unokája, a hétéves Ági.

— Nyaranta nálam van — mondja. — Tanítgatom, s úgy jár



A nagyvilág ismeri művészetét — Tóth Mária csupán a rádión keresztül ismeri a nagyvilágot.



Többmillió öltés, sokszáz munkaóra és útnak indulhat a terítő; a gallér; a nemeshanyi varrt csipke.

Művészetének technikája egyedülálló! Véletlenül „találta fel" négyéves korában. Horgolni szeretett volna, de édesanyja féltette: kiszúrja a szemét a kisgyerek. Erre tűt csent, és azzal próbálta utánozni édesanyja kézimunkáit. Aztán kitalálta, ha mindezt egy kartonlap segítségével csinálja, úgy könnyebb.

A „pókos" és a „virágos" alapmotívumból kerekedett ki az egész, az ő elképzelése, álma, amely sokezer öltés után habfehér, könnyű csipkében testesült. Művészetének technikája ma már szabadalom, lényege egyedülálló. Ahogy az Iparművészeti Főiskolán annak idején Lantos tanár úr mondta a lánynak:

— A csipke varrást inkább mi tanulnánk magától. A tervezést meg ne tanulja, őrizze meg egyéniségét.

világkiállítás magyar pavilonjából sem hiányzott az ő munkája.

— Hány terítőt, ruhadíszt készít évente?

— Sokszázat.

— Mennyi időt vesz igénybe egy terítő elkészítése?

— Attól függ. Egy 15 centis átmérőjű 50—60 órát, egy nagyobb száz-százhúszat.

— Melyik volt a legnagyobb és a legkisebb kézimunkája?

— Egy három méter hosszú függöny és egy öt centiméter átmérőjű terítő.

— Naponta mennyit dolgozik?

— Tizenkét-tizennégy órát.

— Legkedvesebb mintája?

— A búzavirágos terítők.

— Milyen elvek, módszerek szerint tervez?

— Nincsenek elvek és módszerek. Van úgy, hogy hetekig képtelen vagyok rajzolni, aztán egyszercsak kényszerít valami, hogy üljek le, és vessem papírra. Akkor meg abbahagyni nem tudom...

Tóth Mária ötvenhét éves. Négy és feles erősségű üveg mögül nézi már a cérnát, de alkotókedve töretlen. Nincs más vágya, minthogy még sok-sok „pókos" és „virágos" varrt csipkével öregbítse a kis keze! Nagyon ügyes...

Nagyon csendben, mintha csak magának mondaná, hozzáteszi:

— Mintha magamat látnám... Persze neki már könnyebb lesz... Sokkal könnyebb...

Szakály Éva
(Fotó: Péterfay Endre)



Munkás kezek varrják a leheletfinom csipkét.

Így hát az maradt: őstehetség. Elismert tehetség. Ezt nemcsak a sok-sok megrendelés és köszönő, üdvözlő levél bizonyítja. Persze ez is lényeges — hiszen ebből élt évekig, ebből nevelte fel mérnök fiát. — de legbüszkébb mégis a Diplome d'Honneur oklevélre, amelyet hat díj közül a másodikra

A bélyeggyűjtés hírei

Sok bélyeggyűjtőt érdekel az a hír, hogy Ausztriában ez évben is működik a „Postamt Christkindl" elnevezésű karácsonyi postahivatal. 1963. január 6-áig a steyeri postán feladott küldeményeket képes karácsonyi bélyegzéssel látják el.

Az idei malária-ellenes bélyegekhez hasonlóan jövő évben az éhség elleni küzdelem jegyében világszerte újabb alkalmi bélyegeket adnak ki. Eddig már 48 ország jelezte, hogy 1963-ban, melyet az ENSZ az éhség elleni küzdelem világévének nyilvánított, alkalmi bélyegeket adnak ki és ez a szám még emelkedni fog.

A közeljövőben új szakkönyv jelenik meg a magyar filatélisták számára: Névi Pál: Bélyeggyűjtők kézikönyve. A könyvben a gyűjtő sok ezer kérdésre tanul alfabétikus sorrendben választ. Fordítási táblázataival a világkatalógusokat a csak magyarul beszélők is megértik.

Az USA-ban október 23-án kiadott Hammarskjöld-bélyegeket Ohio és New Jersey államokban fordított alányomással hozták forgalomba. Állítólag a kiadást követő napokban ötezer dollárt is fizettek egy-egy ilyen példányért, melynek értéke 4 cent volt. Az USA postaminisztere a spekuláció letörésére — az üzérek legnagyobb bánatára — további nagy mennyiségű ilyen tévnyomatokat hozott forgalomba. Az eljárás a gyűjtők nagy helyeslésével találkozott, bár a legújabb hírek szerint a „hivatalos" tévnyomatok színe nem teljesen egyezik az eredetiével.

D. E.

HELYETT — LÉGI ÚT!

a napfényre! MALÉV–val a tengerre!

APEST–DUBROVNIK

: 90 perc

hetőségek — Kedvezményes díjtételek

jegye

ÉSI VÁLLALAT (SOPRON)

atos szakmunkásokat,

ÜZEMEK, ÁLLAMI GAZDASÁGOK, TSZ-EK,
FIGYELEM!
Pvc- és polietilén-ponyvákat, takarókat, zsákokat

azonnali gyártásra vállalunk

BÁRMILYEN MÉRETBEN.

MŰANYAG-FELDOLGOZÓ ÉS KEFEGYÁRTÓ VÁLLALAT,
I. telep, CSORNA, Felszabadulás u. 102.,
telefon: 277.

Győri Közúti Építő Vállalat
mosonmagyaróvári keverőtelepére
(Fogkefegyár mellett)

1 villanyszerelőt
1 lakatost
továbbá
segédmunkásokat

brigádot vagy egyes személyeket felvesz
Jelentkezés a helyszínen

rdet új motor-gyáregységébe

nulásra.

s női munkavállalók

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 81
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

KISALFÖLD
Győr
1971 MÁJ 29

Tóth Mária
1021

KISALFÖLD

Szigetközi napok

Pedagógus alkotók tárlata

Huszonkilenc alkotó rajztanár 62 képéből nyílt kiállítás szerdán a mosonmagyaróvári Hanság Múzeumban. Nem az első alkalom ez, legutóbb a győri Műcsarnokban rendezett kiállítást a Pedagógus Szakszervezet a megye rajztanárainak, s néhányan részt vettek közülük a debreceni országos pedagógustárlaton is. Dicséretes, hogy a szigetközi napok rendezői hagyományossá akarják tenni a közönség előtti szereplést azok számára is, akik műveivel más tárlatokon alig, vagy nem is találkozunk.

Különösen örvendetes ez azért, mert új tehetségekkel, ritkán jelentkező rajz szakosokkal is találkozhattunk most is. Mint például a kitűnő akvarellekkel szereplő bánfalvi *Tóth Máriával*, s *Ányos Imrével*, akinek konstruktív kompozícióit a zsüri külön is megdicsérte. Főleg a *Sikátor* tanúskodik erőteljes forma- és színérzékről.

Műfaj, technika, stílus szerint természetesen heterogén a tárlat, de nagyobb része egészen színvonalas. (Ezt az is jelzi, hogy a 90 beküldött munkából 62-t elfogadott a zsüri.)

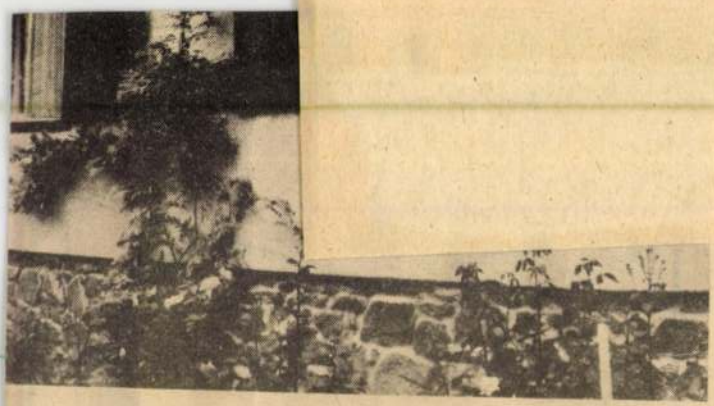
Barabás László (zománcok), *Lakatos József* (népi „mitológiából" építkező kompozíciók), *Giczy János* (Szőlőkötözők), *Sz. Egyed Emma* (Koszorús lány című réz kisplasztika) és *Gáspárdy Sándor* (városrészletek, olaj) „profi" szinten képviselik a legmagasabb színvonalat. S szívem szerint folytatnám a sort *László Enikővel*, de megtorpanok: a Hanság Múzeumban legutóbb rendezett hasonló kiállításon majdnem kivétel nélkül ugyanezeket az egyéb-ként nagyon szép, érzékeny, finom munkáit láthattuk. *Karczagi Endre* monotípiáin pedig az elmélyültségnél több a játékosság. Több ambíciót érdemelne tehetségük!

Határozott grafikai egyéniség *Szunyogh Ferenc* — munkái (tusrajzok) fölényes technikai készséget, biztos rajztudást, nagyvonalúságot mutatnak.

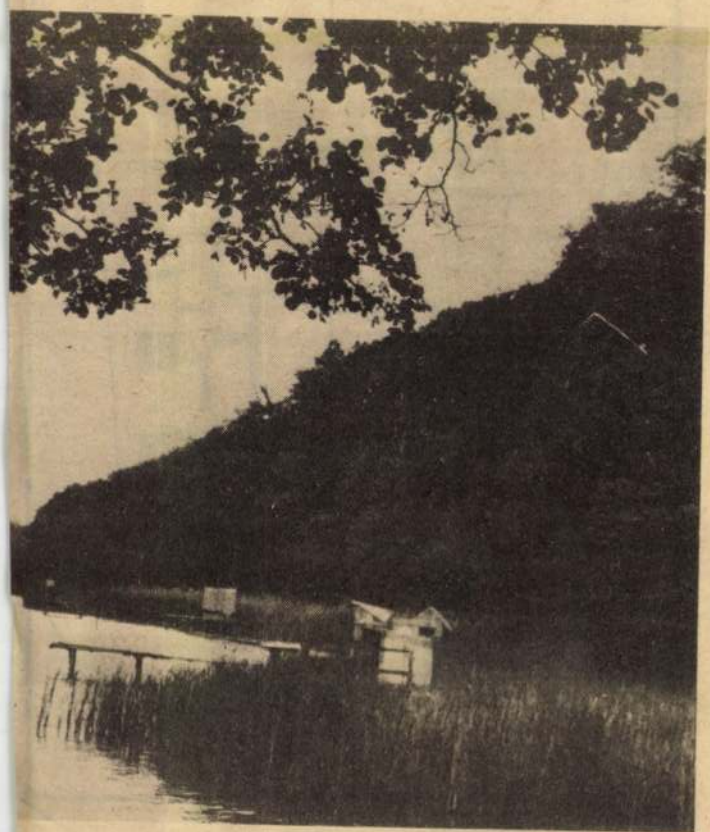
Nagyon szépek, finomak, gondosan megmunkáltak Sz. Egyed Emma és *Szőke Ernő* érméi. Hagyományos, de jó *Szarka Ákos* „Csendélete" könnyedek, szépek, valóban akvarellszerűen frissek *Rázó József* akvarelljei, szép *Sz. Vecsei Irma* „Fény és árnyék" című vízfestménye. Egyre elmélyültebbek — de egyik-másik talán túlzsúfolt —, *Medgyesy Miklós* monotípiái. Komoly, szép munka *Zalán Lajos* „Halas csendélet"-e és utcarészlete is, kár, hogy az olajfesték anyagszerűségét elnyomja a túlfényezés, lakkozás.

Összhatásában a kiállítás gondolkoztat és gyönyörködtet, *jó irányban befolyásolja a társadalmi ízlést*, bizonyság arra is, hogy az iskolai, szakmai munka jó kezekben van megyénkben.

— mi —



parton álló tornácos, szép házak



Tóth László

MTI SAJTÓFIGYELŐ
1091 BUDAPEST IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

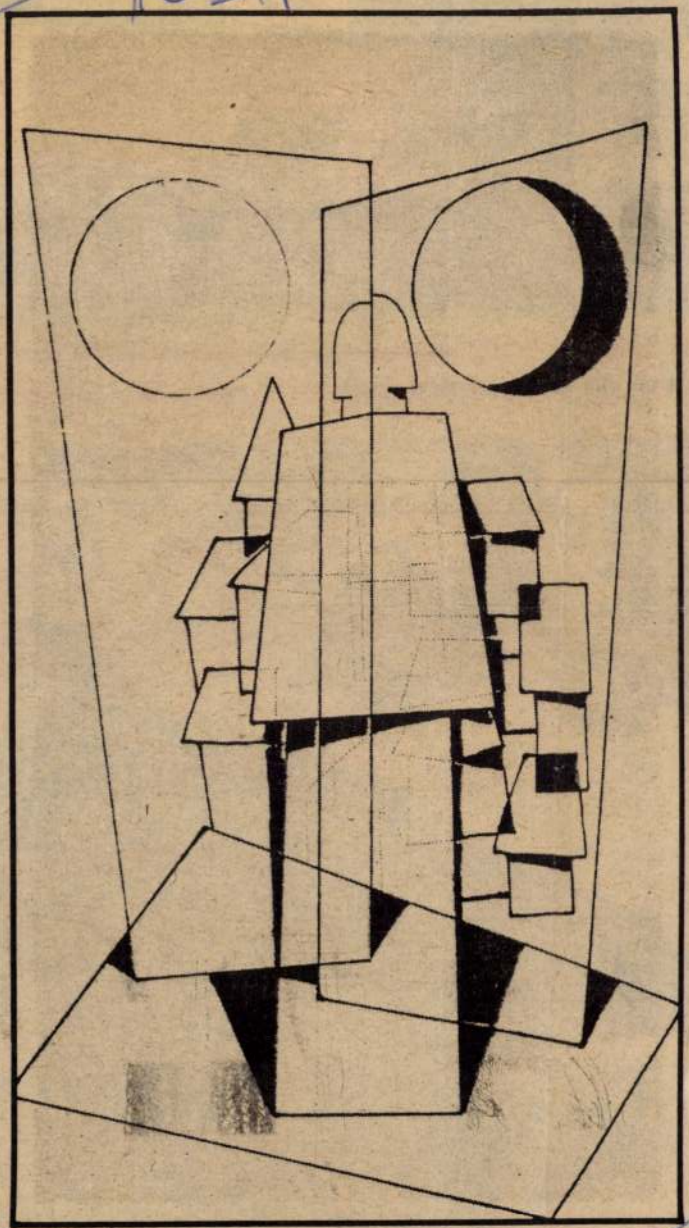
Grafikusművész

VAS NÉPE

1982 OKT 9

fáradt (ál)arcodat...

1021



Tóth László: Kitaszított

Tóth László

- Kolozsvár egyik legjelentősebb művésze
- résztvett a 101. Kommunikáció-kiállításon

Említve: Nagy Imre, Nagy István Nagy Albert, Szolnay Sándor, Ziffer Sándor, Kusztos Endre, Feszt László, Paulovics László, Kopacz Mária, Pusztai Péter, Zakabovits Miklós, Bene József, Tóth László, Csek Gusztáv, Simon Sándor, Kós Károly Plugos Sándor, Baász Imre Deák Ferenc, Gy. Szabó Béla Turós László

Borghida István: Grafikusok a szülőföldről

Kommunikáció 1978/7 T92.old

Tóth László

Tóth László

- Tamara Dobrin elvtársnő említi amikor a mai képző művészetről beszél.

Említve: Abodi Nagy Béla, Barabás István, Bandi Dezső, Balogh Péter, Bene József, B. Lukács Ethel, Csorvássy István, Deák Ferenc, Ferenczy József, Fesztl László, Szobotka András, Szőnyi István, Szentimrei Judit, Gy. Szabó Béla, Hunyadi László, Kós András, Jecza Péter, Nagy Imre, Mikola András, Kovács Zoltán, Puskás Sándor, Szervátius Jenő és Tibor, ~~Szőnyi~~

Kovács János: Egység és sokoldalúság a képző művészetünkben

Igaz Szó 1973/1 134. old.

Tóth László grafikus

Tóth László

- hollásokat ajándékozott az Arany János múzeumnak

Említve: Hunyadi László, Gy. Szabó Béla, Gál Anna, Lausch Gyula, Ferch Ferenc, Molnár Zoltán, Kazinczyné Vitályos Magda, Jeczáne Bíró Klára, Szakács Zoltán, Gál András, Bandi Dezső, Szervátiusz Jenő, Szentimrei Judit, Kósa Huba Ferenc, Csulak Magda, Fuhrmann Károly, Barabás István Izsó Miklós, Nagy Pál, Fux Pál, Kozma István, Paulovics László, Árkossy István

Wágner István: Képzőművészet és közönségigény

Igaz Szó 1973/4 561. old.

Tóth László grafikus

„Minden művészetnek joga van ahhoz, hogy más előző művészetben gyökerezzék, sőt nemcsak joga van, hanem kell is gyökereznie. Miért ne volna akkor jogunk a népmuzsikát—népművészetet is ilyen gyökértartó szerephez juttatni? A „népművészet" a proletárművészet őse. A „népi" egy új magasabbrendű művészet nélkülözhetetlen alkateleme."

(Bartók)

Nehéz a színek-formák világát szavakkal megközelíteni Mégis úgy érzem jó, ha egy-két szót szólók arról, ami bennem él, törekvéseimről, amik ezeket a képeket létrehozták.

A magyar népművészet minden szépségét szeretném megőrizni és festészetembe beleépíteni. (Pásztorfafaragások, tulipános ládák, tükrösök stb.) példaképeim: BARTÓK—KODÁLY ugyanezt tették a népmuzsika területén. Zene és festészet között nagyon sok rokonságot érzek. Azért is hivatkozom muzsikusokra, mert a festészet területén elgondolásommal rokon törekvést nem ismerek. Önmagamra vagyok utalva, csodálatos felfedezések lehetőségei kínálkoznak, de sok zsákutca ferde útjai ingoványba vezethetnek.

Bartók alkotó módszere és útmutatása alapján indultam el. Gyermekkori élmények és érzések, a parasztvilág szeretete mélyen él bennem. A magyar nép érzésvilágából merítem ihletemet.

Képeimben a színek-formák zenei összefüggéseit keresem. A VÖRÖS-FEKETE vezérszólamára felépített színharmónia mélyrehangolt együttese számomra a legkedvesebb összhang, mely a magyar népművészet színvilágának is legjellegzetesebbje.

Vörös-fekete mélyen parázsló színegyüttesét kifejezési nyelvemül választottam. Bizonyára lesznek olyanok, akik egyhangúsággal, ismétléssel vádolnak majd, de én a kifejezést tartom a képnél a legfontosabbnak, így a szín fontos, de mégis alárendelt szerepű, nem úgy, mint a kolorisztikában. Azonosságon belül a legszélesebb különbségre törekszem. Kontrasztos hangszerelés híve vagyok.

A fekete szín a népművészetben a sors, a szomorú múlt szimbóluma.

A fehér a tisztaságé.

A vörös az öröm, az élniakarás, szilajság, vad erő, a tűz, a nap érzetével rokon dolog.

Drámai-örömérzet együttes hatásában van valami balladai.

A primitívekhez való vonzódásom oka, hogy náluk sem a látvány, hanem az érzelem a döntő.

A magyar népművészet jellemzői:
erőteljes színek és formák,
költői alakítás,
nagy kifejező erő,
szimbólumerejűség,
időtlenség,
monumentális egyszerűség,
expresszív feszültség és szuggesztivitás.
Ezeket szeretném megvalósítani munkáimban én is.

Magyar és európai. Absztrakt (képépítés csontszerkezetében) és realista szeretnék lenni egyszerre. Lehet, hogy ez fából vaskarika, de én hiszek benne.

A jelentésből indulok ki, a gondolatból. Igyekszem azt mindig az érzelem melegével feltölteni. Belülről kifelé indítás alkotó módszerem. A belső és külső világ szintézisét szeretném megvalósítani.

Tisztában vagyok azzal, hogy munkásságom jelenlegi fejlődési szakasza sok ellenkezést is kiválthat (narodnyikizmus). „Miért kell ezt most csinálni? — mikor az egész már a múlté..."

Azért választottam ezt a nyelvezetet, mert felforrósodott mai életformánk új tartalmát ezzel az új kifejező-eszközzel tudom a legjobban megközelíteni.

Úgy érzem munkásságom, ha a múltban gyökeredzik is, a mát fejezi ki.

A paraszti élet tisztasága, egyszerűsége, művészetének ősi mítosza, varázsos mágiája fogvatart.

Munkásságomhoz biztatást egy egyszerű parasztasszony szavai adják: „Legkedvesöbb zeném az opera. Sokáig törtem magam, hogy megszerössem. Ha Bartókot játszanak kinyitom a rádiót. Birkózom vele. De meg köll, hogy szerössem a szépöt."

A korszerű művészi törekvésektől elválaszthatatlan az a tény, hogy egyre nagyobb t ö m e g e k igénylik. Nagyon vonzó feladat számomra, ennek az igénynek megfelelni.

Tóth László

Nyíregyházán született 1926-ban. A Képzőművészeti Főiskolán 1956-ban nyert diplomát. Hincz Gyula—Szőnyi István voltak mesterei.

1957. óta vesz részt hazai tárlatokon. Szerepeltek képei Moszkvában, Berlinben, Varsóban, Prágában.

Ez az első egyéni kiállítása kb. 3—4 év anyaga.

MUVEK JEGYZÉKE:

1. Ifjúság	40×50	olaj
2. Lovas	40×50	„
3. Kulacsos	40×50	„
4. Vörös köcsög	40×50	„
5. Tulipános	50×60	„
6. Ház, kúttal	50×60	„
7. Picasso	50×60	„
8. Nagy István emlékére	50×60	„
9. Kék-kendős	50×60	„
10. Vörös virág	50×60	„
11. Ritmusos csendélet	50×60	„
12. Dinamikus csendélet	50×60	„
13. Merengő	50×60	„
14. Ünneplőben	50×60	„
15. Hajnal	50×60	„
16. Siratő	50×60	„
17. Ház és boglya	50×60	„
18. Fekete köcsögös	50×60	„
19. Konstruktív csendélet	50×60	„
20. Pipacsos csendélet	50×60	„
21. Fehér köcsögös	50×60	„
22. Nyár	70×90	„
23. Csendélet, népi figurákkal	70×90	„
24. Ülő nő	70×90	„
25. Ház és fa	70×90	„
26. Csendélet	70×90	„
27. Ébredés	70×90	„
28. Gyümölcsszedő	70×90	„
29. Tulipános leány	70×90	„
30. Bálvány	70×90	„
31. Vörös köcsög	70×90	„
32. Kobaktök, csanak, bicsak	70×90	„
33. Kun-pintes csendélet	50×60	„
34. Parasztttálas csendélet	50×60	„
35. Csendélet, csíkos függönnyel	70×90	„
36. Bartók	70×80	„
37. Lányka	60×70	„
38. Anyaság	115×130	„

Felelős kiadó: dr. Balázs Istvánné

63 1658 Pátria Nyomda, Bp. — 400 péld.

A KÉPCSARNOK VÁLLALAT
ÉS A FIATAL KÉPZŐMŰVÉSZEK STÚDIÓJA
KIÁLLÍTÁSAI



Tóth László

FESTŐMŰVÉSZ

TÁRLATA

MEDNYÁNSZKY TEREM
BUDAPEST V., TANÁCS KÖRÚT 26

1963. ÁPRILIS 5—20-IG

1993. IX. 19. Kossuth 11.00 /-Vné-/.
Repertorok

- És mégis lesz belőle egy. Lesz belőle egy csodálatosan szép ruha?

- Remélem, hogy lesz. Igen.

- Hány éves ez a ruha?

- XIX. század elejei. Akkor hány éves?

- Hát jó másfél évszázad.

- Szóval majdnem kétszáz éves. Ez a miskolci Herman Ottó Muzeumé ez a ruha és az avasi templom kriptáinak az ásatásaiból került elő.

- Akkor ezt valaki viselte ott a sirban?

- A halotton volt rajta. Igen. De nem halotti ruha egyébként. Mert a halotti ruhák máshogy néznek ki. Ez egy viseleti darab volt csak egy halottra ráadták. A szövete nagyon finom. Tiszta selyem. Valószinü, ,hogy nem Magyarországon készült. Egyik sávja egészen csipke szövésü, a másik sávja pedig virágos mintás szövésü.

- Ez a felsőrésze. Rövid ujjú?

- Rövid ujjú ilyen buggyos ujjú. Valószinü fiatal lányé lehetett és több mint valószinü, hogy a szine az fehér volt.

- Komolyan mondja? Most ez aranysárga.

- Igen. A régészeti textiliákban az az érdekes, hogy mikor a sirból, a földből vagy a kriptából előkerülnek, akkor úgynevezett régészeti barnás-sárgás-vöröses szinük lesz. Na most hogy mitől barnul meg, ez elsősorban a hulla hatása. Ez kriptából került elő, ezt a föld sóinak a hatása nem érte, de a földből előkerültek azok mind barnábbak szoktak lenni.

- Milyen bátran tapogatja is itt az asztalon.

- Persze, ez már restaurálva van. Tisztitás, fertőtlenitės, konzerválás után és...

- Milyen hosszu a ruha?

- Bokáig érő.

- Hát akkor nem az idei divat.

- Nem.

- Tanult szakmája ugye? Főiskolát végzett.

Tóth Márta textilrestaurátor

- Folytassuk akkor mi is most textillel. Következzék a ruhareparátor, Tóth Márta.

- Amikor a ruhát megkaptam, nem látszott rajta, hogy ebből ilyen sok megvan, mert ez teljesen össze volt gyürve ez a tül. Fotókon sem látszik nagyon, hogy volt rajta egyáltalán tül.

- Ezt hadd nézzem meg, mert hogy is mondjam, lomtalanitáskor lát az ember ilyen kidobott rongyos ruhát.

- Igen. Pedig ez még jó állapotúnak számit a régészeti textilek közül.

- Igen.

- Gondolom, a ruha restaurálás az régen is folyt, hiszen ehhez mindig csak egy tü kellett. Nem?

- Nem olyan nagyon régóta van ez. Igazán, komolyan körülbelül tizenöt éve indult meg a textil restaurálás. Azelött nem volt képzés sem, tehát csak nagyon kezdetleges körülmények között restaurálták a textileket a múzeumokban. Ennek is köszönhető, hogy ilyen állapotba kerültek a textiliáink.

- Sok olyan tárgyunk van, amit rendbe kellene hozni?

- Rengeteg. Olyan sok, hogy nem is lehet mindegyikre sort keriteni.

/Zene/

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth B. 1961 AUG. 26.

MAGYAR NEMZET

Tóth B. László festőművész kiállítását dr. Solymár István művészettörténész nyitja meg augusztus 26-án délután a Váci utcai Csók István Galériában.

...musnak kell érvé-

jész. És alaposabbai
eszi a társaságot, mikc
at hallgat, koccint és i

Hambrikkal semmi baj

Hambrik iszik, nevet, h
éha kinéz az ajtón és
ert... „a stráf hátsó ré
ól látszik..."

Hambriknak mindegy. I
gy, hogy ki hogyan vélekedik a vi
ágról. Mert erről vitáznak. Ha most
ezekkel iszik, hát akkor ezeket hall-
gatja: hogy nyugaton így, s úgy, s
ogy ott szabadkereskedelem van.
Egye meg a fene! Miniszter már úgy-
sem lesz belőle soha! Meg aztán,
miért nem tudott ő jól élni a háború
előtt sem? Szabadkereskedelem volt,
neg minden. Akkor is cipelt, hurcol-
kodott... „Jóska, tedd csak ide a
mancsod". Ha azt mondta volna, hogy
nem „Jóska", hanem Hambrik József
vagy Hambrik úr, hát azzal maradt
volna...

— Szervusz, kormányzó úr! Nagyon elengedted az orrodat!

— Szervusz! — kapja fel fejét Hambrik, s hirtelen nem tudja, melyik szólott.

Póka Feri nyújtja a poharát.

— Szervusz. Szervusz, Zsiga bátyám — nyújtja feléje is a poharát Hambrik, s isznak.

Ács mozdulatai lassúbbak... Nem tudják róla, hogy fiatal korában három hónapot ült. Gergely Samut, akkori társát lependerítette a négyméteres állványról, mert egy fehérnéppel húzta, akihez semmi köze sem volt... Most persze van. Az a fehérnép — a felesége. S most éppen rá gondol, hogy mit mond majd neki: hol időzött annyit egy dinnyével, mert azért indult el hazulról...

— Mondd, Zsiga, de keresztény szívedre mondd — téríti magához Pepi —, te tényleg szereted őket?

„Őket!"

Tudna ő erre válaszolni... De hallgat.

— ...hiszel nekik?

A költő szól most,
gyári szirénák
harsogó hangján.
Némuljon, aki
szepegve cincog,
vagy öklendve dajnál.

Vigyázz, világ!
A költő szól most.
Indul a verseny:
aki több szenet,
több vasat
bányász,
azé a versem.
Verseng
a versem,
verekszik

— Hadd el, Pepikém, ne bánts — inti le Kugler. — Nem kell m járt megbántani az embert. Maj — és legyint.

...Mert Kugler Feri nyomdász valamikor. Később sakkbajnok. világhíre előtt tört ketté a karr — egy kis ringyó miatt...

— Mit tudjátok, ti surmók?! — gyarázza éppen Kugler. — Ándráj-fin-fcig-fafcig hunder!! — M németül is tud, s a külföldet já

— ...Öregem, ekkora ötci plakátokat szedtem ki az egylet folytatja és iszik. Hogy honnan az ötcicerőt, senki sem tudj egylet, hát az a szociáldemokra lehetett.

— ...S azért hagytam abb

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

UTUNK, KOLOZSVÁR

1958 DEC 4.

610



TÓTH LÁSZLÓ illusztrációi

MEGHÍVÓ

Minden érdeklődőt tisztelettel és szeretettel várunk

1995. március 13-án (hétfő) 15 órától
az OMvH (Bp. I., Táncsics Mihály u. 1.) pincéjébe,

ahol **AUSZTRIAI- NÉMETORSZÁGI TANULMÁNYÚTJUKRÓL**
számolnak be a résztvevők:

Osgyányi Vilmos, Rákos Péter, Sütő József kőszobrász restaurátorok; Tóth Mária geofizikus; Gál Tibor, Káldi Gyula építészek; D. Mezey Alice, Szentesi Edit és dr. Tóth Melinda művészettörténészek.

Az elsősorban, de nem kizárólagosan kőszobrász restaurátori tekintetű beszámolót követő megbeszélésen - VIDEO és DIA is lesz - az érdeklődők kötetlen aktivitására számítunk.

OMvH Tudományos Főosztály

TÓTH Melinda

...KA

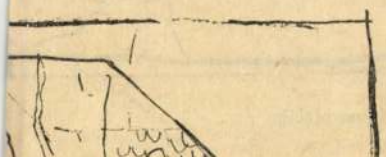


...ggel ide kell érkeznie s nem akárho-
...
A gyárba!
Miskával együtt.... A gyárban!

7.

Megy hazafelé. Gondolatai viszik. Tulajdonképpen nem lép, csak gondoldik. Katival beszél, barátaival beszél, magával, az igazgatóval, Miskával.

„Szakmunkásnak vettek fel. S kapok egy egítő gyereket, Dénest. Imre Dénest, ...gam mellé. Istálló-gyerek..." Ezt maga mondja, felhúzza szemöldökét, úgy ...ndja, „Holnaptól gyárba megyek dolzni... Miskával dolgozok..." – ezt ...tinak mondja.



Ha valaki megkérdezné, nem tudná pontosan megmondani, hogy örömében vagy bánatában iszik?... Örömében és bánatában is – mondaná... De azért most nem cserélne senkivel...

– Parancsol, Hambrik úr? – pincér ismerőse kerül az asztalához.

– Persze, hogy parancsolok – válaszolja Hambrik. – Hozzon egy deci rumot.

Máskor nem így mondta volna, hanem vagy tréfásan vagy udvariasan: „hozzon legyen szíves..." Most szándékosan hagyta el a „légyen szíves"-t. Nagyon furcsa, maga is csodálkozik a dolgon... Szerette volna inkább, ha úgy szólítják meg, hogy „Hambrik elvtárs". Mert ha „úr", akkor a pincér őt még a réginek nézi! Pedig ő már nem az. Jó félórája nem az. Nem baj na. Majd megtudja ez a pincér is...

– Parancsoljon kérem – s eléje teszi az italt.

Hambrik ül s hallgat, mint akit súlyosan megbántottak.

Egyből felhajtja az italt. Aztán fizet s megy. Nincs türelme ülni. Most nem tud rágódni... Majd otthon a felesége előtt. Ott jobb is, mert van kinek s legalább ennyivel is komolyabbnak tűnik majd előtte... „Azon töröm a fejem..." Moldován szomszéd szavajárása ez. Passzol ez most hozzá is...

A rumtól még nagyobb dolognak érzi az egészet. S most már egészen pontosan emlékszik vissza, minden szóra. S igazán csak most ízleli a szavakat, a beszélgetést. Mintha ajtón keresztül vagy a szomszédból hallaná át... Valahonnan messziről... Visszhang, amit mar el lehet érni s ami egyre inkább sors. Az ő sorsa.

„– Akkor holnap reggeltől, Hambrik elvtárs. Igen: hatkor kezdünk... A többit a személyzeti osztály intézi. Rózsika kérem... Szakmunkásnak tessék bejegyezni Hambrik elvtársat... Gyerekei vannak?"

„– Egy lányom, férjnél."

„– Akkor hát a gyermekpótlék nem jár. Csak ez az egy gyereke van?"

„– Csak. Volt egy fiam is. Tíz éves volt. Belefulladt a Szamosba..."

Most ez is eszébe jut. Az utóbbi idő-

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

UTUNK, KOLOZSVÁR

1958 DEC 11

610



TÓTH LÁSZLÓ illusztrációja



meghívó

Tisztelettel meghívjuk Önt
1993 július 15-én 15 órakor

dr. Gerecze Péter

művészettörténész
(1856-1914)

fényképhagyatékát

bemutató kiállításra

az Országos Műemlékvédelmi Hivatal
(Budapest, I., Táncsics M. u. 1.)
aulájába

A kiállítást megnyitja

Tóth **M**elinda
művészettörténész

A kiállítás megtekinthető:
1993 szeptember 26-ig, naponta 9-17 óráig

TÓTH Melinda

DEZSÉRY LÁSZLÓ:

Hazafiság és békepolitika

Egyoldalúság-e, ha a Hazafias Népfront III. kongresszusát a békemozgalom szemével nézzük? Bizonyára nem az, A Hazafias Népfrontnak valószínűen az a legjellegzetesebb vonása, hogy egyszersmind békemozgalom is — a magyar békemozgalom hordozója. A magyar népnek van tehát egy hazafias mozgalma, amely egyben kifejezi a magyar nép békevágyát, békés szándékait — békepolitikáját. A nukleáris korszakban ez az egyetlenül elképzelhető modern hazafiság, és ha ez a Magyar Népköztársaságban szervesen és sajátosan kialakult, — valami olyan kinccsel rendelkezünk, amely becses az egész világon, s amelyet pazar kézzel vagyunk hajlandók tapasztalatként kínálni az egész világon. Világunkban, ahol a patriotizmust gyakran rontják nacionalizmusok, s ahol különböző „nemzeti eszmék" gyakran válnak agressziók forrásává.

A hazafiság és a békepolitika együttélésének tapasztalatát mi sem ingyen szereztük. Árát már akkor kezdtük fizetni, amikor a Hazafias Népfront elődje az antifasiszta küzdelmek során zászlót bontott, és folytattuk a szocialista országépítés egész folyamatában. Védve a nemzeti függetlenséget, harcolva a reakció és a nacionalizmus minden formája ellen, alakítva olyan szocialista nemzeti egységet, amelyet ez a kongresszus is felmutathatott, s amelynek további megszilárdításán az egész

rek reménységét, hogy legyűrhetik a fenyegető katasztrófát — akkor segített a népfrontnak. Mert segített megteremteni azt a hazai és nemzetközi légkört és történelmi szituációt, amelyre a szocializmus építése közben szükségünk van. A békemozgalom ma a népfront integráns része, formálója és eszméje is.

Ezekre nézve vitathatatlan nemzeti egységben élünk. Csak ilyen nyilvánvaló nemzeti egységre támaszkodva szólhat úgy kormányfő, ahogy a kongresszuson azt Kádár János megtehette, két mondatba foglalva a népköztársaság egész külpolitikáját: „Népünknek békére van szüksége, hogy dolgozhasson, alkothasson. Teljesen világos a helyzet: békepolitika kell, és a békét megfelelő erővel kell alátámasztani."

A Hazafias Népfront által is munkált nemzeti egység a fedezete annak is, ahogy Kádár János ennek a békepolitikának alaptételeit megfogalmazta: „A *társadalmi haladás erőinek*, a békét védelmező erőknek a *szövetségesei* vagyunk és maradunk. Rendületlenül és változatlanul valljuk külpolitikánk alapelveként a *békés egymás mellett élés elvét*. Minden országgal, függetlenül társadalmi rendszerétől, *normális kapcsolatokra*, mégpedig normális diplomáciai, politikai, gazdasági és kulturális kapcsolatokra *törekszünk*."

A Hazafias Népfront támogatja ezt a nemzeti külpolitikát, és ezt a külpolitikát fejezi ki és mozdítja

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

ÉLET ÉS IRODALOM

1964 MÁR 2 9
1021



Tóth László: Női portré

bilis valutáknoz képest. Mindez azon a sajtótájékoztatón hangzott el, melyet a Magyar Lízingszövetség rendezett a Lízing Évkönyv megjelenése alkalmából.

ösztönözte a beruházásokat, s ennek hatására – 1992 óta – jelentősen megnövekedett a lízing iránti igény. A Központi Statisztikai Hivatal adatai szerint az 1993-ban befejezett beruhá-

ren a legaktívabbak. Így a telj legesen lízingelt eszközök értéke a KSH által kimutatottnál valószínűleg magasabb.

A tájékoztatón elhangzott, hogy a szövetségnek alapvető

A Lízing Évkönyv részletesen ismerteti a szövetségben résztvevő cégeket és szemléletesen bemutatja azok gazdálkodását is.

sét az is nehezítette, hogy a bolti kiskereskedelemben sok helyen a fogyasztói árat a zárjegyre írják, vagy azt az árcédulával leragasztják. A dohányipari termékeknél általában megfelelő volt a gyári zárjegyek felragasz-

képviselő pedig további 6,8 millió forint értékű árut foglaltak le. A szeszes italokon talált hamis zárjegyek azt jelentik, hogy egy vállalkozói réteg továbbra is illegálisan adómentes jövedelemre tesz szert.

Újabb japán forrású vállalkozói hitel

Kedvezményes kamatkonstrukció várható

Várhatóan még az idén, a harmadik, illetve negyedik negyedévben létrejön a szerződés a Magyar Nemzeti Bank és a Japán Eximbank között egy újabb japán forrású vállalkozói hitel megszervezéséről. Egyelőre még nem ismeretes, hogy ennek összege mekkora lesz. A következő hetekben a kereskedelmi bankoknál megkezdik az igényfelmérést, s valószínűleg ennek alapján állapítják meg a keretösszeget – adtak részletes tájékoztatást a Magyar Nemzeti Banknál.

Mint ismeretes, az első japán forrású vállalkozói hitel nyújtásáról a szerződés 1992 végén jött létre. A megállapodás alapján a Japán Eximbank 13 milliárd japán jent bocsátott az MNB rendelkezésére, ami akkor mintegy 11,8 milliárd forintnak felelt meg.

A Magyar Nemzeti Bank ezt az összeget ugyanekkora saját kerettel kiegészítette. A kedvezményes hitel célja az, hogy segítsék a kisebb vállalkozásokat. A forrást az MNB azóta kihelyezte a kereskedelmi bankokhoz, s a pénz jelenleg a vállalkozásoknál van. Hamarosan megkezdődik az első kölcsönök törlesztése is, így várhatóan ismét lehetőség nyílik ennek a kölcsönnek az újrahasznosítására. Mivel a hitel igen gyorsan elfogyott, így az MNB tárgyalásokat kezdett a Japán Eximbankkal egy újabb kölcsönről. Azért, hogy a japán forrású vállalkozói hitel folyósításában ne legyenek fennakadások, az MNB 6 milliárd forinttal már megelőlegezte ezt az újabb japán kölcsönt. Ezért ha nem is minden kereskedelmi banknál, de jelenleg is hozzá lehet jutni ilyen kölcsönökhöz. A második japán hitel abban fog különbözni az elsőtől, hogy azt az MNB saját résszel nem egészíti ki.

Mint ismeretes, az eddigiek szerint a kamatozás kedvezményes, igazodik a jegybanki alapkamathoz, mértéke annak 75 százaléka. Erre a kamatlábra a kereskedelmi bankok 2 százalékos kamatrést számítanak fel, s ezen kívül további 1 százalékos kezelési költséget is kérhetnek. A hitel futamideje az igényelt kölcsön nagyságától függ. Kétmillió forintig a futamidő maximálisan 8 év. Kettő és 10 millió forint között 10 év, és efelett már 15 éves futamidő is meghatározható. A türelmi idő nagyságát a kereskedelmi bankok szabják, ám az nem haladhatja meg az öt évet.

Kárpótlási adatok

Tovább folytatódnak a földárverések

Összesen 3.888 kérelem érkezett az elmúlt héten az Országos Kárpótlási és Kárrendezési Hivatalhoz. A már megkezdett ügyek egy részét lezárva a hivatal szakértői 2.079 esetben hoztak határozatot. Az elmúlt héten 178,29 millió forintnak megfelelő kárpótlást állapítottak meg, s ennek megfelelően kaphatták kézhez az érintettek a kárpótlási jegyeket.

A hivatal csütörtöki tájékoztatása szerint a már megállapított kárpótlás összege meghaladja a 109,9 milliárd forintot. A kárpótlás kezdete óta valamivel több mint 1,4 millió határozatot hoztak. A legtöbb határozat az első vagyoni kárpótlás körében született, száma meghaladja a 817 ezret. Ebben a körben összesen 55 milliárd forintnyi kárpótláshoz jutnak az érintettek.

Tovább folytatódnak a földárverések is. Az elmúlt héten 14 árverést tartottak és több mint 33 ezer aranykorona értékű föld került így magántulajdonba. Eddig összesen 36,2 millió arany korona értékű földet árvereztek el és több mint félmillióan jutottak tulajdonhoz.

Az oldalt összeállította:

Kaszás Endre

KAMARAI KÖZLEMÉNY

Az 1994. évi XVI. törvény alapján a vállalkozók, cégek október 31-ig megalakítják gazdasági önkormányzatukat, a kamarát.

A kamarában minden gazdálkodó választójoggal bír, a tagság valamennyi vállalkozó és cég számára automatikus, egyben kötelező.

A kamara feladata a gazdaság fejlesztése, a gazdaság érdekeinek képviselete.

Éljen jogaival és legyen a helyi üzleti közösség tagja, regisztráltassa vállalkozását az alábbi címen:



7621 **Pécs**
Irgalmasok u. 24.
Pf. 109.
Telefon:
72/413-040
72/410-878
Telefax:
411-917

A képen balról jobbra: Borsós István, a Baranya Megyei Kézműveskamara IKSZ elnöke, dr. Síkfői Tamás, a Pécs-Baranyai Kereskedelmi és Iparkamara IKSZ elnöke és Huszti Zoltán, a Baranya Megyei Agrárkamara IKSZ elnöke

Széles körű társadalmi összefogást!

1996 szenzációja lehetne a Dóm-múzeum

Vérmes remények ígéretét hordozó 35 perces film megy a tévében a vetélkedő előtt: városunkat hivatott bemutatni, érdeklődést kelteni iránta Európa turistái számára. Meg is tette! De várom, elhangzik-e valami egy bizonyos dologról. Elhangzik. Hogy a székesegyház legrégebbi része az altemplom, a hozzá vezető lejáratot pedig díszes faragványok ékesítik. Körülbelül ennyi, és nem több.

Azóta is nyugtalanít: ki lehetett a súgó, akinek nem jutott eszébe, hogy e mondatocskánál sokkal, de sokkal többet kellett volna mondani – mutatni –, hogy itt egy európai színvonalú értékről van szó, amely évtizedek óta nem látható, és most ugyan van kísérlet a bemutatóvá tételre, de segítségre lenne szükség.

Hát igen, felnőtt körülöttünk egy generáció, amelynek fogalma sincs arról, micsoda értékkel él együtt. Az 1988 decemberi kiállítás (Istenem! már ennek is hat esztendeje . . .), úgy látszik, kevés volt az újraismertetéshez.

Kis magánarchívumom e tárgyi első – 1986. május 2-án kelt – írásának a bevezető mondata: *„Több mint egy évtizede már, hogy nem láthatja a közönség Pécs egyik legjelentősebb művészettörténeti gyűjteményét, a román kőtárat."*

Legrosszabb álmomban sem gondoltam volna akkor, hogy esztendőkkel utóbb még mindig ezen kell keseregni. A megtévesztően szerény elnevezésű román kőtár ügye ugyan jelentőset mozdult, ám e pillanatban ott tartunk, hogy a jövője változatlanul bizonytalan. Annak ellenére, hogy áll már a kiállítási épület.

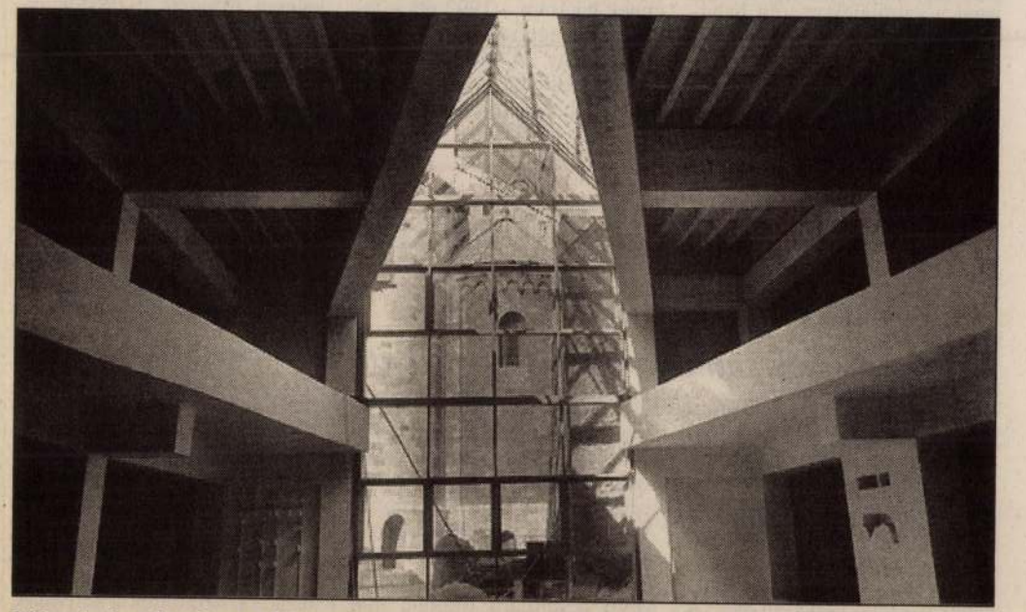
Román kőtár. Hát persze, hogy igaz e leegyszerűsítő elnevezés. Csakhogy ennél sokkal többről van szó. *Dr. Tóth Melinda*, az MTA Művészettörténeti Intézetének a főmunkatársa állítja: az országban egyedülálló érték rejtőzik Pécsett, olyan, amihez fogható csak tőlünk nyugatra, Itáliában, de főleg Franciaországban található. A *Szent István* királyunk által alapított pécsi püspökség első, *Szent Péterről* elnevezett székesegyházának a 12. századi eredetű csodálatos díszítőanyaga ez. Arról a kb. 1100 különféle töredékről van szó, amely 1883-ban a Pollack-féle székesegyház akkoriban megkezdett átépítése során került elő. *Schmidt Frigyes* azonnal felismerte a leletanyag jelentőségét, gondoskodott is a megóvásáról, az altemplomi lejáratot díszítő bibliai jelenetsorok – Ádám és Éva története, a Sámson-legenda, a Krisztus születése körüli legendárium – *Zala György* általi újrafaragásáról (ma ezek láthatók a szentély két oldalán lévő lejáratoknál). A leletanyag évszázados sorsa meglehetősen viszontagságos volt, az utóbbi két évtizedben pedig éppenséggel méltatlanul láthatatlan, eltekintve az említett 1988-as, az 1100-ból 16 darabot bemutató kiállítástól.

Az anyag jelenleg egy régi vasasi moziban pihen. A hely megfelelő az *Osgyányi Vilmos* és *Pintér Attila* által restaurált köveknek, de ez – hangsúlyozzuk – mindenképpen csak átmeneti elhelyezés. A végleges az más, arról ezután kell szólni.

Az épület már áll! Valaha a *Lux Kálmán* által tervezett kőtár is itt állt, a bazilika keleti vége előtt, szemben az apszisok három karéjával. Hanem az alkalmatlannak bizonyult a kövek biztonságos oltalmára, akkor zárták be a kőtárt a 70-es évek elején, s mentették át az anyagot a volt püspöki magtárba, de mivel az ottani tárolás sem mutatkozott elfogadhatónak, vezetett tovább az út Vasasra.

A Lux-féle épületet rég lebontották, a helyén áll már az új, a Bachman-féle. Ti. a 80-as évek derekán az új kőtár-épület megtervezésére *Bachman Zoltán* kapott megbízást, aki az ókeresztény mauzóleum és a korsós sírkamra védőépítményeinek a tervezésével már hírnevet szerzett magának. Az épület tehát áll, kétféle értelemben is. Egy részt a maga fizikai valójában, másrészt pedig úgy, hogy pénzhiány miatt holtponton van.

Bachman Zoltán most bemutatja az épületet, ami – így, szemre – keveset változott tavaly december óta, amikor egy este fáklyás társas összejövetelt rendeztek itt azzal a céllal, hogy kicsit felrázzák a pécsi közvéleményt: lám csak, született itt valami új, s igaz, hogy csak félig kész, de máris látni, hogy nem csak a kövek tára lehet . . . Aztán semmi. Amint az 1988-as kiállítás sem hatott igazán mozgósító erővel. Tény viszont, hogy utána jött létre a Dóm-múzeum Alapítvány, amely az építkezés anyagi alapjait biztosítani lenne hivatott. De pénz nélkül nem megy. Az épület belsejében csend honol. Az emberek kint dolgoznak: a bazilikával szembenéző homlokzaton a homokkőborítást készítik elő, hátul pedig mészkőből készül a várfalhoz hasonlító védőfalazat. S talán meglesz még a tetőre vezető lépcsősor is. Aztán pedig? . . . Erre ma senki sem tudja a feleletet.



Mikor juthat át végre a kőtár anyaga a vasasi mozi épületéből méltó helyére, a pécsi Dóm-múzeumba?
Fotó: Müller Andrea

A decemberi összejövetelen azt is mondták, hogy 50, meg azt is, hogy 80 millió kellene a befejezéshez. Ma egybehangzóan 100-at emlegetnek, kb. ennyi van már benne eddig. De ez az összeg halogatással együtt csak növekedhet. És előbb-utóbb számolni kell az épület nem elhanyagolható állagmegóvási költségével. És ott van a kőanyag is. Osgyányi Vilmos kőrestaurátor 1989 augusztusában arról beszélt, hogy a most restaurált köveket 10-15 évenként újból kézbe kell venni, főleg a megnyugtatás kedvéért, és az sem ingyenmunka. Ennek az időnek a fele-harmada azóta már letelt anélkül, hogy a közönségnek bármi haszna lett volna belőle.

Amikor a restaurátor említett nyilatkozatát közöltük, írásunk címe ez volt: *„Dómmúzeum – túl a holtponton?"* De ennek már öt éve! És most nem lehetünk biztosak abban, vajon túl van-e a holtponton ez az ügy. Nem tudjuk, miért ez a nagy-nagy közöny itthon is, az országban is. S kimozdítható-e innen a Dóm-múzeum ügye?

Széles körű összefogással: igen.

Az alapítvány – úgy tűnik – egymaga nagyon nehezen birkózik meg a feladattal. Szponzorok pedig – az Egyesült Államok beli, mintegy 100 000 dolláros alapítványi támogatástól eltekintve – nincsenek. Mindenekelőtt tehát tőkeerős szponzorokra lenne szükség. Vannak-e, akik felismerik e kivételes ügy támogatásának a nagyszerűségét? Sokat segítene az alapítvány nyitottá tétele a társadalmi támogatás számára; a legcsekélyebb adomány is lendíthetne az ügyön. Természetesen a hathatósabb egyházi és állami támogatásról sem lehet lemondani – kivételesen nagy értékű nemzeti kincs kívánja e támogatást.

Végezetül mondjuk ki, hogy a pécsi Dóm-múzeum szenzációja lehetne 1996-ban a Honfoglalás 1100 éves jubileumi ünnepségeinek. Ha mindenki hisz abban, hogy az évforduló igazán alkalmas lehet egy ilyen nemzeti érték közkinccsé tételére.

Hársfai István

TÓTH • Melinda
művészettörténész

Új Dunántúli Napló 1994 aug. 19

Tóth László 1957 óta kiállító művész. Egyéni kiállítása 1963-ban és 1967-ben volt Budapesten; 1971-ben Strassburgban mutatkozott be. Ezúttal 1962-től mutatja be munkásságát. Elvont képi világát az ősmítosz, az ázsiai ősfolklór, ősi népi kultúránk tárgyi emlékei inspirálják.

48



Tóth László: Állat–ember miszterium (fotó Roboz)

Október 8–31.

Schrammel dans la Maison de la Culture
Vác 23
György Erdős: Citations prises d'un dialo-
ue 26
György Fekete – Pál Antal: Les deux possi-
ilités de la ligne ondulée 28

EGARDONS ENSEMBLE

s fresques de l'église de Lohja (Péter Gábor-
ni) 31

ASSÉ VIVANT

ván Lelekes: Michel-Ange et la perspec-
e 34
ndrás Szilágyi: Michel-Ange – remaniements
niéristes et baroques 36
zsébet Valkay: Poste, arbre de la vie, disque
aire ailé (L'emploi des signes des broderies
tiques de Kalotaszeg) 39

VRES

te-à-tête (István Kristó Nagy) 45

LENDRIER DES EXPOSITIONS 48

la couverture. Gyula Feledy: La pente de
rancs XXV, 1973
verso de la couverture. En souvenir de M. Z.
Au-dessus de nos têtes, 1976
dos. Imre Schrammel: Le relief céramique
la Maison de la Culture de Vác, détail, 1975
uvenir. Zsámbék

47

V. Tóth László

„Tél", rézkarc,
20×30 cm. 1945.



Művészet, 1946. 8. 12. old.

táplálkozó jó műveket alkotni. Ez a Hódmezővásárhelyen rendezett kiállítás volt az első közös bemutatkozásuk, és színvonala bizonyítja, hogy a szervezkedés nem volt hiábavaló. Az egyazon korosztályhoz tartozók serkentő közelsége hasznosnak bizonyult.

Örömmel tapasztaltuk: a fiatalok látóköre egyre tágul. Megnyilvánul ez abban is, hogy élő mestereink tanításán kívül a múlt hagyományaiból is igyekeznek meríteni. Így idézgeti például Kántor Lajos „Alföld" című képén Tornyay János szimbolizmusát és Somos Miklós így alkalmazza Derkovits kompozíciós módszereinek és képkivágásainak tanulságait. De vannak, akik a művészettörténetnek még távolabbi korszakaiba nyúlnak vissza, mint például Tassy Klára, aki „Öregasszonyok" című képének festése közben nyilvánvalóan Munkácsyra gondolt, vagy Ujvári Lajos, akinek kissé idealizált „Szövőlányok" című festményén a Murillo művészete iránti tisztelet hagyott nyomot. Kokas Ignác egy vázlata fény-árnyék megoldásával és kompozíciójával az érett reneszansz korszakát idézi, Szalay Ferenc pedig a bizánci mozaikok egyszerű és hatalmas formáit szelídítette festménnyé „Mari" képén.

Az a nagy érdeklődés azonban, amellyel a fiatalok a művészettörténet régebbi korszakai felé fordulnak, egyáltalán nem azonos a korszerű tartalmi és formai problémák elől való meghátrálással, és semmiképpen sem hasonlítható mondjuk a preraffaeliták vagy a „nazarénusok" nosztalgikus ábrándjaihoz. Éppen ellenkezőleg. Amikor fiataljaink a múltat kémlelik, éppen a mai problémáik megoldásához keresnek eszközt, módszert és segítséget. Keresgélésük elsősorban nem azért fontos, mert a régi korok nagy művészetéhez fordulnak, hanem azért, mert elfordulnak a silánynak bizonyult polgári naturalizmustól. Íme, Hódmezővásárhely, ez a művészeti múltú város elősegítője, inspirálója a sarjadó új művészetnek is.

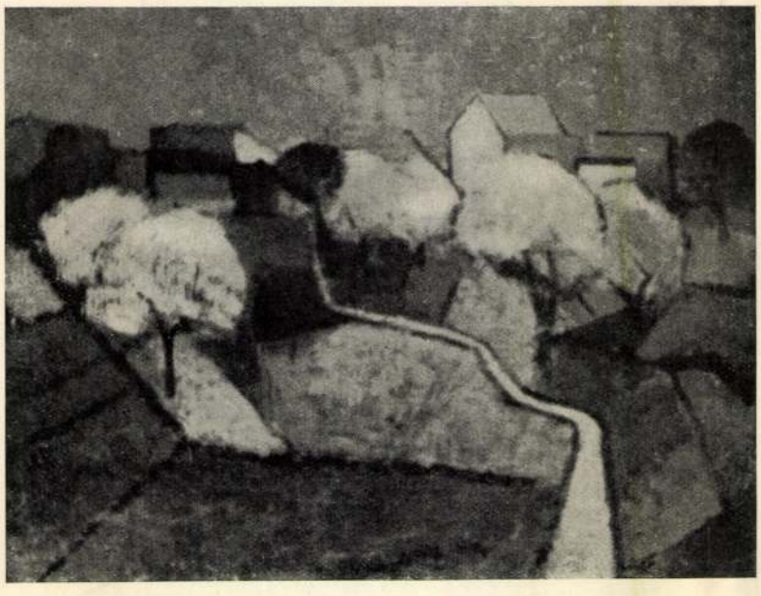
Kovács Gyula

PEST MEGYEI PEDAGÓGUS KÉPZŐMŰVÉSZEK

Pest megye különböző helyein lakó és tanító huszonöt pedagógus festő és egy szobrász mutatta be munkáit néhány hete a szentendrei Ferenczy Károly Múzeum termeiben.

A kiállítók állandó pedagógusi elfoglaltságából következik, hogy főleg kisebb igényű művekkel, akvarellekkel, guasokkal, illetve éremmel szerepeltek. Az egynél több munkával bemutatkozóknak nem minden esetben sikerült egyértelmű képet adni munkásságukról. Sárközi Zoltán dekoratív, jó összhatású virágcsendéletének színvonalát például korántsem éri el két másik munkája, vagy Rácz József akvarelljének ízes színességével ellentétben állnak kissé száraz rajzai. Annál inkább kidomborodik öt kiállított művén Kocsis László szakmai felkészültsége, kialakulóban levő egyéni látásmódja. Festményei értelmes, tiszta rajzra épülnek. „Soproni piac"-ának finom kolorizmusa, „Kenesei öböl" című akvarelljének világos, nyugodt kompozíciója további jó munkákkal biztat. Egyenletes fejlődésről tanúskodnak Aradi Jenő guasai és akvarelljei is. A figurális kompozíciónak a kiállítók között egy következetes művelője van: Somodi László. Azzal a közvetlen líraisággal azonban, amely a „Balaton Keszthelynél" című tájképéről árad, alakos képei közül talán csak az „Este"-nél találkozunk. Egyéni hangúak Petőcz Lajos rajzai, amelyek a karikatúrának Daumier-szerű, kesernyés változatát idézik. A legjobban sikerült „Szégyen" című ceruzarajz aprólékos, plasztikus előadásmódja érdekes kontrasztban áll az érzékeny, inkább tragikus, mint komikus mondanivalóval. Szépen egészítette ki a kiállítást Szösz Jenő „Havas Dunapart" című akvarellje és Mohácsi L. György színes linóleummetszete.

Kocsis László: Kert. Cad. Jardin



Mindebből együttvéve azt a tanulságot vonhatjuk le, hogy Pest megyei rajzoktatásunk olyan pedagógusok kezében van, akiknek művészi törekvései is figyelemre méltóak.

Bordács H. Lenke

ZYGMUNT RADNICKI

Az 1894-ben született Zygmunt Radnicki kiállítása is a Lengyel olvasóteremben volt látható. A művész Krakkóban tanult, de szemét ő is Párizsra függesztette, ahol két évig tartózkodott. Jelenleg a lengyel festészetnek igen megbecsült művelője, aki egymás után nyeri el a díjakat és kitüntetéseket. Stílusa arról tanúskodik, hogy ő is annak a megigéző hatásnak bűvöletébe került, mely a legújabb korban az összes, földközi-tengeri műveltségű nemzeteket elárasztotta. Témaköre változatos, s amint a kiállított tíz festménye alapján megállapíthattuk, tájképeket, csendéleteket, emberi alakokat összekapcsoló helyzetképeket fest. Színkultúrája finom és választékos, inkább halk, mint erős színekből rója össze széles ecsettel festett műveit. Nem kelt különösebben mély emóciót, de választékosságával vonzó, ízlésével rokonszenves. *F. Z.*



Sygmunt Radnicki: Csendélet. Натюрморт. Nature morte

FIATALOK HÓDMEZŐVÁSÁRHELYEN

Ez év tavaszán egységes szervezetbe: stúdióba tömörültek a fiatal képzőművészek. Eszmei programjukat nem duzzasztották hangos fogadalmak. Szándékukat szerényen csak így fogalmazták meg: szeretnénk mai valóságunkból



Tóth László: Halászok. Рыбаки. Pêcheurs



ség posta

t mérnök

gyáregységben?

delet szerint az önálló okleves mérnök 12 év feletti gyakorlattal, különleges feladatokkal megbízva kutatói és tervezői munkakörbe besorolható (és nem ide „kell" sorolni), a kiemelt mérnöki kategóriába. Az előterjesztett 7 mérnök közül 3 mérnöknél a betöltött munkakörük, és az eredményeik alapján folyamatba helyeztem a kiemelt kategóriába való besorolást.

Szeretném azonban meggyőzni tévedésükről azt a másik 4 mérnököt, akik úgy érzik, hogy sérelem érte őket, mert nem kerültek e magasabb kategóriába. Téves beállítás az, hogy a kiemelt mérnöki kategóriába „kell" sorolni a jól dolgozó és a 12 éves gyakorlattal rendelkező tervező-szerkesztő mérnököket, akik a vállalati szervezési séma miatt osztályvezetők, vagy főosztályvezetők nem lehetnek.

A vállalatnál eltöltött időnek, vagy a jó munkának ez nem szükségszerű követelménye. A kiemelés elsősorban függvénye annak a kiemelt feladatkörnek, amellyel a vállalat a mérnököt megbízta, s függvénye annak, hogy miként tölti be a mérnök e feladatkört. A reklamáló 4 mérnök a munkakörének megfelelő kategóriába van sorolva. A kiemelt kategóriába azokat soroljuk, akik munkakörüknél és különleges feladatuknál fogva ebbe a kategóriába sorolhatók.

Az angyalföldi gyáregység főmérnöke pedig tud munkakört és munkát biztosítani még sokkal több mérnöknek is, mint ahány jelenleg a gyáregységben dolgozik, persze nem kinek-kinek az óhaja, hanem a tehetsége szerint.

Több önkritikát, mérnök elvtársak!

Kurucsev Iván"

Tóth László ?

HAJÓ-DARU

Kiállítási figyelő

A magyar népművészet él tovább Tóth László festőművész képeiben

1021

Új kiállítóhelyiséggel gazdagodott Budapest, a Képcsarnok Tanács körút 26. szám alatti Mednyánszky-termét bocsátotta a művészek rendelkezésére. Külön öröm, hogy egy fiatal: Tóth László festőművész rendezte itt meg az első egyéni tárlatot, amely egyben az ő első kiállítása is.

Kevés fiatal művész van manapság — nemcsak nálunk, hanem szerte a világon —, aki ennyire világosan meg tudja fogalmazni, és műveivel bizonyítani, hogy mit akar, és miért.

„A magyar népművészet minden szépségét szeretném megőrizni és festészetembe beleépíteni... A parasztvilág szeretete mélyen él bennem" — írja katalógusában, amely egyben kulcs a művészetéhez azoknak, akik idegenkedve, vagy kissé értetlenül állnak előtte. Vörös-fekete-fehér „vezérszólamára" fölépített képei azt a népi eredetű érzésvilágot tükrözik, amely Bartók, Kodály zenéjét tölti meg erővel, tartalommal. A népművészet a proletárművészet őse — vallja Bartókkal, s ezt a rokonságot a zenével éppúgy, mint az ősi örökséggel, minden alkotásában vállalja is. Vállalt útjában nincs divat, felszín — a meggyőzés erejét éppen ez a szinte könyörtelen következetesség adja.

Műveiből kedves, erőteljes népi figurák, nyalka legényke (lovas), tisztaságot, érett nőiséget sugárzó nőalakok (Nyár, Merengő) lépnek elő, bensőséges meghatottság (Nagy István emlékére), felfokozott színek, izzások, monumentális egyszerűség (Hajnal) árad.

Annyi, útját kereső művész között nem véletlen, hogy ilyen határozottan látja helyét a művészetben. Talán másoknak is mutatóul szolgálhat az, amit a kiállítás egy résztvevője mondott róla: „Azért ilyen tiszta és erős, mert a falut, ahonnan jött, nem felejtette el".

Smidt

1021

Tóth László festőművész

1976. okt. 23. Kossuth 16.00 M.

168 óra.

- A Felvonulás tér sarkán a Műcsarnokban egyre-másra találkozunk a modern képzőművészet legkülönbözőbb ágainak kiállításaival. Király Edit személyében azt hiszem, hogy nagyon avatott kolléganőt küldtünk oda és ime ezt hozta:

- Milyenek az indiánok? Vademberek? Ata Kando holland fotóművész képein békések, szelidek, idős ember talán nincs is közöttük, hiszen átlagos életkoruk mindössze 30- 35 év. Nézem a fekete-fehér képeket, csillogó szemü gyermekek várják az ebédet. Aztán a falu legerősebb embere a vadász, ölében kisfiával. A lányok szalmaszálból készült bajusszal, ez az un. jaguár bajusz nyilván tetszeni akarnak. Az ősi monda szerint ugyanis a jaguár nevelte fel azt a két gyermeket akiktől az indiánok törzse származik. Fekete, arany fehér és vörös, már Tóth László festőművész kiállitásán vagyunk, a fekete a föld, a mélység, az arany a mithosz, a fehér a tisztaság és a vörös a tüz szine. Sá,án oszlopok, sziklarajzok, pogány oltárkövek. Képeim hitem, szorongásom és reményem kifejezői,- irja a festő.

A Műcsarnok másik kiállitója Garabuczy Ágnes. Kéknek látja a fákat, a házakat, a tüzet a felhőt, magányos király a kék hold alatt. És itt van a mesemondó a kék boltivek alatt. S miről mesélhet? Mi másról mint a kék madárról.

úttörőélet

A halasi úttörőházba látogattunk

A kiskunhalasi pajtásoknak nagyon szép, tágas az úttörőházuk. Minden délután más-más szakkör résztvevői látogatják. Az épületben működő úttörőkönyvtárnak megközelítőleg 1500 tagja van, a pajtások itt a tanuláshoz szükséges kötelező olvasmányaikat, és érdeklődési körüknek megfelelő szépirodalmi műveket is megtalálják.

A kisdobosok részére játékdélutánokat, tréfás vetélkedőket rendeznek. Az úttörők bélyeggyűjtő, rádiós, képzőművész, fotós, levelező, bábjátszó- és harmonikaszakkör működik. Tanfolyamokon úttörővezetők és kisdobos őrsvezetők képzése folyik.

Ottlétünkkor sikerült néhány csoportot meglátogatni, ahol néhány pajtás vállalkozott arra, hogy izgalmas munkájukról beszámolnak az „Úttörőéletnek" A rovat következő számában reméljük már olvashatjuk beszámolóikat.

Zenekedvelő gyerekek klubja

Kiskőrösön működik a Kodály Zoltánról elnevezett zenekedvelő gyermekek klubja. A klub vezetője Dulai András ének-zenetanár, titkárai pedig Fekete Sándor és Kundon Katalin. Kéthetenként, keddi napon

Bácsalmáson is Télapó

A Bácsalmási Vörösmarty Általános Iskola úttörőcsapata a kisdobosok részére Téiapó-ünnepélyt rendezett.

A teremben feszült csend uralkodott, amikor bevonult nagy szakállal, piros palástban a Télapó. Az elsősök kicsit megszeppentek, de a kisdobosok kedves műsorral köszöntötték a csomagot cipelő „öreget".

Sajnos, Télapó nem időzhetett sokáig, de boldogan hallgatta a gyerekek által előadott dalokat, verseket.

Szalai Katalin
őrsvezető tudósító

Postás Peti üzenetei

Minden úttörőtudósítónknak: Az elmúlt héten kaptunk néhány ügyes tudósítást, melyről nem tudjuk kideríteni, honnan küldték. Kérünk bennetek, sürgősen pótoljátok, mert addig nem tudjuk közölni és felhívjuk figyelmeteket, hogy a címzésre minden esetben ügyeljetek.

Kiss Éva, Kiskunfélegyháza: *Küldd csak bátran a* krónikákat, akár magad, akár rajod nevében.

Hospatity Antal, Baja: Szándékodat beszéld meg csapatvezetőddel, bizonyára örömmel engedélyezi tudósítói működésedet.

a–Feketeerdőből

Tóth László

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-774

DEC 12

PETŐFI NÉPE
Kecskemét

1021

Változatos program a múzeumokban 1970-re

Megyénk múzeumai 1969-ben egyik fő feladatnak tartották a Tanácsköztársaság 50. évfordulójának méltó megünneplését és a felszabadulás 25. évfordulójával kapcsolatos dokumentációk felkutatását, feldogozását és bemutatását. A közönség részéről megmutatkozó érdeklődést többek között az is jellemzi, hogy a Tanácsköztársasági emlékkiállítást kilencezeren tekintették meg. Ugyancsak sokan tekintették meg a Megyénk a felszabadulás napjaiban című kiállítást és a Kiskun Múzeum néprajzi kiállítását is.

A kiadványok közül ebben az évben különösen a batikszakkörök tevékenységét reprezentáló kötet és a kalocsai népművészetet bemutató könyv érdemel figyelmet. Az ásatások közül elsősorban a rendkívüli tudományos jelentőséggel bíró madarasi feltárást kell megemlíteni, melyet Kőhegyi Mihály múzeológus vezetésével a bajai múzeum végez egy több évre szóló terv alapján.

A tudományos munkatársak az esztendő során több érdekes tanulmányt írtak. Ezek közül itt csak néhányat említünk meg helyszűke miatt:

Kőhegyi Mihály: Kelebia középkori ezüstkincsei, Bárth János: Kalocsai szállások, H. Tóth Elvíra: A szabadszállási kora-bizánci üvegpohár ötvöstechnikai vizsgálata, Pécsi Ferencné: Kalocsai népművészet, valamint Vorák József, dr. Lükő Gábor és dr. Solymos Ede néprajzi kutatásainak eredményei.

A megyei múzeumi hálózat (amelybe a kecskeméti, kiskunhalasi, kiskunfélegyházi, bajai, a kalocsai, kiskőrösi szalkszentmártoni, dunapataji és dunavecsei múzeum tartozik) elkészítette az 1970-re szóló tervét. A sokoldalú munkák közül itt most csak néhányat említünk meg.

Régészet: Népvándorlás- és honfoglaláskori ásatások, elsősorban Dunapataj, Fülöpszálláson és Orgoványon s tovább folytatják a madarasi feltárásokat. Néprajz: a bajai múzeum Csávoly monografikus gyűjtését, a halasi a tanyavilág életével kapcsolatos anyagok, a félegyházi a földművesszerszámok gyűjtését, a kalocsai a népviseletet, a kiskőrösi a népi kerámia és a népművészet tárgyait gyűjti és dolgozza fel. Helytörténet: Tóth László és Váry István hagyatékának számbavétele. Kiállítások: Téli tárlat, üvegkiállítás Kecskeméten, Bozsó János kiállítása Baján, Thorma János-emlékkiállítás Kiskunhalason. A fentieken kívül a múzeumok különböző ismeretterjesztő munkák kiadását tervezik, és a tudományos munkatársak a tervek szerint tovább folytatják publikációs tevékenységüket.

V. M.

dönthetetlen és szocialista lett. Az a szövetség, amely a munkásosztály és a dolgozó parasztság között létrejött, ma már elszakíthatatlan. Ebbe a testvéri szövetségbe bevontuk az értelmiséget, a kispolgárságot, minden dolgozó becsületes embert. Így vált a munkásosztály hatalma néphatalommá, amely hatalom erős és szilárd, mert az ország lakosságának óriási többsége támogatja.

A Központi Bizottság titkára az osztályharc kérdésével foglalkozva hangsúlyozta, hogy *az osztályharc most országunkban építőmunkát, versenyt jelent.* Versenyt a tőkés világgal, harcot a szocializmus teljes felépítéséért, a még erősebb hatalomért, a még gazdagabb országért. *Az osztályharc azért folyik, hogy a meglevő osztálytagozódás határai minél*

az embereknek nincs szabadságuk, Magyarországon nincs személyes szabadság. Bátran állíthatjuk, hogy ez nem felel meg a valóságnak. Nálunk a hatalom nem idegeneké, *a hatalom erős és a népé. Senki sem kizsákmányolt, senki sem kiszolgáltatott ebben az országban.* Nincs munkanélküli, nincs létbizonytalanság, a nép életszínvonala emelkedik, jövője biztosított, *a szocialista rend teljes jogegyenlőséget nyújt.* Magyarország önálló, független állam. Ebben az országban nincs idegen tőke, idegen érdekeltség sem az iparban, sem a mezőgazdaságban, sem bankjainkban, sem kereskedelmünkben. Semmiféle tőkés politikai befolyás nem érvényesülhet hazánkban, *belügyeinkbe senki bele nem szólhat.*

idején, amikor az emberi haladás eszméjének zászlaját valóban ott, nyugaton tartották magasra. Ez a zászló, *az emberi haladás zászlaja azonban most keleten van.* Keleten van 1917, a Nagy Októberi Szocialista Forradalom óta. A nyugati világ az elhaló, a múlt, a keleti az új, a feltörekvő. A szocializmus a modern, a korszerű. Mi magyarok a szocialista világhoz tartozunk, és *nem fogunk visszafelé, nyugat felé menni.*

— Hajlandók vagyunk normális, tisztességes, elfogadható diplomáciai, kereskedelmi, gazdasági és kulturális együttműködést kiépíteni minden országgal. Ennek egyetlen feltétele: vegyék tudomásul, hogy *Magyarországon szocializmus épül, s ez megváltoztathatatlan.*

dekében, s ezért minden lehetőt hálásak vagyunk magyar barátainknak. Kívánom, hogy az

és magasabbra tör. nagy nemzetközi spo nyen rajthoz állnak, s a

Péter János:

Úgy kell helytállnunk, hogy nemzetközi tekintélyünk tovább erősödjék

Miskolcon *Péter* János külügyminiszter mondott ünnepi beszédet. Péter János beszédének bevezető részében Borsod megye és Miskolc város fejlődésével foglalkozott, majd az alkotmány jelentőségéről beszélt. Az időszerű nemzetközi kérdésekről, s hazánk nemzetközi kapcsolatairól szólva a külügyminiszter egyebek között hangsúlyozta:

— *A Magyar Népköztársaság külpolitikáját, pártunk és kormányunk külpolitikáját a magyar nép alapvető érdekei határozzák meg.* Ebből adódóan változatlanul elsőrendű feladatnak tekintjük a proletár internacionalizmus, a népek közötti barátság ápolását. A másik igen lényeges jellemzője külpolitikánknak — mondotta — a szocializmus, a nemzetközi munkásmozgalom egységének erősítése. A harmadik: az antiimperialista erőkkel, az ázsiai, afrikai országokkal való szövetség, a negyedik: a nyugati országokkal, a fejlett kapitalista országokkal a békés egymás mellett élés politikájának biztosítása. Éppen most, amikor az imperializmus agresszivitása fokozódik, amikor az Egyesült Államok agresszív cselekményei Ázsiában, Afrikában, Latin-Amerikában mind gyakoribbak, megállapíthatjuk, hogy helyes volt a nemzetközi életnek az az elemzése, amelyet az 1957-es és 1960-as moszkvai nyilatkozat tartalmaz. *A szocialista világrendszer országai a haladó erőkkel szövetkezve képesek arra, hogy fékentartsák az agresszív erőket.* A jelenlegi nemzetközi helyzetre is alapjában véve az a jellemző, amit 1957-ben és 1960-ban a Moszkvában tartott nemzetközi tanácskozásokon megállapítottak, hogy: míg az imperializmus létezik, s amíg termonukleáris fegyverekkel rendelkezik, addig minden nemzetközi tevékenység, minden demokratikus erő *fő feladata a termonukleáris háború veszélyének elhárítása.*

Ezt követően Péter János rámutatott, hogy a szocialista tábor országai a Vietnamot sújtó amerikai agresszió ellen három fronton harcolnak, s nem is eredménytelenül. Az egyik a támogatásnak az a formája, amelynek célja a Vietnami Demokratikus Köztársaság védelmi erejének növelése; a másik: szolidaritás Dél-Vietnam népének felszabadító harcával; a harmadik pedig a nemzetközi diplomáciai tevékenység.

— Nem kétséges, hogy *abban a harcban, amely Vietnamban folyik, az Egyesült Államok fog vereséget szenvedni,* s minél később ismeri fel az Egyesült Államok, hogy a délkelet-ázsiai térségben számára katonai megoldás nincs, annál súlyosabb lesz presztízsvesztesége, — mondotta a külügyminiszter, majd hozzáfűzte, a jelenlegi helyzetben az Egyesült Államoknak nincs egyetlen olyan szövetségese sem, amely az Egyesült Államok délkelet-ázsiai politikáját teljes egészében támogatná.

— Ami bennünket illet — folytatta — mi arra törekszünk, hogy a haladó erők összefogásának eredményeként *az Egyesült Államok kénytelen legyen délkelet-ázsiai politikáját megváltoztatni és lehetővé tenni, hogy a vitás kérdések tárgyalások útján oldódhassanak meg.*

Péter János ezután hazánk és Ausztria kapcsolatával foglalkozott. Hangoztatta:

— Mivel egyetlen nem szocialista szomszédunk Ausztria, a békés egymás mellett élés politikájának elvét elsősorban osztrák szomszédunk esetében érvényesítjük, úgy, hogy az megfeleljen a Magyar Népköztársaság érdekeinek, a nemzetközi munkásmozgalom, a szocializmus és a béke ügyének. Örvendetes, hogy az osztrák és a magyar kormány képviselői között egyre gyakoribbak a találkozások, az eszmecserék. *Az együttműködés az élet különböző területein nyugati szomszédunkkal egészségesen fejlődik, s ez mindkét ország számára hasznos.*

A külügyminiszter beszéde befejező részében megállapította, hogy *nemzetközi kapcsolataink az utóbbi időben megerősödtek.* A következő időkben minden téren úgy kell helytállnunk, hogy *az a nemzetközi tekintély, amit megszereztünk, tovább erősödjék.*

Komócsin Zoltán:

Az ember és a technika diadalmaskodott az árvíz felett

Az ország gazdasági helyzetét elemezte *Komócsin* Zoltán Mohácson elmondott beszédében. Hangsúlyozta, hogy a felszabadulás óta eltelt két évtized alatt sokat pótoltunk évszázadok mulasztásaiból. Természetesen ez a két évtized nem volt elegendő a múlttól örökölt gazdasági elmaradottság teljes felszámolásához. Eddigi eredményeink azonban biztosítékát jelentik annak, hogy továbbra is gyorsan csökkentjük és történelmileg rövid idő alatt teljesen fel is számoljuk azt a szintkülönbséget, amely ma még a fejlettebb tőkés országok és közöttünk fennáll. Már most is elmondhatjuk azonban, hogy a mi társadalmi rendszerünk minden részletében különb, magasabb rendű a leggazdagabb tőkés államok társadalmi berendezkedésénél is. Ez nemcsak abban mutatkozik, hogy nálunk mindenki embe-

ri körülmények között élhet, hanem abban is, hogy az anyagi javakban az emberek méltányosan, a szocialista elvek alapján részesülnek.

— Szocializmust építő munkánk eredményei olyanok — mondotta Komócsin Zoltán —, hogy *népünk bizalommal vállalja azokat a még meglevő átmeneti nehézségeket is, amelyek megoldása hosszabb időt igényel.*

A továbbiakban az évszázad legnagyobb és leghosszabb ideig tartó árvizéről szólt:

— A veszély idején a hősiesen védekező ember mellett ezúttal már ott volt a magas fokú technikai felkészültség, mindazok a gépek és eszközök, amelyeket a párt és a kormány bocsátott az árvíz elleni küzdelem rendelkezésére. *Az ember és a technika együttesen diadalmaskodott az árvíz felett.* Mohácson például a város kétharmada került volna huzamosabb ideig víz alá, ha a gátakat őrző tízezrek nem állják útját az árpusztításainak. Az egész társadalom összefogása *sok tízmilliárdos kárt háritott el.* Leküzdöttük az árvíz közvetlen veszélyét és pótolni fogjuk az árvíz okozta súlyos károkat is. Ez évi *tervünket úgy teljesítjük, mintha semmiféle természeti csapás nem sújtott volna bennünket.*

A nemzetközi helyzetről szólva Komócsin Zoltán elmondotta, hogy a vietnami nép csodálatos, hősies harcát a magyar nép támogatja és teljes szolidaritásáról biztosítja a vietnami népet. Külön szólt a magyar—jugoszláv kapcsolatok pozitív alakulásáról, s hangsúlyozta, hogy e téren a jövőben újabb fejlődési lehetőségek *állnak* a két nép előtt.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
Tóth László
1965. AUG 23.
Magyar Nemzet

1021

A HUSZONEGYEDIK ÉVFORDULÓN

Romániai változások

A szocialista építés sodró lendületét kifejező nagy méretű festményével méltán hívta fel magára a figyelmet *Tóth* László a IX. pártkongresszus alkalmából rendezett kolozsvári képzőművészeti kiállításon. A fiatal romániai magyar festő tartalom és forma különös, megragadó egységét teremtette meg piktúrájában: közvetlenségét közvetlen környezete adja, témáját a műteremablak, mely a *Donáth úti* lakásépítkezés mozgalmas látványosságát keretezi. Látnivaló, hogy Tóth László vonalainak keresetlen elsietettségét az építőmunka sietős irama diktálja, frissen felrakott színei a frissen felrakott falakat idézik. A képpé formálódott élmény a tartalom valóságát mondja: új városrész nő ki szemlátomást a földből, az új Kolozsvár épül itt — az épülő szocialista országban.

A kiállítás előtt már szemügyre vettük a Donáth úti hatalmas építkezést, igaz, csak távolból, panoráma-szerűen, a Babes-Bolyai egyetem sportpályákkal tarkított, árnyas-hűs parkjának lombjai alól. Ott jártunkkor a park tőszomszédságában remek architektúrájú fedett versenyuszoda befejezésén munkálkodtak éppen, hogy Románia felszabadulásának huszonegyedik évfordulóján új sportlétesítménnyel örvendeztessék meg a kolozsvári ifjúságot. Azután bejártuk a város egy másik nagy építkezését, a *Győrfalvi útit*, ahol napfényes otthonok százai várják ismét a beköltözőket augusztus 23. nemzeti ünnepén. A román építőművészet országszerte tapasztalható gyors felpezsdülésének jellemző vonásait mutatták az elkészült és készülő lakótömbök ezen az építkezésen is. Ahány épület, annyiféle forma, elhelyezés, megannyi ötlet, szín, találékony megoldás. És amit még megfigyelhettünk: magasfokú gépesítés, gazdaságos munkaerőelosztás, előregyártott elemek, korszerű műanyagok és hagyományos módszerek célszerű, kombinált alkalmazása, hajránélküli, gyors munkaütem összegeződik a romániai építkezések mozgalmasságában, lendületében. Ez a mozgalmasság, lendület ragadta magával Tóth László ecsetjét.

Kiállítási ismerkedésem az élményt sugárzó alkotással elhatározássá érlelte szándékomat, hogy műhelyében személyesen megismerkedjem az alkotóval. A bemutatásra szívesörömest vállalkozott jó ismerősöm, *Rappaport* Ottó, művészkörökben csak Rapinak becézett színházi főrendező barátom. Értő tisztelője a fiatal festő művészetének, pár hónapja járt legutóbb nála műteremlátogatáson. Szürkületkor a *Fadrusz* János lovas Mátyás-szobrával ékes főtér sarkánál ültünk »masinára« — az autóbuszt említi így erreferelé a köznyelv. A Donáth úti új városrészbe indultunk. A kilencedik megállónál kell leszállnunk — magyarázta Rapi barátom. Azután a kolozsvári Állami Magyar Színház közelgő őszi *Madách*-bemutatójáról beszélt, arról, hogy milyen rendezői felfogásban játsszák majd *Az ember tragédiáját*. Szót ejtett a hat romániai magyar színház — a kolozsvári, a marosvásárhelyi, a szatmári, a nagyváradi, az aradi, a temesvári — múlt évadi szerepléséről, nagysikerű bemutatóikról az idei országos színművészeti szemlén, a bukarestiben »színházi dekádon«. Viszonzásul elbeszéltem a pártkongresszuson történt találkozásomat Liviu *Ciulei*al, a cannes-i fesztiválon nagydíjat nyert, nálunk is műsorra tűzött *Akasztottak erdeje* rendezőjével, aki oly meleg elismeréssel méltatta a film magyar főszereplőinek, *Kovács* Györgynek, *Széles* Annának, *Csiky* Andrásnak művészi teljesítményét. Főrendező barátom kiegészítésül elmondta, hogy Kovács György ez idő szerint a kolozsvári Tragédia Luciferszerepére készül; Széles Anikó most végezte el a marosvásárhelyi színművészeti főiskolát, a román filmek nyári fesztiválján, Mamaiában elnyerte a legjobb női alakítás díját, s máris új filmszerepet kapott; Csiky András a szatmári színház színész-igazgatója pedig bemutatóról bemutatóra viszi sikerre fiatal társulatát. Beszélgetés közben gyorsan telt az idő a tömött buszon, sok mondanivalónk alaposan lerövidítette a hosszú utat.

A kilencedik megállónál leszálltunk. Néhány lépésre mindjárt itt az egyemeletes műteremház — mutatott az úton balra a főrendező, de csak sokemeletes épülettömböket láttam mindenfelé a sűrűsödő nyár esti sötétségben. Pedig itt kell lennie, itt volt pár hónappal ezelőtt — hajtogatta barátom. És nem találta. Homloka megfelhősödött: talán lebontották azóta? Beljebb mentünk az itt-ott még elhordatlan, friss építési törmelékhalmokkal övezett utcákon, érdeklődtünk a ritka járókelőktől — magyarul is, románul is — Tóth László műteremháza felől. Többen a hírét sem hallották, de akadt, aki irányt mutatott, hogy arrafelé keressük. Keresztül-kasul jártuk az egész települést, ám egyemeletes házra nem bukkantunk sehol, óriási lakótömbök tekintettek ránk mindvégig villanyfényes ablakszemeikkel. Öreg este volt már, mikor meddő csatangolásunkból visszatértünk a buszmegállóhoz. A megállóban ismerősökre leltünk. »Masinára« várt ott *Tamás* Gáspár író-újságíró, az *Igazság* című kolozsvári magyar napilap szerkesztője, és *Imrédy* Géza, a színház egyik tekintélyes, vezető művésze. Elmondtuk, hogyan jártunk. Harsányan felnevettek. Kinevettek. Hiszen az út, amelyen az autóbuszról a kilencedik megállónál leszálltunk, *másik* út, *új* sugárút — *pár hónapja* még nem létezett. S a városnegyed, amelyet körbejártunk, *új* városrész, *pár hónapja* rakták le az alapjait. Rappaport barátunk pedig *pár hónappal ezelőtt* járt erre legutóbb, nem csoda hát, hogy eltévedt és »félrevezetett«. Tóth László műteremháza is megvan egyébként, csakhogy meszszebb, másutt, mint ahol kerestük.

Visszafelé az autóbuszon, s utána a Continental szálló éttermében ismét a színházról folyt az eszmecsere. Megvitattuk érdeklődésünk közös területén a kiterjedt romániai magyar sajtó és irodalom dolgait is. A Bukarestben megjelenő százezres példányszámú, magyar nyelvű napilap, az *Előre* felfrissülését, a kolozsvári kulturális hetilap, az *Utunk*, a nagy múltú, ismeretterjesztő *Korunk*, a marosvásárhelyi szépirodalmi folyóirat, az *Igaz szó* újabb számait. Eldiskutáltunk a gazdag irodalmi termés felett, ismerkedtünk a kitűnő költő és gyermeklap-szerkesztő *Kányádi* Sándor készülő kötetének egészen friss, mai hangvételű verseivel, a modern román költészet színejavát tolmácsoló, remekművű fordításaival. Volt miről beszélni, hajnalig vitázni.

Beszélgetés közben gondolataim mégis újra és újra visszatértek Donáth úti bolyongásunkhoz, a különös esethez, amelyben — akár festőművész ecsetjén az országépítés témája — szinte *jelképpé* formálódott mostani romániai látogatásom *minden* élménye, tapasztalata. Lám, kolozsvári őslakos barátom alig pár hónap múltán sem ismer rá saját városának ismerős lakónegyedére, s nagy újdonságként lepik meg röpke hetek változásai. Számomra annyival nagyobbak, meglepőbbek a változások, amennyivel *több* ennél a néhány hónapnál az a két és fél esztendő, ami eltelt azóta, hogy utoljára bejártam Romániát. Hónapoknak tűnő pár év ezernyi ilyen Donáth úti változásából, új lakónegyedek, gyárak, erőművek sokaságából tevődött össze mindaz a változás, amelyet a felszabadulás huszonegyedik évfordulójának küszöbén, alig egy hónappal ezelőtt összegezett a Román Kommunista Párt IX. kongresszusa.

Megkapó számok hangzottak el a fejlődésről a Központi Bizottság beszámolójában, amelyet Nicolae *Ceausescu*, a párt főtitkára terjesztett elő a bukaresti Köztársasági Palota kongresszusi üléstermében, midőn az 1960—65-ös hatéves nemzetgazdasági terv megvalósításáról és túlteljesítéséről szólott. Az ipari termelés ez idén két és negyedszer nagyobb, mint 1959-ben, s az ország szocialista iparosításának folyamata gyors ütemben folytatódik. A nemzeti jövedelem ez évben csaknem 65 százalékkal növekszik 1959-hez képest. A termelőeszközök termelése 15,7 százalékos, a közfogyasztási cikkeké 12 százalékos évi átlagos növekedési ütemet ért el. A gépgyártó ipar termelése 1965-ben 2,6-szerese a vegyiparé 3,6-szerese, a könnyűiparé és a faiparé több mint kétszerese, az élelmiszeriparé pedig 1,8-szerese az 1959. évinek. Hat év alatt több mint félezer új gyárat, ipari üzemet adtak át rendeltetésének, állami alapból 270 000, magánerőből 490 000 lakás épült. Az alkalmazottak száma 1 300 000-rel gyarapodott, a béralap pedig a lakosság vásárlóerejével együtt kereken megkétszereződött.

Számokkal, aránypárokkal mégis aligha lehet akárcsak érzékeltetni is azokat a változásokat, amelyek a mindennapi életben, az emberekben végbementek, a közhangulatot, amelynek magabiztosságát, derűjét a Köztársasági Palota falain túl messzire sugározták a IX. pártkongresszus tanácskozásai. Ezt tapasztaltam Bukarestben és Konstancában, Kolozsvárt és Nagyváradon egyaránt. Megsokszorozódott az öröm, az alkotó munkakedv az emberekben, akik a gyárakat, erőműveket, házakat, az országot építik, s akiknek az ország épül. Akikről a Román Kommunista Párt Központi Bizottságának kongresszusi referátuma méltán elmondhatta: *»Évszázadokon át román, magyar, német és más nemzetiségű dolgozók együtt harcoltak és együtt dolgoztak... Az együttélés és az együttesen vívott harc során mindörökre testvérekké váltak, s ma együtt alkotják a szocialista Románia nagy családját.«* Ez a nagy család, amely a közös honban felépítette szocialista iparát, szocialista alapokra helyezte mezőgazdaságát, felvirágoztatta szocialista kultúráját, évről évre mind bőségesebben takarítja be munkájának gyümölcsét.

A szocialista Románia nagy családja a felszabadulás huszonegyedik évfordulójának ünnepén elérkezett oda, hogy történelmi változásokat rögzítő új alkotmányában, amelyet országos vita után most emelt törvényerőre a Nagy Nemzetgyűlés, kimondja:

»Románia szocialista köztársaság.«

Rajcsányi Károly

délután anyáknapi ünnepségét.

A tanulók virágokkal és szívküldivel köszöntötték szüleiket, utána műsoros klubdélutánt rendeztek. Szellemi vetélkedőjükön politikai, társadalomtudományi, földrajzi, irodalmi és szakmai kérdésekre kellett válaszolniuk. Táncverseny képviselte a „könnyű műfajt", s a Ki mit tud külön érdekessége az volt, hogy néhány szülő is benevezett, de lemaradtak gyermekeik mögött.

A Szakma Kiváló Tanulója címért versenyeztek Budapesten a Vörös Október Ruhagyár ipari tanulói. Kiss Mária országos hatodik helyezett lett, Bencze Ilona, Sóti Erzsébet és Thoma Béla pedig szakmunkás oklevelet kapott.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

DUNAUJVÁROS

1982 MÁJ 21



Tóth László munkás-szobrász, a Vasmű dolgozója minden szabadidejét a szobor-formálásnak áldozza. Jelenleg egy martinász-alak kidolgozásán munkálkodik.



MEGHÍVÓ

Fk. Dr. Balázs Istvánné — 784 fnyv 1

A KÉPCSARNOK VÁLLALAT

MEGHÍVJA ÖNT

TÓTH B. LÁSZLÓ

FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK

ÜNNEPÉLYES MEGNYITÁSÁRA

1963 MÁRCIUS 22-ÉN, PÉNTEKEN D. U. 1/2 6 ÓRAKOR

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

DR. LÁSZLÓ GYULA

EGYETEMI TANÁR

CSÓK ISTVÁN GALÉRIA • V, VÁCI UTCA 25

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

NÉPSZABADSÁG

1963 ÁPR 4.

— **Tóth László** festőművész k
jítása péntek délután fél 6
kor nyílik a Mednyánszky
remben (V., Tanács körút 2

— **Vasárnap indulnak a bud**



MEGHÍVÓ

Fk. Dr. Balázs Istvánné — 958 fnyv 1

A KÉPCSARNOK VÁLLALAT

MEGHÍVJA ÖNT

TÓTH LÁSZLÓ

FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK

ÜNNEPÉLYES MEGNYITÁSÁRA

1963 ÁPRILIS 5-ÉN PÉNTEKEN

DÉLUTÁN ½ 6 ÓRAKOR

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

HINCZ GYULA

KOSSUTH-DÍJAS FESTŐMŰVÉSZ

MEDNYÁNSZKY TEREM BUDAPEST V, TANÁCS KRT. 26

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Tóth László

MAGYAR IFJÚSÁG

1964 FEB 22.

102.

Tehetségkutatók

Több mint tizenkét év óta működik a képzőművészek Vas megyei csoportja. Tagjai nemcsak alkotók, hanem szorgalmas munkásai is a művészet népszerűsítésének. A munkacsoport jelenleg a megyeszékhelyen két, Sárváron és Vasváron egy-egy, valamint Kőszegen két képzőművészeti kört patronál. Iskolákban, üzemekben, hivatalokban, intézményeknél felkutatják a tehetségeket, s ezeket a képzőművészeti körökben nevelik, segítik. A munkacsoport az elmúlt években kilenc tagját küldte művészeti főiskolára. Ezek közül való Tóth László és Mészáros József, akik a főiskola elvégzése után visszatértek Vas megyébe, s már önálló kiállítást is rendeztek műveikből.

indultam, s ere
Appenninek láb
nia ékességéhe
szellemi fényes
messzire jutot
hogy látatlanu
aki ide készül;
azt találja, amit
noniustól az
ristákig hallott

Az utcákon, a falak és tornyok árnyékában a középkor szigorú nagyságát, a reneszánsz klasszikus



Magyar Hirdető
SAJTÓTIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Éljen a munkásosztály győzelmes eszméje, a marxizmus-leninizmus!

„A kitüntetést a legjobbak kapták, a győzelem az egész népé"

Tegnap délelőtt fél 9-kor bensőséges ünnepély színhelye volt a Magyar Tudományos Akadémia Martonvásári Kutató Intézete. A párt VIII. kongresszusára hirdetett munkaversenyben elnyerték a Központi Bizottság oklevelét. Az ünnepség keretében *dr. Nezvál Ferenc* elvtárs, az MSZMP Központi Bizottságának tagja, igazságügyi miniszter nyújtotta át a legjobbaknak járó kitüntetést. Az ünnepségen részt vett *Gyenge Károly* elvtárs, az MSZMP Fejér megyei Bizottságának titkára.

— A verseny győzteseit örömmel köszönti az ország. Az intézet munkája hazánkon kívül is ismertté tette a magyar mezőgazdasági tudomány művelőit és az elméleti kutatások mellett számos gyakorlati tény is az intézet munkájának eredményét bizonyítja. Többek között az, hogy a martonvásári kutatók által létrehozott hibridkukorica fajtákat az országban majdnem kétmillió holdon termelik eredményesen.

— A kitüntetést a verseny legjobbjai kapták, de a munka nyomán fakadt győzelem egész népünké — mondotta többek között Nezvál elvtárs.

A kutatóintézet nevében *dr. Rajki Sándor* elvtárs vette át a Központi Bizottság oklevelét és mondott köszönetet a munkájukat ért magas elismerésért.

Az ünnepi alkalomból a kutatóintézetbe több jókívánságot tolmácsoló táviratot érkezett, többek között *dr. Rusznyák Istvántól*, a Magyar Tudományos Akadémia elnökétől, *Losonczi Pál* földművelésügyi minisztertől, a megyei és járási pártbizottságoktól, az AGRIMPEX Vállalattól, a Tudományos Akadémia személyzeti osztályától, pártszervezetétől.

Ünnep előtt négy tsz-ben

A Csóri Újbarázda Termelőszövetkezetben mindössze 164 hold a közös kukorica vetésterve. Nem sok az egész és mégis lemaradtak ezzel a fontos munkával. Tegnap estig 56 holdon került földbe a mag. Mi az oka, hogy vontatott a kukoricavetés üteme? — A legutóbbi napokig nem tudtunk gépekkel rámenni a földekre — mondja Szabó Pál főagronómus. Valóban így lenne? Szétnéztünk a határban. Kétségtelen, hogy az egyik 69 holdas táblán még vannak „sötét foltok", de ez egyáltalán nem akadályozná a munkát. Jelenleg egyetlen gép dolgozik, holott már napokkal előbb meg lehetett volna kezdeni a vetést, sőt minden megerőltetés nélkül május elsejére be lehetett volna fejezni.

*

Furcsa, szokatlan jelenséget tapasztaltunk Jenőben. A községi tanács április 26-i jelentésében közölte, hogy a kukorica 6 százalékát vetették el a Vöröscsillag Tsz-ben. Ez az adat a múlt hét csütörtök esti állapotot tükrözi. Pontosabban tükrözné. A jenői szövetkezetben 27-én, vagyis szombaton délután kezdték meg a kukorica vetését, s aznap mindössze 10 holdat vetettek el. A tanácselnök kedd délelőtti jelentése szerint már 80 holdon került földbe a mag. Ez azonban édes-kevés. Még 290 hold közös és 280 hold háztáji területen kell elvetni a kukoricát, nem is beszélve arról, hogy 160 hold siló, 40 hold csalamádé, 20 hold burgonya, s 10 hold szudáni édescirok elvetése is hátra van. Tennivaló van bőven, kényelmeskedésre sem okuk, sem joguk nincs a jenői szövetkezeti vezetőknek.

Az Úrhidai Rákóczi Termelőszövetkezetben sokkal nagyobb munkalendület tapasztalható, mint Jenőben. A koratavasziak vetését idejében befejezték és a 327 holdnyi kukoricából kedd estig 140 holdon tették földbe a magot. — Jelenleg két vetőgép dolgozik — tájékoztatott bennünket a községi tanács elnöke — de félő, hogy az egyik gépet elviszik más termelőszövetkezetbe. Pedig a két géppel néhány napon belül befejezhetnénk a kukorica vetését.

Miért késett a kukorica vetése a Sárkeszi Kossuth Tszben? Érdeklődésünkre szokatlan választ kaptunk: — Az idejében kért hibridvetőmagot csak április 27-én kaptuk meg — mondták a szövetkezet vezetői. — Ha nem késik a vetőmag, akkor a 200 holdnyi vetésből már nem sok lenne hátra. Úgy tervezzük, hogy a mintegy 140 holdnyi területet két-három napon belül elvetjük.

T. L.

Átadták a Minisztertanács és a SZOT vörös vándorzászlaját a Finommechanikai és Autójavító Vállalatnak

Hétfőn este ünnepi díszbe öltöztetett termekkel fogadta a Velence Étterem a Finommechanikai és Autójavító Vállalat dolgozóit, vezetőit. A vörös drapériával díszített elnökségi emelvény mögött díszegyenruhás kiszisták álltak őrséget.

Néhány perccel hat óra után **Kalfás László**, a vállalati szakszervezeti bizottság titkára megnyította az ünnepséget. Ezt követően **Veres József** munkaügyi miniszter, a Magyar Szocialista Munkáspárt Központi Bizottságának tagja mondott ünnepi beszédet. Méltatta

a vállalat kollektívájának

mind az 1963-as éves termelési verseny, mind az MSZMP VIII. kongresszusának tiszteletére indított versenyben elért nagyszerű eredményeit.

— Külön kell szólnom a Mező Imréről és a Bánki Donátról elnevezett szocialista munkabrigádokról, amelyeknek tagjai évek hosszú során segítették a vállalatot ahhoz, hogy a hétszeri élüzem, a kétszeri Kiváló vállalat cím elnyerése után kiérdemeljék egész népünk, pártunk és kormányunk legnagyob elismerését, a Minisztertanács és a SZOT elnökségének vörös vándorzászlaját!

— Kedves Elvtársak! Nagy öröm számomra, hogy önöknek tolmácsolhatom a Minisztertanács és az MSZMP Központi Bizottságának üdvözletét, s átnyújthatom

tíz éves munkásságuk elismeréseképpen

az MSZMP Központi Bizottságának oklevelét, valamint a vörös vándorzászlót. Kívánom, hogy az elmúlt évek eredményeit is túlszárnyaló sikerekkel védjék meg ezt a zászlót!

A zászló és az oklevél átvétele után **Tóth Gyula**, a megyei tanács elnökhelyettese **Újházi János** igazgatónak, **Jenei Ákos** főmérnöknek és **Dudar János** főkönyvelőnek a Kiváló dolgozó jelvényeket nyújtotta át.

Újházi János, a vállalat dolgozói nevében mondott köszönetet a kitüntetésért:

— Azzal az elhatározással vesszük át e zászlót, s a kongresszusi versenyben elért eredményeink elismerését tükröző oklevelet, hogy 1963-ban nem csak megőrizzük, de fokozzuk is korábbi lendületünket. Egyben biztatni szeretnénk versenytársainkat a fokozottabb eredmények elérésére.

Ezek után **Kalfás Lászlónak, Szabó Sándornak, Bocz Lajosnak, Kimlei Lászlónak, Gazdag Jánosnak** és **Peska Istvánnénak** átnyújtotta a Kiváló dolgozó jelvényt. 54-en kiváló dolgozó oklevelet, és 39 000 forint jutalmat, további 157 dolgozónak 42 000 forint jutalmat adtak át.

Kiváló dolgozó jelvényt kapott a vállalat legjobb három szocialista munkabrigádjának vezetője is.

A kitüntetések és jutalmak átadása után **Juhász János**, az MSZMP megyei Bizottságának első titkára, a Központi Bizottság póttagja, az MSZMP megyei Bizottsága, városi bizottsága és a szakszervezet nevében köszöntötte a vállalat dolgozóit, vezetőit.

— Ez a mai esemény a mi életünk jellegzetes példája. Az alig tíz éves üzem országos viszonylatban is kiemelkedő eredményeket ért el, s megyénk iparának, életének, dolgozóink alkotásvágyának nagyszerű példájával vívta ki a legjobbaknak járó elismerést. Ebből az alkalomból, s az elkövetkező évek sikereinek reményében köszöntöm a vállalat szocialista munkabrigádjait, ifjú és idősebb dolgozóit, női dolgozóit, akik az otthoni munkák,

a család és gyermeknevelés mellett

szakmai felkészültségben is felzárkóztak a férfiak mellé! Most, a 19. szabad május 1. előestéjén kívánok még egyszer sok sikert, jó munkát és jó egészséget mindannyiuknak!

Juhász János köszöntője után Kalfás László zárszavával véget ért az ünnepség hivatalos része. Ezt követően a vállalat egész kollektívája fehér asztal mellett szórakozott tovább.

— k —

Ahol saját határozatuk ellen uszítanak a városatyák

— Fajüldözők tragikomédiája „odalent Délen" —

Ismét hallatott magáról az amerikai Dél — és sajnos ismét bebizonyította, hogy a rabszolgatartók unokái féltékenyen őrzik nagyapáik rettenetes örökségét.

Georgiában történt a minap, az egyik legjellegzetesebb déli államban, és annak Albany városában. Itt is, mint a hírhedt Little Rockban, vagy az amerikai Oxford városában, esztendők óta kemény harcot vívnak a színesbőrűek és a demokratikus érzelmű fehérek a nagyapák súlyos hagyatéka, a pusztító faji gőg ellen.

Az Albany Mozgalom néven ismeretté vált harcos tömegszervezet a fizikai veszélyt, az elbocsátást vállalva küzd azért, hogy érvényt szerezzen az Amerikai Legfelsőbb Bíróság határozatának, amely szerint a faji megkülönböztetés minden formája tilos.

Korai öröm

A napokban úgy tűnt, hogy Albany ultrareakciós város atyáinak gyülekezete, az úgynevezett Polgárok Tanácsa engedni kénytelen az amerikai és a nemzetközi közvélemény erkölcsi nyomásának. (Másfajta nyomás ugyanis színte egyáltalában nem volt: Washington kevés igyekezetet mutatott, hogy érvényt szerezzen a saját döntésének.) Nos, a Polgárok Tanácsa összeült és olyan határozatot hozott, amely kimondta: Albany város engedelmeskedik a szövetség, vagyis a központi hatóság döntésének.

Az Albany Mozgalom tagjai felujjongtak. Úgy érezték, küzdelmük nem volt hiábavaló. „Albany most talán megmutathatja a világnak, hogy a Dél is megindult az igazságosság útján" — jelentette ki a mozgalom elnöke, dr. W. G. Anderson.

Az öröm azonban korainak bizonyult. Kiderült, hogy taktikai húzásról van szó, semmi többről. A Polgárok Tanácsa azon a napon, amelyen az erkölcsi nyomásnak engedve közzétette a faji megkülönböztetés megszüntetését elrendelő határozatát, közleményt jelentetett meg lapjában, a szélsőjobboldali Albany Heraldban, Ebben felszólította a város fehér lakosságát: „maradjon hű a georgiai hagyományokhoz", mutassa meg, hogy „csak formálisan engedve az erőszaknak, gyakorlatilag azonban nem".

Világos beszéd. Mi ugyebár publikáltuk ezt az átkozott deklarációt, mert közvélemény is van a világon és a washingtoni külügyminisztérium hadd közölje büszkén az afrikai diplomatákkal, hogy „ismét megszünt egy városban a faji megkülönböztetés". Ti azonban lesztek szívesek nem komolyan venni mindezt és megmutatni, hogy Albany város tisztes polgárai számára a színesbőrűek ugyanúgy tisztátlan niggerek maradnak, mint száz évvel ezelőtt.

„Menjenek innen!"

... Amikor a következő nap két néger fiatalember bement a „csak fehéreknek" feliratú Lee Drug Store vendéglőbe, hogy boldogan „kipróbálja" a városi tanács határozatát, az üzletvezető rendőrt hívott és a két fiút „rendbontás" címén őrizetbe vették. Ugyanez történt négy más négerrel, akik Howard Johnson vendéglőjében kísérleteztek. Egy színesbőrű „fehér" taxiba akart szállni. A sofőr válaszát szó szerint idézi a Newsweek című amerikai hetilap: „Négereket ezután sem hurcolgatunk." Négy diáklány jegyet akart venni a város „fehér" mozijába. A filmszínház titkárának válasza: Menjenek innen. Nincs szükségünk a maguk pénzére."

... A városi tanács fennköltt döntésének hírére egy északi újságíró utazott Albanyba, hogy a nagyvilág mielőbb értesüljön az újabb amerikai vívmányról. Megkérte többek között Laurie Pritchettet, Albany rendőrfőnökét, mondja el, mi változott a városban a Tanács határozata óta. „Semmi, uram, garantálom Önnek. De ha esetleg valami változást mégis tapasztalna, kérem, azonnal jelentse nekem."

(ha)

A Thresher katasztrófájának színhelye

A 6 000 tonna vízkiszorítású Thresher (Cápa) amerikai atomtengeralattjáró katasztrófájának híre a közelmúltban járta be a világsajtó hasábjait. Mint a sajtóközleményekből ismeretes, a Thresher 1963. április 10-én 129 fővel a fedélzetén az amerikai Portsmouth kikötőjétől mintegy 500 kilométerre keletre, az Atlanti-óceán északi részén süllyedt el.

Az amerikai atomtengeralattjáró pusztulásával kapcsolatosan N. Nyikolszkij, a Szovjetunió Tudományos Akadémiájának levelező tagja, kifejezte azon véleményét, hogy a Thresher tragédiája komoly következményekkel járhat az egész emberiségre nézve is.

N. Nyikolszkij szerint a tengeralattjáró atomreaktora mint egy 1000 tengeri mérföld (1852 kilométer) körzetben megfertőzi az Atlanti-óceán halállományát. A Thresher elsülyedése helyétől számított ezer mérföldes körzeten belül ugyanis, különösen Új-Funland övezetében évszázadok óta ismert és az amerikaiak, valamint európai halászok által hasznosított világgazdaságilag fontos halászati zónák fekszenek.



A Fejér megyei országgyűlési képviselőcsoport ülése

Április 30-án, kedden délután 2 órakor tartotta ülését az országgyűlési képviselők megyei csoportja a Hazafias Népfront megyei elnökségében.

Olt Károly, a képviselő csoport titkárának megnyitó szavai után Lipthay Károly, a megyei tanács mezőgazdasági osztályvezetője tájékoztatóját hallgatták meg a képviselők a termelőszövetkezetek gazdálkodásáról, terv- és pénzügyi helyzetéről, valamint a tavaszi munkák végzéséről.

A tájékoztató után kérdések hangzottak el, melyekre Lipthay Károly válaszolt, majd az e területen szerzett képviselői tapasztalatok alapján vita következett.

(A vezércikk folytatása)

megérett arra, hogy mozgalmat kezdeményezzen a szocialista üzem vagy gyáregység címért, mert dolgozóik politikai, szakmai öntudata és képzettsége ennek feltételeit már megteremtette.

A mezőgazdaságban a termelőszövetkezetek politikai és gazdasági megerősítése az alapvető feladat. Munkásosztályunknak politikai küldetése, hogy segítse a parasztságot s ezzel is erősítse a munkás-paraszt szövetség

E szövetség erősítése, a gazdaság fejlesztése, azonban elsőként mégis a termelőszövetkezeti tagság saját munkájára épül; ezért parasztságunknak azon kell munkálkodniok, hogy szövetkezetük minél gyorsabban gazdaságosan termelő, korszerű mezőgazdasági nagyüzemmé váljon.

Erkölcsi fölényünkre mutat a kapitalizmus gazdasági rendszerével szemben, hogy közös lett minden kis és nagy gondunk. Munkásaink magukénak tudják a gyárat; felemelik figyelmeztető szavukat minden, a termelést akadályozó jelenség ellen. Értelmiségünk munkáját az alkotókészség és a nép iránti felelősség jellemzi. Május elsején, ha számot vetünk, érezzük: törekvéseinkben és céljainkban egyek vagyunk a nemzetközi munkásosztállyal, pártunk a nemzetközi kommunista és munkáspártokkal.

Zászlóink alól forró szeretettel köszöntjük a gyarmati iga alól felszabadult népeket; velük együtt sok sikert kívánva ünnepeljük a nemzetközi proletariátus nagy ünnepét.

Dolgozó népünknek céljai eléréséhez békére van szüksége. Élni akarunk! Élvezni a szocialista haza jelenét, tovább építeni népünk jövőjét! Nagy családunkra növekvő bizalommal tekintenek a világ szabadságra, békére, nagyobb kenyérre vágyó milliói, mert a béke, a haladás és a szabadság történelmi hatóerői ismerték meg a szocialista országok példáján.

Május elseje parancsát követve erősítjük tovább egységünket a szocialista népekkel, építjük ki mind jobban kapcsolatainkat minden békeszerető állammal egy egymás érdekeinek kölcsönös tiszteletbentartása alapján. Erre kötelez bennünket a szocializmus egyre növekvő ereje mellett a világ munkásosztályának nemzetközi ünnepe, a proletárnemzetköziség, a világ minden dolgozójának munkára-harcra szólító jelképe.

1963 MÁJ 1

Tóth László

/1021/



Tóth László rajza

VILÁG PROLETÁRJAI EGYESÜLJETEK!

Fejér megyei Hírlap

Szerda, 1963. május 1.
XIX. évfolyam, 100. szám.
Ára: 80 fillér.

AZ MSZMP MEGYEI BIZOTTSÁGA ÉS A MEGYEI TANÁCS LAPJA

Törekvéseinkben és céljainkban egyek vagyunk a nemzetközi munkásosztállyal

Irta: BENKŐ GYÖRGY,
a Szakszervezetek Fejér megyei Tanácsának vezető titkára

Hetvenhárom éve, a II. Internacionálé alakuló kongresszusa óta ünnepeljük május elsejét. A munkásmozgalom vörös zászlaja alatti hetvenhárom esztendő nehéz küzdelme után ma már megváltozott földünk politikai térképe: a munkásosztály a világ egyhatodán a kommunizmus közelségébe került, s a tőkés kizsákmányolás alól felszabadult országok népei sikerekben gazdagon építik szocialista társadalmukat.

Bomladozik az imperializmus hatalma, szétbomlófélben a gyarmati rendszer; szerte a földtekén szocialista és nemzeti felszabadító forradalmak adják tudtul megrázó erővel a világnak, hogy a népek szabadon, függetlenül akarnak élni.

A nemzetközi munkásosztály szervezetten harcol a háború, a tőke ellen, hogy megteremtse kizsákmányolástól mentes társadalmi rendszerét, megvalósítsa népei egyenjogúságát, hogy felépítse hazájában szocialista társadalmát.

A haladás, a béke fő ereje a szocialista világrendszer, országai feltartóztathatatlanul haladnak előre a társadalmi — gazdasági fejlődés útján. Ipari termelésük évi növekedése 1951—1960 között meghaladta a 13 százalékot, messze a tőkés országok ugyanebben az időszakban elért évi 5 százalékos fejlődése előtt.

Már 1940-ben a szocialista Szovjetunió rohamos tempóban kibontakozó ipara a világ ipari termelésének 10 százalékát adta, ma azonban a szocialista országok 37 százalékban részesednek a világgazdaság által termelt javakból. A fejlődés üteme arra mutat, hogy hamarosan elérik annak felét.

A világ első munkás-paraszt államában, a Szovjetunióban végleges győzelmet aratott a szocializmus, s mind szélesebben bontakozik ki a kommunizmus építése, amely közben halhatatlan eredmények születtek az űrkutatás terén és a tudomány minden ágában. A szocialista államok lendületes fejlődésével szemben a tőkés világ országai belső és egymásközötti ellentmondásokkal, válságokkal küzdenek. A kapitalista gazdaságokat mélyülő gazdasági-politikai ellentétek, osztályösszeütközések, erősödő proletár és demokratikus mozgalmak, s emellett nemcsak a munkásosztálynak, hanem a polgári rétegeknek is mindinkább erősödő békeharca jellemzik. Az imperializmus országaiban mind gyakoribbá és eredményesebbé válnak a sztrájkmozgalmak amelynek árán jelentős engedményeket harcolnak ki a munkások a tőkétől.

A nemzetközi imperializmust rettegéssel tölti el a szocializmus térhódítása, a gyarmati sorból felszabadult népek önnállósági törekvései és a szabadságukért harcoló népek irányukban megnyilvánuló ellenséges magatartása. E válságból a fegyverkezésre fordított milliárdokkal, a hidegháborús politika durván támadó és burkolt módszereivel keresnek kiutat. Emiatt kell az emberiségnek még ma is egy mindennél pusztítóbb világháború fenyegető árnyékában élni.

Az imperializmus — élén az Egyesült Államok agresszív politikusaival — lépten-nyomon megsérti a nemzetközi jog általánosan elfogadott és minden kormányra egyaránt kötelező normáit. Merényletek sorát követi el a népek és azok haladó vezetői ellen; makacsul elutasít a feszültség enyhítése, a nemzetközi kapcsolatok rendezése érdekében tett minden ésszerű javaslatot. Ez a magatartása teremt sokszor robbanásig feszült politikai légkört a föld számos pontján.

Ma már azonban számolniuk kell az imperialistáknak azzal, hogy a szocialista államok tábora, a szabadságukat elnyert és azért harcoló népek, a nemzetközi munkásmozgalom és a béke világmozgalom ereje hatalmasabb az agressziv csoportosulásokénál. Ezt bizonyítja az őket ért számos kudarc, amely agressziv, békebontó próbálkozásaikat kísérte.

A béke megőrzéséért, a tartós béke kivívásáért folyó harc állandó feladatává vált kommunistának, pártonkívülinek; minden józanul gondolkodó becsületes embernek a föld valamennyi országában. A békés egymás mellett élésért folytatott küzdelemben a szocialista világrendszer gazdasági-politikai-katonai ereje, a nemzetközi munkásosztály harca, a nemzeti felszabadító küzdelmek és a világszerte kibontakozott békeharc kölcsönösen segítik egymást; a két társadalmi rend harcának nem fegyverekkel, hanem békés úton, a termelés frontján kell eldőlnie.

Ebből a harcból kiveszi hazánk is a maga részét. Befejeztük a szocializmus alapjainak lerakását, megteremtettük népgazdaságunk gyors fejlődésének alapkövetelményeit. Mindinkább kibontakoznak nálunk is a szocialista gazdaságszervezés jó módszerei, gyarapodnak termelőerőink iparban-mezőgazdaságban egyaránt. Nagy erőfeszítéseket teszünk dolgozóink szocialista tudatának fejlesztésére, a közösségi ember tudatának és erkölcsének kiformálására.

Hazánk dolgozó népét lelkesíti a cél, hogy a szocializmus teljes felépítésén munkálkodunk. Közelebb kerültünk ahhoz a szakaszhoz, amelyben a munkásosztály, a termelőszövekezeti parasztság és az értelmiség, a dolgozó nép egységes szocialista társadalmává forr össze. És ez a mélyreható változás, amely társadalmunk osztályszerkezetében végbe megy, egyre erősebbé teszi pártunk szövetségi politikáját, megvalósítja minden dolgozó testvéri összefogását, együttműködését.

A szocialista társadalom vezető ereje, a munkásosztály 1949 óta megkétszereződött. Nem csak tömegében növekedett azonban, hanem fejlődött szocialista tudata és szervezettsége is, amellyel kivívta mind a parasztság, mind az értelmiség megbecsülését. Munkásosztályunk megértette, hogy a kapitalizmussal szemben folyó világméretű verseny nagyobb erőfeszítéseket követel az eddiginél, hogy sok és nagy feladat áll még a párt, a munkásosztály, a dolgozó parasztság és az értelmiség előtt.

Csökkentenünk kell gyártmányaink előállítási költségét, ehhez emelnünk kell a munka termelékenységét, fejlesztenünk technikai színvonalunkat, korszerűsíteni termelő berendezésünket, eredményesebb munkaszervezést kell meghonosítanunk, és fel kell karolnunk minden olyan kezdeményezést, amely munkánk javítását célozza. Csakis ezekkel a módszerekkel érhetjük el a pártunk által kitűzött célt: gyártmányaink mind az önköltség alakulása tekintetében, mind pedig minőségben el kell érjék a fejlett kapitalista országok gyártmányainak színvonalát!

Ez legyen minden üzemben az egész munkás és műszaki kollektíva legfőbb törekvése, minden tevékenységének rugója. Az újítók és észszerűsítők figyelmét fordítsuk ezekre a feladatokra, mert a siker egyik alapfeltétele: a munkás alkotó kezdeményezése. A kibontakozott verseny és benne a szocialista brigádmozgalom nem egy üzemünkben

(Folytatás a második oldalon)

TÓTH LÁSZLÓ, festő

A Nyíregyházi Képzőművészeti Szabadiskoláról nem mindenki jutott el a Képzőműv.Főiskoláig,de többségük országos hírű festőművész lett.Néhány név:Berecz András, Daniel Reinhold,Huszár István,ÚS.Nagy András,Óvári László,Pál Gyula,Palics József,Tóth László,Vaci András,festők és Nagy Sándor szobrász. 63.old

KOROKNAY GYULA: Számadás a ,egyei képzőművészetről
61.old

Szabolcs-Szatmári Szemle, 1975. X. 1.sz.

Tóth László

A lap kulturális eseményeket ismertető rovata közli, hogy a Mücsarnokban Garabuczy Ágnes és Tóth László festőművészek kiállitása megtekinthető október 31.-ig.

Élet és Irodalom, Bp. 1976. okt. 16.
XX. évf. 42. sz. 8. lap.

TÓTH LÁSZLÓ. tipografus

A Kecskeméti Révészény Nyomda igazgatója. A haladó magy. irodalom támogatója. A nyomda a magy. szellemi élet egyik legfontosabb műhelye lett. Kassák, Illyés, Németh, Április, Csuka, Vajthó, Gelléri, Szabó, Lőrinc, Sinka, Kóbes Géza műve it. kiadta. 10. old

MOLNÁR AURÉL: Az Alföld századia 3. old.

Múzsák, Múzeumi Magazin, 1972. 1. sz. Bp.

Tóth Lánló, Jestő

L. Garabuczy tíjnę

8.

– o Garabuczy ---

Esti Hirlap, Bp. 1976. okt. 4.

Tóth László

Egyéni kiállításai a Művészeti
1963-ban és 1967-ben volt Buda-
pesten, 1971-ben Strassbergban.

-----KIállítási naptár.
Művészet, 1976. október - 48.oldal.

Tóth László

A művész elvont képi világát az
ősmítosz, az ázsiai őskultúrák, és
képi kultúránk távoli emlékei
inspirálják.

-----Kiállítási naptár.
Művészet, 1976. október - 48.oldal.

Tóth László

Gonaburyt Ágnes és Tóth László festőművész közös kiállítást rendeztek a Műcsarnokban.

-----:Kiállitási naptár.

Művészet, 1976. október - 48.oldal.

Tóth Károly

Tóth Károly 1954 óta kiállító művész. Műcsarnokbeli, mostani kiállításán 1962-től készült munkáit mutatja be.

-----KIállítási naptár.
Művészet, 1976. október - 48.oldal.

Táth László festőművész

Garabuczi Ágnes és Táth László festőművészek kiállítását nyitja meg dr. Fehér Zsuzsa művészettörténész, okt. 5.-án, a Műcsarnokban.

Meglúvó

1976. okt. 5.

Tóth László

A zsámboki kisvendéglő belső termének egyik fal szikját teljes hosszában fotomontázs borítja a faburkolat vonalától föl, egészen a mennyezetig: Tóth László és Kresz Albert alkotása.

K.M.: A zsámboki példa.

Pest Megyei Hírlap, 1976 jan. 24.

Tóth Lánló, festő

L.: Samu Katalin

— : A hétvégi 9,

Népszabadság, Bp. 1976. okt. 23.

Tóth László

„A bábyinkás udvara"
c. lépének nincs reprója a 13. oldalon

Utunk Évkönyv 1975 Kolozsvár

Tóth László

Lengyel képzőművészeti tárlat
Budapesten

Népszabadság, 1984. IX. 6

Tóth László
Emlékezés Vajda Lajosra

Magyar Nemzet 1983. VIII. 6.

TÓTH LÁSZLÓ

Laszlo Tóth: Porträt eine Dame.
Rötelzechnung auf Papier, 46,5x28,5 cm.
Sign. und dat.

Aukción: WIEN, DOROTHEUM
440. Kunstversteigerung
16. bis 19. Jänner 1979.
Katalogus 1357.sz., 133. old.

TÓTH LÁSZLÓ
festőművész

Tóth László grafikáiról közöl reprodukciókat:

Igaz Szó, XXIX.évf. 7.sz. 1981 julius.

Tóth László, grafikus

L.: Koncz Béla

Tóth László – Garabuczi Ágnes: Rajz. 36.

Forrás, Kecskemét, 1980. márc. XII/3

Tóth Lánló, Jeslő

L. Mátis K

Goór J. Műventelep ... 75-89.

Forrás, Kecskemét, 1980. marc. XII /3.

V. Tóth László festő

Vas megye képzőművészeinek őszi tárlata megnyílt a Kemenesaljai Műv. Központban, dec. 20.-ig látható a tárlat. – Szerepel a művész „Csendélet hegedűvel" c. temperája (említve).

Kulcsár János: Művészeink közös kiállítása Celldömölkön.
Vas Népe, 1978. dec. 17.

Tóth László festőművész. 1 Folytatás

Különösen urbánus származású és műveltségű művészeink voltak, rendszerint azok, akik az európai modern művészetben kirobbanó stílusforradalmakra viszonylag korán reagáltak s megkísérelték tanulságaikat saját közösségük szellemi javára fordítani. Pittner Olivér, Tóth László és mások a szürrealizmus többértelmű kompozíciós tematikájából merített indítékot műveihez.

Banner Zoltán: Azzal fejezik ki egyéniségüket, ahogyan a romániai magyarság mindennapi életéhez kapcsolódnak művészetükkel.

Korunk, 1979. febr. 66. old

Tóth László, festőművész 2) Falptatás.

Viszonyuk a valósághoz intellektuális jellegű saját közösségük sorskérdéseit nem hajlandók az emberiség sorskérdéseitől függetleníteni, céljuk: azoknak az eszközöknek a kimüvelése, amelyekkel az atomjaira lebontott fizikai és szellemi, lét újra összefüggő és szilárd képi valósággá, korszerű képírássá építhető. Olyanok alkotói küzdelme zajlik e fogalomkörben, mint Tóth László, Jakobovits Miklós és másaké.

Bonner Zoltán: Arszal fejezik ki egyéniségüket, ahogyan a romániai magyarság mindennapi életéhez kapcsolódnak művészetükkel.

Korunk, 1979. febr. 66. old.

Tóth László, festőművész

Diószegi Balázs nyíregyházi szabadiskolájában Berki Nándorral, együtt teljesen egyenrangú társként kezelték a tagokat, csak annak korrigáltak, akik megkértek erre. – A munkában legkorrektebb Tóth László volt.

T.P.: Beszélgetés Diószegi Balázzsal a nyíregyházi évekről. Kelet-Magyarország, 1982. nov. 27.

Tóth László, amatőr

Szombathelyen, a Megyei Műv. és Műj. Központ galé-
riájában látható a vasi amatőr-művészek kiál-
lítása. – Sebők Imre és Tóth László neve, munkál-
kodása volt újdonság.

Budai Rózsa: Az amatőrség határain belül és kívül.
Vas Népe, 1983. szept. 25.

Tóth B. László

Tóth B. László festőművész kiállítása a Medvegaúszky Teremben szeptember 9-én nyílt meg.

-----:Kiállitási naptár.

Művészet, 1976.szeptember - 48.oldal.

Táth B. László festőműnész
Miskolcon, a Szécsényi István Teremben
rendezték meg kiállítását.

Láttuk, hallottuk...

1975. X. 19. 11. 51 Petőfi

Tóth B. László festő

Kiállítása nyílott meg
Nyíregyházán okt. 4-én.

— : Hl.

8.

Népszabadság, Bp. 1973. okt. 5.

Tóth B. László

Kiállít Nyíregyházán (Benczúr Gyula Terem).

Műgyűjtő 1972/4. sz. „kiállítási naptár"

Tóth B. László festőművész
kiállítása a miskolci Szépmíves-teremben látható.

Kiállítás.
Észak-Magyarország, 1945. okt. 25.

Tóth B. László

1971. XI. 19 és XII. 3-a közt kiállít a miskolci Szőnyi István Teremben.

Műgyűjtő, 1971/3. sz., Kiállítási naptár

Tóth B. László festőművész

Október 4.-én nyitják meg a művész kiállitását Nyiregyházán a Benczur Gyula-Teremben, közli a lap kulturális eseményeket ismertető rovata.

Élet és Irodalom, Budapest, 1973. szept. 29. XVII. évf. 39. sz. 2. lap.

Tóth Bj. László

Bemutatott műve:

185. sz. „Ipoly részlet," tempera.

A Nemzeti Sportbizottság és a Magyar Képzőművészek Szabadszakszervezetének kiállítása, Budapest, 1945.

Tóth B. László

Bemutatott műve:

170. sz. „Apad a Duna," tempera.

A Nemzeti Sportbizottság és a Magyar Képzőművészek Szabadszakszervezetének kiállítása, Budapest, 1945

Tóth B. László

Bemutatott műve:

197. sz. „Hidroncsok", tempera.

Bologh J.: A „Magyar Képzőművészetért"
I. művészeti kiállítás, Budapest, 1946. VII.

148

Tóth B. László

"Olvasó" cimmel olvasó nőt ábrázoló rajzát bemutatja a lap.
Repr.

Élet és Irodalom, Bp. 1971. dec. 11.
XV. évf. 5o. sz. 12. lap

Tóth B. László festőművész

Kiállítása november 19. én
nyílik a miskolci Szőnyi István teremben

– Nyílt – Magyar Nemzet 1971 november 18

Tóth B. László festőművész

november 19-én nyílik
meg kiállítása a Szőnyi István
teremben Miskolcon

Nápszava 1971 november 19
r. old.

Toth B. László

festőművész a Szászados úti művésztelepen él.

Selmeczi Toth János: A Szászados úti művésztelep

Népművelés 1968/8 41 old.

Toth B. László

1969-ben láthatlúk kiállitását Hajduszoboszlón

Sz. Kürti Katalin: Képzőművészeti kiállitások Hajduszoboszlon

Népművelés 1971/1 41 old

Tóth B. Károly, festő

– képei a Százados úti művésztelep kiállításán a Helytörténeti Kiállító Teremben

D. I.: Képzőművészet
Vigília. 1971. márc. 195. l.

Tóth B. László festőművész

november 19-én

nyílik kiállítása Miskolcon a

Szőnyi István teremben

Magyar Hanszet 1971 november 6

4. old.

Tóth B. László
festő

Részt vett a tárlaton

Erdős György: Száz művész küzdelme a maradandóságért.
Művészet, 1971. május - 36.oldal

TÓTH LÁSZLÓ

ÚJ MŰVÉSZET
2000/OKT.

P-9765

30. o.

de nem hallgat rá senki, - egy svá

magyar nem akadt, hogy vállalja. (42

a receptet: telepítés, földbirtokr

gazdasági termelés átszervezése. 4

3. Élet-halálharc folyik Baranyában.

TÓTH LÁSZLÓ (IFJ.)

FIS 50. 0.

si építészmérnöknő szobra, gipsz.-
a mulandó szerencse I., Tóni,
r. - 1941.őszi: Felicitas, gipsz;
képe, of. - 1942.őszi: A pécsi
emplom kriptájába tervezett angya-
944.jan.: Női fej II., K.hadnagy
Pécsi Képzőművészek Sz.Sz. 1945.

11.: Hungaria két katonával, Pat-
sztus katonával, Brunswick Teréz,
II., Dr.Kohut, Istókovits Kálmán,
iersdorf Károly II., Engel József,
desanyám, Margit nővérem II., A
nya gyermekkel, Baumgartl Trautl,
r bácsi, Öregember, Bočena,

P. TÓTH LÁSZLÓ

P. Tóth László fotói Balassagyarmaton

Mától látogatható a P. Tóth László fotóművész alkotásaiból nyílt tárlat Balassagyarmaton, a Madách Imre Városi Könyvtárban. (N. H. K.)

Magyar Nemzet 2003. JÚN. 3.

LEPI GALÉRIA
BOGDÁNYI ÚT 51.)

1994
ZE OTTÓ
I TAMÁS
Z ISTVÁN
Ó ISTVÁN

995
OLTÁN SZULTÁN
IK JÓZSEF
S ISTVÁN
NAI PÉTER

1996
MIHÁLY
Ó ISTVÁN
ÁROLY ISTVÁN
LTÁN JUDÓKA

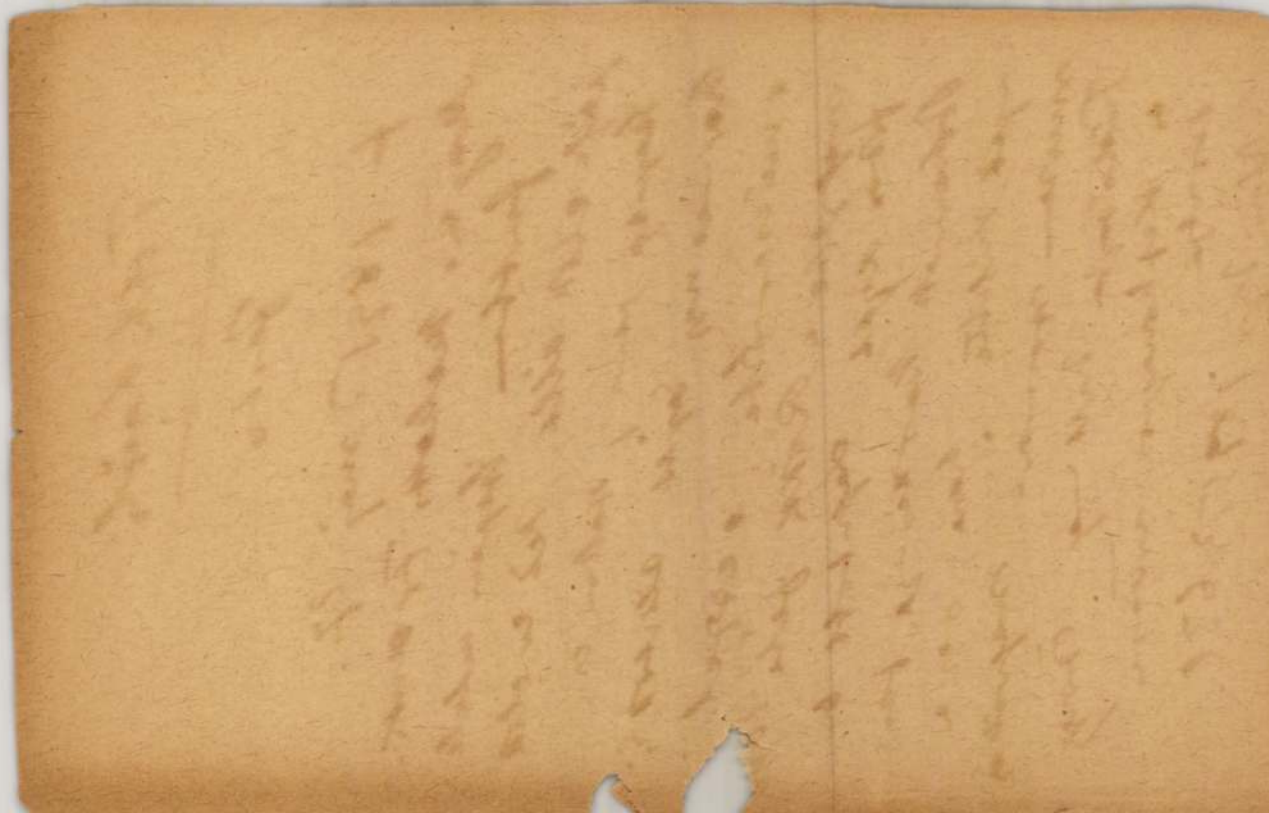
Toth László

Festő

† 1895. máj. 27.

Magyar Melletti Frankfurtban szépen indult pálya elott állt. Két ev elott szepség pénz, szellem cz. harmasnagy lépet alkotott ki a múcsarnokba, s ezzel megszerte a Rökk féle 1000 fitos díjat. Legutobb a Bohemett karácsonya fesz nyét küldte hazá, s ez a múzeum szamára megvetéz Tudóbajba halt meg. Özvegy és kéthónapos árvaja sirattja.

Vasárnap 1895. 363 C.



Toth László

elhunyt fiatal fertő

holttestét Budapestre

szállítták. 26 éves

volt. A Eseperiuti

Szemetőbe hefeztek el

Vaslyp 1895. 380 l

Tóth László festőművész
Szinnyei VIII. 163. l.

Magyar királyi államvasutak.

T. Műhel

Miután keresményemnek 191

tésénél

jelenhetek, keresményemnek átvételére

nevü munkástársamat szóbelileg megbiz

Kelt , 191

tanu.

tanu.

Tóth László

Lásd

Műcsarnok, 1899. 423

Jelentem, hogy .....

távolmaradását.

Tudomásul vette:

.....

az osztályfőnök aláírása.

Enged

.....

a műhelyfőnök
al

8. sorsz. Műhelyi minta.

Tóth László

Művészeti lexikon 785. l.

OKTÓBER

12

Tóth László

Művészet 1911. 129, 137
– 1912. 187

Magyar Művészet
1927 8

Csáthy Kálmán Könyvkereskedő

VII. 138.

Tóth László Bpest.

Mincsarnok
1893/94. téli kiáll
1894. tavaszi kiáll.
1896. mill. kiáll. (már nem élt ekkor)

~~Agyagsüveség~~ terén vidékenkint használatos magyar elnevezések gyüjtése

VII. 66.

Tóth László

festő, zul. 1869 Bpest
+ 1895

Csod

Krück II. 648. l.

~~Árvavármegyei Csaplovics Könyvtár~~

~~működése 1915-ben X. 80.~~

~~működése a háború alatt~~

~~IX. 2.~~

Tóth László

Műcsarnok festő Bpest

1911–12 jub. kiáll. 170

1912. tav. kiáll. 478. 603.

1912–13. téli kiáll. 730.

Amortizácziós államsegély múzeumi építkezésekre II. 235.

Tóth László

olaj-

a Képzőművészeti

Múzeumban



Tóth László

Szepség, pénz, szellem olaszt.

Szépm. Mucz.

336

Dujardin, Karel

Tájkép kutyával játszó férfival.

Rk.

45 × 55 mm.

K. 1.—

Tóth László

szül. 1877 jan. 2 Bpest. Rk.

1896/97 III. é. minősítő

1897/98. I. " "

1897/98 II IV " "

Museumskunde V. 212, 214.

Tóth László

1894. évi

ki'll. Nemzeti Szalonban

Részlet Hadrian császár
villájából, olajf., 150 ft.

Frizzoni III. 154.

Tóth László

szül. Budapesten 1869
jun. 15, Rk. 5 reál-
művészmöv.
1885/86 I. vendéglát.
1885/86 II. " "

Huszt h. n. IV. 195

Tóth László

Szül. Budapest 1877
Rk. 6 reál
1894/95 I–II. I osztály
1895/96 II "

Kieseritzky, G. v. – Watzinger, C.: Griechische Grabreliefs aus Südrussland V. 54.

Doszkár János és Ferenc

Háztatarozási, építési és átalakitási

vállalata

Budapest.

Iroda:
IV. Veres Pálné-u. 40.
Telefon 117-04

Telep:
IX. Márton-u. 3/B.
Telefon József 853.

Tóth László

MAGYAR MŰVÉSZET

1927, 8.

< Tóth László >

írod

Lyka Károly:

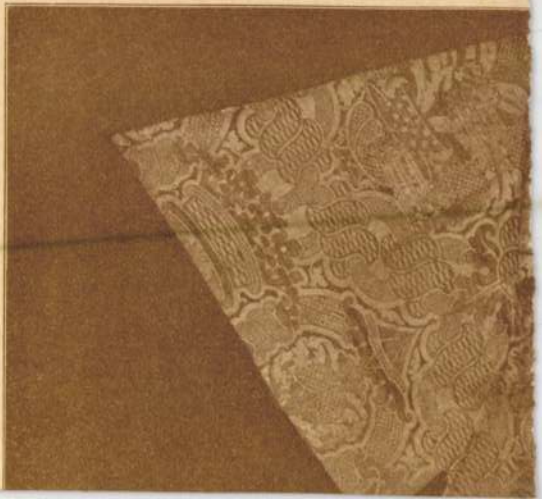
< >

Budapesti Napló

1899. nov. 1.

le kellett küzdenie. E bársonyt okvetlenü
ügyességet feltételez az ilyen együttműködé

A kompozicziő alapja egy távlatos
talpon áll. Az alsó négyszögű, négy göm
végződő saskörmök és felváltva levelek f
helyett angyalfejekkel vannak diszítve. Egy
az edény tulajdonképeni talpa, az előbbinél



lyet. Az alap mindenütt selyem brokát, míg az apostoli kereszt dombja, a horvát orosz- cseh oroszlán, úgyszintén a holló az ággal anyszemekkel átszőtt, fel nem metszett bár- czímerpajzs és a korona az akkortájt Olasz- n dívó alakkal bír.

előbb leírt gyümölcskötegek motivumaiból cserfalevelekkel vegyest koszorú veszi körül t. Két helyen ezüst gyürűkkel, két helyen üst, lobogó, bojtos végű szalagokkal van rítva. Ezek erősítik meg a koszorúhoz a ségszarvat, melyek közül kettő a kárpit széle lik, párjai viszont a koszorú körvonalait találkoznak a középen, s egy kisebb dísz- ítszanak hordani. E szarvakban megint gyü- et látunk s virágos rózsaindákat, melyek a t töltik ki kecses hajlású ágaikkal.

kárpit szegélye két sáv, melyen rózsával rudak láthatók, lenn és fenn a kárpittal egy n van szőve s gyümölcsös és virágos bőség- t, — a jobb és bal, függélyes, de külön dara- álló s odavarrott oldalakon pedig hasonló, de

Tóth László

Lyka Károly =

Magyar mesterek.
[Bp. 1941]. 147–
– 152. l. (Egy
elfelejtett magyar
festő.)

Tóth László

Thieme Becker

XXXIII. 318. l.

(Lyka)

g halt
achen,
dan
n.

efahr,
enand

sznyája, öve szintén piros, kucsmája fekete.
a melynek azonban csak egy része látszik.
Bécs városi történelmi múzeum.
történelemben, míg a császárhoz hű magya-
edetileg mind a két elnevezés gúnynév volt.
gyszer fenyegették pusztításaikkal a császár-
ett «Linienwall»-t.
midőn márczius 13-án hirtelen megjelentek
ünkön lefestett vitézt is, a ki a felirat szerint

ldalon, a csúcsig mélyen ki van csiszolva.
nalakból a következő felírás beütve: IEZVS
egy át, a mely a markolatkupakba van erősítve.
at aranyozott ezüstlappal bevont, a mely épen
nelkedő lombarabeszkekkel diszített. A fekete

derviskapitánynak neveztek. E csapat íjjal vol
táskában gránátot vittek magukkal.

Mind a gyalogságnál, mind a lovas
első századnál volt. Jelek adására a trombi
gató — volt használatban. Hadi lőszertár hárc
helyen egy mozgó tüzérpark is, mely hat
szekérből állott.

Puskacsöveket, závárzatokat és 1705 ó
hadszergyárakon kívül Dobsinán, Tiszolczon,
Stószon, Gölniczbányán s a többi szepesi
Medgyesen készítettek. A fő-salétromfőzötele
már kész puska- és pisztolytöltések voltak h

A csapatok mind egyenruházva volt
kék szín túlnyomó volt. A dolmány többny
párducz-, a többiek nagyrészt farkasbőr-kacz
A köpönyeg vörös vagy fehér abaposztóból
a hatvanas évekig viselt. A lovasság kardkö
csúcsos kalpagot, a hajdúság pedig nemez
s «Pro Libertate» vagy «Pro patria et Gloria»
borította.

A rangfokozati jelvények voltak: a ve
tiszteké aranyos paszománt a süveg peremé
egyenruhájuk zsinórzata.

A XVIII. század elején a várépítészet,
következik be a Rákóczy-féle fölkelés kövei

Tóth László

festő

vőd

Szokvagyi

Tóth László

festő

Kód

Réti István:

Fiatalkori emlékek –

Emlékkönyv Lyka

Károly hetvenötödik

születésnapjára.

Bp. 1944. 29, 36. l.

Az eszte[illegible]
Magyar Sion, XVI., 1885., 7.
[illegible]laghy II., 124. szám. — Ler
Homor 97. l.

[illegible]ár.

Tóth László

festő

vod

z

Lykaképrömtöst

443. l.

Tóth László

festő

Szépmüvészet
1943. 247 l.



3 f
MAGYAR KIR. POSTA
42 III. -9. 11.

Európa

film Kömpe Lajtsrpszti és Kömpe Kiadó R

Budapest

V, Rothemare u 12. III/2

Tóth László

festő

Arad

Szanatórium

274. l.

Tóth László

1869 - 1895

Ernst Mur. 138/a kiáll. Sat.

1933. febr.

Irinyelkedés, 1891.

ŐSZI TÁRLAT

TAGKIÁLLITÁS

Tóth László
fertő

Fővárosi Lapok 1896. okt. 24., 8. old.
(Műnészeter. a komány művásárlásai)

Kalmán

Tóth László, festő; szül. 1877 január 3-án Budapesten,
megh. 1894 május 27 Frankfurt a/M-ban.

Tóth B. László

1924/25 – 1925/26,
1926/27 II., 1927/28 I.

Ferkèpzomfoiskèvk

141. l.

T. 2412.

egerősitett vár és város fogla-
az előtérben pedig [illegible]ra, L jobb
ő család van egy kutyával
ldus kéreget. Felirata a le-
mértani feladvány van:

OT.

lvasható.

m.

-188.

Tóth László

1885/86.

Ferkèpzomfoiskèvk

142. l.

...ászló

...5 - 1897/98

...omfoiskèvk

142. l.

Tóth László

1885/86.

Ferképzőmfoiskòvk

142. l.

Tóth László

1894/95 - 1897/98

Ferképzőmfoiskövk

142. l.

Tóth László

A Kolozsvári Állami Magyar Szinházban bemutatott -Kocsis István: "A korona aranyból van" c.- szindarab diszleteit tervezte.
"Ez történt még a héten..." c. rovat közleménye.

Film Szinház Muzsika, Bp. 197o. juli. 18.
XIV. évf. 29. sz. 24. lap

Tóth László

festő.

Lyka Károly: Egy elfe-
lejtett magyar festő.
Magyar Művészet
1935. 43–46. l.
(Képekkel.)

Tóth László

Írók

Lyka Károly - Tóth László

Budapesti Hírlap. 1899.

302 sz.

Magyar királyi államvasutak.

T. Műhely

Miután keresményemnek 191..... é

tésénél.....

jelenhetek, keresményemnek átvételére

nevü munkástársamat szóbelileg megbizta

Kelt ....., 191.....

.....

tanu.

.....

tanu.

Tóth László

1925/26 - 1926/27

1928/29 - 1931/32

Ferképzomfoiskövk

142.l.

Tóth László
festő

TÓTH BÁSZLÓ

122	Halászbárkák, tempera	60.—
123	Parkrészlet esőben, tempera	60.—
124	Tél a Gellérthegyen, tempera . . .	60.—
125	Vásári csoport, tempera	60.—
126	Ferencvárosi táj, tempera	60.—

Nemzeti Szalon
Tavaszi Szalon

1936

1906. VIII. 9.

A hunyadvmegyei tőzt. és rég. társulat elnökségének Déva. Részvét mondatik nagyváradi dr. Sólyom-Fekete Ferenczuek elhunyta alkalmából. (713/1906.)

Tóth László.

festő.

Debrecenben, a Déri Múzeumban rendezett illegei képzőművének kiállításán képei szerepelnek.

Hajdu-Biharmegyei Néplap, Debrecen, 1952. Nov 16.

Tóth Lajos

Lenárty Kalákkal (fortunány-rajza)

A Képzőművészeti Debrecenben, 1961,

83 kép

8

Tóth Lánló (1907)

Résztvett a Képzőművészet Szabad-szervezete debreceni csoportjának kiállításán 1946 ban

A képzőművészetek Debrecenben 1961.

5 oldal

MDK

Tóth László (festőművész)

A leány az ablaknál c. kompozíciójával szerepelt a debreceni Déri Múzeumban 1955 októberében rendezett képzőművészeti kiállításon.

Kádár Zoltán: Debreceni képzőművészek kiállítása.

A Föld, Debrecen, 1955. 6. és 1956. 1. összevont szám. VII. évf. (1956. jan.-febr.) 76. l.

Tóth László

Jánosházy György: A gondolat ereje /Tóth László grafikáiról és Szervátiusz Tibor szobrairól/. - Igaz Szó /Marosvásárhely/, 1968. 2.sz.450-451.l.

Az 1968.évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört.Írt. 1971.2.sz.149-182.l.

162. l.

Tóth fáslá illusztrációi

Igaz szó 67/3 365, 371, 372-0.

Tóth fáttló grafikai

Motorosok
Háború

Igaz Szó 68/3 450.0.

V. Tóth László

V. Tóth Rajzló festőművész kiállítása a győri Képcsarnokban megnyílt.

----Kiállítási naptár.

Művészet, 1977. szeptember - 48. oldal.

V. Tóth László festő- és grafikusművész

Megnyílt a Vas Megyei Tanácsi Tárlat, a Megyei Művelődési és Ifjúsági Központ kiállítótermében.

A tárlaton szerepelnek a művész művei

Kulcsár János: Szines szőttes.
Vas Népe, 1982. III. 13.

László B. Tóth

Ausstellungen in der Provinz:

Nagyv. Gyula - Rudnay - Saal: Gemälde von László B. Tóth,

Daily News, 1944. máj. 16.

Tóth B. Lajos festőművész

Vallásos a Bp.-i Medgyaszay Teremben

1976 IX. 9 – 23.

– Katalógus a lapokban –

Tóth László

Méltatás

Korokmay Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

Tóth László

Vállalt primitivsége rokon a gyermekrajzok naivságával vagy a történelem előtti idők ábrázolásával.

Koroknay Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

Tóth Károly

Tóth Károly előadásmódja, szinharmóniái az avant-garde festőkhöz hasonlítható.

Koroknay Gyula: Képzőművészet Szabolcs-Szatmárban.
Művészet, 1977. szeptember - 18. oldal.

V. Tóth László

„Hegyek" tempera 50x80 cm

„Majányos fenyő" tempera 60x80 cm

„Hőfoltok" tempera 60x80 cm

Vas megyei képzőművészek kiállitása 1977 I.28-III.6.
Szvaria Muzeum Szombathely

V. Tóth Károly (Szombathely, 1930–

festőművész

Kiállítása a győri Képcsarnokban

1977. IX. 29 – X. 13.

Katalógus a könyvtárban 4573/77

V. Tóth László, fazekasmester

Jó adottságokkal és tehetséggel dolgozik Szombathelyen V. Tóth László a fazekas és a festő Unger Károly.

Losonci Miklós: A vasi műhely
Vasi Szemle, 1976. 4. 477. old.

Tóth László

„Tűz-eke", olaj, vászon,
90 × 90 cm. 1946-47. (repr.)

Művészet, 1948. 1. 10. old.

Tóth László

Jánoskóczy György írása

Igaz Szó 68/3 450.0.

Tóth László

Részt vett a kolozsvári

társalgón

Kovács Iván kritikáját

Igaz Szó 66/2 289.

Tóth László

Nevével találkozunk Adorján Mária gyüjteményében.

Horváth Béla - Adorján Mária gyüjteménye; Mügyüjtő, 1971. 4. sz. 51. l.

Tóth László rajza

Anyám

Alföld 1971/4 borító 1old.

Tóth László

Hódolat Bartóknak c. müve szerepelt a kiállitáson. A tiszta liraiságot képviseli.

A Fiatal Képzőművészek Studiójának jubileumi kiállitása a Műcsarnokban Perneczky Géza: A pátosztól a groteszkig; Képzőművészeti Almanach 2, Corvina 1970, 26.l.

Tóth László, [építész:]

Irónic - magastároló tervéért

II. díj.

— : Közlemény 8.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. dec. 10

Tóth László

A kolozsvári Állami Magyar Szinház bemutatta Gyárfás Miklós: „Egérut" c darabját. Az előadáshoz tervezett a müvész diszleteket.

Film Szinház Muzsika, Bp. 1971. juli. 17. 29. sz. 24. lap.

Tóth László

festő

A Kolozsvári Állami Magyar Szinház fiatal diszlettervezője.

Ladányi Mihály: Jegyzetek a romániai...

Vörh Lapja, 1971 ápr. – 17 szám

Tóth László
festő

Ebédszünet"
" (repro)

Ladányi Mihály: Jegyzetek a romániai ...
Nők Lapja, 1971. ápr. – 17 szám

Tóth László

kolozsvári emlékei

Korunk 1970. VII. 1088.

Tóth Lóaló

v díselete Ion Băiesu Megbocsátás

c. dramájához

Repr.

Kornak 1971. I. 32.

Tóth László

festő

Festménye Repr.

Korunk 1970. XII. 1891.

Tóth László

Illusztrációk Regv.

Sigmond István: Egy. kettő. + mivá. + mivá.
Korunk 1970 XI. 1685.

Tóth László

Mama

Repr.

Korunk 1970. VIII. 1167.

Tóth László

neve említve

Művészettörténeti Értesítő
1972

306, 317. old.

Tóth Károly festő

Kiállítás

Rózsa Gyula: Gondolatokról, kék színben

13

Népszabadság, Bp. 1973. ápr. 30.

Tóth László

"Szépség, pénz, szellem" c. olajfestménye a tárlat legérdekesebb képe. "A polgári állam drámájának Deus ex machináját ábrázolja. Vezércikk téma a bourgeois állam ellen". Nagy tudásából következtethető, hogy "a vezércikket is megfesti valamikor."-irja beszámolójában Viharos: "A tavaszi kiállitás cimmel, a Müvészet c. rovatban.

A HÉT, Bp. 1894. ápr. 22.
V. évf. 16. sz. 252-253. lap.

Páth László
festőművésze a nyíregyházi szabadiskola növendéke volt.

Horotanay Gyula: Szabolcs szatmári
képzőművészek.

Alföld 1973/10 67old.

Tóth László

„Édesanyám" c. képének
reprodukciója a képmellékletben

Igaz Szó 1972 november

Tóth László festő

a Nemzeti Galériában rendezett „Jelenkori román festészet" c. kiállításon szerepelnek művei.

Losonci Miklós: Hírádások határainkon túlról.
Testmegyei Hírlap, 1974. febr. 14.

Táth László festőművész

a Kolozsvári Állami Magyar Színház díszlettervezője.

„Ebédszünet" (repr.)

Lovdányi Mihály: Jegyzetek a romániai magyar képzőművészetről.

Nők Lapja, 1971, ápr. 24.

Tóth Tásztó

Részt vett a Nemzeti Galériában rendezett - Jelenkori ~~[illegible]~~ román testésszet a kolozsvári Nemzeti M. gyűjteményében c. kiállításon.
Dénényi Iván ismertetése

Vigilia 74/5 346-0.

Tóth László, gyermekrajzoló

Szekszárdi.

Jutalmat kapott.

— : János vitéz — gyermekrajzok

L.

ESTI HIRLAP, Bp. 1974. júl. 4.

Tóth László

Neve emlitve.

A Hét, 1973. jún. 8. 4. cf. 23n. 9p.

Tóth Lajos

a ráckevei Fekete Holló étterem átalakításának belsőépítész tervezője

Vendégváró régi házak, Műszaki kiadó Bp.1979. 186. o.

Tóth Lajos

I.I.: Könyvtár, eszpresszó, ABC áruház, Kaposvár, Cseri út. - Épitész Makovecz Imre, statikus Molnár Imre, belsőépitész Tóth Lajos, Ismertetés, foto: Csák Miklós

Magyar Épitőművészet, 1971.6.sz. 27-29.l.

id.TÓTH LAJOS, bábos,mézeskalácsos

Míg 1898-ban 63 bábos volt Vas megye területén,addig 1931-ben csak 14.
Körmehden; 3: Pongrácz Lajosné, id.Tóth Lajos, ifj. Tóth Lajos.
248.old

NOVÁK MÁRIA: A mézeskalácsos kismesterség 242.old.

VASI SZEMLE, Helytörténeti Évkönyv, XXI.évf. 1967. 2.szám. Szombathely, 1967

ifj. TÓTH LAJOS, bábos, mézeskalácsos

Amig 1898-ban 63 bábos volt Vas megye területén, addig 1931-ben csak 14.
Körmenden 3: Pongrácz Lajosné, id. Tóth Lajos, ifj. Tóth Lajos.
248.old.

HORVÁTH MÁRIA: A mézeskalácsos kismesterség 242.old.

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv, XXI.évf. 1967. 2.szám. Szombathely, 1967

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1967 szept.17.

MDK.

V. Tóth László

Kiállítási kritika

Vas Népe 1967 szept. 17.

MDK.

V. Tóth László

Kiállitási hir

Vas bépe 1967 nov.15.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 dec.11.

MDK.

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 aug.2o.

MDK

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1968 jan.28.

V. Tóth László, festő MDK

Három vasi festőművész: Horváth János, Mészáros József és V. Tóth László képkiállítása nyílt meg jún. 24-én a szombathelyi Savaria Múzeumban.

– : Hír 12.l

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. jún. 25. [Vidéki]

V. Tóth László
festő

M. D. K.

Szombathelyen volt kiállítása.

Hirek.
Művészet, 1961. augusztus — 44 l.

M. M.

V. T. M. Kocsis

Forró

Gyermekeinkben most kiadtam.

Szívből

Mihály

1912 —

V. Tóth László MDK

"Táj"

A vasmegyei tanács végrehajtó bizottságának figurális kompozicióra és jellegzetes vasi tájakra kiirt pályázatán

A vasi táj cimen kiirt pályázaton

I. dijat és a vele járó 3000 Forint pénzjutalmat nyerte.

--: Odaitélték a vasi képzőművészeki pályázat dijait.

VAS MEGYE 1962 máj. 30.

V. Tóth László MDK

"Hálószedők"
a "Gimnázium épülete", "Táj", "Akasztó domb"

szerepelt a kiállitáson.
Oelmacher Anna: Még nem kovácsolódottki a genius loci. A vasi képzőművészek kiállitásáról. Kisa/ Vas Magye. 1962. dec. 2.

MDK

V. Tóth László

szerepelt a tárlaton.

Szamos Rudolf: Egy kiállitás képei. Jegyzet az 1963 évi megyei tárlatról.
Vas Népe 1963. dec. 8.

V. Tóth Rászló 14.D.Y.

festő

A szombathelyi képcsarnokban volt tárlata.

—: Hírek

Művészet, 1964. junius – 47 lap

V. Tóth Lajló

Fertő. 1930. Szombathely.
1954-ben végi a Képz. Főisk. Hincz Gy. növendék. Utána néhány évig mint pedag. működik. Jelenleg Szombathelyen dolg.
1954 óta ven rést vas mezőkiállítás. ~~[illegible]~~ 2x mukelyát ben Fiatalok Stud.-jában. 3 koll. kiáll. Szombathely, á 1 önálló kiáll. Szombath. (1964.)
„Este a Jinán" temp. 60×80 cm.
„Reggel" " 50×60 "
Repr.: „Este a Jinán."

Észak dunántúli képzőművének második kiállítása, Szérefehérvár, 1965. kat. bev. Kovács Péter.

70 l.

MIK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1965 dec.25.lap 11

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 ápr.17.

M.D.K

V. Tóth László
festő

A szombathelyi Savaria Múzeum
kiállításain részt vett.

Angyal Endre: Vasi képzőművészek kiállítása
Művészet, 1966. május – 38 lap

MDK.

V.Tóth László

Kiállitási kritika

Vas Népe 1966 julius 12.

Verlag Neue Zeit Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Redaktion Kirche und Mann

Verantwortlich: Alfred Dedo

MDK

MDK

V.Tóth László

Füredi táj, repr.

Szlovéniai-Vas m.i képzőművészek kiáll.
1967.nov. Szombathely Savaria Muz.

MDK

V.Tóth László

temp.:

Müterem

Füredi táj

Szajnaparton

Notre Dame, tus

Szlovéniai-Vas m.i képzőművészek kiáll.
1967.nov. Szombathely Savaria Muz.

Tóth László M.D.K.

illusztrátor. Erdélyben él.

vö. Négy vidám játék. Irták: Asztalos István, Méhes György, stb.

mdk

Tóth László

1858 - 1860 - ban

szücsélmester

Horváth Zoltán: Egy Mezővaros Létes Spara
Nagykőrös 1943. 100. l

MDK

Tódor László, festö

21. Szántóföld. Aquarell.
27. Udvar. "

A Budai Képzömüvészek Karcsonyi Kiállitása. 1947.
Kat.

MDK

Tóth László építészmérnök

Kiosztották az építőipari Tud. Egyesület Alpár-emlékérmet. Népszava, 1959, jun.14. 6.l.

Tóth László
Grafikus

M.D.K.

Erdőmunkás (rajz)

Magyar Ifjúság, 1959. aug. 22.

Tóth László, ötvös

MDK

k Állami Pénzverdében a régi magyar ötvösmű-vészet folytató: dolgoznak.
Tóth László vésnök feás = kávés készlet vésését végzi.

— : fénykép = szöveg

Népszabadság, Bp. 1960. szept. 7.

3.l

Tóth László

Két olajfestménye, a Magy.Képzőm.Egyesületének negyvenéves jub.kiáll.-án.

N.U.934.XII.12.

Tóth László festőművész

Olaszországban készült tájképei, a magyar képzőművészek egyesületének jubiláris kiáll.-án.

M.934.XII.8.

A Kövösvölgyi
pleinair iskola
őszi tárlata.

V. Lipótkörút. 1.

1929. IX. 29 – X. 10.

Tóth László

Szinyei Társaság fiatal művészeknek kiállításán a Nemzeti Szalonban tusrajzaival szerepelt.

Pester Lloyd 934.IV.1.

Fónk László

festőművész

Batthyány Gyula kiállitása az Ernst Muzeumban - képé-
vel szerepel.

Reggeli Ujság
1935.II.4.

Tóth László

festőművész

A Magyar Művészet c.folyóirat Lyka Károlynak a 26 éves korban elhunyt nagytehetségü festőnk müveit méltatja.-

E s t .
1935.III.1o

Tóth László
/1907 - /

Debrecenben müködő müvész.

A képzőművészetek Debrecenben /szerk Bőgel József/
1961. Debrecen 61.1

Tóth László

1946. jun. 22-30. "Debreceni Napok" kapcsán rendezett kollektiv kiállitáson szerepelt.

A képzőmüvészetek Debrecenben /szerk.Bőgel József/
1961.Debrecen 58. l.

MDK

Tóth László

Budai részlet.Olajf.

Műcsarnok,1911/12.téli kiáll.

MDK

Tóth László

Résztvett a vidéki művészek I. kiállitasan.

Rabinovszky Máriusz: Vidéki művészeink.

Szabad Művészet, 1947. 8.sz. 154.lap

Páth Lilla
szintén vonzó művészegyéniség, akit
főleg a régi városrészek hangulatának
a megörökítése foglalkoztat.

Dr. Maksay László: Pesterzsébeti rajztanárok
kiállítása.

Rajztanítás 1974/1 30 old.

Tóth Lilla

A Pesterzsébeti rajztanárok kiállitásán a Pesterzsébeti Muzeumban szerepelt többek között Szilágyi Miklósné textilkompozicióval, Tóth Lilla régi város kompozicióval, Kovacsik Mária, Tüzes Erzsébet Falusi müterem -mel Balai Erzsébet, Dalló Erzsébet.

Rajztanitás 1974/1/30

Dr Maksay:Pesterzsébeti rajztanárok tárlata

Tóth Lőrinc

felhévizi Zőmüves, aki különösen erődítési munkálatokban tünhetett ki, részt vehetett a végvárak megerősítésében is.

Gerevich L.: Budapest müvészete a későbbi középkorban
Budapest története II. a mohácsi vészig 30 l. old.
Bp. Főv. Tanács 1973

Tót Lukács

tesperi faragó

l. Sörös Pongrác: A bakonybéli apátság tört. II. A pannonhalmi szent-Benedek-Rend tört. IX. k. Bp. 1904. 527, 544 l.

1410.

1409. Velenczei festő.

A XV. századból

A Satyr, Venus és Amor.

1409

Az előtérben jobbra ül a Sat
nust, ki jobb kezére támaszkodva h
nyas Amor szoritja magához. Venus
redett le és épen úgy, mint Amor
kállt viselő Satyr testét állati
nan jobbról két lovas közeledik. A

Fa, átmérői 45.2 cm.

Vétetett M. Guggenheim
rat alapján 100 frton (188-91)
Elszámoltatott 1892:
Az elszámolást elfogad
(29-93).

90V:IV-27-

52625-91

Tóth Magda

ipari munkásnő

stil. Bpest

lásd

Boz Magyarlex

966 h.

P.Tóth Lily, ötv.-ip.müv.

müvészremekei ifj Pyaer József rendezésében voltak lát-
hatók.

Az Iparmüvészeti Társaságnak az Ip.M.Muz.-ban ren-
dezett 5e éves jub.kiállitásának résztvevöi.

Magyar Iparmüvészet.1935.265.l.

M.D.K.

Tóth Magda

az 1946/47 tanévben a Pécsi Képzőművészeti Szabadliceum zárókiállításán szerepelt

Női profil, pasztell,
Fiu feje, szénrajz,
Férfi feje, " Olvasó fiu, szénr.

Képzőművészeti élet a felszabadulás után 327.l.

A MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOK. KÖZPONT FORRÁSKIADVÁNYAI II

Bp. 1965.

Tóth Magda

A miskolci szabadiskola 1. évfolyamot végzett növendékeinek kiállitásán a Kossuth szállóban ő is részt vett.

A képzőművészeti szabadiskola növendékeinek kiállitása

Északmagyarország 1948. jun. 22. 4.l.

Fóth Magda festő. MDK.

Dunántúli Nepszava, 1948. I. évf. szept. 30.
„Vasárnap nyílik meg a Gebauer festőiskola kiállítása." C. l.

Tóth Magdolna és Csaszny Borbála

A Szegedi Képzőművészeti gimnáziumban végezték mindketten tanulmányaikat. Kecskemétiek. Jelenleg a kecskeméti Pannonia Filmstudió munkatársai.
Csik István: "Rajzfilm Studió Kecskeméten" cimmel ir a müteremről.

Film Szinház Muzsika, Bp. 1971. aug. 21.
34. sz. 12. lap.

TÓTH MAGDOLNA

emlitve ld.Probsztner János

Wéber Tünde: Világhirős kerámia

UJ TÜKÖR 1983.XX.évf.44.sz.10-11.

TÓTH MAGDOLNA
KERAMIKUS

BOS ÉVA: A KERAMIKA NEM CSUPÁN SZAKMA — SORS. BESZÉLGETÉS T. M. KERAMIKUSMŰVÉSSZEL

SZEGED 1995, máj., 25-27

Szabó Júlia

A magyar aktivizmus története
Bp. 1971. Akadémiai Kiadó,
90 l., 59 k., 24. cm
(Művészettörténeti füzetek)

Tóth Margit M.D.K.

21 éves, o.h.

1949-ben a Debreceni Képzőművészeti Szabadiskola hallgatója volt

Képzőművészeti élet a felszabadulás után 186.l.

A MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOK.KÖZPONT FORRÁSTANULMÁNYAI

Bp. 1965.

Tóth Margit MDK

1926. leányközépiskolai rajztanárnői okl.kaptak.

Képzőm.Főisk. Évk. 1925-27.16.o.

Tóth Margit

1926.

Ki lud rõla?

ZEUM FŐIGAZGATÓSÁGA

k Országos Bizottsága
tes Elnökségének

Budapest.

szám alatt kelt nagybecsü átiratát
csém van a dévényi várról irt czikk
dő tiszteletdijáról szóló nyugtát
yezvén egyuttal, hogy a kifizetést
fogom a tekintetes Elnökségnek

Kitünő tisztelettel

ius hó 13-án

~~Herz Anna~~

Tóth Margit

Töreky Margit

1926. leány közép-
iskolai rajztemár-
nói okl. kaptak -

Képröm. fűisk. évk.

1925-27.

16. l.

		12	יב	Kedd	7	Willibald pk.
		13	יג	Szerda	8	Erzsébet kir.
		14	יד	Csütörtök	9	Anatolia sz.
		15	טו	Péntek	10	Amalia
Heti szidr. Bólok	בלק	16	טז	Szombat	11	Pius pp. vt.
Várfalostrom bőjtje	תענית י״ז בתמוז	17	יז	Vasárnap	12	**D. 6. Gualb. Ján.**
		18	יח	Hétfő	13	Jenő pk., Margit
		19	יט	Kedd	14	Bonaventura
		20	כ	Szerda	15	Apostolok oszlás.
		21	כא	Csütörtök	16	Karmelhegyi B.-A.
Heti szidr. Pinchosz		22	כב	Péntek	17	Elek hv.
(ujhold áld.)	פנחס מבה״ח	23	כג	Szombat	18	Kamil hv.
		24	כד	Vasárnap	19	**D. 7. Legsz. Megv.**
		25	כה	Hétfő	20	Illés pr.
		26	כו	Kedd	21	Dániel pr.
		27	כז	Szerda	22	Mária Magdolna
		28	כח	Csütörtök	23	Apollinár pk. vt.
Ujhold előest.	ערב ר״ח אב	29	כט	Péntek	24	Krisztina sz.

Merkur-bank Budapest, IV., Váczi-utcza 37. szám.
Elad sorsjegyeket és igérvényeket minden huzáshoz

Tóth Margit

paraszt festőnő

A Homokmégy községbe való 15 éves paraszt kisleány a Margitszigeten festi a falakat két társával özv. Tamás Sándornéval és Vén Józsefnével együtt. Egy festő nyargalt arrafelé s ő mondta, hogy Margit tehetséges, ihy került a paraszt-festőasszonyokhoz.

Magyarország
1934. VIII. 10

Tóth Margit

paraszt festőnő

Az Astoria szálló szuterén helyiségének falát pingálja két társával: Özv. Vén Józsefnével és özv. Tamás Sándornéval. Gábor Lajos kalocsai festőművész fedezte fel őket, ő vállalta fel az Astoria kifestését s most napszámban dolgozik a három nő.- Könnyebb is e, mint a kapálás - mondja - Nem való az én kezemnek a rög. Meg tudnám még az álmát is őrizni annak, aki aszonta, hogy

Nemzeti Ujság
1934. VIII. 19.

festeni tudok.Nemis menek én férjhez,mert akkor hamar megöregszik az ember.Mig itt a virágok között ugy érzem,hogy örökké fiatal maradok.

Tóth Margit, monostori
kiiró és pingáló

l.

Gábor Sajós
Kalocsavidéki
40-l –

57

1207. Pietro Giovanni Spagna (S
Sz. Spanyolországban 1
Angyal.

Kissé jobbra fordult, égf
lábával a felhökön áll, jobb lá
fény veszi körül, kibontott sző
szárnyai barnák, piros ruhája

Fa, méretei 67.6: 29 cm.
Vétetett E. Costantinitől
Elszámoltatott 1895: VII
Az elszámolásra nézve lá
1894: XII. 18-án Szalay J
a vételhez hozzá árultak.

904: IV. 26.

Tóth Margit

1916/17 - 1920/21.

Ferképzőmfoiskolvk

142. l.

Tóth Mária

a miskolci Tiszai pályaudvar 1968-as tervpályázatán me
megvételben ré szesült 42.sz. pályamü egyik tervezője.

Molnár Péter: A miskolci Tiszai pályaudvar tervpályá-
zata, 1968. - Magyar Építőművészet, 1969.2.sz. 3.l

Tóth Mária

csipkekészítő

l.

MAGYAR IPARMUVESZET

1937. 21. l

Tóth Margit nővér

1920

Ki tud róla?

Tóth Mária Natália

Tóth Mária Natália szobrász-
művésznő, I. Trombitás-út 2.
351-418

Bptávb 1940 szept.

ESTAMPADO EN LA

Tóth Mária Natália

nobrán

1937. telefonja

Budapesten.

KIRÁLYI MAGYAR EGYETEMI NYOMDA. BUDAPEST.

ÜDVÖZLI A NEMZETI SZÍNHÁZAT

A NEMZETI SZÍNHÁZ HIVATÁSA

NÉMETH ANTAL IGAZGATÓ BESZÉDE

HIMNUSZ

ÉNEKLI A M. KIR. OPERAHÁZ ÉNEKKARA

ÜDVÖZLÉSEK

MÁRKUS EMILIA A NEMZETI SZÍNHÁZ
TISZTELETI ÉS ÖRÖKÖS TAGJA

KÖSZÖNETET MOND

A NEMZETI SZÍNHÁZ TAGJAI NEVÉBEN

SZÓZAT

ÉNEKLI A M. KIR. OPERAHÁZ ÉNEKKARA

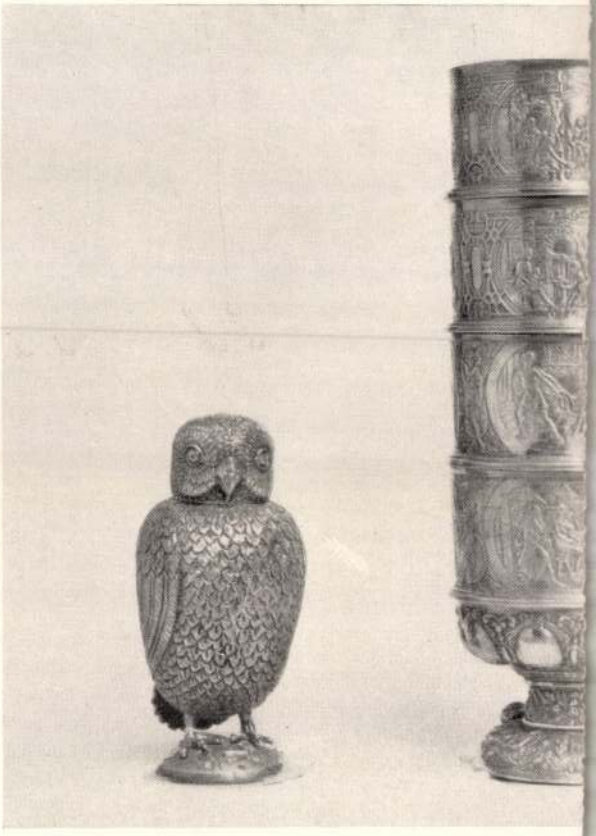
❖❖❖

Tóth Marika, szövőnő

– Heves megyében. 1953-tól a szövetkezetben mintás-szövés folyik. Megrendelés a hevesi és egri művelődési otthonok részére (függöny, bútorszövet).

24. l.

Perczel Erzsébet, Szőttes. Bp. 1962.



801

922

Tóth Mária

festő

Műcs. kiáll. 1938 tól

Pipics 12.1.

(1625—1659). Mais les hommes de lettres hongrois, même confinés entre de si étroites limites dans le temps et l'espace, parcourent d'ordinaire des carrières assez sinueuses et variées. Les Transylvains ne font pas exception à la règle, on dirait même que ce sont eux qui l'ont établie. Le petit amas de terre qui marque la fin de leur existence terrestre, qu'il se trouve dans la « petite patrie » ou bien à Darjeeling comme le tombeau de Kőrösi Csoma, renferme toujours davantage que ce que peuvent révéler quelques dates ou quelques noms géographiques. Plus d'une fois, leur biographe résume maintes notions de géographie européenne ou même universelle, mais il serait faux de croire que c'étaient là des pèlerins sans but qui s'engageaient dans une route sans fin en confiant leur existence au hasard. Peut-être n'atteignent-ils pas leur but; toujours est-il qu'ils le connaissent avec certitude. « Il faut essayer bien des chemins — dit Apácai Csere — avant d'arriver dans la cour royale où se trouve le trésor de sapience. » Il n'est pas le premier à avoir exprimé cette idée, mais il est certainement une des personnalités les plus marquantes qui aient fait de cette loi un axiome de la culture hongroise.

Le chemin qu'il a parcouru après sa mort n'était d'ailleurs pas moins compliqué. Comme de son métier il était professeur, pendant

Tóth Mariska

1894/95 - 1896/97

Ferképzőmfoiskòvk

142. l.

Tóth Mariska

wiel. Budapest 1878 Ref.

4 polg. 3 szarvasiskola

1894/95 I–II. rioi ontal

1895/96 " "

Kairói német régészeti intézet V. 54.

Tóth Marika

kul. Bpest 1878 febr. 1.

1896/97 III é rajtjel

1897/98 I IV é „

1897/98 II „ —

Mur. és Krt. O. Tanácsa

V. 222, 223

Tóth Mária

Népi iparmüvészeti tárgyakért 200 forintos pályadijban részesült.

— : A Jankovics Lajos kulturális esemle - alkotásra ösztönöz.
HAPLO/Veszprém/ 1962. okt. 18.

Tóth Mária

sikdiszítés

1921–22

Éjmisk 1930

89. l.

prímás az esztergomi bazilika egy
gikus használatból már kivont rég
nált, de egyébként kiváló tárgyak

A kincstárat mindig az esz
köszönhető, hogy nem érte az a
viharos századok folyamán ált
pusztításoknak a káptalan sem t
hazafias és szociális áldozatot is h
házi kegyeletet érdemlő tárgyakat

A tatárok nem tudták Eszte
trónviszályok idején Kőszegi Iv
az Árpád-kor szerzeményeit jór
vajda fosztotta meg a székesegyhá
onnét pedig Nagyszombatba, ma
Thurzó György trencsénmegyei
a jezsuiták kollégiumába, 1626-b
káptalanhoz, 1643-ban Lánzsér
Pozsonyba, 1809-ben Napoleon
szállította a kincstárat részben va
1530-as években Szapolyai János
a Mátyás királytól Frigyes csász
megdézsmálta a kincstárat. II. M
kérte „lerajzoltatni" Mátyás királ
tésére küldte vissza. Kollonich L
Szelepcsényi prímás házában őrz
félmillió forintra becsült kincseib

Tóth Mária

Képekkel szerepel az alföldi tárlaton

Szapudi András: A soproni képzőművészek tavaszi tárlata

Kisalföld 1969 IV. 29, 6 old.

Tóth Menyhért

A SZOT pályázatra beérkezett müveket a Nemzeti Galéria termeiben állitották ki. Közülük egy müvet kiemel Perneczky Géza: "Három kiállitás" c. beszámolójában: ez a müvész "Parasztok" c. nagyalaku festménye, melyet igy méltat a kritika: "Naiv himnusz és raffinált paródia egyszerre, telitve egészséges humorral. Megszületésével olyan érték valósult meg a magyar festészetben, ami lehetőségként régóta élt, de még soha nem kapott igy formát."

Élet és Irodalom, Bp. 197o. szept. 26.
XIV. évf. 39. sz. 12. lap

MDK

Tóth Mária

Diplome d'honneur kitüntetése az 1937-évi paris világkiállitáson.

Cikk:A párisi világkiallitas magy.pavillonja kiváló nagy sikerének mérlege.

Magyar Iparművészet 1938. 179.l.

MDK

Tóth Mária Nathália

Szent István király, gipsz

KMTárs. Szt. István kiáll. 1938.

MDK

Tóth Mária csipkekészitő

Résztvett a Berlini Nemzt.Kézművesipari Kiall.-on.

Cikk: Magyar kézművesipar a berlini kiall.-on.

Magyar Iparművészet, 1938. 158.lap

Tath Mária

hevesi szövő a népművészet mestere

(fotó)

Népművelés 1971/9 borítólap 1 old.

Tóth Mária Gyöngyös.

Szövő, a népművészet mestere

Népművelés 1971/9 13 old

Tóth Mária népművész, a népművészet mestere

Egerben szombaton kiosztottak a Heves megyei Tanács művészeti díjait. A művészeti díj II. fokozatát kapta. A Heresi Háziipari Szöv. tagja. Országos népművészeti pályázatokon több díjat nyert. Alapító tagja a Szövetkezetnek.

Népújság (Heves) 1974. aug. 18.

Tóth Mária, nővő

A népművészet mestere lett.

← Népművelők a népművészek kiállítása

8.

Népszabadság, Bp. 1971. aug. 19

Tóth Mária, divattervező

– a Savaria cipőgyár legfiatalabb cipőtervezője

–: Jön a midi- és a maxicipő
Magyar Ifjúság, 1970. X. 9. 16. l.

Tóth Mária, a Népművészet Mestere.

A Hevesi megyei Tanács művészeti díjainak II. csoportjában részesült a művész.

Tanácsok Lapja, 1974. júl. 12.

Tóth Marianna, 7 éves.

A Békéscsabai Ingatlankezelő Váll. ebédlőjében gyermekrajz kiállítás nyílt meg. A szakkör vezetője Vágréti János szobrász- és festőművész. — Tóth Marianne rajzai színeik hatásos összhangjával hívja fel a figyelmet.

Sass Erwin: Gyermekrajzok előtt.
Békés Megyei Népújság. 1984. jún. 13.

M.D.K.

Tóth Marianna

1949-ben a 18 éves, gimn tan.
Debreceni Képzőművészeti Szabadiskola
hallgatója volt

Képzőművészeti élet a felszabadulás után 186.l.
A MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOK.KÖZPONT FORRÁSTANULMÁNYAI
Bp. 1965.

Tóth Mariska

nemeshanyi varrott

csipkéi

Dom Balaton

16.-l.

86 l.

Bon

200 Ft oraz Kettosów Ft

Bpest 1947 IV. 18.

Szabó T.

Tóth Mariska

csipkeverőnő

életrajz

lásd

Margittay Rikárd

Balaton. Tájak-
emberek Bp. 1943
233 — 236.

MOB kat. 3444.

6.)

	1931			db
IV	3	Hamvas Péterné	Budapest	16 —
IV	10	Vásárhelyi Mártonné	Budapest	28 —
				44 —

Tóth Mariska, népművész MDK

Tihanyi csipkeverőnő. 1937-ben díjat nyert Párisban.
Most is jó lenne, ha a tihanyi népművészeti házban dolgozna.

L. M.: Izumitjelnij, marvellous, wunderbar

3.

ESTI HIRLAP

Bp. 1965. márc. 12.

Tóth Mária Nathália MDK

Szent István király, gipsz

Műcsarnok 1938 Szent István kiállitás

Fóth Mariska

MDK

A veszprémi múzeum néprajzi gyűjteményébe kerültek munkái.

Magyar Nemzet, 1959. július 16
Napló

7 f.

Toth Mátyás

asztalos MDK

Az erdőkuti r. K. templomban dolgozott.

A historia Domus szerint: Czigled városában lakos Astalos János tsinálta legényével Tóth Mátyással" /Hogy mit az nem tünik ki/. Hogy mikor azt meg a szerző nem irta...

XVIII. sz.

197. o

Genthon: Nógrád. 1954.

Tóth Márta, fazekas,
[népi ipaz művész?]

A Székes fehér vázott megnyílt új fazekas műhelyben dolgozik. [?]
(fényhép: a korongozást tanulja.)

— : Iróka és korong 4.

ESTI HIRLAP, Bp 1973. jan. 20.

Tóth Márta (10 éves)

A Szegedi Fegyveres erők Klubjának keretében működő „Derkovits" képzőművészeti kör tárlatán szerepel~~nek~~ gyermek-témájú olajképe. (aulítve).

Szelesi Zoltán: Tárlat Szegeden.
Néphadsereg, 1974. okt. 19.

TÓTH MÁRTON, kőmüves

1759-ben kezdték épiteni a Mária-Besnyői templomot.a régi helyén.Fiedler/Fittler János kőmüves álmot látott hogy a főoltár helyén kincset talál.Tóth Márton társáv egy csontból faragott Mária szobrot találtak. 278.old

SCHRAM FERENC: A Máriabesnyői búcsújáróhely 277.old

STUDIA COMITATENSIA, Tanúlmányok Pest megye Múzeumaiból, 3. Szentendre,1975.

Tóth Máté

A tüskevári fazekasok Tóth Gergely, Tóth Gyula, Tóth Péter és Tóth Máté munkáiból nyilt kiállitás Tüskeváron a müv elődési házban.

Magyar Hirlap 1976/163/13

Tóth Melinda, művészettörténész

a székesfehérvári Csók István Galériában az Árpád-kori kőfaragók művészetének emlékeit állították ki, melyeket az ország egész területéről válogattak össze a rendezők. Kovács Péter, Marosi Ernő és Tóth Melinda többnyire raktaranyagból válogatott ki olyan darabokat, melyek tudományos körökben is alig ismert műalkotásokat.

Szombat délelőtt.

1978. júl. 1. Petőfi, 10.00 /VGné/

TÓTH Mártа rel.

MAKAY Erika: Belemennek a részletekbe :/beszélgetés Tóth Mártával/. = Műkincs Figyelő, 1992,6. 3.

Tempera

"Téli napsütés" Tóth B.László

Magyar Müvészet.1948.XV.évf.239.lap.
Kilencven müvész kiállitása.

Táblakép „Kőfaragók"

Tóth B. László

• Szabad Művészet, 1949.

III. évf. 7-8. sz. 340. o. Kiállítások.

Végvári Lajos beszámolója:

Tóth B. L. gyűjteményes kiállítása.

Grafika

Vasz képzőművészeti kiállítás

Több B. László tus rajzai

Szabad Szép 1948 VI. évf. 5 sz. jan. 8. 40.-